Baedekers
SCHWEDEN
UND
FINNLAND

B. WESTERMANN CO., INC.
GENERAL & SCIENTIFIC BOOKS
IN ALL LANGUAGES
13 W. 46th St. NEW YORK

DEKERS REISEHANDBÜCHER

Reichsmark:

Ägypten u. *Sudân.* 21 Karten, 85 Pläne, 56 Abb. 8. Aufl. 1928 24.—

Belgien und Luxemburg. 13 Karten, 21 Pläne und Grundrisse. 26. Aufl. 1930 . . . . . 12.—

Canada, with Newfoundland and Alaska. 14 Maps and 12 Plans. 4th ed. 1922. Nur in englischer Sprache . . . . . 16.—

Dalmatien und die Adria. *Westliches Südslawien, Bosnien, Budapest, Istrien, Albanien, Korfu.* Mit 37 Karten und 34 Plänen. 1929 . . . . . 12.50

Dänemark siehe Schweden.

Deutschland:

Deutschland in einem Bande. Kurzes Reisehandbuch. 25 Karten, 73 Pläne. 4. Aufl. 1925 . . . . . 12.—

Berlin u. Umgebung. 3 Karten und 28 Pläne. 20. Aufl. 1927 4.50

Mark Brandenburg. 20 Karten u. 19 Pläne. 2. Aufl. 1928 . . 6.50

Hannover und die *deutsche Nordseeküste* (Hamburg, Bremen, Helgoland). 27 Karten und 35 Pläne. 1921 . . . . . 5.50

Harz. 22 Karten und 21 Pläne. 2. Aufl. 1925 . . . . . 5.—

Hessen-Nassau. 25 Karten und 30 Pläne. 1922 . . . . . 5.—

München und Südbayern (Oberbayern, Allgäu, Innsbruck, Stadt Salzburg). 26 Karten, 27 Pläne, 3 Panoramen. 38. Aufl. 1928 . . 8.—

Nordbayern (Franken, Bayrischer Wald). 20 Karten, 30 Pläne und Grundrisse. 1924 . . . . . 5.50

Deutsche Ostseeküste. 26 Karten und 40 Pläne. 1922 . . . . . 5.50

Rheinlande. 47 Karten, 50 Pläne u. Grundrisse. 33. Aufl. 1925 8.—

Sachsen, die *nordböhm. Bäder,* nebst einem Ausflug nach *Prag.* 24 Karten und 32 Pläne. 2. Aufl. 1928 . . . . . 10.—

Schlesien und *Riesengebirge.* 25 Karten, 23 Pläne. 1923 . . . . 4.75

Schwarzwald (Odenwald, Bodensee). 30 Karten, 32 Pläne und Grundrisse. 2. Aufl. 1927 . . . . . 7.50

Süddeutschland. 42 Karten und 62 Pläne. 33. Aufl. 1929 . 12.50

Thüringen. 29 Karten und 38 Pläne. 2. Aufl. 1925 . . . . . 5.—

Westfalen. 20 Karten und 31 Pläne. 1921 . . . . . 4.75

Württemberg und *Hohenzollern* (Schwäbische Alb, Bodensee). 25 Karten, 42 Pläne und Grundrisse. 1925 . . . . . 5.50

Frankreich:

Paris und Umgebung. 17 Karten und 41 Pläne. 19. Aufl. 1923 7.50

Südost-Frankreich und *Korsika* siehe auch Riviera.

Le Nord-Est de la France, de Paris aux Ardennes, aux Vosges et au Rhône. 12 cartes et 33 plans de villes. 9e éd. 1914 . . . . 6.—

Le Nord-Ouest de la France, de la frontière belge à la Loire, excepté Paris. 12 cartes et 38 plans de villes. 9e éd. 1913 . . . . . 6.—

Le Sud-Est de la France, du Jura à la Méditerranée, y compris la Corse. 23 cartes, 28 plans de villes et 2 panoramas. 9e éd. 1910 . . 6.—

Le Sud-Ouest de la France, de la Loire à la frontière d'Espagne. 15 cartes et 34 plans de villes. 9e éd. 1912 . . . . . 6.—

Griechenland. 15 Karten, 25 Pläne, 5 Grundrisse, 1 Panorama und 2 Tafeln. 5. Aufl. 1908 . . . . . 8.—

Großbritannien. Nur in englischer Sprache: *Great Britain* (England, Wales, and Scotland). 94 Maps and Plans. 8th ed. 1927 16.—

London und Umgebung. 38 Karten u. Pläne. 17. Aufl. 1912 . . 6.75

Englisch: *London and its Environs.* 48 Maps and Plans. 19th ed. 1930 . . . . . 14.—

Holland. 10 Karten, 20 Pläne und 4 Grundrisse. 26. Aufl. 1927 12.—

Indien. *Ceylon, Vorderindien, Birma, die malayische Halbinsel, Siam, Java.* 22 Karten, 33 Pläne und 8 Grundrisse. 1914 . 16.—

Italien: I. *Oberitalien mit Ravenna, Florenz und Pisa.* 44 Karten, 59 Pläne und Grundrisse und 1 Panorama. 19. Aufl. 1928 . 14.—

II. *Mittelitalien und Rom.* 28 Karten, 62 Pläne und Grundrisse. 15. Aufl. 1927 . . . . . 12.—

III. *Unteritalien, Sizilien, Sardinien, Malta, Tripolis* und *Korfu.* Mit 32 Karten, 29 Plänen u. 14 Grundrissen. 16. Aufl. 1929 15.—

Italien von den Alpen bis Neapel. Mit 32 Karten, 39 Plänen und 22 Grundrissen. 7. Aufl. 1926 . . . . . 12.—

Konstantinopel und Kleinasien, *Balkanstaaten, Archipel, Cypern.* 18 Karten, 50 Pläne u. 15 Grundrisse. 2. Aufl. 1914 8.—

Mittelmeer, nebst Madeira, den Kanarischen Inseln, der Küste Marokkos, Algerien, Tunesien. 38 Karten und 49 Pläne. 1909 10.—

Norwegen, die Reiserouten durch Dänemark nebst Island und Spitzbergen. 49 Karten, 19 Pläne und Grundr., 3 Panoramen. 13. Aufl. 1914 . . . . . 7.50

Österreich. 35 Karten, 22 Pläne, 11 Grundrisse und 2 Panoramen. 30. Aufl. 1926 . . . . . 12.—

Tirol und Etschland, *Vorarlberg, westliches Salzburg* u. *Kärnten.* 58 Karten, 12 Pläne und 12 Panoramen. 39. Aufl. 1929 . . 12.50

Palästina und Syrien, *Mesopotamien* und *Babylonien, Cypern.* Vergriffen; z. Z. nur noch in englischer und französischer Sprache.

Riviera, *Südost-Frankreich, Korsika, Oberitalienische Seen.* 43 Karten, 42 Pläne und 5 Grundrisse. 6. Aufl. 1930 . . . 15.—

Rußland. Europ. Rußland, Eisenbahnen in Russ.-Asien, Teheran, Peking. 40 Karten, 67 Pläne und 11 Grundrisse. 7. Aufl. 1912 15.—

St. Petersburg. 5 Karten und 15 Pläne. 2. Aufl. 1913 . . . . . 4.—

Russischer Sprachführer. 5. Aufl. 1912 . . . . . 1.—

Schweden und Finnland und die Hauptreisewege durch *Dänemark.* 38 Karten, 31 Pläne und 15 Grundrisse. 14. Aufl. 1929 12.—

Schweiz nebst Chamonix, Luganer, Langen- und Comer See. 81 Karten, 30 Pläne und 15 Panoramen. 37. Aufl. 1927 . . . . . 12.—

Spanien und Portugal. 22 Karten, 45 Pläne und 15 Grundrisse. 5. Aufl. 1929 . . . . . 20.—

Vereinigte Staaten von Nordamerika. Nur in englischer Sprache: *The United States,* with excursions to Mexico, Cuba, Porto Rico, and Alaska. 33 Maps and 48 Plans. 4th ed. 1909 . . 16.—

NOTICE: **Return or renew all Library Materials! The *Minimum* Fee for each Lost Book is $50.00.**

The person charging this material is responsible for its return to the library from which it was withdrawn on or before the **Latest Date** stamped below.

Theft, mutilation, and underlining of books are reasons for disciplinary action and may result in dismissal from the University.
To renew call Telephone Center, 333-8400

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY AT URBANA-CHAMPAIGN

DEC 2 0 1989

JAN 5 1990

L161—O-1096

SCHWEDEN UND FINNLAND

LIBRARY U. OF I. URBANA-CHAMPAIGN

Vergleichende Geldtabellen

(vgl. S. XII und S. 283).

Schweden		Deutschland		Finnland
Kr.	Ö.	ℳ	Pf.	Fmk.
—	10	—	11	1
—	45	—	50	4¾
—	89	1	—	9½
—	95	1	06	10
1	—	1	12	10½
1	79	2	—	19
2	68	3	—	28½
3	57	4	—	38
4	47	5	—	47½
4	72	5	28	50
5	—	5	60	53
8	93	10	—	94¾
9	42	10	55	100
10	—	11	20	106
17	86	20	—	189½
26	79	30	—	284½
35	72	40	—	379
44	65	50	—	474
47	11	52	75	500
50	—	56	—	531
89	30	100	—	948
94	21	105	50	1000
100	—	112	—	1062

Die dänische und norwegische Krone stehen der schwedischen Krone gegenwärtig annähernd gleich, doch kommen geringe Kursschwankungen vor.

OSTSEELÄNDER

Aus E. Debes' Handatlas

Wagner & Debes Leipzig

SCHWEDEN, FINNLAND

UND DIE HAUPTREISEWEGE DURCH

DÄNEMARK

HANDBUCH FÜR REISENDE

VON

KARL BAEDEKER

MIT 38 KARTEN, 31 PLÄNEN UND 15 GRUNDRISSEN

VIERZEHNTE AUFLAGE

LEIPZIG · KARL BAEDEKER · 1929

Wer reisen will,
Der schweig fein still,
Geh steten Schritt,
Nehm nicht viel mit,
Tret an am frühen Morgen
Und lasse heim die Sorgen.

Philander von Sittewald. 1650.

914.85
Sch97
1929

Die erste Beschreibung von Schweden in Baedekers Reisehandbüchern erschien, mit der Norwegens vereinigt, 1879, als die deutsche Reiselust sich eben dem Norden zuzuwenden begann. Die veränderten Verhältnisse und die Entwicklung des Reiseverkehrs, der das Buch bis 1914 in immer neuen Bearbeitungen gefolgt war, haben mit der vorliegenden 14. Auflage zu einer Teilung des Bandes geführt†). Schweden und die Zugangsrouten durch Dänemark sind mit Finnland zusammengefaßt, das früher in unserm Handbuch für Rußland behandelt war, während Norwegen, Island und Spitzbergen einem besonderen Bande vorbehalten bleiben. Die Bearbeitung lag, wie schon bei früheren Auflagen, in den Händen von *Ernst Baedeker*, der das gesamte Gebiet für die Zwecke des Buches wiederholt bereist hat. Mündliche und schriftliche Erkundigungen ergänzten die eigene Umschau. Die Darstellung mancher Gebiete, besonders im schwedischen und finnischen Lappland, ist erheblich erweitert worden. Ein willkommener Zuwachs wird vielen Lesern die kurze landeskundliche Darstellung sein, die ein hervorragender Sachkenner, Prof. Dr. *Gustav Braun*, Direktor des Geographischen Instituts und des Instituts für Finnlandkunde der Universität Greifswald und Vorstandsmitglied des Nordischen Instituts daselbst, beigesteuert hat. Den vielen alten und neuen Freunden unserer Bücher, den schwedischen, dänischen und finnischen Behörden und Verbänden, den Museumsdirektoren, nicht zuletzt auch den deutschen Konsulaten, die uns bereitwillig Auskunft gegeben haben, sei auch an dieser Stelle unser Dank für ihre Mitarbeit ausgesprochen.

Die Karten und Pläne wurden wie für jede Auflage sorgfältig berichtigt und ergänzt, wobei die von der schwedischen und finnischen Landesaufnahme in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellten Originale eine wertvolle Hilfe boten. Neu hinzugekommen ist u. a. die Übersichtskarte von Skandinavien und Finnland und ein Plan der 'Wissenschaftsstadt' bei Stockholm, gänzlich erneuert wurde der Plan von Visby.

Die Angaben über Gasthöfe beruhen auf eigener Erfahrung und Erkundigungen des Herausgebers, sowie auf zahlreichen ihm freundlich eingesandten begutachteten Rechnungen, die Preisangaben hauptsächlich auf den Mitteilungen der Wirte. Bei der Auswahl wurden neben den Hotels ersten Ranges und den neuerdings wesentlich verbesserten Häusern zweiten Ranges überall auch solche be-

†) Der Band zerfällt in sechs Abteilungen: Inhaltsverzeichnis und Einleitung (S. I-LXVIII); Reisewege nach Schweden, Dänemark (S. 1-52); Südschweden bis Stockholm (S. 53-204); Nördliches Schweden (S. 205-246); Lappland und die Küste des Bottnischen Meerbusens (S. 247-280); Finnland (S. 281-380); Register (S. 381-404). Die Abteilungen sind mit Routenübersichten versehen und so geheftet, daß sie ohne die Hilfe des Buchbinders einzeln herausgelöst werden können, wenn man das bei scharfem Aufbrechen des Buches zwischen ihnen sichtbar werdende Gazerückenband durchschneide. — Leinwanddecken zum Hineinlegen der Hefte sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

scheidenerer Art aufgeführt, in denen man ebenfalls ordentliche Unterkunft findet. Dem Herausgeber als gut bekannte oder mehrfach gelobte Gasthöfe und auch einige Restaurants sind durch ein Sternchen (*) oder ein empfehlendes Beiwort hervorgehoben, womit jedoch den anderen Häusern gegenüber kein Vorurteil erweckt werden soll. Mehr als ein Durchschnittsurteil darf man nicht erwarten. Dafür ist die Zahl der Gasthöfe zu groß, Besitz und Führung wechseln; auch sind die Anforderungen der Gäste verschieden und nicht selten von Zufälligkeiten abhängig.

Den Gastwirten gegenüber betont der Herausgeber seine Unabhängigkeit von jeder anderen Rücksicht als der auf das Wohl seiner Leser. Er betrachtet die Nennung in seinen Büchern an sich schon als ein Zeichen des Vertrauens. Seine Empfehlungen sind auf keine Weise zu erkaufen, auch nicht unter der Form von Anzeigen, deren Aufnahme grundsätzlich ausgeschlossen ist. Inseratensammler, die sich einer Beziehung zu Baedeker rühmen, sind als Schwindler anzusehen.

Buchstäbliche Genauigkeit ist in keinem Reisehandbuch zu erreichen, zumal in diesen Tagen, wo sich so vieles Neue entwickelt. Für jede Berichtigung, am besten auf einseitig beschriebenen Bogen, ist der Herausgeber dankbar.

Abkürzungen.

H. = Hotel, Gasth. = Gasthof.
Z. = Zimmer, B. = Betten.
F. = erstes Frühstück.
G. = Gabelfrühstück (Lunch).
M. = Mittagessen, Hauptmahlzeit.
A. = Abendessen.
P. = Pension, einschl. Zimmer.
Erfr. = Erfrischungen.
n., N. = nördlich, Norden.
s., S. = südlich, Süden.
ö., O. = östlich, Osten.
w., W. = westlich, Westen.
r., l. = rechts, links.
St. = Stunde, Min. = Minute.
km = Kilometer.
qm, qkm, cbm = Quadratmeter, Quadratkilometer, Kubikmeter.
m = Meter (Meterangaben in Klammern hinter Ortsnamen beziehen sich auf die Höhenlage überm Meer).
PS. = Pferdestärken.
So., Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sa. = Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag (Sonnabend).
werkt. = werktags.
wöch. = wöchentlich.
vorm. = vormittags.
nachm. = nachmittags.
Kl., Pl. = Klasse, Platz (bei Eisenbahn- bzw. Dampferfahrpreisen).
M, Pf. = Mark, Pfennig.
Kr., Ö., in Dänemark und Norwegen *Ø.* = Krone, Öre.
Fmk., Piä. = finn. Mark und Pfennige.
Ls. = Litas (vgl. S. 302).
kg = Kilogramm.
R. = Route, S. = Seite, Pl. = Plan (bei Verweisungen auf die beigegebenen Pläne), K. = Karte.
Kom. vgl. S. XVIII.
STF. = Schwedischer Turistenverein (vgl. S. XIV).
A.G. (schwed. A.B., finnisch O.Y.) = Aktiengesellschaft (Aktiebolaget bzw. osake yhtiö).

Besonders Beachtenswertes ist durch Sternchen (*) hervorgehoben.

Die Kilometerangaben vor den Ortsnamen im Verfolg einer Route geben die *Entfernung* des Ortes vom Ausgangspunkt der Route an. — In Schweden spricht man bei Entfernungsangaben vielfach auch von Meilen: 1 svensk mil = 10km. Die alte dänische Meile hat eine Länge von 7532,5m.

INHALT

Seite

Einleitung xi

Reisewege nach Schweden. Dänemark.

Route

1. Von Hamburg über Frederikshavn nach Gotenburg oder Oslo 2
2. Von Hamburg durch den Nord-Ostsee-Kanal und den Großen Belt nach Oslo 5
3. Von Hamburg über die dänischen Inseln nach Kopenhagen 7
4. Von Kiel über Korsør nach Kopenhagen 8
5. Von Lübeck nach Kopenhagen 9
6. Von Warnemünde über Gjedser nach Kopenhagen . . . 10
7. Von Saßnitz nach Trälleborg (Stockholm, Gotenburg, Oslo) 11
8. Von Stettin über Kopenhagen nach Gotenburg und Oslo 12
9. Die Insel Bornholm 13
10. Kopenhagen und Umgebung 15
11. Von Kopenhagen nach Helsingør (Hälsingborg) 47

SCHWEDEN.

I. Südschweden bis Stockholm.

12. Trälleborg, Malmö und das südliche Schonen 55
13. Von Malmö über Lund nach Nässjö (Stockholm) . . . 59
14. Die südöstlichen Landschaften und die Insel Öland . . 65
15. Die Westküste von Malmö bis Gotenburg 73
16. Gotenburg und Umgebung 82
17. Die Westküste nördlich von Gotenburg 91
18. Von Gotenburg nach Vänersborg. Wenersee und westgötische Linie des Götakanals 95
19. Von Gotenburg nach Oslo 101
20. Von Gotenburg nach Stockholm 109
21. Von Gotenburg über Vara-Mariestad nach Gårdsjö. Der Kinnekulle 111
22. Von Nässjö über Jönköping nach Falköping 114
23. Von Jönköping auf dem Wettersee und der ostgötischen Linie des Götakanals nach Stockholm 117
24. Von Oxelösund über Nyköping nach Kolbäck 122
25. Von Nässjö nach Stockholm 124
26. Stockholm 131
27. Die Umgebung von Stockholm 179
28. Von Stockholm nach Uppsala 188
29. Die Insel Gotland 196

Route	II. Das nördliche Schweden.	Seite
30.	Von Stockholm über Västerås nach Örebro	206
31.	Von Stockholm über Laxå und Charlottenberg nach Oslo	211
32.	Von Gotenburg nach Falun	217
33.	Der Siljansee und das nördliche Dalekarlien	221
34.	Von Stockholm über Krylbo, Bräcke und Storlien nach Drontheim	228
35.	Von Stockholm über Gävle nach Härnösand	239
36.	Von Sundsvall nach Bispgården. Der Indalsälv	244
37.	Von Härnösand nach Sollefteå auf dem Ångermanälv.	245

III. Lappland und die Küste des Bottnischen Busens.

	Vorbemerkungen	248
38.	Von Bräcke nach Boden	251
39.	Von Forsmo nach Storuman	256
40.	Von Stockholm zur See nach Luleå	258
41.	Von Boden nach Narvik	262
42.	Von der Lapplandbahn in das Hochgebirge	268
43.	Von Kiruna nach Karesuando	276
44.	Von Boden oder Luleå nach Haparanda	278

FINNLAND.

	Einleitung	283
45.	Reiserouten nach Finnland	301
46.	Åbo und Umgebung	306
47.	Die Ålandsinseln	312
48.	Von Åbo nach Helsingfors. Hangö	314
49.	Helsingfors und Umgebung	316
50.	Von Helsingfors nach Viborg	331
51.	Viborg und Umgebung	335
52.	Von Viborg nach Petersburg	339
53.	Von Viborg nach dem Imatra	344
54.	Von Viborg über Joensuu nach Nurmes. Valamo	348
55.	Von Elisenvaara nach Haapamäki	353
56.	Der Saimasee	355
57.	Von Kouvola nach Kajaani. Die Stromschnellen des Uleälv	361
58.	Von Helsingfors nach Vasa, Uleåborg und Torneå	365
59.	Von Kemi nach Kolttaköngäs und Petsamo (Finnisch-Lappland)	375

Karten.

Karten und Pläne gelten als nach Norden orientiert, soweit nicht ein Nordpfeil eine andere Richtung angibt. — Eine Übersicht der Sonderkarten findet sich am Schluß des Buches, für Finnland auf der Karte bei S. 281.

1. Übersichtskarte von Skandinavien und Finnland, 1 : 5000000, vor dem Titelblatt.
2, 3. Übersichtskarte von Dänemark, 1 : 1500000, mit Beikarte von Bornholm, 1 : 750000, S. 1.
4, 5, 6. Nördliche Umgebung von Kopenhagen, 1 : 100000, mit Beikarten Lyngby-Furesø und Hillerød-Fredensborg, 1 : 150000, S. 47.
7. Südschweden, 1 : 2750000, S. 53.
8, 9. Ufer des Sund, 1 : 500000, mit Beikarte des Kullen, 1 : 100000, S. 55.
10. Mündung des Götaälv, 1 : 100000, S. 89.
11, 12. Trollhätta-Fälle, 1 : 10000 und 1 : 25000, S. 97.
13. Umgebung von Oslo, 1 : 80000, S. 103.
14. Der Kinnekulle, 1 : 155000, S. 113.
15. Djurgården bei Stockholm, 1 : 25000, S. 167.
16, 17. Umgebung von Stockholm, 1 : 100000, mit Beikarte von Djursholm, 1 : 30000, S. 180.
18, 19. Die Saltsjö östl. von Stockholm, 1 : 100000, mit Beikarte von Saltsjöbaden, 1 : 30000, S. 183.
20. Umgebung von Uppsala, 1 : 100000, S. 191.
21. Umgebung von Visby, 1 : 150000, S. 199.
22. Das nördliche Schweden, 1 : 2750000, S. 205.
23, 24, 25. Gegend des Siljansees, 1 : 500000, mit Beikarten von Rättvik, 1 : 50000, und von Mora, 1 : 50000, S. 223.
26. Südfinnland, 1 : 1750000, mit Übersicht der Sonderkarten, S. 281.
27. Umgebung von Åbo, 1 : 400000, S. 307.
28. Umgebung von Helsingfors, 1 : 350000, S. 317.
29. Gegend von Lahti und Heinola, 1 : 500000, S. 333.
30. Gegend von Viborg-Lappeenranta-Imatra, 1 : 700000, S. 345.
31. Umgebung von Imatra, 1 : 150000, S. 345.
32. Imatra, 1 : 35000, S. 346.
33. Umgebung von Savonlinna, 1 : 400000, S. 357.
34. Punkaharju, 1 : 125000, S. 357.
35. Umgebung von Kuopio, 1 : 250000, S. 357.
36. Umgebung von Tammerfors, 1 : 500000, S. 367.
37. Umgebung von Kangasala, 1 : 150000, S. 367.
38. Übersicht der Sonderkarten, 1 : 10000000, hinter dem Register.

Stadtpläne.

1. Åbo, S. 307.
2. Borgå, S. 330.
3. Falun, S. 223.
4. Gotenburg, S. 83.
5. Gotenburg, Slottskogspark, S. 89.
6. Hälsingborg, S. 75.
7. Hangö, S. 316.
8. Heinola, S. 333.
9. Helsingfors, S. 317.
10. Helsingfors, innere Stadt, S. 317.
11. Helsingør, S. 55.
12. Huskvarna, S. 115.
13. Jönköping, S. 115.
14. Kalmar, S. 69.
15. Kopenhagen, S. 15.
16. Kopenhagen, innere Stadt, S. 21.
17. Kuopio, S. 357.
18. Lappeenranta, S. 345.
19. Linköping, S. 126.
20. Lund, S. 60.
21. Malmö, S. 57.
22. Oslo, S. 103.
23. Savonlinna, S. 357.
24. Stockholm, S. 133.
25. Stockholm, Freiluftmuseum Skansen, S. 175.
26. Stockholm, Wissenschaftsstadt, S. 178.
27. Tammerfors, S. 367.
28. Uppsala, S. 191.
29. Viborg, S. 337.
30. Viborg, innere Stadt, S. 337.
31. Visby, S. 199.

Grundrisse.

1, 2. Gotenburg, Kunstmuseum (1. und 2. Obergeschoß), S. 86, 87. — Kopenhagen: 3. Thorwaldsen-Museum, S. 28; 4, 5. Ny Carlsberg Glyptothek, S. 32, 33; 6. Kunstmuseum, S. 40. — Stockholm: 7. Riddarholmskirche, S. 144; 8, 9, 10. Nationalmuseum, S. 152, 154, 156; 11, 12, 13, 14. Nordisches Museum, S. 168, 171, 172, 173. — 15. Uppsala, Domkirche, S. 193.

EINLEITUNG.

Praktische Vorbemerkungen.	Seite
I. Paß. Zoll. Geld. Reisekosten	XI
II. Reisezeit. Reisepläne. Reisebureaus. Turistenvereine	XII
III. Hauptsehenswürdigkeiten. Seebäder, Sommerfrischen, Wintersportplätze	XV
IV. Verkehrsmittel	XVIII
V. Bemerkungen für Kraftwagen- und Radfahrer	XXI
VI. Post und Telegraph	XXIII
VII. Gepäck. Kleidung	XXIV
VIII. Gasthöfe und Restaurants	XXIV
IX. Sprache	XXVII
X. Zur Landeskunde von Schweden, von Prof. Dr. *Gustav Braun*	XXXI
XI. Zur Geschichte Dänemarks und Schwedens	XLII
XII. Verfassung und Verwaltung Dänemarks und Schwedens	LXV
XIII. Bücher und Karten	LXVII

Praktische Vorbemerkungen.

I. Paß. Zoll. Geld. Reisekosten.

Paß. Für eine Reise nach Dänemark und Schweden bedarf man eines Auslandspasses (Gebühr in Deutschland 3 ℳ), doch ist ein Sichtvermerk für Deutsche, Österreicher, Schweizer, Holländer usw. nicht erforderlich. Die Pässe werden bei der Ankunft im ersten Hafen oder beim Überschreiten der Grenze abgestempelt. Eine weitere Prüfung im Lande findet nicht statt. Für dreitägige Ausflüge von Warnemünde über Gjedser nach Dänemark oder von Saßnitz über Trälleborg nach Schweden kann man auf den Fährschiffen auch sog. Ausflugsscheine erhalten, die dann einen Paß ersetzen.

Zoll (dänisch *told*, schwedisch *tull*). Die Prüfung des Handgepäcks findet bei Ankunft der Fährdampfer im Zuge statt, sobald er an Land geschoben ist; aufgegebenes Gepäck wird im Zollschuppen untersucht. Das direkt nach Kopenhagen, Stockholm und anderen Städten mit Zollämtern aufgegebene Gepäck kann auf Wunsch unter Zollverschluß bis zum Bestimmungsort gesandt und erst dort untersucht werden (in Kopenhagen im Hauptbahnhof). Bei anderen direkten Schiffen nach dänischen oder schwedischen Hafenorten,

ebenso wie bei den Dampfern zwischen Dänemark und Schweden findet die Prüfung in einem meist dicht bei der Landestelle gelegenen Zollschuppen statt.

Die Zolldurchsuchung erstreckt sich auf die überall zollpflichtigen Gegenstände. Von alkoholhaltigen Getränken darf man nur einen geringen Reisevorrat bei sich führen. An Tabak wird eine kleine Menge (10 Zigarren oder 50 Zigaretten) zollfrei durchgelassen.

Geld. Die drei nordischen Königreiche rechnen nach *Kronen* (dänisch *Kroner*, schwedisch *Kronor*) und *Öre* (dänisch *Øre*). Der Wert der Krone, der sich in den drei Ländern seit 1914 wesentlich verschoben hatte, ist jetzt überall wieder annähernd der gleiche (etwa 1.12 ℳ; vgl. die Übersicht vor dem Titelblatt), doch werden die Münzen und Scheine der Nachbarländer nur im Grenzverkehr angenommen. Man wechsele daher sein Geld rechtzeitig um; amtlich ist die Mitnahme von mehr als 5 Kr. in kleiner Münze (dänisch *smaapenge*, schwedisch *växelpengar*) in ein Nachbarland untersagt. — Im Umlauf sind in Dänemark an Hartgeld Kupferstücke zu 1, 2 und 5 Ø., Nickelstücke zu 10 und 25 Ø. (mit einem Loch in der Mitte), Bronzemünzen zu $^1/_2$, 1 und 2 Kr., an Papiergeld Scheine zu 5, 10, 50, 100 und 500 Kr. In Schweden gibt es an Hartgeld Kupfermünzen zu 1, 2 und 5 Ö., Silbermünzen zu 10, 25, 50 Ö. und zu 1 und 2 Kr., ferner Scheine zu 5, 10, 20, 50, 100 und 1000 Kr.

Deutsche Geldscheine kann man überall in den Banken oder Bahnhofswechselkassen der größeren Orte einwechseln. Auch auf den Fährschiffen der Linien Warnemünde-Gjedser und Saßnitz-Trälleborg befinden sich amtliche Wechselstellen, deren Benutzung sich mehr empfiehlt als die Vermittelung der Schiffskellner.

Die **Reisekosten** sind in Dänemark und Schweden im Durchschnitt etwas höher als in Deutschland. Bei bescheidenen Ansprüchen wird man in Dänemark mit einer täglichen Mindestausgabe von 15-20 Kr., in Schweden von 14-18 Kr. rechnen müssen (ohne die Fahrgelder).

II. Reisezeit. Reisepläne. Reisebureaus. Turistenvereine.

Reisezeit. Kopenhagen und Südschweden kann man, abgesehen von den Seebädern, schon im Mai besuchen. Für das mittlere und nördliche Schweden ist der Sommer die günstigste Jahreszeit. Juni und Juli sind die Monate der hellen Nächte. Je weiter man nach Norden kommt, desto länger werden die Tage, und von einigen Punkten in Lappland kann man sogar das Schauspiel der Mitternachtssonne genießen. Hochgebirgswanderungen im Nordland sind nicht vor Juli zu empfehlen. Gegen Ende August wird das Wetter häufig unsicher. Auch wird dann der Dampfer- und Motorbootverkehr vielfach schon eingeschränkt oder ganz eingestellt. Es empfiehlt sich daher, bei einer längeren Reise mit dem Nordland anzufangen und Stockholm und Südschweden erst auf der Rückfahrt zu besuchen, sofern man nicht über Norwegen zurückkehren will.

Reiseplan. Um sich ein einigermaßen erschöpfendes Gesamtbild Schwedens zu verschaffen, wird man mit einer Reisezeit von sieben bis acht Wochen rechnen müssen. Wer das Land zum ersten Male bereist und nicht mehr als drei bis vier Wochen zur Verfügung hat, wird auf den Besuch der nördlichsten Gebiete verzichten, wo sowohl der weiten Entfernung wie auch der ursprünglichen, einsamen Natur wegen nur der zum vollen Genuß der Reise gelangt, dem es auf einige Tage mehr oder weniger nicht ankommt. Die nachstehenden Reisevorschläge sollen nur einen Anhalt geben. Der wechselnde Gang der Dampfschiffe, von denen einzelne nicht täglich verkehren, kann gelegentlich Änderungen nötig machen.

Reiseplan für vierzehn Tage:

	Tage
Kopenhagen und Umgebung (R. 10)	2½
Malmö (S. 56), *Lund* (R. 13), *Jönköping* (S. 114)	2
Dampferfahrt auf dem *Wettersee* und dem *Götakanal* nach Stockholm (R. 23)	2
Stockholm und Umgebung (R. 26, 27). *Uppsala* (R. 28)	4
Von Stockholm mit dem Dampfer über *Visby* nach *Kalmar* (R. 29)	2
Eisenbahn über Malmö nach Trälleborg (R. 14b, 13) und zurück nach Deutschland (R. 7)	1½

Reiseplan für vier Wochen:

Kopenhagen und Umgebung (R. 10)	2½
Eisenbahn nach *Helsinger* (R. 11). Fähre nach *Hälsingborg* (S. 74). Ausflug nach dem *Kullen* (S. 77)	2
Von Hälsingborg mit der Eisenbahn nach *Gotenburg* und Aufenthalt daselbst (R. 15 und 16)	2
Eisenbahn oder Kraftwagen über *Trollhättan* und *Kinnekulle* nach *Jönköping* (R. 18, S. 112, 114)	2
Dampferfahrt auf dem *Wettersee* und dem *Götakanal* nach Stockholm (R. 23)	2
Stockholm und Umgebung (R. 26, 27)	4
Eisenbahn über *Uppsala* nach *Härnösand* (R. 28, 35)	1½
Dampferfahrt auf dem *Ångermanälv* nach *Sollefteå* (R. 37)	1
Eisenbahn über Bräcke und Bollnäs nach *Mora* (S. 252, 226)	1
Der *Siljansee* (R. 33), *Falun* (S. 219)	1½
Eisenbahn nach Kil (R. 32). Ausflug an die *Frykenseen* (S. 216)	2
Eisenbahn von Kil über *Karlstad* (S. 213) nach Stockholm (R. 31, 20)	1
Von Stockholm mit dem Dampfer über *Visby* nach *Kalmar* (R. 29)	2
Eisenbahn über *Lund* (S. 59) und *Malmö* (S. 56) nach Trälleborg (R. 14b, 13) und zurück nach Deutschland (R. 7)	2

Reiseplan für fünf Wochen, mit Einschluß des Nordlandes:

Über Saßnitz-Trälleborg nach *Malmö* (R. 7, 12)	1
Eisenbahn nach *Gotenburg* und Aufenthalt daselbst (R. 15, 16)	2
Eisenbahn nach *Trollhättan* (R. 18) und weiter über Kil nach Falun (R. 32)	1½
Besuch des *Siljansees* (S. 223)	1½
Eisenbahn über Sveg nach *Östersund* (R. 33a)	1
Ausflug in das Jämtländische Gebirge nach *Åre* (S. 235), *Duved* und *Enafors* (S. 236)	2
Von Östersund mit der Eisenbahn über Bräcke (S. 231) oder mit der Kraftpost über Ragunda (S. 251) nach Bispgården (S. 252) und weiter nach *Boden* (R. 38)	1½
Eisenbahn nach *Murjek* (R. 41). Kraftwagen nach *Jokkmokk* (S. 262, 269)	1
Über Junkarhällan nach *Kvikkjokk* (S. 270; dreimal wöch.) und zurück	2-3

	Tage
Eisenbahn oder Kraftwagen über *Harsprånget* (S. 269) nach *Porjus* (S. 268)	1
Zum *Stora Sjöfall* und zurück nach Gällivare (R. 42b)	3
Gällivare (S. 263) und *Kiruna* (S. 264)	1
Stromschnellenfahrt von *Jukkasjärvi* nach *Vittangi* (S. 276)	1
Abisko und Umgebung (S. 265/266)	2
Eisenbahn über Boden und Längsele nach *Sollefteå* (R. 41, 38)	1½
Dampferfahrt auf dem *Ångermanälv* nach *Härnösand* (R. 37)	1
Zurück nach Stockholm mit der Eisenbahn (über *Uppsala;* R. 35) oder direkt mit dem Dampfer (R. 40; 3 mal wöch.)	1-2
Stockholm und Umgebung (R. 26, 27)	3
Von Stockholm mit dem Dampfer über *Visby* nach *Kalmar* (R. 29)	2
Eisenbahn über *Lund* (S. 59) und *Malmö* (S. 56) nach *Trälleborg* (R. 14b, 13) und zurück nach Deutschland (R. 7)	2

Hat man sechs Wochen zur Verfügung, so mag man in Lappland einige Tage länger bleiben und die Reise mit einem Besuch von Kopenhagen beenden. Wer mit seiner Zeit auf vier Wochen beschränkt ist, lasse den Ausflug in das Jämtländische Gebirge aus, fahre vom Siljansee über Bollnäs (vgl. S. 226) direkt nach dem Norden weiter und verzichte unter Umständen auch auf einzelne der Ausflüge in Lappland selbst.

Will man in Abisko eine Reise an der norwegischen Küste anschließen, so fahre man von Deutschland direkt nach Stockholm (etwa wie im ersten Reiseplan angedeutet) und von dort nach Lappland weiter.

Reisebureaus. Sowohl die dänischen wie die schwedischen Staatsbahnen unterhalten in Berlin amtliche Auskunftsstellen, wo man Fahrkarten, Werbeschriften usw. erhalten kann: *Reisebureau Norden* (dänische Staatsbahnen), W 8, Unter den Linden 30; *Schwedisches Reisebureau* (schwedische Staatsbahnen), W 8, Unter den Linden 22/23. Das *Reisebureau Nordland*, Berlin N 4, Invalidenstraße 115, erteilt ebenfalls Auskunft über Reisen nach Skandinavien und Finnland. Gesellschaftsreisen nach Schweden veranstaltet u. a. das *Mitteleuropäische Reisebureau* (MER) in Berlin, Unter den Linden 57/58, und die *Nordische Gesellschaft* in Lübeck, Schüsselbuden 2.

Turistenvereine. Die bedeutendste derartige Vereinigung in Skandinavien ist der *Schwedische Turistenverein* (*Svenska Turistföreningen;* im Text dieses Buches STF. abgekürzt), der 1866 gegründet wurde und jetzt über 115 000 Mitglieder zählt. Durch Anlage von Unterkunftshütten, Bezeichnung von Wegen, Unterhaltung von Motor- und Ruderbooten auf Gebirgsseen und Flüssen usw. sucht er das Reisen im ganzen Lande, insbesondere aber in den entlegeneren Gebirgsgegenden des Nordlandes, zu erleichtern. Die Hauptgeschäftsstelle ist in Stockholm (vgl. S. 137). Hier und in Gotenburg (vgl. S. 84) hat der Verein Reisebureaus eingerichtet, in denen auch Nichtmitglieder Auskünfte über Reisen in Schweden, Fahrkarten usw. erhalten. Ferner hat er in allen größeren und vielen kleineren Orten Vertreter (Ombud), die den Mitgliedern ehrenhalber mit Rat und Tat beistehen. In den Hütten und sonstigen Verkehrseinrichtungen des Vereins, in vielen Gasthöfen, Geschäften und bei einzelnen Dampferlinien genießen die Mitglieder Vorzugspreise. Der Mitgliedsbeitrag ist 5 Kr. jährlich, wozu für Ausländer noch 1 Kr. für Portoauslagen kommt. Man erhält dafür ein reich illustriertes

Jahrbuch (Årsskrift) und den Turistenkalender, der praktische Angaben enthält. Der Vereinsknopf kostet $3^1/_2$ Kr. Von sonstigen Veröffentlichungen des Vereins seien genannt: eine sechsmal im Jahr erscheinende Zeitschrift ($2^1/_2$ Kr., für Nichtmitglieder 3 Kr.), Reisehandbücher für die einzelnen schwedischen Provinzen (in schwedischer Sprache, $2^1/_2$-5 Kr.), mehrere Hefte mit Ansichten aus Schweden, verschiedene Karten, ein Atlas von Schweden (vgl. S. XLVIII), ein Hotelverzeichnis und zahlreiche Werbeschriften.

Neben diesem allgemeinen gibt es zahlreiche lokale Turistenvereine.

Der *Schwedische Verkehrsverband (Svenska Trafikförbundet)* ist ein Verein von Verkehrsinteressenten, der durch Werbeschriften usw. (auch in deutscher Sprache) hauptsächlich im Ausland zum Besuch von Schweden anregen will. Die Geschäftsstelle ist in Stockholm, Vasagatan 12.

Der *Dänische Turistenverein* (*Turistforeningen for Danmark*; gegr. 1888) hat ähnliche Ziele wie der schwedische, doch kommt die Mitgliedschaft für Ausländer kaum in Betracht. Der Sitz ist in Kopenhagen (vgl. S. 19). Die Mitgliederzahl ist etwa 11 000, der Jahresbeitrag 5 Kr., wofür man ebenfalls ein Jahrbuch (Aarbog) erhält.

III. Hauptsehenswürdigkeiten. Seebäder, Sommerfrischen, Wintersportplätze.

In **Dänemark** werden sich die meisten Reisenden auf einen Besuch der Hauptstadt und ihrer Umgebung beschränken. *Kopenhagen* ist eine moderne, lebhafte Großstadt, hat sich aber von den nordischen Hauptstädten am meisten altertümliches Gepräge bewahrt. Neben mehreren Gebäuden aus der Renaissance- und Barockzeit weist die Stadt auch einige hervorragende Monumentalbauten aus den letzten Jahrzehnten auf. Unter den bedeutenden Kunstsammlungen sei besonders die Ny Carlsberg Glyptothek genannt, mit ihrem reichen Schatz antiker und neuer, besonders nordischer und französischer Bildwerke. Zur Beobachtung des dänischen Volkslebens bietet ein Abend in dem weltberühmten Tivoli die beste Gelegenheit. — In der Umgebung ziehen besonders die Seebäder am Sund, wie *Klampenborg* und *Skodsborg*, sowie die prächtigen Buchenwälder des *Dyrehave* an. Weiter nördl. liegen *Hillerød*, mit Schloß *Fredriksborg*, dem großartigsten Bau der dänischen Renaissance, und *Helsingør*, mit dem sagenumwobenen Schloß *Kronborg*.

Im südlichen **Schweden** bilden die Städte die Hauptanziehungspunkte. Den ersten Aufenthalt wird man häufig in *Malmö* machen, einer lebhaften Handels- und Industriestadt am Sund, mit großem Hafen. Die Domkirche der alten Universitätsstadt *Lund*, unweit nordöstl. von Malmö, ist der hervorragendste Kirchenbau romanischen Stils in Schweden. An der engsten Stelle des Sundes liegt am Abhang eines Hügelzuges die hübsche Stadt *Hälsingborg*, deren alter

Befestigungsturm Kärnan einen weiten Blick bis nach Dänemark hinüber gewährt. Weiter nördl. springt das bewaldete Vorgebirge *Kullen* in das Kattegat vor. Das an seinem Südfuß gelegene Seebad *Mölle* wird auch von Deutschen viel besucht.

Gotenburg, an der Mündung des Götaälv, ist die zweitgrößte Stadt und der wichtigste Ausfuhrhafen des Landes. Die Stadt zeichnet sich durch schöne Parkanlagen aus und besitzt mehrere beachtenswerte Museen, von denen besonders die neue Gemäldesammlung einen Besuch verdient. Die schärenreiche Küste am Skagerrak mit zahlreichen Seebädern bietet Gelegenheit zu hübschen Ausflügen. Gotenburg ist auch der Ausgangspunkt der Dampferfahrt auf dem *Götakanal*, der das ganze Land von Westen nach Osten durchziehenden Wasserstraße. Für Liebhaber einer mehrtägigen beschaulichen Dampferreise ist die Fahrt bei schönem Wetter zu empfehlen, da sie mancherlei Abwechselung bietet. Eilige Reisende werden von einer Teilstrecke befriedigt sein. Die berühmten *Trollhättafälle*, bei denen die Fahrt vorübergeht, sind noch immer sehenswert, obwohl ihnen durch ein großes Kraftwerk ein erheblicher Teil des Wassers entzogen ist. Von den beiden großen Seen, die der Dampfer weiterhin durchfährt, dem *Wenersee* und dem *Wettersee*, ist der letztere der schönere. An seinem Südende liegt die durch ihre Streichholzfabriken bekannte Stadt *Jönköping*, am Ostufer der bewaldete *Omberg* und das Städtchen *Vadstena*, mit altem Schloß. Die Stadt *Linköping*, weiter östlich, hat eine alte Domkirche.

Die südöstlichen Landschaften Schwedens liegen größtenteils außerhalb des Schnellzugsverkehrs und werden daher in der Regel nur in Verbindung mit der Fahrt nach Visby besucht. *Karlskrona* ist der Hauptkriegshafen des Landes. *Kalmar*, bekannt durch die Kalmarische Union, hat ein schönes Schloß aus dem XII.-XVI. Jahrhundert. Von hier besucht man die an vorgeschichtlichen Altertümern reiche Insel *Öland*. Kalmar ist auch Ausgangspunkt einer Dampferlinie nach *Visby* auf der großen Ostseeinsel *Gotland*. Die wohlerhaltene Stadtmauer und die zahlreichen Kirchenruinen erzählen eindringlich von der Blütezeit dieser Handelsstadt im Mittelalter.

Stockholm, die Hauptstadt des Landes, liegt an der Mündung des *Mälarsees* in eine tief ins Land einschneidende schmale Bucht der Ostsee. Die stattlichen Bauten der lebhaften Großstadt und der rege Schiffsverkehr auf den weiten, die einzelnen Viertel trennenden Wasserflächen gewähren ein sehr anziehendes Bild. An Schwedens große Zeit im XVII. und XVIII. Jahrhundert erinnert vor allem die Riddarholmskirche und das mächtige Schloß. Das 1923 vollendete Stadthaus ist das bedeutendste Werk neuzeitlicher Architektur in Skandinavien. Eine hervorragende Gemälde- und andere Kunstsammlungen enthält das Nationalmuseum. Aufschlußreichen Einblick in die besondere schwedische Kultur bietet das Nordische Museum, in dem auch die Leibrüstkammer mit ihren Erinnerungen

an Gustav Adolf, Karl XII. und andere schwedische Herrscher untergebracht ist. Eine Ergänzung zum Nordischen Museum bildet der Park Skansen, das erste und bedeutendste Freiluftmuseum Europas. Zielpunkte für Ausflüge in die schöne Umgebung sind mehrere Schlösser mit alten Parken, wie *Drottningholm*, *Haga*, *Ulriksdal*, *Gripsholm*, sowie die an den Schären der Ostsee gelegenen kleinen Badeorte *Saltsjöbaden*, *Vaxholm* usw.

Fast noch zur Umgebung von Stockholm gehört die altberühmte Universitätsstadt *Uppsala*, mit einer im XIII. Jahrh. begonnenen Domkirche, einem Schloß und einer an Seltenheiten reichen Bibliothek. Wer mit dem Dampfer auf dem Mälarsee dorthin fährt, berührt die einst bedeutende Stadt *Sigtuna* und das Schloß *Skokloster* mit seinen Kunstschätzen.

Weiter nördlich beginnt die Landschaft *Dalekarlien*, schwedisch *Dalarne* ('die Täler') genannt, deren südöstlicher Teil, mit der alten Bergwerksstadt *Falun*, ein dicht bevölkertes Industriegebiet darstellt, während der Norden und Westen ein waldreiches Gebirgsland ist, dessen Bewohner in Trachten und Sitten noch mancherlei Altertümliches bewahrt haben. Die Gegend um den *Siljansee*, 'Dalarnes Auge', ist landschaftlich am schönsten. Die Orte an seinem Ufer, besonders *Rättvik*, werden gern zu längerem Aufenthalt gewählt. Hier hat man beim sonntäglichen Kirchgang noch häufig Gelegenheit, die hübschen alten Volkstrachten zu sehen.

An Dalekarlien schließt sich westl. die Landschaft *Värmland* an. Die Gegend der *Frykenseen* ist in Deutschland durch die Erzählungen Selma Lagerlöfs bekannt geworden.

Die Landschaft in Nordschweden ist großartiger als die im Süden. An der Bahn nach Drontheim, wo diese das skandinavische Hochgebirge überschreitet, liegen eine Anzahl besuchter Fremdenorte, wie *Åre*, *Enafors*, *Storlien*, von denen sich lohnende Ausflüge und Bergbesteigungen machen lassen. Eine Vorstellung von dem Holzreichtum des Landes gibt eine Fahrt auf dem *Ångermanälv*.

Bei genügender Zeit sollte man seine Reise bis nach Lappland ausdehnen, das durch die Lapplandbahn bequem erreichbar geworden ist. Durch Kraftwagen- und Motorbootverbindungen, besonders aber durch die Errichtung von Herbergen des Schwedischen Touristenvereins wie *Abisko*, *Kvikkjokk*, *Saltoluokta* sind auch abgelegenere Gebiete erschlossen worden. Hier finden sich die höchsten Berge mit weiten Gletscherfeldern und die schönsten Wasserfälle des Landes in einer von der Kultur noch wenig berührten Landschaft. Auch die Eisenerzgruben von *Kiruna* und *Gällivare* sind von Interesse.

Seebäder. In Dänemark liegen die besuchtesten Seebäder an der sandigen Küste des Öresund nördl. von Kopenhagen, wie *Klampenborg* (S. 47), *Skodsborg* (S. 48), *Marienlyst* bei Helsingør, *Hornbæk* und *Gilleleje* (S. 52). Auch die Küstenorte auf der Insel *Bornholm* (S. 13) und *Skagen* (S. 4), auf der Nordspitze von Jütland, sind als Seebäder beliebt.

In Schweden liegen viele Seebäder auf den klippenreichen Schären und haben daher keinen Sandstrand. Eine Ausnahme bilden u. a. *Falsterbo* (S. 55), das an der Südwestspitze Schonens gelegene vornehmste Seebad des Landes, und einige am Ufer des Kattegat gelegene Badeorte, wie *Båstad* (S. 78) und *Varberg* (S. 81). *Mölle* (S. 77), am felsigen Vorgebirge Kullen, wird auch von Deutschen besucht. An der schärenreichen Küste des Skagerrak liegen in der Umgebung von Gotenburg *Särö* und *Styrsö* (S. 90), ferner das elegante *Marstrand* (S. 91), *Lysekil* (S. 92) und, dicht an der norwegischen Grenze, *Strömstad* (S. 95). Von Ostseebädern mit Sandstrand seien noch genannt *Ystad* (S. 58), *Borgholm* (S. 72) auf der Insel Öland und *Snäckgärdsbaden* (S. 202) in der Umgebung von Visby. Die Seebäder in den Stockholmer Schären, wie *Saltsjöbaden* (S. 182), *Vaxholm* (S. 183), *Dalarö* (S. 183) usw. werden besonders von den Bewohnern der Hauptstadt besucht.

Sommerfrischen. Für einen längeren Aufenthalt eignen sich die Gebirgsorte in Jämtland, wie *Åre* (S. 235) und *Storlien* (S. 237). Auch viele Orte in Dalarne, wie *Rättvik* und *Leksand* (S. 223), ferner *Hindås* (S. 90), in der Nähe von Gotenburg, *Lillhem i Lekvattnet* (S. 217), *Fjälinäs* (S. 230) und *Abisko* (S. 265) kommen in Betracht.

Wintersportplätze. Viele der oben genannten Orte werden auch im Winter besucht. *Åre* (S. 235) ist der vornehmste Wintersportplatz Schwedens, der einzige, der eine Bobsleighbahn besitzt. *Abisko* (S. 265) ist im Winter ebenfalls für einige Wochen geöffnet, doch geschieht dies der langen Nächte wegen erst im März und April, so daß Ausländer sich nur selten um diese Jahreszeit noch zu einer Fahrt in den Winter entschließen werden. Eislauf und Eissegeln wird in *Saltsjöbaden* (S. 182) bei Stockholm viel betrieben.

IV. Verkehrsmittel.

In Dänemark und Schweden gilt *Mitteleuropäische Zeit*. Wie in Deutschland ist im öffentlichen Verkehr die 24stündige Tageszeitrechnung eingeführt.

Kursbücher. Für Dänemark ist am meisten zu empfehlen die *Rejseliste for Kongeriget Danemark*, die von März bis Dezember zweimal monatlich erscheint (Preis 75 Ø.) und auch Angaben über die Dampfer- und Kraftwagenverbindungen enthält. Das amtliche Kursbuch *Danmarks Jernbaner* (50 Ø.) beschränkt sich in der Hauptsache auf die Eisenbahnfahrpläne. — Das einzige vollständige Fahrplanbuch für Schweden sind die amtlichen *Sveriges Kommunikationer*, die im Sommer monatlich erscheinen (Preis 50 Ö.) und auch die meisten Dampferlinien und viele Kraftwagenverbindungen enthalten. Um das für den Ausländer mitunter etwas schwierige Zurechtfinden zu erleichtern, sind im Text des vorliegenden Buches bei den Dampfer- und Kraftwagenstrecken die Nummern beigefügt worden, unter denen sie in den Kommunikationer (abgekürzt Kom.) zu finden sind.

Eisenbahnen (dänisch *Jernbaner*, schwedisch *järnvägar*). — In Dänemark gehören die Hauptbahnen dem Staat, während zahlreiche Nebenlinien im Besitz von Privatgesellschaften sind. Die Einrichtung der Wagen entspricht etwa denen in Deutschland. Man kann ebenso gut in der III. Klasse reisen wie bei uns. Der *Fahrpreis* II. bzw. III. Kl. beträgt für 1-6 km 45 bzw. 30 Ø., jedes weitere km

kostet $7^1/_2$ bzw. 5 Ø., 50km also 3.80 bzw. 2.50 Kr., 100km 7.50 bzw. 5 Kr. usw. Die erste Klasse wird nur in den durchgehenden Schnellzügen geführt; der Fahrpreis ist der einer Karte II. und III. Klasse zusammen. Auf Rückfahrkarten gibt es keine Fahrpreisermäßigung. Für Schnellzüge ist eine *Zuschlagkarte* (Tillægsbetaling) für $1^1/_2$ bzw. 1 Kr. zu lösen. Einmalige *Fahrtunterbrechung* (Rejseafbrydelse) ist gestattet, wenn man sich diese auf der Fahrkarte bescheinigen läßt. *Platzkarten* (Pladsbilletter) für die durchgehenden Wagen Berlin-Kopenhagen und Hamburg-Kopenhagen (vgl. S. 10) sind im voraus zu lösen und kosten 5, 3 und 2 *M* bzw. Kr. *Gepäck* (Rejsegods) bis 25kg ist frei (Aufgabegebühr 50 Ø.); je 5kg mehr kosten für eine Entfernung bis 25km 25, bis 50km 40, bis 100km 60 Ø., usw. Für Fahr- und Krafträder besteht ein besonderer Tarif. Auf einigen Hauptstrecken gibt es *Schlafwagen* (Sovevogne); Gebühren I. Kl. 24, II. Kl. 12, III. Kl. 8 Kr., für einige Teilstrecken 18, 9, 6 Kr. (Vorausbestellungsgebühr 3, $1^1/_2$, 1 Kr.). *Speisewagen* (Spisevogne) verkehren nur auf der Strecke Struer-Fredericia-Aalborg (R. 1).

In Schweden ist die Mehrzahl der Hauptlinien ebenfalls im Besitz des Staates, doch gibt es auch eine Anzahl wichtigerer Nebenlinien, die von Privatgesellschaften betrieben werden. Die bedeutendsten sind die 'Bergslagernas Järnvägar' (vgl. z. B. R. 32). Die Wagen, besonders auf den großen Schnellzugslinien, sind vortrefflich eingerichtet, sauber und bequem, so daß man sehr gut auch in der III. Klasse reisen kann. Der *Fahrpreis* beträgt auf den Staatsbahnen für 1-6km in der II. Kl. 60, in der III. Kl. 40 Ö., für 7 oder 8km 75 bzw. 50 Ö., für 9km 1 Kr. bzw. 60 Ö.; darüber hinaus wird er nach einem Zonentarif berechnet, nach dem z. B. eine Fahrkarte für 49-53km 5 bzw. 3.25 Kr., für 99-108km 9 bzw. 6, für 297-312km 20.25 bzw. 13.50 Kr. kostet. Die erste Klasse wird nur in einzelnen Schnellzügen und den Schlafwagen geführt. Der Fahrpreis ist der doppelte der zweiten. Als *Schnellzugszuschlag* (snälltågstilläggsbiljett) werden für alle Entfernungen $4^1/_2$, $2^1/_4$ bzw. $1^1/_2$ Kr. erhoben. Bei *Rückfahrkarten* (returbiljetter), die zwei Tage, wenn ein Sonntag dazu kommt, drei Tage gelten, beträgt der Fahrpreis in der II. Kl. 75, in der III. Kl. 50 Ö. für die Zone von 6km. Die Fahrkarten gelten für den Tag der Lösung oder den folgenden Tag, bei den direkten Karten nach Deutschland 15 Tage. Bei freiwilliger *Fahrtunterbrechung* hat man sich die Karte abstempeln zu lassen, doch ist bei einer Entfernung von mehr als 144km eine besondere Aufenthaltskarte (uppehållsbiljett) zu lösen (I. Kl. 3, II. Kl. $1^1/_2$, III. Kl. 1 Kr.). Ähnliche Tarife und Bestimmungen haben die Privatbahnen. Näheres darüber findet man in dem S. XVIII gen. Kursbuch 'Sveriges Kommunikationer'. — Auf vielen Hauptstrecken sowohl der Staatsbahnen wie auch einzelner Privatbahnen verkehren *Schlafwagen* (sovvagnar), für die Schlafwagenkarten (sovplatsbiljetter) ausgegeben werden: I. Kl. 20, II. Kl. 10, III. Kl. 5 Kr. (Vorausbestellung 1 Kr.). — Sauber und gut sind auch die *Speisewagen* (restaurantvagnar), die in den meisten Tagesschnell-

zügen mitgeführt werden (F. 2¼, M. 3 Kr., Kaffee oder Tee 40 Ö., eine Flasche 'Pilsner' 45 Ö.). — *Gepäck* (resgods) bis 25kg ist frei (Aufgabegebühr 50 Ö.); für je 10kg mehr bezahlt man für je vier Zonen des Fahrkartentarifs 25 Ö., für Fahrräder 1 Kr., für Krafträder 5 Kr. für je 7 Zonen.

Die Fahrpreise für einige der Hauptstrecken sind folgende: *von Berlin nach Kopenhagen* über Warnemünde-Gjedser I. Kl. 68.25 *M*, II. Kl. 45.15 *M*, III. Kl. 28.30 *M*, *von Berlin nach Gotenburg* über Saßnitz-Trälleborg *M* 112.00, 69.20, 44.80, über Warnemünde-Gjedser-Kopenhagen-Hälsingborg *M* 123.20, 74.40, 47.50; *von Berlin nach Stockholm* über Saßnitz-Trälleborg *M* 127.50, 82.00, 53.40, über Warnemünde-Gjedser-Kopenhagen *M* 153.50, 90.20, 58.00; *von Stockholm nach Gotenburg* II. Kl. 27.00, III. Kl. 18.00 Kr.; *von Stockholm nach Drontheim* II. Kl. 48.60, III. Kl. 32.40 Kr.; *von Stockholm nach Narvik* II. Kl. 62.40, III. Kl. 41.60 Kr.

Die *Bahnhofswirtschaften* der größeren Orte und Knotenpunkte sind in der Regel recht gut. Meist befinden sie sich in einem besonderen Gebäude neben dem eigentlichen Bahnhof und sind mit einem Gasthof *(järnvägshotellet)* verbunden. Einzelne Züge haben zur Einnahme von Mahlzeiten ihren bestimmten Frühstück-, Mittag- oder Abendhalt von 15-20 Minuten. Man findet einen fertig gedeckten Tisch vor, bedient sich selbst und zahlt beim Eintritt oder Weggang an der Kasse.

Einige im Eisenbahnverkehr vorkommende Wörter sind ferner: Bahnhof dänisch *Station* oder *Banegaard*, schwedisch *station* oder *bangård*; — Zug dänisch *Tog*, schwedisch *tåg*; — Abfahrt *Afrejse* bzw. *avgång*; — Ankunft *ankomst*; — Schalter *Billetkontor* bzw. *biljettlucka*; — Gepäckannahme (-ausgabe) *Indlevering (Udlevering)* bzw. *godsexpedition*; — Gepäckträger *Drager* bzw. *stadsbud*; — Raucher *Rygere*, *Rygekupé* bzw. *rökkupé* oder *rökning tillåten*; — Nichtraucher *Kupé for Ikkerygere* bzw. *rökning förbjuden*; — 'Für Damen' (Frauen) dänisch *for Damer (Kvinder)*, schwedisch *för damer (kvinnor)*; — 'Für Herren' (Männer) dän. *for Herrer (Mænd)*, schwed. *för herrar (män)*; — umsteigen *Omstigning* bzw. *vagnombyte*; Muß man auf der Fahrt nach A. umsteigen? Auf welcher Station? dän. *Skal man skifte Tog paa Farten til A.? Ved hvilken Station?*, schwed. *Måste man byta tåg under resan (på vägen) till A.? Vid vilken station?* — Ein Billet erster, zweiter, dritter Klasse nach N.! dän. *En Billet første, anden, tredje Klasse til N.*, schwed. *En biljett första, andra, tredje klass till N.*

Dampfer (dänisch *Dampskibe*, schwedisch *ångbåtar*). Auf die vortrefflichen Schiffe der den Verkehr zwischen Deutschland und Dänemark bzw. Schweden vermittelnden Eisenbahnfährlinien ist in den Routen 6 und 7 hingewiesen. Auch die schwedischen Küstendampfer der Svea-Linie sind gut eingerichtet. Die Dampfer auf dem Götakanal (R. 18 und 23) sind wegen der engen Durchfahrten naturgemäß ziemlich klein, aber auch für einen mehrtägigen Aufenthalt ausreichend. Da sie in der Hauptreisezeit stark besetzt zu sein pflegen, bestelle man sich einen Kabinenplatz im voraus, um nicht auf eine Lagerstelle im allgemeinen Salon verwiesen zu werden.

Die **Autoverbindungen** haben sich in den letzten Jahren außerordentlich vermehrt. In Schweden gibt es eine ganze Anzahl von Linien, die vom Staat betrieben werden *(postdiligenserna)*; bei diesen wird der Fahrpreis nach einem Zonentarif berechnet (1-8km 50 Ö., 9-12km 75 Ö., 13-16km 1 Kr. usw.). Die Fahrpläne der privaten

Kraftwagenlinien sind häufigem Wechsel unterworfen, daher ist vorherige Erkundigung über die Abgangszeiten ratsam. Die für den Fremden in Betracht kommenden Verbindungen sind im Text des vorliegenden Buches überall genannt. Näheres findet man in dem Kursbuch *Sveriges Automobil och Omnibus Kommunikationer* (50 Ö.).

Den **Luftverkehr** von Deutschland nach Dänemark und Schweden vermitteln die von der Deutschen Lufthansa zum Teil in Gemeinschaft mit ausländischen Gesellschaften betriebenen Linien, die im Sommer in der Regel werktags einmal in jeder Richtung beflogen werden. Die Fluggäste werden mit Kraftwagen nach den Flugplätzen und umgekehrt kostenlos befördert. 15kg Gepäck sind frei; die Mitnahme von Gepäck im Gewicht über 20kg unterliegt der Vereinbarung. Flugscheine sind in allen größeren Reisebureaus zu haben.

Im Sommer 1928 wurden folgende **Fluglinien** nach Skandinavien betrieben (ausführliche Angaben über die Zuführungsstrecken im *Reichsluftkursbuch*, herausgegeben vom Reichsverkehrsministerium in Berlin; 50 Pf.):

Berlin-Stettin-Kalmar-Stockholm in 7½ St. für 165 ℳ (umgekehrt 149 Kr.); Stettin-Kalmar in 3 St. für 75 ℳ (68 Kr.); Kalmar-Stockholm in 2½ St. für 60 Kr.

(Berlin) *Stettin-Kopenhagen* in 2 St. 20 Min. für 65 ℳ (umgekehrt 59 Kr.).

Berlin-Lübeck/Travemünde-Kopenhagen-Malmö in 4¾ St. für 90 ℳ (81 Kr.); Lübeck/Travemünde-Kopenhagen in 1 St. 50 Min. für 45 ℳ (41 Kr.); Lübeck/Travemünde-Malmö in 2½ St. für 60 ℳ (56 Kr.); Kopenhagen-Malmö in ¼ St. für 15 Kr.

(Berlin) *Lübeck/Travemünde-Kopenhagen-Gotenburg-Oslo* in 6½ St. für 145 ℳ (131 Kr.); Kopenhagen-Gotenburg in 1¾ St. für 45 Kr.; Gotenburg-Oslo in 1¾ St. für 50 Kr.

Lübeck/Travemünde-Kalmar in 3½ St. für 80 ℳ (72 Kr.).

(Amsterdam, Köln) *Hamburg-Kopenhagen-Malmö* in 2¼ St. für 85 ℳ (75 Kr.); Hamburg-Kopenhagen in 1 St. 50 Min. für 63 ℳ (60 Kr.).

Danzig-Kalmar, Mo. Mi. Fr. (zurück Di. Do. Sa.) in 2¼ St. für 74 Danz. Gulden (54 Kr.).

Über die Verbindungen von Stockholm nach *Finnland* s. S. 287.

V. Bemerkungen für Kraftwagen- und Radfahrer.

In Schweden wird *links* gefahren, links ausgewichen und rechts überholt, in Dänemark wie in Deutschland rechts ausgewichen und links überholt. Höchstgeschwindigkeit auf offener Straße in Schweden 45km, in geschlossenen Ortschaften 35km (in Stockholm 20km), in Dänemark 50 bzw. 30km. — Die Straßen sind im allgemeinen gut gehalten. Für den Automobil- und Radfahrer kommt vor allem das südliche und mittlere Schweden in Betracht; der Norden Schwedens, obwohl ebenfalls von Straßen durchzogen, wird wegen der großen Entfernungen weniger besucht: lange Fahrten durch einförmige Waldlandschaften. Selbstverständlich gehört zum Verkehr auf der Landstraße mehr Kenntnis der Landessprache als auf der Eisenbahn.

Ausführliche Tourenangaben für Schweden enthält *Kungl. Automobil Klubbens Turbok 1928* (Svenska Bokhandelscentralen A.-B. in Stockholm; 12 Kr.); Geschäftsstelle des Klubs: Stockholm, Nybrogatan 3. — Geschäftsstelle des *Kongelig Dansk Automobil Klub:* Kopenhagen, Raadhusplads 77. — Karten für Kraftfahrer s. S. LXVIII.

Für die zeitweilige Einfuhr von Automobilen nach Schweden sind bei den Grenzzollämtern 15% des Wagenwertes, für Motorräder 60 Kr. gegen Zollschein zu hinterlegen. Für Dänemark beträgt die Kaution für Kraftwagen 25 Kr., für Motorräder 60 Kr. für je 100kg sowie 5% vom Werte des Fahrzeugs. Bei der Rückkehr wird der Betrag an allen Zollämtern zurückerstattet. Die großen Verbände, so der Automobilklub von Deutschland (Berlin W 9), der Allgemeine Deutsche Automobilklub (München) usw., geben ihren Mitgliedern einen Grenzpassierschein (Triptyque; gültig ein Jahr), der von der oben gen. Kaution befreit. Automobilfahrer benötigen außer dem Reisepaß (S. XI) einen internationalen Fahrtausweis; der Wagen muß an der Rückseite das heimatliche Kennzeichen und das Nationalitätszeichen (für deutsche Wagen der Buchstabe „D" auf ovalem weißen Schild) tragen. — Die Höhe der *Aufenthaltsgebühren* (Autosteuern) richtet sich nach der Dauer des Aufenthalts im Lande.

Rundfahrt von Trälleborg durch das südliche und mittlere Schweden nach Gjedser, 2120km. — *Trälleborg*, Ankunftshafen der Fährschiffe von Saßnitz, s. S. 55. — Nordwestl. nach (16km) *Hvellinge* (S. 55). 20km südwestl. liegt das Seebad Falsterbo (S. 55). — 33km *Malmö* (S. 56). Einfahrt: Södra Förstadsgatan (Pl. C 6, 5); Ausfahrt: Östergatan (Pl. C D 3). — 50km *Lund* (S. 59). Einfahrt: Stora Södergatan (Pl. B 3, 2); Ausfahrt: Bredgatan (Pl. B 1). — 62km *Kävlinge* (S. 73). — 92km *Röstånga* (S. 62). — 161km *Markaryd* (S. 76). — 218km *Ljungby* (S. 77). — Jenseit (220km) *Langan* am Ostufer des *Vidöstern* (S. 77) entlang nach (257km) *Värnamo* (S. 80). — 310km *Stigamodal.* — 320km Weggabelung; 7km westl. liegt *Smålands Taberg* (S. 115). — 331km *Jönköping* (S. 114). — Am *Wettersee* (S. 117) entlang östl. nach (338km) *Huskvarna* (S. 116), dann nördl. nach (367km) *Gränna* (S. 118), (396km) *Ödeshög* (S. 118), (426km) *Vadstena* (S. 119) und (441km) *Motala* (S. 120). — Nun östl., nach (461km) *Borensberg* (S. 121). — 490km *Linköping* (S. 120). Einfahrt: Ågatan; Ausfahrt westl.: Storgatan. — 515km *Norsholm* (S. 121). — 534km *Norrköping* (S. 127). — 597km *Nyköping* (S. 129). — 639km *Vagnhärad* (S. 130). — 674km *Södertälje* (S. 130). — 710km **Stockholm** (R. 26). Einfahrt: Hornsgatan (Pl. A-E 9, 8). Ausfahrt: Norrtullsgatan (Pl. A B 1, 2). Wer auf den Besuch des Siljansees verzichten will, kann über Örebro nach Gotenburg fahren (399km weniger, s. S. XXIII). — 717km *Ulriksdal* (S. 180). — 749km *Märsta* (S. 189). 9km westl. liegt Sigtuna (S. 189). — 784km *Uppsala* (S. 191). Einfahrt: zwischen Schloß und Botan. Garten (Pl. B C 5, 4). Ausfahrt: Kyrkogårds Esplanaden (Pl. B 4, 3), am Biolog. Museum (Pl. A 3) vorbei. — 810km *Pälsbo.* — 856km *Sala* (S. 221). — 893km *Krylbo* (S. 221). — 916km *Hedemora* (S. 222). — 922km *Västerby*; r. (nördl.) weiter. — 969km *Falun* (S. 219). — 989km *Bjursås.* — 1026km *Rättvik* (S. 223). — Weiter am *Siljansee* (S. 223) entlang. — 1067km *Morastrand* (S. 224). — Am Südufer des Siljansees entlang nach (1126km) *Leksand* (S. 223). — 1169km *Borlänge* (S. 219). — 1219km *Ludvika* (S. 219). — 1235km *Grängesberg* (S. 210). — 1263km *Kopparberg* (S. 210). — 1340km *Filipstad* (S. 218). — 1405km *Karlstad* (S. 213). Ausflug nach den Frykenseen s. unten. — Am *Wenersee* (S. 100) entlang südöstl. nach (1464km) *Säffle* (S. 218). — 1484km *Åmål* (S. 217). — 1532km *Mellerud* (S. 101). — 1576km *Vänersborg* (S. 99). — 1591km *Trollhättan* (S. 96). — Am Ostufer des Götaälv entlang nach (1671km) **Gotenburg** (S. 82). Einfahrt: Friggagatan (Pl. H I 1); Ausfahrt: Södra vägen (Pl. H I 4-6). — 1699km *Kungsbacka* (S. 81). — 1752km *Varberg* (S. 81). — 1824km *Halmstad* (S. 79). — 1885km *Ängelholm* (S. 78). — Weiter entweder südl. direkt nach (1914km) *Hälsingborg* (S. 74) oder (43km mehr) zunächst westl. nach *Mölle* am Kullen (S. 77), dann südöstl. nach Hälsingborg. Zollabfertigung. — Mit der Fähre über den Sund nach *Helsingør* (S. 51). — Über *Fredensborg* (S. 51) nach (1938km) *Hillerød* (S. 49). — 1956km *Lyngby* (S. 49). — 1966km **Kopenhagen** (R. 10). Einfahrt: Nörre Allé (Pl. G 2, 3); Ausfahrt: Roskildevej (Pl. A-C 8). — 1996km *Roskilde* (S. 8). — 2021km *Kjøge* (S. 11). — 2076km *Vordingborg* (S. 10). — Von (2078km) *Masnedsund* (S. 10) Fähre nach *Gaabense* bei Orehoved (S. 10). — 2098km *Nykjøbing* (S. 10). — 2120km *Gjedser*, Hafen für die Fährschiffe nach Warnemünde, s. S. 10.

Um die Frykenseen, 220km. — Von *Karlstad* (vgl. oben) nordwestl. nach (24km) *Fryksta* (S. 216). — Am Ostufer der *Frykenseen* (S. 216) entlang. — 66km *Sunne* (S. 216). — 109km *Torsby* (S. 217). — Südlich am West-

ufer über (132km) *Stöpafors* nach (147km) *Sunne* (S. 216). — 149km *Rottneros* (S. 217). — 161km *Berga*. — 196km *Fryksta*. — 220km *Karlstad* (vgl. S. XXII).

Von Stockholm nach Gotenburg über Örebro, 562km. — *Stockholm* (R. 26) vgl. S. XXII. Ausfahrt: Hornsgatan (Pl. A-E 8, 9). - 37km *Södertälje* (S. 130) — 70km *Marielund*. 2,5km nordöstl. liegt Mariefred mit Schloß Gripsholm (S. 185/86). — 88km *Strängnäs* (S. 187). — 122km *Eskilstuna* (S. 123). — 169km *Arboga* (S. 209). — 214km *Örebro* (S. 210). — 240km *Hallsberg* (S. 110). — 275km *Laxå* (S. 110). — 340km *Mariestad* (S. 112). — Weiter entweder direkt nach (395km) *Skara* (S. 112) oder (34km mehr) über Forshem am Kinnekulle (S. 112/13) und Lidköping (S. 111) nach Skara. — 423 km *Kårtegården*. — 2km weiter r. ab (westl.) nach (449km) *Grästorp* (S. 99). — 482km *Trollhättan* (S. 96). — Am Ostufer des Götaälv entlang nach (562km) *Gotenburg* (S. 82), vgl. S. XXII.

VI. Post und Telegraph.

Briefmarke heißt dänisch *frimærke*, schwedisch *frimärke*, Briefkasten *Brevkasse* bzw. *brevlåda*, Postamt in beiden Sprachen *postkontor* oder *posthus*.

Post. Dänemark. — Briefe *(Breve)* im Inland bis zu 50 g 15 Ø., bis 250 g 25 Ø., bis 1 kg 50 Ø., im Ortsverkehr 10, 15, 50 Ø., nach Schweden, Norwegen und Finnland bis 20 g 15 Ø., bis 125 g 30 Ø., bis 250 g 45 Ø., ins übrige Ausland bis 20 g 25 Ø., jede weiteren 20 g 15 Ø. — Postkarten *(Brevkort)* im Inland (einschließlich der oben gen. anderen skandinavischen Staaten) 10 Ø., im Ortsverkehr 7 Ø., ins Ausland 15 Ø. — Drucksachen *(Tryksager* oder *Korsbaand)* im Inland bis 50 g 7 Ø., bis 250 g 12 Ø., bis 1 kg 30 Ø., nach dem Ausland je 50 g 7 Ø. — Einschreibgebühr *(Anbefalningsporto*, als Aufschrift *anbefalet)* 25 Ø. — Pakete *(Pakker)* im Inland bis 1 kg 40 Ø., bis 3 kg 50 Ø., bis 5 kg 60 Ø., bis 6 kg 80 Ø., jedes kg mehr 20 Ø., nach Deutschland bis 1 kg 90 Ø., bis 5 kg 1.40 Kr., bis 10 kg 2.60 Kr.; von Deutschland nach Dänemark bis 1 kg 1 ℳ, bis 5 kg 1.55 ℳ, bis 10 kg 2.85 ℳ, bis 15 kg 4.80 ℳ, bis 20 kg 7 ℳ. — Postanweisungen *(Postanvisninger)* im Inland bis 25 Kr. 25 Ø., bis 100 Kr. 40 Ø., bis 300 Kr. 55 Ø., bis 1000 Kr. 70 Ø., nach dem Ausland bis 25 Kr. 40 Ø., bis 50 Kr. 50 Ø., bis 100 Kr. 75 Ø., bis 150 Kr. 1 Kr., bis 200 Kr. 1.25 Kr., usw., von Deutschland nach Dänemark bis 20 ℳ 30 Pf., jede weiteren 20 ℳ 10 Pf. (Höchstbetrag 720 Kr.).

Schweden. — Briefe *(brev)* im Inland (einschließlich Dänemark, Norwegen und Finnland) bis 20 g 15 Ö., bis 125 g 30 Ö., bis 250 g 45 Ö., bis 500 g 60 Ö., im Ortsverkehr 10, 20, 30, 40 Ö., ins übrige Ausland bis 20 g 25 Ö., jede weiteren 20 g 15 Ö. — Postkarten *(brevkort)* im Inland (wie oben) 10 Ö., ins Ausland 15 Ö. — Drucksachen *(trycksaker* oder *korsband)* im Inland je 100 g 5 Ö., ins Ausland je 50 g 5 Ö. — Einschreibegebühr *(rekommendationsavgift*, als Aufschrift *rekommenderas)* 20 Ö. — Pakete *(paket)* im Inland bis 1 kg 60 Ö., bis 3 kg 90 Ö., bis 5 kg 1.20 Kr., jedes weitere kg 60 Ö. mehr, von Deutschland nach Schweden bis 1 kg 1.55 ℳ, bis 5 kg 2.60 ℳ, bis 10 kg 4.20 ℳ, bis 15 kg 8.40 ℳ, bis 20 kg 12.20 ℳ. — Postanweisungen *(postanvising)* im Inland bis 5 Kr. 15 Ö., bis 50 Kr. 25 Ö., bis 100 Kr. 35 Ö., bis 250 Kr. 45Ö.,

bis 500 Kr. 55 Ö., bis 750 Kr. 65 Ö., bis 1000 Kr. 75 Ö., von Deutschland nach Schweden bis 20 ℳ 30 Pf., jede weiteren 20 ℳ 10 Pf. (Höchstbetrag 800 Kr.).

Telegramme *(Telegram)*. Dänemark. — Im Inland bis 10 Worte 1 Kr., jedes weitere Wort 10 Ø., nach Deutschland jedes Wort 16 Ø., von Deutschland nach Dänemark jedes Wort 18 Pf.

Schweden. — Im Inland bis 10 Worte 1 Kr., jedes weitere Wort 10 Ö., nach Deutschland bis 10 Worte 1.50 Kr., jedes weitere Wort 16 Ö., von Deutschland nach Schweden jedes Wort 18 Pf.

VII. Gepäck. Kleidung.

Gepäck (dänisch *bagage*, schwedisch *resgods* oder *bagage*). Wer sich bei seiner Reise nur an die Eisenbahnrouten hält, ist hinsichtlich der Größe seines Koffers (dänisch und schwedisch *koffert*) ebenso unabhängig wie auf den deutschen Bahnen. Dagegen ist für die Dampferfahrten, besonders auch auf den kleinen Kanalschiffen, ein nicht zu großer Kabinenkoffer zu empfehlen. Ebenso muß man sich bei den Kraftwagenfahrten in Nordschweden auf kleine Gepäckstücke beschränken.

Kleidung. Bei einer Sommerreise bedarf man kaum einer anderen Ausrüstung als in anderen Ländern Mitteleuropas. Doch sei der Anzug im Hinblick auf Wasser- und Kraftwagenfahrten nicht zu leicht. Auch die Abende können kühl werden, wobei daran erinnert sei, daß man in Skandinavien fast mehr als bei uns abends in den Gartenrestaurants im Freien zu sitzen pflegt. Die Mitnahme eines wasserdichten Überziehers ist zu empfehlen. Für den Besuch von Theatern und eleganteren Lokalen der großen Städte ist ein dunkler Anzug angebracht. Wer Gebirgswanderungen unternehmen will, rüste sich in derselben Weise aus wie für die Alpen. Für Lappland vgl. auch S. 251.

VIII. Gasthöfe und Restaurants.

Gasthöfe. In Kopenhagen und Stockholm gibt es Gasthöfe allerersten Ranges, die in jeder Beziehung denen der mitteleuropäischen Hauptstädte gleichstehen. Aber auch viele kleinere Städte Schwedens haben vortreffliche Gasthöfe aufzuweisen, z. T. stattliche neue Gebäude, die in behaglicher Weise internationalen Komfort mit den Landeseigentümlichkeiten verbinden. Der erste Gasthof eines kleinen Ortes heißt vielfach *Stadshotel* (Stadthotel). *Järnvägshotel* (Eisenbahnhotel) ist ein am Bahnhof gelegener Gasthof, in dem sich vielfach auch die Bahnhofswirtschaft befindet (vgl. S. xx). Mit *gästgivaregård* oder *gästgiveri* wird ein ländliches und meist bescheidenes Gasthaus bezeichnet, das früher stets mit Posthalterei verbunden war. Recht gut eingerichtet sind auch die neueren *turiststationer* des schwedischen Touristenvereins (S. xiv), die zuweilen einen vollständig hotelmäßigen Anstrich haben. — In den Gasthöfen ersten Ranges

beginnt der Zimmerpreis bei 4-5 Kr., in den einfacheren Häusern bei $2^1/_2$-3 Kr. Die üblichen *Trinkgelder* (dänisch *drikkepenge*, schwedisch *dricks*pengar) sind ziemlich hoch; in den Gasthöfen gibt man nicht unter 15%, in den Restaurants nicht unter 10% des Rechnungsbetrages. Trinkgeldablösung ist nur ganz vereinzelt eingeführt. In Dänemark wird auf jede Restaurantrechnung eine staatliche Steuer von 10% des Betrages erhoben.

Speisesaal heißt dänisch *spisesal*, schwedisch *matsal*, der Kellner (Oberkellner) wird in Dänemark *tjener* oder *kelner (overkelner)*, in Schweden *vaktmästare (hovmästare)*, weibliche Bedienung *fröken* gerufen. Der *källarmästare* in Schweden entspricht etwa dem 'Geschäftsführer' in deutschen Restaurants. Der Portier wird in Dänemark *portier*, in Schweden auch *portvakt* genannt.

Restaurants und **Cafés** (in Schweden So. 11-1 Uhr geschlossen). Mittags 12 Uhr ist die Zeit des Gabelfrühstücks (*lunch;* meist 2-3 Kr.), zwischen 4 und 6, in größeren Städten bis 8 Uhr die der Hauptmahlzeit (*middag;* von $2^1/_2$ Kr. an). In Schweden beginnt man meist mit einem kalten Imbiß *(smörgås)*, der in der Regel besonders berechnet wird und aus kaltem Fisch, Fleisch, Eierspeisen, wohl auch einem warmen Gericht, Käse usw. besteht. Dieses Vorgericht wird entweder auf kleinen Tellern gereicht oder steht auf einem Nebentisch *(smörgåsbord)* angerichtet bereit. Dazu wird meist ein Gläschen Branntwein *(snaps)* angeboten (vgl. unten). Der nach Tisch zum Kaffee genommene Cognac wird *sup* (spr. süp) genannt. In Dänemark, seltener in Schweden, kann man in den Cafés oder Restaurants vom Kellner eine 'Butterbrotliste' erhalten (dänisch *Smørrebrødseddel*, schwedisch *smörgåslista*), auf der eine reiche Auswahl von belegten Broten verzeichnet ist, von denen man das Gewünschte anstreicht (das Stück 50 Ø.-2 Kr.; dänisch *Rugbrød* = Roggenbrot, *Surbrød* = Graubrot, *Franskbrød* = Weißbrot). *Knäckebröd* oder *hårtbröd* ist ein in Schweden beliebtes flaches und sprödes Roggenbrot. Die städtischen Cafés ähneln denen in Deutschland. In den Gartenlokalen Schwedens werden abends bei kühler Witterung Decken zum Umhängen ausgegeben (10-20 Ö.).

In Schweden gibt es in den Restaurants und Cafés einen besonderen Garderobenraum *(tamburen)*. Dem Aufseher *(tamburvaktmästare)*, der mit staunenswerter Sicherheit den Besucher beim Weggang wiedererkennt und ihm seine Sachen überreicht, pflegt man mindestens 15 Ö. zu geben.

Das übliche Getränk ist ein helles Bier (*øl* bzw. *öl*, dänisch kurz, schwedisch lang ausgesprochen), meist *Pilsner* genannt, das in Dänemark vielfach vom Faß, in Schweden in der Regel in kleinen Flaschen gereicht wird. Die Weinkarte heißt dänisch *Vinkort*, schwedisch *vinlista*. Weine sind teuer, doch besteht nirgends Weinzwang. Der schwedische Punsch, dessen Genuß infolge des unten erwähnten Branntweingesetzes sehr nachgelassen hat, wird unvermischt und kalt getrunken. Man bekommt ihn in $^1/_4$, $^1/_2$ und ganzen Flaschen.

Der Branntweinhandel ist in Schweden durch ein besonderes Gesetz geregelt. Jeder selbständige Landesbewohner ist im Besitz eines Buches, auf das er im Monat eine bestimmte Menge Branntwein für den Hausgebrauch erhalten kann. Der Fremde wird davon nur insofern berührt, als er Schnäpse oder Liköre sowie andere stärkere alkoholische Getränke

nur in Verbindung mit den Hauptmahlzeiten und nur in beschränkter Anzahl (1-2) bekommen kann. Vor 12 Uhr mittags und nach Mitternacht ist Branntwein überhaupt nicht zu haben. Ebenso wird in den Speisewagen kein Branntwein ausgegeben. Dagegen sind Bier, leichtere Weine und Sekt fast überall ohne Einschränkung erhältlich, doch wird auch dabei meist die Einnahme eines kleinen Imbisses gefordert. Viele kleinere oder ländliche Gasthöfe haben aber auch gar kein Ausschankrecht.

Wir geben nachstehend noch die Namen einer Anzahl der üblichsten Gerichte, wie man sie auf den Speisekarten (dänisch *Spiseseddel*, schwedisch *matsedel*) findet.

Dänisch	Deutsch	Schwedisch
Brød	Brot	*bröd*
Suppe	Suppe	*soppa*
Kød, kogt, stegt	Fleisch, gekocht, gebraten	*kött, kokt, stekt*
Oksekød	Rindfleisch	*oxkött*
Bøf	Beefsteak	*biffstek*
Kalvesteg	Kalbsbraten	*kalvstek*
Kotelet	Kotelett	*kotlett*
Bedesteg	Hammelbraten	*fårstek*
Svinekød, flæskesteg	Schweinefleisch, -braten	*fläsk, grisstek*
Skinke, Pølse	Schinken, Wurst	*skinka, korv*
Raadyresteg	Rehbraten	*rådjurstek*
Rensdyresteg	Renntierbraten	*renstek*
Fjerkræ	Geflügel	*fågel*
Høne, Kylling, Kapun	Huhn, Hühnchen, Kapaun	*höns, kyckling, kapun*
Vildand, And, Gaas	Wildente, Ente, Gans	*and, anka, gås*
Fisk	Fisch	*fisk*
Aal, Gedde	Aal, Hecht	*ål, gädda*
Laks, Forel oder *Ørret*	Lachs, Forelle	*lax, forell*
Torsk, Kuller	Dorsch, Schellfisch	*torsk, kolja*
Sild	Hering	*sill*
	Strömling, ein kleiner Ostseehering	*strömming*
Flynder, Rødspætte	Scholle, Rotzunge	*flundra, rödspotta*
Helleflynder, Kvette	Heilbutt	*hälleflundra*
Makrel	Makrele	*makrill*
Krœbser	Krebse	*kräftor*
Grønsager	Gemüse	*grönsaker*
Bønner, Ærter	Bohnen, Erbsen	*bönor, ärter*
Blomkaal	Blumenkohl	*blomkål*
Kartofler	Kartoffeln	*potatis*
Æg, Rørœg, Spejlœg	Eier, Rührei, Spiegelei	*ägg, äggröra, stekt* oder *bräckt ägg*
Ægge-(Pande-)kage	Eier-(Pfann-)kuchen	*pannkakor*
Kompot, Sylte tøj	Kompott	*sylt*
Ost	Käse	*ost*
Smør	Butter	*smör*
Kager	Kuchen	*kakor, bakelser*
Jordbær med Fløde	Erdbeeren mit Sahne	*jordgubbar* od. *smultron* (Walderdbeeren) *med grädde*
Hindbær	Himbeere	*hallon*
Ribs	Johannisbeere	*vinbär*

IX. Sprache.

In den vom internationalen Verkehr berührten Orten Dänemarks und Südschwedens bis Stockholm ist die Kenntnis der deutschen Sprache so verbreitet, daß man kaum einmal in Verlegenheit kommen wird. In den größeren Gasthöfen findet man fast überall deutsch sprechende Angestellte, und auch auf der Eisenbahn und den Dampfern verstehen viele Beamte etwas Deutsch. Auch Mitreisende geben vielfach gern deutsche Auskunft.

In abgelegeneren Landesteilen und in Nordschweden ist eine gewisse Kenntnis wenigstens der Anfangsgründe der schwedischen Sprache nötig. Wer die Sprache eines der drei skandinavischen Länder einigermaßen beherrscht, wird auch in den anderen Staaten ohne weiteres verstanden. — Die schwedische Sprache und die dänisch-norwegische Sprache bilden die 'nordgermanische' oder 'skandinavische' Sprachgruppe, zu der auch noch das Färöische und Isländische gehören. Eigentümlich ist ihnen allen die Neigung zu Suffixen, wie sie sich im angehängten Artikel und in der Bildung des Passivums kundgibt, z. B. *vägen* = *der* Weg, kyrkan = *die* Kirche, havet = *das* Meer, jag kallas = ich werde gerufen.

Die **Aussprache** weicht besonders im folgenden vom Deutschen ab.

Dänisch: *aa* ist ein breiter dunkler o-Laut, ähnlich dem engl. a in 'all'; — *ch* immer wie k; — *d* ist meist stumm vor s und nach n und l, sowie als Endkonsonant nach r, z. B. in *Pläds, Vänd, Fjēld, Fjōrd*; — *f* am Silbenende meist wie w; — *g* wie im Deutschen, zwischen zwei hellen Vokalen jedoch wie j; — *gj* = j; — *h* ist stumm vor j und v; — *j* wie im Deutschen; — *s* stets scharf (ß); — *v* immer wie w; — *y* = ü; — *æ* = ä; — *ø* = ö; — *aj, ej, øj* = ai, ei, eu.

Schwedisch: *å* wie aa im Dänischen; *o* klingt meist etwas dumpf, mitunter wie u; *u* fast wie ü; *y* = ü; — *c* wird wie ss vor e, i, y, sonst wie k ausgesprochen; *ch* in *och* (und) wie k; — *d* ist stumm vor j im Wortanfang; — *f* am Silbenende wie w; — *g* vor e, i, y, ä, ö im Wortanfang und nach l, r weich = j, z. B. *giva* (geben) = jīwa, *varg* (Wolf) = varj, sonst hart; — *gj* = j; — *h* ist stumm vor j; — *k* vor e, i, y, ä, ö ungefähr wie ch in dem deutschen 'ich' mit leisem d- oder t-Anlaut; z. B. *köpa* (kaufen) = dchöpa oder tchöpa; sonst wie k; — *lj* = j; — *s* immer scharf, wie ss; — *sj* = sch; ebenso *si (ssi)* vor on, z. B. *session* = seschūn; — *sk* im Wortanfang vor e, i, y, ä, ö wie sch, sonst immer sk; z. B. *skär* (Klippe, Schäre) = schär, *skola* (Schule) = ßkūla; — *skj* (ski) und *stj* (sti) = sch; *Oxenstierna* = ŭxenschärna; — *ti* in der Endung tion wie sch, z. B. *station* = staschūn; — *v* immer w.

Grundzahlen.

Dänisch: 1. *ēn, ĕt*; — 2. *tō*; — 3. *trē*; — 4. *fīre*; — 5. *fĕm*; — 6. *sĕks*; — 7. *sjōv*; — 8. *otte*; — 9. *nī*; — 10. *tī*; — 11. *ĕllĕve*; — 12. *tŏlv*; — 13. *trĕtten*; — 14. *fjōrten*; — 15. *fĕmten*; — 16. *seksten*; — 17. *sŷtten*; — 18. *ŭtten*; — 19. *nĭtten*; — 20. *tŷve*; — 21. *ēn og tyve*; — 30. *trēdĭve*; — 40. *fyrretyve* oder *fyrre*; — 50. *halvtrēsindstyve* oder *halvtres*; — 60. *trēsindstyve* oder *tres*; — 70. *halvfjĕrdsindstyve* oder *halvfjĕrds*; — 80. *firsindstyve* oder *firs*; — 90. *halvfemsindstyve* oder *halvfems*; — 100. *hundrede*; — 101. *hundrede og ēn*; — 102. *hundrede og to*; — 1000. *tusinde*.

Schwedisch: 1. *ĕn, ĕtt;* — 2. *två;* — 3. *trē;* — 4. *fyră;* — 5. *fĕm;* — 6. *sĕx;* — 7. *sjū;* — 8. *åttă;* — 9. *nīo;* — 10. *tīo;* — 11. *élvă;* — 12. *tŏlv;* — 13. *trĕttŏn;* — 14. *fjŏrtŏn;* — 15. *fĕmtŏn;* — 16. *sĕxtŏn;* — 17. *sjŭttŏn;* — 18. *ādĕrtŏn;* — 19. *nĭttŏn;* — 20. *tjuge;* — 21. *tjugu en;* — 30. *trĕttio* (spr. *tretti*); — 31. *trettio en;* — 40. *fyrtio (förti);* — 50. *femtio (femti);* — 60. *sextio (sexti);* — 70. *sjuttio (sjutti);* — 80. *åttio (åtti);* — 90. *nittio (nitti);* — 100. *hŭndră;* — 200. *tvåhundra;* — 1000. *tusen.*

Wörterverzeichnis.

Vgl. auch die unter den Abschnitten 'Eisenbahnen', 'Gasthöfe' usw. angeführten Wörter. — Im Schwedischen wird dem Substantiv in der Regel der Artikel (en, et usw.) angehängt, vgl. S. xxvii.

Dänisch	Deutsch	Schwedisch
Sŏndag, Māndag, Tīrsdag, Onsdag, Tōrsdag, Frēdag, Lērdag	Sonntag, Montag, Dienstag, Mittw., Donnerst., Freit., Samstag	*söndag, måndag, tīsdag, onsdag, torsdag, fredag, lördag*
Hverdag, Helligdag	Werktag, Feiertag	*vardag, helgdag*
Aften; Aftensmād	Abend; Abendessen	*afton, kväll; supé, aftonmåltid, kvällsmat*
āfrejse, rejse	abreisen	*avresa*
Læge	Arzt	*läkare*
Automobil	Automobil, Kraftwagen	*bīl*
Sĕng; Sengetæppe	Bett; -decke	*säng; täcke*
betāle	bezahlen	*betala*
Brō	Brücke	*bro*
tysk; Tysk; Tyskland	deutsch; Deutscher; Deutschland	*tysk; tysk; Tyskland*
stīge ind	einsteigen	*stiga in*
træde ind; Indtrædelse, Adgang; Indgang; Entré	eintreten; Eintritt; Eingang; Eintrittsgeld	*inträda; inträde; ingång; inträdesavgift, entree*
Traad	Faden, Zwirn	*tråd*
fāre, kōre; Kōretur, Rejse	fahren; Fahrt	*köra, fara; färd, tur*
Flaske	Flasche	*flaska, butelj*
tīdlig; Frōkŏst	früh; Frühstück	*tidig; frukost*
Fōrer, Vejlēder; fōre	Führer; führen	*förare, vägvisare; leda*
Gangsti, Fōdstī	Fußweg	*gångstig (fotstig)*

Dänisch	Deutsch	Schwedisch
Hāve	Garten	*trädgård*
i Gaar	gestern	*i går*
stōr	groß	*stor*
Havn	Hafen	*hamn*
i Dāg	heute	*i dag*
i	in	*i*
ø	Insel	*ö*
ja; jo	ja; ja gewiß, doch	*ja; jo*
Kahyt (spr. *kăhüt*)	Kajüte	*hytt*
Kirke; Kirketaarn	Kirche; Kirchturm	*kyrka; kyrktorn*
lĭlle, līden	klein	*liten*
Landevej, Chaussé	Landstraße	*landsväg*
langsom	langsam	*långsam*
til venstre	links	*till vänster*
Hāv	Meer	*hav*
Morgen; i Morgen	Morgen; morgen	*morgon; i morgon*
trœt	müde	*trött*
efter (Zeit), *til* (Ort)	nach	*efter, till*
Eftermiddag	Nachmittag	*eftermiddag*
Năt; om Natten	Nacht; nachts	*natt; om natten*
nær, nærliggende	nahe	*nära*
Taage	Nebel	*dimma, tjocka*
nej	nein	*nej*
ōvenpaa, oppe	oben	*ovan*
Kĭlde	Quelle	*källa*
barbēre, rage	rasieren	*barbēra, raka*
Raadhus	Rathaus	*rådhus*
til hōjre	rechts	*till höger*
Skīb; Dămpskīb	Schiff; Dampfschiff	*skepp, fartyg; ångbåt*
sōve	schlafen	*sova*
hurtig, rask, fort	schnell	*hastig, snabb, fort*
Sko; Skōmager	Schuh; Schuhmacher	*sko; skomakăre*
Sø	See	*sjö*
Vej, Gade	Straße	*väg, gata*
Time; hver Time	Stunde; stündlich	*timme; var timme*
Dāg; dāglig	Tag; täglich	*dag; daglig*
tŏr; tŏrre	trocken; trocknen	*torr; torka*
Taarn	Turm	*torn*
i Ōvermorgen	übermorgen	*i övermorgon*
tabe, mĭste	verlieren	*förlora, tappa*
Fōrmiddag	Vormittag	*förmiddag*
fōran	vorn	*fram*
vĕnte; Ventesāl	warten; Wartesaal	*vänta; väntsal*
Fōs	Wasserfall, Stromschnelle	*vattenfall, fors*
Vej	Weg	*väg*

Dänisch	Deutsch	Schwedisch
vīd; lăngt bōrte; hvōr langt; hvor lĕnge	weit; weit fort; wie weit; wie lange	*vid, lång; långt borta; hur långt; hur länge*
hvor	wo	*var*
Uge; ūgentlig	Woche; wöchentlich	*vecka; var vecka*
tilbāge	zurück	*illbāka*

Redewendungen.

God Morgen (spr. *gŏ mōren*), *Dag, Aften, Nät!*	Guten Morgen, Tag, Abend; GuteNacht!	*God morgon* (spr. *gu morron*), *dag, afton, natt!*
Fār vĕl! Lēv vĕl!	Leben Sie wohl!	*Farväl! Adjö!*
Măngе Tăk! — Ja, Tak! — Nej, Tak!	Danke sehr! — Ja, danke! — Nein, danke!	*Tack! — Ja, jag tackar! — Nej, jag tackar!*
Vār saa gōd!	Bitte, seien Sie so gut!	*Var så god!*
Tāler De tÿsk?	Sprechen Sie deutsch?	*Talar Ni tyska?*
Hvad kaldes det paa dansk (svensk)?	Wie heißt das auf dänisch (schwedisch)?	*Vad heter det på danska (svenska)?*
Bring mĭt Tøi (mīn Bagage) til Hotellet.	Bringen Sie mein Gepäck ins Hotel.	*Tag mina saker (mitt bagage) till hotellet.*
Kan jeg faa et Vær-else mĕd en Sĕng? — mĕd tō Sĕnge?	Kann ich ein Zimmer haben mit einem Bett — mit zwei Betten?	*Kan jag få ett rum med en säng (enkelrum)? — med två sängar (dubbelrum)?*
Hvor er Toilettet?	Wo ist die Toilette?	*Hvar är toiletten?*
Jeg vĭlde gerne rejse tīdligt.	Ich möchte früh (zeitig) abreisen.	*Jag ville gärna resa tidigt.*
Jeg vĭlde gerne vækkes. — Naar skal jeg vække Dĕm? — Klokken seks.	Ich möchte gerne geweckt werden. — Wann soll ich Sie wecken? — Um sechs Uhr.	*Jag ville gärna bli väckt. — När (vid vilken tid) skall jag väcka Er? — Klockan sex.*
Hvor mēget er jeg skўldig?	Wieviel bin ich schuldig?	*Vad är jag skyldig?*
Vār saa gōd at vīse mig Vejen til N., til Bānegaarden.	Bitte, zeigen Sie mir den Weg nach N., nach dem Bahnhof.	*Var god och visa mig vägen till N., till stationen (bängården).*
Hvōr lăngt er der herfra til Slottet?	Wie weit ist es von hier zum Schloß?	*Hur långt är det härifrån till slottet?*
Hvad hedder denne Sø, dette Bjerg, denne Station?	Wie heißt dieser See, dieser Berg, diese Station?	*Vad heter den här sjön, det där berget, den här statiōnen?*

X. Zur Landeskunde von Schweden

von

Professor Dr. *Gustav Braun*-Greifswald.

Landschaftliche Gliederung. — Der Norden Europas wird von einer großen Landmasse eingenommen, die durch ein weit eingreifendes flaches Meer, die Ostsee mit dem Finnischen Meerbusen, von den angrenzenden Teilen Mittel- und Osteuropas geschieden ist und durch den Bottnischen Meerbusen eine Gliederung in zwei Teile erfährt, die Halbinsel Skandinavien und Finnland.

Skandinavien enthält im Westen ein Gebirgsland, das, nordöstlich von Drontheim auch auf die schwedische Seite übergreifend, im Norden an Höhe abnimmt und südlich von Hammerfest sein Ende erreicht. Dieses Gebirge hat eine in der Laufrichtung der Flüsse erkennbare lange Abdachung nach Südosten hin. Sie reicht bis zu den mittelschwedischen Seen, zieht sich am Dalälv bis an den Bottnischen Meerbusen heran und erfüllt ganz Nordschweden. Die heutige Küste ist nur eine zufällige Linie an der lang hinziehenden Abdachung, die bis zu den Tiefen des Bottnischen Meerbusens reicht; die Tiefenzone setzt sich über die mittelschwedische Senke bis in die Tiefenrinne des Skagerrak fort. Südlich der Senke und östlich des Bottnischen Busens steigt das Land wieder an: im Süden liegt das Småländische Hochland, im Osten die Finnische Seenplatte (vgl. S. 292). Noch weiter im Süden vollzieht sich in Schonen und Dänemark der Übergang von der skandinavischen zur norddeutschen, ganz im Osten, in Südkarelien, zur russischen Landschaft.

Schonen gleicht noch fast völlig den südlichen Gestaden der Ostsee, Pommern und Mecklenburg, mit seinen fruchtbaren, flachen Gefilden, aus denen sich nur einige kahle, nordwestlich streichende Felsrücken scharf hervorheben, wie der Romeleås (S. 58) und der schöne Kullen (S. 77).

Eine von Kristianstad nordwestlich nach Laholm ziehende Senke trennt Schonen von dem Hauptteil Schwedens ab. Den Übergang vermittelt in etwa 100m Höhe der Sattel von Fagerhult; weit stößt in seiner Umgebung die rauhe nordische Natur nach Süden vor. Kahler Fels bildet hier in runden Buckeln vortretend die Oberfläche; Sümpfe erfüllen alle Senken, schwer durchdringlich ist der struppige, nasse Wald, in dem die Axt nur selten Ordnung schafft.

Wir erreichen hier **Småland**, das südschwedische Hochland, das bei Halmstad am Kattegat und bei Karlshamn an der Ostsee beginnt. Die Tafelberge an seinen Rändern schließen sich nach innen zu größeren Hochflächen zusammen, zwischen denen scharfe Täler geradlinig dahinziehen, radial vom Wettersee ausstrahlend. Wo dies zertalte Hochland mit dem Meer zusammentrifft, da bilden zahllose Inseln einen Schärenhof mit einzelnen tiefen Fjorden oder Viken aus, die in die Täler hineingreifen, wie nördlich von Oskarshamn

an der Ostsee, nördlich von Varberg am Kattegatt. Es werden allmählich Höhen bis fast 400m erreicht, in die dann scharf grabenförmig das Südende des *Wettersees* (88m) eingesenkt ist. An seinem Westufer löst sich das Hochland in Tafelberge auf, am Ostufer senkt es sich allmählich, und allmählich überziehen den kahlen Fels wieder lockere Erdarten. Der mittlere Teil des Wettersees liegt in flachem Lande, sein Nordende wieder im Fels. Aber ganz anders wie im Süden scheint hier der See vielmehr eine flache bucklige Landschaft zu überschwemmen. Ähnliches gilt vom Nordgestade des *Wenersees* (44m). Sein Abfluß, der *Götaälv*, überwindet in den *Trollhätta-Schnellen* (S. 96) den Höhenunterschied zum Meer und bildet jetzt, mit Hilfe eines die Schnellen umgehenden Kanals, eine bequeme Wasserstraße vom Herzen Schwedens zu dessen Haupthandelsstadt Gotenburg.

Das Gebiet der **Mittelschwedischen Senke**, das wir hier erreicht haben, ist keineswegs durchgängig Flachland. Wiederholt ragen größere Felslandschaften auf, die auf einer oder beiden Seiten von steilen, in ostwestlicher Richtung verlaufenden Hängen, augenscheinlich Spaltenwänden, begrenzt werden. Erst nördlich vom *Mälarsee*, bei Sala, Uppsala und bis Gävle hin, treten wirkliche ausgedehnte Ebenen in 50m Meereshöhe auf, die nur von langgestreckten, nordsüdlich verlaufenden Kiesrücken durchzogen werden; sie sind fruchtbar und dicht besiedelt. An der Küste verschwindet der lockere Boden, Felsbuckel tauchen auf, die einen landschaftlich reizvollen Schärenhof bilden. In ihm erwuchs in *Stockholm* die nach Osten hin vorgeschobene Hauptstadt Schwedens.

Am nordwestlichen Rande der Mittelschwedischen Senke wölbt sich in der Linie Kristinehamn-Nora-Krylbo-Gävle mehr oder minder scharf das felsige Hochland wieder auf, mit einer Fülle von Seen, Sümpfen, düsteren Wäldern und mächtigen Strömen in breiten Terrassentälern. Die Höhen überschreiten 500m, die Seen und Flüsse liegen etwa 300m tiefer. Damit betreten wir **Norrland**. Seine großen Ströme kommen teilweise schon von Norwegen her, wie der *Klarälv* und der *Dalälv*, oder entspringen an der Grenze. Sie gehören dem Abhang der S. XXXI erwähnten großen Gebirgsschwelle an, der bei Gävle in die Ostsee taucht. In breiten Flächen, dem 'Fjäll', erhebt sich die Schwelle im Innern zu Höhen von 1000-1500m. Ihr sind Massivgruppen aufgesetzt wie das schöne Sarekgebiet mit Höhen von über 2000m, die sog. Abisko-Alpen und die Gegend des höchsten Berges in Schweden, des *Kebnekaise* (2123m). Hier sind auch Gletscher in größerer Zahl entwickelt und die Bergformen nehmen alpinen Charakter an.

Zwischen die Plateaus und die Fjällgruppen schalten sich tiefe Täler ein mit gewaltigen, langen und schmalen Seen, an deren Rändern etwas Siedlung möglich ist. Nach Osten hin werden die Hochflächen niedriger und lösen sich in Tafelberge auf, die den gleichen einförmigen Charakter tragen. Wo das Gestein nicht gar

zu hart ist und bei der Verwitterung fruchtbaren Boden liefert, wie in Jämtland, lohnt sich neben der Viehwirtschaft etwas Ackerbau. Noch weiter im Osten dehnen sich 200-400m hohe Flächen aus, die von unzähligen rundlichen Kuppen überragt werden. Der Moränenboden ist undurchlässig und steinreich, und so überzieht der düstere, nasse nordische Wald unendliche Strecken, die fast menschenleer sind.

Erst in der Nähe der Küste, unterhalb von etwa 200m, ändert sich das Bild. Zuerst in den Tälern, dann auch über größere Flächen hin ist lockerer Boden zu finden, der wieder Ackerbau erlaubt. Die Felsengrundlage des inneren Hochlandes taucht unter die Aufschüttungen und tritt nur an der Küste wieder auf, wo die Wogen die Felsen freigespült haben und eine vielgestaltige Uferlinie gebildet wird. Die großen Ströme gehen in mächtigen Stromschnellen und Terrassentälern zur Küste hinab; ihre Ablagerungen bilden erwünschtes Kulturland. Es zieht sich in den Tälern weit ins Innere hinein, weil die noch ständig fortgehende Hebung seit dem Ende der Eiszeit (vgl. S. XXXIV) das Land bis zu 250m gehoben hat. Ständig wachsende und wieder durchschnittene Deltas der Flüsse sind die Zeugen dieses großartigen, still, aber unaufhaltsam wirkenden Vorganges, der auch heute noch das Land um 1m im Jahrhundert steigen läßt.

Erdgeschichtliche Entwicklung. — Der wesentliche Bauteil Nordeuropas ist die sog. *Fennoskandische Masse*, ein Komplex sehr alter Gesteine, zum größten Teil durch Gebirgsdruck verändert und durchsetzt mit längst erstarrten, einst feurig-flüssigen Magmen. Sie bildet den Untergrund von Kola, Ost-Karelien, Finnland, des inneren Finnmarken und im wesentlichen von Schweden. Die erstarrten Massen treten als körnige Granite, seltener als dichte, meist dunkle Diabase (Mittelschweden, Inner-Dalarne) auf, die veränderten Gesteine als kristalline Schiefer und Gneise. Selten sind unveränderte Ablagerungsgesteine wie Sandsteine (in Dalarne) und die wirtschaftlich wichtigen ‚Urkalke'. In den umgebildeten Massen wurden durch die Abtragung Erzkörper aufgedeckt und so für den Abbau leichter zugänglich gemacht. Unter ihnen sind am bedeutendsten die mittelschwedischen Erze der Landschaft *Bergslagen* und die nordschwedischen Eisenberge bei *Kiruna* und *Gällivare*. Die starke Abtragung der fennoskandischen Masse schon in sehr frühen Zeiten der Erdgeschichte führte zu einer fast völligen Einebnung. Über dem Grundgebirge lagerten sich dann die cambrosilurischen Deckschichten ab, zum großen Teil Sandsteine und Kalke, deren Reste heute die Umrahmung des inneren Fennoskandia bilden. Sie sind auch als schmaler, in Jämtland breiterer Saum am Rande des skandinavischen Gebirges, im mittleren Schweden nur in Fetzen erhalten und setzen Öland und die Insel Gotland (sowie Estland) zusammen.

Die letzte Ausprägung zur natürlichen Einheit erfuhr Nordeuropa

in der großen nordischen Eiszeit, als mächtiges Inlandeis die ganze fennoskandische Masse bedeckte, mit einer höchsten Erhebung, der Eisscheide, östlich der heutigen Wasserscheide des skandinavischen Gebirges. Diese Landeismassen räumten den Verwitterungsschutt im ganzen Innern ab, transportierten ihn nach außen, wo sie aus ihm das dänische Land und Norddeutschland bildeten. Im schwedischen Flachland schabte das Eis die weniger widerstandsfähigen Gesteine ab und bildete die härteren zu Rundbuckeln um. Schließlich verhüllte in der Abschmelzzeit eine Decke von Moränenschutt, nicht sehr mächtig, aber gleichmäßig, das Land. Aus ihr heben sich die Bildungen der Randlagen (Endmoränen) heraus, deren äußerste Dänemark und Norddeutschland einschließt, dadurch die größere Einheit des 'Ostseegebietes' schaffend. Die nächstfolgende größere Randlage ist in Mittelschweden in der Zone der großen Seen entwickelt, quert die Ostsee und bildet als 'Salpausselkä' den Südrand der finnischen Seenplatte (s. S. 292), um sich nordöstlich in Karelien zu verlieren. Schließlich ist die Moränendecke in der Gegend der ehemaligen Eisscheide zwischen der bottnischen Küste und dem Grenzgebirge besonders mächtig und geschlossen.

Die Wirkungen der Eiszeit gehen aber noch viel weiter. Das gewaltige Gewicht der 1000 und mehr Meter mächtigen Eismasse hatte ganz Nordeuropa niedergedrückt. Seit der Abschmelzzeit hebt sich das Land wieder (s. S. XXXIII), lag aber während derselben noch erheblich tiefer als heute, so daß das Meer in weit größerer Ausdehnung das Feste überflutete als in der Gegenwart; den jeweiligen höchsten Uferrand bezeichnet man als 'marine Grenze', eine wichtige geographische Linie. Die Meeresablagerungen bilden heute einen meist breiten Saum um das Land.

Der Eisrand ließ in Berührung mit Wasser andere Formen entstehen als er auf festem Land bildet, wie vor allem die langen wallartigen Åsar, Sandplateaus in den Tälern usw. Die *Åsar* (Einzahl Ås, deutsch Wallrücken) stehen senkrecht zum ehemaligen Eisrand und entwickeln sich als Ablagerungen in und am äußeren Ende von Schmelzwassertunneln nur dort deutlich, wo das Schmelzwasser in stehendes Wasser ausströmt. Hier lagern sich die groben Gerölle in den Gletschertoren, weiter nach außen Kiese und Sande ab, die schließlich in Tone übergehen. Unter dem Wasserspiegel wird auch die Moräne von den Wellen ausgewaschen, die Kuppen des Untergrundes werden kahl gespült, die Blöcke bleiben liegen, Sande und Tone kommen in den Buchten zum Niederschlag. Solange der Eisrand in der Nähe ist, schlagen sich unter Wasser die 'Bändertone' nieder, die ganz fein geschichtet sind und abwechselnd aus Ton und Sandbänkchen bestehen, entsprechend den jahreszeitlich wechselnden Abschmelzverhältnissen mit stärkerer Sinkstoffmenge im Sommer. Alle diese Ablagerungen werden nun langsam gehoben und sind dank ihrer Ebenheit und Fruchtbarkeit die Grundlage der nordischen landwirtschaftlichen Kultur.

Klima. — Die Hauptklimascheide Nordeuropas verläuft von Norden nach Süden. Das Klima Schwedens, an der Ostseite des Gebirges, ist kontinental, mit heißen Sommern und kalten Wintern. Das Maximum der überhaupt geringen Niederschläge fällt in den Sommer (Gewitterregen); die Winde sind außer im unmittelbaren Küstenbereich der Ostsee und ihrer Arme schwach. Diese Eigentümlichkeiten sind nördlich vom 60. Breitengrad (Stockholm) besonders ausgeprägt. Der Witterungscharakter weicht darum auch nicht unerheblich von dem Norddeutschlands ab. Der Sommer ist oft wochenlang ununterbrochen schön und um so heißer, je weiter man nach Norden kommt, je mehr sich die längere Strahlung der Sonne bemerkbar macht und die Abkühlung der Nächte fortfällt. In Hitze zitternd steht dann das weite Land, und es ist kein Wunder, daß Waldbrände verheerende Schäden anrichten. Die furchtbare Mückenplage aber macht vielenorts den Genuß dieser an sich so schönen Jahreszeit unmöglich.

Auch im Winter, wenn in Deutschland die Tiefdruckgebiete mit ihren Warmluftfronten vorbeiziehen, liegt der Norden im Bereich des Hochdrucks. Monatelang hält sich eine ganz geschlossene Schneedecke; sie bleibt weiß und rein, da jede Nacht sie wieder mit Reif überzieht und da die Holzheizung nicht rußt. Wiederum steht die Luft still und ist trocken, so daß selbst sehr niedrige Temperaturen leicht ertragen werden. Die niedrigsten Werte werden in den Tälern erreicht, wo die kalte Luft zusammenströmt (kältester Ort: Särna, S. 225). Anderseits übt das Gebirge bis weit nach Norden einen Föhneinfluß aus; die sich im Abstieg erwärmenden Luftmassen brechen mitunter von Westen über die Pässe ins Innere ein. Das Frühjahr ist kurz, mit rascher Schneeschmelze; der Herbst oft recht wechselnd und regnerisch.

Pflanzenwelt. — Wenn auch infolge der Kürze des Sommers die Vegetationsperiode sich sehr zusammendrängt, so reicht doch bei der intensiven Besonnung, da die Lebensvorgänge Tag und Nacht vonstatten gehen, die Zeit aus, um bescheidenen Ackerbau bis in das nördlichste Schweden zu treiben. Allerdings muß ihm Viehwirtschaft helfend zur Seite treten.

Die *Kartoffel* kommt bis in den äußersten Norden vor; hier begleiten sie *Hafer* und *Gerste* als Kulturpflanzen. In Norrland wird *Roggen* gebaut, während der *Weizen* nur bis an die südliche Grenze des Abhanges von Norrland herangeht. In den mittelschwedischen Ebenen, in Schonen und Gotland ist Anbau der *Zuckerrübe* möglich, und Zuckerfabriken verarbeiten das einheimische Material. *Wiesenwirtschaft* wird überall getrieben, im Sommer dient aber auch der Wald allgemein als Weide und ist darum eingezäunt. In Dalarne und Jämtland ist Almwirtschaft (säter) üblich.

Die großen Wälder Schwedens (insgesamt 245 000qkm, etwa 52% der Gesamtoberfläche des Landes) setzen sich aus denselben Pflanzen zusammen, die unsere norddeutschen Wälder bilden, nur

daß die Flora nach Norden hin immer ärmer wird. Das südlichste Schweden liegt noch in der Buchenregion und die sog. edelen Laubbäume wie die *Eiche* gehen nur etwa an den Abhang Norrlands heran. Waldbäume sind auf Moränenboden die *Fichte*, auf Sandboden die *Kiefer* und mit beiden vermischt die *Birke*. Diese bildet nördlich von Jämtland eine eigene Region zwischen der oberen Grenzzone oben genannter Bäume und dem waldlosen Fjäll. Die Bodenvegetation der Wälder bilden die uns bekannten Beerenarten, *Blaubeeren* (Heidelbeeren) und *Preißelbeeren*, die in der Ausfuhr eine gewisse Rolle spielen.

Die Holzmenge der Wälder beträgt im mittleren und südlichen Schweden 97cbm auf den ha, in Norrland nur 45cbm. Hier ist auch ein breiter Gürtel am Fuß des Gebirges als Schutzwald der gewerblichen Nutzung entzogen. Feinde der Wälder sind die Waldbrände, die in dem trockenen Innern leicht durch Blitzschlag oder Unvorsichtigkeit entstehen, und in den Moränengebieten die fortgehende Versumpfung infolge mangelnden Abflusses. Sicherlich richten auch die Renntiere in den Wäldern Lapplands viel Schaden an, aber der schlimmste Zerstörer ist doch der Mensch, der im Selbstverbrauch in Schweden (nach Zahlen von 1911) nicht weniger als 21 Mill. cbm im Jahre und damit die Hälfte der Produktion verbraucht. Das ist für die Waldwirtschaft und die darauf aufgebauten Industrien des Nordens eine ungemein wichtige Ziffer. Strenge Gesetze und Verordnungen suchen heute die eine Zeit lang getriebene Raubwirtschaft zu unterbinden.

Das Volk. — Schon seit der jüngeren Steinzeit ist Schweden vom Menschen bewohnt. Funde von Geräten zeigen, daß damals schon dieselben Gegenden besiedelt waren, in denen heute noch die dichteste Bevölkerung wohnt. In Nordschweden schweifte und saß an den Ufern der Binnengewässer eine Jäger- und Fischerbevölkerung, die sich mit Vorliebe an die großen Flußtäler hielt. Mittel- und Südschweden waren dagegen schon damals dem Ackerbau erschlossen, und die seßhaft gewordene Bevölkerung hatte auch schon die großen fruchtbaren Ebenen ehemaligen Meeresbodens im Inneren in Besitz genommen. Nicht minder war Dänemark, z. T. auch Finnland der Kultur erschlossen und dicht besiedelt. In diesem großen Kulturgebiet bildeten sich am Ende der Steinzeit die Germanen als eigentümliches Volk aus.

In Schweden hat seit diesen alten Zeiten nur noch eine ganz schwache Verschiebung und ein geringer Nachschub fremder Bevölkerungselemente stattgefunden. Im wesentlichen blieb die Bevölkerung an ihren ursprünglichen Wohnplätzen sitzen. Nach dem Ende der Wikingerzeit tauchen die Namen der historischen Landschaften auf, als kleinere Einheiten, die sich um 500 nach Chr. erkennbar zu den größeren Gebilden des Svealandes um den Hjälmar- und Mälarsee (Västmanland, Södermanland, Uppland usw.) und des Götenlandes um Wener- und Wettersee zusammenschließen (Väster-

götland, Östergötland, südliches Bohuslän und nördliches Halland, Dal und Värmland, Småland). Diese Landschaften stehen von vornherein in nahen Beziehungen zu Dänemark.

Größere spätere Verschiebungen der Bevölkerungselemente machen sich in Skandinavien fast nur im Norden bemerkbar. Die *Schweden* kolonisierten Norrland (Städtegründungen unter Gustav II. Adolf, z. B. Umeå, Luleå 1621/22), und schon im XVII. und XVIII. Jahrhundert entstanden die Pfarreien und Kirchen hoch im Norden (z. B. Sodankylä 1689, Enare 1648, Utsjoki 1743, alle heute zu Finnland gehörend). Auch in umgekehrter Richtung fanden Bewegungen statt; infolge der trostlosen heimischen Zustände verließen vornehmlich nach 1550 zahlreiche *Finnen* ihr Land und siedelten sich in Schweden an. Von Ångermanland südlich bis zum Ljusnan und Dalälv, dann in Värmland und den angrenzenden Gebieten im südlichen Norwegen kommen sie vor, meist als Kolonisten in den Einöden zwischen den bereits besiedelten Flußtälern. Heute wird nur noch im sogenannten 'Finnskog' im Gebiete des Mangsälv in Värmland und den anstoßenden norwegischen Teilen etwas finnisch gesprochen.

Ein fremdes Element sind die *Lappen*, ursprünglich Waldvölker, die sich mit Renntierzucht, Jagd, Fischerei befaßten und noch im Stadium der Steinzeit in Finnland von Osten her einwanderten. Vor der finnischen Kolonisation wichen sie mehr und mehr nach Norden zurück, von wo sie am Hochgebirge entlang südlich bis Jämtland gingen, das sie im XVII. Jahrhundert erreichten (vgl. auch S. 249).

Die Siedelungen. — Die herrschende Grundform der ländlichen Besiedlung ist in Schweden wie in ganz Skandinavien der *Einzelhof*.

Ursprünglich und im Gebirge noch heute findet man eine Gruppe unregelmäßig gestellter Hütten, deren jede früher wirtschaftlich nur einem Zweck dient (Wohnhaus, Kochhaus, Vorratshaus, Stall usw.) und deren Größe von der Länge des zur Verfügung stehenden Holzes abhing. Die Weiterentwicklung führte zur Teilung des Wohnhauses bzw. zur Zusammensetzung desselben aus mehreren einräumigen Hütten und zur Anordnung der Wirtschaftsgebäude um einen Hof.

Eine besondere schwedische Eigentümlichkeit ist dabei der *Doppelhof*, wobei der eine Hofraum von Wohn- und Vorratshäusern, der andere von den Ställen umgeben wird. Die beiden Höfe stehen entweder zusammen oder sind nur etwa durch einen Zaun voneinander geschieden oder liegen auch in einiger Entfernung nebeneinander. Diese eigenartigen Doppelformen, die man wie die anderen Typen in Stockholm im Freiluftmuseum Skansen (s. S. 175) studieren kann, treten in Småland, Blekinge, in Mittelschweden bis Uppland und zum südlichen Värmland und in der Umgebung von Gotenburg auf. Dieser Gürtel trennt die Vierkanthöfe in Dänemark, Schonen und Halland, wo sie meist sehr geschlossen sind, von den *Vierkanthöfen* in Norrland, deren einzelne Bestandteile gewöhnlich lose stehen. Das Baumaterial ist überall Holz, die Häuser sind alle einstöckig,

nur die Speicher mitunter zweistöckig; die Naturfarbe ist silbergrau, doch sind alle besseren Höfe mit der dunkelroten (Eisenoxyd-) Schutzfarbe angestrichen, Kanten, Fenstersimse u. dgl. weiß abgesetzt. Die Dächer sind flach geneigt, mit Schindeln gedeckt, vor den Eingängen ist der Kälte wegen meist ein Vorbau angebracht.

Als Folge der Landhebung (vgl. S. xxxiii) umsäumen in den tieferen, zunächst ausschließlich besiedelten Landteilen mehr oder minder breite Streifen aus Ton und Sanden die freigespülten Aufragungen des älteren Gebirges. Sie wachsen sich zu weiten Flächen aus, wo das Land flach war und tief lag, und sie ziehen sich in den Tälern zu Terrassen zusammen, die hoch liegen und zerschnitten sein können. Nach den trefflichen Studien von Ahlenius im Bereich des Ångermanälv in Norrland sprechen wir in dem eben geschilderten Falle der Besiedlung von *Talbesiedlung*, die sich in Mittelschweden zur *'Slätt'-Besiedlung* auf den Flächen ausweitet. In den Talungen selbst werden zunächst die Stromschnellen gemieden, die Strecken ruhigen Wassers aufgesucht (-sel-Siedlungen in Schweden; -suvanto, -suando im finnischen Sprachgebiet). Auf den Slätt-Flächen ist ein enger Anschluß der Besiedlung an die Åsar (S. xxxiv) zu beobachten.

In das Gebiet oberhalb der 'marinen Grenze' (S. xxxiv) dringt die Besiedlung überhaupt erst spät ein; der Moränenboden, der in den mittleren Lagen vorherrscht, ist gewöhnlich naß, uneben und schwer zu bearbeiten. In dieser Zone werden die Höhen aufgesucht; sie sind sonnig, leiden nicht unter Frösten, das Wasser läßt sich ableiten. Es kommt zu ausgesprochener *Höhenbesiedlung* (lid-bebyggelse der Schweden in Norrland, platåbebyggelse in Småland).

Zwischen den Zonen der Höhen- und der Talbesiedlung dienen Seen und Moore als Stützpunkte fortschreitender Kolonisation, beides Stellen, an denen der dichte Nadelwald sich lichtet oder fehlt. Bieten die Seen Gelegenheit zum Fischfang und Verkehrswege, so gewähren die Moore unter Umständen den Vorzug leichter Urbarmachung. Wie aus der Natur der Anknüpfungsstellen hervorgeht, tritt die Talbesiedlung und Åsbesiedlung reihenförmig, Slätt-Besiedlung flächenhaft, die übrigen Formen punktförmig auf.

In neuerer Zeit machen sich auch im Norden Einflüsse geltend, die zur Konzentration der Höfe und Bevölkerung an bestimmten Stellen hinführen. An der Küste sind es günstige Hafenplätze und Fischfangzonen, anderenorts Bergbau und Industrie, die in dieser Richtung wirken. Aber auch in den landwirtschaftlichen Bezirken sind Kirchen, Wegkreuzungen und Eisenbahnstationen Stellen stärkerer Verdichtung. Hier entstehen Post, Apotheke, Arztniederlassung, Banknebenstelle, Versammlungshaus, Kramladen, oft auch eine Molkerei oder landwirtschaftliche Schule; alles das bildet alsbald ein 'samhälle' (z. B. stationssamhälle, wenn der Kern der neuen Siedlung ein Bahnhof ist).

An den Städten des Nordens ist das Fehlen altertümlicher Züge auffallend, ganz im Gegensatz zu den deutschen Städten, deren Reiz zum großen Teile ja gerade in ihrer Altertümlichkeit besteht. Von

den Städten des dänischen Bereiches abgesehen, sind es im wesentlichen nur *Visby* auf Gotland und der Stadtteil Staden in *Stockholm*, die in größerem Ausmaße alt erhalten sind, daneben einzelne Quartiere in Gotenburg, schließlich einzelne Baulichkeiten wie Kirchen und Schlösser in einer ganzen Reihe von Orten. Aber die umgebende Stadt ist neu und meist überaus nüchtern. Wenn man aber daraus schließen wollte, die Städte des Nordens in ihrer großen Mehrzahl seien junge Gründungen, so wäre das ein Irrtum. Die jetzige Stadt ist in der Tat jung, aber nur, weil die hölzernen Städte immer und immer wieder abbrannten. Der Neubau erstand jeweils immer regelmäßiger bis zur jetzt überwiegenden Schachbrettform mit überbreiten Straßen. Allerdings haben die nordischen Städte mit wenigen Ausnahmen (Bergen, Stockholm, Visby, Viborg) jene Blütezeit selbständiger Stadtkultur nicht durchgemacht, die in Deutschland ihre sichtbaren Spuren hinterlassen hat; sie sind fast alle entstanden als Ausfluß eines bestimmten Herrscherwillens im Rahmen einer bestimmten Wirtschaftspolitik. Ansatzpunkt war freilich, wenigstens im südlichen und mittleren Schweden, oft ein älterer Kultplatz (Uppsala, Skara, Linköping u. a.) oder an der Küste ein Fischplatz oder dergleichen. Die Hansazeit brachte vielen Städten Handel und Leben. Bis 1500 gab es doch schon bis in die Breite von Gävle und Falun Städte.

Die Hauptzeit der Städtegründungen in den Ländern um den Bottnischen Meerbusen aber waren die ersten Jahrzehnte des XVII. Jahrhunderts, als z. B. 1621 *Torneå*, *Luleå*, 1622 *Piteå* und *Umeå* ihre Privilegien erhielten. Gleichzeitig ließ die aufblühende Industrie in Bergslagen und südlich am Wenersee andere Städte und stadtähnliche Konzentrationen der Bevölkerung entstehen. Von dieser Gruppe ist *Falun* (S. 219) wohl der bekannteste Ort.

Stockholm, einst zur Sicherung der Zugänge zum Mälargebiet, dem Kern des schwedischen Reiches, erbaut, ist als Hauptstadt und Einfuhrhafen aufgeblüht; *Gotenburg*, am Ausgang des schon Ende des XVIII. Jahrhunderts schiffbar gemachten Götaälv, der die Stadt mit dem Gebiet der mittelschwedischen Seen verbindet, ist die erste Handelsstadt Schwedens mit großem Import und einem Teil des Exports des Industriegebietes Bergslagen; *Malmö* ist die Hauptstadt des reichen Schonen und Einfuhrhafen des Südens. In Norrland hat sich *Gävle* als Ausgangshafen des Industriebezirks sehr entwickelt, im äußersten Norden *Luleå*, der große Erzausfuhrhafen für Gällivare.

Verkehr. — Das große Land hat bis zur südlichen Grenze Norrlands hin ein vergleichsweise dichtes Eisenbahnnetz aufzuweisen. Von da nach Norden gibt es nur eine Hauptlinie mit Abzweigungen nach den Küstenstädten und durch Jämtland nach Norwegen. Jetzt entstehen Parallellinien an der Küste und die sog. Inlandbahn, die am Fuße des Gebirges entlangläuft und neues Siedlungsland erschließt. Die nördlichste Querbahn von Luleå nach Narvik verdankt ihre Erbauung den Bedürfnissen des Eisenerzexports; ihr Betrieb (elektrisch;

vgl. S. 268) leidet schon sehr unter klimatischen Schwierigkeiten: die Strecke muß durch Holzgalerien usw. geschützt werden. Einem alten Übergang in einer wichtigen Senke des Gebirges folgt die Querbahn (Bräcke-) Östersund-Storlien (-Drontheim), die ein touristisch lohnendes Gebiet erschließt. Das Eisenbahnnetz wird durch zahlreiche Kraftwagenverbindungen und Dampferlinien auf den Seen, Kanälen, hier und da auch auf den Flüssen ergänzt.

Wirtschaft. — Schweden ist heute noch ein Land vorwiegender *Landwirtschaft* und *Viehzucht*, befindet sich aber auf dem Wege zur Industrialisierung (44 bzw. 35% der Bevölkerung im Jahre 1920). Die landwirtschaftlich reichsten Gebiete sind Schonen, die Ebenen Mittelschwedens und der Küstenstrich Norrlands. Die *Industrie* nutzt vornehmlich die natürlichen Reichtümer aus: das Holz der Wälder und die Erze des Bodens. Beides stand einst in enger Beziehung: mit dem Holz schmolz man die Erze. Heute würde die Verhüttung mit Holz als Brennmaterial unrationell sein. Das Eisenerz wird daher aus Mangel an Kohle zum größten Teil roh ausgeführt und nur in Bergslagen hat sich die Eisenindustrie gehalten, die eingeführte Kohle verwendet, soweit nicht elektrischer Strom gebraucht wird, den die großen Wasserkräfte reichlich liefern.

Die Holzindustrie stützt sich auf den Reichtum der Wälder. Im Norden sind es vorwiegend Sägewerke, die alle an der Küste liegen, wo die sperrige Ware leicht exportiert werden kann; das Rohholz wird auf dem Wasserwege herangeflößt, als Brennmaterial dienen die Abfälle der Sägen. Schon im südlichen Norrland gesellen sich Zellulosefabriken dazu und schließlich liegen im Süden und im Innern oft vereinzelt die großen Papierfabriken, die gerne die elektrische Kraft der Stromschnellen verwerten. Auf einheimischem wie fremdem Rohstoff beruht die Lebensmittelindustrie, die meist in den großen Städten konzentriert ist, ganz auf fremdem Rohstoff die Textilindustrie, die bei Gotenburg (Viskadalen) ihren Sitz hat.

Als Staat umfaßt Schweden 448460qkm mit (1926) 6074000 Einwohnern. Seit der Abtretung von Finnland und den Ålandsinseln an Rußland im Jahre 1809 (vgl. S. 298) und von Neu-Vorpommern und Rügen an Dänemark im Jahre 1814 (vgl. S. LIII) blieben die Grenzen unverändert. Da die natürlichen Reichtümer des Landes groß sind und die Urproduktion (Landwirtschaft, Bergbau, Holzindustrie) überwiegt, so befinden sich Wirtschaft und Handel in günstiger Lage. Die Währung hat Goldparität. Gleichwohl ist die Auswanderung groß; in den Vereinigten Staaten von Nordamerika leben, meist geschlossen zusammen, etwa 700000 gebürtige Schweden.

Die öffentlichen Einrichtungen sind überall wohl geordnet und oft mit sichtbarer Freude reich ausgestaltet. Auch die Berührung mit dem sauberen, frischen und freundlichen Landvolk, das von rein germanischem Typus ist, gibt einer Reise nach Schweden einen besonderen Reiz.

Geographische Namen in Schweden. — Der Text unseres Buches, das Kursbuch und die S. LXVIII gen. neue Generalstabskarte in 1 : 400 000 folgen der neuen amtlichen Schreibweise, die im übrigen auf unseren und anderen Karten, auch den Spezialkarten des Generalstabes, noch nicht überall durchgeführt ist. Der Buchstabe *ä* hat das breite *e* ersetzt, *v* ist an die Stelle des *w*, am Silben- oder Wortschluß auch des *f* getreten: früher schrieb man *Wenern*, *Trelleborg*, *Westerwik*, *Gefle*, *Elf*, *Eslöf* usw., jetzt *Vänern*, *Trälleborg*, *Västervik*, *Gävle*, *Älv*, *Eslöv* usw. Stummes *h* am Wortanfang vor v wird weggelassen (z. B. *Hvellinge* jetzt *Vellinge*), das harte *g* durch *k*, *qu* durch *kv* ersetzt (z. B. *Bugt*, *Husquarna* jetzt *Bukt*, *Huskvarna*). — Der den See-, Fluß-, Berg- und ähnlichen Namen in der Regel angehängte Artikel (vgl. S. XXVII; z. B. Dalälv*en*, Storsjö*n*, Helagsfjäll*et*) ist im Text des vorliegenden Buches meist weggelassen worden, wenn der deutsche Artikel vor dem Namen steht (der Dalälv, der Storsjö, das Helagsfjäll).

Einige häufig wiederkehrende Bezeichnungen sind:

Dänisch	Deutsch	Schwedisch
Aa, *Bæk*	kleiner Fluß, Bach	*å*, *bäck*
Aas	Hügelzug	*ås*
By	Stadt, Dorf	*by*
Bygd	Kirchspiel, Dorf	*bygd*
Dal	Tal	*dal*
Elv, *Flöd*, *Strøm*	großer Fluß, Strom	*älv*, *flod (ström)*
Fjeld	Hochgebirge	*fjäll*
Fjord	tiefeinschneidende Bucht	*fjärd*, *fjord*
Fos	Stromschnelle, Wasserfall	*fors*, *vattenfall*
Gaard	Hof, Bauerngut	*gård*
Hav, *Havn*	Meer, Hafen	*hav*, *hamn*
Høj	Höhe, Gipfel	*höjd*
Jøkul	Gletscher	*jökel*, *glaciär*
Kil	Bucht („Keil")	*kil*
Kirke	Kirche	*kyrke*
Klev	steiler Berghang	*klev*
Klint	steiles Felsufer, Bergspitze	*klint*
Kolle	Hügel	*kulle*
Kjøbing	Marktflecken	*köping*
Lund	Hain, Gehölz	*lund*
Mark	Feld, Grund	*mark*
Næs	Landzunge, Kap	*näs*
Ø, *Holm*	Insel, Inselchen	*ö*, *holme*
Præstegaard	Pfarrhof	*prästgård*
Sjø	See	*sjö*
Skær	Klippe, Schäre	*skär*
Skov	Wald	*skog*
Stue	Hütte	*stuga*
Tjærn	Teich, Waldsee	*tjärn*
Vand	Gewässer, See	*vatten*, *vatn*
Vig, *Bugt*	Bai, Bucht	*vik*, *bukt*

Lappische Bezeichnungen s. S. 250.

XI. Zur Geschichte Dänemarks und Schwedens.

1. Vorgeschichtliche Zeit.

Was für Völker in den ältesten Zeiten, der sog. Steinzeit und der sog. Bronzezeit, die skandinavische Halbinsel bewohnten, ist trotz der vielen erhaltenen Reste (S. 151/52) nicht erwiesen. Ausländischen Nachrichten zufolge war der Norden von *Lappen* und *Finnen* ('Skridefinnen', d. i. auf Schneeschuhen Schreitende), die Mitte und der Süden von *Germanen* bewohnt. Der Landesname *Scandia*, *Scanza*, *Scandinavia* findet sich schon bei Plinius und Ptolemäus. Letzterer erwähnt die *Göten*, Tacitus die *Schweden* schon im I. Jahrhundert nach Chr. Um diese Zeit begannen die germanischen Skandinavier im Eisenzeitalter zuerst eine eigenartige Kultur zu entwickeln, durch die sie sich als Nordgermanen von dem südlichen Zweige des germanischen Gesamtvolkes loslösten. Die ältere Eisenzeit zeigt allerdings bis ins VIII. Jahrhundert hinein in ihren Denkmälern den Einfluß römisch-mitteleuropäischer Kultur und in ihren *Runeninschriften*, deren Sprachform von der späteren sehr abweicht, das germanische Alphabet von 24 Buchstaben. Aber in der jüngeren Eisenzeit (etwa von 700-1050) bekunden Waffen, Geräte und Schmuck mit ihren phantastischen Tierfiguren und verschlungenen Bändern eine neue, nationale Ornamentik, und die Inschriften dieser Periode sind in dem nordischen Runenalphabet von 16 Buchstaben verfaßt, wie auch die Sprache mit derjenigen der ältesten erhaltenen Handschriften ziemlich übereinstimmt.

Die Geschichte beginnt für den Norden mit der jüngeren Eisenzeit. Auf der Halbinsel Jütland lebten ursprünglich *Sachsen*, *Angeln* und *Jüten*, auf den dänischen Inseln und in Südschweden die *Heruler*, die sich zur Zeit der Völkerwanderung vor den von Osten und Norden vordringenden *Dänen* zurückzogen. Nördlich von diesen Volksstämmen wohnten auf der skandinavischen Halbinsel die *Göten*, durch dichte Wälder getrennt von den noch weiter gen Norden angesessenen *Schweden*. Diese beiden Stämme, die im Beowulfliede noch verschiedenen Reichen zugeteilt werden, erscheinen im XI. Jahrhundert zu einem Staate verbunden, in dem die Schweden vorherrschen. Wald und Gebirge, im Südwesten der Wenersee und der Götafluß bildeten die Grenze gegen den norwegischen Stamm, für den die älteren Lieder keinen gemeinsamen Namen kennen. Das spätere 'Norvegr', 'Nordmenn' ist von der Himmelsrichtung genommen und also kaum nationaler Herkunft. Die schweren Kämpfe und inneren Bewegungen, unter denen die drei Gesamtstaaten sich bildeten, veranlaßten vom VIII. bis ins XI. Jahrhundert jene Heerfahrten nordischer Männer, die von den Buchten (vikr), von denen sie ausfuhren, den Namen *Wikinger* trugen und die ganz Europa heimsuchten, ja sogar als erste die amerikanische Küste erreichten.

Geistige Kultur. — Das Heidentum bestand im europäischen Norden bis in das XI. Jahrhundert. Es herrschte der allgemein germanische Glaube an das Fortleben der Seelen nach dem Tode, an elfische Geister in Haus, Feld und Wald, an Untiere und Riesen, in denen sich die übermächtig schauerliche Natur des Landes verkörperte. Früh kam die Vorstellung eines Himmelsgottes auf, aus dessen verschiedenen Tätigkeiten sich neue Gottheiten entwickelten: *Heimdallr*, *Freyr*, *Baldur*, die Göttinnen *Nerthus*, *Frigg*, *Freya* usw. Unter ihrem Beistand wurde Recht gesprochen und jede Unternehmung begonnen, ihnen opferte der Gauverband unter Führung von Priestern oder Priesterinnen. Höchste Verehrung genossen der Lichtgott *Freyr*, dessen Tempel zu Uppsala stand, und als eigentlicher Volksgott der Donnerer *Thor*, der Riesentöter, Regenspender und Schützer der Menschen. Er blieb der Gott der Bauern, auch als zur Wikingerzeit die aristokratischen Heerfahrer, die ihr glänzendes Kampfleben im Jenseits fortzusetzen hofften, zum obersten Gott den Windgott *Odin* erkoren, der nun als Siegesgott in Walhall die Gefallenen zu Kampfspiel und Gelage versammelte. Alle diese Gestalten vermochten auf die Dauer dem religiösen Bedürfnis nicht zu genügen. Über ihnen ließ man nun ein Schicksal walten und sah sie nicht mehr als Schöpfer, höchstens noch als Gestalter dieser Welt an, deren Stoff schon vor ihnen vorhanden war. Man sah endlich sogar ihren Untergang (*Ragnarök*, d. i. Göttergeschick, 'Götterdämmerung') in einem Vernichtungskampf gegen die Riesen vor sich und grübelte über die Dinge, die nach ihnen kommen sollten.

Da die alten Runen nur zu kurzen Inschriften, Hausmarken und Zauberzeichen verwendet wurden, so blieben Geschichte und Sage, Geschlechter- und Rechtskunde lange Zeit auf mündliche Überlieferung angewiesen. Erst als mit dem Christentum die lateinischen Schriftzeichen ins Land kamen, begann man mit volkstümlicher Aufzeichnung der alten Erzählungen, während die Kirche für die gelehrte Bildung die lateinische Sprache einführte. Nationale und klerikale Erziehung, eine altnordische und eine lateinische Literatur gingen nebeneinander her.

2. Dänemark bis zur Kalmarischen Union.

Bereits zu Beginn des IX. Jahrhunderts vereinigte **Godfred** (804-810) das bis dahin von zahlreichen Gaukönigen beherrschte Land und schützte die südl. Grenze der Halbinsel Jütland gegen Karl den Großen durch den Grenzwall *Danevirke*, der seitdem mehrfach verstärkt wurde und noch heute vorhanden ist. Im Gefolge eines seiner Nachfolger, des Königs *Harald Klag*, der sich 826 in Mainz taufen ließ, kam Ansgar (S. XLV), der Apostel des Nordens, nach Dänemark und Südschweden, um hier das Christentum zu predigen. *Gorm der Alte* (900-935) schloß das Reich noch fester zusammen, unterlag

aber im Kampf gegen die Macht König Heinrichs I. von Deutschland. Sein Sohn *Harald Blauzahn* (935-985) mußte Kaiser Otto II. huldigen, der bis zum Limfjord in Nordjütland vorgedrungen war. Haralds Nachkommen *Svend Gabelbart* (985-1014), *Harald* (1014-1018) und *Knut der Große* (1018-35) eroberten dagegen auf ihren Wikingerzügen England und Norwegen. Aber bereits beim Tode von Knuts Sohn *Hartheknut* (1035-42) wählte England wieder einen eigenen König und Dänemark wurde mit Norwegen unter dessen König *Magnus dem Guten* (1042-47), dem Sohn *Olafs des Heiligen*, zu einem Reiche vereinigt. In Dänemark selbst herrschte, zunächst als Statthalter, nach Magnus' Tode als selbständiger König *Sven Estridson* (1047-76), der die Dynastie der **Ulfinger** begründete. Ihm folgten nacheinander seine fünf Söhne, *Harald Hein* (1076-80), *Knut der Heilige* (1080-86), *Olaf Hunger* (1086-95), *Erik Ejegod* (1095-1103) und *Niels* (1104-34). Nach schweren inneren Kämpfen stellte **Waldemar der Große** (1157-82) die Einheit wieder her, bekämpfte im Bunde mit Heinrich dem Löwen die Wenden, die die dänischen Küsten verwüstet hatten, huldigte 1162 dem Kaiser Friedrich Barbarossa und machte mit Hilfe seines Freundes, des Bischofs *Absalon* (S. 21), Dänemark zum mächtigsten Ostseestaat. Waldemars Söhne *Knut VI.* (1182-1202) und *Waldemar II., der Siegreiche* (1202-41), eroberten Pommern, Mecklenburg und Holstein. Auch die Unterwerfung der Esten gelang 1219 nach der blutigen Schlacht bei Reval, während der der Sage nach der Danebrog (S. LXV) vom Himmel fiel. Als Waldemar mitsamt seinem Sohne jedoch 1223 von einem seiner Vasallen, dem Grafen Heinrich von Schwerin, auf der Jagd gefangen genommen worden war, mußte er auf alle Gebiete südlich der Eider wieder verzichten, um seine Freiheit zurückzugewinnen. Zwar versuchte er noch einmal, durch Waffengewalt die verlorenen deutschen Provinzen zurückzuerobern, wurde aber 1227 von den vereinigten Fürsten, Städten und Bauern bei Bornhöved in Holstein geschlagen. Nach Waldemars Tode folgte eine fast hundertjährige Periode von Bürgerkriegen, die Dänemark der Auflösung nahe brachten. Erst der kraftvolle **Waldemar IV.** (1340-75), mit dem Beinamen *Atterdag* (weil es unter seiner Herrschaft in Dänemark ‚wieder Tag' wurde), stellte die königliche Macht wieder her. 1343 verkaufte er Schonen, Halland und Blekinge an Schweden, 1346 Estland an den Deutschen Orden, um die verpfändeten dänischen Gebiete einlösen zu können. Aber schon 1360 eroberte er die südschwedischen Provinzen zurück. Als er jedoch 1361 auch Visby brandschatzte (vgl. S. 198), wurde er in einen Krieg mit den Hansestädten verwickelt, der für ihn unglücklich endete, nachdem die Lübecker 1369 Kopenhagen erobert hatten. Seine Tochter Margarete wurde dem norwegischen König Haakon VI. angetraut (vgl. S. XLVII).

Von der GEISTIGEN KULTUR Dänemarks im frühen Mittelalter wissen wir verhältnismäßig wenig. Eine wichtige Quelle der Sagen und der Geschichte jener Zeit sind die in lateinischer Sprache ge-

schriebenen Chroniken des *Svend Aggeson* (Historia Daniae, um 1185) und besonders des Geistlichen *Saxo Grammaticus* (Gesta Danorum, Anfang des XIII. Jahrhunderts). In dänischer Sprache kennen wir aus späteren Abschriften einige Gesetzbücher aus der Zeit Knuts des Großen und Waldemars des Großen. Außer einigen Volksliedern hat die altdänische Literatur sonst kaum etwas Originales aufzuweisen.

3. Schweden vor der Unionszeit.

Über die ältere Geschichte Schwedens sind wir sehr mangelhaft unterrichtet. Nur aus deutschen Quellen wissen wir, daß die Erzbischöfe *Ansgar* († 865), *Rimbert* († 888) und *Unni* († 936) mit deutschen und dänischen Klerikern in Schweden für das Christentum wirkten. Als erster christlicher König wird um das J. 1000 *Olov Eriksson* genannt. Aber sein Sohn mußte den biblischen Taufnamen Jakob wieder ablegen, weil das Volk darüber murrte. Die christlichen Könige *Stenkil Ragnvaldsson* († um 1066) und *Ingi Stenkilsson* fanden hauptsächlich bei dem zuerst bekehrten Stamme der Göten Stütze, während die Oberschweden, von jeher jenen feindlich, unter König *Blot-Sven* (d. i. Opfer-Sven) eine Reaktion im Sinne des Heidentums durchsetzten. Nur in langen Kämpfen vermochte König *Erik Jedwardsson* (der 'Heilige'; † 1160) das Christentum aufrecht zu erhalten. Mit Norwegen stand Schweden anfangs unter dem Erzbistum Bremen-Hamburg, seit 1103 unter dem von Lund in dem dänischen Schonen. 1164 erhielt es seinen eigenen Erzbischof, dessen Sitz 1276 *Uppsala* wurde.

Sowohl das schwedische wie das götische Gebiet zerfiel in zahlreiche Landschaften, die sich wieder in Gaue teilten. In der oberschwedischen Landschaft, der angesehensten von allen, wurde der König gewählt (vgl. S. 196). Nach der Wahl mußte er jedoch das ganze Reich besuchen und sich huldigen lassen, was man die 'Erichsgasse *(Eriksgatan)* reiten' nannte.

Im XIII. Jahrhundert ging die Herrschaft auf das mächtige Geschlecht der **Folkunger** über, die das Reich durch Verbindungen mit dem Auslande und durch Verschwägerung mit anderen nordischen Königshäusern aus seiner bisherigen Isolierung zogen. Der kraftvolle und kluge Folkunger Birger von *Bjälbo*, der Gründer von Stockholm (S. 138), leitete um 1250 als *Jarl* (engl. Earl, Herzog) die Regierung für den König *Erik Læspe*, mit dessen Schwester er vermählt war, und setzte nach dem Tode des kinderlosen Erik die Wahl seines eigenen zehnjährigen Sohnes *Waldemar* zum Könige durch. Birger starb 1266. Neun Jahre später wurde Waldemar von seinem stärkeren Bruder Magnus vertrieben.

Magnus, mit dem Beinamen **Ladulås** (d. h. Scheunenschloß, wegen seiner Fürsorge für bürgerliche Ordnung; 1275-90), war ein sehr bedeutender Herrscher. Er hob das Ansehen des Königtums nicht nur durch eine glänzende Hofhaltung, sondern auch durch

Erweiterung seiner Macht, beseitigte die Wahl der Richter durch das Volk und ernannte die Gesetzesbeamten *(Lagmän)* und Gauvorsteher selbst. Neben dem Königtum bestand aber in Schweden eine selbstbewußte Aristokratie. Die 'Herrentage', zu denen Adel und Klerus und schließlich auch Vertreter der Stadt- und Landgemeinden einberufen wurden, hatten sich allmählich zu einer förmlichen Reichsvertretung entwickelt, an deren Beirat der König gebunden war. Dagegen lag die kirchliche Gesetzgebung in der Hand des Staates; der König entschied bei Übergriffen der Bischöfe; Patronatsherren und Gemeinden hatten das Recht der Wahl ihrer Geistlichen. Mit der deutschen Hansa, die namentlich an Visby auf Gotland eine feste Stütze hatte, hielt der König gutes Einvernehmen; die Städte behaupteten eine verhältnismäßige Unabhängigkeit, aber der heimischen Nationalität wurde der deutsche Einfluß gefährlich.

Magnus' Sohn und Nachfolger, *Birger Magnusson*, für den bis 1303 der Marschall *Torkel Knutsson* die vormundschaftliche Regierung führte, geriet mit seinen Brüdern *Waldemar* und *Erik*, denen der Vater Herzogtümer verliehen hatte, in Streit. Der König ließ sie 1318 alle beide gefangen nehmen und töten, wurde dann aber selbst vertrieben und starb 1321 in Dänemark. — Mit Eriks Sohne, *Magnus Eriksson*, beginnen die Unionsversuche im Norden, s. unten.

Von der GEISTIGEN KULTUR Schwedens in diesem Zeitraume ist wenig überliefert. Schwedische Runeninschriften haben die Versformen der altnordischen Poesie, in Stein geritzte Abbildungen zeigen Darstellungen aus der Geschichte des Sigurd Fafnisbani, und die norwegische Thidreks-Saga erzählt von Schwedens uralten Heldenliedern. Die Literatur ist aber verloren gegangen. Mit dem Christentum zog die klerikale Bildung ein. Nur in Provinzialrechten, wie in dem zu Anfang des XIII. Jahrh. aufgezeichneten *Västgötalag*, das noch eine heidnische Schwurformel bewahrt, sind Reste der altnationalen Kultur erhalten. Aus späterer Zeit stammen u. a. ein paar dürftige, meist auf dänischen Quellen beruhende Annalen in lateinischer Sprache, einzelne Königsverzeichnisse, das nach ausländischem Muster bearbeitete Werk *Um styrilsi konunga ok höfdinga* (von der Herrschaft der Könige und Hövdinge) und schließlich die sog. *Eufemiavisor*, eine poetische Übersetzung mitteleuropäischer Rittergeschichten, die die norwegische Königin Eufemia Anfang des XIV. Jahrh. für ihren Schwiegersohn, Herzog Erik von Schweden, veranlaßte.

4. DIE UNIONSZEIT.

Im J. 1319 wurde der norwegische Thronerbe **Magnus Eriksson**, der Sohn von Haakon Magnussons Tochter Ingeborg und des schwedischen Herzogs Erik (s. oben), im Alter von drei Jahren

auch zum Könige von Schweden gewählt und so zum ersten Male die Union zwischen Schweden und Norwegen hergestellt. 1332 gewann der König die Landschaft Schonen, die mit dem Dänenkönig in Streit geraten war, hinzu. Aber seine einseitige Fürsorge für Schweden führte bald wieder zur Auflösung der Union. 1343 wählten die Norweger seinen vierjährigen Sohn **Haakon Magnusson** zum Könige (nach norwegischer Zählung Haakon VI.). Nach schweren Drangsalen, namentlich dem schwarzen Tod, der 1349-50 das Land entvölkerte, trat Haakon 1355 selbst die Regierung an. Zerwürfnisse mit der Aristokratie, unglückliche Kriege mit Rußland und der schmähliche Verlust von Schonen, Öland und Gotland an Dänemark (1360/61) brachten dann auch die Schweden gegen Magnus Eriksson auf, so daß sie 1362 gleichfalls Haakon zum Könige wählten. Derselbe vermählte sich 1363 mit der zehnjährigen *Margarete*, der Tochter des Königs Waldemar IV. von Dänemark (S. XLIV).

Nach Waldemars Tode wußte Margarete 1376 die Wahl ihres Sohnes *Olaf Haakonsson* zum König von Dänemark durchzusetzen. Beim Tode seines Vaters 1380 fiel diesem auch Norwegen zu, während sich in Schweden der 1363 gewählte Gegenkönig *Albrecht von Mecklenburg*, ein Schwestersohn des Königs Magnus Eriksson, behauptete. Als Olaf 1387 frühzeitig starb, wurde **Margarete** in Dänemark und bald darauf in Norwegen als Regentin auf Lebenszeit anerkannt. Die Gegner Albrechts von Mecklenburg riefen Margarete auch nach Schweden. Bei Falköping wurde Albrecht 1389 geschlagen und gefangen. In demselben Jahre wurde Margaretens Großneffe, *Erik von Pommern*, in Drontheim zum Könige von Norwegen ausgerufen, dann 1395 in Dänemark und 1396 in Schweden zum Könige gewählt und am 17. Juni 1397 auf der Reichsratsversammlung zu *Kalmar* feierlich zum Könige der drei nordischen Reiche gekrönt.

Die Aussichten der Union waren bedenklich. Mit Eifersucht hielten die drei Völker an ihrer Sonderstellung, an eigenem Rechte und eigener Verfassung fest. In den Wahlreichen Schweden und Dänemark tat eine mächtige Aristokratie dem Königtum Eintrag. In den norwegischen Städten herrschten die Deutschen. Überall auf dem Meere gebot die deutsche Hansa.

Nach dem Tode Margaretens (1412) führte König **Erik** die Regierung zwanzig Jahre lang verhältnismäßig ungestört selbst. 1433 brach unter *Engelbrecht Engelbrechtsson*, einem Bergwerksbesitzer in Dalarne (S. 221), ein Aufstand der Bauernschaft aus. Drei Jahre später erhob sich die norwegische Bauernschaft, und da auch in Dänemark die Abneigung gegen die Union wuchs, so zog sich König Erik 1439 verdrossen nach Gotland zurück; 1449 kehrte er in sein Fürstentum Pommern zurück, wo er 1459 starb.

Die folgenden Herrscher, *Christoph von Bayern* (1440-48), *Christian von Oldenburg* (1448-81) und des letzteren Sohn *Hans*

(1481-1513), vermochten die drei Reiche unter schweren Kämpfen immer nur auf kurze Zeit zusammenzuhalten. Besonders rangen die Schweden nach nationaler Selbständigkeit. Schon 1448 hatten sie sich in *Karl Knutsson* einen eigenen König und nach dessen Tode (1470) Reichsverweser aus dem Geschlechte der *Sture* gewählt. Deren erster, *Sten Sture der Ältere* († 1503), der Gründer der Universität Uppsala (S. XLIX), erfocht 1471 am Brunkeberg bei Stockholm einen glänzenden Sieg über den Dänenkönig Christian I. Auch *Sten Sture der Jüngere* († 1520), der Sohn von *Svante Sture* († 1512), kämpfte zunächst glücklich gegen die Dänen, unterlag ihnen aber 1520 in der Schlacht bei Logesund am Mälarsee, wobei er tödlich verwundet wurde. So gelang es dem hochbegabten und kraftvollen, aber zügellos leidenschaftlichen und grausamen **Christian II.**, der seinem Vater Hans 1513 in Dänemark und Norwegen ohne Anstand nachgefolgt war, auch Schweden wieder zu unterwerfen. Als er aber zur Befestigung seiner Herrschaft am 8.-10. November 1520 auf dem Marktplatze in Stockholm 82 ihm verdächtige Männer, darunter 2 Bischöfe und 13 Reichsräte, hatte hinrichten lassen (Stockholmer Blutbad), erhoben sich 1521 die Bewohner von Dalarne unter Führung *Gustav Wasas*, der 1519 aus der Gefangenschaft des Königs entronnen und über Lübeck 1520 nach Schweden zurückgekehrt war. In raschem Siegeslauf verbreitete sich die Bewegung über das ganze Land. Gustav wurde alsbald in Vadstena zum Reichsverweser und im Juni 1523 zu Strängnäs zum Könige von Schweden erwählt (S. XLIX).

Fast gleichzeitig verlor Christian II. auch seine beiden andern Reiche. Der Reformation zugeneigt und rücksichtslos auf die Hebung der unteren Stände bedacht, brachte er Kirche und Adel gegen sich auf. Ein unglücklicher Krieg mit der Hansa verschärfte die Mißstimmung. Durch einen Volksaufstand von Jütland aus bedroht, verließ Christian mutlos auch sein dänisches Reich, das er erst nach neun Jahren als Gefangener wiedersah (S. LV).

Was die GEISTIGE KULTUR in der Unionszeit betrifft, so zeigt Schweden auch hier gegen Norwegen eine große Eigentümlichkeit. In beiden Ländern dauerte die klerikal gelehrte Bildung, die sich an ausländischen Hochschulen (Köln, Paris u. a.) nährte, fort. Während aber die altnorwegische Sprache um die Mitte des XIV. Jahrhunderts in der Literatur und bei den Gebildeten dem Dänischen wich, um nur noch in Volksdialekten und auf Island weiterzuleben, behauptete sich die schwedische Sprache. Teile der Bibel, Legenden und andere geistliche Schriften, fremde Ritterromane und Sagen wurden ins Schwedische übersetzt. Umfangreiche Gesetzbücher wurden in schwedischer Sprache geschrieben. Neben dieser im ganzen wenig originellen Literatur ragen als bedeutendste Erscheinung des skandinavischen Mittelalters die Offenbarungen der *h. Birgitta* († 1373; S. 119) hervor. Wenngleich Papst und Geistlichkeit heftig geißelnd, sind sie nicht eigentlich

reformatorisch, sondern mystischen Inhalts, weniger originell in den Ideen, als großartig in ihrer bilderreichen dichterischen Sprache. Der von der Heiligen 1370 gestiftete Mönchs- und Nonnenorden war der Hauptträger der religiösen Kultur des Nordens bis zur Reformation. Als Mittelpunkte geistigen Lebens entstanden ferner 1477 die schwedische Universität zu *Uppsala* und 1478 die dänische Universität zu *Kopenhagen*, diese in der Folge auch von großer Bedeutung für Norwegen. — Von Schriftwerken sei die lateinische 'Cronica regni Gothorum' des *Ericus Olai* († 1486) erwähnt. Die volkstümliche Balladendichtung ('kämpevisor'), die bis in das XII. Jahrhundert zurückzureichen scheint, wuchs an Umfang und Bedeutung.

5. Schweden seit seinem Ausscheiden aus der Union bis zur Erneuerung der Union mit Norwegen.

Nachdem **Gustav I. Wasa** (1523-60) seinem Vaterlande die Selbständigkeit errungen hatte (S. XLVIII), sorgte er unermüdlich für dessen geistige und materielle Hebung. Er wußte seine Macht geschickt zu befestigen und führte schließlich ein patriarchalisch-absolutistisches Regiment. Der Adel war durch Christian II. fast ausgerottet, während das niedere Volk, das kräftig an der Befreiung vom Dänenjoche mitgewirkt hatte, an Bedeutung gewann. Auf dem Landtage zu Västerås (S. 207) wurde 1527 die katholische Religion abgeschafft, das Kirchengut zum Teil dem Könige zugesprochen und Schweden in ein Erbreich mit Thronfolge des Erstgeborenen verwandelt. Doch bestimmte der König vor seinem Tode den jüngeren Söhnen Herzogtümer, was zu manchem Unfrieden den Grund legte.

Unter Gustavs Söhnen **Erik XIV.** (1560-68) und **Johan III.** (1568-92), sowie unter des letzteren Sohn **Sigismund von Polen** (1592-99) geriet Schweden in mannigfache schwere Bedrängnis, bis Gustavs jüngster Sohn, **Karl IX.** (1599-1611), der noch als Herzog von Södermanland 1593 auf der Synode zu Uppsala das Augsburgische Glaubensbekenntnis für Schweden durchgesetzt hatte und 1595 zum Reichsverweser ernannt worden war, dem Unheil steuerte. Karl sorgte für eine geordnete Regierung, für Handel und Gewerbe, Bergbau und Landwirtschaft und hielt in den Kriegen mit Polen, Dänemark und Rußland das Ansehen des Reiches kräftig aufrecht.

Ihm folgte sein 17jähriger Sohn **Gustav II. Adolf** (1611-32), unter dem Schweden in die Weltgeschichte eintrat und den Gipfel seiner Macht erstieg. Von seinem Vater und trefflichen Lehrern vielseitig und gründlich unterrichtet, bewährte er früh seine glänzende Begabung als Feldherr und Staatsmann und eine heldenhafte Willenskraft. Durch glückliche Kriege erweiterte er die Grenzen seines Reiches, indem er den Russen Kexholm (S. 348), Karelien und Ingermanland (1617), den Polen Livland nebst vier

preußischen Seestädten (1629) abgewann. Von seinem Kanzler *Axel Oxenstierna* unterstützt, ordnete er das höhere Justizwesen seines Reiches (1614/15) und ließ durch eine Reichstagsordnung das Recht der Gesetzgebung und Geldbewilligung von den Provinzialversammlungen auf den Reichstag übergehen, den er auf die vier Stände, Adel, Geistlichkeit, Bürgerschaft und Bauernschaft, gründete (1617). Er förderte mit Eifer Handel, Bergbau und Fabrikwesen, sowie die Anlage neuer Städte. Er erweiterte die Universität Uppsala (S. 192) und gründete die Universität Dorpat (S. 304). Vor allem aber wirkte er rastlos an der Vervollkommnung seines Heeres, das er, auf wiederholte Gesuche der evangelischen Fürsten, 1630 über die Ostsee und in Deutschland gegen die katholischen Heere zu außerordentlichen Erfolgen führte, bis sein Heldentod in der Schlacht bei Lützen am 6. November 1632 seiner glänzenden Laufbahn ein frühes Ziel setzte. Seit 1620 war er mit der brandenburgischen Prinzessin Maria Eleonora vermählt.

Unter Gustav Adolfs minderjähriger Tochter und Nachfolgerin **Christine** (1632-54) setzten die schwedischen Feldherren *Gustav Horn* und *Joh. Banér*, später *L. Torstenssen* den Krieg in Deutschland fort. Der große Kanzler Oxenstierna blieb an der Spitze der Regierung. Seine diplomatische Kunst brachte einen 1643 ausgebrochenen Krieg mit Dänemark wie auch den Krieg in Deutschland zu überaus günstigem Abschluß. Im Frieden zu *Brömsebro* (1645) mußten die Dänen Jämtland, Härjedalen, Gotland und Halland abtreten und den Schweden Zollfreiheit im Sund und in den Belten zugestehen. Durch den *Westfälischen Frieden* (1648) erhielt Schweden, außer einer bedeutenden Kriegsentschädigung, die Fürstentümer Bremen und Verden, Neuvorpommern und Stettin nebst Rügen, Usedom, Wollin und die Stadt Wismar. — 1644 hatte Christine selbst die Regierung angetreten. Sie berief hervorragende Gelehrte, u. a. den Philosophen Descartes, nach Stockholm, kaufte Gemälde, Handschriften, Bücher; aber ihre Verschwendung, die Günstlingswirtschaft und der Steuerdruck führten zu schweren Klagen. Regierungsmüde legte sie 1654 zu Uppsala vor den Reichsständen die königliche Würde zugunsten ihres Vetters *Karl Gustav von Pfalz-Zweibrücken* nieder, der als Generalissimus an der Spitze der schwedischen Truppen in Deutschland gestanden hatte, und verließ das Land. Noch in demselben Jahre trat sie geheim in Brüssel, 1655 auf der Reise nach Rom öffentlich in Innsbruck zur katholischen Religion über. Nach wechselvollem Leben in Frankreich und zweimaligem Versuch, in Schweden wieder Fuß zu fassen, starb sie 1689 unvermählt in Rom.

Karl X. Gustav (1654-60) suchte durch Sparsamkeit die Finanzen zu bessern. Sein Hauptziel war auf die Alleinherrschaft Schwedens über die Ostsee und ihre Küsten gerichtet. Nach glän-

zendem Anfang in den Kämpfen gegen den schwedischen Kronprätendenten König Johann Kasimir von Polen gab der Anschluß Rußlands, Österreichs und Dänemarks an Polen dem Kriege eine ungünstige Wendung, während die Unterstützung durch den großen Kurfürsten von Brandenburg mit weitgehenden Zugeständnissen erkauft werden mußte. Einen großen Erfolg brachte der Krieg gegen Dänemark, das im Frieden von Roskilde (1658) die Küstenprovinzen Bohuslän, Halland, Schonen und Blekinge abtrat (vgl. S. 8). Während der weiteren Kriegsvorbereitungen starb der König und hinterließ sein Reich in sehr gefährdeter Lage.

Doch konnte die für seinen vierjährigen Sohn **Karl XI.** (1660-1697) geschaffene Vormundschaftsregierung mit den drei Hauptgegnern schon bald endgültig Frieden schließen. Der Polenkönig entsagte im Frieden zu Oliva 1660 allen Ansprüchen auf Schweden und trat Livland ab, und Rußland mußte im Frieden zu Kardis 1661 seine Eroberungen in Estland und Livland ausliefern. Dänemark-Norwegen, das den Kampf wieder aufgenommen hatte, erhielt die 1658 ebenfalls abgetretene Landschaft Drontheim und die Insel Bornholm im Frieden zu Kopenhagen 1660 zurück. Zur Hebung der südlichen Landesteile wurde 1668 die Universität *Lund* gegründet. Mit 17 Jahren großjährig geworden, trat König Karl in dem Kriege Ludwigs XIV. gegen Holland, England und Brandenburg auf die Seite Frankreichs, das ihn trotz der Niederlage des schwedischen Heeres bei Fehrbellin (1675) im Frieden von St. Germain-en-Laye 1679 vor dem Verlust Vorpommerns schützte. Die überkommene finanzielle Mißwirtschaft, Parteiungen im Rate, vor allem der Übermut des Adels, der $^5/_7$ alles Grundbesitzes inne hatte und die 'unfreien Stände' nur als mittelbare Reichsangehörige zu behandeln sich anschickte, brachte die allgemeine Unzufriedenheit zum Ausbruch. Nach stürmischen Reichstagsverhandlungen wurde dem König, der die Bewegung klug geleitet hatte, die gesamte Gesetzgebung überlassen. Die Mittel, die ihm die Reduktion der Kronlehen in die Hand gab, benutzte der treffliche Herrscher zur Abzahlung der Staatsschulden und Ansammlung eines Staatsschatzes, zur Hebung des Nationalwohlstandes und zur Reorganisation von Heer und Flotte. Gleichzeitig arbeitete er an der Verbesserung der Gesetzgebung und der kirchlichen Zustände.

Unheilvoll wirkte der Absolutismus unter seinem Sohne und Nachfolger, **Karl XII.** (1697-1718). Tüchtig begabt, sorgsam erzogen, pflichttreu und von ungewöhnlicher Energie, brachte der König durch seinen unbändigen Eigensinn das Reich an den Rand des Verderbens. Ein Bündnis, das Dänemark mit Rußland und Polen gegen Schweden schloß (1699), führte zu dem großen Nordischen Kriege. Nach anfänglichen glänzenden Erfolgen (Narva, 1700) verlor Karl auf seinem abenteuerlichen Zuge nach der Ukraine in der Schlacht bei Pultawa (1709) gegen eine starke

russische Übermacht fast seine ganze Armee. In der Hoffnung, an der Spitze eines türkischen Heeres gegen Polen zu ziehen, blieb er untätig in Bender in der Türkei zurück und wurde schließlich von den Türken, die auf seine Pläne nicht eingingen, in seinem festen Hause nach verzweifelter Gegenwehr am 12. Februar 1713 gefangen genommen. Im November 1714 ritt er, nur von zwei Getreuen begleitet, in 16 Tagen von Dimotika bei Adrianopel nach Stralsund, das er aber 1715 den vereinigten Preußen, Sachsen und Dänen überlassen mußte. Als er, nach Schweden zurückgekehrt, die äußersten Anstrengungen zur Fortführung des Krieges gemacht und wenigstens Rußland gegenüber einen vorteilhaften Frieden dem Abschlusse nahe gebracht hatte, fiel er vor der norwegischen Feste Fredrikssten (1718; S. 103).

Damit war die kurze Zeit des Absolutismus ('Envåldsperioden') für Schweden zu Ende, und es begann die sogenannte Freiheitszeit ('Frihetstiden', 1719-72).

Karls XII. Schwester *Ulrike Leonore* wurde vom Reichstag zur Königin gewählt, verzichtete aber, unter mancherlei Zugeständnissen an den Reichstag, schon 1720 zugunsten ihres Gemahls, des Erbprinzen von Hessen-Kassel, **Fredrik I.** (1720-51). Nach der neuen Verfassung ging alle Gewalt auf die Reichsstände und einen diesen verantwortlichen Reichsrat über. Durch die Friedensschlüsse mit England, Preußen, Polen, Dänemark und Rußland verlor Schweden: Bremen und Verden, Stettin und einen Teil von Vorpommern, die Zollfreiheit im Sunde, Livland, Estland und Ingermanland und von Finnland die Läne Kexholm und Viborg. Schweden trat somit aus dem Range einer europäischen Großmacht in eine bescheidenere politische Stellung zurück, wie sie seinen Kräften besser entsprach. Während des Friedens konnten Handel und Industrie sich heben, und 1734 kam das langerstrebte Gesetzbuch zustande, das noch heute die Grundlage des schwedischen Rechtes bildet. Entgegen der Friedenspartei der 'Mössor' (Nachtmützen) trieben die kriegerischen 'Hattar' (Hüte) in einen neuen Krieg gegen Rußland, der 1741 zum Verluste von ganz Finnland führte. Doch gab Rußland, um nach dem Tode der Königin eine Wiedervereinigung der drei nordischen Reiche zu verhindern, im Frieden von Åbo (vgl. S. 297) den größten Teil Finnlands zurück, wogegen die schwedischen Stände der Wahl des dem russischen Thronfolger verwandten Herzogs *Adolf Friedrich von Holstein-Gottorp* zum Thronfolger in Schweden zustimmten.

Adolf Fredrik (1751-71) war den Parteiungen nicht gewachsen. Die Königsmacht wurde durch die Reichsstände noch weiter beschränkt, und durch die Partei der 'Hüte' wurde Schweden in eine höchst unrühmliche Teilnahme am Siebenjährigen Kriege getrieben. Adolf Friedrichs Gemahlin *Luise Ulrike*, eine Schwester Friedrichs d. Gr. von Preußen, war eine eifrige Förderin der Wissenschaften und Künste.

Adolf Fredriks Sohn und Nachfolger **Gustav III.** (1771-92) beseitigte 1772 durch eine klug angezettelte Militärrevolution das Übergewicht der Stände. Indem er sich gegen den aufsässigen, z. T. mit Rußland unterhandelnden Adel auf die unteren Klassen, zumal auf die Bauern, stützte und deren Stellung hob, setzte er 1789 eine Verfassungsänderung durch, die ihm auch das unbedingte Beschlußrecht über Krieg und Frieden verlieh. So war der Absolutismus wiederhergestellt. Doch hatte der hochgebildete und aufgeklärte König von Anfang an seine Macht klug und milde benutzt, indem er die Tortur aufhob, Preßfreiheit einführte, das Münzwesen ordnete, das Heer wieder in guten Stand brachte, Handel und Industrie sowie nicht minder Wissenschaft, Kunst (S. 156) und Literatur (S. LIV) förderte. Der großen Gunst, in der er beim Volke stand, tat nur seine Verschwendung Eintrag. Nach vierjährigem Kriege zwang er Rußland zum Verzicht auf jede fernere Einmischung in die Angelegenheiten Schwedens (1790; vgl. S. 297). Als sich Gustav dann, durch die französische Revolution erschreckt, mit Österreich und Rußland zu einer Intervention zugunsten Ludwigs XVI. anschickte und zu den Kriegsrüstungen neue Steuern durchzusetzen suchte, führte die Erbitterung des Adels zu einer Verschwörung. Auf dem Maskenball im Großen Theater am 15. März 1792 machte um Mitternacht ein Pistolenschuß dem Leben des Königs ein Ende.

Gustav IV. Adolf (1792-1809), Gustavs III. beschränkter und eigensinniger Sohn, verlor durch seine Einmischung in die Kriege gegen Frankreich 1807 Pommern und 1809 Finnland (vgl. S. 298). Auch gegen Norwegen kämpfte er unglücklich. Samt seinen Erben des Thrones entsetzt (1809), starb er unter dem Namen Oberst Gustavson 1837 in der Schweiz.

Sein Oheim, Herzog Karl von Södermanland, der nach Bestätigung einer neuen konstitutionellen Verfassung 1809 als **Karl XIII.** den Thron bestieg, war alt und kinderlos. Zu seinem Nachfolger wurde zuerst Prinz *Christian August von Augustenburg*, der Statthalter von Norwegen war, und nach dessen frühem Tode (vgl. S. 143) 1810 der französische Marschall *Jean Baptiste Jules Bernadotte* (geb. 1763 in Pau als Advokatensohn) gewählt, der vom König adoptiert wurde, zum evangelischen Glauben übertrat und den Namen *Karl Johann* annahm. Der neue Kronprinz gewann bald großen Einfluß auf die Regierung und festigte besonders das Heerwesen. Nachdem er von Rußland, England und Preußen die Zustimmung zur Erwerbung Norwegens erlangt hatte, führte er schwedische Truppen nach Deutschland und übernahm in dem Entscheidungskriege gegen Napoleon den Oberbefehl über die Nordarmee (1813), beteiligte sich mit seinen Schweden jedoch möglichst wenig am Kampfe. Im Frieden zu Kiel (14. Jan. 1814) zwang er Dänemark zum Verzicht auf Norwegen, das dafür Schwedisch-Pommern erhielt (1815 an Preußen abgetreten).

In der Entwickelung der GEISTIGEN KULTUR bezeichnet die Reformation einen gewaltigen Abschnitt. Doch lief neben einer reformatorisch-volkstümlichen bis ins XVII. Jahrhundert eine humanistisch-katholisierende Literatur fort; die Geschichtschreibung blieb noch lange kritiklos, und die Bestrebungen zur Hebung und Läuterung der heimischen Sprache nahmen ihren vollen Aufschwung erst mit der großartigen politischen Erhebung im XVII. Jahrhundert. Die von der Königin Christine ins Land berufenen ausländischen Gelehrten (S. L) brachten reiche Anregung. Mit Eifer wurde das Studium der schwedischen Geschichte betrieben, freilich nicht ohne Wunderlichkeiten, wie z. B. *Olof Rudbeck* († 1702) in seiner 'Atlantika' das Paradies in Schweden liegen läßt und das alte gotische Reich auf einen Sohn Japhets zurückführt.

Als Begründer der neueren schwedischen Dichtkunst gilt *Georg Stiernhielm* († 1672). Seine formvollendeten Dichtungen schlagen in Verschmelzung humanistischer Bildung mit nationalem Geiste den Grundton an, den zahlreiche Nachfolger, minder eigenartig und durch deutschen oder italienischen Schwulst beeinflußt, fortklingen ließen. Gegen die Mitte des XVIII. Jahrhunderts siegte der französische Geschmack, besonders durch den Historiker und Dichter *Olof Dalin* († 1763). Unter König Gustav III. erreichte diese Richtung ihre Blüte. Nach französischem Vorbild wurden 1753 die 'kongl. svenska Vitterhets-(Wissenschafts-)Akademi' und 1786 die 'Svenska Akademi' zur Ausbildung der Landessprache gegründet. Doch sind es nicht die akademischen Dichter, wie *Joh. Hinr. Kellgren* († 1795) oder *Karl Gust. af Leopold* († 1829), die der Literatur im letzten Viertel des XVIII. Jahrhunderts das charakteristische Gepräge geben, sondern der volkstümliche *Karl Michael Bellman* (1740-95). In ihm kam der Zug nationalen Humors, der schon seit Stiernhielm zuweilen in dem sonst stark rhetorischen Charakter der schwedischen Dichtung hervorgetreten war, glänzend zum Durchbruch. Seine Trink- und Liebeslieder, seine begeisterten Schilderungen des Stockholmer Volkslebens sind von hinreißender Wirkung und wurden, wie sehr sie auch dem französischen Regelzwang spotten, gleichwohl von der Akademie gekrönt ('Fredmans Epistlar' 1790).

Von Gelehrten des XVIII. Jahrhunderts sind hervorzuheben: der Astronom und Erfinder des 100teiligen Thermometers *Anders Celsius* († 1744), der um die schwedischen Kunstsammlungen hochverdiente *Graf Karl Gust. Tessin* († 1770), der Sprachforscher *Johan Ihre* († 1780), der Historiker *Sven Lagerbring* († 1787) und vor allen der Botaniker *Karl von Linné* († 1778).

Auf dem Gebiet der Kunst gilt der in Hamburg geborene Deutsche *Dav. Klöker* gen. *Ehrenstrahl* (1629-98) als erster Vertreter der schwedischen Malerei; er war in den Niederlanden und Italien gebildet und seit 1661 Hofmaler in Stockholm. Umgekehrt wirkten die schwedischen Maler des XVIII. Jahrh. zumeist im Ausland, die

bedeutendsten in Paris, so *Gustaf Lundberg* (1695-1786), *Alex. Roslin* (1718-93), *Niclas Lafrensen* (Lavreince; 1737-1807). Unter englischem Einfluß standen *Carl Fredrik v. Breda* (1759-1818) und *Elias Martin* (1739-1818). Selbständig in Schweden entwickelte sich der Landschafter *Carl Joh. Fahlcrantz* (1774-1861). Der erste hervorragende Bildhauer war *Joh. Tobias Sergel* (1740-1814), als Sohn deutscher Eltern in Stockholm geboren, ein Schüler Larchevêque's (S. 145), in Paris und Rom weitergebildet, seit 1779 Hofbildhauer in Stockholm.

6. Dänemark in der Union mit Norwegen.

Nach dem Ausscheiden Schwedens aus der Union wurde der Oheim Christians II. (S. XLVIII), der Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein, als **Frederik I.** (1523-33) vom jütischen Adel zum Könige von Dänemark gewählt. Der in sein Reich heimkehrende Christian II. wurde in Norwegen treulos gefangen genommen († in Haft 1559), die Reformation aber im ganzen Lande durchgeführt.

Frederiks Sohn **Christian III.** (1533-59) brach 1537 den letzten Widerstand gegen die neue Lehre, den der Erzbischof *Olaf Engelbrechtsson* von Drontheim versuchte, und stärkte durch Einziehung des Kirchengutes die Macht des Königtums. Die 1534 von Lübeck unter Führung des Bürgermeisters Jürgen Wullenwever und des Grafen Christoph von Oldenburg begonnene sog. Grafenfehde, in der Schweden auf die Seite Dänemarks trat, endete mit dem Sieg des dänisch-holsteinischen Heeres (1536).

Christians Sohn **Frederik II** (1559-88) unterwarf zu Beginn seiner Regierung die Dithmarschen, führte aber dann einen erfolglosen siebenjährigen Krieg gegen Schweden (1563-70), der auf Jahrhunderte hinaus die Gefühle zwischen diesem und Norwegen verbitterte. Um sein nördliches Reich kümmerte sich der König wenig.

Sein tapferer und unternehmungslustiger Sohn **Christian IV.** (1588-1648) begann den Krieg gegen Schweden von neuem und eroberte Kalmar und die Insel Öland (sog. Kalmarkrieg, 1611-13), die er aber im Frieden zu Knäred wieder herausgeben mußte. Das Anwachsen der schwedischen Macht in der Ostsee veranlaßte den König, auch seinerseits in den Dreißigjährigen Krieg einzugreifen. 1626 wurde er aber bei Lutter am Barenberge von den Kaiserlichen unter Tilly vernichtend geschlagen. Der zweite schwedische Krieg (1643-45) wurde durch den Frieden von Brömsebro beendet, durch den Dänemark und Norwegen die Provinzen Jämtland, Härjedalen, Gotland und Halland verloren. In der inneren Verwaltung war der König glücklicher. Er setzte manche Reformen durch, begünstigte die Errichtung von Handelsgesellschaften, unterstützte Entdeckungsfahrten nach Ostindien und Grönland und gründete mehrere Städte wie Christiania (1624; jetzt Oslo) und Christiansand (1641). Seine volkstümliche Gestalt lebt im dänischen Nationallied fort ('König Christian stand am hohen Mast', 1778; vgl. S. LVIII).

Neues Unglück brachte dem Lande die Einmischung seines Sohnes **Frederik III.** (1648-70) in den schwedisch-polnischen Krieg, die 1658 und 1660 den endgültigen Verlust aller südschwedischen Besitzungen herbeiführte (S. LI). Durch das sog. Königsgesetz, als dessen Verfasser der Deutsche Peder Schumacher, der spätere *Graf Griffenfeld*, gilt, wurde 1665 in Dänemark, das bis dahin theoretisch immer noch ein Wahlreich gewesen war, die absolute, erbliche Monarchie eingeführt.

Christian V. (1670-99) erneuerte nochmals den Kampf mit Schweden, aber ebenfalls ohne Erfolg (S. 62). Seine Verdienste durch Einführung neuer Gesetzbücher in Dänemark (1683) und Norwegen (1687) beeinträchtigte er durch Errichtung neuer Grafschaften und Baronien. Die ungerechte Einkerkerung seines Ministers Griffenfeld (s. oben), den er 22 Jahre in strenger Haft hielt, ist ein Schandfleck seiner Regierung.

In die Zeit des Königs **Frederik IV.** (1699-1730) fällt der große Nordische Krieg, in dem sich der norwegische Seeheld *Peter Wessel*, geadelt unter dem Namen *Tordenskjold*, besonders auszeichnete (Seeschlacht bei Rügen, 1715; Wegnahme der schwedischen Flotte bei Marstrand, 1719). Vorteile brachte der Krieg dem Lande nicht. Doch wurden die Finanzen gehoben, die Bekehrung der norwegischen Lappen gefördert und die der Grönländer begonnen.

Friedlich war die Regierung **Christians VI.** (1730-46). Handel und Schiffahrt blühten neu auf. Die Flotte wurde in guten Stand gesetzt und eine Landwehr errichtet, auch das Schulwesen mehrfach gebessert. Von seiner prachtliebenden Gemahlin Sophia Magdalena von Brandenburg-Kulmbach wurde der Bau der Schlösser Christiansborg (S. 25) und Hirschholm (S. 48) angeregt. Von Deutschland her drang der Pietismus ein, dessen asketischer Druck bis zum Tode des Königs im Lande schwer empfunden wurde.

Frederik V. (1746-66) regierte im Sinne des aufgeklärten Despotismus. Eifrig förderte er Kunst und Wissenschaft und zog ausländische Berühmtheiten nach Dänemark. Dem deutschen Dichter Klopstock setzte er 1750 ein Jahrgehalt aus, damit er ungestört am 'Messias' arbeite; Klopstock lebte bis 1770 in Kopenhagen. Auch in Norwegen, dessen Ausfuhr diejenige Dänemarks bedeutend übertraf, besserte sich die wirtschaftliche Lage zusehends und sein Selbständigkeitsgefühl hob sich mehr und mehr.

Für den geistesschwachen **Christian VII.** (1766-1808) führten andere das Regiment. Zuerst der Leibarzt *Joh. Friedr. Struensee* (geb. 1737 in Halle a. d. S.), der Günstling und Freund der Königin Karoline Mathilde, der aber infolge seiner Geringschätzung des Dänentums, wegen der Gewaltsamkeit, mit der er manche an sich heilsame Neuerungen durchsetzte, durch die Partei der Königin-Witwe Juliane Marie gestürzt und 1772 hingerichtet wurde. Unter *Ove Guldberg* folgte eine rein dänische Regierung, die von einer

besonderen norwegischen Nationalität nichts wissen wollte und die Finanzen durch eine heillose Zettelbank-Wirtschaft zugrunde richtete. Erst unter dem *Kronprinzen Frederik* und seinem Ratgeber, dem *Grafen Bernstorff*, kam es seit 1784 wieder zu einem gedeihlicheren Regiment. Aber Streitigkeiten mit England (1800, 1801) wegen der bewaffneten Neutralität, die Dänemark in den napoleonischen Kriegen zu behaupten wünschte, führten zu einem Angriff der englischen Flotte auf Kopenhagen und, als Napoleon die Verwendung der dänischen Flotte gegen England ins Auge faßte, zu einer Beschießung der dänischen Hauptstadt, nach der die ganze dänisch-norwegische Kriegsflotte ausgeliefert werden mußte (1807).

Diese schweren Unfälle brachten unter König **Frederik VI.** (1808-39) den Staatsbankerott, den die unbedachte Vermehrung des Papiergeldes längst vorbereitet hatte, im J. 1813 zum Ausbruch. Norwegen war durch die englische Kriegsflotte ganz von Dänemark abgeschnitten. Schon 1807 wurde hier eine eigene Regierungskommission gebildet, mit dem Prinzen *Christian August von Augustenburg* an der Spitze, der das Land gegen schwedische Angriffe so kräftig verteidigte, daß 1809 der Friede zu Jönköping ohne Verlust abgeschlossen werden konnte. Das hierdurch erhöhte Selbstgefühl der Norweger, angestammter Freiheitssinn und die herrschenden liberalen Ideen aus der Revolutionszeit drängten das Land von dem absolut regierten Dänemark ab. Dem von einer kleinen, aber einflußreichen Partei geförderten Bestreben eines Anschlusses an den östlichen Nachbar kamen die politischen Ereignisse entgegen, indem Schweden 1814 im Kieler Frieden Dänemark zur Einwilligung in die Abtretung Norwegens zwang. So war nach mehr als 400jähriger Dauer die Union zwischen Dänemark und Norwegen gelöst.

Was die GEISTIGE KULTUR anbetrifft, so entwickelte sich seit der Reformation eine dänische Schriftsprache, besonders durch die neue Bibelübersetzung des *Christiern Pedersen* († 1554), der auch mehrere Volksbücher schuf. In dieser Sprache hat auch Norwegen zu der beiden Ländern gemeinsamen Literatur wesentliche Beiträge geliefert. Als erster norwegischer Dichter ist *Peter Dass* († 1708) zu nennen, dessen 'Nordlands Trompet', eine poetische Schilderung des nördlichen Norwegen, noch jetzt zu den Lieblingsbüchern der Nordländer zählt. Weitaus der bedeutendste der älteren norwegisch-dänischen Dichter ist *Ludwig Holberg* (1684-1754), der Schöpfer einer wahrhaft volkstümlichen Literatur, die die alten Schranken zwischen Volk und Gelehrten niederriß. Seine Komödien, z. B. der politische Kannegießer, die Wochenstube, Jeppe vom Berge, sein komisches Heldengedicht 'Peder Paars' und sein moralischer Roman 'Niels Klims unterirdische Reise' verbreiteten seinen Ruf über Europa. Wegen seiner lebendigen Darstellung wird Holberg auch als Geschichtschreiber geschätzt. Altnordische Stoffe bevorzugte *Joh. Ewald* († 1781), der Freund Klopstocks (S. LVI), in seinen

vaterländischen Trauerspielen. Er ist auch der Dichter des dänischen Nationalliedes (S. LV).

Den Nachahmern Klopstocks trat die idyllische Dichtung *Chr. Braunmann Tullins* († 1765) gegenüber, den französischen Einfluß bekämpfte in einem parodistischen Trauerspiel 'Kjärlighed uden Strömper' (Liebe ohne Strümpfe) *Johan Hermann Wessel* († 1785), der eifrigste Förderer der 1772 in Kopenhagen gestifteten literarischen 'Norsk Selskab'. Auch *Joh. Nordal Bruun* († 1816), *Edvard Storm* († 1794), die Brüder *Claus Friman* († 1829) und *Peter Harboe Friman* († 1839) betonten das National-Norwegische und verwandten bisweilen die norwegische Volkssprache.

Die wissenschaftliche Forschung wurde durch die Gründung der „Königlich Dänischen Gesellschaft der Wissenschaften" (1742) und der „Königlichen Gesellschaft für Vaterländische Geschichte und Sprache" (1745) angeregt. Norwegen erhielt erst 1811 in der Universität Christiania (Oslo) einen eigenen Mittelpunkt für sein gesamtes geistiges Leben und den höheren Unterricht.

7. Dänemark seit der Trennung von Norwegen.

Nach dem Tode Frederiks VI. (S. LVII) erbte sein Vetter **Christian VIII.** (1839-48) den dänischen Thron, zugleich auch die Herzogtümer Schleswig-Holstein und Lauenburg. Durch Einführung eines einheitlichen Erbfolgerechts und einer gemeinsamen konstitutionellen Verfassung suchte er diese deutschen Landesteile fester mit Dänemark zu verbinden.

Sein Sohn und Nachfolger **Frederik VII.** (1848-63) setzte diese Politik fort und sprach die Einverleibung Schleswigs aus, während Holstein nebst Lauenburg als deutscher Bundesstaat eine freie Verfassung erhalten sollte. Die Bevölkerung, die sich ihrer deutschen Stammeszugehörigkeit stärker bewußt geworden war und für die Unteilbarkeit der beiden Länder eintrat, leistete Widerstand, der von den deutschen Mächten unterstützt wurde. Dies führte zum ersten deutsch-dänischen Krieg (1848-50), der aber ergebnislos endete (vgl. S. LX). Es folgte eine Zeit schwerer Bedrückung für die Herzogtümer.

Als **Christian IX.** (1863-1906) einen neuen Versuch machte, Schleswig in Dänemark einzuverleiben, kam es zum deutsch-dänischen Kriege von 1864. Unter dem Oberbefehl des Generals Wrangel rückten die Preußen und Österreicher in Schleswig ein, erstürmten die Düppeler Schanzen und besetzten ganz Jütland. Im Frieden von Wien mußte Dänemark auf die beiden Herzogtümer und Lauenburg verzichten, die dann Preußen einverleibt wurden. Von den sechs Kindern Christians IX. wurde die Prinzessin *Alexandra* 1863 die Gattin des späteren Königs Eduard VII. von Großbritannien und Irland, Prinz *Vilhelm* wurde 1863 als Georg I. König von Griechenland, Prinzessin *Dagmar* heiratete 1866 unter dem Namen

Maria Feodorowna den späteren Kaiser Alexander III. von Rußland, Prinzessin *Thyra* 1878 den Herzog von Cumberland und Prinz *Valdemar* 1885 die Prinzessin Marie von Orleans.

Frederik VIII. (1906-12), der älteste Sohn Christians IX., der mit der Prinzessin Luise von Schweden und Norwegen verheiratet war, schloß 1907 einen Vertrag mit dem Deutschen Reich wegen der Optanten in Nordschleswig. Der zweite Sohn Frederiks VIII., Prinz Carl, wurde 1905 vom norwegischen Volk zum König erwählt und nahm bei seiner Thronbesteigung, im Anschluß an die letzten altnorwegischen Könige, den Namen Haakon VII. an.

Unter **Christian X.** (seit 1912) bemühte sich Dänemark im Weltkrieg die Neutralität zu bewahren, wenn auch die Sympathien des Landes mehr auf der Seite der Entente waren. In mehreren Zusammenkünften der Könige der drei nordischen Staaten wurde gemeinsam der einträchtige Wille zur Erhaltung der Neutralität betont. Im Jahre 1915 wurde in Dänemark eine neue demokratische Verfassung angenommen, 1917 die dänisch-westindischen Inseln an die Vereinigten Staaten von Nordamerika verkauft und 1918 Island als selbständiger, nur noch durch Personalunion des Königs mit Dänemark verbundener Staat anerkannt. Der Ausgang des Weltkrieges brachte die Schleswigsche Frage erneut ins Rollen. Auf Grund des Versailler Vertrages fand 1920 eine von einer internationalen Kommission geleitete Volksabstimmung statt. Bei dieser ergab sich in der nördlichsten Zone von Schleswig, in die auch Städte mit vorwiegend deutscher Bevölkerung eingefügt waren, eine Dreiviertelmehrheit für Dänemark, in der zweiten Zone eine Vierfünftelmehrheit für Deutschland. Der nördlichste Teil von Schleswig, ein Gebiet von 3983 9qkm, wurde daraufhin Dänemark zugesprochen. Die Neutralitätspolitik während des Krieges hatte dem Lande auch reichen finanziellen Gewinn gebracht, der aber von keinem dauernden Nutzen war. Der jähe Umschwung der Nachkriegsjahre rief Arbeitslosigkeit und andere schwere wirtschaftliche Schädigungen hervor.

8. Union zwischen Schweden und Norwegen.

Norwegen war von Dänemark abgetreten (S. LVII), aber das norwegische Volk bestritt dem König das Recht dazu. Am 17. Mai 1814 nahm eine nach Eidsvold berufene Versammlung von Vertretern aller Stände einen Verfassungsentwurf an, der seitdem als das norwegische Grundgesetz ('Norges Grundlov') gilt, und wählte den dänischen Thronerben und derzeitigen Statthalter *Christian Frederik* zum Könige von Norwegen. Aber England und Rußland, Österreich und Preußen verlangten als garantierende Mächte die Erfüllung des Kieler Friedens. Eine schwedische Armee besetzte Norwegen bis zur Glomma. Christian Frederik schiffte sich nach Dänemark ein, wo er später als Christian VIII. den Königsthron bestieg (vgl. S. LVIII). Am 20. Oktober beschloß die in Christiania versammelte Reichsvertretung mit 72 gegen 5 Stimmen die Union

mit Schweden, am 4. November wählte sie einstimmig den schwedischen König **Karl XIII.** zum Könige von Norwegen. Am 10. November beschwor der Kronprinz (Bernadotte, S. LIII) als Regent an des Königs Stelle das norwegische Grundgesetz. 1815 wurde die Union verfassungsmäßig festgelegt.

Karl XIV. Johann (1818-44) übernahm beide Reiche, deren Sprachen sogar ihm nie ganz vertraut wurden, unter schwierigen Umständen. Nicht legitim und in der Schule der französischen Revolution aufgewachsen, hatte er nach außen mit dem Mißtrauen der Heiligen Allianz zu kämpfen. Auf den innern Verhältnissen lastete der verwahrloste Zustand der Finanzen. In Norwegen führte die Abneigung des Volks gegen die Union zu mehrfachen Zusammenstößen mit dem Storthing. Allein die umsichtige, opferwillige und erfolgreiche Fürsorge für die Hebung der materiellen Lage errang dem König schließlich das Vertrauen des Volks. Seit 1836 bekleideten Norweger den Statthalterposten. Die Revolutionsstürme in Schweden (1830 und 1838) gingen bedeutungslos vorüber.

Mehr noch hob sich der Wohlstand beider Länder unter Karl Johanns Sohn **Oskar I.** (1844-59; seit 1823 mit der Prinzessin Josephine von Leuchtenberg vermählt). Gleich bei seiner Thronbesteigung verlieh er den Norwegern eine besondere, ihrer Selbständigkeit entsprechende Flagge, in der, wie in der schwedischen, fortan nur ein Eck-Abzeichen an die Union erinnerte. Gewissenhafte Beobachtung der Verfassung wirkte nicht minder günstig für ihn. In Schweden führte er vielerlei Reformen durch, aber nach einer allgemeinen Verbesserung der Verfassung strebte er vergebens. Seine Einmischung in den deutsch-dänischen Krieg 1848, die zur Vermittelung des Waffenstillstandes von Malmö und zur Besetzung Nordschleswigs durch schwedisch-norwegische Truppen führte, entsprach der damals hochgehenden skandinavistischen Strömung im Norden.

Von Oskars ältestem Sohne **Karl XV.** (1859-72) erhielt Schweden seine Repräsentativ-Verfassung (1865) und Norwegen jährliche Storthingsversammlungen statt der früheren dreijährlichen (1869). Die Religionsfreiheit wurde ausgedehnt, das Wege- und Eisenbahnnetz erweitert. Ein drohender Konflikt zwischen den Volksvertretungen Schwedens und Norwegens wurde glücklich ausgeglichen. Da der König ohne männliche Erben starb, so folgte ihm sein Bruder

Oskar II. (1872-1907; 1857 mit der Prinzessin Sophie von Nassau vermählt). Unter ihm machte die materielle wie die geistige Kultur in beiden Ländern die größten Fortschritte. Mit dem erwachten Selbstgefühl lebte jedoch in Norwegen der alte Gegensatz zu Schweden neu auf und wurde von Jahr zu Jahr schärfer. Der König bewahrte eine versöhnliche Haltung, konnte aber schließlich die Auflösung der Union nicht verhindern. Als er dem vom Storthing beschlossenen Gesetz selbständiger Konsularver-

tretung Norwegens im Ausland die Zustimmung versagte, setzte ihn das Storthing am 7. Juni 1905 'außer Funktion', und das norwegische Volk bestätigte diesen Beschluß durch eine allgemeine Abstimmung mit 362 980 gegen 182 Stimmen. Nach längeren Verhandlungen in Karlstad (S. 213), hauptsächlich wegen der Grenzfestungen, legte König Oskar am 26. Oktober 1905 die norwegische Krone nieder und wies auch deren Übertragung auf einen Prinzen seines Hauses zurück. In einer abermaligen Volksabstimmung wurde daraufhin Prinz Carl von Dänemark zum König von Norwegen gewählt (vgl. S. LIX).

9. Schweden seit der Lösung der Union mit Norwegen.

In Schweden folgte beim Tode Oskars II. sein Sohn **Gustav V.** (seit 1907; geb. 1858, vermählt 1881 mit der 1862 geb. Prinzessin Viktoria von Baden). 1909 wurde eine liberale Wahlreform durchgeführt. Während des Weltkriegs war Schweden wie kaum ein anderer Staat auf strengste Wahrung seiner Neutralität bedacht. Der Versuch, nach dem Kriege die Ålandsinseln zu erwerben, scheiterte (vgl. S. 312). Kronprinz ist *Gustav Adolf* (geb. 1882, vermählt 1905 mit der 1882 geb. Prinzessin Margarete von Großbritannien).

Die nordischen Länder haben im Verlauf des XIX. Jahrh. bis zur Gegenwart eine bedeutende Literatur entwickelt. In Dänemark wurde zu Beginn des Jahrhunderts *Adam Gottlob Oehlenschläger* (1779-1850), der durch den Deutsch-Norweger Henrik Steffen mit der deutschen Romantik bekannt geworden war und Dramen, Romane und Gedichte schrieb, als größter nationaler Dichter gefeiert. Mit ihm standen in erbitterter literarischer Fehde der Vorromantiker *Jens Baggesen* (1764-1826), der auch in deutscher Sprache dichtete, und der Nachromantiker *Johan Ludvig Heiberg* (1791-1860). Großen Anklang fanden seinerzeit die national-historischen Romane von *Bernhard Severin Ingemann* (1789-1862). Der Bischof *Nik. Fred. Sev. Grundtvig* (1783-1872) ist einer der hervorragendsten Liederdichter des Landes, der philosophische und religiöse Schriftsteller *Sören Kierkegaard* (1813-55) einer der bedeutendsten Denker des Nordens. Weltruhm erlangte *Hans Christian Andersen* (1805-75) durch seine Märchen, die in alle europäischen Sprachen übersetzt worden sind. In der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts haben sich *Holger Drachmann* (1846-1908) als Lyriker und *Jens Peter Jacobsen* (1847-85) durch seine in vollendetem Stil verfaßten Romane einen Namen gemacht. Eigenartig schwermütig ist die Ausdrucksweise von *Hermann Bang* (1857-1912). Eine Zwischenstellung nimmt *Karl Gjellerup* (1857-1912) ein, der seit 1892 in Deutschland lebte und einige seiner Romane, die Probleme des Buddhismus behandeln, in deutscher Sprache schrieb. Ein liebenswürdiger Plauderer ist *Peter Nansen* (1861-1917). Von noch lebenden Schriftstellern seien genannt *Henrik*

Pontoppidan (geb. 1857), der in seinen Romanen gegen soziale Mißstände ankämpft, *Vilhelm Andersen-Nexö* (geb. 1869), der Verkünder sozialistischer Gedanken, und *Karin Michaelis* (geb. 1872), die in ihren vielumstrittenen Erzählungen Probleme der Frauenpsyche behandelt.

In Schweden seien unter den älteren Dichtern genannt: der zarte Lyriker *Franz Mich. Franzén* (1772-1847), der volkstümliche Romantiker *Per Dan. Amad. Atterbom* (1790-1855), der Historiker *Erik Gustav Geijer* (1783-1847), der seinem Lande eine Reihe kraftvoll-schöner kleinerer Gedichte schenkte, und der Bischof *Esaias Tegnér* (1782-1846), dessen 'Fridthjofssaga' auch in Deutschland weite Verbreitung gefunden hat. Ein Hauptvertreter schwedischer Dichtung ist auch der Finne *Joh. Ludw. Runeberg* (1804-77). Seinen epischen und episch-lyrischen Schöpfungen, zumal den 'Erzählungen des Fähnrichs Stahl' mit ihrem flammenden Patriotismus, gebührt ein Platz in der Weltliteratur. Gedankenvoll und formvollendet sind die Gedichte und Romane von *Victor Rydberg* (1828-95). Durch Pracht der Sprache und nationale Eigenart glänzt *Graf Carl Joh. Gust. Snoilsky* (1841-1903). *Aug. Strindberg* (1849-1912), wohl die genialste Persönlichkeit der skandinavischen Geisteswelt in neuerer Zeit, hat seiner Generation in Romanen und Dramen ohne Rücksicht auf bürgerliche Wohlanständigkeit den Spiegel vorgehalten, fast immer beherrscht von der Angst vor dem Dämonischen im Menschen, aus der auch sein oft fanatischer Haß gegen das Weib entsprang. *Gustav Fröding* (1860-1911) ist nach Bellman (S. LIV) der größte Lyriker Schwedens. An rücksichtsloser Wahrheitsliebe steht er Strindberg nicht nach. Ein Vorkämpfer des Naturalismus war auch *Gustav af Geijerstam* (1858-1909). *Verner von Heidenstam* (geb. 1859), der Freund Strindbergs und Frödings, wandte sich dem geschichtlichen Roman zu. Von den Werken anderer lebender Schriftsteller sind die phantasiereichen Romane und Erzählungen *Selma Lagerlöfs* (geb. 1858) in Deutschland am bekanntesten geworden.

Die schwedische Kunst ist bis gegen Ende des vorigen Jahrhunderts vom Ausland abhängig geblieben. In der ersten Hälfte machten viele schwedische Maler in Rom, einzelne auch in Paris ihre Studien. Dort errang *Per Wickenberg* (1812-46) mit seinen Winterlandschaften Erfolge. Nach 1840 wurde Düsseldorf Hauptsitz der nordischen Maler. Die ersten Schweden, die dorthin zogen, waren *Bengt Nordenberg* (1822-1902) und *Karl d'Uncker* (1828-66), denen sich *Ferdinand Fagerlin* (1825-1907), *August Jernberg* (1826-96), *Edvard Bergh* (1828-80) und andere anschlossen. Ende der 60er Jahre lockte der Ruf der koloristischen Schule nach München und wieder nach Paris, wohin *Fredrik Höckert* (1826-66) den Weg gewiesen hatte. Ihm folgten u. a. *Gustaf Cederström* (geb. 1845), *Nils Forsberg* (geb. 1842) und *Georg von Rosen* (1843-1923). Unter dem Einfluß der von Paris angeregten Freilichtmalerei begann sich die

schwedische Malkunst seit 1880 zur Selbständigkeit zu entwickeln. Ein Bahnbrecher der neueren Richtung ist *Ernst Josephson* (1851-1906), der noch in geistiger Umnachtung (seit 1888) eigenartige Werke schuf. Andere hervorragende Vertreter dieser neuen Zeit sind der Landschaftsmaler *Karl Nordström* (geb. 1855), der Bildnismaler *Richard Bergh* (1858-1919), ferner *Nils Kreuger* (geb. 1858), der die schwedische Küstenlandschaft malt, *Eugen Jansson* (1862-1915), der seine Motive in Stockholm und am Mälar wählt, und *Prinz Eugen* (geb. 1865), ein Bruder des Königs, der Maler träumerischer Landschaften und heller nordischer Sommernächte. Drei Künstler sind weit über Schwedens Grenzen hinaus bekannt geworden: *Carl Larsson* (1855-1919), der liebenswürdig-frische Maler des schwedischen Familienlebens, *Bruno Liljefors* (geb. 1860), der als Tiermaler europäischen Ruf erlangte, und *Anders Zorn* (1860-1920), der Sohn eines bayrischen Braumeisters und einer Dalekarlierin, ein virtuoser Maler des Aktes im freien Licht, der auch als Bildhauer und besonders als Radierer Bedeutendes leistete. — Die schwedischen Bildhauer wandten sich in der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts nach Rom, später vorzugsweise nach Paris. *Bengt Fogelberg* (1786-1854) stellte zuerst in seinen Bildwerken die altnordische Götterwelt dar. *Jens Peter Molin* (1814-73) ist besonders durch seine Gruppe der 'Gürtelkämpfer' (S. 162) bekannt geworden. *John Börjeson* (1835-1910), der erste, der auch in Paris studierte, hat eine Anzahl guter Denkmäler geschaffen. Ganz unter französischem Einfluß stand *Per Hasselberg* (1850-94), dessen elegante Jungmädchenfiguren volkstümlich geworden sind. Herzhafter in seiner Kunst ist *Christian Eriksson* (geb. 1858), der unter Hasselberg und Falguière in Paris arbeitete. Den ersten Platz unter den jüngeren Bildhauern nimmt gegenwärtig der in München und Paris ausgebildete *Carl Milles* (geb. 1875) ein. Sein bedeutendstes Werk ist das Sten-Sture-Denkmal bei Uppsala (S. 195). Daneben ist noch *Carl Johan Eldh* (geb. 1873) zu nennen, der in Paris von Rodin beeinflußt worden ist.

Über die dänische Malerei und Bildhauerkunst vgl. S. 27, 38 und 41.

Übersicht.

Seite

1. Vorgeschichtliche Zeit XLII
Steinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit (bis etwa 700 nach Chr.).
Geistige Kultur XLIII

2. Dänemark bis zur Kalmarischen Union XLIII
Godfred (804-810), *Harald Klag* (um 830), *Gorm der Alte* (900-935), *Harald Blauzahn* (935-985), *Svend Gabelbart* (985-1014), *Harald* (1014-18), *Knut der Große* (1018-35), *Harthe-knut* (1035-42), *Magnus der Gute* (1042-47), *Svend Estridson* (1047-76), *Harald Hein* (1076-80), *Knut der Heilige* (1080-1086), *Olaf Hunger* (1086-95), *Erik Ejegod* (1095-1103), *Niels* (1104-34), *Waldemar der Große* (1157-82), *Knut VI.* (1182-1202), *Waldemar der Siegreiche* (1202-41), *Waldemar Atterdag* (1340-75).
Geistige Kultur XLIV

3. Schweden vor der Unionszeit XLV
Birger Jarl († 1266), *Magnus Ladulås* (1275-90).
Geistige Kultur XLVI

4. Die Unionszeit (1319-1523) XLVI
Margarete von Dänemark (1387-1412), *Erik von Pommern* († 1459), *Christoph von Bayern* (1440-48), *Christian von Oldenburg* (1448-81), *Hans* (1481-1513), *Christian II.* (1513-23, † 1559). — *Engelbrecht Engelbrechtsson* († 1436), *Sten Sture der Ältere* († 1503), *Sten Sture der Jüngere* († 1520).
Geistige Kultur XLVIII

5. Schweden seit seinem Ausscheiden aus der Union bis zur Erneuerung der Union mit Norwegen (1523-1814) . XLIX
Gustav I. (*Wasa;* 1523-60), *Erik XIV.* (1560-68), *Johan III.* (1568-92), *Sigismund* (1592-99), *Karl IX.* (1599-1611), *Gustav II. Adolf* (1611-32), *Christine* (1632-54, † 1689), *Karl X. Gustav* (1654-60), *Karl XI.* (1660-97), *Karl XII.* (1697-1718), *Fredrik I.* (1720-51), *Adolf Fredrik* (1751-71), *Gustav III.* (1771-92), *Gustav IV. Adolf* (1792-1809, † 1837), *Karl XIII.* († 1818).
Geistige Kultur LIV

6. Dänemark in Union mit Norwegen (1523-1814) . . . LV
Christian III. (1533-59), *Frederik II.* (1559-88), *Christian IV.* (1588-1648), *Frederik III.* (1648-70), *Christian V.* (1670-99), *Frederik IV.* (1699-1730), *Christian VI.* (1730-46), *Frederik V.* (1746-66), *Christian VII.* (1766-1808), *Frederik VI.* (1808-39).
Geistige Kultur LVII

7. Dänemark seit der Trennung von Norwegen LVIII
Christian VIII. (1839-48), *Frederik VII.* (1848-63), *Christian IX.* (1863-1906), *Frederik VIII.* (1906-12), *Christian X.* (seit 1912).

8. Union zwischen Schweden und Norwegen (1814-1905). LIX
[Karl XIII.] *Karl XIV. Johann* (1818-44), *Oskar I.* (1844-59), *Karl XV.* (1859-72), *Oskar II.* (1872-1905).

9. Schweden seit der Lösung der Union mit Norwegen . . LXI
Oskar II. (1905-07), *Gustav V.* (seit 1907).

Dänische und schwedische Literatur und schwedische Kunst vom XIX. Jahrhundert bis zur Gegenwart LXI

XII. Verfassung und Verwaltung.

Dänemark. — Verfassung vom 5. Juni 1915. Das Königreich Dänemark ist eine in der männlichen Linie des Hauses Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg erbliche Monarchie; der König ist zugleich König von Island. Der Reichstag (Rigsdaget) besteht aus dem *Senat* (Landstinget), mit 76 auf 8 Jahre (davon 57 von den Folketingswählern, 19 vom vorhergehenden Landsting) gewählten Mitgliedern, und der *Abgeordnetenkammer* (Folketinget), deren 149 Mitglieder nach dem Verhältnissystem durch die über 25 Jahre alten männlichen und weiblichen Staatsbürger auf 4 Jahre direkt gewählt werden. Die Minister bilden den Staatsrat (Statsraadet) und sind dem König und dem Reichstag verantwortlich.

Das *Wappen* ist durch das silberne, rot eingefaßte Kreuz des Danebrogordens in vier Felder geteilt, die die Wappen der Bestandteile des Königreichs zeigen, u. a. links oben drei schreitende blaue Löwen auf goldenem Grund aus dem alten dänischen Wappen.

Die *Landesfarben* sind Rot und Weiß. Die *Flagge* (Danebrog, vgl. S. XLIV) zeigt auf rotem Grunde ein weißes Balkenkreuz, von dessen wagerechtem Ende bei der Kriegsflagge das Tuch oben und unten in zwei Spitzen ausläuft.

Verwaltung. Das Land ist in 22 Verwaltungsbezirke (Ämter) eingeteilt. Das Gerichtswesen kennt ein *Oberberufungsgericht* (Højesteret) in Kopenhagen und drei *Berufungsgerichte* (Østre Landsret in Kopenhagen, Vestre Landsret in Viborg, Søndre Landsret in Sonderburg) sowie zahlreiche Untergerichte. — Die lutherische Staatskirche hat 7 Bischöfe, deren Primas der Bischof von Seeland (Sitz in Kopenhagen) ist. Nach der Volkszählung von 1921 waren 98% der Bevölkerung Lutheraner. — Die Landesuniversität hat ihren Sitz in Kopenhagen (s. S. 23). Neben ihr bestehen Technische, Tierärztliche, Landwirtschaftliche Hochschulen usw. und eine große Zahl guter höherer und Volksschulen.

Heer und Flotte. Die allgemeine Wehrpflicht dauert vom 20. bis zum 36. Lebensjahr, die aktive Dienstzeit je nach der Waffengattung 5-14 Monate. Die Stärke des Friedensheeres schwankt zwischen 7500 und 26000. Die Flotte hatte 1927 5 Schlachtschiffe, 2 Kreuzer, 23 Torpedo- und 14 Unterseeboote sowie verschiedene Spezialschiffe. Einziger Kriegshafen ist Kopenhagen.

Schweden. — Verfassung vom 6. Juni 1809, zuletzt geändert 1920 und 1921. Das Königreich Schweden ist eine im Mannesstamme des Hauses Bernadotte erbliche Monarchie. Der Reichstag (Riksdaget) setzt sich aus zwei Kammern zusammen: die *Erste Kammer* (Första kammaren) hat 150 durch die Provinz-Landstinge und die sechs größten Städte auf acht Jahre gewählte Mitglieder; die 230 Abgeordneten der *Zweiten Kammer* (Andra kammaren) werden durch die mindestens 23 Jahre alten männlichen und weiblichen Staats-

bürger in allgemeiner, direkter und geheimer Verhältniswahl auf 4 Jahre gewählt. Der Ministerrat (Statsrådet) ist dem Reichstag verantwortlich.

Das *Wappen* ist ein durch ein goldenes Kreuz in vier Felder geteilter Schild; zwei Felder zeigen je drei goldene Blätterkronen, die andern beiden je einen gekrönten Löwen vor drei silbernen Wellenbalken. — Die *Flagge* ist blau mit liegendem gelben Kreuz, die Kriegsflagge ebenso, aber in drei Spitzen auslaufend.

Für die Verwaltung ist das Land in die Oberstatthalterschaft Stockholm und 24 Provinzen *(Län)* unter Landeshauptleuten *(Landshövdingar)* eingeteilt:

Stockholm, *Uppsala* (Hauptstadt Uppsala), *Södermanland* (Nyköping), *Östergötland* (Linköping), *Jönköping* (Jönköping), *Kronoberg* (Växjö), *Kalmar* (Kalmar), *Gotland* (Visby), *Blekinge* (Karlskrona), *Kristianstad* (Kristianstad), *Malmöhus* (Malmö), *Halland* (Halmstad), *Göteborg och Bohus* (Gotenburg), *Älvsborg* (Vänersborg), *Skaraborg* (Mariestad), *Värmland* (Karlstad), *Örebro* (Örebro), *Västmanland* (Västerås), *Kopparberg* (Falun), *Gävleborg* (Gävle), *Västernorrland* (Härnösand), *Jämtland* (Östersund), *Västerbotten* (Umeå) und *Norrbotten* (Luleå).

Im täglichen Leben werden vielfach noch die Namen der alten Landschaften *(Landskaper)* gebraucht, die nur teilweise mit denen der oben gen. Läne übereinstimmen. Auch in Deutschland sind diese Landschaftsnamen im allgemeinen bekannter (z. B. Skåne, deutsch Schonen, Dalarne, deutsch Dalekarlien, Ångermanland, Lappland usw.). Für die Verwaltung hat diese Landschaftseinteilung keine Bedeutung mehr.

Das Gerichtswesen hat ein *Höchstes Gericht (högsta domstolen)* in Stockholm und drei *Oberlandesgerichte* (Hofgerichte; *hovrätt*) in Stockholm, Jönköping und Malmö. Die untersten Instanzen bilden die *Bezirks-*, in den Städten die *Rathausgerichte.* — Die lutherische Staatskirche untersteht dem Erzbischof in Uppsala und 11 Bischöfen in Gotenburg, Härnösand, Karlstad, Linköping, Luleå, Lund, Skara, Strängnäs, Västerås, Växjö und Visby. 99 1/2 % der Bevölkerung sind lutherisch. — Das Unterrichtswesen ist gut durchgebildet. Neben den Reichsuniversitäten in Uppsala (S. 194) und Lund (S. 61) und dem Königl. Karolinischen Medico-Chirurgischen Institut in Stockholm (S. 165) bestehen private Hochschulen in Stockholm (Stockholms Högskola; S. 149) und Gotenburg (S. 88); der Sonderausbildung dienen Technische, Handelshochschulen usw. Zahlreich sind die höheren Schulen (Allmänna Läroverk) und die Volksschulen (Folkskolor).

Heer und Marine. Die allgemeine Wehrpflicht dauert vom 20. bis 42. Lebensjahr, die aktive Dienstzeit 140-260 Tage. Den Stamm des Friedensheeres bilden 1700 Offiziere und 7300 Unteroffiziere und Freiwillige, denen jährlich 24000 Rekruten zur Ausbildung überwiesen werden. — Die Flotte hatte 1927 3 Linienschiffe, 8 Küstenpanzer, 1 Panzerkreuzer, 51 Torpedoboote und Zerstörer, 19 Unterseeboote und 44 Spezialschiffe, bei einem Personal von 450 Offizieren und 3300 Unteroffizieren und Mannschaften. Der Hauptkriegshafen ist Karlskrona (S. 68).

XIII. Bücher und Karten.

Wir heben nur einige wichtige, namentlich neuere Werke hervor.

Allgemeine Werke über Nordeuropa. *Gustav Braun*, Nordeuropa (Wien 1926, 10 ℳ). — *Gustav Braun*, Die nordischen Staaten. Norwegen, Schweden, Finnland. Eine soziologische Länderkunde (Breslau 1924, 9 ℳ). — *Heinrich Kerp*, Landeskunde von Skandinavien und Finnland (2 Bände; Sammlung Göschen; Berlin 1925, je $1\frac{1}{2}$ ℳ). — Skandinavien. Baukunst, Landschaft und Volksleben (ein umfangreiches Bilderwerk der Sammlung 'Orbis Terrarum'. Berlin 1924, 26 ℳ).

Geschichte und Kunst. *Johannes Paul*, Nordische Geschichte (Jedermanns Bücherei; Breslau 1925, $3\frac{1}{2}$ ℳ). — *Albert Dresdner*, Schwedische und norwegische Kunst seit der Renaissance (Jedermanns Bücherei; Breslau 1924, $3\frac{1}{2}$ ℳ). — *Emil Hannover*, Dänische Kunst des 19. Jahrhunderts (Leipzig 1907). — *Georg Nordensvan*, Schwedische Kunst des 19. Jahrhunderts (Leipzig 1904). — *W. H. Kotas*, Die skandinavische Literatur der Gegenwart (seit 1870; Wiesbaden 1925, 6 ℳ). — *Helmut de Boor*, Schwedische Literatur (Jedermanns Bücherei; Breslau 1924, $3\frac{1}{2}$ ℳ).

Schweden im besonderen behandeln: Schweden, histor.-statist. Handbuch, im Auftrag der königl. Regierung herausgegeben von J. Guinchard (zwei Teile, Stockholm 1913). — *Gustav Åsbrink*, Ein Buch über Schweden (enthält in handlicher Form eine Fülle von Angaben über die Landeskunde, die Geschichte, die Wirtschaft und andere Gebiete; Stockholm 1926, 2.25 ℳ). — *Fritz Arnheim*, Schweden (Perthes' kleine Völker- und Länderkunde, Band III; Gotha 1917, 4 ℳ). — *Rud. Kjellén*, Schweden, eine politische Monographie (Nachbarvölker Deutschlands, Band I; München 1917). — *Ludwig Passarge*, Schweden: Fahrten in Schweden, besonders in Nordschweden und Lappland (Berlin 1897).

Lappland. Das Buch des Lappen Joh. Turi (Frankfurt 1912); das Werk ist von einem Lappen aus der Gegend des Torneträsk (S. 265) geschrieben und enthält Schilderungen über die Lebensweise seiner Volksgenossen. — *Carl Scheyen*, Skouluk-Andaras, Berichte aus Lappland (Jena 1923, 5 ℳ). — *Ester Blenda Nordström*, Das Volk der Zelte (Berlin 1927, 5 ℳ); die Verfasserin, eine Schwedin, erzählt von ihren Erlebnissen als Lehrerin der Wanderlappen. — *Ludwig Kohl*, Nordlicht und Mitternachtssonne (Stuttgart 1926, $4\frac{1}{2}$ ℳ); der Verfasser lebte mehrere Jahre als Arzt im norwegischen Teil von Lappland und gibt reiche Aufschlüsse über das Leben der Lappen in diesen Gebieten.

Aus der Schönen Literatur (vgl. S. LXII) seien nur einige Werke herausgegriffen, die sich etwa als Reiselektüre eignen würden: die Romane und Erzählungen der *Selma Lagerlöf* (Gösta Berling, Herrn Arnes Schatz, Eine Herrenhofsage, Die Königinnen von Kungahälla, Jerusalem usw.; das hübsche Jugendbuch „Die wunderbare Reise

des kleinen Nils Holgersson“ bietet in erzählender Form eine Schilderung von ganz Schweden aus der Vogelschau); die geschichtlichen Romane *Verner von Heidenstams* (Karl XII. und seine Krieger, Der Stamm der Folkunger, Die Schweden und ihre Häuptlinge, Folke Filbyter usw.); einzelne Werke *August Strindbergs* (Königsdramen, Schwedische Miniaturen, Die Leute auf Hemsö usw.).

Aufsätze aus allen Gebieten der nordischen Kultur, über geistige, künstlerische, wirtschaftliche und technische Leistungen in Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland und Island enthält die *Nordische Rundschau*, eine seit 1928 von den Auslandsinstituten der Universität Greifswald herausgegebene Vierteljahrsschrift (Braunschweig, Westermann; das Heft 2 ℳ), sowie das jährlich erscheinende *Deutsch-Nordische Jahrbuch für Kulturaustausch und Volkskunde* (Jena, 4 ℳ).

Karten. Für Dänemark liegen *Generalstabskarten* vor im Maßstab 1:20000 (Meßtischblätter, dänisch Maalebordsblade), 1:40000 (Atlasblade), 1:100000, 1:160000, 1:320000 und 1:500000, sämtlich in Farbendruck. Die Karten im Maßstab 1:160000 und 1:320000 gibt es auch in handlicher Form als Atlas zusammengebunden (22 bzw. 8 Kr.). — Von privater Seite ist eine *Automobil og Cyklekort over Danmark*, 1:300000, herausgegeben worden (zwei Blätter, zusammen $4\frac{1}{2}$ Kr.).

In Schweden gibt es *Generalstabskarten* im Maßstab 1:100000 (für den südlichen und mittleren Teil, teilweise auch für den Nordosten) und 1:200000 (für den Norden); Preis des Blattes je 1 Kr. Karten größeren Maßstabs sind nur von einzelnen Teilen des Landes erschienen. Sehr schön sind die Blätter der neuen Übersichtskarte im Maßstab 1:400000 (Generalstabens översiktskarta över Sverige), die für das ganze Land vorliegt (25 Blätter, farbig, mit Aufdruck des Waldes, je $2\frac{1}{2}$ Kr.). Für das lappländische Hochgebirge sind 1928 zwei Zusammendrucke aus der oben gen. Karte 1:200000 erschienen, mit rot eingetragenen Turistenwegen und Hütten (‘Turistleden Saltoluokta-Abisko’, S. 265/266; ‘Turistleden Kvikkjokk-Saltoluokta’, S. 270/271). — Handlich und übersichtlich ist der vom Schwedischen Turistenverein herausgegebene *Atlas över Sverige* (19 Blätter im Maßstab 1:1000000, sowie mehrere Spezialkarten in größeren Maßstäben und Pläne der wichtigsten Städte, nebst Namensverzeichnis; Preis 7, für Mitglieder 5 Kr.); ähnlich ist *Cohrs Atlas över Sverige* (23 Blätter, 7.60 Kr.). — Für Kraftfahrer seien genannt: *Kungl. Automobil Klubbens Karta över Sverige*, im Maßstab (1:250000 (Schonen), 1:500000 (Südschweden) und 1:1500000 Nordschweden) in Atlasform (10 Kr.); *Åhlén Åkerlunds Automobilkarta över Södra och Mellersta Sverige*, zwei Blätter, im Maßstab 1:500000 (3 Kr.); ferner als Übersichtskarte die *Karta över Sverige med Automobilvägar* 1:2000000 (2.75 Kr.).

Aus E. Debes' Handatlas

Wagner & Debes, Leipzig

REISEWEGE NACH SCHWEDEN. DÄNEMARK.

Route		Seite
1.	Von Hamburg über Frederikshavn nach Gotenburg oder Oslo	2
	Von Lunderskov nach Esbjerg 3. — Von Langaa nach Viborg. Von Frederikshavn nach Skagen 4. — Das Skagerrak 5.	
2.	Von Hamburg durch den Nord-Ostsee-Kanal und den Großen Belt nach Oslo	5
3.	Von Hamburg über die dänischen Inseln nach Kopenhagen	7
4.	Von Kiel über Korsør nach Kopenhagen	8
5.	Von Lübeck nach Kopenhagen	9
	Von Lübeck nach Stockholm 10.	
6.	Von Warnemünde über Gjedser nach Kopenhagen . .	10
	Von Masnedsund nach Kallehave und der Insel Møen 10.	
7.	Von Saßnitz nach Trälleborg (Stockholm, Gotenburg, Oslo)	11
	Von Saßnitz direkt nach Kopenhagen 12.	
8.	Von Stettin über Kopenhagen nach Gotenburg und Oslo	12
	Von Stettin oder von Danzig nach Stockholm 13.	
9.	Die Insel Bornholm	13
	Von Lübeck, Saßnitz oder Kolberg nach Bornholm 14. — Von Bornholm nach Kopenhagen 15.	
10.	Kopenhagen und Umgebung	15
	a. Rathausplatz und innere Stadt 21. — b. Die Schloßinsel und ihre Umgebung 25. — c. Der Vestre Boulevard und die Ny Carlsberg Glyptothek 30. — d. Die westlichen Boulevards nördl. vom Rathausplatz 36. — e. Die nördlichen Stadtteile 43. — f. Die westlichen Vorstädte 46. — Von Kopenhagen nach Frederikssund; nach Slangerup; nach Dragør 46/47.	
11.	Von Kopenhagen nach Helsingør (Hälsingborg) . . .	47
	a. Küstenbahn	47
	b. Seeländische Nordbahn	48
	Von Lyngby nach Holte; nach Nærum 49. — Von Hillerød nach Gilleleje 51. — Von Helsingør nach Gilleleje 52.	

Die beliebtesten und schnellsten Verbindungen von Deutschland nach Dänemark und Schweden sind die mit den Eisenbahnfähren über Warnemünde-Gjedser und über Saßnitz-Trälleborg, von Hamburg auch die etwas einförmige Eisenbahnfahrt über Fredericia und Fünen nach Kopenhagen. Wenig abwechslungsreich ist die lange Eisenbahnfahrt von Hamburg durch Jütland nach Frederikshavn und von da mit dem Schiff nach Gotenburg oder Oslo. Die früher viel benutzte Dampferlinie Kiel-Korsør (mit Eisenbahnanschluß nach

Kopenhagen) hat 1923 ihren Betrieb eingestellt, doch steht die Wiederaufnahme in Aussicht. Direkte Dampfer nach den Hauptstädten Skandinaviens verkehren von Hamburg durch den Nord-Ostsee-Kanal und den Großen Belt nach Oslo, von Lübeck nach Kopenhagen und weiter nach Gotenburg, sowie von Lübeck nach Stockholm, von Stettin nach Kopenhagen und weiter nach Gotenburg oder Oslo, von Stettin nach Stockholm und von Danzig nach Stockholm. Dampferverbindungen nach *Finnland* s. R. 45. — *Flugverbindungen* s. S. XXI. — Zollprüfung s. S. XI. — Auskunft über alle Verbindungen erteilen die S. XIV gen. Reisebureaus sowie die Vertreter der einzelnen Dampfschiff-Gesellschaften.

Nähere Angaben über die deutschen Hafenstädte enthalten Baedekers *Deutschland*, sowie noch eingehender Baedekers *Deutsche Ostseeküste*.

1. Von Hamburg über Frederikshavn nach Gotenburg oder Oslo.

Von Hamburg nach *Frederikshavn*, 638km, Eisenbahn (Nachtschnellzug mit durchgehenden Wagen II. und III. Kl.) in 13¾ St. für ℳ 42.00, 26.90. Von Frederikshavn nach *Gotenburg*, 94km, schwedische Dampfer Mo. Mi. Fr. vorm. in etwa 5 St. für 12 dän. Kr.; — nach *Oslo*, 280km, dänische Dampfer der Forenede Dampskibs-Selskab in Kopenhagen Mi. nachm. in etwa 15 St., I. Pl. 35, II. Pl. 25 dän. Kr.

Luftverkehr s. S. XXI.

Die Halbinsel **Jütland**, dän. *Jylland* (29555qkm mit über 1½ Mill. Einwohnern), die die Bahnlinie durchzieht, wird im W. von der *Nordsee*, im N. vom *Skagerrak*, im O. vom *Kattegat* bespült. Der südöstliche Teil des Landes ist hügelig, der W. und N. eben und teilweise mit Heideflächen bedeckt. Die größeren Städte und Häfen liegen an der Ostseite. Der dünn bevölkerten Westküste, mit *Esbjerg* als einzigem Hafen, folgt ein breiter Dünensaum, der sich bis zur Nordspitze, dem *Kap Skagen*, hinzieht.

Hamburg. — Gasthöfe: *Atlantic, 260 Z. zu 7½-11 ℳ, *Vier Jahreszeiten, 180 Z. zu 8-12 ℳ, *Esplanade, 125 Z. zu 8-15 ℳ, *Palasthotel, 100 Z. zu 6-18 ℳ, *Streit, 100 Z. zu 6-10 ℳ, diese an oder in der Nähe des Alsterbassins, sämtlich allerersten Ranges; Kronprinz, 80 Z. zu 5½-6½ ℳ, Graf Moltke, Phönix, 65 Z. zu 5½-6 ℳ, Reichshof, 400 Z., Continental, 50 Z. zu 5-5½ ℳ, und zahlreiche andere unweit vom Hauptbahnhof. — Restaurants. Wein: *Pforde*, im Hotel Atlantic, *Alstertor*, beide beim Alsterbassin; *Ratsweinkeller*, im Rathaus. Bier: *Jolant*, Ecke Mönckeberg- und Bergstraße; *Siechen*, Bergstr. 29; *Decke*, Gr. Bäckerstr. 8. — *Café Alsterpavillon*, am Jungfernstieg.

Hamburg, unter 53° 33′ nördl. Br. und 10° östl. L. v. Gr. am r. Ufer der breiten unteren Elbe gelegen, mit 1100000 Einw., ist eine der ersten Handels- und Hafenstädte der Erde und seit 1919 Sitz einer Universität. Bei einem kurzen Aufenthalt mache man einen Gang durch die südl. vom Hauptbahnhof beginnende stattliche Mönckebergstraße, mit ihren einheitlichen Kontorhäusern, und besuche auch das unweit südl. gelegene Chilehaus und dahinter das Ballinhaus (1924). Die Mönckebergstraße mündet auf das Rathaus und die Börse. Nördlich vom Rathausplatz das belebte Wasserbecken der Binnenalster, an dessen Ostseite entlang, dann bei der Kunsthalle (Gemäldegalerie) vorüber man zum Bahnhof zurückgelangt.

Den besten Überblick über die Häfen gewährt eine Rundfahrt mit einem der kleinen Hafendampfer.

Nach der Abfahrt vom Hauptbahnhof überschreitet die Bahn die die beiden Alsterbecken scheidende Lombardsbrücke. — 6km *Altona*, Stadt von 227 400 Einwohnern. — 36km *Elmshorn*. — 80km *Neumünster*, Knotenpunkt für eine Bahn nach (31km) Kiel (S. 8). — 95km *Nortorf*. — Auf langer Rampe steigt die Linie zur Hochbrücke über den Nord-Ostsee-Kanal (S. 6) und senkt sich in großer Schleife nach (120km) *Rendsburg*, einer Stadt von 16 300 Einwohnern.

144km **Schleswig** (Gasth. Stadt Hamburg, 26 Z.), stille Stadt von 18 500 Einw., in einer $1^1/_4$ St. langen Straße um das Westende des Meerbusens *Schlei* hingezogen. $^1/_4$ St. nördl. vom Bahnhof das ehem. Schloß Gottorp, seit 1850 Kaserne; $^1/_2$ St. östl. von diesem, in der Altstadt, der Dom.

183km **Flensburg** (Gasth.: *Flensburger Hof, 70 Z. zu $3^1/_2$-8 ℳ; Bahnhofshotel, 64 Z.), die bedeutendste Stadt Schleswigs, mit 63 000 Einw., am Südende der 36km langen Flensburger Förde. Das reichhaltige Kunstgewerbemuseum liegt $^1/_4$ St. nördl. vom Bahnhof. Weiter die spätgotische Marienkirche und das Nordertor (XVI. Jahrh.).

Die Bahn wendet sich wieder nach Norden. — 191km *Harrislee;* deutsche Zoll- und Paßprüfung. Dann über die dänische Grenze.

194km **Pattburg,** dän. *Padborg;* dänische Zoll- und Paßprüfung, vgl. S. XI. — 209km *Tingleff*, dän. *Tinglev;* 224km *Rotenkrug*, dän. *Røde-Kro*. — 245km *Woyens*, dän. *Vojens*, bis 1920 die letzte deutsche Station. — 265km *Vamdrup*.

271km *Lunderskov*, Knotenpunkt für eine Bahn nach Esbjerg.

Von Lunderskov nach Esbjerg, 56km, Eisenbahn in $1\text{-}1^1/_2$ St. (Schnellzug Esbjerg-Lunderskov-Fredericia-Kopenhagen in 8 St.), über (16km) *Bramminge;* 17km südl., an der Nebenbahn nach Tondern, liegt *Ribe* (Gasth.: Klubben, 31 B. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$ Kr.; Dagmar, 26 B.), eine alte Bischofstadt mit 5500 Einw. und schönem roman. Dom (XII. Jahrh., 1904 wiederhergestellt). — Esjberg (Gasth.: Spangsberg, 50 B. von $3^1/_2$ Kr. an, M. 3-4 Kr.; Central, 40 B. zu 4-7, M. 3-5 Kr.; Royal, 52 B. zu $3\text{-}5^1/_2$. M. $3^1/_2$-5 Kr.; Missionshotel, 68 B. zu $2\text{-}3^1/_2$ Kr.; Palads, 40 Z. zu $3^1/_2$-4 Kr.), der Hauptnordseehafen Dänemarks, erst 1899 zur Stadt erhoben, jetzt 24 000 Einw. zählend, ist wichtig für die Schiffsverbindung und die Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach England. Westl. gegenüber liegt die als Seebad besuchte Insel *Fanø* (Gasth.: Kurhotel, 150 Z., P. von 11 Kr. an; Kongen of Danmark, P. von 8 Kr. an; Strandhotel, 150 B., P. von 7 Kr. an).

284km **Kolding** (Bahnrestaur.; Gasth.: Kolding, 40 Z.; Thomsen, 22 Z.), am Koldingfjord gelegene Stadt mit 16 700 Einw. und den Trümmern des 1248 angelegten festen Schlosses Koldinghus.

304km **Fredericia** (Bahnrestaur.; Gasth.: Victoria, 40 B. von $2^1/_2$ Kr. an; Jernbanehotel, 40 B. zu 3-4 Kr.), Stadt von 18 400 Einw., ehemals Festung. Das Standbild des ‚tapferen Landsoldaten', von Bissen, erinnert an den dänischen Sieg über die Schleswig-Holsteiner am 6. Juli 1849. Über die Inseln nach Kopenhagen s. S. 7.

Fredericia ist Kopfstation. Die Linie tritt an den Vejlefjord, an dessen Westende (331km) *Vejle* (Bahnrestaur.; Gasth.: Grand-Hôtel, 85 B.; Royal, 45 B.) liegt, ein Städtchen von 22 500 Einwohnern. —

Die Bahn folgt eine Zeitlang dem Nordufer des Vejlefjords und wendet sich dann nach Norden.

363km *Horsens* (Bahnrestaur.; Gasth.: Jørgensen, 60 Z.; Missionshotel, 50 Z.), alte Stadt von 28000 Einw., am Horsensfjord. In der Vor Frelsers Kirke (Erlöserkirche) eine holzgeschnitzte Kanzel von 1663-70; in der Klosterkirche alte Grabmäler. — 391km *Skanderborg* (Bahnrestaur.; Jernbanehotel); 1/4 St. südl. das gleichnamige Städtchen.

414km **Aarhus** (Bahnrestaur.; Gasth.: *Royal, 150 B. zu 3-10 Kr.; Regina, 115 B.; Skandinavien, 50 Z.), die zweitgrößte Stadt des Landes, mit 76000 Einw. und ansehnlichem Hafen. 12 Min. nördl. vom Bahnhof die 1201 gegründete, vielfach umgebaute Domkirche. Im Museum neuere dänische Bilder (tägl. 10-5 Uhr).

460km *Langaa* (Bahnrestaur.), Knotenpunkt für die westjütischen Bahnen.

Von Langaa nach Viborg, 40km, Eisenbahn in 3/4-1 St. — **Viborg** (Bahnrestaur.; Gasth.: Prejsler, 28 Z. von 2½ Kr. an; Phønix, 30 Z.), mit 15300 Einw., ist eine der ältesten Städte des Landes. Der im XII. Jahrh. erbaute, 1864-76 erneuerte *Dom enthält interessante Wand- und Deckengemälde von J. Skovgaard (um 1900).

473km *Randers* (Bahnrestaur.; Gasth. Randers, 60 B.), Stadt von 26800 Einw., an der Gudenaa. Die gotische St. Mortenskirche enthält gutes Holzschnitzwerk (XVII. Jahrh.). — 504km *Hobro* (Bahnrestaur.), am Westende des *Mariagerfjords*.

554km **Aalborg** (Bahnrestaur.; Gasth.: Phønix, 100 B. zu 3½-5 Kr.; Park, 48 Z.; Beier, 40 B.; Hafnia, 60 B.), alte Stadt mit 42800 Einw., an dem Nordsee und Kattegat verbindenden *Limfjord*. In der Mitte der Altstadt die Budolphikirche, aus dem XIV. Jahrh., 1759-80 erneuert. Das Museum, unweit westl., enthält eine Gemälde- und Altertümersammlung. Dahinter das Hospital, z. T. aus dem XV. Jahrhundert. Hübsche alte Häuser im Renaissancestil, namentlich die Schwanenapotheke von 1623, in der Østeraagade. — Eine Schiffbrücke und eine 380m lange Eisenbahnbrücke führen zu dem am Nordufer des Limfjord gelegenen Städtchen (556km) *Norresundby*. — Bei (502km) *Hjørring* wendet sich die Bahn nach Westen.

638km **Frederikshavn** (Gasth.: Hoffmann, 50 B. zu 3-4 Kr.; Dania, am Hafen, 22 B.), Stadt von 9630 Einwohnern. Die Züge fahren meist zum Hafen hinunter. Hübscher Spaziergang auf der Hafenmole.

Von Frederikshavn nach Skagen, 40km, Eisenbahn in 1-1¼ St., für Kr. 3.35, 2.50. — **Skagen** (Gasth.: Brøndum, 80 Z., P. von 8 Kr. an; Skagen, 40 B.; Karsten, 60 Z.; Grenen Badehotel, 3/4 St. nordöstl. vom Bahnhof, unweit des Leuchtturmes, 200 B. von 5, P. von 12 Kr. an), die nördlichste Stadt Dänemarks und vielbesuchtes Seebad, mit 4000 Einwohnern, zieht sich lang in den Dünen am Kattegat hin. Auf dem Friedhof zahlreiche Gräber deutscher und englischer Seeleute, die in der Skagerrak-Schlacht (S. 5) den Tod fanden, ferner ein Gedenkstein für die Mannschaft eines 1895 südwestl. von Skagen gekenterten deutschen Torpedobootes. 20 Min. südwestl. vom Ort ragt aus den Dünen der vom Flugsand halbvergrabene Turm der ehem. Kirche hervor, deren Schiff abgebrochen worden ist. 35 Min. nördl. ein 44m hoher Leuchtturm; 10 Min. weiter, unweit der äußersten Landspitze, das Badehotel Grenen (s. oben).

Von Frederikshavn mit dem Schiff nach Kopenhagen s. S. 13; — nach Kristiansand s. *Baedekers Norwegen.*

Bei der Überfahrt nach Gotenburg durch das zuweilen etwas unruhige Kattegat wird die schwedische Küste nach 2½ St. sichtbar, zuerst der Leuchtturm *Vinga*, einer der stärksten Schwedens, den das Schiff r. läßt. Schöne Einfahrt durch die Schären. Sobald man sich der die Einfahrt deckenden Festung *Älvsborg* oder *Elfsborg* nähert (vgl. die Karte bei S. 89), zeigt die gelbliche Färbung des Wassers, daß man sich im Süßwasserstrom des *Götaälv* befindet. Rechts am Festland das Seebad *Långedrag* (S. 90). Weiterhin r. die fabrikenreichen Vorstädte *Majorna*, mit der hochgelegenen Karl-Johans-Kirche, und *Masthugget*, mit der Masthuggskirche, l. *Lindholmen*, ebenfalls mit Fabriken und Schiffswerften. Die Schiffe landen im Stora Bommens Hamn (Pl. D 2). *Gotenburg* s. S. 82.

Der Dampfer nach Oslo steuert nördl. an (l.) *Kap Skagen* vorüber, dann quer über das meist ziemlich unruhige **Skagerrak**. Nach 9–10 stünd. Fahrt erreicht das Schiff bei der Leuchtturminsel *Færder* die Einfahrt in den **Oslofjord**, ein breites, von Inseln durchsetztes Wasserbecken von etwa 80 km Länge. Am Westufer bleibt das Städtchen *Horten* liegen, hinter dem sich der *Drammensfjord* öffnet; am Ostufer, hinter der Insel *Jeløe*, das Städtchen *Moss* (S. 103). Weiter durch die Enge von (r.) *Drøbak*, die durch die Befestigungswerke von *Oskarsborg* geschützt ist. Etwa 5 St., nachdem das Schiff Færder passiert hat, taucht Oslo auf, mit dem hochgelegenen Schloß und (vorn) der Feste Akershus, in der Ferne überragt von der Tryvandshøide, ein prächtiger Anblick. Am Hafen fällt ein mächtiger Getreidespeicher ins Auge. *Oslo* und von da nach Schweden s. R. 19.

Vor der westlichen Mündung des Skagerrak wurde vom 31. Mai bis 1. Juni 1916 die größte Seeschlacht der Weltgeschichte, die **Skagerrak-Schlacht**, geschlagen, in der 21 deutsche und 37 englische Großkampfschiffe sowie zahlreiche kleine Kreuzer, Zerstörer und Torpedoboote einander gegenüber standen. Die deutsche Hochseeflotte wurde von Vizeadmiral Scheer († 1928), die englische von Admiral Jellicoe geführt, die beiderseitigen Vorhuten (Kreuzergeschwader) von Vizeadmiral Hipper und Vizeadmiral Beatty. Die Tagschlacht dauerte von etwa 4½ bis 9 Uhr nachm., in der Nacht zum 1. Juni ging die Gefechtsfühlung teilweise verloren. Die deutsche Flotte hatte sich gegen eine gewaltige Übermacht erfolgreich behauptet, wenn es auch nicht zum entscheidenden Schlußkampf kam. Die englische Überlegenheit zur See blieb jedoch unberührt. Die Verluste betrugen auf englischer Seite 23 Schiffe (169 200 t; 6014 Tote, 674 Verwundete), auf deutscher Seite 11 Schiffe (60 730 t; 2535 Tote, 494 Verwundete).

2. Von Hamburg durch den Nord-Ostsee-Kanal und den Großen Belt nach Oslo.

Etwa 800 km. Einmal wöch. verkehrende Personen- und Frachtdampferlinie der Søndenfjelds-Norske Dampskibsselskab in Oslo (Vertreter: Rob. M. Sloman jr., Hamburg, Baumwall 3, Kieler Reise- und Verkehrsbureau, Kiel, Sophienblatt 19, beim Bahnhof; die Dampfer liegen in Hamburg am Strandkai, Schuppen 20, in Kiel bei den Schleusen von Holtenau, wohin vom Bahnhof eine Straßenbahn fährt). Die Schiffe fahren Sa. mittags von Hamburg, So. 2 Uhr früh von Holtenau ab und sind Mo. morgens

in Oslo. Die Fahrt über die offene See (Kattegat und Skagerrak) dauert etwa 6 Stunden. Fahrpreise von Hamburg I. Pl. 100, II. Pl. 70 norw. Kr., von Kiel-Holtenau 85 bzw. 60 norw. Kr. einschl. Verpflegung. Im Winter ermäßigte Fahrpreise. — Zollprüfung vgl. S. xi.

Hamburg s. S. 2. Bei der Ausfahrt des Dampfers aus dem Hafen fallen l. mehrere große Schiffswerften, r. das Bismarckdenkmal und die St. Pauli-Landebrücken, dann *Altona* ins Auge, an das sich mehrere Villenorte, u. a. *Blankenese*, anschließen. Die Fahrrinne in der Elbe, die durch schwarze (r.) und rote (l.) Tonnen bezeichnet ist, wechselt mehrfach von einem Ufer zum anderen. L. landeinwärts bleibt *Stade* liegen, r. folgt *Glückstadt*. Nach $3^1/_2$–4 stünd. Fahrt erreicht das Schiff *Brunsbüttel* und fährt durch die Schleusen von *Brunsbüttelkoog* in den **Nord-Ostsee-Kanal** *(Kaiser-Wilhelm-Kanal)* ein. Die Durchfahrt bietet, abgesehen von den Blicken auf die Hochbrücken, wenig.

Der nahezu 100km lange, im Wasserspiegel 102m breite und 11,3m tiefe Kanal wurde 1888-95 erbaut und 1909-15 erweitert. An den beiden Enden, bei Brunsbüttelkoog und bei Holtenau, befinden sich je zwei alte und zwei neue Schleusen, die zum Ausgleich der Wasserstandsschwankungen der Elbemündung und der Kieler Förde dienen. Die gegenwärtig nicht mehr benutzten alten Schleusen sind 150m lang und 25m breit, die neuen sind mit 330m Länge und 45m Breite die größten der Erde. Die 47m langen, 8m dicken Schleusentore werden elektrisch bewegt. Der Kanal hat 11 Ausweichstellen und wird von 5 Hochbrücken von 42m lichter Höhe und einer Drehbrücke von 75m Durchfahrtweite (bei Rendsburg) überspannt. Nachts sind beide Ufer elektrisch beleuchtet. Nach dem Vertrag von Versailles ist der Kanal mit seinen Zugängen den Kriegs- und Handelsschiffen aller mit Deutschland im Frieden lebenden Nationen in völliger Gleichberechtigung geöffnet. Der Verkehr belief sich im Jahre 1926 auf 49420 Schiffe mit 18,9 Mill. Tonnen.

Nach 8-9 stünd. Kanalfahrt erreicht das Schiff die Schleusen von *Holtenau*, einer nördl. Vorstadt von Kiel (S. 8), und fährt nach kurzem Aufenthalt in die *Kieler Förde* (S. 9) ein. Links in erhöhter Lage die Dankeskirche von Holtenau. Weiterhin l. *Friedrichsort*, r. *Möltenort* und *Laboe*, alle drei als Badeorte besucht, mit ehem. Befestigungswerken, die die Einfahrt in den Kieler Hafen schützten. Die Ausfahrt in die offene See ist durch den (l.) *Bülker Leuchtturm* und zwei Feuerschiffe bezeichnet. Etwa $2^1/_2$–3 St. nach der Abfahrt von Holtenau erscheint die dänische Küste; l. auf der Südspitze der Insel *Langeland* der Leuchtturm von *Fakkebjerg*, r. die Insel *Laaland* oder *Lolland*. Durch den *Langelands-Belt*, an dem sich weiterhin l. das schon im XIII. Jahrh. erwähnte Schloß *Tranekjær* auf Langeland zeigt, den *Großen Belt* (S. 7), zwischen den Inseln (l.) *Fünen*, mit dem Hafen *Nyborg* (S. 7), und (r.) *Seeland*, mit dem Hafen *Korsør* (S. 7), und den *Samsö-Belt*, zwischen der Insel *Samsö* und Seeland, gelangt das Schiff ins *Kattegat* (S. 13). Links der Leuchtturm von *Fornæs*, der östlichste Punkt von Jütland (S. 2), dann r. in der Ferne die Insel *Anholt* und, einige Stunden später, ebenfalls r., die Insel *Læsö*. Der Leuchtturm von *Skagen* (S. 4), l. auf der nördlichsten Spitze Jütlands, bleibt noch lange sichtbar. Die Fahrt durch das nach Westen offene *Skagerrak* wird bei Nacht zurückgelegt. Vor der Einfahrt in den *Oslofjord* die Leuchtturminsel *Færder*, vgl. S. 5.

3. Von Hamburg über die dänischen Inseln nach Kopenhagen.

527km. Eisenbahn, mit Ausnahme der kurzen Überfahrten nach Fünen und Seeland, bei denen die durchgehenden Wagen (Schlafwagen Pattburg-Kopenhagen, Zuschlag I. Kl. 24, II. Kl. 12 Kr.; von Hamburg keine durchgehenden Wagen) auf Dampffähren übergesetzt werden. Hamburg-Kopenhagen 12-14 St., für *M* 65.95, 39.95, 25.50. — Luftverkehr s. S. XXI.

Von Hamburg bis Fredericia, 304km, s. S. 2/3. Eine Eisenbahnfähre vermittelt den Verkehr über den hier etwa 2km breiten *Kleinen Belt*. Mit dem Bau einer 1175m langen, 33m hohen Brücke, weiter südl. bei Middelfart (s. unten), soll 1929 begonnen werden. Die Fähre landet nach $^1/_4$ St. bei (307km) *Strib* auf der Insel **Fünen,** dän. *Fyn* (2986qkm mit etwa 300 000 Einw.). Die Eisenbahn führt zunächst in südl., jenseit des kleinen Seebades (311km) *Middelfart* in westl. Richtung weiter.

361km **Odense** (Bahnrestaur.; Gasth.: Grand-Hôtel, 105 Z. von 4 Kr. an, gut; Parkhot., 50 Z.; Brockmann), die Hauptstadt der Insel Fünen, mit 52 200 Einwohnern. Vom Bahnhof geradeaus, an den (l.) Anlagen Kongens Have (Königsgarten) vorbei, durch die Jernbanegade, an der l. das Museum (Altertümer-, Kunst- und naturkundliche Sammlungen; So. Mi. 1-3 Uhr frei, Mo. 1-3 Uhr 25, sonst 50 Ø.) liegt, zum Graa Brødre Plads, mit einem Bronzestandbild des Märchendichters H. C. Andersen (1805-75), von Hasselriis (1888). Sein unscheinbares Geburtshaus, mit Erinnerungen an ihn, liegt 5 Min. nordöstl. an der Hans Jensen Stræde. Vor dem Rathaus, in der Mitte der Altstadt (vom Graa Brødre Plads südöstl. durch die Vestergade), steht ein Standbild König Friedrichs VII. (1848-63), von Bissen; südl. gegenüber die St. Knudskirche, aus dem XIII. Jahrh., mit Grabmälern der Könige Johann († 1513) und Christian II. († 1559).

390km **Nyborg** (Bahnrestaur.; Gasth. Postgaarden, 25 Z. zu 3-4 Kr.), Hafenstadt mit 9800 Einw., altem Schloß und gotischer Kirche. Der Zug fährt weiter zum Fährenbahnhof (391km) *Nyborg Færgehal.*

Die Dampffähre (Restaur. an Bord), auf der die durchgehenden Wagen übergesetzt werden, gebraucht etwa $^1/_2$ St. zur Überfahrt über den 26km breiten *Großen Belt* nach der auf der Insel **Seeland,** dän. *Sjælland* (7043qkm mit 1 200 000 Einw.), gelegenen Hafenstadt

417km **Korsør** (Bahnrestaur.; Gasth.: Korsør, 20 Z., Store Belt, 12 Z., in beiden Z. von 3 Kr. an), mit 9800 Einwohnern. Nach Kiel s. R. 4. — Bei der Weiterfahrt Aussicht meist l.; Weideland, später auch Wald. — 430km *Slagelse* (Bahnrestaur.; Gasth. Postgaarden, 14 Z.), Stadt von 13 850 Einwohnern. Auf dem Schweitzerplads ein Reiterstandbild König Christians IX., von Brandstrup (1910). — 444km *Sorø*, Station für die 2,6km nördl. an einer Nebenbahn und einem hübschen See gelegene gleichnamige Stadt (Gasth. Postgaarden), mit 2800 Einwohnern und einer Zisterzienserkirche vom Ende des XII. Jahrh., die die Gräber ihres Gründers, des Bischofs Absalon († 1201; S. 21; Grabstein von 1536), der Könige Christoph II

(† 1332), Waldemar Atterdag († 1375; S. 198), Olaf V. († 1387) und des Dichters L. Holberg († 1754; S. 25) enthält.

462km *Ringsted* (Gasth. Postgaarden, 14 Z.), Stadt mit 5620 Einw. und alter Benediktinerkirche. Hier mündet die Schnellzugslinie von Warnemünde-Gjedser ein, vgl. S. 10/11.

495km **Roskilde** (spr. rōskille; Bahnrestaur.; Gasth.: Prinsen, 24 Z.; Jernbanehotel, 10 Z.), alte Stadt an der tief in die Insel einschneidenden Roskilder Förde, bis 1445 zeitweise Residenz der Könige (vgl. S. 21) und bis zur Reformation Sitz des Bischofs von Seeland, jetzt 13400 Einw. zählend. 1658 wurde hier der Frieden zwischen Dänemark und Schweden geschlossen, durch den ersteres u. a. Schonen verlor (vgl. S. LI). Vom Bahnhof nördl. über den Platz Hestetorv, dann l. durch die Algade und bei dem an den alten Laurentii-Turm angebauten Rathaus r. zur **Domkirche*, einem stattlichen Backsteinbau im Übergangsstil, mit zwei 75m hohen, spitzen Türmen, an Stelle einer von Harald I. („Blauzahn", † 985) erbauten Holzkirche zu Beginn des XIII. Jahrh. gegründet, nach dem Brande von 1282 und später mehrfach erneuert, 1859-81 wiederhergestellt. Sie ist die Gruftkirche der dänischen Könige, von denen die meisten hier ruhen, die früheren in unterirdischen Gewölben, die späteren in den Seitenkapellen; beachtenswert die schönen Grabmäler aus dem XV. und XVII. Jahrhundert (Eintritt werktags 10-12 Uhr frei; für die Kapellen, die werktags 10-7, So. 12-1½ und 4-7 Uhr gezeigt werden, hat man ein als Eintrittskarte geltendes Heft, mit deutscher Beschreibung der Kirche, im Hauptgebäude des Palais östl. vom Dom zu entnehmen, 50 Ø.).

Von Roskilde nach *Næstved* s. S. 11.

Von Roskilde nach Kopenhagen braucht der Schnellzug ½ St.; zuletzt durch die Vorstadt (522km) *Valby* zum Hauptbahnhof von (527km) *Kopenhagen*, s. S. 15.

Die Anschlußzüge für Reisende, die ohne Aufenthalt nach Malmö (Stockholm) oder nach Hälsingborg (Gotenburg, Oslo) weiterfahren wollen, gehen vom Hauptbahnhof ab, vgl. S. 15 und S. 47.

4. Von Kiel über Korsør nach Kopenhagen.

Von Kiel nach *Korsør*, 135km; die Dampferverbindung wurde vor einigen Jahren eingestellt, soll aber wieder aufgenommen werden. Dauer der Überfahrt früher 5½-7 St. Die Landestelle der Schiffe war in Kiel dicht beim Bahnhof. Von Korsør nach *Kopenhagen*, 110km, Eisenbahn in 1¾-3 Stunden für Kr. 9.50, 5.60.

Kiel. — GASTHÖFE: *Hansa, 100 Z. zu 5-7 *M*, *Continental, 55 Z. zu 5½-8 *M*, Europäischer Hof, 45 Z. zu 3-5 *M*, Berliner Hof, 40 Z., alle unweit vom Bahnhof; *Holst, 60 Z., Maedicke, 40 Z., Kronprinz, 60 Z., in der Stadt.

Kiel, die Hauptstadt der Provinz Schleswig-Holstein, mit 214000 Einw., Sitz einer 1665 gestifteten Universität und des Kommandos der Marinestation der Ostsee, liegt anmutig am Südende der Kieler

Förde. Unweit nördl. vom Bahnhof das Thaulow-Museum (Altertümer, meist aus Schleswig-Holstein).

Die Fahrt durch die *Kieler Förde*, eine 17km lange, an der Mündung 6,5km breite Meeresbucht, ist sehr schön. Bei der Ausfahrt fallen r. die Germaniawerft und die ehem. Werften der Marine, jetzt Deutsche Werke A.-G., l. das ehem. Schloß der Herzöge von Holstein-Gottorp, die Universität, das Haus des Marinekommandos (ehem. Marineakademie) und die Gebäude des Instituts für Weltwirtschaft und Seeverkehr (ehem. Kaiserl. Jachtklub und Seebadeanstalt) ins Auge. Weiter die Buchenwaldung von Düsternbrook und die Einfahrt des Nord-Ostsee-Kanals bei *Holtenau*. Für die Weiterfahrt vgl. S. 6, *Korsør* und die Fahrt nach Kopenhagen s. S. 7/8.

5. Von Lübeck nach Kopenhagen.

271km. Dampfer der Hallands Ångbåts A. B. in Gotenburg (Vertreter in Lübeck Lüders & Stange, Untertrave 17, in Kopenhagen Carl Krarup, Ny Toldbodgade 29, Pl. S. 15, L M 5, 4; die ziemlich kleinen Dampfer liegen in Lübeck bei der Hafenstraße, 1/2 St. vom Bahnhof, in Kopenhagen unweit vom Hafenzollamt, Pl. S. 15, 44 : M 4), im Sommer außer So. tägl. (nachm.) in 13½ St. (umgekehrt in 15¼ St.), I. Platz 24, II. Pl. 16½ schwed. Kr. (Verpflegung: F. 2½, M. 4, A. 3 schwed. Kr.). Di. fährt das Schiff nach mehrstündigem Aufenthalt in Kopenhagen nach Malmö und Gotenburg weiter (Fahrpreis bis Malmö 16½ bzw. 18½, bis Gotenburg 38 bzw. 28 schwed. Kr.). — Zollprüfung vgl. S. XI. — Luftverkehr s. S. XXI.

Lübeck (Gasthöfe: International, 46 Z., Viktoria, 35 Z., Neuer Bahnhof, 25 Z., diese beim Bahnhof; *Hamburger Hof, 65 Z., Union, 40 Z. zu 3-7 ℳ, beide in der Stadt; Restaur. Ratsweinkeller) ist die dritte der freien Hansestädte des Deutschen Reiches, mit 121 000 Einwohnern. Am Eingang in die Altstadt steht das 1477 vollendete Holstentor. Hauptsehenswürdigkeiten sind das alte Rathaus, eines der großartigsten Deutschlands, die im XIII. Jahrh. erbaute Marienkirche, die 1173 gegründete Domkirche, das Museum für Kunst- und Kulturgeschichte, das Haus der Schiffergesellschaft (1535) und das Heiligen-Geist-Hospital (1286).

Die Fahrt auf der mehrfach zu breiten Becken sich erweiternden *Trave* geht an zahlreichen Holzlagern, Werften und Fabriken vorbei. Jenseit der Herrenbrücke r. die Fischräuchereien von *Schlutup*, l. das Lübecker Hochofenwerk. Nach 1½-1¾ St. erreicht das Schiff das zu Lübeck gehörende Seebad (l.) *Travemünde*, mit 32m hohem Leuchtturm, und fährt in die *Lübecker Bucht* hinaus. Die Insel *Fehmarn* bleibt r. liegen. Weiterhin l. das Leuchtfeuer von Gjedser (S. 10), r. in der Ferne der Leuchtturm von Warnemünde (S. 10). Jenseit der (l.) Kreidefelsen auf der Insel *Møen* (S. 10) und dem *Stevnsklint* auf der Insel Seeland steuert der Dampfer in den Sund ein, dessen Einfahrt das Feuerschiff auf dem *Quartusgrund* bezeichnet. Links die fruchtbare Insel *Amager* (S. 47), r. die flache Sandinsel *Saltholm*. Mehr und mehr treten die Türme von Kopenhagen hervor. Zuletzt umfährt das Boot zwei befestigte Batterien, von denen die größere,

Tre Kroner, Flaggstation ist, und steuert von N. in den Hafen von *Kopenhagen* (S. 15).

Von Lübeck nach Stockholm (908km), Dampfer der Svea A. B. (Vertreter in Lübeck Lüders & Stange, Untertrave 17; die Schiffe liegen in Lübeck in der Untertrave, in Stockholm an Skeppsbron, Pl. S. 133: F 6, 7), im Sommer 2mal wöch. (Mi. Sa. nachm.) in 40-50 St., I. Platz 50, II. Pl. 35 schwed. Kr., ohne Verpflegung. Die Dampfer laufen *Bornholm* (R. 9) an, der Sa.-Dampfer auch *Kalmar* (S. 69), wo man Anschluß nach Visby hat (vgl. S. 197).

6. Von Warnemünde über Gjedser nach Kopenhagen.

215km (für die in Dänemark über *Ringsted* fahrenden Berliner und Hamburger Schnellzüge 213km). Schnellste Verbindung zwischen Berlin und Kopenhagen (etwa 11 St., für *M* 72.05, 47.95, 29.80) und zwischen Hamburg und Kopenhagen (10-11 St., für *M* 68.25, 45.15, 28.30). Schnellzug 2mal tägl., mit durchlaufenden Wagen (von Berlin I. und II. Kl., von Hamburg I.-III. Kl.; im Nachtschnellzug Schlafwagen von beiden Städten nach Kopenhagen, Zuschlag I. Kl. 26, II. Kl. 13 *M*, umgekehrt 24 bzw. 12 Kr.), die auf großen, vortrefflich eingerichteten Fährschiffen über die Ostsee gesetzt werden (gutes Restaur. an Bord, M. 4 Kr.). Um sich auch auf der dänischen Strecke einen Platz im durchgehenden Wagen zu sichern, hat man eine Platzkarte zu lösen: I. Kl. 5, II. Kl. 3, III. Kl. 2 *M* bzw. Kr. — Zollprüfung vgl. S. xi.

Warnemünde (Gasth.: *Hübner, 130 Z. zu $3^1/_2$-8 *M*; *Kurhof Berringer, 50 Z. zu 4-6 *M*; Pavillon, 42 Z.; *Stralendorf, 40 Z.) ist der Vorhafen von Rostock und ein besuchtes Seebad. Die Landestelle der Fähre ist dicht beim Bahnhof. Bei der Ausfahrt zwischen den langen Hafenmolen l. ein 37m hoher Leuchtturm; dahinter der Badestrand. Nach etwa 2stünd. Fahrt erreicht das Schiff bei *Gjedser Odde*, der flachen Südspitze der Insel *Falster* (514qkm mit 44 800 Einw.), mit Leuchtturm, die dänische Küste und setzt in

42km **Gjedser** (spr. jehser) die durchlaufenden Wagen an Land. Weiter mit der Bahn nach (65km) **Nykjøbing** (Gasth.: Phønix, 26 Z.; Stad Nykjøbing, 12 Z.), der Hauptstadt der Insel Falster, mit 13 550 Einw., in hübscher Lage am *Guldborgsund*, der Falster von Laaland scheidet; eine Eisenbahn- und eine Straßenbrücke verbinden die Inseln. — 87km **Orehoved**, an dem hier $3{,}_7$km breiten *Storstrøm*, der Falster von Seeland trennt.

Eine Dampffähre (Restaur. an Bord) setzt die durchlaufenden Wagen in 20 Min. nach der kleinen Insel (91km) *Masnedø* über, von wo der Zug über eine Brücke nach (93km) *Masnedsund*, auf der Insel Seeland, weiterfährt, dem Hafen für (95km) **Vordingborg** (Gasth.: Valdemar, 20 Z.; Simonsen, 10 Z.), ein hübsch gelegenes Städtchen von 5500 Einw.; von dem ehem. Schloß aus dem XIII. Jahrh. sind die Ringmauern und der 26m hohe Gänseturm (Gaasetaarn) erhalten (Aussicht; Zutritt 50 Ø.).

Von Masnedsund nach der Insel Møen: bis *Kallehave*, 20km, Eisenbahn in $^3/_4$ St., für Kr. 3.25, 1.85; von da Fährdampfer über den *Ulvesund* in 40 Min. nach *Stege* (Gasth. Skandinavien, 60 B., mit Garten, gut), der einzigen Stadt auf der Insel **Møen**, mit 2360 Einw. und Resten der alten Ringmauer. Von Stege fährt 1-2mal tägl. ein Kraftwagen in $1^3/_4$ St. nach dem *Store Klint* (Gasth., 60 Z.), dem höchsten Punkt der an der Ostseite der Insel steil ins Meer abstürzenden Kreidefelsenküste.

Die Schnellzüge fahren von Masnedsund ohne Aufenthalt über *Ringsted* (S. 8) nach (213km) *Kopenhagen* (S. 15) durch.

123km **Næstved** (Bahnrestaur.; Gasth.: Vinhus, 50 B.; Jernbanehotel), Stadt mit 11 050 Einw. und der gotischen St. Peterskirche. — 162km **Kjøge** (Gasth.: Prinsen, 15 Z.; Hafnia, 23 Z.; Jernbanehotel, 10 Z.), Hafenstädtchen mit 5600 Einw., alten Fachwerkhäusern, der schönen Nikolaikirche (xv. Jahrh.) und Altertümermuseum (So. 11-12, 3-4, Sa. 2-3 Uhr 25, sonst 50 Ø.). Auf dem Marktplatz ein Standbild König Friedrichs VII., von Bissen. In der Kjøgebucht erfochten am 11. Juli 1677 die Dänen unter Niels Juel einen großen Seesieg über die Schweden und am 4. Okt. 1710, ebenfalls in einer Seeschlacht gegen die Schweden, sprengte sich hier der Norweger Ivar Huitfeldt mit dem Linienschiff Danebrog in die Luft, um die dänisch-norwegische Flotte vor dem Untergang zu retten. Ein Denkmal am Hafen erinnert an die beiden Seehelden.

184km *Roskilde* und von da weiter nach (215km) *Kopenhagen* s. S. 8.

7. Von Saßnitz nach Trälleborg *(Stockholm, Gotenburg, Oslo).*

107km. Deutsche und schwedische Dampffähren, große, vortrefflich eingerichtete Schiffe mit gutem Restaur. (G. 3, M. 4 schwed. Kr.), 2mal tägl. in etwa 4 St., I. Pl. (I./II. Kl.) 16.05, II. Pl. (III. Kl.) 10.75 Kr. Schnellste Verbindung zwischen Berlin und Gotenburg (17 St.; II. Kl. 69.20, III. Kl. 44.80 ℳ), Oslo (25 St.; ℳ 110.50, 72.10) oder Stockholm (21 St.; ℳ 82.00, 53.40) und zwischen Hamburg und Gotenburg (19¼ St.; ℳ 74.80, 48.20), Oslo (26-27 St.; ℳ 116.10, 75.50) oder Stockholm (23¼ St.; ℳ 87.60, 55.80), mit durchlaufenden Wagen Berlin-Stockholm, Berlin-Gotenburg-Oslo, Hamburg-Stockholm und Hamburg-Gotenburg-Oslo (Schlafwagenzuschlag I. Kl. 26, II. Kl. 13, III. Kl. 6½ ℳ). Um sich auch auf der schwedischen Strecke seinen Platz im durchgehenden Wagen zu sichern, hat man eine Platzkarte zu lösen, I. Kl. 6, II. Kl. 4, III. Kl. 2½ ℳ. Berlin-Kopenhagen über Trällebrog und Malöm etwa 14 St. für ℳ 59.10, 37.70. — Zollprüfung vgl. S. xi.

Saßnitz (Gasth.: *Fahrnberg, 25 Z.; Am Meer, 22 Z.; Viktoria, 35 Z. usw.), mit 4300 Einw., ist eines der beliebtesten Seebäder auf der Insel *Rügen*. Die durchlaufenden Wagen werden auf einer 2km langen, den Ort westl. umziehenden Kurve nach *Saßnitz-Hafen* hinabgeführt und auf das Fährschiff geschoben.

Nach der Abfahrt wendet das Schiff jenseit des Leuchtturmes auf dem Kopf der Hafenmole nach N. und steuert zunächst an den Kreidefelsen der *Stubnitz* entlang, von denen besonders der *Königsstuhl*, der 122m hohe Gipfel der *Stubbenkammer*, ins Auge fällt. Weiterhin l. in der Ferne *Arkona*, der nördlichste Punkt von Rügen, mit weithin sichtbarem Leuchtturm. Dann verschwindet das Land, bis nach etwa 3 St. die flache schwedische Küste erscheint. Vor der Einfahrt in den Hafen von *Trälleborg* (S. 55) macht sich eine Glockenboje bemerkbar. Von Trälleborg nach Malmö-Stockholm s. R. 12, 13 und 25, nach Malmö-Gotenburg-Oslo s. R. 12, 15.

Von Saßnitz direkt nach Kopenhagen, 145km, Dampskibsselskab paa Bornholm af 1866, im Sommer 2mal wöch. (Mi. Sa. nachm.) in $7^1/_2$ St. für 15 Kr. Einfahrt durch den Sund nach Kopenhagen S. 9/10.

Von Saßnitz nach der Insel *Bornholm* s. S. 14.

8. Von Stettin über Kopenhagen nach Gotenburg und Oslo.

330km. Gute Dampfer der Forenede Dampskibs-Selskab in Kopenhagen (Vertreter in Stettin Gustav Metzler, Königstr. 4; die Schiffe liegen in Stettin im Freihafen, Schuppen 1, etwa $^1/_4$ St. vom Bahnhof, in Kopenhagen am Larsens Plads, Pl. S. 15: M 5, oder bei der Nordre Toldbod, Pl. M 4), 4mal wöch. (Di. Mi. Fr. Sa. nachm.) in 13 St., I. Pl. 27, II. Pl. $18^1/_2$ *M* (umgekehrt 24 bzw. $16^1/_2$ dän. Kr.), dazu für Verpflegung etwa 8 bzw. 5 Kr. täglich. Von Kopenhagen fahren die Dampfer weiter: Do. Mo. nachm. nach *Gotenburg*, 255km in etwa 12 St., I. Pl. 20, II. Pl. 15 Kr., von Stettin bis Gotenburg I. Pl. 50, II. Pl. $35^1/_2$ *M* (umgekehrt 44 bzw. $31^1/_2$ Kr.; für Verpflegung wie oben); Mi. Sa. nachm. nach *Oslo* (vgl. auch unten), 555km in 20 St., I. Pl. 54, II. Pl. 40 dän. Kr., von Stettin bis Oslo (885km) I. Pl. 88, II. Pl. $62^1/_2$ *M* (umgekehrt 78 bzw. $56^1/_2$ norw. Kr.; für Verpflegung wie oben). Von Stettin nach *Gotenburg* fährt auch ein Dampfer der schwedischen Normanlinie, über Malmö, 1mal wöch. in etwa 26 St., I. Pl. 40, II. Pl. 20 schwed. Kr. — Ferner fahren Dampfer der Forenede Dampskibs-Selskab 3mal monatlich von Stettin über Kopenhagen, Arendal, Kristiansand, Stavanger usw. nach *Bergen-Drontheim:* bis Kopenhagen 15 St. (Fahrpreise wie oben). — Von Kopenhagen fährt Di. und Sa. nachm. ein Dampfer der gleichen Gesellschaft in 12 St. nach *Frederikshavn* (S. 4; I. Pl. $22^1/_2$, II. Pl. 15 Kr.); der Di.-Dampfer fährt nach 10stünd. Aufenthalt in Frederikshavn Mi. nachm. in etwa 11 St. nach *Oslo* weiter (Fahrpreise Kopenhagen-Oslo s. oben). — Schließlich sei noch auf die im Sommer tägl. von Stettin oder Swinemünde verkehrenden Ostseebäderdampfer nach ($9^1/_2$ bzw. $6^1/_2$ St.) *Saßnitz* verwiesen, wo man auf den direkten Dampfer nach Kopenhagen oder auf den Fährdampfer nach Trälleborg übergehen kann (vgl. R. 7). — Zollprüfung vgl. S. XI. — Luftverkehr s. S. XIX.)

Stettin (Gasth.: *Preußenhof, 150 B. von $5^1/_2$ *M* an; Metropole, 120 B. von 4.40 *M* an, gut; Deutsches Haus, 50 B. von $3^3/_4$ *M* an; Europäischer Hof, 50 B.), an der Oder, mit 241 000 Einwohnern, ist die Hauptstadt von Pommern und der wichtigste Seehandelsplatz Preußens.

Bei der Ausfahrt aus der Oder malerischer Rückblick auf die Stadt. Links mehrere bedeutende Schiffswerften, rechts Wiesenland. Durch das breitere *Papenwasser* erreicht das Schiff nach etwa 2 St., bei der künstlichen Insel *Leitholm* vorüber, das *Stettiner Haff*, ein weites, durch die vorliegenden Inseln *Usedom* und *Wollin* gebildetes Süßwasserbecken. Die Odermündung zwischen den beiden Inseln heißt *Swine*, deren große Krümmung ein Kanal, die *Kaiserfahrt*, abschneidet. Etwa 4 St. nach der Abfahrt berührt der Dampfer

Swinemünde (Gasth.: Preußenhof, 21 Z.; Baltischer Hof, 32 Z.; Drei Kronen, 25 Z.), das aus der eigentlichen Stadt, im S. am l. Ufer der Swine, und der Badestadt, nördl. am Strande, besteht und 16 200 Einw. zählt. Am r. Ufer der Swine liegt *Osternothafen*, mit 70m hohem Leuchtturm. Zwischen zwei Molen (die westl. 1060m, die östl. 1660m lang) fährt das Schiff in die Ostsee hinaus. Links der Badestrand von Swinemünde und weiterhin der von *Ahlbeck* und

Heringsdorf. Nachdem man 2 St. in offener See gewesen ist, zeigt sich l. die kleine Insel *Greifswalder Oie*, mit Leuchtturm, dann *Rügen* als langgestrecktes Eiland (Stubbenkammer, Arkona vgl. S. 11). Später erscheinen *Møen* und *Stevnsklint*, vgl. S. 9 und die Karte bei S. 55. R. der Leuchtturm und das Feuerschiff von *Falsterbo* (S. 55).

Kopenhagen s. S. 15.

Die nach Gotenburg, Oslo, Frederikshavn fahrenden Schiffe verlassen Kopenhagen gegen Abend. Schöne Fahrt an der seeländischen Küste entlang (vgl. S. 47/48), besonders die Durchfahrt durch die nur 5km breite engste Stelle des *Øresundes* zwischen *Helsinger* mit Schloß Kronborg (S. 52), auf der dänischen, und *Hälsingborg* (S. 74) auf der schwedischen Seite. Dann tritt r. das Vorgebirge *Kullen* (S. 77) mächtig hervor. Das *Kattegat*, in dem man sich nun befindet, ist gleichsam die Mündung der Ostsee. Im Durchschnitt läuft das Wasser 24 Tage aus (Südwasser) und 10 Tage ein (Nordwasser). Die Küste verschwindet beiderseits. Nachts kommt man an der Insel *Anholt*, gegen Morgen an der *Læsø* vorüber (vgl. S. 6). Die Dampfer nach *Frederikshavn* (S. 4) lassen die Inseln im O., die Dampfer nach *Gotenburg* (Einfahrt s. S. 5) und nach Norwegen im W.; für letztere ist der Leuchtturm von *Skagen* (S. 4) nur bei klarem Wetter zu erkennen. Für die Fahrt durch das *Skagerrak* nach *Oslo* vgl. S. 5.

Von Stettin nach Stockholm, etwa 750km, Dampfer der Stettiner Dampfer-Compagnie und der Reederei R. Chr. Gribel, Gr. Lastadie 56, wöch. in etwa 48 St., I. Pl. 50, II. Pl. 35 ℳ, einschl. Verpflegung. Für die Ausfahrt von Stettin vgl. S. 12, für die Einfahrt nach Stockholm vgl. S. 183.

Von Danzig nach Stockholm, etwa 850km, Dampfer der Gesellschaft Svea, über *Kalmar* (S. 68), 2-3mal im Monat in etwa 43 St., I. Pl. 60, II. Pl. 40 schwed. Kr. — **Danzig** (Gasth.: *Danziger Hof; *Deutsches Haus, 130 Z. zu 5-12 G; *Reichshof, 100 Z.; Norddeutscher Hof, 130 Z. zu 4-6 G), die Hauptstadt des Freistaates Danzig, mit 207 000 deutschen Einw., liegt an der Mündung der *Mottlau* in die *Tote Weichsel*, den ehem. Hauptmündungsarm der Weichsel. Hauptsehenswürdigkeiten sind das Rathaus, der Artushof und die Marienkirche. Der Dampfer steuert bei der Mottlaumündung über die Tote Weichsel in den Kaiserhafen, einen über 2km langen Kanal, und erreicht jenseit *Neufahrwasser* die *Danziger Bucht*. Weiterhin erscheint l. der Leuchtturm auf der Spitze der Halbinsel *Hela*. Bei einzelnen Fahrten wendet sich das Schiff zunächst nordöstl. nach *Memel*, der Hauptstadt des Memelgebietes, dann quer über die Ostsee, um die Südspitze der Insel *Öland* (S. 71) herum, nach *Kalmar* (S. 69), das stets angelaufen wird. Für die Einfahrt nach Stockholm vgl. S. 183.

9. Die Insel Bornholm.

(Vgl. den Karton auf der Karte bei Seite 1.)

Die seit 1522 zu Dänemark gehörende Insel **Bornholm**, 587qkm groß, mit 45 600 meist Fischfang und Ackerbau treibenden Bewohnern, von Rügen 87, von der schwedischen Küste 37, von Kopenhagen etwa 180km entfernt, ist ein mächtiger, vielfach nur von einer dünnen Erdschicht bedeckter Granitklotz, dessen steil abfallendes N.-Ufer zerklüftete Klippen aufweist, während im SO. und W. Dünenbildungen vorkommen. Die Küstenorte werden als Seebäder besucht.

Merkwürdig sind die aus dem XII. und XIII. Jahrh. stammenden, befestigten Rundkirchen, von denen noch vier erhalten sind.

Von Lübeck nach Rønne, zweimal wöch. mit der Linie Lübeck-Stockholm (s. S. 10); Fahrzeit etwa 16 St.; Fahrpreise 1. Pl. 20, II. Pl. 12 schwed. Kr. — Von Saßnitz nach Hammerhafen oder Sandvig, etwa 120km, Dampfer der Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft, 2mal wöch. (So. Mi.) in 6 St. für 10 ℳ (bei freier Rückfahrt am gleichen Tage; 15 ℳ einschließl. Rückfahrt innerhalb 8 Tagen). *Saßnitz* s. S. 11. Der Dampfer fährt wie die Trälleborger Fährschiffe an Stubbenkammer vorbei (vgl. R. 7) und steuert in nordöstl. Richtung weiter. Mitten in der Ostsee das Feuerschiff auf dem *Adlergrund*. — Von Kolberg nach Rønne, etwa 120km, Dampfer der Dampskibsselskab paa Bornholm af 1866, im Sommer 2mal wöch. (Di. Sa.) in $5^1/_2$ St. für 10 ℳ bzw. 9 Kr. (hin und zurück 13 ℳ bzw. 12 Kr.). Kolberg (Gasth.: Hohenzollern, 56 Z.; Preußischer Hof, 35 Z.), Hafenstadt und Seebad von 30000 Einw., liegt an der Mündung der Persante in die Ostsee. Der Hafen ist etwa 20 Min. vom Bahnhof entfernt.

Rønne (Gasth.: Dams Hotel, 80 B. von $3^1/_2$, P. von 9 Kr. an, F. $1^1/_4$ Kr.; Phønix, 35 B. von $3^1/_2$, P. von 8 Kr. an, F. $1^3/_4$ Kr.; Missionshotel, 50 B. von $2^1/_4$, P. von 7 Kr. an, F. 1 Kr.), mit 10540 Einw. und Terrakottafabriken, ist die an der SW.-Küste gelegene Hauptstadt der Insel, Ausgangspunkt der Bornholmer Eisenbahnen (nur eine Fahrklasse, Wochenkarte 10 Kr.) und mehrerer Kraftwagenlinien. In der Skt. Mortensgade Nr. 29 das Museum, mit kulturgeschichtlichen und anderen Sammlungen (tägl. 2-5 Uhr 50 Ø., sonst 1 Kr.).

Von Rønne nach Sandvig, 31km, Eisenbahn in $1^1/_4$ St. für 2.25 Kr. (Kraftomnibus s. S. 15). — 7km *Nyker*, mit der ältesten Rundkirche der Insel (1287). — Jenseit (19km) *Rø* erreicht die Bahn die Nordküste; 20 Min. nördl. vom Bahnhof liegt der Gasthof *Helligdommen* (70 B. von $3^1/_2$ Kr. an, F. $1^1/_4$ Kr.), vor dem die Küste in von der Brandung zerschnittenen steilen Klippen abfällt. — 23km *Humledal;* 20 Min. nördl. am Strand das Kurhotel *Elverhøj-Stammershalde* (60 B. von 3, P. von 8 Kr. an). — 28km *Sandkaas* (Gasth., 50 B. von 3, P. von 8 Kr. an). — 29km *Allinge* (Gasth.: Allinge, 50 B. von 3 Kr. an; Grønbech, 30 B. von 3 Kr. an, gelobt), das mit (31km) **Sandvig** (Gasth.: Strandslot, 120 B. von 3, P. von 9 Kr. an, gut; Alexandersen, 100 B. von 3, P. von 8 Kr. an, gelobt; Nordland, 60 B.; Sandvig, 55 B.) eine Gemeinde von 2280 Einw. bildet. Nördl. von Sandvig das Vorgebirge *Hammeren*, mit Leuchtturm, um das ein Spazierweg von $1^1/_2$ St., am *Hammersee* (Gasth., 65 B. von 3 Kr. an) vorbei, nach *Hammerhafen* (Gasth.: *Blanch, 130 B. von $4^1/_2$, P. von 9 Kr. an; Hammershus, 100 B. von 3 Kr. an) führt; dabei die *Reste des im XIII. Jahrh. gegründeten festen Schlosses *Hammershus*.

Von Rønne nach Nexø, 37km, Eisenbahn in $1^3/_4$ St. für 2 Kr. (auch Kraftomnibus, 28km, 2mal tägl. in $1^1/_2$ St.). — 10km *Nylars*, mit einer zweigeschossigen Rundkirche (XII. Jahrh.). — 17km *Aakirkeby* (Gasth. Kann, 20 B. von 3 Kr. an), die einzige Binnenstadt der Insel, mit 1540 Einwohnern. Zweigbahn nach Gudhjem s. S. 15. — Bei (34km) *Hundsemyr* (Balka Badehotel, 35 B. von 3 Kr. an) erreicht die Linie die Ostküste. — 37km **Nexø** (Gasth.: Holm, 25 B. von $3^1/_4$, P. von 8 Kr. an; Nexø, 20 B. von 3 Kr. an), Hafenstädtchen

KJÖBENHAVN
1. Alderdomshjem F.G.3.
3. Börsen K.7.
4. Centralposthus H.8.
5. Frimurerlogen K.4.
6. Frederiks Kirke L.5.
7. Frelsers Kirke L.M.7.
8. Frue Kirke I.6.
9. Helligaands Kirke I.6.
10. Holmens Kirke K.7.
11. S. Ansg. Kirke L.4.
12. S. Pauls Kirke K.L.4.
13. S. Petri Kirke H.6.
14. Reformeret Kirke I.5.
15. Slots Kirke I.6.
16. Trinitatis Kirke I.5.
17. Kirurgisk Akademi L.4.
18. Kongl. Bibliotek K.7.
19. Kunstudstillingsbygning I.6.
21. Rigsdagsbygning I.K.7.
22. Meteorologisk Institut M.4.
23. Metropolitanskole I.6.
24. Mineralogisk Museum I.4.
25. Ministerier I.K.7.
26. Moltkes Palais I.5.
27. Musikkonservatorium I.8.
28. Mønt L.6.
29. Rud. Bergh's Hosp. H.8.
30. Nationalbank K.6.
31. Postkontor I.6.
32. Polyt. Læreanstalt I.4.
33. Prindsens Palais (Nat.-Mus.) I.7.
34. Domhus H.I.6.
35. Rosenborg Slot I.4.
36. Runde Taarn I.5.
37. Søkadet Akademi L.4.
38. Synagoge I.5.
Teater:
39. Folketeater H.5.
40. Kasinoteater I.5.
41. Kongl. Teater K.6.
42. Telegraf I.6.
43. Thorvaldsens Museum I.6.7.
44. Toldbod M.4.
45. Universitet H.I.6.
46. Univers. Bibliotek I.6.
47. Zoologisk Museum H.6.
48. Rigsarkiv K.7.
49. Nikolai Taarn K.6.
50. Dagmar Teater H.7.
51. Odd Fellow-Palæet L.5.
A
B
C
D
E
F
G
H
I
K
L
M
N
1
2
3
4
5
6
7
8
9
ÖRE
SUND
Rigshospital
Assistents Kirkegaard
Refshaleöen
Citadellet
Frederikshavn
Östbanegaard
Kommune-hospital
Botanisk Have
Rosenborg Have
Nyholm
Orlogs-
Frederiks-værftet
holm
Christians-holm
Arsenalö
Frederiksberg Hospital
Classenske
Boliger
Frederiksberg
Station
Landbohöj skole
FREDERIKSBERG
Vodrofs Pl.
Ladegaarden
Frederiksberg Have
Frederiksberg Slot
Zoologisk Have
Söndermarken
Tivoli
Raadhus
Banegaard
Ny Carlsberg Glyptothek
CHRISTIANSHAVN
Artillerikaserne
Christians K.
Skydeskolen
Aërodrom
Christianshavns-Fælled
Amagerbro Stat.
AMAGER
Sundbyvester
Sundbyöster
SÖNDRE HAVN
Gasværk
Kvægtorv
Ny Carlsberg
Gam. Carlsberg
Valby
Jesus K.
Vestre Kirkegaard
Roskilde Frederikssund
Ny Töjhus
Serumunst.
Artillerikaserne
Elektr. Sporvej, Omnibus.
1:30000
Engl. Mile
Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig.

Zu den Plänen von Kopenhagen.

Verzeichnis der Straßen, Plätze usw.

Buchstaben und Zahlen bezeichnen die Rechtecke der Pläne. Ein *I* vor der ersten senkrechten Linie verweist auf den Plan der inneren Stadt (S. 21).

Aabenraa . . . . . *I*	I 5	Carl Bernhardsvej	D E 8, 7
Aaboulevard	E F 5	Carlsbergvej	B C 9
Aagade	D, E 4	Carstensgade	D 9, 8
Abel-Cathrinesgade . . .	G 8	Ceresvej	D 6
Absalonsgade	F 8	Christianiagade	K L 3, 2
Adelgade . . . . . *I*	K 5, 4	Christiansgade . . . . . *I*	K 7
—, Ny . . . . . *I*	K 5, 6	Christianshavns Torv . .	L 8, 7
Admiralgade . . . . . *I*	K 6	— Voldgade	L 8
Ahlefeldtsgade . . . . . *I*	H 5	Christiansholm . . . . . *I*	M 6
Ahornsgade	G 3	Christian Winthersvej .	C D 6
Alhambravej	E 7	Classensgade	K L 2, 1
Allégade	C 7, 6	Colbjörnsensgade	G 7, 8
Amager Boulevard . . .	K-M 8, 9		
Amagergade	L M 8	Damegangen . . . . . *I*	I K 5, 4
Amagertorv . . . . . *I*	I 6	Dampfærgevej	L 2, M 1
Amagerbrogade	M 9	Danasvej	F 6
Amaliegade . . . . . *I*	L M 5, 4	Danmarksgade	F 7
Amalievej	E 6	Dannebrogsgade	F 8, 9
Amerikavej	D 8	Dantes Plads	H I 7
Amicivej	D 7	Delfingade	K L 3, 4
Ankerö . . . . . *I*	M N 6, 5	Doktor Abildgaards Allé	D 5
Antoniegade . . . . . *I*	K 6	Dosseringen . . . . . *I*	G 5, 4
Arsenalö	M N 6, 7	Dronningensgade	L M 8, 7
Artillerivej	K 9	Dronningensvej	A 6
Asylgade . . . . . *I*	K 6	Dronn. Tværgade . . . *I*	K L 5
Axeltorv	G 6, 7	Dronning Louises Bro *I*	G H 4
		— Olgas vej	C D 4
Baadsmandsstræde	M 7	Dybbölsgade	E-G 9
Badstuestræde . . . . . *I*	I 6	Dybensgade . . . . . *I*	K 6
Baggesensgade . . . . . *I*	F G 4	Dyrkjöb . . . . . *I*	H I 6
Bartholinsgade . . . . . *I*	H 4		
Bentzonsvej	B C 5, 4	Egilsgade	I K 9
Bernstorffsgade . . . . . *I*	H 7, 8	Elmegade	G 3
Bernstorffsvej	E F 6	Elsdyrsgade	K L 4
Birkegade	G 3	Emiliegade	F 7
Bjerregaardsvej	B 9	Emilievej	E 6, 5
Blaagaardsgade . . . . . *I*	F G 5, 4	Enghave Plads	E 9
Blegdamsvej	G-I 3-1	— vej	D E 9, 8
Bodenhofsplads	M 6, 7	Eskildsgade	F 8
Borgergade . . . . . *I*	K L 5, 4	Esplanaden . . . . . *I*	L M 4
Börsgade . . . . . *I*	K 7	Eversvej	A 5
Botanisk Have . . . . . *I*	H I 4		
Boyesgade	E 8	Fabriksvej	A B 5
Brandes Allé	D 5	Falkoner Allé	C D 5, 4
Bredgade . . . . . *I*	L 5, 4	Falkonergaardsvej	D 5, 4
Brogade . . . . . *I*	L 7	Fælledvej	G 4
Brohusgade	E 4	Farvergade . . . . . *I*	H I 7
Bülowsvej	D E 6, 5	Fasanvej, Nordre	B C 5, 4

Fasanvej, Söndre	A B 8-6	Hauser Plads *I*	I 5
Faxegade	K 1	Havnegade *I*	K L 7, 6
Finsensvej	A B 5, 6	Havnen *I*	K-M 7-4
Fiolstræde *I*	H I 5, 6	Hedebygade	E 8
Flensborggade	E 8, 9	Hejbergsgade *I*	L 6
Folkvarsvej	C 5	Helenevej	E 6
Forchhammersvej	E F 6	Helgesvej	C D 5
Forhaabningsholms Allé	E F 7, 6	Helgesensgade	H I 2
Fredens Bro	H 3	Helgolandsgade	G 7, 8
Fredensgade	H 3	Henrik Ibsensvej	D 8, 7
Fredericiagade *I*	K L 4, 5	Herluf Trollesgade *I*	L 6
Frederik VIs Allé	C 6, 7	Höjbro Plads *I*	I K 6
Frederik VIIs Gade	F 3	Holbergsgade *I*	K L 6
Frederiksgade *I*	L M 5	Holger Danskes Vej	C D 4
Frederiksvej	A 7	Hollændervej	C D 7
Frederiksberg Allé	C-E 7	Holmbladsgade	M N 9
— Gade *I*	H I 7, 6	Holmensgade *I*	K 6
— Bredgade	B C 6	Holmenskanal *I*	K 6
— Have	A-C 6-8	Holms Plads *I*	L 7
Frederiksborggade *I*	H I 4, 5	Holsteinsgade	K 1
Frederiksholm	N 5, 6	Hostrupsvej	C D 5
Frederiksholms Kanal *I*	I 7	Hovedvagtsgade *I*	K 6, 5
Frihavns vej, Nordre	I K 1	Hovedvej	M 2
— —, Söndre	L 3, 2	Howitzvej	B C 6
Frue Plads *I*	H I 6	Hummergade *I*	K 6
Frydendalsvej	C D 8, 7	Husumgade	E 3
Fuglevangsvej	E 5	Hyskenstræde *I*	I 6
Gamle Jernbanevej	A 9	Ingerslevsgade	E-G 9, 8
Gammel Kongevej *I*	C-G 6, 7	Islands Brygge	I K 9, 8
Gammelmönt *I*	K 5, 6	Istedgade	E-G 9, 8
Gammel Strand *I*	I K 6		
Gammeltoftsgade *I*	H I 4	Jacobys Allé	C 8
Gammeltorv *I*	H I 6	Jægergade	E 5, 4
Gartnergade	F 5, 4	Jagtvej	D E 4, 3
Gasværksvej	F G 8	Jarmersplads	G H 6
Gefions Plads	L 2	Jernbanegade *I*	G H 7
Gernersgade *I*	K L 4	Johannevej	E 5
Godthaabsvej	B-D 4, 5	Juliane Mariesvej	G H 2
Gothersgade *I*	H-K 4, 5	Juliusplads	F 5, 6
Griffenfeldtsgade	F 4		
Gröndal	A 4	Kalvebod Brygge	H I 9, 8
Grönlandske Handelspl. *I*	M 6	Kannikestræde, Store *I*	I 6, 5
Grönnegade *I*	K 6, 5.	Kapelvej	F 4
Grönningen	L 3, 4	Kastanievej	D E 6
Grundtvigsvej	C D 6	Kastelsvej	K L 2
Guldbergsgade	F G 3	Kavallergangen *I*	I K 5, 4
Guldborgsvej	B C 4, 5	Kingosgade	E 7, 8
Gunlögsgade	I K 9	Kjöbmagergade *I*	I K 5, 6
Gyldenlövesgade *I*	G H 6	Klareboderne *I*	I 6, 5
		Klerkegade *I*	K L 4
Haderslevgade	E 8, 9	Klosterstræde *I*	I 6
Halfdansgade	I K 9	Knabrostræde *I*	I 6, 7
Halls Allé	C 8	Knippelsbro *I*	K L 7
Halmtorv	G 8	Kocksvej	D 8, 7
Hambrosgade	H I 8	Kompagnistræde *I*	I 7, 6
Hammerichsgade	G 7, 6	Kongensgade, Lille *I*	K 6
Hans Tausensgade	E 4	—, Ny *I*	I 7
Haregade *I*	K L 4	—, Store *I*	K L 5-3
Harsdorffsvej	E 6	Kongens Nytorv *I*	K L 5, 6
Hauchsvej	E 7	Kongensvej	A 7, 6
Hausergade *I*	I 5	Kong Georgs-Vej	C D 4

Korsgade . . . . . *I*	G 4, 5	Nörre Torv . . . . . *I*	H 5
Kröjers Plads. . . . . *I*	L M 6	Nörrevoldgade . . . . . *I*	H I 6, 5
Krokodillegade.	K L 3, 4	Norsvej	F 6
Kronprinsensvej	A 7	Nybrogade . . . . . *I*	I 7, 6
Kronprinsessegade . . . *I*	K 5, 4	Ny Carlsbergvej	C D 9
—, Ny. . . . . *I*	K 4	Nyelandsplads	A 4
Kronpr. Sofies Vej	C 4	Nyelandsvej	B C 5
Krystalgade . . . . . *I*	H I 6	Nygade . . . . . *I*	I 6
Küchlergade	D 9	Nyhavn . . . . . *I*	L 6
Kultorv . . . . . *I*	I 5	Nyholm	N 4, 5
Kvægtorv	G 8	Nytorv . . . . . *I*	I 6
Kvægtorvsgade	G 8	Nyvej	D 7
Kvæsthus Bro . . . . . *I*	M 6, 5		
— Gade. . . . . *I*	L M 6	Odensegade	I K 1
		Odinsvej	D 8, 7
La Cours vej	A 4, 5	Oehlenschlægersgade . .	E 8, 9
Læderstræde . . . . . *I*	I 6	Ole Suhrsgade	H I 3, 4
Landemærket . . . . . *I*	I 5	Olfert Fischersgade . . *I*	K L 4
Langebro	I K 8	Olufsvej	I 1
Langebrogade	K 8	Örsteds Park . . . . . *I*	G H 5, 6
Langelandsvej	C 5, 4	— vej	E F 7-5
Langelinie	M 3, 2	Östbanegade	K L 3, 2
Larsbjörnstræde . . . . *I*	H 6	Österbrogade	I K 1-3
Larsens Plads . . . . . *I*	L M 5	Öster Farimagsgade . . *I*	H I 4-2
Larslejstræde. . . . . *I*	H 6	Östergade . . . . . *I*	K 6
Læssösgade	G H 3	—, Ny . . . . . *I*	K 5, 6
Lavendelstræde . . . . *I*	H I 7, 6	Öster Sögade . . . . . *I*	H I 4-2
Laxegade . . . . . *I*	K 6	Östervoldgade . . . . . *I*	I-L 5-3
Lindevej	D E 7, 6	Östre Anlæg	I K 3, 4
Linnésgade . . . . . *I*	H 5	Overgaden neden Vandet	L 8, 7
Lipkesgade	K 1, 2	— oven Vandet . . . . *I*	L M 8, 7
Livjæger Allé	K L 1		
Livjægergade	K 1, 2	Palægade . . . . . *I*	K L 5
Lollandsvej	B C 5, 4	Peblingesö . . . . . *I*	G 5, 4
Löngangstræde . . . . . *I*	H I 7	Peder Skramsgade. . . *I*	L 6
Lykkesholms Allé	E 7, 6	Peter Andersensvej . . .	B 5
Lystbaadehavn	M N 2, 3	— Bangsvej	A 6
		— Fabersgade	F 3
Madvigs Allé	D 7	Pile Allé	C 8, 7
Maglekildevej	C D 7	Pilestræde . . . . . *I*	I K 5, 6
Martensens Allé	D 7	Platanvej	D 8, 7
Mathildevej	A 7	Prins Constantinsvej . .	D 4
Matthæusgade	E F 8	Prinsessegade . . . . . *I*	L M 8,
Meinungsgade	F 3	Prinsesse Charlottes Gade	F 3
Möllegade.	F G 3	— Maries Allé	F 7
Monradsvej	C 6		
Möntergade . . . . . *I*	I K 5	Raadhus Plads . . . . . *I*	H 7
Mynstersvej	D E 7	Raadhusstræde . . . . . *I*	I 6, 7
		Rahbeks Allé	C D 8
Nansensgade . . . . . *I*	G H 6-4	Rantzausgade	E F 4
Niels Brocks Gade . . .	H I 8	Rathsacksvej	C D 6
— Ebbesens Vej	E F 6	Ravnsborggade . . . . . *I*	G 4
— Hemmingsens Gade *I*	I 6	Regnegade, Store . . . *I*	K 5
— Juels Gade . . . . . *I*	K L 6, 7	Reventlowsgade . . . . *I*	G H 7, 8
Nikolajgade . . . . . *I*	K 6	Rigensgade . . . . . *I*	K 4
Njalsgade.	I K 9	Roarsvej	C D 5
Nordre Frihavnsgade . .	I K 1	Rolfsvej	C 5
Nörre Allé	G 3, 2	Rolighedsvej	D E 5
Nörrebrogade . . . . . *I*	E-G 3, 4	Römersgade . . . . . *I*	H 5
Nörre Farimagsgade. . *I*	G H 6-4	Rörholmsgade	H I 3, 4
Nörregade . . . . . *I*	H 5, 6	Rosenborggade . . . . . *I*	I 5
Nörre Sögade . . . . . *I*	G 5	Rosenborg Have . . . . *I*	I K 4, 5

Rosengaarden ..... *I*	H I 5
Rosengade ..... *I*	K 4
Rosenörns Allé	F 5
Rosenvængets Allé ...	K 1
— Hovedvej	K L 1
Roskildevej	A-C 8
Runddel	C 7
Ryesgade	G-I 3, 2
Sankt Annæ Gade ...	L M 7, 8
— — Plads ..... *I*	L M 5, 6
— Hans Gade	G 3, 4
— — Torv	G 3
— Jörgenssö ..... *I*	F G 7, 6
— Knuds Vej	E F 7, 6
— Nikolaj Vej	D 5
— Pauls Gade ..... *I*	K L 4
— Peders Stræde ... *I*	H 6
Saxogade	F 8, 9
Schönbergsgade	F 7
Silkegade ..... *I*	I K 6
Sindshvilevej	C D 4, 5
Skindergade ..... *I*	I 6
Skyttegade	C 4
Slotsgade	F G 4
Slotsholmsgade ..... *I*	K 7
Smallegade	B C 6
Smedegade	F G 5
Sofiegade	L 8
Sofievej	F 5
Solbjergvej	C 5
Sölfgade ..... *I*	H-K 3, 4
Sölftorv ..... *I*	I 4
Sönder Boulevard	E-G 9, 8
— Frihavnsvej	L 3, 2
Söndermarken	A-C 8
Söndermarksvej	B 9
Sötorv ..... *I*	G H 4
Sortedams Dossering ..	H I 3, 2
Sortedamsgade ..... *I*	G H 4
Sortedamssö ..... *I*	G-I 4-2
Sports Plads	A B 6, 7
Stampesgade	G 8
Steen Blichers Vej ...	B 6
Stengade	F 4
Stenosgade	F 7
Stenstrups Allé	F 6, 5
Stockholmsgade	I K 4, 3
Stockholmsplads	I K 3
Stokhusgade ..... *I*	K 4
Stormgade ..... *I*	I 7
Strand Boulevard	L 1
Strandgade ..... *I*	L 7
Strandstræde, Lille .. *I*	L 5, 6
—, Store ..... *I*	L 5
Struenseesgade	E F 4
Studiestræde ..... *I*	G H 7, 6
Suensonsgade ..... *I*	K L 4
Sundevedsgade	E 8
Svanholmsvej	E F 7
Sværtegade ..... *I*	K 6, 5
Sveasvej	F 6, 7
Tagensvej	G 2
Teglgaardsstræde ... *I*	H 6
Tesdorpfsvej	A B 4
Thorupsgade ..... *I*	G 5
Thorvaldsensvej	E 5, 6
Thuresensgade ..... *I*	G 5
Tietgensgade	G H 8, 7
Tivoli ..... *I*	H 7
Todesgade	F G 4
Töjhusgade ..... *I*	I 7
Toldbodgade ..... *I*	L 6, 5
—, Ny ..... *I*	L M 5, 4
Tolbodvej ..... *I*	L M 4
Tordenskjoldsgade .. *I*	K L 6, 7
Torvegade	L M 7, 8
Trianglen	I 1
Trondhjemsgade	L 3, 2
Uraniavej	E 7, 6
Valby Langgade	A-C 9
Valdemarsgade	E 8, 9
Værnedamsvej	E 7
Ved Stranden ..... *I*	K 6
Vendersgade ..... *I*	H 4, 5
Vesselsgade ..... *I*	G 5, 4
Vestergade ..... *I*	H 6
—, Ny ..... *I*	I 7
Vesterbrogade ..... *I*	C-H 8, 7
Vesterbrotorv	F 8
Vesterfælledvej	D 9
Vesterfarimagsgade ...	G 6, 7
Vestervoldgade ..... *I*	H I 6-8
Vestre Boulevard .... *I*	H I 7, 8
Victoriagade	F G 8
Vimmelskaftet ..... *I*	I 6
Vingaardstræde .... *I*	K 6
Vinkelvej	E 5
Virginiavej	B 6
Vodrofs Plads.	F 6
— Tværgade	F 7
— Vej	F 7-5
Vognmagergade .... *I*	I 5
Walkendorfsgade .... *I*	I 6
Webersgade	I 3
Wildersgade ..... *I*	L 8, 7
Wilders Plads ..... *I*	L M 7
Willemoesgade	K 2, 1
Yrsavej	C 5, 4
Zinnsgade.	I 2, 3
Zoologisk Have	A B 7, 8

von 2750 Einwohnern. — Der S. 14 gen. Kraftomnibus fährt nördl. weiter nach dem an der NO.-Ecke der Insel gelegenen Küstenstädtchen (9km) *Svaneke* (Gasth. Østersøen, 40 B. von 3 Kr. an), mit 1320 Einw. und einem Denkmal für den hier geborenen dänischen Staatsmann J. N. Madvig (1804-86), von Bissen.

Von Aakirkeby nach Gudhjem, 23km, Eisenbahn in 1 St. für 2.30 Kr. (von Rønne). — *Aakirkeby* s. S. 14. — 5km *Almindingen*, in einem großen Forst gelegen. 3/4 St. westl. von der Haltestelle der *Rytterknægt* (162m), der höchste Punkt der Insel, mit Aussichtsturm; 25 Min. nördl. von diesem, unweit der nächsten Bahnstation (7km) *Christianshøj*, der Gasthof Jomfrubjerget (40 B. von 3, P. von 8 Kr. an). — 19km *Østerlars*, mit der größten Rundkirche von Bornholm. — 23km **Gudhjem** (Gasth. Jantzen, 70 B. von 3, P. von 8 Kr. an), ein an der Nordküste gelegenes Fischerdörfchen.

Von Rønne nach Hammeren, 28km, Landstraße (Kraftomnibus 2-3mal tägl. in 1 1/2 St., bis Hasle 1 1/2, bis Sandvig 3, bis Hammeren 3 1/2 Kr.) unweit der Westküste hin. — 11,5km *Hasle* (Gasth.: Hasle, 30 B. von 3, P. von 8 Kr. an; Badehotel, südl. außerhalb des Ortes, 50 B. von 2 3/4 Kr. an), Hafenstädtchen von 1330 Einwohnern. Dampfer nach Kopenhagen s. unten. — 17km *Jons Kapel;* 1/4 St. westl. am Strand der gleichnamige 41m hohe Fels, der durch einen ausgewitterten Diabasgang von der steilen Granitküste getrennt ist (Gasth., 40 B. von 2 1/2 Kr. an). — 20km *Finnedalen;* ebenfalls 1/4 St. westl., in erhöhter Lage über dem Strande, der gleichnamige Gasthof (75 B. von 3, P. von 8 Kr. an, F. 1 1/4 Kr.). — 23km *Allinge*, 25,5km *Sandvig*, 28km *Hammeren*, vgl. S. 14.

Von Bornholm nach Kopenhagen, 180km: von Rønne Postdampfer der Dampskibsselskab paa Bornholm af 1866, tägl. abends (Nachtfahrt) in 8-9 St. für 15 Kr.; — von Nexø Dampfer der Østbornholmske Dampskibsselskab, im Sommer 4mal wöch., über *Svaneke*, *Gudhjem*, *Allinge* nach *Hasle* (bis hierher 7 St.) und von dort nach Kopenhagen (9 1/2 St.; ebenfalls nachts), für 13 1/2 Kr. — Ferner von Rønne nach Ystad (S. 58), 70km, Dampfer der Dampskibsselskab paa Bornholm af 1866, im Sommer 2mal wöch. (So. Mi.) in 3 1/4 St. für 8 Kr. (durchgehende Fahrkarte Rønne-Ystad, Eisenbahn nach Malmø, Øresunddampfer nach Kopenhagen: II. Kl. 15, III. Kl. 12 1/4 Kr.).

10. Kopenhagen und Umgebung.

Ankunft. Bahnhöfe: Hauptbahnhof (Person- oder Hovedbanegaard, Pl. G H 7; Ankunftsseite an der Bernstorffsgade, Fahrkartenschalter usw. in der Eingangshalle an der NW.-Seite; im nördl. Vorbau gutes Restaurant, M. 2 1/2 Kr.), für alle Züge, mit Ausnahme der der Privatbahnen nach *Slangerup* und nach *Dragør* (vgl. S. 47). Die Anfangsstrecke der vom Hauptbahnhof ausgehenden Seeländischen Nordbahnen (vgl. R. 11) führt als Untergrundbahn (Boulevardbanen) durch die Stadt über die Haltestelle Nørreport (Pl. H 5) zum Bahnhof Østerbro oder Østbanegaard (Pl. K L 3). — Eingeschriebenes Gepäck wird, soweit dies nicht schon beim Grenzübertritt geschehen ist, im Zollamt des Hauptbahnhofs untersucht. Dem *Packträger* (Drager oder Bybud) vom Zug oder vom Zollamt zur *Droschke* (S. 17) für Handgepäck 40 Ø., für mehrere Stücke je 10 Ø. mehr, für größere Koffer 40 Ø.-1 Kr.

Dampferlandestellen: für die den Verkehr nach dänischen Häfen vermittelnden Dampfer der *Forenede Dampskibs-Selskab* (vgl. R. 8; Passagierbureau: Kongens Nytorv 8, Pl. K L 5, 6, und im Schlafwagenbureau, Vesterbrogade 1, neben dem Tivoli-Eingang, Pl. G H 7) an der Kvæsthusbro (Pl. M 5), für die Auslandsdampfer derselben Gesellschaft am Larsens Plads (Pl. M 5), für die Islanddampfer in Christianshavn, beim Bodenhofs Plads (Pl. M 6, 7); für die Dampfer der *Dampskibsselskab Øresund* (Bureau: Havnegade 49, Pl. L 7, 6) nach Malmö, Helsingør usw. an der Havnegade; für die *Dampf-*

fähren nach Malmö im Freihafen (Pl. M 1; die Fahrkarten gelten für die Bahnfahrt vom oder zum Hauptbahnhof, vgl. S. 56); für andere *schwedische Dampfer* (Vertreter: Carl Krarup, Ny Toldbodgade 29, Pl. M 5, 4) und für die *norwegischen Dampfer* (Vertreter: Norsk Turistbureau, Frederiksbergade 10, Pl. H 6) in der Nähe des Hafenzollamts (Toldboden, Pl. M 4); für die Dampfer der *Dampskibsselskab paa Bornholm af 1866* (vgl. Route 9; Vertreter: Bernt Lund, Havnegaade 27, Pl. L 7, 6) an der Havnegade. — Packträger vom Schiff oder Zollamt zur Droschke wie beim Bahnhof (s. S. 15).

Luftverkehr s. S. xxi. Flughafen bei *Kastrup* auf Amager (S. 47).

Gasthöfe. Beim Kongens Nytorv und in der Nähe des Hafens: *Angleterre (Pl. a: K 6), Kongens Nytorv 34, altbekanntes Haus mit Wintergarten, besuchtem Restaurant und Café, 150 Z. zu 6-10 (75 mit Bad zu 12-20), F. 2, G. 3½, M. 3-7 Kr.; *Phønix (Pl. b: L 5), Bredgade 37, 120 Z. zu 6-9 (42 mit Bad zu 10-16), F. 1½, G. 2½-3½, M. 3½-6 Kr.; Kongen af Danmark (Pl. c: K 6), Holmenskanal 15, 90 Z. zu 4-6, F. 1¼, M. 3-4 Kr., gut; Cosmopolite (Pl. f: K 5), Store Kongensgade 1, am Kongens Nytorv, 175 Z. zu 3-8, F. 1½, M. 3-5 Kr.; Dania, Nyhavn 61 (Pl. L 6), 30 Z. von 3 Kr. an, F. 1, M. 1½-2, A. 1½ Kr.

Beim Raadhusplads und in der Nähe des Hauptbahnhofs: *Palads (Pl. d: H 7), Raadhusplads 57, mit neuzeitlicher Einrichtung, Wintergarten, Restaurant und Café, 200 Z. zu 5-9 (110 mit Bad zu 10-20), F. 1¾, G. 3½, M. 5½ Kr.; *Terminus (Pl. t: G 7), dem Hauptbahnhof gegenüber, ebenfalls neuzeitlich eingerichtet, 100 Z. zu 6-10½ (60 mit Bad von 11 Kr. an), F. 1.65, G. 3 und 4¼, M. 4¼ Kr.; Dagmar (Pl. 50: H 7), Vester Boulevard 12, 50 Z. zu 5-7 (mit Bad zu 10-16), F. 1½, G. 3½-4½, M. 4½ Kr.; Kong Frederik (Pl. o: H 6), Vestervoldgade 25, 100 Z. zu 4-6, F. 1½, G. M. von 2½ Kr. an, gut; Turist (Pl. k: H 6), Vestre Boulevard 8, 80 Z. von 4½ Kr. an, F. 1½, G. 3, M. 3½-4½ Kr., gut; Hafnia (Pl. p: H 6), Vestervoldgade 23, 70 Z. zu 4-6½, F. 1½, G. 2¾, M. 3-4½ Kr.; Central (Pl. n: H 7), Raadhusplads 16, mit dem Café-Restaurant Paraplyen, 60 Z. von 3 Kr. an, F. 1.35, M. 3-4 Kr., gelobt; Jernbane (Pl. r: G H 7), Jernbanegade 7, 80 Z. zu 3-6, F. 1¼, G. 2½, M. von 2½ Kr. an; Tre Hjorter (Pl. h: H 6), Vestergade 12, 50 Z. zu 3-5, F. 1½, M. 3-4 Kr.; Park (Pl. s: H 6), Jarmers Plads 3, 40 Z. zu 3-5, F. 1.35, G. 2, M. 2½-3¾ Kr.; Danevirke (Grundtvigshus; Pl. g: H 6), Studiestræde 38, 55 Z. zu 3-3½, F. 1.35, G. 2 Kr.; Raadhus, Lavendelstræde 15 (Pl. H 7), 60 Z. zu 2¾-5¼, F. 1½ Kr.

Westlich vom Hauptbahnhof, nach Frederiksberg zu: Weber (Pl. w: G 7), Vesterbrogade 11 B, 75 Z. von 3½ Kr. an, F. 1¼, M. 3-4 Kr., gelobt; Centralbane, Halmtorv 14 (Pl. G 8), 40 Z. zu 3-5, F. 1¼, G. 1½, M. 2½ Kr.; Savoy, Vesterbrogade 34, beim Ny Teater (Pl. F 7), 60 Z. zu 3½-5, F. 1¼, M. A. von 2½ Kr. an; Provins, Vesterbrogade 22, unweit der Jesu Hjærte Kirke (Pl. F G 7), 50 Z. zu 3-4, F. 1¼, G. 1½, M. 2-3½ Kr., einfach, aber gelobt; Royal, Vesterbrogade 23 (Pl. G 7), 50 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. 2½ Kr.

Hospize, Temperenz- und Damenhotels: Bahns Missionshotel (Pl. i: I 6), Badstuestræde 9, 60 Z. zu 2½-4, F. 1.35, G. M. von 2½ Kr. an, gelobt; Missionshotel Excelsior (Pl. l: G 7), Colbjørnsensgade 4, 50 Z. zu 3¼-4½, F. 1¼, M. 3½ Kr.; Nye Missionshotel Hebron (Pl. m: G 7, 8), Helgolandsgade 4, 135 Z. zu 2¼-3½, F. 1¼, G. 2, M. 2½ Kr.; Missionshotel, Løngangsstræde 27 (Pl. H 7), 250 Z. zu 2-3½, F. 1¼, M. 2½ Kr., gelobt; Missionshotel Frydenlund, Gammel Kongevej 176 (Pl. D E 6, 7), 37 Z. zu 2-3½, F. 1¼, M. 2-2½ Kr. — Temperance, Vesterbrogade 41 (Pl. G 7), 32 Z. zu 2½-3½ Kr.; Missionshotel Ansgar, Colbjørnsensgade 29 (Pl. G 7, 8), 65 Z. zu 2¼-3½, F. 1¼, M. A. von 2½ Kr. an. — Damehotel, Gammel Mønt 1 (Pl. K 5, 6), 24 Z. von 4 Kr. an, F. 90 Ø. — Grand-Hôtel garni, Hovedvagtsgade 6 (Pl. K 6), 20 Z. von 3 Kr. an.

Pensionen: W. Berg (Internationale), Gothersgade 129, beim Botanischen Garten (Pl. H I 4), 20 Z., P. von 8 Kr. an; Helmershus, Studiestræde 51 (Pl. H 6), 30 Z., P. 9-10 Kr.; Thune, Hovedvagtsgade 2 (Pl. K 6), 18 Z., P. 6-7 Kr.; P. Rasmussen, Vesterbrogade 2A (Pl. H 7), P. 6-7 Kr.; M. Larsen, Raadhusplads 14A (Pl. H 7), P. 5-6 Kr.; Schack, Vestre Boulevard 13 (Pl. H 6, 7), 16 Z., P. 6-8 Kr.; Brier, Strandvej 97, im N. der Stadt, P. 6-10 Kr.

Restaurants (in allen auch Bier aus den Brauereien Carlsberg und Tuborg, die meisten mit Cafés, vgl. S. xxv): in den Hotels Angleterre, Palads, Phønix, Dagmar, Central (Paraplyen) und den meisten anderen der S. 16 gen. Gasthöfe; *Wivel, Vesterbrogade, neben dem Eingang zum Tivoli (Pl. G H 7), großes elegantes Lokal mit Gartenterrasse (M. 4, 6½ und 8 Kr.); *Nimb, Bernstorffsgade, an der Westseite des Tivoli (Pl. H 7) und mit diesem verbunden (M. 5½-10 Kr.); *Langeliniespavillon (Pl. M N 3; S. 45), im Gebäude des Kgl. Jachtklubs, in hübscher Lage mit Aussicht auf die Hafeneinfahrt; Rex, Bredgade 66 (Pl. L 5; M. 5-7 Kr.); Kongel. Skydebane (Pl. F 8), Vesterbrogade 59, etwas entlegen, aber gut; Industri, im Industri Bygning (Pl. H 7; M. 4-9 Kr.); National, Vesterbrogade 2E, dem Tivoli gegenüber (Pl. G H 7); Schucani & à Porta, Ved Stranden 6 (Pl. K 6; M. 3 und 4½ Kr.); P. à Porta, Nygade 6, Ecke Gammeltorv (Pl. H 6; M. 3 und 4½ Kr.); Bræddehytten, Bernstorffsgade 3, der Westseite des Hauptbahnhofs gegenüber (Pl. G H 7); Gamle Bræddehytten, Vesterbrogade 9A, Ecke Reventlowsgade (Pl. G 7); Grand Café, Kongens Nytorv 19 (Pl. K 6; M. 2½-5½ Kr.); Continental, Østergade 1, Ecke Kongens Nytorv (Pl. K 6; M. 3 und 5 Kr.); O. Davidsen, Aaboulevard 56, Ecke Griffenfeldtsgade (Pl. F 4, 5); Glyptothek-Café, Stormgade 35, der Glyptothek gegenüber (Pl. H 17). — Fischrestaurants: Krog, Gammel Strand 38, Fiskehuset, Gammel Strand 34, beide unweit vom Thorwaldsen-Museum (Pl. I 6, 7) und gut.

Konditoreien und **Cafés** (vgl. auch oben): Stefan à Porta, Kongens Nytorv 17 (Pl. K 5, 6); F. A. Ottos Eft., Amagertorv 23 (Pl. I 6); G. Cloetta, Amagertorv 11 (Pl. I 6); Bernina, Vimmelskaftet 47 (Pl. I 6). — Jordbærkælderen (Erdbeerkeller), Amagertorv 27 (Pl. I 6), beliebt für Erdbeeren, Himbeeren, Rote Grütze mit Sahne (Jordbær, Hindbær, Rødgrød med Fløde, 80 Ø.-1.20 Kr.).

Kraftdroschken ('Biler'). Große Wagen für 1-5 Personen: Taxe I (1-3 Personen innerhalb der Stadt) bis 1000m 1 Kr., je 250m mehr 10 Ø.; Taxe II (4-5 Personen in der Stadt oder 1-3 Pers. in der näheren Umgebung) bis 800m 1 Kr., je 200m mehr 10 Ø.; Taxe III (1-3 Pers. in der weiteren Umgebung) bis 500m 1 Kr., je 125m mehr 10 Ø. — Kleine Wagen für 2 Personen ('Lillebiler', nur auf Bestellung): Taxe I bis 900m, Taxe II bis 600m, Taxe III bis 450m 80 Ø., je 300, 200, 150m mehr 10 Ø. — Koffer 15 Ø.

Fremdenrundfahrten: *Vereinigte Rundfahr-Gesellschaften* (De forenede Rundkørselsselskaber; Fahrkarten beim Wagenbegleiter), vom Raadhusplads (Pl. H 7) tägl. vorm. 10 und nachm. 2 Uhr durch die Stadt und in die nähere Umgebung (kleine Rundfahrt, etwa 3 St., 5½ Kr.), sowie tägl. vorm. 10 Uhr nach Nordseeland, mit je 1¼stünd. Mittagshalt in Helsingør (S. 51; große Rundfahrt, etwa 8 St., 14½ Kr., einschl. Eintrittsgebühren). — Kraftdroschken-Rundfahrten (Bestellung durch die Hotelportiers oder die S. 19 gen. Reisebureaus): in der Stadt (etwa 1½ St.) 12 Kr., in die nähere Umgebung (etwa 2 St.) 18 Kr., nach dem Tiergarten und der Eremitage (S. 48) und zurück, mit ½stünd. Aufenthalt, 20 Kr., nach dem Tiergarten, Frederiksdal und dem Furesø (S. 49) und zurück, mit ½stünd. Halt, 25 Kr., nach Roskilde (S. 8) und zurück, mit 2stünd. Halt, 33 Kr., nach Helsingør (S. 51), Fredensborg (S. 51), Hillerød (S. 49) und zurück, mit 3stünd. Halt, 55 Kr., usw.

Straßenbahnen ('Sporveje'; Fahrpreis 20 Ø., mit Umsteigen, 'Omstigning', 25 Ø., für die 14. und 15. Linie außerhalb der Stadt 15-35 Ø.; Haltestelle heißt 'Stoppested'). Hauptverkehrspunkte sind Raadhusplads (S. 22; Pl. H 7), mit den beim Tivoli (S. 19) und beim Hauptbahnhof vorbeiführenden Linien 1, 2, 4, 6, 8, 11, 13-17, 19, sowie Kongens Nytorv (S. 24; Pl. K L 5, 6), für die Linien 1, 6, 7, 9, 10, 11. — 1. *Gammel Kongevej* (Anfang beim Frederiksvej, Pl. A 7, unweit vom Zoolog. Garten, S. 46)-Hauptbahnhof-Raadhusplads-Thorwaldsen-Museum (Pl. 43: I 6, 7; S. 27)-Kongens Nytorv-Bred-bzw. Store Kongensgade (Pl. K L 5)-Ostbahnhof (Ostbanegaard; Pl. K L 3)-Trianglen (Pl. I 1)-*Hellerup* (S. 45). — 2. *Godthaabsvej* (Pl. B 4)-Raadhusplads-Thorwaldsen-Museum (Pl. 43: I 6, 7; S. 27)-Knippelsbro-Christianshavn (Pl. L M 7)-*Sundby* (Pl. M N 9). — 3. *Enghavevej* (Pl. D E 9)-Ørstedsvej (Pl. E 7, 6)-Nørrebro (Nørrebrogade; Pl. G 4)-Bleg-

damsvej (Pl. H 13, 2) - Nordre Frihavnsvej (Pl. I K 1) - *Strandboulevard* (Pl. L 1). — 4. *Trianglen* (Pl. I 1) - Farimagsgade (Pl. I 3) - Hauptbahnhof - Lange Bro (Pl. I 8) - *Islands-Brygge* (Pl. I 9). — 5. *Amagerbro* (Pl. M N 9; S. 47) - Lange Bro (Pl. I 8) - Gammel Torv (Pl. H I 6) - Nørrebrogade (Pl. F 3) - Slangerup-Bahnhof (S. 47) - *Husum*. — 6. *Valby* (Pl. A 9; S. 46) - Vesterbrogade (Pl. C-G 8, 7) - Hauptbahnhof - Raadhusplads - Thorwaldsen-Museum (Pl. 43: I 6, 7) - Kongens Nytorv - Østerbro (Ostbahnhof; Pl. K L 3) - Trianglen (Pl. I 1) - *Lyngbyvej*. — 7. *Nørrebro* (Nørrebrogade, Pl. F 3) - Gothersgade (Pl. I K 5) - *Kongens Nytorv*. — 8. *Nørrebro* (Nørrebrogade, Pl. F 3) - Ørstedsvej (Pl. E F 5, 6) - Gammel Kongevej (Pl. F G 7) - Hauptbahnhof - *Raadhusplads*. — 9. *Frederiksberg* (Anfang beim Roskildevej, Pl. B C 8, unweit vom Zoolog. Garten, S. 46) - Pileallé (Pl. C 8, 7) - Falkonerallé (Pl. D 5, 4) - Strandboulevard (Pl. L 1) - Østerbro (Ostbahnhof; Pl. K L 3) - Kongens Nytorv - Knippelsbro (Pl. K L 7) - *Amagerbro* (Pl. M N 9). — 10. *Istedgade* (Pl. E F 9, 8) - Glyptothek (Pl. H I 7, 8; S. 31) - Thorwaldsen-Museum (Pl. 43: I 6, 7; S. 27) - Kongens Nytorv - Dronningens Tværgade (Pl. K L 5) - Sølvgade (Pl. I K 4; Kunstmuseum, S. 38) - *Tagensvej* (Pl. G 2). — 11. (Autobus durch die Altstadt). *Hauptbahnhof* - Raadhusplads-Amagertorv (Pl. I 6) - *Kongens Nytorv*. — 13. *Vanlese* - Rantzausgade (Pl. E F 4) - Vestre Farimagsgade (Pl. G 6, 7) - Hauptbahnhof - Lange Bro (Pl. I 8) - *Sundby* (Pl. M N 9). — 14. (Klampenborg, S. 47) - *Strandvej* (Hellerup, S. 45) - Østerbrogade (Pl. I 1) - Farimagsgade (Pl. I 2, 3) - Nørrevoldgade (Pl. H 5, 6) - *Raadhusplads*. — 15. *Ordrup* (S. 47), wie Linie 14 zum Raadhusplads, dann Hauptbahnhof - Frederiksbergallé - *Frederiksberg-Runddel* (Pl. C 7). — 16. *Søborg* - Slangerup-Bahnhof (S. 47) - Nørrebrogade (Pl. F G 3, 4) - Frederiksborggade (Pl. H 5) - Nørrevoldgade (Pl. H 5, 6) - Raadhusplads - *Istedgade* (Pl. E F 8, 9). — 17. *Vanlese* - Peter Bangsvej (Pl. A 6) - Gammel Kongevej (Pl. D-G 7) - Hauptbahnhof - *Raadhusplads*. — 18. *Valby Station* (Pl. A 9, S. 46) - Pileallé (Pl. C 8; unweit vom Zoolog. Garten, S. 46) - Frederiksberg-Runddel (Pl. C 7) - Falkonerallé - Jagtvej (Pl. E 3) - *Østerbro*. — 19. *Roskildevej* - Valby Langgade (Pl. A B 9) - Pileallé (Pl. C 8; unweit vom Zoolog. Garten, S. 46) - Vesterbrogade (Pl. C-G 8) - Raadhusplads - Thorwaldsen-Museum (Pl. 43: I 6, 7; S. 27) - Knippelsbro (Pl. K L 7) - Christianshavn (Pl. L M 7) - *Aladdin*.

Bäder. *Badeanstalt København*, Studiestræde 61 (Pl. H 6). — Seebadeanstalt *Helgoland*, im N. der Stadt, an der Strandpromende (Pl. jenseit L 1); klarer ist das Wasser in einer der zahlreichen Badeanstalten am Strandvej (Charlottenlund, Klampenborg, Skodsborg usw., vgl. S. 47/48).

Post. *Hauptpostamt* (Pl. 4: H 8), Tietgensgade, unweit südl. vom Hauptbahnhof. Postlagernde Sendungen werden im Postamt Kjøbmagergade 33 (Pl. 31: I 6) ausgegeben (werktags 9-7 Uhr). — TELEGRAPH (Pl. 42: I 6), Walkendorfsgade.

Gesandtschaften und Konsulate. *Deutsches Reich*, Gesandtschaft, Kastelsvejen 20c (Pl. K L 2; mit Konsulatsabteilung; 10-1 Uhr). — *Niederlande*, Gesandtschaft, Niels Juelsgade 8 (Pl. K L 6, 7); Generalkonsulat, Store Kongensgade 59 (Pl. K L 5, 4; 10-12 Uhr). — *Österreich*, Generalkonsulat, Gothersgade 175 (Pl. H-K 4, 5; 9-12 Uhr). — *Schweiz*, Generalkonsulat, Havngade 13 (Pl. K L 7, 6; 10-1 Uhr). — *Tschechoslowakei*, Gesandtschaft, Hammerensgade 4, bei der Store Kongensgade (Pl. L 4; mit Konsulatsabteilung; 10-12 Uhr).

Deutscher Gottesdienst: evang. So. 10 Uhr in der *Petrikirche* (Pl. 13: H 6; S. 23); reform. in der *Reformierten Kirche* (Pl. 14: I 5). — **Kathol. Gottesdienst:** in der *St. Ansgar-Kirche* (Pl. 11: L 4; S. 44), in der *Herz-Jesu-Kirche* (Pl. F G 7; S. 46) usw.

Theater (mit Ausnahme des Scala-, des Apollo- und einiger Vorstadt-Theater im Sommer geschlossen). *Kgl. Theater* (Pl. 41: K 6, S. 25; Schauspiel, Oper); *Dagmar-Th.* (Pl. 50: H 7; Schauspiel, Lustspiel); *Ny Teater* (Pl. F 7; Schauspiel, Lustspiel); *Folketeater* (Pl. 39: H 5; Schauspiel, Volksstücke); *Kasino-Th.* (Pl. 40: L 5; Operette, Lustspiel); *Nørrebro-Th.* (Pl. G 4; Lustspiel, Revue); *Scala-Th.*, gegenüber dem Tivoli (Pl. H 7; Operette, Revue); *Apollo-Th.*, neben dem Tivoli-Eingang (Pl. H 7; Operette, Posse). — *Bonbonniere*, im Industri Bygning (Pl. H 7; Kabarett); *Riddersalen*, im Drachmann-Kro (Lorry), Allégade 9 (Pl. C 7, 6; Kabarett). — *Zirkus*, Jernbanegade (Pl. G H 7).

Einen Besuch verdient der Vergnügungspark **Tivoli** (Pl. H 7), einer der ältesten und größten seiner Art, 1843 gegründet, besonders abends von 6 Uhr an belebt, mit Konzertsaal, Pantomimentheater, Variétévorstellung, Tanzsälen, Rutschbahn usw. und mehreren Restaurants (*Konzertsalens Restaur.*, M. 4 und 4½ Kr., *Nimb*, s. S. 17, u. a.). Eintritt vor 4 Uhr 30 Ø., nachher 60 Ø., Sa. vor 4 Uhr 30 Ø., nachher 1 Kr.; der Preis ist abgezählt bereit zu halten, man wechselt außen im ‚Byttekontor'.

SPORT: *Pferderennbahn* bei Klampenborg (S. 47); *Trabrennbahn* bei Charlottenlund (S. 47); *Radrennbahn* in Ordrup (S. 47); *Sportplatz* (Idrætsparken) für Tennis, Fußball usw. an der Østerbrogade (Pl. I 1).

Banken (10-3 Uhr): *Nationalbank* (Pl. 30: K 6), Holmenskanal 17; *Landmandsbank*, Holmenskanal 12 (Pl. K 6); *Handelsbank*, Holmenskanal 2, beim Kongens Nytorv (Pl. K 6).

Kaufläden. WARENHÄUSER: *Magasin du Nord*, Kongens Nytorv 13 (Pl. K 6); *Illum*, Østergade 52 (Pl. K 6). — KUNSTHANDLUNGEN: *Kgl. Porzellanfabrik* (S. 46) und die Porzellanfabrik *Bing & Grøndahl*, Verkaufsgeschäfte Amagertorv 6 bzw. 8 (Pl. I 6); *Aluminia* (Fayencen; die gleiche A. G. wie die Kgl. Porzellanfabrik), Nygade 46 (Pl. I 6); *P. Ipsens Enke* (Terrakotten), Østergade 34 (Pl. K 6). — ALTERTÜMER: *Ferlov*, Bredgade 66, beim Kunstgewerbemuseum (Pl. L 4). — PHOTOGRAPH. BEDARF: *Foto-Kino-Magasinet*, Frederiksberggade 17 (Pl. H 6); *Kodak*, Østergade 1 (Pl. K 6).

Buchhandlungen: *G. E. C. Gad*, Vimmelskaftet 32 (Pl. I 6); *V. Tryde*, Østergade 3 (Pl. K 6); *Gyldendalske Boghandel*, Kjøbmagergade 8 (Pl. I 5, 6); *A. Busck*, Kjøbmagergade 49 (Pl. I 5, 6); *A. F. Høst & Søn*, Bredgade 35 (Pl. L 5); *P. Haase & Søn*, Løvstræde 8, bei der Post (Pl. 42: I 6); *Boghallen*, Raadhusplads 37, Ecke Frederiksberggade (Pl. H 7; auch deutsche Zeitungen).

MÄRKTE: Gemüse und Blumen auf dem Højbroplads (Pl. I K 6; werktags 6-4 Uhr), Fische am Gammelstrand (Pl. I 6; werktags 6-3 Uhr), Pferde und Vieh auf dem Halmtorv (Pl. G 8; Do.).

Reisebureaus (meist 9-5 Uhr): *De danske Statsbaners Rejsebureau*, im Hauptbahnhof (Nordflügel; Pl. G 7); *Internationale Schlafwagengesellschaft*, Vesterbrogade 1, im Industri Bygning (Pl. H 7); *Turistforeningen for Danmark* (S. xv), Vestre Boulevard 18, im Industri Bygning (Pl. H 7); *Bennett* (S. 104), Raadhusplads 47, Ecke Frederiksberggade (Pl. H 6); *Dansk Rejsebureau*, Amagertorv 24 (Pl. I 6); *Norsk Turistbureau*, Frederiksberggade 10 (Pl. H 6; für Auskünfte über Norwegen); *Den svenske Statsbane Sovepladscentral*, im Hauptbahnhof, Abfahrtshalle (Pl. G 7; Schlafwagenplätze für die schwed. Staatsbahnen); *Thos. Cook & Son*, Kongens Nytorv 26 (Pl. K 6); *American Express Co.*, Holmenskanal 8 (Pl. K 6). — Vertretungen der Dampfergesellschaften s. S. 15.

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Bibliothek, kgl. (S. 26): Ausstellungssaal werktags (Okt. bis März nur Di. und Fr.) 12-2 Uhr, frei, nach Meldung im Katalogzimmer im I. Stock; Lesesaal werktags 9-7 (1. Sept. bis 1. April 9-9) Uhr. Im August ist die Bibliothek geschlossen.

Börse (S. 26): Mo. bis Fr. 12¾-3½ Uhr, 25 Ø.; Börsenzeit 2-3 Uhr.

Botanischer Garten (S. 36): tägl. von 7 (im Winter 8) Uhr früh bis Sonnenuntergang; Palmenhaus tägl. 1-5 (im Winter So. Di. Fr. 1-3) Uhr, frei.

Christiansborg, Schloß (S. 25): die Räume des eigentlichen Schlosses sind unzugänglich. *Reichstagsbau*, tägl. 10-4 Uhr, außer während der Reichstagssession, 50 Ø. — Ruinen der *Absalonsburg* unter dem Schloß (S. 26), So. Di. Mi. Do. Fr. 12-4 Uhr stündl. Führungen (Dauer ½ St.), 50 Ø.

Erlöserkirche (Vor Frelsers Kirke, S. 27): werktags 10-5 Uhr, 1 bis 12 Pers. 2 Kr. (einschließlich der Turmbesteigung), nach Meldung bei dem meist anwesenden Küster (Graveren), St. Annægade 35.

Frauenkirche (Vor Frue Kirke, S. 23): werktags 1. Mai bis 30. Sept. 11-3, 1. Okt. bis 30. April 11-12 Uhr, 50 Ø., zur Morgenandacht (ohne Einzelbesichtigung) auch 8-11 Uhr; Turm im Sommer 9-12 Uhr, 50 Ø.

Glyptothek, Ny Carlsberg (S. 31): vom 16. Mai bis 14. Okt. tägl. 10-4 (sonst 1-3) Uhr, So. Mi. frei, sonst 1 Kr.

Hirschsprung-Museum (S. 43): außer Mo. tägl. 2-5 (im Winter 1-3), Sa. auch 7-9 Uhr, frei.

Holmenskirche (S. 25): im Sommer Sa. (im Winter nur am 1. Sa. im Monat) 1-2 Uhr frei, sonst werktags 11-1 Uhr nach Meldung beim Küster (Graveren), Holmenskanal 32, 1 bis 10 Pers. 1 Kr.

Jesuskirche (S. 46): außer Mi. werktags 12-2 Uhr, 25 Ø.

Kunstgewerbemuseum (Kunstindustrimuseet, S. 44): außer Mo. tägl. 1-4 (1. Okt. bis 30. April 12-3), Di. Fr. auch 7-9 Uhr, 50 Ø.

Kunstmuseum (S. 38): die Gemälde außer Mo. tägl. 10-5 (im Winter 11-3) Uhr, 15. Okt. bis 14. April Di. Fr. auch 7-9 Uhr, die Gipsabgüsse So. 12-4, Di. bis Sa. 12-3 Uhr, die Kupferstiche So. 10-1 (im Winter 12-3), Di. Fr. 12-3 Uhr; frei.

Marmorkirche (Frederiks Kirke, S. 44): werktags 9-12 Uhr frei, 12-6 Uhr 25 Ø.; die Kuppel im Sommer 9-6 (im Winter 2) Uhr, 25 Ø.

Mineralogisch-Geologisches Museum (S. 37): So. 10-12, Di. 7-9 Uhr, frei.

Moltkesche Gemäldesammlung (S. 43): 1. April bis 31. Okt. Mi. 12-2 Uhr, frei; Fremde jederzeit nach Meldung beim Pförtner am Tage vorher.

Nationalmuseum (Prinzen-Palais, S. 28; Eintritt stets frei): 1. *dänische Sammlung*, im Sommer (1. Juni bis 30. Sept.) tägl. 1-4, im Winter (1. Okt. bis 31. Mai) So. 12-3, Mo. Mi. Fr. 12-2 Uhr; — 2. *ethnographische Sammlung*; im Sommer So. 1-4, werktags 10-1, im Winter So. 12-3, Di. Do. Sa. 12-2 Uhr; — 3. *Antikensammlung*, im Sommer So. 1-4, Mo. Mi. Fr. 2-4, im Winter So. 12-3, Mo. Do. 12-2 Uhr; — 4. *Münzsammlung*, im Sommer So. 1-4, Mo. Fr. 12-2, im Winter So. 12-3, Mo. Do. 12-2 Uhr.

Petrikirche (S. 23): So. nach dem Gottesdienst (nach 11 Uhr) frei zugänglich, sonst durch den Küster, Larslejstræde 2, 1 Kr.

Rathaus (S. 22): die Höfe, Treppen, Gänge usw. sind So. 12-4, werktags 10-3 Uhr frei zugänglich. Führungen durch die Festsäle, das stadtgeschichtliche Museum und auf den Turm tägl. 10-4 Uhr nach Meldung beim Pförtner (im Eingang r.), 1 Pers. 2, 2 Pers. 3 Kr., jede weitere 50 Ø., der Turm allein So. 12-4, Di. Do. 12-3 Uhr 25 Ø.

Rosenborg, Schloß (S. 37): 1. Juni bis 30. Sept. So. 10-3, werktags 11-3, im April, Mai, Okt. So. Mo. Di. Fr. 11-3, 1. Nov. bis 31. März So. 11-2, Di. Fr. 12-2 Uhr, 2 Kr.

Runder Turm (S. 24): Mi. Sa. 11-12 Uhr frei, ferner So. 12-4 (im Winter 3), werktags 10-5 (im Winter 11-3) Uhr, 25 Ø.

Schulmuseum (S. 30): Mo. bis Fr. 3-5 Uhr, frei.

Theatermuseum (S. 26): 15. Mai bis 1. Okt. So. Mi. 1-5 Uhr, 50 Ø.

Thorwaldsen-Museum (S. 27): tägl. 10-3 (Okt. bis März 11-2) Uhr, So. Mi. Fr. frei, sonst 1 Kr.

Tivoli s. S. 19.

Universitätsbibliothek (S. 23): Lesesaal werktags 10-8 Uhr, im Juli geschlossen.

Volksmuseum, dänisches (S. 44): So. 11-3, werktags 10-3 Uhr, 50 Ø.

Zeughaus (Historische Waffensammlung, S. 26): 1. Mai bis 30. Sept. So. Mi. 1-3 Uhr, frei.

Zoologischer Garten (S. 46): den ganzen Tag, 1 Kr., Terrarium 15, Turm 20 Ø. (mit Aufzug 40 Ø.).

Zoologisches Museum (S. 23): 15. Mai bis 15. Okt. So. 11-2, Mi. 12-4, Fr. 1½-3½, im Winter So. 12-2, Mi. 12-3, Fr. 1½-3½ Uhr, frei; Katalog 50 Ø.

Bei beschränkter Zeit (2½-3 Tage): Rathausplatz (Aussicht vom Rathausturm), Glyptothek, Schloß Rosenborg, Kunstmuseum, Frauenkirche, Thorwaldsen-Museum, Nationalmuseum, Spaziergang an der Langelinie (S. 45), ein Abend im Tivoli (S. 19), Ausflug nach Frederiksborg (S. 49 und Helsingør (S. 51).

Kopenhagen, dän. *Kjøbenhavn* (spr. köbenhaun), die Haupt- und Residenzstadt und der wichtigste Handels- und Industrieplatz des Königreichs Dänemark, liegt unter 55° 41′ nördl. Br. und 12° 35′ östl. L. zu beiden Seiten der *Kalveboder*, eines schmalen Arms des Øresund, der *Seeland* von der kleinen Insel *Amager* trennt und einen vortrefflichen Hafen bildet. Der Handelshafen ist vom Kriegshafen (Orlogshavn), dem einzigen des Landes, durch ein Pfahlwerk getrennt. Die Einwohnerzahl, die sich 1880 auf 235000 belief,

G
H
I
K
L
M
4
5
6
7
Østbanegaard
Citadellet
Lange Linie
Nyboder
Kommune
Hospital
Botanisk Have
Slot Rosenborg
Observat.
Kunstmuseum
Polyteknisk Læreanstalt
Garnisons Hosp.
Kunstind. Mus.
Meteorol. Inst.
Toldbodvej
Nørrebro Teat.
Alders-trøst
Pelhingesø
Nørreport Stat.
Exercerplads
Havetårn
Amalienborg
Frederiks Kirke
Marmorkirken
Moltkes Pal.
Odd Fellow Palæet
Kasino
Garnisons K.
Ørsteds Park
Apostel Fred. VII's R. Skole
Teknisk Institut
Trinitatis K.
Kongens Nytorv
Nyhavn
Christiansholm
Gammel Kongevej
Vandkunsten
Raadhus Pl.
Raadhus
Christiansborg Slot
Thorvaldsens Mus.
Nat. Bank
Holmens Kirke
Wilders Plads
Asiat. Kompagni
Christianshavn
Tivoli
Hoved-Banegaard
Glyptotek
Kaserne
Børsen
Toldbod
Frue Kirke
Gammel Strand
Amager
Langebro
Knippelsbro
1:20.000
0 100 200 300 400 500 600 700 m
Geograph. Anstalt von
Elektr. Sporvej
Omnibus
Stat.
Tramw.

beträgt jetzt 586000, einschließlich der selbständigen, aber mit der Stadt vollständig verwachsenen Vororte *Frederiksberg* im W. und *Gjentofte* im N. 729200, das ist mehr als $^1/_5$ der Gesamtbevölkerung Dänemarks. Unter den nordischen Hauptstädten hat Kopenhagen am meisten historisches Gepräge. Schon zu Anfang des XVII. Jahrhunderts entwickelte sich unter dem Einfluß der holländischen Renaissance die dänische Architektur zu kräftiger Selbständigkeit (Stil Christians IV.). Minder bedeutend erscheinen die Schlösser des XVIII. Jahrh. und die Bauten der klassizistischen Zeit bis über die Mitte des XIX. Jahrh. hinaus. In neuerer Zeit wird mit Vorliebe wieder der Stil Christians IV. gepflegt und in ansprechender Weise weitergebildet. Die Stadt ist Sitz der Landesuniversität und einer Anzahl anderer wissenschaftlicher Anstalten und hat mehrere Kunstsammlungen ersten Ranges aufzuweisen.

Kopenhagen wurde von Bischof Absalon von Roskilde im XII. Jahrh. gegründet (vgl. S. 25) und entwickelte sich rasch zu einem lebhaften Handelsplatz, den König *Christoph von Bayern* 1445 zur Haupt- und Residenzstadt machte. *Christian IV.* (1588-1648), der volkstümlichste der dänischen Könige, kämpfte zwar unglücklich gegen Schweden und Deutschland (S. LV), wirkte aber segensreich für Gesetzgebung und Verwaltung, für Wissenschaft, Kunst, Gewerbe und Handel, der sich unter ihm bis nach Ostindien ausdehnte. Auch in stattlichen Bauten (S. 37, 49, 52) kam der Aufschwung des Landes zum Ausdruck. Die Befestigung, mit der der König die Stadt umgab, widerstand 1658 und 1659 den Schweden, 1700 den vereinigten englisch-holländischen und schwedischen Flotten. Von großer Bedeutung für die Stadt war das sog. Königsgesetz von 1665, durch das König *Friedrich III.* (1648-70) die absolute Gewalt übertragen wurde. Seitdem wurde Kopenhagen mehr und mehr zum politischen und geistigen Mittelpunkt des Landes. *Christian V.* (1670-99), der französische Künstler an seinen Hof berief, sorgte auch für das Äußere seiner Hauptstadt, ließ die Straßen verbreitern und förderte den Bau steinerner Häuser. *Christian VI.* (1730-46) gründete 1742/43 die wissenschaftliche Gesellschaft, *Friedrich V.* (1746-66) 1754 die Kunstakademie. Die Beschießung Kopenhagens und die Wegnahme der dänischen Flotte (18 Linienschiffe, 15 Fregatten usw.) durch die Engländer am 2.-5. Sept. 1807 vernichteten Dänemarks Machtstellung zur See, die schleswig-holsteinischen Kriege 1848-50 und 1864 beschränkten sein festländisches Gebiet auf Jütland. Unter dem jetzigen König *Christian X.* (seit 1912) konnte Dänemark, nachdem es im Weltkrieg neutral geblieben war, 1920 auf Grund einer Volksabstimmung einen Teil des deutschen Nordschleswig in Besitz nehmen. — Kopenhagen ist mehr als zur Hälfte am gesamtdänischen Handel beteiligt. Hauptausfuhrartikel sind Butter, Eier, Fleisch, Fett, Häute und lebendes Vieh. Sehr bedeutend ist die Schiffahrt. Der Hafen wird jährlich von etwa 16500 Dampfern und mehr als 2300 Segelschiffen besucht. Die Industrie umfaßt Brauereien, Maschinenfabriken und Webereien. Einen glänzenden Ruf hat seit den achtziger Jahren des XIX. Jahrh. die Porzellanfabrikation erlangt, die in Farben- und Formengebung für die moderne Richtung in Europa vorbildlich geworden ist.

a. Rathausplatz und innere Stadt.

Auf nebenstehendem Plan der inneren Stadt sind die Namen vieler Gebäude, die auf dem Übersichtsplan mit Zahlen bezeichnet sind, ausgeschrieben.

Die Altstadt, zwischen dem Kongens Nytorv (S. 24) und den westlichen, die Stelle alter Wälle einnehmenden Boulevards (Pl. K-H 6, 5), ist der Hauptsitz des Geschäftslebens. Die schmalen gewundenen Straßen erinnern in der Gesamterscheinung noch an

das XVIII. und die erste Hälfte des XIX. Jahrhunderts, aber zwischen die alten Häuser schieben sich immer mehr Neubauten, vorwiegend Geschäftshäuser, z. T. auch architektonisch beachtenswert.

An der Grenze der Altstadt und der neuen Stadtteile im W. dehnt sich der belebte Rathausplatz (Raadhusplads; Pl. H 7) aus, der Mittelpunkt des Straßenbahnverkehrs (S. 17). Südlich das

***Rathaus** (*Raadhus;* Pl. H 7), ein mächtiger Backsteinbau im nationalen Renaissancestil, 1894-1903 nach Plänen von *Martin Nyrop* († 1921) aufgeführt, mit zinnenbekröntem Dach. Über dem Hauptportal Bischof Absalon (S. 21) in getriebenem und vergoldetem Kupfer, von *Bissen*. An der Nordostseite ein 106m hoher Turm mit kupfernem Dach und Glockenspiel.

Im INNEREN (Eintritt s. S. 20; Beschreibung 75 Ø.) ist die schöne, für Versammlungen bestimmte *Halle* im Vorderbau (vorn l. eine Büste des Erbauers, r. eine solche von Thorwaldsen) und der offene, mit Anlagen geschmückte *Hof* im Hinterbau, in dem der Bärenbrunnen von Bindesbøll und Skovgaard steht, frei zugänglich. Bei den Führungen werden u. a. der *Stadtverordnetensaal* und der *Festsaal* im I. Obergeschoß, sowie das *Stadtmuseum* im Dachgeschoß (Modelle, Bilder und Erinnerungen aus der Stadtgeschichte) gezeigt. — Zu empfehlen ist die Besteigung des *Turms*, der eine prächtige *Aussicht auf Stadt, Umgebung und Sund gewährt.

Vor dem turmbekrönten, 1910 von Rosen erbauten *Paladshotel* (S. 16), nordöstl. vom Rathaus, stehen auf 12m hoher Steinsäule die Bronzefiguren zweier *Lurenbläser* (vgl. S. 29), von Siegfried Wagner (1914). Westl. vor dem Rathaus der *Drachenbrunnen*, von Th. Bindesbøll und J. Skovgaard (1904); an der Westseite des Gebäudes selbst eine kleine Gartenanlage. Durch den hier entlang führenden Vestre Boulevard gelangt man südl. in wenigen Schritten zur Glyptothek (S. 31), durch den nördl. Teil des Vestre Boulevard, beim *Dagmar-Theater* (Pl. 50: H 7) vorbei, nach dem Ørsteds-Park (S. 36). Vor dem Theater steht seit 1899 das *Denkmal des kleinen Trompeters*, Bronzestandbild eines Soldaten mit einem zum Angriff blasenden Knaben auf den Schultern, von P. Dan, nach H. P. Holsts Gedicht.

Die breite, vom Rathausplatz nach W. führende Vesterbrogade ist die Hauptverkehrsader nach dem Hauptbahnhof und den westlichen Vorstädten. Vorn l. das *Industrie-Gebäude* (Industri Bygning; Pl. H 7), in dem der Industrieverein, der Ingenieurverein und der Touristenverein (S. XV) ihre Geschäftsräume haben; im Erdgeschoß ein Café-Restaurant (S. 17). Weiterhin l. der Haupteingang des *Tivoli* (S. 19). Die Vesterbrogade erweitert sich zu einem Platz, auf dem die *Freiheitssäule* (Frihedsstøtten; Pl. G 7) an die Befreiung des Bauernstandes im Jahre 1788 erinnert. Unweit südl. liegt der 1907-11 von H. Wenck erbaute mächtige *Hauptbahnhof* (Pl. G H 7; S. 15).

Das regste Leben herrscht in dem Straßenzug, der vom Rathausplatz östl. nach dem Kongens Nytorv läuft, dem sog. *Strøg* (Strich). Er beginnt mit der schmalen *Frederiksberggade*. Im Eck-

haus l. Bennetts Reisebureau (S. 19), r. das Geschäftshaus der 1794 gegründeten Zeitung 'Berlingske Tidende'. Am Alt- und Neumarkt (*Gammeltorv, Nytorv*; Pl. H I 6) r. das 1815 von C. F. Hansen erbaute ehem. *Gerichtshaus* (Domhus; Pl. 34), an dem man die Anfangsworte aus dem altjütischen Gesetzbuch liest („Med Lov skal man Land bygge", mit Gesetz soll man Land bauen). Weiter *Nygade* und *Vimmelskaftet*, beide mit ansehnlichen neuen Geschäftshäusern, *Amagertorv* (S. 24) und *Østergade* (S. 24).

Die nahe **Frauenkirche** (*Vor Frue Kirke*; Pl. 8: I 6), ursprünglich eine der ältesten Kirchen der Stadt, 1811-29 von *C. F. Hansen* im klassizistischen Stil neu erbaut, seit 1924 Domkirche des Kopenhagener Stiftes, ist mit edlen *Marmorwerken von *Thorwaldsen* geschmückt: im Giebelfeld der Vorhalle Predigt Johannes des Täufers (die Bronzestandbilder Moses' und Davids, r. und l. vom Eingang, sind von Bissen und Jerichau); im Innern (Eintritt s. S. 19) der auferstandene Christus, ein kniender Taufengel, die zwölf Apostel (nur der Paulus vom Meister selbst ausgeführt), Reliefs der Kreuztragung, der Taufe und des Abendmahls (diese beiden in den Seitenkapellen), christliche Barmherzigkeit und Schutzengel (über den Almosenkasten r. und l. vom Eingang). Von der Galerie oben am Turm (236 Stufen) weite Aussicht.

Schräg gegenüber dem Portal der Kirche der alte *Bischofshof*.

Der Frue Plads, nördl. von der Frauenkirche, wird an der Nordseite von der Universität begrenzt. Büstendenkmäler erinnern an berühmte Professoren und andere bedeutende Männer.

Das **Universitätsgebäude** (Pl. 45: H I 6), 1831-36 nach Plänen von *P. Malling* aufgeführt, enthält in der Vorhalle zwei Marmorwerke, Apollo und Minerva, von *Bissen* und mythologische Wandbilder von *Const. Hansen*, sowie in der Aula ('Solennitetssal') Fresken aus der Geschichte der Universität von *Vilh. Marstrand*, *C. Bloch*, *Vilh. Rosenstand* und *Er. Henningsen* (Pförtner im Kellergeschoß). Die Universität, 1478 durch König Christian I. gestiftet, 1537 neu organisiert, hat in fünf Fakultäten etwa 120 Professoren und Dozenten. Die Zahl der Studenten beläuft sich auf 4200. — Nebenan, Ecke der Fiolstræde, das Gebäude der **Universitätsbibliothek** (Pl. 46: I 6), 1857-61 von J. D. Herholdt aufgeführt, mit reichem Ornament: 500 000 Bände, 7000 Handschriften (nordische, altpersische, indische); Eintritt in den Lesesaal s. S. 20.

Hinter der Universität, in der Krystalgade, das reichhaltige, gut eingerichtete **Zoologische Museum** (Pl. 47: H 6; Eintritt s. S. 20), mit einer Abteilung vorgeschichtlicher Skelette aus dänischem Gebiet und reicher Wal-Sammlung. — Unweit die 1816 erneuerte *Petrikirche* (Pl. 13: H 6; Eintritt s. S. 20), seit 1585 deutsche Gemeindekirche (vgl. S. 18), mit hübschem, 78m hohem Turm von 1756, beachtenswertem Innenhof und alten Grabkapellen. Nahebei westl., in der Larslejstræde, die *deutsche Realschule*.

Die Krystalgade führt nordöstl. nach der *Trinitatiskirche* (Pl. 16), deren 15m starker, 36m hoher Turm, der sog. **Runde Turm** (*Runde Taarn*; Pl. 36: I 5; Eintritt s. S. 20; dänische Beschreibung 20 Ø.), wie die Kirche unter Christian IV. erbaut, eine weite Aussicht bietet. Ein breiter Schneckenweg führt im Innern hinauf.

Die lädenreiche Kjøbmagergade (Pl. I 6) mündet südl. auf den Højbroplads (Pl. I K 6), der namentlich vormittags zur Marktzeit belebt ist. Vorn der *Storchenbrunnen*, von E. Petersen (1894), südl. ein schönes Reiterbild des *Bischofs Absalon* (S. 21), von V. Bissen d. J. (1903). Dahinter die *Højbro*, die zur Schloßinsel hinüberführt (S. 25). Östl. die ehem. *Nikolaikirche* (Pl. 49: K 6); der Turm, mit 1909 aufgesetzter Barockspitze, ist der Rest eines 1795 abgebrannten Baues, das Schiff wurde 1917 angefügt und dient als Versammlungssaal. — An der Nordseite des Platzes kreuzt die große westöstliche Verkehrsader der Stadt (der Strøg; S. 22), westl. Amagertorv genannt. Hier Nr. 6 das älteste Privathaus Kopenhagens, ein hübscher Giebelbau von 1616, 1898 wiederhergestellt, in dessen Erdgeschoß sich die S. 19 gen. Verkaufsstelle der kgl. Porzellanfabrik befindet. Weiter r. die *Heiliggeistkirche* (Helligaandskirke; Pl. 9: I 6), ursprünglich aus dem XVII. Jahrh., 1878-80 gut wiederhergestellt. In den Anlagen eine Bronzegruppe von N. Hansen-Jacobsen, der Tod und die Mutter (nach Andersens Märchen; 1903). Unweit nördlich der Kirche fallen am Graabrødre Torv die bunten Fassaden der Häuser auf. — Die östliche Fortsetzung des Amagertorv, die Østergade, führt zum

*Kongens Nytorv (Pl. K L 5, 6; 'Königs-Neumarkt'), dem zu Ende des XVII. Jahrh. angelegten Hauptplatz des alten Kopenhagen. In seiner Mitte steht ein Reiterbild *Christians V.* (Bleiguß von 1688, vom Volk kurz 'Hesten', das Pferd, genannt). Ansehnliche Gebäude umgeben den Platz: südöstl. Schloß Charlottenborg und das kgl. Theater (S. 25), südlich, Ecke des Holmenskanal (S. 25), die jetzige *Handelsbank*, von dem in Paris und Rom ausgebildeten Hofbaumeister Casp. Fred. Harsdorff (1735-99) erbaut; nördlich, Ecke der Bredgade (S. 43), *Thotts Palais*, aus dem Ende des XVII. Jahrh., jetzt Sitz der französ. Gesandtschaft, und die Versicherungsbank *Scandinavia*, ein prunkhafter Bau aus norwegischem Marmor, von Arntzen (1895); westl., Nr. 26/28, das Gebäude der *Großen Nordischen Telegraphengesellschaft*, mit einer Elektrastatue von St. Sinding am Giebel.

Das **Schloß Charlottenborg** (Pl. 20: L 6), 1672 von Graf Ulr. Fred. Gyldenlöve begonnen, 1700 von der Königin Charlotte Amalie angekauft, ist seit 1754 Sitz der *kgl. Kunstakademie*. Die *Kunsthalle* (Kunstudstillingsbygning; Pl. 19: L 6) dahinter dient wechselnden Ausstellungen (meist 15. März bis 15. Mai). — Neben dem Schloß öffnet sich der *Nyhavn*, ein kanalartiger Arm des Hafens; an den beiden Kais altertümliche Giebelhäuser.

Das **Königl. Theater** (Pl. 41 : K 6; S. 18) wurde 1872-74 von *Petersen* und *Dahlerup* im Stil der Spätrenaissance errichtet. R. und l. vom Eingang die Bronzesitzbilder *Ludwig Holbergs* (1684-1754; S. LVII), des Schöpfers des dänischen Lustspiels, von Theob. Stein, und *Adam Oehlenschlägers* (1779-1850; S. LXI), des hervorragendsten dänischen Tragödiendichters, von H. V. Bissen. In der Vorhalle Marmorstatuen der Dichter Joh. Ewald († 1781) und J. H. Wessel († 1785). Im Foyer ein Relief der Ophelia, von Sarah Bernhardt (1881), und zahlreiche Büsten.

Folgt man vom Theater der Holmenskanal genannten Straße (Pl. K 6), so gelangt man an einem Bronzestandbild des Seehelden *Niels Juel* (s. unten), von Stein, und an der (r.) *Landmandsbank* (das alte Hauptgebäude von Harsdorff, 1795), sowie (l.) dem Gebäude der *Ostasiatischen Kompagnie*, von A. Tvede, und der *Nationalbank* (Pl. 30 : K 6) vorüber zur *Holmensbrücke*, gegenüber der Hauptfront des Schlosses Christiansborg (s. unten).

Bei der Brücke l. die **Holmenskirche** (Pl. 10 : K 7), Anfang des XVII. Jahrh. erbaut, 1871-73 wiederhergestellt: beachtenswert im Innern (Eintritt s. S. 20) Altar und Kanzel, mit reichem Holzschnitzwerk (1661/62); in einer Seitenkapelle die Grabmäler Niels Juels († 1697; S. 11) und Peter Tordenskjolds (S. LVI). Westl. vor der Kirche ein Standbild *Tordenskjolds*, von Vilhelm Bissen.

b. Die Schloßinsel und ihre Umgebung.

Das auf der Schloßinsel (Slotsholmen) im S. der Altstadt gelegene **Schloß Christiansborg** (Pl. I K 7) steht auf der Stätte der ältesten, bereits 1169 von Bischof Absalon (S. 21) begonnenen Befestigungsanlage der Stadt, wovon Reste unter dem heutigen Bau erhalten sind (s. S. 26). 1733-45 errichtete Christian VI. an Stelle der alten Burg das neue nach ihm benannte Schloß, das nach dem Brande von 1794 durch *C. F. Hansen* erneuert, aber 1884 abermals durch Feuer zerstört wurde. 1907-20 ist es nach *Thorv. Jørgensens* Plänen in modernen Rokokoformen wieder aufgebaut worden. Über dem der oben erwähnten Holmensbrücke zugewendeten Mittelbau ein 89,5m hoher Turm, der als Spitze die dänische Königskrone trägt. Das Reiterbild *Friedrichs VII.*, auf dem Schloßplatz davor, ist ein Bronzeguß nach Bissens Modell (1873). Das neue Schloß beherbergt im Mittelbau die *Repräsentationsräume des Hofes*, im Nordflügel den *Obersten Gerichtshof* (Højeste Ret) und das *Ministerium des Äußern* (Udenrigsministerium), im Südflügel den *Reichstag* (Rigsdag). Von dem alten Schloßbau sind bei dem Brande von 1884 verschont geblieben die um den großen Westhof, die sog. *Reitbahn*, gelegenen Gebäudeteile, die mit zwei Rokokotorbogen bei der zum Prinzen-Palais (S. 28) hinüberführenden *Marmorbrücke* abschließen, und an der Nordecke die *Schloßkirche* (Pl. 15 : I K 6), von 1826. Auch die vier großen Thorwaldsenschen Bronzefiguren, die an der Nordseite hinter der Schloßkirche und dem Thorwaldsen-Museum stehen, Herkules,

Minerva, Nemesis und Aeskulap (die drei letzten von Bissen ausgeführt), stammen vom alten Schloß. Das Reiterdenkmal *Christians IX.*, von Anne-Marie C. Nielsen, vor der Westseite des Schlosses an der S. 25 erwähnten Reitbahn, wurde 1927 errichtet.

Der Niedergang zur sog. **Absalonsburg** (vgl. S. 25) befindet sich im Haupttorweg des Mittelbaus am Schloßplatz (Eintritt s. S. 19; eine Beschreibung in vier Sprachen erhält man mit der Eintrittskarte). Es werden u. a. die Reste der Ringmauer von 1169 und mehrere alte Brunnen gezeigt.

Den **Reichstagsbau** (Pl. I K 7) betritt man vom sog. Reichstagshof auf der Südseite des Schlosses (Eintritt s. S. 19; dänische Beschreibung 1 Kr.). Im Erdgeschoß l. das Restaurant, r. ein großer Saal für gemeinschaftliche Sitzungen der beiden Kammern (*Fællessal*), den ein Wandbild von O. Matthiesen schmückt (die Annahme des Grundgesetzes von 1915 im alten Reichstagsgebäude). Im Obergeschoß liegt l. (westl.) der *Saal des Senats* (Landsting; 77 Mitglieder), r. (östl.) der *Saal der Abgeordneten* (Folketing; 149 Mitglieder). In der die beiden Säle verbindenden Wandelhalle ist vor dem Mittelfenster in einem Silberschrein das Grundgesetz von 1915 ausgelegt.

Dem Reichstagsbau westl. gegenüber ist das ehem. Hoftheater von 1766 erhalten, in dem jetzt ein **Theatermuseum** untergebracht ist (Eintritt s. S. 20; Erinnerungen an Holberg, Oehlenschläger, vgl. S. 25, usw.).

Das Gebäude dem Reichstagsbau südl. gegenüber ist das *Reichsarchiv* (Rigsarkiv; Pl. 48 : K 7). Durch einen Torweg betritt man den hübschen Bibliotheksgarten. Beim Eingang r. steht ein Bronzestandbild des Staatsmannes *Peder Griffenfeld* (1635-99; S. LVI), von C. M. Hansen (1922), an der Westseite des Gartens ein Bronzesitzbild des Religionsphilosophen *Søren Kierkegaard* (1813-55), von L. Hasselriis (1918). Den südlichen Abschluß des Gartens bildet die 1898-1906 von Hans J. Holm erbaute

Königliche Bibliothek (Pl. 18 : K 7). Die Büchersammlung wurde um 1665 von Friedrich III. gegründet und zählt jetzt gegen 850000 Bände, darunter etwa 30000 Handschriften (besonders nordische, orientalische und chinesische), sowie 4000 Wiegendrucke. Eintrittszeiten s. S. 19.

In der Vorhalle des ersten Stockwerkes wechselnde Ausstellungen (frei zugänglich). Anschließend das Katalogzimmer und der Lesesaal, eine Treppe höher der Ausstellungssaal: Wiegendrucke, Handschriften, Einbände, Karten usw.; beachtenswert 125, 126 und 127. isländische Handschriften der älteren und jüngeren Edda. aus dem XIII. und XIV. Jahrh.; 129. das 'Flatøbog', isländische Handschrift von 1387-94, mit dem ältesten Bericht über die Wikingerfahrten nach Grönland und Amerika; 137. Saxo Grammaticus, Fragment einer Geschichte Dänemarks aus dem Anfang des XIII. Jahrh.; 142. astronomische Aufzeichnungen Tycho Brahes von der Insel Ven (S. 73) 1577-81; 148. J. Ewalds Entwurf zu seinem Gedicht „König Christian stand an hohem Mast" (dänische Nationalhymne; 1778); 170, 171. H. Ibsens Handschriften zu 'Brand' und zur 'Wildente'; zahlreiche Autographen dänischer Könige; 456. 'Breviarium Othinense', das erste in Dänemark gedruckte Buch (1482), usw.

Das langgestreckte Gebäude an der Westseite des Bibliotheksgartens ist das 1598-1604 erbaute **Zeughaus** (Tøjhuset; Pl. K 7; Zugang von der Nordseite, an der Tøjhusgade; Eintritt s. S. 20), das eine reichhaltige *historische Waffensammlung* enthält (besonders Geschütze und Handfeuerwaffen).

Östl. von Christiansborg, am Hafen, liegt die **Börse** (Pl. 3 : K 7), ein malerischer Bau im niederländischen Renaissancestil, 1619-40 von *Hans van Steenwinkel* errichtet, mit Giebelfassaden, zahlreichen Dachgiebeln an den Langseiten und 54 m hohem Turm, dessen

Spitze vier Lindwürmer bilden, die ihre Schwänze ineinander schlingen. Vor dem Eingang an der Schloßseite ein Bronzedenkmal des Großkaufmanns *K. F. Tietgen* (1829-1901), von R. Andersen; im Börsensaal (Eintritt s. S. 19) ein Standbild *Christians IV.* in Erzguß, von Thorwaldsen. Ein Teil des Gebäudes wird von Privatkontoren eingenommen.

Die an Stelle einer älteren Brücke 1909 vollendete *Knippelsbro* (Pl. K L 7), eine zweiflügelige Klappbrücke von 29m Spannweite, führt über den Hafen nach dem auf einer Insel gelegenen Stadtteil **Christianshavn** (Pl. K-N 7, 8; Straßenbahnen S. 17, Nr. 2, 9, 19), der von mehreren Kanälen durchzogen wird und einige hübsche Privathäuser des XVIII. Jahrh. aufweist (besonders in der Strandgade, Pl. L 7). Am Südwestende der Strandgade steht die 1755-59 von N. Eigtved erbaute *Christianskirche*. Weiter östl., an der St. Annægade, die 1682 begonnene *Erlöserkirche* (Vor Frelsers Kirke; Pl. 7: L M 7; Eintritt s. S. 19); im Innern ein nach einem Entwurf Nic. Tessins d. J. (S. 140) ausgeführter Barockaltar und eine schön geschnitzte Orgel von 1698. Der eigentümliche, 1749 aufgeführte, 93m hohe Turm, um dessen obere Spitze außen eine Wendeltreppe hinanführt (nur für Schwindelfreie), bietet eine weite Aussicht bis nach Schweden hinüber (397 Stufen). — Hübscher Spaziergang vom Südostende der Torvegade r., am Wallgraben hin, um die mit Anlagen versehenen ehem. Bastionen herum zur (1/2 St.) *Langebro* (Pl. I 8; S. 31). Südl. schließt sich die Insel *Amager* an, s. S. 47.

Das **Thorwaldsen-Museum** (Pl. 43: I 6, 7), nordwestl. neben Schloß Christiansborg, 1839-48 von *G. Bindesbøll* in antikisierendem Stil erbaut, birgt die Werke des großen nordischen Bildhauers *Bertel Thorwaldsen* (1770-1844), zumeist in Wiederholungen oder in Gipsabgüssen. Über dem Portikus der Hauptfassade ein Siegerviergespann, Erzguß von *Bissen* nach Thorwaldsens Skizzen. Die in Zement inkrustierten Bilder auf den drei anderen Seiten des Gebäudes, von *J. W. Sonne*, die den Empfang Thorwaldsens 1838 bei seiner Rückkehr aus Italien darstellen, sind stark verwittert. Eintritt s. S. 20; deutscher, engl. oder französ. Katalog 1 Kr.

Thorwaldsen, als Sohn eines isländischen Bildschnitzers in Kopenhagen geboren, gelangte 1797 als Stipendiat der Kunstakademie (S. 21) nach Rom, wo er fast ununterbrochen bis 1838 wirkte. Die wichtigste Zeit seiner Künstlerlaufbahn fällt in die Jahre 1803-19; die späteren Werke sind großenteils nach seinen Modellen von Schülern ausgeführt. Wenn auch die etwas blutleere Kunst Thorwaldsens, der als ein Erneuerer der klassischen Skulptur im Sinne germanischer Auffassung Weltruf erlangte, dem heutigen Geschmack nicht mehr recht zusagt, so ist sein Einfluß auf die europäische Bildhauerei doch außerordentlich gewesen. Schon deshalb wird man den Besuch des Museums, das eine erschöpfende Übersicht seines Schaffens bietet, nicht versäumen. — Im mittleren offenen Hof das Grab des Meisters.

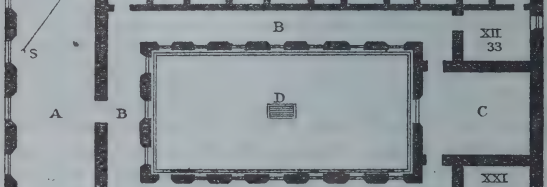
Erdgeschoß. Vorhalle (Grundriß A): 51. Jason mit dem goldenen Vlies (das 1802 entstandene Modell begründete Thorwaldsens Ruhm; die Ausführung in Marmor, im Auftrag des englischen Kunstfreundes Thomas Hope, erfolgte erst 1828); Gipsabgüsse von Denkmälern. — Durch den Korridor (Gr. B) links in

Kab. I: 40, 42. Ganymed (1805, 1816). — Kab. II: 27. Amor und Psyche (1804); 426. die Alter der Liebe (1824), Relief, eine der bekanntesten Schöpfungen des Meisters. — Kab. III: 340. Relief der Musen auf dem Helikon (1804, verändert 1816). — Kab. IV: 410, 412. Sommer und Herbst (1811), 414. Winter (1823), Reliefs. — Kab. V: 492A. Priamus vor Achilles (1815), 489. Wegführung der Briseïs aus dem Zelte des Achilles (1803), Reliefs. — Kab. VI: 38. Hebe (1816). — Kab. VII: 6. Mars und Amor (1810). — Kab. VIII: 368, 367. Tag und Nacht, Reliefs (1815). — Kab. IX: 497. Athene spricht dem Odysseus die Waffen des Achilles zu, Relief

(1831). — Kab. X: 4. Merkur als Argustöter (1818). — Kab. XI und XII: Bildnisbüsten, Reliefs u. a.

Der Christus-Saal (Grundriß C) enthält die Modelle zu den Bildwerken in der Frauenkirche (S. 23). — Im Korridor (Gr. B, Nordseite): 252. Apotheose Napoleons, Marmorbüste (1830).

Kab. XXI (neben dem Christussaal): Gipsabgüsse. — Kab. XX: 162A. der 70jährige Thorwaldsen an die Statue der Hoffnung gelehnt (1839). — Kab. XIX: 176. Hirtenknabe (1817). — Kab. XVII: 480. Nessus Dejanira raubend, Relief (1814). — Kab. XVI: 377-380. vier Reliefs, Amor als Beherrscher der Elemente (1828). — Kab. XIV: 44. Ganymed mit dem Adler des Jupiter (1817); 417. Amor von einer Biene gestochen beklagt sich bei Venus, Relief (1809). — Kab. XIII: Reliefs der späteren Zeit (1830-33).



A: Vorhalle, B: Korridor, C: Christussaal, D: Thorwaldsens Grab, S.-E.: Sommereingang, E: Wintereingang; — I-XXI: Erdgeschoß; 22-40: erster Stock.

Oberes Stockwerk. — Im Korridor: 508, 509. Alexanders Einzug in Babylon, verjüngte und veränderte Wiederholung des jetzt in Villa Carlotta am Comer See befindlichen Originals (1811/12); Modelle und Gipsabgüsse.

In den Kabinetten 22-32 Thorwaldsens Gemäldesammlung, darunter Bilder von *Overbeck*, *Cornelius*, *W. Schadow*, *Leop. Robert*, *Horace Vernet* usw.; außerdem Bildwerke von Thorwaldsen in Kab. 24: 23. triumphierender Amor (1823), Kab. 25: 173A. Georgina Russel (la fanciulla, 1814), Kab. 26: 180. tanzendes Mädchen (1837), Kab. 27: 33. Amor die Leier spielend (1818), Kab. 29: 35. Amor mit dem Bogen (1814), Kab. 31: 25. Psyche (1811). — Kab. 33: Skizzen und Entwürfe. — Die Kabinette 35-40 enthalten Thorwaldsens Antikensammlung (Münzen, Kameen, Vasen, Gipsabgüsse) und seine Bibliothek.

Südwestl. von Schloß Christiansborg, am Frederiksholmskanal, jenseit der Brücken, befindet sich das

***Nationalmuseum**, das seit 1856 im sogenannten *Prinzen-Palais* (Pl. 33: I 7), einem hübschen, 1741-44 von H. Eigtved errichteten Barockbau, untergebracht ist. Das Museum umfaßt fünf Abteilungen: die dänische vorgeschichtliche und geschichtliche, die ethnographische, die Antiken- und die Münzsammlung. Direktor Dr. *M. Mackeprang*. Eintritt s. S. 20.

Durch den Hof, in dem zwei Bauten aus der Steinzeit aufge-

stellt sind, gelangt man geradeaus in die *Dänische Sammlung, die 1807 auf Anregung von Prof. *R. Nyerup* gegründet, 1816-65 unter der Leitung des eigentlichen Schöpfers der Sammlungen *C. J. Thomsen*, sowie von seinen Nachfolgern *J. J. A. Worsaae* und Dr. *Sophus Müller* weiter gefördert wurde. Sie umfaßt zwei Hauptabteilungen: 1. in acht Sälen des Erdgeschosses die *vorgeschichtliche Sammlung* (bis etwa 1000 nach Chr.), die wohl als die bedeutendste ihrer Art gelten darf; 2. in neun Sälen des ersten Stockwerks die *geschichtliche Zeit* (Mittelalter und neuere Zeit bis 1660). Dänischer Führer für jede der beiden Abteilungen je 85 Ø. Die Besichtigung wird durch die Überfüllung der unzulänglichen, z. T. auch dunkeln Räume beeinträchtigt.

Erdgeschoß. — In der Vorhalle Runensteine und romanische Steindenkmäler. Nun l. in die vorgeschichtliche Sammlung.

Steinzeit (bis nach Mitte des II. Jahrtausends vor Chr.). — I. Saal, ältere Steinzeit: roh behauene Werkzeuge und Waffen aus Knochen und Stein, gefunden in Muschelhaufen und andern Abfällen von Mahlzeiten (Kjøkkenmøddinger), die man an den dänischen Küsten in großer Zahl entdeckt hat; in der Mitte ein Ausstich aus einem solchen Muschelhaufen. — II. Saal, jüngere Steinzeit: die Periode der großen Steingräber, mit feiner bearbeiteten, namentlich geschliffenen Geräten und Waffen, z. T. von eleganten Formen, Beile, Meißel, Sägen, Schaber, Hausgerät, Schleifsteine. Im dritten freistehenden Schrank (76) Bernsteinschmuck. Zwischen dem zweiten und dritten Fenster: 88. Feuersteinaxt mit erhaltenem Holzstiel und 101. Kornsichel aus Feuerstein und Holz. — Im III. Saal Dolche, Lanzen- und Pfeilspitzen, Streitäxte, Keulenköpfe; Funde aus Steinkammern, Grabkisten und Einzelgräbern; ornamentierte Tongefäße.

***Bronzezeit** (Mitte des II. bis nach Mitte des I. Jahrtausends vor Chr.), eine der hervorragendsten Abteilungen der Sammlung, namentlich reich an Schwertern und anderen Waffen, Schmuck, Bronzegerät, Goldblechgegenständen. Im IV. Saal vorn die ältere Bronzezeit, u. a. 29. Skelett eines Auerochsen; 138, 139, 147, 148. Eichensärge und Funde aus solchen, Steinkisten und kleineren Steingräbern: beachtenswert l. an der Eingangswand die *Bekleidungsgegenstände aus jütländischen Eichensärgen und 137. Nachbildungen solcher Trachten an den Figuren eines Mannes und einer Frau; im Mittelraum des Saales 162. Kultbild der Sonne (sog. Sonnenwagen), aus dem Trundholmmoor in Seeland; am Fenster 178. an hundert goldene Miniaturboote, als Opfergabe; an der Langwand in Schrank 229 dem Norden eigentümliche, kunstvoll gegossene *Kriegshörner (sog. Luren); daneben in Schrank 230 26 Goldgefäße, darunter 5 Schöpfbecher. Beachtenswert 189. Karte zur Vorgeschichte einer Gegend im nördlichen Jütland. Im hinteren Teile des Saals die jüngere Bronzezeit: Grabfunde (Urnengräber), Waffen, Werkzeuge, Schmucksachen. Ferner 293. *Wagen mit Bronzebeschlag aus dem Dejbjergmoor in Jütland, der der vorrömischen Eisenzeit angehört und vielleicht gottesdienstlichen Zwecken diente; daneben im Glaskasten 232 ein Opferbrunnen mit Tierknochen und Opfergaben aus der Bronzezeit. — V. Saal: Depotfunde aus der jüngeren Bronzezeit; Gußformen und andere Gegenstände zur Bronzebearbeitung. Im hinteren Teile des Saales beginnt die*

Eisenzeit (etwa 500 vor Chr. bis 1000 nach Chr.). Hier und im VI. Saal: vorrömische und römische Zeit (bis etwa 300 nach Chr.). Außer Waffen und Werkzeugen aus Eisen, Speise- und Trinkgefäßen aus Ton, römischen Fabrikwaren, Bronzestatuetten u. dgl. hervorzuheben: im V. Saal 401. großes, silbergetriebenes Gefäß aus dem Gundestrupmoor in Jütland; am Mittelfenster des VI. Saales 348. getriebenes *Silberbecken mit mythologischen Darstellungen, dänische Arbeit gallo-römischen Stils aus dem I. Jahrh. nach Chr.; 371. griechisch-römisches Metallgerät aus Hoby, u. a. zwei *Silberbecher mit mythologischen Reliefs aus dem I. Jahrh. nach Chr. —

VII. Saal, Zeit der Völkerwanderung (IV. und V. Jahrh.): 496. Reliefkarte der 'Dannevirke', der großen südschleswigschen Landbefestigung aus dem frühesten Mittelalter (S. XLIII). Waffen, Pferdegeschirr, wohlerhaltene hölzerne Schilde, Werkzeuge, Hausgeräte. — VIII. Saal, nachrömische Eisenzeit (bis zum VIII. Jahrh.) und Wikingerzeit (VIII.-X. Jahrh.): 472-475. Gold- und Silberschmuck, Goldbrakteaten, Ringgeld; 433. Nachbildungen zweier 1802 aus der kgl. Kunstkammer gestohlenen goldenen Hörner mit nordisch-mythologischen Darstellungen; silberne Becher, z. T. vergoldet, bemalte Glasgefäße, feines Bronzegerät, Schmucksachen; reichverzierte Waffen und Schmuck, Reitzeug, 481. *Pferdegeschirre von vergoldeter Bronze, 476. Fund aus einem aus Holz gebauten Königsgrab bei Jellinge in Jütland, Reihen von Eisenschwertern u. a.

Im Treppenaufgang sind Runensteine und kirchliche Denkmäler aus der ersten Zeit des Christentums im Norden untergebracht.

Erstes Stockwerk: geschichtliche Sammlung (etwa 1000-1660). Links beginnend:

Mittelalter, das hier von etwa 1000 bis 1536 gerechnet wird. — XI. Saal, Zeit des romanischen Stils (1000-1250): *Holzaltäre mit aufgelegten Platten aus getriebenem und vergoldetem Kupfer, emaillierte Kirchengeräte, Glocke mit Runeninschrift, sowie andere kirchliche Altertümer, Reliquiarien, Elfenbeinschnitzereien, Waffen. — XII.-XV. Saal, jüngeres Mittelalter, Zeit des gotischen Stils (1250-1536): kirchliche Gegenstände, Burgfunde, Schmucksachen, Schnitzereien, Schränke, Truhen, Waffen, Kalenderstäbe mit Runen, Siegel, Hausgerät, Trinkhörner, kirchliche Gewänder.

Neuere Zeit, ältere Renaissance (1536-1588), jüngere Renaissance (1588-1660). XVI.-XIX. Saal: Möbel, Rüstungen und Waffen, Glas- und Steinsachen, Silberfunde, isländische Schmucksachen; eine historisch-pharmazeutische Sammlung; Uhren aus dem XVI. und XVII. Jahrh., Wandteppiche von 1581-84 aus Schloß Kronborg. Das geschnitzte Prunkbett (843) im XIX. Saal und die Silberaltäre (868) sind Hauptstücke aus der Zeit Christians IV.

Im Zweiten Stockwerk noch ein Raum mit Barockmöbeln usw.; ferner im Schrank r. Erinnerungen an Tordenskjold (S. LVI).

3. Die *Ethnographische Sammlung (Eingang im Hofe l.; Katalog 1 Kr.), 1849 gegründet, eine der bedeutendsten in Europa, enthält von nichteuropäischen Völkern herrührende Gegenstände. Grönland und Polynesien sind besonders gut vertreten.

4. Die Antikensammlung (Katalog 2 Kr.) im Erdgeschoß des Gebäudes, mit ägyptischen, assyrischen, phönizischen, etruskischen, griechischen und römischen Altertümern, ist chronologisch geordnet und enthält eine Anzahl guter Stücke, u. a. im IV. Zimmer eine Sammlung schwarz- und rotfiguriger Vasen aus Griechenland und zwei Marmorköpfe von einer Metope des Parthenon.

5. Die Münz- und Medaillensammlung, mit mehr als 150000 Nummern: im I. Zimmer die dänische Abteilung, mit schönen Goldmedaillen aus dem XVI. Jahrh. bis zur Gegenwart und Münzen seit der ältesten Zeit; im II. Zimmer mittelalterliche und neuere Münzen ausländischen Ursprungs; im III. Zimmer antike Münzen.

In der an der N.-Seite des Prinzen-Palais vorbeiführenden Stormgade, Nr. 3, befindet sich das *Dänische Schulmuseum* (Skolemuseum; Eintritt s. S. 20).

c. Der Vestre Boulevard und die Ny Carlsberg Glyptothek.

Der Vestre Boulevard (S. 22) führt an der Ostseite des Tivoligartens entlang und ist mit zahlreichen Bildwerken geschmückt. Nahe dem Rathausplatz u. a. eine Bronzegruppe, der *Rossebändiger*, von T. Vinçotte; weiterhin ein Bronzesitzbild des Malers *Asmus Jak.*

Carstens (1754-98), von Th. Stein. Die Straße erweitert sich dann zum Danteplatz (Pl. H I 7; Straßenbahn Nr. 10 zum Kunstmuseum), mit der (r.) Ny Carlsberg Glyptothek (s. unten) und (l.) dem Gebäude der 1742 gegründeten *Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften*, 1899 von V. Petersen erbaut. In der Mitte des Platzes steht seit 1922 die *Dante-Säule*, eine antike, von der Stadt Rom geschenkte Marmorsäule, mit der Figur der Poesie von E. Utzon Frank; am Fuß ein Medaillonbildnis Dantes. Nördl. und südl. davon zwei große Bronzegruppen, die *Bürger von Calais*, von Rodin, und *Jabal, Jubal und Tubalkain*, die Söhne Lamechs (I. Mose, 19-22), von P. Landowski, und weiterhin ein Standbild des dänischen Archäologen *J. G. Zoëga* (1755-1809), von L. Brandstrup. Andere Bildwerke sind in den Anlagen um das Glyptotheksgebäude herum aufgestellt, u. a. an der Nordseite ein tanzender Faun, von E. L. Lequesne, ein Standbild des Bildhauers *Stephan Sinding*, vom Künstler selbst, im Garten der Denker, von Rodin, Mutterliebe, von Meunier, an der Südseite des Gebäudes mehrere andere Werke von Meunier. Jenseit der Glyptothek, auf der r. Straßenseite Nr. 36, das *kgl. Musikkonservatorium* (Pl. 27). Am Ende des Vestre Boulevard, vor der nach Christianshavn (S. 27) und Amager (S. 47) hinüberführenden *Lange Bro* (Pl. I 8; Straßenbahnen S. 17, Nr. 4, 5, 13), das *Reiterbild eines Jünglings*, von Vilhelm Bissen.

Die ****Ny Carlsberg Glyptothek** (Pl. H I 7, 8) enthält die großartige Sammlung von Bildwerken aller Zeiten, die der Brauer *Dr. Carl Jacobsen* (S. 46) unter dem Beirat hervorragender Fachgelehrter großenteils seit 1882 zusammengebracht und nebst einem bedeutenden Kapital zur Erhaltung und Vermehrung der Stadt geschenkt hat. An den 1892-1897 errichteten Vorderbau schließt sich ein Kuppelbau mit Wintergarten an (1904-06), beide von V. Dahlerup; der Hinterbau, mit hellen Oberlichtsälen, wurde 1901-1906 von H. Kampmann hinzugefügt. Die innere Ausstattung ist reich an Granit und Marmor. Eintritt s. S. 19. Direktor *Dr. Fr. Poulsen*. Man beginnt die Besichtigung zweckmäßig mit der Antikenabteilung (S. 34).

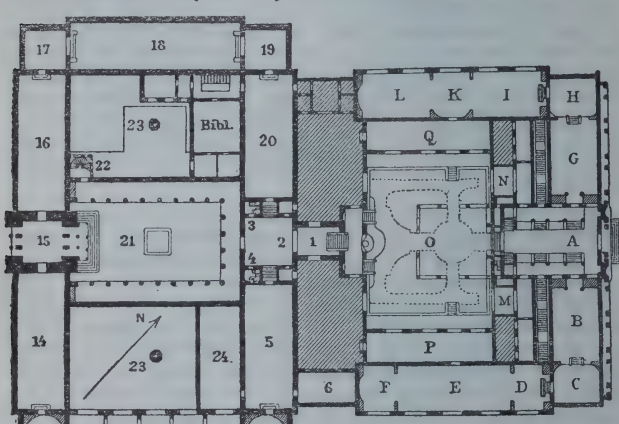
Das Vordergebäude enthält die **moderne Abteilung** (Katalog 75 Ø.). An die Eingangshalle (A), mit *H. V. Bissens* Frauenstandbildern aus dem früheren Schloß Christiansborg (S. 25) und (r., 286) einer Doppelbüste C. Jacobsens und seiner Frau Ottilia, von *L. Brandstrup*, schließen sich r. die französischen Säle (S. 32), l. die

Säle der dänischen Bildhauer, vornehmlich der beiden Schüler Thorwaldsens *Herm. Vilh. Bissen* (1798-1868) und *J. A. Jerichau* (1816-83), ferner schwedischer, norwegischer und einiger anderer Bildhauer, außer Marmorausführungen auch Originalmodelle und Gipsabgüsse enthaltend.

B. Bissen-Saal: links 9. Sitzbild des Rechtsgelehrten Ørsted, 29. badendes Mädchen, 15. Fischerknabe, 16. Amor, 32. Hirtenknabe, 30. Achilles. — **C.** Jerichau-Saal: l. 360. Penelope, 373. Schöpfung Evas, 363. Adam und Eva nach dem Sündenfall. — **D.** Karyatiden-Saal: r.

und 1. vom Eingang 445, 446. *Thorwaldsen*, zwei Karyatiden; ferner Büsten dänischer und ausländischer Künstler, u. a. 761. *P. Tenerani* (1789-1863), Selbstbildnis. — **E.** Dänischer Saal: **St. Sinding* (1846-1922), 409. der Gefangene, 411. die gefangene Mutter, 412. 'zwei Menschen', 410. Barbarenweib mit totem Sohn, 425. die Nacht; 513. *Th. Brock* (geb. 1847), Genius der Poesie; 765. *C. J. Eldh* (geb. 1873), trauernde Mutter; 515. *Fr. Leighton* (1830-96), Athlet im Kampf mit einer Schlange; 768. *Max Klinger* (1857-1920), Diana; 766. *P. Hasselberg* (1850-94), Schneeglöckchen. — **F.** Christus-Saal: 444. *R. Tegner* (geb. 1873), Grabdenkmal („uxori optimae").

Rechts von der Eingangshalle die französischen Säle, mit Werken von *A. Falguière* (1831-1900), *Paul Dubois* (1829-1905), *E. Barrias* (1841-1905), *J. Gautherin* (1840-90), *A. Mercié* (1845-1916), *Aug. Rodin* (1840-1917) u. a., in einer Vollständigkeit, wie sie sich nur in Frankreich selbst wiederfindet. Auch der Belgier *Constantin Meunier* (1831-95) ist gut vertreten.



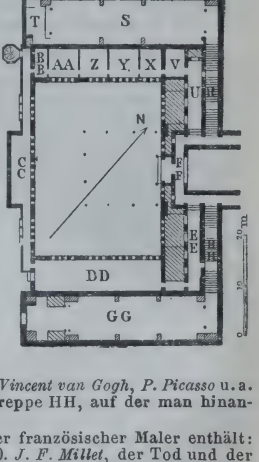
G. Falguière-Saal: links 701. *L. H. Marqueste* (1848-1920), Eva; 622. *Eug. Delaplanche* (1836-91), die Musik; 657, 658. *Falguière*, Eva, Diana; 678. *J.-L. Gérôme* (1824-1904), Anakreon mit Eros und Bacchus. — **H.** Dubois-Saal: *Paul Dubois*, l. *635. florentinischer Sänger des XV. Jahrh., Bronze, 634. Narziß, *640. Mutterliebe, 646. die Trauer, 642. der Glaube, 641. der Mut, *638. Eva, 633. Johannes d. T., Bronze. — **I.** Barrias-Saal: *E. Barrias*, l. 520. der Knabe Spartakus schwört seinen am Kreuz sterbenden Vater zu rächen, 521. Adam und Eva mit der Leiche Abels, 522. Mozart als Kind; 575. *J.-B. Carpeaux* (1827-75), Graf Ugolino mit seinen Söhnen und Neffen im Hungerturm zu Pisa, Ton; *606. *H. Chapu* (1833-91), die Jungfrau von Orleans. — **K.** Kaiserinnen-Saal: 669. *Gautherin*, Kaiserin Maria Feodorowna von Rußland, geb. Prinzeß Dagmar von Dänemark; 608. *Chapu*, Königin Alexandra von England, geb. Prinzeß von Dänemark. — **L.** Mercié-Saal: 683. *E. Guillaume* (1822-1905), Beethovenbüste; 702. *Marqueste*, Perseus die Medusa tötend; *574. *Carpeaux*, der Tanz, Ton; 724. *Rodin*, der Kuß; 668. *Gautherin*, Adam und Eva nach dem Sündenfall.

An die Eingangshalle schließen sich hinten l. und r. zwei Loggien (in N: 710. Marmorgrabmal von *Mercié;* 717. *D. P. Puech*, geb. 1854, Sirene), geradeaus der Wintergarten (S. 34) an. — Rechts die Treppe R hinauf zum

Oberen Stockwerk, das neben neueren Bildwerken einige italienische Renaissancewerke und eine Anzahl Gemälde enthält.

Geradeaus **Saal S**, mit drei Abteilungen. In der ersten Abteilung einige neuere dänische Gemälde: 836, 834. *P. S. Kroyer*, Sommerabend bei Skagen, Gesellschaft in der ehem. Ny Carlsberg Glyptothek; 845. *W. N. Marstrand*, der glückliche Schiffbruch (nach Holbergs Lustspiel); ferner *414. *St. Sinding*, die Älteste des Geschlechts (Holz). In der zweiten Abteilung Bildwerke der Renaissance: 809. *P. de Mena y Medrano* (Spanier, † 1693), Holzstatuette des h. Franz von Assisi; 787. Terrakottarelief der Madonna aus der Schule der Robbia. Dritte Abteilung: Büsten, meist von *H. V. Bissen*, u. a. 63. der Märchendichter H. C. Andersen. — **Saal T**: Skizzen von *Bissen*. — Zurück, einige Stufen hinab und rechts zum

U. Theophil Hansen-Saal: links 420. *St. Sinding*, Lebensfreude, Statuette in Elfenbein und Bronze; in den Schaupulten Plaketten von *Bartholomé*, *Chaplain*, *A. Dubois*, *Ponscarme* u. a. — **Kabinette. Kab. V**: *Carpeaux*, 601. die Negerin, Marmorbüste, 576. neapolitan. Fischerknabe, Ton, 577. Mädchen mit Muschel. — **Kab. X**: Büsten von *Carpeaux*. — **Kab. Y**: *Carpeaux*, 591. Bronzebüste des Malers J. L. Gérôme, 578. der Kaiserprinz (Prinz Lulu Bonaparte), versilberte Bronze. — **Kab. Z** und **AA**: *Bildwerke von *A. Rodin*; in **Kab. Z** 738. Bronzebüste des Bildhauers J. Dalou, 734. Pygmalion und Galatea, 741. Bronzebüste des Malers Puvis de Chavannes, 735. ewiger Frühling; in **Kab. AA** 739. Viktor Hugo, Bronzebüste, 719. der Denker, Bronze. — **Kab. BB**: 698. *A. Maillol* (geb. 1863), Mann und Weib (Terrakotta). — Der an den Hansen-Saal anschließende Korridor FF und der Carstens-Saal (EE) enthalten kleinere Bildwerke, Gipsabgüsse, Skizzen u. dgl. — **DD Meunier-Saal**: *Bronzewerke von *Meunier*, u. a. 486. Bergmann, 493. alter Bergmann, 497. junge Arbeiterin, 478. altes Bergwerkspferd.



Ferner eine Anzahl Gemälde von *P. Gauguin*, *Vincent van Gogh*, *P. Picasso* u. a. — Aus EE führt eine Tür auf die östliche Treppe HH, auf der man hinansteigt zum

Gemäldesaal (GG), der Bilder neuerer französischer Maler enthält: links 884. *J. Bastien-Lepage*, der Bettler; *900. *J. F. Millet*, der Tod und der Holzsammler; o. Nr. *C. Corot*, Ernte; 889. *ders.*, Landschaft; o. Nr. *ders.*, das Schloß von Beaune-la-Rolande; 894. *E. Delacroix*, Mirabeau antwortet dem Gesandten des Königs (1789); 891. *G. Courbet*, zwei junge Engländerinnen; o. Nr. *C. Pissarro*, Strauchwald; o. Nr. *P. Cézanne*, Stilleben; — o. Nr. *E. Degas*, Tänzerinnen; o. Nr. *A. Renoir*, zwei Damen; 905. *A. Sisley*, Überschwemmung; 906. *ders.*, Vorfrühling; o. Nr. *ders.*, Mühlenwerk; 901. *Claude Monet*, Meeresküste; o. Nr. *Ed. Manet*, weibl. Bildnis, Erschießung Kaiser Maximilians von Mexiko (1867); 899. *ders.*, der Absinthtrinker; o. Nr. *Courbet*, männl. Bildnis; 890. *Corot*, der Pfad. — In dem anschließenden kleineren Raum stehen einige Kleinbronzen, meist von *A. L. Barye* (1796-1875), u. a. rechts 555. Jaguar und Krokodil, 564. Theseus und Minotaurus, in der Mitte 547, 548. Löwe, Tiger, links 537. Theseus und der Kentaur Bianor.

Hinab zur Eingangshalle und weiter in den Wintergarten **O**, in dem ebenfalls eine Anzahl Bildwerke aufgestellt sind. Vor dem Eingang ein Wasserbecken mit Brunnengruppe: 398a. *Kai Nielsen* (1882-1924), Wassermutter mit Kindern; an der Rückwand l. 418. *Sinding*, erste Liebe, r. 534. *A. Bartholomé*, an der See. In der Loggia **P**: 278. *L. Brandstrup*, Standbild der Frau Ottilia Jacobsen; 419. *Sinding*, Schöpfungsphantasie; 277. *Cath. Borch* (geb. 1869), der Tod und das Mädchen. In der Loggia **Q**: 766a. *C. Milles* (geb. 1875), der Tanz, Kalksteingruppe; 726. *Rodin*, Eva, Kalkstein; 632. *E. Dubois* (geb. 1863), der verlorene Sohn; 708. *Mercié*, die Komische Oper; 692. *R. F. Larche* (1860-1912), die Wiese und der Bach. An der zur Antikensammlung hinaufführenden Treppe: 525. *Barrias*, die Natur entschleiert sich vor der Wissenschaft.

Die **Antikenabteilung**, im Hintergebäude (vgl. den Grundriß S. 32), die größtenteils mit Unterstützung der deutschen Altertumsforscher *Wolfgang Helbig* († 1915) und *Paul Arndt* zusammengebracht wurde, kann trotz ihrer jungen Gründung (S. 31) als eine der vorzüglichsten diesseit der Alpen, ja hinsichtlich der römischen Porträtstatuen und -büsten als die reichhaltigste der Welt gelten. Auch die ägyptische und die etruskische Abteilung sind bedeutend. Kataloge für jede der drei Abteilungen je 1.25 Kr. — Durch die Vorhalle 2 (S. 35) wende man sich zunächst links in die

Ägyptische Sammlung. Alle Perioden der ägyptischen Bildnerei sind vertreten, besonders gut aus dem Alten Reich die IV. Dynastie (um 2900-2750 vor Chr.), aus dem Mittleren Reich die XII. Dynastie (2000-1788 vor Chr.), aus dem Neuen Reich die XVIII. und XIX. Dynastie (1545-1200 vor Chr.) und die XXVI. und XXVII. Dynastie (663-338 vor Chr.).

5. Langsaal: r. und l. vom Eingang zwei Basaltsarkophage (XXVI. und XXX. Dyn.); in der Mitte E 115. Opfertisch aus Granit; o. Nr. Granitgruppe Ramses' II. und des Gottes Ptah, aus Memphis (XIX. Dyn.); r. E 58. 1,57m hohe Basaltstatue des schakalköpfigen Gottes Anubis, aus Theben (XVIII. Dyn.); o. Nr. Granitrelief der Göttin Sechmet mit dem Sohn Alexanders des Großen; E 59. Granitstatue der löwenköpfigen Göttin Sechmet (XVIII. Dyn.); l. E 64. Granitgruppe eines Fürsten von Theben mit seiner Mutter (XVIII. Dyn.); an der Tür l. o. Nr. Tor aus Memphis (XXI. Dyn.). — Rechts der 24. Saal: o. Nr. Mumiensärge aus Holz; E 62. interessante Bronzestatue des Gottes Set (XIX. Dyn.), die in der XXVI. Dyn. mit den Widderhörnern des Gottes Chnum versehen wurde; E 150. 52cm hohe Bronzestatuette des Anubis (XXVI. Dyn.); E 4. 40cm hohe Holzstatuette eines Mädchens mit einem Kalb, die Farben wundervoll erhalten (IV. Dyn.); im Glaskasten in der Mitte Grabfund aus Sakkâra (um 2300 vor Chr.); am Ende des Raumes eine Grabkammer (Mastaba) aus Sakkâra (v. Dyn., um 3000 vor Chr.), mit schönen Reliefs. — Zurück durch Saal 5 in den 6. Saal: kleinere Funde; in den Glasschränken Statuetten aus Terrakotta, Bronze, Holz. — Aus dem 5. Saal die Stufen hinan zum 7. (runden) Ecksaal: in der Mitte *E 41. Basaltkopf eines Königs (XII. Dyn.); E 42. kniende Statue eines Fürsten, Basalt, fast unbeschädigt (XII. Dyn.).

Die anschließenden Räume 8-17 enthalten die griechischen Bildwerke, darunter ausgezeichnete Originale der archaischen Kunst des VI. und V. Jahrhunderts vor Chr. und der Blüte der Kunst zur Zeit des Phidias, Polyklet, Praxiteles und Lysipp.

8. Saal: r. und l. vom Eingang 5, 6. liegende Löwen (VI. Jahrh.); 1a. Torso einer Jünglingsfigur, aus Paros (V. Jahrh.); 4. Sphinx, aus Attika (VI. Jahrh.); o. Nr. Speicksteinstatuette des sumerischen Königs Gudea (um 2500 vor Chr.). — 9. Saal (Bronzen): 1. Statuetten und Köpfe, u. a. *51. Aphrodite, 664. Domitian; r. Geräte, Kandelaber, Kannen usw.; ferner

o. Nr. *hellenistischer Porträtkopf; *28. Statue eines Jünglings (um 480 vor Chr.); 261. Statue des Herakles. — **10. Saal**: Grablekythen (Marmornachbildungen von Ölkannen); schöne attische Grabreliefs aus dem IV. Jahrh., u. a. 207. Frau mit Dienerin; 206. Kriegertorso, von einem Relief; in der Mitte 288b. Hund, von einem attischen Grabmal. — **11. Saal**: 30. Relief vom Anfang des V. Jahrh., Orestes den Ägisthos ermordend; 273. Hermeskopf lysippischen Stils (die Büste nicht zugehörig); in der Mitte *11. Athletenkopf (attisches Original des VI. Jahrh. vor Chr.). — **12. Saal**: l. 399, 393. zwei Niobiden (hervorragende griechische Originale des V. Jahrh.); *83. Artemis- und Iphigenia-Gruppe, aus Rom (griechisches Original des IV. Jahrh.; aus Trümmern von dem Leipziger Archäologen F. Studniczka wiedergewonnen); 292. Frau in dorischer Tracht (V. Jahrh.); 238. Stier, von einem attischen Grabmal (IV. Jahrh.). — **13. Runder Ecksaal**: Weih- und Grabreliefs, meist aus dem IV. Jahrh. vor Chr., u. a. 231. Votivrelief an Artemis Bendis, aus dem Piräus (329 vor Chr.); 314-316. Frauenköpfe. — **14. Langsaal**. Römische Kopien nach griechischen Werken des V. Jahrh. vor Chr.: 101. Athenekopf (Zeit des Phidias); 271. Hermes; 113. Athletenstatue; 43. Aphrodite; 243. Kolossalkopf einer Göttin. In der Mitte *54. Amazonenstatue (vielleicht nach Polyklet, V. Jahrh.). — **15. Saal**: in der Mitte 815. römische Badewanne; an den Wänden dekorative Statuen. — **16. Langsaal**. Römische Kopien nach griechischen Werken des IV. Jahrh. vor Chr.: 141. Demeter; *483. Kopf eines flötespielenden Satyrs; 496. ein Redner; 304a. weibliche Gewandfigur. — **17. Ecksaal**: 74. Apollostatue; *480. sitzender Dichter (IV. Jahrh.); 392-396. Musenstandbilder.

Die folgenden Säle 18-21 enthalten römische Bildwerke, hervorragend die Porträtbüsten und Statuen (vgl. S. 34).

18. Langsaal. Römer von der Republik bis zum II. Jahrh. nach Chr.: *597. Pompejus; 610. Augustus; *614. Livia; 630. die ältere Agrippina, die Frau des Germanicus; 637. Caligula; 541 Statue einer Dame der flavischen Zeit (69-96 nach Chr.) als Venus; 635, 636. die jüngere Agrippina; 639, 641. Hermen einer Römerin und eines Römers; 634. die jüngere Agrippina (aus grünem Basalt); 660. Titus (?); 705. Annius Verus; 717. die Kaiserin Manlia Scantilla (?); 698. Marc Aurel; 707. Lucius Verus; — 711. die Kaiserin Lucilla (?); 550. Standbild eines Arztes; 643. junge Dame; 603, 604. Junia Secunda und Junia Tertia, die Schwestern des Brutus (?); 602. Servilia, die Mutter des Brutus.

19. Ecksaal: *778. Sarkophag aus der Villa Casali in Rom; 782. Sarkophag aus Sidon, mit Darstellung des Apollo und Marsyas; 290. weibl. Köpfchen (IV. Jahrh. vor Chr.); *400 kämpfender Jüngling (griechisches Original, um 300 vor Chr.).

20. Langsaal. Griechen des V.-III. Jahrh. vor Chr., Römer des III. und IV. Jahrh. nach Chr.: 409. Statue des Dichters Anakreon; 730a. Büste des Caracalla; 552. Grabstatue (sog. Schwiegermutter); 272. Hermes-Standbild; 414. Büste des Sophokles; 437. Äschines-Herme; 335. Leda (?); 441. Kopf Alexanders d. Gr.; in der Mitte 416a. Sitzbild des Philosophen Metrodoros (330-207 vor Chr.).

Die Treppe hinab in die Vorhalle 2: in der Mitte 499. Tritonstatue, eine der am besten erhaltenen; in den Ecken vier Kalksteinlöwen (338-341). — Rechts in die große Mittelhalle (21): in der Mitte 390. Mosaik mit Darstellung der Europa auf dem Stier. Zwischen den Säulen römische Porträtstatuen, u. a. links 549. Marc Aurel, 548. Antinous als Dionysos; rechts 538. Tiberius. An den Wänden Sarkophage und Aschenurnen.

Aus Saal 21 führt hinten r. eine Wendeltreppe (22) hinab ins Untergeschoß und in den östl. Hof (23). In diesem l.: *St. Sindings* große Marmorgruppe 'Mutter Erde'. Das Untergeschoß enthält die Sammlung etruskischer und altitalischer Altertümer, *Helbig-Museum* benannt (vgl. S. 34), sowie den Rest der griechischen, römischen und ägyptischen und die christlichen Altertümer.

Saal 25 (Helbig-Museum; unter Saal 13-16 des oberen Stockwerks): Aschenkisten aus Alabaster und Terrakotta (u. a. 296. eine solche mit erhaltenen Farben), Sarkophage, Reliefs, Friese, Akroterien, Statuetten (167. Reiter in Rüstung mit erhaltenen Farben), Statuen. Die Wände, besonders in dem dunkeln, an den viereckigen Mittelraum anstoßenden Gang, sind mit Nachbildungen etruskischer Grabmalereien geschmückt. — Links in den Südflügel. Saal 36 (unter Saal 12): kleinere Bildwerke. — Saal 35 (unter Saal 11): 386a. Medusamaske aus Marmor; 376. Marsyasstatuette. — Saal 34 (unter Saal 10): 372. sterbender Diadochenfürst. — Saal 33 (unter Saal 9): ägyptische Altertümer. — Saal 32 (unter Saal 8): E 90. Kalksteinportal; Statuetten. — Ecksaal 31 (unter Saal 7): 160. jagender Dionysos; 546. kniender Barbar; 523. Herakles. — Zurück zum Nordflügel. Saal 26 (unter Saal 17): 187. Nilpferd, aus rotem Marmor; 809. Grabrelief einer jungen Frau. — Saal 27-29 (unter Saal 18): 485. Satyr als Brunnenfigur; 818-825. sechs Stuckplatten aus einem Columbarium; christliche Sarkophage. — Ecksaal 30 (unter Saal 19): 281. Isisstatue, aus farbigem Marmor; 59. Apollo.

d. Die westlichen Boulevards nördlich vom Rathausplatz.

Der nördl. Teil des Vestre Boulevard (S. 30) endet, jenseit des Dagmar-Theaters (S. 22), am *Jarmers Plads* (Pl. G H 6). Der von Anlagen umgebene, niedrige *Jarmers-Turm* (Pl. J. T.) ist ein Rest der Stadtbefestigung. Dabei eine Bronzegruppe, Löwe und Löwin, von *A. Cain*. Links das 1915-18 von Svend Sinding erbaute *Technologische Institut*, eine Fachschule zur Weiterbildung von Handwerkern. Die breite *Gyldenløvesgade* führt l. zwischen *Sankt Jørgenssø* und Peblingesø (S. 43) hindurch nach den nordwestl. Vorstädten (Straßenbahnen S. 17, Nr. 2, 13). Die nördl. Fortsetzung des Vestre Boulevard ist die Nørrevoldgade (Pl. H 6, 5; 'Nordwallstraße'; Straßenbahnen S. 17, Nr. 14, 15, 16), unter der die S. 47 gen. Untergrundbahn hinläuft.

Der hübsche **Ørsteds-Park** (Pl. G H 6, 5), auf dem ehem. Festungswall, enthält Denkmäler des Entdeckers des Elektromagnetismus *H. Chr. Ørsted* (1777-1851), von Jerichau, und seines Bruders, des Juristen *A. S. Ørsted* (1778-1860), von Bissen, ferner ein Standbild der Jungfrau von Orleans, von Chapu, und mehrere Bronzeabgüsse nach antiken Bildwerken. — Weiter an der Nørrevoldgade l. die *Schule der Technischen Gesellschaft* (Teknisk Skole; Pl. H 5), zur Unterweisung von Bauhandwerkern, Metallarbeitern usw.

Die Straßen zwischen dem Ørsteds-Park und dem Botanischen Garten münden westl. auf die verkehrreiche *Königin-Luise-Brücke* (Dronning Louises Bro, Pl. G 4; Straßenbahnen S. 17, Nr. 5, 7, 16,) die zwischen Peblingesø und Sortedamssø (S. 43) nach dem Arbeiterstadtteil *Nørrebro* führt.

Der 1871-74 angelegte **Botanische Garten** (Pl. H I 4; Eintritt s. S. 19) erstreckt sich ebenfalls über altes Wallgelände. Er enthält ein *Palmenhaus* und ein *botanisch-physiologisches Laboratorium*. Östlich auf einer Anhöhe das (unzugängliche) *Observatorium*, vor dessen Eingang seit 1876 Bissens Bronzestandbild des Astronomen *Tycho Brahe* (S. 73) steht.

Auf der Ostseite der Østervoldgade, der nördl. Verlängerung der Nørrevoldgade, erhebt sich, dem Botanischen Garten gegenüber, das Schloß Rosenborg. Ein Tor mit der Jahreszahl 1672 und dem Namenszeichen Christians V. bildet den Zugang zu dem das Schloß umgebenden Hof und Garten.

***Schloß Rosenborg** (Pl. 35: I 4), 1608-17 von Christian IV. als Lustschloß außerhalb der damaligen Stadtumwallung errichtet, ist ein wirkungsvoller dreistöckiger Renaissancebau mit Giebeln und Türmen. Bis gegen die Mitte des XVIII. Jahrhunderts war das Schloß vielfach Frühjahrs- oder Herbstresidenz der dänischen Herrscher, die sich nach dem wechselnden Geschmack der Zeit einrichteten und hier ihre Kostbarkeiten, Paradewaffen, Krönungstrachten usw. aufzubewahren pflegten. Die Schätze wurden in neuerer Zeit aus andern kgl. Schlössern ergänzt und in den stilgemäß wiederhergestellten, mit alten Möbeln ausgestatteten Räumen als **Chronologische Sammlung der dänischen Könige* der Allgemeinheit zugänglich gemacht. Eintritt s. S. 20. Kurzer deutscher Führer 1 Kr., illustr. dänische Beschreibung 3 Kr.

Die Sammlung hat zwei Hauptabteilungen: I. die Zeit bis zum Regierungsantritt Christians IV., 1448-1588; II. die Zeit von 1588 bis zum Tode Christians IX. (1906). — Unter *Friedrich II.* (1559-88) und namentlich durch *Christian IV.* (1588-1648) kam die Renaissance nach Dänemark (vgl. S. 21). Im Turmgemach des Erdgeschosses Gegenstände der älteren Zeit, u. a. das *oldenburgische Trinkhorn aus vergoldetem Silber (um 1474), Orden, Uhren und kleinere Sachen. Weiter durch das schön getäfelte Audienzzimmer Christians IV., sein Arbeitszimmer, sein Schlaf- und Sterbezimmer. Zahlreich sind hier und weiterhin die Insignien des Elefantenordens vertreten, des 1458 gestifteten höchsten dänischen Ordens. Dann das *Marmorzimmer *Friedrichs III.* (1648-70) und die Zimmer *Christians V.* (1670-99), mit den Kronjuwelen und Reichsinsignien. — Es folgen im mittleren Stockwerk die Räume *Friedrichs IV.* (1699-1730) und *Christians VI.* (1730-46), mit vielen Elfenbeinschnitzwerken von Magnus Berg (1666-1739), *Friedrichs V.* (1746-66), *Christians VII.* (1766-1808). Schließlich die Zimmer der Könige des XIX. Jahrh.: *Friedrichs VI.* (1808-39). *Christians VIII.* (1839-48), *Friedrichs VII.* (1848-63) und *Christans IX.* (1863-1906). — Im obersten Stock der *Bankett- oder Rittersaal mit gewölbter Stuckdecke von 1706/07, dem Thronsessel von 1662 und Silbergerät. Angrenzend das Porzellan-, das Glas- und das Gobelin-Kabinett.

Auf der Ostseite des Schlosses dehnt sich, aus der Østervoldgade nördl. vom Schloßtor durch das Tor 4 B zugänglich, bis zur Kronprinzessegade der **Rosenborg-Park** (*Rosenborg-Have;* Pl. I K 4, 5) aus, mit altem Baumbestand, ein Haupttummelplatz der Kinderwelt. Unweit der Brücke, die vom Schloßhof hinüberführt (gesperrt), ein Standbild der Königin *Karoline Amalie* (1796-1881), von V. Bissen (1896). Im nördl. Teil des Parks ein Bronzesitzbild des Märchendichters *H. C. Andersen* (S. 7) von Saabye; unweit westl. davon der *Tänzerinnenbrunnen* von R. Tegner (1913). In der Südostecke, dem Eingang an der Gothersgade gegenüber, das eigenartige Denkmal des Politikers *Hørup*, von J. F. Willumsen (1908).

Weiter an der Østervoldgade l., Ecke der Sølvgade, das *Mineralogisch-Geologische Museum* (Pl. 24: I 4; Eintritt s. S. 20; bemerkenswert u. a. die Versteinerungen von Bornholm, Mineralien von

Island, fossile Baumreste und große Meteoreisensteine aus Grönland). — Westl., in der Sølvgade, der Neubau der 1829 gegründeten *Polytechnischen Lehranstalt* (Pl. 32: I 4; 49 Lehrer, etwa 1200 Hörer). Davor ein Bronzestandbild des Entdeckers der Lichtgeschwindigkeit *Ole Rømer* (1644-1710), von L. Brandstrup. — Die Sølvgade führt nordwestl. über die *Fredensbro* (Pl. H 3; vgl. S. 43); südöstl. gelangt man zum Kongens Nytorv (Straßenbahn S. 18, Nr. 10, zur Glyptothek).

Das **Kunstmuseum** (Pl. I 4), 1891-96 nach *V. Dahlerups* und *Georg Möllers* Plänen erbaut, enthält die staatlichen Gemälde-, Skulpturen- und Kupferstichsammlungen. Vor dem Gebäude Bronzestandbilder des Bildhauers *H. V. Bissen* (S. 31), von V. Bissen, und des Malers *W. Marstrand* (S. 41), von Runeberg. Links und r. vom Eingang Büsten der Kunstforscher N. L. Høyen († 1870) und Julius Lange († 1896); in der Vorhalle zwei Reliefs, r. das Urteil, von E. Eriksen (Marmor), l. die Erschaffung Evas, von Kai Nielsen (Kalkstein). Eintritt s. S. 20. Direktor G. Falck. Verzeichnis der dänischen Gemälde und Bildwerke $1^1/_2$ Kr., der Bilder älterer Maler und der sonstigen nordischen Kunstwerke 2 Kr.

Im Erdgeschoß ist die Sammlung der Gipsabgüsse untergebracht, sowie die der Kupferstiche (etwa 100 000 Blätter; Ausstellungssaal im Ostflügel), deren Hauptschatz, die Werke *Albrecht Dürers*, König Christian II. auf seiner niederländischen Reise 1521 vom Künstler selbst geschenkt bekam. — Die Skulpturen sind im Treppenhaus und in einzelnen Räumen der Gemäldesammlung aufgestellt. Die nächsten Schüler und Nachfolger Thorwaldsens *H. V. Bissen* und *J. A. Jerichau* lernt man besser in der Glyptothek (S. 31) kennen. Aus Bissens Schule sind viele dänische Bildhauer hervorgegangen, u. a. *C. Peters* (1822-99), *A. Saabye* (1823-1916), *Otto Evens* (1826-95), *Chr. Freund* (1821-1900), *Vilh. Bissen* (1836-1913). Das neuere Geschlecht ist durch *L. Hasselriis* (1844-1912), *Jul. Vilh. Schultz* (1851-1921), *C. Aarsleff* (1852-1918), *Ludw. Brandstrup* (geb. 1861), *C. Bonnesen* (geb. 1868), *Kai Nielsen* (1882-1924) u. a. vertreten.

In der Eingangshalle (Grundriß A): unten rechts 846. *Vilh. Bissen*, eine Dame; 861. *R. Begebjerg* (geb. 1859), schreibendes Mädchen; 949. *Saabye*, Lady Macbeth; links 848. *Vilh. Bissen*, Atalante; 942 C. *A. Poulsen* (geb. 1887), erste Liebe; 918. *Jerichau*, zwei badende Mädchen; 860. *J. J. N. Bregnø* (geb. 1877), Simson (Kalkstein); 860 A. *A. Bundgaard* (geb. 1864), der Schatz; 955. *J. Schultz*, Adam und Eva; 850. *Bonnesen*, Hunne, ein chinesisches Mädchen entführend (Bronze). — Auf dem Treppenabsatz: rechts 793. *Aarsleff*, der verlorene Sohn; 804. *H. V. Bissen*, Fischerjunge; 809. *ders.*, badendes Mädchen; 812. *ders.*, die Gattin des Künstlers; 844. *Vilh. Bissen*, die Vasenmalerin; links 893. *Ingeborg Plockross-Irminger* (geb. 1872), Jüngling; 890. *H. Hoffmann* (1844-1920), Psyche; 948. *Saabye*, Susanna vor dem Rate; 796. *Aarsleff*, junger Florentiner; 863. *Edv. Eriksen* (geb. 1876), die Hoffnung.

Von der oberen Galerie (Gr. B) gelangt man l. in die

Sammlung der alten Gemälde (Saal 22-40). Schon *Christian II.*, *Christian IV.* und andere Könige ließen in Holland, Deutschland, Italien einige Bilder für sich malen. Der Hauptteil der Sammlung wurde jedoch in der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts unter

Friedrich V. durch den Kunsthändler *G. Morell* zusammengebracht. *Friedrich VI.* bereicherte sie durch Ankauf der dänischen Privatsammlungen *Bodendick* und *West*. Später sind nur noch einzelne bedeutendere Bilder hinzugekommen. Von den wenig zahlreich vorhandenen Werken der italienischen Schule (22.-24. Saal) zählen die Spieler von *Caravaggio*, Joachim und Anna von *Filippino Lippi*, die Pietà von *Mantegna* und das Bildnis des Lor. Cybò von *Fr. Mazzola (Parmigianino)* zu den Hauptstücken der Sammlung. Interessant ist ein Bildnis von *Greco*, aus seiner frühen Zeit. Unter den Deutschen sind das Urteil des Paris und Venus und Amor gute und eigenhändige Werke *Cranachs* (25. Saal); aus der vlämischen Schule ragen *Rubens'* Urteil des Salomo und sein Bildnis des Irselius weitaus am meisten hervor (33. Saal). Das Schwergewicht der Sammlung liegt in den Werken der holländischen Kunst. Zwar fehlen die Genremaler fast ganz, aber die *Schule Rembrandts*, der selbst mit seinem Christus und mehreren Bildnissen sich trefflich zeigt, ist so vollzählig vertreten wie in wenigen Galerien, so durch *Ger. Dou*, *F. Bol*, *B. Fabritius*, *Victors*, *A. de Gelder*. Eine besondere Vorliebe scheint König Friedrich V. für Landschaften gehabt zu haben. Meister wie *Jac. van Ruisdael*, *Ph. Wouwerman* und *A. van Everdingen* sind sehr gut vertreten, und die Landschafter zweiten Ranges, die Ruisdael umgeben oder in Italien ihre Motive und z. T. auch ihre künstlerische Ausbildung fanden, wie *Jan Both*, *C. Decker*, *Dubbels*, *Hackaert*, *Joris van der Hagen*, *Swanevelt*, lernt man kaum irgendwo besser würdigen.

Die Zimmer 22-24 enthalten die italienischen und einige spanische Gemälde.

22. Zimmer: 63. *Zurbaran*, kleines Mädchen; *59. *Greco*, männl. Bildnis; *25. *Parmigianino*, Bildnis des Lorenzo Cybò, von großartiger Auffassung und venezianischem Einfluß in der Farbe (1523); *7. *Mantegna*, der tote Christus von zwei Engeln betrauert (um 1500); 8. *Filippino Lippi*, Begegnung Joachims und der h. Anna (1497); 13. *Bern. Luino*, h. Katharina; *34. *Caravaggio*, spielende Soldaten; o. Nr. *Tizian*, männl. Bildnis. — 23. Zimmer: 62. *Ribera*, h. Hieronymus; 44. *Salv. Rosa*, italien. Hafen; 29. *Tintoretto*, Hochzeit zu Kana (Skizze). — 24. Zimmer: *42, 43. *Salv. Rosa*, Jonas predigt den Ninivitern, Gründung Thebens; 47. *C. Cignani*, Josefs Keuschheit.

Die Zimmer 25-35 enthalten neben einigen älteren deutschen Bildern hauptsächlich niederländische Gemälde.

25. Zimmer: *Lucas Cranach d. Ä.*, 106. Parisurteil (1521), 107. Venus und Amor (1530), 108. die Melancholie (1532). — 26. Zimmer: 86. *P. Aertsen*, die fette Küche; 194. *J. I. van Swanenburch*, der Petersplatz in Rom, das einzige bezeichnete Bild dieses ersten Lehrers Rembrandts (1628); 100. *P. Brueghel d. J.*, der Weg nach Golgatha; 89. *P. Brueghel d. Ä.*, der Fette und die Mageren. — 27. Zimmer: *232. *J. van Goyen*, Ansicht von Arnheim (1645); *271. *S. van Ruysdael*, Fahrweg am Fluß (1652); 244. *W. E. Duyster*, der Besuch; 237. *Dirck Hals*, Menuett; 321, 320. *A. van Ostade*, Bauernstube, lustige Bauerngesellschaft. — 28. Zimmer: *Rembrandt*, 284. der Kreuzritter (um 1665), *278. der betrübte Greis, 277. der Vater des Künstlers(?; um 1629), 276. Profilbildnis eines Greises, **280. Christus in Emmaus, eine der ergreifendsten Darstellungen des Meisters, aus demselben Jahr (1648) wie das Bild im Louvre, dieses an malerischer Wirkung und Breite der Behandlung noch übertreffend, 279. Ochse (Studie); ferner 298. *C. Fabritius(?)*, der Prophet Elias bei der Witwe in Sarepta; *429, 426. *J. van Ruisdael*, Berg-

strom mit Brücke, Eichenwald; 293, 292. *G. Dou*, der Arzt, Knabe mit Mausefalle; 250. *G. Houckgeest*, Kircheninneres. — 29. Zimmer: 456. *F. van Mieris d. Ä.*, der Junge soll Bier holen; 434. 433. *P. de Hooch*, Familienkonzert, tanzendes Paar in einer Gesellschaft; 440. *J. S. van Ruisdael*, aufziehendes Gewitter; 373. *D. Cuyp*, zwei Reiter in einer Landschaft; 259. *A. van der Neer*, Kanal im Mondschein; 453, 454. *Egb. van Heemskerck*, Bauerntanz in einer Wirtschaft, der Richterspruch; 401. *C. Decker*, Herde im Walde (1666). — 30. Zimmer: o. Nr. *G. Metsu*, männl. Bildnis; 308. *Jan Victors*, weibl. Bildnis; 315. *A. de Gelder*, Mardochai wird von König Ahasverus geehrt; 414. *Jan Steen*, der Geizige und der Tod; 283. *Rembrandt*, Orientale (um 1660). — 31. Zimmer: 381, 380. *A. van Everdingen*, Wasserfälle; 306. *Jan Victors*, der sterbende David ermahnt Salomo; 305. *P. Wouwerman*, Pont Neuf in Paris zur Karnevalszeit; 344. *J. van Loo*, Diana mit Nymphen; *415. *Jan Steen*, Davids Triumph (1671); *249. *H. van Swanevelt*, italienischer Sommerabend, umfangreiche schöne Landschaft; 312. *B. Fabritius*, Darstellung im Tempel (1668); 336. *Jan Both*, italienische Landschaft; 211. *G. Honthorst*, Abendkonzert. — 32. Zimmer: 126. *J. de Momper*, der Weg an der Richtstätte vorbei; 158. *A. van Dyck*, Christus in Emmaus (Skizze); o. Nr. *Rubens*, männl. Bildnis. — 33. Zimmer: *J. Jordaens*, 149. das Fährschiff nach Antwerpen, 153. Christus segnet die Kinder (um 1663), 151. Nymphen schmücken das Horn des von Herkules überwundenen Flußgottes

A: Treppenhaus, B: Umgang, 1-21: dänische Maler, 22-24: Italiener, Spanier, 25-35: Deutsche, Niederländer, 36, 37: andere ältere Ausländer, 38-40: Schweden, Norweger.

Achelous (1649), 152. Susanna im Bade (1653); *Rubens*, 138. Urteil Salomos (um 1615), *141. der Abt Matthäus Yrsselius, farbenprächtiges Meisterwerk (1624), 142. Kreuztragung (Skizze); 144. *Fr. Snyders*, großes Stilleben. — 34. Zimmer: 431. *Jan Hackaert*, Schweizer Landschaft, umfangreiches Hauptwerk des Malers; 358, 359. *Joris van der Hagen*, Landschaft bei Arnheim, Felsgegend mit Wasserfall; *300. *Ferd. Bol*, die h. Frauen am Grabe Christi, großes Bild aus des Malers früherer Zeit (1644); 335. *Jan Both*, italienische Landschaft; *343. *Jac. van Loo*, die Glaskorallenfabrik, Hauptwerk dieses seltenen Meisters, interessant durch den Gegenstand, leuchtend in der Farbe. — 35. Zimmer: *Rembrandt*, *o. Nr. lesender junger Mann am Fenster (um 1650), *282. der Sohn des Künstlers(?), *281. Bildnis einer jungen Frau (1656); o. Nr. *Frans Hals*, der Philosoph Descartes; 301, 302. *Ferd. Bol*, weibl. Bildnis, Admiral de Ruyter; 261. *A. van der Neer*, Brand in Amsterdam; 366. *Ph. Wouwerman*, Rast vor einer Schenke; 353. 354. *G. Ter Borch*, männl. und weibl. Bildnis; 255, 256. *S. de Vlieger*, Schiffe auf der Zuider See, die Maas bei Rotterdam; *337. *H. M. Sorgh*, Anbetung der Hirten, treffliches frühes Bild unter dem Einfluß Rembrandts (1642); 307. *Jan Victors*, holländischer Bauernhof; 377. *Hendrik Dubbels*, Seestück; 435. *P. H. de Hooch*, Mutter mit Kind; 350. *Th. Wyck*, holländ. Bauernstube.

Die Zimmer 36 und 37 enthalten Bilder älterer ausländischer Maler, von denen einzelne in Dänemark tätig gewesen sind.

36. Zimmer: *K. van Mander*, 507. Auffindung der Leiche des Prinzen Svend (nach Tasso, das befreite Jerusalem), 511. der reuige Petrus; 521. *Wolfg. Heimbach*, Interieur; 536. 537. *B. Denner*, Gruppenbilder. — 37. Zimmer:

596, 597. *C. G. Pilo*, Friedrich V. von Dänemark; 562. *J. Constable*, die Windmühle; 554. *C. van Loo*, Ludwig XV. von Frankreich; 561. *H. Raeburn*, männl. Bildnis; o. Nr. *Franc. Guardi*, ein Fest in Venedig.

Zurück zum 34. Zimmer und weiter in die Räume 38-40 mit den Bildern neuerer schwedischer und norwegischer Maler.

38. Zimmer (schwedische Maler): *Prinz Eugen*, o. Nr. das weiße Schiff, 614. überwinternde Schiffe; 636. *Nils E. Kreuger*, Mittag; 651. *C. Wilhelmson*, Frühjahrsarbeit; 641. *Anders Zorn*, am Bootshafen (Aquarell); 638. *R. Bergh*, die Alten am Strande; 626. *G. von Rosen*, Katarina Månsdotter, die Geliebte König Erichs XIV.; 639. *O. Björck*, der Notschuß; 642. *B. Liljefors*, Wildgänse; 665. *A. Edelfelt* (Finnländer), Sommerabend; 627. *A. Strindberg*, Gewitter in den Schären; 623. *C. Larsson*, Aufführung (Aquarell). — 39. Zimmer: Bilder des Norwegers *J. C. Dahl*, u. a 570. norwegischer Wasserfall, 582. Schiffbruch an der norwegischen Küste. — 40. Zimmer (norwegische Maler): 599. *Chr. Skredsvig*, norwegische Johannisnacht; 590. *O. Sinding*, Frühling auf Lofoten; 591, 596. *Chr. Krohg*, die Näherin, in der Badewanne; 592. *G. Munthe*, nach dem Regen; 601, 602. *E. Werenskiold*, wartende Kinder, der Dichter Bj. Bjørnson.

Zurück zum Treppenhaus und geradeaus in den Ostflügel des Gebäudes, der in 21 Räumen die Entwicklung der Dänischen Malerei seit dem Ende des XVIII. Jahrhunderts in zeitlicher Anordnung überblicken läßt. An der Spitze steht der antikisierende *N. Abildgaard* (1743-1809); neben ihm der Bildnismaler *Jens Juel* (1745-1802). Abildgaards Schüler *Chr. W. Eckersberg* (1783-1853) ist das Haupt der älteren national-dänischen Malerei, die trotz wenig ausgebildeter Technik durch naturwahre Auffassung und reine Empfindung anspricht. Ihm folgten der Bildnis- und Landschaftsmaler *Jörgen Roed* (1808-88), der Charakter- und Genremaler *W. Marstrand* (1810-1873), der Architekturmaler *H. Hansen* (1821-90), der Landschafter *P. C. Skovgaard* (1817-75), der Landschafts- und Tiermaler *J. Th. Lundbye* (1818-48), die Volks- und Landschaftsmaler *Chr. Dalsgaard* (1824-1907), *Fred. Vermehren* (1823-1910), *Jul. Exner* (1825-1910), der Marinemaler *C. F. Sørensen* (1818-79) usw. Glänzender und freier entwickelte sich die Kunst durch den in Rom gebildeten Genre- und Historienmaler *Carl Bloch* (1834-90). Etwas jünger sind der Tier- und Figurenmaler *Otto Bache* (1839-1927), der Historienmaler *Kr. Zahrtmann* (1843-1917), der Genremaler *A. Helsted* (1847-1907) u. a. Technische Vollendung mit feiner Naturbeobachtung und Gemütstiefe vereinigt *Peter S. Kroyer* (1851-1909), der unter französischem Einfluß die Freilichtmalerei durchführte. *Vilh. Hammershøi* (1864-1916) schuf lichtvolle Interieurs und Landschaften, *Mich. Ancher* (1849-1927) malte Fischer und Lotsen. Von noch lebenden Künstlern seien erwähnt *Viggo Johansen* (geb. 1851), der das Leben im Hause schildert, die Landschafter *Godfr. Christensen* (geb. 1845) und *Jul. Paulsen* (geb. 1860), schließlich *J. Skovgaard* (geb. 1856), der religiöse Bilder malt.

1. Zimmer: Bilder von *N. A. Abildgaard*, u. a. 6. Ossian zur Harfe singend, 16-19. Darstellungen aus Terenz' Andria; 338, 362. *J. Juel*, Selbstbildnis, der Maler und seine Frau; 174. *Vig. Eriksen*, Königin Juliane Maria, Gemahlin Friedrichs V. von Dänemark. — 2. Zimmer: 139-142. *Chr. W. Eckersberg*, römische Ansichten. — 3. Zimmer: 727. *C. Kratzenstein-Stub*, Ossian und Alpins Sohn; 83. *A. J. Carstens*, Bacchus und Amor. — 4. Zimmer:

152, 162. *Eckersberg*, die Familie Nathanson, Aussicht von Kronborg auf die schwedische Küste; ferner 977. *Thorwaldsen*, Amor (Marmor). — 5. Zimmer: 305 313. *C. A. Jensen*, der Maler Eckersberg, der Theologe A. G. Rudelbach; 57. *W. Bendz*, ein Bildhauer in seiner Werkstatt; ferner 867. *O. Evens*, Mutterliebe (Bronze). — 6. Zimmer: *C. Hansen*, 242. dänische Künstler in Rom, 240. der Vestatempel in Rom, 245. ein Vorleser in Neapel; *J. Roed*, 628. der Dom zu Roskilde, 632. Palazzo Bargello in Florenz, 623. junges Mädchen mit Äpfeln; ferner 870. *H. E. Freund*, blumenpflückendes Mädchen (Marmor). — 7. Zimmer: *C. Købke*, dänische Landschaften. u. a. 463 Schloß Frederiksborg, 465. Østerbro in Kopenhagen; 452. *ders.*, ein alter Matrose; 454. *ders.*, Selbstbildnis. — 8. Zimmer: *W. Marstrand*, 521, 532. 530. Darstellungen aus Holbergs Lustspielen. 524, 523. Ansichten aus Venedig; 497. *J. Th. Lundbye*, dänische Küste; 644. *G. Rump*, Landschaft bei Frederiksborg; ferner 879. *H. E. Freund*, Brunnengruppe (Bronze). — 9. Zimmer: *W. Marstrand*, 537. das Gleichnis vom Abendmahl, 540. der auferstandene Christus, A 527. die Gattin und die Kinder des Malers; 418. *V. Kyhn*, dänische Landschaft; ferner 938. *C. Peters*, Faun mit Flöte, und andere Kleinbronzen. — 10. Zimmer: 518, 517. *W. Marstrand*, Darstellungen aus Holbergs Lustspielen; 522. *ders.*, der Kirchgang; 698. *P. C. Skovgaard*, dänische Landstraße; *J. Th. Lundbye*, 503. Bauernhof, 496. seeländische Landschaft. 498. Kuhstall. — 11. Zimmer: 688, 712, 692. *P. C. Skovgaard*, dänische Landschaften. — 12. Zimmer: 127. *Dankward Dreyer*, die Höhen bei Assens; 113, 110. *Chr. Dalsgaard*, Pfändung, Fischerstube; 421. *V. Kyhn*, Winterabend im Walde; 179. *J. Exner*, der Besuch beim Großvater. — 13. Zimmer: 112. 111. *Chr. Dalsgaard*, der Tischler bringt den Sarg. Mormonen bei einem Zimmermann auf dem Lande; 130. *J. Exner*, ländliches Fest; 721. *Jørgen Sonne*, Johannisnacht; 435. *V. Kyhn*, Winterabend; 751, 756. *Vermehren*, Abschied des Reservisten, Bauernstube; ferner 865. *O. Evens*, Mann mit Pferd (Bronze). — 14. Zimmer: 649, 648, 645. *G. Rump*, Waldlandschaften; 181. *J. Exner*, der Besuch der Großmutter; 739. *C. F. Sørensen*, die Reede von Helsingør; 663. *L. A. Schou*, der Großvater des Malers; 753. *Vermehren* Schafhirt. — 15. Zimmer: 744, 745. *C. Thomsen*, Mittagsmahl nach der Kirchenvisitation, der Schriftsteller Rahbeck am Totenbette seiner Frau; 719, 714. *Hans Smidth*, Heidelandschaften; 279. *F. Henningsen*, ein Begräbnis; 88. *G. Christensen*, der Hafen von Gilleleje; 273. *A. Helsted*, Vater und Sohn; 741. *M. Therkildsen*, mutige Hengste; ferner 942. *Th. Philipsen*, römischer Stier (Bronze); 887. *Hasselriis*, Søren Kierkegaard (S. 26). — 16. Zimmer: *C. Bloch*, 64. der geblendete Simson in der Getreidemühle, 65. Jairi Töchterlein, 67. Christian II. im Gefängnis zu Sonderburg, 72. junges Mädchen; 52. *O. Bache*, Austreiben der Kühe am Morgen; 276. *A. Helsted*. Christus unter den Schriftgelehrten; 89. *G. Christensen*, Allee bei Kragerup; 398. *P. S. Krøyer*, Sonntagvormittag in Granada; 106. *J. la Cour*, Villa d'Este. — 17. Oberlichtsaal: 718. *H. Smidth*, Feuersbrunst; *M. Ancher*, 47. Selbstbildnis, 43. Rettungsmannschaft mit Boot, 44. Fischer am Strand; *Viggo Johansen*, 333. Abendgesellschaft, 330. Dorfwiese bei Dragør, 332. heraufziehendes Wetter, 337. Akademieratsversammlung; *Th. Philipsen*. 604. Herbst im Tiergarten, 601. Melkplatz, 611. Kälber am Strand; 683 A, 679. *J. Skovgaard*, der barmherzige Samariter. Mutter mit Kind; 619, 623. *L. A. Ring*, Häusler, Wintertag; 488, 484. *J. Larsen*. Graugänse, Eiderenten; ferner eine Anzahl Büsten dänischer Maler, u. a. 919. *J. Kragh*, J. Skovgaard. — 18. Zimmer: *Kr. Zahrtmann*, 780. Julia und die Amme, 785, 784. Gefangenschaft der Eleonore Christine, Tochter Christians IV. und Gemahlin des Staatsverräters Grafen Korfiz Ulfeld, 783. Tod der Königin Sophie Amalie; *P. S. Krøyer*, 397. Zubereitung von Sardinen in der Bretagne, 401 A. Eisengießerei; 327. *V. Johansen*, Abendunterhaltung; 584, 578. *J. Paulsen*, Unter dem Pont des Arts in Paris, Adam und Eva; ferner 931. *Kai Nielsen*, nacktes Mädchen (Kalkstein). — 19. Zimmer: Bilder von *V. Hammershøi*. — 20. Zimmer: *J. F. Willumsen*, 772A. Bergsteigerin, 771. der Kopfsprung, 774. Tor in Taormina; ferner o. Nr. *Utzon Frank*, Apollo (Bronze); 937G. *Kai Nielsen*, der Boxer (Bronze); 849B. *J. Bjerg*, Liebeskampf (Bronze).

Zurück zum Treppenumgang (Grundriß B). in dem ebenfalls eine Anzahl Bilder untergebracht sind: 748. *L. Tuxen*, Krönung Nikolaus II. von Rußland (Skizze); 45. *M. Ancher*, der Ertrunkene; 269. *O. Haslund*, Kinder-

konzert. — Zuletzt in Saal 21, an der Nordseite des Treppenhauses: an den beiden Schmalseiten zwei große Wandbilder von *J. Skovgaard*, 680. das h. Abendmahl, 1901 für den Viborger Dom (S. 4) gemalt, 1913 hierher überführt, 676. Christus im Reich der Toten; 95, 92. *P. Christiansen*, Sommertag, Dante und Beatrice im Paradies; 558. *E. Nielsen*, krankes Mädchen; 579. *J. Paulsen*, Kain; ferner 914. *Jerichau*, schlafendes Erntemädchen (Ton), 909. Grabmal (Gips).

In den Anlagen nördl. vom Kunstmuseum, die Eingangseite der Stockholmsgade zugekehrt, steht das **Hirschsprung-Museum** (Pl. I 3, 4), das eine 1902 von dem Kaufmann H. Hirschsprung dem Staate vermachte Sammlung dänischer Gemälde und Bildwerke des XIX. Jahrh. enthält, u. a. Bilder von Ancher, Eckersberg, Hammershøi, Const. Hansen, Krøyer, Lundbye, Marstrand, V. Pedersen, J. Skovgaard, Vermehren, Zahrtmann. Die einzelnen Räume sind z. T. mit Möbeln aus dem Besitz der Künstler ausgestattet. Eintritt s. S. 19. Verzeichnis 50 Ø. — Nordöstl. schließt sich der von einem Stück des ehem. Stadtgrabens durchzogene Park **Østre Anlæg** (Pl. K 3) an. An seiner Ostseite, bei der Østervoldgade, erhebt sich das sog. *Danmarksmonument*, von Hasselriis, zur Erinnerung an die goldene Hochzeit des Königs Christian IX. († 1906) und der Königin Luise geb. Prinzessin von Hessen-Cassel († 1898) im Jahre 1892. Dem Nordende des Parkes gegenüber liegt der *Ostbahnhof* (S. 15).

An den großen Wasserbecken *Sortedamssø* und *Peblingesø* (Pl. G-I 5-2), die von der Königin-Luise-Brücke (S. 36) und der Fredensbro (S. 38) überschritten werden, ziehen sich hübsche Privathäuser entlang. In dem Stadtteil jenseit der Seen mehrere große Krankenhäuser. Vor dem *Reichshospital* (Pl. G H 2) steht ein eigenartiges Denkmal für *Niels Finsen* (1860-1904), den Begründer der Lichttherapie, nach R. Tegners Entwurf (1910). — Hinter dem Hospital der ausgedehnte *Fælledpark*, mit Sportplatz.

e. Die nördlichen Stadtteile.

Die Stadtviertel im NO. des Kongens Nytorv (S. 24), mit breiten langen Straßen, sind der aristokratische Teil des älteren Kopenhagen. Sie enthalten das kgl. Schloß Amalienborg, mehrere Paläste des Adels und Gesandtschaftsgebäude.

Die Bredgade (Pl. L 5, 4) ist die wichtigste Straße dieses Stadtteils. Rechts von ihr öffnet sich, nach dem Hafen hin, der Sankt Annæ Plads, mit Bronzedenkmälern der Komponisten *N. W. Gade* (1817-90), von Bissen d. J., und *J. P. E. Hartmann* (1805-1900), von Saabye. Das Eckhaus r., Bredgade 26, ist die *Britische Gesandtschaft*. Daneben, Nr. 28, das ehem. gräfl. Schimmelmannsche Palais, ein Barockbau, dessen Vorhof durch ein schönes Eisengitter von der Straße abgeschlossen ist, jetzt *Odd-Fellows-Loge* und *Konzertpalais*. — Schräg gegenüber liegt das

Palais des Grafen Moltke-Bregentved (Pl. 26: L 5), das eine Sammlung niederländischer Bilder enthält. Eintritt s. S. 20.

8. *Rubens*, Brustbild eines Mönches; 13-16. Bilder von *Dav. Teniers d. J.*; *32. *Rembrandt*, Bildnis einer alten Frau (um 1654); 56-59. *Jacob van*

Ruisdael, vier Gemälde seiner spätern Zeit; 60, 61. *M. Hobbema*, waldreiche holländische Flachlandschaften, von leuchtender Farbe und breiter Behandlung; 89. *Ph. Wouwerman*, der Stall, u. a.

Weiter in der Bredgade r., Ecke Frederiksgade, das ehem. *Palais des Königs Georg I. von Griechenland*, eines dänischen Prinzen (S. LVIII), jetzt im Besitz der Versicherungsgesellschaft Baltica.

Links die **Frederikskirke** (Pl. L 4, 5), meist *Marmorkirche* genannt, 1749 nach dem Plan des franz. Architekten *Jardin* als Prachtbau in großartigen Verhältnissen begonnen, 1770 wegen Geldmangels unvollendet gelassen, 1878-94 auf Kosten des Großkaufmanns Tietgen (S. 27) von *F. Meldahl* ausgebaut. Die kupferbeschlagene, z. T. vergoldete Kuppel, von 43m innerer und 80m Gesamthöhe, ist weithin sichtbar (schöne Aussicht). Am Eingang der Kirche Standbilder des h. Ansgarius, des Apostels des Nordens, und des Bischofs N. F. Grundtvig (1783-1872), der für innerliche Erneuerung des Christentums und Gründung national-christlicher 'Volkshochschulen' wirkte. Auch das Innere ist beachtenswert (Eintritt s. S. 20). — Amalienborg s. unten.

Nahebei in der Bredgade die russische *Alexander-Newskij-Kapelle* (Pl. L 4). Bredgade 62 die *Chirurgische Akademie* (Pl. 17). Daneben die katholische *St. Ansgar-Kirche* (Pl. 11; 1842). Die Gebäudegruppe neben der Kirche, Bredgade 66, ist das 1752-57 von N. Eigtved und de Thura erbaute ehem. *Frederiks Hospital*, das seit 1926 als

Kunstgewerbemuseum (Kunstindustrimuseet, Pl. L M 4) eingerichtet ist. Eintritt s. S. 20.

Die Gegenstände sind historisch geordnet und bezeichnet. Beachtenswert die Holzschnitzereien des XVI. und XVII. Jahrh., sowie die keramische Abteilung. Im Südflügel die musikgeschichtliche und die ostasiatische Sammlung. — Im Obergeschoß des rechten Flügels ist ein Teil des Dänischen Volksmuseums untergebracht (Eintritt s. S. 20; Möbel, Hausgerät, Trachten aus Dänemark). Das dazu gehörende Freilandmuseum in Lyngby s. S. 48.

Durch die die Bredgade kreuzende Fredericiagade gelangt man nordwestl. nach den *Nyboder*, einem von Christian IV. für alte Seeleute gegründeten, jetzt großenteils umgebauten Stadtviertel. Im nördl. Teil der Store Kongensgade ein Denkmal des *Admirals Suenson* († 1887), des Führers der dänischen Flotte bei Helgoland am 9. Mai 1864, von Th. Stein. Westl., an der Østervoldgade (S. 37), steht ein Bronzestandbild *Christians IV.*, von Bissen d. J. (1901).

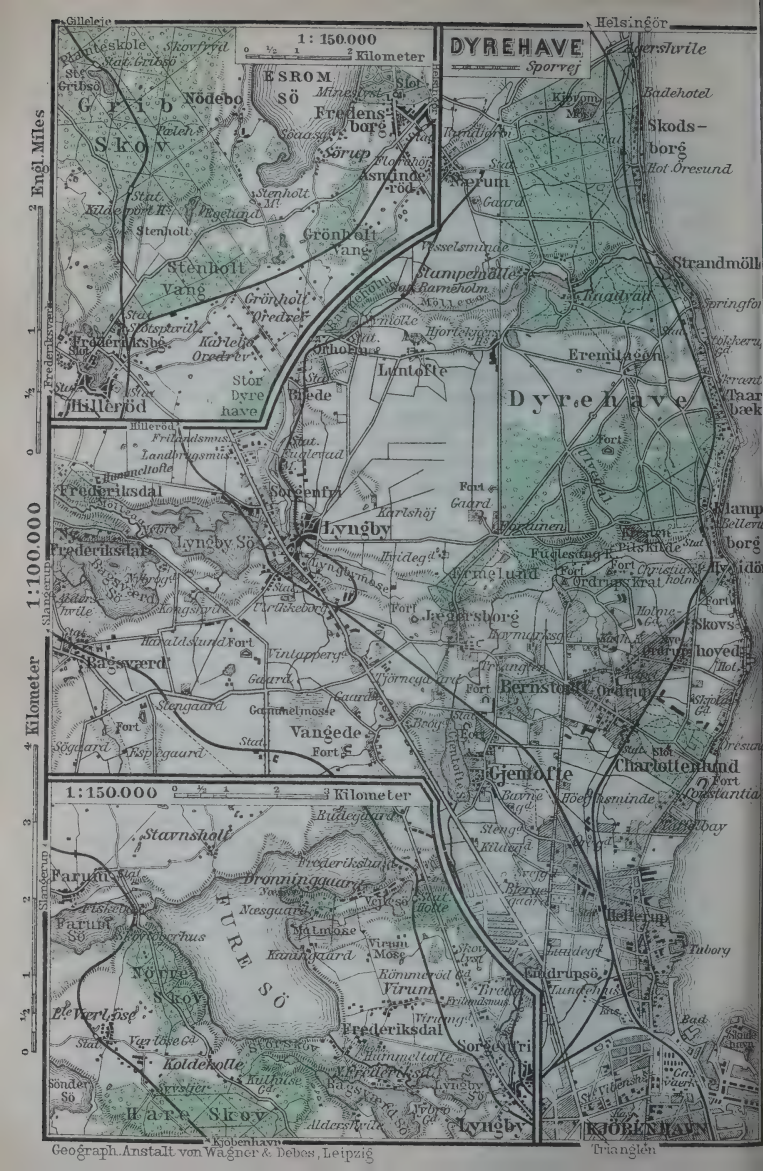
Die Amaliegade (Pl. L 5, M 4), die am St. Annæ Plads (S. 43) beginnt, wird durch eine ionische Kolonnade unterbrochen. Diese bildet den Zugang zu dem von den vier ganz gleichen Flügeln des königl. Schlosses **Amalienborg** umgebenen achteckigen *Platz (Pl. L M 5), in dessen Mitte 1771 von der asiatischen Handelsgesellschaft ein bronzenes Reiterbild *Friedrichs V.* errichtet worden ist. Das Modell zu dem Standbild schuf der Franzose *J. F. J. Saly*, der 1754-71 Direktor der Kunstakademie (S. 24) war. Die Gebäude wurden von

Salys Vorgänger an der Akademie, dem dänischen Architekten *Nic. Eigtved*, um 1740-50 aufgeführt. Es waren ursprünglich vier getrennte Adelspaläste, die nach dem ersten Brande des Schlosses Christiansborg (S. 25) in königl. Besitz übergingen. Während der Anwesenheit des Königs findet bei Ablösung der Wache, mittags 12 Uhr, auf dem Platze ein kurzes Militärkonzert statt.

Die Bredgade und die Amaliegade münden nördlich auf die Grønningen und Esplanade (Pl. L M 4) genannten Anlagen, die die ehem. Zitadelle Frederikshavn umziehen. Links geht es nach dem Ostbahnhof (S. 15), r. nach den Häfen. Dabei das *Meteorologische Institut* (Pl. 22: M 4) und das *Hauptzollamt* (Toldbod), ein stattlicher Bau im romanischen Stil, von Wilh. Petersen. Die englische *St. Albankirche*, mit spitzem Turm, wurde 1885-87 erbaut. Östl. davon der 1908 errichtete schöne *Gefion-Brunnen* von A. Bundgaard (die Göttin Gefion pflügt mit Stieren die Insel Seeland aus dem schwedischen Boden heraus).

Die Straßenüberführung, die den Schienenstrang der Hafenbahn kreuzt, bildet den Zugang zu der besonders abends belebten Promenade **Langelinie** (Pl. M 3-1), die sich im O. und NO. der Zitadelle hinzieht. Jenseit der Straßenüberführung ein Büstendenkmal für die *Prinzessin Waldemar*, geb. Prinzessin von Orleans († 1909), von C. M. Hansen (1912), und weiterhin eine *Säule* mit einer Victoria; die Inschrift erinnert an den Seehelden Huitfeldt (vgl. S. 11). Weiter l. das Café-Restaurant *Langelinies Pavillon* (S. 17), wo auch der *Kgl. Jachtklub* seinen Sitz hat. In den westl. Anlagen jenseit des Grabens, auf der ehem. NO.-Bastion der Zitadelle, steht ein Denkmal zum Gedächtnis an den Kampf gegen die englische Flotte unter Nelson am 2. April 1801. Weiter umschreitet man den *Lustboothafen*, bei dem 1928 das *Seefahrtsdenkmal* (Søfartsmonument; Pl. M 2, 3) errichtet wurde, das den während des Weltkrieges auf dänischen Schiffen verunglückten Seeleuten gewidmet ist; der bildnerische Schmuck ist von Svend Rathsack. Am Lustboothafen beginnt die 'neue Langelinie', die auf dem östlichen Damme des *Freihafens* hinläuft. Gleich am Anfang erinnert r. ein Granitblock mit eingemeißeltem Relief von Kai Nielsen an den 1908 im Eise Nordgrönlands mit zwei Gefährten umgekommenen Polarforscher *L. Mylius-Erichsen* (1912); die Inschrift ist dem Tagebuch seines Begleiters, des Eskimos Jørgen Brønlund, entnommen. Innerhalb des Freihafengebietes u. a. ein elf Stockwerke hoher Getreidespeicher *(Silopakhus)*. Schön ist die Aussicht nach der Seeseite, auf den schiffbelebten Hafen, nördl. auf die Feste Trekroner und bis hinüber nach Schweden.

Am Südende des Strandboulevards (Pl. L 2) steht ein Denkmal für den Ohrenarzt *H. W. Meyer* († 1895), mit Büste von Runeberg und weiblicher Figur von Bissen. — Noch weiter nach N. liegt der freundliche, mit der Stadt verwachsene Villenort *Hellerup* (Straßenbahnen S. 17, Nr. 1, 14, 15). Nach Charlottenlund und Klampenborg s. S. 47.


1:100.000
Engl. Miles
Kilometer
1 : 150.000
Kilometer
DYRE HAVE
Sporvej
ESROM SÖ
Nödebo
Skov
Fredensborg
Asminderød
Sörup
Grönholt Vang
Stenholt Vang
Frederiksværk
Hillerød
Stor Dyrehave
Lyngby
Frederiksdal
Sorgenfri
Lyngby Sö
Frederiksdal
Jægersborg
Vangede
Gjentofte
Bernstorff
Ordrup
Charlottenlund
Skodsborg
Hot Öresund
Strandmöllen
Eremitagen
Dyrehave
Helsingör
Kjöbenhavn
Farum
Farum Sö
Farum Mose
Nesgaard
Mölmose
Kanalgaard
Virum Mose
Virum
Frederiksdal
Sorgenfri
Lyngby
Hare Skov
Nörre Skov
Elverlöse
Koldekolle
Sönder Sö
Gentofte
Hellerup
Tuborg
Lindrupsö
KJÖBENHAVN
Trianglen
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

Von Kopenhagen nach Slangerup, 34km, Eisenbahn in 1¼ St. (Bahnhof im N. von Kopenhagen, Pl. jenseit E 3; Straßenbahnen Nr. 5, 16). — 21km *Farum* (S. 49). — 34km Slangerup (Gasth.), Landstädtchen mit 1000 Einw. und alter Kirche; Kraftpost nach Hillerød (S. 49; 17km in ¾ St.).

Von Kopenhagen nach Dragør, 12km, Eisenbahn in ½ St. (Abfahrt von der Amagerbrostation, Pl. M N 9; Straßenbahnen Nr. 2, 5, 9, 13). Die Bahn durchzieht die südl. von Kopenhagen gelegene und mit diesem durch Brücken verbundene, 65qkm große Insel **Amager**. Viel Gemüsebau, der unter Christian II. durch holländische Bauern eingeführt wurde. — 10km *Store Magleby*. In einem alten Bauernhof das Amagermuseum (Trachten, Hausgerät usw.; So. Mi. 10-5, im Winter So. 11-3 Uhr, 50 Ø.). — 12km *Dragør* (Gasth.: Strandhotel; Badehotel, südl. außerhalb des Ortes, am Meer), ein als Seebad besuchtes Städtchen von 2000 Einwohnern.

11. Von Kopenhagen nach Helsingør *(Hälsingborg)*.

Sehr schön ist die Dampferfahrt an der seeländischen Küste entlang nach *Helsingør*, im Sommer mehrmals tägl. in etwa 2 St. für 1¾ Kr. (werktags hin und zurück 2½ Kr.; Abfahrt am SW.-Ende der Havnegade, Pl. K 7). Motorboot nach *Klampenborg* von 10 Uhr vorm. an stündl. in 1 St. für 60 Ø. (Abfahrt bei der Knippelsbro, Pl. K L 7). Vormittags günstigere Beleuchtung. Ferner 3mal wöch. Ausflugsfahrten nach *Hälsingborg* (S. 74; hin und zurück 3 Kr.), mit Bahnanschluß nach Mölle (S. 77; direkte Fahrkarte hin und zurück 5 Kr., So. auch direkt nach Mölle).

Landstraße an der Küste entlang, bis *Klampenborg* 10km (Straßenbahn s. S. 17, Nr. 14, etwa 1 St.), bis *Helsingør* 41km (Kraftomnibus von Klampenborg mehrmals täglich, Fremdenrundfahrten s. S. 17): der schöne, von der Straßenbahn, von Kraftwagen und Radfahrern viel benutzte 'Strandvej' führt nördl. von *Hellerup* (S. 45) bei den besuchten Wirtschaften *Over Stalden* und *Constantia* (1km westl. der Bahnhof Charlottenlund, s. unten), dann bei *Skovshoved* (Badehotel, P. 7-8 Kr., gelobt) und der kgl. *Villa Hvidøre*, dem ehem. Sommerwohnsitz der 1928 verstorbenen Witwe Alexanders III. von Rußland und Mutter des letzten Zaren Nikolaus II. (s. S. LVIII/LIX), vorüber. Jenseit Klampenborg berührt die Strandstraße dieselben Orte wie die Küstenbahn, s. unten.

a. Küstenbahn.

46km, Schnellzug in 1 St., Personenzug in 1¼-1½ St., für Kr. 3.80, 2.20 (Schnellzugszuschlag s. S. XIX). Lokalzüge nach *Klampenborg*, ½ St., etwa stündlich (So. häufiger), für 85 und 50 Ø. — Die Strecke wird von den Schnellzügen *Kopenhagen-Gotenburg-Oslo* (R. 15c, 18, 19) befahren, deren durchlaufende Wagen (bis Gotenburg II. und III. Kl., bis Oslo I. und II. Kl.) zwischen Helsingør und Hälsingborg auf einer Fähre über den Sund gesetzt werden (vgl. S. 52): bis *Gotenburg* 298km in 6½-7½ St., II. Kl. 26.10, III. Kl. 16.80 Kr., bis *Oslo* 655km in 14½-15 St., II. Kl. 62.50, III. Kl. 40.85 Kr. (Schlafwagenzuschlag s. S. XIX).

Vom Hauptbahnhof (S. 15) führt die Linie als Untergrundbahn unter der Nørrevoldgade (HS. Nørreport, Pl. H I 5) und Østervoldgade hin und tritt beim Bahnhof (3km) *Østerbro* (Østbanegaard, Pl. K L 3) an die Oberfläche. — 8km *Hellerup* (S. 45). — 10km *Charlottenlund*. Rechts der schöne, zugängliche Park und ein kgl. Schloß. Die Jægersborg-Allee führt nordwestl. nach (3km) Schloß Bernstorff (S. 48). Links *Ordrup*, mit Radrennbahn (Straßenbahn Nr. 15, s. S. 18).

13km **Klampenborg** (Bellevue-Strandhotel, am Meer, mit Gartenrestaur., 36 Z. von 7, P. von 15 Kr. an, gut; Restaur. Strandpavillon, unweit nördl. vom Hot. Bellevue), eine beliebte Sommer-

frische am südöstl. Rande des **Dyrehave* ('Tiergarten'; meist *Skoven*, der Wald, genannt), eines herrlichen Buchenwaldes, der von halbzahmem Rot- und Damwild belebt wird.

Eine hübsche Wanderung von 2¼ St. ist folgende: über den Bahnviadukt und durch die (bei den dänischen Staatswäldern übliche) 'røde Port' in den Wald. Bei der (10 Min.) *Kirsten-Pils-Kilde* (Quelle) mehrere, besonders So. belebte Wirtschaften. Weiter auf dem breiten Weg westwärts zu dem in der SW.-Ecke des Tiergartens gelegenen Forsthaus *Fortunen*, 40 Min. vom Bahnhof Klampenborg, mit Gartenwirtschaft. — Von Fortunen wendet man sich nordöstl. nach der (¾ St.) *Eremitage*, einem 1736 von Christian VI. erbauten Jagdschlößchen, in erhöhter Lage auf einer weiten Waldwiese (in dem kleinen Nebengebäude Erfr.). Weiter, jenseit des (¼ St.) Forsthauses *Raadvad Port* (Erfr.) r. und jenseit eines Teiches und einer Werkzeugfabrik l., gleich darauf auf dem Fußweg r. durch Wald, dann unter der Bahn hindurch in 1 St. nach Skodsborg (s. unten).

Die Eisenbahn führt an der Küste entlang, an der zahlreiche Landhäuser mit Seebädern liegen, bei *Taarbæk* (Badehotel, 70 Z. zu 4-6 Kr.) vorüber. — Jenseit (16km) *Springforbi* über die *Mølleaa*.

19km **Skodsborg** (Gasth.: Badehotel, am Strandweg, ¼ St. nördl., 125 Z. zu 4-8, F. 2, G. 4½, M. 5½-7½, P. von 12 Kr. an; Øresund, ebenda, 4 Min. vom Bahnhof, 65 Z. zu 4-6, F. 1½, M. 5, P. von 11 Kr. an), beliebt als Sommerfrische. Schöne Waldwege, u. a. nach dem kleinen See *Bøllemose* (¼ St.).

Auf der westl. vom Hot. Øresund unter der Bahn hindurchführenden Fahrstraße l. gelangt man durch Wald in ½ St. zum Bahnhof Nærum (S. 49).

22km *Vedbæk* (Gasth. Vedbæk), am *Trørød-Wald* gelegen; südl. der Landsitz *Enrum* des Grafen Danneskjold-Samsøe, mit stets zugänglichem Park. — Rechts das Schlößchen *Smidstrupgaard*. Fern im Sund die schwedische Insel Ven (S. 73), mit der St. Ibbs-Kirche. — 26km *Rungsted* (Badehotel, am Strandweg, 10 Min. östl. vom Bahnhof, 65 Z., P. von 10 Kr. an; Grande Vue, 50 Z., P. 7-12 Kr.), wo auf einem Hügel ein Denkstein für den Dichter Joh. Ewald (S. 26) steht. 2½km westl. vom Bahnhof (Kraftomnibus mehrmals tägl.) liegt *Hørsholm* (Gasth.); von dem 1733-44 errichteten, 1810-12 niedergelegten Schloß *Hirschholm* sind nur einige Nebengebäude erhalten. — 29km *Kokkedal*. — 32,5km *Nivaa* (Bahnrestaur.). Auf dem Herrenhof *Nivaagaard* eine jetzt dem Staat gehörende, kleine Gemäldesammlung (im Sommer So. Mi. Fr. 1-4 Uhr, frei; neben Bildern von Rembrandt, Hobbema, Jan Steen auch solche neuerer Dänen). — 36km *Humlebæk* (Gasth.). — 40km *Espergærde* (Hot. Geflon, 40 Z. zu 5-7, P. von 13 Kr. an), mit Seebädern. — 43km *Snekkersten* (S. 51). — 46km *Helsingør*, s. S. 51.

b. Seeländische Nordbahn.

61km, Personenzug in 1¾ St. für Kr. 5.00, 2.90 (bis Hillerød in 1 St. für Kr. 2.90, 1.70). — Wer Schloß Frederiksborg auf der Durchreise besuchen will (2-3 St.), benutze einen der Morgenzüge. — Zwischen Kopenhagen und Lyngby Kraftomnibus, alle ½ St. (Fremdenrundfahrten s. S. 17).

Bis (8km) *Hellerup*, wo die Küstenbahn r. abzweigt, s. S. 47. — 11km *Gjentofte*; r. das 1764 erbaute königl. *Schloß Bernstorff*.

14km **Lyngby** (Gasth.: Rustenborg, 7 Min. l. vom Bahnhof, 25 Z. zu 4-8 Kr.; Lyngby, 10 Min. nördl., unweit vom Schloßpark, 8 Z. zu 4-7 Kr.), Stadt von 6530 Einw., in hübscher Umgebung am Lyngby-See (s. unten), Ausflugsziel der Kopenhagener. 20 Min. nördl. vom Bahnhof, r. von der Landstraße nach Hillerød, liegt in einem z. T. zugänglichen Park das Schloß *Sorgenfri*, der Sommersitz des Königs. Noch 10 Min. weiter das *Landwirtschaftliche Museum*, ein kleines Café und das *Freilandmuseum*, eine Abteilung des S. 44 gen. Dänischen Volksmuseums (beide Museen im Sommer tägl. 1-6 Uhr, 1-3 Pers. 1 Kr.; Beschreibung 50 Ø.). Das Freilandmuseum besteht aus einer Anzahl von Bauernhöfen und gibt einen Einblick in die Siedlungs- und Wohnungsformen des dänischen Bauerntums; auch Schleswig, die Færøer und Island sind vertreten.

Hübscher Ausflug von Lyngby mit dem im Sommer mehrmals tägl. fahrenden Dampfboot (Abfahrtstelle unweit vom Hot. Rustenborg; bis Frederiksdal 65 Ø., von da nach Fiskebæk 75 Ø., nach Holte 1½ Kr.): über den *Lyngby-See*, dann durch den schmalen Festungskanal nach *Frederiksdal* (Gartenwirtsch.), mit der gräfl. Schulinschen Villa Frederiksdal aus dem XVIII. Jahrhundert. Von Frederiksdal weiter über den *Furese*, bei *Fiskebæk* (Gasth.), ¼ St. von der Bahnstation *Farum* (S. 47), und dem Restaur. *Jægerhuset*, unweit des ehem. Schlosses *Dronninggaard*, vorüber nach (1½ St.) *Holte* (s. unten).

Von Lyngby nach Nærum, 8km, Nebenbahn in 20 Min. für 50 Ø., über (3km) *Fuglevad*, unweit östl. vom Freilandmuseum (s. oben). Von Nærum nach Skodsborg s. S. 48.

19km *Holte* (Gasth.), mit 4330 Einw. und hübscher, viel besuchter Umgebung (Dampferfahrt s. oben).

36km **Hillerød.** — Gasthöfe: Leidersdorff, ¼ St. vom Bahnhof, dem Schloß gegenüber, 28 Z. zu 4-6, M. 4-5 Kr., gut; Jernbanehot., beim Bahnhof, 10 Z. zu 4-6, M. 4 Kr.; Kronprinsen, am Markt, 15 Z. von 3 Kr. an. — *Restaurant Slotspavillon*, im Park hinter dem Schloß, s. S. 51. — Mehrere Kraftomnibuslinien, u. a. nach Fredensborg (S. 51).

Hillerød, mit 7500 Einwohnern, Hauptstadt des Amtes Frederiksborg, liegt am Südende des kleinen *Frederiksborg-Sees*, aus dem der mächtige Schloßbau aufragt. — Vom Bahnhof r. oder l. in 10 Min. zum Markt, mit schönem Blick nach dem Schloß; das Standbild *Friedrichs VII.* ist von Bissen. Von hier bis zum Eingang noch 6 Min.; auch Überfahrt im Motorboot (25 Ø.).

***Schloß Frederiksborg**, 1602-20 von Christian IV. an Stelle einer Schloßanlage Friedrichs II. aufgeführt, ist der großartigste Bau der dänischen Renaissance. Drei Inseln des Sees nahe dem westl. Ufer sind bebaut. Über die erste Brücke gelangt man zu den Wirtschaftsgebäuden aus der Zeit Friedrichs II. Die zweite Brücke führt durch einen mächtigen Torturm in den von Verwaltungsgebäuden umgebenen Vorhof, wo seit 1888 die Nachbildung eines *Neptunbrunnens* von Adriaen de Vries (1623) steht, der 1658 von den Schweden entführt wurde (vgl. S. 184).

Auf der dritten Insel das eigentliche Schloß, dessen drei viergeschossige Flügel, mit Türmen und Giebeln, einen vorn durch eine niedrige Galerie abgeschlossenen Ehrenhof umgeben. Wie in den

norddeutschen Bauten der Zeit spricht sich der Renaissancecharakter vornehmlich in den ornamentalen Bauteilen aus. Besonders glänzend ist das Portal mit der Bogenhalle am Mittelbau; der Wandbrunnen r. ist von 1621. Der westl. Flügel enthält die Schloßkirche und darüber den großen Rittersaal. Nach dem Brande von 1859 wurde das Gebäude stilgerecht wieder aufgebaut und seit 1877 großenteils auf Kosten des Carlsberg-Fonds (S. 46) als *Nationalhistorisches Museum* eingerichtet, das in Originalkunstwerken, Gemälden und Bildnissen eine Übersicht der dänischen Geschichte und Kultur seit der Einführung des Christentums gibt. Die Räume sind mit Decken im Stil der Zeiten und mit alten Möbeln ausgestattet. Eintritt tägl. $9^1/_2$-5 (Okt. und April 11-4, Nov. bis März 11-3) Uhr, werktags 1 Kr., So. 50 Ø.; gedruckter Führer, auch deutsch, 50 Ø., Katalog 2, Bilderheft 3 Kr. Eingang in der Bogenhalle. Die Besichtigung erfordert $1^1/_2$-2 St.

Erdgeschoß. — Durch die Vorhalle (1) in die Korridore 2 und 3; im dritten eine Nachbildung des im xi. Jahrh. verfertigten 70m langen Bildteppichs von Bayeux (Nordfrankreich), der die Eroberung Englands durch Wilhelm von der Normandie im J. 1066 darstellt. — Im 6.-16. Zimmer Modelle alter dänischer Kirchen und Schlösser, Abgüsse alter Grabsteine, gotische Truhen und Schränke. — 18. Zimmer: Nachbildung des Grabmals Friedrichs I. († 1533) im Dom zu Schleswig. — 19. Ritterzimmer oder 'die Rose', mit schönem Marmorkamin.

Erstes Stockwerk (Mittelbau). — 22. Erkerzimmer oder 'Sommerstube': Truhen und Schränke im gotischen und Frührenaissancestil; *Honthorst*, Margarete von Dänemark nimmt von dem besiegten König Albrecht von Mecklenburg die schwedische Krone entgegen (1389). — L. das Turmzimmer (23), ebenso wie der geheime Gang (24) und der Audienzsaal (24A) mit der alten Stuckdekoration aus der Zeit Christians V. — Zurück zum 22. und weiter in das 25.-28. Zimmer: Gemälde mit Darstellungen aus der Geschichte der ersten oldenburgischen Könige (1448-1559) und Friedrichs II. (1559-88). — 29.-31. Zimmer: Zeit Christians IV. (1588-1648). — Im Turmzimmer 32: der Gottorpsche Himmelsglobus von 1657.

Zweites Stockwerk. — Im 35.-37. und 39. Zimmer: Gemälde mit Darstellungen aus der Zeit Friedrichs III. (1648-70). — Links der Rittersaal 38, nach dem Brande im Stil Christians IV. in alter Weise erneuert, mit prunkvoller Decke, neuen Wandteppichen und Fürstenbildnissen von *L. Tuxen*, *O. Bache* u. a. — Zurück und aus dem 36. in das 40.-42. Zimmer: Zeit Christians V. (1670-99). — 43.-45. Zimmer: Zeit Friedrichs IV. (1699-1730); im 43. auch einige eingelegte Möbel aus der ersten Hälfte des xviii. Jahrhunderts. — 47. Zimmer: Zeit Christians VI. (1730-46); *J. M. Nattier*, Graf J. Scheel. — 48. und 49. Zimmer: Zeit Friedrichs V. (1746-66), mit französ. Rokokomöbeln. — 50.-53. Zimmer: Zeit Christian VII. (1766-1808). — 54. und 55. Zimmer: Zeit Friedrichs VI. (1808-39). — 56.-58. Zimmer: Zeit Christians VIII. (1839-48); im 57. *C. Hansen*, die verfassunggebende Reichsversammlung im J. 1848. — Nun die Treppe (59) hinab in den östl. sog. Prinzeßflügel des

Ersten Stockwerks. — 60. Zimmer: Erinnerungen an den Dichter A. Oehlenschläger (S. 25). — 61.-63. Zimmer: Bilder aus den dänischen Kriegen von 1848-50. — 64. Zimmer: Zeit Friedrichs VII. (1848-63). — 65.-69. Zimmer: Zeit Christians IX. (1863-1906) und Christians X. (seit 1906). Im 65. Bilder aus dem Krieg von 1864, im 69. Bilder vom Einzug des Königs in Nordschleswig (1920). — Aus den Fenstern hübsche Aussicht.

Die bei dem Brand von 1859 unversehrt gebliebene *Schloßkirche, einst die Krönungskirche der Könige aus dem Hause Oldenburg, zeigt spitzbogige Maßwerkfenster und flache Netzgewölbe in Verbindung mit reichem Renaissanceschmuck. Die eingelegten Kirchenstühle und die kgl. Loge,

gegenüber der Kanzel, sind in der Zeit Christians IV. von holländischen Künstlern ausgeführt worden; die Kanzel, aus Ebenholz und getriebenem Silber, und die Darstellung der Kreuzigung aus Silber am Hauptaltar sind von dem Hamburger J. Mores. — Auf den obern Umgang gelangt man über die Treppe in der NW.-Ecke der Kirche und durch die nach dem Brande erneuerte Betkammer ('Bedestolen'), mit kunstreicher Einlegearbeit, Elfenbeinschnitzereien und 23 Bildern aus dem Leben Jesu von *Carl Bloch* (1865-68). In den Fensternischen des Umgangs die Wappen der Ritter des Elefantenordens (S. 37) und des um 1672 gestifteten Danebrogordens.

Wendet man sich nach Verlassen des Schlosses im Vorhof r. und dann wieder r. durch das Tor, so gelangt man in einer alten Allee zu dem am Nordufer des Sees gelegenen *Schloßgarten*, der ganz im altfranzösischen Stil gehalten ist. 10 Min. vom Schloß das S. 49 gen. Restaurant (H.S. s. unten). Hübscher Blick nach dem Schloß.

Von Hillerød nach Gilleleje, 26km, Eisenbahn in etwa 1 St., für Kr. 2.55, 1.70. — Erste Haltestelle ist (1,6km) *Slotspavillon*, unweit von dem S. 49 gen. Restaurant. Weiterhin durchzieht die Linie den *Gribskov*, einen der größten Wälder Dänemarks. — 26km *Gilleleje*, s. S. 52.

43km **Fredensborg** (Gasth.: Jernbanehotel, 40 Z. von 3 Kr. an, gut; Storekro, beim Schloß, 10 Z. von 2½ Kr. an; Prinsen, Slotsgade, 19 Z.), mit 1450 Einwohnern. ¼ St. vom Bahnhof liegt

Schloß Fredensborg, die Herbstresidenz der kgl. Familie, 1720-24 zum Andenken an den dänisch-schwedischen Frieden erbaut. Das Innere ist in Abwesenheit der königl. Familie zugänglich (1-6 Pers. 2, 7-12 Pers. 4 Kr.), enthält aber wenig Bemerkenswertes. Der *Park, der für den schönsten Dänemarks gilt, ist stets geöffnet. Westl. vom Schloß der schöne 'Marmorgarten' und das 'Nordmandsdal', mit zahlreichen Bildwerken (ohne Kunstwert). Großartig ist die Allee im südl. Teile des Parks, wo auch ein russischer Pavillon steht. Nordwestl. stößt der Park an den 14qkm großen *Esromsee*.

57km *Snekkerstēn*, wo die Küstenbahn einmündet (S. 48).

61km **Helsingør**. — Vgl. den Plan auf der Karte bei S. 55. — Der Bahnhof (Restaur.) liegt unmittelbar bei der Landestelle der Fähre nach Hälsingborg (vgl. S. 52); dabei auch die Zollkammer für Reisende aus Schweden. — Gasthöfe: Jernbanehotel (Pl. a), am Hafen, 30 Z. zu 3½-5 Kr., Øresund (Pl. b), Stengade 53, 20 Z. zu 3-3½ Kr., beide mit Café-Restaur.; H. du Nord (Pl. c), Stengade 25, M. 3½ Kr.; Missionshotel, Bramstræde 5, Ecke Strandgade (hinter der Zollkammer), Z. 2-3, M. 2¾ Kr., einfach. — Kraftdroschken am Bahnhof. — Deutsches Konsulat, Strandgade 77, in der sog. Alten Apotheke (s. unten).

Helsingør ist eine sehr alte Handelsstadt, mit 15100 Einw., gutem Hafen und ansehnlicher Schiffswerft, an dem hier nur 4½km breiten *Sund*. Für die Durchfahrt wurde früher von jedem Schiff der Sundzoll erhoben, der erst 1857 von den seefahrenden Staaten für etwa 60 Millionen Kr. abgelöst worden ist.

In der Stadt mehrere hübsche alte Giebel- und Fachwerkbauten, u. a. die *Alte Apotheke*, Strandgade 77 (gegenüber der Zollkammer), aus einem älteren Teil von 1470 und einem neueren Bau von 1642 bestehend. Die *St. Olai-Kirche* stammt aus dem XV. Jahrhundert. In der St. Anna-Gade die *Marienkirche*, zu einem um 1430 erbauten

LIBRARY U. OF I. URBANA-CHAMPAIGN

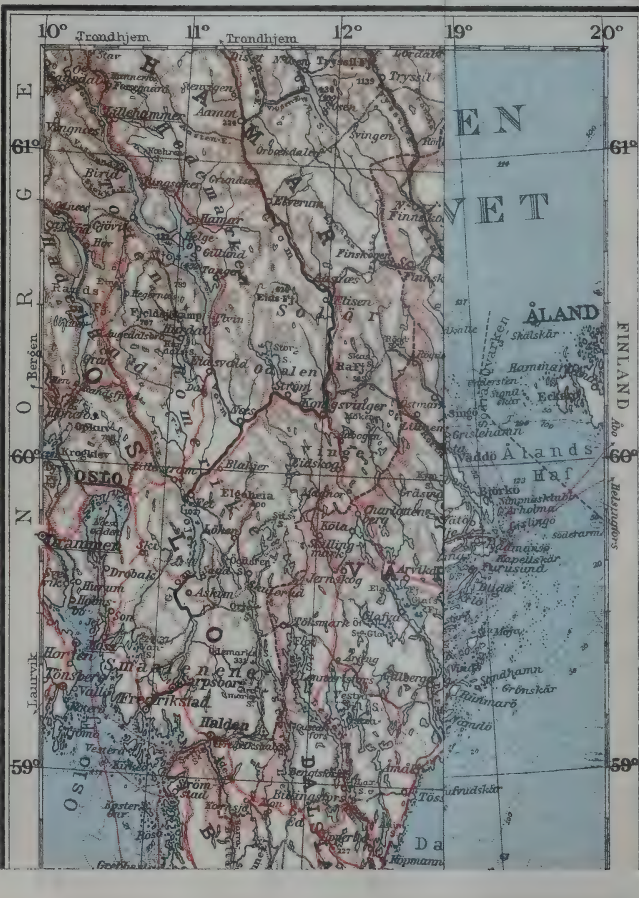
chem. Karmeliterkloster gehörend, das jetzt als *Stadtmuseum* (vor- und stadtgeschichtliche Sammlungen) dient; in der Kirche wurde noch bis zum Jahre 1851 deutsch gepredigt. Westl. auf dem Axeltorv ein Brunnendenkmal König *Eriks von Pommern* (S. XLVII), der 1426 Helsingør Stadtrechte verlieh, von E. Utzon Frank (1926).

Im NO. der Stadt (man folgt der Havnegade, bis zum Eingang der Umwallung $^1/_4$ St.) ragt weithin sichtbar das schöne feste ***Schloß Kronborg** auf, unter König Friedrich II. 1577-85 wahrscheinlich von dem Niederländer *Anth. van Obbergen* aus norwegischem und gotländischem Sandstein erbaut, nach einem Brande unter Christian IV. 1635-40 wiederhergestellt. — Beim Eintritt durch den westl. Haupteingang der Umwallung wendet man sich l. und gelangt nach 5 Min. durch einen langen Torweg, zuletzt durch ein Renaissancetor von N. in den malerischen inneren Schloßhof, dessen Türme und Giebel fast ganz aus der Zeit Christians IV. herrühren. Eintrittskarten im Durchgang l.: Handels- und Seefahrtsmuseum, 10-5 Uhr, 50 Ø.; Kapelle und Turm, 9-6 Uhr, 40 Ø.; Kasematten, unter den Wällen, 9-6 Uhr, 40 Ø. Im Nordflügel, l. vom Eingangstor, ist das dänische *Handels- und Seefahrtsmuseum* untergebracht (Bilder, Modelle, Erinnerungen aus der dänischen Seekriegsgeschichte, der Handelsschiffahrt und den dänischen Besitzungen). — Dem Eingangstor gegenüber, im Südflügel, liegt die 1838-43 neu hergestellte *Schloßkapelle*, deren Holzschnitzereien unter Christian IV. von deutschen Meistern ausgeführt wurden. — Vom Dach des südwestl. *Turms* (Telegraftaarnet; 145 Stufen), r. vom Eingangstor, hat man eine umfassende *Aussicht.

Beim Austritt aus dem Schloßhof r. zur *Flaggenbatterie*, der „Terrasse vor dem Schlosse bei Helsingør", auf der Shakespeare im Hamlet den Geist des Dänenkönigs an den Wachen vorüberschreiten läßt. Auch sonst spielt Kronborg in der Sage eine Rolle: tief unten in den *Kasematten* wacht der Schutzgeist Dänemarks, Holger Danske. — Lohnend ist eine Wanderung um das Schloß auf den äußeren Bastionen.

Helsingør gegenüber, auf schwedischer Seite, liegt *Hälsingborg* (S. 74): Eisenbahnfähre 9mal tägl. in 25 Min. (I. Pl. oder II. Kl. 85, II. Pl. oder III. Kl. 50 dän. Ø.; Restaur. an Bord).

Von Helsingør nach Gilleleje, 25km, Kleinbahn in 1 St. für 2, hin und zurück 2$^1/_2$ Kr. (bis Marienlyst 50 bzw. 70 Ø.). — Die Bahn fährt auf der Havnegade zur Haltestelle (1km) *Grønnehave*, an der Nordseite der Stadt. — Bei (1,6km) **Marienlyst** r. die gleichnamige vornehme **Kur- und Seebadeanstalt* (300 Z. zu 5-14, P. 12-20 Kr.), mit hübschem Park. Links an einem bewaldeten Höhenzug das ehem. kgl. Lustschlößchen Marienlyst. Dabei das Café-Restaurant *Hamletsgaard* (auch Z.). Etwas oberhalb ein moderner Steinsarkophag von E. Utzon Frank auf dem angeblichen Grab des sagenhaften Dänenprinzen Hamlet (vgl. oben). — 6km *Hellebæk* (Badehotel, 35 Z., P. von 8 Kr. an). — 7km *Aalsgaarde* (Strandhotel, 8 Min. vom Bahnhof, 30 Z., P. von 7 Kr. an). Unweit nordwestl. der Aussichtspunkt *Odinshøj* (43m). — 13km *Hornbæk* (Badehotel, 50 Z., P. 10-12 Kr.), mit gutem Badestrand. — 18km *Dronningmølle*; $^1/_4$ St. nordwestl., am Strand, das *Badehotel Hulerød* (75 Z., P. von 10 Kr. an). — 25km **Gilleleje** (Badehotel, 60 Z. von 3, P. von 9 Kr. an), Fischerort von 1450 Einw. und besuchtes Seebad. $^1/_2$ St. östl. der Leuchtturm *Nakkehoved* (weite Aussicht). Eisenbahn nach Hillerød s. S. 51.


10°
11°
12°
19°
20°
61°
60°
59°
Trondhjem
Bergen
Laurvik
Helsingfors
N O R G E
FINLAND
ÅLAND
Åbo
Ålands Haf
OSLO
Drammen
Lillehammer
Hamar
Elverum
Kongsvinger
Eidsvold
Fredrikstad
Halden
Sarpsborg
Tönsberg
Horten
Moss
Drøbak
Gjövik
Arvika
Grislehamn
Väddö
Björkö
Sandhamn
Tryssil
Aamot
Oslo
Smaalenene
Odalen
Solör
Hedemarken
Romerike
Hadeland

SÖDRA SVERIGE
1:2.750.000
Kilom.
Engl. Miles
BOTTEN
HAVET
ÅLAND
GÄSTRIKLAND
UPPLAND
VÄSTMANLAND
VÄRMLAND
NÄRKE
SÖDERMANLAND
ÖSTERGÖTLAND
VÄSTERGÖTLAND
GÖTALAND
SMÅLAND
BLEKINGE
SKÅNE
SJÆLAND
KATTEGAT
ÖSTERSJÖ
OSLO
GÖTEBORG
KJÖBENHAVN
MALMÖ
Uppsala
Stockholm
Norrköping
Kalmar
Kristianstad
Halmstad
Jönköping
Oskarshamn
Karlshamn
Kristianopel
Visby
Gotska Sandö
Fårö
Hanö B
Hammarne
Bornholm
Ystad
Lund
Roskilde
Frederikshavn
Skagens Horn
Anholt
Fornæs
Grenaa
Hesselö
Gilbjerg-Hoved
Kullen
Hälsingborg
Landskrona
Stenshufvud
Cimbrishamn
Sandhammar
Allinge
Ronne
Lübeck
Stettin
Sassnitz
Stettin
Ost från Greenw.
DANMARK
Geograph Anstalt von Wagner & Debes Leipzig

SCHWEDEN

I. SÜDSCHWEDEN BIS STOCKHOLM

Route		Seite
12.	Trälleborg, Malmö und das südliche Schonen . . . . Falsterbo. Von Trälleborg nach Rydsgård und Kävlinge 55. — Von Malmö nach Genarp, Simrishamn und Ystad 58. — Von Ystad nach Eslöv, Brösarp und St. Olof 58/59.	55
13.	Von Malmö über Lund nach Nässjö (Stockholm). . . Von Eslöv nach Klippan 62. — Von Hässleholm nach Kristianstad. Småland 63. — Von Eslöv nach Kristianstad, von da nach Åhus, Hästveda und Älmhult 64.	59
14.	Die südöstlichen Landschaften und die Insel Öland .	65
a.	Von Kristianstad nach Karlskrona . . . . . Von Karlshamn nach Vislanda 65. — Von Ronneby nach Växjö 66.	65
b.	Von Alvesta über Växjö nach Karlskrona und nach Kalmar . . . . . Von Växjö nach Oskarshamn und nach Västervik. Von Västervik nach Norsholm 67. — Von Karlskrona nach Kalmar 68. — Von Kalmar nach Berga 70.	66
c.	Von Nässjö nach Kalmar und nach Oskarshamn . . Von Hultsfred nach Linköping 71.	70
d.	Die Insel Öland	71
15.	Die Westküste von Malmö bis Gotenburg	73
a.	Von Malmö nach Ängelholm und nach Hälsingborg Von Kävlinge nach Sjöbo, Barsebäckshamn und Landskrona. Die Insel Ven 73. — Ramlösa Brunn. Von Hälsingborg nach Hässleholm; nach Värnamo 76.	73
b.	Der Kullen	77
c.	Von Hälsingborg über Ängelholm nach Gotenburg Von Veinge nach Hässleholm. Von Halmstad nach Vislanda, nach Nässjö und Falköping 79/80. — Von Falkenberg nach Limmared. Von Varberg nach Kinnared und Herrljunga 81.	78
16.	Gotenburg und Umgebung. . . . . Styrsö. Särö. Von Gotenburg nach Alvesta 90.	82
17.	Die Westküste nördlich von Gotenburg.	91
a.	Von Gotenburg zur See nach Strömstad (Oslo) . . Von Gotenburg nach Uddevalla und nach Lysekil 92.	91
b.	Von Gotenburg mit der Eisenbahn nach Strömstad Kungälv 93. — Von Uddevalla nach Öxnered und Bengtsfors 94. — Von Strömstad nach Fredrikstad 95.	93
18.	Von Gotenburg nach Vänersborg. Wenersee und westgötische Linie des Götakanals. Trollhättan . . . . . Von Vänersborg nach Herrljunga 99. — Der Wenersee. Der Götakanal 100.	95

Route Seite

19. Von Gotenburg nach Oslo 101
a. Die Eisenbahn von Gotenburg nach Oslo. 101
Von Mellerud nach Arvika 101. — Dalslandkanal 102.
b. Oslo und Umgebung 103
Bygdø. Der Holmenkollen 107/108.

20. Von Gotenburg nach Stockholm 109
Von Stenstorp nach Hjo und nach Lidköping 109.

21. Von Gotenburg über Vara-Mariestad nach Gårdsjö . . 111
Von Tumleberg über Lidköping nach Forshem 111.
Der Kinnekulle 112

22. Von Nässjö über Jönköping nach Falköping 114
Der Taberg. Huskvarna. Von Jönköping nach Vireda; nach Gränna. Von Vartofta nach Tidaholm 115/116.

23. Von Jönköping auf dem Wettersee und der ostgötischen Linie des Götakanals nach Stockholm 117
Von Ödeshög nach Linköping. Von Hästholmen nach Mjölby 118/119.

24. Von Oxelösund über Nyköping nach Kolbäck 122
Von Eskilstuna nach Mälarbadenshamn 123.

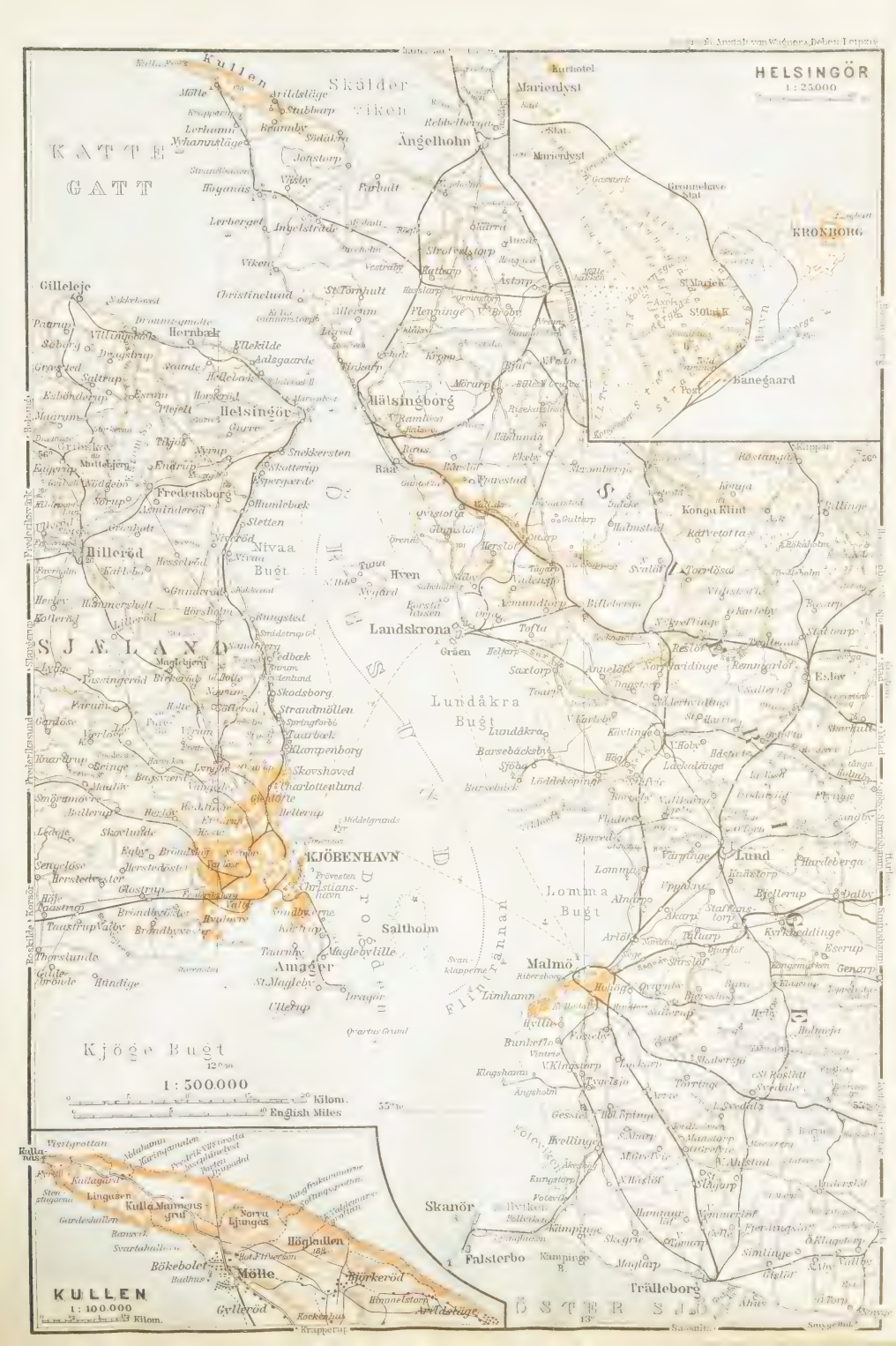
25. Von Nässjö nach Stockholm 124
Von Mjölby über Motala-Hallsberg nach Örebro 124. — Kindakanal 126. — Von Norrköping nach Katrineholm, Valdemarsvik, Arkösund und Örebro 128. — Trosa. Von Södertälje nach Eskilstuna 130.

26. **Stockholm** 131
I. Staden und Riddarholmen 139. — II. Die nördlichen Stadtteile 145. — III. Das Nationalmuseum 151. — IV. Kungsholmen 163. — V. Södermalm 165. — VI. Djurgården, Nordisches Museum, Skansen 166. — VII. Vetenskapsstaden 178.

27. **Die Umgebung von Stockholm** 179
A. Saltsjö: Haga, Ulriksdal, Djursholm, Saltsjöbaden, Vaxholm 179
Von Stockholm nach Gimo. Von Rimbo nach Norrtälje und Hallstavik. Lidingö 181. — Gustavsberg. Dalarö 183. — Von Stockholm nach Nynäshamn 184.
B. Mälarsee: Drottningholm, Gripsholm, Strängnäs . . 184
Von Strängnäs nach Västerås 188.

28. Von Stockholm nach Uppsala 188
a. Mit der Eisenbahn 188
b. Mit dem Dampfboot 189
Sigtuna. Skokloster 189/90. — Uppsala 191. — Gamla Uppsala. Hammarby 196.

29. Die Insel Gotland 196
Visby 198; von da nach Burgsvik (Hablingbo, Slite, Katthammarsvik) 202; nach Lärbro (Fårösund) 204.


HELSINGÖR
1 : 25.000
Kullen
Skälder Viken
KATTE-GATT
Ängelholm
Marienlyst
Kronborg
Helsingborg
Hälsingborg
Gilleleje
Hornbæk
Fredensborg
Hillerød
Nivaa Bugt
SJÆLLAND
Landskrona
Hven
Lundåkra Bugt
Kongu Klint
Eslöv
Lund
Lomma Bugt
KJÖBENHAVN
Saltholm
Amager
Malmö
Limhamn
Falsterbo
Trälleborg
Skanör
ÖSTER SJÖ
Kjöge Bugt
1 : 500.000
Kilom.
English Miles
KULLEN
1 : 100.000
Kilom.
Mölle
Höganäs
Farhult
Ljungås
Höglinden
Bökebolet
Hjörkeröd
Gylleröd
Arildsläge
Krapperup

12. Trälleborg, Malmö und das südliche Schonen.

Schonen (schwed. *Skåne*), die südlichste und bevölkertste Landschaft Schwedens (11303qkm mit etwa 750000 Einw., 68 auf 1qkm), erinnert in seiner Bodengestaltung und seiner Kultur an Dänemark und Norddeutschland, zu denen es auch in geologischer Hinsicht gehört. Es ist auf drei Seiten vom Meere umschlossen; nur die nördliche Schmalseite hängt mit dem Granit- und Gneisgebiet der übrigen skandinavischen Halbinsel zusammen (Småland, S. 63). Von NW. nach SO. durchziehen weithin erkennbare, doch nicht sehr bedeutende gerundete Höhenrücken das Land. Einer derselben, der *Kullen* (S. 77), springt gegen NW. in das Meer vor. Nördl. ihm parallel läuft der *Hallandsås* (S. 78). Die Mitte des Landes nimmt der *Söderås* (S. 78), den Süden der *Romeleås* (S. 58) ein. Die Fruchtbarkeit und die alte Kultur Schonens prägen sich auch in den stattlichen Gütern und alten Herrensitzen, sowie dem dichten Eisenbahnnetz aus. Daneben hat sich neuerdings ein ausgedehnter Kraftomnibusverkehr entwickelt (vgl. S. xx). — Die größeren Küstenstädte haben mehrmals wöch. Dampferverbindung untereinander (Route Stockholm-Gotenburg und Stockholm-Hälsingborg der Gesellschaft Svea, vgl. Kom. 426, 427, 428).

Trälleborg. — Die Saßnitzer Fährschiffe (vgl. R. 7) liegen im Hafen (*Trälleborg Färjehamn*) beim *Zollamt*, unweit des Bahnhofs *Trälleborg Nedre* (Restaur.), des Hauptbahnhofs der Stadt. — GASTHÖFE: Stadshotel, Algatan, 18 B. zu 3½-6, G. 2½, M. 3 Kr.; Central, Flockergatan 1, 20 B. zu 3½-4½, G. 1¾-2½, M. 2¼-3¼, A. 3 Kr.

Trälleborg, die südlichste Stadt Schwedens, mit 12650 Einwohnern und mehreren Fabriken, ist alten Ursprungs, hat aber erst durch die Dampferverbindung mit Saßnitz Bedeutung erlangt. Am Hafen ein schlichter, von Deutschland gestifteter Denkstein zum Dank für die Hilfe des schwedischen Roten Kreuzes bei der Rückführung deutscher, österreichischer und ungarischer Kriegsverwundeter aus russischer Gefangenschaft. Auf dem Friedhof, wo 118 hier verstorbene Krieger ruhen, ein Denkmal von Axel Ebbe (1926).

☞ Nach Malmö führt die Hauptlinie, der die Schnellzüge ohne Aufenthalt folgen (31km in 35 Min.), über (9km) *Slågarp*, (12km) *Östra Grevie* (Järnvägshotel, 5 B.), (21km) *Arrie* usw.

Von Trälleborg über Hvellinge nach Malmö, 32km, Nebenbahn in 1 St. (Abfahrt vom Bahnhof *Trälleborg Övre*, 10 Min. nördl. vom Hafen), über (14km) *Hvellinge* oder *Vellinge* (s. unten) und (19km) *Tygelsjö* (5km westl., am Sund, der kleine Hafen *Klagshamn*, mit Zementfabriken). — Nebenbahn von Hvellinge über (15km) *Skanör* (Gasth.), mit alter Kirche, nach (18km) **Falsterbo** (Gasth.: *Falsterbohus, 300 B., P. von 10 Kr. an; Strandhotel, 55 B. zu 3-5, P. von 8 Kr. an, gelobt), einem der vornehmsten Seebäder Schwedens (guter Badestrand), mit Skanör zusammen eine Stadt von 1170 Einw. bildend, auf einer sandigen Halbinsel am Südosteingang des Sundes. Beide Orte waren zur Hansezeit durch den Heringsfang und die 'Schonensche Messe' berühmt, auf der die Kaufleute aus dem ganzen Norden Europas zusammenkamen. ¼ St. westl. erhebt sich ein Leuchtturm (weite Aussicht).

Von Trälleborg nach Rydsgård (S. 58), 36km, Nebenbahn in 1 St. (die östl. Fortsetzung der oben gen. Bahn), über (16km) *Klagstorp* (Järnvägshotel, 4 B.), Kreuzungspunkt für die Linie Börringe-Östratorp (S. 58); — nach Kävlinge (S. 73), 54km, Nebenbahn in ½ St., über (18km) *Svedala* (S. 58), (30km) *Klågerup* (S. 58), mit altem Schloß, (35km) *Staffanstorp* (S. 58) und (43km) *Lund* (S. 59).

Malmö. — Der Hauptbahnhof (Pl. B C 3; gutes Restaur., M. 2½ Kr.) für die Staatsbahnen nach Trälleborg (S. 55), Stockholm (R. 13), Gotenburg (R. 15), sowie für die Privatbahnen nach Simrishamn und Genarp (S. 58) liegt an der Ostseite des inneren Hafens. Weiter westl. die Västra Station (Pl. A B 3), für die Privatbahnen nach Hvellinge-Falsterbo usw. (S. 55) und nach Ystad (S. 58). — LUFTVERKEHR s. S. XXI.

Die Kopenhagener Dampfer (werktags 4, So. 5mal in 1½ St.) legen beim *Zollamt* (Pl. 7: B 2), unweit vom Hauptbahnhof an, die Eisenbahnfähren nach Kopenhagen (Ängfärja, Pl. A B 1, 2; 3mal tägl. in 1½ St., mit der Fahrt bis zum Hauptbahnhof in Kopenhagen etwa 2 St., vgl. S. 15) beim äußeren Hafen etwa 7 Min. nördl. vom Hauptbahnhof, wo ein besonderes Zollamt ist. Fahrpreis auf beiden Linien I. Pl. 2½, II. Pl. 1.70 Kr. (Reisende mit durchgehender Fahrkarte, ausgenommen die Schlafwagenbenutzer, können sowohl mit dem Dampfboot wie mit den Fährschiffen fahren). Ordentl. Restaurants an Bord (G. 2½-3, M. 4 schwed. Kr.).

GASTHÖFE (während der Hauptreisezeit häufig überfüllt): *Kramer (Pl. a: B 3), am Stortorg, altbekanntes Haus, 130 B. zu 5-10, mit Bad 10-14, G. 2½, M. 3½, A. 4 Kr., *Grand-Hôtel Savoy (Pl. b: B C 3), unweit südl. vom Bahnhof, 120 B. zu 4½-10, mit Bad 11-15, G. A. 2½, M. 3½-5 Kr., beide ersten Ranges mit neuzeitlicher Einrichtung; — Anglais (Pl. d: B 3), Stortorg 15, 80 B. zu 4½-7 Kr.; Temperance (Pl. c: B 4), Engelbrektsgatan 16, 83 B. zu 3¾-7, G. von 1.15, M. von 1.40 Kr. an, kein Trinkgeld; Frimurarehotel, Stortorg 13 (Pl. B 3), 14 B. zu 4, G. 2, M. 3, A. 2½ Kr.; Tunneln, Adelgatan 4 (Pl. C 3), 32 B. zu 4-5, G. 2, M. A. 3 Kr.; Hospiz, Engelbrektsgatan 11 (Pl. B 4), 40 B. zu 4-6 Kr.

CAFÉ-RESTAURANTS: Garten-Restaurant *Kungspark* (S. 57); *Strandpavillon* (Pl. B 1; nur im Sommer, M. 2¾ und 4¾ Kr.), auf der mittleren Hafenmole, wo auch eine Seebadeanstalt (Hafenfähre, 15 Ö. hin und zurück, bei der Rückfahrt zahlbar); *Hippodrom*, Kalendegatan 12 (Pl. C 4, 3; nur im Winter). — *Café Continental*, Norra Vallgatan, beim Savoy-Hotel.

KRAFTDROSCHKEN mit Fahrpreisanzeiger am Hauptbahnhof, bei Ankunft der Schiffe usw.: Grundtaxe 60 Ö., je 300 (1-2 Pers.) bzw. 200 (3-4 Pers.) m mehr 10 Ö.

STRAßENBAHNEN (20 Ö.): 1. *Lundavägen*, im O. der Stadt - Norra Vallgatan (Pl. B C 3) - Stortorg - Gustav Adolfs Torg (Pl. B C 4) - *Sofielund*, im S. der Stadt. — 2. *Hamnen* (Ängfärje Station, Pl. B C 2) - Hauptbahnhof (Pl. B C 3) - Stortorg - Gustav Adolfs Torg (Pl. B C 4) - *Ystadsvägen*, im S. der Stadt. — 3. *Ringlinie:* Norra Vallgatan (Pl. B 3) - Kungsparken (Pl. B 4) - Föreningsgatan (Pl. C D 6, 5) - Östergatan (Pl. C D 3). — 4. *Gustav Adolfs Torg* (Pl. C 4) - Regementsgatan (Pl. A B 5) - Limhamn (S. 57). — 5. *Gustav Adolfs Torg* (Pl. C 4) - Bergsgatan (Pl. D 6, 5) - *Folkets Park* (Pl. D 6). — 7. zum Freihafen im NO. der Stadt.

KONSULATE: *Deutsches Reich*, Stora Nygatan 50 (Pl. B-D 4); *Österreich* Södergatan 10 (Pl. C 4); *Niederlande*, Östergatan 20 (Pl. C D 3).

KATHOLISCHE KIRCHE, beim Gustav Adolfs Torg (Pl. C 4).

NORDISCHES REISEBUREAU, Stortorg 13a (Pl. B 3; auch Geldwechsel). — BUCHHANDLUNGEN: *Edvin Lundgren*, Södergatan 3 (Pl. C 4); *A. Fr. Enwall*, Gustav Adolfs Torg 51 (Pl. C 4). — Banken s. den Plan.

Malmö, Stadt von 117 200 Einwohnern, Hauptort der Landschaft *Schonen*, Sitz des Landeshauptmanns von *Malmöhusläu*, mit großem Freihafen, bedeutendem Handel und Fabriken (Handschuhe, Tabak, Baumwolle, Maschinen usw.), war im Mittelalter die erste Handelsstadt am Sund. Die Hanseaten nannten sie 'Ellbogen', nach der Gestalt des alten Hafens. In die bewegte Geschichte Christians II. griff die Stadt namentlich unter ihrem Bürgermeister *Jürgen Koch* ein, der 1529 die Reformation einführte. Den Aufschwung seit dem XVIII. Jahrh. verdankt sie dem Kaufmann *Frans Suell* (1744-1817) und der Eröffnung der Eisenbahn nach Stockholm (1856).

MALMÖ
1: 20.000
0 200 400 m
A Köbenhavn
B
C
D
Hamn för Lustbåtar
Kallbadhus
Strand-Paviljong
Yttre Hamn
Nyhamns Bassin
Inre Hamn
Varvs-Bassin
Varvs Kan
Västra Station
Ansfarje-Station
Centralstation
Östra Hamnkan
Drottning Torg
Stora Torg
Rådhus
Residens
Teatern
Gustaf Adolfs Torg
Gamla Begravnings-plats
Malmöhus (Citadellet)
Slottsparken
Museum
Realskola
Husar-Kasern
Karl XIs Torg
Rörsjö
Rörsjö Torg
St Pauli Kyrka
St Petri Kyrka
St Johannes Kyrka
St Knuts Torg
Hospe allmänkrov
Folkets Park
Hvellinge Falsterbo
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig
1 Skånska Bank . . . B 3
2 Handelsbank . . . B 3,4
3 Riksbank . . . C 3
4 Skandin. Kredit A-B. . C 3
5 Sydsvenska Bank A.B. C 3,4
6 Tullexpeditionen . . . B 3
7 Tullinspektionen . . . B 2

Vom Hafen und Bahnhof gelangt man südl. über die Brücke in die Altstadt. Rechts an der Norra Vallgata ein Standbild *Fr. Suells* (Pl. B 3; S. 56), von E. Trulsson (1915). Weiter südl. der Stortorg (Pl. B C 3), der Große Markt, auf dem 1896 ein schönes Reiterstandbild *Karls X. Gustav*, der Schonen mit Schweden vereinigte (1658), errichtet worden ist, Bronzeguß nach J. Börjesons Modell. Die Nordostecke des Platzes bilden l. das Wohnhaus des Landeshauptmanns, *Landshövdingeresidenset*, und r. das

*Rathaus (*Rådhus*; Pl. C 3), 1546 im niederländischen Renaissancestil erbaut, 1864-69 wiederhergestellt, das Erdgeschoß Granit, der Oberbau Backstein, mit Giebeln, allegorischen Standbildern und Medaillonreliefs. Im ersten Obergeschoß (Klingel in der Vorhalle, Trkg.) der *Knutssal*, $34{,}_{50}$m lang, 11m breit, $9{,}_{50}$m hoch, einst Versammlungsraum der einflußreichen Knutsgilde, und der *Landstingssal*, mit einem Gemälde von G. Cederström, Magnus Stenbock in Malmö 1709 (vgl. S. 75), und Bildnissen dänischer und schwedischer Könige.

Zwischen Rathaus und Residenz hindurch zur Peterskirche (*St. Petri Kyrka*, spr. tchörka; Pl. C 3), einem stattlichen gotischen Backsteinbau aus der ersten Hälfte des XIV. Jahrh., 1890 wiederhergestellt.

Im Innern (werktags $8{}^1/_2$-6, im Winter -3 Uhr frei zugänglich) schöne Kanzel (1599) und Altaraufsatz (1611) im Barockstil. Vor dem Altar im Boden der einfache Grabstein des Claus Mortensen (Nic. Martini), der 1527 die evang. Lehre in die Stadt brachte. Links vom Eingang die Krämerkapelle, mit Taufstein von 1601 und spätgotischen Wandmalereien.

In dem südöstlichen Stadtteil liegen die *St. Paulikirche* (Pl. D 4) und das *Högre Allmänna Lärоverk* (Pl. C D 4; Gymnasium).

Im Westen der Stadt der schöne *Kungspark* (Pl. A B 4), mit Restaurant (S. 56) und mehreren Bronzebildwerken. Dahinter, von Gräben umgeben, das feste Schloß *Malmöhus*, in seiner jetzigen Gestalt 1537 erbaut; 1567-73 saß hier der dritte Gemahl der Maria Stuart, Graf Bothwell, gefangen († 14. April 1578 in Dragsholm auf Seeland). Gegenwärtig wird das Schloß wiederhergestellt; von den Wällen weite Aussicht. — An den Kungspark schließt sich südl., jenseit des Parkkanals, der ausgedehnte *Schloßpark* (Slottspark; Pl. A B 4, 5) an, mit großem, von Wassergeflügel belebtem Teich. Im östl. Teil das *Museum* (Pl. B 5; Eintritt So. 1-4 Uhr frei, werktags 12-3 Uhr 25 Ö.), mit naturwissenschaftlichen, kunstgewerblichen und stadtgeschichtlichen Sammlungen und einer Gemäldegalerie (u. a. Bilder von Prinz Eugen, N. Forsberg, C. Larsson, Br. Liljefors, A. Trulson, Anders Zorn). — Dem Museum südl. gegenüber eine stattliche Realschule.

Die Regementsgata (Pl. A 5; Straßenbahn S. 56, Nr. 4) führt zu dem südwestl. am Sund gelegenen Stadtteil *Ribersborg*, mit Seebadeanstalt. Weiterhin der 1916 einverleibte Vorort *Limhamn*, mit großen Zementfabriken, deren hohe Schornsteine von der See weit sichtbar sind.

Von Malmö nach Genarp, 28km, Eisenbahn in 1¼ St. (Abfahrt beim Hauptbahnhof, Pl. B C 3). — 14km *Bara*. 3km südl. der prächtige Herrensitz *Torup*, aus dem XVI. Jahrhundert. — 18km *Klågerup*, Kreuzungspunkt für die Linie Trälleborg-Kävlinge, s. S. 55. — 28km *Genarp* (Järnvägshotel, 7 B. zu 4-6 Kr.). 3km südl. das neue Schloß *Häckeberga*, auf einer Insel in dem gleichnamigen See.

Von Malmö nach Simrishamn, 96km, Eisenbahn in 2¼ St. (Abfahrt beim Hauptbahnhof, Pl. B C 3). — 15km *Staffanstorp*, Kreuzungspunkt für die Linie Trälleborg-Kävlinge, s. S. 55. — 24km *Dalby* (Järnvägshotel), mit alter Kirche. Zweigbahn nordöstl. über (14km) Harlösa (S. 73) nach (25km) Bjärsjölagård, an der Bahn Ystad-Eslöv (s. unten). — Die Bahn durchzieht weiterhin den *Romeleås* oder *Romeleklint*, dessen nördlichste Höhe (176m) 2½km südwestl. von der Station (35km) *Veberöd* (Järnvägshotel, 7 B. zu 2½-3½ Kr.) liegt. — 48km *Sjöbo* (Järnvägshotel, 10 B. zu 3½-4 Kr.), wo die Linie von Kävlinge einmündet, s. S. 73. — 53km *Sövdeborg;* 2½km südwestl. das gleichnamige Gut mit altem, im XVI. Jahrh. erneuertem, stattlichem Schloß, unweit vom *Sövdesee*. — 69km *Tomelilla* (Stora Hotel, 22 B. zu 4-4½ Kr.), mit Volksh ochschule. Nach Ystad oder Eslöv s. unten. — 81km *Gärsnäs* (Gasth., 16 B. zu 3½-4, M. 3 Kr.), Kreuzungspunkt für Ystad-St. Olof, s. S. 59. — 96km Simrishamn (Gasth.: Svea, 20 B. zu 3½-4, M. 3 Kr.; Stadshotel, 24 B. zu 3½-4½, M. 3 Kr.), Hafenstädtchen von 2450 Einw., mit großer Lederfabrik und Altertümermuseum (Sa. So. 1-3 Uhr).

Von Malmö nach *Ängelholm* und nach *Hälsingborg* s. R. 15a; nach *Nässjö* (Stockholm) s. R. 13.

Von Malmö nach Ystad, 63km, Eisenbahn in 1¾ St. (Abfahrt von der Västra Station, Pl. A B 3). Die Bahn umzieht südl. die Stadt und wendet sich nach O. — 16km *Skabersjö*, mit altem Schloß. — 21km *Svedala* (Järnvägshotel, 12 B. zu 3½, M. 3 Kr.), Kreuzungspunkt für die Linie Trälleborg-Lund-Kävlinge, s. S. 55. — 28km *Börringe*, an dem gleichnamigen See. Zweigbahn südl. über (16km) *Klagstorp* (S. 55) nach (22km) *Östratorp;* 1km vom Bahnhof Östratorp das kleine Seebad *Smyge Läge* (Strandhotel, 10 Z.), unweit vom *Smyge Huk*, dem Südende von Schweden (55° 20′ nördl. Br.). — 39km *Skurup* (Järnvägshotel, 20 B. zu 4 Kr.). — 44km *Rydsgård* (Gasth., 10 B. zu 3 Kr.). Nach Trälleborg s. S. 55.

63km **Ystad** (Bahnrestaur.; Gasth.: Continental, beim Bahnhof, 60 B. zu 3½-6, G. A. 2½, M. 3 Kr.; Prins Carl, 10 Z.; deutsches Vizekonsulat), alte Handelsstadt von 11650 Einw., mit Dampferverbindungen nach Malmö, Stockholm usw. (vgl. S. 55) und nach Bornholm (vgl. S. 15). Am Stortorg, unweit nordwestl. vom Bahnhof, liegt das alte *Rathaus* und die *Marienkirche*, aus dem XIII. Jahrh., mit Barockturm (offen im Sommer werktags 11-1 Uhr). Weiter nördl. die *Petrikirche*, ebenfalls aus dem XIII. Jahrh. stammend. Dabei einige Gebäude eines ehem. Franziskanerklosters, in denen sich eine Lesehalle und ein kleines *Altertümermuseum* befindet (So. 1-3, werktags 12-3 Uhr). Das *Berlinska Museum*, Dammgatan 23, südöstl. vom Stortorg, enthält einige alte Zimmereinrichtungen. — Etwa 2km südöstl. vom Bahnhof, am Strand (Kraftomnibusverbindung), liegt das *Hotel Saltsjöbaden* (110 B. zu 4½-7 Kr.), mit Restaurant.

Von Ystad nach Eslöv (S. 62), 76km, Eisenbahn in 2 St., über (8km) *Köpingebro* (S. 59), (19km) *Tomelilla*, wo die Bahn Malmö-Simrishamn kreuzt (s. oben), (32km) *Lövestad* (Nya Hotellet, 10 B. zu 3½ Kr.), (41km)

Vollsjö (Gasth. Svea, 14 B. zu 2-3½ Kr.) und (47km) *Bjärsjölagård* (Järnvägshotel, 7 B. zu 3 Kr.), mit großen Kalkbrennereien. Nach Dalby s. S. 58.

Von Ystad nach Brösarp (Kristianstad), 49km, Eisenbahn in 1½ St. — Bis (19km) Tomelilla s. S. 58. Weiter über (35km) *St. Olof* (s. unten) und (41km) *Vitaby* (Järnvägshotel); 6km östl. von Vitaby (Kraftomnibus, 1 Kr.), über *Vitemölla* (Badhotel), liegt das kleine Fischerdorf und Seebad *Kivik* (Gasth.), in dessen Nähe sich ein Steingrab aus der Bronzezeit befindet. — In (49km) *Brösarp* schließt sich eine Bahn über (22km) *Everöd* (S. 64) nach (39km) *Kristianstad* (S. 64) an.

Von Ystad nach St. Olof, 50km, Eisenbahn in 1½ St. — Bis (8km) Köpingebro s. S. 58. Weiter über (20km) *Löderup* (Järnvägshotel, 15 B. zu 2½-3½ Kr.), (31km) *Hammenhög* (Bahnrestaur.; 5km östl. das mittelalterliche Burghaus *Glimmingehus*) und (36km) *Gärsnäs*, wo die Bahn Malmö-Simrishamn kreuzt (s. S. 58). — Bei (50km) *St. Olof* (Järnvägshotel, 8 B. zu 2-4 Kr.) mündet die Bahn in die Linie Ystad-Brösarp (s. oben) ein.

13. Von Malmö über Lund nach Nässjö *(Stockholm)*.

268km, südl. Stammbahn: Schnellzug in 5, Personenzug in etwa 7 St.; nur bis *Lund* in 25-30 Minuten. Schnellzug von Trälleborg über Malmö nach *Stockholm* in 11½-12 St. für Kr. 35.25, 23.50, von Malmö bis Stockholm in 10½-11 St. für Kr. 34.50, 23.00. Im Tagesschnellzug ein Speisewagen, im Nachtschnellzug Schlafwagen, vgl. S. XIX.

Malmö s. S. 56. — Die Bahn läuft eine kurze Strecke längs dem Sunde, überschreitet die *Segeå* und wendet sich landeinwärts. — 5km *Arlöv* (S. 73), mit Zucker- und Waggonfabrik. — Bei (9km) *Åkarp* liegt l., 2km vom Bahnhof, die landwirtschaftliche Hochschule (Lantbruksinstitut) *Alnarp*, mit schönem Ulmenpark. R. die Volkshochschule *Vilan*. Fruchtbare Landschaft, mit weiten Getreidefeldern. Dicht vor Lund r. an der *Höjeå* eine staatliche Irrenanstalt.

17km **Lund.** — Gasthöfe: Grand-Hôtel (Pl. a: A 2), am Bantorg, 78 B. zu 4½-7, G. von 2½, M. von 3 Kr. an, mit Restaurant und Café, gut; Järnvägshotel (Pl. b: A 2), dem Bahnhof gegenüber, 12 B. zu 4, M. 2½ Kr.; Skandia (Pl. c: A 2), ebenda, 18 B. zu 4, M. 1¾ Kr., einfach. — Cafés und Konditoreien: *J. P. Lundh*, Bantorget 2 (Pl. A 2); *T. Håkansson*, Klostergatan 12 (Pl. B 2).

Kraftdroschken mit Fahrpreisanzeiger am Bahnhof.

Buchhandlungen: *Gleerup*, Stora Södergatan, am Stortorg (Pl. B 2); *Lindstedt*, Klostergatan 8 (Pl. B 2); *Lindström*, Klostergatan 1, beim Dom (Pl. B 2).

Post und Telegraph (Pl. B 1), Lilla Gråbrödersgatan 4/6.

Besuchsordnung. — *Botanisches Museum* (S. 62): werktags 10-12 Uhr, frei. — *Domkirche* (S. 60): werktags 11-1 Uhr frei (Kunstuhr 12 Uhr mittags), sonst durch den Vaktmästare, Stora Gråbrödersgatan 3, bei der Klostergata (Pl. B 2). — *Historisches Museum* (S. 61): So. 1-3, Di. Do. Fr. Sa. 11-1 Uhr, frei. — *Kulturhistorisches Museum* (S. 61): Eintritt in den Garten So. von 12 Uhr bis Dunkelwerden, werktags 10-7 Uhr, 50 Ö., die Gebäude 12-4 Uhr, 50 Ö. — *Kunstsammlung* in der Universität (S. 61): tägl. 12-3 Uhr. — *Tegnér-Haus* (S. 60): tägl. 12-2 Uhr, 25 Ö. — *Universitätsbibliothek* (S. 62): werktags 10-3 Uhr; in den Ferien geschlossen. — *Zoologisches Museum* (S. 62): So. 12-3 Uhr frei, Di. bis Sa. 12-2 Uhr 50 Ö.

Lund, *Londinum Gothorum*, im XII.-XV. Jahrh. als Sitz eines dänischen Erzbischofs auch *Metropolis Daniae* genannt und die größte Stadt Skandinaviens mit angeblich 22 Kirchen, jetzt Sitz eines Bischofs und einer 1668 gegründeten Universität (S. LI), 24050 Einwohner zählend, macht den Eindruck einer großen Landstadt, zumal im Sommer bei Abwesenheit der Studenten.

Vom *Staatsbahnhof* (Pl. A 1, 2) r., dann l. durch die Klostergata, beim Grand-Hôtel vorüber, gelangt man geradeaus in den Mittelpunkt der Stadt, wo die Domkirche und die älteren Universitätsgebäude liegen. In der Stora Gråbrödersgata, der zweiten linken Querstraße, gleich l., Nr. 11, das Haus des Dichters *Esaias Tegnér* (Pl. 6: B 2; s. S. 66 und LXII), der als Professor der Universität 1813-26 hier wohnte und hier u. a. die Frithjofsaga dichtete; im Innern (Eintritt s. S. 59) einige Erinnerungen.

Die *Domkirche (Pl. B 2), die älteste und bedeutendste romanische Kirche Schwedens, wurde um 1080 durch König *Knut den Heiligen* von Dänemark gegründet. 1123 wurde von Erzbischof *Asker* (1089-1137) der Altar der Krypta, 1145 von Erzbischof *Eskil* (S. 123) der Hauptaltar der noch unvollendeten Oberkirche geweiht. Die an mittelrheinische Kirchen erinnernde feine Durchbildung des Chors, mit Rundbogenfries auf Säulen im ersten Geschoß, Blendarkaden

im Fensterstockwerk und offener Säulchengalerie darüber, stammt vermutlich aus der Mitte des XII. Jahrhunderts. Die beiden, bei der Wiederherstellung erneuerten Türme hat um 1200 Bischof *Absalon* (S. 21) hinzugefügt. 1833-1880 wurde die Kirche durch Brunius und Zettervall gründlich wiederhergestellt.

Das Innere, das man durch das Tor an der südl. Langseite betritt (Eintritt s. S. 59), ist 64m lang, 33m breit, 21,4m hoch, erscheint aber größer, weil seine Breite nach O. abnimmt und der Fußboden des Hauptschiffes nach der Mitte zu um 4cm ansteigt. Je acht Pfeiler trennen das Mittelschiff von den Seitenschiffen. Siebzehn Stufen führen zu dem mächtigen Querschiff, eine weitere Stufe zum Chor. Beachtenswert der Skulpturenschmuck lombardischen Stils, die *Kanzel* (Predikstolen) aus schwarzem Marmor und Alabaster, von 1592, die zwei figurengeschmückten Bronzesäulen, die geschnitzten gotischen *Chorstühle* vom Anfang des XV. Jahrh. und ein siebenarmiger *Leuchter* von etwa 1500 (hinter dem Altar). Das Glasmosaik im Gewölbe der Chorapsis ist von *J. Skovgaard* (1924-27). Die *Kunstuhr*, an der Westseite des nördl. Seitenschiffs, stammt aus dem XV. Jahrh. und ist 1907-23 erneuert worden.

Die großartige *Krypta (Kraftskyrkan), unter dem Querschiff und Chor, 37,4m lang, 10,7m breit, 4m hoch, hat 6 Pfeiler und zahlreiche eigentümlich kannelierte Säulen. Beachtenswert das Grabmal des Erzbischofs *Birger* († 1519), in der Mitte vor dem Altar, und ein Brunnen mit satirischen Inschriften, im nördl. Arm der Krypta, beide von dem Westfalen *van Düren*, der 1512-27 in Lund lebte, sowie der Grabstein des Bischofs *Herman* († 1146), neben dem des Erzbischofs Birger. An zwei Säulen Simson und Simson und Delila, früher als der Riese Finn und seine Frau, die sagenhaften Erbauer der Kirche, gedeutet.

Der Lundagård (Pl. B 2), mit seinen stattlichen Kastanien-, Ulmen- und Lindenalleen, ist der Mittelpunkt des Universitätslebens. Östlich bei der Domkirche das *Historische Museum* (Pl. 7: B 2; Eintritt s. S. 59), mit beachtenswerter Sammlung vorgeschichtlicher und kirchlicher Altertümer. Weiter der Tegnérsplats mit einem Standbild *Tegnérs* (S. 60) von Qvarnström, nördl. das Haus des *Akademischen Vereins* (Pl. 1: B 1, 2; mit Restaur., auch für Fremde). Das turmgeschmückte Gebäude westl. gegenüber ist die ehem. Bibliothek. Dahinter das Universitätsgebäude, 1878-82 von Helgo Zettervall im klassizistischen Stil erbaut; im ersten Obergeschoß die schöne Aula, im zweiten eine kleine *Kunstsammlung* (Eintritt s. S. 59). Die Nordseite des Platzes begrenzt die akademische Turn- und Musikhalle (*Palæstra et Odeum;* Pl. 4); in den Anlagen vor der Universität ein Schmuckbrunnen, mehrere Büsten berühmter Professoren, einige Runensteine und ein Bildwerk von Axel Ebbe, „der Mann, der aus dem Felsen hervorbricht". Die Universität zählt in vier Fakultäten 130 Professoren und Dozenten und etwa 2300 Studenten. Letztere tragen weiße Samtmützen mit blauem Rande (vgl. S. 194).

In der Adelsgata, östl. vom Akademischen Vereinshaus, ist l. der Zugang zu dem sehenswerten *Kulturhistorischen Museum* (Pl. B C 1, 2; Eintritt s. S. 59), das in einem Gartengrundstück untergebracht ist, die Hauptsammlung in einem zweistöckigen Gebäude, dazu mehrere kleine Gebäude, ein Bürgerhaus aus Malmö aus dem XVII. Jahrh., ein Bauernhaus aus der Provinz Blekinge usw.: Möbel und Hausgerät, Kleider, Waffen, Zunftgerät und andere Altertümer.

Im O. der Stadt der *Botanische Garten* (Pl. C 1, 2), mit dem *Botanischen Museum* (Eintritt s. S. 59), Gewächshäusern usw. und einer Büste des Botanikers Jakob Agardh (1813-1901). Im N. die *Physikalischen*, *Physiologischen* und *Anatomischen Institute* (Pl. C 1), sowie die Parkanlage *Helgonabacken* (Heiligenhügel; Pl. B C 1), in der sich der stattliche Neubau der *Universitätsbibliothek* erhebt, nach A. Hellerströms Plan 1907 vollendet (320 000 Bände, über 1000 Handschriften; Eintritt s. S. 59). Nordöstl. von der Bibliothek liegt das *Zoologische Institut* (Pl. C 1), mit dem *Zoologischen Museum* (Eintritt s. S. 59). Weiter westl. die *Allerheiligenkirche* (Allhelgona Kyrka; Pl. B 1), gotischen Stils, von Zettervall (1891).

Im SW. der Stadt das *Observatorium* (Pl. A 3), ebenfalls von einem Garten umgeben; darin eine Büste des Astronomen Tycho Brahe (S. 73). Südwestl. schließt sich der *Stadtpark* an.

Lund ist auch Station der Eisenbahn Trälleborg-Kävlinge (vgl. S. 55), sowie einer Nebenbahn östl. (Abfahrt von der Södra Station, Pl. B 3) nach (23km) *Harlösa* (S. 73) und einer elektr. Bahn westl. (Abfahrt von der Västra Station, Pl. A 2) über (9km) *Flädie* (S. 73) nach dem kleinen, am Sund gelegenen Seebad (11km) *Bjärred* (Gasth.: Turisthotel, 50 B., Badhotel, 30 B., unter der gleichen Leitung, P. von 7 Kr. an).

Bei der Weiterfahrt nach Nässjö (Stockholm) erblickt man bald r. das Denkmal auf dem *Slíparebacken* (St. Liborii-Hügel), wo einst die dänischen Könige die Huldigung der Provinz Schonen empfingen und Karl XI. durch den Sieg vom 4. Dez. 1676 die Versuche der Dänen, die Herrschaft über Schonen zu erneuern, endgültig zurückwies („Hier kämpften und bluteten einst zwei Völker des gleichen Stammes, versöhnte Nachkommen errichteten dieses Denkmal", 1876). — 26km (von Malmö) *Örtofta*, mit Zuckerfabrik und neuem Schloß, Kreuzungspunkt für Kävlinge-Sjöbo (S. 73). 2½km südöstl. das stattliche Schloß *Svenstorp* (1596).

34km **Eslöv** (Gasth.: Stadshotel, 40 B. zu 3-6, G. A. 2½, M. 3 Kr.; Nilsson), mit 6160 Einw. und zahlreichen Fabriken. Zweigbahnen über (15km) Teckomatorp nach Landskrona oder Hälsingborg, vgl. S. 73, 74, nach Ystad, s. S. 58, und nach Kristianstad, s. S. 64.

Von Eslöv nach Klippan, 40km, Eisenbahn in 1¼ St. — 9km *Trolleholm*, mit altem Schloß. — 16km *Billinge*, mit Holzfabrik. Weiter am Ostabhang des bewaldeten *Söderås* hin. — 21km *Röstånga* (Turisthotel, 40 B., P. 6-6½ Kr.). 1½km westl. der kleine, waldumgebene *Odensee*. — 26km *Skäralid* (Turisthotel, 3km westl. vom Bahnhof, 16 B. zu 3-6½, M. 3½ Kr.), in waldreicher Umgebung. — 30km *Ljungbyhed* (Järnvägshotel); 2½km westl. das neue Schloß *Herrevadskloster*, auf der Stelle einer ehem. Zisterzienserabtei, jetzt Remontedepot. — 40km *Klippan*, s. S. 76.

44km *Stehag* (Gasth., 6 B. zu 3 Kr.), in schöner Buchenwaldung. — Bei (46km) *Sjöholmen* r. der *Ringsee* (54m ü. M., 42,69qkm), den mehrere Herrensitze umgeben, u. a. das von der Bahn nicht sichtbare ehem. *Bosjökloster*. — 54km *Höör* (Järnvägshotel, 11 B. zu 2½-3, M. 3 Kr.), von wo eine Zweigbahn südl. nach (13km) Hörby (S. 64) führt. Nördl. vom Bahnhof der Basalthügel *Anneklev*. — 68km *Sösdala* (Stora Hotel, 9 B. zu 3½, M. 3 Kr.). Rechts die alte Kirche von *Mellby*. Weiterhin l. der *Finjasee* (S. 76).

83km **Hässleholm** (Berns Hotel, am Bahnhof, 30 B. zu 3¼-6, G. von 2½, M. von 3½ Kr. an; Stadshotel, am Markt, 35 B., ähnliche Preise), aufblühendes Städtchen mit 3270 Einwohnern.

Von Hässleholm nach Kristianstad (S. 64), 30km, Zweigbahn in ¾-1 St., südöstl. über (25km) *Karpalund* (S. 64).

Von Hässleholm nach *Hälsingborg* s. S. 76; — nach *Veinge* s. S. 79.

Einförmige Heide- und Moorgegend. — 102km *Hästveda* (Bahnrestaur.), Knotenpunkt für Kristianstad (S. 64). — 113km *Osby* (Järnvägshotel, 13 B. zu 2½-4, M. 2½ Kr.).

Småland, dessen Grenze die Bahn kurz vor Älmhult überschreitet, ist eine dünn bevölkerte Landschaft, die sich nördl. bis Jönköping (S. 114), östl. bis zur Ostsee ausdehnt (31626qkm mit 593000 Einw.). Schon vorher beginnt ein eigentümliches Fels- und Waldland: der endlose unheimliche *Skog*, der in den schwedischen Volksliedern eine Rolle spielt (im Gegensatz zum *Lund*, dem freundlichen Hain). Charakteristisch sind die zahllosen rundlichen, von den Gletschern der Eiszeit abgeschliffenen Felskuppen, deren Senkungen Wasserbecken oder Torfmoore einnehmen, sowie die massenhaft zurückgebliebenen Steine, die sich streckenweise zu Schutzwällen oder Kiesfeldern zusammenschließen. Der unfruchtbare Boden ist mit einem dichten Moos- und Flechtenteppich überzogen und von Birken und Fichten bestanden. An trockenen Stellen gedeihen Heidel- und Preißelbeeren in Fülle, die einen wichtigen Ausfuhrartikel bilden. Lange Wälle zusammengetragener Steine zu beiden Seiten der Bahn, kleine Ackerstücke, Viehweiden und rotgetünchte Häuser mit grünem Rasendach zeugen von den fortschreitenden Versuchen, das Land urbar zu machen. Zuweilen sieht man eine Kirche mit einzeln stehendem Glockenturm (Klockstapel), hier und da Fabriken und an den Flüssen überall Mühlen.

134km **Älmhult** (Stora Hotel, am Bahnhof, 20 B. zu 3½-4 Kr.), von wo Zweigbahnen südl. nach Kristianstad (s. S. 64), südöstl. nach Sölvesborg führen (s. S. 65). — Bei der Weiterfahrt bemerkt man r. *Råshult* und einen Obelisken zum Andenken an den Botaniker K. v. Linné, der hier als Sohn des Unterpfarrers am 13. Mai 1707 zur Welt kam (S. LIV). Schöne Blicke l. auf den langen *Möckelsee* (136m). — 150km *Liatorp* (Gasth., 9 B. zu 3, M. 2½ Kr.).

168km *Vislanda* (160m; Hotel Lindahl, beim Bahnhof, 14 B. zu 2½-3½ Kr.), Knotenpunkt für die S. 65 gen. Schmalspurbahn südl. nach Karlshamn, die in der S. 79 gen. Linie westl. nach Halmstad ihre Fortsetzung findet.

182km **Alvesta** (115m; Bahnrestaur., gut; Järnvägshotel, unweit vom Bahnhof, 22 B. zu 2½-4 Kr.; Nya Hotellet, 20 B. zu 3-4 Kr.). Der Ort liegt hübsch am Nordende des *Salensees* (143m). Rechts die alte Kirche von *Aringsås* mit Klockstapel (vgl. oben).

Nach *Karlskrona* und *Kalmar* s. R. 14b; — nach *Gotenburg* s. S. 90.

191km *Gränna forsa*, mit kleinem Stahlbad. — 194km *Moheda* (Jonssons Hotel, 8 B. zu 2-2½ Kr.). — Jenseit (213km) *Lamhult* (Gasth., 5 B. zu 2-2½ Kr.) r. der *Allgunnensee* (206m) l. die Anhöhe *Grönskulle* (295m). — 229km *Stockaryd* (Järnvägshotel, 10 B. zu 1½-2 Kr.).

240km *Sävsjö* (224m; Stora Hotel, 12 Z. zu 3-5 Kr.), mit großer Heilanstalt für Lungenkranke. Zweigbahn östl. über (13km) *Lannaskedebrunn*, mit Stahlquelle, (30km) *Hvetlanda* (S. 70), (39km) *Holsbybrunn*, ebenfalls mit Stahlquelle, (67km) *Järnforsen* (Gasth.,

10 B. zu $1^1/_2$-$3^1/_2$ Kr.) und (76km) *Gårdveda* (S. 67) nach (81km) *Målilla* (S. 71). — 258km *Grimstorp*. Unzählige Seen.

268km **Nässjö** (spr. näschö; 293m; Bahnrestaur.; Gasth.: Stadshotel, Rådhusgatan, 32 B. zu 4-$5^1/_2$, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$ Kr.; Continental, Storgatan 31, 28 B. zu 3-$4^1/_2$, G. $2^1/_4$, M. $2^1/_2$ Kr.; Central, Storgatan 39, 12 B. zu 3-4, G. $1^1/_2$, M. 2 Kr.), Städtchen von 8960 Einw., Knotenpunkt für die Bahnen westl. nach Jönköping, s. S. 114, südwestl. nach Halmstad, s. S. 80, östl. nach Oskarshamn, s. S. 71, südöstl. nach Kalmar, s. S. 70. — Von Nässjö nach *Stockholm* s. R. 25.

Von Eslöv nach Kristianstad, 67km, Eisenbahn in $1^3/_4$-2 St. (Schnellzug Malmö-Kristianstad in 3 St., mit Speisewagen). — *Eslöv* s. S. 62. Fruchtbare, waldreiche Landschaft. — 20km *Osbyholm*, ein alter Herrensitz am Südufer des *Ringsees* (S. 62). — 24km *Hörby* (Gasth.: Stora Hotel, 24 B. zu 3-4, G. $2^1/_2$, M. 3 Kr.; Järnvägshotel, 11 B. zu 3-6, G. A. $2^1/_2$, M. 3 Kr.), mit Höör durch eine Zweigbahn verbunden, s. S. 62. — 49km *Tollarp* (Järnvägshotel, 12 B. zu 3-$3^1/_2$ Kr.); Zweigbahn über (8km) *Everöd* (S. 59) nach (23km) Åhus (s. unten). — Jenseit (66km) *Långebro* über die Helgeå nach

67km **Kristianstad** (Bahnrestaur.; Gasth.: Frimurarehotel, am Stora Torg, 75 B. zu 4-6, F. 1.70, G. $2^1/_2$, M. A. 3 Kr.; Brissman, 36 B. zu $3^1/_2$-5 Kr., mit Garten, Järnvägshotel, 14 B. von 3 Kr. an, einfach, beide unweit vom Bahnhof), Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, mit 13100 Einw., an der Helgeå, 1614 von Christian IV. von Dänemark gegründet. Dem Bahnhof gegenüber die Dreifaltigkeitskirche (1618-27). 7 Min. östl., jenseit des Stora Torg, mit der Hauptwache, und des alten Stadtgrabens, der rote Backsteinneubau der Technischen Schule, in dem sich ein kulturgeschichtliches und Kunstmuseum befindet (So. Mi. 1-$2^1/_2$ Uhr 25 Ö., sonst werktags 50 Ö.). Westl. der Bahnlinie, an der Helgeå, die Parkanlage Tivoli, mit dem Theater.

Von Kristianstad nach Åhus, 17km, Zweigbahn in $^1/_2$ St., südöstl. am *Helgesee* hin. — **Åhus** (Järnvägshotel; deutsches Vizekonsulat), mit 1270 Einw., an der Mündung der Helgeå, ist der Hafen von Kristianstad und wird als Seebad besucht. Die Kirche stammt in ihren ältesten Teilen aus dem XII. Jahrhundert. Nach Tollarp s. oben.

Von Kristianstad nach Hästveda, 41km, Eisenbahn in $1^1/_4$-$1^1/_2$ St. — Jenseit (5km) *Karpalund* (S. 63) wendet sich die Linie nach N. — 22km Vanäs, 3km östl. von dem gleichnamigen, 1566 erbauten Schloß des Grafen Wachtmeister, mit einer hervorragenden Bildersammlung (Rembrandt, zwei Bildnisse von 1632 und 1651; G. Ter Borch, Apfelschimmel; J. B. Greuze, junge Wäscherin; ferner sind vertreten J. B. Chardin, N. Elias, K. du Jardin, G. Metsu, A. van Ostade, Is. van Ostade, Jan Steen, D. Teniers, A. van de Velde, Ph. Wouwerman). — 41km *Hästveda*, s. S. 63.

Von Kristianstad nach Älmhult, 67km, Eisenbahn nördl. in $2^1/_4$-$2^1/_2$ St. — 6km *Balsby*, am Südende des *Råbelövsees;* 4km nördl., bei dem 1630 erbauten Schloß *Råbelöv* vorüber, der *Balsberg* (67m), ein Fundort von Versteinerungen aus der oberen Kreide. — 24km *Immeln*, am Südende des gleichnamigen, 16km langen Sees. — 67km *Älmhult*, s. S. 63.

Von Kristianstad nach *Brösarp* (Ystad) s. S. 59; — nach *Hässleholm* s. S. 63; — nach *Karlskrona* s. S. 65.

14. Die südöstlichen Landschaften und die Insel Öland.

a. Von Kristianstad nach Karlskrona.

132km. Blekinge Küstenbahn (schmalspurig) in 4-4½ St. für Kr. 10.80, 7.20 (im Abendzug Speisewagen).

Die Bahn durchzieht die Landschaft **Blekinge**, die südöstlichste Schwedens (3039 qkm, 148300 Einw.). Die zerrissene Küste hat mehrere gute Häfen und wird durch vorgelagerte Schären geschützt. Das Hinterland wird wegen seines teilweise parkähnlichen Gepräges auch der 'Garten Schwedens' genannt.

Kristianstad s. S. 64. Die Bahn wendet sich bald nach der Ausfahrt nach Osten. — 13km *Bäckaskog*, Station für das 5km nördl. zwischen dem *Oppmannasee* und dem *Ivösee* gelegene Gut dieses Namens, einst Prämonstratenserkloster, jetzt Staatseigentum, von König Karl XV. oft bewohnt und von ihm besungen. — 18km *Gualöv*, am Südende des Ivösees. — 22km *Bromölla* (Gasth., 8 B. zu 1½ Kr.).

31km **Sölvesborg** (Stadshotel, Södergatan, 20 B. zu 3¾-4¾, G. 2½, M. 3½, A. 3 Kr.), altertümliches Hafenstädtchen von 3940 Einw., der erste Ort in Blekinge (s. oben). In der teilweise aus dem XIV. Jahrh. stammenden Kirche, nördl. über der Stadt, mittelalterliche Wandmalereien. 7 Min. weiter nordöstl., außerhalb der Stadt, die spärlichen Reste einer 1564 zerstörten Burg. Noch einige Minuten weiter die Parkanlage Tivoli, mit Sommerrestaurant. Zweigbahnen führen südöstl. nach dem kleinen Fischerort (16km) *Hörviken*, nördl. über (30km) *Olofström* (Gasth., 7 B. zu 2½-3½ Kr.), mit Stahlwerk, und (51km) *Lönsboda* (Gasth., 16 B. zu 3½ Kr.), nach (72km in 2½ St.) Älmhult (S. 63). — 46km *Sandbäck*. Zweigbahn von 17km nördl. nach Olofström (s. oben).

62km **Karlshamn** (Gasth.: Stadshotel, 50 B. zu 4-6½, G. 2½, M. A. 3 Kr.; Järnvägshotel, 10 B. zu 3½-4, G. 2½, M. A. 3 Kr.; deutsches Vizekonsulat), Hafenstadt von 7550 Einw., mit Zucker-, Öl- und anderen Fabriken und Punschbrennerei, an der Mündung der *Mieå* in den Karlshamnfjord. Auf der im Hafen gelegenen Insel *Kastelholmen* ehem. Befestigungswerke. ½ St. südwestl., außerhalb der Stadt, der *Väggapark*, mit Sommerrestaurant und Seebad.

Von Karlshamn nach Vislanda, 78km, Schmalspurbahn in 2-5 St. Die Linie folgt nördl. dem Tal der *Mörrumsâ*. — 20km *Hemsjö*, Station für das 9km westl. gelegene kleine Stahlbad *Tulseboda* (Touristhotel, 40 B. zu 2-2½ Kr.). — Bei (30km) *Fridafors* tritt die Bahn in die Landschaft Småland (S. 63). — 36km *Ryâ* (143m; Järnvägshotel, 18 B. zu 2-4 Kr.), 10 Min. westl. von dem gleichnamigen Stahlbad, am Südende des 153qkm großen *Åsnensees*. — 38km *Norraryd*. Zweigbahn nordöstl. nach (21km) Kvarnamåla (S. 66). — Jenseit (44km) *Älshult* über mehrere Arme des Åsnensees, an dessen Westufer die Bahn weiterführt. — 78km *Vislanda*, s. S. 63.

96km *Bredåkra*, wo die S. 66 gen. Linie von Växjö einmündet. — 98km *Djupadal*, an der *Ronnebyå*.

102km **Ronneby** (Gasth.: Stadshotel, am Markt, 30 B. zu 4-6, G. 2½, M. 3½, A. 2¾ Kr.; Grand-Hôtel, am Bahnhof, 16 B. zu 3-4, G. A. 2½, M. 3 Kr.), Städtchen mit 3500 Einw. und alter Kirche, in hübscher Umgebung an der *Ronnebyå*, die hier einen Wasserfall

bildet. 1km flußabwärts vom Bahnhof das besuchte Stahlbad *Ronneby Brunn* (Brunnshotel, 10 B. von 5½, P. von 8 Kr. an, mit großem Restaurant); hübsche Parkanlagen.

Von Ronneby nach Växjö, 92km, Schmalspurbahn in 3½ St. — Bis (6km) *Bredåkra* s. S. 65. Die Linie behält die nördl. Richtung bei. — Jenseit (25km) *Hallabro* über die Grenze von Småland (S. 63). — 47km *Tingsryd* (Hotel, 16 B. zu 2-4, G. 2¼, M. 3, A. 2½ Kr.), als Luftkurort besucht. — 55km *Kvarnamåla*, wo die Linie von Norraryd (S. 65) einmündet. Rechts der *Fiskestadsee*. — 75km *Ingelstad*. 5 Min. südl. vom Bahnhof der vorgeschichtliche Grabhügel *Inglingehögen*, mit Steinsetzung. — 92km *Växjö*, s. unten.

120km *Nättraby*. Schmalspurbahnen südl. nach (1km) *Nättrabyhamn*, nördl. über (34km) *Eringsboda* (Järnvägshotel, 6 B.) nach (48km) *Älmeboda* (Fortsetzung nach Ingelstad, s. oben, im Bau).

132km *Karlskrona*, s. S. 68.

b. Von Alvesta über Växjö nach Karlskrona und nach Kalmar.

Von Alvesta nach Växjö 18km, Eisenbahn in 25-40 Min. — Von Växjö nach Karlskrona über (57km) Emmaboda 114km, Eisenbahn in 2¾ St. (durchgehende Schlafwagen Stockholm-Karlskrona, vgl. S. XIX). — Von Emmaboda nach Kalmar 57km, Eisenbahn in 1¼ St. (im Sommer durchgehende Wagen Malmö-Kalmar).

Alvesta s. S. 63. — Die Bahn führt durch Waldgegend; hier und da erblickt man die Hütte eines Pioniers der Kultur, das kleine Feld und die Koppel von einem Holzzaun eingeschlossen.

13km *Räppe*, am Ausfluß des Helgasees (S. 67) in den *Bergkvarasee*. 2km südl. vom Bahnhof, an letzterem See, das Gut *Bergkvara*, mit malerischer Schloßruine.

18km **Växjö** (spr. weckschö; Bahnrestaur.; Gasth.: Stadshotel, Kungsgatan 6, unweit nördl. des Bahnhofs, 90 B. zu 3¾-6½, G. 2¼, M. 2¾, A. 3 Kr., gut; Central, Sandgärdsgatan 5, 50 B. zu 2½-4½, G. A. 1¾, M. 2½ Kr.), am Nordende des *Växjö-Sees*, Hauptort des *Kronobergslän*, seit 1342 mit Stadtgerechtsame, nach den Bränden von 1838 und 1843 weitläufig aufgebaut, jetzt 9620 Einwohner zählend. Die *Domkirche* wurde zu Ehren des h. Siegfrid, des Apostels dieser Gegend († 1030), um 1300 erbaut. In den Anlagen dabei ein Standbild Tegnérs (s. unten), von A. Källström (1926). Am Marktplatz südl. das *Rathaus*, nördl. die *Residenz* des Landeshauptmanns. — Das *Smålands-Museum* ('Fornsal'; Mi. Sa. 10-12 Uhr frei), auf der Anhöhe im S. der Bahnlinie, dem Bahnhof gegenüber, enthält vor- und kulturgeschichtliche Sammlungen. In dem Park, der das Gebäude umgibt, ein Café-Restaurant. — Die hinter der Landshövdingeresidens vorüberlaufende Norrgata setzt sich außerhalb der Stadt in einer Allee fort, die bergan nach dem 1828-46 von Tegnér (S. 60) bewohnten Bischofshause (10 Min.) *Östrabo* führt. Das Grab des Dichters, der hier, seit 1840 geisteskrank, am 2. Nov. 1846 starb, befindet sich auf dem *Kirchhof* im W. der Stadt, neben der südwestl. Mauer, unter Ahornbäumen. — 3km südl. von der Stadt, am *Trummensee*, liegt das Schloß *Teleborg*, in dem Tegnér 1825/26 wohnte (jetzt Mädchenpensionat).

Von Växjö nach Oskarshamn, 148km, Schmalspurbahn in 6 St. — 7km *Evedal* (Hotel, 55 B., P. 5½ Kr.), kleines Stahlbad an einer Bucht des von einer Dampfschaluppe befahrenen *Helgasees* (163m). 3km nordwestl. die königl. Domäne *Kronoberg*, mit den stattlichen Trümmern des gleichnamigen Schlosses, das der Provinz den Namen gibt. — 25km *Brittatorp*, wo die unten gen. Linie nach Västervik abzweigt. — 36km *Dädesjö*. Die kleine ehem. Kirche, r. der Bahn, enthält Wandmalereien und eine schöne, bemalte Holzdecke aus dem XIII. Jahrh.; daneben die neue Kirche. — 57km *Sävsjöström*, Kreuzungspunkt für die Linie Nassjö-Kalmar, s. S. 71. — 68km *Älghultsby*. — 91km *Skoghult*, von wo Zweigbahnen nordwestl. nach (26km) *Fagerhult*, östl. über (32km) Sandbäckshult (S. 70) nach (44km) *Mönsterås* (Hotel, 8 B.), einem kleinen Hafenort von 1700 Einw., führen. — 115km *Ruda*, Kreuzungspunkt für die Linie Kalmar-Berga (s. S. 70). — 148km *Oskarshamn*, s. S. 71.

Von Växjö nach *Ronneby* s. S. 66.

Von Växjö nach Västervik, 187km, Schmalspurbahn in 6-6¼ St. — Bis (25km) *Brittatorp* s. oben. — 44km *Klavreström*, mit Eisenwerk. — 60km *Åseda* (Bahnrestaur.), Kreuzungspunkt für die Linie Nassjö-Kalmar, s. S. 70. — 87km *Virserum* (Hotel, 12 B. von 3 Kr. an). — 103km *Gårdveda*, Kreuzungspunkt für die Linie Sävsjö-Målilla, s. S. 63/64. — 117km *Hultsfred* (Bahnrestaur.), Knotenpunkt für die Linie Nassjö-Oskarshamn und für eine Zweigbahn nach Linköping, vgl. S. 71. — 143km *Spångenäs*. Zweigbahn westl. nach (18km) Vimmerby (S. 71). — Bei (183km) *Jenny* (s. unten) mündet die Bahn in die Linie Norsholm-Västervik ein.

187km **Västervik** (Stadshotel, am Markt, 50 B. zu 4½-7, G. 2½, M. 3, A. 2¼ Kr.; deutsches Vizekonsulat), Hafenstadt von 12300 Einw., 1435 angelegt, in den Kämpfen zwischen Dänen und Schweden wiederholt zerstört. Unweit westl. vom Bahnhof die 1901-05 erbaute Neue Kirche, weiter nördl. die aus dem XV. Jahrh. stammende, nicht mehr benutzte Alte Kirche. Auf einer Halbinsel im N. der Stadt liegt die Ruine der Burg *Stegeholm* und das Sommerrestaurant Slottsholmen (M. 3 Kr.). — 21km nördl. das kleine Seebad *Källvik* (Hotel, 20 B.), wohin 4mal wöchentl. ein Dampfboot fährt (2 St.). Västervik und Källvik werden auch von einzelnen der Stockholmer Küstendampfer angelaufen (vgl. Kom. 427, 431, 626, 627a, 629).

Von Västervik nach Norsholm, 118km, Schmalspurbahn in 3 St. Die Bahn durchzieht die anmutige Landschaft *Tjust*, den nordöstlichsten Teil von Småland (S. 63). — Bis (4km) *Jenny* s. oben. — 20km *Gamleby* (Gasth., 20 B. zu 3½-4½, G. A. 2½, M. 3 Kr.), am Nordende der gleichnamigen langgestreckten Ostseebucht, an deren Südausgang Västervik liegt. — 32km *Överum* (Gasth.), mit Eisenwerk einer englischen Gesellschaft. — 43km *Storsjö*, mit hübschem Blick r. auf den See dieses Namens. — 56km *Falerum* (Gasth., 10 B. zu 3 Kr.); vom Bahnhof schöne Aussicht. — Jenseit (63km) *Forsaström* tritt die Linie nach Östergötland (S. 124) über. — 72km *Älvidaberg* (Gasth., 13 B. zu 3, G. M. A. 2½, P. 6 Kr.), Gemeinde mit 3100 Einw., alter Kirche, mehreren Fabriken und ehem. Kupfergruben. Zweigbahn nordwestl. über (7km) *Mormorsgruvan*, ebenfalls mit ehem. Kupferbergwerk, nach (19km) Bjärka-Säby (S. 71). — 81km *Bersbo*. Die ehem. bedeutenden, bis 454m tiefen Kupfergruben sind nicht mehr in Betrieb. — 101km *Ringstorp*. Zweigbahn westl. über (8km) *Askeby*, mit alter Kirche, dem Rest eines im XII. Jahrh. angelegten Zisterzienser-Nonnenklosters, nach (21km) Linköping (S. 125). — Zuletzt über den Götakanal nach (118km) *Norsholm*, s. S. 121.

Die Eisenbahn führt durch endlosen, häufig von Seen unterbrochenen Wald. — 31km *Åryd*, mit ehem. Eisenwerk. — 43km *Hovmantorp* (Högafors Hotel, 15 B. zu 2-3 Kr.), an einer Bucht des Sees *Rottnen*. — 52km *Lessebo*, mit Papierfabrik. Zweigbahn über (16km) *Kosta* (Järnvägshotel, 7 B. zu 2½-3½ Kr.), mit großer, 1731 angelegter Glasfabrik, nach (30km) Målerås (S. 71).

75km **Emmaboda** (Bahnrestaur.; Gasth.: Järnvägshotel, 6 Z. zu 3-3½, M. 2¼ Kr.; Nya Hotellet, 18 B. zu 2-3, M. 2 Kr.), wo die

Bahn nach Kalmar abzweigt, s. unten. — Die Karlskronaer Bahn wendet sich nach Süden. — 100km *Holmsjö*. Das granitische Gestein verschwindet. Die Bahn senkt sich in das fruchtbare Küstenland. — 127km *Gullberna* (s. unten). — Jenseit (128km) *Sunna* über Dämme und Inseln nach

132km **Karlskrona**. — Zwei Bahnhöfe, für die Bahn von Växjö (S. 66-68) und für die Küstenbahn (R.14a), beide im N. der Stadt und unweit voneinander. — Gasthöfe: Stadshotel, Ronnebygatan 37, 75 B. zu 4-8, G. 2½, M. A. 3 Kr., mit Restaur. und Café, gut; Storkällaren, Borgmästaregatan 13, 37 B. zu 4-5 Kr. — *Restaur. Frimurarekällaren*, Drottninggatan 32. — Post: Ronnebygatan 40.

Straßenbahn (15 Ö.) vom Valhallaväg im N. der Stadt am Bahnhof vorbei zur Västra Admiralitetsgata im SW. — Deutsches Konsulat, Ölandsgatan 6.

Karlskrona, die Hauptstadt der Landschaft Blekinge (S. 65), mit 27 720 Einw. und vortrefflichem Hafen, Hauptkriegshafen Schwedens, 1680 von Karl XI. gegründet, liegt auf mehreren durch Brücken verbundenen Inseln und ist durch vorliegende, z. T. befestigte Schären geschützt. Südl. vom Bahnhof der *Hoglandspark*, mit einem Marmorstandbild Karls XIII. von J. N. Byström (1897). Am Stortorg, weiter südl., das *Rathaus*, die *Tyska Kyrka*, eine nach Plänen von Nic. Tessin d. J. 1802 vollendete Rundkirche, und die *Fredrikskyrka*, ebenfalls von Tessin (1744). In der Mitte des Platzes ein Bronzestandbild Karls XI. von J. Börjeson (1897). Noch weiter südl., an der Nordseite des Admiralitetstorg, das *Blekinge Museum*, mit Altertümern und anderen Sammlungen (So. 12-3 Uhr, 50 Ö., sonst durch den Aufseher). Auf dem höchsten Punkt des Admiralitetstorg ein 1700 errichteter Glockenturm. Die Anlagen der Kriegsmarine mit in den Fels eingesprengten Docks sind unzugänglich. — ½ St. nördl. von der Stadt der *Vämöpark* (beim Endpunkt der Straßenbahn Valhallavägen über die Bahnlinie, dann l., 10 Min.; Sommerrestaur.).

Von Karlskrona nach Kalmar, 87km, Schmalspurbahn in 3½ St. Bei (5km) *Gullberna* (s. oben) wendet sich die Bahn nach NO. — 34km *Brömsebro*, wo 1541 und 1645 Friedensverträge zwischen Schweden und Dänemark geschlossen wurden. — 47km *Torsås* (stets Wagenwechsel; Järnvägshotel, 20 B. zu 3, M. 2½ Kr.), Kreuzungspunkt für Zweigbahnen westl. nach (15km) *Gullaby*, östl. nach (7km) *Bergkvara* (Hotel, 17 B. zu 2½-3, G. 2, M. 2½ Kr.), am Kalmarsund, mit Dampferverbindung nach Kalmar und Öland (S. 71). — 53km *Söderåkra*. — 64km *Gräsgärde*. In der Nähe, r. der Bahn, die alten Rundkirchen von *Våxtorp* und von *Hagby*. — 74km *Ljungbyholm*. Zweigbahn südwestl. nach (19km) *Påryd*. — 87km *Kalmar*, s. S. 69.

Von Karlskrona nach *Kristianstad* s. R. 14a.

Karlskrona hat mehrmals wöch. Dampferverbindung nach Kalmar, Stockholm, Malmö, Gotenburg usw. (vgl. Kom. 426, 430).

Von Emmaboda nach Kalmar. — *Emmaboda* s. S. 67. Die Bahn führt nach NO. — 28km *Nybro* (Centralhotel, am Bahnhof, 16 B. zu 2½-3½, G. M. A. 2 Kr.), wo die Linie Nässjö-Kalmar einmündet, s. S. 71. Dabei das besuchte Stahlbad *Nybrobrunn*. — Jenseit (41km) *Trekanten* beginnt das Küstenland, mit Birken-, Eichen- und Buchenwäldern. In der Ferne die Insel Öland (S. 71).

57km **Kalmar.** — Luftverkehr s. S. xxi. — Gasthöfe: **Stadshotel** (Pl. b: C 2), am Stortorg, 7-8 Min. vom Bahnhof und vom Dampferlandeplatz, mit gutem Restaur., 70 B. zu 3½-7, G. 2½, M. A. 3 Kr.; **Frimurarehotel** (Pl. 2: B 2), zunächst dem Bahnhof, 40 B. zu 6 Kr., gut; **Witt** (Pl. c: C 2), Södra Långgatan 42, 30 B. zu 3½-4½, M. 3, A. 2½ Kr.; **Turisthotel** (Pl. d: B 2), Larmgatan, Ecke Ölandsgatan, 28 B. zu 3-5, G. 2, M. 3 Kr. — *Restaur. Teaterkällaren* (Pl. B 2). — Kraftdroschken auf dem Stortorg (Pl. C 2). — Deutsches Konsulat, Ölandsgatan 33-35 (Pl. B 2).

Kalmar, Hauptstadt von *Kalmarlän*, mit 18440 Einw., am *Kalmarsund*, der das Festland von der Insel Öland trennt, ist eine der ältesten schwedischen Städte (*'rikets nyckel'*, des Reiches

Schlüssel), bekannt durch die Kalmarische Union (S. xlvii). Im Jahre 1620 holte Gustav Adolf hier seine Braut, die brandenburgische Prinzessin Marie Eleonora, zur Trauung nach Stockholm ab. Die Stadt hat eine große Dampfmühle und zahlreiche andere Fabriken. Auch der Hafenverkehr ist bedeutend.

Der Bahnhof (Pl. B 2) liegt im SW., der Hafen (Pl. B C 3) im S. der regelmäßig gebauten, auf der Insel *Kvarnholmen* gelegenen Altstadt. Am Eingang vom Hafen das alte Stadttor *Kavaljeren* (1697). Am Marktplatz, in der Mitte der Stadt, erhebt sich die *Domkirche* (Pl. 1: B C 2), ein kreuzförmiger Zentralbau, 1660-1703 nach Plänen von Nic. Tessin d. Ä. (S. 184) aus öländischem Kalkstein erbaut. An der Südseite des Platzes liegt das *Rathaus* (Pl. 3: C 2), ein 1684-91

errichteter, 1731 erneuerter Renaissancebau. — Die den Marktplatz durchschneidende Storgata führt südwestl. zum Larmtorg, auf dem ein 1928 errichtetes Brunnendenkmal (Pl. 4: B 2), von N. Sjögren, an *Gustav Wasa* erinnert, der am 31. Mai 1520 südwestl. von Kalmar bei Stensö landete (S. XLVIII). An der Westseite des Platzes das *Theater* (Pl. B 2), weiter nördl. ein Wasserturm (Vattentornet; hübsche Aussicht, Eintrittskarten im Pumpwerk daneben). Beim Theater vorüber gelangt man westl. zu einer Brücke, die Kvarnholmen mit dem Festland verbindet.

Jenseit der Brücke l., dann die Bahnlinie kreuzend, zu dem hübschen *Stadspark* (Pl. A 2, 3; Sommerrestaur.), mit einer Büste Gustav Wasas, unter gußeisernem Pavillon. Am Parkende l. das

*Schloß Kalmar (Pl. A 3), ein großer vierseitiger Bau mit fünf Türmen, Wällen und Gräben, ursprünglich auf einer Insel, im XII. Jahrh. aufgeführt, in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. erweitert und Ende des XIX. Jahrh. wiederhergestellt. Von 1307 bis 1611 bot es 24 Belagerungen erfolgreichen Widerstand. Rechts beim Eingang die Wohnung des Vaktmästare (Eintritt So. 1-3 Uhr 50 Ö., werktags 12-2, im Winter 1-2 Uhr, 1 Kr.). Im Schloßhof ein hübscher Renaissancebrunnen, r., im Südwestflügel, die Schloßkirche. Prachtvoll ist das *alte Königsgemach (Gamla Kungsmaket) im Nordturm, mit reich eingelegter Vertäfelung an Decken und Wänden und Jagdszenen in bemaltem Relief aus der Zeit Erichs XIV. Der Rautensaal (Rutsalen) stammt aus der Zeit Johanns III. Die meisten übrigen Räume enthalten das städt. Altertümermuseum. Im Grünen Saal (Gröna Salen), fälschlich auch Unionssaal genannt, kirchliche Altertümer.

Von Kalmar nach Berga, 77km, Schmalspurbahn in 2¼-2¾ St. — 44km *Sandbäckshult* (Bahnrest.), Knotenpunkt für die S. 67 gen. Linie von Mönsterås. — 61km *Ruda*, Knotenpunkt für die Linie Växjö-Oskarshamn, s. S. 67. — 70km *Högsby* (Hot. Central, 12 B. zu 3 Kr.). — 77km *Berga*, s. S. 71.

Von Kalmar nach *Karlskrona* s. S. 68.

Dampferverbindungen von Kalmar nördl. nach *Oskarshamn* (S. 71), *Västervik* (S. 67), *Södertälje* (S. 130), *Stockholm* (S. 131; etwa 24 St.) usw., südl. nach *Karlskrona* (S. 68), *Malmö* (S. 56; etwa 1½ Tag), *Gotenburg* (S. 82) usw., mehrmals wöch. (vgl. Kom. 426-430) nach *Öland* (Borgholm), s. S. 71, nach *Visby* s. S. 197, nach *Lübeck* s. S. 10, nach *Danzig* s. S. 13.

c. Von Nässjö nach Kalmar und nach Oskarshamn.

Von Nässjö nach Kalmar, 167km, Eisenbahn in 3½-6 St. (durchlaufende Wagen zwischen Kalmar und Gotenburg). — Von Nässjö nach Oskarshamn, 148km, Eisenbahn in 4-4½ St. (durchlaufende Wagen zwischen Oskarshamn und Gotenburg).

Die Linie von Nässjö (S. 64) nach Kalmar wendet sich nach SO. Meist einförmige Waldlandschaft. — 37km *Hvetlanda* oder *Vetlanda* (Gasth.: Central, am Bahnhof, 19 B. zu 3-5 Kr.; Stadshotel, am Markt, 12 B. zu 4 Kr.), Stadt mit 3430 Einw. und mehreren Fabriken, Knotenpunkt für die Linie Sävsjö-Målilla, s. S. 63/64. — 52km *Österkorsberga*. — 74km *Åseda* (266m; Gasth.: Järnvägshotel,

4 B. zu 3 Kr.; Åseda Hotel, 8 B. zu 3 Kr.), Knotenpunkt für die Linie Växjö-Västervik, s. S. 67. — 95km *Sävsjöström* (Hotel, 6 B. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$ Kr.), Knotenpunkt für die Linie Växjö-Oskarshamn, s. S. 67. — 109km *Målerås*, Mittelpunkt der schwedischen Glasindustrie. Zweigbahn südwestl. nach Lessebo, s. S. 67. — 123km *Orrefors*, mit Eisenwerk und mehreren Glasfabriken. — 138km *Nybro* und weiter nach (167km) *Kalmar* s. S. 68/69.

Die Linie von Nässjö nach Oskarshamn umzieht nördl. die Stadt und wendet sich nach O. — 12km *Ormaryd*. Schmalspurbahn nördl. nach (7km) *Smålands Annebery*, mit großer Zündholzfabrik. — 21km **Eksjö** (205m; Gasth.: Stadshotel, 40 B. zu 3-$5^1/_2$, G. $2^1/_2$, M. 3 Kr.; Grand-Hôtel, 16 B. zu 3-4, M. $2^1/_4$ Kr.), Stadt mit 6500 Einw. und großer Garnison. Schmalspurbahn nordöstl. nach (35km) *Österbymo*. — 50km *Ingatorp* (Gasth., 8 B. zu $2^1/_2$-3 Kr.). — 61km *Mariannelund*.

83km *Hultsfred* (Järnvägshotel, 20 B. zu 3-$4^1/_2$, G. A. $2^1/_4$, M. 3 Kr.), am Nordende des *Hulingensees* (97m), Knotenpunkt für die Linie Växjö-Västervik, s. S. 67.

Von Hultsfred nach Linköping, 122km, Eisenbahn in $3^1/_4$-$4^1/_4$ St. — 21km *Vimmerby* (Bahnrestaur.; Stadshotel, am Markt, 21 B. zu $3^1/_2$-5, G. $2^1/_4$, M. A. $2^1/_2$ Kr.), Stadt von 3110 Einwohnern. Zweigbahnen östl. nach (18km) Spångenas (S. 67), westl. nach (30km) *Ydrefors*. — 30km *Södra Vi*, am *Krönsee* (104m), mit Stahlbad. — 62km *Kisa* (Bahnrestaur.; Stora Hotellet, 12 B. zu 4 Kr.), mit alter Kirche. — Jenseit (81km) *Kimforsa* (Järnvägshotel, 10 B. zu $1^1/_2$-3 Kr.) über den hier die Seen *Järnlunden* und *Åsunden* verbindenden *Kindakanal*, dem die Bahn weiterhin folgt (Dampferverbindung nach Linköping, vgl. S. 126). — 93km *Brokind*, mit einem 1721-31 erbauten Schloß. — 102km *Bjärka-Säby* (Touristhotel, 6 B. zu 3, M. 2 Kr.), am *Stora Rengenssjö* (S. 127), mit altem und neuem Schloß. Zweigbahn südöstl. nach Åtvidaberg, s. S. 67. — 105km *Hovetorp*, 109km *Sturefors*, 112km *Slattefors*, 114km *Hjulsbro*, 120km *Tannefors*, sämtlich auch Haltestellen der Kindakanaldampfer, s. S. 126. — 122km *Linköping*, s. S. 125.

95km *Målilla* (Järnvägshotel, 16 B. zu 3-4 Kr.), Knotenpunkt für die S. 64/63 gen. Bahn von Sävsjö. Unsere Bahn folgt weiter dem Lauf der *Emå*. — 120km *Berga* (Bahnrestaur.), wo die S. 70 gen. Bahn von Kalmar einmündet.

148km **Oskarshamn** (Hot. Kung Oskar, 40 B. zu 4-6, G.A. $2^1/_2$, M. 3 Kr.; deutsches Vizekonsulat), Hafenstadt von 8800 Einw., mit lebhaftem Holzhandel, Schiffswerften und anderen Fabriken. Unweit vom Bahnhof der hübsche Stadtpark (Sommerrestaur.). Dampferverbindung nach Stockholm, Kalmar, Borgholm usw., vgl. S. 70.

Von Oskarshamn nach *Växjö* s. S. 67.

d. Die Insel Öland.

Dampferverbindungen: von Kalmar (S. 69) nach *Färjestaden*, wo die Eisenbahn nach Borgholm anschließt (vgl. S. 72), werktags 4, So. 3ma in 20 Min. für 70 Ö. (Kom. 630); von Kalmar über *Stora Rör* nach *Borgholm* werktags 2, So. 1mal in etwa 2 St. (Kom. 631, 631a); ferner von Kalmar über *Mörbylånga* oder *Bergkvara* (S. 68) nach *Degerhamn*, werktags 1mal (Kom. 632), sowie von Norrköping, Västervik, Oskarshamn usw. nach *Borgholm* (Kom. 626, 628, 629).

Die der Südostküste Schwedens vorgelagerte **Insel Öland** ist durch den *Kalmarsund* vom Festland getrennt. Sie ist etwa 145km lang und in der Mitte etwa 15km breit (1345,6qkm mit 27780 Einw.). Im Gegensatz zum mittleren und nördlichen schwedischen Festland, wo der Granit vorherrscht, ist Öland ein gegen O. geneigtes Kalkplateau. Der Westrand stellt sich als scharf abfallende Kante dar, während die östl. Abdachung sich allmählich unter die Ostsee hin senkt und von Dünen und Flugsand bedeckt ist. Die Ränder des Plateaus, die *Landborgar* (Landburgen) genannt, sind mit zahlreichen Windmühlen besetzt. Das Plateau ist öde und im Sommer von der Hitze ausgedörrt; diese steinigen und unbebauten Stellen heißen *Alvar*. Das rote und graue Gestein (Orthoceraskalk, mit vielen Versteinerungen), das in dünnen Platten bricht, war vom Mittelalter bis zur Neuzeit ein wichtiger Ausfuhrartikel und liefert noch jetzt vielfach die Platten für die Fußsteige der schwedischen Küstenstädte. Nur ein schmaler Streifen am Fuße der westl. Landburgen ist fruchtbar und von Dörfern belebt, mit Ackerbau und Viehzucht. Die Insel ist reich an vorgeschichtlichen Altertümern.

Borgholm. — Gasthöfe: Strandhotel, beim Hafen, 50 B. zu 4-6 Kr.; Stadshotel, Storgatan 55, 30 B. zu 4-5, G. 2¼, M. 2½, A. 2¼, P. 7 Kr.; Borgholm, ebenfalls beim Hafen, 35 B. zu 3-4, P. 7½ Kr. — Pensionen: Olai, 20 B.; Paradiset, 25 B., P. von 7 Kr. an. — *Badrestaurant*, beim Hafen.

Borgholm am Kalmarsund, mit 1270 Einw., ist die einzige Stadt der Insel und wird als Seebad besucht. Vom östl. Ausgang der Stadt führen ein Fahrweg, bei einer königl. Domäne mit Landwirtschaftsschule vorüber, und ein Fußweg durch die Anlagen des *Kungsträdgård* auf die bewaldete Anhöhe (40m) im Süden. Oben das Restaur. *Höjden* und ein moderner Bautastein zur Erinnerung an die Jagden Karls XV. Unweit westl. davon liegt die großartige Ruine des **Schlosses Borgholm*, das an Stelle einer alten Burg 1572 von Johann III. begonnen, 1651-54 von dem Thronfolger Karl Gustav bewohnt, später von Nic. Tessin d. Ä. für ihn umgebaut und 1806 durch Feuer zerstört wurde. Vom Rikssal im ersten Stock schöne Aussicht über die Insel und den Kalmarsund. Südwestl. unterhalb des Schlosses die königl. Sommervilla *Solliden*.

Von Borgholm nach Ottenby, 96km, Schmalspurbahn in 4¼-6 St., durch den südl. Teil der Insel. — 12km *Gärdslösa*. 4km westl. vom Bahnhof, unweit *Karum*, die sog. Arche Noah (*Noahs Ark*), eine vorgeschichtliche Steinsetzung in Schiffsform, 27m lang, 3½m breit, mit Andeutung der Ruderbänke und des Mastes. 5km weiter, bei *Nytorp*, zwei alte Bautasteine, die sog. *Odens Flisor*. Unweit die Kirche von *Högsrum* und der höchste Punkt der Insel (55m). — 16km *Långlöt*. 3½km westl. die Reste der runden Burg *Ismanstorp*, aus dem v. oder VI. Jahrh. nach Chr. — 45km Färjestaden (Gasth., 20 B. zu 2½-3½, M. 2½ Kr.), Kalmar gegenüber und mit diesem durch Fährdampfer (s. S. 71), mit Borgholm auch durch Kraftomnibus verbunden (über *Rälla*, unweit Högsrum, s. oben). — 59km *Mörbylånga* (Gasth., 15 B.), kleiner Hafenort am Kalmarsund. — 86km *Torngård*. 6km westl., am Kalmarsund, der kleine Hafen *Degerhamn* (Gasth., 20 B. zu 2-3 Kr., G. M. A. von 2½ Kr. an), mit Zementfabrik. — 96km *Ottenby*. 8,5km südl., bei dem gleichnamigen Landgestüt vorüber, ein Leuchtturm auf der Südspitze der Insel.

Von Borgholm nach Böda, 55km, Schmalspurbahn in 2¼-3¾ St., durch den nördl. Teil der Insel. — 14km *Alböke*. In der 2km nördl. gelegenen Kirche ein Taufstein aus dem XIV. Jahrhundert. — 28km *Källaberg*. Westl., bei *Rälla*, eine festungsartige Kirchenruine. — 55km *Böda* (Gasth., 5 Z.), mit königl. Domäne und großem Park. 14km nördl., auf der äußersten Nordspitze der Insel, ein Leuchtturm. Westl. im Kalmarsund die kleine, unbewohnte Granitinsel *Jungfrun*, jetzt Naturschutzgebiet.

15. Die Westküste von Malmö bis Gotenburg.

a. Von Malmö nach Ängelholm und nach Hälsingborg.

Von Malmö nach Ängelholm, 83km, Schnellzug in $1^1/_2$, Personenzug in 2-3 St.; von Malmö nach Gotenburg, 300km, Schnellzug in 6 St., für Kr. 20.25, 13.50, Schnellzugszuschlag s. S. XIX (Linie Trälleborg-Malmö-Gotenburg-Oslo, mit Speisewagen bzw. Schlafwagen, vgl. R. 7 und R. 19). — Von Malmö nach Hälsingborg, 68km, Schnellzug in $1^1/_2$, Personenzug in $2-2^1/_4$ St. für Kr. 6.65, 4.35. Von Kopenhagen fährt man über Helsingør nach Hälsingborg, vgl. R. 11.

Malmö s. S. 56. — Am Sund entlang über (5km) *Arlöv* (S. 59) bis (10km) *Lomma*, mit großen Ziegeleien und Zementfabrik, dann landeinwärts. In der Ebene r. ist fern der Lunder Dom sichtbar. Vor (16km) *Flädie* unter der Bahn Lund-Bjärred (S. 62) hindurch.

25km *Kävlinge* (Järnvägshotel, 14 B. zu $3^1/_2$-$7^1/_2$, G. A. $1^3/_4$, M. $2^1/_2$ Kr.), an der *Löddeå*, Knotenpunkt für die Nebenbahn über Lund nach Trälleborg (s. S. 55).

Von Kävlinge nach Sjöbo, 45km, Eisenbahn in $1^3/_4$-$2^1/_4$ St. Die Linie folgt östl. dem Lauf der *Kävlingeå*. — 9km *Örtofta*, s. S. 62. — 12km *Viderup*, 18km *Flyinge*, beide mit alten Schlössern. — 30km *Harlösa* (Gasth.), Knotenpunkt für die S. 62 gen. Nebenbahn von Lund und Kreuzungspunkt für die S. 58 gen. Linie Dalby-Bjärs Ölagård. — 34km *Täpperöd*, am *Vämbsee* (20m). — 38km *Öved*, am Ostende des Vämbsees. Nördlich vom Bahnhof der prächtige Herrensitz *Övedskloster*. — 45km *Sjöbo*, s. S. 58.

Von Kävlinge nach Barsebäckshamn, 16km, Eisenbahn in $^3/_4$ St. — **Barsebäck**, mit den Haltestellen (13km) *Barsebäcksby*, mit einem Schloß, (14km) *Sjöbobadet* (Badhotel, 21 Z. zu 2 Kr.) und (16km) *Barsebäckshamm*, ist ein kleiner Fischer- und Badeort am Sund.

Von Kävlinge nach Landskrona, 21km, Eisenbahn in $^1/_2$ St. — **Landskrona** (Gasth.: Stadshotel, Kungsgatan, 45 B. zu $3^3,_4$-$6^1/_2$, G. $1^1/_2$, M. A. $2^1/_2$ Kr.; Bristol, am Bahnhof, 50 B. zu $2^1/_2$-$4^1/_2$, G. $1^3/_4$, M. $2^1/_2$, A. 3 Kr.; Sommerrestaur. Strandpaviljong, beim Schloß; deutsches Vizekonsulat) ist eine Hafenstadt von 19200 Einw., mit Schiffswerft, Zucker- und anderen Fabriken. Vom Bahnhof nordwestl., bei der Kirche (1788) vorbei, zum Schloßpark. Das 1549 vollendete Schloß dient jetzt als Arbeitsanstalt für Frauen. Zweigbahn nördl. nach (26km) Billesholms Gruva (S. 74). Nach Billeberga s. S. 74. Landskrona wird von den Küstendampfern Stockholm-Gotenburg angelaufen (vgl. Kom. 426, 430) und hat Dampferverbindung mit Kopenhagen (S. 15; 1-2mal tägl. in $1^1/_2$ St., Kom. 906). Von Landskrona nach Hälsingborg (S. 74), 28km, Kraftomnibus werktags 2, So. 4mal in $1^1/_2$ St. für 2 Kr.

Die mitten im Öresund gelegene schwedische Insel Ven oder *Hven* (7,5 qkm) hat 2-3mal tägl. Dampferverbindung mit Landskrona (Kom. 661; $^3/_4$ St.). Die Dampfer landen an der Ostseite bei *Bäckviken*. 20 Min. westl., bei der *St. Ibbskirche* (Gasth. Turistgården, 14 B.), die spärlichen Reste des 1576 von Tycho Brahe (1546-1601) errichteten Observatoriums *Uranienborg*; das von ihm 1584 unweit südl. davon erbaute Schloß Stjärneborg ist vollständig verschwunden.

34km *Teckomatorp* (Järnvägshotel, 7 B. zu $3^1/_2$-4, M. $2^1/_2$ Kr.), Kreuzungspunkt für die Bahn nach Hälsingborg (S. 74) und für eine Bahn östl. über (10km) *Trollenäs* (1km südl. das gleichnamige, 1559 erbaute Schloß) nach (15km) Eslöv (S. 62). — Die Bahn nach Ängelholm behält die nördl. Richtung bei. — 39km *Svalöv* (Gasth.), mit großer, vom Staat unterstützter Anstalt zur Veredelung der Saaten (Sveriges Utsädesföreningen).

60km *Billesholms Gruva* (Järnvägshotel, 10 B. zu 3, M. 3 Kr.), Knotenpunkt für Zweigbahnen nach Bjuv (5km; S. 76) und nach Landskrona (s. S. 73). Die Steinkohlengruben, die sich von Billesholm und Kvidinge (S. 76) nordwestl. bis Höganäs (S. 77) erstrecken, sind die einzigen Schwedens. Wichtiger sind die Tonlager, die das vorzügliche Material für die auch in Norddeutschland bekannten 'schwedischen Klinker' liefern.

63km *Norra Vram*, Station für den (l.) alten Herrensitz *Vrams-Gunnarstorp*, mit einem 1633 erbauten Schloß im holländischen Renaissancestil, von Wald umgeben. — 69km *Åstorp* (Järnvägshotel, 16 B. zu 3-4, M. 2½, A. 2 Kr.), Knotenpunkt für die Linien von Hälsingborg nach Hässleholm und nach Värnamo (s. S. 76) und über (11km) Kattarp (S. 78) nach Mölle (s. S. 77).

83km *Ängelholm*, s. S. 78.

Die Bahn nach Hälsingborg wendet sich jenseit Teckomatorp (S. 73) westl. nach (40km von Malmö) *Billeberga*, Knotenpunkt für eine Zweigbahn westl. nach (11km) Landskrona (S. 73). — Jenseit (46km) *Tågarp* unter der Linie Landskrona-Billesholm (S. 73) hindurch; r. die Kirche von *Ottarp*. — 62km *Raus* (Rå Hotel, 15 B. zu 3½-4, M. 3 Kr.). — 65km *Ramlösa* (S. 76).

68km **Hälsingborg.** — Bahnhöfe: *Zentralstation* (Pl. B 3; Bahnwirtsch.) im S. der Stadt, 6-7 Min. vom Markt; *Hafenstation* (Pl. A 2; Bahnwirtsch.), für die Züge nach Mölle und Gotenburg, bei der Landestelle der Dampffähre von Helsingør (vgl. S. 52). Dabei die Zollabfertigung für Reisende aus Dänemark.

Gasthöfe: *Grand-Hôtel (Pl. d: B 2), am Markt, ersten Ranges, mit elegantem Restaurant, 100 B. zu 5-10, mit Bad 10-15, G. 2½, M. A. 3 Kr.; Mollberg (Pl. a: B 2), ebenfalls am Markt, 100 B. zu 4½-9, G. 1½, M. A. 3 Kr., mit gutem Restaurant; Continental (Pl. c: B 2), Järnvägsgatan 11, 80 B. zu 4-7, G. 1½, M. 2¾ Kr.; Excelsior (Pl. e: A 2), Drottninggatan 11, 25 B. zu 3½-4½, M. 2 Kr., Hot. Garni, Skolgatan 10, bei der Mariakyrka. (Pl. B 2), 18 B. zu 3-4 Kr., beide einfach.

Restaurants: *Hamnpaviljongen* (Pl. A 3), auf dem äußeren Hafendamm (Dampffähre 5 Ö.), *Terrassen*, beim Kärnan (S. 76; G. 2½ Kr.), beide gut und mit hübschem Blick auf den Sund (abends Konzert). — Konditorei *Högvakten*, am Markt, neben dem Grand-Hôtel (Pl. d: B 2).

Kraftdroschken mit Fahrpreisanzeiger, an den Bahnhöfen, auf dem Markt usw.

Straßenbahnen (15 Ö.): 1. (weiße Schilder) von *Pålsjöbaden* (S. 76), im N. der Stadt, bei der Zentralstation vorüber südl. nach *Ramlösa* (4km; S. 76) und nach dem Fischerdorf (5km) *Rå*. — 2. (grüne Schilder) von *Hospitalet* (Krankenhaus), im NO. der Stadt, bei Hälsan (S. 76) und der Zentralstation vorüber nach der Vorstadt *Stattena* im NO.

Buchhandlungen: *Hedén*, *Källberg*, beide am Markt. — Deutsches Konsulat, Södra Storgatan 45 (Pl. B 2). — Reisebureau, Järnvägsgatan 25 (Pl. B 2, 3).

Zum Besuch des Kärnan, des Hauptaussichtspunktes, genügen 1-1½ St.

Hälsingborg, aufblühende Stadt von 51 400 Einwohnern, mit großen Hafenanlagen und zahlreichen Fabriken, liegt lang hingestreckt am Fuß und Abhang eines Hügelzuges an der engsten Stelle des Sund, gegenüber von Helsingør (S. 51).

Mittelpunkt des älteren Stadtteils ist der große Marktplatz (Stortorget; Pl. B 2), der südwestl. am Hafen im Hamntorg (Pl. A 2)

seine Fortsetzung findet. Auf letzterem, unweit des Landeplatzes der Helsingører Fährdampfer (S. 52), wurde 1923 das sog. *Seefahrtsmonument* (Pl. 6) errichtet, eine hohe, von einem Merkur gekrönte Säule, von C. Milles. Das unscheinbare Denkmal daneben erinnert an die Ankunft Karl Johanns als einhellig erwähltem Kronprinzen von Schweden am 20. Okt. 1810 (S. LIII). Am Anfang des Marktplatzes steht ein Reiterbild des Grafen *Magnus Stenbock* (Pl. 3: B 2; 1664-1717), von J. Börjeson, zur Erinnerung an den 1710 unweit nördl. von Hälsingborg erfochtenen Sieg des schwedischen Feldherrn über

Geogr. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig

die Dänen, die nach der Schlacht bei Pultawa (S. LI) die Bedrängnis Karls XII. zur Wiedereroberung Schonens benutzen wollten. Nördl. gegenüber das stattliche neugotische *Rathaus* (Pl. 2: B 2; 1897), mit 60m hohem Turm. — An der vom oberen Ende des Marktes l. abgehenden Norra Storgata, Ecke Långvinkelsgatan (Pl. B 1, 2), wurde 1927 vor dem ältesten Privathaus der Stadt, einem niedrigen Fachwerkbau, ein von einem Himmelsglobus bekrönter Gedächtnisbrunnen für *Tycho Brahe* (S. 73) errichtet.

Vom oberen Ende des Marktplatzes steigt man die breite Treppe hinan, durch das neue Backsteintor (im l. Torturm ein Aufzug, 10, abwärts 5 Ö.) zur *Konung Oskar II.s Terrass* (Pl. B 2; Restaur.,

s. S. 74), vor dem **Kärnan** (spr. tchärnan; Pl. B 1, 2), einem weit sichtbaren 35m hohen Backsteinturm, dem Rest einer vielleicht schon im x. Jahrh. angelegten, in den Kriegen der Hansa mit den Dänen und Schweden oft genannten Burg. Seine 4,5m dicken Mauern haben einen Umfang von 60m. 43 + 147 Stufen führen im Innern hinauf (Eintritt 20 Ö.). Die *Aussicht ist bei Morgenbeleuchtung am schönsten. Vgl. die Karte S. 55; im N. der Kullen. Hinter dem Turm die hübschen Anlagen *Slottshagen* (Pl. B 1, 2).

Südöstl. vom Marktplatz liegt die gotische *Marienkirche* (Pl. B 2), Ende des XIII. Jahrh. begonnen, im XV. Jahrh. erneuert (meist 11-1 Uhr offen; beachtenswert die geschnitzte Kanzel aus dem XVII. Jahrh.). In der nach S. führenden Södra Storgata l. das kleine *Museum* (Pl. B 2; So. 1-8, werktags 11-8 Uhr, 25 Ö.), das eine Altertümer-, eine naturgeschichtliche und eine Kunstsammlung sowie, hinter dem Gebäude, eine Freiluftabteilung enthält. Die Übertragung der Sammlungen nach dem alten Herrensitz *Fredriksdal*, etwa 2km nordöstl. außerhalb der Stadt (Straßenbahn Nr. 2), ist im Werk.

Auf der vom Markt nach N. führenden Drottninggata erreicht man, beim St. Jörgens-Platz r., den *Öresundspark* (Pl. B 1), mit der Brunnenanstalt *Hälsan* (Kochsalzquelle, Sommerwirtschaft). Die Drottninggata endet 2km weiter bei *Pålsjö*, mit Seebad und Park.

3km nördl. vom Endpunkt der Straßenbahn in Pålsjö liegt das kgl. Schloß *Sofiero;* noch 4km weiter das 1865-78 erbaute Schloß *Kulla Gunnarstorp* des Grafen Wachtmeister, mit mittelalterlicher Burg und schönem Park. Der Fahrweg führt weiter am Sund entlang nach *Höganäs* (S. 77; Kraftomnibus von Hälsingborg, 23km, mehrmals tägl. in etwa 1 St.).

Das 4km südl. von Hälsingborg gelegene Stahlbad **Ramlösa Brunn** (Hot. Societetshuset, mit Restaur.), schon im XVII. Jahrh. besucht, mit hübschem Park, ist ein beliebter Ausflugsort (Straßenbahn s. S. 74, Eisenbahn s. unten).

Von Hälsingborg nach Hässleholm, 77km, Schnellzug in 1¾-2 St. (Hälsingborg-Stockholm in 11 St. für Kr. 35.10, 23.40, mit Schlafwagen im Nachtschnellzug, Schnellzugszuschlag, vgl. S. XIX). Abfahrt von der Zentralstation. — Die Linie durchschneidet das S. 74 erwähnte Steinkohlengebiet. — 3km *Ramlösa*, wo die Bahn über Teckomatorp nach Malmö und nach Eslöv abzweigt (s. S. 74). — 5km *Ramlösa Brunn*, s. oben. — 18km *Bjuv* (Gasth., 8 B. zu 3 Kr.). Zweigbahn nach Billesholms Gruva s. S. 74. — 21km *Gunnarstorp*, 2,5km westl. von dem S. 74 gen. Schloß Vrams-Gunnarstorp. — 24km *Åstorp*, s. S. 74. — 26km *Kärreberga*, wo die Bahn nach Värnamo abzweigt, s. unten. — Jenseit (30km) *Kvidinge* über die *Rönneå*. Rechts schöner Blick auf den waldigen Höhenzug Söderås (S. 78). — 35km *Klippan* (Gasth. Klippan, am Markt, 12 B. zu 3-4 Kr.), mit Papierfabrik, Knotenpunkt für die S 62 gen. Zweigbahn nach Eslöv und für eine Bahn nordwestl. über (8km) Östra Ljungby (s. unten) nach (27km) Ängelholm (S. 78). — 65km *Tyringe* (Järnvägshotel, 8 B. zu 3, F. A. 2, M. 2½ Kr.), als Sommerfrische besucht, mit Sanatorium (35 Z.). — 72km *Finja*, unweit nördl. von dem waldumkränzten *Finjasjö* (46m). Rechts der alte Königshof *Mölleröd*, mit Burgruine. — 77km *Hässleholm*, s. S. 63.

Von Hälsingborg nach Värnamo, 174km, Eisenbahn in etwa 5 St. — Bis (26km) *Kärreberga* s. oben. Die Linie wendet sich nach NO. und überschreitet die Rönneå. — 34km *Östra Ljungby*, Knotenpunkt für die oben gen. Linie Klippan-Ängelholm. Die Landschaft bekommt das småländische Aussehen (vgl. S. 63). — 52km *Örkelljunga* (Gasth. Rosengren, 12 Z. zu 3 3½ Kr., gelobt), in hübscher Lage, als Sommerfrische besucht. — 82km *Markaryd-Västra* (110m; Järnvägshotel, 20 B. zu 2½-3½, G. 2¼, M. 3, A. 2½ Kr.), Ort von 1000 Einw., mit kleinem Heimatmuseum,

Kreuzungspunkt für die Bahn Veinge-Hässleholm (S. 79), an der *Lagaå* oder *Lagan*, in deren Tal es nun aufwärts geht. Waldige Gegend. — 96km *Strömsnäsbruk* (Bahnrestaur.), mit Papier- und anderen Fabriken. — 132km *Ljungby* (137m; Järnvägshotel, 40 B. zu 3½-5, G. 2, M. 3 Kr.), mit 2950 Einw. und mehreren Fabriken, am r. Ufer der Lagaå, Knotenpunkt für die Bahn Halmstad-Vislanda (S. 79/80). — Die Bahn tritt bei (153km) *Vidöstern* (148m) an den gleichnamigen, 21km langen See und folgt dessen Westufer nach (174km) *Värnamo* (S. 80).

Eisenbahn von Hälsingborg nach *Gotenburg* s. R. 15c, nach *Helsingør* (Kopenhagen) s. S. 52. — Kraftomnibus nach *Landskrona* s. S. 78.

b. Der Kullen.

Das bewaldete Vorgebirge Kullen (vgl. die Nebenkarte bei S. 55), das wie ein gewaltiger, etwa 15km langer Finger nordwestl. von Hälsingborg in das Kattegat vorspringt, ist eine schmale, zwischen abgesunkenem Land stehen gebliebene Gneisscholle, die während der Eiszeit in ihren oberen Teilen zu schönen Rundhöckern abgeschliffen und am Fuß durch die Brandung zu hübschen Felsbildungen zersägt ist. Die Höhen sind mit Wald bedeckt. Der nordwestl. Teil des Kullen wurde 1914 von einer Privatgesellschaft angekauft und wird als Naturschutzgebiet erhalten (Eintritt 35 Ö.). Der Besuch lohnt besonders für Reisende, die nicht bis zu den großartigeren nördlichen Küstenstrecken vordringen wollen. — Außer der unten gen. Eisenbahn verkehren mehrmals täglich verschiedene Kraftomnibuslinien von Hälsingborg zum Kullen: über *Mjöhult* oder über *Viken*, *Höganäs* und *Nyhamnsläge* nach *Arild*, 35km in 1½ St., sowie im Anschluß daran von Arild nach *Mölle*, 5km in 20 Min. (Fahrpreis Hälsingborg-Mölle 2½ Kr.). Dampferausflugsfahrten von Kopenhagen s. S. 47.

Von Hälsingborg nach Mölle, 39km, Eisenbahn in 1-1½ St. für Kr. 3.75, 2.50. — *Von Hälsingborg (Hafenstation) bis Kattarp*, 14km, s. S. 78. Die Nebenbahn nach Mölle wendet sich nach NW. — 21km *Mjöhult* (Järnvägshotel, 5 B. zu 3 Kr.). — 29km *Höganäs* (Gasth.: Höganäs, 18 B. zu 3½-5, M. 3 Kr.; Schweitz, 25 B. zu 3½-4 Kr.), Industrieplatz von 5710 Einw., mit alten Steinkohlengruben (vgl. S. 74; zugänglich Mo. bis Fr. 1-3, Sa. 12-2 Uhr, 1½ Kr.) und Fabriken feuerfester Tonwaren. — 32km *Strandbaden*, 34km *Nyhamnsläge*. — 36km *Krapperup* (Gasth. Lerhamn, 22 B.); 1km nordöstl. das gleichnamige Schloß mit Park.

39km **Mölle.** — Gasthöfe: *Elfverson, in freier Lage über dem Ort, 135 B. zu 4-6 Kr.; Ahlbäck, ebenfalls in erhöhter Lage, 45 B. zu 3-5, P. von 6 Kr. an, gut; Mölleberg, 85 B. zu 3-5 Kr.; Lindström, im Ort, 25 B. von 2 Kr. an; Olympia, in freier Lage, 28 Z., P. 5½-6 Kr.; Kullaberg, 20 Z., P. von 6½ Kr. an, Pens. Jönssons, 53 B., P. 5½-6½ Kr., beide beim Hafen und unweit vom Bahnhof.

Mölle, am Südfuß des Kullen, ist ein kleiner Fischerort und besuchtes Seebad (kein Sandstrand). Ein Fahrweg (Naturschutzgebiet, vgl. oben) führt nordwestl., bei dem Hof *Kullagård* (Gasth., P. von 5½ Kr. an) vorüber, in 1 St. nach der vorderen Spitze des Kullen (68m), die ein 15m hoher Leuchtturm krönt (450 000 Normalkerzen, Reichweite etwa 43km), 1900 an der Stelle eines bereits 1560 angelegten Leuchtfeuers erbaut. Weite Aussicht auf das Kattegat. Südl. unten am Meer mehrere Grotten, u. a. die Silbergrotte (Silvergrottan) und die sog. Steinhütten (Stenstugorna). Andere Aussichten bieten der *Höglkullen* (188m), der höchste Punkt des Vorgebirges (¾ St.

östl. von Mölle) und der *Norra Ljungås* (178m; 35 Min. nördl. von Mölle). Einige Felsengrotten auf der Nordseite des Berges können ebenfalls von Mölle zu Fuß erreicht werden (Josephinelust, Djupadal, beide je 40 Min. nördl.; Ablahamn, 3/4 St. nordwestl. usw.). Lohnend ist auch eine Motorbootfahrt von Mölle um den Kullen herum nach Arildsläge (etwa 1 1/2 St., 2 Kr. jede Person).

5km östl. von Mölle (Kraftomnibus s. S. 77), an der Bucht Skälderviken (s. unten), liegt das einfachere Seebad **Arild** oder *Arildsläge* (Gasth.: Turisthotel Kullen, 70 B. von 2 Kr. an, P. 5 1/2-7 Kr.; Arild, 32 B.; Mor Cilla, 11 B. von 1 3/4 Kr. an, P. 4 3/4-6 Kr.).

c. Von Hälsingborg über Ängelholm nach Gotenburg.

244km, Schnellzug in 5 1/4 St., Personenzug in 7 1/2 St., für Kr. 17.25, 11.50 (Schnellzugszuschlag s. S. XIX). Durchgehende Wagen Kopenhagen-Gotenburg-Oslo, vgl. R. 11a und R. 19. In den Tagesschnellzügen Speisewagen, im Nachtschnellzug Schlafwagen, vgl. S. XIX. — Aussicht meist links.

Hälsingborg (Hafenstation) s. S. 74. — Die 'Westküstenbahn' steigt auf langem Viadukt die Höhe hinan. Fruchtbare Ebene, östl. der Bergzug *Söderås*. Im W. der Kullen. — 14km *Kattarp* (Bahnrestaur.), Kreuzungspunkt für die Bahn Åstorp-Mölle (S. 74 u. 77). — 21km *Vegeholm*; dann über die *Vegeå*, die *Malmöhus Län* von *Kristianstads Län* scheidet. Waldige Gegend.

27km **Ängelholm** (Gasth.: Thor, Storgatan, 35 B. zu 4-5, G. 2 1/4, M. 3, A. 2 1/2 Kr.; Pålsson, Järnvägsgatan, 28 B. von 3 1/2 Kr. an, G. A. 2 1/4, M. 2 1/2 Kr.; Sommerrestaur. Torslund, im N. der Stadt), Stadt von 5230 Einw., mit Zucker- und anderen Fabriken, Knotenpunkt für die S. 74-72 gen. Eisenbahn von Malmö und die S. 76 gen. nach Klippan. 2km nordwestl., an der Skäldervik, ein Strandbad (Sommerrestaur.). — Die Bahn überschreitet die *Rönneå*, unweit ihrer Mündung in die Skäldervik. — 30km *Skälderviken* (Gasth.: Skälderviken, 70 B. von 3 Kr. an; Hoppet, am Bahnhof, 20 B. zu 2-6 Kr.), an der gleichnamigen, im W. vom Kullen begrenzten Bucht, als Kinderseebad besucht, mit Sandstrand. Rechts in der Ferne der langgestreckte Bergzug *Hallandsås* (226m; S. 55).

40km *Förslövsholm*. Waldbewachsene Höhen wechseln mit Ackerland. In Kurven den Hallandsås hinan bis (45km) *Grevie* (102m; Järnvägshotel, 6 B. zu 2 1/2-3 1/2 Kr.), mit Aussicht aufs Meer und den Kullen. — Abwärts im *Sinarps-Tal*, zuletzt auf 24m hohem Damme nach (53km) **Båstad** (29m), Station für mehrere besuchte Seebäder, mit Sandstrand.

Gleich unterhalb des Bahnhofs liegt *Malen* (Gasth.: Strandgården, 80 B.; Pens. Furuhem, 30 B., P. von 6 1/2 Kr. an), 2 1/2km westl. (Kraftomnibus) **Båstad** (Gasth.: *Skånegården, hübscher Neubau in der Art eines alten Herrensitzes, mit Garten, 90 B. zu 6-8, mit Bad von 13 Kr. an; Restaur. in dem gegenüber gelegenen, unter gleicher Leitung stehenden Strandhotel, 36 B. zu 4-8 Kr.; Båstad, 35 B. zu 4-6, P. von 7 Kr. an; Pens. Brunnsparken, 38 B., P. von 6 Kr. an; Pens. Majgården, 36 B., P. 6-7 Kr.; Restaur. Pershög, in erhöhter Lage am Waldrand, M. 3 Kr.). — An der Westseite der zwischen Skälderviken und Laholmsbukten vorspringenden Halbinsel, 15km westl. von Båstad (Kraftomnibus mehrmals tägl.), liegt

das kleine Seebad *Torekov* (Gastb. Kattegat, 35 B. von 3 Kr. an). Gegenüber die kleine, bewaldete Insel *Hallands Väderö*, mit Leuchtfeuer.

Die Bahn tritt in die Provinz *Halland*, eine sich nördl. fast bis Gotenburg erstreckende, meist ziemlich ebene Küstenlandschaft (4923qkm; 149 720 Einw.). — 59km *Skottorp*, in der Nähe der Güter *Nya Skottorp*, wo die Bahn das Flüßchen *Smedjeå* überschreitet, und *Gamla Skottorp*, wo Karl XI. sich 1680 mit der dänischen Prinzessin Ulrike Eleonore vermählte. Unweit von der Kirche von *Hasslöv*, etwa 6km südöstl., ein großer Grabhügel aus der Wikingerzeit, dessen Inneres 1927 nach der Ausgrabung in der ursprünglichen Form wiederhergestellt und zugänglich gemacht ist. — 68km *Laholm* (Stadshotel, 25 B. zu 4-5, G. A. $2^1/_2$, M. 3 Kr.), alte Stadt von 2400 Einw., an der *Lagaå*, die die Bahn überschreitet. 6km flußaufwärts bildet der Fluß den 15m hohen *Kassefors*, mit staatl. Lachsfischerei und Kraftwerk. 6km westl. von Laholm (Omnibus 50 Ö.) das Seebad *Mellbystrand* (Gasth. Strandstugan, 24 Z. zu $3^1/_2$-4 Kr.; Rombergs Restaur.).

74km *Veinge* (Järnvägshotel, 6 B. zu 4, G. A. 2, M. 3 Kr.).

Von Veinge nach Hässleholm, 72km, Eisenbahn in $1^3/_4$-$3^1/_4$ St. — 7km *Skogaby*, 15km *Knäred*, 25km *Majenfors*, an der Lagaå, alle mit großen Wasserkraftwerken. — 35km *Markaryd*, Kreuzungspunkt für Hälsingborg-Värnamo, s. S. 76. — 49km *Vittsjö* (Gastb.: Streifferts Vilohem, 25 B., P. 5-7 Kr.; Solhäll, 24 B., P. $5^1/_2$-7 Kr.), an dem gleichnamigen See. — 72km *Hässleholm*, s. S. 63.

Die Bahn überschreitet bei (77km) *Genevad* das gleichnamige Flüßchen und tritt jenseit (85km) *Trönninge*, mit Ziegelwerk, wieder näher an das Meer. Über die *Fylleå* nach

93km **Halmstad** - *Central* (Bahnrestaur.). — Gasthöfe: Grand-Hôtel, am Bahnhof, 75 B. zu 5-7, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$ Kr.; Mårtenson, unweit der Haltestelle Halmstad Norra, $^1/_4$ St. von der Zentralstation, 80 B. zu 4-6, G. $2^1/_4$, M. $2^1/_2$ Kr.; Svea, Hamngatan, 24 B. zu 4, G. 2, M. $2^1/_2$ Kr. — Deutsches Vizekonsulat.

Halmstad, die Hauptstadt von Halland, mit 22 000 Einw., liegt unweit der Mündung der *Nissaå* in die Laholmsbucht. Im S. des rechtsufrigen Stadtteils das ehem. *Schloß*, jetzt Sitz des Landeshauptmanns. Durch die Storgata gelangt man nördl., unweit der aus dem XV. Jahrh. stammenden Kirche vorüber, zum Markt (Stora Torg), mit Schmuckbrunnen von C. Milles (Europa auf dem Stier). Weiter nördl. die alte *Norreport*, die ein kleines Altertümermuseum enthält (So. 12-5, Do. Sa. 12-2 Uhr, 25 Ö.). Dabei die Anlagen *Norre Katt* (Sommerrestaur.). Nordwestl. ein Freiluftmuseum (nur im Sommer; frei), mit einigen alten Gebäuden, und ein Aussichtsturm. — 9km westl. von Halmstad (Kraftomnibus mehrmals tägl. für 75 Ö.; auch Motorschiff) liegt das kleine Seebad *Tylösand*, 5km nördl. das Gut *Vapnö*, Fideikommiß der Familie von Staël-Holstein.

Von Halmstad nach Vislanda, 115km, Schmalspurbahn in $3^1/_2$ St. — Abfahrt von der Bolmensstation, unweit östl. vom Zentralbahnhof. Jenseit (33km) *Bygget* tritt die Bahn in die Provinz Småland (S. 63). — 44km *Lidhult* (Järnvägshotel, 8 B. zu $1^1/_2$-2, M. 2 Kr.) — 64km *Bolmen*, am Südende des 33km langen, 10km breiten gleichnamigen Sees (142m ü. M.; 184qkm). Darin die langgestreckte Insel *Bolmsö*, mit vorgeschichtlichen

Grabmälern, einst Sitz der heidnischen Könige von Finveden, wie das westl. Småland heißt. — 79km *Ljungby*, Kreuzungspunkt für die Linie Hälsingborg-Värnamo, s. S. 77. — 115km *Vislanda*, s. S. 63.

Von Halmstad nach Nässjö (Stockholm), 196km, Eisenbahn in $5^3/_4$ St. — Abfahrt von der Zentralstation. Die Bahn führt am l. Ufer der *Nissaå* oder *Nissan* aufwärts. — 5km *Sperlingsholm;* am r. Ufer das gleichnamige Gut mit neuem Schloß und großem Park. — Weiterhin tritt die Bahn zum r. Ufer über. — 19km *Oskarström* (Gasth., 12 B. zu 2 $3^1/_2$ Kr.), mit Jute- und Sulfitfabriken, an einem Fall der Nissaå. — 39km *Torup* (Gasth., 12 B. zu $3\text{-}3^1/_2$ Kr.), an der *Kilaå*, einem Nebenflüßchen der Nissaå. 5km östl. die Papierfabrik *Rydö*. Zweigbahn östl. nach (12km) *Hyltebruk*, mit Sulfitfabrik. — Die Bahn überschreitet die Nissaå und erreicht (47km) *Kinnared*, an der Vereinigung der *Västerå* und der *Österå*, die die Nissaå bilden. Zweigbahn nach Varberg s. S. 81. — Die Hauptbahn führt am r. Ufer der Österå nordöstl. weiter. — 59km *Landeryd* (Gasth., 10 Z.), die erste Station in Småland (S. 63), Knotenpunkt für die unten gen. Bahn nach Falköping. — 73km *Smålandsstenar* (146m; Gasth., 12 B. zu 2-3, M. 2 Kr.), benannt nach einer alten Steinsetzung, 10 Min. nördl. vom Bahnhof. — 84km *Reftele* (Gasth. Central, 11 B. zu 3 Kr.). Zweigbahn nördl. über (9km) *Gislaved* (Gasth. Birger, 25 B. zu 2-4 Kr.) nach (37km) Hestra (S. 90). Waldlandschaft. — 115km **Värnamo** (159m; Gasth.: Stadshotel, 30 B. zu $3^1/_2$-5 Kr.; Vindruvan, 36 B. zu $2^1/_4$-$2^1/_2$ Kr.). Stadt von 3880 Einw., Knotenpunkt für die Bahn von Hälsingborg (S. 76/77) und die Bahn Gotenburg-Alvesta (S. 90). — Die Bahn wendet sich nach Norden im Tal der *Lagaå* aufwärts. — 143km *Skillingaryd* (Järnvägshotel, 10 B. zu 2, G. A. 2, M. $2^1/_2$ Kr.), mit Artillerieschießplatz. — 152km **Vaggeryd** (200m; Stora Hotel, Z. 3 Kr.), mit Fabriken. Zweigbahn nördl. über (22km) Smålands Taberg (S. 115) nach (35km; $1^1/_4$ St.) Jönköping (S. 114). — Die Bahn nach Nässjö steigt bei (161km) *Hok* vorüber bis (187km) *Fredriksdal* (317m) und senkt sich dann nach (196km) *Nässjö* (s. S. 64).

Von Halmstad nach Falköping, 190km, Eisenbahn in $5\text{-}5^3/_4$ St. — Bis (59km) *Landeryd* s. oben. — Die Bahn wendet sich nach N. und tritt in die Provinz Västergötland (S. 112). Jenseit (83km) *Östra Tranemo* mündet die S. 81 gen. Bahn von Falkenberg ein. — 54km *Limmared*, s. S. 90. — Weiter am *Sämsee* und am *Åsundensee* (164m) hin. — 84km **Ulricehamn** (Gasth.: Stora Hotel, 50 B. zu $3^1/_2$-6, G. A. 2, M. $2^1/_2$ Kr.; Stadshotel, 20 B. zu 3-5, G. $2^1/_4$, M. 3, A. $2^1/_2$ Kr.), Stadt von 3760 Einw., am Nordende des Åsundensees. Im S. des Ortes der Stadtpark, mit einigen alten Gebäuden. Östl. über der Stadt ein großes Sanatorium (332m; 95 B., P. 10-17 Kr.). Zweigbahn südwestl. über (32km) *Dalsjöfors*, mit Leinenwebereien, und (38km) Gånghester (S. 90) nach (45km) Borås (S. 81); nach Jönköping (S. 114) im Bau. — 97km *Dalum*, mit alter Kirche. — Bei (101km) *Blidsberg* mehrere Runensteine. — 189km *Falköping Stad*, 190km *Falköping-Ranten*, s. S. 109.

Halmstad hat Dampferverbindung mit Gotenburg, Malmö, Kopenhagen usw. (vgl. Kom. 968).

Die Bahn überschreitet auf eiserner Bogenbrücke die Nissaå. — 94km *Halmstad Norra*, Haltestelle der Personenzüge. — 112km *Brännarp*. Fruchtbare Gegend, viele Gehöfte und Güter. Weiter Wald und ansehnliche Höhen. — 116km *Getinge* (Gasth., 6 B. zu $2^1/_2$ Kr.); das gleichnamige Kirchdorf liegt am jenseitigen Ufer der *Storå*, die weiterhin, bei dem neuen turmgeschmückten Herrensitz *Mostorp*, in die *Suseå* mündet. Die Bahn überschreitet die letztere.

136km **Falkenberg** (Gasth.: Stadshotel, am Stortorg, 25 B. zu 4-5, G. $2^1/_2$, M. A. 3 Kr.; Järnvägshotel, 10 B. zu $3^1/_2$, G. M. A. 2 Kr.), Stadt von 5310 Einwohnern, mit geringen Resten einer 1434 zerstörten Burg und bedeutender Lachsfischerei, an der *Ätraå*, über die die Bahn und eine alte Steinbrücke führen.

Von Falkenberg nach Limmared, 102km, Schmalspurbahn in 3½-4 St. — 21km *Åtrafors*, mit Wasserkraftwerk. Zahlreiche Mühlen- und Sägewerke. — 35km *Ullared* (s. unten). — 80km *Axelfors*. Zweigbahn nördl. über (6km) *Svenljunga* (Gasth., 18 B. zu 4 Kr.) nach (24km) Hillared (S. 90). — Jenseit (97km) *Tranemo* (Järnvägshotel, 9 B. zu 3 Kr.) mündet r. die S. 80 gen. Linie von Halmstad ein. — 102km *Limmared*, s. S. 90.

Jenseit (141km) *Lisbro* r. der alte Herrensitz *Lindhult*. — 153km *Tvååker*; 157km *Himle*. Durch einen Einschnitt im *Apelviksberg* zur Meeresküste.

167km Varberg (Gasth.: Stadshuset, am Markt, 70 B. zu 3-6, G. A. 2½, M. 3 Kr., gut; Varberg, Norrgatan 16, 40 B. zu 4½-6, M. 2½ Kr.; Restaur. Societetshuset, M. 3½ Kr., mit Park), Stadt von 8100 Einw. und besuchtes Seebad. Die alte Festung, die man bei der Einfahrt l. auf einem ins Meer vorspringenden Felsenhügel liegen sieht, wurde im XII. Jahrh. gegründet, mehrfach erweitert und 1830 aufgegeben (für den Besuch wende man sich an den Aufseher beim zweiten Tor; in der ehem. Kirche des obersten Baues ein kulturgeschichtliches Museum der Provinz Halland; So. Mi. 1-3, Sa. 5-7 Uhr).

Von Varberg nach Kinnared, 67km, Eisenbahn in 2¼-3 St. — 10km *Grimeton*, mit großem Sender für drahtlose Telegraphie. — 31km *Ullared* (Gasth., 8 B.), Kreuzungspunkt für die Linie Falkenberg-Limmared (s. oben). — 49km *Åtran* (Bahnrestaur.). — 55km *Fegen*, am Südende des gleichnamigen, 18km langen Sees (132m). — 67km *Kinnared*, s. S. 80.

Von Varberg über Borås nach Herrljunga, 127km, Eisenbahn in 3¾-5 St. Freundliche Gegend. — 31km *Horred*, die erste Station in Västergötland (S. 112), im Tal der *Viska*, der die Bahn weiterhin folgt. 6km westl. die Kuranstalt *Helsjö*. — 55km *Kinna* (Gasth., 15 B. zu 3½-4 Kr.), 63km *Fritsla* (Bahnrestaur.), 72km *Viskafors*, 76km *Rydboholm*, alle mit großen Baumwollwebereien. — 84km *Borås Nedre* (Bahnrestaur.), Knotenpunkt für die S. 90 gen. Bahn Gotenburg-Alvesta. — 85km **Borås** *Övre* (Gasth.: H. du Nord, Österlånggatan, 50 B. zu 4½-7, G. 2¼, M. 2½ Kr.; Nya Hotellet, Sven Eriksonsplatsen 8, 12 B. zu 3-4½ Kr.), lebhafte, zu beiden Seiten der Viska gelegene Stadt von 32320 Einw., mit zahlreichen Webereien. Am Stora Torg das 1908-10 von Tengbom und Torulf erbaute stattliche Rathaus. Unweit nördl. die alte Caroli-Kirche. Im W. der Stadt, jenseit der Nedre Station, der Stadtpark, mit kleinem Freiluftmuseum. Nach Ulricehamn s. S. 80. — 91km *Skogsryd*, am *Oresee*, an dem die Bahn hinläuft; 116km *Ljung* (Bahnrestaur.). — 127km *Herrljunga*, s. S. 109.

Weiter an der Küste hin, mit Aussicht auf die flache Insel *Getterö*. Über die *Himleå*. Die kahlen Felsen und Klippen mehren sich. Halbinseln erstrecken sich ins Meer. — 180km *Åskloster*, am l. Ufer der *Viska*, die hier in den *Klosterfjord* mündet und von der Bahn überschritten wird. — Jenseit (184km) *Väröbacka* tritt die Bahn an den *Vendelsöfjord*. — 197km *Åsa*. Dann l. der große *Kungsbackafjord*. Auf einer Halbinsel das stattliche neue Schloß *Tjolöholm*; gegenüber am Westufer das Seebad Gottskär (S. 82). — Das Land zwischen den kahlen Felskuppen ist fruchtbar und dicht bebaut. Stattlicher Buchenwald. — 208km *Fjärås*. 3km östl. der 18km lange, durch eine Moräne aufgestaute *Lyngnernsee* (15m; Pens. Lyngneviken, 17 B., P. 4¾-5½ Kr.), dessen Abfluß, die *Rolfså*, die Bahn überschreitet. Rechts auf der Höhe die mittelalterliche Kirchenruine *Hanhals*. — 216km **Kungsbacka** (Stadshotel,

14 B. zu 4½, M. 2¼ Kr.), altes Städtchen von 1700 Einw., an der Kungsbackaå, 2½km oberhalb ihrer Mündung in den Kungsbackafjord. Große Empfangstation für drahtlose Telegraphie. 5km östl. liegt das Schloß *Gåsevadholm*, Fideikommiß der Freiherren von Silverschiöld. 16km südl., am Kungsbackafjord (S. 81; Kraftomnibus und Dampfboot mehrmals tägl.), das kleine Seebad *Gottskär* (Gasth., 30 B. zu 2-3½ Kr.). — Jenseit (226km) *Lindome* tritt die Bahn in die Provinz Göteborgslän. — 236km *Mölndal Nedre*, Fabrikstadt von 16640 Einw., mit Baumwollspinnereien und Webereien (Straßenbahn nach Gotenburg, s. S. 83). Links die große Spinnerei *Krokslätt*. — 239km *Almedal* (S. 90), ebenfalls mit vielen Fabriken. — Zuletzt auf 600m langem Viadukt über die Mölndalsså. Rechts die alte Löwenschanze *(Göta Lejon)*, l. die Vorstadt *Stampen*.

244km *Gotenburg* (Bergslagsbahnhof).

16. Gotenburg und Umgebung.

Ankunft. Bahnhöfe: Der *Staatsbahnhof* (Statens Station, Pl. F 1, 2; Restaur.), für die Linie nach Stockholm (R. 20) und nach Strömstad (S. 93) ist wenige Min. von den größeren Gasthöfen entfernt. Der *Bergslagsbahnhof* (Pl. F 1), für die Westküstenbahn (R. 15c), die Bahnen nach Borås-Alvesta (S. 90), nach Trollhättan und Norwegen (R. 18 und R. 19) und nach Falun (R. 32), sowie der *Västgötabahnhof* (Pl. E F 1), für Skara (S. 111), liegen etwas weiter. Die Zusammenfassung dieser Bahnhöfe im Staatsbahnhof ist in Aussicht genommen. Nur von lokaler Bedeutung ist die *Säröstation* (Pl. jenseit C D 6), im SW. der Stadt (vgl. S. 90; Straßenbahn Nr. 1, 2, s. S. 83). — Die großen Seedampfer liegen meist an der *Skeppsbro* (Pl. D 2, 3) oder der *Packhusgata* (Pl. D E 1, 2), die Küstendampfer für Bohuslän und nach Oslo (R. 17a) am *Stenpir* (Pl. D 2), die Götakanaldampfer (R. 18) im *Lilla Bommenshamn* (Pl. E 1). — Luftverkehr s. S. xxi. — Dem Packträger (Bärare) vom Zug oder Schiff zur Droschke (S. 83) für Handgepäck 50 Ö., für größeres Gepäck etwa 1 Kr.

Gasthöfe: *Grand-Hôtel Haglund (Pl. a: F 2), Södra Hamngatan 53, 150 B. zu 5-14, Z. mit Bad 15-28, G. A. 4, M. 6 Kr.; *Palace (Pl. i: F 2), Södra Hamngatan 2, beim Brunnspark, 120 B. zu 8-12, Z. mit Bad 13-18, G 2½, M. 3½ Kr.; Eggers (Pl. c: F 2), am Drottningtorg, beim Staatsbahnhof, mit besuchtem Restaurant, 140 B. zu 5-12, Z. mit Bad 14-18, G. 2½, M. 3½, A. 2½ Kr.; — Savoy, neben dem Gr.-Hôt. Haglund und unter gleicher Leitung, 90 B. zu 3½-10 Kr., gut; Göta Källare (spr. tchällare; Pl. b: F 2), dem Gr.-Hôt. Haglund schräg gegenüber, 70 B. zu 5-7 Kr., gelobt; Atlantic (Pl. f: F 1), Nils Ericsonsgatan 7, 75 B. von 5 Kr. an, G 1¼, M. 2½, A. 1 Kr.; Royal (Pl. e: F 2), Drottninggatan 67, Ecke Östra Larmgatan, 80 B. zu 3½-5 Kr.; Kung Karl (Pl. d: F 2), Nils Ericsonsgatan 23, 100 B. zu 3-6 Kr.; Hembygden (Pl. h: E 2), Packhusplatsen 4, beim Hafen, 95 Z. zu 3-5, G. 1½, M. 1¾ Kr., gelobt; Continental (Pl. o: F 2), Nils Ericsonsgatan 19, 60 B. zu 3-5, G. 1½, A. 2½ Kr.; City (Pl p: F 2). Östra Larmgatan 6, 40 B. zu 3-5, G. A. 1½ Kr.; Kontoristföreningen (Pl. k: F 3), Stora Nygatan 23, 60 B. zu 2¾-6, G. A. 1¾, M. 2 Kr., gelobt; — Neptun (Pl. n: E 3), beim Lilla Torg und unweit vom Hafen, 96 B. zu 2½-4½, G. A. 1¾, M. 1½ Kr., H. du Nord, Norra Larmgatan 9, dem Atlantic gegenüber, 50 B. zu 2½-3½ Kr., beide einfach; Missionshotel (Pl. m: E 4), Victoriagatan 6, 30 B. zu 3-5 Kr., gelobt.

Restaurants, außer in den ersten der oben gen. Gasthöfe: *Trädgårdsföreningen (Pl. G 3; S. 86; Sommerrestaurant, M. 4-6 Kr.); Frimurarelogen, Södra Hamngatan 31 (Pl. E F 2; G. 2¼, M. 3½ Kr., gut); Teaterrestaurant, im Theater (Pl. F 3; M. 2½-4 Kr.); Valand (Pl. 11: G 4),

GÖTEBORG
1:18000
0 100 200 300 400 500 m
1 Bältespännare F.3
2 Ericsons Staty F.3
3 Fisk. Hall D.4
4 Gustaf Adolfs Staty E.F.2
5 Kristine Kyrka E.2
6 Betlehemskyrka F.4
7 Renströmska Bad D.4
8 Sjöfartsmuseum F.3
9 Synagoga F.2
10 Elementarläroverket för flickor F.5
11 Valand G.4
12 Konststöjdmuseum F.G.4
A B C D E F
1 2 3 4 5 6
Keillers Park
Tinnstad
Götakanal
Skara
Trollhätta
Lilla Bommens torg
Bommens Hamn
Bommens Hamn
Bergsgatan
Bergslags
St. Eriks torg
Stora Bommens Hamn
Stapeln
Residens
Lilla torget
Börsen
Museum
Dom Kyrka
Kungs portg.
Kungs torget
Gröna torg
Stora Teatern
Engelska
Lindholmen
Skeppsbron
Skeppsbron
Kvarteds gat
Kustervikspl
Haga Kyrka
Stads Hotell
Vasa parken
Vasa Kyrka
Vasa Allén
Kungsparken
Henriksbergs Restaur.
Stisbergs torget
Johannes Kyrka
Johannes pl.
Masthuggs torget
Masthuggs kyrkan
Masthugget
Skansen Kronan
Skans torget
Utsikts platsen
Majorna
Djurgårdspl.
Djurgårds-Kyrkogården
Masthuggs Bergen
Stora Utsikten
Slottskogsparken
Olivedal
Seminarium
Barnbördshus
Epid. Sjukhus
Naturhist. Mus.
Slottskogs-parken
Vattenreservoir
Landet
Hagapl.
Geograph. Anstalt von
Säröstation

Skansen Lejonet
Stockholm
Redbergslid
G
H
I
K
1
2
3
4
5
6
Stampen
Odins platsen
Polhems pl.
Fattighus K:pl
Fattighus An
Idrotts-platsen
Ransorgeet
Valås pl.
Gårda
Bohus torget
Småländs gatan
Sure platsen
Gymnastikhus
Exercis-
Heden
Adolfsberg
N. Burgården
Tomteg.
Övreås
Svenska Mässan
Lorensberg
Örgryte Gamla Kyrka
Götapl.
Konst-Mus.
Restaur.
Lisebergs-banan
Liseberg
Teater
Sjukhemmet
Johannesberg
Krokslätt
Mölndal
Hälsingborg
Nya Kyrkg.
Wagner & Debes, Leipzig

Kungsportsavenyen, Ecke Vasagatan (A. $2^1/_2$ und 4 Kr., gut); Henriksberg (Pl. A 4; S. 89), mit Aussicht auf den Hafen (M. 2 Kr., ganz gut); Lorensberg (Pl. G H 4; S. 86), Vergnügungsgarten mit gutem Restaurant, Theater usw.; Vergnügungspark Liseberg (Pl. I K 5), mit Restaurant, Konzertsaal, Rutschbahn usw. — **Konditoreien:** Bräutigam, Östra Hamngatan 50b (Pl. F 2, 3); Mekka, Kungsgatan 25 (Pl. D 3).

Kraftdroschken mit Fahrpreisanzeiger, am Bahnhof, beim Hafen usw.: Taxe 1 (1-2 Pers.), bis 400m (0 Ö., je 200m mehr 10 Ö.; Taxe 2 (3-4 Pers. oder 1-2 Pers. vom Bahnhof oder Schiff oder nachts), bis 300m 60 Ö., je 150m mehr 10 Ö.; Taxe 3 (3-4 Pers. vom Bahnhof oder Schiff oder nachts, oder bis 2km außerhalb der Stadtgrenze), bis 200m 60 Ö., je 100m mehr 10 Ö.

Straßenbahnen (*Spårvägar*; in der Stadt 15 Ö., auch für 'Övergångsbiljetter'; nach Mölndal und Saltholmen, Linien 8 und 9, 30 Ö.). Ein Verkehrsmittelpunkt ist das Drottningtorg (Pl. F 2), unweit vom Staatsbahnhof, wo die Linien 1, 2, 3, 5, 7, 10 kreuzen. — **1** und **2** (Ringlinie, weiß): *Drottningtorg* (Pl. F 2)- Östra Hamngatan-Vasagatan (Pl. E F 4, 5)-Järntorget (Pl. C D 4)- Linnéplatsen (Pl. C 6; Slottskogspark, S. 89)-Västra Hamngatan (Pl. E 2, 3)- St. Eriksgatan (Pl. E 1)-*Drottningtorg* und umgekehrt. — **3** (dunkelblau): *Majorna*-Stigbergstorget (Pl. A 4)-Järntorget (Pl. C D 4)-Parkgatan (Pl. E 4)- Västra Hamngatan (Pl. E 2, 3)- Drottningtorg (Pl. F 2)-Stampgatan (Pl. G H 2)-*Redbergslid*. — **4** (grün): von *Majorna* wie Linie 3 bis zur Östra Hamngata (Pl. F 2), dann südl. durch Kungsportsavenyen (Pl. F G 3, 4; Kunstmuseum, S. 86) und Södra Vägen nach *Getebergsäng* (Pl. I 6). — **5** (rot): von *Getebergsäng* (Pl. I 6) wie Linie 4 beim Kunstmuseum (S. 86) vorbei zu Östra Hamngata (Pl. F 2), weiter wie Linie 3 östl. nach *Redbergslid*. — **6** (gelb): vom *Linnéplats* (Pl. C 6) südöstl. nach den Krankenhäusern von *Änggården*. — **7** (braun-weiß): *Kapellplatsen* (Pl. F 6)-Kungsparken (Pl. E F 4)- Västra-Hamngatan (Pl. E 3)- Drottningtorg (Pl. F 2)-Stampgatan (Pl. G H 2)-*Kviberg*. — **8** (rot-grün): *Drottningtorg* (Pl. F 2)-Kungsportsavenyen (Pl. F G 3, 4; Kunstmuseum, S. 86)-Getebergsäng (Pl. I 6)-*Mölndalsbro* (32 Min.). — **9** (hellblau): *Järntorget* (Pl. C 4)- Stigbergstorget (Pl. A 4)- Längedrag (S. 90)- *Saltholmen* (9,5km, 34 Min.). — **10** (blau-weiß): *Bangatan* (Pl. A 4, 5)-Stigbergstorget- Järntorget (Pl. C 4)-Södra Allégatan (Pl. D 4)-Västra Hamngatan (Pl. E 2, 3)- Drottningtorg (Pl. F 2)- Stampgatan (Pl. G H 2)-*Gårdavägen*. — Mehrere **Kraftomnibuslinien** in die Umgebung, u. a. vom *St. Erikstorg* (Pl. E 1) nach dem Flugplatz *Torslanda* (S. 91; 40 Min.), vom *Kungsportsplats* (Pl. F 3) nach *Kungälv* (S. 93) und nach *Bohus* (S. 94).

Hafenfähren über den Götaälv von verschiedenen Punkten aus nach der Fabrikinsel *Hisingen* (alle $^1/_4$-$^1/_2$ St.; vgl. den Plan). — Dampfboote nach den Seebädern der Umgebung, vgl. S. 91.

Bäder: *Renströmska Badanstalt* (Pl. 7: D 4), Södra Allégatan 3, mit Schwimmbad (10-7 Uhr). — Seebäder in *Saltholmen*, vgl. S. 90.

Post (Pl. G 2), am Drottningtorg. — Telegraph (Pl. E 3), Kaserntorget.

Konsulate: *Deutsches Reich*, Stampgatan 6, im Hauptpostamt (Pl. G 2); *Niederlande*, Magasinskvarteret 1/2, beim Hafen (Pl. D 2); *Österreich*, Västra Hamngatan 2 (Pl. E 2, 3). — Deutscher Gottesdienst (evang.), So. $9^1/_2$ oder 11 Uhr in der Kristine-Kirche (Pl. 5: E 2; S. 85). — *Katholische Kirche* (Pl. F 1), Spannmålsgatan.

Buchhandlungen: *N. J. Gumpert*, Ecke Södra und Östra Hamngatan (Pl. F 2); *W. Hartelius*, Kungsgatan 27, Ecke Västra Hamngatan (Pl. E 3); *Wettergren & Kerber*, Västra Hamngatan 22 (Pl. E 3). — Photographischer Bedarf: *Foto-Magasin*, Södra Hamngatan 37 (Pl. F 2). — Kunstgewerbe (schwed. Hausindustrie): *Konstslöjd*, Södra Hamngatan 29 (Pl. E F 2); *Hemslöjden* (Louise Gillblad), Arkaden, südl. vom Brunnspark (Pl. F 2).

Banken (10-2 Uhr): *Riksbanken*, Södra Hamngatan 27 (Pl. E 2); *Göteborgs Bank*, Lilla Torget 5, Ecke Västra Hamngatan (Pl. E 2); *Skandinaviska Kreditaktiebolaget*, Västra Hamngatan 6, Eingang Drottninggatan (Pl. E 3); *Nordiska Handelsbanken*, Södra Hamngatan 19-21 (Pl. E 2); *Svenska Handelsbanken*, Södra Hamngatan 23 (Pl. E 2).

Reisebureaus: *Nordisk Resebureau*, Södra Hamngatan 43 (Pl. F 2); *Statens Järnvägars Resebyrå*, im Staatsbahnhof (Pl. F 2; werktags 9-6, So.

10-3, Juni und August 10-1 Uhr); *Svenska Turistföreningen*, Norra Hamngatan 36 (Pl. F 2; zweites Stockwerk). — FREMDENRUNDFAHRTEN: tägl. 10 Uhr vorm. vom Nordischen Reisebureau aus; Dauer 1¾ St., 3¼ Kr.

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Aquarium (S. 85): So. 11-4, werktags 10-3 Uhr, 50 Ö.

Göteborgs Museum (S. 85): So. 1-3, Mi. Do. Fr. 5-7 Uhr frei, sonst werktags 11-3 Uhr 50 Ö. (Mai bis Sept. So. 1-3, Mi. Do. Sa. 11-3 Uhr frei, Mo. 12-3, Di. Fr. 11-3 Uhr 50 Ö.).

Kunstgewerbemuseum (S. 88): So. 1-3, Di. Fr. 12-3 Uhr frei, Mi. Do. Sa. 12-3 Uhr 50 Ö., Mo. geschlossen.

Kunstmuseum (S. 86): wie Göteborgs Museum, aber Mo. geschlossen.

Militärmuseum (Skansen Kronan; S. 89): So. 1-3 Uhr 10 Ö., werktags (Sept. bis Mai nur Mi. Sa.) 1-3 Uhr 25 Ö.

Naturgeschichtliches Museum (S. 89): wie Göteborgs Museum (s. oben).

Seefahrtsmuseum (S. 86): So. 12-4, Di. bis Sa. 10-3 Uhr 50 Ö., Mo. geschlossen.

Bei beschränkter Zeit (ein Tag): Gang durch die Altstadt (Gustav Adolfs Torg, Museum, S. 84/85), Kunstmuseum (S. 86), Gartenvercin (S. 86); nachm. Slottskogspark (S. 89); gegen Abend Ausflug nach Långedrag (S. 90).

Gotenburg, schwed. *Göteborg* (spr. jöt-), der wichtigste Handels- und Ausfuhrplatz und nach Stockholm die bedeutendste Stadt Schwedens, Sitz des Landeshauptmanns von *Göteborgs och Bohuslän*, einer Hochschule und eines evang. Bischofs, liegt unter 57°42′ n. Br. und 11°58′ ö. L. v. Gr. in breiter Niederung zu beiden Seiten des mächtigen südl. Mündungsarmes des *Götaälv*, der einen vortrefflichen, fast stets eisfreien Hafen bildet. Gotenburg wurde 1619 von Gustav Adolf gegründet. Holländische Kolonisten, die sich neben Schotten und Deutschen zuerst hier ansiedelten, übertrugen ihre heimischen Kanalanlagen auf die Stadt. Während der Kontinentalsperre (1806) bildete sie den Hauptlagerplatz für den englischen Handel mit Nordeuropa. Seinen Aufschwung in der zweiten Hälfte des XIX. Jahrh. verdankt Gotenburg dem Ausbau des Eisenbahnnetzes und der Entwicklung des Schiffsverkehrs. Die Hafenanlagen, mit dem 1923 eröffneten Freihafen im N. der Stadt, haben eine Länge von etwa 15km. Die Reederei zählt über 300 Dampfer, die weite überseeische Verbindungen unterhalten. Die wichtigsten Industriezweige sind Schiffsbau, Maschinen-, Textil-, Lebensmittel- und chemische Werke, darunter bedeutende Kugellager- und Margarinefabriken. Die Einwohnerzahl betrug 1840: 26000, 1880: 76400, 1926 einschließlich zahlreicher einverleibter Vororte 231000. Der Gemeinsinn der Bürger kommt in vielen Stiftungen zum Ausdruck. Was S. 138 von dem Boden von Stockholm gesagt ist, gilt auch von Gotenburg. Erst in der neuesten Zeit werden die in der Stadt aufragenden Felshöhen mehr und mehr bebaut.

Die Altstadt wird im N. und W. von den sich stromabwärts erstreckenden *Hafenanlagen* am Götaälv, im S. von einem ehem. Wallgraben begrenzt. Von den Kanälen, die sie durchzogen, sind die kleineren aufgefüllt und zu breiten Straßen umgewandelt worden. Am *Stora Hamnkanal* (Pl. D E F 2), der noch erhalten ist, öffnet sich, in der Mitte der Altstadt, der Hauptplatz, der Gustav Adolfs Torg (Pl. E F 2), mit der *Börse* (1849), dem 1670-73

von Nic. Tessin d. Ä. erbauten, später vielfach veränderten *Rathaus* und einem in München gegossenen Standbild *Gustav Adolfs* (Pl. 4) von Fogelberg (1854), dessen erste Ausführung nach Bremen gekommen ist, da das Schiff bei der Überfahrt scheiterte und die Helgoländer Schiffer ein übermäßiges Bergegeld forderten. — Unweit südöstl. der kleine *Brunnspark* (Pl. F 2), mit Brunnenfigur einer Säerin von Hasselberg. Die breite ladenreiche Östra Hamngata führt nach dem Kungsportsplatz (s. unten). — Östlich vom Brunnspark liegt der Drottningtorg (Pl. F G 2), mit dem Staatsbahnhof und dem 1924 nach E. Tornlfs Plänen vollendeten *Hauptpostamt.*

Westl. hinter dem Rathaus, am Stora Hamnkanal, die 1746 neu erbaute *Deutsche* oder *Kristine-Kirche* (Pl. 5: E 2), mit der Gruft des schwed. Feldmarschalls R. v. Ascheberg, der Ende des XVII. Jahrh. Gouverneur von Schonen, Halland, Gotenburg und Bohuslän war. Weiter, Norra Hamngatan 12,

Göteborgs Museum (Pl. E 2), in dem 1750 errichteten Gebäude der ehem. Ostindischen Kompanie, mit den kulturgeschichtlichen und völkerkundlichen Sammlungen der Stadt (Eintritt s. S. 84). Schwed. Wegweiser für die Histor. Abteilung, drei Teile, je 1 Kr.

In der VORHALLE Wandbilder von G. Pauli (1896): in der Mitte Gotenburg, l. Handel, r. Wissenschaft und Kunst. — Im ERDGESCHOß r. die *Münzsammlung*, l. *Bauernhausrat.* Im Treppenhaus Porzellan und andere Gegenstände der ehem. Ostindischen Kompanie (1731-1806). — Im ERSTEN OBERGESCHOß l. die *kulturgeschichtliche Sammlung*, Möbel, Waffen, Musikinstrumente, Geräte usw., von der älteren Wasazeit (1520-1600; im letzten Zimmer beginnend) bis zur Neuzeit. — Im ZWEITEN OBERGESCHOß die *kirchlichen Altertümer.* — Im HINTERGEBÄUDE die *vorgeschichtliche Sammlung*, reich an Funden aus den Landschaften Bohuslän (S. 91) und Västergötland (S. 112), sowie die *völkerkundliche Sammlung*, in der besonders Südamerika, Celebes und Grönland gut vertreten sind.

Im UNTERGESCHOß des Vorderbaues befindet sich ein kleines *Aquarium* (besonderer Eingang nahe der Ostecke des Gebäudes; Eintritt s. S. 84).

Die Brücke, die beim Museum den Kanal überschreitet, führt nach der Västra Hamngata (Pl. E 3), an der mehrere stattliche Bankpaläste liegen. Rechts von der Kanalbrücke, auf dem Lilla Torg (Pl. E 2), ein Standbild des um die schwedische Textilindustrie verdienten Kaufmanns *Jonas Alströmer* (1685-1761; vgl. S. 173), von Börjeson (1904). Westlich die *Residens* des Landeshauptmanns (1647; Pl. D E 2). Weiter südl., nahe der Västra Hamngata, aber etwas zurückgelegen, steht die nach einem Brande 1815 neuerbaute *Domkirche* (Pl. E 3).

Über den ehem. Wallgraben, der die Altstadt von den neuen Stadtteilen trennt (S. 84), führen mehrere Brücken, u. a. in Fortsetzung der Västra Hamngata und der Östra Hamngata (s. oben). Nördlich von letzterer Brücke liegt der nach einem ehem. Tor benannte Kungsportsplatz (Pl. F 3), auf dem ein Reiterbild *Karls IX.* von Börjeson (1903) steht. Unweit östl., auf dem Bastionsplatz, eine Bronzegruppe von C. Milles, 'die Schwingen' (Vingarna). Südlich vom Wallgraben zieht sich der *Kungspark*

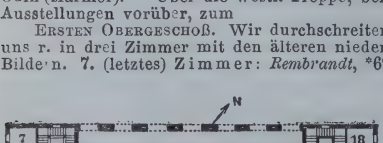
(Pl. E F 4, 3) hin, an dessen Ostende das *Große Theater* (Pl. F 3) liegt. Diesem gegenüber die erste Ausführung von **Molins Gürtelkämpfergruppe* ('Bältespännare', Pl. 1: F 3; vgl. S. 162). Dahinter ist einer der Eingänge zu dem gepflegten Park des **Gartenvereins* (*Trädgårdsföreningen;* Pl. G 2, 3; Eintritt 20 Ö.; Restaur. s. S. 82, nachm. und abends Konzert), mit großen Gewächshäusern (Eintritt 25 Ö.). Der Haupteingang ist im Süden an der Nya Allé.

Das Stadtviertel im SO. des Kungspark ist das vornehmste Gotenburgs. An der Kungsports-Aveny steht dicht bei der Nya Allé ein Standbild des Ingenieurs *John Ericsson* (Pl. 2: F 3; vgl. S. 218), von I. Fallstedt (1899). In dem Gebäude an der Ecke der Parkgata ist das kleine *Seefahrtsmuseum* (Pl. 8: F 3) untergebracht (Eintritt s. S. 84; Modelle, Bilder usw. aus der städt. Schiffahrtsgeschichte). — Die Kungsports-Aveny endet südl. am Götaplatz (Pl. G H 5), an dem l. der Vergnügungsgarten *Lorensberg* (S. 83), geradeaus das

***Kunstmuseum** (Pl. H 5) liegt. Der mächtige Backsteinbau, zu dem eine breite Freitreppe hinaufführt, wurde 1921-23 nach Plänen von *A. Bjerke* und *S. Ericson* errichtet. Die Vorderseite wird nur durch sieben hohe, eine Vorhalle abschließende Rundbogen gegliedert. Die Gemäldegalerie verdankt zahlreichen Stiftungen ihre Entwicklung, darunter den reichen Kunstsammlungen des Großkaufmanns Pontus Fürstenberg (1902) und des Schiffsreeders Werner Lundqvist (1918). In bezug auf moderne nordische, besonders schwedische Kunst übertrifft die Galerie selbst das Stockholmer Nationalmuseum. Daneben enthält sie eine Anzahl neuerer französischer und einige ältere holländische Bilder. Direktor Prof. Dr. A. L. Romdahl. Eintritt s. S. 84. Führer in schwedischer oder englischer Sprache je $1\frac{1}{2}$ Kr.

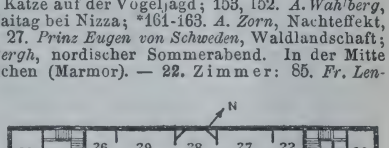
In der Eingangshalle 1 und den l. und r. anschließenden kleinen Kuppelhallen 2 und 3 einige Bildwerke, meist von *C. Milles* (geb. 1875): 232. Selma und Fanny, 269. zwei Tänzerinnen, 293. Entführung der Europa; ferner 242. *Fr. Klimsch*, Kauernde; 270. *Ivar Johnson*, Aphrodite mit dem sterbenden Adonis; o. Nr. *B. E. Fogelberg* (1786-1854), Kolossalkopf des Odin (Marmor). — Über die westl. Treppe, bei einem Raum für wechselnde Ausstellungen vorüber, zum

Ersten Obergeschoß. Wir durchschreiten den Barocksaal und wenden uns r. in drei Zimmer mit den älteren niederländischen und italienischen Bildern. 7. (letztes) Zimmer: *Rembrandt*, *698, *745. der Falkenjäger (um 1665), Anbetung der Könige (um 1631); 840. *Rubens*, Gefangennahme Christi; *744, 733. *Frans Hals*, der kleine Flötenspieler, weibl. Bildnis; 702. *J. van Goyen*, Seestück; 703. *Jan van der Heyde*, Schloß bei Cleve. — 6. Zimmer: 902. *Ph. Wouwerman*, Aufbruch zur Jagd; 787. *Jon Mijtens*, Herr und Dame im Park; 701. *A. van Dyck*, männl. Bildnis; 706. *Aert van der Neer*, Kanal im Winter; 707. *J. van Ostade*, Winterlandschaft; 705. *Nic. Molenaer*, Otterjagd im Winter. — 5. Zimmer: 819. *Franc. Bassano*, Taufe der h. Ludmilla; *715. *Paris Bordone*, Jupiter und Io; 853. *Jordaens*, Satyr



bei den Bauern. — Barocksaal 4: 746, 734. *J. Ovens*, männl. Bildnis, Dame mit zwei Kindern; 1, *732. *David Kl. v. Ehrenstrahl*, Karl XI. von Schweden, Freifrau Ingeborg von Horn geb. Banér. — Karl-Johanns-Zimmer 10: 87. *Per Hörberg*, Selbstbildnis des Künstlers mit der Familie des Pastors Ekvall; 492. *C. J. Fahlcrantz*, Landschaft; 622, 287. *Per Kraft d. J.*, Paris als Hirt, männl. Bildnis. — Saal 11 (nordische Maler der Düsseldorfer Schule): 47. *H. F. Gude*, Leichenbegängnis auf dem Sognefjord; 146, 147. *Carl d'Unker*, Kunstreitergesellschaft, Taschenspielerin; 142. *Bengt Nordenberg*, vor der Sennhütte; 138. *Ad. Tidemand*, der verwundete Bärenjäger; 389. *F. Fagerlin*, in der Fischerhütte; 45. *Edvard Bergh*, tiroler Landschaft. — Höckert-Saal 13: 28. *Marcus Larson*, Wasserfall; 676, 66. *J. F. Höckert*, der Besuch der Patin, Königin Kristina von Schweden und ihr Günstling Monaldeschi; 384. *E. Bergh*, Waldlandschaft mit Schafen. In der Mitte 164. *Hasselberg*, Großvater und Enkel (Marmor). — Saal 12 (nordische Maler der Düsseldorfer Schule): 187. *Aug. Jernberg*, Stilleben; 143, 85. *Uno Troili*, männl. Bildnisse; 322. *J. W. Wallander*, Hopfenernte. — Saal 14 (schwedische Maler der Pariser Schule): 226. *Alfred Wahlberg*, Waldpark bei Särö; 186. *Aug. Hagborg*, Friedhof von Tourville in der Normandie; 212. *G. von Rosen*, Graf Albert Ehrensvärd; 192. *G. Cederström*, Heilsarmee in einer Pariser Schenke; 330. *B. Österman*, der norwegische Schriftsteller Jonas Lie; 373. *R. Thegerström*, der Komponist H. Alfvén. In der Mitte 155. *Walter Runeberg* (S. 331), Amor und Bacchus (Marmor). — Saal 15: 169. *Hugo Salmson*, Rübenernte in der Picardie; 178, 326. *N. Forsberg*, Akrobatenfamilie vor dem Zirkusdirektor, Gustav Adolf vor der Schlacht bei Lützen. In der Mitte 15. *J. Börjeson*, der Kegelspieler (Marmor). — 16. Zimmer: 180. *A. Edelfelt*, eine Klavierstunde; 768, 767. *Salmson*, Ährenleserinnen, Apfelernte; 759. *H. P. Birger*, die Braut wird gemalt; 10. *A. Zorn*, eine Zigeunerschmiede in Siebenbürgen. Im Glaskasten am Fenster Skizzen des Bildhauers *Hasselberg*. — 17. Zimmer (neueste Schweden): 811. *Edvin Ollers*, Küste bei Ventimiglia; 827. *Gideon Börje*, Zimmermannsfamilie; 662. *Arvid Fougsted*, der Picador; 821. *Prinz Eugen*, Bauernhof. — 18. Zimmer: Bilder von *Ivar Arosenius* (1878-1909). Am Fenster 225. *Axel Pettersson*, die Musterungskommission (Holz). — Im Seitengang 9 und 8 Bildwerke und Skizzen von *J. T. Sergel* (S. LV). — Über die östliche Treppe, mit einigen Bildern von *G. Munthe*, *C Larsson* u. a., hinauf zum

Zweiten Obergeschoß, im letzten Zimmer l. beginnend (in den Räumen 19-22 die Sammlung Fürstenberg). 21. Zimmer: 68-70. *Carl Larsson*, Rokoko-, Renaissance- und Neue Kunst. In der Mitte 187. *Hasselberg*, die Wasserrose (Marmor). — 20. Zimmer: 160. *Anders Zorn*, Mutter und Kind (Aquarell); 10, 11. *Hugo Birger*, Frühstück in Granada, Landflüchtig; 20. *R. Collin*, der Sommer; 48. *E. Josephson*, spanische Zigarettenarbeiterinnen; 22. *Edelfelt*, auf dem Meer. In der Mitte 177. *Hasselberg*, der Frosch (Marmor). — 19. Zimmer: 215, 50. *Josephson*, der Nix, Frau Fürstenberg; 88, 87. *Bruno Liljefors*, Falkennest, Katze auf der Vogeljagd; 153, 152. *A. Wahlberg*, Mondschein an der Küste, Maitag bei Nizza; *161-163. *A. Zorn*, Nachteffekt, Herr und Frau Fürstenberg; 27. *Prinz Eugen von Schweden*, Waldlandschaft; 92. *Liljefors*, Uhu; *7. *R. Bergh*, nordischer Sommerabend. In der Mitte 176. *Hasselberg*, Schneeglöckchen (Marmor). — 22. Zimmer: 85. *Fr. Lenbach*, Selbstbildnis; 146, 147. *Fr. Thaulow*, Motiv aus Kragerø, Winterlandschaft; 130. *J. F. Raffaëlli*, Boulevard in Paris; 128. *R. X. Prinet*, Tanzstunde; 62. *S. Kröyer*, Hipp hipp hurra; 18. *A. Böcklin*, Faun eine Nymphe entführend; 155, 156. *E. Werenskiold*, Sennerin, Sonnenstrahl; 86. *Léon L'Hermitte*, Heuernte. — 27. Zimmer (dänische und norwegische Maler des XIX. Jahrh.): 316. *K. Zahrtmann*, Nachtstimmung; 285. *V. Johansen*, Sonnenuntergang; 290. *J. Paulsen*, die Modelle warten; 259, 328. *Chr. Krohg*, schwieriges Fahrwasser, Dämmerung; 772. *Thaulow*, norweg. Gebirgsland-



schaft; 263. *Werenskiold*, Herbst; 377. *G. Munthe*, mein Hausflur; 173. *S. Kröyer*, Messalina. — 28. Zimmer: 16. *P. Christiansen*, Dante und Beatrice; 36, 504. *J. Skovgaard*, Adam allein im Paradies, Paradies. — 29. Zimmer (die neuesten dänischen, norwegischen und französischen Maler): 286, *38. *J. F. Willumsen*, französ. Wäscherei, Sonne und Jugend; 434. *Werenskiold*, die Tochter des Künstlers; ferner Bilder von *L. Boussignault*, *Henri Matisse*, *Henrik Sörensen* u. a. — 26. Zimmer: 313. *G. Fjæstad*, Schneelandschaft; 447. *Liljefors*, Hase im Schnee; 402, 370. *C. Wilhelmsson*, Schärenküste, Juniabend in Värmland u. a.; ferner 175. *Chr. Eriksson*, Lappe (Holz). — 30. Zimmer (neue französische Maler): 590. *Vincent van Gogh*, Olivenhain; 585. *A. Renoir*, Mädchen in türkischer Jacke; 699, 98. *Picasso*, Akrobatenfamilie, spanischer Jüngling; 520. *P. Cézanne*, Landschaft; 19. *P. Gauguin*, Seeküste; 818, 42. *Corot*, Waldweg, Kind mit Wärterin; 75. *G. Courbet*, Viehtränke; *o. Nr. *Turner*, Badestrand bei Neapel; 34. *C. Pissarro*, Bazincourt in Nordfrankreich; 736. *Claude Monet*, Straße. In der Mitte 41. *Rodin*, der verlorene Sohn (Bronze). — Weiter durch das 31. in das 32. Zimmer: 44. *G. van der Weyden*, der Lebensbrunnen; 49. *Barthel Bruyn d. Ä.*, weibl. Bildnis; 67. *L. van Valckenborch*, Landschaft; ferner Bilder von *I. Arosenius* und *Ole Kruse* (geb. 1868). — Zurück zum Gustavianischen Saal 31: 697. *Georg des Marées*, der Bildhauer Dom. Auliçek; ferner Bilder von *K. F. v. Breda*, *C. G. Pilo*, *Olof Arenius*, *Alex. Roslin* u. a. — Durch den 25. und 24. in den 23. Saal (schwedische Maler des XIX. Jahrh.): 257. *P. Ekström*, Sonne und Schnee (Motiv aus Stockholm); 172. *A. Wahlberg*, Abend bei Hallands Väderö (S. 79); 193. *C. Larsson*, die kleine Susanne; 260. *Josephson*, spinnende Alte am Feuer; 443. *ders.*, Genesung; 270. *ders.*, der Landschaftsmaler C. Skånberg; *210. *Liljefors*, balzender Auerhahn; o. Nr. *H. P. Birger*, Frühstück skandinavischer Künstler in Paris; *256, 337. *A. Zorn*, badende Mädchen, auf der Treppe; 211. *G. Pauli*, römische Ammen; 11. *Edelfelt*, der finnische Bildhauer Ville Vallgren und seine Frau; 195. *R. Bergh*, die Frau des Künstlers. In der Mitte *C. Milles*, 174. der Maler Jul. Kronberg (Bronze) und o. Nr. drei Elefanten (Speckstein). — Künstlerbund-Saal 24: 422. *Nils Kreuger*, Sonnenstreifen; 315, 40. *Eug. Jansson*, Nachtbild, Februarabend bei Stockholm; 273. *K. F. Nordström*, das gelbe Haus; 398. *J. A. G. Acke*, an der Ostsee; 371. *R. Bergh*, zwei Frauen am Herd; 360, 462. *Prinz Eugen von Schweden*, Sommerlandschaft, die alte Mühle; 332. *Oscar Björck*, der Schriftsteller Verner v. Heidenstam; 312. *Kreuger*, Abend am Meer. — 25. Saal (schwedische Maler der neuesten Zeit): Bilder von *John Sten*, *Gösta Sandels*, *G. W. Pauli*, *K. Isakson*, *Isaac Grünewald*, *Leander Engström* u. a.

Die Kungsports-Aveny wird in der Mitte von der breiten Vasagata gekreuzt. An dieser das 1916 von C. Westman erbaute

***Kunstgewerbe-Museum** (*Röhsska Konstslöjd-Museet;* Pl. 12: F G 4), das einzige in Schweden. Direktor Dr. G. L. Munthe. Eintritt s. S. 84. Schwedischer Führer 1 Kr.

Im Erdgeschoss ältere Möbel und Architekturteile, Bauernkeramik, Schmiedeeisen. — Im Ersten und Zweiten Obergeschoss schwedische Zimmereinrichtungen des XVIII. Jahrh. (meist aus Gotenburg und Umgebung), moderne Werkkunst, schwedische und ausländische Gläser, Porzellan, Knüpfteppiche (sog. Ryor), Bucheinbände usw. — Im Dritten Obergeschoss ostasiatische Kunst.

Weiterhin der *Vasapark*, mit der 1907 errichteten *Hochschule* (Högskola, Pl. F 4), 1887 aus Privatstiftungen gegründet (eine humanistische Fakultät; über 30 Professoren und Dozenten, gegen 1100 Hörer). Südl. auf der Höhe die romanische *Vasakirche* (1909; Pl. F G 5). Am Westende der Vasagata die 1900 vollendete *Stadtbibliothek* (Pl. E 4, 5; 240 000 Bände; im Lesesaal ein Wandgemälde von C. Wilhelmson). Nördl. davon die *Hagakirche* (1859; Pl. E 4). An der Engelbrektsgata, nahe der Ecke der Victoriagata, die höhere

SLOTTSKOGSPARKEN
1:19.500
0 100 200 300 400 500 m
Spårvagn
Torslanda
Djurås
Lundby
HISINGEN
Bräckö
Sannegård
Pölsebo
St Rödjan
Ryanabb
Älvsborg
NYA VARVET
GÖTEBORG
Slottskogs parken
Trädgårdsföreningen
Slottsskogsvallen
Karingsbo
Eckran
Hagen
Trätnered
Eriksholmen
Grimered
Bua
Westerberget
Högsbo
Saltholmen
Flatås
Partistorp
Bjärnbärsg.
Bjälanda
Fässberg
Ekekärr
Stamtomten
Grevegård
V. Frölunda
Tynnered
Ersnäs
Hyltebäck
Kannebäck
Askim
Ryr
Åsen
Langholmen
Hisingsleden
Djurgårdsplan
Mastlunds Berget
Stora Delsten
Naturhist. Museum
Sårosvallen
Tulla Vetsten
Restaur.
Lindhaga
Smålandsstugan
Berg Skytten
Valhalla berget
Björngrd
Barnsplan
Trädgårdsmästare
Kiosk
Kvarnen
Bräcke höjden
Margretelund
Slottskogsvallen
Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig
1:100.000
Statute miles

Mädchenschule (*Elementarläroverket för Flickor;* Pl. 10: F 5; im Treppenhaus Wandgemälde von C. Larsson, schwedisches Frauenleben von der vorgeschichtlichen bis zur Neuzeit).

Eine umfassende Aussicht auf Stadt und Hafen gewährt der im SW. der Stadt liegende Hügel *Skansen Kronan* (Pl. D 5), eine alte, jetzt mit Anlagen versehene Befestigung, deren dicker Turm, mit weit sichtbarer vergoldeter Krone, ein Waffen- und Artilleriemuseum enthält (Eintritt s. S. 84).

An die Arbeitervorstadt *Annedal* (Pl. D E 6) schließt sich südwestl. der seit 1875 angepflanzte Volkspark ***Slottskogen** (vgl. Pl. A B 6 und nebenstehenden Plan; Straßenbahnen S. 83, Nr. 1, 2). Unweit vom Haupteingang an der Nordostecke steht r. auf der Höhe das 1923 vollendete *Naturgeschichtliche Museum* (Pl. C 7), mit gut aufgestellten Sammlungen (Eintritt s. S. 84); im Hof der Pinguinbrunnen von S. Fridman. Der Park, mit Fahr- und Fußwegen, Eichen- und Nadelholzwaldung, mehreren Seen, Tiergehegen und Kaffeewirtschaften, erstreckt sich über kuppenförmige Felsenhöhen und bietet einige hübsche Aussichten, besonders am nördl. Ende von der Terrasse des Wasserleitungsbehälters und dem 1899 darüber erbauten Turm ***Stora Utsikten** (Belvedere, 10 Ö.; Pl. B 6) und von den Kuppen *Lilla Utsikten* (Pl. B 7) und *Bergsklyftan* (Pl. A B 8), unweit des Hirschparks *(Hjortpark).* Die *Smålandsstuga* (Pl. C 8) ist ein alter, hierher übertragener Bauernhof aus der Landschaft Småland (S. 63; 11-7 Uhr, 25 Ö.). Östl. vom Park der Bahnhof der Säröbahn (S. 90), die hochgelegene *Annedalskirche* (Pl. C D 7; 1910) und der *Botanische Garten* (Botaniska Trädgården, Pl. C D 9), ein 1919 eröffneter, frei zugänglicher Naturpark; südl. der Sportplatz *Slottskogsvallen.*

Auf dem Järntorg (Pl. C D 4) steht der die fünf Erdteile darstellende *Järnbrunnen*, von T. Strindberg (1927). Die hier anschließenden westl. Vorstädte **Masthugget** (Pl. B C 4; Straßenbahnen S. 83, Nr. 3, 4, 9, 10), mit der 1888-93 von H. Zettervall erbauten gotischen *Oscar-Fredriks-Kirche* (Pl. B C 5), der *Johanneskirche* (1866; Pl. A B 4) und der weithin sichtbaren, 1917 vollendeten *Masthuggskirche* (Pl. A 5), und **Majorna** (Pl. A B 5), mit der *Karl-Johanns-Kirche* (1826), enthalten zahlreiche Fabriken. Zwischen den Straßenbahnhaltestellen Stigbergsliden und Stigbergstorget (Pl. A 4) liegt r. das Restaurant *Henriksberg* (S. 83), mit Nachmittagsaussicht auf den breiten Fluß und die gegenüber gelegene Insel Hisingen mit ihren Schiffswerften und Trockendocks. Vom Stigbergstorg kann man südl. durch die Bangata und über den Djurgårdsplats (Pl. A 6) in 20-25 Min. zum nordwestl. Eingang des Slottskog (s. oben) gehen. — Die S. 83 gen. Straßenbahn Nr. 9 führt in westl. Richtung weiter, beim *Westfriedhof* und bei zahlreichen Landhäusern vorüber. Jenseit der Stadtgrenze bei der Haltestelle *Nya Varvet* l. eine Funkstation, r., nach dem Götaälv zu, Anlagen der Kriegsmarine. Nach $^1/_2$stünd. Fahrt erreicht die

Bahn die Haltestelle **Långedrag**, an der Bucht *Hinsholmskilen*. 4 Min. r. (westl.) das gute Café-Restaurant Långedrag (M. 3 Kr.; nachm. und abends Konzert), mit weiter Aussicht auf die Mündung des Götaälv, die Inselfestung Älvsborg (S. 91; nicht photographieren!) und die Schärenküste. Die Straßenbahn endet etwa 1 km weiter auf der Insel *Saltholmen*, mit See- und warmen Bädern, Aussichtspunkten und einfachem Café (Eintritt werktags 11-8½, So. 12-4 Uhr, 10 Ö., Seebad 40, Handtuch 10 Ö.).

Auf einer der äußeren Schäreninseln (Dampfer von der Skeppsbro, Pl. D 2, 3; 50 Min.) liegt das Seebad Styrsö (Touristhotel, 60 B. von 3½, P. von 6½ Kr. an). — 24 km südl. von Gotenburg (Eisenbahn in etwa 1 St.; Abfahrt beim Slottskogspark, Pl. D 7, vgl. S. 82, 89) liegt auf einer mit dem Festland verbundenen Schäreninsel das von den Gotenburgern viel besuchte Seebad **Särö** (Gasth., 100 B., mit gutem Restaur.). — Für die nördl. an der Küste von Bohuslän gelegenen Seebäder *Marstrand* usw. vgl. R. 17.

Im Osten von Gotenburg, bei der Haltestelle Redbergsplatsen der S. 83 gen. Straßenbahnen Nr. 3 und 5, liegt der *Östl. Begräbnisplatz* (Östra Begravningsplatsen), mit Krematorium und Denkmälern des Bildhauers B. E. Fogelberg (von Molin), des Schriftstellers Viktor Rydberg (von Hasselberg) u. a. Auf dem vom Friedhof nach S. führenden Danska Väg gelangt man, bei zahlreichen Landhäusern und unweit von dem roten Backsteinbau der *Örgryte Nya Kyrka* (1890), weiterhin bei der im XII. Jahrh. erbauten *Örgryte Gamla Kyrka* (Pl. K 4) vorbei, zuletzt unter der Bahnlinie hindurch, über die Mölndalså (l. der S. 83 gen. Vergnügungspark *Liseberg*, Pl. I K 5, r. die *Schwedische Messe*, Pl. H 4) und durch den vornehmen Stadtteil *Lorensberg*, in ¾ St. zum Södra Väg (Pl. H 4, 5; Straßenbahn S. 83, Nr. 4, 5, 8).

Von Gotenburg nach Alvesta, 221 km, Schnellzug in 4¾ St., mit Speisewagen, Personenzug in 6 St. für Kr. 13.80, 9.20. Abfahrt vom Bergslagsbahnhof, vgl. S. 82. — Bei (5 km) *Almedal* (S. 82) zweigt die Linie von der Westküstenbahn l. ab und beginnt zu steigen. — 9 km *Mölndal Övre* (vgl. S. 82). Links der Herrensitz *Gunnebo* der Freifrau v. Sparre. — 15 km *Mölnlycke*, mit Webereien. Weiter durch mehrere Tunnel. — 35 km **Hindås** (135 m; Gasth.: Touristhotel, 125 B. von 3½, P. von 8 Kr. an, G. 2½, M. 3½ Kr., gut; Vänhems Pens., 25 B., P. 5½-7 Kr.), am *Nedsee*, die erste Station in der Landschaft Västergötland (S. 112), als Sommerfrische und Wintersportplatz besucht. Noch ein Tunnel. — 43 km *Rävlanda*. — Jenseit (47 km) *Bollebygd* (Gasth. Nyhem, 8 B. zu 4½-5 Kr.) durch hübsche Wald- und Felslandschaft, mit den Wasserfällen der *Sörå*. — 58 km *Hultafors* (Sanatorium und Wasserkuranstalt, 10 Min. vom Bahnhof, 120 B., P. von 11 Kr. an), am Westende des *Viaredssees* (151 m). — 72 km *Borås Nedre*, Kreuzungspunkt für die Bahn Varberg-Herrljunga, s. S. 81. — 79 km *Gånghester* (190 m), wo die S. 80 gen. Bahn nach Ulricehamn abzweigt. — 88 km *Aplared* (215 m). — Tunnel. — 94 km *Hillared* (165 m), mit alter Kirche. Nach Axelfors s. S. 81. — 112 km *Limmared* (163 m; Järnvägshot., 16 B. zu 2½-3½, M. 2½ Kr.), mit großer Glasfabrik, Knotenpunkt für die Bahnen von Falkenberg (s. S. 81) und Halmstad-Falköping (S. 80). Dann durch einen Tunnel. — 125 km *Grimsås* (211 m). — 131 km *Hestra* (180 m; Touristhotel, 12 B. zu 2½-3, M. 2 Kr.), die erste Station in Småland (S. 63). Nach Reftele s. S. 80. — 136 km *Nissafors* (168 m), an der *Nissaå*. — 141 km *Gnosjö* (174 m; Gasth., 6 B. zu 3, M. 2½ Kr.). 6 km nördl. die Kuranstalt *Götarp* (70 B., P. 4-5 Kr.). — Durch einen Tunnel nach (155 km) *Hillerstorp* (165 m). Rechts ein großes Moor. — 172 km *Värnamo*, s. S. 80. — Die Bahn überschreitet die *Lagaå*. — 201 km *Smålands Rydaholm* (200 m; Gasth. Svensson, 9 B. zu 2-2¾, M. 2 Kr.), mit alter, doppeltürmiger Kirche. — 221 km *Alvesta*, s. S. 63.

Eisenbahn von Gotenburg nach *Hälsingborg* (Malmö, Trälleborg) s. R. 15c, nach *Stockholm* s. R. 20, nach *Vänersborg* (Trollhättan, Götakanal) s. R. 18, nach *Gårdsjö* (Kinnekulle) s. R. 21, nach *Oslo* s. R. 19, nach *Strömstad* s. R. 17b. — Dampferverbindung nach *Malmö* (Kopenhagen) s. S. 9 und 55, nach *Oslo* s. S. 91, nach *Frederikshavn* s. S. 4/5, nach *Trollhättan* s. S. 95, nach *Strömstad* (Oslo) s. R. 17a.

17. Die Westküste nördlich von Gotenburg.

Die nach dem Schloß Bohus (S. 94) gen. Landschaft **Bohuslän** (4508qkm; 165100 Einw.), die westlichste Provinz Schwedens, zieht sich von Gotenburg nördl. an der Küste entlang bis zur norwegischen Grenze. Gletscher und Meer haben zur Eiszeit das Land, das damals bis 130m unter die jetzige Meeresoberfläche eingetaucht war, zu niedrigen Gneis- und Granithügeln abgeschliffen, zwischen denen sich an einzelnen Stellen große Lager von fossilen Meeresschaltieren (‚Skalberger') angesammelt haben, die abgebaut und als Kalkdünger verwendet werden. Die heutige Küste ist stark zerrissen. Mit tiefen Buchten greift das Meer weit in das Land hinein. Tausende von Inseln, die sogen. Schären (vgl. S. XXXI), ragen, nackt oder nur mit geringem Pflanzenwuchs auf der dem Festlande zugekehrten Seite, aus der See auf und brechen die Wogen des Skagerrak. Das Wasser innerhalb der Schären ist meist ruhig und zeichnet sich durch hohen Salzgehalt aus, was die Entwicklung zahlreicher Seebäder begünstigt hat. Die Bewohner sind Nachkommen der alten Wikinger, an die noch mancherlei Reste befestigter Wohnsitze, Ganggräber, Steinkammern (‚Valar'), Felszeichnungen (‚Hällristningar') und Steinsetzungen erinnern. Noch heutigentags gelten sie als die besten Seeleute Schwedens. Haupterwerbszweige sind die Fischerei und im Zusammenhang damit die Konserven-Industrie. Im nördlichen Teile der Landschaft wird auch Granit gebrochen.

a. Von Gotenburg zur See nach Strömstad *(Oslo)*.

Etwa 200km. Dampfer (Bohuslänska Kustens ångare; vgl. Kom. 551) 2-3mal wöch. in 11½-12 St., I. Pl. 12, II. Pl. 8 Kr. Restaur. an Bord. Abfahrt vom Stenpir (Pl. D 2). Die Schiffe bleiben fast durchweg in dem ruhigen Fahrwasser zwischen den Schären, übernachten in *Strömstad* und fahren am nächsten Tag nach *Oslo* weiter, etwa 120km in 6 St. für 15 bzw. 10 schwed. Kr.; Fahrpreis Gotenburg-Oslo 25 bzw. 15 schwed. Kr. Ferner verkehrt im Sommer von Strömstad nach Oslo Di. und Fr. ein Dampfer im Anschluß an die S. 93/95 gen. Eisenbahn.

Außerdem zahlreiche Lokaldampfer von Gotenburg nach den verschiedenen Seebädern von Bohuslän. Abfahrt ebenfalls vom Stenpir (Pl. D 2; vgl. Kom. 552-571, 701-703): nach *Marstrand* 4-5mal tägl. in 2 St. für 3 Kr., nach *Lysekil* 2mal tägl. in 4½ St. für 8 Kr., nach *Uddevalla* 1-2mal tägl. in 5½-6 St. für 5½ Kr., usw. — Die nachstehend genannten Orte werden bei den einzelnen Fahrten abwechselnd berührt.

Für den Anfang der Fahrt auf dem belebten Götaälv vgl. S. 5 und die Karte bei S. 89. Jenseit der im XVII. Jahrh. angelegten Inselfeste *Nya Älvsborg* r. in einer Bucht der Flughafen *Torslanda* (S. 83). Dann wendet sich das Schiff nach NW. durch den engen *Kalvsund* und zwischen den Inseln (r.) *Björkö*, (l.) *Öckerö* und *Hällsö* in den *Källöfjord*. Rechts der *Älvefjord*, in den sich der nördl. Mündungsarm des Götaälv ergießt. Weiter über den *Sälöfjord* nach der auf der Ostseite einer kleinen Insel gelegenen, nur von Lokalschiffen berührten Stadt

Marstrand. — GASTHÖFE: Turisthotel, 47 B. zu 4½-6 Kr.; Grand-Hotel, 40 B. zu 3-7 Kr.; Stadshotel, 10 B. zu 3½-5, M. 2½ Kr.; Sommarhotel, 62 B. zu 2-4 Kr.; Alphyddan, 30 Z.; P. Westberg, 50 B., P. 7-9 Kr., gelobt.

Marstrand, mit 1770 Einw., ist eines der besuchtesten Seebäder Schwedens (jährlich 3-4000 Badegäste). Die Marienkirche wurde 1460 erbaut. Über der Stadt die ehem., im XVII. Jahrh. angelegte Festung *Karlstēn*, deren 25m dicker Turm (172 Stufen) eine weite Aussicht bietet. Auch eine Wanderung um die Insel ist lohnend (etwa 2 St.). — Östl. gegenüber von Marstrand, jenseit eines schmalen

Sundes (Fähre), liegt auf der großen Insel *Koö* das Seebad *Arvidsvik* (Badhotel, 50 B. zu 2-4 Kr.).

Der Lokaldampfer von Götenburg nach Uddevalla (Kom. 552) wendet sich von Marstrand nordöstl. oder auch direkt jenseit der Björkö (S. 91) in den *Hakefjord*, der sich zwischen der Insel *Tjörn* und dem ‚Inland' nach N. erstreckt und mit seinen Fortsetzungen, dem schmalen Svanesund, zwischen der 336qkm großen Insel **Orust** und dem Inland, und dem *Havstensfjord* über 50km lang ist. Von dem Dampfer werden u. a. angelaufen *Höviksnäs* auf Tjörn, *Stenungsund* (S. 94), *Lyckorna* und *Ljungskile* (S. 94) auf dem Festland, und die beiden kleinen Badeorte *Svanesund* (Badhotel, 40 Z.) und *Stillingsö* auf Orust. Zuletzt durch den *Byfjord*, die nordöstlichste Verzweigung des Havstensfjords, nach *Uddevalla* (S. 94). — Von Uddevalla nach Lysekil (Kom. 701) fährt ein Lokaldampfer nördl. um die Insel Orust herum, mit den Haltestellen *Henån* (Turisthotel), *Fiskebäckskil* (s. unten) u. a. — Der Lokaldampfer von Götenburg nach Lysekil (Kom. 568) legt außer bei *Marstrand* (S. 91) noch bei einer Anzahl kleinerer, von der Hauptlinie nicht angelaufener Badeorte an, u. a. bei *Mollösund* und *Hällevikstrand* (Gasth.), zwei an der Westküste von Orust gelegenen Fischerdörfern, *Käringö*, auf einer kleinen Insel 5km westl. von Orust, *Gullholmen* auf der *Hermanö*, *Ellös*, an der Nordwestküste von Orust, *Grundsund*, *Gåsö* (Strandhotel) und *Fiskebäckskil* (s. unten). — Auch ein rund um Orust fahrender Lokaldampfer (Kom. 703) berührt viele der oben gen. Orte, sowie auch das kleine Seebad *Nösund*, an der SW.-Küste von Orust.

Der den äußeren Schiffsweg (‚yttre vägen') westl. von den Inseln Tjörn und Orust einschlagende Dampfer nach Strömstad bleibt ebenfalls meist in dem ruhigen Fahrwasser zwischen den Schären. Bald jenseit der Marstrandinsel erblickt man l. den auf den gefährlichen *Paternoster-Schären* erbauten Leuchtturm *Hamnskärs Fyr*. Weiter durch den *Kyrkesund* und *Mollösund* (s. oben). Links die *Måseskär*, mit Leuchtturm, und die Insel *Käringö* (s. oben). Weiter die oben gen. Fischerdörfer *Gullholmen* (l.), *Grundsund* (r.) und *Gåsö* (l.). Jenseit *Stockevik* (r.) östl. nach dem Seebade *Fiskebäckskil* (Kuranstalt und Badrestaur.; Restaur. Utsikten), auf der Insel *Skaftö* am Eingang des Gullmarsfjord (s. unten). Dabei die zoologische Station *Kristineberg* der Stockholmer Akademie der Wissenschaften (mit Aquarium). Auf der anderen Seite der Fjordmündung, 5km nördl. von Fiskebäckskil (Motorboot stündl. in 1/4 St., 50 Ö.) liegt die Dampferstation

Lysekil (Gasth.: Stadshotel, 30 B., P. von 6 Kr. an; Grand-Hôtel, unweit der Landebrücke, 30 B. zu 3-4, G. 2, M. 3 Kr.; Parkhotel, 12 B. von 2 1/2 Kr. an, G. A. 2, M. 2 1/4 Kr.; Strandhotel & Turisthotel, 200 B.), Stadt von 4200 Einw., in schöner Lage auf der Südspitze der langen Halbinsel *Stångenäs*, mit bedeutender Anschovisausfuhr, als Badeort mit Marstrand wetteifernd. Vom Flaggberg, unweit der stattlichen Kirche gotischen Stils, weite Aussicht. Eisenbahn nach Munkedal s. S. 94; Dampfer nach Uddevalla s. oben.

Der sich zwischen den Halbinseln *Stångenäs* und *Bokenäs* nach N. erstreckende schöne **Gullmarsfjord** wird einmal wöch. von einem Lokaldampfer befahren (vgl. Kom. 705). Die Endstation ist bei *Saltkällan*, unweit der S. 94 gen. Bahnhaltestelle.

Von Lysekil geht die Fahrt durch die Schären (‚inomskärs') in nordwestl. Richtung weiter. R. die Insel *Malmö*, wo braunroter Granit gebrochen wird, l. das Leuchtfeuer von *Hållö*. Dann l. die Insel *Smögen*, mit Seebad, das von Lokaldampfern von Gotenburg und von

Uddevalla angelaufen wird (Kom. 569, 704), r. die auf der Halbinsel *Sotenäs* gelegenen Fischerplätze und Badeorte *Gravarne* (Kraftomnibus nach Dingle s. S. 94), *Hunnebostrand* (Gästis, 14 B. zu $1^1/_2$-$3^1/_2$ Kr.) und *Bovallstrand* (Touristhotel, 6 B. zu 2-3 Kr.), die von der Hauptlinie berührt werden. Nun folgt der *Sotefjord*, wo das Schiff die Schären verläßt und die Wogen des Skagerrak oft stark hereinbrechen. Im W. das *Väderöbods Fyr* und die *Väderöar*. Dann durch den *Homborg-* oder *Hamburg-Sund*, der die *Homborgsö* vom Festland trennt, oder westl. um diese herum nach

Fjällbacka (Stora Hotel, 12 B. von 2 Kr. an), einem auf dem Festland gelegenen Fischerdorf von 600 Einw., am Fuß des steilen *Veddebergs* (91m), den eine schmale Bergspalte, die Ramleklova, durchzieht. Ansehnliche Kirche und lebhafter Anschovishandel. Auf dem Friedhof mehrere Gräber deutscher und englischer Seeleute, die in der Skagerrakschlacht (S. 5) den Tod fanden und hier angetrieben wurden, ebenso auf der kleinen unbewohnten Insel *Stensholm*, etwa 2km südl., wo u. a. der unter dem Namen Gorch Fock bekannt gewordene Dichter Hans Kinau (geb. 1880 auf Finkenwärder bei Hamburg) ruht. Kraftomnibus von Fjällbacka nach Dingle s. S. 94.

Weiter, ebenfalls auf dem Festland, das Fischerdorf und Seebad **Grebbestad** (Gästgivaregård, 12 Z. zu $2^1/_2$-3 Kr.), mit 830 Einw. und neuer Kirche. $1^1/_2$km nördl. ein ganzes Feld von Bautasteinen, wahrscheinlich aus dem IV. Jahrh. nach Chr., die die Sage auf eine Niederlage schottischer Eindringlinge zurückführt ('Walplatz bei Greby'). Nach der Ausfahrt aus der Bucht von Grebbestad in nördl. Richtung weiter und durch den engen *Havstensund* in den *Kosterfjord*. Links die beiden *Kosteröar*, mit Seebädern und mehreren Leuchtfeuern.

Strömstad s. S. 95.

Die Dampfer nach Oslo wenden sich westl. von der zu Norwegen gehörenden Inselgruppe der *Hvaler* oder *Hvaløer* in das offene Skagerrak (S. 5) und erreichen nach etwa 2 St. die Mündung des *Oslofjords*, vgl. S. 5. — *Oslo* s. S. 103.

b. Von Gotenburg mit der Eisenbahn nach Strömstad.

181km, Personenzug in $4^3/_4$-$5^1/_4$ St. für Kr. 14.25, 9.50.

Gotenburg s. S. 82. Abfahrt vom Staatsbahnhof (Pl. F 1). — Die Bahn zweigt bei (2km) *Olskroken* von der Stockholmer Linie (S. 109) ab und überschreitet die Västergötland- und die Bergslagsbahn (R. 18) und den breiten *Götaälv*. — Jenseit (15km) *Säve* über den nördl. Mündungsarm des Flusses, den *Nordre Älv*. Rechts auf einer Flußinsel die Ruine des alten Schlosses *Ragnildsholm*, l. die der alten Kirche von Ytterby.

22km *Ytterby*, Haltestelle für Kungälv, wohin 6-7mal tägl. in 12 Min. ein Kraftomnibus fährt.

Kungälv (Hot. Stadskällaren, 12 B. von 4 Kr. an, G. M. A. $2^1/_2$, P. 6 Kr.), die älteste Stadt in Bohuslän, im Mittelalter *Kongahälla* genannt, mit 2130 Einw., liegt am Nordufer des hier vom Götaälv abzweigenden Nordre Älv.

Die Holzkirche wurde 1679 erbaut. Von der Höhe *Fontin* (66m), nördl. über der Stadt, hübsche Aussicht. Eine Brücke führt südöstl. zu der auf einer Insel gelegenen großen Ruine *Bohus*, von der die Provinz den Namen erhalten hat (vgl. S. 91). Das Schloß wurde 1310 von König Haakon von Norwegen angelegt und im Laufe der Jahrhunderte mehrfach belagert, aber nie eingenommen. Eine Fähre verbindet Kungälv mit der S. 96 gen. Bahnstation Bohus.

48km *Stenungsund* (Järnvägshotel, 10 B. von 3½ Kr. an, G. A. 2, M. 2¼ Kr.), am Hakefjord, Station für das gegenüber auf einer kleinen Insel gelegene Seebad *Stenungsö* (Gasth. Havsbadanstalt, 50 B. zu 2½-4½ Kr.). Kraftomnibus werktags 2mal nördl. zur Insel Orust (S. 92) und auf dieser bis (40km) *Ellös* an der Westküste (Kom. 1180). Dampfer nach Gotenburg und Uddevalla s. S. 92. — 69km *Ljungskile* (spr. ljungstchile; Gasth., 25 B. von 1½ Kr. an; Restaur. Societetshuset), Badeort an der gleichnamigen Bucht des *Havstensfjords*, zugleich Station für das 1km südl. gelegene kleine Seebad *Lyckorna* (Gasth., 30 B. von 2 Kr. an). Dampferverbindungen s. S. 92.

98km **Uddevalla** (Bahnrestaur.; Gasth.: Grand-Hôtel, 45 B. zu 4½-6, G. 2¼, M. 3, A. 2½ Kr.; Stadshotel, 40 B. zu 4-5, M. 3 Kr.; Royal, 30 B. zu 3-4 Kr.), Stadt von 14100 Einw., unweit der Mündung der *Bäveå* in den Byfjord, mit Baumwollspinnerei und anderen Fabriken. Auf dem Kungstorg ein Reiterbild Karls X. Gustav, von T. Lundberg (1915). Östl. die 1811 erbaute Kirche, deren Turm daneben auf einer Anhöhe steht. Das kleine Museum, Kungsgatan 30, enthält eine Altertümer- und andere Sammlungen. 3km südl. von der Stadt (Dampfboot in ¼ St.) liegt am Byfjord der kleine Kurort *Gustavsberg* (Badhotel, 70 Z. zu 2½-5, P. 6-8½ Kr., mit Restaur.). Nordöstl. von Gustavsberg die aus Massen von Meermuscheln bestehenden *Kapellbackar* (60m), die die beträchtliche Hebung der Küste seit der Eiszeit beweisen. Ähnliche Hügel ('Skalgrusbänkar') liegen 2½km östl. von Uddevalla bei *Kuröd* an der Straße nach Vänersborg. Lokaldampfer nach Marstrand, Gotenburg, Ljungskile usw. s. S. 92.

Von Uddevalla nach Öxnered (S. 99), 28km, Eisenbahn in ¾ St.; weiter über (27km) *Vänersborg* nach (92km) *Herrljunga* vgl. S. 99. — Von Uddevalla nach Bengtsfors (S. 102), 89km, Schmalspurbahn in 3¼ St. (besonderer Bahnhof), über (60km) *Bäckefors* (S. 102).

Weiterhin l. Aussicht über den Byfjord. — 104km *Saltkällan* (S. 92), am Saltkällefjord, einer Verzweigung des Gullmarsfjord. — 110km *Munkedal*, Knotenpunkt für eine Zweigbahn über (24km) *Lökebacken* (47m), mit großen Steinbrüchen und zahlreichen vorgeschichtlichen Gräbern und Felszeichnungen, nach (39km) *Lysekil* (S. 92). — 119km *Dingle* (Bahnrestaur.), Ausgangspunkt von Kraftomnibuslinien nach Gravarne (S. 93; 37km in 1¾ St. für 3¾ Kr.) und nach Fjällbacka (S. 93; 24km in 1¼ St. für 2¾ Kr.). — 126km *Hällevadsholm* (86m). — 148km *Tanum*. Bei der gleichnamigen Kirche, 3km östl., ein Runenstein. Das ganze Kirchspiel ist reich an vorgeschichtlichen Felszeichnungen ('Hällristningar').

181km **Strömstad** (Gasth.: Stadshotel, Skolgatan, unweit vom Bahnhof, Grand-Hôtel, bei der Landebrücke, zusammen 70 B. zu 3½-8, G. A. 2½, M. 3 Kr.), Stadt von 3020 Einw., am Ausfluß des Sees *Strömsvattnet* ins Meer, als Seebad wie auch seiner Moorbäder wegen besucht. Vom Bahnhof führt die aussichtreiche Strandpromenade um die Halbinsel *Laholmen* (Sommerrestaurant) herum zur Dampferlandebrücke. In der Schule, an der Linnégata östl. vom Bahnhof, ein kleines Museum, mit natur- und kulturgeschichtlichen Sammlungen. An der am Nordufer des Strömsvatten entlang führenden Landstraße befindet sich unweit von dem Gut *Blomsholm*, etwa 6½km nordöstl. von Strömstad, eine große vorgeschichtliche Steinsetzung in Form eines Schiffes (vgl. S. 72). Dampferverbindung von Strömstad nach Gotenburg und Oslo, vgl. S. 91.

Von Strömstad nach Fredrikstad (S. 103), Lokaldampfer 2mal wöch. in 3¼ St. (I. Pl. 4, II. Pl. 3 norweg. Kr.). Das Schiff legt u. a. bei *Skjærhollen* auf den bereits zu Norwegen gehörenden Inseln *Hvaler* oder *Hvaleer* an und fährt dann in die breite Mündungsbucht der Glomma. Das Schiff nach Oslo fährt westl. um die Inselgruppe herum.

18. Von Gotenburg nach Vänersborg. Wenersee und westgötische Linie des Götakanals.

Bis Vänersborg: Eisenbahn, 86km, in 2¼-2¾ St., 'Bergslagernas järnvägar' bis *Öxnered*, von da 'Uddevalla-Herrljunga-Bahn' (bis Trollhättan 1¼-2 St.).

Die Dampferfahrt nach Vänersborg auf dem Götaälv (8½ St.; bis Trollhättan 5 St., abwärts 4 St., für 13 Kr. mit Kabine, 10 Kr. im Salon; vgl. S. 99/100 und Kom. 451) bietet, abgesehen von dem stattlichen Fluß und dem Blick auf die Ruine Bohus, nichts Besonderes. Bei *Lilla Edet* (Gasth.: Lilla Edets Hotel, 20 B.; Nya Hotel, beim Bahnhof, S. 96, 20 B. zu 3-4, G. A. 2, M. 2½ Kr.) eine Stauanlage mit staatlichem Kraftwerk (33000 PS.), Schiffahrtsschleusen und Papierfabrik. Zum Besuch der *Trollhättafälle* geht man bei der Einfahrt des Dampfers in die Schleusen (S. 98) an Land. Auf dem Schiff selbst, das für die Durchfahrt etwa 2 St. braucht, bekommt man von den Fällen nichts zu sehen. Bei der Weiterfahrt von Trollhättan (man nehme mit dem Kapitän wegen der Abfahrt des Dampfers von der oberen Landestelle unweit des Stadshotel Rücksprache) nach Vänersborg (etwa 1½ St.) durchfährt das Schiff die S. 99 gen. Eisenbahn-Drehbrücke, dann den kurzen Kanal von *Stallbacka*. Bei *Brinkebergskulle*, wo ein Denkstein an die in den Kriegen 1808-09 umgekommenen Schweden erinnert, tritt der Dampfer durch eine Schleuse in den 3½km langen *Karlsgraben* (Karlsgrav), der schon unter Karl IX. (vgl. S. 100) zur Vermeidung des 5m hohen Götaälvfalles bei Vargö (S. 99) angelegt wurde. Das Schiff befindet sich jetzt auf der Höhe des Wenersees (44m), durchfährt die Bucht *Vassbotten* (Binsengrund), dann die 42m lange Klappbrücke der Eisenbahn Öxnered-Vänersborg (S. 99) und die Drehbrücke der Landstraße und erreicht (84km von Gotenburg) *Vänersborg* (S. 99).

Zweitägige Gesellschaftsfahrten zwischen Gotenburg und Jönköping mit großen Kraftwagen veranstaltet im Sommer zweimal wöch. (Di. und Fr.) die Kanaldampfergesellschaft. Erster Tag (190km in 9 St.): von Gotenburg nördl. am Götaälv hin über (18km) *Bohus* (S. 96), (80km) *Trollhättan* (S. 96), (170km) *Leckö* (S. 100) nach (190km) *Lidköping* (S. 111), wo übernachtet wird. Zweiter Tag (187km in 9½ St.): nördl um den *Kinnekulle* (S. 112) herum, dann südöstl. über (55km) *Skara* (S. 112), (69km) *Varnhem* (S. 109), (82km) *Skövde* (S. 110), (117km) *Hjo* (S. 113), (167km) *Habo* (S. 116) nach (187km) *Jönköping* (S. 114; in umgekehrter Richtung Abfahrt

von hier Di. und Sa. vorm.), wo man Anschluß an die Wettersee- und Kanaldampfer findet. Fahrpreise (einschließlich Unterkunft und Verpflegung): Gotenburg-Jönköping 55 Kr. (umgekehrt 80 Kr.), Gotenburg-Jönköping und Kanalfahrt nach Stockholm (Kabinenplatz) 150 Kr. (umgekehrt 145 Kr.).

Gotenburg (Bergslagsbahnhof, Pl. F 1) s. S. 82. — Die Bahnlinie führt in dem breiten Tal des *Götaälv* aufwärts. Bei der Ausfahrt r. die Löwenschanze *(Göta Lejon)*. — Bei (2km) *Olskroken* zweigt r. die Stockholmer Bahn (R. 20), l. die nach Strömstad (R. 17b) ab. Gleich darauf unter der Bahn Gotenburg-Gårdsjö (S. 111) hindurch. Links erscheint der Fluß. Zu beiden Seiten des Tals niedrige gerundete Gneishöhen. — Bei (17km) *Bohus* erblickt man l. die S. 94 gen. Ruine und die Stadt *Kungälv* (Fähre). — 37km *Alfhem*, Knotenpunkt für eine Zweigbahn nach *Lilla Edet* (15km; s. S. 95). Die Hauptbahn verläßt das Flußtal und steigt r. aufwärts. Dürftiger Wald, wie er dem westl. Schweden eigentümlich ist. — 56km *Upphärad*. — Die Landschaft wird freier, man erblickt einzelne Ackerflächen. Auf 163m langer, 22m hoher Betonbrücke über das *Velandatal* nach (65km) *Velanda;* r. der Halle- und der Hunneberg (S. 99).

72km **Trollhättan.** — Der *Bahnhof*, im N. des Ortes, liegt 1/4 St. von der *Dampferlandestelle* an der oberen Kanaleinfahrt und vom Stadshotel (Kraftdroschke 80 Ö.), etwa 4½km von der unteren bei der Schleuseneinfahrt (zu Fuß einschl. der Besichtigung der Schleusen 1½ St.). Für einen flüchtigen Eindruck der Fälle genügen 2-3 St., doch lohnt auch ein Tagesaufenthalt. Wer mit der Eisenbahn ankommt und ebenso weiter fahren will, rechne für den Besuch 3½-4 St. — Eine große Touristenvereinskarte mit dreisprachiger Wegebeschreibung ist im Hotel oder der Buchhandlung zu haben (2 Kr.).

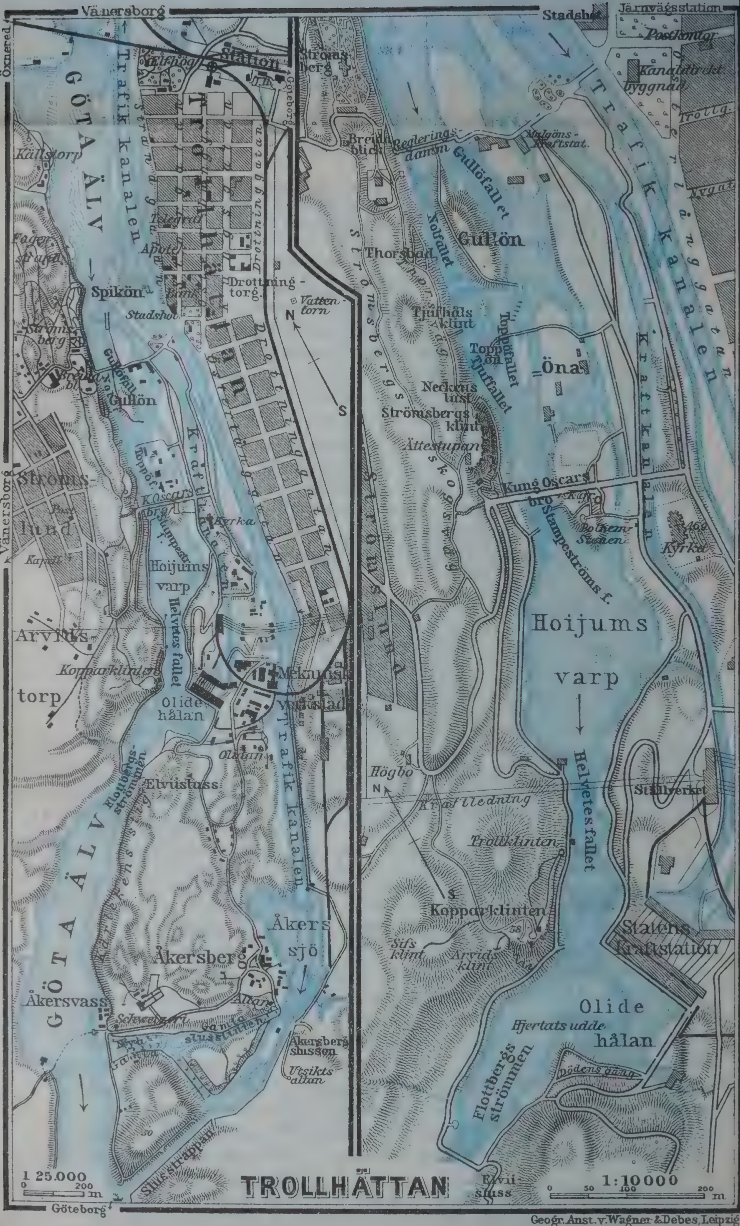
Gasthöfe (in der Hauptreisezeit bestellt man Zimmer zweckmäßig mittels Postkarte voraus): *Stadshotel, stattlicher Neubau unweit der oberen Dampferlandestelle, 75 B. zu 3½-6, G. 2¼, M. 3, A. 2½ Kr.; Järnvägs H. (*J. H.* auf der Karte), neben dem Bahnhof, 25 B. zu 2½-4, G. 1¾, M. 2¼, A. 2 Kr., einfach.

Buchhandlung: *Ed. Petersson*, Storgatan 43, beim Stadshotel.

Kraftomnibus vom Bahnhof nach Åkersvass (S. 98), unweit der unteren Dampferlandestelle bei der Schleusentreppe (halbstündlich, 25 Ö.), sowie nach dem westl. auf der Höhe gelegenen Ort *Strömslund*.

Trollhättan, Stadt von 15 930 Einw., besteht fast ganz aus Arbeiterwohnungen der Fabriken, denen die Kraftanlage bei den **Trollhättafällen* die treibende Kraft liefert. Der Götaälv hat hier einen Gneisrücken durchbrochen und stürzt auf einer Strecke von 1500m aus 38,5m zu 5,7m Höhe ü. M. hinab. Keiner der Fälle ist besonders hoch, auch stürzt keiner senkrecht. In landschaftlicher Beziehung darf man daher nicht zu viel erwarten. Wenn auch das Kraftwerk den Fällen einen erheblichen Teil des Wassers entzieht (werktags mehr als So.), so ist doch das Gesamtbild auf die immer noch beträchtlichen Wassermassen und die dazwischen liegenden Inseln sehr eigenartig. Auch die Kanal-, Schleusen- und Kraftanlagen sind sehenswert.

Der Schiffahrtskanal und das Kraftwerk liegen auf dem l. (östl.), die Hauptaussichtspunkte auf die Fälle auf dem r. (westl.) Ufer


TROLLHÄTTAN
Vänersborg
Göteborg
Stadshot.
Järnvägsstation
Postkontor
Station
Strömsberg
GÖTA ÄLV
Trafik kanalen
Kraftkanalen
Gullön
Gullöfallet
Spikön
Drottning-torg
Vattentorn
Stadshot
Kyrka
Stallbacka
Thorsbad
Tjufhåls klint
Toppön
Toppöfallet
Tjuffallet
Öna
Neckens lust
Strömsbergs klint
Ättestupan
Kung Oscars bro
Stampeströms f.
Hoijums varp
Helvetes fallet
Olide hålan
Elviisluss
Mekanisk Verkstad
Högbo
Kraftledning
Trollklinten
Kopparklinten
Sifs klint
Arvids klint
Hjertats udde
Dödens gång
Flottbergs strömmen
Statens Kraftstation
Ställverket
Arvidsbo
Kopparklinten
torp
Ström
lund
Kapell
Åkers sjö
Åkersberg
Åkersvass
Schweizeri
Åkersberg slussen
Utsikts altan
Slusstrappan
Altan
Elvii sluss
1:25.000
1:10000
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

des Flusses. Auch den mit der Bahn ankommenden Reisenden ist zu empfehlen, zunächst am l. Flußufer zur unteren Haltestelle der Dampfer zu gehen oder zu fahren (vgl. S. 96) und auf dem r. Ufer zurückzukehren. Man folgt vom Bahnhof dem breiten Fahrweg, der r. durch den Ort Trollhättan führt, und überschreitet nach $^1/_4$ St. beim Stadshotel die zweiarmige Klappbrücke an der nördl. Einfahrt des *Schiffahrtskanals* und gleich darauf den *Kraftkanal*, dessen rechtem Ufer man folgt. Nach 7 Min. links die große Backsteinkirche *(Kyrka)*, rechts überschreitet die 1889 erbaute *König-Oskars-Brücke* (Kung Oscars Bro) den Götaälv; hübsche Gesamtansicht des Toppöfalls (S. 98).

Ein Fußweg führt am l. Ufer des Flusses bei dem Gedenkstein für den Ingenieur *Chr. Polhem* (vgl. S. 100) über die unvollendet gebliebene *Polhemsschleuse* (Polhemssluss) und an der *Kungsgrotta (Kgr.* auf der Karte), einem halben Gletscher- oder Riesentopf mit eingemeißelten Namen fürstlicher Besucher vorbei, zum Stampeströmsfall (S. 98) hinab.

Der Fahrweg nach den Schleusen und der unteren Dampferhaltestelle bleibt am l. Flußufer, führt längs des Kraftkanals am *Schalthaus (Ställverket)* vorbei und überschreitet nach 8 Min. den Kanal, kurz ehe er sein Wasser in das ***Staatliche Kraftwerk** ergießt.

Die Wassermenge des Götaälv beträgt bei Niedrigwasser etwa 320cbm, bei Hochwasser etwa 900cbm in der Sekunde, mit einem Nutzgefälle von ungefähr 30m. Davon werden im Durchschnitt etwa 450cbm durch den 1300m langen, 14m breiten und 7m tiefen *Kraftkanal*, der unweit des S. 98 gen. Stauwerks beginnt, teilweise auch durch den umgebauten alten Schiffahrtskanal dem Kraftwerk zugeführt. Von dem *Wasserschloß* an dem Verteilungsbecken beim Straßenübergang stürzt das Wasser in 13 Rohren von je $4{,}_{25}$m Durchmesser und 60m Länge zu der gleichen Anzahl von Turbinen im *Maschinenhaus* hinab. Diese entwickeln bei $187{,}_5$ Umdrehungen in der Minute je 12500-13500 PS., zusammen etwa 166000 PS. Der erzeugte Drehstrom von 10-11000 Volt wird teilweise direkt an die Fabriken in Trollhättan und Umgebung abgegeben, zum größten Teil aber in dem *Schalthaus* auf 50000-130000 Volt transformiert und mit langen Überlandleitungen Gotenburg und zahlreichen anderen Orten des südwestlichen Schwedens zugeführt. Durch die Tür an der Westseite des Maschinenhauses gelangt man zu einer Galerie, die einen interessanten Überblick über die Turbinen- und Generatorenanlagen gewährt.

Der gegenüber von dem oben gen. Schalthaus r. von der Straße abzweigende Weg führt hinab zum Maschinenhaus und an dessen Außenseite entlang, an der *Olidehålan* gen. Bucht des Götaälv hin, dann entweder r. auf dem *Dödens Gång* zum Flottbergsström (S. 98) oder l. wieder zum Fahrweg nach Åkersberg hinauf.

Weiter auf dem Fahrweg, bei der Maschinenfabrik von Nydqvist & Holm *(Mekanisk Verkstad)* vorbei und nach 8 Min. bei einigen im Wald gelegenen Arbeiterhäusern l. zum *Åkersjö*. Bei den Häusern von (10 Min.) *Åkersberg* wendet man sich l. zu den ***Schiffahrtsschleusen** (Wegw.: Väg till Övre Nya Slussen; der Weg r. führt weiter nach Åkersvass, S. 98), die am Ende des Åkersjös beginnen. Sie bestehen aus drei zu verschiedenen Zeiten erbauten Anlagen, von denen aber nur noch die neueste dem Schiffsverkehr dient. Vorn die schon 1800 eröffneten ältesten, jetzt leer stehenden Schleusen, in deren oberste, schluchtartige Aussprengung man einen interessanten Blick hat. Daneben die 1836-44 von Nils

Ericson (S. 148) erbaute Anlage, und, einige Schritte weiter, die oberste Kammer der 1916 vollendeten neuen Schleusentreppe. Man kann die Schleusentore überschreiten und an beiden Seiten auf Treppen zur unteren Einfahrt am Götaälv hinabsteigen.

Die neuen Schleusen haben im ganzen vier, je 90m lange, 13,7m breite Kammern, mit denen die den Trollhättakanal befahrenden Schiffe bis zu 5½m Tiefgang (jährlich an 10000) den Höhenunterschied von etwa 32m überwinden, den der Götaälv in den Trollhättafällen hinabstürzt. Sie sind stufenartig in den Fels gesprengt und durch doppelflügelige, elektrisch bewegte Tore gegeneinander abgeschlossen. Das Schiff verweilt in jeder Kammer, bis der Wasserstand der nächsten durch unterirdische Zu- und Abflußrohre auf die gleiche Höhe gebracht ist; es wird also jedesmal um etwa 8m gehoben oder gesenkt.

Von der unteren Einfahrt der Schleusen, wo die Passagiere der von Gotenburg kommenden Dampfer das Schiff verlassen, folgt man r. (Wegw.: Till Åkersvass Sommerrestaurang) dem am Fluß entlang führenden Fahrweg, überschreitet nach 10 Min. die untere Einfahrt der alten Schleusen bei *Åkersvass* (kleines Sommerrestaur.), dann geradeaus den 'Kärlekens Stig' durch den Wald hinan. Der Blick in das schluchtartige Tal läßt erkennen, wie das Wasser den Felsrücken allmählich ausgewaschen hat. Nach ¼ St. erreicht man die Hängebrücke über den *Flottbergsström*, die unterste der Stromschnellen. Links die 1751-55 von Polhem und Wiman angelegte *Elvii-luss*, die unvollendet blieb (vgl. S. 100), r. mündet der S. 97 gen. Dödens Gång vom Kraftwerk her ein. Hier zum r. Flußufer hinüber und auf dem 'Strandväg' stromaufwärts zum (10 Min.) *Helvetesfall* (Höllenfall; 7½m hoch). Gegenüber das S. 97 gen. Kraftwerk.

Auf dem hier l. ansteigenden Treppenweg gelangt man in 10 Min. zum *Kopparklint* (57m) hinauf; oben eine eiserne Aussichtskanzel und weiter Blick. Von hier führt ein Fußweg nördl. zur Fahrstraße von der König-Oskars-Brücke nach Strömslund, der man r. abwärts folgt.

Der Strandväg führt weiter, an der Flußerweiterung *Hoijumsvarp* hin, zum (10 Min.) *Stampeströmsfall* (2½m hoch) bei der König-Oskars-Brücke (S. 97), unter der hindurch man in 3 Min. die Aussichtsbank *Neckens Lust* erreicht; hübscher Blick auf den *Tjuffall* (Diebsfall) und den *Toppöfall*, den höchsten (13m) der Trollhättafälle; die die beiden Fälle trennende Insel heißt *Toppö*. Zurück und bei der Brücke die Treppe hinauf zur Fahrstraße nach Strömslund, nach wenigen Schritten r. den Treppenweg hinan. Auf dem hoch über dem r. Flußufer hinführenden Fußweg ('Till Dammbroen, Thorsvägen') braucht man, bei einigen unbedeutenden Aussichtspunkten vorüber, bis zum Staudamm am oberen Ende der Fälle 25 Minuten. Links auf der Höhe ein kleines Café, von dem man einen hübschen Blick über den oberen ruhigen Lauf des Götaälv mit der Eisenbahnbrücke hat; in der Ferne der Halle- und der Hunneberg (S. 99). Vom Café geht man zum *Stauwehr* hinab, durch das mit vier Durchlässen der Zufluß zum Kraftkanal (S. 97) geregelt wird. Die eisernen Halbwalzen, durch die die beiden größten Durchlässe geschlossen werden können, sind je 20m lang und haben einen Durchmesser von 3,6m (im Winter wird das Anhaften von Eis durch

elektr. Erwärmung verhindert); am Mittelpfeiler der das Wehr überschreitenden Brücke der aus Stein ausgehauene Kopf des Strömnixes, von C. Eldh. Das Stadshotel von Trollhättan erreicht man von hier in 3-4 Minuten.

Von Trollhättan nach Nossebro (S. 111), 32km, Schmalspurbahn in 1-1½ Stunden.

Die Eisenbahn überschreitet jenseit Trollhättan auf 60m langer Drehbrücke den Götaälv; die Fälle sind nicht zu sehen.

82km **Öxnered** (Järnvägshotel, beim Bahnhof, 17 B. zu 2½-4, G. A. 2¾, M. 3 Kr.), Knotenpunkt der nach Mellerud (Oslo, R. 19), Kil und Falun weiterführenden Bergslagsbahn (R. 32) und der Linie Uddevalla (S. 94)-Vänersborg-Herrljunga (s. unten): umsteigen! Die Bahn nach Vänersborg überschreitet auf der S. 95 gen. Klappbrücke die Bucht Vassbotten.

86km **Vänersborg** (Gasth.: Stadshotel, 15 Min. vom Bahnhof, 40 B. zu 4-6, G. 2¼, M. 3, A. 2½ Kr., gut; Strandhotel, Drottninggatan 1, am Hafen, 13 Z. zu 3-4, G. 2¼, M. 2½, A. 2 Kr.; Sommerrestaur. Strömsborg, am Hafen), Hauptstadt des *Älvsborgslän*, mit 9110 Einw. und großer Zündholzfabrik, am südl. Ende des *Wenersees*, auf der Nordspitze einer Insel, die westl. vom Vassbotten, östl. vom *Götaälv*, dem Abfluß des Wenersees, südl. vom Karlsgraben (S. 95) begrenzt wird. Die Stadt wird von einem breiten Platz durchzogen, an dessen Westende, nach dem Wenersee zu, die *Länsresidenz*, in der Mitte die *Kirche* und am Ostende das *Gymnasium* liegen. Hinter diesem das *Museum*, mit naturgeschichtlichen und anderen Sammlungen (reiche Vogelsammlung; So. 1-3 Uhr 10, Di. Fr. 11-1 Uhr 25 Ö.).

Am linken Ufer des Götaälv, südöstl. Vänersborg gegenüber, erheben sich der steile, waldbedeckte *Halleberg* (148m) und der *Hunneberg* (142m), eigentümliche aus Kalken und Diabas bestehende Tafelberge (vgl. S. 112), beide mit Seen und Moor auf ihren Hochflächen und reichlichem Bestand von Elchwild (königliche Jagd).

Von Vänersborg nach Herrljunga, 65km, Eisenbahn in 2-2½ St. — Bald nach der Abfahrt überschreitet der Zug den in zwei Arme geteilten Götaälv, der den (r.) *Huvudnäsöfall* bildet. — 5km *Vargö*, Haltestelle für den unweit südwestl. gelegenen bedeutenden Industrieplatz, mit großen Papier- und Karbidfabriken, elektrischer Eisenschmelze usw. Weiter zwischen (l.) Halle- und (r.) Hunneberg hindurch. — 10km *Lilleskog*, in schöner Lage, am Fuße steil abfallender Diabasklippen (S. 112). Links der *Dettern*, eine Bucht des Wenersees. — Vor (24km) *Grästorp* (Gasth., 35 B. zu 3½-4, G. A. 2½, M. 3 Kr.) über die breite *Nossan*. — 37km *Håkantorp*, Kreuzungspunkt für die S. 111 gen. Schmalspurbahn Tumleberg-Lidköping. — 43km *Vara*, Knotenpunkt für Gotenburg-Gårdsjö, s. S. 112. — 65km *Herrljunga*, s. S. 109.

Von Vänersborg auf dem Wenersee und dem Götakanal (westgötische Linie) nach Karlsborg am Wettersee.

Dampfer (Kom. 451) von Vänersborg nach Stockholm im Mai und Sept. 4mal, von Juni bis August 5mal wöch.: bis *Motala* (S. 120) in etwa 22 St., für 27 Kr. mit Kabinenplatz, 20 Kr. mit Schlafplatz im Salon; bis *Stockholm* in 48 St., für Kr. 63 oder 38 (alle Preise ohne Verpflegung). —

Die Kanalschiffe sind ziemlich klein, doch ist die Verpflegung gut (G. 3½, M. 5 Kr.). Landschaftlich steht die 'westgötische Linie' des Götakanals (westl. vom Wettersee) hinter der 'ostgötischen Linie' zurück. Der Mehrzahl der Reisenden wird die Fahrt auf der letzteren genügen. Jedenfalls erfordert die *ganze* Kanalfahrt von Gotenburg bis Stockholm (etwa 57 St., für Kr. 105 bzw. 80, in der Vor- und Nachsaison 90 bzw. 70, einschl. Verpflegung), obschon sie öfters gerühmt wird, eine gewisse Ausdauer und ist nur bei gutem Wetter anzuraten.

Der **Wenersee,** schwed. *Vänern* (44m), mit 5546qkm Fläche der größte See Skandinaviens, bis zu 89m tief, ist ein wichtiges Mittelglied im System des *Götakanals* (s. unten). Wie der Wettersee liegt er in einem tektonischen Becken in der Mittelschwedischen Senke (S. xxxii), die nach der Eiszeit einen Meeresarm bildete. Im N. begrenzt ihn die wald- und seenreiche Landschaft Värmland (S. 211), die ihm den mächtigen *Klarälv* zusendet. Nach W. verbindet ihn der *Dalslandkanal* (S. 102) mit den Seen an der norweg. Grenze.

Der südl. Teil des Wenersees, den die Götakanalschiffe nachts (in umgekehrter Richtung früh) durchfahren, ist ziemlich einförmig. Anfangs ein hübscher Rückblick auf den Halle- und Hunneberg (S. 99). Weiterhin r. auf der von Schären umgebenen Insel *Kållandsö* das wohlerhaltene mittelalterliche Schloß *Leckö*, mit mehreren Türmen, jetzt Pachtgut des Staats. Südl. öffnet sich die Bucht *Kinneviken*, an deren Ostufer der Kinnekulle (S. 112) aufragt. Am Südende der Kinnevik liegt *Lidköping* (S. 111), das ebenso wie *Mariestad* (S. 112) einmal wöch. (Do.) von dem von Stockholm kommenden Dampfer angelaufen wird.

Jenseit der Kållandsö steuert das Schiff quer über den See, nördl. von der Insel *Torsö* vorüber, und erreicht, 7½ St. nach der Abfahrt von Vänersborg, *Sjötorp*, wo die westgötische Linie des **Götakanals** beginnt.

Der Verlauf der Mittelschwedischen Senke zwischen Skagerrak und Ostsee weckte früh den Gedanken einer Kanalanlage. So zuerst bei Bischof *Brask* von Linköping (1516), dann bei *Gustav Wasa* und *Karl IX.* Wesentliche Förderung erhielt das Werk erst unter *Karl XII.* (1716) durch die Ingenieure *Swedenborg* und *Polhem*, später (1753) durch *Wiman*, die zunächst das Haupthindernis, die Trollhättafälle, durch Schleusenanlagen zu umgehen versuchten (vgl. S. 98). Als aber Treibholz im Jahre 1755 den großen Schutzdamm dieser Arbeiten zerstörte, blieb das Werk liegen, bis sich im Jahre 1793 eine Gesellschaft bildete, welche die Mittel zur Anlegung der 'alten' Schleusen am Trollhätta (S. 97) bergab. Die östliche Fortsetzung der Kanalbauten vom Wenersee durch den Wettersee zur Ostsee stammt hauptsächlich von *Daniel Thunberg* und dem Freiherrn *Baltzar Bogislaus von Platen* her. Dieser eifrige Förderer des Werkes (geb. 1766 auf Rügen, † 1829) brachte die Bildung der *Götakanalgesellschaft* zustande (1810) und erlebte auch noch die Vollendung des größten Teils der Anlage. Sein Ingenieur war der Schotte *Thomas Telford*. Die Eröffnung der ganzen Linie, die von Gotenburg bis Mem an der Ostsee eine Länge von 385km hat (darunter nur 89km künstlichen Kanalbetts von 3m Tiefe, bei 14-26m unterer und oberer Breite), erfolgte 1832. Die größte Höhe (91,5m) erreicht der Kanal beim Vikensjö (S. 101). Die Zahl der Schleusen beträgt zwischen Sjötorp und dem Ostende 58; jede ist 32m lang, 7m breit und 3m tief. Sieben weitere Schleusen von größeren Ausmaßen hat der Kanal bei Trollhättan (S. 98) und Lilla Edet (S. 95), durch die auch Seeschiffen die Einfahrt in den Wenersee ermöglicht wird. Jährlich durchfahren über 2000 Dampfer den Kanal.

Die 47m Steigung vom Wenersee zum Vikensjö überwindet der Kanal durch 20 Schleusen, von denen sich 8 unmittelbar bei Sjötorp befinden. Bei *Lyrestad* überschreitet die Bahn Gotenburg-Gårdsjö den Kanal (vgl. S. 112). Dann bei *Norrkvarn* 2 weitere Schleusen, zwischen denen der Kanal auf vierbogigem Aquädukt die *Torvedå* überschreitet. Bei *Hajstorp* auf kurzer Strecke hintereinander nochmals 9 Schleusen. Bis *Töreboda*, wo der Kanal unter der Gotenburg-Stockholmer Bahn durchläuft (S. 110), braucht der Dampfer $5^1/_2$ St. Vor *Vassbacken* r. das Herrengut *Fimmersta*. Dann bezeichnet r. ein Denkstein die höchste Stelle des Götakanals (91,5 m ü. M.), der nun in gleicher Höhe bis zum *Vikensjö* (46qkm groß, 25m tief) läuft und diesen abermals durch eine Schleuse, bei *Tåtorp*, erreicht. In der Ferne erblickt man am Südende des Sees das Herrengut *Ryholm*. Bei *Forsvik* öffnet eine Schleuse die Einfahrt zum *Bottensjö* (13qkm), auf dessen Südwestseite sich der befestigte *Vaberg* (225m) erhebt. — *Rödesund* (Kanalhotel, 14 B. zu $2^1/_2$-4 Kr.), wo der Dampfer 5 St. nach der Abfahrt von Töreboda anlegt, ist Station für die Festung **Karlsborg** (Järnvägshotel, 12 B. zu 3 Kr.; Kraftomnibus nach Hjo s. S. 118), den Endpunkt der S. 110 erwähnten Zweigbahn von Skövde, in schöner Lage auf einer Halbinsel im Wettersee (S. 117). Die Überfahrt über diesen nach Motala (S. 120) dauert $2^1/_2$ Stunden.

19. Von Gotenburg nach Oslo.

a. Die Eisenbahn von Gotenburg nach Oslo.

357km. Bis *Mellerud* Bergslagernas Järnvägar, weiter bis zur Grenze Dalslands Järnväg, dann Norwegische Staatsbahn. Schnellzug in $7^1/_4$-$7^1/_2$, Personenzug in $12^1/_4$ St., für 18.90, 12.50 schwed. Kr. + 17.50, 11.40 norweg. Kr. Im Tagesschnellzug Speisewagen (Malmö-Oslo), im Nachtschnellzug Schlafwagen (Hamburg bzw. Kopenhagen-Oslo, vgl. S. 47). Norwegische Zoll- und Paßprüfung in *Kornsjø* oder auch in *Halden* (nach Oslo aufgegebenes Gepäck erst dort), bei der Reise nach Schweden in *Mon* oder auch im Zug zwischen Halden und Kornsjø (nach Gotenburg aufgegebenes Gepäck erst dort). — Dampferfahrt von Gotenburg nach Oslo s. R. 17a.

Von Gotenburg bis Öxnered, 82km, s. R. 18. — Bei der Weiterfahrt rechts der Halle- und der Hunneberg (S. 99). Die Bahn behält die nördl. Richtung bei und tritt in die Landschaft *Dalsland* (4136qkm mit 68720 Einw.), die sich vom Wenersee westl. bis zur norwegischen Grenze erstreckt.

123km **Mellerud** (55m; Melleruds Hotel, 15 B. von $3^1/_2$ Kr. an, G. A. $2^1/_2$, M. 3 Kr.), Knotenpunkt für die Bergslagernasbahn nach Falun (R. 32) und für eine Zweigbahn nach Arvika.

Von Mellerud nach Arvika, 163km, Eisenbahn in 6 St. — Die Linie wendet sich nach N. und überschreitet bei (15km) *Håverud* den Dalslandkanal (S. 102). Dann l. der See *Råvarpen* (59m). — Bei (30km) *Dals Länged* nochmals über den Kanal und am Westufer des *Laxsjö* (75m) hin. — 38km *Billingsfors*, 44km *Bengtsfors Östra*, beides auch Haltestellen der Kanaldampfer, S. 102. — 68km *Gustavsfors*, am *Lelångensee* (S. 102). — 96km *Årjäng*, am Nordende des *Västra Silen* (S. 102). Zweigbahn nach Åmål s. S. 218.—

130km *Beted*, unweit der Kirche von *Järnskog*. Zweigbahn nordwestl. nach (19km) *Skillingsfors* (Turisthotel, 25 B. zu 3-5, M. 2½ Kr.), mit der Kirche *Skillingsmark* und Sägewerk, am Nordende des hübschen *Björklångensees* (116m). — Weiter in östl. Richtung, am Nordende des Glavsfjords (S. 215) vorbei, nach (163km) *Arvika* (S. 215).

Der 1865-69 von *Nils Ericson* (S. 148) erbaute **Dalslandkanal**, der den Wenersee mit einer Anzahl Seen im oberen Dalsland verbindet, gehört zu den großartigsten Kanälen Schwedens. Er hat eine Gesamtlänge von 254km (davon jedoch nur 8km künstliches Kanalbett) und 28 Schleusen. In seinem südl. Teil wird er im Sommer 3mal wöch. von einem Dampfer befahren (Kom. 806; Restaur. an Bord): werktags von *Köpmannebro* (S. 217) bis Bengtsfors in 7 St. für 4, hin und zurück 5 Kr. (So. bis Billingsfors, 6 St., 3½ bzw. 4½ Kr.). Die erste Haltestelle ist bei *Upperud* (49m), mit Mühlenwerk und Holzmassefabrik. Bei *Håverud* (51m), mit Papierfabrik, überschreitet der Kanal in einem 32,5m langen, 4,5m breiten Kastenaquädukt einen Wasserfall. Weiter die Haltestellen *Långed*, mit Papierfabrik, und *Billingsfors Bruk* (Eisenbahnstation s. S. 101). — **Bengtsfors** (95m; Gasth.: Mårten, 5 Min. vom Bahnhof, 18 B. zu 2½-3½, G. A. 1¾, M. 2½ Kr.; Bengtsfors, bei der Kanalbrücke, 10 B.), in hübscher Lage, hat große Zellulose- und elektrochemische Fabriken. Eisenbahnstation s. S. 101.

Andere Schiffe befahren mehrmals wöch. von Bengtsfors aus den nördl. Teil des Kanals (Kom. 807, 809; Restaur. an Bord), der die Seen *Lelången* (93m), mit den Haltestellen *Gustavsfors* und *Lennartsfors* (bis hierher 4 Kr.), *Västra Silen* (97m), mit der Haltestelle *Årjäng* (Gasth., 10 B. zu 2-2½ Kr.; Eisenbahnstation s. S. 101), *Östra Silen* (103m), mit der Haltestelle *Sil*, und *Foxen* (102m), mit der Haltestelle *Töcksfors* (Holzschliffabrik), verbindet. — Von Töcksfors 2mal wöch., von Lennartsfors 1mal wöch. Dampfer über den See *Stora Lee* (102m) südl. nach *Ed* (s. unten; Fahrpreis Lennartsfors-Ed 4½ Kr.).

Die Züge nach Norwegen fahren wieder rückwärts aus dem Bahnhof von Mellerud heraus, wenden sich nach W. und steigen stärker an. — 132km *Dals Rostock* (114m), mit kleinem Stahlbad; r. in der Ferne der Wenersee. — 139km *Dalskog* (141m). L. der *Teåkersjö* (121m). Gleich darauf ein Tunnel. — 149km *Bäckefors* (148m; Järnvägshotel, 8 Z. zu 3½ Kr.), wo die Bahn Uddevalla-Bengtsfors kreuzt (S. 94). — 158km *Tingvalla* (159m), mitten im Wald gelegen.

167km **Ed** (142m; Gasth.: Järnvägshotel, 16 B., Turisthotel, 50 B., beide unter der gleichen Leitung, P. 8-9 Kr.; Pens. Mühlbock, 7 Min. vom Bahnhof, 60 B., P. 6-8 Kr.; Pens. Ed, 20 B., P. 5-6 Kr.), in hübscher Lage über dem See *Stora Lee* (102m), zu dem ein Bahngeleise hinabführt (Dampfboot nach Lennartsfors 5 St., nach Töcksfors 7 St., s. oben). Beim Bahnhof ein Denkstein für Nils Ericson (S. 148). Einige Schritte weiter freie Aussicht. — Weiter durch Moore und Wald, an mehreren Seen vorüber und durch einen Tunnel.

179km **Mon** (162m), letzte schwedische Station (Zollabfertigung für Schweden, vgl. S. 101). Die Bahn überschreitet die Grenze.

187km **Kornsjø** (145m; Bahnrestaur.), erste norwegische Station (Zollabfertigung für Norwegen, vgl. S. 101). — Bei (206km) *Aspedammen* erreicht die Linie ihren höchsten Punkt (172m) und senkt sich dann durch das hübsche, mit gewerblichen Anlagen dicht besetzte *Tistedal*.

220km **Halden** (Bahnrestaur.; Gasth.: Grand-Hôtel, am Bahnhof, 38 B. zu 6, F. 1½ Kr.; Haldens Hot., 24 B.), von 1665 bis Ende 1927 *Fredrikshald* genannt, alte norwegische Grenzstadt, 1658-60, 1716

OSLO
1:20.000
0 100 200 300 400 500
Meter
Hegdehaugen
Homansby
Briskeby
Slotsparken
Kgl. Slot
Frogner
Skillebæk
Vestbane-Stasjon
PIPERVIKEN
Akershus
Fæstning
FROGNERKILEN
BYGDÖ
Oskarshal
Langviken
Dronningen
Kongen
Brandskjær
Filipstadbryggen
Frognerhoug
Frogner Elv
Majorstuen
Fagerborg
Stadion
Observator.
Univers. sitet
Nat. Theater
Tivoli
Rigs-hospital
1.
2. Athenæum . . . E.4.
3. Blinde-Institut . . . B.2.3.
4.
5. Enkekasse . . . E.3.
6. Frimurerlogen . . . E.4.
7. Gasværket . . . G.3.
8. Geograf. Opmaaling . . . D,E.3.
9. Handelsgymnasium . . . E.3.
11. Historisk Museum . . . E.3.
12. Justitsbygningen . . . F.3.
13. Kommunale Kontorer . . . E.F.3.
14. Kemisk Laboratorium . . . E.3.
15. Post . . . F.4.
16. Kjerulfs Monument . . . E.3.
17.
18. Regjeringsbygningen . . . F.3.
19.
21.
22. Norges Bank . . . E.4.
23. Nobelinstitutet . . . C.D.3.
24. Palæet . . . F.4.
25. Telegraf . . . E.4.
26. Stats-Ministerbolig . . . D.2.
27. Teknisk Skole . . . D.3.
28. Tugthuset . . . F.G.3.
29. Tunnelbanens Station . . . D.E.3.

F
G
H
Grefsen
Paulus K.
Rødelökken
Gl. Akers K.
Grüners Kirke
Grüners Kirkegaard
Sofienbergløkken
Frelsers Gravlund
Schous Pl.
Zoolog. Mineral. Museum
St. Olafs K.
Jakobs K.
Ankertorv
Ny bro
Tøien
Trefoldigheds K.
Engelsk K.
Botanisk Have
Hospitalet
Pohlist.
Vor Frelsers K.
Schweigaards Bro
Grönlands K.
Østbane Stasjon
Bodsfængslet
Børsen
Tollbod
Fiskegaden
Arups Gade
BJÖRVIKEN
Bispeviken
St. Halvards Plads
Gamlebyens K.
Moss, Halden
Tøien Station
Tronhjem Hamarsvei
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.

und 1718 tapfer gegen die Schweden verteidigt, mit 11150 Einw. und lebhaftem Holzhandel, an beiden Ufern des hier in den *Idefjord* mündenden *Tistedalselv*.

Die ehem. Festung **Frederikssten*, die die Höhe im SO. der Stadt krönt, wurde 1661 begonnen und seit dem Karlstader Vertrag (S. LXI) aufgegeben. Der Besuch erfordert hin und zurück etwa $1^1/_2$ St. (vom Marktplatz die steile Peder Kolbjørnsens Gate hinan). Die Werke sind frei zugänglich und bieten mehrere hübsche Aussichten über die Stadt. Im Kommandantpark (Erfr.), unweit vor dem Osttor, erinnert eine 1860 errichtete gußeiserne Pyramide an den Tod Karls XII. von Schweden am 11. Dez. 1718 (S. LII). Die Stelle, wo der König im Laufgraben fiel, bezeichnet unweit südl. eine steinerne Kugel mit Kreuz. Die Inschrift des Denkmals ist von Tegnér:

I med- och mot-gång lika,	In Glück und Leid der gleiche,
Sin lyckas öfverman,	Bestimmt er selbst sein Los:
Han kunde icke vika	Er konnte niemals weichen,
Blott falla kunde han.	Er konnte fallen bloß.

Die Bahn nach Oslo (l. sitzen) überschreitet den Tistedalselv, führt eine kurze Strecke am Idefjord hin und durch einige Tunnel. — Kurz vor (247km) **Sarpsborg** (38m; Bahnrestaur.), einer Industriestadt von 11000 Einw., auf hoher Brücke über die wasserreiche *Glomma*, die unmittelbar l. unterhalb den mächtigen, 22m hohen *Sarpsfos* bildet; zahlreiche Sägewerke und andere Fabriken nutzen die Wasserkraft des Falles aus.

262km *Fredrikstad* (Gasth.: Grand-Hôtel, Schultz), Stadt von 15570 Einw., an der Mündung der Glomma in den Oslofjord, mit lebhaftem Holzhandel. Dampfer nach Strömstad s. S. 95.

296km *Moss* (Bahnrestaur.; Grand-Hôtel, 21 B.), Stadt von 9000 Einw., am *Mossesund*, einer Enge des Oslofjords, der die Insel *Jeløe* vom Festland trennt. — Die Linie steigt wieder an nach (332km) *Ski* (128m; Bahnrestaur.) und senkt sich jenseit (384km) *Ljan* zum *Bundefjord*, der äußersten Verzweigung des Oslofjords, hinab. Zuletzt unterhalb des *Ekebergs* (S. 108) hin.

356km *Oslo*.

b. Oslo und Umgebung.

Ausführlichere Angaben s. in *Baedekers Norwegen*.

ANKUNFT: der Haupt- oder Ostbahnhof (Østbanestasjon; Pl. F 4), für alle von Schweden kommenden Linien, liegt im O. der Stadt. — Die großen Seedampfer landen am Kai von *Vippetangen* (Pl. E F 5) oder unweit des Zollamtes (*Toldbod*; Pl. F 4). — Gepäckträger und Kraftdroschken am Bahnhof und am Landeplatz. — LUFTVERKEHR s. S. XXI.

Gasthöfe: *Bristol (Pl. a: E 3), Kristian den IVs Gate 7, 150 B. von 8 Kr. an, F. 2 Kr., mit neuzeitlicher Einrichtung, *Grand-Hôtel (Pl. g: E 3), Karl Johans Gate 31, am Eidsvoldsplads, 300 B. von 5 Kr. an, F. $1^3/_4$, M. A. 7 Kr., mit besuchtem Restaurant und Café, beide ersten Ranges; — Victoria (Pl. v: F 4), Raadhusgate 8, Ecke Dronningensgate, 75 B. zu 6-9, F. $2^1/_2$, M. $5^1/_2$, A. 4 Kr., gut; Continental (Pl. c: E 3), Stortingsgate 22, Ecke Klingenbergsgate, 45 B. von 5 Kr. an, F. $1^3/_4$, M. 4, A. 5 Kr., mit besuchtem Restaurant und Café; Nobel (Pl. l: E 3), Karl Johans Gate 33, 100 B. zu 5-9, F. 3, M. 6, A. $3^1/_2$ Kr., gut; Boulevard (Pl. n: E 3), Tor-

denskjolds Gate 1, 40 B. von 4 Kr. an, F. 2½, M. 4, A. 3 Kr.; Norge (Pl. b: E 3), Stortingsgate 8, 70 B. von 4 Kr. an, F. A. 3½ Kr.; Belvedere, Karl Johans Gate 35, neben Hotel Nobel, 30 B. von 5 Kr. an, G. 3 Kr.; Savoy (Pl. y: E 3), Universitetsgate 11, beim Kunstmuseum, 80 B. zu 4½-10, F. A. 3½, M. 4 Kr.; Fønix (Pl. f: F 4), Dronningensgate 19, 100 B. von 4 Kr. an, F. 2½, A. 3 Kr.; Angleterre, Karl Johans Gate 2, beim Hauptbahnhof (Pl. F 4), 60 B. zu 4-6, F. 2, M. 3½ Kr.; Bellevue (Pl. e: F 4), Kirkegate 36, 40 B. von 4 Kr. an, F. 3, A. 3½ Kr.; Westminster (Pl. w: E 3), Karl Johans Gate 45, 40 B. von 5 Kr. an, F. 3, M. 4, A. 3½ Kr.; Fru Bye, Akersgate 26, Ecke Karl Johans Gate (Pl. E 3), 70 B. von 4 Kr. an, F. A. 3 Kr.; Regina, Raadhusgate 26, Ecke Kongensgate (Pl. E 4), 75 B. von 4 Kr. an, F. 2¾, M. 3¾ Kr.; Søstrene Larsen, Karl Johans Gate 39, am Eidsvoldsplads (Pl. E 3), 45 B. von 4½ Kr. an, F. A. 3 Kr.; Park, Karl Johans Gate 27, neben dem Grand-Hôtel (S. 103), 30 B. von 5 Kr. an, F. 1¼ Kr.; Metropole, Stortingsgate 4, neben der Freimaurerloge (Pl. 6: E 4), 35 B. von 4 Kr. an, F. 2½, A. 3 Kr. — Hospize: Hospitset (Pl. h: E 3), Rosenkrantzgate 1, 103 B. von 4½ Kr. an, F. A. 2¼, M. 3 Kr.; Raadhushospitset, Rosenkrantzgate 21, am Tordenskjoldsplads (Pl. E 4), 80 B. von 4 Kr. an, F. A. 3, M. 3½ Kr.; Missionshotel (Pl. m: E 4), Kirkegate 5, 90 B. von 4 Kr. an, F. 2¾ Kr.

Restaurants und Cafés (So. erst von 12 Uhr an geöffnet): Bristol, Grand-Hôtel, Continental, S. 103; Frimurerlogen, in der Freimaurerloge (Pl. 6: E 4); Tivoli (Pl. E 3), mit Garten; Østerskjælderen, Prindsensgate 26 b, Ecke Nedre Voldgate (Pl. E 4); ferner bei gutem Wetter Skansen (Pl. E 4), an der NW.-Seite der Akershus-Festung, mit Garten, St. Hanshaugen (Pl. E 1; S. 107), Dronningen (Pl. A 4; S. 107), Kongen (Pl. B 4), alle gut und besonders abends sehr besucht. — Bierstuben: Original-Pilsen, Toldbodgate 8b, Ecke Dronningensgate (Pl. F 4); Culmbacher Hof, Stortingsgate 4, am Eidsvoldsplads (Pl. E 3). — Konditoreien: Alliance, Karl Johans Gate 33, im Erdgeschoß des Hotel Nobel (Pl. l: E 3); H. Halvorsen, Prindsensgate 26 b (Pl. E F 4).

Kraftdroschken mit Fahrpreisanzeiger: 1-2 Personen bis 460m 50 Ø., je 230m mehr 10 Ø., 3-4 Pers. bis 306m 50 Ø., je 153m mehr 10 Ø.; Gepäck 25 Ø.

Straßenbahnen (15 Ø): vom Ostbahnhof durch die Stadt und in die Vororte, vgl. den Plan; ein Hauptkreuzungspunkt ist beim Stortingsgebäude und Grand-Hôtel (Pl. E 3). — Bahn nach *Holmenkollen* s. S. 108.

Post (Pl. 15: F 4), Dronningensgate 15, Ecke Prindsensgate. — **Telegraph** (Pl. 25: E 4), Kongensgate 21, Ecke Prindsensgate.

Buchhandlungen: *Aschehoug*, Karl Johans Gate 43, *Cammermeyer*, Karl Johans Gate 41, beide nahe der Universität (Pl. E 3).

Reisebureaus: *Bennett*, Karl Johans Gate 35, beim Eidsvoldsplads (Pl. E 3; Fahrkartenverkauf, Geldwechsel, Auskünfte über Reisen in Norwegen usw.; Fremdenrundfahrt 10-1 Uhr, 9 Kr.); *Thos. Cook & Son*, Karl Johans Gate 20; *Statsbanens Reisekontor*, im Ostbahnhof (Pl. F 4). — Konsulate: *Deutschland*, Drammensveien 74 (Pl. C D 3); *Österreich*, Tordenskjoldsgate 1 (Pl. E 4, 3); *Niederlande*, Lille Grændsegate 7, nördl. vom Stortingsgebäude (Pl. E 3); *Schweiz*, Kirkegate 2 (Pl. E F 4); *Schweden*, Stenersgate 7 (Pl. F G 3); *Dänemark*, Olaf Kyrres Gate 7 (Pl. A 2).

Bäder: auf der Insel *Hovedø*, wohin von Vippetangen (Pl. E F 5) eine Dampfschaluppe fährt; *Bygdøes Sebad*, auf der Insel Bygdø, Haltestelle der Dampfschaluppen nach Dronningen (S. 107); dabei ein Gartenrestaurant.

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Akershus-Festung (S. 107): Führungen Di. Fr. 12 und 1 Uhr, 50 Ø.

Botanischer Garten (S. 107): tägl. von früh bis Dunkelwerden, im Sommer bis 10 Uhr abends; die Gewächshäuser So. 12-2, Di. Fr. 10½-12½ Uhr, frei.

Historisches Museum (S. 106): Altertümersammlung So. 12-3, werktags 1-3 Uhr, frei; Oseberg-Saal So. 12-3 Uhr frei, werktags 1-3 Uhr 50 Ø.; Völkerkundliche Sammlung und Münzkabinett So. 12-3, Di. Mi. Do. Fr. 1-3 Uhr, frei (lappländische Sammlung 50 Ø.).

Kunstgewerbemuseum (S. 107): tägl. 12-3 Uhr frei, sonst 50 Ø.

Kunstmuseum (S. 106): So. 12-4, Di. bis Fr. 12-3, 5-7 Uhr, frei.

Mineralogisch-Geologisches Museum (S. 107): So. 12-3, 6-8, Di. Fr. 1-3 Uhr frei, sonst 50 Ø.
Stadtgeschichtliches Museum (S. 107): So. 11-2½, Di. Fr. 5-8 Uhr, 50 Ø.
Volksmuseum auf Bygdø (S. 108): So 12-8, werktags 10-8 Uhr, 1 Kr.
Wikingerschiffe: Gokstadschiff (S. 106), So. 12-3, werktags 11-3 Uhr, 50 Ø.; Osebergschiff (S. 108), So. 12-8, werktags 11-3, 50 Ø.
Zoologisches Museum (S. 107): wie das Mineralog.-Geolog. Museum.

Bei beschränkter Zeit (1-1½ Tag): durch die Karl Johans Gate zur Universität (s. unten), dem Kunstmuseum (S. 106) und dem Historischen Museum (S. 106). Besuch der Halbinsel Bygdø mit dem Volksmuseum und dem Osebergschiff (S. 107/108). Aussicht vom St. Hanshaugen (S. 107). Gegen Abend Ausflug nach Holmenkollen (S. 108).

Oslo, von 1624 bis 1924 *Kristiania* genannt, mit 260 000 Einwohnern, die Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Norwegen, liegt unter 59° 55′ n. Br. und 10° 43′ ö. L. v. Gr. in herrlicher Umgebung am Fuß fichtenbewachsener Hügel, am Nordende des *Oslofjords*, in den sich der kleine *Akerselv* ergießt. Die mittelalterliche, um 1050 gegründete Stadt lag am Ostufer dieses Flüßchens und wurde nach dem Brande von 1624 von Christian IV. von Dänemark nördl. von der alten Festung *Akershus* neu aufgebaut. Dieser Neugründung gab der König seinen Namen. Am 1. Januar 1925 nahm die Stadt den Namen Oslo wieder an. Die heutige Stadt, der Haupthandelsplatz des Landes, macht einen durchaus modernen Eindruck.

Die Hauptstraße der Stadt ist die Karl Johans Gate (Pl. E F 3, 4), die sich vom *Hauptbahnhof* (Pl. F 4) in gerader Richtung westl. bis zum Königl. Schloß (S. 107) erstreckt. Halbwegs zwischen dem Bahnhof und dem Eidsvoldsplads öffnet sich rechts das Stortorv (Pl. F 3, 4), der Hauptmarkt, meist kurz Torvet genannt, mit einem Standbild *Christians IV.*, von Jacobsen (1874). Rechts am Stortorv die *Erlöserkirche* (Vor Frelsers Kirke), 1697 geweiht, 1849-50 von dem Hamburger Baumeister A. de Châteauneuf wiederhergestellt. — Weiterhin an der Südseite der Karl Johans Gate das

Stortingsgebäude (Pl. E 3), 1861-66 nach Plänen von *Langlet* errichtet. Vor der Hauptfassade am Eidsvoldsplads zwei Granitlöwen von Borch. Im Stortingssaal (man wende sich an den Vaktmester) ein Wandgemälde von O. Wergeland, die Beratung der Verfassung im Jahre 1814 darstellend. Die Volksvertretung besteht aus 100 ländlichen und 50 städtischen Abgeordneten, von denen ¼ das Oberhaus (Lagting), die übrigen das Unterhaus (Odelsting) bilden.

Auf dem baumbepflanzten Eidsvoldsplads (Pl. E 3) steht ein Standbild des Dichters *Henrik Wergeland* (1803-45), von B. Bergslien. — Westl. erhebt sich das **Nationaltheater**, 1895-99 nach Plänen von *Henr. Bull* aufgeführt. Davor die Kolossal-Standbilder der Dichter *Ibsen* und *Bjørnson*, von Stephan Sinding (1900).

Die **Universität** (Pl. E 3), 1811 von Friedrich VI. von Dänemark gegründet, jetzt in fünf Fakultäten über 130 Professoren und Dozenten zählend und von 3000 Studenten besucht, hat ihren Sitz in drei Gebäuden, die 1841-51 von *Grosch*, z. T. nach Andeutungen Schinkels, errichtet worden sind. Im Mittelbau, vor dem seit 1883 ein Standbild des Rechtsgelehrten *A. M. Schweigaard* († 1870), von

Middelthun, steht, befindet sich die Aula, mit eigenartigen Wandbildern von E. Munch (man wende sich an den Vaktmester).

In dem Baumgarten hinter der Universität ist in einer Hütte ein wohlerhaltenes *Wikingerschiff* aus dem IX. Jahrhundert ausgestellt, das 1880 bei Gokstad am Oslofjord ausgegraben wurde. Die Abmessungen sind ähnlich wie beim Osebergschiff (S. 108), die Schnitzereien aber nicht so reich. Eintritt s. S. 105.

Unweit nördl., an der Universitetsgate, erhebt sich das

***Kunstmuseum** (Pl. E 3), ein Backsteinbau im Renaissancestil von *Adolf Schirmer*, 1879-81 errichtet, die beiden Flügel 1907 und 1924 hinzugefügt. Das Erdgeschoß enthält eine Sammlung von Gipsabgüssen, das obere Stockwerk die Gemäldegalerie sowie einige Original-Bildwerke. Eintritt s. S. 104.

Die Säle und die Kunstwerke des Museums tragen keine Nummern. Wir geben daher nachstehend nur eine Übersicht der bemerkenswertesten Künstler, die in der Galerie vertreten sind. Die kleine SKULPTURENSAMMLUNG enthält u. a. Werke von *St. Sinding* (1846-1922), *G. Vigeland* (geb. 1869) sowie von einigen neueren Franzosen.

Die GEMÄLDESAMMLUNG hat an bedeutenderen alten Bildern wenig aufzuweisen; von deutschen Malern seien genannt: *B. Beham*, *L. Cranach*, von den Niederländern *Jan Fijt*, *J. Jordaens*, *M. d'Hondecoeter*, *J. van Goyen*. Dazu kommt die im Jahre 1922 dem Museum vermachte Sammlung Langgaard, mit Bildern von *Greco*, *Ribera*, *Velazquez*, *Rubens*, *Teniers d. J.*, *Jan Steen*, *G. Metsu*, *J. van Ruisdael*, *G. Terborch*, *Bassano*, *Paris Bordone*, *Tizian* usw.

Einen guten Überblick über die norwegische Malerei vom XIX. Jahrhundert bis zur Gegenwart gewährt die moderne Abteilung. Die ersten hervorragenden norwegischen Maler waren *Joh. Chr. Cl. Dahl* (1788-1857), der von 1824 bis zu seinem Tode in Dresden wirkte, und sein Schüler *Th. Fearnley* (1802-42). Auf diese folgten die Düsseldorfer, die sich um die Mitte des XIX. Jahrhunderts um *Ad. Tidemand* (1814-76) und *Hans Fred. Gude* (1825-1903) scharten, wie *H. A. Cappelen* (1827-52) und *Ludwig Munthe* (1841-98). Später gingen *Amaldus Nielsen* (geb. 1838), *Otto Sinding* (1842-1909), *Kitty Kielland* (1843-1914), *Fred. Collett* (1855-1914), *Gerh. Munthe* (geb. 1849), *Chr. Krohg* (1852-1925) u. a. in Karlsruhe und München ihrer Kunst nach. Die jüngere Generation wie *Fritz Thaulow* (1847-1906), *Harriet Backer* (geb. 1845), *Lilif Petersen* (geb. 1852), *Chr. Skredsvig* (1852-1924), *E. Werenskiold* (geb. 1855), *Hans Heyerdahl* (1857-1913), *Eyolf Soot* (geb. 1858), *Gustav Wentzel* (1859-1921) studierte vorzugsweise in Paris. Eine überragende Stellung unter den jüngsten norwegischen Malern, von denen *N. Astrup*, *J. Heiberg*, *L. Karstens*, *H. Lund*, *A. Revold*, *H. Sørensen*, *T. Torsteinsen* genannt seien, nimmt *Edvard Munch* (geb. 1863) ein. Von neueren Ausländern sind außer den Dänen und Schweden allein die Franzosen gut vertreten (*G. Courbet*, *Ed. Manet*, *E. Degas*, *P. Cézanne*, *Cl. Monet*, *A. Renoir*, *P. Gauguin*, *J. F. Raffaëlli*, *V. van Gogh*, *P. Picasso* usw.).

Das nach Plänen von *Henrik Bull* erbaute, 1903 vollendete **Historische Museum** (Pl. 11: E 3), hinter dem Kunstmuseum an der Frederiksgate, enthält die Universitätssammlungen für Geschichte und für Völkerkunde. Eintritt s. S. 104.

Im ERDGESCHOß ist die Sammlung nordischer Altertümer von der Steinzeit bis zum Mittelalter untergebracht. Beachtenswert im VIII.-X. Zimmer die reich geschnitzten Portale von alten norwegischen Holzkirchen. — Im MITTELGESCHOß r. ist die **Osebergsammlung* aufgestellt (Eintritt 50 Ø., So. frei), die die in dem S. 108 gen. Wikingerschiff gefundenen Gegenstände umfaßt. Die übrigen Säle enthalten das *Münzkabinett* und die *Sammlung von Gegenständen arktischer Völker* (Eintritt 50 Ø.). — Im OBERGESCHOß befindet sich die übrige *völkerkundliche Sammlung*.

Auf der Anhöhe im W. der Stadt erhebt sich, von dem schönen Schloßpark umgeben, das **Königl. Schloß** (Pl. D 3; unzugänglich), ein langgestreckter nüchterner Bau mit ionischem Portikus, 1825-48 aufgeführt. Davor ein Reiterstandbild *Karls XIV. Johann* (Bernadotte), von B. Bergslien (1875). Weiter vorn, nach der Stadt zu, steht seit 1908 ein eigenartiges Denkmal des Mathematikers *N. H. Abel* (1802-29), von G. Vigeland. — An der Südseite des Schloßparks führt der Drammensvei vorbei, an dem l., Nr. 19, die 1913 von *Sinding-Larsen* erbaute **Universitätsbibliothek** (Pl. C 3; 685000 Bände) liegt. Der hier r. abgehende Frognervei endigt bei dem alten, von einem schönen Park umgebenen Herrenhof **Frogner,** in dem sich das *Stadtgeschichtliche Museum* befindet (Eintritt s. S. 105).

Die **Festung Akershus** (Pl. E 4, 5), 1299 von Haakon V. angelegt, 1304 von Herzog Erik von Schweden, 1531-32 von Christian II. von Dänemark, 1567 und 1718 abermals von den Schweden erfolglos belagert, fällt besonders bei der Ankunft von der See her ins Auge. Der Eingang ist an der Ostseite, vom Fæstnings Plads her (Eintritt s. S. 104); im Innern einige Kasematten und alte Säle; hübscher Blick vom Südturm.

Die beim Stortingsgebäude die Karl Johans Gate schneidende Akersgate führt nördl. bei einigen Regierungsgebäuden und der 1853-58 erbauten *Dreifaltigkeitskirche* (Trefoldigheds-Kirke; Pl. F 3) vorbei. Am Anfang des Ullevoldsvei liegt das *Kunstindustrie-Museum* (Pl. E 2; Eintritt s. S. 104), das einen trefflichen Einblick in die Entwicklung des nordischen Kunstgewerbes gewährt. Weiterhin r. der ausgedehnte *Erlöser-Friedhof* (Vor Frelsers Gravlund; Pl. E F 2), auf dem die Dichter Ibsen und Bjørnson begraben sind. Unweit oberhalb von seinem Nordende die schon vor 1150 erwähnte *Gamle Akerskirke* (Pl. F 1), eine romanische Basilika anglonormannischer Art. — Die hübsche Parkanlage *St. Hanshaugen* (Pl. E 1; Restaurant s. S. 104) wird besonders am Spätnachmittag und Abend besucht; im oberen Teil ein Denkmal des Sammlers norwegischer Volksmärchen *P. K. Asbjørnsen* (1812-85), von B. Bergslien.

Ganz im O. der Stadt liegt der *Botanische Garten* (Botanisk Have, Pl. H 2, 3; Eintritt s. S. 104) sowie das *Zoologische* und das *Mineralogische Museum* (Eintritt s. S. 105).

Umgebung. — Die Halbinsel **Bygdø,** im W. von Oslo, bietet einen hübschen Nachmittagsausflug (Überfahrt von der Piperviksbrygge, Pl. D E 4, halbstündl. über *Bygdønæs Sebad* nach Dronningen, 30 Ø.). Bei der Dampferlandestelle die durch einen schwimmenden Steg mit dem Festland verbundene kleine Insel *Dronningen* (Pl. A 4), mit dem Pavillon des königl. Segelklubs und dem S. 104 gen. Restaurant. Das kleine *Königl. Schloß Oskarshall*, unweit nördl., wurde 1849-52 von Oskar I. im englisch-gotischen Stil erbaut. Von Dronningen gelangt man geradeaus, nach 5 Min. r., in weiteren 5 Min. zum norwegischen Volksmuseum.

Das **Norwegische Volksmuseum** (Norsk Folkemuseum) ist ein Freiluftmuseum in der Art von Skansen (S. 175). Eintritt s. S. 105.

Das *Eingangstor* ist einem Bergener Stadttor von 1628 nachgebildet. An dem freien Platz r. das *Museumsgebäude*, mit Gegenständen aus dem Besitz der höheren Stände, geradeaus das sog. *Reithaus*, mit den Sammlungen von Bauernhausrat, l. die *Kirche*, mit Altären, Kanzeln usw. In den Anlagen verteilt zahlreiche altnorwegische Bauernhäuser. Jenseit des Museumsgebäudes, auf der Höhe r., die **Kirche von Gol*, eine 'Stavekirke' aus dem XII. und XIII. Jahrhundert, 1884 hierher übertragen. Unweit südl. davon ein ordentliches Restaurant.

In dem Gebäude südl. außerhalb des Volksmuseums ist seit 1927 das **Osebergschiff*, ein wohlerhaltenes Prunkschiff einer Wikingerfürstin des VIII. Jahrh. nach Chr., ausgestellt; Eintritt s. S. 105.

Das Schiff, in dem die Fürstin bestattet worden war, wurde 1904 bei Oseberg am äußeren Oslofjord ausgegraben. Die Länge beträgt 21½m, die Breite etwa 5m. Beachtenswert sind die schönen Schnitzereien am Vorder- und Hintersteven. Die im Schiff gefundenen Gegenstände sind in einem besonderen Saal des Historischen Museums aufgestellt (s. S. 106).

HOLMENKOLBAHN (elektr.; Abfahrtstelle, Pl. 29: D E 3, unweit vom Nationaltheater), bis (9km) *Holmenkollen*, alle ¼ St. in 25 Min. für 70 Ø., weiter bis (13.6km) *Frognersæter* alle ½ St. in 35 Min. für 95 Ø.

Der beliebteste Ausflug in der Nähe von Oslo ist der im NW. der Stadt gelegene bewaldete Höhenzug, nach dem Hauptaussichtspunkt meist **Holmenkollen** genannt. Die elektr. Bahn (s. oben) führt zunächst als Untergrundlinie unter dem Schloßhügel hindurch und tritt bei (1,9km) *Majorstuen* (48m; Pl. C 1), am Rande der Stadt, an die Oberfläche. Bei der Weiterfahrt öffnet sich allmählich l. der Blick über den Fjord. Oberhalb der Haltestelle (7,2km) *Holmenkollen* (278m) das einfache Restaurant Sportstue und mehrere Aussichtspunkte; über dem Westufer des Teiches *Besserudtjern*, oberhalb der Sportstue, der Sprunghügel für die im Februar stattfindenden großen Schneeschuhwettkämpfe. Weiter führt die Bahn über die Haltestelle (11,2km) *Voksenkollen* (460m) zur Endstation (11,7km) *Frognersæter* (469m). Die *Tryvandshøide* (519m), der ¼ St. höher gelegene höchste Punkt des Berges, trägt eine drahtlose Telegraphenstation, bietet aber keine Aussicht. 3 Min. unterhalb der Endstation der Bahn das gute Restaurant Frognersæter und das einfachere Sportrestaurant. Dabei ein kleines 'Ski-Museum' (Schneeschuhe und Wintersportgerät, Ausrüstungsgegenstände von den Polarexpeditionen Nansens und Amundsens; So. 12-3 Uhr, 1 Kr.) und einige altnorwegische Bauernhäuser. Vom Frognersæter führt der Fahrweg abwärts durch schönen Wald, bei dem Viktoria-Restaurant vorüber, in ½ St. zu der oben gen. Haltestelle Holmenkollen.

Einen hübschen Blick von O. auf die Stadt gewährt das Restaurant **am Ekeberg**, wohin man vom östl. Endpunkt der Straßenbahnlinien Nr. 1 und 8 die Straße Kongsvei hinan, nach 3 Min. l. die Treppe hinauf über die Kleinbahnlinie, in weiteren 10 Min. gelangt. Das große, weithin ins Auge fallende Gebäude unterhalb ist die *Seemannsschule*.

Eisenbahn von Oslo nach *Stockholm* s. R. 31; nach *Gotenburg* s. R. 19a; — mit dem Dampfer nach *Frederikshavn*, *Kopenhagen* oder *Hamburg* s. R. 1; über *Strömstad* nach *Gotenburg* s. R. 17a.

Moss, Hadden & Drabro

1 : 80.000

Kilometer

Engl. Miles.

20. Von Gotenburg nach Stockholm.

458km, westl. Stammbahn (elektr. Betrieb), Schnellzug in 7-9¼ St. für Kr. 29.25, 19.50, Personenzug in 9¾ St. Im Tagesschnellzug Speisewagen, im Nachtschnellzug Schlafwagen, vgl. S. XIX. — Wer den *Wettersee* sehen will, fahre von *Falköping* mit der Bahn nach *Jönköping*, von dort mit dem Dampfer nach *Motala* (S. 120). Vgl. auch die Angaben über die Kraftwagen-Gesellschaftsfahrten, S. 95.

Gotenburg (Staatsbahnhof) s. S. 82. — Bei (2km) *Olskroken* (S. 93) biegt die Bahn r. in das Tal der *Säveå* ein, eines Nebenflusses des Götaälv, den sie mehrmals überschreitet. — 15km *Jonsered*, am *Aspensee* (13m), in schöner Lage, mit Baumwollspinnereien und Lachsfischerei. — 27km *Floda*, am westl. Ende des *Sävelångensees*. 3km nordöstl. das ehem. kgl. Jagdschloß *Nääs*, jetzt Seminar für Handarbeitslehrer *(Slöjdlärareseminariet)*. — Weiter zwei Tunnel. Bei (35km) *Norsesund* über den Ausfluß der Säveå aus dem *Mjörnsee* (58m).

46km **Alingsås** (64m; Gasth.: Stadshotel, 50 B. zu 3-6, G. 2½, M. 3 Kr.; Parkhotel, 30 B. zu 2½-3 Kr.), in schöner Lage, nahe dem Einfluß der Säveå in den Mjörnsee. Die Stadt, mit 6870 Einwohnern und ansehnlichen Webereien, wurde 1611 von flüchtigen Bewohnern des durch die Dänen zerstörten *Lödöse* gegründet.

Weiter mehrmals über den Fluß. 67km *Vårgårda* (Gasth., 4 B. zu 3½ Kr.). — Dann zum Teil über weite öde Heiden ('Svältor', d. h. Hungerländer).

80km **Herrljunga** (116m; Gasth.: Nya Hotellet, 20 B. zu 3½ Kr., Järnvägshotel, 12 B. zu 2½-3 Kr., beide beim Bahnhof), Knotenpunkt für die Seitenbahnen südl. über Borås nach Varberg (s. S. 81) und nordwestl. nach Vänersborg-Uddevalla (S. 99 und 94).

101km *Floby*. Die Bahn erreicht ihren höchsten Punkt (225m).

114km **Falköping** - *Ranten* (spr. fahltchöping; 215m; Bahnrestaurant; Rantens Hotel, am Bahnhof, 40 B. zu 2½-5, M. 3, A. 2½ Kr.), Knotenpunkt für die Eisenbahnen nach Jönköping-Nässjö (R. 22) und nach Halmstad (s. S. 80). Die 6930 Einw. zählende Stadt Falköping (Stadshotel, 21 Z. zu 4½-5 Kr.) liegt 1km südl. und ist nur Station der beiden letzteren Bahnen. 1km nördl. von Ranten der plateauartige *Mösseberg* (326m; an seinem Abhang eine Wasserkuranstalt und ein Wintersanatorium; oben ein Aussichtsturm, 50 Ö.), ebenso wie der *Ålleberg*, südöstl. von Falköping, geologisch dem Kinnekulle (S. 112) verwandt. Die S. XLVII gen. Schlacht von Falköping fand 15km östl. bei *Åsle* statt.

129km *Stenstorp* (Järnvägshotel, 14 B. zu 3, M. 3, A. 2¼ Kr.), Knotenpunkt für zwei Zweigbahnen.

Von Stenstorp nach Hjo (S. 118), 39km, Schmalspurbahn in 1¼ St., über (10km) *Svensbro*. Von hier Zweigbahn nach (15km) *Tidaholm* (S. 116).

Von Stenstorp nach Lidköping, 50km, Schmalspurbahn in 1¾-2¼ St. — Die Bahn führt über den *Brunnhemsberg*, zwischen dem (l.) *Hornborgasjö* (120m) und dem (r.) *Billingen*. — 20km *Axvall* (129m; Gasth., 5 B. zu 3, M. 2½ Kr.). Zweigbahn nach Skövde (S. 110; 21km), über (5km) *Varnhem* (Hotel u. Kuranstalt Himmelskällan, 1km vom Bahnhof,

12 B.), mit bemerkenswerter ehem. Zisterzienserkirche aus dem Anfang des XIII. Jahrh., die u. a. die Gruft der gräfl. Familie de la Gardie aus dem XVII. Jahrh. enthält; weiter durch einen Einschnitt des plateauartigen *Billingen*. — 28km *Skara*, s. S. 112. — 50km *Lidköping*, s. S. 111.

139km *Skultorp*. Interessanter Bahnbau; östl. schöne Aussicht.

145km **Skövde** (spr. schövde; 140m; Gasth.: Billingen, 60 B. zu $3^1/_2$-6, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$, A. 3 Kr., gut, Järnvägshotel, 40 B. zu 3-6, G. $2^1/_4$, M. A. $2^1/_2$ Kr., beide beim Bahnhof), alte Stadt von 10150 Einw., am Ostfuß des Billingen, mit großer Garnison und alter Kirche. Östl. vom Bahnhof der Park Boulognerskogen (Sommerrestaur.). Zweigbahnen nach Karlsborg (S. 101; 44km in $1^1/_4$-$1^3/_4$ St.) und nach Axvall (S. 109). Kraftomnibus nach Hjo s. S. 118.

167km *Tidan*. Links Blick über den See *Östen* und die reiche *Vadsbo-Ebene*. — 171km *Moholm* (Järnvägshotel, 7 B. zu 4 Kr.), Knotenpunkt für eine Zweigbahn nach (18km) Mariestad (S. 112).

Bei (184km) *Töreboda* (Järnvägshotel, 6 Z. zu $3^1/_2$ Kr.) über den *Götakanal* (S. 100). Dann durch die Waldlandschaft *Tiveden*, die im XII. Jahrh. Schauplatz der Kämpfe zwischen den Gegenkönigen Sverker und Erik Jedwardsson (S. XLV) war.

206km **Gårdsjö** (155m), wo die Schmalspurbahn von Gotenburg über Mariestad einmündet (s. R. 21). — 215km *Finnerödja*. Links in der Ferne der *Skagernsee* (68m ü. M., 133qkm).

229km **Laxå** (Järnvägshotel, 20 B. zu $3^3/_4$-4, G. M. 3 Kr.), die erste Station in der Landschaft Närke (S. 210); l. zweigt die Linie nach Charlottenberg-Oslo ab, s. R. 31. — 244km *Vretstorp* (Gasth., 6 B. zu 3, M. $2^1/_2$ Kr.); Kraftomnibus südl. nach Askersund (S. 125; 19km in 1 St.). Im N. der Höhenzug der *Kilsberge* (279m).

259km **Hallsberg** (53m; Gasth.: Järnvägshotel, 10 B. zu 3-4, G. 3, M. $3^1/_2$ Kr.; Stora Hotellet, 10 B. zu 3-4, M. $2^3/_4$, A. $2^1/_2$ Kr.), mit Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen, Knotenpunkt für die Bahn Mjölby-Örebro (S. 125).

Schöner Blick über die fruchtbare Ebene von Närke (S. 210). — 272km *Pålsboda* (83m; Bahnrestaur.), Knotenpunkt für die Nebenbahn Norrköping-Örebro (S. 129). — 284km *Kilsmo*, am nördl. Ufer des *Sottersees* (71m). Die Bahn tritt in die Landschaft *Södermanland* (8952qkm, 426500 Einw.), mit großen Wäldern und unzähligen Seen („Als Gott Wasser und Land schied, hat er Södermanland vergessen"). — 303km *Vingåker* (Gasth., am Bahnhof, 14 B. zu $3^1/_2$-$4^1/_2$, G. A. 2, M. $2^1/_2$ Kr.), Mittelpunkt der Landschaft gleichen Namens. — Die Bahn berührt die Seen (l.) *Kolsnaren*, (r.) *Viren* und (l.) *Näsnaren*.

324km **Katrineholm** (46m; Gasth.: Stadshotel, 45 B. zu 3-5, G. $2^1/_2$, M. 3 Kr.; Järnvägshotel, 15 B. zu $3^1/_2$-4, M. $3^1/_2$, A. 3 Kr.), Stadt von 7680 Einw., mit Maschinen- und anderen Fabriken, Knotenpunkt für die S. 128 gen. Bahn von Norrköping. 14km südöstl. liegt das prächtige, im XVII. Jahrh. erbaute Schloß *Eriksberg*, Fideikommiß der Freiherren Bonde, mit schönem Park.

334km *Valla*. Man erblickt mehrfach Schlösser der schwedischen Aristokratie, u. a. nördl. an dem See *Valdemaren* das von den schwedischen Dichtern des XVIII. und XIX. Jahrhunderts besungene reizende *Stenhammar*, 20 Min. von der folgenden Station

347km **Flen** (Järnvägshotel, 30 B. zu 4-5, G.A. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$ Kr.), Knotenpunkt für die Eisenbahn Eskilstuna-Oxelösund (S. 122). — 355km *Skebokvarn*. Zweigbahn nördl. über (9km) *Malmköping* (Nya Hotellet, 16 B. zu $2^1/_2$-4 Kr.) nach (23km) Stålboga (S. 130). — Bei (362km) *Sparreholm* l. das Gut gleichen Namens, in schöner Lage an einer durch die Bahnlinie abgetrennten Bucht des von einem Dampfer befahrenen *Båvensees* (21m; 65qkm groß). — 383km *Björnlunda*. Die letzte Strecke ist besonders schön. Bei (392km) *Gnesta* (Bahnrestaurant; Stora Hotel, 20 B. zu $3^1/_2$-4, G. $2^1/_2$, M. 3 Kr.) l. der schöne *Frösjö*. — 399km *Mölnbo*.

Bei (410km) *Järna* vereinigt sich die westl. mit der südl. Stammbahn (von Nässjö-Malmö, R. 25, 13), mit der zusammen sie über (422km) *Södertälje* nach (458km) *Stockholm* führt, vgl. S. 130/131.

21. Von Gotenburg über Vara-Mariestad nach Gårdsjö. Der Kinnekulle.

222km, Schmalspurbahn (Västergötland-Göteborgs Järnväg) in $7^3/_4$ St. — Für den Besuch des *Kinnekulle* fährt man entweder über Tumleberg und Lidköping nach *Råbäck* an der Westseite des Berges oder mit der Västergötlandbahn direkt nach *Gössäter* an der Ostseite. — Gesellschaftsfahrt mit Kraftomnibus von Gotenburg über Trollhättan und Kinnekulle nach Jönköping, vgl. S. 95.

Gotenburg (Västgötabahnhof, Pl. E F 1) s. S. 82. — Die Bahn führt zunächst längs der Bergslagsbahn (S. 95) hin und überschreitet diese jenseit (4km) *Lärje*. — Vor (33km) *Björboholm* tritt die Linie an das Westufer des Mjörnsees (S. 109). — 45km *Mjörnsjö*, am Nordende des Sees. — 60km *Grävsnäs* (75m), am *Antensee*, mit Schloßruine. — 65km *Sollebrunn* (Järnvägshotel, 10 B. zu $2^1/_2$-3 Kr.). — 78km *Nossebro* (Järnvägshotel, 8 B. zu 3 Kr.). Schmalspurbahn nach Trollhättan s. S. 99.

86km *Tumleberg* (88m), wo die Bahn nach Lidköping abgeht.

Von Tumleberg über Lidköping nach Forshem, 69km, Schmalspurbahn in $2^1/_2$-$2^3/_4$ St. — Bei (12km) *Håkontorp* kreuzt die Bahn die Linie Vänersborg-Herrljunga (S. 99). — 40km Lidköping (45m; Gasth.: Stadshotel, 60 B. zu 3-6, G. 2, M. 3 Kr.; Järnvägshotel, 14 B. zu $3^1/_2$, G. M. A. $2^1/_4$ Kr.; Örnen, 40 B. zu 3-5, M. 3 Kr.), mit Zuckerfabrik, die älteste Stadt am Wenersee, an der Mündung der *Lidaå* in die Bucht Kinneviken (S. 100), nach mehrfachen Bränden, zuletzt seit 1849 samt der Kirche neu aufgebaut und jetzt 8760 Einw. zählend. Auf dem Stora Torg, in der Mitte der Stadt, das chem. Rathaus, ein Holzbau aus dem XVIII. Jahrhundert. Südwestl. der kleine Stadtpark (Sommerrestaur., M. 3 Kr.). Zweigbahnen westl. nach *Tun* (2km), östl. über Skara nach Stenstorp, s. S. 109. Do. wird Lidköping auch von dem Kanaldampfer Stockholm-Gotenburg angelaufen (s. S. 100). — 53km *Blomberg*, 62km *Råbäck*, beide am Fuße des Kinnekulle (S. 112). — 63km *Hällekis Egendom*, ein alter, jetzt einer Aktiengesellschaft gehörender Herrensitz, mit prächtigem Park. — 66km *Hällekis Hönsäter*, mit Zementfabrik. — 69km *Forshem*, s. S. 112.

95km *Vara* (Stora Hotel, 30 B. zu 4-5, M. 3 Kr.), Kreuzungspunkt für die Bahn Vänersborg-Herrljunga (S. 99).

129km **Skara** (113m; Gasth.: Stadshotel, 36 B. zu 4-6, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$, A. 3 Kr.; Järnvägshotel, 18 B. zu $2^1/_2$-4 Kr.), mit 6590 Einw., einst berühmte Bischofsstadt mit sechs Kirchen, Hauptstadt der zwischen Wener- und Wettersee gelegenen Landschaft *Västergötland* (17 614qkm, 765000 Einw.). Die gotische **Domkirche* (im Sommer werktags 11-2 Uhr offen), 1312-50 erbaut und 1886-94 wiederhergestellt, enthält den Marmorsarkophag des Reiteroberſten *Erik Soop*, der dem König Gustav Adolf in der Schlacht bei Stuhm (Westpreußen) 1629 das Leben rettete. Nördlich vom Dom die *Stiftsbibliothek* (45000 Bände). Weiter nördl. der *Stadtgarten* (Stadsträdgården), mit einigen alten Bauernhäusern (Eintritt 25 Ö.) und dem *Altertümermuseum* (Västergötlands Fornminnes Museum; So. 1-3, Mi. Sa. 12-1 Uhr 50 Ö., sonst 1 Kr.). Im O. der Stadt ein *Botanischer Garten*. Skara ist Knotenpunkt der Bahn Stenstorp-Lidköping (S. 109/110) und für eine Zweigbahn nordöstl. nach (26km) *Timmersdala*.

139km *Lundsbrunn* (Gasth., 20 Z. zu $1^1/_2$-3 Kr.), mit Eisenquelle.

156km *Gössäter* (Turisthotel, 30 B. zu $1^1/_2$-3, G. $1^3/_4$, M. A. 2 Kr.), die östl. Station für den Kinnekulle (s. unten).

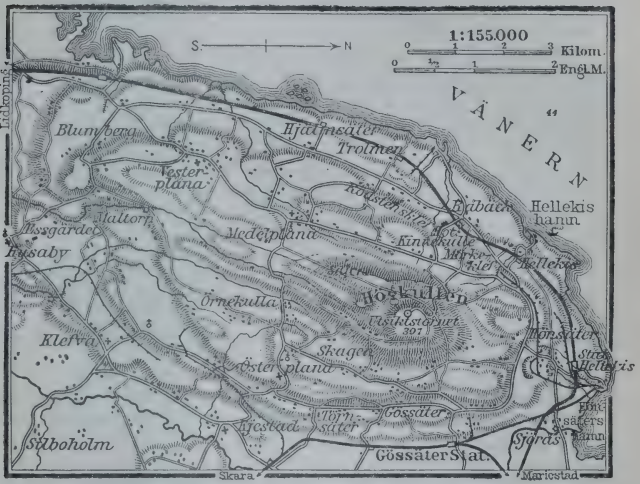
Die Bahn verläßt den Kinnekulle. — 158km *Forshem*, mit alter Kirche; l. mündet die S. 111 gen. Bahn von Lidköping ein. — 183km **Mariestad** (Gasth.: Stadshotel, 40 B. zu $5^1/_2$, M. $3^1/_2$ Kr.; Kung Karl, 25 B. zu 3-$4^1/_2$, G. A. $2^1/_2$, M. $2^3/_4$ Kr.), Stadt von 5890 Einw., Sitz des Landeshauptmanns von *Skaraborgslän*, an der Mündung des *Tidan* um 1600 von Karl IX. angelegt und zu Ehren seiner Gemahlin, einer pfälzischen Prinzessin, benannt, nach einem großen Brande 1895 neu aufgebaut. Einmal wöch. (Do.) Dampfboot nach Gotenburg, vgl. S. 100. Zweigbahn nach Moholm, s. S. 110. — Vor (201km) *Lyrestad* über den Götakanal (S. 100). — 205km *Torved*. Schmalspurbahn nördl. nach (20km) Gullspång (S. 212).

222km *Gårdsjö*, an der westl. Stammbahn, s. S. 110.

Der Kinnekulle.

Der *Kinnekulle* (spr. tchinnekülle) ist ein isolierter Tafelberg von 14km nordsüdlicher und 6km westöstlicher Ausdehnung, der in mehreren geologisch verschiedenen Stufen aufsteigt. Die unterste Stufe, auf der Südostseite (Husaby-Kleva-Kestad), besteht aus kambrischem Sandstein mit Alaunschiefer, die zweite (Västerplana-Maltorp-Österplana) aus silurischem Kalkstein, mit zahlreichen Versteinerungen, die dritte (Medelplana) aus Tonschiefer, die oberste (der Högkullen, s. S. 113) aus Diabas, einem Eruptivgestein, das einst den ganzen Berg bedeckte und so die weicheren unteren Schichten vor Zerstörung bewahrt hat. Derartige, in Form und Zusammensetzung von der Umgebung abweichende Gesteinsinseln, Reste einer ausgedehnten Sedimentdecke auf dem Grundgebirge, sind charakteristisch für die ganze Gegend zwischen Wener- und Wettersee (Halle- und Hunneberg, S. 99; Mösseberg und Älleberg, S. 109; Billingen, S. 109). So bildet der Kinnekulle, mit seinen Tälern, Wäldern und schroffen Felswänden ('Klevor'), mit seiner reichen Vegetation, seinen zahlreichen Koppeln und Höfen, ein ganz eigenartiges Landschaftsbild.

Der bequemste Ausgangspunkt zum Besuch des Berges ist die Station *Råbäck* an der Eisenbahn nach Forshem (S. 111), die den Berg auf der Seeseite umzieht. 5 Min. vom Bahnhof das große *Hotel Kinnekulle* (90 B. zu 2½-4, G. 2½, M. 3½, A. 3 Kr., gelobt) und der Herrensitz *Råbäck*, Eigentum der Freiherren v. Klingspor, mit schönem, zugänglichem Park. Hübscher Spaziergang nach der *Mörkeklev* (¼ St.); ½ St. nördl. von Råbäck der Herrensitz *Hällekis*



(S. 111). Die Besteigung des *Högkullen*, des eine unbegrenzte Rundsicht bietenden höchsten Gipfels des Kinnekulle (307 m ü. M., 263 m über dem Wenersee), erfordert 1-1¼ St. Oben ein 18 m hoher Aussichtsturm (25 Ö.; Erfr.). Vom Högkullen nach Gössäter (S. 112) gebraucht man ungefähr 1 Stunde.

Bei mehrtägigem Aufenthalt empfiehlt sich der Ausflug nach *Medelplana*, *Västerplana* (2½ St. von Stat. Blomberg, S. 111) und *Husaby* (etwa 12 km südl. vom Hotel), alle drei mit alten Kirchen; zu beachten die von Husaby, deren Gründung bis in den Anfang des XI. Jahrh. zurückgeht. In der *Husaby-Quelle*, unweit nordöstl. von der Kirche, soll 1008 Olov Eriksson, der erste christliche König des Landes (vgl. S. XLV), getauft worden sein.

22. Von Nässjö über Jönköping nach Falköping.

112km, Eisenbahn in 2-2¾ St. — Aussicht rechts.

Nässjö s. S. 64. — 16km *Forserum* (278m), 27km *Tenhult* (222m). Die Bahn senkt sich in einer Einsattelung zu dem über 130m tiefer gelegenen *Wettersee* hinab und bietet eine Reihe schöner Aussichten. Rechts erblickt man Huskvarna (S. 116), in der Ferne im Wettersee die Visingsö. Bald jenseit Huskvarna, wo man noch 60m über dem See hinfährt, macht die Bahn eine Wendung l. bergab und folgt dann dem Seeufer.

43km **Jönköping.** — Der Staatsbahnhof (Pl. C D 1; Restaur.) liegt am Hafen. — Andere Bahnhöfe: Östra Station (Pl. E 1), im O. der Stadt, für die Bahn nach Vireda (S. 116); Hamnstation (Pl. C D 2), am Munksjö, für die Bahn nach Vaggeryd (S. 115 u. 80).

Gasthöfe: Stora Hotel (Pl. a: D 1), Östra Storgatan 1, östl. nahe dem Staatsbahnhof, mit gutem Restaurant und Garten, 100 B. zu 5-6, G. A. 2½, M. 3 Kr.; Grand-Hôtel (Pl. 8: D 1), Östra Storgatan 42, im Theatergebäude, 68 B. zu 4-6 Kr., gut; Strandhotel, Norra Strandgatan 4 (Pl. D 1), 50 B. zu 4-6 Kr.; Parkhotel (Pl. c: C 1), Kyrkogatan 6, 65 B. zu 3½-6, G. 2½ Kr.; Industrihotel, Östra Storgatan 39 (Pl. D 1), 50 B. zu 3½-4½, M. A. 2 Kr.; Järnvägshotel (Pl. b: C 1), beim Staatsbahnhof, bescheiden. — *Restaur. Alphyddan*, im Stadtpark (S. 115; M. 3 Kr.).

Post und Telegraph (Pl. 7: C 1), dem Staatsbahnhof gegenüber.

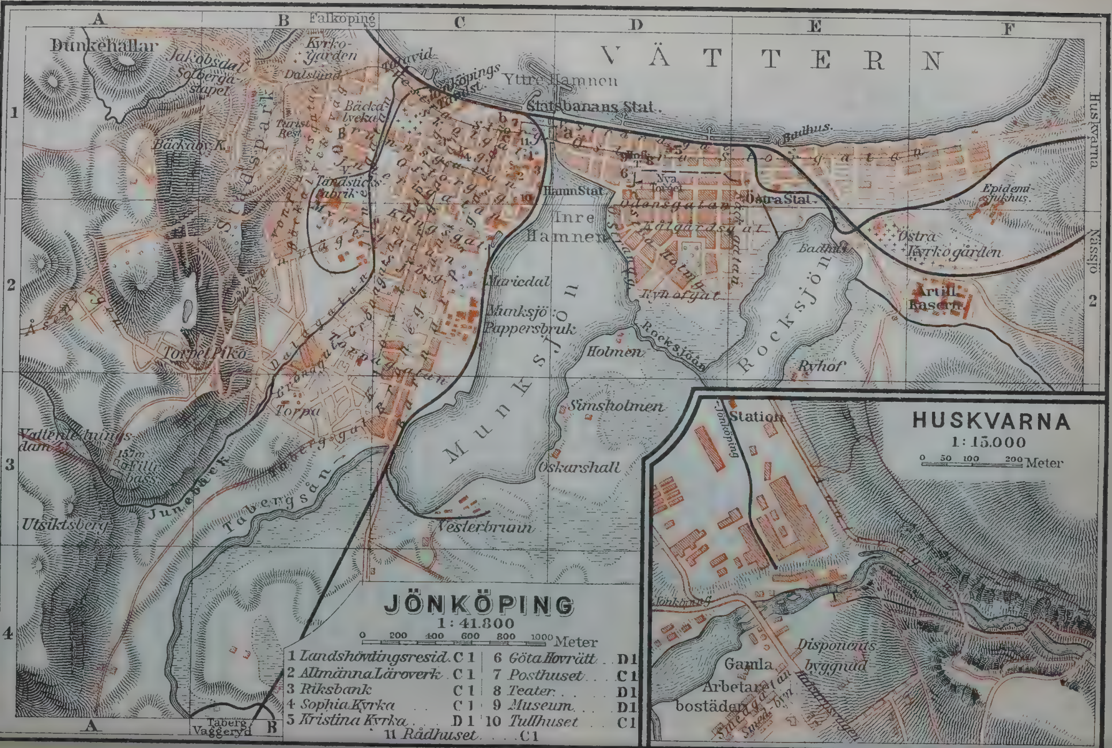
Kraftdroschken am Bahnhof, beim Stora Hotel usw. — Straßenbahnen (15 Ö.): 1. von der Kaserne (Pl. F 2) im SO. der Stadt durch die Storgata zum Stadtpark (Pl. B 1, 2) im W.; 2. vom Ostende der Stadt durch die Storgata bis Torpagatan im SW. — Dampfer auf dem Wettersee s. S. 117. — Kraftomnibus nach Gränna, Tranås usw. s. S. 116. Gesellschaftsfahrt nach Gotenburg s. S. 95.

Buchhandlung: *Emil Bergmans Bokhandel*, Östra Storgatan 5.

Jönköping (spr. jöntchöping; 91m), eine der ältesten Städte des Landes, mehrmals durch Brand zerstört, seit 1835 neu erbaut, mit 29 930 Einwohnern und bedeutenden Fabriken, Sitz des Landeshauptmanns der gleichnamigen Provinz und eines Landgerichts ('Göta Hovrätt'), liegt am Südende des *Wettersees*, zwischen diesem und den kleineren Seen *Munksjö* und *Rocksjö*. An die älteren Viertel schließen sich seit 1875 im O. und W. ausgedehnte Vorstädte. Die freundliche Stadt, die meeresartige Wasserfläche des Wettersees, mit dem der Munksee durch einen schiffbaren Kanal verbunden ist, die großen Götakanaldampfer, das Bergpanorama im Süden gewähren ein schönes Landschaftsbild.

Gleich beim Staatsbahnhof (Pl. C D 1) beginnen die Anlagen des *Järnvägsparks*, an den sich südl. der bis zum Munksee reichende *Rådhuspark* anschließt. In letzterem eine Büste des in Jönköping geborenen Dichters Viktor Rydberg (1828-95; S. LXII) und ein Schmuckbrunnen von Molin. Westl. das *Rathaus* (Pl. 11: C 1), südl. das Haus des Landeshauptmanns (*Landshövdingsresidenset*; Pl. 1) und das Gymnasium (*Allmänna Läroverk*; Pl. 2: C 1). Die Querstraßen führen zu der 1888 nach Zettervalls Plänen vollendeten *Sofienkirche* (Pl. 4: C 1).

Westl. vom Bahnhof liegen am Ufer des Wettersees die ausgedehnten Baulichkeiten der 1844 von J. E. Lundström (seine Büste



JÖNKÖPING
1 : 41.800
0 200 400 600 800 1000 Meter
1 Landshövdingsresid. C 1
2 Allmänna Läroverk C 1
3 Riksbank C 1
4 Sophia Kyrka C 1
5 Kristina Kyrka D 1
6 Göta Hovrätt D 1
7 Posthuset C 1
8 Teater D 1
9 Museum D 1
10 Tullhuset C 1
11 Rådhuset C 1
HUSKVARNA
1 : 15.000
0 50 100 200 Meter
VÄTTERN
Falköping
Dunkehallar
Jakobsdal
Solberga
Kyrkogården
Dalslund
Ytre Hamnen
Statsbanans Stat.
Bäckalyckan
Turist Rest.
Bäckaby K.
Stadspark
Tändsticksfabrik
Kungsgat.
Östra Stat.
Nya Torget
Odensgatan
Hamn Stat.
Inre Hamnen
Badhus.
Östra Kyrkogården
Epidemisjukhus
Artill. Kasern
Rocksjön
Rocksjöån
Ryhof
Holmen
Munksjö Pappersbruk
Munksjön
Simsholmen
Oskarshall
Vesterbrunn
Torpet Piko
Torpa
Tabergsån
Junebäck
Utsiktsberg
Åsen
Huskvarna
Nässjö
Station
Jönköping
Gamla Arbetarebostäden
Disponents byggnad
Smedgatan
Taberg Vaggeryd

unweit der Fabrik an der Västra Storgata) gegründeten *Streichholzfabrik* (Tändsticksfabrik, Pl. C 1; unzugänglich), die 1852 mit der Erzeugung der Sicherheitszündhölzer begann und bald Weltruf erlangte ('Jönköpings säkerhetständstickor'). Eine andere große Streichholzfabrik, die *Västra Tändsticksfabrik* (Pl. B 1, 2), befindet sich im SW. der Stadt. Sämtliche schwedischen Fabriken haben sich seit 1913 zur 'Svenska Tändsticks Aktiebolag' zusammengeschlossen und darüber hinaus zu einem schwedisch-amerikanischen Streichholztrust entwickelt, dem etwa 150 Fabriken in 40 Ländern angehören. — Weiter südl. am Munksee die 1862 ebenfalls von J. E. Lundström gegründete *Munksjö Papierfabrik* (Pl. C 2).

Der den Munksee mit dem Wettersee verbindende Hafenkanal wird außer von der Eisenbahn von einer Dreh- und einer Klappbrücke überschritten. In dem östl. gelegenen älteren Stadtteil sind am Hovrättstorg zu erwähnen südl. das 1639-65 aufgeführte *Landgerichtsgebäude* (Göta Hovrätt; Pl. 6: D 1), r. das ehem. Rathaus, 1692 von E. Dahlberg erbaut, seit 1916 als *Altertümermuseum* dienend (Norra Smålands Fornminnesförenings Museum, Pl. 9: D 1; So. 1-3, Sa. 12-3 Uhr 30 Ö., sonst 1 Kr.). Einige Schritte weiter die 1649-73 erbaute *Kristinakirche* (Pl. 5: D 1). Am See entlang, jenseit der Bahngeleise, und auf der Hafenmole eine hübsche Promenade.

Einen Besuch verdient im W. der Stadt (Straßenbahn, s. S. 114) der ausgedehnte *Stadtpark* (Stadspark; Pl. B 2, 1), in dem mehrere alte Holzhäuser aus der Landschaft Småland (S. 63) aufgestellt sind, u. a. der Bauernhof Ryggåstuga, aus dem XVII. Jahrh., ferner im westl. Teil die Kirche von Bäckaby, von der einzelne Teile aus dem XV. Jahrh. stammen, und weiter nördl. der Glockenturm von Solberga, aus dem XVIII. Jahrh. (die Gebäude von 11 Uhr vorm. an zugänglich, je 30 Ö.). Unweit vom Eingang das Restaur. Alphyddan, mit Aussicht, und weiterhin das Gartencafé Stugan. In der Nähe von diesem ein Museum der schwedischen Vogelwelt (Schlüssel in dem oben gen. Café Stugan), ein Büstendenkmal des um den Park verdienten Postmeisters J. A. Olsson und der Smålandstein, auf dem die Namen bedeutender Söhne der Provinz verzeichnet sind (u. a. Linné, Rydberg, Scheele).

Die S. 80 erwähnte Eisenbahn nach Vaggeryd (Bahnhof s. S. 114) führt im Tal der *Tabergså* aufwärts, bei (9km) *Norrahammar*, mit Eisen- und Metallwarenfabrik, vorüber nach (13km in ½-1 St.; außerdem mehrmals tägl. auch Kraftomnibus) *Smålands Taberg* (205m; Gasth.: Touristhotel, beim Bahnhof, 14 B. zu 2½-3 Kr.; Pens. Sollider, 15 B.; Pens. Furuberg, ¼ St. vom Bahnhof, 20 B., P. 4¾-5 Kr.), von wo man in 25 Min. den kahlen schwarzen *Taberg (343m) ersteigt: man geht einige Schritte an der Bahnlinie zurück, dann unter dieser hindurch, über die Tabergsån und l. bergan. Oben ein Denkmal zur Erinnerung an den Besuch König Oskars II. und weite Aussicht über das småländische Waldland. Der Berg besteht fast ganz aus Magneteisenstein, der aber nicht abbauwürdig ist.

6,5km östl. von Jönköping liegt Huskvarna, wohin man entweder mit der Lokalbahn (etwa stündl. in 18 Min., über Rosendala, s. S. 116) oder mit dem Kraftomnibus (halbstündl. in 20 Min., 35 Ö.) oder mit Kraftdroschke (¼ St.; hin und zurück, mit Fahrt bis zur Höhe des Ådalsväg, 7 Kr.)

gelangen kann. — **Huskvarna** (Pens. Persson, 18 B., P. 5-6 Kr.), eine Stadt von 7800 Einw., verdankt seine Entstehung der 1689 von E. Dahlberg begründeten Waffenfabrik, die jetzt vorzugsweise Nähmaschinen und Fahrräder herstellt. Eine aussichtreiche Fahrstraße (*Ådalsvägen*) führt östl. oberhalb der Fabrik an den ehem. Wasserfällen der von den Fabriken ausgenutzten *Huskvarnaå* hinan (nur So. fließt noch ein Teil des Wassers über die Fälle hinab). Auf halber Höhe das Café Turisthyddan.

Von Jönköping nach Vireda, 43km, Eisenbahn (*Gripenbergsbahn*; Bahnhof s. S. 114) in 2-2¾ St. — Die Linie führt bei der Vorstadt *Sarna*, mit Kuranstalt, vorüber und überschreitet die Huskvarnaå. — Bei (5km) *Rosendala* geht eine kurze Zweiglinie südl. nach Huskvarna ab, s. oben. — Dann oberhalb der Landstraße über dem Ostufer des Wettersees am Abhang des steilen Höhenzugs *Brantåsen* hinansteigend, mit stets sich erweiternder Aussicht, über (11km) *Gisebo* nach (13km) **Vistakulle** (144m; beim Bahnhof ein ordentl. Café). Vom Bahnhof zeigen Wegweiser zum Gipfel des 'Kullen' (239m, ¼ St.), mit umfassender Aussicht. — Die Bahn verläßt den Wettersee und führt weiter am Ostufer des kleinen *Landsjö* (145m) hin nach (26km) *Bröttjemark* (200m; Kraftomnibus mehrmals tägl. nach Gränna, S. 118, 13km in 40 Min.), dann durch das *Ingarydsdal* nach (31km) *Bunn*, an dem gleichnamigen inselreichen See (196m ü. M., 9,8qkm). — 37km *Stora Hultrum*, am Südende des 7,5km langen *Örensees* (196m). Am Nordende des von einem Motorboot befahrenen Sees liegt die Kuranstalt *Örserum* (56 B. zu 1½-2 Kr.; Kraftomnibus nach Gränna und Tranås, vgl. S. 118). — 43km *Vireda*, auch Haltestelle der Kraftomnibuslinie Jönköping-Tranås, s. unten.

Eisenbahn von Jönköping westl. nach *Ulricehamn* (S. 80) im Bau.

Schöne Fahrstraße von Jönköping nach Gränna (S. 118; 36km, Kraftomnibus 3-5mal tägl in 1¾ St. für 2, hin und zurück 3.25 Kr., Kom. 1235; Kraftdroschke hin und zurück 25-30 Kr.), zuerst am Wettersee, über *Huskvarna* (s. oben), dann ansteigend am *Landsjö* hin, über *Lyckås*, weiter z. T. durch Wald. — Andere Kraftomnibuslinien verbinden Jönköping mit *Tranås* (S. 124; 75km in 3½ St., Kom. 1237; über *Vireda*, s. oben), mit *Hestra* (S. 90; 64km), usw.

Die Eisenbahn nach Falköping folgt, noch lange ansteigend, dem westl. Ufer des Wettersees, mit schöner Aussicht auf diesen. — 54km *Bankeryd* (118m), mit hübschen Landsitzen. Links der *Dommeberg* (292m), r. in der Ferne die Visingsö (s. S. 117). — 62km *Habo* (179m), die erste Station in der Landschaft Västergötland (S. 112), von wo man die 5km südwestl. gelegene *Habokyrka* besucht, eine alte, 1723 umgebaute Holzkirche, im Innern ganz mit Malereien bedeckt (von dort östl. zum Gipfel des Dommebergs 4km; weite Aussicht). — Einförmige Gegend. Jenseit (75km) *Mullsjö* (230m; Bahnrestaur.) überschreitet die Bahn den 23km langen See *Stråken*.

101km *Vartofta* (228m; Bahnrestaur.; Gasth., 8 B. zu 3, M. 2½ Kr.).

Von Vartofta nach Tidaholm, 24km, Nebenbahn in ¾-1¾ St., über (15km) *Suntak*, mit alter Kirche. — Tidaholm (146m; Gasth. Högberg, 14 B. zu 3½-4½ Kr.), Stadt von 4580 Einw., ist bekannt durch die Vulkan-Zündholzfabrik, eine der größten in Europa. Schmalspurbahn nach Svensbro (Stenstorp) s. S. 109. Kraftomnibus nach Hjo (S. 118).

111km *Falköping-Stad*, 112km *Falköping-Ranten*, an der westlichen Stammbahn, s. S. 109.

23. Von Jönköping auf dem Wettersee und der ostgötischen Linie des Götakanals nach Stockholm.

Kanaldampfer (Kom. 452) 2mal wöch. (Abfahrt vorm.), entweder (Mi.) über *Visingsö*, *Hjo*, oder (So.) über *Visingsö*, *Gränna*, *Hästholmen* nach *Vadstena* und weiter über *Motala* nach *Stockholm*, 35 St., für 35 Kr. (Kabinenplatz) oder 24 Kr. (Salonplatz; in der Vor- und Nachsaison 23 bzw. 19.20 Kr., alle Preise ohne Verpflegung). Auf rechtzeitigen Eisenbahnanschluß unterwegs, in Berg oder Norsholm, ist nicht zu rechnen. Vgl. auch S. 120 und S. 99.

Lokaldampfer (Restaur. an Bord) auf dem Wettersee verkehren im Sommer zwischen *Jönköping*, *Visingsö*, *Gränna* und anderen Anlagestellen (werktags 1-2mal; vgl. Kom. 837, 839), zwischen *Jönköping* und *Hjo* (Mo. in 3½ St.; Kom. 838), zwischen *Hjo* und *Hästholmen* (1-3mal tägl. in 1 St. 10 Min.; Kom. 836) und zwischen *Karlsborg* (S. 101) und *Motala* (tägl. in 2 St.; Kom. 835). Am lohnendsten sind Visingsö, Gränna und Hästholmen (Omberg).

Der **Wettersee**, schwed. *Vättern* (88m; 1899qkm groß, 128km lang und bis 30km breit, im südl. Teile bis 119m, im nördl. 20-30m tief), ist ein in das Gneisgebiet eingesenktes, scharf begrenztes Bruchtal, das dem Kalmarsund (S. 69) parallel von NNO. nach SSW. läuft. Reste der eingebrochenen Sandstein- und Mergelschichten sind in der Insel Visingsö, sowie in einigen aufgerichteten Sandsteinschollen am Omberg und bei Huskvarna erhalten. Der Wettersee ist der schönste der großen südschwedischen Seen, besonders in seinem südlichen Teile. Sein Wasser ist klarer als das der meisten Alpenseen. Der nördl., flachere Teil ist in eine Kalk- und Schieferscholle eingebettet, die sich von W. nach O. ausdehnt. Ihrer Senkung folgt der *Motalaström*, der einzige Abfluß des Sees. Die westl. Linie des Götakanals mündet bei Karlsborg (S. 101), die östl. bei Motala (S. 120).

Die Dampfer erreichen 1½-2 St. nach der Abfahrt von *Jönköping* (S. 114) die 14km lange und kaum 3km breite **Visingsö**, einst den Grafen Brahe gehörig, seit 1683 Staatseigentum. Beim Landeplatz auf der Ostseite der Insel ein einfaches *Turisthotel* (50 B. von 4 Kr. an, F. A. 1½, M. 3 Kr.) und die üppig umgrünten Trümmer des Schlosses *Visingsborg*, das 1650-62 von dem prachtliebenden Grafen Per Brahe, einem Urenkel der Schwester Gustav Wasas, erbaut wurde und 1718 niederbrannte. Weiter hinauf die 1636 erbaute Kirche *Brahekyrkan*, mit dem Grabmal Per Brahes († 1680) und seiner Gemahlin, geb. Gräfin Stenbock, einem alten Elfenbeinkruzifix, silbernem Kronleuchter und andern Kunstschätzen (zugänglich Di. Mi. Do. 2-3 Uhr, Trkg.; sonst durch den Küster bei der Kumlakirche, s. unten). Der mittlere Teil der Insel ist seit 1832 fast ganz mit Eichen- und Nadelholzwald angepflanzt. Die übrigen zwei Drittel sind im Besitz von Bauern (Gesamtzahl der Bewohner etwa 1300). 3km nördl. von der Landestelle die alte *Kumlakirche;* am Südende der Insel, 5,5km von der Landestelle, die geringen Reste des Schlosses *Näs*.

Der Visingsö gegenüber am Ostufer (Fahrzeit ½ St.), ¼ St. oberhalb der Dampferlandestelle, das hübsche Städtchen Gränna.

Gränna (Gasth.: Grand-Hôtel Ribbagården, ein alter Herrensitz, 60 B. zu 4-7, M. 4½, P. 10-15 Kr., mit Garten, gut; Brahe, 16 B. zu 3-4½ Kr.; Turisthotel, 14 B. von 3½ Kr. an), mit 1220 Einw., 1652 vom Grafen Per Brahe gegründet, liegt am Fuße des steilen *Grännabergs*, den man von der Kirche in ¼ St. ersteigt: oben ein Aussichtspavillon. Südl. von der Stadt ein Elektrizitätswerk, das das Gefälle des 108m über dem Wettersee gelegenen Bunnsees (S. 116) ausnutzt. Ausflüge (hin und zurück je 1½-2 St.): nördl. auf der Landstraße über das Gut *Vretaholm* und das Dorf *Uppgränna*, dann r. den Fußpfad bergan, zur Ruine des 1647 erbauten, 1708 niedergebrannten Schlosses *Brahehus*, mit schöner Aussicht; südl. nach der malerischen *Röttle-Mühle* (4km).

Kraftomnibus von Gränna über *Örserum* (S. 116) nach *Tranås* (S. 124; 46km, 2mal tägl. in 2¼ St., Kom. 1236) und nach *Ödeshög* (s. unten; 29km, 1-2mal tägl. in 1¼ St., Kom. 1231; schöne Straße am Wettersee entlang); — nach *Jönköping* und nach *Bröttjemark*, s. S. 116.

Am Westufer des Sees, in dem sogen. Goldwinkel (Guldkroken), liegt der kleine Badeort **Hjo** (spr. jo; Gasth.: Royal, 30 B. von 4½ Kr. an; Torp, 15 B. zu 3½, G. A. 1¾, M. 2 Kr.; Badrestaur. Bellevue), mit 2760 Einwohnern. Eisenbahn nach Stenstorp s. S. 109, Dampferverbindungen s. S. 117; Kraftomnibusverbindungen u. a. nach Tidaholm (S. 116; 32km), nach Skövde (S. 110; 33km), nach Karlsborg (S. 101; 38km).

Am Ostufer des Wettersees, gegenüber von Hjo, liegt der Hafenort

Hästholmen (Järnvägshotel, 8 B. zu 2-3, G. 1¼, M. 2¼, A. 1½ Kr., einfach), Ausgangspunkt für den Ausflug auf den *Omberg*. Bei Ankunft des Dampfboots stehen in der Regel Kraftwagen bereit zur Fahrt (2 Kr.) nach dem 3km nördl. am Fuße des Berges gelegenen *Turisthotel* (45 B. zu 3-5, G. 2¼, M. 3¼, A. 2½, P. 6-9 Kr., gut). 1½km nordöstl. von diesem liegt die S. 119 gen. Eisenbahnstation Alvastra (Wagen 1¼ Kr.).

Der Omberg, von S. nach N. 10km lang, von W. nach O. 3km breit, besteht aus Gneis mit einzelnen Schollen von Tonschiefer und Sandstein. Während er nach dem Wettersee meist steil abfällt und den Bruchrand erkennen läßt, ist er im O. mit Wäldern bedeckt und von Tälern durchzogen. Er bildet die Nordgrenze der Rotbuche (fagus silvatica) im innern Schweden, die am Kattegat bis 58½ Gr. nördl. Br. geht. Der Wald ist im Besitz des Staates ('Kronopark') und trefflich gehalten.

Beim Turisthotel die **Ruine Alvastra*, einst Zisterzienserkloster, 1143 von König Sverker gegründet, an den auch noch andere Funde in der Nähe erinnern. Die Kirche war dreischiffig, mit Querschiff und geradlinigem Chorabschluß. Hinter dem Hotel zeigt ein Wegweiser zum *Hjässan* (Scheitel; 263m), der höchsten Erhebung des Ombergs, auf etwas sumpfigem Fußpfad in 40 Min. zu ersteigen; oben ein Aussichtsturm (10 Ö.; Erfr.). Man kann über *Höje* zur Bahnstation Omberg (S. 119) weiterwandern (¾ St.).

Hästholmen und Alvastra sind Stationen einer an der Ostseite des Ombergs entlang führenden Schmalspurbahn von Ödeshög nach Linköping: 81km in etwa 3 St. — *Ödeshög* (Stora Hotel, 10 B. zu 3-4,

G. 2, M. $2^1/_2$, A. $1^3/_4$ Kr.), im S. des Ombergs, ist der Ausgangspunkt der Bahn und Endstation der S. 118 gen. Kraftomnibuslinie. — 5km *Hästholmen*; 8km *Alvastra* (Järnvägshotel, 12 B.); Kraftwagen zur Fahrt nach dem S. 118 gen. Turisthotel stehen bei Ankunft der Züge bereit. — 11km *Omberg* (S. 115). — 14km *Väversunda*, mit alter Kirche, dabei ein Denkstein für den hier geborenen Chemiker J. Berzelius (1779-1848). Östl. der durch seinen Vogelreichtum bekannte, 42qkm große *Tåkernsee* (94m). — 18km *Borghamn* (Gasth.: Turisthotel, $^1/_4$ St. vom Bahnhof, 30 B. zu 2-3 Kr.; Gyllenhammars Pens., am Bahnhof, 15 B.), am Nordende des Ombergs, mit großem Kalksteinbruch. — 32km *Vadstena* (s. unten). — 42km *Fågelsta* (Järnvägshotel, 6 B. zu $2^1/_2$ Kr.), Kreuzungsstation für die Linie Mjölby-Motala-Hallsberg (S. 125). — 54km *Fornåsa* (S. 120). — 60km *Klockrike*, wo eine Zweigbahn nach (8km) Borensberg am Götakanal (S. 121) abgeht. — 71km *Vreta Kloster*, $^1/_2$ St. südwestl. von der S. 121 gen. Klosterkirche. — 74km *Bränninge* (s. unten). — 81km *Linköping*, s. S. 125.

Von Hästholmen nach Mjölby, 32km, Eisenbahn in etwa 1 St. Abfahrt vom Hafenbahnhof, *Hästholmen Hamn.* — 1km *Hästholmen.* — 10km *Rök.* In einem Schuppen auf dem Kirchhof ein 2,3m hoher Runenstein aus dem IX. Jahrh. nach Chr., mit langer Inschrift. — 13km *Svanhals*, unweit südl. vom Tåkernsee (s. oben). — 18km *Väderstad.* Zweigbahn über (9km) *Björbo*, mit alter Kirche (dabei zwei Runensteine), (17km) Skänninge (S. 124) und (44km) Bränninge (s. oben) nach (51km) Linköping (S. 125). — 32km *Mjölby*, s. S. 124.

Die Wetterseedampfer fahren an dem zerklüfteten westl. Absturz des Ombergs entlang (*Rödgavelsgrottan*, eine 10m tiefe, 8-9m hohe Höhle, mit Ruderboot von Hästholmen zu besuchen; von da zu Fuß auf den Hjässan, S. 118, $^1/_2$ St.) und wenden sich um das Vorgebirge *Kampudden* auf der Halbinsel *Nässja* herum nach dem ($2-2^1/_2$ St. von Hjo, $1^3/_4-2$ St. von Hästholmen) malerisch in einer tiefen Bucht gelegenen

Vadstena (spr. wádstēna; Stadshotel, am Rådhustorg, 36 B. zu $3^1/_2-5$, G. $2^3/_4$, M. $3^1/_2$ Kr., gelobt), auch Station der oben gen. Schmalspurbahn, Stadt von 2930 Einwohnern, die ihre Entstehung dem 1383 geweihten, 1595 aufgehobenen Kloster der h. Birgitta (S. XLVIII) verdankt, seit alters berühmt durch die Fabrikation feiner Spitzen. Am Hafen, unweit des Bahnhofs, das von Gustav Wasa errichtete **Schloß Vadstena*, auch *Vättersborg* genannt, ein treffliches Beispiel schwedischen Burgbaues im XVI. Jahrhundert. Das Innere dient teilweise als Provinzialarchiv. Der Vaktmästare (im Schloßhof; Trkg.) zeigt u. a. die schöngewölbte Schloßkapelle. Von den Anlagen im O. des Schlosses gelangt man über das Rådhustorg, mit dem im XV. Jahrh. erbauten *Rathaus*, und über das Stortorg zum *Allmänna Läroverk* (Gymnasium), das an den Turm einer zerstörten Backsteinkirche des XV. Jahrh. ('Rotkirche') angebaut ist, und nördl. weiter über den Kirchhof zur

**Klosterkirche*, nach der Farbe des Kalksteins 'Blåkyrkan' genannt. Sie wurde Ende des XIV. Jahrh. begonnen, 1445 geweiht und 1890-98 gut wiederhergestellt. Eigentümlich ist die Choranlage im W., während die Kirche im O. flach abschließt.

Das Innere (Eingang an der Ostseite, Eintritt 25 Ö. die Person) enthält mehrere bemerkenswerte Bildwerke: der Marienaltar ist von dem Flamen Jan Borman (1521), der Birgittenaltar ist eine Arbeit der Lübecker Hans Hesse und Joh. Stenradh (1459), das Triumphkruzifix, die Figuren

der h. Birgitta und der h. Anna selbdritt sind von dem Lübecker Joh. Junge (xv. Jahrh.). An der ersten Säule beim SO.-Eingang das Grabmal des Herzogs Magnus, eines Sohnes von Gustav Wasa. Auch der Schrein mit den angeblichen Gebeinen der h. Birgitta und ihrer ebenfalls heilig gesprochenen Tochter Katarina wird gezeigt.

Die Klostergebäude, nördl. von der Kirche, dienen jetzt z. T. als Irrenanstalt. Im Nonnenkloster wird u. a. das ehem. Refektorium gezeigt (2-4 Uhr, 25 Ö.).

Von Vadstena gelangt das Dampfboot in 1-1½ St. nach

Motala. — GASTHÖFE: *Stadshotel, am Stora Torg, 70 B. zu 4½-6½, M. 3 Kr.; Nilsson, Kyrkogatan 3, 35 B.; Grand-Hôtel, beim Bahnhof, 30 B. zu 3-4½ Kr.; Järnvägshotel, Källgatan 5, 15 B. zu 2½-3½ Kr. — *Restaur. Stadshuset*, beim Stadshotel.

Motala (spr. mótäla), Stadt von 5670 Einw., liegt an der *Vårvik* ('Frühlingsbucht'), aus der der reißende *Motalaström* (S. 117) abfließt. Auf dem Stora Torg steht ein Standbild des Freiherrn v. Platen (s. unten), von Chr. Eriksson (1923). 2½km nordwestl., am Wettersee (Kraftomnibus halbstündlich, 25 Ö.), das Touristhotel *Varamobaden* (26 B., P. 6½-7½ Kr.). — Bei Motala beginnt die ostgötische Linie des Götakanals, deren Wasserstand eine Schleuse reguliert. Auf beiden Seiten des Kanals führen Fußwege entlang. Am l. Ufer gelangt man an dem Badehaus von Motala, dann bei der Eisenbahndrehbrücke und dem *Grabe Platens* (S. 100) vorüber in ¾ St. nach der 1822 von Platen gegründeten Maschinenfabrik *Motala Verkstad*, einer der größten des Landes (bis hierher auch Dampfschaluppenverkehr, halbstündlich; Bahnstation s. S. 125). Daneben das 1918-22 errichtete staatl. Kraftwerk Motala, das das Gefälle des Motalaströms ausnutzt. Am r. Ufer Platens Grab gegenüber ein Denkmal des Ingenieurs *O. E. Carlsund* († 1884); weiter das ehem. Gut *Charlottenborg* (12 Z., P. 5½-7½ Kr.).

Von Motala nach Fornåsa (S. 119), 15km, Schmalspurbahn in ½ St., über (5km) *Ask*, mit alter Kirche. — Eisenbahn nach *Mjölby* und *Örebro* s. S. 125. — Kraftomnibus von Motala u. a. mehrmals tägl. nach *Vadstena* (S. 119; 17km) und nach dem 17km nördl. gelegenen kleinen Stahlbad *Medevi* (119m).

Von Motala auf dem Götakanal (ostgötische Linie) nach Stockholm.

Dampfer (Kom. 451, 452) 6, im Hochsommer 7mal wöch., in 26-27 St., für 35 Kr. mit Kabinenplatz, 21 Kr. mit Schlafplatz im Salon (ohne Verpflegung; vgl. auch S. 99). — Die ostgötische Linie des Götakanals ist die schönste der ganzen Kanalfahrt, namentlich auf der Strecke bis *Berg* oder *Norsholm*, wo man auf die Eisenbahn übergehen kann. Des mangelhaften Anschlusses und unbequemen Umsteigens wegen bleiben indes auch eilige Reisende meist auf dem Schiff, zumal auch die Einfahrt nach *Stockholm* zu den Glanzpunkten der Reise gehört.

Von Motala (Spiegel des Wettersees 88m ü. M.) braucht der Dampfer ½ St. bis zu den gleich jenseit der Motala Verkstad gelegenen fünf *Schleusen von Borenshult* und zur Durchfahrt durch diese nochmals ½ St., so daß man den schönen Weg von Motala nach

Borenshult auch gut zu Fuß zurücklegen kann. Bei den Schleusen ein 'Vattenpaviljong' (Erfrisch.) und hübscher Blick auf den *Borensee* (74m ü. M., 34qkm), auf dem das Dampfboot weiter fährt. Der See ist 11km lang und hat noch das klare Wasser des Wettersees. Am S.-Ufer das Herrengut *Ulvåsa*. Am östl. Ende des Sees liegt die Station *Borensberg* (Hotel Gästis, 20 B. zu 3-4 Kr.; Eisenbahn nach Klockrike, s. S. 119), wo das Boot 2 St. nach der Abfahrt von Motala vorüberkommt. Nun beginnt der schönste Teil der Fahrt. Der Motalaström fließt links. Man blickt bei den vielfachen Biegungen des meist auf der Höhe geführten Kanals über reichbebaute Landschaften, u. a. die Herrengüter *Brunneby* und *Ljung*. Das Boot fährt nur mit mäßiger Geschwindigkeit, weil sonst die Kanalränder beschädigt würden. Das Wasser wird trüber.

Nach weiteren 3 St. erreicht das Boot das Gasthaus **Berg**, wo sich der Kanal in einer Schleusentreppe (4 mal 2, zuletzt 7 Schleusen) zum Roxen senkt. Während der fast zweistündigen Durchfahrt des Dampfers besuche man (7 Min. am Kanal entlang bis *Brunneby*, dann 12-15 Min. auf der Landstraße) die südöstl. gelegene *Vreta-Klosterskyrka*, eine ehem. Zisterzienserinnenstiftskirche aus dem XIII. Jahrh., 1915-22 wiederhergestellt, mit zahlreichen Gräbern (Eintritt 1 Kr., mehrere Personen je 50 Ö.). Bahnstation Vreta Kloster s. S. 119.

Der *Roxensee* (33m) ist 27km lang, 10km breit und hat anmutige Ufer; nördl. die Ruine des 1789 abgebrannten, ehemals Douglasschen Schlosses *Stjärnorp*. Südl. in der Ferne die Türme der Domkirche von Linköping. Vor allem aber erfreut die schnellere Fahrt des Dampfbootes. 3½ St. nach der Abfahrt von Berg gelangt das Schiff nach

Norsholm (36m; Hotel Göta, 11 B. zu 3-3½ Kr.), an der Ostspitze des Roxensees, Station der südl. Stammbahn (S. 127) und der Bahn nach Västervik (S. 67). — Der Motalaström, der hier ebenfalls den See verläßt, fließt nordwärts in den Glansee (S. 127).

Durch den 5km langen See *Asplången* (27m) erreicht man die von Felsen umschlossene Schleuse *Klämman* ('die Klamm'). Weiter, bei *Vänneberga*, hoch über dem umliegenden Lande her, auf das man vom Dampfer aus herabsieht. Es folgen die neun Schleusen von *Karlsborg* und *Mariehov*. 4½-5 St. nach der Abfahrt von Norsholm die alte Stadt **Söderköping** (Stadshotel, 30 B. zu 3½-4, G. A. 3, M. 3½ Kr.), mit 2800 Einwohnern, Station der Bahn Norrköping-Valdemarsvik (S. 128), die hier den Kanal überschreitet. Die St. Larskirche, ein um 1300 errichteter Backsteinbau mit Staffelgiebel, enthält ein Altarbild von Pehr Hörberg (S. 125); daneben der hölzerne Klockstapel. Die Trinitatiskirche ist aus dem XIV. Jahrhundert. Im S. des Ortes eine Kaltwasserkuranstalt (150 B. zu 2-4½ Kr.), mit der St. Ragnhildsquelle und hübschem Park. — Die Gegend wird abwechslungsreicher. Nördlich die Felswand *Ramunderberg* (78m). — 5km weiter liegt Mem.

Bei *Mem* mündet der Kanal mit einer letzten Schleuse in den *Slätbaken*, eine 15km ins Land einspringende Bucht der Ostsee. R. das ehem. Schwerinsche Gut *Husby*, l. das Gut *Ring*. Dann r. der Turm der alten *Stegeborg*, eines festen Schlosses der Wasazeit, seit dem Ende des XVII. Jahrh. in Verfall; dabei der gleichnamige neue Herrensitz, mit großem Park, und die alte Kirche *Skällvik*. Durch den engen *Ettersund* erreicht das Schiff die der Küste vorgelagerten Schären. Links in der Ferne auf dem Festland der Herrensitz *Gottenvik*. Bisweilen läuft das Schiff l. das kleine Seebad *Arkösund* (S. 123) an und fährt dann zwischen dem Festland und der *Arkö* durch. Meist bleibt die Insel links. Die Fahrt geht dann über die offene Ostsee vor der Mündung der *Bråvik* entlang (Einfahrt nach Norrköping s. S. 197). $4^1/_2$ St. nach der Abfahrt von Söderköping erreicht das Schiff

Oxelösund (Järnvägshotel, beim Bahnhof, 5 Min. von der Landestelle, 30 B. zu $3^1/_2$-4, G. A. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$ Kr.), die Endstation der Eisenbahn Nyköping-Kolbäck (R. 24), mit Hochofenwerk und großen Hafen- und Verladeanlagen für die Eisenerze von Grängesberg (S. 210), die von hier aus zur Ausfuhr kommen.

Weiter meist zwischen einförmigen Schären hin. Dann nördl. in die lange schmale Bucht *Himmerfjärden*, die durch die große *Mörkö* von dem *Järnafjärd* getrennt wird. Westl. auf dem Festland der kleine Hafen- und Badeort *Trosa* (S. 130). Am Nordende der Mörkö das prächtige Schloß *Hörningsholm*. Durch den *Brandalsund* erreicht das Schiff den fjordartigen *Hallsfjärd*, die nördl. Fortsetzung des Järnafjärd. An ihn schließt sich der nur 5km lange, 1803-19 erbaute, 1917-24 erweiterte *Södertälje-Kanal*, den die Stammbahn überschreitet (S. 130). Der Kanal verbindet die Södertäljer Bucht des Mälar mit dem Järnafjärd und erspart der Schiffahrt einen bedeutenden Umweg. Bei *Södertälje* (S. 130), $5^1/_2$-6 St. nach der Abfahrt von Oxelösund, die letzte Schleuse der ganzen Linie, durch die das Schiff in den Mälarsee eintritt. Südöstl. (vgl. S. 184) erreicht es dann in $2^1/_2$ St. *Stockholm*, das bei der Ankunft einen prächtigen Anblick gewährt. Die Landestelle ist am Riddarholm (Pl. D 7; vgl. S. 131).

24. Von Oxelösund über Nyköping nach Kolbäck.

132km. Eisenbahn in $4^1/_2$-6 St. für Kr. 11.40, 7.60.

Oxelösund s. oben. — 5km *Stjärnholm*, am *Aspafjärd*.

13km *Nyköping*, 14km *Nyköping*-Centralstation, an der südl. Stammbahn (s. S. 129), der unsere Linie eine kurze Strecke in westl. Richtung folgt. — Jenseit (27km) *Stigtomta* durch eine seenreiche Landschaft. L. der *Hallbosjö*, r. der See *Långhalsen*. — Bei (35km) *Vrena* eine kleine mittelalterliche Feldsteinkirche mit hölzernem Klockstapel. — 49km *Vadsbro*, ebenfalls mit alter Kirche.

62km *Flen*, Kreuzung mit der westl. Stammbahn, s. S. 111.

88km *Bälgviken*, am Ostende des langgestreckten *Näshultasees* (37m), den ein Dampfboot befährt. — Vor (93km) *Skogstorp*, mit mehreren Fabriken (Dampfboot nach Örebro, s. S. 211; Landestelle $1^1/_2$km vom Bahnhof) auf sechsbogiger Brücke über die dem Hjälmaresee entströmende *Hyndevadså*, deren l. Ufer die Bahn weiterhin folgt.

103km **Eskilstuna**. — Centralstation (Bahnrestaur.). — GASTHÖFE: Stadshotel, Fristadstorget, 7 Min. vom Bahnhof, 50 B. zu $4^1/_2$-$6^1/_2$, G. M. $2^1/_2$, A. $2^3/_4$ Kr.; Frimurarehotel, Kungsgatan 20, 40 B. zu 5, M. A. 3 Kr.; Järnvägshotel, Västermarksgatan 26, 16 B. zu 4 Kr. — Sommerrestaurant *Strömsholmen*, auf einer Insel im Fluß. — KRAFTDROSCHKEN am Bahnhof, auf dem Fristadstorg usw.

Eskilstuna, Stadt von 30500 Einw., an der *Eskilstunaå*, wie die Hyndevadså von hier an heißt, ist seit Anfang des XVII. Jahrh. der Hauptsitz der schwedischen Stahlwarenfabrikation. Ihren Namen verdankt die Stadt dem h. Eskil, dem Apostel von Södermanland († Mitte des XII. Jahrh.). Ein im XII. Jahrh. gegründetes Bernhardinerkloster, von Gustav Wasa zur königl. Burg gemacht, brannte 1680 nieder. Die Stadt besteht aus der Altstadt *(Gamlastaden)*, am Ostufer des Flüßchens, und dem Hauptteil *Fristaden*, *Karl Gustavsstaden*, *Nyfors* usw. am Westufer, wo auch der Bahnhof liegt.

Das erste größere Werk wurde 1654 von R. Rademacher aus Riga angelegt. Eine solche altertümliche Schmiede ist am NW.-Ende der Rademachergata in der Fristad erhalten. Zu den größten Fabriken gehören jetzt die Werke *Tunafors*, im S. der Stadt, *Munktell*, im N., und *Karl Gustavs Stads Gevärsfaktori*, eine 1814 auf einer Insel im Fluß angelegte staatl. Gewehrfabrik. Im O. der Stadt ein kleines kulturgeschichtliches Museum und einige alte Holzbauten.

12km nordöstl. von Eskilstuna (Kraftomnibusverbindung) liegt die Kirche von *Jäder*, in der unter dem Chor Axel Oxenstierna († 1651; S. L) beigesetzt ist. 4km weiter nordöstl. das Gut *Fiholm* des Kanzlers, mit Renaissanceschloß. Am *Ramsundsberg* bei *Mora*, 5km nordwestl. von Jäder, eine große Felszeichnung mit Runenschrift (‚Sigurdsristningen').

Von Eskilstuna nach Mälarbadenshamn, 12km, Eisenbahn in $^1/_2$ St., über (4km) *Hällbybrunn*, mit Eisenquelle, und (8km) *Nybybruk*, Station für *Torshälla*, Stadt von 1860 Einw., beide mit Eisenwerken, an der *Torshällaå (Eskilstunaå)*, unweit ihrer Mündung in den Mälarsee, ehemals Hafenstadt für Eskilstuna, bis durch den 1855-60 erfolgten Bau von zwei Schleusen die Schiffahrt bis zu dieser Stadt selbst ermöglicht wurde. — 11km *Mälarbaden*, 12km *Mälarbadenshamn* (Gasth.), eine Villenstadt am Mälar. Von hier mehrmals wöch. Dampfboot (Kom. 478) über Strängnäs (S. 187) nach Stockholm.

Eisenbahn von Eskilstuna nach *Södertälje* (Stockholm) s. S. 130; — Kraftomnibus nach *Strängnäs* s. S. 188.

Die Bahn nach Kolbäck wendet sich nach NW. — Bei (107km) *Hällby* zweigt die oben gen. Bahn nach Mälarbadenshamn r. ab. — 109km *Folkesta*. — 114km *Rekarne*, wo sich die Linie teilt. Der westl. Arm überschreitet bei (129km) *Kungsör* (Gasth., 12 B. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$ Kr.) die Arbogaå (S. 211) bei ihrem Einfluß in den *Galten* gen. westlichsten Teil des Mälarsees, und mündet bei (138km) *Valskog* in die Bahnlinie Köping-Örebro (s. S. 209).

Die Hauptlinie wendet sich jenseit Rekarne nach Norden. — 117km *Kvicksund* (Gasth., 30 B. zu 4-4½ Kr.), Station der Mälardampfer nach Arboga, Örebro usw. (vgl. S. 211). Hier über den gleichnamigen schmalen Sund, der den Galten mit dem Mälar verbindet. — 124km **Strömsholm,** unweit von der Einfahrt in den Strömsholmskanal (S. 208). Jenseit des *Borgåsunds,* der den *Fredensee* mit dem Galten verbindet, r. das Schloß Strömsholm, wahrscheinlich von Gustav Wasa gegründet, 1670-80 nach Plänen von Nic. Tessin d. Ä. (S. 184) neu erbaut, jetzt Militärreitschule, Gestüt und Remontedepot.

132km *Kolbäck,* s. S. 208.

25. Von Nässjö nach Stockholm.

332km, südl. Stammbahn (Linie Trälleborg-Malmö-Stockholm, vgl. R. 7 und R. 13): Schnellzug in 5½-6, Personenzug in etwa 10 St. Im Tagesschnellzug ein Speisewagen, im Nachtschnellzug Schlafwagen, vgl. S. XIX. Eine Anzahl Schnell- und Personenzüge fahren von Norrköping über Katrineholm nach Stockholm, vgl. S. 128 und S. 110-111.

Nässjö s. S. 64. — Die Landschaft bewahrt bis Boxholm ihren småländischen Charakter (vgl. S. 63). Der letzte Teil zwischen Gripenberg und Sommen heißt *Holaveden,* das alte Wald- und Bergland zwischen Småland und Östergötland. Die getreidereiche Landschaft bei Skänninge, Vadstena und Linköping enthält die ältesten Städte des Landes, viele Adelsschlösser und große Fabriken.

12km *Solberga* (262m), mit Maschinen- und anderen Fabriken. — 24km *Aneby* (219m; Gasth.), am See gleichen Namens. Dann r. der See *Ralången* (162m), mit einer schwimmenden Insel, die nur in trocknen Sommern infolge von Gasbildungen an die Oberfläche tritt. Die Bahn überschreitet den Abfluß des Ralången, die *Svartå,* der sie weiterhin folgt. — 36km *Frinnaryd* (167m). 7km östl. die Kuranstalt *Sunhult* (269m; 70 Z.). — 42km *Gripenberg,* mit dem großen Gute gleichen Namens (r.). — 52km *Tranås* (157m; Gasth.: Stadshotel, 21 B. zu 3½ Kr.; Badhotel, 120 B. zu 2¼-5 Kr.), Stadt von 6240 Einw., mit Wasserkuranstalt. Kraftomnibus nach Jönköping s. S. 116, nach Gränna s. S. 118. — 64km *Sommen* (Järnvägshotel, 10 B. zu 3½ Kr.), an dem großen gleichnamigen See (146m), den ein Dampfboot befährt (Kom. 876). — Weiter über die Grenze zwischen Småland und der Landschaft *Östergötland,* die sich zwischen Wettersee und Ostsee erstreckt (9902qkm mit 309400 Einw.). — Vor (73km) *Boxholm* (142m; Gasth.), mit Eisenwerken, nochmals über die Svartå, die mehrere Fälle bildet. — Die Bahn senkt sich mehr und mehr. Große Güter.

89km *Mjölby* (116m; Mjölby Hotel, 27 B. zu 3-5½ Kr.), Stadt von 6120 Einw., mit bedeutenden Mühlenwerken. Zweigbahn nach Hästholmen s. S. 119.

Von Mjölby über Motala-Hallsberg nach Örebro, 121km, Eisenbahn in 3¼ St. — 9km *Skänninge* (Stadshotel, 13 B. zu 4-5 Kr.), mit 1790 Einw., einst bedeutend, jetzt eine einfache Landstadt. Nach Väderstad

(Hästholmen) s. S. 119. — 16km *Fågelsta*, Kreuzungsstation für die Schmalspurbahn Ödeshög-Linköping, s. S. 119. — Bei (27km) *Motala* (S. 120) über den *Götakanal*. — 28km *Motala verkstad* (S. 120). — 54km *Godegård*. Die Bahn tritt in die Landschaft Närke (S. 210). — 66km *Mariedam* (Wallströms Hotel, 6 B. zu 2½ Kr.). — 79km *Lerbäck* (Gasth., 10 B. zu 3 Kr.), von wo eine Schmalspurbahn von 14km in 1 St. nach der 2110 Einw. zählenden Stadt *Askersund* (Stadshotel, 30 B. zu 4½-5 Kr.), am Nordende des Wettersees, führt (Kraftomnibus nach Vretstorp s. S. 110). — 96km *Hallsberg*, Station der westl. Stammbahn (S. 110). — 103km *Kumla* (Gasth., 12 B. zu 3½-4½ Kr.), aufblühender Ort mit stattlicher Kirche und Schuhfabrik. — 112km *Mosås*. Der ehem. *Mosjö*, r. der Bahn, ist in den letzten Jahrzehnten trocken gelegt worden. 2km südwestl. die alte Mosjö Kyrka. — 117km *Adolfsberg* (S. 211). — 120km *Örebro södra* (Bahnrestaur.), wo die Bahnen von Svartå (S. 211) und von Norrköping (S. 123) einmünden. — 121km *Örebro* (S. 210). Fortsetzung nach Krylbo s. S. 210.

109km *Bankeberg;* dabei die landwirtschaftliche Schule *Lunnevad*. Weite fruchtbare Landschaft. Viele Kirchen.

121km **Linköping.** — Gasthöfe: Frimurarehotel (Pl. f), St. Larsgatan, Ecke Vasavägen, 40 B. zu 4½-7½, M. A. 3½ Kr., Stora Hotel (Pl. a), Stortorget, 60 B. zu 5-7, G. 2½, M. A. 3½ Kr., beide gut; Parkhotel (Pl. c), am Bahnhof, 28 B. zu 3½-5, M. 1¾, A. 2½ Kr.; Central (Pl. d), ebenfalls beim Bahnhof, 30 B. zu 3½-4, G. A. 1½-2, M. 2-2½ Kr.; Grand-Hôtel (Pl. b), St. Larsgatan 21, 15 B. zu 3-4, G. 1¾, M. 2¾, A. 2¼ Kr. — *Restaurant Trädgårdsföreningen* (S. 126; M. 3½ Kr.).

Kraftdroschken am Bahnhof, auf dem Stortorg usw.

Post und Telegraph (Pl. 3), St. Larsgatan. — Deutsches Vizekonsulat, ebenda.

Besuchsordnung. — *Domkirche* (s. unten): So. ½ St. nach dem Gottesdienst, werktags 12-3 Uhr, frei, sonst durch den Vaktmästare, Läroverksgatan 6, südl. vom Dom, 25 Ö. — *Östergötlands Museum* (s. unten): So. 1-4, werktags 11-3 Uhr, 50 Ö. — *Stads Museum* im Stadthaus (S. 126): So. 1-2 Uhr, frei. — *Stiftsbibliothek* (S. 126): werktags 10-12 Uhr, im Hochsommer meist geschlossen.

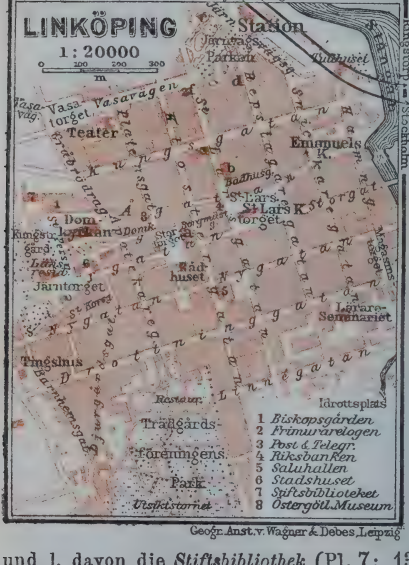
Linköping (spr. lintchöping; 40m), mit 29200 Einw., die Hauptstadt Östergötlands (S. 124) und Sitz eines Bischofs, liegt am Westufer der *Stångå*, die dem S. 121 gen. See Roxen entströmt und durch den Kindakanal (S. 126) mit den südlichen Seen verbunden ist. Bei der *Stångebro* (vgl. S. 127) schlug 1598 Herzog Karl von Södermanland (Karl IX.), der Verteidiger der Reformation, den katholischen Sohn Johanns III. und König von Polen Sigismund, dessen aristokratische Anhänger dann im Jahre 1600 auf dem Marktplatz in Linköping hingerichtet wurden (das Linköpinger Blutgericht).

Vom Bahnhof durch die Allee geradeaus, dann l. durch die St. Larsgata, gelangt man nach der 1802 erneuerten *St. Larskirche*, die einige Bilder von Pehr Hörberg enthält, einem eigentümlichen Autodidakten aus dem Bauernstande (1746-1816). Gegenüber das *Reichsbankgebäude* (Pl. 4). Weiter westl. der Stortorg, auf dem ein Denkmal von C. Milles an *Folke Filbyter* und die Folkungersage erinnert. Wenige Schritte nördl. vom Stortorg, Ecke Platens- und Ågata, befindet sich das *Östergötländische Museum* (Pl. 8), mit einer Bildergalerie (u. a. mehrere Gemälde von Cranach; Eintritt s. oben).

Im westl. Teil der Stadt liegt die

*Domkirche (Eintritt s. oben). Der Bau, um 1150 im roman. Stil begonnen (Nordportal), am Ende des XV. Jahrh. im got. Stil

vollendet (der spätgotische Chor von Meister Gerlach von Köln), wurde 1871-82 von Zettervall gut wiederhergestellt, der 105m hohe Turm 1886 vollendet. Das Innere ist 97,7m lang, 28,7m breit, 16,3m hoch. Zehn Pfeiler auf jeder Seite tragen das Gewölbe. Das alte Altargemälde, von dem holl. Maler *M. van Heemskerck* († 1574), von Johann III. 1581 für 1200 Tonnen Weizen gekauft, befindet sich jetzt an der Südwand, r. vom Altar; seine Stelle nimmt eine Kolossalgruppe Christi mit Glaube, Liebe, Hoffnung ein, in Gips von *Byström;* der Marmorsarkophag des evang. Bischofs Terserus († 1678), an der Säule r., ist modern. Hinter dem Altar Reliefs vom Südportal (Leben Christi; XIV. Jahrh.).



An den Anlagen des *Kungsträdgård* liegt das vor 1500 erbaute, 1880 wiederhergestellte Schloß, jetzt Wohnung des Landeshauptmanns *(Länsresidens).* Dem Domturm südl. gegenüber das *Stadthaus* (Pl. 6; Stadshuset), in dem eine kleine Kunstsammlung untergebracht ist (Eintritt s. S. 125). Auf dem Järntorg, südwestl. davon, bezeichnet fälschlich ein Kreis von Steinen im Pflaster die Stätte des Blutgerichts (vgl. S. 125).

Nördl. vom Domturm der *Bischofshof* (Pl. 1; Biskopsgården) und l. davon die *Stiftsbibliothek* (Pl. 7; 130000 Bände, darunter zahlreiche seltene Drucke, 2200 Handschriften; Eintritt s. S. 125). — Hübsche Spaziergänge bietet der Park des Gartenvereins *(Trädgårdsföreningen)* im S. der Stadt, mit Sommerrestaur., der alten 'Krogsfallsstuga' (12-4 Uhr, 25 Ö.) und Aussichtsturm.

Lohnend ist eine Dampferfahrt auf dem Kindakanal (spr. tchinda; Kom. 866): im Sommer 2mal wöch. (So. Do., Rückfahrt Di. Fr.; Restaur. an Bord), bis Horn am Südende 10½-12 St. (die meisten Haltestellen sind auch Stationen der S. 71 gen. Eisenbahn Hultsfred-Linköping). Der Kanal verbindet den Roxensee mit einer Anzahl südl. gelegener, von der Stångå durchströmter Seen und ist im ganzen 80km lang (davon 27km künstlichen Kanalbetts mit 15 Schleusen). Die ersten Haltestellen sind bei *Tannefors, Hjulsbro* und *Slattefors.* Am *Erlångensee* (57m) der stattliche Herrensitz

Sturefors, Fideikommiß der Grafen Bielke. Jenseit *Hovetorp* in den *Stora Rengensjö* (85m), jenseit *Brokind* in den *Järnlunden* (86m). Bei *Rimforsa* unter der S. 71 gen. Bahn hindurch und in den *Åsundensee* (86m), an dessen Südende die Endstation *Horn* (Hotel Lundberg, 6 B. zu 2½-3½ Kr.) liegt.

Linköping hat auch Dampferverbindung mit Stockholm (Kom. 453): 2mal wöch. (Mi. Sa.) in 21-22 St., für Kr. 17 (Kabinenplatz) oder 13 (Salonplatz). Der erste Teil der Fahrt geht durch das etwa 4km lange nördl. Ende des Kindakanals in den *Roxensee*, dann weiter wie die Götakanaldampfer, vgl. S. 121-122.

Von Linköping nach *Hultsfred* s. S. 71, nach *Fågelsta-Ödeshög* s. S. 118-119, nach *Ringstorp* s. S. 67, nach *Väderstad* (Mjölby) s. S. 119.

Die Eisenbahn nach Stockholm überschreitet die *Stångå* auf 203m langer Brücke. Ein 1898 errichtetes Denkmal erinnert an die S. 125 erwähnte Schlacht. Fruchtbare Landschaft. — 139km *Gistad*. Dann auf einer eigentümlichen Drehbrücke über den *Götakanal*; l. schöner Blick auf den See Roxen.

145km *Norsholm* (Bahnrestaur.), Station der Götakanaldampfer, s. S. 121. Nach Västervik s. S. 67.

Die südl. Stammbahn folgt dem Ostufer des Motalaström bis (149km) *Kimstad* (S. 129), wendet sich dann nach NO. und erreicht bei (154km) *Okna* den *Glansee* (21m). — 159km *Eksund*. Dann über den Abfluß des Glansees, der wieder den Namen Motalaström annimmt. — 162km *Fiskeby*.

168km **Norrköping.** — Bahnhof der Stammbahn ist die *Norra Station* (Bahnrestaur.), im N. der Stadt. *Östra Station* s. S. 128.

Gasthöfe (alle unweit von der Norra Station): *Standard, am Karl; Johans-Park, 120 B. zu 4½-8, mit Bad von 12 Kr. an, G. M. 2½, A. 3½ Kr.. *Göta Hotel, Hamngatan, am Motalaström, 60 B. zu 4-6, G. 2½, M. 3, A, 3½ Kr.; Stora Hotel, am Karl-Johans-Park, 34 B. von 5 Kr. an, G. M. A. 2½ Kr., gut; Central, Vattengränden, westl. vom Karl-Johans-Park, 75 B. zu 4-6, G. 1¾, M. 3, A. 3½ Kr.; Gästis, Slottsgatan 116, 20 B. zu 2½-3½ Kr., einfach. — Restaurants: *Strömsholmen*, auf einer Insel im Motalaström, nur im Sommer, gut; *Knäppingen*, Västgötegatan 19, am l. Flußufer.

Kraftdroschken am Bahnhof, bei den Gasthöfen usw. — Straßenbahn (15 Ö.): vom Bahnhof durch die Hauptstraßen der Stadt und vom rechtsufrigen Stadtteil westl. bis Kneippbaden (S. 128).

Post im Standardhotel, s. oben. — Telegraph im rechtsufrigen Stadtteil, Drottninggatan 25. — Deutsches Konsulat, Norra Kungsgatan 9.

Norrköping (spr. nórrtchöping), wichtige Handels- und Industriestadt (Tuch-, Wollgarn-, Baumwollenfabriken usw.), mit 60 130 Einwohnern, alter Gründung, aber infolge häufiger Brände von ganz modernem Äußern, verdankt seine Bedeutung der Lage am Ende der fast 50km tief in das Land einschneidenden Ostseebucht *Bråvik* und der Wasserkraft des in diese mündenden *Motalaström*. Die Stromschnellen, die der Fluß früher innerhalb der Stadt bildete, sind durch ein 1920-23 errichtetes Kraftwerk fast ganz beseitigt worden.

Vor dem Bahnhof *(Norra Station)* zieht sich eine Promenade entlang, die die Nordseite der Stadt begrenzt und westl. an einer Anhöhe endet, auf der die gotische *Matteuskyrka* (1892) steht. Die Promenade südl. durchschreitend, gelangt man nach dem Karl-Johans-Park, mit Standbild *Karls XIV. Johan*, von Schwan-

thaler (1846). Die kurze Querstraße westl. mündet auf das *Theater.* Bei der Post, in der SO.-Ecke des Parks, überschreitet die *Oskar-Fredriks-Bro* den Motalaström. Links die großen Kais für die Seedampfer und die Insel Strömsholmen (S. 127). Der größere Teil der Stadt liegt am r. Ufer. Von der Brücke folgt man geradeaus der Hauptstraße, Drottninggatan, zum Tyska Torg, an dessen Ostseite die 1673 vollendete, 1721-58 erneuerte *Hedvigs-* oder *Tyska Kyrka* steht; das Altarbild ist von Pehr Hörberg (S. 125). An der Südseite des Platzes erhebt sich das stattliche 1907-10 von J. Clason erbaute *Rathaus*, dessen 68m hoher Turm ein Glockenspiel enthält (1 Uhr mittags). Weiterhin an der Drottninggata l., von Anlagen umgeben, die 1767 erbaute *St. Olaikyrka;* vorn an der Drottninggata der frei stehende, 56m hohe Glockenturm. Im S. wird die Stadt durch die *Västra Promenade* und die *Södra Promenade* begrenzt. An ersterer liegen mehrere Schulen und Krankenhäuser, an letzterer gleich l., Nr. 3, die *Stadtbibliothek* (über 100000 Bände), in der auch das städt. *Museum* untergebracht ist (Kunst- und Altertümersammlung; Eintritt So. 1-3, Mi. $5^1/_2$-$7^1/_2$ Uhr 10 Ö., sonst werktags 12-2 Uhr 25 Ö.).

Die Umgebung der Stadt ist reich an vorgeschichtlichen Denkmälern. $^1/_2$ St. westl., bei dem am l. Ufer des Motalaström gelegenen Gut *Himmelstadlund*, zahlreiche Felszeichnungen. Etwa 5km nordwestl. der Stadt, in der Nähe des Herrenhofes *Ringstad*, sind 1925 mehrere Gräberfelder und die Reste einer Wikingerburg des VII. Jahrh. nach Chr. aufgedeckt worden, in der man den gleichnamigen Königshof der Helgilieder der Edda zu erkennen glaubt.

Von Norrköping nach Katrineholm, 48km, Eisenbahn in 1-$1^1/_4$ St. Die Strecke wird auch von einigen Schnellzügen der Linie Trälleborg bzw. Malmö-Stockholm befahren. — Jenseit (8km) *Åby*, wo r. die Linie über Nyköping nach Stockholm abzweigt (s. S. 129), durchzieht die Bahn das *Kolmårdengebirge* (S. 129) und steigt allmählich an. Durch einen kurzen Tunnel nach (11km) *Graversfors*, mit Marmorschleifereien. Weiter r. der See *Näknen* (62m), dessen Buchten die Bahn auf Dämmen überschreitet, und noch ein Tunnel. — 23km *Simonstorp*. R. der See *Fläten* (62m). — Kurz vor (37km) *Strångsjö* tritt die Bahn in die Landschaft Södermanland (S. 110). — 48km *Katrineholm* und weiter nach Stockholm s. S. 110/111.

Von Norrköping nach Valdemarsvik, 55km, Schmalspurbahn in $1^3/_4$ St. Abfahrt von der im SO. der Stadt gelegenen Östra Station. — 6km *Kummelby*. Abzweigung nach Arkösund s. unten. — Bei (16km) *Söderköping* (S. 121) über den Götakanal. — 41km *Yxningen*, an einer Bucht des gleichnamigen, von einem Dampfboot befahrenen Sees (89m). — 44km *Gusum*, mit Messingwerk. — 55km *Valdemarsvik* (Stora Hotel, 25 B. zu $3^1/_2$-4 Kr.), an einer tief ins Land einschneidenden, schmalen Ostseebucht, mit 2160 Einw., mit Dampferverbindung nach Stockholm, Västervik usw. (2mal wöch.; Kom. 431).

Von Norrköping nach Arkösund, 53km, Schmalspurbahn in $1^1/_2$-3 St. — Bis (6km) *Kummelby* s. oben. Die Bahn wendet sich nach O. — 11km *Furingstad*, mit alter Kirche. — 19km *Kuddby*. — 53km Arkösund (Gasth., 24 B. zu $3^1/_2$-8, M. $2^1/_2$ Kr.), ein von den Einwohnern Norrköpings viel besuchtes Seebad, der Insel *Arkö* gegenüber. Götakanaldampfer nach Stockholm, Söderköping usw., s. S. 122.

Von Norrköping nach Örebro, 129km, Schmalspurbahn in 4 St. Abfahrt von der Östra Station. — Die Linie umzieht südl. die Stadt und hält bei (4km) *Kneippbaden*, einer Landhaussiedelung von Norrköping (*Borgs Villastad*). Straßenbahn s. S. 127. — Westl. weiter nach (18km)

Kimstad, Kreuzungspunkt mit der südl. Stammbahn, s. S. 127. — 24km *Skärblacka*, 26km *Ljusfors*, beide mit Papierfabriken, die die Wasserkraft des hier in den Glansee (S. 127) mündenden Motalaströms ausnutzen. Dann am Westufer des Sees weiter. — 41km *Finspång* (37m; Gasth., 12 B. von 3½ Kr. an, G. 1¾, M. 2¼ Kr.), mit Kanonengießerei, Maschinenfabrik und ansehnlichem Schloß des XVII. Jahrhunderts. — 54km *Hällestad*. — 63km *Ljusfallshammar*, mit Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen. — Die Linie überschreitet die Grenze von Närke (S. 210). — 92km *Svennevad* (74m), am Westende des Sottersees (S. 110). — 99km *Pålsboda*, Kreuzungspunkt mit der westl. Stammbahn, s. S. 110. — 108km *Skällersta*, mit Kirche aus dem XIII. Jahrhundert. — 129km *Örebro* (Södra Station), s. S. 210.

Dampferverbindungen von Norrköping nach *Stockholm* (Kom. 405, 406), nach *Västervik-Kalmar*; Kom. 626), nach *Visby* (vgl. S. 197) usw. — Lokaldampfer auf der Bråvik, die u. a. am Nordufer bei *Sandviken* (Gasth.: Fredlunds Vilohem, 25 Z.; Kolmårdens Pens., 13 Z.), unweit vom Bahnhof *Kolmården* (s. unten), anlegen; in der Nähe die Reste eines ehem. Franziskanernonnenklosters und große Marmorbrüche.

Die Stockholmer Bahn wendet sich nach N., jenseit (176km) *Åby*, wo die Linie nach Katrineholm abzweigt (s. S. 128), nach O., am Nordufer der *Bråvik* entlang. Unweit nördl. von der Haltestelle (181m) *Getå* das Schloß *Fridhem* des Prinzen Karl von Schweden. — Jenseit (187km) *Krokek*, in dessen Nähe sich ein großes Sanatorium für Lungenkranke befindet, durchschneidet die Bahn das Waldgebirge *Kolmården*, das sich an der Grenze von Östergötland und Södermanland etwa 100km von W. nach O. und 40km von S. nach N. erstreckt. — 193km *Stavsjö*, Knotenpunkt für eine Schmalspurbahn, die südl. nach (7km) *Kolmården* (s. oben), nördl. nach dem Sägewerk (11km) *Virå* führt.

227km **Nyköping.** — Bahnhofsbuffet. — GASTHÖFE: Stora Hotel, Storgatan 19, 45 B. zu 5-6 Kr., Standard, Fruängsgatan 22, 50 B. zu 4½-6, G. 2½, M. A. 3 Kr., beide etwa 10 Min. vom Bahnhof. — DEUTSCHES VIZEKONSULAT. — KRAFTDROSCHKEN am Bahnhof, auf dem Stora Torg usw.

Nyköping, die Hauptstadt von Södermanland (S. 110), mit 12180 Einw., Baumwollspinnereien und anderen Fabriken, Knotenpunkt für die Bahn Oxelösund-Kolbäck (R. 24), liegt an der *Nyköpingså*, unweit ihrer Mündung in die Ostseebucht *Stadsfjärden*. Die Stadt war im Mittelalter eine der wichtigsten des Landes und vom XIII. bis XVI. Jahrhundert der Schauplatz von fünfzehn Reichstagen.

Vom Bahnhof gelangt man südöstl. durch die Bagaregata, dann l. durch die Västra Storgata zum (12 Min.) Stora Torg, dem Hauptplatz der Stadt. An diesem r. das *Rathaus*, aus dem XVII. Jahrh., l. die *Residens* des Landeshauptmanns und, etwas zurück, die alte, im XVIII. Jahrh. erneuerte *St. Nikolaikirche*. — Vom Stora Torg führt die Slottsgata südl. zu der am r. Ufer der Nyköpingså gelegenen, umfangreichen Ruine des alten Schlosses **Nyköpingshus**, das wahrscheinlich schon zur Zeit der Folkungerkönige (S. XLV) angelegt und seitdem mehrfach erweitert wurde. Birger Jarl ließ hier 1318 seine beiden Brüder verhungern (vgl. S. 190). 1655 brannte das Schloß ab und liegt seitdem in Trümmern. Erhalten ist das Haupttor *Vasaporten* und der *Herzog-Karl-Turm* an der Westseite. In einem

wiederhergestellten Haus an der SO.-Ecke der Ruine befindet sich ein kulturgeschichtliches *Museum* (Eintritt So. 2-4, im Winter 3 Uhr, frei, So. Mi. Sa. 12-2, im Winter 1 Uhr, 25 Ö., sonst 50 Ö.). — Im SO. der Stadt, jenseit der Nyköpingså (beim Schloß über die Brücke, dann durch die Östra Trädgårdsgata), liegt die *Allerheiligenkirche* (Allhelgona Kyrka), ebenfalls alten Ursprungs und im XVII. Jahrh. erneuert.

Die Bahn überschreitet die *Nyköpingså*. — 239km *Svärtagård*, mit der alten Eisengrube *Förola*.

265km *Vagnhärad* (Turisthotel, am Bahnhof, 18 B. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$ Kr.).

Eine Landstraße (Kraftomnibus nach Ankunft der Züge, 1 Kr.) verbindet Vagnhärad mit dem 7,7km südl. gelegenen kleinen Seebad Trosa (Stadshotel, 16 B. zu 4, M. 3 Kr.), einem Städtchen von 860 Einw., an der Mündung der *Trosaå* in eine Ostseebucht. Dampferverbindung mit Södertälje und Stockholm. 20 Min. westl., 1km südl. von der Landstraße Vagnhärad-Trosa, liegt das um 1720 neu erbaute Schloß *Tureholm*. — 6km östl. von Vagnhärad das 1719-21 erbaute kgl. Schloß *Tullgarn*.

284km *Järna*, wo sich die südliche Stammbahn mit der westlichen von Gotenburg (R. 20) vereinigt.

295km **Södertälje-*Södra***, von wo eine 1km lange Zweigbahn nach *Södertälje-Central* führt. — GASTHÖFE, beide bei der Central-Station: Stadshotel, 42 B. zu 4-6, G. A. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$ Kr., gelobt; Badhotel, 65 B. von 4 Kr. an, G. $2^1/_4$, M. 3, A. $2^1/_2$ Kr. — *Sommerrestaurant Sans-Souci*, am Badhuspark. — KRAFTDROSCHKEN am Bahnhof.

Södertälje, Stadt und Badeort von 14 820 Einw., mit Maschinen- und anderen Fabriken, in schöner Lage am Südende einer Bucht des Mälarsees, der hier durch den an der Ostseite des Ortes entlang führenden Södertälje-Kanal (S. 122) mit dem Järnafjord verbunden ist. Bei der Central-Station der *Badhuspark*, mit dem Bäder- und dem Gesellschaftshaus. Am Stora Torg, weiter nördl., das alte *Rathaus* von 1735 und die *St. Ragnhildskirche* (XVII. Jahrh.). 2km südl. von Södertälje-Södra, 4km von der Altstadt, die Seebadeanstalt *Södertälje-Havsbad* (Restaur.).

Von Södertälje nach Eskilstuna, 82km, Eisenbahn in $2^1/_4$-$2^3/_4$ St. (von Stockholm nach Eskilstuna $3^3/_4$ St.). Abfahrt von der Södra Station. Die Bahn wendet sich nach W. und überschreitet den *Måsnarensee*. — 17km *Nykvarn*, mit Papierfabrik. 2km nördl. die Kirche von *Turinge*, mit Grabkapelle des Feldherrn und Architekten Erik Dahlberg (1625-1703). — 25km *Läggesta*, am Mälarsee, wo eine Zweigbahn von 4km nach *Mariefred-Gripsholm* abgeht (S. 185). — 40km *Åkers Styckebruk*, mit Maschinen- und staatl. Pulverfabrik. Zweigbahn nördl. nach (15km) Strängnäs (S. 187). — 57km *Stålboga*, am *Eklängensee* (30m). Zweigbahn südl. nach Skebokvarn, s. S. 111. — 81km *Eskilstuna Södra*, 82km *Eskilstuna Central*, s. S. 123.

Dampferverbindungen von Södertälje mehrmals tägl. nach *Stockholm*, *Oxelösund* usw. (Götakanaldampfer, vgl. S. 122-120).

Die Stockholmer Bahn überschreitet jenseit Södertälje-Södra auf 26,5m hoher Brücke den *Södertälje-Kanal* (S. 122). — 310km *Tumba*, mit der Papierfabrik der Reichsbank. Zahlreiche Landhäuser kündigen die Nähe der Hauptstadt an. — 325km *Älvsjö* (S. 184). — Durch einen Tunnel nach (329km) *Liljeholmen*, mit den Werkstätten der Eisenbahn, Werften und vielen Fabriken.

Auf langem Damm mit Drehbrücke über die *Årstavik* (r. die im Bau befindliche 750m lange Eisenbahnbrücke für die neue Einfahrtslinie nach Stockholm sowie die Zuckerfabrik *Tanto*, l. die Straßenbrücke und die Mälarinsel *Reimersholm*, S. 184), in einem Tunnel unter der Vorstadt Södermalm (S. 165) hindurch und über den südlichen Ausfluß des Mälarsees (Söderström), dann über die Westecke der Altstadtinsel, den Riddarholm und den Riddarfjärd (l. schöner Blick auf das Stadthaus, S. 163), in den stattlichen Zentralbahnhof von *Stockholm* (von Nässjö 332km, über Katrineholm, vgl. 128, 350km, von Malmö 600 bzw. 618km).

26. Stockholm.

Ankunft. Bahnhöfe: Zentralbahnhof (Pl. C 5, 6), mit gutem Restaurant, Wechselkasse usw., für alle Züge, mit Ausnahme der Lokalbahnen nach *Gimo* (*Österskär*, *Rimbo*) usw. (S. 181), die von der Östra Station (Pl. D 1) ausgehen. Die elektr. Vorortbahnen nach *Djursholm* (S. 180) und nach *Saltsjöbaden* (S. 182) haben ebenfalls eigene Abgangsstellen. Für die am Bahnhof wartenden Kraftdroschken (S. 134) werden Droschkenmarken ausgegeben. Dem Packträger (Stadsbud) vom Zug zur Droschke 50 Ö. für jedes Gepäckstück, in die Stadt je nach der Entfernung von 75 Ö. an (nachts die Hälfte mehr). — Bei Ankunft der Dampfschiffe stehen ebenfalls Kraftdroschken und Packträger bereit. Die Küsten- und Auslandsdampfer liegen meist an der *Skeppsbro* (Pl. F 6, 7), einige auch am *Norra Blasieholmshamn* (Pl. F 5) oder beim *Stadsgård* (Pl. F G 8); die Mälar- und Götakanaldampfer liegen am *Riddarholm* (Pl. D 7), beim *Munkbrohamn* oder beim *Mälartorg* (Pl. D E 7), einzelne auch am *Klarastrand* (Pl. C 6); die Schärendampfer liegen teils beim *Karl XII.'s Torg* (Pl. E 6), teils beim *Södra Blasieholmshamn* (Pl. E F 6), an der *Skeppsbro* (Pl. F 6, 7) oder auch am *Nybrohamn* (Pl. F 5). Näheres findet man in 'Sveriges Kommunikationer' (S. xviii) und in den Tageszeitungen. — Luftverkehr s. S. xxi.

Gasthöfe (vgl. S. xxiv): *Grand-Hôtel und Grand-Hôtel Royal (Pl. g: h: E F 5), Södra Blasieholmshamnen, mit schönster Aussicht auf Schloß und Kais, prächtigem Wintergarten und elegantem Restaurant, in komfortabler Einrichtung und Führung mit den allerersten Gasthöfen Europas wetteifernd, 275 B. zu 7-14, Z. mit Bad 14-18, G. von 2½, M. von 3½ Kr. an. — Beim Zentralbahnhof: *Continental (Pl. c: C 5), Vasagatan 22, mit besuchtem Restaurant und Café, 240 B. zu 5-10, Z. mit Bad zu 11-15, G. von 2.10, M. von 2¾, A. von 2½ Kr. an; *Carlton (Pl. ca: C 5), Kungsgatan 57, 180 B. zu 7-12½, Z. mit Bad zu 12½-16, F. 1½, G. 2-3½, M. von 3½ Kr. an, neu; ferner in der *Vasagata*, Nr. 20, *Terminus (Pl. t: C 5), 120 B. zu 5-8, G. 1¾-2¼, M. 2½ Kr.; Nr. 4, Astoria (Pl. z: D 6), 90 B. zu 5-7½, G. 1½, M. 2¼, A. 3 Kr., gut; Nr. 36, Patricia (Pl. l: C 5), 125 B. zu 4-7, F. 1¾ Kr., gut; Nr. 42, Ecke Gamla Brogatan (Pl. C 5), Turisten, 20 B. zu 4-5 Kr.; Nr. 8, Parkhotel (Pl. p: D 6), 130 B. zu 4-7½, G. von 1¾, M. von 2½ Kr. an. — In der Stadt: *Atlantic (Pl. 42: F 5), Teatergatan 3, 83 B. zu 7, Z. mit Bad 10, F. 1½, G 2, M. 3½ und 5 Kr., neu; *Regina (Pl. r: D 5), Drottninggatan 42, 130 B. zu 4-8, G. 1¾-2½, M. 2½-3½, A. von 3 Kr. an; *Strandhotel (Pl. d: F 5). Norra Blasieholmshamn 9, mit Restaurant und Dachterrasse, 120 B. zu 6-9, G. 2½-3, M. von 3, A. von 4 Kr. an; *Kronprinsen (Pl. kr: D 5), Drottninggatan 29, 71 B. zu 5-9, G. von 1¾, M. von 2.20, A. von 1.65 Kr. an; Kung Karl (Pl. u: E 4), Birger Jarls Gatan 23, 75 B. zu 5-9, G. von 2¼, M. A. von 2½ Kr. an, Anglais (Pl. o: E 4), Stureplan 1, 60 B. zu 6-8, G. 1¾, M. 2¾, A. 2 Kr., Plaza, Biblioteksgatan 11, beim Stureplan (Pl. E 4), 60 B. zu 6½-10, Z. mit Bad 12-14, G. 1¾, M. 2¾ Kr., alle drei gut; Imperial (Pl. i: D E 5), Regeringsgatan 5, 40 B. zu 5-8, G. 2½ Kr.; Central (Pl. cc:

D 5), Klarabergsgatan 31, 28 B. zu 4-6 Kr., gelobt; Pallas, Klarabergsgatan 37 (Pl. C D 5), 30 B. zu 4-6 Kr.; ferner in der *Drottninggata*, Nr. 43, Suède (Pl. s: D 5), 40 B. zu 4-7 Kr.; Nr. 10, Ecke Jakobsgatan (Pl D 6), Regent, 20 B. zu $4^1/_2$-6 Kr.; Nr. 22, Ecke Herkulesgatan (Pl. D 5), Elit, 44 B. zu $5^1/_2$-8 Kr.; Nr. 48, Arvfursten (Pl. a: D 5), 40 B. zu $3^1/_2$-7 Kr.; Nr. 66, Standard (Pl. st: D 5), 2^1 Z. von $3^1/_2$ Kr. an; Nr. 32, Örnsköld (Pl. n: D 5), 25 Z.; Hellman (Pl. he: C 5), Bryggaregatan 5. 80 B. zu 4-$5^1/_2$ Kr.; Savoy, Bryggaregatan 3, neben dem vorigen, 70 B. zu 3-$4^1/_2$ Kr.; von Platen, Kungsgatan 56, Ecke Mälaregatan (Pl. C 4). — In der Altstadt (Staden, S. 133): Reisen (Pl. fr: F 7), Skeppsbron 14, beim Landeplatz der Seedampfer und daher etwas geräuschvoll, 25 B. zu $3^1/_2$-5, G. von $1^1/_4$, M. von 1.65 Kr. an.

In der Art christlicher Hospize: Excelsior (Pl. e: D 3), Birger Jarls Gatan 35, mit alkoholfreiem Restaurant, 80 B. zu 5-9, G. 1.30, M. 1.90, A. 1.80 Kr., gut; Stockholms Hospiz, Vasagatan 10, dem Zentralbahnhof gegenüber (Pl. C D 6), 75 B. zu 4-7, G. $1^3/_4$, M. $2^1/_2$ Kr.

Pensionen: Grand-Pens. Dehn, Strandvägen 7A, Ecke Artillerigatan (Pl. F 5), 40 B. zu 5-10, P. von $10^1/_2$ Kr. an; Belfrage, Blasieholmstorg 9 (Pl. E 5), 30 Z. zu 6-$8^1/_2$, P. 10-13 Kr., gelobt; Fredrikshov, Fredrikshovsgatan 10, bei der Oscars Kyrka (Pl. H 4), 40 B. zu 4-8, P. 10-12 Kr.; Cosmopolite, Nybrogatan 15, beim Östermalmstorg (Pl. F 4), 55 B. zu $3^1/_2$-7, P. 8-12 Kr.; Svecia, Biblioteksgatan 6, beim Norrmalmstorg (Pl. E 4), 20 B. zu 5-$6^1/_2$ Kr.; von Roxendorff, Sturegatan 6, beim Stureplan (Pl. E 4), 15 B. von 4, P. von 8 Kr. an; Danielssen, Sibyllegatan 18, Ecke Linnégatan (Pl. F 3), 23 B. zu 3-6, P. von 7 Kr. an; Clara Larsson, Birger Jarls Gatan 29, beim Engelbrektsplan (Pl. D E 3), 30 Z. zu $4^1/_2$-$6^1/_2$, P. 8-9 Kr.; Centrum, Brahegatan 27 (Pl. E F 3), 18 Z. zu 4-8, P. von 8 Kr. an; Tusculum, Stureplan 4 (Pl. E 4), 22 Z. zu 5-11, P. von 9 Kr. an.

Restaurants, außer im Grand-Hôtel, Continental, Strandhotel, Kronprinsen, Anglais und anderen der S. 131 und oben gen. Hotels (in den Garten- und sonstigen Lokalen mit Sitzen im Freien werden abends bei kühler Witterung Decken zum Umhängen ausgegeben): *Operakällaren, in dem östl. Anbau des Opernhauses (Pl. 40: E 5, 6; S. 145; G. von 3, M. von $3^1/_2$ Kr. an); *Rosenbad, Strömgatan 24 (Pl. D 6; G. von $2^1/_4$ Kr. an, M. $3^3/_4$-6 Kr.); *Riche, Birger Jarls Gatan 4, beim Nybrohamn (Pl. E F 4, 5; M. $3^1/_2$ Kr.); Kastenhof, Warendorffsgatan 6 (Pl. E 5; nur im Winter); Dramatiska Teaterns Restaur., im Dramatischen Theater (Pl. 43: F 4; S. 146); Blanchs Café, am Kungsträdgård (Pl. E 5), Berns Salonger, am Berzelii-Park (Pl. E 5; S. 146), beide mit Gartencafés; Stadshuskällaren, im Stadthaus (Pl. C 6; S. 163; M. von 1.80, A. von 2.25 Kr. an), gut; Kungstornet, im obersten Stockwerk des nördlichen der beiden Turmhäuser in der Kungsgata (Pl. 14: D 4, S. 148; G. 2, M. $2^1/_2$ Kr.), mittags besucht, gut; Kung Karl, Malmtorgsgatan 10, am Brunkebergstorg (Pl. D 5; G. $1^3/_4$-$2^1/_4$, M. 1.50-2.50, A. $2^1/_2$-$3^1/_2$ Kr.); Metropol, Odengatan 52, Ecke Sveavägen (Pl. B 2), gut; Piperska Muren (Pl. A B 6). Scheelegatan 12, mit Gartenterrasse. — In der Altstadt (Staden; S. 138): Den Gyldene Freden, Österlånggatan 51 (Pl. E 7), ein originelles Kellerlokal aus der Zeit Bellmans (S. liv), neuerdings wieder hergerichtet (G. 2, M. $2^1/_2$-$3^1/_2$ Kr.); Östergötland (Pl. ö: E 6), Salviigränd 1. — In Södermalm: Montmartre, beim Södra Teater (Pl. 45: F 8), mit Aussicht; Pelikan, Brunnsbacken 4, gegenüber dem Katarina-Hiss (Pl. E 8; M. von 1.80, A. von $2^1/_4$ Kr. an). — Im Djurgård: Hasselbacken (Pl. I 6; S. 174), besuchtes Gartenlokal (M. 3-5 Kr.), gut; Blå Porten, bei Liljewalchs Kunsthalle (Pl. H I 6; S. 174; nur im Sommer); Bellmansro (S. 177), am Endpunkt der Straßenbahnen 7 und 14 (S. 134). — Restaurants im *Skansen* s. S. 175.

Cafés, ebenfalls im Grand-Hôtel, Continental und vielen anderen der S. 131 und oben gen. Hotels und Restaurants; auch in den nachstehenden kann man mittags und abends speisen: Operacafé, im Opernhaus (Pl. 40: E 5, 6; S. 145), mit aussichtreicher Terrasse; Victoria, beim Kungsträdgård; Strömparterre (Pl. E 6; S. 139); Pagod, im obersten Stockwerk des südlichen der beiden Königstürme (Pl. 14: D. 4; S. 148).

Zum Plan von Stockholm.

Verzeichnis der Straßen, Plätze usw.

Buchstaben und Zahlen bezeichnen die Rechtecke des Planes.

Adolf Fredriks kyrkogata	C 4, 3	Djurgårdsbrunnsviken	H I 5
— — torg	D 9	Djurgårdsslätten	I 6, 7
Agnegatan	A 6, 5	Djurgårdsstaden	H I 6, 7
Allmänna gränden	H I 7, 6	Döbelnsgatan	B-D 1-3
Apelbergsgatan	C D 4	Drottninggatan	B-D 3-6
Arsenalsgatan	E 5	Duvogränd	C 8
Artilleriga'an	F G 5-8	Eiraplanen	B C 6
Artillerigården	F 4	Engelbrektsgatan	E D 2, 3
Ásögatan	G-I 9	Engelbrektsplanen	D E 3
Badstugatan	C D 8	Eolsgatan	B 8, 9
Baggensgatan	E 7	Eriksberggatan	D 2, 3
Baldersgatan	D 1	Erstagatan	H 9
Banérgatan	H 5-3	Falkenbergsgatan	H 6
Barnhusgatan	B C 4	Fiskaregatan	F 8, 9
Beckholmen	H I 7, 8	Fjällgatan	G H 9
Bellmansgatan	D E 8, 9	Fleminggatan	A B 5
Bergsgatan	A B 6	Floragatan	E 2
Beridarebansgatan	D 5	Folkungagatan	F-I 9
Berzelüpark	E 5	Fredmansgatan	E 9
Biblioteksgatan	E 3, 4	Fredsgatan	D 6
Birger Jarls gata	C 1, 2; D 3 E 4	Frejgatan	A-C 2, 1
— — torg	D 7	Gamla Brogatan	B C 5, 4
Björngårdsgatan	D E 9	Garvaregatan	A B 6
Blasieholmsgatan	F 5	Glasbruksgatan, Lilla	F 8
Blasieholmshamnen, Norra	F 5	—, Stora	F G 8, 9
—, Södra	E F 5, 6	Götgatan	E F 8, 9
Blasieholmstorg	E F 5	Grevegränd	E 5
Blecktornsgränd	D 8	Grevgatan	G 5-3
Bondegatan	G-I 9	Grev Magnigatan	G 5, 4
Borgmästaregatan	G H 9	Grev Turegatan	E F 4, 2
Brahegatan	E F 3, 2	Guldgränd	E 8
Brännkyrkagatan	A-E 9, 8	Gustav Adolfs torg	D E 6
Brogatan, Gamla	B C 5, 4	Hagagatan	A B 1, 2
Brunkebergsgatan	D 5	Hamngatan	D E 5
Brunkebergstorg	D 5	Hantverkaregatan	A-C 6
Brunnsbacken	E 8	Hasselbacken	I 6
Brunnsgatan	D E 4	Heimdalsgatan	A 2
Bryggaregatan	B C 5	Heleneborgsgatan	A B 9
Dalagatan	A B 2-4	Helgeandsholmen	D E 6
Danderydsgatan	D 2, 1	Helsingegatan	A 2, 3
Danviksgatan	I 9	Herkulesgatan	D 6, 5
David Bagares gata	D E 4, 3	Hjärnegatan	A 5
Djurgårdsbron	H 5	Hjorthagsvägen	G 2, 3
		Högalidsgatan	A B 9, 8

Hökensgatan	E F 9
Holländaregatan	C 3, 4
Hornsgatan	B-E 9, 8
Hötorget	C D 4
Hovslagaregatan	F 6, 5
Humlegården	D E 2, 3
Humlegårdsgatan	E F 3, 4
Idungatan	A 1
Iversonsgatan	D 3
Jakobsberg	D 4
Jakobsbergsgatan	D E 4
Jakobsgatan	D E 6, 5
Jarlaplanen	C 1, 2
Järntorget	E 7
Järntorgsgatan	E 7
Johannesgatan	D 3, 4
Jungfrugatan	F G 4-2
Jutas backe	D 3
Kammakaregatan	B-D 4, 3
Kapellgränden	F 9
Kaplansbacken	B 6
Kaptensgatan	F 4, 5
Karduansmakaregatan	D 6, 5
Karlaplan	G 3
Karlavägen	C-I 2, 3
Karl XIIs torg	E 5, 6
Kastellholmen	G H 7
Katarina Högbergsgata	F G 9
Katarina kyrkogata, Östra	F G 9
— —, Västra	F 9
Katarinavägen	F G 8
Kattgränd	C 8
Klarabergsgatan	C D 5
Klara norra kyrkogata	C 4, 5
— östra —	D 5
— södra —	D 5, 6
— västra —	C D 5, 6
Klara strand	C 6
Klara Vattugränd (Kl. V. gr.)	C 5
Klaraviken	A-C 4-6
Klevegränd	E F 8
Klippgatan	H 9
Kocksgatan	G 9
Kocksgränd	E 5
Kommendörsgatan	E-G 3
Köpmangatan	E 7
Kornhamnstorg	E 7
Kottorget	D E 7
Krukmakaregatan	C D 9
Kungsbron	B 5
Kungsbroplanen	B 5
Kungsgatan	B-E 5, 4
Kungsholmsgatan	A B 5, 6
Kungsholmstorg	A 7, 6
Kungstensgatan	B-D 3, 2
Kungs trädgården	E 5, 6
Kungsträdgårdsgatan	E 5
Kvarngatan	E 9
Ladugårdslandsviken	F G 5, 6
Långa gatan	I 7
Långholmen	A 8, 9
Lästmakaregatan	D 3, 4
Lejonbacken	E 6
Lillabältgatan	G 3
Linnégatan	E-I 3, 4
Lotsgatan	H I 9
Lundagatan	B C 9, 8
Luntmakaregatan	B-D 2-4
Lützengatan	G H 3
Majorsgatan	F 4, 3
Mälarstrand, Norr	B C 7
—, Söder	A-E 9, 8
Mälartorget	E 7
Mälaregatan	C 4, 5
Malmskillnadsgatan	D 3-5
Malmtorgsgatan	D 5, 6
Mariagatan	E 8
Mariagränd	E F 8
Maria Högbergsgata	D E 9
Markvardsgatan	B C 2
Mäster Samuelsgatan	B-E 6-4
Mosebacketorg	F 8, 9
Munkbron	D E 7
Myntgatan	D E 7
Mynttorget	E 6
Nackströmsgatan	E 5
Narvavägen	G H 3-5
Nobelparken	I 4, 5
Norra Bantorget	B C 4
Norrbro	E 6
Norrlandsgatan	E 4
Norrmalmstorg	E 4, 5
Norrtullsgatan	A B 1, 2
Nybergsgatan	F G 3
Nybrogatan	F 4-2
Nybrohamnen	E F 5
Nybroviken	F 5
Nygatan, Lilla	E 7
—, Stora	E 7
Nytorgsgatan	G 8, 9
Observatoriegatan	B 3
Odengatan	A-D 3-1
Odenplan	B 2
Olofsgatan	C D 4
Österlånggatan	E 6, 7
Östermalmsgatan	D-G 1-3
Östermalmstorg	F 4
Östgötagatan	F 9
Owengatan	B 7, 6
Oxtorget	D 4
Oxtorgsgatan	D 4
Pålsundet	A 9, 8
Parmmätaregatan	B 7, 6
Peder Myndes backe	E F 8
Pilgatan	A 6
Pipersgatan	A B 6, 5

Prästgatan	E 7	Strandvägen	F-I 5, 4
Prästgårdsgatan	D E 9	Strömgatan	D E 6
Pryssgränden	D E 8	Strömparterren	E 6
		Sturegatan	E F 3, 2
Rådmansgatan	B-E 3, 2	Stureparken	E 2
Ragvaldsgatan	E 8, 9	Stureplan	E 4
Regeringsgatan	D E 3-6	Sturevägen	F 2, 1
Rensgatan	C 2	Styrmansgatan	G 5, 4
Renstjernasgatan	G 9	Surbrunnsgatan	B C 2, 1
Repslagaregatan	E 8, 9	Svartensgatan	E F 9
Riddaregatan	E-H 4, 5	Svartmangatan	E 7
Riddarholmen	D 7	Sveavägen	B-D 1-3
Riddarhusgränden	D 6, 7	Svedenborgsgatan	D 9
Riddarhus orget	D 7		
Rimbogatan	D 3	Tavastgatan	C D 9, 8
Ringvägen	B C 9; I 9	Tegelbacken	D 6
Rödbotorget	D 6	Tegelviken	I 9
Roddaregatan	F 9	Tegelviksgatan	I 9
Rosengatan	C 3	Tegnérsgatan	B-D 4, 3
Roseniundsgatan	C 9	Tegnérslunden	B C 3, 4
Roslagsgatan	C 1, 2	Teknologgatan	B 3
Runebergsgatan	D 3, 2	Timmermansgatan	D 8, 9
		Tjärhovsgatan	F-H 9
Sågaregatan	H 9	Torkel Knutsonsgatan	C D 8, 9
Saltmätaregatan	C 3	Torsgatan	A B 4
Sankt Paulsgatan	D E 9, 8	Torstensonsgatan	G 5, 4
Scheelegatan	A 6, 5	Trädgårdsgatan, Västra	E 5
Sergelgatan	D 4, 5	Tulegatan	B-D 1, 2
Sibyllegatan	F 4-2	Tunnelgatan	C D 4
Skansen	I 5, 6	Tyrgatan	D 1
Skaraborgsgatan	E 9	Tyska brinken	E 7
Skepparegatan	F G 5-2	Tyskbagaregatan	F G 3
Skeppsbron	F 6, 7		
Skeppsholmen	F G 6, 7	Uggleviksgatan	D 2, 1
Skeppsholmsbron	F 6	Upplandsgatan	A B 1-4
Skinnarviksgatan	C 8	Urvädersgränd	E F 8
Slöjdgatan	D 4, 5		
Slottsbacken	E 7, 6	Valhallavägen	C-G 1, 2
Slussgatan, Östra	E F 8	Vanadislunden	B 1
—, Västra	E 8	Vanadisvägen	A B 2
Slussplanen	E F 7, 8	Värtavägen	G H 3
Smala gränden	D 3	Varvsgatan	A 9
Smålandsgatan	D E 5, 4	Västerlånggatan	E 7
Smedjegatan, Norra	D 5	Västmannagatan	A B 1-3
Snickaregatan	D 3	Vasabron	D 6
Sockerbruksgränd	E 8	Vasagatan	C D 4-6
Södermalmstorg	E 8	Vasaparken	A 3
Södermannagatan	F G 9	Vattugatan	D 6, 5
Södra Bantorget	E F 9	Vegagatan	B 2, 3
Stadsgården	F-I 8, 9	Villagatan	E 2
Stadshusbron	C 6	Vintervägen	B C 5
Stallgatan	E F 5	Volmar Yxkullsgatan	C-E 9
Stigbergsgatan	G H 9		
Storabältgatan	G H 3, 2	Wallingatan	B C 4
Storgatan	F-H 4	Warendorfsgatan	E 5
Storkyrkobrinken	D E 7		
Stortorget	E 7	Ynglingagatan	A 1

Geograph. Anstalt von

STOCKHOLM
1:15.000
0 100 200 300 400 500 600
m
Engl. Meile
Norrtull
Djurgården
Tekniska Högskolan
Östra Station
Stadion
Kasern
Valhalla vägen
Observatorium
Sabbatsberg
Medicinal Styr.
Norra Latin Läroverk
Konserthus
Klara-viken
Kungs bro
Polishuset
Rådh.
KUNGSHOLMEN
Garnisons-sjukhuset
Sjukhus
Serafiner lasarettet
Stadshus
Central Station
Riksdagshuset
Kongl. Slottet
Stadsgården
Riddar-
RIDDARHOLMEN
fjärden
Generalstaben
Myntet
Skeppsholmen
SKEPPSHOLMEN
Ladugårdslands viken
National Museum
Nordiska Museet
Djurgårds bro
Djurgårdsbrunns viken
Strandvägen
Engelska K.
Gustaf Adolfs K.
Karla vägen
Laboratorium
Teater
Biolog. Mus.
Konsthallen
Cirkus
Djurgårdsstaden
Nanna lund
Kastellet
Pontonbryggan
Söderström
Slussen
Saltsjöbanans Station
Katarinavägen
Katarina kyrka
Katarina Sjukhus
Eösta Diakonissanst.
Navigat.-Skola
Tegelviken
Hantverksgatan
Asögatan
Lats gat.
Folkungag.
Ringv.
Tjärhovsgatan
Lundagatan
Brunnsgatan
Sjukhus
Högalids K.
Hornstull
Norrköping
Skarpnäck
Sofiakyrka
MÄLAREN
SALTSJÖN
LÅNGHOLMEN
BEKHOLMEN
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig

Erklärung der Zahlen auf dem Plan.

Akademien: 1. Konstakademien D 6
3. Musikaliska Akademien . F 5
5. Riksarkivet (Reichsarchiv) . D 7
Artilleriemuseum . . . . . F 4
6. Badinrättningar (Badeanstalten). . . . . C 4; E 4
Bahnhöfe: Central Station . . C 5, 6
Östra Station . . . . . D 1
Saltsjöbanans Station. . . F 8
Banken: 4, 7, 8, 9, 11 s. S. 136.
10. Barnbördshuset (Entbindungsanstalt). . . . . E F 1
Bibliothek, kgl. . . . . E 3
Biologisk Museum . . . . . I 6
12. Börse . . . . . E 7
Denkmäler: Birger Jarl . . . . D 7
John Ericsson . . . . . E F 5
Nils Ericson . . . . . C 6
Gustav Adolf . . . . . E 6
Gustav III. . . . . E F 6
Gustav Wasa . . . . . D 7
Karl X. Gustav . . . . . H 5
Karl XII. . . . . E 5
Karl XIII. . . . . E 5
Karl XIV. Johann . . . E F 8
Karl XV. . . . . H I 6
Jenny Lind . . . . . I 5
Linné . . . . . E 3
Axel Oxenstierna (O.) . . D 7
K. W. Scheele . . . . . E 3
Gunnar Wennerberg . . . H 5
14. Kungstornen (Königstürme) D 4
15. Frimurårelogen (Freimaurerloge) . . . . . F 5
Generalstaben . . . . . D 7
16. Wallinska skolan . . . . . C 4
17. Gymnastiska Central-Instit. D 5
Handelshögskolan (Handelshochschule) . . . . . B C 3
Hasselbacken. . . . . I 6
Högskola s. Nr. 48.
18. Hovrätt, kungl. Svea. . . . D 7
Kirchen: Adolf Fredriks kyrka C 3, 4
20. Blasieholms kyrkan . . . F 5
Engelbrekts kyrkan . . . D 2
Engelska kyrkan (Engl. K.) I 4
22. Finska kyrkan (Finn. K.) E 7
Franska kyrkan (Franz. K.) E 4
Gustav Adolfs kyrka . . H I 3
Gustav Vasa kyrka. . . . A 2
Hedvig Eleonora kyrka . . F 4
Högalids kyrkan . . . . . A 9
23. Jakobs kyrka . . . . . E 5
Johannes kyrka . . . . . D 3
Karl Johans kyrka . . . . G 6
Katarina kyrka . . . . . F 9
24. Katolska kyrkan (Kathol.) D 5
Katolska apostol. kyrkan C 1
Kirchen: Klara kyrka . . . . C D 5
Maria kyrka . . . . . E 8, 9
Matteuskapellet . . . . . A 2
Oscars kyrka . . . . . H 4
25. Riddarholms kyrkan . . . D 7
Ryska kyrkan (Russ. K.) . C 1
Samuelskapellet . . . . . E 2
26. St. Peters kyrka . . . . . B 4
Sofia kyrka . . . . . G H 9
Stefanskapellet . . . . . B 1
27. Storkyrkan . . . . . E 7
28. Tyska kyrkan (Deutsche K.) E 7
Ulrika Eleonora kyrka . . B 6
Konserthuset (Konzerthaus) D 4
Konsthallen (Liljewalchs). H I 6
Kungstornen s. Nr. 14.
29. Mosebacke . . . . . F 8
Myntet, kungl. (kgl. Münze) B 6
Nationalmuseum . . . . . F 6
Nordisches Museum . . . . H 5
Norrtull . . . . . A 1
Observatorium (Sternwarte) B 3
30. Överståthållarehuset (Oberstatthalterhaus) . . . . . E 6, 7
31. Palats, Arvfurstens. . . . . D 6
Polishuset (Polizeidirektion) A 6
33. Posthuset (Post) . . . . . C 5
Rådhuset (neues Rathaus) . A 6
34. —, Gamla (altes Rathaus) D 6, 7
35. Riddarhuset . . . . . D 7
Riksdagshuset (Reichstags-Gebäude). . . . . E 6
36. Gamla Riksdagshuset (altes Reichstags-Gebäude) . . . . D 7
Serafimer Lasarettet . . . B C 6
Skansen . . . . . I 5, 6
38. Slöjdskolan (Gewerbeschule) D 5
Slottet, kungl. (kgl. Schloß) E 6
Stadion. . . . . E F 1
Stadsbiblioteket (Stadtbibl.) B 2
Stadshuset (Stadthaus) . . . C 6
39. Synagogan (Synagoge) . . . E 5
Theater: 40. Kungl. Operahuset E 5, 6
41. Oscars T. . . . . C 5
43. Kungl. Dramatiska T. . . F 4
44. Vasa T. . . . . C 5
45. Södra T. . . . . F 8
49. Komedi T. . . . . E 4
Djurgårds T. . . . . I 6
Tekniska skolan = Slöjdsk.
Tekniska Högskolan (Techn. Hochschule) . . . . . E 1
46. — — (alte) . . . . . B 3
47. Telegrafen . . . . . E F 6
48. Universität (Stockholms Högskola). . . . . B C 3
50. — — (neue) . . . . . B 3
Zollamt (Tullhuset). . . . . F 7

Bierstuben nach deutscher Art (deutsche Zeitungen): Löwenbräu, Jakobsgatan 20 (Pl. D 6); Klosterbräu, Vasagatan 50 (Pl. C 5); Kahn, Karduansmakaregatan 4 (Pl. D 5, 6).

Konditoreien: Feith, Strandvägen 1, am Nybrobamn (Pl. F 5), Drottninggatan 40 (Pl. r: D 5), und Sveavägen 21, Ecke Kungsgatan (Pl. D 4); Landelius, Hamngatan 1 A, beim Berzeliipark (Pl. E 5); O. Berg, Regeringsgatan 14 (Pl. D E 5). Beliebt ist auch die Teestube und die Dachterrasse im Warenhaus der Nordiska Kompani (S. 136).

Kraftdroschken (*Droskbilar*, mit Fahrpreisanzeiger; das rote Schild 'ledig' bedeutet, daß der Wagen frei ist. Dem Wagenführer etwa 10% Trinkgeld): Zwei Zonen, von denen die erste die Stadt mit ihrer näheren Umgebung (Djurgården, S. 166, Vetenskapsstaden, S. 178, Haga, S. 179, usw.), die zweite die entfernteren Orte umfaßt. *Taxe I* (1-2 Pers. innerhalb der ersten Zone), bis 1500m 70 Ö., je 300m mehr 10 Ö.; *Taxe II* (für mehr als 2 Pers. innerhalb der ersten oder bei Fahrten in der zweiten Zone) bis 1000m 70 Ö., je 200m mehr 10 Ö. — Kraftwagen für Ausflüge in die Umgebung: nach *Haga* (S. 179) 4 Kr., nach *Ulriksdal* (S. 180) 6 Kr.; nach *Djursholm* (Restaur.; S. 180) 7.50 Kr, nach *Drottningholm* (S. 184) 8.50 Kr., nach *Saltsjöbaden* (S. 182) 12 Kr., usw.; Wartezeit 4 Kr. die Stunde. Bei weiteren Fahrten bis 20km 60 Ö. für das km, darüber hinaus 55-40 Ö., je nach der Entfernung. — Motorboote die Stunde für 1 Pers. 8 Kr., jede weitere Person 50 Ö.

Fremdenrundfahrten (Abfahrt beim Grand-Hôtel, Pl. gh: E F 5, oder beim Opernhaus, Pl. 40: E 5, 6): werktags 10½ Uhr vorm. durch die Stadt, einschließlich eines Besuchs des *Schlosses* (S. 140) und des *Stadthauses* (S. 163), etwa 2½ St., 7 Kr.; 2½ Uhr nachm. in die Umgebung, einschließlich eines Besuches von *Ulriksdal* (S. 180) und *Haga* (S. 179) und von *Drottningholm* (S. 184), 12 Kr.; So. 11 Uhr vorm. nach *Saltsjöbaden* (S. 182), einschließlich Gabelfrühstück, etwa 5 St., 15 Kr. Ähnliche Rundfahrten vom Reisebureau Nyman & Schultz (S. 137) aus, 6 und 10 Kr.

Straßenbahnen (*Spårvägar*; die Einsteigseite ist links), Fahrpreis auf den Stadtlinien (1-11, 14) 15 Ö., Umsteigschein (Övergångsbiljett) 20 Ö., nach 12 Uhr nachts das Doppelte. Ein Hauptverkehrspunkt ist der Gustav Adolfs Torg (Pl. E 6), wo die Linien 1, 2, 4, 5, 6, 10 vorbeifahren; beim Zentralbahnhof (Pl. C 5, 6) fahren die Linien 1, 3, 5, 9 vorüber. — A. Stadtlinien: 1 (Ringlinie). *Slussen* (Pl. E F 8) - Vasabron (Pl. D 6) - Zentralbahnhof (Pl. C 5, 6) - Adolf Fredriks Kyrkogatan (Pl. C 4) - Odengatan (Pl. C 2) - Birger Jarls Gatan (Pl. D E 3, 4) - Kungsträdgårdsgatan (Pl. E 5) - Gustav Adolfs Torg (Pl. E 6) - Skeppsbron (Pl. F 6, 7) - *Slussen*, und umgekehrt. — 2. *Fridhemsgatan* (Kungsholmen, Pl. jenseit A 5, 6) - Fleminggatan (Pl. A B 5) - Stureplan (Pl. E 4) - Narvavägen (Pl. G H 3, 4) - Strandvägen (Pl. F G 5) - Gustav Adolfs Torg (Pl. E 6) - Stadshus (Pl. C 6; S. 163) - *Essingevägen* (Pl. jenseit A 6). — 3. *Haga södra grindar* (Südende des Parkes von Haga, S. 179) - Upplandsgatan (Pl. B 3, 4) - Zentralbahnhof (Pl. C 5, 6) - Slussen (Pl. E F 8) - *Hornstull* (Pl. jenseit A 9). — 4. *Skanstull* (Pl. jenseit F 9) - Slussen (Pl. E F 8) - Gustav Adolfs Torg (Pl. E 6) - Sibyllegatan (Pl. F 2-4) - Valhallavägen (Pl. E F 2) - Odengatan (Pl. A-C 1-3) - St. Eriksgatan (Pl. jenseit A 4, 5) - Hantverkaregatan (Pl. A-C 6; Stadshus, S. 163) - Slussen (Pl. E F 8) - *Hornstull* (Pl. jenseit A 9). — 5. *Östra Station* (Pl. D 1) - Engelbrektsgatan - Stureplan (Pl. E 4) - Gustav Adolfs Torg (Pl. E 6) - Zentralbahnhof (Pl. C 5, 6) - Upplandsgatan (Pl. B 3, 4) - *Karlberg* (Pl. jenseit A 2). — 6. *Roslagstull* (Pl. jenseit B C 1) - Birger Jarls Gatan (Pl. D E 3, 4) - Gustav Adolfs Torg (Pl. E 6) - Slussen (Pl. E F 8) - *Skanstull* (Pl. jenseit F 9). — 7. (Einsatzlinie, vgl. Linie 14). *Norrmalmstorg* (Pl. E 4, 5) - Strandvägen (Pl. G H 5) - Nordisches Museum (Pl. H 5; S. 167) - *Djurgården* (Bellmansro; Pl. jenseit I 7). — 9. *Karlberg* (Pl. jenseit A 2) - Dalagatan (Pl. A B 3, 4) - Zentralbahnhof (Pl. C 5, 6) - Slussen (Pl. E F 8) - Folkungegatan (Pl. F-I 9) - *Danvikstull* (Pl. jenseit I 9). — 10. *Hornstull* (Pl. jenseit A 9) - Slussen (Pl. E F 8) - Gustav Adolfs Torg (Pl. E 6) - Stureplan (Pl. E 4) - *Värtan* (Ropsten; Pl. jenseit G 1). — 11. *Mariebergsgatan* (Pl. jenseit A 6, 5) - Fleminggatan (Pl. A B 5) - Stureplan (Pl. E 4) - Linnégatan (Pl. E F 3) - *Karlaplan* (Pl. G 3). — 14. *Vanadisplan* (Pl. jenseit A 1) - Norrtullsgatan (Pl. A B 1, 2) - Sveavägen (Pl. B C 2-4) - Stureplan (Pl. E 4) - Strandvägen (Pl. G H 5) - Nordisches Museum (Pl. H 5; S. 167) - *Djurgården* (Bellmansro; Pl. jenseit I 7).

B. Vorortlinien (kommen für den Fremden im allgemeinen weniger in Betracht): **8.** (7,7km) *Slussen* (Pl. E F 8) - Enskede (Südfriedhof; So. Kraftomnibuslinie Nr. 53 südl. nach dem Waldfriedhof) - *Skarpnäck*. — **12.** (8,8km) *Tegelbacken* (Pl. D 6) - Hantverkaregatan (Pl. A B 6) - *Ålsten* (S. 165) - *Högländstorget* (etwa 3km von Drottningholm, S. 184). — **13.** (6,4km) *Tegelbacken* (Pl. D 6) - Hantverkaregatan (Pl. A B 6) - Ulvsundavägen - *Ulvsunda* (S. 165). — **15.** (7,1km) *Norra Bantorget* (Pl. B C 4) - Dalagatan (Pl. A B 3, 4) - Norrtullsgatan (Pl. A 1, 2) - Haga (S. 179) - Råsunda - *Sundbyberg* (S. 206). — **16.** (7,7km), **17.** (5,3km), **18.** (4,3km) *Slussen* (Pl. E F 8) - Hornsgatan (Pl. B-E 9, 8) - *Mälarhöjden*, bzw. *Tellusborg*, bzw. *Gröndal*. — **19.** (1,5km; nur werktags, 10 Ö.) *Karlaplan* (Pl. G 3) - *Frihamnen* (Pl. jenseit I 2). — **20.** (8km), **21.** (12,7km) *Humlegårdsgatan* (Pl. E 3) - *Ropsten* (Pl. jenseit G 1) - *Kyrkviken* bzw. *Gåshaga*, beide auf der Insel Lindingö (S. 182).

Nach *Djursholm* und *Saltsjöbaden* vgl. S. 180 und S. 182.

Kraftomnibuslinien. Stadtlinien, alle 4-6 Min., Fahrpreis 15 Ö.: **51.** *Odenplan* (Pl. B 2) - Drottninggatan (Pl. C D 3-6) - Gustav Adolfs Torg (Pl. E 6) - *Blasieholmstorg* (Pl. E F 5). — **52.** *Kungsholmstorg* (Pl. A 7, 6) - Scheelegatan (Pl. A 6, 5) - Kungsgatan (Pl. B C 5) - Vasagatan (Pl. C 5; Zentralbahnhof) - Klarabergsgatan (Pl. C D 5) - Hamngatan (Pl. D E 5) Nybrogatan (Pl. F 4) - *Karlaplan* (Pl. G 3). — **53.** s. Straßenbahn-Vorortlinie Nr. 8. — **54.** *St. Eriksplan* (westl. vom Vasapark, Pl. A 3) - Vasagatan (Pl. C 5, 6; Zentralbahnhof) - Gustav Adolfs Torg (Pl. E 6) - Skeppsbron (Pl. F 6, 7) - *Södra Bantorget* (Pl. E F 9). — **55.** *Vanadislunden* (Pl. B 1) - Sveavägen (Pl. B C 2, 3) - Regeringsgatan (Pl. D 4, 5) - Gustav Adolfs Torg (Pl. E 6) - Munkbron (Pl. D E 7) - Slussen (Pl. E F 8) - Högbergsgatan (Pl. E 9) - *Timmermansgatan* (Pl. D 9). — **56.** *St. Eriksgatan - Stora Essingen* (westl. von Kungsholmen, Pl. A B 6).

Von den zahlreichen Linien in die Umgebung seien genannt: *Nybroplan* (Nybrohamn, Pl. F 5) - *Blockhusudden* (S. 177; alle 40 Min.). — *Jarlaplan* (Pl. C 1, 2) - Freskati (S. 178) - Stocksund - *Danderyds Kyrka* (S. 181; alle 1/2 St.). — *Jarlaplan* (Pl. C 1, 2) - Freskati (S. 178) - *Ålkistan* (alle 20 Min.). — *Odenplan* (Pl. B 2) - Freskati (S. 178) - *Ulriksdal* (S. 180; etwa stündlich in 20 Min., 60 Ö.). — *Ulvsundavägen* (straßenbahn 13, s. oben) - *Drottningholm* (5km, vgl. S. 184). — *Norra Bantorget* (Pl. B C 4) - Solna Kyrka (S. 180) - *Huvudsta* (alle 10 Min., 25 Ö.; bis Solna Kyrka 15 Ö.). — *Södra Bantorget* (Pl. E F 9) - *Dalarö* (S. 183; 38km, 2-3mal tagl. für 6 Kr.).

Dampfschaluppenlinien (*Ångslupslinjer*), die die an der Saltsjö (S. 179) und die am Mälarsee gelegenen Stadtteile miteinander verbinden, werden alle 5-20 Min. befahren (Fahrpreis 5-50 Ö.). Man nimmt die Fahrmarke (Polett) für die meisten Linien an den Kiosken bei den Landebrücken und legt sie beim Betreten des Bootes in die Büchse. Die Endpunkte geben große Schilder auf dem Dampfer selbst an; die kleinen mit 'Saltsjöbaden' bezeichneten Schiffe fahren jedoch nur zum Bahnhof der S. 182 gen. elektr. Bahn. Vgl. auch die Tageszeitungen. — Auf der Saltsjö: **1.** *Gustav III.'s Staty* (Pl. E F 6) - *Nationalmuseum* (Pl. F 6; alle 7 1/2 Min., 10 Ö.). — **2.** *Slussen* (Pl. F 8) - *Strandvägen* (Grevbron, Pl. F G 5; alle 20 Min., 20 Ö.). — **3.** *Slussen* (Pl. F 8) - *Djurgården* (Allmännagränd, Pl. H 7; alle 10 Min., 20 Ö.). — **4.** *Tegelviken* (Pl. I 9) - *Djurgården* (Allmännagränd, Pl. H 7; alle 20 Min., 20 Ö.). — **5.** *Nybroplan* (Nybrohamn, Pl. F 5) - *Djurgården* (Allmännagränd, Pl. H 7; alle 20 Min.). — **6.** *Karl XII.'s Torg* (Pl. E 6) - *Stadsgården* (Saltsjöbanens Station, Pl. F 8; S. 182, alle 1/4 St., 15 Ö.). — **7.** *Pontonbryggan* (Pl. F 7) - *Skeppsholmen* (Pl. F G 7; alle 1/4 St.). — Ferner mehrere seltener verkehrende Linien von *Pontonbryggan* (Pl. F 7), *Rättmästaretrappan* (Pl. F 7, 8) oder *Nybroplan* (Nybrohamn, Pl. F 5) nach *Blockhusudden* (S. 177), *Lidingön* (S. 181), *Fjäderholmen* (S. 182) usw. — Auf dem Mälarsee: **1.** westl. vom *Mälartorg* (Pl. D E 7; S. 142), beim Munkbrohamn, nach *Mariahissen* (Pl. D 8; alle 7 1/2 Min., 5 Ö., mit Aufzug im Mariahiss, S. 166, 11 Ö.). — **2.** *Klarastrand* (Pl. C 6) - *Varvsgatan* (Pl. A 9; alle 20 Min., 15 Ö.). — **3.** *Kungsholmstorg* (Pl. A 7) - *Varvsgatan* (Pl. A 9; alle 1/4 St., 15 Ö.). — Ferner eine Ringlinie von *Riddarholmen* (Pl. D 7) nach entfernteren Vorstädten.

Für die Dampferlinien in die weitere Umgebung vgl. R. 27.

Bäder: *Centralbadet* (Pl. 6: C 4), Drottninggatan 88, *Sturebadet* (Pl. 6: E 4), Sturegatan 4, beide mit Schwimmhallen und Bädern jeder Art;

Städt. Strombad (*Simskolan*; Pl. C D 6), im Mälarsee. — Seebad in Saltsjöbaden s. S. 182.

Post. *Hauptpostamt* (Pl. 33: C 5), Vasagatan 28 (werktags 8-8, So. 9-11, 1-4 Uhr); zahlreiche Nebenpostämter (werktags 9-7, So. 9-11, 1-2 Uhr), u. a. Gustav Adolfs Torg 18 (Pl. E 6), Lilla Nygatan 6 (Pl. E 7). — **Telegraph:** *Haupttelegraphenamt* (Pl. 47: E F 6), Skeppsbron 2 (Tag und Nacht geöffnet); Nebenämter u. a. im Zentralbahnhof (Pl. C 5, 6; 8-2, 4-10 Uhr).

Gesandtschaften und Konsulate. *Deutsches Reich*, Gesandtschaft und Generalkonsulat, Södra Blasieholmshamnen 2, Ecke Hovslagaregatan (Pl. F 6; 10-12½ Uhr). — *Niederlande*, Gesandtschaft, Blasieholmstorg 9 (Pl. E F 5), Generalkonsulat, Odengatan 28, Ecke Roslagsgatan (Pl. C 1; 10½-12½ Uhr). — *Österreich*, Gesandtschaft und Generalkonsulat, Runebergsgatan 12 (Pl. D 2, 3; 10-12 Uhr). — *Schweiz*, Blasieholmstorg 11 (Pl. E 5; 10-12 Uhr). — *Tschechoslowakei*, Gesandtschaft, Hjorthagsvägen 7 (Pl. G 2, 3), Konsulat, Norra Blasieholmshamn 5 B (Pl. F 5).

Deutscher evang. **Gottesdienst:** jeden zweiten So. 11 Uhr vorm. in der *Deutschen Kirche* (Pl. 28: E 7; S. 142). — **Kathol. Gottesdienst:** *St. Eugenia-Kirche* (Pl. 24: D 5), Norra Smedjegatan 24; *St. Erik*, Folkungegatan 2 (Pl. F 9).

Theater: *Kgl. Opernhaus* (Pl. 40: E 5, 6; S. 145; ausgezeichnete Oper), am Gustav Adolfs Torg, *Kgl. Dramatisches Theater* (Pl. 43: F 4; S. 146; Schauspiel), am Nybrohamn, beide im Juli und August geschlossen. — Von den kleineren Theatern (die Mehrzahl im Sommer ebenfalls geschlossen) seien genannt: *Oscars Teater* (Pl. 41: C 5; Lustspiel, Schauspiel), Kungsgatan 63; *Vasa Teater* (Pl. 44: C 5; Operette), Vasagatan 19; *Komedi-Teater* (Pl. 49: E 4; Lustspiel), Birger Jarls Gatan 27; *Konserthus Teater* (Pl. D 4; Drama), Hötorget; *Djurgårds Teater* (Pl. I 6; S. 174; Sommertheater), bei Skansen; *Södra Teater* (Pl. 45: F 8; Revue usw.), Mosebackeforg, usw.

Sport: *Stadion* (Pl. E F 1; S. 160), für alle Arten Sport; *Pferderennen*, bei der Bahnstation Ulriksdal (S. 188); *Radrennbahn*, im W. von Kungsholmen (S. 163); *Golfspielplätze*, bei Råsunda (Straßenbahn Nr. 15, S. 125) und auf der Insel Lidingö (S. 181); *Segelregatten* im August (vgl. S. 183).

Banken (werktags 9½-3, Sa. 2 Uhr): *Reichsbank* (Riksbanken, Pl. 7: D E 6; S. 140), hinter dem Reichstagsgebäude; *Svenska Handelsbank* (Pl. 4: E 5), Arsenalsgatan 11, Ecke Kungsträdgårdsgatan; *Skandinaviska Kredit-Aktiebolag* (Pl. 8: D E 6; S. 145), Gustav Adolfs Torg 22; *Stockholms Enskilda Bank* (Pl. 9: E 5), Kungsträdgårdsgatan 8; *Göteborgs Bank* (Pl. 11: D 5), Brunkebergstorg 20; *Sveriges Privata Centralbank*, am Gustav Adolfs Torg (Pl. D E 6).

Kaufläden (9-6 Uhr). WARENHAUS: *Nordiska Kompaniet*, Hamngatan 18, Ecke Regeringsgatan (Pl. D E 5; mit Teestube, Reisebureau usw.). — JUWELIERE: *K. Andersson*, im Opernhaus (Pl. 40: E 5, 6); *Hallberg*, Drottninggatan 6, Ecke Fredsgatan (Pl. D 6). — KUNST- und ANTIQUITÄTENHANDLUNGEN: *Hultberg*, Kungsgatan 9 (Pl. D E 4); *Saga*, Sturegatan 22, Ecke Linnégatan (Pl. E 3); *Swanberg*, Västra Trädgårdsgatan 17 (Pl. E 5). — PHOTOGRAPHISCHER BEDARF: *Hasselblad*, Hamngatan 16, beim Kungsträdgård (Pl. E 5). — PORZELLAN der Fabriken *Gustavsberg*, Regeringsgatan 5, Ecke Jakobsgatan (Pl. D E 5), und *Rörstrand*, Biblioteksgatan 10, Ecke Mäster Samuelsgatan (Pl. E 4). — SCHWEDISCHES KUNSTGEWERBE und FRAUENARBEITEN: *Svensk Hemslöjd*, Biblioteksgatan 12, *Bikupan* ('der Bienenkorb'), Biblioteksgatan 11, beide beim Stureplan (Pl. E 4). — SPORTARTIKEL: *Georg A. Bastman*, Nybrogatan 1, beim Nybrohamn (Pl. E F 4); *Idrottsmagasinet*, Birger Jarls Gatan 5, Ecke Smålandsgatan (Pl. E 4). — STAHLWAREN (geätzte und damaszierte Messer usw. aus Eskilstuna, S. 123): *Eskilstuna Magasinet*, Malmtorgsgatan 11 (Pl. D 5, 6); *J. Thorstenson*, Drottninggatan 8, Ecke Jakobsgatan (Pl. D 6).

Buchhandlungen: *C. F. Fritze*, Fredsgatan 2, am Gustav Adolfs Torg (Pl. D E 6; mit Kunsthandlung und Gemäldeausstellung); *Nordiska Bokhandeln*, Drottninggatan 7, Ecke Fredsgatan (Pl. D 6); *Sandberg*, Sturegatan 8, Ecke Humlegårdsgatan (Pl. E 3, 4); *A. Wennergren*, Drottninggatan 63, bei der Kungsgata (Pl. C 4).

Reisebureaus: *Schwedischer Touristenverein* (Svenska Turistföreningen; S. XIV), Norrlandsgatan 16, Ecke Jakobs Bergs Gatan (Pl. E 4), mit Fahrkartenverkauf, erteilt Auskunft jeder Art über schwedische Reiseangelegenheiten (Mo. bis Fr. 10-5, Sa. So. 10-2 Uhr); *Nordisk Resebyrå*, im Opernhaus (Pl. 40: E 5, 6; Zweigstelle im Grand-Hôtel, Pl. g h: E F 5), mit Fahrkartenverkauf, Wechselkasse usw.; *Statens Järnvägars Resebyrå* (Bureau der Staatseisenbahnen), im Zentralbahnhof (Pl. C 5; werktags 9-6, So. 10-1, im Winter 10-3 Uhr); *Nyman & Schultz*, Kungsträdgårdsgatan 2 A (Pl. E 5; Vertreter der American Express Co.); *Th. Cook & Son*, Kungsträdgårdsgatan 10 (Pl. E 5); *Alltrafik*, Hamngatan 14, beim Kungsträdgård (Pl. E 5).

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Ackerbau- und Fischerei-Museum (S. 179): So. 1-3, Di. Mi. Fr. Sa. 12-3 Uhr, frei; im Sommer meist geschlossen.

Adolf-Fredriks-Kirche (S. 149): werktags 10-3 Uhr.

Artilleriemuseum (S. 147): So. 1-3 Uhr frei, Mi. 1½-3 Uhr 10 Ö., sonst werktags 10-3 (Sa. 10-2) Uhr durch die Torwache (Portvakt) gegen 50 Ö.

Bibliothek, königl. (S. 149): Ausstellungssaal werktags 11-4 Uhr, frei; Lesesaal 10-9 Uhr.

Biologisches Museum (S. 174): von 10 Uhr morgens bis Dunkelwerden, 1 Kr.

Botanischer Garten (S. 178): tägl. 9-7 Uhr frei; die Gewächshäuser So. 2-4, 5-6, werktags 10-12, 2½-5 Uhr, 50 Ö., Mi. frei.

Botanisches Museum (S. 178): wie das Naturgeschichtl. Reichsmuseum, s. unten.

Deutsche Kirche (S. 142): nach Meldung beim Kirchendiener.

Engelbrektskirche (S. 150): So. 1-2, werktags 8-10, 5-7 Uhr.

Große oder *Nikolai-Kirche* (Storkyrka; S. 141): Juni, Juli, August werkt. 10-12, 2-5 Uhr frei, sonst durch den 'Vaktmästare', Skomakaregatan 30 (Trkg.).

Gustav-Wasa-Kirche (S. 149): Mo. bis Fr. 10-3 Uhr.

Hedvig-Eleonora-Kirche (S. 147): werktags 8½-12, 5-7 Uhr.

Hygienemuseum (S. 165): jederzeit nach Meldung beim Aufseher (Vaktmästare), frei.

Jakobskirche (S. 146): werktags 10-2 Uhr, frei.

Johanneskirche (S. 149): werktags 10-2, 6-8 Uhr.

Klarakirche (S. 148): werktags 8-10, 5-7 Uhr, nach Meldung beim 'Klockare', Klara Östra Kyrkogatan 8.

Konzerthaus (S. 148): Führung 2½ Uhr nachm., 50 Ö.

Liljewalchs Kunsthalle (S. 174), für gelegentliche Kunstausstellungen: So. 1-4, werktags 10-4 Uhr.

Marinemuseum (S. 147): So. 1-2 Uhr frei, Do. 1-3 Uhr 10 Ö., Di Mi. Fr. Sa. 11-3 Uhr 50 Ö.

Marstall (S. 147): So. Di. Fr. 1-3 Uhr.

Musikgeschichtliches Museum (S. 147): Mi., Sept. bis Mai auch So. 1-3 Uhr, 50 Ö.

Nationalmuseum (S. 151): *Kunst-* und *Kunstgewerbe-Sammlungen* So. 1-4, Di. Fr. 10-4 Uhr frei, Mi. Do. Sa. 10-4 Uhr 50 Ö. (1. Nov. bis 1. Febr. stets nur bis 3 Uhr); *Historisches Museum* und *Münzkabinett*, So. 1-4 Uhr frei, Di. bis Sa. 10-4 (im April 12-4, Okt. bis März 12-2) Uhr, Mi. Sa. frei, sonst 50 Ö. — Mo. ist alles geschlossen.

Naturgeschichtliches Reichsmuseum (S. 178): So. 1-3, Mi. Sa. 12-3 Uhr frei, sonst 11-3 Uhr 50 Ö.

Nordisches Museum (S. 167): So. 1-4, werktags 11-4 (im Winter 3) Uhr, 50 Ö., Mo. 1 Kr. *Leibrüstkammer* zu denselben Zeiten, aber So. und Fr. frei.

Postmuseum (S. 142): So. 1-3 Uhr frei, die Briefmarkensammlung außerdem Mi. 12-2 Uhr gegen 50 Ö.

Reichstagsgebäude (S. 139): im Sommer tägl. 10-4 Uhr durch den 'Vaktmästare', während der Sitzungen nur 8-10 und 4-6 Uhr; Trinkgeld je nach der Zahl der Besucher ½-1 Kr.

Riddarholmskirche (S. 143): 1. Mai bis 30. Sept. So. 1-3 Uhr frei, Di. Do. Sa. 1-3 Uhr 25 Ö.; zu anderen Zeiten nach Anmeldung beim Reichsmarschallamt.

Ritterhaus (Riddarhuset, S. 143): werktags durch den 'Vaktmästare', der bis 3 Uhr nachm. im Vorzimmer der Direktion, I. Stock l., zu finden ist. Trinkgeld je nach der Zahl der Besucher ½-1 Kr.

Rosendal, Villa (Karl-Johanns-Museum, S. 177): im Sommer Do. 11-4 Uhr, 50 Ö.
Schloß, königl. (S. 140): So. 1-3, werktags 10-3 (1. Sept. bis 1. Mai 11-2) Uhr; die Festräume und die Zimmer König Oskars II. je 1 Kr., die Gästezimmer 50 Ö., So. die Hälfte.
Schulmuseum (S. 150): Mo. Mi. Fr. 6-8 Uhr.
Skansen (S. 175): tägl. 10-10 Uhr, 75 Ö.; die einzelnen Häuser werden So. erst von 1, werktags von 10 Uhr an geöffnet und stets bei Dunkelwerden geschlossen.
Stadthaus (S. 163): Führungen So. 10 Uhr frei, 12 Uhr 50 Ö., werktags 10 Uhr 50 Ö. Der Turm ist im Sommer 11-3, im Winter 11-1 Uhr zugänglich, 50 Ö., mit Aufzug 1 Kr.
Storkyrka s. Große Kirche.
Thiels Gemäldesammlung (S. 177): So. Mi. 11-3 Uhr, frei.
Ulrika-Eleonora-Kirche (S. 165): werktags 10-2 Uhr.
Verkehrsmuseum (S. 14[illegible]): So. 1-3 Uhr. frei.
Völkerkundliche Sammlung (S. 149): Di. Fr. 1-3 Uhr, frei.
Die *Wachtparade* zieht mittags 12¼ Uhr (So. 1 Uhr) über die Norrbro (S. 139) zum Schloß. Im Anschluß daran Konzert im äußern Schloßhof.

Bei beschränkter Zeit (2-3 Tage): Schloß, Riddarholmskirche, National-Museum, Stadthaus, Nordisches Museum und Skansen; Spaziergang im Djurgård (S. 166); 'Wissenschaftsstadt' (S. 178). Von den Aussichten sind die vom Stadthausturm (S. 164), vom Katarina-Hiss (S. 166), vom Kungstorn (S. 148) und vom Bredablick (S. 176) die bemerkenswertesten. — Die Ausflüge nach Saltsjöbaden (S. 182) und Drottningholm (S. 184) dauern je einen halben, der nach Gripsholm (S. 186) einen ganzen Tag.

Stockholm, die Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Schweden, liegt unter 59° 20′ nördl. Breite und 18° 3′ östl. Länge von Greenw. an der Mündung des *Mälarsees* in eine tief ins Land einschneidende, insel- und schärenreiche Bucht der Ostsee (*Saltsjön*, Salzsee), die einen trefflichen, im Winter freilich nur durch Eisbrecher offen zu haltenden Hafen bildet. Der Anblick der auf Inseln und Halbinseln, in der Ebene und auf Felsrücken ausgebreiteten Stadt, mit ihren stattlichen Gebäuden, Brücken, Kais und dem regen Schiffsverkehr, sowie auf die bewaldete Umgebung ist höchst malerisch. Während die Städte Mittel- und Südeuropas nicht nur den Flecken Erde, auf dem sie stehen, gründlich verändert, sondern auch auf die Umgebung einen bestimmenden Einfluß ausgeübt haben, bewahrt Stockholm seine Eigenart als blühender Sitz moderner Kultur inmitten des rauhen Urgesteins, das zu neuen Straßenanlagen jetzt noch oft in Haushöhe weggesprengt werden muß.

In der ältesten schwedischen Geschichte bildeten Sigtuna (S. 189) und Gamla Uppsala (S. 196) den Mittelpunkt des Landes. Die Gründung des heutigen Stockholm geht auf den 'Jarl' *Birger von Bjälbo* (S. xlv) zurück, der an Stelle einer wiederholt durch Seeräuber und feindliche Völker (Esten und Karelen, 1188) zerstörten Ansiedelung 1255 die jetzt *Staden*, *Helgeandsholmen* und *Riddarholmen* genannten Inseln mit Türmen und Mauern befestigte und sie zur Hauptstadt des Landes machte. Lange blieb Stockholm auf diese Inseln, die heutige Altstadt, beschränkt („Staden mellan broarna", die Stadt zwischen den Brücken, wie sie jetzt noch genannt wird). Allmählich breitete sich die wachsende Bevölkerung auch auf das

nördliche und südliche Festland aus, die Belagerungen in den dänischen Kriegen (1389 durch Margareta, 1471 erfolglos durch Christian I., 1520 durch Christian II. von Dänemark) vernichteten jedoch immer wieder die Ansiedelungen. Die Blüte der Stadt begann im XVII. Jahrh., als sie der Mittelpunkt des schwedischen Ostseereiches war, das auch Finnland, Estland und Livland umfaßte. Infolge der Brände von 1697, 1725, 1751, 1759, 1835, 1857 weist Stockholm jetzt fast durchweg solide Steinbauten auf. Neben stattlichen Privathäusern sind in neuester Zeit mehrere das Stadtbild beeinflussende öffentliche Gebäude und Kirchen entstanden, die in höchst wirkungsvoller Weise altnordischen Stil mit neuen Bauformen vereinigen. Die Zahl der Einwohner belief sich um die Mitte des XVII. Jahrh. auf 15000, 1751 auf 55700, 1800 auf 75500, 1850 auf 93000, 1870 auf 136000, 1900 auf 300600, 1928 auf 465000.

Stockholm ist der Sitz mehrerer Hochschulen, zahlreicher wissenschaftlicher Institute und der Nobelstiftung. Neben Gotenburg ist es die gewerbreichste Stadt des Landes. Bedeutend sind die Metall- und Maschinenindustrie, die Fabriken für elektrische Anlagen und Geräte, auch die Bierbrauereien. Im Handel überwiegt die Einfuhr (Steinkohlen, Getreide, Textil- und Kolonialwaren). Die Handelsflotte zählt annähernd 400 Fahrzeuge.

I. Staden und Riddarholmen.

Den Mittelpunkt Stockholms bezeichnet die **Norrbro** (Pl. E 6), eine 1806 vollendete, 115m lange, 19m breite Granitbrücke, die in sieben zum Teil auf *Helgeandsholmen* (Heiliggeist-Insel) ruhenden Bogen die Nordstadt mit der Altstadtinsel verbindet und einen altberühmten Blick bietet:

Hur präktigt speglar ej den strömmen av
torn, hjättestoder, slott och sångartempel,
och aftonrodnan över Riddarholmen,
där Sveriges ära sover under marmor. Tegnér.

Wie prächtig spiegeln sich im Strome ab
Turm, Heldenbilder, Schloß und Musentempel,
Und dort im Abendglühen Riddarholm,
Wo Schwedens Ehre schlummert unterm Marmor.

An die Ostseite der Brücke lehnt sich unten das *Strömparterre*, ein kleiner Park mit Sommercafé (S. 132), zu dem Treppen hinabführen. Vorn, nahe dem Wasser, wurde 1926 ein dem Andenken Tegnérs (S. 60) geweihtes Bronzebildwerk, '*der Sonnensänger*' von C. Milles, aufgestellt. — Auf dem westlichen Teil von Helgeandsholmen erhebt sich das **Reichstagsgebäude** (*Riksdagshuset*; Pl. E 6), das 1898-1904 nach Plänen von *A. Johansson* im Hochrenaissancestil erbaut wurde. Über dem Hauptportal das große schwedische Wappen, oben auf dem Gebäude die Kolossalstatue der Svea von *Th. Lundberg*.

Das Innere (Eingang von der Rückseite, Eintritt s. S. 137) enthält im Erdgeschoß die Bibliotheks-, Verwaltungs- und Wirtschaftsräume. Die

Eingangshalle ist in Kolmårdsmarmor (S. 129), das prächtig ausgestattete Treppenhaus in italienischem Marmor und Stuck ausgeführt. An den Wänden Medaillonbildnisse schwedischer Politiker. In den Lesezimmern schwedische Landschaften von *Arborelius*, *J. Erikson*, *Wahlberg* u. a. Im Hauptgeschoß befinden sich die beiden achteckigen Sitzungssäle: im nördl. Flügel der der ersten Kammer für 150, im südl. der der zweiten Kammer für 230 Abgeordnete; in beiden Sälen Holzvertäfelungen von schwedischer Rotbuche.

Hinter dem Reichstagsgebäude, mit ihm durch Bogengänge verbunden, der Neubau der *Reichsbank* (Pl. 7), ebenfalls von A. Johansson. — Nördl. führt ein Steg für Fußgänger nach der Drottninggata (S. 148), südl. eine Brücke nach dem Mynttorg (nach der ehem. Münze benannt; durch die Myntgata gelangt man zum Riddarhustorg, S. 143).

Unmittelbar bei der Norrbro, die Nordostecke der Stadtinsel einnehmend, erhebt sich das königliche Schloß.

Das ***Königl. Schloß** (*kungl. Slottet;* Pl. E 6) wurde an Stelle der 1697 durch Brand zerstörten Königsburg 'Tre Kronor' nach Plänen des hervorragenden schwed. Baumeisters *Nicodemus Tessin d. J.* († 1728) im Renaissancestil begonnen, aber infolge der Kriege Karls XII. erst Ende des XVIII. Jahrh. unter Leitung seines Sohnes *Karl Gust. Tessin* († 1771) von den Architekten *C. Hårleman*, *C. J. Cronstedt* und *C. F. Adelcrantz* vollendet, 1898-1902 gründlich wiederhergestellt. Der mächtige Bau, mit Erdgeschoß, Zwischengeschoß und zwei Hauptstockwerken, bildet ein Rechteck von 124 m Länge und 116 m Tiefe, das einen fast quadratischen Hof umschließt. Vier niedrigere Seitenflügel erstrecken sich an der nördl. und südl. Fassade gegen Osten und Westen, so daß die Nordfassade eine Entwicklung von 217 m hat. Zum nördl. Portal, am Ausgang der Brücke, führen 1824-34 erbaute stattliche Rampen hinauf, nach den beiden 1704 gegossenen Bronzelöwen *Lejonbacken* genannt. Im Westen umschließen zwei Flügelgebäude, von denen eins die *Hauptwache* enthält, im Halbrund den kleinen äußeren Schloßhof; am südl. Flügelbau ein Bronzestandbild für Kristina Gyllenstjerna, die Gemahlin des Reichsverwesers Sten Sture d. J. und Verteidigerin des Schlosses im Jahre 1520 (vgl. S. 139), von *Th. Lundberg* (1913). Zwischen den Seitenflügeln an der Ostseite ein Vorgarten, der *Logård* oder Luchshof (weil hier wilde Tiere gehalten werden sollten). Der innere Schloßhof ist sowohl durch das Nordportal wie durch das Süd- und Westportal zugänglich.

Die Besichtigung der Innenräume ist fast immer gestattet. Man findet in jedem Stockwerk der verschiedenen Flügel Diener (Väktmästare), welche die ihrer Aufsicht unterstellten Räume zeigen (Eintritt s. S. 138; schwedischer Führer 1 Kr., Bilderheft $1\frac{1}{2}$ Kr.).

Der Haupteingang ist im WESTFLÜGEL bei der Hauptwache. Man schreitet im Eingangsportal l., an dem Wachtposten vorüber, die Treppe hinan. Die Deckengemälde sind von *Jul. Kronberg* (1894).

Im I. Stockwerk liegen r. die **Wohnräume König Oskars II.** († 1907), die mit alten Holzdecken und -vertäfelungen, Möbeln, Gemälden usw. reich ausgestattet sind. Durch den Billardsaal und die Säulenhalle, in Weiß und Gold, gelangt man in den Viktoriasaal, mit

golddurchwirkter Samttapete; weiter ein kleines Audienzzimmer. Die Bernadotte-Galerie enthält Bilder des gegenwärtigen Herrscherhauses, u. a. solche Oskars II., von *G. v. Rosen*, und Gustavs V., von *Österman*. Anschließend die Porzellankammer, der Rote und der Blaue Salon und zwei kleinere Speisesäle.

Im II. Stockwerk wendet man sich r. zu den Prunkräumen, der sog. **Festvåning.** Durch den Leibtrabantensaal, dann durch den Conseil- und den Psychesaal, beide mit prächtigen alten Wandteppichen, tritt man in das Paradeschlafzimmer Gustavs III., mit allegorischen, auf die Jugend Karls XII. bezüglichen Deckengemälden, von *Jacques Fouquet* u. a. Weiter die Galerie Karls XI., 48m lang, an 7m breit, reich mit Stuck, Marmor und Vergoldung geschmückt; schöne Türen, 1696-99 von *Henrion* nach *Fouquets* Zeichnungen in Eichenholz geschnitzt; allegorische Deckengemälde von *Fouquet* (1702); ferner sind hier und auch weiterhin eine Anzahl Marmorbildwerke von *Byström*, *Molin* u. a. aufgestellt. Das Deckengemälde im Sveasalon ist von *Th. Taraval* (1734); im Don Quichotte-Salon französische Wandteppiche von 1777. Der Große Festsaal hat von seinen stuckbekleideten Wänden den Namen 'Weißes Meer' (*Vita Havet*). Die Deckengemälde sind von italienischen Malern der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts. Zurück durch einige kleinere Zimmer; im letzten zwei Bildnisse von *Frans Hals*. — Dem Eingang zur Festvåning gegenüber liegt die Västra Gästvåning, die Fremdenzimmer, ebenfalls mit zahlreichen Gemälden, Wandteppichen usw.

Der Ostflügel enthält im I. und II. Stockwerk die Wohnräume des Königs und der Königin, die nicht gezeigt werden.

Im Südflügel gelangt man aus dem schöngewölbten Durchgang, der vom Schloßhof nach dem Schloßberg (s. unten) führt, die Treppe l. hinan zur Schloßkapelle, die die Höhe zweier Stockwerke hat, mit Deckengemälde von *G. Taraval* und Bildwerken von *Bouchardon* und *Sergel* (So. 11 Uhr Gottesdienst). — Die Treppe r. führt nach dem großen Reichssaal, in dem die Eröffnung des Reichstags stattfindet.

Vor der säulengeschmückten Südfront des Schlosses dehnt sich, gegen den Hafen hin abfallend, der Schloßberg aus (*Slottsbacken;* Pl. E 6). Der 30m hohe *Obelisk* auf diesem Platz erinnert an die Königstreue der Stockholmer Bürgerschaft während der Wechselfälle des finnischen Krieges von 1788-90 im Gegensatz zu der feindlichen Haltung des Adels (S. LIII). Unten am Hafen setzte dafür die Bürgerschaft dem ritterlichen König ein Denkmal, das jedoch erst im Jahre 1808 enthüllt wurde. Dies Standbild **Gustavs III.** (Pl. E F 6) ist ein tüchtiges Werk des Bildhauers *J. T. Sergel* (S. LV): das Galeerensteuer, auf das der König sich stützt, deutet auf seine Kämpfe zur See. — Der breite Kai Skeppsbron (Pl. F 6, 7), der die Ostseite der Insel einfaßt, ist die Hauptlandestelle der Ostseedampfer. Schöner Blick nach Skeppsholmen.

Das *Haus des Oberstatthalters von Stockholm* (*Överståthållarehuset;* Pl. 30: E 6, 7), an der Südseite des Schloßbergs, ist von *Nicod. Tessin* (S. 140) erbaut, dessen Eigentum es war.

Die westliche Schmalseite des Platzes begrenzt der Chorabschluß der **Großen** oder **Nikolai-Kirche** (*Storkyrka;* Pl. 27: E 7), an dem ein Denkmal des Reformators und ersten protestantischen Predigers von Stockholm *Olaus Petri* (1493-1552) steht, von Th. Lundberg (1898). Die Kirche, laut moderner Inschrift 1264 von Birger Jarl gegründet, wurde 1736-43 erneuert und mit dem un-

schönen, 56m hohen Turm versehen. Kurze schwedische Beschreibung 75 Ö, deutsch 50 Ö.

Das Hauptportal ist auf der Westseite, in der Trångsund genannten Straße. Das fünfschiffige Innere (Eintritt s. S. 137) enthält einen kostbaren Altar von Ebenholz, Elfenbein und Silber, Hamburger Arbeit von 1654, mit achtzehn Passionsdarstellungen, einen großen siebenarmigen Messingleuchter aus dem XIV. Jahrh., zwei Kolossalgemälde von *Ehrenstrahl* († 1698), Jüngstes Gericht und Christus am Kreuz, reichgeschnitzte Kanzel und Kirchenstühle für das Königspaar, sowie alte Grabmäler. Das große *Reiterbild des H. Georg mit dem Drachen, eine farbige Holzschnitzarbeit des Lübeckers *Bernt Notke* und eines der bedeutendsten Werke deutscher Plastik, wurde 1489 von dem Reichsverweser Sten Sture d. Ä. (S. XLVIII) zum Andenken an seinen Sieg über die Dänen am Brunkeberg bei Stockholm (1471) der Kirche gestiftet.

Der übrige Teil der Altstadt besteht aus mehreren Längsstraßen, die südl. bei den Schleusenbrücken (S. 165) zusammentreffen, und engen Quergassen, 'Brinkar' oder 'Gränder' genannt. Die verschiedenen Quartiere sind mit antiken Namen bezeichnet. Am Stortorg (Pl. E 7), dem Mittel- und höchsten Punkte der Insel, liegt die 1776 vollendete *Börse* (Pl. 12; Börsenzeit 12-2 Uhr), in der auch die *Nobel-Bibliothek* der Schwedischen Akademie (Kommission des Nobelpreises für Literatur, vgl. S. 148; etwa 55000 Bände) untergebracht ist. Das Stortorg war 1520 Schauplatz des Stockholmer Blutbades (S. XLVIII), als Christian II. von Dänemark auf den Trümmern der schwedischen Aristokratie seine Herrschaft neu zu begründen hoffte. — Unweit östl., am Ende der Köpmangata, ist 1913 eine Bronzenachbildung des Reiterbildes des H. Georg aus der Großen Kirche (s. oben) aufgestellt worden.

Weiter südl., an der Svártmangata (Schwarzmänner-, d. i. Dominikanerstraße), liegt die **Deutsche** oder **St. Gertruds-Kirche** (*Tyska Kyrkan;* Pl. 28: E 7; vgl. S. 136), 1636-42 aufgeführt, nach dem Brand von 1878 nach Plänen des Berliner Dombaumeisters Raschdorff erneuert. Der Turm ist mit einem Glockenspiel versehen (8, 12, 4 und 8 Uhr). Das Innere ist mit Netzgewölben überdeckt. Der reich vergoldete Altar und die Kanzel aus Ebenholz und Alabaster sind Geschenke deutscher Kaufleute im XVII. Jahrh.; auch die kgl. Loge ist reich vergoldet; die Glasgemälde sind aus München (1887). Der Kirchendiener wohnt dem südöstl. Eingang gegenüber.

Am südwestl. Ufer der Stadtinsel liegt das Kornhamnstorg (Pl. E 7), an dessen Nordseite ein *Bogenspanner*, von Chr. Eriksson, steht. Südl. gelangt man über die Schleusenbrücke nach Södermalmen (S. 165). Wir wenden uns r. zum Mälartorg, an dessen Westseite die Eisenbahn, die Hauptlinie von Stockholm nach S., entlang läuft. Der Kai am Mälarufer wird *Munkbrohamn* genannt und ist neben Riddarholmen (S. 143) eine Hauptlandestelle der Mälardampfer (Dampfschaluppen nach Maria-Hissen, s. S. 135). Weiterhin der Platz Munkbron (Pl. D 7; Mönchsbrücke). R. an der Ecke der Lilla Nygata das *Petersenska Hus*, ein Backsteinbau mit Erkertürmchen aus der Mitte des XVII. Jahrhunderts. Dahinter, Lilla Nygatan 6, ein Postamt (Pl. E 7), mit einem kleinen *Postmuseum* (Eintritt s. S. 137).

Auf dem Riddarhustorg (Pl. D 7), dessen Nordseite das alte *Rathaus* (Pl. 34; Neubau s. S. 165), ein hübscher Bau aus dem XVII. Jahrh., und das Ritterhaus begrenzen, errichtete der schwedische Adel 1773 ein von *P. H. Larchevêque* (S. 145) modelliertes Standbild **Gustav Wasas** zur Erinnerung an den 250. Jahrestag von Gustavs Einzug in Stockholm, mit dem Schweden seine Unabhängigkeit errang (S. XLVIII). Am 13. Juli 1756 büßten auf diesem Platze Graf G. Brahe, die Freiherren Horn, Wrangel und andere den mißglückten Versuch einer Verfassungsänderung zugunsten des Königtums auf dem Blutgerüst. Am 10. Juni 1810 fiel hier der Reichsmarschall Axel von Fersen der Wut des Volkes, das in dem plötzlichen Tod des Thronfolgers Christian August eine Vergiftung argwöhnte, zum Opfer.

Das **Ritterhaus** (*Riddarhuset;* Pl. 35 : D 7), ein beachtenswerter Bau, 1641-74 nach Plänen des von der Königin Christine nach Schweden berufenen französischen Baumeisters *Simon de la Vallée* († 1642) von dessen Sohn *Jean de la Vallée* im holländisch-französischen Barockstil aufgeführt, mit eigentümlich geschwungenem Dach, enthält im ersten Stock einen großen Saal, in dem bis 1866 der adlige Reichsstand tagte, mit den Wappenschildern aller schwedischen Adelsfamilien und Deckengemälden von *Ehrenstrahl*, und im Erdgeschoß einen Saal mit den Bildnissen der Adelsmarschälle von 1627 bis 1865 (Eintritt s. S. 137). — Im Vorgarten auf der Nordseite des Gebäudes steht ein Standbild des Kanzlers *Axel Oxenstierna* (S. L), von J. Börjeson (1890). Die hier vorüberlaufende Riddarhusgränd mündet auf die stattliche *Wasabrücke* (Pl. D 6), die in sieben flachen Bogen die Bucht des Riddarfjärd überschreitet und zur Vasagata (S. 148) hinüberführt.

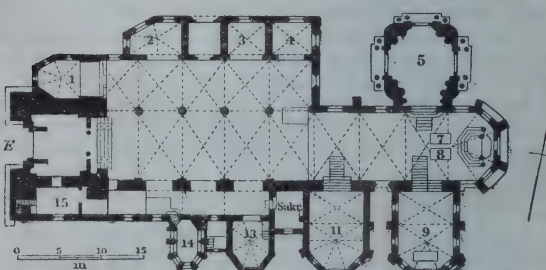
Von der Westseite des Riddarhustorg führt eine Brücke nach der kleinen Insel Riddarholmen (Pl. D 7), auf der die Riddarholmskirche und mehrere öffentliche Gebäude liegen. Rechts das *Reichsarchiv* (Pl. 5). Geradeaus das *Appellgericht* (*Svea Hovrätt;* Pl. 18), ein ehem. Wrangelscher Palast, dessen südwestl. Rundturm ein Rest der ältesten Befestigung der Stadt ist. In der Mitte des Platzes, auf hoher Säule, ein Standbild *Birger Jarls* (S. 138), von B. Fogelberg, 1854 von der Bürgerschaft errichtet.

Die ***Riddarholmskirche** (Pl. 25), deren 90m hoher Turm mit der 1841 aufgesetzten durchbrochenen Gußeisenspitze weithin auffällt, gehörte zu einem Ende des XIII. Jahrh. von König Magnus Ladulås (S. XLV) gegründeten Franziskanerkloster und ist im Laufe der Jahrhunderte mehrfach umgebaut worden, wobei die verschiedenen Grabkapellen angefügt wurden. Seit Gustav Adolfs Zeit dient sie als Grabstätte der Könige und hervorragender Männer und wird seit 1807 nur noch zu königlichen Leichenfeiern benutzt. 1914-22 ist das Innere gründlich wiederhergestellt worden. Ursprünglich gotischen Stils, bietet die Kirche mit ihren vielen Renaissancezutaten einen mehr maler'schen als architektonisch bedeutenden

Anblick. Als Tempel schwedischer Ehren verdient sie einen Besuch. Der Haupteingang (Grundriß *E*) ist an der Westseite; Eintritt s. S. 137. Schwedische oder englische Beschreibung 50 Ö.

Die Wände des Inneren der Kirche sind mit Wappen der verstorbenen Ritter des 1336 gestifteten, 1748 erneuerten *Seraphinen-Ordens*, des höchsten in Schweden, bedeckt. An der Decke und in einzelnen Grabkapellen Fahnen, Standarten und andere Trophäen aus den Kriegszügen der schwedischen Könige. Den Fußboden bilden Grabplatten.

Im Chor, vor dem Hochaltar: Grabmäler der Könige *Magnus Ladulås* (Gr. 7; † 1290) und *Karl Knutsson* (Gr. 8; † 1470), im XVI. Jahrh. errichtet, mit liegenden Steinbildern. Rechts die Grabkapelle Gustav Adolfs (Gr. 9; *Gustavianska Gravkoret*), gemäß seinem 1629 beim Aufbruch nach Deutschland gegebenen Auftrag 1633 erbaut. Die Leiche des Königs, die nach der Schlacht bei Lützen (S. L) nach Stockholm gebracht wurde, ist seit 1832 in einem grünen Marmorsarkophag beigesetzt, den Gustav III. für seinen Vater in Italien hatte arbeiten lassen, mit der Inschrift: *Gustavus Adolphus Magnus*. R. ein silberner Votivschild, vom deutschen Gustav-Adolf-Verein am 9. Dez. 1894, dem 300jährigen Geburtstag des Königs,



hierher gestiftet. In der unzugänglichen Gruft darunter ruhen: Gustav Adolfs Gemahlin *Maria Eleonora von Brandenburg* († 1655), die Könige *Adolf Fredrik* († 1771), *Gustav III.* († 1792), *Gustav IV. Adolf* (S. LIII, † 1837), *Karl XIII.* († 1818) mit ihren Gemahlinnen und anderen Mitgliedern des Holstein-Gottorpschen Hauses. — Gegenüber die Karolinische Grabkapelle (Gr. 5; *Karolinska Gravkoret*), 1686-1743 erbaut. In der Mitte der Sarkophag *Karls XII.* († 1718), aus schwarzgrauem Marmor, mit den königl. Insignien von vergoldeter Bronze. R. davon ruht ebenfalls in einem Marmorsarkophag *Fredrik I.* († 1751), l. dessen Gemahlin *Ulrika Eleonora*, Karls XII. Schwester († 1741). In der unzugänglichen Gruft darunter sind beigesetzt: *Karl X. Gustav* († 1660), *Karl XI.* († 1697) nebst ihren Gemahlinnen, sowie mehrere Prinzen des Wasaschen Hauses. — An die Gustavsche Gruft, wieder auf der Südseite des Chors, schließt sich die Grabkapelle des Hauses Bernadotte (Gr. 11; *Bernadotteska Gravkoret*), 1858-60 nach F. W. Scholanders Plan erbaut. In der Mitte hinten ein mächtiger roter Porphyrsarkophag mit den Resten *Karls XIV. Johann* († 1844); der schlichte Sarkophag davor enthält die Reste seiner Gemahlin *Desideria* († 1860). In den übrigen Sarkophagen ruhen *Oskar I.* († 1859; l. hinten), *Oskar II.* († 1907; l. vorn), *Karl XV.* († 1872; r.) und ihre Gemahlinnen. In der unzugänglichen Gruft darunter sind die übrigen verstorbenen Glieder des regierenden Herrscherhauses beigesetzt.

Am südl. Seitenschiff der Kirche befinden sich die gräfl. *Vasaborgsche Grabkapelle* (Gr. 13), die *Banérsche Grabkapelle* (Gr. 14), mit dem Sarg und einem Bildnis des Feldmarschalls Johan Banér († 1641 zu Halberstadt),

seiner Rüstung usw., sowie die Gruft des Landeshauptmanns *Strijk* (Gr. 15). — Gegenüber, am nördl. Seitenschiff, die gräfl. *Torstensonsche Grabkapelle* (Gr. 1; oben eine Marmorbüste des Feldherrn Lennart Torstenson, †1651), die gräfl. *Wachtmeistersche Grabkapelle* (Gr. 2) und die beiden gräfl. *Lewenhauptschen Grabkapellen* (Gr. 3, 4).

Die Westseite von Riddarholmen ist der Hauptlandeplatz der Mälardampfer. Hübscher Blick über den See, nach dem neuen Stadthaus (S. 163) und nach den südl. Vorstädten. — An der den Riddarfjärd überschreitenden *Eisenbahnbrücke*, die von vierzehn Granitpfeilern getragen wird, ist östl. ein Steg für Fußgänger angebracht, mit Zugang nach der kleinen Insel *Strömsborg* (Pl. D 6) und dem städtischen Schwimmbad (Simskolan; S. 136).

II. Die nördlichen Stadtteile.

Die *Norrbro* (S. 139) mündet nördl. auf den belebten Platz Gustav Adolfs Torg (Pl. D E 6), den westl. das 1783-93 erbaute ehem. *erbprinzl. Palais* (Pl. 31; Arvfurstens Palats), in dem sich jetzt u. a. das Ministerium des Äußern befindet, östl. das königl. Opernhaus, nördl. die Bankpaläste der *Skandinaviska Kredit A. B.* (Pl. 8) und der *Sveriges Privata Centralbank* einfassen. Das Reiterstandbild **Gustav Adolfs**, das seit 1796 in der Mitte des Platzes aufragt, ist ein Werk des 1760-77 in Stockholm tätigen französischen Bildhauers *P. H. Larchevêque*. Der in Granit und Marmor ausgeführte Sockel, mit Bronzemedaillons der Feldherren Torstenson, Wrangel, Banér und Königsmark, ist 1906 bedeutend erhöht und mit der in Bronze gegossenen Kolossalgruppe *Joh. Tob. Sergels*, der Kanzler Oxenstierna rühmt der Muse der Geschichte die Taten des Königs, geschmückt worden. — Die vom Gustav Adolfs Torg nach W. und NW. ausgehenden Straßen s. S. 147/48; nach N. öffnet sich die breite *Regeringsgata* (Pl. D 5-3).

Das **Königl. Opernhaus** (kungl. Operahuset; Pl. 40), 1894-98 von *Axel Anderberg* erbaut, nimmt die Stelle des ehem. 'Großen Theaters' Gustavs III. ein, des eifrigen Förderers nationaler Dichtung (vgl. S. LIII). In der Eingangshalle Bronzestatuen der dramatischen Künste von C. Andersson, V. Åkerman u. a. Das Treppenhaus ist aus weißem Marmor und Stuck. Überaus glänzend ist das Foyer. Der Zuschauerraum faßt 1264 Personen (vgl. S. 136). — In dem östl. Anbau des Theaters der *Operakällare* und das *Operacafé* (S. 132), mit großer aussichtreicher Terrasse.

In den Anlagen, die sich östl. vom Theater auf dem Platz Karl den Tolftes Torg (Pl. E 5, 6) ausdehnen, steht seit 1868 ein schönes Standbild **Karls XII.**, von *Joh. Pet. Molin*, mit Beiträgen aus ganz Schweden errichtet; die vier Mörser ringsum, mit Reliefdarstellungen des Raubes der Proserpina, 1678 von Mich. Andreas Herold in Dresden gegossen, wurden 1701 bei Danzig erbeutet. — Am Ufer die Landestelle mehrerer Schärendampfer und der S. 135 erwähnten Dampfschaluppe für die Station der Saltsjöbahn in

Södermalm (S. 182). — Östl. der Stadtteil Blasieholmen und das Nationalmuseum, s. S. 151.

Der anschließende Kungsträdgård (Pl. E 5; 'Königsgarten') ist mit Baumgängen und Gartenanlagen geschmückt. Der **Brunnen** im vorderen Teile der Anlage ist ebenfalls ein Werk *Molins*; die allegorischen Gestalten deuten auf die Lage Stockholms zwischen Meer und Binnensee hin: die Töchter des furchtbaren Meergottes Ägir lauschen dem Harfenspiel des Stromnixes. — Westl. die 1645 vollendete *Jakobskirche* (Pl. 23), mit hübschem Renaissanceportal an der Südseite (Eintritt s. S. 137); im Chor r. das Grab des Feldmarschalls Gustav v. Horn († 1659). — Die Mitte des Platzes nimmt ein Standbild **Karls XIII.** (Pl. E 5) ein, das Karl XIV. Johann (Bernadotte) 1821 seinem Adoptivvater errichtete, nach *E. G. Göthes* Modell in Paris gegossen; der König in der Tracht des Seraphinenordens; die Löwen, die den hohen Sockel umgeben, sind von *Fogelberg* (1824). — An der Ostseite des Platzes stehen mehrere stattliche Bankgebäude.

Auf der Nordseite des Kungsträdgård läuft die Hamngata (Pl. D E 5) vorüber, die nach W. die Regeringsgata kreuzt (S. 145). An der Ecke das große Warenhaus *Nordiska Kompaniet* (S. 136). — Östlich mündet die Hamngata auf den *Norrmalmstorg* (Pl. E 4, 5) und auf den Berzelii-Park (Pl. E 5), wo das Restaurant und Café *Berns' Salonger* mittags und abends viele Besucher anlockt. Die Nordseite des Parks begrenzt das vornehme gräfl. *Hallwylsche Palais*, von J. G. Clason (1898). In den Anlagen ein Standbild des Chemikers *Jac. Berzelius* († 1848), von Qvarnström, und ein Büstendenkmal des Ingenieurs *John Ericsson* (S. 218), von J. Börjeson (1900). Die beiden spielenden Bären, aus Granit, am nordöstl. Eingang, sind von *C. Milles*. — Östl. gegenüber das ***Königl. Dramatische Theater** (*kungl. Dramatiska Teatern*; Pl. 43: F 4), ein wirkungsvoller Bau von *Fred. Lilljekvist* (1908), mit allegorischer Marmorgruppe hoch oben am Mittelbau und allegorischen Bronzefiguren zu beiden Seiten des Haupteingangs wie im Vestibül. Die Wandgemälde im Innern, von O. Björck, C. Larsson, R. Thegerström, Jul. Kronberg, G. Cederström, beziehen sich z. T. auf die Geschichte des schwedischen Theaters unter Gustav III. Zu beachten das Foyer mit einem Wandgemälde des Prinzen Eugen. Der Zuschauerraum enthält 976 Plätze.

Der nordöstl. anschließende Stadtteil **Östermalm** ist erst in den letzten drei Jahrzehnten eingeebnet worden. Die weggesprengten Granitmassen lieferten prächtiges Material zu den Häusern, unter denen sich eine Anzahl hervorragender Leistungen der neuen schwedischen Architektenschule befinden. Mehrere Häuser der Art in der breiten Birger Jarlsgata (Pl. E 4), die den Stadtteil im W. begrenzt. Zu beachten u. a. die Front an der Passage, die nach dem Norrmalmstorg (s. oben) führt. Am Stureplan zweigt l. die Kungsgata (S. 148), r. die Sturegata ab, die östl. am Humlegård (S. 149) vorbeiführt.

Neben dem Dramatischen Theater führt die Sibyllegata nach Norden. An dieser r. der *kgl. Marstall* (Hovstall, Pl. F4; Eintritt s. S. 137). An der nächsten Straßenecke l., Eingang Riddäregatan 20, das *Musikgeschichtliche Museum* (Eintritt s. S. 137), mit einer Sammlung alter Musikinstrumente, Erinnerungen an Gunnar Wennerberg (S. 174), an die Sängerin Adelina Patti (1843-1919) usw. Rechts, ebenfalls von der Riddaregata aus zugänglich, der *Artilleri-Gård* (Pl. F4) mit dem **Artilleriemuseum (Eintritt s. S. 137)**; im Hof ein 1904 errichtetes Denkmal für die fürs Vaterland gefallenen Söhne Schwedens, von Th. Lundberg, ursprünglich für das Schlachtfeld von Pultawa (S. LI) bestimmt.

Das Quergebäude im Hintergrund des Hofes enthält eine Sammlung alter und neuer Geschütze und anderer Waffen, Fahnen, Uniformen usw. der schwedischen Armee seit ihrem Bestehen. Im Erdgeschoß l. sächsische, polnische, russische und andere Kriegsbeute, u. a. vorn in der Mitte ein 1759 bei Swinemünde erbeutetes preußisches Geschütz; am letzten Fenster l. die sog. Radziwill-Kanone, in der Form einer gesprungenen ionischen Säule, von 1602; das Türkenzelt daneben wurde 1702 dem König August dem Starken von Polen in der Schlacht bei Klissow abgenommen. Im Erdgeschoß r. Geschütze meist neuerer Herkunft. — Im Obergeschoß Modelle und Uniformfiguren.

Nördl. vom Artilleri-Gård, beim Östermalmstorg, liegt die *Hedvig-Eleonora-* oder *Östermalms-Kirche* (Pl. E4), 1658 begonnen, aber erst 1737 eingeweiht, die Kuppel von 1868; Eintritt s. S. 137.

Im S. dieses Stadtteils läuft an den Buchten *Nybroviken* und *Ladugårdslandsviken* der breite *Strandväg (Pl. FGH5) entlang, ebenfalls mit höchst ansehnlichen Häusern; u. a. Nr. 29-33 das des Großhändlers *Bünsow*, von J. G. Clason. Nahe dem Ostende des Strandväg fällt r., jenseit der Djurgårdsbrücke, das Nordische Museum (S. 167), l., am Narvaväg, die 1900 von G. Hermansson erbaute *Oskarskirche* (Pl. H4) ins Auge. Geradeaus der *Nobelpark* (Pl. I4, 5). In dem Gebäude beim Eingang ist ein *Marinemuseum* (Statens sjökrigshistoriska samlingar; Eintritt s. S. 137) untergebracht. An der Djurgårdsbrunnsvik (S. 167) r. der Boothafen des *Königl. Motorbootklubs* (Kungl. Motorbåtsklubbens Båthamn).

Das Stadtviertel im NW. des Gustav Adolfs Torg (S. 145) umfaßt die verkehrreichsten Straßen von Norrmalm. Die kurze Malmtorgsgata führt nach dem Brunkebergstorg (Pl. D5), wo nördl. der hohe, jetzt nicht mehr gebrauchte *Telephonturm* aufragt. — Das nahe *Gymnastische Zentralinstitut* (Pl. 17) wurde 1813 auf Anregung P. H. Lings († 1839) gegründet; die schwedische Heilgymnastik hat auch auf Deutschland Einfluß ausgeübt.

Nach W. gehen vom Gustav Adolfs Torg aus, zu beiden Seiten des erbprinzl. Palais (S. 145): die Strömgata, am Norrström entlang, mit stattlichen Bauten, u. a., Nr. 24, dem *Rosenbad-Haus*, von Ferd. Boberg (1903; Restaur. s. S. 132), und die belebte Fredsgata (Friedensstraße). An dem freien Platz, Rödbodtorget, am Ende dieser Straße steht nördl. das Gebäude der 1735 gegründeten **Kunstakademie** (Pl. 1: D6), nach Plänen von *Erik Lallerstedt* 1893-95

aufgeführt; in den Anlagen südl. davor eine kleine Brunnenfigur von *A. Zorn*, 'das Morgenbad'. Westl. gelangt man von hier über den Platz Tegelbacken und die Eisenbahn zum neuen Stadthaus und zur Vorstadt Kungsholmen (S. 163). Bei Tegelbacken geht r. die verkehrreiche Vasagata ab, die an dem 1925-27 erweiterten *Zentralbahnhof* (Pl. C 5, 6; S. 131) vorüberführt. Vorn l. steht inmitten einer kleinen Anlage ein Standbild *Nils Ericsons* (1802-70), des älteren Bruders von John Ericsson (S. 218), Erbauers der Trollhättanschleusen (S. 97/98) und des Dalslandkanals (S. 102) und Begründers der schwedischen Eisenbahnen, 1893 errichtet, von J. Börjeson. In dem Eckhaus nördl. neben dem Bahnhof, Vasagatan 1, befindet sich ein kleines *Verkehrsmuseum* (Eintritt s. S. 138). Schräg gegenüber liegt die *Hauptpost* (Pl. 33: C 5), von Ferd. Boberg (1904).

Eine der Hauptgeschäftsstraßen der Stadt ist die Drottninggata (Pl. D 6, 5, C 4, 3), die im S. durch eine Fußgängerbrücke mit Helgeandsholmen (S. 139) verbunden ist und nördl. den Stadtteil *Norrmalmen* durchzieht. — Im W. der Drottninggata, nach dem Zentralbahnhof hin, erhebt sich die **Klarakirche** (Pl. D 5), nach dem Brande eines älteren, 1285 gegründeten Baues 1751-53 errichtet, 1886 mit dem 104m hohen spitzen Turm versehen; am Altar Skulpturen von *Sergel* (Eintritt s. S. 137). An der nordwestl. Ecke der Kirche ruht der Dichter *Bellman* († 1795; S. LIV). — Unweit südl., Ecke Klara Västra Kyrkogatan und Vattugatan, ist 1927 ein Bronzestandbild für *L. J. Hierta* (1801-72; Pl. C D 6), den Vorkämpfer der Pressefreiheit in Schweden, errichtet worden.

Weiterhin wird die Drottninggata von der Kungsgata gekreuzt. An dieser, wenige Schritte r., der Platz Hötorget, an dessen Ostseite das 1926 vollendete **Konzerthaus** (*Konserthuset;* Pl. D 4) steht, ein wirkungsvoller Bau von J. Tengbom, mit einer von zehn mächtigen Säulen gebildeten Vorhalle und zwei Konzertsälen im Innern (Eintritt s. S. 137).

Im Konzerthaus findet jetzt alljährlich die Verteilung der Preise der Nobelstiftung statt. Diese wurde 1895 von dem Chemiker *Alfred Nobel* (1833-96), dem Erfinder des Dynamits (S. 212), errichtet, der die Zinsen seines über 30 Mill. Kr. betragenden Vermögens für fünf Preise bestimmt hat, mit denen diejenigen bedacht werden sollen, die im vergangenen Jahr die bedeutendsten Leistungen auf dem Gebiet der Physik, der Chemie, der Medizin, der Literatur und der Friedensbewegung (die ersten vier von der Akademie der Wissenschaften, S. 178, letzterer von Norwegen verteilt) aufzuweisen haben.

Die Kungsgata wird weiter östl. von einer hohen Brücke überschritten, über die die Malmskillnadsgata führt. An der Kreuzung erheben sich zwei siebzehnstöckige Hochhäuser, die *Königstürme* (*Kungstornen;* Pl. 14); im obersten Stockwerk (Aufzug) zwei aussichtreiche Restaurants und Cafés (vgl. S. 132). Das Ostende der Kungsgata mündet auf den Stureplan (S. 146).

Das Nordende der Drottninggata umzieht eine Anhöhe, auf der sich die 1748-52 erbaute *Sternwarte* (*Observatorium*, Pl. B 3) erhebt.

Am Westfuß des Hügels, bei der Drottninggata, der 1927 vollendete Neubau der **Hochschule** (*Stockholms Högskola;* Pl. 50: B 3), von A. Helmgren. Die 1878 gegründete Hochschule besteht aus einer mathematisch-naturwissenschaftlichen, einer rechts- und staatswissenschaftlichen und einer humanistischen Fakultät, mit über 70 Professoren und Dozenten und über 1000 Studierenden. Auf der Ostseite des Hügels, am Sveaväg, liegt das Gebäude der 1909 gegründeten *Handelshochschule* (*Handelshögskolan;* Pl. B C 3, 4), 1926 nach Plänen von J. Tengbom vollendet, auf der Nordseite, an der Odengata, die 1927 vollendete *Stadtbibliothek* (*Stadsbiblioteket;* Pl. B 2), von G. Asplund, eine große Volksbücherei. — Die Odengata führt östl. bei der *Gustav-Wasa-Kirche* (Pl. A 2) vorüber, einer 1903-06 von A. Lindegren erbauten Zentralkirche mit hoher Kuppel. Im Innern (Eintritt s. S. 137) ein Barockaltar aus der Domkirche zu Uppsala, vom Anfang des XVIII. Jahrhunderts; die Krypta der Kirche dient als Kolumbarium. — Einige Schritte weiter l. der *Vasapark* (Pl. A 3), in dem Stadtteil *Vasastaden*.

In dem östl. von der Drottninggata gelegenen Teile von Norrmalmen ragt weit sichtbar die **Adolf-Fredriks-Kirche** (Pl. C 3, 4) auf, ein einfacher Barockbau in Form eines griechischen Kreuzes mit hoher Kuppel über der Vierung, 1768-74 nach *K. F. Adelcrantz'* Plänen erbaut. Im Innern (Eintritt s. S. 137) Skulpturen von *Sergel:* Auferstehung Christi, Altarrelief in Gips, und Grabmal des 1650 zu Stockholm gest. französischen Philosophen *Descartes* (*Cartesius;* die Leiche 1661 nach Paris übergeführt). Auf dem die Kirche umgebenden ehem. Friedhof die Gräber des Bildhauers Sergel (S. LV) und des Dichters Bengt Lidner (1757-93). In dem Eckhaus südl. von der Kirche, Vallingatan 1, ist ein Teil der *Völkerkundlichen Sammlung* der Akademie der Wissenschaften (S. 178) untergebracht (Amerika, Grönland, Australien; Eintritt s. S. 138). — Weiter nordöstl. die **Johanneskirche** (Pl. D 3), ein gotischer Backsteinbau mit hohem Turm, nach *Carl Möllers* Plänen 1889 vollendet, auf dem *Brunkebergsåsen*, einem der höchsten Punkte der Stadt, und daher überall in die Augen fallend. — Den südlichen Teil der Brunkebergs-Höhe durchschneidet ein 250m langer *Tunnel* (Pl. D 4), der die Tunnelgata, eine Seitenstraße der Drottninggata, mit der David Bagaresgata und dem Humlegård verbindet (Durchgang 3 Ö.).

Der **Humlegård** (Pl. E 3), ursprünglich ein 1619 von Gustav Adolf angelegter Hopfengarten, unter der Königin Christine in einen königl. Lustgarten umgewandelt, ist jetzt die schönste Parkanlage der Stadt. Im vorderen Teile erhebt sich die

Königl. Bibliothek (Pl. E 3), 1870-77 nach Plänen von *Dahl* erbaut, 1927 erweitert. Die Anfang des XVII. Jahrh. gegründete Büchersammlung umfaßt jetzt etwa 475 000 Druckbände, etwa 12 000 Handschriften und 17 425 Kapseln mit Broschüren usw. Eintritt s. S. 137.

Im Erdgeschoß r. der Ausstellungssaal (Visningssalen), in dem eine Anzahl der bemerkenswertesten Stücke zur Schau gestellt sind: **Codex*

Aureus, eine lateinische Übersetzung der vier Evangelien in goldener Schrift auf rotem und weißem Pergament, im VIII. Jahrh. in Canterbury geschrieben, 1690 in Madrid erworben; *Sacramentarium*, aus dem Kloster St-Amand in Nordfrankreich (X. Jahrh.); *Lectionarium*, aus Olmütz (XII. Jahrh.), mit Miniaturen der Meister Hildebert und Ewerwin; *Antiphonar* (Gesangbuch), aus dem Klarissenkloster zu Köln (1350); eigenhändige theologische und philosophische Schriften von *Johan Hus* (1398); *isländische* und *altschwedische Handschriften*, u. a. die älteste des westgotischen Gesetzbuches (Västgötalagen; Ende XIII. Jahrh.) und die wichtigste des ostgotischen Gesetzbuches (Östgötalagen; XIV. Jahrh.); Teil einer eigenhändigen Niederschrift der *Offenbarungen der h. Birgitta* (S. XLVIII), von 1361, und andere Handschriften aus ihrer Klosterstiftung Vadstena (S. 119); der sog. *Gigas Librorum*, auch Teufelsbibel genannt, eine Riesenhandschrift vom Ende des XII. Jahrh., der u. a. das Alte und das Neue Testament, die Böhmische Chronik des Cosmas von Prag und die Jüdische Geschichte des Josephus enthält; *ältere schwedische Drucke*, in zeitlicher Anordnung; *Wiegendrucke* und schöne *Einbände*, letztere besonders aus dem XVIII. Jahrhundert.

In der SW.-Ecke des Humlegård haben Verehrer des Bildhauers *Per Hasselberg* († 1894) dessen hübsche Bronzegruppe 'Farfadern' (Großvater und Enkel) aufstellen lassen. Weiter vorn, unweit der Bibliothek, eine Bronzebüste des Geschichtsschreibers *Fryxell* (S. 216), von W. Runeberg. Der schönste Teil der Anlagen dehnt sich hinter der Bibliothek aus. In der Mitte steht ein Standbild des Botanikers *Karl v. Linné* (S. LIV), umgeben von allegorischen Statuen der Botanik, Zoologie, Medizin und Mineralogie, Bronze nach F. Kjellbergs Modell (1885). Weiter nördl. auf dem 'Florahügel' ein sitzendes Kolossalbild des Entdeckers des Sauerstoffs *K. W. Scheele* (geb. in Stralsund 1742, gest. 1786, vgl. S. 196), von Börjeson (1891). Auf der Wiese westl. vom Florahügel wurde 1927 ein Bronzestandbild der Schriftstellerin *Fredrika Bremer* (1801-65; vgl. S. 369), einer Vorkämpferin der Frauenbewegung in Schweden, errichtet.

Die an der Westseite des Humlegård entlangführende Engelbrektsgata ist die Abgangsstelle der elektr. Bahn nach Freskati und Djursholm, vgl. S. 178, 180. Nahebei, Eriksberggatan 8a (Pl. D 3), ein kleines *Schulmuseum* (Eintritt s. S. 138). — Das ganze Stadtviertel im N. und O. vom Humlegård bis zum Valhallaväg zeichnet sich durch stattliche Mietgebäude, auch manche hübsche Villen aus. Die S. 138 angedeutete Eigentümlichkeit Stockholms springt hier an verschiedenen Stellen ins Auge. Westl. am Karlaväg, in erhöhter Lage, die schöne *Engelbrektskirche* (Pl. D 2), nach Plänen von L. J. Wahlman 1910-14 erbaut, mit schlankem Turm und beachtenswertem Inneren (Eintritt s. S. 137).

Am Valhallaväg liegt das *Stadion* (Pl. E F 1), ein wuchtiger Backstein- und Granitbau für 19000 Zuschauer, 1910-11 für die Olympischen Spiele nach Plänen von T. Grut errichtet. Weiter westlich der *Ostbahnhof* (Östra Stationen, Pl. D 1; vgl. S. 178). Neben dem Bahnhof befindet sich der Zugang zur **Technischen Hochschule** (Pl. E 1), einer 1920 vollendeten monumentalen Gebäudegruppe von *Erik Lallerstedt*. Die Hochschule wurde 1798 gegründet und zählt jetzt an 80 Dozenten und über 700 Studierende. Vor dem Mittelbau der *Industriebrunnen*, von C. Milles (1926).

III. Das Nationalmuseum.

Auf der Südspitze von *Blasieholmen*, dessen breiten SW.-Kai, Blasieholmshamnen, man von Karl XII.'s Torg (S. 145) aus betritt, erhebt sich das 1850-65 nach Plänen des preuß. Oberbaurats *Stüler* aufgeführte ***Nationalmuseum** (Pl. F 6), ein stattlicher Bau im Renaissancestil mit venezianischen Rundbogenfenstern und einer Vorhalle von grünlichem schwedischem Marmor. Über der Vorhalle Medaillonreliefs schwedischer Künstler und Gelehrten, des Bildhauers Fogelberg, des Malers Ehrenstrahl, des Botanikers Linné, des Dichters Tegnér, des Dichters geistlicher Lieder Wallin und des Chemikers Berzelius, sowie Standbilder des Architekten Nic. Tessin und des Bildhauers Sergel. — In der Vorhalle zwei Bronzegruppen: l. Kunst und Kunstgewerbe von *Th. Lundberg*, r. Kunstforschung von *Chr. Eriksson*.

Die Sammlungen umfassen: im Erdgeschoß das *Historische Museum* und das *Münzkabinett;* im I. Stockwerk die *kunstgewerblichen Sammlungen*, die *Antiken* und die *Handzeichnungen* und *Kupferstiche;* im II. Stockwerk die *Gemälde* und die *neueren Bildwerke*. Einlaß s. S. 137; Führer und Verzeichnisse am Eingang und in den einzelnen Abteilungen.

ERDGESCHOSS. — Beim Eintritt in das Treppenhaus (Grundriß E), wo l. Schirme, Stöcke, photogr. Apparate u. dgl. abzugeben sind (10 Ö.), fällt der Blick auf drei kolossale Marmorstatuen nordischer Götter von *Fogelberg:* unten r. Odin, l. Thor, oben Baldur. — Dem Eingang gegenüber gelangt man in das

***Historische Museum**, auch *Museum vaterländischer Altertümer* genannt, eine 1666 gegründete, im XIX. und XX. Jahrh. vorzüglich durch die Bemühungen der Reichsantiquare *B. E. Hildebrand* († 1884), *H. Hildebrand* († 1913) und *O. Montelius* († 1921) stark vermehrte Sammlung schwedischer Altertümer aller Art, von den ältesten Zeiten an durch das Mittelalter bis zur Neuzeit. In der vorgeschichtlichen Abteilung wetteifert es mit dem Nationalmuseum in Kopenhagen (vgl. S. 29). Schwedischer Führer für die vorgeschichtliche Abteilung 2 Kr., für die mittelalterliche Abteilung 1 Kr.; deutsche Ausgabe in Vorbereitung. Direktor ist der Reichsantiquar Prof. *S. Curman*.

Durch eine Glastür tritt man in die Vorhalle. Links der I. und II. Saal, mit Gegenständen aus der **Steinzeit** *(Stenåldern)*, in der dem Menschen die Gewinnung und Bearbeitung der Metalle im allgemeinen noch unbekannt war und Stein, Holz, Knochen zur Anfertigung der einfacheren Geräte dienten: Lanzen- und Pfeilspitzen, Äxte, Tongefäße, Bernsteinperlen. Die chronologisch geordneten Gegenstände in den Wandschränken l. von der Tür zwischen Saal I und Saal II rühren meist von Einzelfunden aus Schonen her. Der Inhalt der übrigen Schaupulte und Wandschränke, zum Teil Gräber- und Wohnplatzfunde, stammt aus andern schwedischen Landschaften. Zu beachten die bearbeiteten Feuersteine, die eleganten Streitäxte, Bernsteinschnitzereien, Gräberfunde mit Knochen von Haustieren, sowie die den nördlichsten Landschaften Schwedens eigentümlichen Gegenstände aus Schiefer. Einige Modelle von Gräbern sind in Saal II aufgestellt. Ebenda ein Raum für wechselnde Ausstellungen (Utst.)

III. Saal: die **Bronzezeit** *(Bronsåldern)*, in der sich Berührungen der Ostsee-Anwohner mit den in der Kultur längst weiter vorgeschrittenen Bewohnern Asiens und Südeuropas deutlich nachweisen lassen. In den Schaupulten 17 und 18 in der Mitte: Goldschalen, Schmucksachen aus Gold und Bronze und vorzüglich erhaltene Bronzewaffen. Hervorragend sind ferner u. a. ein Bronzegefäß (24; italischer Herkunft) mit getriebenem Ornament, in Schonen gefunden, und ein Schild (Wandschrank 20); in den Schaupulten 1-16 charakteristische Gegenstände aus den sechs Perioden der Bronzezeit, in chronologischer Anordnung.

Weiter die **Eisenzeit** *(Järnåldern)*. Die ältesten Gegenstände scheinen keltische Einwirkungen zu verraten; eine spätere Gruppe zeigt den Einfluß der römischen Provinzialkultur; noch jüngere Funde haben Ähnlichkeit mit den fränkischen und alemannischen Altertümern in Westdeutschland aus der Zeit während und nach der Völkerwanderung. Wir betrachten zunächst, noch im III. Saal, die reiche, mehr als ein Jahrtausend umspannende Sammlung von Funden aus der Insel Gotland, mit dem Wandschrank 59 beginnend; römischen Einfluß zeigen die Gegenstände

Erdgeschoß: Historisches Museum

in den Schaupulten 66-71; die Schaupulte 72-81 bringen die Zeit der Völkerwanderung zur Anschauung; charakteristisch sind mehrere Spangenformen. Besonders reich ist die gotländische *Silberschmucksammlung (102-104), bei dem Fenster nach dem Hofe hinaus. Beachtenswert auch ein Grabstein mit Bildern und Runen (das achtfüßige Pferd Wotans u. a.). Ferner auf dem schwedischen Festland gefundene Gegenstände der älteren Eisenzeit, darunter mehrere Stücke römischer Herkunft (in Schrank 150 ein gläsernes Trinkhorn), sowie prächtige *Halsringe mit Filigranornament (im Schaupult beim Ausgang) und anderer Goldschmuck (u. a. der größte ganz erhaltene Goldfund Schwedens, 7,1 kg schwer, aus Västergötland, vom Ende des IV. Jahrh., sowie Teile eines anderen, über 12 kg schweren, aus Södermanland). Hervorzuheben die kostbaren Stücke aus den Gräbern von Vendel (174-178), wo mehrere Krieger in ihren Booten bestattet gefunden wurden.

IV. Saal: die jüngere Eisenzeit des schwedischen Festlandes (Wikingerzeit; 800-1050 nach Chr.). Bemerkenswert: 3-9. die Funde von der Björkö im Mälarsee (S. 185), wo u. a. der älteste christliche Friedhof Schwedens wieder entdeckt worden ist, und in 42-64 die reiche Gold- und Silberschmucksammlung. Ferner Abgüsse von Runensteinen. — Am Ende des Saals beginnt die

Mittelalterliche Sammlung *(Medeltiden*, 1050-1523), Gegenstände aus dem XI.-XVI. Jahrh. umfassend. Noch im IV. Saal: in den Schaupulten 72-88.

reiche Gold- und Silberschmucksammlung, u. a. 85. große Goldspange mit Edelsteinen (XIV. Jahrh.), im Motalaström gefunden; im Glasschrank 86 (am letzten Fenster) der Fund von Dune auf Gotland (S. 203), ein im XIV. Jahrh. vergrabener Silberschatz; r. vom Schaupult 87, im Glaskasten 2 (am dritten Fenster), eine Wetterfahne aus vergoldetem Kupfer, mit Darstellung eines Drachen; im Glasschrank 92, dem dritten Fenster gegenüber, ein Vortragekreuz mit Glasschmelz (um 1100), ein Reliquienschrein (um 1200); dahinter, im Glasschrank 89, Schachfiguren aus Bein (XII. Jahrh.), Jagdhörner; im Glaskasten 3, am letzten Pfeiler, der obere Teil eines aus Bein geschnitzten Bischofstabes, aus Irland (XI. Jahrh.). In dem kapellenartigen Nebenraum kirchliche Bildwerke des XI.-XIII. Jahrh., u. a. rechts Nr. 10. Bischofsfigur, 7. Madonna, aus der Kirche von Mosjö (S. 125), 5. Truhe mit Jagdszene, 4. (unter dem Fenster) geschnitzte Kirchenbank (bis 1906 in Gebrauch).

V. Saal *(Kyrksalen)*, mit kirchlichen Altertümern: l. vom Eingang 57. gestickte Decke aus Skokloster (XV. Jahrh.); an der Wand gegenüber 38. der Bischofstab Albrechts von Brandenburg, Kurfürsten von Mainz und Erzbischofs von Brandenburg († 1545), eine Beute aus dem Dreißigjährigen Krieg; daneben *39. Mitra des Stifts Linköping (XV. Jahrh., die emaillierten Silberplatten aus dem XII. Jahrh.); dahinter 40. gemalter Altarschrein mit der Birgitta-Legende, aus einer Kirche bei Vadstena; an der Innenseite des Pfeilers gegenüber 18. geschnitzte Madonna aus Gotland; unter den Taufsteinen im Mittelgang, r. 72., ein solcher aus Östergötland, mit Darstellung der h. drei Könige zu Pferde (XIII. Jahrh.); daneben 75. geschnitzter Altarschrein aus Uppland (Anfang XVI. Jahrh.); in dem Nebenraum beim Ausgang r. 91, 92. zwei geschnitzte Truhen aus dem Kloster Vadstena.

An den vierten Saal stößt das MÜNZKABINETT, mit über 100000 Münzen in den Schaupulten schwedische Medaillen, der Rest in Schränken.

Nun im Treppenhaus, dessen obere Wände 1896 von *Carl Larsson* mit Darstellungen aus der schwedischen Kunstgeschichte von 1650 bis 1800 ausgemalt worden sind, die Marmorstufen hinauf zum I. STOCKWERK und hier durch die Türe l. in die

Kunstgewerbesammlung. — I. Saal, *Europäische Keramik:* r. vom Eingang eine große spanisch-maurische Vase aus dem XIV. Jahrh., der Alhambravase in Granada ähnlich; die schöne Bronzefassung ist aus dem XVIII. Jahrhundert. In den beiden ersten Schränken: spanisch-maurische und italienische Majoliken, großenteils Ende des XVII. Jahrh. von Nicod. Tessin d. J. in Italien gekauft. L. beim ersten Fenster eine Grablegung aus farbigem Porzellan (italienisch, um 1740). In den Schaupulten unter den Fenstern an der Straßenseite Tabaksdosen aus Porzellan und aus emailliertem Kupfer (u. a. die Dahlgrensche Dosensammlung). In den Glasschränken: Porzellan, Fayencen usw. aus den schwedischen Fabriken Marieberg (1758-88; S. 184), Rörstrand (1728 gegründet), Gustavsberg (S. 183) und solchen anderer europäischer Länder. Beim vierten Fenster ein fast lebensgroßer Geißbock, von J. J. Kändler (Meißen, 1730).

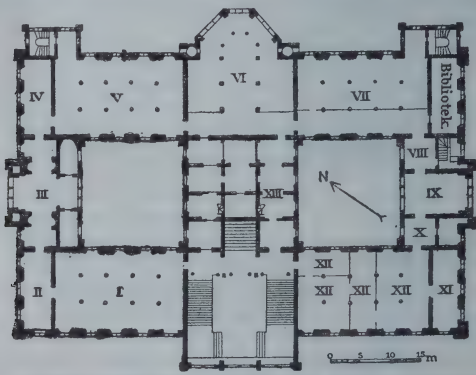
II. Saal, *Glas-* und *Metallarbeiten:* dem Eingang gegenüber schwedische, deutsche, englische und venezianische Gläser; Zinn; l. ein Prachtpokal aus Bergkristall und Silber, Nürnberger Arbeit vom Anfang des XVII. Jahrh.; deutsche Prachtkannen des XVII. Jahrh.; Taschenuhren; Arbeiten aus Elfenbein und Bernstein.

III. Saal, *asiatisches Kunstgewerbe:* in der vorderen Abteilung westasiatische Arbeiten aus Ton, Glas, Metall, Holz usw., u. a. altpersische Fayencen vom XI. Jahrh. an. In der mittleren Abteilung

ostasiatische Arbeiten, u. a. altchinesische Keramik und Bronzen, japanische Lack- und Elfenbeinarbeiten. In der hinteren Abteilung Porzellan mit schwedischen Adelswappen oder der Aufschrift 'Gripsholm', im XVIII. Jahrh. durch Vermittlung der Gotenburger Ostindischen Compagnie in China auf Bestellung ausgeführt.

IV. Saal, *neuzeitliches Kunstgewerbe:* vorn ausländische Arbeiten, u. a. Gläser von Gallé (Nancy) und Tiffany (New York), Kopenhagener Porzellan; hinten schwedische Erzeugnisse, u. a. Gläser aus der Fabrik von Orrefors (S. 71), Bucheinbände, Zinn.

Im V. Saal die **antiken Skulpturen.** Die Sammlung wurde großenteils 1784/85 von Gustav III. in Rom angekauft, meist Werke der römischen Kaiserzeit und stark ergänzt. Links beginnend:



Erstes Stockwerk: Kunstgewerbe, Antiken, Möbel

179. Rhyton (Trinkhorn; z. T. stark ergänzt); 180. römischer Kandelaber (II. Jahrh. nach Chr.); 106. Büste eines numidischen Fürsten (um Christi Geburt); 107. römischer Knabenkopf (I. Jahrh. nach Chr.); 100. Büste des Kaisers Commodus als Jüngling (II. Jahrh. nach Chr.); 3-12. Apollo Kitharoedos und die neun Musen; *1. schlafender Endymion, aus parischem Marmor, 1783 in der Villa des Hadrian bei Tivoli ausgegraben. An den Fenstern griechische und römische Vasen. An der Hofseite u. a. 59. Kopf eines Athleten (nach Myron).

VI. Saal, mit der **Kupferstich-** und **Handzeichnungensammlung,** zu der die Ankäufe des Grafen K. G. Tessin in Paris (vgl. S. 156; Crozat'sche Sammlung) den Grund legten.

Die Sammlung umfaßt etwa 125000 Kupferstiche und über 30000 Handzeichnungen. Abgesehen von gelegentlichen Ausstellungen sind die Blätter nur auf besonderen Wunsch zu besichtigen. — Unter den alten Handzeichnungen: einige florentinische Blätter aus dem XV. Jahrh. (*Ghirlandajo*, Greisenkopf; *Gozzoli*, *Fil. Lippi* usw.) und aus dem XVI. Jahrh. (°*Raffael*, h. drei Könige, zu der Altarstaffel der Krönung Mariä im Vatikan; *Guido Reni* usw.); ein treffliches Porträt von *Lucas van Leyden;* fünf Studien

von *Rubens* (u. a. die Brustbilder Ferdinand und Francesco Gonzagas); viele ungewöhnlich gute Zeichnungen von *Anton van Dyck* (englisches Ehepaar, Kreuzigung Petri, C. van Geest u. a.); ferner eine Reihe sehr geistreicher Studien von *Adr. Brouwer*, *Adr. van Ostade*, treffliche Blätter von *H. Holbein d. J.*, *Ant. Watteau*, *Nic. Lancret*, *François Boucher*, *Jean-Bapt. Sim. Chardin*, namentlich aber eine bedeutende Anzahl hervorragender *Zeichnungen *Rembrandts:* vorwiegend Skizzen und Studien zu Bildern (Christus und Maria Magdalena, zu dem Gemälde in Braunschweig; das Opfer Manoahs, in Dresden; Opfer Abrahams, in Petersburg, u. a.), sowie das Bildnis seiner Schwägerin Titia van Ulenburgh (1639). — Außerdem eine große Anzahl moderner, meist schwedischer Handzeichnungen von *F. Boberg*, *Carl Larsson*, *E. Lundgren*, *A. Zorn* u. a.

Im Seitengang XIII *ägyptische Altertümer*, sowie einige antike Terrakotten, Gläser, Grabfiguren aus Cypern usw.

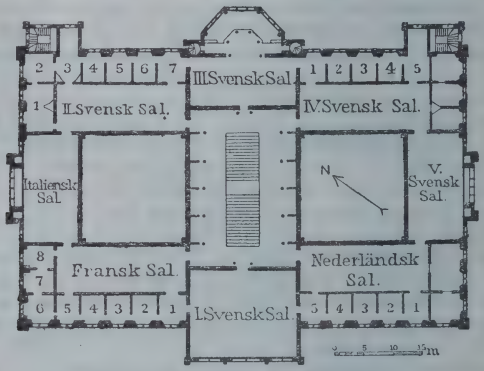
Der VII. Saal ist für wechselnde Ausstellungen und Neuerwerbungen bestimmt, der kleine VIII. Raum enthält die *Gewebesammlung.* — Die anschließenden Räume IX–XII enthalten

Möbel und **Wohnungsschmuck** von der Renaissance bis zum Empire. Raum IX, mit Erzeugnissen der *romanischen Renaissance:* r. ein Wandteppich aus Tournai (1525), mit Darstellung der Rückkehr Vasco de Gamas; am Fenster ein Glasschrank mit Emailarbeiten aus Limoges (XVI. und XVII. Jahrh.), venezianischen Gläsern (XVI. Jahrh.), usw. — Raum X, *nordische Renaissance:* eingelegte Eichenholztür aus Schloß Tidö (S. 188), 1629 von Axel Oxenstierna in Holland bestellt; Brettspiel aus Ebenholz und Elfenbein (Augsburger Arbeit des XVI. Jahrh.). — Durch den XII. links in den XI. Saal, ebenfalls mit Möbeln aus der nordischen Renaissance- und aus der *Barockzeit:* Thronhimmel, 1586 von Hans Knieper aus Brabant für Friedrich II. von Dänemark angefertigt (Kriegsbeute von 1658); geschnitztes Prachtbett (dänische oder norddeutsche Arbeit, um 1600); reichgeschnitzte Truhe aus Schleswig (um 1600); darauf ein geschnitzter Kasten aus Ahornholz, aus dem Besitz der Königin Marie Antoinette; eingelegter Wandschrank (niederrheinisch, 1614); Temperantiaschüssel von Kaspar Enderlein aus Nürnberg (um 1600). — XII. Saal, erste Abteilung, *Barock:* Paradebett, Geschenk Ludwigs XIV. von Frankreich an den schwedischen Gesandten Grafen Bielke (1680); vlämischer Ebenholzschrank (erste Hälfte des XVII. Jahrh.); Meißner Reiseservice (1725-30; angeblich für König Friedrich I. von Schweden angefertigt). Zweite Abteilung, *Rokoko:* vergoldeter Prachttisch, aus dem Besitz der Königin Luise Ulrike; Gläser, Uhren. Dritte Abteilung: Möbel usw. im sog. *Gustavianischen Stil* (S. 173), meist von Georg Haupt (1741-84). Vierte Abteilung: Möbel usw. im *Empirestil.*

Eine zweite Marmortreppe führt hinauf zur Gemäldegalerie im II. STOCKWERK. Auf dem oberen Treppenumgang einige Marmorbildwerke: *Gustav Goethe* (1779-1838), 507. liegender Bacchant, 374. Bacchus; *Bengt Fogelberg* (1786-1854), 390. Apollo, 391. Venus; *Johan Tobias Sergel* (S. LV), 1113. Mars und Venus, 357. Faun, 359. Amor und Psyche; 377. *Johan Niklas Byström* (1783-1848; Schüler Sergels), Juno mit dem Herkulesknaben; 398. *Johan Peter*

Molin (1814-73), Bacchantin; 403. *H. V. Bissen* (S. 31), Hylas. Die Säulen an den beiden Eingängen der Schmalseiten sind antik und von Gustav III. aus Italien mitgebracht worden.

Die ***Gemäldegalerie** verdankt ihre Entstehung und ihre Bedeutung auf dem Gebiet der älteren Kunst den Erwerbungen der Königin *Luise Ulrike* (S. LII) und des Königs *Gustav III.*, insbesondere durch den Ankauf der reichhaltigen Sammlung des *Grafen Karl Gustav Tessin*, der 1739-42 als schwedischer Gesandter in Paris eine große Zahl niederländischer und französischer Bilder in seinen Besitz gebracht hatte. Gegen diesen Grundstock der Galerie treten die späteren Ankäufe und Schenkungen von älteren Kunstwerken zurück. Seit 1856 bewilligt der Reichstag



Zweites Stockwerk: Gemäldegalerie

einen jährlichen Beitrag zum Ankauf von Werken lebender schwedischer Künstler, während ausländische Bilder meist aus Stiftungsmitteln oder durch einen Museumsverein erworben wurden. — Unter den älteren Bildern besitzt die Sammlung eine Anzahl vortrefflicher Niederländer, von denen mehrere Gemälde Rembrandts Werke ersten Ranges sind. Einer besonderen Pflege hat sich stets die französische Malkunst erfreut; außerhalb von Paris ist sie nur in London ähnlich gut vertreten. In bezug auf die neuere schwedische Malerei steht die Galerie dem Gotenburger Kunstmuseum (S. 86) kaum nach. — Direktor Dr. *Axel Gauffin.* Schwedisches Verzeichnis der Gemäldesammlung, $1^1/_2$ Kr.; A. Gauffin, Franska Målningar (Auswahl der französ. Gemälde, mit Abbildungen), Svenska Målningar intill 1870 (schwedische Gemälde bis 1870), je 3.25 Kr.

Um zunächst zu den **Alten Gemälden** zu gelangen, wenden wir uns vom oberen Treppenumgang rückwärts r. durch den französischen Oberlichtsaal (Fransk Sal., S. 157) in den italienischen Saal.

Italienischer Oberlichtsaal (Italiensk Sal.), der auch einige ältere spanische Gemälde enthält: 791. *A. Falcone* (?), Reitergefecht; 82. *Carlo Dolci*, büßende Magdalena; 761. *Todeschini*, alter Lazzarone Gitarre spielend; 190, 189. *G. D. Tiepolo*, Anbetung der Hirten, Darstellung im Tempel; 49. *Canaletto*, der Große Kanal von Venedig; 191, 188. *G. B. Tiepolo*, Scipios Edelmut, die Enthauptung Johannes des Täufers; — 11. *A. Gentileschi*, Judith mit dem Haupte des Holofernes; 1496. *J. Ribera*, der h. Paulus, der Einsiedler; 1494. *Magnasco*, Mönche in der Wildnis; 80. *Bern. Cavallino*, Judith mit dem Haupte des Holofernes; 133. *Leandro Bassano*, Gastmahl der Kleopatra; 2468. *L. Lotto*, männl. Bildnis; 1738. *Piero di Cosimo*, Maria mit dem Kinde und dem kleinen Johannes (Rundbild); 1726. *Giov. Bellini*, sitzender toter Christus; 1495. *Ribera*, Martertod des h. Bartholomäus; o. Nr. *Franc. Goya*, Christus am Kreuz. — Zurück in den

Französischen Oberlichtsaal (Fransk Sal.), mit Bildern französischer Maler des XVIII. Jahrhunderts: 793. *Noël-Nic. Coypel*, Urteil des Paris (1728); 2641. *E. L. Vigée-Lebrun* (1755-1842), die Herzogin von Cruit; 2187. *dies.*, weibl. Bildnis (1817); — 891, 893. *Cl. Jos. Vernet*, Mondnacht, Schiffbruch; 857. *Ch. Jos. Natoire*, Apollo und Klytia (1745); 1938, 1313. *Antoine Pesne*, Johanna Elisabeth, Herzogin von Anhalt-Zerbst, Gräfin Charl. Fred. Sparre (1744); 864. *J.-B. Oudry*, Dachshund mit Fasan; 1141. *Jean Marc Nattier*, die Marquise de l'Opital; 846. *J.-B. van Loo*, Ludwig XV. von Frankreich; *François Boucher* (1703-70), der hervorragendste Darsteller sinnlicher Anmut zur Zeit Ludwigs XV., 771. Leda mit dem Schwan, *770. Triumph der Venus (1740), *769. badende Nymphen, 768. Toilette der Venus (1746), 773. Denkt er an die Traube? (1747), 772. die Modenhändlerin (1746); 836. *Jaques Nic. Julliard*, Aussicht bei Frascati; 1186. *Nattier*, die Herzogin von Orléans als Hebe; 854. *Fr. Le Moine*, Venus und Adonis; — *867. *Oudry*, Hirschjagd; — 802. *J. L. Desprez*, König Gustav III. von Schweden, der Weihnachtsmesse in der Peterskirche zu Rom beiwohnend; 1072, 1780. *Seb. Bourdon* (1616-71), Königin Christine von Schweden, Selbstbildnis; 845. *Nic. Lancret*, die Schlittschuhläuferin; 1710, 1711. *J.-B. Monnoyer* (1634-99), zwei Marmorvasen mit Blumengewinden; 800. *Franç. Desportes* (1661-1743), Stilleben; 776. *Jér. Chantreau*, ländliche Küche; 882. *Jean Restout d. J.*, Kind am Mittagstisch; 874. *J.-B. J. Pater*, badende Gesellschaft; 2384. *Louis Tocqué*, Graf K. G. Tessin; *Jean-Bapt.-Siméon Chardin*, 782. die Morgentoilette, 786. die Beschaulichkeit des Privatlebens, 779. der Zeichner, 781. Dienstmädchen am Wasserfaß (1733), 778. die Stickerin, 780. die Wäscherin, 785. toter Hase mit Kupferkessel; 861. *Oudry*, Pudelhund mit Rohrdommel; 843, 844. *Lancret*, die Schaukel, das Blindekuh-Spiel; *884, 883. *H. Rigaud* (1659-1753), der Kardinal Fleury, Karl XII. in voller Rüstung; 1314. *Nic. Largillière* (1656-1746), Graf Erik Sparre; 797, 798, 799. *Franç. Desportes*, Kaninchen, zwei Stilleben; 1758, 2107. *J.-B. Greuze*, männl. Bildnis, die Frau des Künstlers.

Weiter in die anstoßenden Kabinette, von denen das 1. und 2. noch einige ältere schwedische Bilder enthalten (vgl. S. 160), u. a. solche von *C. G. Pilo, E. Martin, P. Hilleström d. Ä., C. F. v. Breda.* — Im 3. Kabinett englische Bilder: 1912. *W. Beechey*, englischer Offizier; 2104, 2084. *Joshua Reynolds*, Euphrosyne (Skizze), die Hopfenernte (unvollendet); 2008. *J. Constable*, englische Landschaft mit Mühle; *Th. Gainsborough*, o. Nr. weibl. Bildnis, 2100. männl. Bildnis. — Im 4.-7. Kabinett neuere französische Bilder. 4. Kabinett: 2060. *J.-B. Corot*, Civita Castellana bei Rom; 1588, 1766. *Jean Franç. Millet*, Meeresküste, weibl. Bildnis (Jugendwerk); 2161. *J. A. D. Ingres*, Achilles empfängt die Abgesandten des Agamemnon (1801); 1797. *A. L. Barye*, zwei spielende Tiger; 1799. *A. G. Decamps*, orientalische Landschaft; 2246. *E. Delacroix*, Herminie bei den Hirten (nach Tassos Befreitem Jerusalem); 2113. *Th. Géricault*, zwei abgehauene Häupter. — 5. Kabinett: *G. Courbet*, 2166. Landschaft, 2108. männl. Bildnis, 2543. die schöne Irländerin, 1769. Schweizer Landschaft mit Wasserfall; 1581. *C. Corot*, Landschaft mit Pappeln; 2513. *Claude Monet*, Motiv von der Scheldemündung. — 6. Kabinett: 1759, 345. *Eug. Degas*, Dame in Schwarz, zwei Tänzerinnen (Pastell); *Ed. Manet*, 1498. der Schwager des Künstlers, 2112. Stilleben, 2068. Pariserin; 2109. *Eug. Boudin*, der Hafen von Fécamp in der Normandie; 2544. *Aug. Renoir*, bei Mutter Anthony. Ferner einige Bronzen von *Rodin* und *Meunier*. — 7. Kabinett: *Renoir*, 1757. weibl. Bildnis, 2079. Konversation, 2425. am Teich; *Paul Cézanne*, 1999. französische Landschaft, 2545. Stilleben; 1735, 2156. *Paul Gauguin*, südfranzösische Landschaft, bretonische Landschaft; 1770. *A. Sisley*, am Ufer des Kanals von Loing; 2122. *Cl. Monet*, Aussicht aufs Meer; 2640. *M. Utrillo*, Rue de la Barre; 2086. *C. Pissarro*, Landschaft; 1802. *Vincent van Gogh*, die Garben. Ferner einige Bronzen von *E. Bourdelle*. — Das 8. Kabinett enthält Pastellbildnisse der schwedischen Maler *Gustaf Lundberg* (1695-1786) und *Niklas Lafrensen d. J.* (1737-1807).

Zurück durch den französischen Oberlichtsaal und das Treppenhaus in den

Niederländischen Oberlichtsaal (Nederländsk Sal.), der ausgezeichnete Bilder der vlämischen und holländischen Schule des XVII. Jahrhunderts enthält. In der Mitte der r. Langwand **578. *Rembrandt*, nächtliche Verschwörung der Bataver unter Claudius Civilis gegen die Römer, 1662 für das Rathaus in Amsterdam gemalt, nächst der Nachtwache das umfangreichste Bild des Meisters, doch nur das Mittelstück einer ursprünglich fünfmal größeren Komposition (vgl. die darunter hängende Nachbildung einer Skizze von Rembrandt). Ferner, an derselben Wand verteilt, eine Anzahl vortrefflicher Bildnisse von *Rembrandt*, 581, *582. alter Mann und alte Frau (1655), **584. die sog. Köchin des Malers (1651), *583. weibl. Bildnis (Rembrandts Frau Saskia?; 1632), 1349. Petrus (1632). Außerdem, an derselben Wand, *1567. *Frans Hals d. Ä.*, der Geigenspieler (um 1630); 557. *Is. van Ostade*, Knabe mit Federmütze (1641);

2087. *A. van Everdingen*, Landschaft mit Wasserfall; 409. *Corn. de Vos*, weibl. Bildnis. — Eingangswand: 325. *P. Aertsen*, Küchenszene; 2140. *Jan van Hemessen*, Maria mit dem Kinde (1544); 2020. *P. Brueghel d. J.*, tanzende Bauern. — Linke Langwand: 1792. *M. Stoomer*, Anbetung der Könige; 489. *J. Jordaens*, alter Satyr mit Flöte; *637. *Frans Snyders*, totes Wild (die Landschaft von Jan Wildens); 639. *Paul de Vos*, Hirschjagd; *P. P. Rubens*, 600, 599. Bacchanal, Venusopfer, beide um 1605 in Rom nach Tizians jetzt in Madrid befindlichen Gemälden kopiert, 602. zwei nackte Kinder mit Weintrauben, 607. die Töchter des Kekrops finden den Erichthonios, 606. Simson mit dem Löwen, die drei letztgenannten Skizzen und Schülerarbeiten; 404. *A. van Dyck*, h. Hieronymus mit einem Engel und dem Löwen, Frühwerk, ganz in Rubens' Art; 1290, 1289. *D. Teniers d. Ä.*, betender Petrus, h. Antonius; 488. *J. Jordaens*, Anbetung der Hirten (1618); *1159. *ders.*, der lydische König Kandaules gibt sein Weib den Blicken seines Günstlings Gyges preis; *433. *Jan Fyt*, totes Wild (1651). — Hintere Schmalwand: *1486. *F. Snyders*, der Fuchs beim Reiher zu Gaste.

Die kleineren niederländischen Bilder sind in den anschließenden fünf Kabinetten untergebracht. — 1. Kabinett: 2009. *Jan Brueghel d. Ä.*, Christus predigt vom Schiff aus; 1146. *J. F. van Es*, Stilleben; 434. *Jan Fyt*, Stilleben; *653. *D. Teniers d. J.*, vier rauchende Bauern an einem Tisch (um 1648); *603. *Rubens*, Susanna im Bade (1614).

2. Kabinett: 2172. *A. Palamedesz*, rauchende Soldaten; 2495. *J. de Vos*, Ansicht von Leiden; *550. *A. van Ostade*, Bauernfamilie in der Unterhaltung bei der Haustür (1660); — 442. *Jan van Goyen*, Rast bei der Herberge; 516. *M. Mierevelt*, König Friedrich V. von Böhmen; 394, 393. *Gerrit Dou*, Selbstbildnis (?; um 1635), büßende Magdalena; *591, *579. *Rembrandt*, Rembrandts Schwester Lisbeth (um 1632), der h. Anastasius in seiner Zelle (1631); 552, 551. *A. van Ostade*, trinkende und rauchende Bauern (1643), Advokat am Arbeitstisch (1664); 441. *Jan van Goyen*, Flußufer mit altem Turm (1645); 517. *Paulus Moreelse*, männl. Bildnis; — 1549. *Dirk Hals*, fröhliche Gesellschaft; 1109. *Willem Kalff*, Interieur; 2351. *Aert van der Neer*, Mondscheinlandschaft; *1120. *Judith Leyster* (Schülerin des Frans Hals), der Flötenspieler; 548, 549. *A. van Ostade*, kleine Bildnisse.

3. Kabinett: 1677. *Jan van Ravesteyn*, Bildnis des Karl von Krakau, holländischen Residenten in Kopenhagen (1632); — 471, 473. *Pieter de Hooch*, lesende Dame und junger Mann, Mutter an der Wiege; *683. *Hendrik van Vliet*, das Innere der Neuen Kirche zu Delft; 358. *Q. G. Brekelenkam*, sich waschende Frau; — 1695. *J. C. Verspronck*, weibl. Bildnis.

4. Kabinett: *485. *Karel du Jardin*, Magd, eine Kuh melkend, und Hirt (1650); 710. *Phil. Wouwerman*, Reitschule; 688, 658. *J. van Ochtervelt*, eine Gesellschaft neckt einen eingeschlafenen Offizier, das gelehrige Hündchen; 310. *Corn. Bega*, Lautenspielerin; —

647. *Jan Steen*, kartenspielende Bauern; *562. *Jan van de Capelle*, Seehafen (1649); 464. *Gerrit Houckgeest*, das Grabmal Wilhelms des Schweigers in der Neuen Kirche zu Delft; — 716, 714. *Phil. Wouwerman*, holländische Dünenlandschaft, die Brücke; 510. *G. Metsu*, Kartenspieler.

5. Kabinett (ältere deutsche Bilder): 256, 255. *Lucas Cranach d. Ä.*, Luthers Eltern; 1080. *ders.*, Lucretia (1528); o. Nr. *ders.*, Luthers Frau; 259. *ders.*, Venus; o. Nr. *ders.*, Martin Luther; 1073. *Hans Baldung Grien*, Merkur; ferner 510, 1410. zwei Bildnisse Eriks XIV. von Schweden, von unbekannten niederländischen Malern des XVI. Jahrhunderts.

An das 5. Kabinett schließt sich der I. Schwedische Oberlichtsaal (I. Svensk Sal.) an, der Bilder schwedischer Maler des XVIII. Jahrhunderts enthält: *1429. *C. F. von Breda* (1759-1818; Schüler des engl. Malers Jos. Reynolds), die Sängerin Teresa Vandoni von der Stockholmer Oper (1797); 1351. *Elias Martin* (1739-1818), Landschaft mit Wasserfall; 949, 1407. *David Klöker* gen. *Ehrenstrahl* (1629-1698), Selbstbildnis mit allegorischen Figuren, Neger mit Papageien und Affen; — *Al. Roslin* (1718-93), *1566. die Familie Jennings (1769), 1010. Gustav III. von Schweden mit seinen Brüdern Karl und Friedrich Adolf (1771), *2367. Baronin de Neubourg-Cromière; — 1753, 1004. *Carl Gustav Pilo* (1711-93; Direktor der Stockholmer Akademie), Kain und Abel, Krönung Gustavs III. in der Großen Kirche zu Stockholm (1772; unvollendet); 1034, *1767. *Adolf Ulrik Wertmüller* (1751-1811), Ariadne am Strand von Naxos (1783), Danaë (1787); — 1032. *ders.*, die Königin Marie Antoinette mit zwei Kindern im Trianonpark (1785).

Durch den Umgang des Treppenhauses gelangt man zu den **Neueren Gemälden.** Am Ende links der II. Schwedische Oberlichtsaal (II. Svensk Sal.), der die Bilder nordischer, meist schwedischer Maler aus der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts enthält. Links beginnend: 1405. *O. Björck*, venezianische Markthalle; 2407. *C. L. Trädgårdh*, Hirte mit Schafherde; 2546. *C. Larsson*, der Freiluftmaler; 1383. *G. v. Rosen* (1843-1923), der verlorene Sohn; 2406. *Vilh. von Gegerfelt*, bretonische Küste; 1723. *Hanna Pauli*, Freundeskreis; 1526. *J. R. Norstedt*, Birkenwald; — 1419. *N. Forsberg*, der Tod des Helden im Kriegslazarett in der Notre-Dame-Kirche zu Paris, 1871; — 1771. *Carl Larsson*, der Maler C. E. Skånberg; *1363, 1634. *Gust. Cederström*, die Leiche Karls XII. wird von Fredrikshald nach Schweden getragen, Narva, 1700; *C. G. Hellqvist*, 1558. Sten Stures Tod auf dem Mälarsee, 1431. Brandschatzung Visbys durch König Waldemar Atterdag (S. 198); 1402. *C. E. Skånberg*, der Große Kanal in Venedig; — 1396. *Rosen*, der Polarfahrer A. Nordenskiöld (1887).

1. Kabinett (Dänen): 1750. *J. F. Skovgaard*, Eva und die Schlange; 1622. *Kr. Zahrtmann*, italienische Bauern; 1571, 183. *P. S. Krøyer*, der Komponist Grieg und seine Frau, Schiffer am Strand von Skagen; — 1604, 1560. *Viggo Johansen*, Künstlergesell-

schaft, der Tisch wird gedeckt; 1621. *Joh. G. Rohde*, der Maler Kr. Zahrtmann.

2. Kabinett (Dänen): 1748. *Vilh. Hammershøi*, lesende Dame; 1681. *Einar A. Nielsen*, die schwedische Schriftstellerin Ellen Key; 2491. *Chr. W. Eckersberg*, der Bildhauer Thorwaldsen.

3. Kabinett (Norweger): 1262. *Th. Fearnley*, norwegischer Wasserfall; 1319. *Ad. Tidemand*, die Fanatiker; 1266, 1343. *H. F. Gude*, Landschaft in Wales, der Sandviksfjord bei Oslo; 1544. *F. Thaulow*, französische Mondscheinlandschaft; 1959. *E. Werenskiold*, die Flucht durch den Wald; 1267. *C. Hansen*, Besuch auf dem Säter. Ferner zwei Bronzebüsten, *G. Vigeland*, der norwegische Schriftsteller Sophus Bugge, *L. Brandstrup*, der Bildhauer G. Vigeland; 1225. *Kai Nielsen*, Venus mit dem Apfel (Bronze).

4. Kabinett (Norweger): *Chr. Krohg*, 2344. Mann über Bord, 2399. der Kampf ums Dasein; 1434. *F. Thaulow*, norwegischer Januartag; 1512. *E. Werenskiold*, der norwegische Maler F. Collett; 1752, 1458. *A. Edelfelt* (Finnländer), Sonntag, der schwedische Schriftsteller Viktor Rydberg.

5. Kabinett (Deutsche): *1563, 1500. *Franz Lenbach*, der Theologe I. von Döllinger (1883), der deutsche Architekt Lorenz Gedon; 1519. *Hans Thoma*, Schwarzwaldlandschaft; 1729. *Max Liebermann*, ein Reiter am Meeresstrand; 1790. *Wilhelm Leibl*, der Chemiker J. Jais; 1730. *William Orpen* (Irländer), der Jockey.

Das 6. und 7. Kabinett enthalten Aquarelle von *Anders Zorn*, *E. Josephson*, *F. Willumsen*, *Carl Larsson* u. a.

III. Schwedischer Oberlichtsaal (III. Svensk Sal.): 1154. *G. v. Rosen*, König Erich XIV. im Gemach seiner Geliebten Karin Månsdotter, mit Göran Persson, der ihn ein Todesurteil zu unterschreiben drängt; — 999. *Bengt Nordenberg* (1822-1902), Erhebung des Zehnten in der Landschaft Schonen; 2000. *S. M. Larson* (1825-1864), norwegischer Fjord bei Mondschein; 1381. *J. Kronberg* (1850-1921), David vor Saul; 1207. *J. F. Höckert* (1826-66), Brautfahrt in Lappland; — 1223. *J. A. Malmström* (1829-1901), Elfenreigen; 967. *Höckert*, Inneres einer Lappenhütte; — 1713. *S. M. Larson*, Wasserfall in Småland; 1355. *Höckert*, der Brand des Stockholmer Schlosses im Jahre 1697. Ferner *K. J. Eldh*, erste Liebe (Bronze); 746. *Hasselberg*, Schneeglöckchen (Marmor).

Die anschließenden Kabinette 1-4 des Südflügels enthalten ebenfalls ältere schwedische Bilder, u. a. solche der Düsseldorfer Schule. 1. Kabinett: Bilder von *C. J. Fahlcrantz*, *J. G. Sandberg*, *A. Lauréus*, *O. H. Wallgren*, *P. Krafft d. J.* — 2. Kabinett: Bilder von *E. S. Lundgren*, *G. V. Palm*, *O. J. Södermark*, *J. V. C. Wahlbom*, *L. A. Lindholm*. — 3. Kabinett: *A. Jernberg* (1826-96), 1210. die zerbrochene Pfeife, 2373. die neue Pfeife, 981. Bärenführer in einer deutschen Stadt; *F. Fagerlin* (1825-1907), 1364. Heimkehr, 1056. Eifersucht, 954. rauchende Fischerjungen. — 4. Kabinett: 2539. *N. Kreuger*, französische Straße mit Pferden; 1918. *E. Josephson*,

der Maler Hugo Salmson; 1509, 1897. *C. E. Skånberg*, Hafenbild aus Venedig, Winterlandschaft bei Stockholm; 2025. *H. P. Birger*, in der Gartenlaube; 1902, 1362. *H. F. Salmson*, weibl. Bildnis (Skizze), Einsam auf dem Acker. — 5. Kabinett: Bilder und Skizzen von *K. A. Lindman*, *C. Larsson*, *K. F. Nordström*, des *Prinzen Eugen* u. a. Ferner *G. Malmqvist*, die schwedische Schriftstellerin Selma Lagerlöf (Marmor), 920. *Sigrid Blomberg*, Verkündigung (Marmor).

Der IV. Schwedische Oberlichtsaal (IV. Svensk Sal.) enthält Bilder neuerer schwedischer Maler. Links beginnend: *Carl Wilhelmson* (geb. 1866), 1764. Müde (die Mutter des Künstlers), 1904. Ladengeschäft in Bohuslän; — 1570. *ders.*, Fischerfrauen bei der Heimkehr von der Kirche; 1796. *ders.*, Kirchenfahrt bei Fiskebäckskil; *R. Bergh* (1858-1919), 1507. die Malerin Eva Bonnier, 1992. Parklandschaft; — *Bruno Liljefors* (geb. 1860), 1886. der Wilddieb, *1505. fliegende Seeadler, 1376. Fuchsfamilie, 2423. Fuchs mit Dachshunden; 1699. *Eugène Jansson* (1862-1915), Herbstabend am Riddarfjärd in Stockholm; 2389, 1482. *G. O. Björck* (geb. 1860), die Frau des Künstlers, Prinz Eugen als Maler; 1602. *R. Bergh*, der Vorstand des Künstlervereins; 1745. *Prinz Eugen von Schweden* (geb. 1865), Morgengrauen bei Stockholm; — *Anders Zorn* (1860-1920), *1603. Mittsommernachtstanz, 1510. Selbstbildnis, 1607. Brautjungfer aus Mora, 1950. Musik in einer Bauernstube in Darlekarlien, 1640. der Maler Bruno Liljefors, o. Nr. der Toast; — *ders.*, 1638. in der Badestube, 2214. Heimatklänge; *E. Josephson* (1851-1906), 2398. drei spanische Schmiede, 1870. der Maler Hugo Birger als Landsknecht, 1545. männl. Bildnis, 1905. der Nix, 1459. der schwedische Maler A. Österlind; 1609, 1502. *Prinz Eugen*, der leuchtende See, Sommernacht. Ferner eine Anzahl Bildwerke von *E. Rafael-Rådberg*, *C. Milles* (1045. die Adlerschwingen, Bronze), *Chr. Eriksson* (der Lappe Turi, Bronzebüste), *C. Eldh*, *P. Hasselberg*, *G. Vigeland* (956. Skizze zum Abel-Denkmal in Oslo, S. 107, Bronze).

Der V. Schwedische Oberlichtsaal enthält Bilder der neuesten schwedischen und einiger ausländischer Maler, u. a. solche von *E. Dalskog* (geb. 1894), *Leander Engström* (geb. 1886), *J. Grünewald* (geb. 1889), *K. O. Isakson* (1878-1922), *Hilding Linnqvist* (geb. 1891), *Georg Pauli* (geb. 1855), *Gösta Sandels* (1887-1919), *John Sten* (geb. 1879), *L. Karstens* (Norw., geb. 1876), *Per Krohg* (Norw., geb. 1889), *Edvard Munch* (Norw., geb. 1863), *A. Revold* (Norw., geb. 1887), *Henri Matisse* (Franzose, geb. 1870).

Auf dem kleinen Platz vor der NW.-Seite des Museums stehen in den Anlagen Bronzewerke von *J. Börjeson* und *T. Lundberg*, sowie *Joh. Pet. Molins* 1859 geschaffene, 1867 in Nürnberg gegossene Bronzegruppe der ***Gürtelkämpfer** (*Bältespännare;* vgl. S. 86). Die Szene stellt eine altnordische Art des Zweikampfes dar, bei der die Kämpfer sich mit einem Gürtel Brust gegen Brust aneinander

schnallten und mit kurzen Messern auf Leben und Tod bekämpften. Am Sockel vier Reliefs, die mit ihren der Edda entnommenen Runen-Inschriften den Anlaß und Ausgang des Streites schildern.

Von der Südspitze des Blasieholm führt eine Eisenbrücke *(Skeppsholmsbron)* nach der Insel **Skeppsholmen** (Pl. F G 6, 7), auf der die 1823-42 erbaute, achteckige *Karl-Johanns-Kirche* und namentlich der große Backsteinbau der *Kanonierkaserne*, mit seinen vier Ecktürmchen und hohen Staffelgiebeln, weithin sichtbar sind. Hier ist eine Station der Kriegsflotte (Hauptarsenal in Karlskrona, S. 68). Schöne alte Alleen ziehen sich über die Insel, am Westufer mit hübschem Blick auf die Stadtinsel; hier auch eine Dampfschaluppenstation für die Überfahrt (vgl. S. 135). Vor der *Marineschule (kgl. Sjökrigsskolan)* steht ein Denkstein mit einer Inschrift zu Ehren der von *A. E. Nordenskiöld* (1832-1901) geleiteten nordöstl. Durchfahrt des Schiffes Vega um die Nordküste von Asien herum, 1878-80. Östl. weiter ein 1890 errichteter 4m hoher Denkstein zur Erinnerung an den Seesieg Gustavs III. bei Svensksund über die russische Flotte, 1790 (S. 329).

Eine Holzbrücke verbindet Skeppsholmen mit **Kastellholmen** (Pl. G H 7), der ebenfalls als Promenade beliebt ist. Die 1848 erbaute *Zitadelle* dient als Wohnung für Unteroffiziere.

IV. Kungsholmen.

Straßenbahnen Nr. 2, 4, 11, 12, 13, vgl. S. 134. — Kraftomnibus Nr. 2, vgl. S. 135.

Die Westvorstadt **Kungsholmen** *(Königsinsel)*, die im S. durch den Mälarsee, im O. und N. durch die flußartig schmale Bucht *Klaraviken* von der übrigen Stadt getrennt ist, enthält mehrere städtische Verwaltungsgebäude und eine Anzahl medizinischer Anstalten. Unweit westl. von dem S. 148 gen. Platz Tegelbacken überschreitet die *Stadshusbro* die Klaravik. Vorn l., unmittelbar am Mälar, erhebt sich das neue Wahrzeichen von Stockholm, das

***Stadthaus** (*Stadshuset;* Pl. C 6), das bedeutendste Werk neuzeitlicher Architektur in Skandinavien und „die stärkste Schöpfung unter den städtischen Monumentalbauten Europas". Der gewaltige Backsteinbau, in dem sich altschwedische Bauformen mit flandrischen, deutschen, venezianischen und anderen Einflüssen zu einer glücklichen Einheit zusammenfinden, wurde 1911 nach Plänen von *Ragnar Östberg* begonnen und 1923 eingeweiht. Der bildnerische Schmuck des Gebäudes ist größtenteils von *Gustav Sandberg*, *Aron Sandberg* und *Christian Eriksson*. Der annähernd rechteckige Grundriß hat eine Länge von 135m bei 80 bzw. 65m Tiefe an der Ost- und an der Westseite. Die Südostecke bildet ein beherrschender, vierkantiger, sich oben etwas verjüngender Turm, bekrönt von einem offenen Laternenbau, dessen Spitze die drei vergoldeten Kronen des schwedischen Wappens trägt (106m über dem Mälarspiegel). An

den Ostfuß des Turmes lehnt sich ein grabmalartiges Denkmal, unter einem Säulenbaldachin die ruhende Gestalt des Stadtgründers Birger Jarl (S. 138), von G. Sandberg. An der Nordwand des Turmes ein mechanisches Spielwerk, St. Georg mit dem Drachen (12 Uhr mittags und 6 Uhr nachm.). Vorn an der Hantverkaregata, der Stadshusbro am nächsten, ist der Eingang zum Stadtkeller (S. 132); dabei ein kleiner Bronzelöwe mit dem Bacchus, von *Ansgar Almqvist*. Der große Torweg, zu dessen Seiten zwei in Granit gehauene Reliefs das alte und das neue Stockholm darstellen, führt in den offenen Bürgerhof (Borgargården), der in seiner Schlichtheit an alte Wasaburgen erinnert. Links werden die Karten zum Besuch der Innenräume ausgegeben (vgl. S. 138; Beschreibung des Stadthauses schwedisch 1.50 Kr., englisch 2.25 Kr.). Geradeaus gestattet eine offene Säulenhalle den Durchblick auf eine Terrasse am Mälarsee (s. unten).

Über die niedrige Freitreppe im Hof r. gelangt man in das Innere des Gebäudes, das die Fest- und Verwaltungsräume der Stadt enthält. In der sog. Blauen Halle (Blå Hallen), einem gedeckten Innenhof mit Säulenumgang von Stockholmer Granit, erwartet man den Beginn der Führungen. Die Marmortreppe hinauf, dann durch den Nordkorridor und mehrere kleinere Sitzungssäle kommt man in den großen Ratssaal (Rådssalen), für hundert Stadtverordnete, mit offenem Dachstuhl. Weiter durch den Turm und einen runden Vorraum, mit schönen Wandteppichen, im XVII. Jahrh. im Auftrage von Nic. Tessin für sein Stockholmer Haus in Beauvais angefertigt, in die Wandelhalle (Galleriet), mit Säulengang aus schwarzem Smålandgranit; die Wandbilder, von *Prinz Eugen von Schweden*, haben die 'Stadt am Wasser' als Motiv. Zuletzt wird der Goldene Saal (Gyllene Salen) gezeigt, ein 44m langer, 14m breiter, 12m hoher Festsaal. Die Wände sind mit prächtigen Mosaiken geschmückt, nach Entwürfen von *Einar Forseth* von einer Berliner Firma angefertigt: an der Eingangswand das alte Stockholm, an der anderen Schmalwand die 'Mälarkönigin' als Vermittlerin zwischen den östlichen und den westlichen Völkern; an den übrigen Wänden zwischen den Fenstern Darstellungen aus der Geschichte der Stadt (beim Ausgang das Wirken Elsa Brandströms, der Vertreterin des Schwedischen Roten Kreuzes, während des Weltkrieges).

Der Zugang zum Turm (vgl. S. 138) ist in der Südostecke des Bürgerhofes. Ein Aufzug führt zu einem Raum in dreiviertel Höhe empor (vom Hof bis hierher über die Treppe 180 Stufen), wo Modelle der Stadtbausbildwerke aufgestellt sind. Von da gelangt man über verschiedene Treppen (159 Stufen) und durch einen in der Turmmauer ansteigenden schmalen Gang zur Plattform unter dem Glockenstuhl (Glockenspiel von 11 Glocken). Weite *Aussicht über die ganze Stadt; die Hauptgebäude sind auf der Brüstung angegeben.

Vor die Südseite des Stadthauses, nach dem Mälarsee zu, legt sich eine breite Gartenterrasse, die mit mehreren Bildwerken geschmückt ist. Rechts drei nackte Männergestalten aus Marmor, von *Carl Eldh:* in der Mitte hinten der Schriftsteller August Strindberg (1849-1912), vorn r. der Maler Ernst Josephson (1851-1906), vorn l. der Dichter Gustav Fröding (1860-1911). Weiter l. am Wasser eine hübsche kleine Bronzefigur, die Krokusknospe, von *Tore Strindberg*. Am anderen Ende der Terrasse, in einem grottenartigen Brunnen unter der Turmplattform, der gefesselte Loki, der zur Strafe von Schlangen mit Gift bespritzt wird, Marmorbildwerk von *Ida Matton*.

An der Nordseite des Stadthauses führt die Hantverkaregata vorbei, die den ganzen Stadtteil von O. nach W. durchzieht. Gegenüber vom Stadthaus liegt das 1752 gegründete *Serafimer-Lazarett.* Links, an der Ecke des Eiraplanen gen. Platzes an der Westseite des Stadthauses, das **Königl. Karolinische Medico-Chirurgische Institut** (*Kungl. Karolinska Mediko-Kirurgiska Institutet;* Pl. B 6), eine ebenfalls 1752 gegründete, den Universitäten gleichgestellte Hochschule für die praktische Ausbildung von Ärzten, mit gegen 70 Professoren und Dozenten, etwa 850 Studierenden und einem *Hygienemuseum* (Eintritt s. S. 137); dem Institut steht auch die Verteilung des medizinischen Nobelpreises zu (vgl. S. 148). Daneben, Hantverkaregatan 5, die *Königl. Münze* (Kungl. Myntet). Schräg gegenüber, in erhöhter Lage, die *Ulrika-Eleonora-* oder *Kungsholms-Kirche*, aus dem XVII. Jahrh.; im Innern ein Altarbild von F. Westin (Eintritt s. S. 138). Weiterhin l. der Kungsholmstorg (Pl. A 6, 7; Kraftomnibus, vgl. S. 135), mit einem Schmuckbrunnen, 'das Wiesel', von *O. Strandman* (1911). Am Südende des Platzes ist eine Dampfschaluppenhaltestelle (vgl. S. 135).

Nördl., an der Scheelegata, erhebt sich das 1911-15 von *Carl Westman* erbaute **Rathaus** (*Rådhuset;* Pl. A 6), im schwedischen Renaissancestil der Wasazeit, mit massigem, kuppelartig bekröntem Viereckturm. In der Eingangshalle ein mächtiger Granitpfeiler aus einem Stück, der mit Reliefdarstellungen aus den Weissagungen der Voluspa (Vala) der Eddasagen geschmückt ist. Das Rathaus ist der Sitz der städt. Gerichte und des Standesamtes. Westl. hinter dem Rathaus die Gebäude des städt. *Polizeiamtes* (Polishuset; 1911). Nördl., an der Klaravik, das *St. Eriks-Krankenhaus* (Pl. A 5), südl. das *Garnison-Krankenhaus* (Pl. A 6). Einige weitere Krankenhäuser und Kasernen liegen im westl. Teil von Kungsholmen.

Die Fortsetzung der Hantverkaregata bildet westl. der *Drottningholmsväg*, der auf der Tranebergsbrücke den *Tranebergssund* überschreitet (3½km vom Stadthaus; Straßenbahnen Nr. 12, 13, vgl. S. 134). Jenseit der Brücke beginnen die Gartenstädte: nordwestl. *Ulvsunda*, südwestl. *Appelviken, Smedslätten* und *Älsten.*

V. Södermalm.

Straßenbahnen Nr. 1 (nur bis Slussen), 3, 4, 6, 8, 9, 10, 16, 17, 18, vgl. S. 134. — Dampfschaluppen s. S. 135.

Von der Südspitze der Stadtinsel, dem *Slussplan* (Pl. E F 8), der sich östl. an den Kornhamnstorg (S. 142) anschließt, führen zwei eiserne Brücken über den Söderström nach der Südstadt. Die mit ihnen verbundene Schleuse (*Slussen*) gestattet Schiffen bis zu 3,8m Tiefgang die Durchfahrt zwischen Ostsee und Mälar. Am Wasser Verkaufsläden für Fische und andere Lebensmittel.

Jenseit der Schleuse dehnt sich zwischen beiden Brücken ein freier Platz aus, mit einem Reiterstandbild **Karls XIV. Johann** (Pl. E 8; S. LX), dem 'Vater des Brudervolks' von Oskar I. er-

richtet (1854). Das Standbild, ein Werk *Fogelbergs*, stellt den König in schwedischer Feldmarschallsuniform dar.

Die ausgedehnte Südstadt, **Södermalm,** die Arbeitervorstadt von Stockholm, bietet außer ihrer hohen malerischen Lage und ihren den Hebungen und Senkungen des natürlichen Felsbodens sich anpassenden, wellenförmig auf- und absteigenden Straßen wenig Interessantes. Östl. von der Brücke der lange Kai *Stadsgården*, mit der Abfahrtshalle der Saltsjöbadbahn (S. 182), westl. der durch Absprengung des Felsabhanges hergestellte breite Kai *Söder Mälarstrand*.

Am Stadsgård gleich vorn der weithin sichtbare Eisenbau des **Katarina-Hiss** (Pl. E F 8), auf dem man für 5 Ö. zur Höhe von Södermalm befördert wird (36m; abwärts 3 Ö.). Die *Aussicht von oben (Eintr. ins Belvedere 10 Ö.; bescheidenes Café) umfaßt die Altstadt mit ihren Kirchen und dem Schloß, Norrmalm mit der Kuppel der Adolf-Friedrichs-Kirche und den Königstürmen, Östermalm, Blasieholmen mit dem Nationalmuseum, den baumreichen Skeppsholm und Kastellholmen. Rechts fällt der Blick über die Tiergartenstadt mit dem Nordischen Museum, auf die Eichen des Tiergartens, die Salzsee und die bewaldeten Felshöhen der Umgebung, l. das Stadthaus und der Mälar.

Ein langer eiserner Steg führt von der Plattform des Katarina-Hiss zum Mosebacketorg (Pl. F 9). An ihm das *Södra Teater* (Pl. 45; S. 136) und das Gartenrestaurant *Mosebacke* (Pl. 29: F 8). — Die 1724 von Adelcrantz erbaute, 1891 wiederhergestellte *Katarinakirche* (Pl. F 9), mit hoher Kuppel, bezeichnet die Stätte, wo die Leichen der bei dem Stockholmer Blutbad (S. 142) hingerichteten Schweden verbrannt wurden. — Ganz im SO. der Stadt die hochgelegene *Sofiakirche*, 1906 von G. Hermansson erbaut.

Am Söder Mälarstrand erhebt sich ein hoher Backsteinbau gotischen Stils, *Maria-Hissen* (Pl. D 8), der in den Felsen eingefügt ist (Auffahrt 7 Ö.; Dampfschaluppe nach dem Mälartorg, s. S. 135). — Von dem oberen Ausgang des Maria-Hiss gelangt man nach der Bellmansgata (Nr. 26 das Geburtshaus des Dichters Bellman, S. LIV) und, die Hornsgata (Straßenbahnen Nr. 3, 10, 16, 17, 18, s. S. 134/135) kreuzend, südöstl. nach der *Mariakirche* (Pl. E 8), aus dem XVI. Jahrh., 1825 erneuert, südwestl. nach dem *Adolf-Fredriks-Torg* (Pl. D 9), mit Brunnengruppe 'Thor mit der Midgardsschlange' von H. A. Wissler und zwei Bronzebildwerken von Hasselberg. — Nahe dem Westende von Södermalmen die zweitürmige *Högalidskirche* (Pl. A 9), ein 1914-22 nach Plänen von J. Tengbom errichteter Backsteinbau.

VI. Djurgården.

Straßenbahnen Nr. 2 (bis zur Djurgårdsbro), 7 und 14, vgl. S. 134. — Dampfschaluppen s. S. 135.

Was für Wien der Prater, für Paris das Bois de Boulogne, für Berlin der Tiergarten, bedeutet für die schwedische Hauptstadt der

Lidingön
Laboratorium
Lif-Gardets Kasern
Kasern
Fredrikshof
Strandvägen
Källhagen
Hässtingeberg
Kavallerie Etabl.
Bergshyddan
Lido
Skjutbanor
L. Hundudden
Djurgårdsbrunn
Fridhem
St. Hundudden
Rosenhill
Nobel-parken
Strandvägen
Djurgårdsbrunns-viken
ROSENDAL
Slottet
Trädgårds föreningen
Rosendalsvägen
Stall
Gröndal
Isblads viken
Villa
Gröndals-backen
Palms park
DJURGÅRDEN
MANILLA
Blockhusporten
Blockhusvägen
Villa Thiel
Johannisberg
Blockhusudden
Bellmansro
Bellmans Bst.
Stora promenaden
Skepps-holmen
Djurgårdsslätten
Djurgårds Staden
Frisens park
Biskopsudden
Manilla ö
Nedre Manilla
Täcka Udden
Kastellet
Beckholmen
Kastellholmen
Skeppsdockor
Pr. Eugens V.
Waldemarsudden
SALTSJÖN
Gustafshög
HÄSTHOLMEN
Tre Kronor
Fredriksberg
Beckugn
Svindersviken
Ersta
Södermalm
St. Varfvet
Tegelviken
Fåfängan
Herrmansdal
Henriksborg
Finnboda slip

***Djurgård** (spr. jürgörd), ein von Gustav III. und Karl XIV. Johann an Stelle eines Wildgeheges angelegter Park auf einer von der *Saltsjö* umspülten, nördl. durch die Bucht *Djurgårdsbrunnsviken* vom Festland getrennten Insel von 3,5km Länge und 1km Breite. Den SW.-Rand nimmt *Djurgårds-Staden* ein, der einzige noch großenteils aus Holz gebaute Stadtteil Stockholms. — Den Zugang bildet, am Ostende des S. 147 gen. Strandväg, die *Djurgårdsbro* (Pl. H 5), eine 1897 vollendete, mit vier Bronzefiguren aus der nordischen Göttersage geschmückte Steinbrücke. Jenseit der Brücke r. an der Ladugårdslandsvik die *Galärvarv* (Pl. G H 5, 6), eine Werft für kleinere Kriegschiffe. An dem freien Platz *Lejonslätten* geradeaus erhebt sich r. das

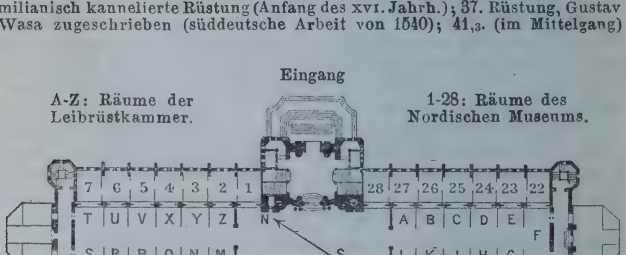
***Nordische Museum** (*Nordiska Museet*, Pl. H 5), ein mächtiger vielgiebliger Bau aus rötlichem Kalkstein mit Granitsockel, im schwedischen Burgen-(sog. Wasa-)Stil des XVI. Jahrh. 1893-1906 nach Plänen von *I. G. Clason* errichtet und im Sommer 1907 eröffnet. Die Sammlung verdankt ihre Entstehung dem rastlosen Eifer des *Dr. Artur Hazelius* (1833-1901), der rechtzeitig erkannte, daß die im Norden bei Bauern und Bürgern bis in die Neuzeit erhaltenen altheimischen Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens, Haus- und Zimmerausstattung, Eß- und Trinkgeschirr, Trachten und Schmuck, Ackergerät usw., bald durch Erzeugnisse der Industrie verdrängt werden und dann unwiederbringlich verloren gehen würden, während sie jetzt vereinigt ein Kulturbild vergangener Jahrhunderte geben, wie es in den seit alters dem großen Verkehr erschlossenen Ländern Mitteleuropas nirgends mehr geboten werden kann. Als Ergänzung dazu ist die königl. Leibrüstkammer gekommen, eine im XVI. Jahrh. begründete Sammlung von Prunk- und Kriegswaffen, höfischen Trachten, geschichtlichen Erinnerungen usw.

Besuchsordnung s. S. 137. — Führer durch das Nordische Museum, deutsch oder englisch, 2 Kr., schwedisch 1 Kr.; ein Heft mit Abbildungen der ausgestellten Gegenstände 1½ Kr.; schwedische Kataloge für die einzelnen Abteilungen 25 Ö. bis 1½ Kr. Schwedisches Verzeichnis der Leibrüstkammer 1½ Kr.; Abbildungen bemerkenswerter Gegenstände der Leibrüstkammer, schwedisch und englisch, 1¼ Kr.

Zum Haupteingang führt eine Freitreppe hinan, in deren Mitte ein Reiterbild *Karls X. Gustav*, von G. Malmkvist (1918), steht. Die Inschriften an den Obelisken r. und l. („von Vätern überkommen soll's zu den Söhnen gahn, solange junge Herzen annoch im Norden slahn", „es kann der Tag kommen, da all' unser Gold nicht reicht, uns ein Bild der entschwundenen Zeit zu formen") und das Relief über dem Eingang (das Museum empfängt die Gaben vom Alter und übergibt sie der Jugend) weisen auf die nationale Bedeutung des Museums hin. — Im Vorraum r. und l. die Garderoben, wo Stöcke und Schirme abzugeben sind (10 Ö.). Die Aufseherinnen tragen schwedische Landestrachten. R. und l. führen Treppen nach den oberen Stockwerken, s. S. 172. Geradeaus in die Haupthalle.

Die Haupthalle, die bei 126m Länge mehr als 20m hoch durch das ganze Gebäude hinaufreicht, enthält die ***Königl. Leibrüstkammer** *(Livrustkammaren;* Direktor R. v. Cederström*).* In dem Halbrund dem Eingang gegenüber ein mächtiges, holzgeschnitztes und bemaltes Sitzbild des Begründers des neueren Schwedenreichs *Gustav Wasa* (Grundriß G. V.; S. XLIX), von C. Milles. Fahnen und Standarten vom XVI. Jahrh. an, die von dem oberen Umgang herabhängen, erinnern an die Kriegstaten Gustav Adolfs und Karls XII.

Die Gegenstände sind nach der Zeitfolge geordnet, im südl. Flügel (l.) solche aus der Zeit vor 1675, im nördl. (r.) solche aus späterer Zeit. Im Mittelraum vier Staatskarossen, die erste l. (652) aus dem XVII., die anderen aus dem XVIII. Jahrhundert. Weiter, l. beginnend, Abteilung A (l.; *Zeit vor 1555*): 19. ein sog. Pfeifenharnisch (deutsche Arbeit, um 1510-20); 1. maximilianisch kannelierte Rüstung (Anfang des XVI. Jahrh.); 37. Rüstung, Gustav Wasa zugeschrieben (süddeutsche Arbeit von 1540); 41,3. (im Mittelgang)



Erdgeschoß

Gustav Wasas Helm. — Abt. B (wie C und D die *Zeit von 1555-1625* umfassend): 63. eine prächtige Reiterrüstung, vielleicht von Erik XIV. (Arbeit des Kunz Lochner in Nürnberg, um 1550); 52. Teile einer Prachtrüstung (Arbeit des Jacobe in Greenwich, um 1570); 56, 57. Prachtschild und Sturmhaube (italienisch, um 1560-70); 64. goldtauschierte Rüstung (um 1570); dabei 65. Schwert Johanns III. — Abt. C: 82. Lederschild des Königs Sigismund II. von Polen (italienisch, um 1550); 118. Prunkrüstung, prachtvolle, wahrscheinlich deutsche Arbeit unter französ. und niederländ. Einfluß, mit dem schwedischen Wappen (zweite Hälfte des XVI. Jahrh.); im Mittelgang der dazu gehörende Sattel, Schild und Roßstirn. — Abt. D: 117. vergoldete Turnierreiterrüstung von 1620; Gewehre, Armbrüste. — Abt. E, *osteuropäische und orientalische Gegenstände vor 1675:* 201-204. türkische Reiterausrüstung vom Anfang des XVII. Jahrh., mit reichem Edelsteinschmuck, Geschenk des siebenbürgischen Fürsten Bethlen Gabor an König Gustav Adolf; 186. Helm Iwans des Schrecklichen von Rußland († 1584); 187. persischer Rock von broschiertem Sammet, aus dem Besitz Karls X. — Abt. F, *Gegenstände aus der Zeit Gustav Adolfs:* 207-211. seine Anzüge usw.; 235,2. der Lederkoller, den der König bei seinem Tode bei Lützen trug (6. Nov. 1632; 1920 von Österreich dem schwed. Staate überlassen); darüber 237,1. schwedische Standarte von 1626, die einzige erhaltene aus der Zeit Gustav Adolfs; davor 237. der ausgestopfte Balg des Pferdes, das er bei Lützen ritt; 209, 239. der Lederkoller und das blutbefleckte Hemd, die er bei seiner Verwundung bei Dirschau am 8. August 1627 trug; 233-236,1. seine übrige

Ausrüstung von Lützen (Strümpfe, Kragen, Pistolen und blutdurchtränkte Hemden), die bei der ausgeplünderten Leiche gefunden wurden; 240, 241. zwei Degen, die der König im polnischen Krieg geführt hat; 242. Hemd mit Spuren seiner Verwundung bei Klein-Werder unweit Danzig am 24. Mai 1627; weiter 252. 253. zwei golddurchwirkte Krönungssättel aus dem Besitz Gustav Adolfs, ersterer mit dem deutschen Reichsadler geschmückt; 243. seine Sturmhaube (15 kg schwer); 244. Burgunderhelm, mit schwarzem Sammet überzogen; weiter 259. geätzte Rüstung Gustav Adolfs (niederländische Arbeit). — Die Abteilungen G-L enthalten Gegenstände aus der *Zeit von 1625 bis 1675*. Abt. G: 264, 275. Kinderkleider des Königs Gustav Adolf und der Königin Christina; Gewehre, Pistolen; 167. ein Schlitten Axel Oxenstiernas. — Abt. H: 478. Prunkrüstung Gustav Adolfs, die am 22. Juni 1634 bei seiner Beisetzung von Graf Karl Horn getragen wurde; im Mittelgang $167_{,1}$. Wagen des von der Gicht geplagten Feldherrn Lennart Torstenson († 1651). Abt. I-K: Trachten, Waffen usw. Karls X. Gustav. In der Mitte von Abt. K: 495. Prunkrüstung von der Leichenfeier Karls X. am 3. Nov. 1660; 662. Knabentracht Karls XI.; im Mittelgang $167_{,2}$. Schlitten aus dem Besitz der Königin Christina, der Mutter Gustav Adolfs. — Abt. L: 411-416. Trachten, Degen usw. Karls X. Gustav; 648, 649. Spielzeug (Artillerieoberst in Feldrüstung und zwei Kanonen) usw. von Karl XI.

Nun zum anderen Flügel hinüber. — Abt. M: *osteuropäische und orientalische Gegenstände aus der Zeit von 1675 bis 1725*, u. a. ein Türkenzelt, 1687 bei Ofen erbeutet; 738, 739. zwei in der Schlacht bei Narva (1700) erbeutete polnische Trachten. — Abt. N (1675-1725): Trachten, Jagdwaffen usw. Karls XI.; im Mittelgang ein von Peter dem Großen von Rußland bei Narva (1700) benutztes Boot. — Abt. O: 746. das Stühlchen, in dem Karl XII. als Kind gehen gelernt hat; $746_{,1}$. eine Bank, auf der er 1716 im Feldzug gegen Norwegen übernachtete; 1123. ein Degen Karls XII., den er in der Schlacht bei Narva dem Grafen Arvid Horn übergab, nachdem dessen eigener im Gefecht zerbrochen war; 732. Prachtsattel Karls XI.; 1292. Krönungssattel (1650). Weiter 742. Uniform Karls XII., die er bei der Belagerung von Fredrikshald trug, nebst seinem Hut, durch den die tödliche Kugel eindrang (11. Dez. 1718). — Abt. P (1725-55): Trachten, Uniformen, Waffen usw. Fredriks I. und Adolf Fredriks; im Mittelgang 1088. Prunkschlitten, Geschenk der Kaiserin Maria Theresia an Gustav III. — Abt. R: Hochzeitskleid der Königin Sofia Magdalena; im Mittelgang 896. Staatskarosse (französische Arbeit aus der Mitte des XVIII. Jahrh.). — Abt. S und T: Uniformen und Trachten Gustavs III.; das Pferd, das der König 1788-90 im Kriege gegen Rußland ritt. — Abt. U: 1073. der Maskenanzug Gustavs III., in dem ihn auf dem Ball im Opernhaus (S. 145) in der Nacht zum 17. März 1792 die tödliche Kugel des Hauptmanns Ankarström traf. — Abt. U und V: weitere Trachten Gustavs III. und Gustavs IV. Adolf; 1150. Uniform des Prinzen von Wasa († 1877), Sohnes Gustavs IV. Adolf und Vaters der verst. Königin Carola von Sachsen, als Oberstinhaber eines ungarischen Regiments. — Abt. X: schwedische Orden und Ehrenzeichen seit 1748, u. a. der Stern des Seraphinen-Ordens, den Friedrich der Große getragen hat; 1272. das einzige ausgegebene Stück der goldenen Schwertmedaille, von Oskar II. dem Kaiser Wilhelm I. gewidmet, nach des Kaisers Tode zurückgegeben; Ordenstrachten. — Abt. Y (die *Zeit nach 1815*): neuzeitliche Waffen; Trachten Oskars I., der Königin Josefina usw.; 1263. der französische Marschallstab Bernadottes, des späteren schwedischen Königs; 1262. schwedische Feldmarschalluniform Karls XIV. Johann. — Abt. Z: *orientalische Waffen und Ausrüstungsgegenstände nach 1725*.

Zur Leibrüstkammer gehören auch die Räume 29-31 im ersten Obergeschoß (vgl. den Grundriß S. 172). In 29 und 31 Hoflivreen. Der Mittelraum 30 ist der sog. **Krönungsraum**: Krönungstrachten Karls X. Gustav, Karls XI., Adolf Fredriks, Gustavs III., Gustavs IV. Adolf, Karls XIV. Johann und ihrer Gemahlinnen; 1298, 1320. Krönungssättel, mit reicher Perlen- und Goldstickerei; 1301, 1321. königl. Kinderwiegen, erstere aus dem XVII. Jahrh., letztere von Gustav IV. Adolf; 1308. goldener emaillierter Sattelbeschlag (XVII. Jahrh.); 1310. vergoldete Toilettengarnitur (englische Arbeit von 1778), mit feinen Spitzen.

Wir wenden uns nun den Sammlungen des **Nordischen Museums** zu. Die die Haupthalle im Erdgeschoß umschließenden Räume enthalten die dem SCHWEDISCHEN BAUERNSTAND gewidmete Abteilung *(Svenska allmogeavdelningen)*. Die Sammlung ist nach Provinzen geordnet. Die Gegenstände zeigen rein nationales Gepräge, nur ausnahmsweise, besonders im Süden (Schonen), von auswärts beeinflußt. Möbel und Geschirr sind schwer und wuchtig gearbeitet, künstlerisch bedeutend besonders die Holzschnitzerei. Metall ist fast nur zu Werkzeugen verwendet. Auch Glas ist selten. Das Steingut ist häufig mit launigen Inschriften versehen. Die Gewebe, Kleiderstoffe, Teppiche, Spitzen sind derb, die Farben kräftig.

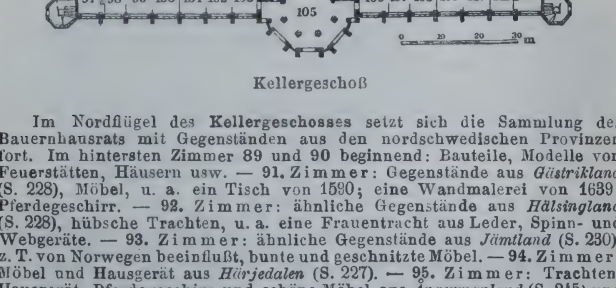
R. vom Haupteingang, im nördl. Flügel: vier Räume mit Gegenständen aus **Schonen** (S. 55). **1.** Schonische Bauernstube, aus der Gegend von *Ingelstad*, um 1820; auffallend hier wie in andern Räumen das kurze Bett, über dem ein Handgriff zum Aufrichten angebracht ist; an den Wänden Webereien. — **2.** Zimmer: an der Fensterseite lebensgroße Trachtenfiguren, mit reichem Silberschmuck und eigentümlichen Kopftüchern, u. a. eine Frau mit schwarzem Kopfüberwurf, der die Stelle unseres Trauerschleiers vertrat; in der Mitte ein Tisch mit Steinplatte; an der Rückwand eine geschnitzte Bettstelle von 1734; l. davon (2) ein geschnitzter Stuhl von 1541 mit Darstellung des Sündenfalls. — **3.** Zimmer: Trachtenfiguren; gegenüber ein dreiteiliges Bett von 1811; l. vom Eingang Teller; am Ausgang ein Glaskasten mit Branntweinflaschen, Löffeln usw. — **4.** Zimmer: Spinn- und Webgeräte; in dem Schaupult in der Mitte Schmucksachen aus dem XVII. und XVIII. Jahrh., wie sie in zierlicherer Ausführung noch heute getragen werden; die runden Glassteine in dem Pult l. vom Ausgang und die geschnitzten Mangelbretter (54) hier und weiterhin an den Wänden wurden zum Glätten der Wäsche benutzt. — **5.** Zimmer: Gegenstände und Trachten aus *Blekinge* (S. 65); von den Brautkronen ist die älteste (104) aus dem XVII. Jahrh., die jüngste (105) vom Jahre 1863; die Tonschüsseln, beim Ausgang, stammen meist aus Deutschland oder Holland. — **6.** Zimmer: ähnliche Gegenstände von den Inseln *Öland* (S. 71), mit beachtenswerten Holzschnitzereien, und *Gotland* (S. 196), deren seebefahrene Bevölkerung keine eigentliche Tracht hatte und in ihren Erzeugnissen vielfach den Einfluß anderer Ostseestaaten erkennen läßt; l. vom Eingang Runen- oder Kalenderstäbe (143); daneben im Glaskasten Gewürzmühlen, Dosen usw.; am Fenster in der Mitte eine Brautkrone; l. vom Ausgang 'Vägglusbräde', ein Brett mit Löchern als Wanzenfalle. — **7.** Schonische Bauernstube, aus *Håslöv* bei Trälleborg, von 1622.

Auf der andern Seite des nördl. Flügels zunächst drei Räume mit Gegenständen aus **Småland** (S. 63). **8.** Småländische Bauernstube, aus *Södra Vedbo* (vor 1860). — **9.** Zimmer: Trachtenfiguren, Eß- und Trinkgerät, Humpen, Möbel, u. a. ein Kredenzschrank von 1646; Kuchenformen und Brotstempel, mit denen das Weihnachtsgebäck gekräuselt wurde; an den Wänden hier wie im — **10.** Zimmer: Wandbehänge mit Malereien, meist Darstellungen aus der Bibel; auch Stickereien, Brautkronen und anderer Brautschmuck; Spinn- und Webgeräte, Webereien; die eigentümlich geschnitzten Bretter sind Flachshalter; im Glaskasten in der Mitte Schmucksachen; Pferdegeschirr und Sättel, einige aus Elchgeweihen; Hirtenhörner, ähnlich den schweizerischen Alphörnern. — **11.** Zimmer: Gegenstände aus *Halland* (S. 79), Wandmalereien; Trachten, Brautkronen, Schmuck; Eß-, Trink- und Hausgerät; an der Ausgangswand eigentümliche Leuchter aus Eisen. — **12.** Zimmer: Gegenstände aus *Bohuslän* (S. 91), Wolldecken, Trinkschalen, Lampen. — **13.** Zimmer: Gegenstände aus *Dalsland* (S. 101); an der l. Wand einfache, aus einem Baumstumpf hergestellte Stühle. — **14.** Bauernstube aus Västergötland (S. 112), mit einem Webstuhl.

Im südlichen Flügel der Haupthalle: **15.** Dalarnische Bauernstube, aus *Rättvik* (S. 223), mit Holzvertäfelung, Schrankbetten und offenem Kamin. — **16.** und **17.** Zimmer: Gegenstände und Trachten aus *Väster-*

götland (S. 112); beachtenswert die eisernen und hölzernen Türschlösser. — **18. Zimmer**: Gegenstände und Trachten aus *Östergötland* (S. 124); in der Mitte Runenstäbe, Mangelbretter, Pferdegeschirrteile. — **19. Zimmer**: Gegenstände und Trachten aus *Södermanland* (S. 110) und *Närke* (S. 210); im Schaukasten eine Tonflasche (583), von 1682. — **20. Zimmer**: Möbel, Haus- und Spinngerät aus *Uppland* (S. 188), geschnitzte Flachshalter, Musikinstrumente (sog. Schlüsselfiedeln), Webereien, Pferdegeschirr. — **21. Hälsingländische Bauernstube**, aus der Gegend von *Delsbo* (S. 229), mit gemalter Decke aus der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts.

Auf der andern Seite des südlichen Flügels: **22. Gästrikländische Bauernstube**, aus *Valbo* (S. 225), mit gemalter Decke und gemalten Wänden, von 1783. — **23. Zimmer**: Gegenstände aus *Värmland* (S. 211), z. T. von den in diese Gegend im XVI. und XVII. Jahrh. eingewanderten Finnen (vgl. S. 214); charakteristisch dafür sind die Arbeiten aus Birkenrinde. — **24. Zimmer**: Gegenstände aus *Västmanland* (S. 206); beachtenswert die alten Töpferarbeiten. — **25-28. Zimmer**: Gegenstände aus **Dalarne** (S. 221); im **25.** Spinn- und Webgeräte, geschnitzte Trinkgefäße, Rindenbrot aus dem Hungerjahr 1868; Leuchter, Pferdegeschirre; ferner Stäbe mit Besitzverzeichnissen in Runenschrift, die sich hier vereinzelt bis ins XIX. Jahrh. erhalten hatte; im **26.** Trachten, in Dalarne besonders malerisch, Tischgeschirr, u. a. ein Tongefäß von 1644, Stockäxte, Körbe aus Birkenrinde, in denen Kinder zur Taufe getragen wurden (403); r. vom Eingang Stickereien, Brautkronen; l. vom Ausgang ein Bett von 1693; an den Wänden Malereien auf Leinwand; altertümlich geschnitzte Hängestangen, zum Aufhängen der Kleider an den Zimmerdecken; im **27.** ebenfalls Trachten, Möbel usw.; beim Ausgang Uhren, deren Anfertigung in Dalarne eine Hausindustrie bildete. — **28. Dalarnische Bauernstube**, aus der Gegend von *Lima* (S. 213), mit offener Feuerstelle und Hängestange.



Kellergeschoß

Im Nordflügel des **Kellergeschosses** setzt sich die Sammlung des Bauernhausrats mit Gegenständen aus den nordschwedischen Provinzen fort. Im hintersten Zimmer **89** und **90** beginnend: Bauteile, Modelle von Feuerstätten, Häusern usw. — **91. Zimmer**: Gegenstände aus *Gästrikland* (S. 228), Möbel, u. a. ein Tisch von 1590; eine Wandmalerei von 1639; Pferdegeschirr. — **92. Zimmer**: ähnliche Gegenstände aus *Hälsingland* (S. 228), hübsche Trachten, u. a. eine Frauentracht aus Leder, Spinn- und Webgeräte. — **93. Zimmer**: ähnliche Gegenstände aus *Jämtland* (S. 230), z. T. von Norwegen beeinflußt, bunte und geschnitzte Möbel. — **94. Zimmer**: Möbel und Hausgerät aus *Härjedalen* (S. 227). — **95. Zimmer**: Trachten, Hausgerät, Pferdegeschirr und schöne Möbel aus *Ångermanland* (S. 245) und *Medelpad* (S. 229). — **96. Zimmer**: bei den Gegenständen aus *Västerbotten* (S. 253) und *Norrbotten* (S. 278) zeigt sich nicht selten lappischer Kultureinfluß. — Auf der anderen Seite, **97.** und **98. Zimmer**: Gegenstände aus *Lappland* (S. 248), Hausgerät, Trachten; Renntierschlitten ('pulka' oder 'akja') und -geschirre; Schnitzereien aus Renntierhorn; Silberschmuck, u. a. reich geschmückte Kragen; heilige Steine von eigentümlichen Formen ('seiteh',

vgl. S. 249), Kinderwiegen. — **99.** Zimmer: *Jagdgerät*, Modelle von Tierfallen, u. a. ein solches einer Bärenfalle (29), in der das gefangene Tier an den Hinterbeinen hochgezogen wird; an den Wänden Schreckbilder zur Abhaltung der Wölfe; ausgestopfte Lockvögel. — Die Zimmer **100-104**, die *Fischereigerät* und Darstellungen der *Geschichte des Feuers* in seiner Bedeutung für den Menschen enthalten, sind z. Z. geschlossen.

Der südl. Teil des Kellergeschosses ist über eine der östl. Treppen zugänglich. Das **109.** und **110.** Zimmer enthalten Gegenstände, die mit *Aberglauben* und besonderen *Gebräuchen* zusammenhängen; in 109 Hängekronen aus Stroh und Binsen für die Weihnachtszeit, Weihnachtssterne, Kultsteine; in 110 Strohfiguren für die Weihnachtsfeier, Gebäckformen. — Das **111.** und **112.** Zimmer ist dem *Gemeinwesen* gewidmet: Hochzeitskannen, Brautbänke, Dorftrommeln, Schultheiß- und Stadtdienerstäbe, Bußbänke, Opferstöcke, Strafwerkzeuge usw. — Weiter zu den Zimmern auf der anderen Seite des Ganges. Im **113.** und **114.** Zimmer Gegenstände aus alten *Apotheken;* in 113 eine Apotheke aus Schloß Drottningholm (S. 184; zweite Hälfte des XVIII. Jahrh.), Gefäße aus Scheeles Apotheke in Köping (vgl. S. 209, 150); in 114 eine Apotheke aus Lidköping (S. 111; Mitte des XIX. Jahrh.); Reiseapotheke von 1760. — Die Zimmer **115-117** enthalten Geräte des *Handwerks*, in 115 solche des Buchgewerbes (Druckerei, Buchbinderei), in 116 solche des Holzgewerbes und der Kammacherei, in 117 solche des Metallgewerbes (Kupfer- und Goldschmiedekunst, Zinngießerei usw.). — Ein Raum an dem Gang vor Zimmer 113 ist mit den Möbeln und der Bibliothek aus dem Stockholmer Arbeitszimmer des Schriftstellers *August Strindberg* (Pl. Str.; S. LXII) eingerichtet (nur auf Anfrage zugänglich).

Das erste Obergeschoß (Aufgangstreppen im Vorraum s. S. 167) enthält: in den drei Mittelräumen **29-31** die S. 169 gen. Krönungsausstattungen aus der Leibrüstkammer, in den r. anschließenden Räumen des nördlichen Flügels SCHWEDISCHE ZUNFTGEGENSTÄNDE und Arbeiten aus SCHMIEDEEISEN, auf der andern Seite dieses, wie auch des südlichen Gebäudeflügels AUSLÄNDISCHEN BAUERNHAUSRAT und auf der Eingangsseite des südlichen Flügels Erzeugnisse der SCHWEDISCHEN INDUSTRIE DES XVIII. JAHRH. u. dgl.

Erstes Obergeschoß

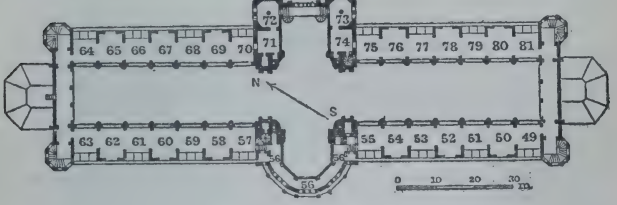
Der 32. und 33. Raum enthalten die *Zunftabteilung* (Skråavdelningen): Gegenstände aus dem Besitz schwedischer Zünfte, Truhen, Kassenschränke, Stempel, Zunftstangen (Willkommkrüge), Deckelkrüge, Becher, Meisterstücke usw. — **34. Raum**: Arbeiten aus *Schmiedeeisen*. — Im **35. Raum** wechselnde Ausstellungen. — Im **Seitengang 36** eine reiche Sammlung von *Schnee- und Schlittschuhen*.

Bauernhausrat der Nachbarländer (*Grannländernas allmogekultur*). In den **Räumen 37-45** und **48** die *Norwegische Abteilung:* Hausgerät, Pferdegeschirre, Wandschränke, Truhen, Küchengeschirr, Humpen, Schmuck; in den Seitengängen (41, 48) geschnitzte Pfähle und Balken von Vor-

ratshäusern (Stabburar) und Möbeln. — **46.** Zimmer: Gegenstände aus *Dänemark* und *Island* (diese besonders reich geschnitzt), einzelnes aus *Schleswig*. — **47.** Zimmer: Gegenstände aus *Finnland* und *Estland*, vorwiegend von den schwedischen Bewohnern; am Mittelgestell Körbe, Stricke, Schuhe aus Birkenrinde rein finnischen Ursprungs.

Die Räume auf der Eingangsseite des südl. Gebäudeflügels sind vornehmlich der schwedischen Industrie des XVIII. Jahrh. gewidmet. Die Nummern schließen an die Abteilung im zweiten Obergeschoß an. — **82.** Zimmer und Seitengang **88**: Kinderspielzeug *(Leksaker)*. — **83.** Zimmer *(Musikavdelningen)*: Musikinstrumente; beim Eingang eine Orgel aus Uppland mit deutscher Inschrift, von 1630-40; eigenartig sind die Streichinstrumente aus Island (79), die Holzschuhvioline (94), Schlüsselfiedeln (102), finnischen Leiern (Kantelen, 106) und norwegischen 'Langleiken' (114-118). — **84.-86.** Zimmer *(Textilabteilung)*: Spinnräder, Webstühle, darunter der 1720 von J. Alströmer aus Holland eingeführte, vermutlich der erste dieser Art in Schweden; Teppiche; in herausziehbaren Schubfächern Stickereien, Webereien usw. — **87.** Zimmer: Spitzen usw.

Die im zweiten Obergeschoß ausgestellte Abteilung der Sammlungen veranschaulicht das Leben der HÖHEREN STÄNDE SCHWEDENS *(Högre Ståndsavdelningen)*: Hauseinrichtungen, Kleidertrachten usw. vom XVI. bis zum XX. Jahrhundert. Die verfeinerte



Zweites Obergeschoß

Kultur konnte sich, im Gegensatz zur Bauernkunst, fremdem Einfluß nicht verschließen. Wie bei uns hatte die innere Ausstattung der königlichen und der Adelsschlösser, der Häuser der städtischen Patrizier und wohlhabenderen Bürger ihre Zeiten des Renaissance-, Barock-, Rokoko-, Louis XVI.- und Empirestils, doch genug mit nationaler Eigenart vermischt, daß man von einem besonderen Wasastil (1520-1650), von Karolinischem Stil (1650-1750), von Gustavianischem Stil (1771-1810) usw. sprechen kann.

Die Anordnung beginnt in der SW.-Ecke des Gebäudes, wohin man sich, von der Treppe aus l. die Zimmer der neuesten Zeit (S. 174) durchschreitend, zunächst begebe. **49.** Zimmer: *ältere Wasazeit* (1520-1600), u. a. eine eingelegte Truhe (6), ein Schrank von 1558 (5). — **50.** und **51.** Zimmer: *jüngere Wasazeit* (1600-1650), im ersteren eine Zimmerausstattung aus Schloß Tynnelsö (S. 187) von 1600, mit geschnitztem Schrank, Türen und Decke, im zweiten schöne Schränke und Truhen. — **52.** und **53.** Zimmer: *Karolinische Zeit* (1650-1720), ersteres einem Zimmer in Schloß Ulvsunda am Mälar nachgebildet, mit alter Golddledertapete und anstoßendem Schlafraum; im zweiten Zimmer r. (151) ein Schanktisch aus dem Ratskeller zu Kalmar (XVII. Jahrh.); in der Mitte (246) ein Kinderkleidchen von 1660. — **54.** bürgerliches Wohnzimmer aus Stockholm, um 1730. — **55.** Zimmer: Gegenstände von 1720-50, Schränke, Fayencen, Stoffe. —

In dem Gang (56), der das Halbrund des Mittelbaus umzieht: Gläser des XVII. und XVIII. Jahrh.; Fayencen von Rörstrand und Marieberg (vgl. S. 153), von 1750-70; chinesisches, von der schwedischen Ostindischen Compagnie eingeführtes Porzellan (vgl. S. 154). — **57.-61.** Zimmer: *Zeit des Rokoko* (1750-70), Möbel, Trachten, Fächer, Dosen, Uhren usw.; **58.** Salon von 1750-60, aus einem alten Stockholmer Haus, die Möbel mit Beauvais-Stickereien; **59.** und **60.** bürgerliche Zimmer von 1760-70, ebenfalls aus alten Stockholmer Häusern; im **61.** Zimmer Kleider, Möbel, Fayencen. — **62.** Zimmer: Einrichtung von 1770-80 (Nachbildung eines Zimmers in Schloß Gripsholm, S. 186). — Mit dem **63.** Zimmer beginnt die *Gustavianische Zeit*, zunächst die frühere Periode (1770-80).

Auf der andern Seite dieses Gebäudeflügels weiter. **64.-67.** Zimmer: spätere Gustavianische Zeit (1780-1810), Kleidertrachten, u. a. Gustavs III. sog. schwedische Nationaltracht; Schmuck; Zimmereinrichtungen von 1780 (65) und 1790 (67). — **68.-73.** Zimmer: *Zeit des Empirestils* (1810-30), Zimmereinrichtungen von 1810 (69) und 1830 (70). — **75.** Zimmer (jenseit des Treppenaufgangs): *Spätempire* (1830-50). — **76.** Zimmer: Stockholmer Zimmereinrichtungen von 1850. — **77.** Zimmer: Möbel, Trachten, kleinere Gegenstände von 1850-75. — **78.** Zimmer: eine Einrichtung von etwa 1880. — **79.** Zimmer: Möbel usw. von 1875-1900. — Das **80.** Zimmer enthält eine von F. Boberg für die Pariser Weltausstellung von 1900 angefertigte Einrichtung. — Im **81.** Zimmer eine Sammlung silberner Gegenstände (Schmuckstücke, Becher, Löffel, Brautkronen usw.) vom Ausgang des Mittelalters bis zum XIX. Jahrhundert; ferner einige von dem Schriftsteller A. Strindberg gemalte Bilder.

In den Anlagen beim Nordischen Museum stehen mehrere Denkmäler. Nordöstl., an der Djurgårdsbrunnsvik, ein Bronzestandbild des Dichters und Komponisten von Studentenliedern *Gunnar Wennerberg* (1817-1901), von C. Eldh (1917). Weiter südl., bei der Straßenteilung, ein Bronzereiterbild *Karls XV.* (Pl. S. 175: A 1), von C. Friberg (1909), mit der Inschrift: „Land skall med lag byggas" (ein Land wird durch Gesetze regiert). Dahinter das *Biologische Museum* (Pl. A 2; Eintr. s. S. 137; schwed. Führer 1 Kr.), ein Holzbau im Stil nordischer Stabkirchen, mit panoramaartigem Oberlichtsaal, der in lebensvoll zusammengestellten Gruppen einen vollständigen Überblick über die skandinavischen Säugetiere und Vögel gewährt. — Auf der Höhe über dem Museum die ehem. *Villa des Prinzen Karl* (Pl. A 3), jetzt Sitz der spanischen Gesandtschaft. Links das *Djurgårdsteater* (Pl. B 1; S. 136) und der Haupteingang von Skansen (s. S. 175). Noch etwas weiter, auf einem Landvorsprung in der Djurgårdsbrunnsvik, ein Bronzesitzbild der Sängerin *Jenny Lind* (1820-87), der 'schwedischen Nachtigall', von Rafael Rådberg (1924).

An der Hauptstraße r. *Liljewalchs Kunsthalle*, 1916 nach Plänen von C. Bergsten erbaut, für gelegentliche Kunstausstellungen (Eintritt s. S. 137), und das Sommerrestaurant *Blå Porten* (S. 132). Dabei zwei Bildwerke, r., auf hoher Säule, der Bogenschütze, von C. Milles, l. der gefangene Wiking, von J. Börjeson. Links schließt sich das Gartenrestaurant *Hasselbacken* (Pl. A 4; S. 132) an, mit dem Rest einer alten Eiche ('Bellmanseken'), unter der Bellman oftmals singend gesessen hat (vgl. S. 177); das Standbild ist von G. A. Nyström. Die breite kurze Straße *Allmänna gränd* führt r. zu einer Dampfschaluppenstation (vgl. S. 135). Jenseit Hasselbacken er-

SKANSEN
1:5370
0 50 100 m
Stockholm
Karl XV.
Djurgårdsbrunns-viken
Skånska grufvorna
Linberednings-verk
Vastveitloftet
Djurgårds-teatern
Bergbanan
Stat.
Tjärdal
Häsjöstapeln
Kolarkoja
Backstugan
Huvud Ingång
Oscar II:s terrass
Sagaliden
Biologiska museet
Lapp-kåtor
Älvros-gården
Runstenar
Eldhus
Kaplansloftet
Morastugan
Svandamm
Orsast. Majstång
Balders-lunden
Malm-berget
Högan loft
Bredablick
Bragehallen
Frilufts-teater
Frostorp
Kronberge-atelje
Expedition
Vakistuga
Musik och Dansplan
Karpdamm
Kyrkhult-stugan
Ystatorp
Finngården
Laxbro-stugan
Ingång
Prins Karls palais
Hazelius' hus
Fäbod
Bollnäs stugan
Seglora Kyrka
Svedenb. Pav.
In-gång
Fatbur
Ölands-kvarnarna
Smedjan
Soldattorp
Ladugården
Trojeborg
Musik pav.
Hornborga stugan
Oktorps-gården
Kvarn
Hassel-backen
Idunshallen
Solliden dammen
Materialgård
Cirkus
Alhambra
Hällestad-stapeln
Artur Hazelius grav
Raflunda-gården
Djurhuset
Djurh.
Allmänna gränd
Djurgårds-slätten
Kyrka
Ingång
Skogshyddan
Elektr. verk

weitert sich die Straße zu dem langgestreckten Platz *Djurgårdsslätten* (Pl. B 4), an dem zahlreiche Vergnügungslokale liegen. Dahinter ein Eingang in den südlichen Teil von Skansen.

Der westliche Teil des Djurgård enthält eine der Hauptsehenswürdigkeiten Stockholms, das 'Freiluftmuseum'

***Skansen** (Pl. Seite 133: I 5, 6), eine dem Nordischen Museum angegliederte, 1891 von Dr. Artur Hazelius (S. 167) gegründete Anlage zur Landes- und Volkskunde. Der an 30ha große Park umfaßt eine kultur- geschichtliche Abteilung und einen zoologischen Garten der nordeuropäischen Tierwelt. Mit seinen Felshügeln und Seen, seinen Wäldern und Wiesen, seinen hierher übertragenen typischen Höfen und Häusern aus allen schwedischen Landschaften gibt die Anlage im Kleinen ein anschauliches Bild der Bodengestaltung und Bauernkultur des ganzen Landes, wozu auch die Aufseher und Wärterinnen in den verschiedenen Landestrachten beitragen.

Eintritt s. S. 133. Illustr. Beschreibung der kulturhistorischen Abteilung, deutsch 1.75 Kr., schwedisch 1.50 Kr., schwedischer Führer für die zoologische Abteilung 1 Kr. Wochenprogramme über die fast täglich stattfindenden Konzerte, Tänze usw. 25 Ö. — Im Sommer mehrmals in der Woche nachmittags und abends auf dem 'Dansplan' (Pl. D 2, 3) Kinder- und Volkstänze in Nationaltracht und mit nationaler Musik. Größere Volksfeste werden gefeiert: am Walpurgisabend und Walpurgistage (30. April/1. Mai), Ende Mai ein Frühlingsfest, am 6. Juni, dem Tage der Thronbesteigung Gustav Wasas, am Johannisfest (Midsommarafton, 23./24. Juni), sowie am Luciatage (13. Dez.) und zu Weihnachten (Jul). — Von den Wirtschaften (M. 1.80-6, A. 2¼-5 Kr.) ist *Idunshallen* (Pl. C 4; S. 177) die empfehlenswerteste (hübscher Blick auf den Hafen und die Stadt).

Bei dem nachstehenden Rundgang berührt man die Hauptsehenswürdigkeiten des Parkes, doch lohnt zu eingehenderem Studium auch ein wiederholter Besuch.

Vom Haupteingang (Pl. B 2; l. eine Bergbahn zur Auffahrt, 10 Ö.) führt ein breiter Weg im Bogen unterhalb der *Terrasse Oskars II.* vorbei, dann bei einem zweiten Eingang l. hinan. Rechts das von der Surbrunnsgata hierher übertragene *Geburtshaus des Dr. A. Hazelius* (Pl. C 3; s. oben), mit der alten Einrichtung (geöffnet 12-4, 5-7 Uhr). Geradeaus gelangt man zu der *Bollnässtuga* (Pl. D 3), aus dem XVII. Jahrh., aus Hälsingland. Nördl. davon der Tanzplatz (*Dansplan*, s. oben). Diesen r. lassend erreicht man, bei einigen Runensteinen *(Runstenar)* vorüber, den *Älvrosgård* (Pl. C 2), einen nordschwedischen Bauernhof mit zahlreichen Nebengebäuden, aus Härjedalen. Dahinter r. das Lappenlager (*Lappkåtor;* Pl. C D 2), mit spitzen Hütten, auf Stangen angebrachten Vorratskammern usw. und einem Renntiergehege (Pl. 1). Geradeaus der *Håsjöstapel* (Pl. C 1, 2), eine Nachbildung des S. 251 erwähnten Kirchturms in Jämtland. Hübsche Aussicht. Unweit westl. die obere Station der oben gen. Bergbahn und das *Damhirschgehege* (Pl. 2: B C 2). Vom Håsjöstapel nordöstl. weitergehend kommt man, bei der kleinen Teerbrennerei (*Tjärdal;* Pl. C 1) vorbei, zum *Robbenbecken* (Pl. 3). Weiter r., entweder auf dem unteren Weg bei den Köhlerhütten *(Kolarkojor)*, einigen Schleifsteinen aus der Steinzeit und dem *Biberbehälter*

(Pl. 4: D 2), oder auf dem oberen Weg bei den *Füchsen* (Pl. 5; u. a. der seltene Schwarz- und Blaufuchs) vorüber zu einem *Speicher aus Mora*, von 1595, zur *Morastuga* (Pl. C 2), aus Dalarne, mit altertümlicher Einrichtung, und zur Steinmetzhütte aus *Orsa (Hackstuga)*. Bei dieser ein Maibaum *(Majstång)*, um den das junge Volk zur Sonnenwende tanzt. Zwischen den beiden Hütten hindurchgehend (r. die *Kaplansloftet* gen. Wohnung des Hilfsgeistlichen von einem Pfarrhof in Dalarne), gelangt man zu zahlreichen Käfigen für kleinere Tiere, hauptsächlich Wald-, Sumpf- und Raubvögel (Pl. 6: D E 2; beachtenswert die nordischen Schneeeulen und Adler, Pl. 7), und weiter zum *Malmberg*, mit Blöcken nordischer Gesteine. Nördl. davon ein zweites Seehundbecken (Pl. 8: E 1) und die *Luchse* (Pl. 9); weiter unten Zwinger für *Eisbären* (Pl. 10) und *braune Bären* (Pl. 11), die *Vielfraße* (Pl. 12: D 1) und die *Wölfe* (Pl. 13), östl. der Zwinger für *Polarhunde* (Pl. 14: F 1). Nördl. am Abhang der Speicher von *Vastveit* in Südnorwegen. Südlich, auf der Höhe, das Winterrestaurant *Höganloft*, mit dem Aussichtsturm

Bredablick (Pl. E F 2; 180 Stufen; Eintritt 11-8 Uhr, einschl. Aufzug 25 Ö.). Die *Aussicht von der Plattform (75m ü. M.), eine der schönsten Stockholms, umfaßt die ausgedehnte Stadt mit ihren Türmen, Kuppeln und dem mächtigen Schloß; r. das Nordische Museum, l. der grüne Djurgård und die Buchten der Saltsjö. Beim Turm das Café *Bragehallen* (Pl. F 2), dahinter ein *Freiluft*theater. Unweit südl. das hierher übertragene Stockholmer *Atelier des Malers Julius Kronberg* (1850-1921), mit einer Bronzebüste von C. Milles und zahlreichen Bildern und Skizzen des Künstlers (geöffnet 12-4, So. 1-4 und 5-7 Uhr, 10 Ö.). Südwestl. erreicht man (r.) das *Vorratshaus von Yrstatorp* und die *Laxbrostuga* (Pl. E 3), das Haus eines Grubenbesitzers und Handelsmannes, der mit einer Holländerin verheiratet war, aus dem Ende des xvii. Jahrh., beide aus Västmanland. Links der kleine *Swedenborg-Pavillon* (Pl. E F 3), mit Erinnerungen an Em. Swedenborg (S. 193). Weiter westl. die *Kyrkhultstuga* (Pl. E 2), ein Wohnhaus aus der Landschaft Blekinge, und die große *Kirche von Seglora* in Västergötland (Pl. E 3; xviii. Jahrh.), mit der alten Einrichtung (geöffnet 12-5 Uhr; So. vorm. Gottesdienst); auf dem Kirchhof einige alte Grabsteine. Von hier östl. hinab zu einer Anzahl Hütten aus dem von Finnen besiedelten Gebiet von Värmland (*Finngården*; Pl. F 3). Einige Schritte zurück und l. bei dem småländischen Soldatenfronhaus *(Soldattorp)* mit Wirtschaftsgebäude *(Ladugård)* vorüber zu dem strohgedeckten Bauernhof *Oktorpsgården* (Pl. E 3) aus Halland, den man durchschreitet. Dahinter die *Hornborgastuga* aus Västergötland. Im Süden ragt der Glockenturm *Hällestadstapeln* (Pl. E 4) auf; in der Nähe Hazelius' Grab (S. 175) und der Schonensche Bauernhof *Ravlundagården* (Pl. E F 4). Vom Glockenturm nördl. zur Windmühle (*Kvarn;* Pl. E 3) von Främmestad in Västergötland, dann l. zu den Gehegen für Huftiere, bei denen die *Elche* (Pl. 15: D 3), die nahezu

ausgestorbenen *Wisente* (Pl. 16) und die *Hirsche* (Pl. 17) Beachtung verdienen. Der südl. anschließende, tiefer gelegene Teil des Parkes enthält noch einen *Bärenzwinger* (Pl. 18: D 4) und ein Tierhaus für ausländische Tiere (Djurhuset; Pl. C 4). Südwestl. von den Hauptiergehegen die aussichtreiche *Solliderrasse* mit dem Restaurant *Idunshallen* (Pl. C 4; S. 175). Nördl., dicht dabei, zwei *Windmühlen* (Kvarnarna; Pl. C 3) von der Insel Öland und (r.) eine Nachbildung der S. 202 gen. labyrinthartigen Steinsetzung *Trojeborg* bei Visby. Weiterhin l. auf einer Anhöhe die nach dem Vorbild eines der ältesten Holzgebäude Schwedens, der Vorratskammer des Herrensitzes Björkvik in Östergötland, erbaute *Fatbur*. Östl. gegenüber die Sennerei *(Fäbod)* aus Jämtland. Von hier gelangt man l. auf dem anfangs durchschrittenen Weg zum Eingang zurück.

Östl. von Skansen (Ausgang S. 175) sind die Anlagen des Gartenvereins *(Trädgårdsförening)* zu erwähnen. — Weiter die 1823-27 von Karl XIV. Johann erbaute **Villa Rosendal,** seit 1913 als *Karl-Johanns-Museum* möglichst genau wie zur Zeit des Erbauers wieder eingerichtet (Eintritt s. S. 138); vor der Nordseite des Gebäudes eine mächtige Porphyrvase (2,6m hoch, 3,5m im Durchmesser).

Der südliche und südöstliche Teil des Djurgård, mit seinen prächtigen Eichen, frischen Wiesen, Felspartien und dem Blick über die Saltsjö, enthält die schönsten Promenaden. Die Richtung wird im allgemeinen durch die Landstraße bestimmt. Zu empfehlen sind die Fußwege l. und r. von ihr. Im Sommer herrscht hier an schönen Sonntagnachmittagen ein reges Volksleben, mit Gesang und Tanz. Vom Ostende von Djurgårdsslätten (S. 175) l. abbiegend, erreicht man in 6-7 Min. die Wirtschaft *Bellmansro* (S. 132) und weiter einen kleinen runden Platz mit der von J. N. Byström modellierten, 1829 aufgestellten Bronzebüste des Volksdichters und Sängers *Karl Michael Bellman* (S. LIV). Am 26. Juli ('Bellmansdagen') findet hier eine belebte Erinnerungsfeier statt. — Südl. von Bellmansro die schloßartige Villa *Oakhill*, 1911 von F. Boberg für den Prinzen Wilhelm erbaut, jetzt Wohnsitz des italienischen Gesandten. Auf der hier in die Salzsee vorspringenden Halbinsel *Valdemarsudde* hat sich der Landschaftsmaler Prinz Eugen eine Villa erbaut. Am *Frisenspark* an der Ostseite der Halbinsel befindet sich der Boothafen der *Königl. Segelgesellschaft*. — 25 Min. von Hasselbacken (S. 174) die stattliche Taubstummenanstalt *Manilla*. — Auf der Halbinsel *Blockhusudden* (Kraftomnibus und Dampfschaluppen s. S. 135), dem Ostende von Djurgården, steht die ehem. **Villa Thiel,** mit einer vortrefflichen, jetzt dem Nationalmuseum gehörenden Sammlung moderner, meist schwedischer Gemälde (Eintritt s. S. 138; Katalog 50 Ö., illustr. 2 Kr.): Bilder von J. A. G. Acke, Prinz Eugen, E. Jansson, E. Josephson, Kreuger, Larsson, Liljefors, Munch, Wilhelmson, Zorn u. a. — Rückweg an der Nordseite des Djurgård, bei einem Büstendenkmal des Dichters *G. Fröding* (S. LXII), von R. Rådberg, vorüber.

VII. Vetenskapsstaden.

Man benutzt am besten die S. 180 gen. elektr. **Djursholmsbahn** bis zur Haltestelle *Freskati* (Kom. 94; Abfahrt von der Engelbrektsgata, an der Westseite des Humlegård, Pl. S. 133: D E 3; dabei eine Haltestelle der Straßenbahn Nr. 5, vgl. S. 134), etwa halbstündlich in 10 Min. für 40 Ö.; man beachte, daß nicht alle Züge in Freskati halten. — **Kraftomnibus** s. S. 135.

Mit dem Namen **Vetenskapsstaden** *(Wissenschaftsstadt)* wird ein neuer Stadtteil im N. außerhalb von Stockholm bezeichnet, der fast ausschließlich aus großen wissenschaftlichen Anstalten besteht und kein eigentliches Wohnviertel umfaßt.

Die erste Haltestelle der Djursholmsbahn ist beim *Ostbahnhof* (Östra Station; Pl. S. 133: D 1; vgl. S. 181). Bei der Weiterfahrt l. die ausgedehnten Baulichkeiten des *Epidemie-Krankenhauses* (Epidemisjukhuset; Pl. S. 133: D 6). Unweit *Albäno* kreuzt man die Güterbahn nach *Värtahamn* (S. 181). — $2{,}_5$km ***Experimentalfältet*** (s. nebenstehenden Plan D 4), $3{,}_8$km *Freskati* (Pl. C 2; Fortsetzung nach Djursholm s. S. 180). Links von der Haltestelle der *Botanische Garten* (Bergianska Trädgården; Pl. B C 2; Eintritt s. S. 137, schwedischer Wegweiser 1 Kr.), der sich bis an die hübsche Meeresbucht *Brunnsviken* erstreckt, mit Alpengarten, Gewächshäusern usw. Rechts von der Bahn, unweit südl., liegt das

***Naturgeschichtliche Reichsmuseum** *(Naturhistoriska Riksmuseet;* Pl. D 2), ein monumentaler, 1910-16 von A. Anderberg errichteter Bau, der eine vortrefflich aufgestellte zoologische und mineralogisch-geologische Sammlung enthält. Eintritt s. S. 137; Führungsplan 10 Ö.

Im Erdgeschoß geradeaus eine Ausstellung *biologischer Gruppen;* r. die *Säugetiere*, l. die *Vögel*. An den Vogelsaal schließt sich ein Saal mit der *schwedischen Tierwelt;* weiterhin die *Reptilien* und *Fische*. Eine kleine Treppe führt von dem Saal der schwedischen Tierwelt zu einer großen, zu ebener Erde gelegenen Halle hinab, die die umfangreiche Sammlung von *Waltieren* enthält, eine der größten ihrer Art. — Im Obergeschoß l. die *Insekten* und *niederen Tiere*, r. die tierischen Versteinerungen. An diesen Saal schließt sich die *geologische* und *mineralogische Abteilung* an, bei der die Sammlung schwedischer Gesteine, Erze und Tone und Darstellungen ihrer Verwendung in der Industrie Beachtung verdient. — Außen vor der Südseite des Gebäudes ist ein etwa 20000kg schweres Stück Meteoreisen aus Westgrönland aufgestellt.

Das etwas zurückgelegene kleinere Gebäude südl. neben dem Reichsmuseum ist das *Botanische Museum* (Pl. D 2; Eintritt wie in das Reichsmuseum), das u. a. das Herbarium Linnés (s. unten) und auch die Sammlung pflanzlicher Versteinerungen enthält.

Geht man auf der Fahrstraße in südl. Richtung nach der Stadt zu weiter (bis zum Endpunkt der Straßenbahn Nr. 6, S. 134, in der Roslagsgata $^1/_2$ St.), so hat man gleich r. die Gebäude der **Königl. Akademie der Wissenschaften** (*Kungl. Vetenskapsakademien;* Pl. C D 3), die 1730 von einer Gesellschaft schwedischer Gelehrter gestiftet wurde und je 100 einheimische und ausländische Mitglieder zählt. Ihr erster Vorsitzender war der Botaniker Linné (S. LIV). Der

Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

Akademie unterstehen u. a. der Botanische Garten und das Naturgeschichtliche Reichsmuseum, ferner die Sternwarte (S. 148) und die zoologische Station Kristineberg (S. 92). Außerdem steht ihr die Verteilung von vier Nobelpreisen zu (vgl. S. 148). Die Bibliothek zählt etwa 150000 Bände. — Weiterhin an der Fahrstraße l. das *Nobelinstitut* (Pl. D 3) für physikalische Chemie, 1905 aus den Mitteln der Nobelstiftung errichtet. Dahinter liegt das Versuchsfeld der 1811 gegründeten **Landwirtschaftlichen Akademie** (*Lantbruks-Akademien;* Pl. D 3; Eingang an der Südwest-Ecke); im südl. Teil des Parkes ein *Museum für Ackerbau und Fischerei* (Eintritt s. S. 137). Bei der Haltestelle *Experimentalfältet* (S. 178) führt die Straße unter der Djurholmsbahn hindurch. Jenseit der Bahn r. in erhöhter Lage die 1828 gegründete *Forsthochschule* (Skogshögskolan; Pl. D 4), mit forstlicher Versuchsanstalt. Das letzte Institut, ebenfalls r., ist die 1821 gegründete *Tierärztliche Hochschule* (Veterinärhögskolan; Pl. D 5). Unweit südl., jenseit der Bahnunterführung, mündet die Fahrstraße in die Roslagsgata (Pl. D 6).

27. Die Umgebung von Stockholm.

Die *Saltsjön* genannte Ostseebucht und der Binnensee *Mälaren*, deren Fluten sich bei Stockholm mischen, sind sog. 'Skärgårdar' oder Schärenhöfe, mit unzähligen Inseln und Klippen. Die Entfernung von Stockholm bis zu den äußersten Vorinseln der Ostseeküste beträgt 60km. Der Mälar erstreckt sich 117km landeinwärts und bedeckt mit seinen großen Ausbuchtungen eine Fläche von 1140qkm; dazu kommen 1260 Inseln von zusammen 410qkm Ausdehnung. Seine größte Tiefe beträgt 64m. An landschaftlicher Schönheit überragt die Saltsjö den Mälar. Ihre felsigen Ufer sind höher und reicher an Abwechslung. Dagegen hat der Binnensee mehr geschichtliches Interesse. In der Nähe der Hauptstadt sind beide Ufer von Landhäusern belebt. An der Saltsjö bieten Saltsjöbaden (S. 182) und Vaxholm (S. 183) die lohnendsten Ausflüge, am Mälar Drottningholm (S. 184) und Gripsholm (S. 186).

A. Im Gebiet der Saltsjö.

HAGA. — Straßenbahnen Nr. 3 oder 15 (vgl. S. 134) bis zur Haltestelle *Haga Södra Grindar*, am Eingang des Parks von Haga.

Die Straßenbahn führt jenseit des *Norrtull* am Ausgang der Stadt (Pl. S. 133: A 1) unter der Güterbahn nach Värtahamnen (S. 181) hindurch zur Haltestelle *Stallmästaregården*, von wo eine Lindenallee in 6-8 Min. nach der r. am Südende der *Brunnsvik* gelegenen Gartenwirtschaft dieses Namens führt (Pl. S. 178: B C 6).

Die Haltestelle der Straßenbahn ist unweit des Nordfriedhofs (Pl. A 5) an dem Gittertor *(Haga grindar)* zum Park von Haga, von wo man etwa 25 Min. bis zum Schloß zu gehen hat. Der schöne Park ist Sonntags ein beliebtes Ausflugsziel der Stockholmer. Das bescheidene **Schloß Haga** (Pl. B 3, 4; *Gustavs III. Pavillon*) ist eine

Schöpfung des Königs Gustav III., der es 1786-88 anlegte und mit Vorliebe bewohnte. Dekorationsmalereien von Marguiller und einige Möbel aus jener Zeit sind erhalten. Meldung beim Vaktmästare in dem Ökonomiehaus gegenüber (tägl. 11-3 Uhr, 1 Kr., So. 50 Ö.). Ein großartiger Schloßbau oben im Wald ist nicht über die Grundmauern hinausgelangt. — 7 Min. nordwestl., bei den *Koppartälten* (Kupferzelt) gen. Gebäuden einer ehem. Kaserne (Pl. A 3), ein kleines Café. Nördl. hiervon die jetzt an das Warenhaus Nordiska Kompaniet (S. 136) verpachteten *Gärten von Haga*, mit Orangerie. Unweit westl. von Koppartälten ist die Haltestelle *Haga Norra Grindar* der Straßenbahnlinie Nr. 15 (S. 135).

Der 1827 angelegte, große Friedhof *Norra Begravningsplatsen* (Pl. A 5, 6), westl. der von der Straßenbahn durchfahrenen Landstraße, enthält manche hübsche Grabmäler und ein Krematorium. — Die *Solna Kyrka*, südl. vom Friedhof (Pl. jenseit A 6; Kraftomnibus s. S. 135), ist eine Ende des XII. Jahrh. aufgeführte Rundkirche. Beim Pfarrhof ein Standbild des Dichters *Carl Snoilsky* (S. LXII), von J. O. Wallin (1922).

Ulriksdal. — Djursholmsbahn (vgl. unten) in 1/4 St. bis zur Haltestelle (6km) *Stocksund*. 60 Ö. (So. hin und zurück 80 Ö.). Von hier l. über die Bahn und südl. auf der nahen Brücke über die gleichnamige Meerenge, dann r. durch den Wald (nach 1/2 St. bei der Straßenteilung r.) in 40-45 Min. bis zum Schloß. — Mit der Uppsalaer Eisenbahn bis zur Station (7km) *Ulriksdal* (S. 188), 20 Min. südwestl. vom Schloß. — Kraftomnibus s. S. 135; Fremdenrundfahrt s. S. 134.

Das kgl. **Schloß Ulriksdal**, früher *Jakobsdal* genannt, wurde um 1640 vom General *Jakob de la Gardie* angelegt und 1675-77 von Nik. Tessin d. Ä. für den *Prinzen Ulrich*, einen Sohn Karls XI., erweitert. Jetzt ist es zeitweilig Wohnsitz des Kronprinzen. Das Innere (zugänglich So. 1-3 Uhr, 50 Ö., werktags 11-3 Uhr, 1 Kr.) ist zum Teil mit alten Möbeln, Glasmalereien und Bildern ausgestattet; beachtenswert die *Intarsia-Portale der Trinkstube, die von holländischen Künstlern des XVII. Jahrh. gearbeitet sind und aus einem Schlosse des Kanzlers Oxenstierna stammen. Der ausgedehnte Park zeichnet sich durch schöne Lindenalleen aus. Südl. vom Schloß eine 1865 im holländischen Renaissancestil erbaute Kapelle. An der Straße vor dem Schloß eine kleine Wirtschaft.

Djursholm. — Djursholmsbahn (Kom. 94; elektr.; Abfahrt usw. s. S. 178), etwa halbstündl., bis zur Endstation *Svalnäs* 13km in 35-40 Min. für 1 Kr. (So. hin und zurück 1 1/2 Kr.). Man fährt am besten bis zur Haltestelle *Restaurangen* (10km, gleiche Preise). Der Besuch läßt sich mit dem von Vetenskapsstaden (S. 178) oder Ulriksdal (s. oben) verbinden. Dem Fremden bietet Djursholm wenig.

Bis (3,8km) *Freskati* s. S. 178. Jenseit einer Meerenge die Haltestelle (4,5km) *Ålkistan*. Dann über den *Stocksund*, der die Bucht *Edsviken* mit dem Salzseearm *Lilla Värtan* verbindet, zum Bahnhof (6km) *Stocksund*, wo die Kraftstation der Bahn ist und eine kurze Zweigbahn östl. nach der Villenstadt *Långängstorp* abgeht (von Stocksund nach *Ulriksdal* s. oben). — Bei (7km) *Mörby* l. ein neues Krankenhaus. — 8km *Djursholms Ösby*, wo die Eisenbahn nach Gimo

Tramway
Furusund
Kullö
Skarpö
Norra Vaxholmsfjärden
Vaxön
Tallare-
fjärden
Pålsundet
VAXHOLM
Södra Vaxholms fjärden
Bogesund
Längnö viken
Tenö
Ekholmen
Hedvigsdal
Tvuningö
Myrholmen
Vasholmen
Notholmen
Långholms fjärden
W. Granholmen
Edlunda
Ö. Granholmen
Furuholmen
Risholmen
Bergholmen
Högarns fjärden
Fredagen
Tisdagen
Kungarne
Kungsborg
Marsätra
Strömmen
Anneberg
Kovik
Skevik
Kovikträsk
Velamsund
ORMINGE LANDET
Ramsmora
Eknäset
Snickartorp
Ö. Ekedal
Gustafsberg
Utfvik
W. Ekedal
Farsta
Farsta viken
Grundet
Gustafsvik
Bergholmen
Skogshyddan
Bo Kapell
BAGGENS
FJÄRDEN
Skogsö
Sumpholmen
Mellangårdsholmen
Finnsveden
Ramsängen
Saltsjöbaden
Tattby
Neglinge
Fisksätra
Igelboda
Trefvinge
Östervik
Fisksätraholme
Skutudden
Stäket
Lännersta sunden
Tottarö
Lännersta
Sjöstugan
Nytorp
Bo
Tallbo
Kolbotten
Duvnäs
Egelboda
Sugtorp
Hälfvarstorp
Tenntorp
Siklaö
Skuru
St. Björknäs
Eknäs
Ekerp
Stockholm
Mölna
Kungshamn
Ekensdal
Vikingsborg
Nyckelviken
Christinedal
St. Nyckelviken
Mariedal
Sundsberg
Glasbruksjön
Björknäs
Gundersberg
Fogelsang
Lugnet
Norrkärr
Nybacka
Mensätra
Eriksvik
Korsel
Dammen
Hvittjern
Hamndal
Hasseludd
Skepparholmen
Löfberga
Sägsjön
Sodergarde
Rensätra
Kummelnäs
Beateberg
Ristorp
Rörsundsvik
Fagernäs
Fredriksro
Rörsundsvik
Enudden
Rörsunda
Dalen
Svangrundet
Gashaga
Talludden
Käppala
Lidingö
Längängen
Brevik
Högudden
Halfkaks sundet
Kungsbro
Ekholmsnäs
Killinge
Hustega fjärden
Christinehäll
Elfvik
Lungnäs
Hustega
Bellevuepark
Styringe
Bjälbo
Södergarn
Bosön
Ö. Haga
W. Haga
Odlingen
Lugnet
Adalen
Smedviken
Askriket
Högbacka
Fridhem
Grandal
Ekudden
Karrstugan
Myran
Ellboda
Skolhus
Jordbron
Wreten
Finsta
Eke fjärden
Ut Eke
Damstaträsk
Söderby
Hotminge
Nytorpet
Träsktorpet
Träsksjön
Kalltorp
Tallholme
Edö
Rindösundet
Charleshill
Fästning
Kattviken
Hedvigsdal
Tenösund
Tallare-
fjärden
Warmoras
Pettersberg
Eriksö
Blynäs
Kammarholmen
Söderkullasundet
Myrholmen
Söderkulla
Stockholm
SALTSJÖBADEN
1:30.000
500 Meter
Belvedere
Villa Bernström
Station
Gr. Hôtel
Bellevue
Restaur.
Herrbad
Dambad
Sanatorium
Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig.
Maßstab 1:100.000
Kilometer
Engl. Miles

in nördl. Richtung weiterführt (s. S. 181), während die Djursholmsbahn sich nach O. wendet. Eine andere Zweigbahn führt an der Westseite von Djursholm hin nach (2km) *Altorp*.

Die Villenstadt **Djursholm**, mit 5710 Einw., dehnt sich auf hügeligem Gelände an der Bucht *Stora Värtan* aus, mit vielen Haltestellen. Bei der Station (10km) *Restaurangen* ein Hotel-Restaur. (8 Z., M. A. 3 Kr.). Im Winter Schlittschuh- und Eissegelsport. 6–8 Min. nordwestl. das wiederhergestellte *Schloß* des ehemaligen Banérschen Gutes Djursholm.

Von Stockholm nach Gimo, 115km, Schmalspurbahn in $3^1/_2$-4 St. Abfahrt vom Ostbahnhof (Östra Station, Pl. D 1). — Bis (7km vom Ostbahnhof) *Djursholms Ösby* folgt die Linie der Djursholmsbahn (S. 180). — 9km *Djursholms Danderyd*. — 11km *Roslagsnäsby*, wo eine Zweigbahn östl. über (9km) *Rydbo* nach dem Villenort (18km) *Österskär*, am Nordufer der Stockholmer Saltsjö, abgeht. Von Rydbo führt eine Landstraße südl., bei der alten Kirche von Rydbo, mit Grabmal des 1632 bei Lützen gefallenen Grafen Nils Brahe, vorüber, nach dem 3km entfernten gräfl. Braheschen Schloß *Rydboholm*, mit mittelalterlichem Turm. — 18km *Täby*, mit einer um 1300 erbauten Feldsteinkirche. In der Umgebung zahlreiche Runensteine. — 23km *Vallentuna* (Gasth.). — 29km *Lindholmen*. 1km östl. die Ruinen des gleichnamigen Hofes, in dem 1496 Gustav Wasa (S. XLVIII) geboren wurde. — 56km Rimbo (Järnvägshotel, 11 B. zu $3^1/_2$-4 Kr.), Knotenpunkt für die unten gen. beiden Zweigbahnen. — Weiter r. das alte Schloß *Ekebyholm*. — 64km *Rånäs*, mit großem, 1840 erbautem Schloß. — 75km *Knutby* (Gasth.). — 83km *Faringe* (S. 196). — 115km *Gimo*, s. S. 239.

Von Rimbo nach Norrtälje, 21km, Schmalspurbahn in 40 Min., über (7km) *Finsta*, den Geburtsort der h. Birgitta (S. XLVIII; um 1302). — **Norrtälje** (Nya Stadshotel, 35 B. zu 4-6, G. A. $2^1/_4$, M. 3 Kr.), Stadt von 5000 Einw., an der Ostseebucht *Norrtäljevik*, wird seiner See- und Moorbäder wegen besucht. An der Ecke der Faktori- und Hantverksgata ein Altertümermuseum. Dampferverbindung über Furusund nach Stockholm s. S. 183. Kraftomnibus 3mal tägl. (32km in $1^1/_2$ St. für $2^3/_4$ Kr.) nach *Väddö*, auf einer durch die schmale, überbrückte *Ortalavik* vom Festland getrennten Insel. Am Nordende der Insel, etwa 15km von Väddö, liegt das kleine Seebad *Grisslehamn* (Gasth., 20 B., P. von $6^1/_2$ Kr. an), mit Dampferverbindung nach Stockholm, Östhammar (S. 239) usw.

Von Rimbo nach Hallstavik, 42km, Schmalspurbahn in $1^1/_2$ St. — 32km *Skebobruk*, mit Eisenwerk. — 39km *Häverösund* (Nya Hotellet, 14 B. zu $3^1/_2$, M. 3 Kr.). — 42km *Hallstavik*, mit großer Papierfabrik, an der 10km tief ins Land einschneidenden Ostseebucht *Edebovik*.

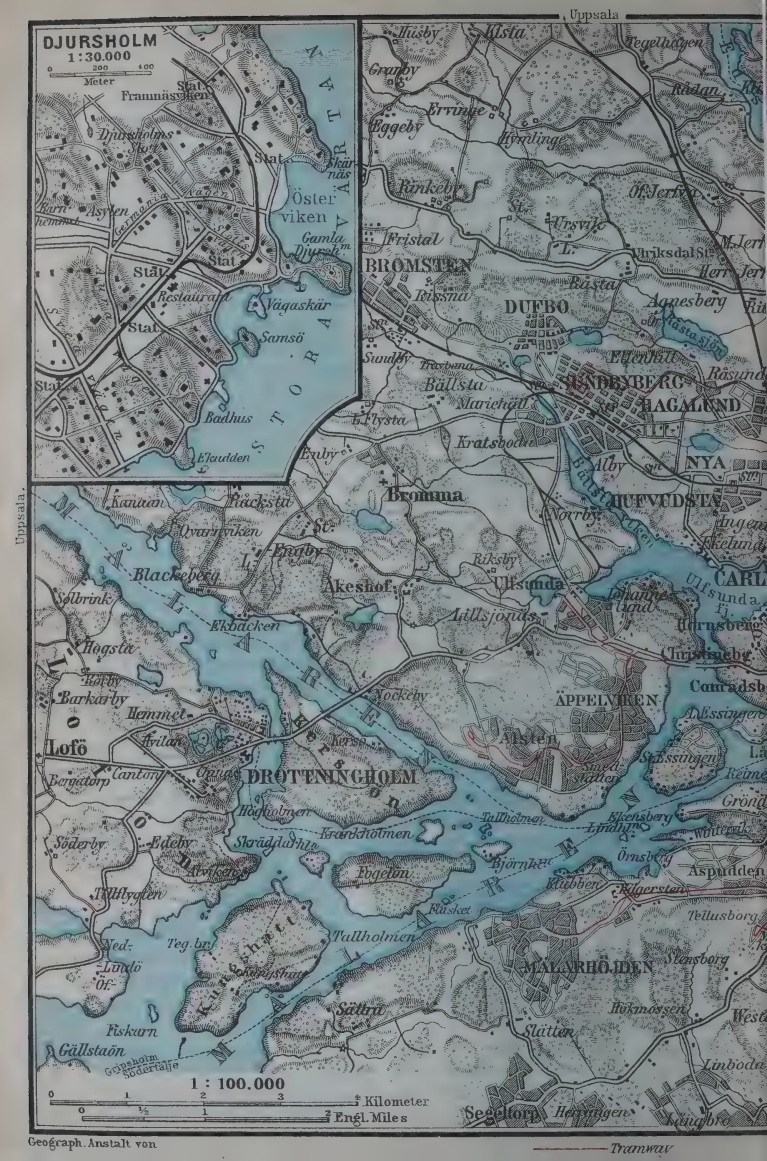
Südöstl. von Djursholm liegt die große Insel Lidingö, mit mehreren Villensiedelungen von zusammen 10470 Einwohnern, mit Stockholm durch die Straßenbahnen 20 und 21 verbunden (vgl. S. 135; im Sommer auch Dampfschaluppenverkehr). Die Straßenbahnen führen jenseit des Stadions (Pl. E F 1; S. 150) bei der (r.) *Kaserne der Leibgarde zu Pferde* und beim (l.) *städt. Elektrizitätswerk* vorbei und erreichen bei der Haltestelle *Ropsten* (Endpunkt der Straßenbahnlinie 10) den die Insel vom Festland trennenden Meeresarm *Lilla Värtan*. Südöstl. dehnt sich der *Värtahamn* aus, der Handels- und Freihafen von Stockholm, mit Lagerhäusern, Getreidesilos, Flughafen usw. Den Sund Lilla Värtan überschreitet eine 1922-25 nach Plänen von H. Kuhla durch mehrere deutsche Firmen erbaute Eisenbrücke von 850m Länge; die Eisenbetonpfeiler, auf denen sie ruht, sind bis 46.5m lang, während die tiefste Stelle des Meeresarms durch einen Bogen von 140m Spannweite überbrückt wird (Brückengeld 10 Ö.). Am Ende der Brücke teilt sich die Straßenbahn: die Linie 20 durchzieht den nördl. Teil der Insel, die Linie 21 führt nahe ihrem Südufer hin. Unweit der Brücke r., bei der Haltestelle *Herserud* der Linie 21, das hochgelegene Restaurant *Foresta*, beim Endpunkt dieser Linie das Restaurant *Gåshaga*, an der Haupteinfahrt nach Stockholm.

SALTSJÖBADEN. — Elektrische Bahn (Kom. 68); Abfahrt an dem S. 166 gen. Kai *Stadsgården* (Pl. F 8), wohin von Karl XII.'s Torg (Pl. E 5,6; S. 145) alle 1/4 St. Dampfschaluppen fahren, die die Bezeichnung 'Saltsjöbaden' tragen (vgl. S. 135), etwa stündlich in 32 Min., für 1.25 Kr. — Zu empfehlen ist auch die Fahrt mit dem Dampfer: vom Standbild Gustavs III. (Pl. E F 6) 2-3mal tägl. in 1 1/2 St. Rundfahrt nach Saltsjöbaden und Gustavsberg (S. 183) und zurück, ebenfalls vom Standbild Gustavs III. aus, 4mal tägl. in 4-5 St. für 1 1/2 Kr. (Saltsjöbaden wird nicht bei allen Fahrten angelaufen, in Gustavsberg meist Aufenthalt zur Besichtigung der Porzellanfabrik). — Kraftwagenrundfahrt nach Saltsjöbaden (nur So.) vgl. S. 134.

Die elektrische Bahn durchzieht, jenseit des ersten Tunnels, eine hübsche Felsen- und Nadelwaldlandschaft, berührt die Vorstadt (2km) *Henriksdal*, dann jenseit eines zweiten Tunnels (3km) *Sickla*, (4km) *Nacka* (8 Min. südl. die Gartenwirtschaft *Nackanäs*), (5km) *Saltsjö-Järla*, (6km) *Storängen* (Kreuzungsstation für alle Züge), (8km) *Saltsjö-Duvnäs*, am Westende des *Lännerstasunds* (s. unten), weiter die Stationen *Östervik*, *Fisksätra*, alle mit Villensiedelungen. Bei (13km) *Igelboda* geht eine Zweigbahn nach (3km) *Solsidan* (S. 183) ab, dem südl. Teil von Saltsjöboden. Die Hauptlinie überschreitet jenseit (14km) *Neglinge* eine Meerenge und erreicht die fast ringsum vom Wasser umgebene Halbinsel, mit der Haltestelle *Ringvägen* und der Endstation (15km) *Saltsjöbaden*. Bei Dampferanschluß fahren die Züge bis zur Landebrücke hinab.

Der Dampfer steuert am Südufer der Djurgård-Insel vorüber, mit herrlichem Rückblick auf Stockholm; am längsten bleibt die Kuppel der Katarinakirche (S. 166) sichtbar. Der große rote Bau l. ist die Taubstummenanstalt Manilla (S. 177). Am südlichen Ufer Schiffswerfte und Fabriken und das hochgelegene Altersheim auf der Halbinsel *Danviken*. An beiden Ufern viele hübsche Villen. An der Mündung der Bucht Lilla Värtan (S. 180) die Inseln *Fjäderholmarne* (Sommerrestaur.). Gegenüber der Südspitze der *Lidingö* (s. S. 181) wendet sich das Schiff r. um die vorspringende Klippe *Kungshamn* herum südl. in den engen malerischen *Skurusund*, den die Landstraße nach Gustavsberg (S. 183) auf einer eleganten, 1915 erbauten *Betonbrücke überschreitet (284m lang, 32m hoch, der Mittelbogen hat eine Spannweite von 72m). Am Südende des Sundes liegt r. der Villenort *Saltsjö-Duvnäs* (Bahnstation s. oben). Die Wasserstraße erweitert sich zum *Lännerstasund*, verengt sich aber dann nochmals zu dem sog. *Boggenstäket*. Der Denkstein, vor der Ausfahrt r. auf der Höhe, erinnert an den Sieg der kleinen schwedischen Flotte über die Stockholm bedrohenden Russen im Jahre 1719. Der weite *Baggensfjärd*, in dem sich der Dampfer südwärts wendet, trägt seinen Namen zu Ehren des schwed. Seehelden Jakob Bagge († 1577 in dänischer Gefangenschaft).

Das Seebad **Saltsjöbaden**, an einer Bucht des *Baggensfjärd*, erfreut sich großer Beliebtheit bei den Stockholmern und wird auch im Winter zum Eissport viel besucht. Unweit des Bahnhofs erhebt sich das schloßartige *Grand-Hôtel* (130 B. zu 5-10, mit Bad 12-14, P. 10 1/2-17, F. 2, G. 2 1/2-3 1/2, M. 3 1/2-4 1/2 Kr.), mit Aussicht


DJURSHOLM
1:30.000
0 200 400
Meter
Uppsala
Uppsala
Ilusby
Ulsta
Tegelhagen
Granby
Rådan
Ärringe
Eggeby
Hyndling
Djursholms Ösby
Stat
Framnäsviken
Stat
Skärnäs
Österviken
Asyren
Hemmet
Gamla Djursholm
Stat
Stat
Restaurant
Vägaskär
Stat
Samsö
Stat
Badhus
Elaudden
STORA VALLA
Rinkeby
Ör. Jerfva
Ursvik
Fristad
Uriksdalst
BROMSTEN
Bösta
Aggesberg
DUFBO
Ör. Östa Sätra
Swidby
Frotuna
Ellenhall
Bällsta
SUNDBYBERG
Mariehäll
HAGALUND
Kratsbodarna
Alby
NYA
Bromma
HJULVUDSTA
Norrby
Blackeberg
Akeshof
Ulfsunda
CARL
Ulfsunda
Sälbrink
Ekbacken
Hägsta
Barby
Barkarby
Hemmet
Lofö
Ärilan
Cantorp
Bergetorp
DROTTNINGHOLM
Högholmen
Söderby
Edeby
Skrädderhöjden
Fogelön
Tallholmen
Tallbyrgden
Ned-Lofö
Tegelbr.
Lofö Ör.
Sättra
Fiskarn
Gällstaön
Gorsholm Södertalje
Nockeby
ÄPPELVIKEN
Alsten
Stäket
Stäket
Ekensberg
Lyndal
Ömsberg
Aspudden
Tellusborg
MALARHÖJDEN
Tvensberg
Hökmossen
Slätter
Linbodarna
Segeltorp
Herrängen
Kungbro
1 : 100.000
0 1 2 3 4 Kilometer
0 ½ 1 1½ 2 Engl. Miles
Geograph. Anstalt von
Tramway

…ping, Göteborg, Malmö etc.

Wagner & Debes, Leipzig.

auf die Meeresbucht. Links (südöstl.) vom Hotel führt ein Brückenweg nach einer bewaldeten Insel, deren Höhe das ***Restaurant** einnimmt. An der Südseite der Insel liegen die Seebäder. Promenadenwege mit Bänken durchziehen die Waldungen in der Umgebung der Bucht. Westl. die 1910-13 von F. Boberg erbaute Kirche, mit Skulpturenschmuck von C. Milles. — Südwestl. vom Grand-Hôtel gelangt man in 7 Min. nach dem *Badhotel* (140 B., P. 9½-15 Kr., mit Kuranstalt). 10 Min. südl. der *Karlsbader Berg* mit dem Aussichtsturm Vidablick (hübscher Blick auf die inselreiche Bucht). Unweit westl. die Endstation *Solsidan* auf der S. 182 gen. Zweigbahn.

An einer nordöstl. Bucht des Baggensfjärd, der *Farstavik*, liegt der Villenort **Gustavsberg**, mit einer 1827 angelegten Porzellanfabrik, deren weiches 'Frittenporzellan', Biskuitarbeiten und helle Fayencen viel Beifall finden (Ausstellungsraum frei zugänglich, Museum älterer Arbeiten 50 Ö.). Dampferverbindung mit Stockholm (Standbild Gustavs III., Pl. E F 6) mehrmals tägl. (vgl. S. 182).

Fast 20km südl. von Saltsjöbaden liegt das beliebte Seebad **Dalarö** (Gasth., 80 Z. zu 3½-6 Kr.), wohin im Anschluß an die Züge mehrmals tägl. Dampfer fahren (1½ St.), 1-2mal tägl. auch direkt von Stockholm (Nybroviken, Pl. F 5; 3 St.); Kraftomnibusverbindung s. S. 135. — Einzelne Dampfer fahren von Dalarö weiter nach der Insel *Muskö*, an deren Ostseite der ehem. Hafen *Älvsnabben* liegt, wo sich Gustav Adolf 1630 nach Deutschland einschiffte, und nach der am offenen Meer gelegenen Insel *Utö*, mit besuchtem Seebad (Gasth., 125 B. zu 3-5, P. 7-8 Kr.).

VAXHOLM. — Dampfer mehrmals tägl. von Södra Blasieholmshamnen (Pl. F 6) oder Karl XII.'s Torg (Pl. E 5, 6) aus; Fahrzeit 1-2 St., 1 Kr.

Bis zur *Lidingö* s. S. 182. Auch weiterhin noch zahlreiche Villen. Jenseit des *Halvkaksund* erweitert sich das Wasserbecken. Links öffnet sich der *Askrike Fjärd*. Nördl. das viertürmige Schloß *Bogesund*, Ende des XVII. Jahrh. für Per Brahe d. J. erbaut. Dann zwischen zahllosen Felseninseln und Klippen hindurch.

Vaxholm (Gasth., bei der Landebrücke, 35 B. zu 4-5, G. 2¾, M. von 3, A. von 3½ Kr. an, gut), auf der Ostseite der mit dem Festland durch eine Brücke verbundenen Insel *Vaxö*, ist ein Fischerstädtchen mit 3940 Einwohnern und vielen Landhäusern, beliebter Sommeraufenthalt der Stockholmer.

Die Wasserstraße zwischen der Vaxö und der *Rindö* ist die einzige größeren Seeschiffen zugängliche Durchfahrt nach Stockholm. In der Mitte die *Festung Vaxholm*, auf einer Felseninsel von Gustav Wasa erbaut und neuerdings verstärkt. Am Ostende der Rindö die ebenfalls die Einfahrt sperrende Festung *Oskar Fredriksborg*, deren Kasematten und Batterien zum Teil in den Fels gehauen sind.

Ganz lohnend ist auch die Fahrt über Vaxholm hinaus nördl. nach dem Seebad *Furusund* (Gasth., P. 5½-6½ Kr.), der Lotsenstation für die Finnlanddampfer (R. 45 c), und weiter nach *Norrtälje* (S. 181), einmal tägl. in etwa 3 bzw. 4-5 St. (Abfahrt von Strandvägen, Pl. F G 5).

Wer einen Einblick in die kahle Felsnatur des äußeren Schärenhofes gewinnen will, mag die Sandö, eine der östlichsten Inseln, besuchen (Dampfer von Skeppsbron, Pl. F 6, 7, einmal tägl. in 3½-4 St., So. Hin- und Rückfahrt an einem Tage), an deren Nordseite das Seebad *Sandhamn* (Gasth.: Touristhotel, 20 B. von 2½ Kr. an; Sands Hotel, 40 B. zu 2½-6 Kr.) liegt, ebenfalls mit Lotsenstation. Im August finden hier große Segelregatten statt.

Von Stockholm nach Nynäshamn, 63km, Eisenbahn in 1¼-1½ St. für Kr. 5.55, 4.10, hin und zurück Kr. 8.45, 6.15. — Die Linie zweigt bei (8km) *Älvsjö* (S. 130) von der südl. Stammbahn ab. — 62km *Nynäs Havsbad*, 63km **Nynäshamn** (Järnvägshotel, 16 B. zu 3½-4, G. 2. M. 2¼-3, A. von 2¾ Kr. an), Hafenort von 3800 Einw., auch als Seebad besucht. Dampferverbindung nach Visby, s. S. 196.

B. Im Gebiet des Mälarsees.

DROTTNINGHOLM. — Dampfer im Sommer werktags 7mal, So. etwa stündl. von Gymnasii-Gränden, am Südende von Riddarholmen (Pl. D 7), in ¾ St. für 1, hin und zurück 1½ Kr.; Turistenfahrt tägl. 11 Uhr vorm., mit beliebiger Rückfahrt mit dem Schiff oder dem Kraftomnibus, für 7 Kr., einschl. der Eintrittspreise in das Schloß, das Theater und Kina sowie des Gabelfrühstücks in Drottningholm (Fahrscheine durch die Hotelportiers, die Reisebureaus usw.). — Kraftomnibus von den Endstationen der Straßenbahnen Nr. 2 und 11 (S. 134) etwa halbstündl. in 20 Min., 75 Ö.

Bei der Abfahrt mit dem Dampfer schöner Rückblick auf die ausgedehnte Stadt. Rechts das Stadthaus, dessen Turm noch lange sichtbar bleibt, und die jetzt als Kaserne benutzte ehem. Porzellanfabrik *Marieberg* (S. 153), auf der Höhe darüber die Irrenanstalt Konradsberg, l. die Insel *Långholmen*, mit großem Zuchthaus. Überall freundliche Landhäuser. Südl. hinter Långholmen liegt *Reimersholm*, mit mehreren Fabriken. Weiter r. die Inseln *Lilla Essingen* und *Stora Essingen*. Links auf dem Festland die Werft *Ekensberg*. Dann l. die kleine Insel *Lindholmen* und auf dem Festland *Schloß Hägersten*. Rechts die Mündung des nach Sigtuna und Uppsala gehenden Mälararms (S. 189) und die Insel *Kärsön*. An den Inseln *Fågelön* (l.) und *Högholmen* (r.) vorüber erreicht man bald das Schloß Drottningholm, das etwas südl. von dem gleichnamigen, hauptsächlich aus Landhäusern bestehenden Ort und der Brücke von Kärsö gelegen ist. Nahe dem Landungsplatz ist l. nach dem Schlosse hin ein gutes Café, r. ein Restaurant.

Das kgl. **Lustschloß Drottningholm**, auf der Insel *Lovö*, verdankt seinen Namen ('Königininsel') der Königin Katarina Jagellonica, der Gemahlin Johanns III., von der es Ende des XVI. Jahrh. gegründet wurde. Den jetzigen Bau ließ Hedwig Eleonora, die Witwe Karls X. Gustav, fast ein Jahrhundert später durch den älteren *Nicodemus Tessin* und seinen gleichnamigen Sohn (S. 140) aufführen. Die Könige Adolf Fredrik, Gustav III. und Oskar I. schmückten das Schloß mit Gemälden, kostbaren Wandteppichen und andern Kunstwerken. Jetzt hält die königl. Familie sich meist im Frühjahr und Herbst im Schloß auf, das nur in ihrer Abwesenheit zugänglich ist (Führungen bis 5 Uhr nachm. nach Ankunft der Dampfer, 1 Kr., So. nachm. stündl., 50 Ö.). Einige Schritte r. vom Schloß das 1763 von K. F. Adelcrantz erbaute *Theater*, das, seit Gustavs III. Zeit unbenutzt, 1922 als Theatermuseum eingerichtet wurde (Führungen So. 12¾-5¼ Uhr halbstündl., werktags 12, 12¾, 2, 3, 4, 5 Uhr, 1 Kr.). — In dem im französischen Stil angelegten Schloßgarten viele Bronzen von *Adr. de Vries* und seinen Schülern, von dem einst in Schloß Frederiksborg (S. 49) stehenden Neptun-

brunnen. Anschließend der ausgedehnte Park; darin, 1/4 St. südwestl. vom Schloß, das Lustschlößchen *Kina*, im chinesischen Geschmack, 1763-66 ebenfalls von Adelcrantz für die Königin Luise Ulrike (S. LII) errichtet (Führungen So. 1-5 Uhr stündl., 50 Ö., werktags 12 1/2, 2, 4 1/2, 5 1/2 Uhr, 1 Kr.).

MARIEFRED und GRIPSHOLM. — Dampfer (Abfahrt am Munkbrohamn, südl. von Riddarholmen, Pl. D 7): im Sommer So. Di. Do. Sa. Vergnügungsfahrten ('Lustresor') 10 Uhr vorm., zurück nachm., 4 Kr.; Restaur. an Bord. Aufenthalt in Mariefred 3 1/2-4 St., was für den Besuch von Gripsholm (1 1/2 St.), sowie auch zum Gabelfrühstück im Stadshotel (s. unten) genügt. Bei Benutzung der tägl. nachm. fahrenden andern Dampfer muß man in Mariefred übernachten. — Mit der S. 130 erwähnten Eisenbahn braucht man von Stockholm bis Mariefred 2 1/4-2 1/2 St.

Die Fahrt dauert 2 1/2-3 St. und ist etwas einförmig. Der Dampfer steuert jenseit der Insel *Lindholmen* (S. 184) zwischen *Fågelön* und dem Festland hin. Rechts die Insel *Kungshatt*, auf der man auf einer Stange einen eisernen Hut bemerkt, zum Andenken an die sagenhafte Flucht eines schwedischen Königs, der hier mit seinem Roß in den See setzte und unter Verlust seines Hutes den Feinden entrann. Die Landhäuser an den Ufern werden seltener und hören endlich ganz auf. Das Boot erreicht den 10-12km langen Seearm zwischen der Insel *Munsö* (r.) und dem Festland. Auf letzterem das Gut *Norsborg*, mit dem Stockholmer Wasserwerk, und *Schloß Sturehov*, auf der Insel die Kirche von *Ekerö*, mit spitzem Turm. Das Fahrwasser verengt sich zu dem schmalen *Bockholmssund*. Rechts auf der Insel *Kaggeholm* ein im XVII. Jahrh. von dem Feldmarschall Kagg erbautes Schloß. Nach 1/4 St. erreicht man das breite Wasserbecken des *Södra Björkfjärd*. Südl. die Bucht von Södertälje (S. 130). Nördl. die Insel *Björkö* (Birkeninsel), im frühen Mittelalter als *Birka* ein blühender Handelsplatz, wo der h. Ansgarius 829 das Christentum predigte; das 1834 errichtete Granitkreuz steht auf den Resten der alten Burg. Zahlreiche Grabfunde von hier befinden sich im Stockholmer Nationalmuseum (s. S. 152). Dann weiter nördl. *Adelsö*, näher *Kurö* und *Ridö*. Links das Festland mit der Kirche von *Enhörna;* davor kleinere Inseln. Jenseit *Horn* (r. in der Ferne das Schloß Mälsåker, S. 187) öffnet sich südl. die *Gripsholmsvik*, in die das Schiff einbiegt. Am westl. Ufer, fern und nicht sichtbar, *Rävsnäs*, wo Gustav Wasa die Nachricht von der Hinrichtung seines Vaters Erik bei dem Stockholmer Blutbad (S. 142) erhielt. Am Südufer das Schloß *Näsby*. Jenseit der großen Ziegelbrennerei *Kalkudden* wendet sich das Schiff r. in die südwestliche Bucht. Vorn erscheinen die Häuser und der Kirchturm von Mariefred nebst Schloß Gripsholm; l. eine schloßartige Privatvilla.

Mariefred (Stadshotel, halbwegs zum Schloß, 12 B. zu 4 1/2, M. 3 Kr., mit gutem Restaur.) verdankt seine Entstehung einem von *Sten Sture d. Ä.* 1491 gegründeten Kloster ('Pax Mariae') und zählt jetzt 1470 Einwohner. Im S. des Städtchens, unweit des Bahnhofs

der S. 130 gen. Zweigbahn, 6-8 Min. vom Landeplatz des Dampfboots, erhebt sich stolz aus dunkler Baumumgebung

***Schloß Gripsholm,** seine vier roten Türme im Mälar spiegelnd. Zu Ende des XIV. Jahrh. stand hier eine Burg *Bo Jonssons*, eines mächtigen Edelmannes, der nach seinem Wappentier den Beinamen *Grip* (Greif) führte. Der Erbauer des jetzigen Schlosses ist *Gustav Wasa* (1537), der das Kloster Mariefred auflöste. Sein Sohn *Erik XIV.* hielt hier 1563-67 seinen von den Reichsständen wegen Aufruhr zum Tode verurteilten Bruder *Johann* in Haft. 1571-73 schmachtete hier der von Johann 1568 entthronte Erik selbst (vgl. S. 239). 1572 fiel das Schloß an den späteren König *Karl IX.* Nach Gustav Adolfs Tode nahm seine Gemahlin *Maria Eleonore* bis 1640 hier ihren Witwensitz. Auch der Witwe Karls X. Gustav, *Hedwig Eleonore v. Holstein-Gottorp* († 1715), war das Schloß als Leibgedinge überwiesen. Endlich weilte der lebensfrohe *Gustav III.* (1771-92) mit Vorliebe in Gripsholm. Die 1889-1900 ausgeführte Wiederherstellung des Schlosses wahrt im Äußern den Charakter der Wasaburg und bringt im Innern die drei wichtigsten Perioden seiner Geschichte zur Anschauung, die „Wasazeit", die „Zeit des Leibgedinges" und die „Gustavianische Zeit". Durch alle Räume ist eine im XVII. Jahrhundert begründete Sammlung von etwa 1900 Bildnissen fürstlicher und anderer hervorragender Personen verteilt.

Aus dem äußern Schloßhof, in dem zwei 1581 in Iwangorod eroberte gewaltige Bronzekanonen (der 'Eber' und die 'Sau') stehen, tritt man durch einen Torweg, wo die Eintrittskarten verkauft werden (werktags 11-2 Uhr 1 Kr., So. 12½-2½ Uhr 50 Ö., 2½-4 Uhr 25 Ö.), in den malerischen inneren Schloßhof. Links unter dem Hängeturm (Karnap) die Treppe, die in das Innere des Schlosses führt. Die einzelnen Räume sind numeriert: Wegweiser in schwedischer Sprache 1 Kr.; Verzeichnis der Bildnissammlung 4.25 Kr.

Unteres Stockwerk. — Durch einen Vorsaal (1) gelangt man in den runden Reichsratssaal (2) und weiter in die Räume Hedwig Eleonorens (3-7), einen Anbau aus dem Ende des XVII. Jahrh., mit Möbeln, Teppichen, Bildnissen der Zeit. Zurück in den Vorsaal und l. in die Wasaräume (8-14), die im Stil des XVI. Jahrh. fast ganz neu hergestellt sind, mit einigen alten Wandteppichen, Möbeln u. dgl.; aus alter Zeit erhalten ist: 10. *Herzog Karls Kammer*, ein Turmzimmer aus dem Ende des XVI. Jahrh., mit Vertäfelung und ornamentaler Malerei. Weiter der *Wasasaal* (11), mit restaurierter alter Wandmalerei und schöner Holzdecke von 1604, einem lebenswahren Bildnis Gustav Wasas (am zweiten Fenster) u. a., sowie einem kleinen schönen Alabasterrelief Friedrichs II. von Dänemark von 1589. Im 14. Saal: Stammbaum Christians III. von Dänemark.

Oberes Stockwerk, die sog. *Königswohnung*, in der Einrichtung großenteils aus dem Ende des XVIII. Jahrh., aber wiederhergestellt. — An den Vorsaal (15) schließt sich ein runder Saal, der sog. Salon Gustavs III. (16) von 1769, mit Bildnissen des Königs (von Roslin) und der europäischen Herrscher seiner Zeit. Es folgen die Zimmer der Königin (17-21), im Gustavianischen Stil geschmückt; im 'kleinen Kabinett' (17) Bildnisse des preußischen Königshauses, das Friedrichs d. Gr., seiner Gemahlin, Mutter und Brüder von *Ant. Pesne;* beachtenswert das Schlafgemach (20). — Durch einen Gang (22) in den Reichssaal (23), im Wasastil neu hergestellt. Durch die im Gustavianischen Stil geschmückten hübschen Prinzessin-Zimmer (24-26) und mehrere Vorzimmer (27-29) gelangt man in die Zimmer des Königs: zuerst das Schlafzimmer (30), mit Wandteppichen und reichen Möbeln, z. T. noch aus dem XVII. Jahrh., Boulemöbeln

(an dem mit Elfenbein, Schildpatt und Perlmutter ausgelegten Tische unterzeichnete am 29. März 1809 Gustav IV. Adolf seine Abdankung); das Conseilzimmer (32) mit Holzdecke, Prachtschrank aus dem XVII. Jahrh., venezianischen Spiegeln, einem eisernen Feldstuhl aus dem Besitz Gustav Adolfs, Bildnissen Karls XI. und XII. usw.; der Audienzsaal (33) war einst Hedwig Eleonorens Speisesaal; der Trabantensaal (34) hat eine Renaissancedecke von 1543.

DACHGESCHOß. — Rechts Herzog Friedrich Adolfs Wohnräume (35), mit Gustavianischen Möbeln. Links die ausländische Galerie (36). Durch die Tür unweit der Treppe gelangt man durch einen Vorsaal in das Theater Gustavs III. (37), seit 1781 unverändert; daneben eine Zimmereinrichtung aus dem ehem. Großen Theater in Stockholm (S. 145), dort 'Gustavs III. Arbeitszimmer' genannt. An die drei königl. Gaststuben (38), die mit Gustavianischen Möbeln ausgestattet sind, schließen sich ein Wächtergang (39), an dem ein käfigartiger Raum (40) mit Unrecht als Gefängnis Eriks XIV. bezeichnet wird, die schwedische Galerie (41), mit Bildnissen aus dem XVIII. und Anfang des XIX. Jahrhunderts, eine Rüstkammer (42) und noch einige Räume im Gustavianischen Stil (43, 44).

Ein Treppengang führt hinab, bei der unteren Rüstkammer (45), die in der Wasazeit als Staatsgefängnis diente und jetzt leer steht, vorüber, zum unteren Stockwerk, wo man noch in die Kronprinzenzimmer aus Gustavs III. Zeit (46) und das Statthalterzimmer (47) einen Blick werfe, und wieder in den innern Schloßhof.

Zum Schluß ist ein Spaziergang durch den Schloßpark zu empfehlen.

STRÄNGNÄS. — Dampfer 1-2mal tägl. in 3½-4 St., für 4 Kr. (Kom. 476, 478, 479 usw.; Restaur. an Bord); Abfahrt teils vom Klarastrand (Pl. C 6), vom Munkbrohamn (Pl. D E 7) oder von Riddarholmen (Pl. D 7). Bei den So., Di. und Do. vorm. abgehenden Dampfern kann man nach mehrstündigem Aufenthalt in Strängnäs abends nach Stockholm zurückfahren. An anderen Tagen wird man für die Hinfahrt die S. 130 gen. Eisenbahn benutzen müssen, mit der die Fahrt etwa 3 St. dauert.

Jenseit des Södra Björkfjärd (S. 185) öffnet sich die weite Bucht *Prästfjärden*, deren westl. Begrenzung die größte Insel des Mälar, die *Selaö*, bildet. Auf letzterer das große Gut und Schloß *Mälsåker*, um 1670 von Nic. Tessin d. Ä. erbaut, und die alte Kirche *Ytterselö*. Hat man den engen *Kolsund* zwischen Selaön und dem Festland passiert, so sieht man r. die kleine Insel *Tynnelsö*, mit einem 1584 im Renaissancestil umgebauten Schloß. Jenseit der Haltestelle *Stallarholmen* r. die Insel *Tosterön*, links, malerisch von der Domkirche überragt,

Strängnäs (Gasth.: Rogge, 37 B. zu 4-6, G. A. 2¼, M. 2½ Kr.; Stadshotel, 16 B. zu 3½-4½, G. A. 1½, M. 2½ Kr.; Järnvägshotel, am Bahnhof, 12 B. zu 3½, G. A. 1½, M. 2 Kr.), altes, nach dem Brande von 1871 neu aufgebautes Städtchen von 4910 Einw., seit dem XII. Jahrh. Bischofssitz. Im Südosten auf einer Anhöhe die *DOMKIRCHE, ursprünglich romanischen Stils, 1291 geweiht, nach wiederholten Bränden stark verändert, woraus sich die unverhältnismäßige Stärke der für größere Höhe berechneten Säulen erklärt, 1907-10 gründlich wiederhergestellt; im Innern (zugänglich im Sommer meist 12-2 Uhr, sonst durch den 'Klockare') u. a. die Grabmäler Sten Stures d. Ä. († 1503; S. XLVIII), des Königs Karl IX.

(† 1611), ein geschnitzter Hochaltar aus Brüssel (xv. Jahrh.); mittelalterliche Wandmalereien. In einem von außen zugänglichen Seitenchor an der Westseite der Kirche ein kleines Altertümermuseum. Das ehem. Bischofshaus, von 1490, im O. des Doms, mit malerischen Giebeln und Türmchen, dient als *Gymnasium;* in der Aula (Riksalen) fand 1523 die Wahl Gustav Wasas zum König statt. Das jetzige *Bischofshaus*, von 1650, liegt südl. vom Dom. Westl. vom Dom das *Konsistorium*, eines der ältesten Gebäude der Stadt, und die um 1700 gegründete *Stiftsbibliothek* (30 000 Bände).

Die nach Västerås weiterfahrenden Dampfer (Kom. 476, 479) wenden sich von Strängnäs nordwestl. zwischen dem Festland und der Tosterö hin. Dann r. die *Ängsö*, mit dem gleichnamigen alten Schloß. Bei der Weiterfahrt l. in der Ferne das 1640-42 von Nic. Tessin d. Ä. für den Kanzler Oxenstierna erbaute Schloß *Tidö*. Weiter in die Bucht *Västeråsfjärden*, an deren Nordende *Västerås* liegt (S. 207; Fahrzeit von Strängnäs 2 St.).

Eisenbahn von Strängnäs nach *Åkers Styckebruk* s. S. 130. — Kraftpostverbindungen mehrmals tägl. nach *Eskilstuna* (S. 123; 36km), *Nyköping* (S. 129; 100km) usw.

28. Von Stockholm nach Uppsala.

a. Mit der Eisenbahn.

66km. Eisenbahn in 1-1¾ St., für Kr. 6.00, 4.00, hin und zurück Kr. 8.25, 5.50 (Schnellzugszuschlag Kr. 2.25, 1.50). Abfahrt vom Zentralbahnhof (S. 131).

Die Bahn durchfährt die Landschaft **Uppland** (12 952qkm mit 641 550 Einw.), die im S. vom Mälarsee, im NW. vom *Dalälv*, im O. von dem tiefen *Ålandsmeer*, einem Ostseearm zwischen dem Festland und den Ålandsinseln, begrenzt wird. Das Land ist ein flachgewelltes, dichtbevölkertes Kuppenplateau, von dessen früher Besiedlung zahlreiche Grabhügel und Runensteine zeugen. Wie in anderen Gegenden Süd- und Mittelschwedens durchziehen von NW. nach SO. mehrere *Åsar*, schmale und niedrige Sand- und Kiesrücken aus dem Moränenschutt eiszeitlicher Gletscher, die Landschaft. Ihnen folgten in früherer Zeit die Hauptverkehrswege, für die das Sumpf- und Waldgebiet daneben ein schwer zu überwindendes Hindernis bildete. Noch bis ins xiv. Jahrh. hinein war die Ebene südl. von Uppsala ein großer See.

Stockholm s. S. 131. — Die Linie läuft zuerst an der Klaravik (S. 163) hin; r. mehrere neue, im Entstehen begriffene Stadtteile. Einzelne Züge halten bei (2km) **Karlberg,** am nördl. Ufer der an die Klaravik anschließenden Bucht *Karlbergsjö*, mit großem *Schloß* von 1736, seit 1792 Kriegsschule. Die Bahn führt am (l.) Schloßpark entlang. — Bei (3km) *Tomteboda* zweigt l. die Bahn nach Västerås ab (R. 30). Rechts die Solnakirche und der neue Friedhof (S. 180). — Jenseit eines 450m langen Tunnels die Haltestelle (5km) *Hagalund.* — 7km *Ulriksdal*, 20 Min. südwestl. von dem gleichnamigen Schloß (S. 180). Dabei eine Galopprennbahn. Weiter zeigen sich r. *Edsberg*, am Nordende der *Edsvik*, und *Sóllentúnaholm*, am See *Norrviken* (l. die Sollentuna-Kirche).

32km **Rosersberg,** Station für das 2,5km südwestl. in waldreicher Umgebung an einer Bucht des Mälar gelegene, von der Bahn nicht sichtbare königl. *Schloß Rosersberg*, 1797 erbaut, jetzt Offizier-

Schießschule, mit prachtvollem Park, einigen Gemälden und Bildwerken und einer Bibliothek, deren Katalog Karl XIII. geschrieben hat.

37km *Märsta*, von wo eine Straße westl. nach *Sigtuna* führt (9km, Kraftwagen auf Bestellung; nach 3km links, zuletzt über die Mälarbucht Garnsviken, s. unten). — 49km *Knivsta.* — 59km *Bergsbrunna*, wo sich die Aussicht über die Uppsal.-Ebene *(Uppsalaslätten)* öffnet, die Wiege der nordschwedischen Kultur, mit den Kirchen von *Danmark* und weiterhin von *Vaksala*, beide rechts. In der Ferne sieht man das S. 195 gen. Sturedenkmal zwischen den Bäumen hervorragen.

Die Bahn überschreitet die *Sävjaå*, einen Nebenfluß der *Fyriså*. Das langgestreckte weiße Gebäude l. ist eine Landes-Irrenanstalt. Dann erscheinen l. die Häuser von (66km) *Uppsala*, s. S. 191.

b. Mit dem Dampfer.

Auch die Dampferfahrt über *Sigtuna* und *Skokloster* nach Uppsala ist zu empfehlen: über 90km, die das Boot in 6 St. zurücklegt (3 Kr.; Restaur. an Bord), Abfahrt auf der Westseite des Riddarholm (Pl. D 7), 1mal tägl. vormittags (bis Sigtuna etwa 3 St.). Außerdem im Sommer So. Touristenboote nach *Sigtuna* und *Skokloster*, die jedoch für einen eingehenderen Besuch meist zu kurzen Aufenthalt haben. Wer mehr Zeit auf Skokloster verwenden will, besucht es am besten im Kraftwagen von Uppsala aus (vgl. S. 191).

Für den Anfang der Fahrt vgl. S. 184. Das Boot wendet sich r. in den Arm des Mälar, der die *Kärsö* vom festen Lande trennt. Bei der *Nockeby-Brücke* wird l. Schloß Drottningholm sichtbar (S. 184). Der Mälar selbst hat hier fast nur die Breite eines Flusses, dessen westl. Ufer weiterhin die *Lovö* bildet. Dem Nordende der letzteren gegenüber r. das Gut und die Landhaussiedlung *Hässelby* (S. 206); anschließend das Gut *Riddersvik*. Zwischen Inseln hin dringt das Boot wieder zu einem weiteren Wasserbecken, dem *Lövstafjärd*, vor. Links die Insel *Svartsö*, mit verfallenem Schloß, ursprünglich Kloster. Dann öffnet sich l. der *Näsfjärd*. Das Boot steuert nördl. in den *Görväln* genannten Teil des Sees, wo r. das Gut *Görväln*, l. *Lennartsnäs* liegen.

Kaum 2 St. nach der Abfahrt, bei *Almäre-Stäk*, erreicht das Dampfboot den engen Sund *Stäket*, den die Landstraße und die Eisenbahn nach Västerås überschreiten (s. S. 206). Die im XIV. Jahrh. erbaute Burg *Almare-Stäk* der Erzbischöfe von Uppsala wurde 1517 von Sten Sture dem Jüngeren zerstört.

Das Boot passiert die (l.) Insel *Munkholm*, jenseit deren sich die Bucht *Skarven* öffnet. Rechts das Gut *Runsa*. Dann r. die Bucht von *Rosersberg* (S. 188). Weiter r. an einer Bucht das schöne *Sténinge*, ein altes Fersensches Gut, mit einem Denkmal zur Erinnerung an den 1810 ermordeten Reichsmarschall (S. 143). — Am *Sigtunafjärd* folgt dann r., westl. an der Mündung der nach N. tief in das Land einschneidenden *Garnsvik*, das hübsch gelegene Städtchen

Sigtuna (Gasth.: Stadshotel, am See, 36 B. zu 4-4½, G. 2½, M. 3½ Kr.; Gästeheim der Sigtunastiftung, S. 190, 22 B. zu 2-3 Kr.),

einst eine der größten und schönsten Städte Schwedens, angelegt zu Anfang des XI. Jahrh. von König Olov Eriksson (S. XLV), zerstört von den Esten im J. 1187, seitdem unbedeutend, jetzt nur 800 Einw. zählend. Von der früheren Pracht zeugen die Ruinen der Petri-, Laurentii- und Olof-Kirche. Im NO. des Ortes die im XIII. Jahrh. erbaute Marien- oder Klosterkirche. Westl. oberhalb der Stadt liegt die 1915 gegründete *Sigtunastiftung*, mit Volkshochschule auf evang.-lutherischer Grundlage. — Nach der Eisenbahnstation Märsta s. S. 189.

Das Boot steuert nordwestl. weiter in dem engen, aber mehrmals sich erweiternden Mälararm. Links *Signildsberg*, an der Stelle eines alten Königshofes, *Forn-Sigtuna*. Dann l. *Håtunaholm*, mit einer Kirche aus dem XIV. Jahrh., wo die Herzoge Erik und Waldemar 1306 ihren Bruder Birger Jarl gefangen nahmen, um ihn dann in Nyköping zu weitgehenden Zugeständnissen zu zwingen. Birger vergalt den Verrätern 1318, indem er sie nach Nyköping einlud, dort ins Gefängnis werfen und verhungern ließ (vgl. S. 129).

Hinter dem *Erikssund* erweitert sich der See zum *Skofjärd*, an dem l. **Schloß Skokloster** (eigentlich 'Skogkloster', Waldkloster) liegt, mit vier einen Hof einschließenden Flügeln und vier kupfergedeckten Ecktürmen. Das 1244 gegründete Zisterzienser-Nonnenkloster wurde von Gustav Wasa säkularisiert und von Gustav Adolf dem Feldmarschall Herm. Wrangel geschenkt, dessen Sohn Karl Gust. Wrangel 1654-57 durch Nic. Tessin d. Ä. das Schloß nach dem Muster des Aschaffenburger Schlosses erbauen ließ und mit den aus dem Dreißigjährigen Krieg mitgebrachten Schätzen ausschmückte. Durch seine Tochter kam Skokloster an die Familie *Brahe*, die es als Fideikommiß besitzt.

Das Innere von Skokloster (Eintritt 1½ Kr.) ist z. T. unvollendet. Schöne Vorhalle mit acht weißen Marmorpfeilern, ein Geschenk der Königin Christina. An den Treppen, in den Gängen und Sälen viele Bildnisse (u. a. Gustav Adolf mit Heidelberg im Hintergrund, sechs Wochen vor seinem Tode gemalt, Karl Gustav Wrangel, von *Ehrenstrahl*, Nils Nilsson Brahe, von *Abr. Wuchters*). — Im Ersten Obergeschoß der Königssaal (Kungssalen), mit reicher Stuckdecke, Reiterbildnissen Karls X., Karls XI., Karls XII. und einem Augsburger Kabinettschrank aus Ebenholz und Elfenbein (1630). — Im Zweiten Obergeschoß die Gastzimmer; die Brüsseler Wandteppiche, mit Darstellungen der Taten Alexanders des Großen, wurden 1682 von Ludwig XIV. dem schwedischen Gesandten Nils Bjelke geschenkt. — Das Dritte Obergeschoß enthält die alte Bibliothek (über 22000 Bände) und die beachtenswerte Rüstkammer, eine reiche Sammlung von Gewehren, Büchsen, Schwertern, Dolchen usw., das Schwert des Hussitenführers Ziska († 1424), das Richtschwert vom Linköpinger Blutgericht (S. 125); der sog. Prunkschild Kaiser Karls V., aus getriebenem Stahl, ist wahrscheinlich eine Augsburger Arbeit des XVI. Jahrhunderts.

Im Schloßpark ein Denkmal für Graf Magnus Brahe († 1844), Freund des Königs Karl XIV. Johann. — Die ehemalige romanische Klosterkirche *Sko Kyrka*, im XVII. Jahrh. von Graf Hermann Wrangel umgebaut, enthält dessen Gruft, sowie eine im Dreißigjährigen Krieg aus Oliva bei Danzig mitgenommene Kanzel.

Jenseit Skokloster gelangt das Boot durch den *Stavsund* in die

UPPSALA

1 : 20.000

0 200 400 m

Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

Bucht *Ekoln*. Rechts die Kirche von *Alsike* und das Gut *Krusenberg*. Weiterhin l. die Kirchen *Dalby* und *Uppsala-Näs*. Am NO.-Ende des Ekoln liegen, bei der Mündung des Flüßchens *Fyriså*, *Kungshamn*, einst Flottenstation der Uppsalakönige, und *Flottsund*. Das Boot braucht von hier flußaufwärts noch 50 Min. bis Uppsala. Nicht ganz halbwegs l. die landwirtschaftliche Hochschule *Ultuna*. Uppsala erblickt man erst, wenn man der Stadt ganz nahe ist.

Uppsala.

Der *Hauptbahnhof* (Centralstation, Pl. D 3; Restaur.) liegt im östl. Teile der Stadt; die *Dampfer* landen Flustret gegenüber (Pl. D 4; s. unten).

Gasthöfe: *Stadshotel (Pl. a: C 4; Gästis), Drottninggatan 9, 45 B. zu 5-5½ Kr., G. M. von 2¼, A. von 2½ Kr. an, mit Garten; *Uppsala Gille (Pl. c: C 3), Fyristorg 6, 45 B. zu 5-8, G. von 2, M. von 2¼, A. von 3½ Kr. an; Hörnan (Pl. b: D 4), Bangårdsgatan 1, 50 B. zu 4½-8 Kr., nur F. und A., gut. — Beim Bahnhof: Svea (Pl. d: D 3), Kungsgatan 59, 35 B. zu 3½-5½ Kr.; St. Erik (Pl. e: D 3), Bangårdsgatan 10, 30 B. zu 3½-4½ Kr.

Restaurants: Flustret (Pl. D 4; nur im Sommer), in den Anlagen an der Fyriså, M. 3-4½ Kr., gut ('Flustret' heißt das Flugloch am Bienenkorb); Rullan, Kungsgatan 44, beim Bahnhof, mit Garten, M. von 2½ Kr. an.

Straßenbahnen (15 Ö.), vier Linien, die sich auf dem Stortorg (Pl. C 3) kreuzen: 1. vom *Hauptbahnhof* (Pl. D 3) bei der Domkirche (Pl. C 3) vorbei nach dem Nordbahnhof (Norra Station, Pl. A 1) und *Eriksdal*. — 2. vom *Hauptbahnhof* bei der Domkirche vorbei nach *Erikslund* (Pl. jenseit A 3). — 3. vom *Stortorg* (Pl. C 3) nach dem *Vaksalatorg* im O. der Stadt. — 4. von der *Svartbäcksgata* (Pl. B 1, 2) über Stortorget nach *Grindstugan* im S. der Stadt. — Eine Linie nach *Flottsund* (s. oben) soll demnächst eröffnet werden.

Kraftdroschken mit Fahrpreisanzeiger: hin und zurück nach *Gamla Uppsala* (S. 196) 8 Kr.; nach *Morastenar* und *Hammarby* (S. 196) 15 Kr.; nach *Skokloster* (S. 190) 35 Kr. — Zahlreiche Kraftomnibuslinien in die Umgebung, u. a. nach Gamla Uppsala und nach Mora Stenar, vgl. S. 196.

Post (Pl. D 4) und Telegraph (Pl. D 3) an der Bangårdsgata.

Buchhandlung: *Lundequistska Bokhandeln*, Drottninggatan 2, Ecke Östra Ågatan (Pl. C 3).

Besuchsordnung. — *Ägyptische Altertümer* (Viktoriamuseum; S. 194): Mi. 1-2 Uhr, frei. — *Biologisches Museum* (S. 196): werktags von 10, So. von 1 Uhr ab bis Dunkelwerden, 50 Ö. — *Domkirche* (S. 192): werktags April bis Sept. 10-3, Mai bis Sept. auch 4-6, Okt. bis März 10-2, nach dem Gottesdienst bis 3 Uhr, die Grabkapellen tägl. 1-3 Uhr frei zugänglich; die Kleider- und die Silberkammer werktags 1-3 (im Winter 1-2), So. 12½-3 Uhr, 40 Ö. — *Kunstsammlungen der Universität* im Gustavianum (S. 194): Sa. 1-2 Uhr, frei. — *Linnéanum* (S. 195): So. 1-3 Uhr frei, Di. Fr. 11-2 Uhr 25 Ö., sonst 50 Ö. — *Mineralogisch-Geologische Sammlung* (S. 194): Di. Fr. 11-2 Uhr, frei. — *Museum nordischer Altertümer* im Gustavianum (S. 194): Sa. 1-2 Uhr, frei. — *Universität* (S. 194): jederzeit nach Meldung beim Vaktmästare (50 Ö.-1 Kr.). — *Universitätsbibliothek* (S. 194): werktags 9-4 Uhr, frei.

Uppsala (spr. úpsāla; 7m), mit 30 000 Einw., berühmte Universitätsstadt, Sitz des evang. Erzbischofs von Schweden und des Landeshauptmanns der gleichnamigen Provinz, liegt in einer fruchtbaren Ebene auf beiden Seiten des Flüßchens *Fyriså*, über das acht Brücken führen. Die linksuferige, neuere Hälfte der Stadt ist flach gelegen; die rechtsuferige, ältere Hälfte (westl.) zieht sich etwas bergan. In den Vorstädten hat sich eine nicht unbedeutende Industrie (Eisengießereien, Maschinen- und Tonwaren-

fabriken usw.) entwickelt. Uppsala, einst *Östra Aros* genannt (vgl. S. 207), war zur Zeit, als die schwedischen Könige in Alt-Uppsala residierten, nur deren Handels- und Hafenstadt. Im Jahre 1276 wurde der Sitz des Erzbischofs (S. XLV) hierher verlegt, während die Könige Stockholm zur Residenz wählten. Die Stadt ist das geschichtliche Zentrum des schwedischen Reichs. Schon das Heidentum hatte hier seinen Hauptsitz (vgl. S. 196). Die Universität, die jetzt im Mittelpunkt des Lebens von Uppsala steht, verdankt ihre Gründung 1477 dem Erzbischof *Jakob Ulvsson;* durch Beschluß der Reformationsversammlung 1593 erneut (s. S. XLIX), entwickelte sie sich zu höherer Bedeutung durch die reichen Zuwendungen Gustav Adolfs, der ihr seine Familiengüter überließ.

In der Mitte der Stadt liegt auf dem ansteigenden r. Flußufer die ***Domkirche** (Pl. B C 3), dreischiffig mit beiderseitigen Kapellenreihen, unbedeutend vorspringendem Querschiff und kapellenumkränztem Chorumgang. Grundriß und Ausführung erinnern an die französischen Kathedralen, dem großenteils verwendeten Backsteinmaterial entsprechend vereinfacht. Auch norddeutscher Einfluß ist zu bemerken. Der Bau wurde im XIII. Jahrh. begonnen, als die ursprüngliche Domkirche in Gamla Uppsala (S. 196) aufgegeben und im Jahre 1273 die Gebeine des h. Erik (S. 193) hierher übergeführt wurden. Einer der ersten Baumeister war ein Franzose, *Etienne de Bonneuil*, 'tailleur de pierre' von der Bauhütte von Notre-Dame in Paris, zu dessen Berufung Beziehungen zur Pariser Universität Veranlassung gegeben hatten. Am 8. Sept. 1287 wurde der Bauvertrag in Paris abgeschlossen. Die Arbeit nahm langsamen Fortgang: 1310 wurde im östl. Teile der Kirche ein Altar geweiht, Pfingsten 1435 wurde der ganze Dom geweiht, aber noch 1440 ein neues Dachgewölbe eingezogen. Die Gesamtlänge beträgt 118,7m, die innere Breite 45m. Mehrfach beschädigten Feuersbrünste das Gebäude, zuletzt 1702, worauf es im Stil der Zeit hergestellt wurde. Zu der Erneuerung in etwas nüchterner, akademischer Gotik, die 1885-93 nach Plänen *H. Zettervalls* von *E. V. Langlet* ausgeführt worden ist, haben Staat, Stadt und Private zusammen etwa 1 Mill. Kr. beigesteuert. Ganz neu sind die schlanken kupfergedeckten Turmspitzen, die eine Höhe von 118,7 m erreichen, und der Dachreiter. Von den Portalen ist das südliche, das ursprünglich um 1300 erbaut wurde, mit reichem, von *Th. Lundberg* erneuertem Skulpturenschmuck, das prächtigste.

Das INNERE (Eintritt s. S. 191; deutsche Beschreibung 50 Ö.) ist im Mittelschiff 45m hoch, mit 14 Pfeilern im Langhaus und 12 Pfeilern im Chor. Die Wände und Gewölbe sind von *A. Lindegren* ausgemalt, ornamentalen Charakters im Langhaus, alttestamentlichen Inhalts im Querschiff und mit neutestamentlichen Szenen, Evangelisten, Aposteln, Reformatoren im Chor. Die Glasgemälde sind nach *A. Lindegrens* Entwürfen von *R. Callmander* in Gotenburg ausgeführt. Die reichvergoldete Kanzel, nach *Nic. Tessins* (S. 140) Entwurf, ist ein Prachtwerk des Barockstils. Die große Orgel und der dreiteilige gotische Altar sind nach Zeichnungen von *Zettervall* ausgeführt. Der silberne Kronleuchter im Chor, 1648 gestiftet, wiegt 22,38 kg. Hinter dem Hauptaltar ist das 1574-79 angefertigte silberne

Reliquiar König Eriks des Heiligen (S. XLV), des Schutzpatrons von Schweden, der hier im Jahre 1160 von den Dänen getötet wurde, unter einem dichten eisernen Schutzgitter ausgestellt. Die darüber aufgehängte sog. Krone König Erichs von 1581 aus vergoldetem Silber wiegt 8,5 kg. Ein einfaches Epitaph erinnert an den Gründer der Universität, *Jakob Ulvsson* (S. 192).

Die Kapellen des Chorumgangs sind, ebenso wie die des Langhauses, seit der Reformation zu 'Grabchören' eingerichtet. Beachtenswert die Kapitelle der Säulen. Am Ostende des Chors der *Grabchor Gustav Wasas *(Gustavianska koret)*, mit dem um 1576 in den Niederlanden gearbeiteten Grabmal des Königs, mit seiner liegenden Statue zwischen denen seiner beiden ersten Frauen, *Katharina von Lauenburg* und *Margareta Leijonhufvud;* auch seine dritte Gemahlin, *Katharina Stenbock*, ist hier beigesetzt; an den Wänden Fresken von *Sandberg* (1837), Szenen aus dem Leben Gustav Wasas darstellend, sowie der Wortlaut der Rede, mit der er 1560 von den Reichsständen Abschied nahm. — An der Nordseite des Chorumgangs der Grabchor Katarina Jagellonicas, mit dem Grabmal dieser Königin, der Gemahlin Johanns III., 1583 errichtet, und dem *Marmordenkmal Johanns III.*, aus dem XVI. Jahrh., aber erst 1818

Grabkapellen:

1 *Dohna*
2 *C. Banér*
3 *Wernstedt*
4 *Masenbach*
5 *Gyllenborg*
6 *Jagellonska*
7 *Sture*
8 *Finsta (Brahe)*
9 *Stenbock*
10 *Bielke*

Südportal

11 *Skytte*
12 *G. Banér*
13 *Oxenstierna*
14 *De Geer*
15 *Horn*

aufgestellt, nachdem es bis 1782 in Danzig, wo es bestellt war, verblieben war. — Die anderen Grabchöre rings um den Chor gehören den Adelsgeschlechtern *Sture* und *Brahe-Finsta*, auf der Nordseite, sowie *Horn*, *De Geer* (mit Wandmalereien aus dem XVI. Jahrh.) und *Oxenstierna* (mit *Magnus Stenbocks* Grab, S. 75) auf der Südseite.

Die Grabchöre im Langhaus gehören, vom Querschiff beginnend: nördl. den *Gyllenborg*, *Masenbach*, *Wernstedt*, *Carl Banér* (mit dem Grabmal Linnés, von Sergel), *Dohna;* südl. den *Gustav Banér*, *Skytte* (mit Grabmal des 1645 verst. Reichsrats Joh. Skytte), *Bjelke* (mit Grabmal des Philosophen und Mystikers Em. Swedenborg, 1639-1772, dessen Gebeine 1908 aus England hierher übergeführt worden sind), *Stenbock* (mit Grabmal des Erzbischofs C. F. Mennander, † 1786, von Angelini in Rom, und des Erzbischofs Svebilius, † 1700).

Die Silberkammer (Gr. S), am nördl. Querschiff, enthält mancherlei Kostbarkeiten: Kelch und Patena (deutsche Arbeit von 1541); Kronen, Zepter und Reichsapfel Johanns III. und der Katarina Jagellonica; die Kronen Gustav Wasas und seiner Gemahlinnen; Kelche, Altarkreuze, Leuchter aus dem XVII. und XVIII. Jahrh.; einen erzbischöfl. Stab von 1164. — Auf der anderen Seite des nördl. Querschiffs die Kleiderkammer, mit interessanten alten Meßgewändern, Altardecken usw.

Auf der Nordseite des Doms unten die *St. Erikskälla* (Quelle), die aus dem Blute des königl. Märtyrers entsprang. Dahinter das *Mineralogisch-Geologische Institut*, mit Museum (Eintritt s. S. 191). — Nahe dem Südportal der Kirche wird demnächst ein Denkmal des Erzbischofs *Jakob Ulvsson* (S. 192), von Chr. Eriksson, errichtet.

Gegenüber der Westfassade des Doms liegt das **Gustavianum** (Pl. B 3), das älteste der heutigen Universitätsgebäude, von Gustav Adolf gegründet, jetzt das kunsthistorische und archäologische Institut mit den *Kunstsammlungen der Universität* (Eintritt s. S. 191), dem *Museum nordischer Altertümer* (Nordiska Fornsaker; Eintritt s. S. 191) und dem *Viktoriamuseum für ägyptische Altertümer* (Eintritt s. S. 191) enthaltend. In den Anlagen, die sich hinter dem Gustavianum zu der von der neuen Universität gekrönten Anhöhe hinanziehen, erhebt sich auf hohem, rundem Sockel ein 1885 von J. Börjeson ausgeführtes Bronzestandbild des Historikers und Dichters *Erik Gustav Geijer* (Pl. 14: B 3; S. LXII).

Das neue **Universitätsgebäude** (Pl. B 3) ist 1879-86 nach *H. T. Holmgrens* Plan im Renaissancestil aus roten Ziegeln und grauem Sandstein erbaut worden, mit Schmuckteilen aus poliertem Granit. Am Mittelbau allegorische Standbilder der vier Fakultäten und die Initialen der um die Hochschule besonders verdienten Könige und der Königin Christina.

Inneres (Eintritt s. S. 191). Im Eingangsflur Marmorbüsten Karls X. und Gustav Adolfs. Schönes Treppenhaus mit Pfeilern und Geländer aus grünlichem Marmor. Auf dem oberen Flur Abgüsse nach der Antike und *Byströms* Juno mit dem Säugling Herkules. Im Kanzlerraum ein Prachtschrein, den die Stadt Augsburg 1632 dem König Gustav Adolf schenkte. In den Fakultätsräumen Bildnisse von Staatsmännern und Professoren. Auch die Aula in Blau und Gold ist schön. — Im Erdgeschoß der große Senatssaal ('Stora Consistoriet'), mit Bildnissen der schwedischen Könige seit Gustav Wasa. — Im Kellergeschoß die *Münzsammlung*.

Die Universität hat jetzt über 160 Professoren und Dozenten. Die Studenten, deren Zahl über 3000 beträgt, sind in 13 Landsmannschaften ('Nationer') eingeteilt, organisierte Verbindungen, die eigene Häuser (vgl. den Plan) und selbstgewählte Vorsteher haben, mit Kuratoren und Professoren als Inspektoren. Man unterscheidet bei den Studenten Seniores, Juniores und Recentiores. Sie tragen weiße Samtmützen mit schwarzem Rande und blaugelber Kokarde (vgl. S. 61). Einer besonderen Pflege erfreut sich der Gesang.

Südl. vom Dom die *Dreifaltigkeitskirche* (Trefaldighetskyrkan; Pl. C 4), auch Bauernkirche (Bondkyrka) genannt, die älteste der Stadt, jetzt der Landgemeinde gehörig, und die Promenade *Odinslund* (Pl. B C 4), mit einer Spitzsäule zu Ehren des Königs Gustav Adolf 'den Store' (Pl. 17: B 4). Am Ausgang der Drottninggata ein Denkmal für *Gunnar Wennerberg* (S. 174), von T. Lundberg (Pl. 16: C 4). Durch Odinslund gelangt man zur

Bibliothek (Pl. B C 4), auch *Carolina Rediviva* genannt. Das Gebäude wurde 1819-41, 1888-92 und 1913-17 gründlich erneuert. Die Büchersammlung wurde 1621 von Gustav Adolf begründet, der ihr mehrere im Dreißigjährigen Krieg in Riga, Braunsberg, Frauenburg, Würzburg, Mainz und anderen Orten erbeutete Bibliotheken

überwies. Jetzt zählt sie über 600000 Bände und 17000 Handschriften.

Das Ausstellungszimmer (Visningssalen; Eintritt s. S. 191) befindet sich im Erdgeschoß, wo auch eine 1917 in Lützen erworbene Sammlung von Erinnerungen an Gustav Adolf und die Schlacht bei Lützen aufgestellt ist. — Als ihre größte Kostbarkeit bewahrt die Bibliothek den berühmten **Codex argenteus*, der in Silber- und Goldbuchstaben auf 187 purpurfarbenen Pergamentblättern die Evangelienübersetzung des Gotenbischofs Wulfila oder Ulfilas († um 383 in Konstantinopel) enthält. Auf ihm beruht fast unsere ganze Kenntnis des Gotischen, der ältesten bekannten germanischen Sprache; die schöne Schrift hat der neuen Buchkunst Anregungen gegeben. Wahrscheinlich unter Theoderich dem Großen im VI. Jahrh. in Ravenna geschrieben und um 800 nach Deutschland, im XVI. Jahrh. nach Prag gebracht, wurde die Handschrift 1648 von den Schweden erbeutet und der Königin Christina geschenkt. Später kam sie nach Holland, von wo sie der Kanzler Gabriel de la Gardie zurückkaufte, mit dem silbernen Einband versehen ließ und 1669 der Universität schenkte. Ferner seien erwähnt: der *Codex Uppsalensis*, die älteste Handschrift der jüngeren Edda, von Snorri Sturluson, um 1300; das *Decretum Concilii Uppsaliensis* von 1593 (S. 192), mit vielen Unterschriften; Briefe Gustav Adolfs in deutscher Sprache, der Königin Marie Antoinette an Gustav III., von Luther, Linné, Mozart, Goethe, Schiller usw.; alte schwedische Drucke (der älteste von 1483).

In den Anlagen hinter der Bibliothek ein Büstendenkmal des Königs *Karl XIV. Johann* von Fogelberg (Pl. 18: B 4). Südwestl. das *Chemische* (Chemicum, Pl. B 4), das *Geographische* und das *Physikalische Institut* (Fysicum, Pl. A B 4, 5). Weiter südl. der *Botanische Garten* (Pl. B 5), mit Palmenhäusern und dem Botanischen Institut; das Auditorium enthält ein Mamorsitzbild Linnés, von Byström. Am Villaväg das 1916 erbaute *Zoologische Institut*, mit einem zoologischen Museum.

Auf einer Anhöhe im S. der Stadt das große, nur zur Hälfte vollendete **Schloß** (Slottet; Pl. C 4), von *Gustav Wasa* 1548 angelegt, jetzt Wohnung des Landeshauptmanns. Erik XIV. ließ hier den Grafen Sture ermorden, Christina legte 1654 hier ihre Krone nieder. Die Aussicht östl. vor dem Schloß über die Stadt hinweg auf die Ebene, im N. bis Gamla Uppsala, ist sehr schön. Westl. hinter dem Schloß auf einem von Geschützrohren umgebenen Sockel eine Büste *Gustav Wasas*, von Fogelberg (Pl. 15: C 4).

Fußwege führen am Ostabhang des Schloßbergs hinab nach dem Restaur. *Flustret* (Pl. D 4; S. 191) und den Anlagen des *Stadtgartens* (Stadsträdgården; Pl. D 5), an der Fyriså. Rechts erblickt man das *akadem. Krankenhaus* (Sjukhuset, Pl. C D 5). Weiter südl. der Hügel *Kronoparken*, auf dem, 1/4 St. von Flustret, 1925 das mächtige

Sture-Denkmal (Pl. D 5), von *C. Milles*, errichtet worden ist.

Auf 18m hohem Steinpfeiler steht, umdrängt von einer Gruppe geharnischter Krieger, das Reiterbild des Reichsverwesers *Sten Sture d. Ä.* (S. XLVIII), der durch seinen Sieg über Christian I. von Dänemark am Brunkeberg bei Stockholm (1471) die Unabhängigkeit Schwedens behauptete.

Von den Anstalten der Universität sind ferner zu nennen: die *Sternwarte* (Observatorium; Pl. A 3); das *Pathologische Institut* oder *Regnelleanum* (Pl. 21: C 4); die *Anatomie* (Pl. 19: C D 4). — Das *Linnéanum* (Pl. C 2; Eintritt s. S. 191), Svartbäcksgatan 27, ist der

ehem., 1742-78 von Linné (S. LIV) geleitete botan. Garten; die frühere Orangerie enthält ein Linné-Museum. — Ecke Stortorget und Kungsängsgatan (Pl. C 3) bezeichnet eine Tafel das Haus, in dem der berühmte Chemiker K. W. Scheele (vgl. S. 150) als Apothekergehilfe 1770-75 seine bahnbrechenden Entdeckungen machte. Im NW. der Stadt ein *Biologisches Museum* (Pl. A 3), die schwedische Tierwelt enthaltend, ähnlich dem S. 174 gen. in Stockholm (Eintritt s. S. 191).

Auf dem *Kirchhof* (Pl. A B 4) die Gräber berühmter Männer der Universität und Grabdenkmäler der studentischen Nationen.

4km nördl. von Uppsala liegt **Gamla Uppsala**, erste Station der Eisenbahn nach Gävle (S. 239). Fußgänger und Kraftwagen (vgl. S. 191; Kraftomnibus etwa ½stündl., 40 Ö.) folgen dem Fahrweg an der Eisenbahn entlang, erst l. (westl.), dann r. von ihr. Gamla Uppsala war in heidnischer Zeit Residenz der schwedischen Könige. Die kleine aus Feldsteinen erbaute Kirche ist der Rest der um 1125 wahrscheinlich auf der Stelle des berühmten Tempels (S. XLIII) errichteten ursprünglichen Domkirche (vgl. S. 192). Neben ihr ragen mehrere kleine und drei große, im V.-VII. Jahrh. n. Chr. errichtete Grabhügel auf, die sog. *Königshügel* (Kungshögarne; Durchmesser über 60m, der westlichste 10,5m hoch), die im Laufe des letzten Jahrhunderts mehrfach untersucht worden sind. Sie enthalten, von einigen Lagen fester Geröllsteine umgeben, je eine Urne mit verbrannten Knochen; einige kleinere Funde befinden sich im Nationalmuseum zu Stockholm. Hübsche Aussicht über die weite Kulturebene bis nach Uppsala, dessen Schloß und Dom stattlich hervortreten. Östl. vom Fahrweg die niedrigere *Tingshög*, von der die Könige, zuletzt Gustav Wasa, zum Volke redeten. In einer Wirtschaft dabei wird Met ('Mjöd') geschenkt; man trinkt aus einem silberbeschlagenen Horn.

11km südöstl. von Uppsala zeigt man in einem 1779 erbauten Häuschen die sog. Morasteine (*Morastenar*; Kraftwagen vgl. S. 191; Kraftomnibus einmal tägl., 75 Ö.). Hier stellten sich die gewählten Könige dem Volke vor und leisteten einen Eid, worauf die Lagmänner ihrerseits namens des Volkes Treue bis in den Tod gelobten, mit dem Zusatz: „Ist er ein guter König, so verleihe Gott ihm langes Leben!“ Nach jeder Eidesleistung wurde der Name des neuen Königs auf einem Steine eingeschrieben, von denen noch zehn vorhanden sind. — Etwa 3km nördl. hiervon liegt **Hammarby**, der einstige Sommersitz *Linnés* (s. oben), dessen Wohn- und Sterbehaus eine kleine Sammlung von Erinnerungen enthält (Trkg.; Beschreibung 1 Kr.).

Von Uppsala nach Faringe (S. 131), 33km, Schmalspurbahn in 1 St., Abfahrt vom Ostbahnhof (Östra Station, Pl. D 3).

Von Uppsala nach *Enköping* s. S. 206; — über *Krylbo* nach dem *Siljansee* s. R. 33; — über *Krylbo* nach dem Norden s. R. 34; — über *Gävle* nach *Härnösand* s. R. 35.

29. Die Insel Gotland.

Von Stockholm nach Visby (Kom. 434): mit der S. 184 gen. Eisenbahn nach *Nynäshamn* (die Züge mit Dampferanschluß fahren bis zum Hafen), von dort weiter mit dem tägl. abends abfahrenden Dampfer nach Visby (kürzeste Seefahrt, etwa 7 St., gute Schiffe). Direkte Dampfer von Stockholm nach Visby im Sommer 3mal wöch. in 13-14 St., ebenfalls nachts. Die Schiffe fahren teils vom Norra Blasieholmshamn (Pl. S. 133: F 5) bei Vaxholm vorüber durch den äußeren Schärenhof (vgl. S. 183), teils vom Norr Mälarstrand (Pl. B 7) über den Mälarsee (S. 179) und durch den Södertäljekanal (S. 122). Sehr schön ist am andern Morgen die Ankunft; man stehe daher bei ruhigem Wetter zeitig auf. Die Fahrkarten sind bei W. Larka, Skeppsbron 10 (Pl. F 7), oder in den S. 137 gen. Reisebureaus

zu entnehmen. Fahrpreise für beide Linien (für die erstgenannte einschl. der Bahnfahrt II. bezw. III. Kl.) I. Pl. 21.55, II. Pl. 16.30 Kr. — Von Norrköping (S. 127) nach Visby (Kom. 627): Dampfer im Sommer 2mal wöch. in etwa 11 St. (ebenfalls nachts); Fahrpreise I. Pl. 20, II. Pl. 15 Kr. Die Fahrt geht auf dem gewundenen Motalaström abwärts, bei Holzlagern und freundlichen Landhäusern vorüber, weiter durch die etwa 50km lange Bucht *Bråvik* (S. 127), jenseit des Leuchtfeuers von *Hävringe* quer über die Ostsee. — Von Kalmar (S. 69) nach Visby (Komm. 633): Dampfer im Sommer 4mal wöch. in 8½-9 St. (ebenfalls nachts); Fahrpreise I. Pl. 20, II. Pl. 15 Kr. Das Schiff steuert nördl. durch den *Kalmarsund*, an *Borgholm* und der kleinen Insel *Jungfrun* vorüber (vgl. S. 72), und wendet sich jenseit der Nordspitze der Insel *Öland* nach Nordosten.

Zur Besichtigung von Visby reicht ein Tag aus (vgl. S. 199) Wer nach Süden weiter will, braucht daher nicht zu übernachten, wenn er die Ankunft auf die Tage verlegt, an denen abends ein Dampfschiff nach Kalmar geht (4mal wöch.; s. oben).

Gotland, die größte Insel der Ostsee, 135km lang und bis 53km breit (2960qkm, mit den dazu gehörenden kleineren Inseln 3160qkm), liegt etwa 90km von der schwedischen Küste und ist von der Insel Öland (S. 71) durch einen 56km breiten, 100-200m tiefen Meeresarm getrennt. Wie Öland dehnt sich Gotland von NNO. nach SSW. aus und stellt sich durch seine größere Breite bei 20-30m Höhe noch mehr als ein einheitliches, der silurischen Formation angehöriges Kalkplateau dar, das mit schroffen, hier *Klint* genannten Felswänden gegen die See abfällt. Die oft eigentümliche Formen bildenden Brandungspfeiler dieser Kalkklippen werden 'Raukar' genannt. Einzelne Höhen, der *Jakobsberg* (78m), die *Torsburg* (68m; S. 203), die *Hoburg* mit dem *Hoburgsgubben* (37m; S. 204), überragen das Plateau. Die kleinen Karlsinseln, *Stora* und *Lilla Karlsö* (S. 203), sind 56 und 61m hoch. Dem Nordende von Gotland ist die flache *Fårö* (102qkm; S. 204) vorgelagert. Überall findet man große Gneis-, Granit- und Porphyrblöcke *(Grå-, Vräk-, Rull-Stenar)*, die zur Eiszeit vom schwedischen Festland hierher gelangt sind. Die Sage, wonach Gotland erst dann dauernd über die Meeresfläche aufstieg, als ein Mensch Feuer auf die Insel brachte, beruht vielleicht auf der Beobachtung, daß sich Strandwälle und Strandgrus weit landeinwärts vorfinden; diese sind auf einen nacheiszeitlichen höheren Stand der Ostsee zurückzuführen.

Die Insel hat weder Täler noch Flüsse, nur mehrere kleine Seen *(Träsk)* und Moore *(Myr)*, die allmählich vertorfen oder zu fruchtbaren Ländereien ausgetrocknet werden (die 'Goldgruben' Gotlands). Die wenigen Bäche (der größte die *Gothemså*) sickern in den durstigen Kalkboden ein und vertrocknen im Sommer. An manchen Stellen stürzen mächtige Quellen unten aus der 'Landborg' und treiben sofort ein Mühlrad. Überall finden sich Grotten in den Kalkwänden. Das Klima ist ungewöhnlich mild. Walnuß und Zuckerrübe haben hier ihr nördlichstes Verbreitungsgebiet. In Visby überrascht der üppige Baumwuchs, der ganze Mauerflächen überwuchernde Efeu und der reiche Rosenflor.

Die Bevölkerung, 57000 Köpfe zählend, treibt, soweit sie nicht in Visby wohnt, Landwirtschaft und Rindviehzucht. Mehrere

Meiereien führen Butter aus. Bedeutend ist die Zucht von Schafen, von denen manche im Sommer fast wild leben. Die ehemals berühmte kleine gotländische Pferderasse (skogsruss) ist nahezu ausgestorben. Die Industrie ist auf einige Zement- und Ziegelfabriken beschränkt. Im S. der Insel wird auch Sandstein gebrochen.

Die Geschichte der Insel, insbesondere ihrer Hauptstadt *Visby*, der alten 'Opferstätte' (Vi, Opfer) am Fuße des Klint, ist eng verbunden mit dem großen Handelswege, der seit alters von Asien her durch Rußland über Nowgorod zur Ostsee führte und in Gotland seinen Hauptstützpunkt hatte. Bis zum Anfang des XII. Jahrhunderts waren die Goten hier die einzigen Vermittler; auf sie geht die Gründung des sog. 'Hofes' in Nowgorod zurück. Mit dem wachsenden Verkehr stellten sich die Deutschen ein, bald in solcher Zahl, daß sie mehr als die Hälfte des Rats besetzten und einen der beiden Vögte ernannten. Zum Schutz gegen Seeräuberei schlossen Visby und Lübeck 1280 ein Bündnis, dem auch Riga beitrat. Das *Visbysche Seerecht*, das in den nordischen Meeren galt, fußt auf hanseatischen und vlämischen Bestimmungen und ist in plattdeutscher Sprache verfaßt („Waterrecht, dat de Kooplüde en de Schippers gemaket hebben to Wisby").

Der Reichtum Visbys war sprichwörtlich:

Guld väga de Gutar på lispundsvåg Auf Zentnerwaagen das Gold ward gewogen,
och spela med ädlaste stenar. Die edelsten Steine waren zu schauen.
svinen äta ur silvertråg Die Schweine fraßen aus silbernen Trogen,
och hustrurna spinna på guld-tenar. Mit goldenen Spindeln spannen die Frauen.

Nicht lange behauptete sich Visby neben dem aufstrebenden Lübeck. Schon 1293 beschloß die Hansa, daß vom Hofe zu Nowgorod nur noch nach Lübeck appelliert werden solle. Damit hörte Visby auf, an der Spitze des Ostseehandels zu stehen. 1361 überfiel der dänische König *Waldemar Atterdag* Gotland (S. XLIV). Ein blutiger Sieg über die gotländischen Bauern vor den Toren Visbys (27. Juli) machte ihn zum Herrn der Insel. 1800 Bauern fielen. Die Bürger, die sich hinter ihren Mauern sicher geglaubt hatten, wagten keinen Widerstand und mußten eine scharfe Brandschatzung über sich ergehen lassen. Gegen Ende des XIV. Jahrh. suchten Visby wiederholt die Vitalienbrüder heim, eine von Mecklenburg gegen die nordischen Staaten unterstützte Freibeuterbande. 1398 kam die Insel in den Besitz des Deutschen Ordens, der sie 1408 an Dänemark verkaufte. Nachdem 1448 sich die Schweden ihrer wieder bemächtigt hatten, wurde 1449 Visby von den Dänen, dann 1525 wieder von den Lübeckern zerstört, wonach die Stadt endgültig ihre Bedeutung verlor. Der *Friede von Brömsebro* (1645; S. 68) gab die Insel dem Mutterlande Schweden zurück.

Visby. — GASTHÖFE: Stadshotel (Pl. a: B 4), Strandgatan 8, 75 B. zu 3½-6, M. 3, A. 2½, P. von 8½ Kr. an, mit *Café-Restaur.* im Nebenhause, gut; Visby Börs (Pl. b: C 4; S. 200), Strandgatan 18, 35 B. zu 3½-5, M. 2, A. 1¾, P. von 6½ Kr. an; Hotel-Pension Solhem (Pl. c: B 6), Solhemsgatan 1, 140 B. zu 3-5, F. 1½, G. 2¼, M. 2½, P. 7-9 Kr., gut.

Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

RESTAURANTS: im *Burmeisterschen Haus* (Pl. 1: B 4; S. 200), mit Garten (F. 1¾, G. 2¼, M. von 2½ Kr. an, gut); Sommerrestaurant im *Paviljong* des Botanischen Gartens (Pl. C 2; S. 201; M. 2½ Kr.); *Snäckgärdsbaden* s. S. 202. — *Konditorei Schulze*, St. Hansgatan 35 (Pl. C 3, 4).

POST und TELEGRAPH (Pl. B 4), Donnersplats 13 (werktags 8 Uhr früh bis 6, Telegraph bis 9 Uhr abends, So. 9-10, 1-2 Uhr) — TOURISTENBUREAU: am Hafen (Pl. B 5; im Sommer meist 7-2 und 6-8 Uhr geöffnet) und im Burmeisterschen Haus (S. 200; werktags 8-6, So. 8-11 Uhr). — SEEBÄDER in *Snäckgärdsbaden* (S. 202).

DEUTSCHES KONSULAT, Hamngatan 5 (Pl. B 4).

BESUCHSORDNUNG. — *Altertümersammlung* (S. 200): So. 1-3 Uhr 50 Ö., werktags 11-4 Uhr 1 Kr. — *Burmeisterska Huset* (S. 200): So. 1-3, werktags 10-5 Uhr, 25 Ö. — *Domkirche St. Marien* (S. 200): werktags 10-3 Uhr, frei, sonst durch den Küster (Trkg.); Turmaufstieg 25 Ö.

Die Kirchenruinen *Drotten*, *Heilig-Geist-Kirche*, *St. Karin*, *St. Klemens*, *St. Lars* und *St. Nikolaus* (S. 200/201) sind tägl 10-3 Uhr gegen je 25 Ö. oder zusammen 1 Kr. zu besichtigen, zu anderen Zeiten durch den Domküster.

Bei beschränkter Zeit (ein Tag; vgl. S. 197) besuche man vorm. die Kirchenruinen *St. Karin*, *St. Klemens*, *Heilig-Geist* und *St. Nikolaus*, sowie die *Domkirche*, nachm. das *Altertümermuseum*; hierauf mache man einen Spaziergang zum *Galgenberg* und zur *Trojeborg* (S. 202); gegen Abend Fahrt nach *Snäckgärdsbaden* (S. 202).

Visby (spr. wihsbü), Stadt von über 10000 Einw., Sitz des Landeshauptmanns und eines Bischofs, am Fuße und Abhang des etwa 40m hohen Klint gelegen, füllt den von den Mauern umschlossenen Stadtraum aus der Zeit seiner Blüte, als es etwa 20000 Einw. und 16, jetzt z. T. verschwundene oder nur in Trümmern erhaltene Kirchen zählte, nur noch etwa zur Hälfte aus. Dafür breiten sich überall große Gärten aus, über denen die gewaltigen, sorgsam gepflegten Kirchenruinen aufsteigen, alles von der Stadtmauer und ihren Türmen eingeschlossen. Die Stadt wird in vier 'Rotar' oder Quartiere geteilt: *St. Hans-Rotan*, der älteste Teil der Stadt, in dem sich die meisten Kirchen befanden; *Strand-Rotan*, neben dem jetzt versandeten und teilweise bebauten alten Hafen (Gamla Hamn), an den sich der Wellenbrecher des 1873 erbauten äußeren Hafens anschließt (schöne Aussicht auf die Stadt); *Norder-Rotan*, mit St. Klemens und St. Nikolaus; *Klinte-Rotan*, eine 'Oberstadt' zwischen der eigentlichen Stadt und der östl. Stadtmauer.

Die **STADTMAUER wurde gegen Ende des XIII. Jahrh. unter Benutzung älterer Anlagen aus dem Kalkstein der benachbarten Höhen erbaut, wobei der vielleicht schon im XI. Jahrh. errichtete *Pulverturm* (Kruttornet; Pl. B 3) an der Seeseite in die neue Befestigung einbezogen wurde. An der Nordecke der Mauer steht der *Jungfrauenturm* (Jungfrutornet; Pl. C 2), in dem nach der Sage die von König Waldemar durch eine Liebelei gewonnene Verräterin der Stadt eingemauert wurde, und der *Silberkappe* (Silverhättan; Pl. C 2) gen. Turm, die beide in ihrer gegenwärtigen Gestalt wahrscheinlich erst Anfang des XV. Jahrh. von den deutschen Ordensrittern erbaut worden sind. Von hier zieht sich die Mauer, zum Teil von Wallgräben (nördl. sogar von dreien hintereinander) begleitet, östlich ansteigend zum Klint hinauf, folgt dessen höchster Erhebung bis zum südl. Stadttor (Söderporten; Pl. BC 6) und senkt

sich bei den unbedeutenden Resten des Schlosses *Visborg* und dem neuen Zellengefängnis (Pl. A 5) wieder westl. zum Hafen hinab. Ihre Länge beträgt auf der Landseite etwa 2200 m, auf der Seeseite 1800 m. — Aus der Mauerlinie ragen in gleicher Entfernung von einander große, 15-20m hohe, nach innen offene, mit Stockwerken und Schießscharten versehene *Hochtürme (Högtornen)* auf, die auf dem Erdboden stehen, während die *Häng-* oder *Satteltürme (Häng-* oder *Sadeltornen)* zwischen diesen Hochtürmen auf der Mauer ruhen (nach außen von Konsolen getragen). Von den Hochtürmen sind 38 erhalten, während die Hängtürme meist eingestürzt sind. Unter den Dachsteinen, mit denen die Mauer gedeckt ist, lief ein hölzerner Wächtergang hin. Die Löcher für die Tragbalken sind noch sichtbar.

Vom Hafen steigt man bergan zur Strandgata (Pl. B C 5-3), der Hauptstraße der Stadt. An der nördl. Ecke des Donnersplats liegt das ganz mit Epheu überwachsene *Burmeistersche Haus* (Pl. 1: B 4; Eintritt s. S. 199), Mitte des XVII. Jahrh. von dem Lübecker Kaufherrn Burmeister erbaut; im Erdgeschoß hat das S. 199 gen. Turistenbureau seinen Sitz; im oberen Stock ein Wohnzimmer mit Wandmalereien von 1661 und einigen Altertümern. Schräg gegenüber das *Hotel Visby Börs* (S. 198), in einem alten Haus mit Staffelgiebel. Daneben das *Altertümermuseum* (Gotlands Fornsal; Pl. C 4; Eintritt s. S. 199), mit beachtenswerten Sammlungen aus der Wikingerzeit, Runensteinen, kirchlichen Holzbildwerken aus dem Mittelalter, Möbeln usw. Im nördl. Teil der Strandgata ist von älteren Privatgebäuden noch das *Lilljehornska Hus* (Nr. 26; Pl. 3: C 4) und die ehem. *Apotheke* (Nr. 36; Pl. 2: C 3), beide mit Staffelgiebeln, bemerkenswert.

Wendet man sich vom Altertümermuseum rechts bergan, dann beim *Rathaus* (Rådhuset; Pl. C 4) links, so gelangt man zu der Ruine von St. Karin.

St. Karin oder *St. Katarina* (Pl. C 4; Eintritt s. S. 199), am Stora Torg (Hauptmarkt), einst zu einem Franziskanerkloster gehörig, nach 1230 begonnen, ist ein dreischiffiger gotischer Bau zierlichster Art, mit fünfseitigem Chorabschluß; zwölf achteckige Pfeiler tragen die Gewölbe, von denen jedoch nur die Gurte erhalten sind; am südl. Seitenschiff ein Aufgang. — Unweit nordwestl., an der St. Hansgata, die beiden 'Schwesterkirchen' *Drotten* (Pl. 4) und *St. Lars* (Pl. 8), aus dem XIII. Jahrhundert, mit gewaltigen, wahrscheinlich einst zur Verteidigung eingerichteten Türmen (Eintritt s. S. 199).

Zwischen diesen beiden Ruinen bergan gelangt man zu der allein noch zum Gottesdienst benutzten

St. Marien- oder *Domkirche* (Pl. C D 3), wahrscheinlich auf Grund älterer Anlagen von den Deutschen erbaut und 1225 geweiht, später verändert und 1899-1907 gründlich wiederhergestellt, mit einem starken viereckigen Turm (schöne Aussicht, Besteigung etwas beschwerlich) im W. und zwei schlanken achteckigen Türmen am Chor. Das Innere (Eintritt S. 199) ist dreischiffig mit einem südl. Anbau.

Die Verschiedenheit der Pfeiler deutet auf mehrfache Erweiterung des Baues; Kanzel von 1684, in Lübeck gearbeitet; Taufstein aus dem XIII. Jahrh.; Grab- und andere Inschriften in deutscher Sprache.

Die Norra Kyrkogata führt nach dem nördlichen Stadttor. Kaum halbwegs l. an einem kleinen Platze die merkwürdige *Heilig-Geist-Kirche* (Helgeandskyrka; Pl. 7: D 3; Eintritt s. S. 199), eine der auch in Deutschland vorkommenden Doppelkirchen, etwa 1250 im romanischen Stil erbaut, im unteren Stockwerk mit vier mächtigen achteckigen Pfeilern, im oberen mit Rundpfeilern spätromanischer Art, der östlich angebaute Chor gemeinschaftlich für beide Stockwerke; empfehlenswert ist auch der Aufgang zu den oberen Teilen. — Durch die dem Eingang gegenüber abgehende Seitenstraße gelangt man, bei den Resten der kleinen *St. Gertrudskapelle* (Pl. 5: D 3), vom Ende des XV. Jahrhunderts, vorüber nach

**St. Nikolaus* (Pl. CD 2, 3), der bedeutendsten unter den Kirchenruinen Visbys, einst zu einem Dominikanerkloster gehörig, wahrscheinlich aus dem Anfang des XIII. Jahrh., 1525 von den Lübeckern zerstört. Die Westfront hat kein Portal; in der Mitte der beiden großen Rosetten saßen der Sage nach zwei leuchtende Karfunkelsteine, die von Waldemar (S. 198) geraubt wurden. Der Haupteingang ist am nördl. Seitenschiff (Eintritt s. S. 199). Das Innere ist dreischiffig, mit zehn mächtigen viereckigen Pfeilern, ohne Querschiff. In den Fenstern überwiegt der Rundbogen. Im nördl. Seitenschiff führt eine ziemlich schlechte Treppe hinauf zu den Gewölben: Aussicht.

Unweit südl. die Reste von *St. Klemens* (Pl. C 3), mitten zwischen Häusern gelegen (zugänglich von Smedjegatan; Eintritt s. S. 199), eine dreischiffige romanische Hallenkirche aus dem XIII. Jahrh., mit schönem Südportal. Nachgrabungen im Innern haben ergeben, daß unter der Kirche die Grundmauern von drei nacheinander gebauten älteren liegen, von denen die älteste wahrscheinlich zu Beginn des XII. Jahrh. erbaut worden ist; vom Turm Aussicht. Rechts neben der Kirche ein altes Waffenhaus, in dem die Seeleute vor dem Gottesdienst die Waffen ablegen mußten.

Die NW.-Ecke der Stadt nimmt der *Botanische Garten* (Pl. C 3, 2) ein, der Gesellschaft D. B. W. (s. S. 202) gehörig, mit dem Restaurant 'Paviljong' (S. 199), westl. begrenzt von der Stadtmauer mit dem Jungfrauenturm (S. 199); südl. die Ruine der um 1200 erbauten romanischen *St. Olovs-Kirche* (Pl. C 3).

Im südl. Teil der Stadt sind noch die geringen Reste der nebeneinander gelegenen Kirchen *St. Per* (Pl. 9: C 4, 5) und *St. Hans* (Pl. 6) zu erwähnen, beide im XIII. Jahrh. erbaut und seit 1917 teilweise bloßgelegt.

Sehr lohnend ist ein *Spaziergang im Norden der Stadt (1½ St.): durch die *Norderport* (Pl. D 2), dann auf dem zweiten Wege l. ab (Backgatan), oberhalb der zu einem ehem. Aussätzigenspital gehörenden Kirchenruine *St. Georg* (St. Göran; Pl. D 1; XIII. Jahrh.)

vorüber, nach dem (8 Min.) *Galgenberg*, wo man bei den drei 6m hohen Steinpfeilern des mittelalterlichen Hochgerichts einen großartig ernsten Blick auf die Stadtmauer und das Meer hat. Auf Fußwegen abwärts, bei der 'Räuberhöhle' *(Rövarkulan)* vorbei, erreicht man die uralte labyrinthartige Steinsetzung *Trojeborg*, vermutlich eine Kultstätte für Reigentänze, deren Namen an die altrömischen Trojaspiele (Trojae ludus) erinnert und auf Handelsbeziehungen zum Mittelmeer hinweisen würde. Von da nahe dem Meere hin auf der Landstraße zur Stadt zurück.

Etwa 3km nördl. der Stadt liegt das kleine Seebad **Snäckgärdsbaden** (Gasth., 40 B. zu 3-5, P. von 8 Kr. an, G.A. 2½, M. 3 Kr., mit Restaur.; Eintritt zum Strandbad 25 Ö.), wohin vom Burmeisterschen Haus (S. 200) mehrmals tägl. ein Kraftomnibus fährt (10 Min., 40 Ö.). Am 9. Juli feiert hier die 1814 gegründete gemeinnützige Gesellschaft D. B. W. (d. h. „de badande Vännerna", die badenden Freunde) ihr Stiftungsfest.

Auf der *Korsbetning* (Pl. D 6; Kreuzweide) bezeichnet ein 2,5m hohes eigentümliches Steinkreuz mit lateinischer Inschrift die Grabstätte der 1361 gefallenen gotländischen Bauern (S. 198). Im Jahre 1905 wurden hier 300-400 Skelette und Reste von Rüstungen gefunden. Von der *Söderport* (Pl. BC 6) gelangt man l. über die Eisenbahn geradeaus zum Friedhof *(Södra Kyrkogården)*. Beim Rückweg durch die *Österport* (Pl. D 4) hat man einen schönen Blick auf die Stadtmauer.

Im S. der Stadt führt eine Kleinbahn bei (4,5km) *Kneippbyn*, mit See- und Luftbad, Wohnzelten und Restaur., und (6,5km) *Högklint* vorbei nach (8,5km) *Hallvards*. Unweit südwestl. von der Haltestelle Högklint die ehem. *Villa Fridhem* des Prinzen Oskar Bernadotte, jetzt Erholungsheim des Christl. Vereins junger Männer, und der kahle Högklint (45m) mit weiter Aussicht, besonders nach Visby; auf der Westseite unterhalb des Gipfels der Kalkfelsen *Getsvältan* und eine Höhle.

Ausflüge auf Gotland. — Auch in den kleinen Landorten der Insel gibt es zahlreiche interessante alte Kirchen. Keine andere Provinz Schwedens hat eine so reiche mittelalterliche Architektur aufzuweisen. Für die Ausflüge kommen neben den nachstehend gen. Eisenbahnen und Kraftomnibuslinien hauptsächlich die vom *Gotländischen Touristenverein* im Sommer tägl. veranstalteten Gesellschaftsfahrten in Betracht, über die man im Touristenbureau (S. 199) Auskunft erhält (u. a. 3mal wöch. südl. nach *Klintehamn* und von da mit großem Motorboot zur *Stora Karlsö*, S. 203; Preis einschl. F., M. und Landungsgebühr 11 Kr.).

Von Visby nach Burgsvik, 79km, Schmalspurbahn in 2¼ St. für Kr. 5.80, 4.40. — Vom Bahnhof (Pl. B 6) wendet sich die Linie zunächst nach O., umzieht den *Jakobsberg* (78m) auf der Nordseite und führt dann in südl. Richtung weiter. — 13km *Barlingbo*. L. die um 1250 erbaute Kirche, mit Taufstein aus dem XII. Jahrh. und alten Glasmalereien. — Bei (17km) *Karby* r. die ebenfalls um 1250 erbaute Kirche von *Roma*, weiterhin l. die Ruine des ehem. Zisterzienserklosters *Roma Kloster*, 1164 gegründet, früher *Gutnalia* genannt, seit der Reformation Staatsgut (Kungsgård) und umgebaut.

21km **Roma** (Bahnrestaur.), mit Zuckerfabrik.

Von Roma nach Hablingbo, 50km, Schmalspurbahn südwestl. in 2½ St. — Vor (6km) *Isums* l. von der Bahn die romanische Kirche von *Atlingbo*. — 8km *Hogrän*. 2,5km nordwestl. die gleichnamige Kirche (XIII. Jahrh.). — 10km *Bander*. 1,5km südl. die Kirche von *Mästerby* (1199;

alte Wandmalereien). — 18km *Sanda*, ebenfalls mit alter Kirche. — 23km **Klintehamn** (Pension Visborg, 10 B., P. 5 Kr.), kleiner Hafenort mit Seebad, an der Westküste der Insel. Kraftomnibus nach Visby, s. S. 204. 2,5km südöstl. die Kirche von *Klinte* (XIII. Jahrh.). Von Klintehamn aus kann man mit Motor- oder Segelboot die 17km südwestl. gelegene Insel *Stora Karlsö* besuchen (s. auch S. 202), mit malerischen 'Raukar' (S. 197) und reichem Vogelleben (Naturschutzgebiet; Landungsgebühr 1 Kr.). Der Besuch der 11km von Klintehamn gelegenen *Lilla Karlsö* ist umständlich und für Touristen kaum ausführbar. — Jenseit (38km) *Stjärnarve* r. die Kirche von *Eksta*, mit alten Glasmalereien. — 50km *Hablingbo*, mit einer um 1350 erbauten Kirche (schönes Nordportal). Etwa 6km weiter südöstl. liegt Havdhem (s. unten).

Von Roma nach Slite, 33km, Schmalspurbahn nordöstl. in 1 St. — 7km *Gotlands Hässelby*. 1,5km nördl. die Kirche von *Dalhem*, eine der interessantesten der Insel, um 1250 erbaut, mit alten Wandmalereien. — 9km *Dune*. In der Nähe wurde 1881 ein reicher mittelalterlicher Silberschatz gefunden (jetzt im Nationalmuseum zu Stockholm, s. S. 153). — 13km *Simunde*. 2,5km südöstl. die Ruine der Ende des XIII. Jahrh. erbauten Kirche von *Bara*. — 16km *Källunge*, mit einer im XII. Jahrh. erbauten Kirche. — 18km *Larsarve*. 4km westl. die spätromanische Kirche von *Fole*. — Zuletzt auf einer schmalen Landenge zwischen Ostsee und der *Bogevik* nach (33km) Slite (Gasth., 25 B. zu 2-3½, P. von 6 Kr. an), einem Hafenort und kleinem Seebad, an einer ehemals befestigten Ostseebucht, mit großer Zementfabrik. Weiter nördl. interessante 'Raukar' (S. 197).

Von Roma nach Katthammarsvik, 30km, Landstraße (Kraftomnibus 3mal wöch.) über *Kräklingbo*, mit alter Kirche (XIII. Jahrh.). Etwa 4km südl. hiervon liegt die *Torsburg*, eine einen Hügel (63m) umziehende, vorgeschichtliche Befestigungsanlage, vielleicht aus dem v. Jahrh. n. Chr., von der eine mächtige, etwa 1½km lange, 4-7m hohe Mauer an der Südseite bemerkenswert ist. — **Katthammarsvik** (Pension Borgvik, 10 B., P. von 5½ Kr. an) ist ein kleiner Hafenort an der gleichnamigen Bucht. Östl. von hier wurde am 2. Juli 1915 der auf Grund geratene deutsche Minenleger Albatros von einem russischen Geschwader zusammengeschossen. Bei der Kirche von *Östergarn* (XII. Jahrh.), unweit südl. von Katthammarsvik, das mit einem hochragenden Kreuz mit Adler geschmückte Grab der damals gefallenen 26 deutschen Seeleute.

Die Bahn nach Burgsvik behält die südl. Richtung bei. — 32km *Buttle*. Etwa 3km östl. die gleichnamige Kirche (XIII. Jahrh.). — 40km *Etelhem* (Gästis, 7 B. zu 3, M. 3 Kr.), mit einer um 1280 erbauten Kirche. Kraftomnibus 1-2mal tägl. östl. nach (19,5km, 2½ Kr.; Kom. 1265) **Ljugarn** (Gasth.: Badpension, 4 B., Dufvenberg, 4 B., Lövängen, 20 B., in allen P. von 5½ Kr. an), einem Seebad an der Ostküste der Insel, mit Sandstrand und kleinem kulturgeschichtlichen Museum. — 47km *Stånga*. In der um 1340 umgebauten Kirche, mit interessantem Südportal, ein Taufstein vom Anfang des XII. Jahrhunderts. — 55km *Hemse* (Gasth., 11 B. zu 3½, G. 2, M.A. 2½ Kr.). 1km vom Bahnhof die romanische Kirche (um 1200; Wandmalereien aus dem XV. Jahrh.). Kraftomnibus einmal tägl. südöstl. über *Rone*, mit einer um 1270 erbauten Kirche, nach (11km) *Ronehamn* (Gästgivaregård, 10 B., P. von 5½ Kr. an), an der Ostküste. — 64km *Havdhem* (Järnvägshotel, 6 B. zu 3 Kr.). 1km westl. die um 1160 erbaute, später stark veränderte Kirche. — Bei (67km) *Grötlingbo* l. die stattliche, um 1340 erbaute Kirche, mit alten Glasmalereien. 2km südl. der Hof *Kattlunds*, mit mittelalterlichen Steinbauten. — Jenseit (74km) *Fidenäs* r. die Bucht *Burgsviken*, l. die alte Kirche von *Fide*.

79km **Burgsvik** (Bahnrestaur., das auch Z. und Kraftwagen besorgt), kleiner Hafenort am Südufer der gleichnamigen Bucht, mit Mühl- und Schleifsteinbrüchen. 2,5km östl. die Kirche von *Öja* (XIII. Jahrh.), die ein interessantes Triumphkruzifix enthält (wahrscheinlich französische Arbeit von etwa 1270).

Lohnend ist eine Kraftwagenfahrt nach der Südspitze der Insel (hin und zurück über 40km). Die direkte Fahrstraße führt bei dem *Bottarvegård*, einem typischen südgotländischen Bauernhof, mit kleinem kulturgeschichtlichem Museum, und bei der alten Kirche von *Vamlingbo* vorüber. Das Südende der Insel bildet die Anhöhe *Hoburg* (37m), mit Leuchtturm (Aussicht); 1,5km westl. die 'Rauka' *Hoburgsgubben*, eine eigentümliche, 20m hohe Felsbildung mit mehreren Grotten ('Hoburgsgubbens skattkammare', des Hoburgalten Schatzkammer, usw.). Den Rückweg nehme man auf der östl. Fahrstraße, bei der alten Kirche von *Hamra* vorüber.

Von Visby nach Lärbro, 36km, Schmalspurbahn in 1 St. für Kr. 2.95, 2.20. — Die Linie durchzieht den nördl. Teil der Insel. Erste Haltestelle ist bei der *Österport* (Pl. D 4). — 5km *Hästnäs*. Rechts der Bahn, in *Stora Hästnäs*, ein zweistöckiges, mittelalterliches Wohnhaus (um 1270). — 11km *Västkinde*, mit romanischer Kirche (um 1260). — 17km *Martebo*, an dem jetzt trockengelegten gleichnamigen Moor. 2km nördl. die Kirche von Martebo (um 1290), mit eigenartigen alten Reliefs über den Portalen. — 24km **Tingstäde** (Gasth., 6 B. zu 3, G. 2, M. $2^1/_2$, A. $1^1/_2$ Kr.), mit stattlicher Kirche (XIII. Jahrh.). In dem östl. gelegenen großen See *Tingstäde Träsk* (45m) befindet sich ein umfangreiches Pfahlwerk aus der Eisenzeit.

36km **Lärbro** (Gästgivaregård), der Endpunkt der Bahn. Die Kirche, aus dem XIV. Jahrh., hat einen eigentümlichen achteckigen Turm. Daneben ein alter Befestigungsturm. Etwa 3km nordwestl. die Kirchenruine von *Gann* (XIII. Jahrh.).

Von Lärbro nach Fårösund, 20km, Landstraße (Kraftomnibus 2mal tägl. in 1 St.; Kom. 1262), bei den Kirchen von *Rute* (um 1260) und von *Bunge* (um 1300) vorüber. Unweit östl. von letzterer in einem alten Hof das kulturgeschichtliche Museum von Bunge, mit alten Möbeln usw. (Eintritt 1 Kr.). — *Fårösund* (Gasth., 10 B. zu $1^1/_2$-2, G. $1^1/_2$, M. A. 2, P. von 5 Kr. an) liegt an der gleichnamigen, ehemals befestigten Meerenge, die Gotland von der Insel Färö (Schafinsel) trennt. Am anderen Ufer des etwa $1^1/_2$km breiten Sundes (Fähre) liegen die Häuser von *Broa*. Eine Fahrstraße durchzieht die ganze Insel, die teilweise von Flugsandfeldern (u. a. dem großen *Ulla Hau*) bedeckt ist. Auf der äußersten Nordostspitze *Holmudden*, 27km von Broa, ein Leuchtturm.

Andere Kraftomnibuslinien führen von Visby u. a. südl. nach Klintehamn (36km; S. 203), über *Hallvards* (S. 202), *Tofta*, mit alter Kirche (XIII. Jahrh.), und *Västergarn* (Gasth.: Kronholmen, 32 B., Strandvägens Pension, 40 B., P. in beiden von $5^1/_2$ Kr. an), ein kleines Seebad, dessen Kirche der Chor einer ursprünglich viel größeren Anlage des XIII. Jahrh. ist; — nördl. nach Kappelshamn (43km), an der *Kappelshamnvik*, bei der *Lickershamnsvik*, mit der 15m hohen 'Rauka' *Jomfrun*, und der *Irevik* vorüber (etwa 3km südl. von letzterer die Kirchenruine *Elinghem*, aus dem XIII. Jahrh.). 8km südl. von Kappelshamn die Bahnstation Lärbro (s. oben).

HÄRJEDALEN
Fæmund-Gröthogn
Rivallen
Saltfjäll
Kåggberget
Fæmundsenden
Städjan
Idre
Lillherrdal
Rön Ås
Aspån
Herjehögda
Engerdalen
Elvdalen
Särna
Orsa
Finmark
Angersjö
Anjosvarde
Lördal
Tryssil
Trysil-Fj.
Åsen
Älvdal
Fryksås
62°
61°
N
D

andatlas

11°
12°
13°
14°
15°
25°
67°
66°
Narvik
NORRA ISHAVET
Röst
Lande-gode
Bodö
Blixvær
Salten Fj.
Fleina
Fuglö
Grönna
Kunna
Stödt
Valvær
Myköer
Lyngvær
Selvær
Norra polcirkeln
Trænen
Hestmando
Træn-Fj.
Lovunden
Tomma
Aasvær
Floholm
Dönna
Alsten
Lannavær
Nordvær
Skjærvær
Svartis
Snetind
Högtun
Helgeland
Mo
Elsfjord
Okstinder
Mosjöen
Gjeitind
Skjelaatind
Saltind
Beieren
Rösnæs
Toriæa
Torneå
Uleåborg (Oulu)
FINLAND

Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

II. DAS NÖRDLICHE SCHWEDEN.

Route Seite

30. Von Stockholm über Västerås nach Örebro 206
Von Tillberga nach Vansbro und nach Sala 206/207. — Der Strömsholmskanal 208. — Von Vanneboda nach Ludvika 210. — Von Örebro nach Svartå. Der Hjälmare-See 211.

31. Von Stockholm über Laxå und Charlottenberg nach Oslo 211
Von Strömtorp nach Ervalla und nach Otterbäcken. Von Kristinehamn nach Mora 212. — Von Brintbodarne nach Särna 213 — Von Karlstad nach Hagfors. Das obere Klarälvtal 214.

Von Kil nach Torsby. Das Fryksdal 216
Die Frykensee 216. — Von Kil mit der Eisenbahn nach Torsby 217.

32. Von Gotenburg nach Falun 217
Der Säffleкanal. Von Daglösen nach Filipstad; von da nach Hagfors 218. — Von Falun nach Björbo 220.

33. Der Siljansee und das nördliche Dalekarlien 221

a. Von Stockholm über Krylbo nach Rättvik 221
Von Sala nach Gävle 221.

b. Der Siljan-See 223

c. Von Gävle über Falun und Mora nach Älvdalen . 225
Von Älvdalen nach Särna und dem Femunnsee 225.

d. Von Mora über Sveg nach Östersund 226
Von Orsa nach Bollnäs 226. — Von Åsarna nach Ljungdalen 227.

34. Von Stockholm über Krylbo, Bräcke und Storlien nach Drontheim 228
Von Kilafors nach Söderhamn 228. — Von Ljusdal nach Hudiksvall und Sveg 229. — Von Ånge nach Sundsvall und Fjällnäs 230. — Der Storsjö 231. — Von Östersund nach Valsjöbyn und Hoting. Ströms Vattudal 232/33. — Von Järpen nach Kolåsen und Verdal 234. — Vålådalen. Åreskutan 235. — Tännfors. Von Duved nach Verdal 236. — Handölsfall, Snasahögar, Sylar, Helagsfjäll 237.

35. Von Stockholm über Gävle nach Härnösand 239
Von Örbyhus nach Dannemora und Hargshamn 239. — Von Gävle nach Ockelbo. Von Norrsundet nach Linghed 241. — Insel Alnö 242. — Der Vårdkasberg 243.

36. Von Sundsvall nach Bispgården. Der Indalsälv . . 244

37. Von Härnösand nach Sollefteå auf dem Ångermanälv 245

30. Von Stockholm über Västerås nach Örebro.

217km. Eisenbahn (bis Köping „Stockholm-Västerås-Bergslagens järnvägar", weiter „Örebro-Köpings järnväg"): Schnellzug (im Frühzug Speisewagen, vgl. S. XIX) in $5^1/_4$ St., Personenzug in $6^3/_4$-$7^3/_4$ St., für Kr. 16.50, 11.00.

Stockholm (Zentralbahnhof) s. S. 131. Die Bahn führt an der Klaravik hin, l. Schloß Karlberg (S. 188), worauf r. die Bahn nach Uppsala abzweigt (s. S. 188). — 5km *Huvudsta*. — 6km *Sundbyberg*, ein Vorort von Stockholm, mit 6700 Einw., Kabelwerk und anderen Fabriken, mit Stockholm auch durch eine Straßenbahn verbunden (S. 135, Nr. 15). — 11km *Spånga*, wo eine Nebenbahn von 6km nach Hässelby abzweigt (S. 189). — 17km *Jakobsberg*. Weiter über die enge Durchfahrt Stäket (S. 189) und die Insel *Stäkesö*. Nochmals auf einer Brücke nach (28km) *Kungsängen*. — 36km *Bro*. Bei der alten Kirche (l.) ein großer Runenstein. — Jenseit (53km) *Krägga* über die Mälarbucht *Ekolsundsvik* nach (56km) *Ekolsund*. 4km nördl. das gleichnamige, ehem. königl. Schloß.

74km **Enköping** (spr. entchöping; Bahnrestaur.; Stadshotel, am Stora Torg, $^1/_4$ St. vom Bahnhof, 35 B. zu 4-6, G. A. $2^1/_2$, M. $3^1/_4$ Kr.), Städtchen von 5900 Einw., mit Gemüsebau und Maschinenfabrik, unweit des Mälar, auf dem es Dampferverbindung mit Stockholm hat. Unweit südwestl. von der im XIII. Jahrh. begonnenen, mehrfach erneuerten *Kirche* liegt die Sparbank, in der das *Uppländische Kulturgeschichtliche Museum* untergebracht ist (Sa. 1-2 Uhr frei, sonst durch den Vaktmästare). Zweigbahnen nordwestl. über (37km) Heby (S. 221) nach (47km) Runhällen (S. 221), nordöstl. nach (44km) Uppsala (S. 191).

Die Bahn tritt in die fruchtbare und an Bodenschätzen reiche Landschaft *Västmanland* (8956qkm, 195 000 Einw.).

101km **Tillberga** (Järnvägshotel, 4 Z., G. $2^1/_2$, M. 3 Kr.), Knotenpunkt mehrerer Linien.

Von Tillberga nach Vansbro, 197km, Eisenbahn in $4^3/_4$-$5^1/_4$ St. (im Frühzug Speisewagen, vgl. S. XIX). Die Bahn erschließt die altberühmten Eisenerzlager von Västmanland. Überall Gruben und Eisenwerke. — 11km *Skultuna*, mit einer bereits 1611 gegründeten Messingfabrik. — 18km *Svanå*. — Bei (28km) *Ramnäs* (73m), Knotenpunkt für die S. 208 gen. Zweigbahn von Kolbäck, erreicht die Bahn den *Strömsholmskanal* (S. 208). An diesem entlang über (33km) *Seglingsberg*, (39km) *Virsbo*, dann unweit des Sees *Amänningen* (76m) hin nach (50km) *Ängelsberg* (Gasth.), am NO.-Ufer des Sees (S. 209), Knotenpunkt für eine Zweigbahn über *Snyten* (S. 210), *Högfors*, *Norberg* (Gasth., 18 B. zu 3-4 Kr.), *Kärrgruvan*, alle mit bedeutenden Eisengruben und Fabriken, nach (37km) *Krylbo* (S. 221). — 63km *Västanfors* (89m; Gasth.: Gästis, 18 B. zu $1^1/_2$-$3^1/_2$ Kr.; Nya Hotellet, 9 B. zu $3^1/_2$ 4 Kr.), mit Eisenwerken, Knotenpunkt für die S. 210 gen. Linie von Frövi nach Krylbo. — Jenseit (65km) *Fagersta* (97m; Gasth., 22 B. zu $2^3/_4$-5 Kr.), mit einem der größten Eisenwerke des Landes, tritt die Bahn in die Landschaft Dalarne (S. 224) und an den See *Södra Barken* (99m). Weiter über den Strömsholms-**kanal** und am Südwestufer des *Norra Barken* (100m) hin. — 84km *Söderbärke*; der Ort (Gasth.) 1km östl. in hübscher Lage am Barkensee. — 95km **Smedjebacken** (Gasth., 10 Min. vom Bahnhof, 20 B. zu 3-$4^1/_2$ Kr.), am Nordende

des Sees, mit 2450 Einw., Mittelpunkt eines großartigen Bergbaus, mit Eisenwerken und anderen Fabriken. Motorboot auf dem Strömsholmskanal nach Stockholm s. S. 208. — 98km *Morgårdshammar* (Pension Risingsbo, 7 Min. vom Bahnhof, 18 B., P. 5-6 Kr.). — 111km *Ludvika*, s. S. 219. — Weiter am Nordufer des Sees *Väsman* (155m) hin durch waldreiche Landschaft. — 117km *Sörvik* (Pension Sörviks herrgård, 5 Min. vom Bahnhof, 25 B., P. 5-7 Kr.). — 132km *Grangärde* (160m; Pension, 2km vom Bahnhof, 40 B., P. 6½-7 Kr.). — 135km *Nyhammar* (185m). — 159km *Björbo* (208m), am Västerdalälv, dem die Linie weiterhin folgt. Zweigbahn nach Falun s. S. 220. — 173km *Näs* (230m; Pension Sveden, 30 B., P. 4-5 Kr.), Schauplatz von Selma Lagerlöfs Roman 'Jerusalem'. — 186km *Dala Järna* (234m; Gasth., 8 B. zu 2½-3 Kr.). — Zuletzt auf stattlicher Eisenbrücke über die breite *Vanå* nach (197km) *Vansbro*, s. S. 213.

Von Tillberga nach Sala, 28km, Eisenbahn in ¾-1 St. — 5km *Hedensberg*. Das gleichnamige, 1¼km südöstl. gelegene Schloß, 1750 erbaut und jetzt Fideikommiß der Grafen Hamilton, enthält eine gute Gemäldesammlung. — Bei (19km) *Tärna* l. die um 1200 begonnene *Kumlakirche*, mit Wandmalereien vom Ende des XV. Jahrhunderts. — 28km *Sala*, s. S. 221.

111km **Västerås.** — GASTHÖFE: Stadshotel, am Stortorg, 10 Min. vom Bahnhof, 60 B. zu 3½-6½, G. 2½, M.A. 3½ Kr., gut; Klippan, Nedre Kungsgatan, ebenfalls 10 Min. vom Bahnhof, 25 B. zu 3½-5, G.M. 2½ Kr.; Central, Slottsgatan 21, beim Stadspark, 40 B. zu 4-5, G. 2½ Kr.; Industrihotel, Stora Gatan 16, 35 B. zu 3½, G.A. von 2, M. von 2½ Kr. an. — *Sommerrestaurant* im Stadtpark, unweit vom Schloß, G. 2½ Kr., gut; *Elba*, auf der gleichnamigen, 2½km südl. im Mälarsee gelegenen Insel (Motorboot mehrmals tägl. vom Hafen, ¼ St.). — KRAFTDROSCHKEN, mit Fahrpreisanzeiger, am Bahnhof, auf dem Stora Torg usw.

Västerås, die Hauptstadt der Provinz Västmanland (S. 206) und Bischofssitz, mit 29 220 Einw., liegt an der Mündung der *Svartå* in den Mälarsee. Die bedeutende Industrie umfaßt u. a. die 1883 gegründete 'Asea' (Almänna Svenska Elektriska Aktiebolaget), die größte Fabrik für elektrische Maschinen in Schweden (etwa 3000 Arbeiter), und die Schwedischen Metallwerke (Aktiebolaget Svenska Metallverken, gegründet 1907). Der ursprüngliche Name der Stadt war *Västra Aros* (Westmündung, im Gegensatz zu Östra Aros oder Uppsala). Nicht weniger als elf Reichstage sind hier gehalten worden, namentlich der von 1527, der die katholische Religion in Schweden beseitigte ('Västerås Recess').

Beim Bahnhof r. das stattliche *Kontorgebäude der Asea* (s. oben), in dem sich ein kleines Werkmuseum und die Kunstsammlung des Kunstvereins befinden (auf Anfrage zugänglich). Links der *Vasapark*, in dem ein Büstendenkmal Gustav Wasas, von Qvarnström, an den Reichstag von 1527 (s. oben) erinnert. Jenseit des *Rathauses* gelangt man l. über die Svartå zu dem nüchternen

Schloß, das im XIV. Jahrh. gegründet, von Gustav Wasa erobert und stärker befestigt und nach einem Brande im XVIII. Jahrh. erneuert wurde. 1573/74 war es Gefängnis Eriks XIV. (vgl. S. 239). Jetzt ist es Residenz des Landeshauptmanns.

Durch den Torweg betritt man den Schloßhof. Geradeaus, im Erdgeschoß des hinteren Flügels, ist das kleine *Västmanländische Altertümermuseum* untergebracht (Eintritt So. 1-3 Uhr, 25 Ö., sonst durch den Vaktmästare, der aber häufig nicht anwesend ist). — Im Obergeschoß des rechten Flügels der *Reichssaal*, in dem die Sitzungen des Landstings der Provinz abgehalten werden.

Nördlich vom Schloß der kleine *Stadspark* (Restaur., s. S. 207). Weiter über die Svartå und das Stora Torg in 7 Min. zu der im N. der Stadt gelegenen Domkirche.

Die ***Domkirche** wurde an Stelle eines im XI. Jahrh. gegründeten Baues von Birger Jarl neu aufgeführt und 1271 geweiht, später mehrfach verändert, 1858-61 von H. Zettervall wiederhergestellt. Der 103m hohe Turm ist 1694 von Nik. Tessin d. J. (S. 140) erbaut worden (vier Glocken, die älteste von 1107).

Das INNERE ist werktags 12-1 Uhr, So. ½ St. nach dem Gottesdienst zugänglich. Das Gewölbe wird von achtunddreißig Pfeilern getragen. Im Mittelschiff schöne Kronleuchter. Im Chor drei alte geschnitzte Altarschreine, der mittlere von 1516, der linke aus Antwerpen, der rechte aus Brüssel. Dahinter, im Umgang r., der von Gustav III. an Stelle der alten, nur mit einem Bibelvers versehenen Grabplatte errichtete Marmorsarkophag des unglücklichen Königs *Erik XIV.*; darauf Krone und Zepter von Johanns III. Grab zu Uppsala. An der Wand l. davon der Grabstein des *Mauritz Sture* († 1433) Noch weiter l. das Marmorgrabmal des Reichsmarschalls *Magnus Brahe* († 1633). In der Taufkapelle, beim Haupteingang l., norddeutsches Holzschnitzwerk (um 1620) und ein Altarschrein aus dem XV. Jahrh., mit plattdeutscher Inschrift. In einem Seitenraum neben der Orgelempore (beim Eingang l. die Treppe hinauf) ein kleines Dommuseum (Meßgewänder, Mitra, Abendmahlskelche usw.).

Auf dem Platz westl. vor dem Haupteingang zur Domkirche wurde 1923 ein von C. Milles ausgeführtes Bronzestandbild des Bischofs *Joh. Rudbeckius* († 1646) errichtet, des Gründers des an dem Platz nördl. von der Domkirche gelegenen *Gymnasiums* und der dazu gehörenden *Stiftsbibliothek*, l. von diesem (etwa 25 000 Bände, zahlreiche alte Drucke und Handschriften). Das dem Haupteingang der Domkirche gegenüber liegende Haus ist der alte *Bischofshof*.

Im NW. der Stadt, vom Domplatz beim Postgebäude vorüber durch die Biskopsgata, liegt die Parkanlage *Djäkneberget*, mit Aussicht und zahlreichen Denksteinen für berühmte Schweden usw.

Nördlich, etwa 3km außerhalb der Stadt, das Freiluftmuseum *Vallby* (Eintritt frei; Erfr.), mit einigen alten Holzhäusern aus der Provinz Västmanland.

Dampfboot von Västerås nach *Stockholm*, werktags in 5-6 St., vgl. S. 188. — Kraftomnibus u. a. nach *Strömsholm* (25km; S. 124).

121km *Dingtuna*. — 130km **Kolbäck**, wo die Bahn den *Strömsholmskanal* überschreitet, Knotenpunkt für eine Zweigbahn über (6km) *Hallstahammar* (Gasth., 8 B. zu 3 Kr.) und (17km) *Surahammar*, beide mit Eisenwerken, nach (27km) Ramnäs (S. 206) und für die Linie nach Eskilstuna-Oxelösund (s. R. 24), deren erste Station Strömsholm (S. 124) ist (8km von Kolbäck).

Der 1776-95 erbaute, 1842-60 erneute **Strömsholmskanal** verbindet die Bergwerksgebiete von Västmanland und Dalarne mit dem Mälar und der Ostsee. Seine Länge beträgt 100,5km, davon aber nur 14,4km künstliches Kanalbett (31 Schleusen). Im übrigen folgt er dem Lauf der *Kolbäcksä* und mehreren Seen. Der Verkehr auf dem Kanal ist nur noch unbedeutend, teils wegen seiner geringen Ausmaße (1,5m Tiefe, 5,3-9,5m Sohlenbreite), teils weil in neuerer Zeit gleichlaufende Bahnlinien angelegt worden sind. Motorboot von Stockholm (Riddarholmen, Pl. S. 133: D 7) nach Smedje-

backen (S. 206), meist einmal wöch. in etwa 36 St. (Restaur. und einige Kabinen an Bord). Die schönste Strecke ist zwischen Strömsholm und Ramnäs. Der eilige Reisende wird im allgemeinen die Fahrt mit der S. 206 erwähnten Eisenbahn Tillberga-Ludvika-Vansbro vorziehen.

Der Anfang des Kanals ist bei *Strömsholm* (S. 124), wo die erste Schleuse ist. Bei *Kolbäck* (S. 208) unter der Bahn nach Köping hindurch. Weiter *Störstafors*, mit Papierfabrik und Kraftwerk, *Surahammar* (S. 208), *Ramnäs* (S. 206) und *Virsbo* (S. 206), an dem gleichnamigen kleinen See. Dann durch die Seen *Ämänningen*, mit der Haltestelle *Ängelsberg* (S. 206), und *Aspen*, an dessen Nordende *Västanfors* (S. 206) liegt. Hier unter der Bahn nach Frövi (S. 210) hindurch. Jenseit *Fagersta* (S. 206) überschreitet der Kanal die Grenze von Dalarne. An den See *Vävungen* schließt sich der See *Södra Barken* an, den die Bahnlinie nach Vansbro (S. 206) überschreitet. Bei dem schön gelegenen *Söderbärke* (S. 206) in den See *Norra Barken*, an dessen Nordende die Endstation *Smedjebacken* (S. 206) liegt.

146km **Köping** (spr. tchöping; Bahnrestaur.; Stadshotel, 30 B. zu $4^1/_2$-6, G.M. $2^1/_4$, A. $2^1/_2$ Kr.; Sommerrestaur. Alphyddan, nahe dem Bahnhof), altes Städtchen mit 6500 Einw., an der unweit in den Mälar mündenden *Köpingså*. Im NW. der Stadt, $^1/_4$ St. vom Bahnhof, die 1702 neu erbaute *Stadtkirche*, mit einem geschnitzten Altarschrein aus dem XVI. Jahrhundert. In den Anlagen vor der Kirche ein Standbild *K. W. Scheeles* (S. 150, 196), der hier als Apotheker gelebt hat, von C. Milles (1912). $1^1/_2$km nördl. von der Stadt das kleine Bad *Johannisdal* (Restaur.), mit eisenhaltiger radioaktiver Quelle. Schmalspurbahn nordwestl. an bedeutenden Eisenwerken vorüber über (34km) *Uttersberg* und (38km) *Krampen* (S. 210) nach (46km) *Riddarhyttan*. Dampferverbindung mehrmals wöch. über *Kvicksund* (S. 124) nach Stockholm.

155km **Valskog** (Järnvägshotel, 8 B. zu $2^1/_2$-6 Kr.), wo die Linie von Oxelösund-Flen-Eskilstuna mündet (R. 24).

163km **Arbóga** (Stadshotel, an der Nygata, 12 Min. vom Bahnhof, 40 B. zu $3^1/_2$-$6^1/_2$, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$ Kr.; Restaur. Stadskällaren, dem Stadshotel schräg gegenüber, mit Garten), alte einst berühmte Handelsstadt („gammal som Arboga gatan" sagt das Sprichwort), jetzt 5500 Einw. zählend, an der *Arbogaå*, in die der Hjälmarekanal (S. 211) mündet. Beim Bahnhof l. der *Sturepark*, in dem ein Obelisk an die auf dem Reichstag zu Arboga 1471 erfolgte Wahl Sten Stures d. Ä. zum Reichsverweser erinnert. Die unweit westl. beginnende Nygata durchzieht die ganze Stadt. Nördl. von ihr, an der Bahnlinie, die *St. Nikolaikyrka*, eine vielleicht schon im XII. Jahrh. gegründete Feldsteinkirche, 1921 wiederhergestellt; im Innern ein schöner Altarschrein (deutsche Arbeit des XVI. Jahrh.). Südl. von der Nygata, am Järntorg, die *Dreifaltigkeits-* oder *Stadtkirche* (Stadskyrkan), um 1300 erbaut, mit hoher Turmspitze und alten Wandmalereien im Innern. Weiter westl., am Stora Torg, das schöne alte *Rathaus*, ursprünglich zu einem im XV. Jahrh. erbauten Heiliggeist-Spital gehörend. — Dampferverbindung mehrmals wöch. nach Stockholm (Kom. 475).

178km *Fellingsbro* (Gasth. Olovsborg, 15 B. zu $3^1/_2$ Kr.), mit 1915 eröffneter Volkshochschule.

190km **Vanneboda** (Bahnrestaur.), Ausgangspunkt der in industrieller Beziehung wichtigen Eisenbahn nach Ludvika.

Von Vanneboda nach Ludvika, 98km, Eisenbahn in 2½-4½ St. Die Linie durchschneidet eines der reichsten Bergwerksgebiete Schwedens: Eisen-, Mangan-, Zink-, Kupfer-, Blei-Gruben. Das Eisen kommt meist als Magneteisenerz in strichförmig angeordneten Linsen vor. Der Bleiglanz ist in der Regel silberhaltig. — 19km **Lindesberg** (68m; Gasth.: Stadshotel, 22 B. zu 3½-5 Kr.; Järnvägshotel, 10 B. zu 3 Kr.), Stadt von 3100 Einw., mit Eisenwerk, in schöner Lage an dem kleinen *Linde-See*, nach dem Brande von 1869 neu aufgebaut. — Weiter am Ostufer des Sees *Rossvalen* hin. — 34km *Storå*. Am Westufer des Rossval der Bergwerksort *Guldsmedshyttan*, mit Eisengruben. — 51km *Bångbro*, mit Eisenwerk. — Bei (53km) *Bånghammar* geht eine Zweigbahn von 22km nordwestl. ab nach *Kloten*, mit Forstschule und Fischzuchtanstalt. — 55km **Kopparberg** (154m; Järnvägshotel, 12 B. zu 3½, G. 2, M. A. 2½ Kr.), aufstrebender Bergwerksort von 1630 Einw., mit Zink- und Kupferwerk und Kirche von 1635. — 63km *Ställdalen* (S. 219), wo unsere Bahn die Kil-Faluner Bahn (R. 32) erreicht und in gleicher Richtung weiterführt. — 68km *Ställberg* (244m), mit Eisengrube. — 75km *Silverhöjden*, am See *Södra Hörken*. Gleich darauf unter der genannten Bahn hindurch und westl. von ihr weiter. — 80km **Grängesberg** (273m; Gasth., 5 Min. vom Bahnhof, 19 B. zu 3-4½ Kr.), mit den bedeutendsten Eisengruben Mittelschwedens, die der 'Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund' gehören; die Gesellschaft ist auch an den Gruben von Gällivare (S. 263) und Kiruna (S. 264) beteiligt. — 89km *Blötberget*, mit Eisengruben. — 98km *Ludvika*, s. S. 219.

192km *Frövi* (42m; Gasth., am Bahnhof, 20 B. zu 2-5, G. 2¼, M. 2¾ Kr.), Knotenpunkt für eine Bahn über Krampen (S. 209), Västanfors (S. 206) und Snyten (S. 206) nach *Krylbo* (S. 221), 107km in 2¼ St.

201km *Ervalla* (Bahnrestaur.), die erste Station in der fruchtbaren Landschaft *Närke* (4168qkm, 141430 Einw.), die sich vom Nordende des Wettersees nordöstl. über den westl. Teil des Hjälmaresees hinaus, nordwestl. bis an den Höhenzug der *Kilsberge* (S. 110) erstreckt. Zweigbahn nach Strömtorp, s. S. 212.

217km **Örebro**-*Centralstation* (Bahnrestaur.). — Gasthöfe: Stora Hotel, Drottninggatan 1, nahe dem Schloß, 90 B. zu 5-7½, G. 2¼, M. 3 Kr.; Grand-Hôtel, am Järntorg, 70 B. zu 4-5½, G. M. 2½ Kr.; Continental, am Bahnhof, 35 B. zu 4-5½, G. 2½, M. 3, A. 2½ Kr.; Germania, Gamla Gatan 10, 30 B. zu 3-4 Kr. — *Sommerrestaurant Strömparterren*, auf einer beim Schloß gelegenen Insel in der Svartå.

Örebro, die Hauptstadt von Närke (s. oben), mit 36250 Einw. und zahlreichen Schuhfabriken, liegt in flacher Gegend zu beiden Seiten der *Svartå* unweit des Hjälmare-Sees (S. 211). Sie ist eine der ältesten Städte Schwedens, in der fünfzehn Reichstage abgehalten und oft die Geschicke des Landes entschieden wurden. Nach einem Brande ist die Stadt seit 1854 fast ganz neu erbaut worden.

Beim Bahnhof eine Büste des Grafen *A. E. von Rosen* (1797-1886), der 1845 die erste von Örebro ausgehende Eisenbahn in Schweden anregte, von G. v. Rosen. Die geradeaus führende Järnvägsgata kreuzt die Hauptstraße der Stadt, die Storgata, die südl. jenseit des Flusses ihre Fortsetzung in der Drottninggata findet. In der von der Järnvägsgata weiterhin r. abgehenden Skolgata das *Gymnasium (Karolinska Läroverket)*; davor ein Obelisk zur Erinnerung an die in

Örebro geborenen Reformatoren Olaus Petri (S. 141) und Laurentius Petri († 1573). Wenige Schritte südl. das ehrwürdige, auf einer Insel im Flusse gelegene *Schloß*, seit 1435 Wohnsitz Engelbrecht Engelbrechtssons (S. XLVII), in seiner jetzigen Gestalt aus dem Ende des XVI. Jahrh., mit vier Rundtürmen; im südwestl. Turm ein kulturgeschichtl. Museum (So. 1-3, Mi. Sa. 12-2 Uhr, 30 Ö.). Nordwestl. vom Schloß, an dem belebten Järntorg, ein Granitstandbild *Karls XIV. Johann* von A. Ohlsson (1919). Auf dem Stortorg, im südl. Stadtteil, vor dem 1856-62 in gotischem Stil erbauten *Stadthaus*, ein Bronzestandbild *Engelbrechts* von Qvarnström (1865), und die *Nikolaikirche* aus dem XIII. Jahrh., um 1878 wiederhergestellt. In der Kirche wurde am 21. August 1810 Marschall Bernadotte zum Thronfolger von Schweden gewählt (S. LIII). 1/4 St. östl. vom Schloß, unweit der Anlagen des *Gartenvereins* (Trädgårdsföreningen), sind an der Svartå zwei interessante alte Holzbauten aufgestellt worden, die *Kungsstuga* (Königshaus), aus dem XV. oder XVI. Jahrh., und die *Borgarstuga* (Bürgerhaus), aus dem XVII. Jahrhundert. — Spaziergang nach dem 3km südl. der Stadt an der Bahn nach Hallsberg (vgl. S. 125) gelegenen kleinen Stahlbad *Adolfsberg* (Kuranstalt, 60 B.).

Von Örebro nach *Norrköping* s. S. 128; — nach *Mjölby* s. S. 125/124.

Von Örebro nach Svartå, 50km, Eisenbahn in 1 1/2-1 3/4 St. — Die Bahn berührt zunächst (1km) *Örebro Södra* (S. 125) und führt dann im Tal der Svartå aufwärts, bei (5km) *Karlslund* durch ein Ås (S. 188). — 14km *Latorpsbruk*, 22km *Hidingebro*, in hübscher Gegend. — 27km *Fjugesta* (Gasth., 14 B. zu 2 1/2-4, G. M. 2 1/4 Kr.). 3km südl. unbedeutende Reste des Nonnenklosters *Riseberga*. — 32km *Kvistbro*. — 50km *Svartå*, s. S. 212.

Von Örebro fährt ein Dampfer (Kom. 477; außer So. tägl., nachts) durch den Örebro-Kanal zum Hjälmare-See (21m; 493qkm groß, bis 18m tief), dann durch den 13km langen *Hjälmare-Kanal*, mit neun Schleusen, nördl. zur *Arbogaå* (S. 209), auf dieser zum Mälarsee, den es bei *Kungsör* (S. 123) erreicht, und weiter nach Stockholm (14 St.). — Außerdem mehrmals wöch. Dampfer nach *Skogstorp* (S. 123), am Ostende des Sees (von dort mit der Bahn in 10 Min. nach Eskilstuna, S. 123). Der Hjälmare-See hat, wie das Nordende des Wettersees (S. 117), zum Untergrund silurische Schichten, die in das Gneisgebiet eingesenkt sind. Am Südufer des Sees das alte Schloß *Göksholm*, das eine gute Gemäldesammlung enthält. Dabei die kleine Insel *Engelbrektsholm*, auf der ein einfaches Denkmal die Stelle bezeichnet, wo 1436 Engelbrecht (S. XLVII) von Måns Bengtson ermordet wurde. Am Nordufer, unweit östl. der Einfahrt in den Hjälmare-Kanal, das alte, um 1820 im englisch-romanischen Stil umgebaute Schloß *Stora Sundby*.

31. Von Stockholm über Laxå und Charlottenberg nach Oslo.

574km, bis Laxå westliche Stammbahn, von da bis Charlottenberg nordwestliche Stammbahn, dann norwegische Bahn: Schnellzug in 12 1/2-14 St., für 28.50, 19.00 schwed. und 14.80, 9.50 norweg. Kronen. Im Tageszug durchlaufende Wagen Stockholm-Oslo und Speisewagen (S. XIX) zwischen Stockholm und Laxå; im Nachtzug Schlafwagen.

Die Bahn führt durch die an Seen, Wäldern und Metallen, namentlich Eisen, sehr reiche Landschaft Värmland (19980qkm, 290860 Einw.), die sich nördl. vom Wenersee bis zur norwegischen Grenze erstreckt und in ihrer ganzen Ausdehnung von dem aus Norwegen kommenden *Klarälv*

durchströmt wird. Im südl. fruchtbareren Teil am Wenersee herrscht Landwirtschaft vor, die meisten Eisengruben liegen im O. des Gebietes, während der N. und W. von ausgedehnten Wäldern bedeckt ist. — Zahlreiche Eisenbahn- und Kraftomnibusverbindungen sowie einige Dampferlinien auf Seen und Kanälen erleichtern den Besuch auch der entlegeneren Gebiete. Wer mehr als den flüchtigen Eindruck von der Eisenbahn aus erhalten will, fahre von Kristinehamn nach *Filipstad* (S. 218) und von Kil an die *Frykenseen* (S. 216) oder mache in *Karlstad* (S. 213) Station und von da aus diese Ausflüge.

Von Stockholm bis Laxå, 229km, s. S. 111/110. — 234km *Porla* (85m), Station für das 1/4 St. östl. gelegene Stahlbad *Porla Brunn* (Restaur.). — 252km *Svartå* (97m; Bahnrestaur.; Gasth., 20 B.), mit Eisenwerk. 19km südwestl. (Kraftwagenverbindung, 3 Kr.), am Nordufer des Skagernsees (S. 110), das kleine Bad *Skagersbrunn* (Restaur.), mit eisenhaltiger radioaktiver Quelle. Von Svartå nach Örebro s. S. 211. — 264km *Degerfors* (100m; Nya Hotel, 12 B. zu 3-3½, G. A. 2, M. 2½ Kr.), an dem dem Möckelnsee entströmenden Letälv, ebenfalls mit Eisenwerk.

267km *Strömtorp* (116m; Järnvägshotel, 20 B. zu 2-3½, G. 2, M. 2¾, A. 2¼ Kr.), Kreuzungspunkt mit einer industriell wichtigen Bahnlinie.

Von Strömtorp nach Ervalla, der nördl. Arm dieser Eisenbahn, 74km in 2¾-3 St. Die Linie wendet sich nach N. und zieht sich westl. vom *Möckelnsee* (89m) hin. — 12km *Karlskoga* (117m; Centralhotel, 30 B. zu 2½-4, M. 2¾ Kr.), mit alter Holzkirche. — 15km **Bofors** (114m; Nya Hotel, zunächst für die Gäste des Stahlwerks, 14 Z.), am Nordende des Möckelnsees, mit großem Stahl- und Walzwerk, das u. a. Kanonen und Geschosse herstellt. 1km nördl., bei *Björkborn*, die Nobelsche Dynamitfabrik Bofors Nobelkrut A. B (vgl. S. 148). — 30km *Kortfors* (158m), mit Abzweigung nach Grythyttehed (S. 219; 38km, nur 3mal wöch.). — 43km *Vikersvik* (120m). Schmalspurbahn nach den Eisengruben von (4km) *Dalkarlsberg*. — 51km *Gyttorp* (126m), mit Sprengstoffabrik. Nach Bredsjö s. unten. — 56km **Nora** (93m; Stadshotel, 20 B. zu 4-5 Kr.), malerisch gelegene Bergwerksstadt mit 2610 Einw., an dem gleichnamigen See, ganz umgeben von Eisenwerken und Gruben. Eine Zweigbahn führt von hier über Gyttorp (s. oben) nördl. nach (53km) *Bredsjö* (S. 219). — 66km *Järle* (44m). — 74km *Ervalla*, s. S. 210.

Von Strömtorp nach Otterbäcken, der südl. Zweig der obengen. Eisenbahn, 45km in 2-2½ St. — Jenseit (27km) *Värmlands Säby* erreicht die Bahn den Wenersee. — 40km *Gullspång* (Gasth., 6 Z. zu 2-3 Kr.), mit großem elekrischen Kraftwerk. 8km nordöstl. die kleine Holzkirche von *Södra Råda*, aus dem XIV. Jahrh. (alte Wandmalereien). Schmalspurbahn von Gullspång nach Torved, s. S. 112. — 45km *Otterbäcken*, ein kleiner Hafenort am Wenersee (S. 100).

Am See *Vismen* hin nach (278km) *Björneborg* (122m), mit Eisenwerk.

290km **Kristinehamn** (52m; Gasth.: Stadshotel, am Stora Torg, 60 B. zu 4-6, G. 2½, M. A. 3 Kr.; Nya Hotel, Gamla Kyrkogatan, 17 B. zu 3-4¼, G. M. 2, A. 1¾ Kr.), belebte Handelsstadt von 11750 Einw., an der Mündung der *Varna* in die *Varnumsvik*, eine Bucht des Wenersees, mit 1858 erbauter zweitürmiger Kirche.

Von Kristinehamn nach Mora, 221km, Eisenbahn in 7½ St. für Kr. 15.75, 10.50. Die Linie bildet den südlichsten Teil der Inlandbahn, die nördl. von Mora in der Linie nach Östersund ihre Fortsetzung findet

(s. S. 226). — 16km *Nässundet* (115m; Pens. Kullen, 25 B., P. 5-6 Kr.), am See *Ullvättern*. — 28km *Storfors* (122m), 40km *Nykroppa* (150m), beide mit Eisenwerken. — 43km *Herrhult*, Kreuzungspunkt für die Linie Kil-Falun, s. S. 218. — 53km *Nyhyttan* (192m), wo eine Zweigbahn westl. über (5km) *Filipstad Östra* (S. 218) nach (7km) *Finnshyttan* (S. 218) abgeht. — 58km *Persberg* (203m; Bahnrestaur.), am *Ingensee*, mit großen Eisengruben. — 70km *Långban*, Geburtsort von John Ericsson (S. 218), ebenfalls mit Eisengruben. — 86km *Lesjöfors* (237m) mit Stahlwerk und anderen Fabriken. — 108km *Neva* (283m). Endpunkt der im Bau befindlichen Bahn von Annefors (S. 219). — 119km *Sågen* (265m), die erste Station in Dalarne (S. 221). — 131km *Vokern* (311m). — Bei (142km) *Tretjärn* über den *Västerdalälv*. — 151km Vansbro (240m; Gasth. Dalstugan, am Bahnhof, 11 B. zu 3-4½, G. 2¼, M. 3, A. 2¾ Kr.), mit mehreren Holzfabriken. Nach Tillberga s. S. 207/06. — Weiter über die *Vanå*, der die Bahn folgt. — 173km **Brintbodarne** (252m). Nach Särna s. unten. — 194km *Vimo* (290m). — Die Bahn senkt sich zum Siljansee (S. 223) — 221km *Mora*, s. S. 224.

Von Brintbodarne nach Särna, 160km, Eisenbahn in 5 St. für Kr. 12.75, 8.50. — *Brindbodarne* s. oben. — 17km *Öje*, am Südende des *Öjesjö* (293m). — 28km *Malung* (302m; Gasth.: Nya Hotel, 30 B. zu 3½-4, G. 2½, M. 3½, A. 3 Kr.; Malung, 18 B. zu 3½-4, G. 3, M. 3½ Kr.), am *Västerdalälv*, dessen l. Ufer die Bahn weiterhin folgt. — 38km *Malungsfors* (311m), mit Sägewerk und Kraftstation. — 59km *Limedsforsen* (351m); 3km südl., bei *Risätra*, ein Aussichtsturm und weiter Blick. — Dann l. die Kirche und der Pfarrhof *Lima*. Weiterhin, am r. Flußufer, die Kirche von *Transtrand*. — 88km *Sälen*, mit neuer Brücke über den Västerdalälv; am anderen Ufer erinnert ein Denkstein an den auf seiner Flucht vor den dänischen Häschern bis hierhin gelangten Gustav Wasa (S. XLVIII). — Die Bahn verläßt den Västerdalälv, der unweit oberhalb durch die Vereinigung des *Fuluälv* und des *Görälv* gebildet wird. Westl. das *Granfjäll* (945m). Links der *Horrmundssjö* (440m). Einsame Waldgegend. — 160km *Särna*, s. S. 225.

Die Bahn läuft bis Karlstad in der Nähe des *Wenersees* (S. 100) hin, den man jedoch nur selten sieht. — 319km *Skattkärr*. Dann über den östl. Arm des Klarälv (s. unten). — 329km *Karlstad Östra*.

330km **Karlstad** - *Centralstation* (Bahnrestaurant). — GASTHÖFE: *Stadshotel, Kungsgatan, Ecke Älvgatan, 5 Min. vom Bahnhof, ersten Ranges, mit elegantem Restaurant, 200 B. zu 3½-12, mit Bad 12-18, G. A. 2½, M. 3 Kr.; Grand-Hôtel, Västra Torggatan 8, Ecke Drottninggatan, 70 B. zu 3½-5, G. A. 1½, M. 2¼ Kr.; Central, 31 B.; Drott, 28 B. zu 3-5, G. A. 1½, M. 2 Kr., beide beim Bahnhof. — Sommerrestaur. im *Stadsträdgård* (S. 214). — KRAFTDROSCHKEN am Bahnhof, auf dem Stora Torg usw. — POST neben der Domkirche. — Über *Gesellschaftsfahrten* mit Kraftwagen nach den Frykenseen (S. 216; Kraftomnibus s. S. 217), dem Glavsfjord (S. 218), Filipstad (S. 218) usw. erteilen die Hotelportiers Auskunft.

Karlstad, die Hauptstadt Värmlands, mit 19860 Einw., breiten baumbepflanzten Straßen und lebhaftem Holzhandel, liegt auf der flachen Insel *Tingvallaö*, die der sich hier in den Wenersee ergießende *Klarälv* mit seinen zwei Mündungsarmen umschließt.

Vom Bahnhof gelangt man geradeaus durch die Järnvägsgata in 5 Min. zum Residenstorg, mit der (r.) *Residens* des Landeshauptmanns. Links ein 1926 errichtetes Bronzestandbild *Karls IX.*, der 1584 den Ort zur Stadt erhob und ihm seinen Namen gab, von Chr. Eriksson. Gegenüber, am anderen Ufer des Klarälv, liegt das *Theater*. Die Kungsgata führt bei der Residens r. zu dem weiten Stora Torg, an dem vorn, an der Westseite, sich das *Rathaus*, gegenüber, an der Ostseite, das *Gymnasium* erhebt. Das Gebäude r., Ecke Tingvalla- und Västra Torggatan, ist die *Freimaurerloge*,

wo 1905 die Verhandlungen über die Auflösung der Union zwischen Schweden und Norwegen stattfanden (S. LXI). Unweit nordöstl. vom Stora Torg, auf einer kleinen Anhöhe, die 1723-30 erbaute schlichte *Domkirche*. Südl. gegenüber das alte Gymnasium, das jetzt das *Värmlands-Museum* enthält, mit kultur- und naturgeschichtlichen Sammlungen (So. 1-2 Uhr, 10 Ö.; sonst durch den Vaktmästare des Gymnasiums).

Im S. der Stadt, jenseit der Bahnlinie (Fußgängersteg am Bahnhof), die hübschen Gartenanlagen des *Stadsträdgård* (Sommerwirtschaft). Weiterhin die Hafenanlagen.

Südwestl. vom Bahnhof, 1/4 St. außerhalb der Stadt, zuletzt unweit von dem 1923 erbauten großen *Lehrerseminar* vorüber, der Naturpark *Mariebergsskogen*, mit einigen alten värmländischen Holzhäusern (Friluftsmuseet, frei zugänglich; Erfr.).

Von Karlstad Östra nach Hagfors, 93km, Schmalspurbahn in 2¾-3 St. Die Linie überschreitet mit der Stockholmer Bahn den östl. Mündungsarm des Klarälv (S. 213) und wendet sich nach N. — Vor (21km) *Forshaga* (60m; Järnvägshotel, 10 B. zu 1½-3, M. 2, A. 1½ Kr.), mit Papier- und Holzstoffabriken, nochmals über den Klarälv. — 30km *Deje*, Kreuzungspunkt mit der Linie Gotenburg-Falun, s. S. 218. Dann wieder zum l. Ufer des Klarälv, dem die Bahn weiterhin folgt. — 31km *Dejeforsbruk* (68m), mit Kraft- und Sägewerk, Holzstoffabrik und Lachsfischerei. — 50km *Ransäter* (84m), Geburtsort des Geschichtschreibers und Tondichters E. G. Geijer (S. LXII). — 59km *Munkfors* (83m; Gasth., 11 B. von 3½ Kr. an), bei einem 17,5m hohen Fall des Klarälv, mit Säge- und Eisenwerken. — 79km *Råda* (129m; Gästgivaregård), an dem gleichnamigen See. Nach Långflon durch das obere Klarälvtal s. unten. 5km südl. von Råda am Klarälv das große Kraftwerk *Forshultforsen* (21 000 PS.). Die Bahn verläßt den Klarälv. — Bei (83km) *Sjögränd* (127m) geht eine Zweigbahn von 5km nach *Edebäck* (s. unten) ab. — 86km *Uddeholm* (138m; Brukshotel), Sitz der Uddeholms A. B., einer der bedeutendsten industriellen Unternehmungen Schwedens, der die meisten Eisen- und Sägewerke, Holzstoffabriken usw. in Värmland gehören. — 93km *Hagfors* (132m; Gasth., 14 B. zu 3-4, G. 1¾, M. 2, A. 1½ Kr.), ebenfalls mit Eisenwerk. Die Fortsetzung der Bahn ist die südl. verlaufende Linie über Finnshyttan nach Filipstad, s. S. 218.

Den Verkehr im oberen Klarälvtal vermittelt eine Kraftpost (Kom. 1141), von *Råda* (s. oben) werktags zwei-, So. einmal bis *Sysslebäck* (105km; 4-6¼ St. für 6 Kr.), werktags einmal bis *Långflon* (157km; 9½ St. für 8½ Kr.). Das breite Tal mit dem gewundenen Flußlauf und den bewaldeten Höhen bietet manche schöne Blicke. Die Bevölkerung geht großenteils auf die im XVI. und XVII. Jahrh. eingewanderten Finnen zurück, was in Sprache und Kultur noch vielfach zu erkennen ist. Für die Unterkunft ist man auf einfache Gästgivaregårdar (S. XXIV) angewiesen. — Die Straße tritt bei (8km) *Edebäck* (138m; Bahnstation s. oben) an den Klarälv, auf dem von hier an gelegentlich ein Dampfer bis Dalboängen (s. unten) fährt. — 23km *Ekshärad* (161m; Gästgivaregård), mit alter Holzkirche und interessantem Friedhof. — 58km *Stöllet* (149m; Gästgivaregård), bei der Kirche von *Norra Ny*, wo eine Straße von Torsby (S. 217) einmündet. — 87km *Likenäs*. Weiter bei der Kirche von *Dalby* (154m) und bei den Höfen von *Dalboängen*, dem Endpunkt der Dampferfahrt, vorbei. — 105km *Sysslebäck* (155m). — 132km *Höljes* (220m; Gästgivaregård), bei der kleinen Kapelle *Norra Finnskoga*. — 144km *Klaräsen*. — Weiter bei dem vom Klarälv gebildeten *Sigfridsfors* vorbei, nach (157km) *Långflon* (Zollstation; Kraftwagen für die Weiterfahrt zu haben), an der norwegischen Grenze. Der Fahrweg führt im Tal des Klarälv, der hier den Namen Tryssilelv annimmt, aufwärts nach *Tryssil*, etwa 40km von der Grenze; von da Kraftpostverbindung nach (75km) *Elverum* (S. 215).

Die Bahn überschreitet nach der Ausfahrt aus Karlstad den westl. Arm des Klarälv. Links zweigt eine Schmalspurbahn nach (10km) *Skoghall* am Wenersee ab, mit großen Holzlagern, Sägewerken, Zellstoff- und anderen Fabriken der Uddeholms A. B. (S. 214). — Bei (337km) *Skåre* verläßt die Bahn den Klarälv.

350km **Kil** (spr. tchihl; 106m; Järnvägshotel, neben dem Bahnhof, 18 B. von 4 Kr. an, M. 4 Kr.), Knotenpunkt für die Bergslagsbahn (R. 32) und für die Bahnen an die Frykenseen (S. 216).

Auf 180m langer, 19m hoher Brücke, deren fünf Eisenpfeiler auf gewaltigen, tief in das lockere Flußbett versenkten Granitunterlagen stehen, über den *Norsälv*, den Abfluß der Frykenseen. — 376km *Brunsberg*. Großartige Waldlandschaft. Bei der Ausfahrt aus dem Tunnel jenseit Brunsberg l. schöner Blick auf den großen See *Värmelen* (56m), den man auf einem 1km langen Damm überschreitet.

398km **Arvika** (50m; Bahnrestaur.; Gasth.: Stadshotel, 70 B. zu 5, G. $2^1/_2$, M. $2^3/_4$, A. 3 Kr.; Central, 25 B. zu $4^1/_2$ Kr.; Lööf, 20 B. zu 4 Kr.), Stadt von 7640 Einw., in schöner Lage an dem See *Glavsfjord*, hier *Älgåfjord* genannt. Die Kirche wurde 1911 von Tengbom erbaut. In einem alten Bauernhaus am See ein kleines Altertümermuseum. Dampfer nach Säffle, s. S. 218. Von Arvika nach Mellerud s. S. 101.

Die Landschaft bleibt hübsch. — 407km *Ottebol*, am (r.) *Nysockensjö* (70m). — 418km *Åmotfors* (Gasth., am Bahnhof, 15 B. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, G. $2^1/_2$, M. 3, A. 2 Kr.), mit Holzmassefabrik, am *Flagan*, einer Bucht des Nysockensjö. Weite Aussicht. Dann l. der *Bysjö* (81m).

432km **Charlottenberg** (126m; Järnvägshotel, am Bahnhof, 7 B. von 4 Kr. an, G. M. A. 3 Kr.), letzte schwedische Station: Zollabfertigung (aufgegebenes Gepäck erst in Oslo) und meist Wagenwechsel. Unweit westlich ein ehem. Eisenwerk, 7km südlich das kleine Stahlbad *Värmlands Eda*. — Jenseit des (l.) Glaswerkes von *Eda* überschreitet die Linie die Grenze (133m) und folgt bis Konsvinger dem ehem. Bett der *Glomma* (S. 218), dessen Überreste mehrere langgestreckte Seen sind.

442km *Magnor* (132m; Gasth., 8 B.), erste norwegische Station der Personenzüge, mit mehreren Fabriken.

475km **Kongsvinger** (148m; Bahnrestaur.; Gasth.: Olsen, 50 B., gut; Viktoria, 17 B.). Das 1820 Einw. zählende Städtchen liegt über 2km nördl. vom Bahnhof, am jenseitigen (r.) Ufer der Glomma. Die 1683 erbaute Festung (240m) ist infolge des Karlstader Vertrags (S. LXI) aufgegeben worden. Schöne Aussicht. Von *Roverud*, der 9km nördl. von Kongsvinger gelegenen Station der Bahn nach (94km) *Elverum* (s. Baedekers Norwegen), führt eine Fahrstraße nach Lillhem (s. S. 217).

Die Bahn folgt weiterhin dem l. Ufer der Glomma, die bald ruhig dahinfließt, bald Stromschnellen bildet und auf der im Früh-

jahr zahllose Holzstämme seewärts befördert werden. — Unweit nördl. von (516km) *Årnes* (127m; Bahnrestaur.) mündet von r. die *Vorma* in die Glomma. — 537km *Sørumsand* (120m; Bahnrestaur.), Knotenpunkt für eine Schmalspurbahn nach (57km) *Skullerud*. — Bei (545km) *Fetsund* (107m) überschreitet die Bahn auf großer Brücke die sich hier zum *Øierensee* erweiternde Glomma.

553km *Lillestrøm* (108m; Bahnrestaur.; Gasth., 16 B.), Knotenpunkt für die Linie nach Drontheim (s. Baedekers Norwegen). Dann über den *Nittelv*, den nordwestl. Zufluß des Øierensees. — 556km *Strømmen* (147m), mit mehreren Fabriken. — 568km *Alnabru* (97m).

574km *Oslo*, s. S. 103.

Von Kil nach Torsby. Das Fryksdal.

Von Kil nach Fryksta, Eisenbahn in 10-15 Min. Von Fryksta nach Torsby, etwa 75km, Dampfer (Kom. 786; der S. 217 gen. Eisenbahn vorzuziehen), Anfang Juni bis 15. August 2mal, 16. bis 31. August 1mal tägl. in 5 St. für 6 Kr.; gutes Restaur. an Bord.

Kil s. S. 215. Die bereits 1849 begonnene, erste Eisenbahn Schwedens senkt sich nach (3km) *Fryksta* hinab, wo die Dampferfahrt über die drei ***Frykenseen** (62m) beginnt. Das freundliche *Fryksdal* mit den langgestreckten Seen ist in neuerer Zeit durch den Roman 'Gösta Berling' der Schriftstellerin Selma Lagerlöf (S. LXII) auch in Deutschland bekannt geworden. Das Boot durchfährt zunächst den 10.5km langen *Nedre Fryken* und tritt jenseit eines schmalen Sundes in den 27km langen *Mellan Fryken*. Am Westufer des Sees die Kirche von *Västra Ämtervik*, gegenüber am Ostufer die von *Östra Ämtervik*. Nahe dem Nordende des Sees l. die Mündung des *Rottnaälv*; darüber auf einer Anhöhe das Herrenhaus von *Rottneros* (S. 217), das 'Ekeby' der Gösta-Berling-Sage. Nach $2^1/_2$ stünd. Fahrt erreicht das Schiff

Sunne (Gasth.: Nilsson, bei der Landestelle und unweit vom Bahnhof, 40 B. zu 3-4, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_4$, P. 6 Kr., gut; Gästis, 8 Min. westl., 30 B. zu 3-4, P. von 5 Kr. an, gelobt; Pension Ulvsborg, $2^1/_2$km nördl., 40 B., P. 5-6 Kr.), freundlicher Ort am Sund zwischen dem mittleren und oberen See. Auf einem Hügel östl., jenseit der Drehbrücke, die stattliche, 1888 erbaute Kirche; davor eine Bronzebüste des durch seine schwedische Geschichte und seine 'Värmlandsweisen' bekannt gewordenen Pfarrers *Anders Fryxell* († 1881 in Stockholm), von W. Runeberg.

Eine Straße führt von Sunne nordwestl. über (22km; bis hierher im Sommer Kraftomnibusverbindung) *Gräsmark* (Anneborgs Pension, 12 Min. westl., 20 B., P. 5-6 Kr.), unweit vom Nordende des schönen *Rottnensees* (106m), weiter in dem einsamen Tal des *Rottnaälv* aufwärts nach (37km von Gräsmark) *Lillhem* am Lekvattnet (S. 217).

Kraftomnibus von Sunne über *Mårbacka* nach *Östra Ämtervik* s. S. 217. — Eisenbahn *Kil-Torsby* s. S. 217.

Der 33km lange *Övre Fryken*, den das Schiff nach der Durchfahrt durch den Sund erreicht, ist der großartigste der drei Seen. Endpunkt der Fahrt ist Torsby ($2^1/_2$-3 St. von Sunne).

Torsby (Gasth.: Turisthotel, am Torv, 6 Min. von der Landebrücke, 5 Min. vom Bahnhof, 50 B. zu 3½-4½, G. 2¼, M. 3 Kr.; Gästis, 16 B. zu 2-3, G. A. 1¾, M. 2½ Kr., einfach), mit 1000 Einw., unweit vom Nordende des Sees. 7 Min. östl. vom Torv, auf einer Anhöhe, die 1908 erbaute, 1926 erweiterte Backsteinkirche *Fryksände*. Von dieser südl., bei der Friedhofsecke r. durch ein Gitter, gelangt man in 10 Min. zu einem Aussichtsplatz über dem Frykensee (So. Erfr.). — Auf den *Valberg* (211m; ¾ St.) führt ein bez. Fußweg, der, 5 Min. jenseit des Bahnüberganges beim Bahnhof, am Ende des Krankenhausgartens r. von der Fahrstraße in den Wald abbiegt (Wegw.), nach ¼ St. l. durch ein auf einer Lichtung verstreut liegendes Gehöft führt (vor dem letzten Haus l. über das Gitter) und zuletzt einige Min. steil über Felsen ansteigt. Vom Gipfel, mit verfallendem Aussichtsturm, weite Rundsicht.

25km nordwestl. von Torsby (Kraftomnibus tägl., hin und zurück 15 Kr.) liegt einsam im Wald das viel besuchte Touristenhotel *Lillhem* am See *Lekvattnet* (195m; 65 B. zu 2½-4, M. 4, P. 7-8½ Kr.). Die Fahrstraße führt weiter über die (12km von Lillhem) norwegische Grenze nach der Bahnstation (27km weiter) *Roverud*, nördl. von Kongsvinger (S. 215).

Eisenbahn von Kil nach Torsby, 82km in 3 St. für Kr. 7.80, 5.20. Die Linie überschreitet den *Norsälv*, den Abfluß der Frykenseen, und führt an der Westseite des Nedre Fryken und Mellan Fryken hin. — 10km *Tolita* (Pålstads Pension, 24 B. zu 2½-3½, P. 4½-5 Kr.). — 28km *Västra Ämtervik*. 7 Min. südl., r. von der Bahnlinie, das kleine Eisenbad *Sillegård* (Restaur.). — 36km *Rottneros*, an der Mündung des *Rottnaälv* in den Frykensee. Der Besuch der ¼ St. oberhalb gelegenen Fälle des Flusses, die von einer Holzmasse- und mehreren anderen Fabriken ausgenutzt werden, lohnt nur noch bei sehr hohem Wasserstand. Bei der Weiterfahrt l. oben das Herrenhaus von Rottneros (S. 216). — Bei (41km) *Sunne* (S. 216) über den Sund zwischen dem mittleren und oberen Frykensee; weiter dicht am Ostufer des letzteren hin. — 62km *Lysvik* (Gasth., 12 B. zu 2-3, G. 1½, M. 2 Kr.). — Zuletzt in großem Bogen über die *Ljusna* nach (82km) *Torsby* (s. oben).

Das Ostufer der beiden unteren Frykenseen wird mehrmals wöch. von einem Kraftomnibus befahren; von *Karlstad* (S. 213) über *Deje* (S. 218) nach *Östra Ämtervik* (*Bössviken*), 80km in 3¾ St. Von da weiter, teils über *Prästbol* (*Älvvik*), teils über *Mårbacka*, den Wohnsitz von Selma Lagerlöf (S. 216), nach *Sunne* (S. 216), 34km in 1¼ bzw. 2¼ Stunden.

32. Von Gotenburg nach Falun.

478km. Eisenbahn ('Bergslägernas järnvägar'): Schnellzug in 10½ St. für Kr. 27.00, 18.00. Im Tageszug Speisewagen bis Ludvika, im Nachtzug Schlafwagen (vgl. S. XIX). — Die Bahn, die die Bergwerksgebiete (Bergslagen) von Värmland, Västmanland und Dalarne mit der südwestl. Hafenstadt Schwedens verbindet, bietet zahlreiche hübsche Blicke auf den Wenersee und die värmländischen Seen.

Von Gotenburg bis Öxnered, 82km, s. R. 18; weiter bis (123km) *Mellerud*, wo die Bahn nach Oslo abzweigt, s. S. 101. — Bei (131km) *Köpmannebro*, am Westufer des Wenersees, überschreitet die Faluner Linie den Dalslandkanal (Dampfer s. S. 102).

144km *Änimskog*. — 164km *Åmål* (49m; Bahnrestaur.; Stadshotel, 50 B. zu 3½-5½, G. A. 2½, M. 3½ Kr.), die einzige Stadt in Dalsland, mit 6280 Einwohnern. Vom Kungsberg, im O. der Stadt

am Wenersee, hübsche Aussicht. Weiter südl. der Örnäspark (Erfr.), mit einigen alten Holzhäusern. Zweigbahn nordwestl. nach (72km) Årjäng (S. 101). — Bei der Weiterfahrt r. Aussicht auf den See.

181km **Säffle** (59m; Hotel Royal, 36 B. zu 3-6, P. von 7 Kr. an), mit 3100 Einw., am Byälv (s. unten), den die Bahn auf einer Drehbrücke überschreitet. Der Ort ist Sitz der Billeruds A. B., die mehrere große Holzmasse- und Papierfabriken besitzt.

Der **Säfflekanal**, der den *Byälv* und somit das ausgedehnte Gebiet des *Glavsfjord* mit dem Wenersee verbindet, entspricht dem ursprünglichen Bett der *Glomma* (S. 103, 215), die früher nach Schweden abfloß, jetzt aber nur bisweilen zur Zeit der Schneeschmelze einen Teil ihres Wassers nach dorthin sendet. Der künstliche Kanal, mit einer einzigen Schleuse, ist im ganzen nur 12,8km lang, erschließt aber einen zusammenhängenden Wasserlauf von 90km Länge. Er wurde 1835-1837 erbaut und 1866-70 erweitert. Der den Kanal gelegentlich befahrende Dampfer (von Säffle nach Arvika $5^1/_2$ St., für 6 Kr.) steuert durch die oben gen. Eisenbahndrehbrücke und erreicht bald den 11km langen *Harefjord*. Links die Kirche von *Kila*. Durch den schmalen *Hökeström* tritt das Schiff wieder in den Byälv, der sich weiterhin zu dem kleinen *Gillbergasjö* erweitert. An seinem Nordende l. die Kirche von *Gillberga*. Die folgenden Seen *Björnöflagan* und *Stömneflagan* gehen in den 43km langen *Glavsfjord* (45m) über. Zuletzt durch einen schmalen Sund in die *Kyrkviken* genannte Bucht von *Arvika* (S. 215).

200km *Segmon*, 207km *Slottsbron*, 210km *Grums*, alle mit großen Holzmassefabriken der Billeruds A. B. (s. oben). — 221km *Edsvalla*, ebenfalls mit Holzmassefabrik. — Die Bahn überschreitet den Norsälv (S. 215).

232km **Kil** (S. 215), Knotenpunkt für die nordwestl. Stammbahn (R. 31) und die Zweigbahnen an die Frykenseen (S. 217).

248km *Deje* (71m; Hotel Engberg, 12 B. zu 3-5, G. A. 2, M. 2 Kr.), an einem Fall des Klarälv, mit Papier- und anderen Fabriken, Kreuzungspunkt der Bahn Karlstad-Hagfors, s. S. 214. Kraftomnibus an die Frykenseen s. S. 217. — 264km *Molkom* (85m; Gasth., 20 B. zu 3, M. $2^1/_2$ Kr.). 1km südl., am *Borssjö*, die alte Holzkirche *Nyed*.

293km *Daglösen*, am S.-Ende des gleichnamigen Sees (128m).

Von Daglösen nach Filipstad (Västra Station), 8km, Eisenbahn in $^1/_4$ St. — Filipstad (139m; Gasth.: Stadshotel, am Stortorg, 30 B. zu 3-5, G. $1^1/_2$, M. 3 Kr.; Touristhotel, 15 B. von 3 Kr. an), Stadt von 4940 Einw., schön am Nordende des Daglösen gelegen, ist Mittelpunkt des värmländischen Eisengrubengebietes. Die Kirche wurde 1779-85 nach Plänen N. Tessins d. J. erbaut. Promenadenwege führen am Daglösen entlang, bei *Kanonudden* vorüber, wo die von dem Ingenieur *J. Ericsson* für den ersten Monitor Schwedens gestifteten Kanonen aufgestellt sind, zum Friedhof. Auf dem höchsten Punkt sein monumentales Grab. John Ericsson (1803-89), der seit 1839 in New York lebte, dort 1843 das erste Dampfschiff mit der von ihm verbesserten Propellerschraube und 1861 im amerikanischen Bürgerkrieg das Panzerfahrzeug Monitor erbaute, war in *Långbanshyttan* bei Långban (S. 213) geboren.

Von Filipstad (Västra Station) nach Hagfors, 57km, Schmalspurbahn in 2 St.. an zahlreichen Eisenwerken und Gruben vorbei, über (2km) *Finnshyttan* (155m; Zweigbahn nach Nyhyttan, S. 213). Fortsetzung der Bahn nach Karlstad s. S. 214. — Von Filipstad (Östra Station) nach *Nyhyttan* s. S. 213.

304km *Herrhult* (183m), Kreuzungspunkt für die Linie Kristinehamn-Mora (S. 213). — 315km *Loka* (211m); 3km südl. der

gleichnamige kleine Badeort am Lokensee. — 326km *Grythyttehed* (182m; Hotel Grythyttan, 10 B. zu 3 Kr.); Zweigbahn nach Kortfors, s. S. 212. — 334km *Hällefors*, 341km *Sikfors*, 352km *Bredsjö* (S. 212), alle mit Eisenwerken. Zahlreiche Seen.

372km *Ställdalen* (175m), von wo die Bahn bis Ludvika neben der S. 210 gen. Linie Vanneboda-Ludvika herläuft: 384km *Hörken* (258m; Schmalspurbahn nach *Annefors*, 47km; Fortsetzung bis Neva, S. 213, im Bau), 392km *Grängesberg* (S. 210) und (399km) *Klenshyttan* (216m). Interessanter Bahnbau zwischen den Seen *Norra-* und *Södra-Hörken*.

408km **Ludvika** (157m; Gasth.: Järnvägshotel, am Bahnhof, 40 B. zu 3-5, G. $2^3/_4$, M. $3^1/_2$ Kr.; Stadshotel, 40 B. zu $4^1/_2$-6, M. $3^1/_2$ Kr.; Central, 20 B. zu 3-4, F. 2, M. $2^1/_2$, A. 2 Kr.), Handels- und Industriestadt von 4760 Einw., mit einer 1749 erbauten Holzkapelle mit 'Klockstapel', Knotenpunkt für die Bahnen Tillberga-Vansbro (S. 206/07) und nach Vanneboda (S. 210).

426km *Rämshyttan* (252m), am Rämsee. Tunnel.

455km **Borlänge** (139m; Gasth.: Järnvägshotel, 25 B. zu 4-6, G. $2^1/_2$, M. $2^3/_4$ Kr.; Central, 20 B. zu $3^1/_2$-6, G. $2^1/_2$, M. $2^3/_4$ Kr.; Stora Hotel, 20 B. zu 3-5, G. 2, M. $2^3/_4$ Kr.), mit 2000 Einw., Knotenpunkt für die Süddalarsche Bahn nach Rättvik (S. 222).

456km *Domnarvet*, mit bedeutenden Hochöfen, Bessemer- und Walzwerk der Faluner Kopparbergs-Gesellschaft (S. 220). Die Betriebskraft liefert der *Dalälv*. Die Bahn überschreitet den Fluß auf hoher dreibogiger Brücke; r. Blick auf den Fall, den er bildet.

461km *Ornäs*, mit Sägewerk, am SW.-Ende des *Runn-Sees* (106m), den ein Dampfer befährt. Die Ufer des Sees sind klassischer Boden für die schwedische Geschichte. Zu *Rankhyttan*, am SO.-Ende des Sees, steht die Scheune *(Kungsladan)*, in der *Gustav Wasa* (S. 224) auf seiner Flucht als Bauer verkleidet drasch. In der 1397 erbauten *Ornässtuga*, die man r. am See erblickt ($^1/_4$ St. vom Bahnhof), rettete ihn Barbro Stigsdotter, während ihr Ehemann Arendt Persson die Verfolger herbeiholte; man zeigt die 'Kungskämmare' mit seinem Bett, aus der ihn Barbro an einem Handtuch herunterließ.

478km **Falun** (s. den Plan auf der Karte bei S. 223). — Bahnhöfe: *Södra Station*, der Hauptbahnhof für alle Züge; die Züge nach Rättvik und Mora (S. 225) halten außerdem an der *Norra Station*.

Gasthöfe, alle in der Åsgata: Stadshotel (Pl. b), 12 Min. von der Södra Station, 100 B. zu 4-6, G. 2.10, M. $2^3/_4$, A. $2^1/_4$ Kr., Nya Hotel (Pl. a), 75 B. zu 4-$5^1/_2$, G. 1.85, M. $2^3/_4$ Kr., mit Garten, Central (Pl. c), 50 B. zu $3^1/_2$-5, G. $1^1/_2$, M. 2 Kr., alle gut. — Im SO. der Stadt, unweit des Hauptbahnhofs, das gute Sommerrestaur. *Kullen*. — Post (Pl. 5), Åsgatan 30. — Kraftdroschken am Stora Torg.

Fâlün (113m), Sitz des Landeshauptmanns der Provinz *Kopparberg* und Hauptstadt der Landschaft *Dalarne* (S. 221), mit 13500 Einw. und großer Eisenbahnwagenfabrik, liegt auf beiden Seiten der *Faluå*, unweit deren Mündung in den *Tisken*, eine Bucht

des Runn-Sees. Auf dem Stora Torg, in der Mitte der Stadt, ein Bronzestandbild des Freiheitshelden *Engelbrecht Engelbrechtsson* (S. XLVII), von C. Hultgren. Östlich die 1642-55 erbaute, kupfergedeckte *Kristinekirche* (Pl. 3), nördl. das *Rathaus* (Pl. 6) von 1650, südöstl. das *Kontor der Kopparbergs Bergslag* (s. unten). Im Osten der Stadt, jenseit der Bahnlinie, liegt der *Dala Fornsal* (Pl. 1), mit Altertümersammlung (So. Mi. Sa. 1-4 Uhr, 50 Ö., sonst durch den Vaktmästare des Gymnasiums, Pl. 4). Bei der Norra Station die *Kopparbergskirche*, aus dem XV. Jahrhundert. In der ehem. *Kupferwaage* (Kopparvågen, Pl. 2), im S. der Stadt am Fluß, ist jetzt das Archiv der Bergbaugesellschaft.

Das Kupferbergwerk *Fälu Gruva* liegt im SW. der Stadt. Die ganze Gegend ist vom Rauch der ehemaligen Röstöfen, in denen der Schwefel aus dem Kupferkies durch Feuer ausgeschieden wurde, noch immer wie verbrannt. Die Zugänge zu den Schächten befinden sich am Westende der Gruvgata, bei einem 65m tiefen, 370m langen und 220m breiten Erdeinsturz, *Stöten* genannt, der in den Jahren 1687, 1833 und 1876 entstanden ist. Der tiefste Schacht ist 343m in die Erde getrieben. Beim Eingang l. das *Museum* der Bergbauverwaltung (im Sommer So. 1-5, werktags 9-5, im Winter So. Mi. Sa. 1-4 Uhr 50 Ö., sonst nach Anmeldung im Kontor am Stora Torg, s. oben, gegen 1 Kr. für jede Person, mindestens jedoch 5 Kr.), das mineralogische und technische Sammlungen aus dem Bergwerk und von anderen Unternehmungen der Gesellschaft enthält. Die Gruben selbst sind unzugänglich.

Eigentümerin der Kupfergruben ist die wohl schon Ende des XIII. Jahrh. entstandene, 1888 in eine Aktiengesellschaft umgewandelte *Stora Kopparbergs Bergslag*, wahrscheinlich die älteste Erwerbsgesellschaft der Erde. Sie ist auch an zahlreichen anderen industriellen Unternehmungen beteiligt. Ehemals waren die Gruben die reichsten der Erde, Gustav Adolf nannte Falun „Sveriges skattkammare", und um 1650 wurden jährlich über 64000 Zentner Kupfer gewonnen. Nachdem das Kupfererz erschöpft ist, liefert die Grube Schwefelkies, der zu Kupfervitriol, Schwefelsäure usw. verarbeitet wird und in den Zellstoffabriken der Gesellschaft Verwendung findet. Auch Zink und Blei führende Erze werden gefördert. — Im Jahre 1719 wurde in einem verschütteten Schacht die Leiche des 1670 verunglückten Bergmannes Mats Israelson gefunden, die infolge der Einwirkung des Kupfervitriols völlig unversehrt war und von einem alten Mütterchen als die ihres damaligen Bräutigams erkannt wurde. Vgl. K. B. Trinius' Ballade „des Bergmanns Leiche zu Falun" und v. Holsteins Oper „der Heideschacht".

Von Falun nach Björbo, 70km, Eisenbahn in 2½ St. — Die Linie führt mit der Bahn nach Borlänge (S. 219) am Runnsjö hin und wendet sich nach W. — Bei (12km) *Olsbacka* (148m) erinnert ein Granitstein an den Bergmann Måns Nilsson (Svintenfond), der den flüchtigen Gustav Wasa nicht verriet. — 21km *Bomsarvet* (160m), mit großem Kraftwerk der Kopparbergs Bergslag (24000 PS.). — Die Bahn überschreitet den *Öster Dalälv*. — 26km *Kvarnsveden* (171m). 2km nordöstl. die gleichnamige Papierfabrik, die größte Europas (tägl. etwa 150 Tonnen Zeitungspapier), ebenfalls der Kopparbergs Bergslag gehörend. — 29km *Repbäcken* (S. 222). — Jenseit (41km) *Arvslindan* (189m) im Tal des Väster Dalälv aufwärts. — 53km *Mockfjärd* (179m), mit Kraftwerk (20000 PS.). — 64km *Dala Floda* (209m). — 70km *Björbo*, s. S. 207.

Von Falun nach *Gävle* oder *Rättvik-Älvdalen* s. S. 225.

33. Der Siljansee und das nördliche Dalekarlien.

a. Von Stockholm über Krylbo nach Rättvik.

289km. Nördl. Staatsbahn bis Krylbo, dann Privatbahn, mit durchgehenden Wagen von Stockholm bis Rättvik, $6^3/_4$-$8^1/_2$ St., für Kr. 21 60, 14.40.

Die von der Bahn durchzogene Landschaft **Dalarne** (d. h. die Täler, im Deutschen meist *Dalekarlien* genannt), ist ein an den beiden Dalälven und dem Siljansee gelegenes Gebirgsland das sich nordwestl. bis an die norwegische Grenze erstreckt (30970qkm, 255620 Einw.). Es bietet sowohl landschaftliche Reize, wie auch mancherlei Altertümliches in Trachten, Sprache und Sitten der Bewohner, obschon die Neuzeit auch hier ihren alles gleichmachenden Einfluß ausgeübt hat. Hier stand die Wiege der Befreiung Schwedens von der dänischen Herrschaft. Noch zeigt man überall die Stätten, die an den Befreier Gustav Wasa (S. XLVIII) erinnern. Unter ihm bildete das Volk von Dalarne, insbesondere von Siljansdalen, den Kern der schwedischen Streitmacht, und auch in der späteren Zeit blieb seine Tapferkeit und Freiheitsliebe berühmt. Waldwirtschaft, Viehzucht und Ackerbau sind die Haupterwerbszweige. Doch ist die Mehrzahl der Bewohner arm infolge des zersplitterten Grundbesitzes. Sehr verbreitet sind Hausgewerbe ('Husslöjd': Anfertigung von Uhren, Glocken, Holz- und Eisenarbeiten, Schleifsteinen usw.). Ein großer Teil der jungen Männer *(Dalkarlar)* und Mädchen *(Dalkullor)* geht jährlich auf Arbeit nach auswärts, um später mit dem ersparten Geld zur Heimat zurückzukehren.

Lohnend ist die folgende Rundreise (5 Tage). Erster Tag: von Stockholm mit der Bahn nach *Leksand* (S. 223). — Zweiter Tag: Dampfer in $4^1/_2$-5 St. nach *Mora* (S. 224); abends mit dem Dampfer (3 St.) oder der Bahn (1 St.) nach *Rättvik* (S. 223). — Dritter Tag: Rättvik und Umgebung; abends Eisenbahn in $1^1/_4$ St. nach *Falun* (s. S. 225). — Vierter Tag: Besichtigung von Falun (S. 219); nachm. Eisenbahn in $2^1/_4$ St. nach *Gävle* (S. 240). — Fünfter Tag: Eisenbahn in $1^3/_4$-3 St. nach *Uppsala* (S. 191); abends zurück nach Stockholm.

Von Stockholm bis Uppsala, 66km, s. S. 188/189. — 107km *Morgongåva* (Hotel Central, 4 B. zu $2^1/_2$ Kr.), mit Maschinenfabrik. — 113km *Heby* (Gästis, 14 B. zu $2^1/_2$-3, G. 2. M. 3 Kr.), Knotenpunkt für die Bahn Enköping-Runhällen (S. 206).

128km **Sala** (52m; Gasth.: Stadshotel, 40 B. zu 4-$6^1/_2$, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_4$, A. 3 Kr.; Järnvägshotel, 14 B. zu $3^1/_2$-5 Kr.), Stadt von 8070 Einw., an der *Sagå*, berühmt durch die $2^1/_2$km südwestl. gelegene Silbergrube, die seit Anfang des XVI. Jahrh. in Betrieb ist und zur Zeit Gustav Wasas jährlich etwa 3000kg Silber lieferte. Jetzt ist der Ertrag auf etwas Zink und Blei beschränkt. — 14km südwestl. (Kraftomnibus 2-3mal tägl. für 1.25 Kr.) liegt das kleine Stahlbad *Sätra Brunn*.

Von Sala nach Gävle, 105km, Eisenbahn (Triebwagen) in $2^1/_2$-3 St. — 19km *Runhällen* (nach Enköping s. S. 206). — 35km *Tärnsjö* (Bahnrestaur.). — Bei (53km) *Gysinge* (58m) über den Dalälv, der l. einen Fall bildet. — 93km *Mackmyra;* nördl., auf einer Insel in der *Gavleå*, eine große Zellulosefabrik. — 99km *Hagaström* (S. 225). — 105km *Gävle*, s. S. 240.

Von Sala nach *Tillberga* s. S. 207.

Öde Waldgegend. 138km *Broddbo*, 150km *Rosshyttan* (100m). 161km **Krylbo** (80m; Gasth.: Järnvägshotel, 30 B. zu 4-5, G. $2^1/_2$, M. $2^3/_4$, A. 3 Kr.; Svea, 15 B. zu 3-4 Kr.), mit mehreren Fabriken, am *Dalälv*, dem Grenzfluß von Dalarne, Knotenpunkt der nördl. Staatsbahn (nach Storlien-Drontheim, s. R. 34), der Bahnen von Ängelsberg (S. 206) und von Frövi (S. 210) und der

Süddalarschen Bahn nach Rättvik, auf die man umzusteigen hat (durchgehende Wagen s. S. 221).

4km östl. von Krylbo, am Dalälv bei *Brunnbäck*, erinnert ein Denkstein an den ersten entscheidenden Sieg der Anhänger Gustav Wasas über die Dänen (1521), von dem das Volkslied singt:

Brunnbäcks älv är väl djup, också bred,
Där sänkte vi så många jutar ned.
Så kördes danskar ur Sverige.

Brunnbäcks Strom ist ein tiefes Grab,
Da senkten wir manchen Jüten hinab.
So wurden die Dänen aus Schweden verjagt.

Die Bahn folgt dem r. Ufer des Dalälv. — 165km *Avesta* (84m; Stadshotel, 15 B. zu $3^1/_2$-5 Kr.), Stadt von 5060 Einw., am Dalälv, der hier zwei Fälle bildet, mit Eisenwerken. — 184km **Hedemora** (107m; Gasth.: Stadshotel, 30 B. zu 3-5, G. $1^1/_2$, M. $2^1/_2$ Kr.; Turisthotel, 15 B. zu $3^1/_2$-4, G. A. $1^3/_4$, M. $2^1/_4$ Kr.), alte Stadt von 3410 Einw., in hübscher Gegend. Im N. des Ortes die Anlagen Hedemora Gammelgård, mit einigen alten Holzbauten. — 198km *Kullsveden* (168m), mit Zweigbahn nach den Eisengruben von (3km) *Bispberg*. $^3/_4$ St. östl. von diesen der aussichtreiche *Bispbergs Klack* (314m). — 200km **Säter** (157m; Gasth.: Turisthotel, am Bahnhof, 30 B. zu $2^1/_2$-4 Kr.; Stadshotel, 30 B. zu 3-4 Kr.), an dem See *Ljustern*, von Gustav Adolf gegründet, jetzt eine Stadt von 2100 Einwohnern. Unweit nördl. vom Bahnhof das hübsche, 6km lange *Säterdal*. — 218km *Stora Tuna* (143m; Buskåkers Pension, 2km vom Bahnhof, 25 B., P. 5-6 Kr.), mit alter Kirche.

225km **Borlänge** (139m; S. 219), Kreuzungsstation für die Bahn Gotenburg-Falun (bis Falun 23km in $^1/_2$ St.).

Die Bahn folgt weiter der Richtung des Dalälv. 232km *Repbäcken* (S. 220). Die Berge rücken näher; r. schöne Felsenhöhen. Dann über den Dalälv. — 236km *Duvnäs* (160m). — 246km *Djurås* (170m), unweit des Zusammenflusses des Väster- und Öster-Dalälv (von der Bahn nicht sichtbar). — 251km *Gagnef* (183m). 2,5km westl. bildet der Dalälv den *Grådafall* (Marielunds Pension, 25 B., P. 5 Kr.).

260km *Insjön* (183m; Turisthotel, 25 B., P. von $5^1/_2$ Kr. an), nahe dem gleichnamigen kleinen See, den der Öster-Dalälv durchfließt. Jenseit Insjön und kurz vor Leksand überschreitet die Bahn zweimal den Öster-Dalälv.

269km *Leksand*, Ausgangspunkt der Dampferfahrt auf dem *Siljan-See*, s. S. 223.

274km *Leksboda* (186m). Links Blick über den See. — 279km *Tällberg* (241m); 20 Min. westl. die gleichnamigen Höfe (Johanssons Pension, 67 B., P. $6^1/_2$-7 Kr.; Åkerblads Pension, 55 B., P. von $6^1/_2$ Kr. an). 1km südl. vom Bahnhof der *Plintsberg* (365m), mit Aussichtsturm und weitem Blick. — Die Bahn senkt sich nach (284km) *Tinaby* (190m). Rechts die Linie Falun-Rättvik (S. 225).

289km *Rättvik*, s. S. 223.

Wagner & Debes, Leipzig
Firyksås
Sveg
Bollnäs
Rättvik
Mora
Orsa
Vikarbyn
Falun
Borlänge
Ludvika
Göteborg
Stockholm
Kristinehamn
Älvdalen
Gesunda
Siljan
Oster-Dalälven
Saxviken
Noret
Mora
Orsa
Vansbro
Stackmora
Vansbro
Bonäs
Vattnäs
Krukberg
Ona
Olsmsbyn
Bergkarlås
Risa
Maggas
Moraås
Mora N.
Noret
Vinäs
Nusnäs
Isunda
Vikarbyn
Sollerön
Rössa
Gruddbo
Brämabo
Gesunda
Gesunda berget
Tingsnäsudde
Stumnäs
Rättvik
Tisken
Norra Station
Södra Station
Kopparvägen
Kopparbergs K.
Kristine K.
Lärarverket
Post
Rådhuset
Residens
Teater
Tolsarvet
Rallen
Gruvgatan
Storgatan
Strandgatan
Kopparbergsvägen
Kopparverket
Rosendalsgatan
Borlänge
Falun
Tisken
Norra Station
Södra Station
Fornsalen
Kopparvägen
Kristine K.
Lärarverket
Post
Rådhuset
Residens
Teater
Tolsarvet
Rallen
Gruvgatan
Storgatan
Strandgatan
Kopparbergsvägen
Kopparverket
Rosendalsgatan
Falun
1:50.000
Skolv.
Kyrka
Vasästenen
Hökberget
Rättvik
Station
Bad
Vårdbad
Rättviken
Endlund
Lerdal
Lerdalshöjden
Gärdebyn
Vidablick
Leksand
Tällberg
Lakmäs
Tinäby
Gärdebyn
Vidablick
Västgärde
Mårtanberg
Ore
Erlandsbben
Sörskog
Hjortnäs
Bergsäng
Pintsberg
Hjulbäck
Björkberget
Lekstorp
Tomberg
Rällsjön
Andersbo
Hjorsberg
Baggebo
Backen
Hyttkvarn
Bjursås
Kullgärdet
Rogsjön
Tällberg
Lisstebo
Solberga
Gyarnberg
Bergsgården
Narpan
Rexbo
Djura
Mojo
Gagnet
Djurmoklack
Djurmo
Lindan
Björka
Årt
Bäsnet
Amsbergs
Bonsarvet
Lejonhedden
Repbäcken
Tjärna
Dammarvet
Orrnäs
Vassbo
Falun
Borlänge
Ludvika
Göteborg
Stockholm
Kristinehamn
Älvdalen
Gesunda
Siljan
Oster-Dalälven
Saxviken
Noret
Mora
Gruterie
Kristineberg
Station Mora
Kyrka
Tingstua
Post
Norra Utmeland
Tomtebo
Folkhögskola
Rättvikssundet
Rättvikssundet
1:50.000
0 400 800 m

b. Der Siljan-See.

Dampfer (Kom. 776, 777; ordentl. Restaurant an Bord) von Anfang Juni bis gegen Ende August 2mal tägl. von *Leksand* über *Rättvik* nach *Mora* in 4½-5 St. für 4 Kr. (von Rättvik nach Mora 3 Kr.); ferner tägl. Lokaldampfer von Leksand nach *Rättvik* in 1¾ St. für 2.10 Kr. Die Rückfahrkarten zwischen Leksand und Rättvik gelten wahlweise auch für die Eisenbahn. — Sonntags sind die Punkte am Siljan-See von Ausflüglern aus Stockholm häufig überfüllt. Gelegentlich können die Mücken in den Orten am See lästig werden.

Leksand. — Bahnstation s. S. 222. — GASTHÖFE: Turisthotel (Nya Hot.), unweit der Dampferlandebrücke, 100 B. zu 3-4½, G. 2½, M. 3, P. 5-7 Kr.; Gästgivaregård (Hot. Leksand), nahe der Kirche, ¼ St. vom Bahnhof, 80 B. zu 3½-4, P. von 7½ Kr. an, gelobt; Turisthemmet, 50 B. zu 2½-4, P. von 6½ Kr. an; Dalahemmet, 8 Min. vom Bahnhof und unweit der Landebrücke, 35 B., P. 6½-7½ Kr. — KRAFTWAGEN am Bahnhof usw.

Leksand (168m), mit etwa 1200 Einw., liegt am Nordufer des Öster-Dalälv bei seinem Ausfluß aus der *Österviken* genannten südl. Bucht des Siljan. Die große Kirche, die inmitten von Bäumen westl. am See steht, wurde im Anfang des XVIII. Jahrh. von aus russischer Gefangenschaft zurückkehrenden schwedischen Soldaten erbaut. Wie in Rättvik (s. unten) sieht man auch hier Sonntags die Bevölkerung in ihren malerischen Trachten zum Gottesdienst gehen. 2km südl., bei *Lisselby*, ein kleines volkskundliches Museum. — ½ St. nördl. von Leksand, l. vom Fahrweg nach Rättvik, erhebt sich der *Käringberg* (240m), ½ St. südl. der *Källberg* (225m), beide mit Aussichtstürmen; 3km östl. der *Tibbleberg* (298m).

Der ***Siljan-See** (161m; bis 120m tief, mit 286qkm Fläche, etwa 2½mal so groß wie der Vierwaldstätter See in der Schweiz), mit sanft ansteigenden, zum Teil bewaldeten Ufern, ist der eigentliche Mittelpunkt von Dalarne (S. 221) und wird „Dalarnes öga" (Auge) genannt.

Der Dampfer steuert durch die Östervik nach Norden, bei den Lokalstationen *Siljansnäs* und *Hjulbäck* am Westufer, überragt vom *Björkberg* (345m), und *Hjortnäs*, am Ostufer, vorüber. Nach etwa ¾stündiger Fahrt erreicht man den Hauptsee. Rechts öffnet sich die Bucht *Rättviken*, mit der Lokalstation *Laknäs* am Südufer. Am Ende der Bucht liegt, 1¾ St. Fahrens von Leksand,

Rättvik. — Eine fast 700m lange LANDEBRÜCKE, auf der auch die Seebadeanstalt liegt, verbindet die Dampferlandestelle mit dem BAHNHOF (S. 225). — GASTHÖFE (Vorausbestellung ratsam): Turisthotel (Pl. a), beim Bahnhof, drei Häuser inmitten eines Parkes, 90 B. zu 3½-6, G. 3, M. 3½, P. von 7½ Kr. an, gut; Pens. Enggården, 7 Min. vom Bahnhof, 30 B. zu 3-6, P. 5-6 Kr.; Pens. Anglicia, ¼ St. vom Bahnhof, 16 B., P. 5½-6 Kr. — Ferner mehrere Hotel-Pensionen 3-4km nordwestl. vom Bahnhof, unweit der Haltestelle Persborg (S. 225; Hoteldiener und Kraftwagen am Bahnhof und bei der Landebrücke in Rättvik): *Siljansborg, mit Garten und Aussicht, 110 B. zu 5-9, G. 3, M. 3½, P. 8-12 Kr.; *Persborg, 75 B., F. 2, G. 2½, M. 3½, P. 7½-11½ Kr.; Mårsgården, 40 B., P. von 7 Kr. an; Majgården, 15 B., P. 6-7 Kr. — Beim Bahnhof eine AUSSTELLUNG kunstgewerblicher Heimarbeiten (mit Verkauf).

Rättvik ist der hübscheste Punkt am Siljan-See, in fruchtbarer Gegend, rings von Wald umgeben und im Sommer und Winter

viel besucht. 20 Min. nordwestl. liegt auf einer Halbinsel am See die alte *Kirche* von Rättvik, Sonntags morgens das Ziel der feiertäglich gekleideten Landbevölkerung. Der *Wasastein* vor dem Eingang zum Kirchhof, an der Stelle, wo Gustav Wasa die Bewohner von Rättvik zum Kampf aufforderte (vgl. S. 221), wurde 1893 errichtet; die zwölf kleineren Steine erinnern an seine Helfer und Erretter vor dänischer Verfolgung. Hübscher Blick über den See. Die zahlreichen kleinen Häuschen hinter der Kirche dienten ehemals zur Unterbringung der Pferde während des Gottesdienstes; jetzt kommen die Bauern vielfach in ihren Kraftwagen angefahren.

Hübsche Spaziergänge: auf der hinter der Kirche vorbeiführenden Straße nach Vikarbyn (S. 225), beim *Hökberg*, mit Denkstein für den in Rättvik geborenen Rechtsgelehrten Joh. Stiernhöök (1596-1673), und der Eisenbahnhaltestelle *Persborg* (S. 225) vorüber, bis zum Dorfe *Sjurberg*, etwa $3^1/_2$ km; der jenseit des zweiten Bahnübergangs r. abzweigende Weg führt nach *Nittsjö*, mit Terrakottafabrik; — südl. der Aussichtsberg *Vidablick* (341m), zu dem man, 10 Min. jenseit der Brücke über die Enå von der Fahrstraße nach Leksand (S. 223) l. abbiegend (Wegw.), in weiteren 40 Min. hinansteigt; vom Turm (25 Ö.; Erfrisch.) weite Aussicht über den See und die bewaldeten Höhen; dabei einige alte Bauernhäuser aus Dalarne, in denen man eine Sammlung von Geräten, Trachten usw. zeigt (25 Ö.).

Kraftomnibus von Rättvik nach *Furudal* s. S. 226.

Die weite Wasserfläche verengt sich ($1^3/_4$-2 St. nach der Abfahrt von Rättvik) bei der auch vom Dampfer berührten Insel *Sollerö*, die mit dem Festland durch eine schwimmende Brücke verbunden ist; westl. ragt der *Gesundaberg* (503m; $3^1/_4$ St. von der Landestelle) auf. Am Nordende des Sees, an der Bucht *Saxviken*, liegt

Mora oder *Morastrand* (Gasth.: Mora, Pl. a, 25 B. zu 3-5, P. von 8 Kr. an, gut, Gustav Vasa, Pl. b, 50 B. zu $3-4^1/_2$, P. von 7 Kr. an, beide in der Nähe der Landebrücke und 10 Min. vom Bahnhof), der Endpunkt der Dampferfahrt, mit alter Kirche, deren spitzer Turm weit sichtbar ist; neben der Kirche der 'Klockstapel'. Auf dem Friedhof das Grab des Malers *Anders Zorn* (geb. 1860 in Mora, † 1920). Neben der Kirche der Hof des Künstlers, mit einigen alten Holzhäusern; ein Zorn-Museum soll darin eingerichtet werden. Unweit östl. von der *Tingstua*, mit einigen Gemälden von Zorn und anderen Malern, die Anhöhe *Klockgropsbacken*, auf der ein 1903 von A. Zorn modelliertes Standbild die Stelle bezeichnet, wo Gustav Wasa 1520 zu den Dalmännern sprach (vgl. S. 221 und oben). Nordöstl. mündet der *Öster-Dalälv* in den breiten Ausfluß des Orsasees (S. 226). Auf der vom Fluß umzogenen Halbinsel liegen der Bahnhof und der Herrensitz *Kristineberg*, mit hübscher Aussicht. Am östl. Ufer die Station *Mora-Noret* (S. 225). Eine Straßen- und die S. 225 gen. Eisenbahnbrücke verbinden beide Ufer.

$^1/_2$ St. südwestl. von Mora (Wegw.) liegt *Utmeland*, wo Gustav Wasa durch die Fürsorge von Tomt Mats Larssons Ehefrau im Keller eine Zuflucht vor seinen dänischen Verfolgern fand. Die 1860 über dem Keller errichtete Erinnerungskapelle enthält drei Bilder von Höckert, Ed. Bergh und König Karl XV. (dem Vaktmästare Trkg.).

Eisenbahnen von Mora nach *Kristinehamn* s. S. 213/12; — nach *Gävle* oder *Älvdalen* s. S. 225; — nach *Östersund* s. S. 226.

c. Von Gävle über Falun und Mora nach Älvdalen.

223km, Eisenbahn in 6¼ St.; bis Falun 92km in 2¼-2½ St.

Gävle (Centralstation) s. S. 240. — Die Bahn folgt dem Lauf der Gavleå. — 6km *Hagaström* (33m), Knotenpunkt für die S. 221 gen. Eisenbahn von Sala. — 9km *Valbo* (45m); unweit südl. die Zellulosefabrik Mackmyra (S. 221). — 16km *Forsbacka* (64m), durch eine Zweigbahn mit dem 3km südl. am Storsjö gelegenen gleichnamigen Eisenwerk verbunden. — 23km *Sandviken* (71m; Gasth., am Bahnhof), am *Storsjö* (62m; Dampfschaluppenverkehr), mit dem ältesten und größten Bessemerwerk Schwedens (1862 gegründet; etwa 2700 Arbeiter).

38km *Storvik*, Knotenpunkt für die nördl. Stammbahn, s. S. 228. — Die Linie steigt stärker an, meist durch Wald.

55km *Hofors* (168m; Brukshotel, 10 B. zu 3½, G. A. 2, M. 3 Kr.), 59km *Korsån* (175m), am *Hyensee*, beide mit bedeutenden Eisenwerken. — Jenseit der Haltestelle (74km) *Ryggen* erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt zwischen Gävle und Falun (220m) und senkt sich zum Runnsjö hinab. — 87km *Korsnäs* (112m), am Nordende des *Runnsjö*, mit großen Sägewerken.

92km *Falun*, s. S. 219. — Die Bahn durchzieht die Stadt von S. nach N. Am Nordende die Haltestelle (93km) *Falun Norra*.

101km *Bergsgården* (132m). — 105km *Grycksbo* (142m), unweit vom *Gryckensee*, mit Papierfabrik. — 118km *Sågmyra* (202m), am *Årbosee*. — Jenseit (135km) *Västgärde* (246m) senkt sich die Linie zum Siljansee hinab.

142km *Rättvik* (166m), s. S. 223. Die Bahn folgt weiterhin im allgemeinen dem Seeufer. — 144km *Persborg* (Gasth. s. S. 223).

149km **Vikarbyn** (169m; Gasth.: Siljansvik, 24 B., Vikarbyn, 14 B., Svedlund, 20 B., alle 10-15 Min. vom Bahnhof, P. von 4½-5½ Kr. an), mit Sägewerk und hübscher Aussicht. — 164km *Garsås*, 172km *Fu* (186m). — Jenseit (180km) *Mora Noret* überschreitet die Linie auf 170m langer Eisenbrücke den Öster Dalälv.

182km *Mora* (168m), s. S. 224. Die Bahn fährt beim Wasastandbild und der Kirche vorüber und führt nordwestl. am Südufer des Väster Dalälv weiter. — 184km *Morkarlby* (172m), mit Messerfabrik. — Bei (204km) *Gopshus* (209m) die Zornstuga, ein alter, ehemals dem Maler Anders Zorn (S. 224) gehörender Holzbau. — Jenseit (209km) *Oxberg* (207m) über den Dalälv .— 213km *Blyberg* (241m). — 218km *Gåsvarv* (257m), der höchste Punkt der Bahn, mit hübscher Aussicht.

223km **Älvdalen** (238m; Gasth.: Nya Hotellet, 10 Z. zu 4-5, G. A. 2, M. 2½ Kr.; Pension Ansta, 24 B., P. von 5½ Kr. an), mit stattlicher, 1586 erbauter, 1905 wiederhergestellter Kirche und Porphyrbrüchen.

Von Älvdalen nach Särna, 82km, Landstraße (Kraftomnibus 5mal wöch.), zuerst am Dalälv aufwärts, dann durch einsame Waldgegend. — Särna (Gästgivaregård), mit alter Holzkirche, liegt an dem gleichnamigen

kleinen See (422m). Eisenbahn nach Brintbodarne s. S. 213. 1 St. südl. von Särna die Höhe *Mickeltemplet* (624m), mit Aussichtsturm. Südwestl. von Särna erhebt sich das große *Fulufjäll* (1040m). An seinem Nordabhang (25km Fahrstraße von Särna, dann Fußweg von 2 St.) der schöne *Njupeskärsfall*, mit 125m Höhe der höchste Wasserfall Schwedens. — Der Fahrweg führt von Särna weiter über (31km) *Idre*, mit neuer Kirche, und (68km) *Flötningen*, unweit der norwegischen Grenze, nach (86km) *Femunnsenden* (Gasth., 18 B.) am Südende des *Femunnsees* (663m). Von hier Dampfer (3mal wöch. in 5-6 St. für 6.90, 3.45 norweg. Kr.) nach *Sønderviken* am Nordende des 57km langen Sees, wo eine Kraftwagenlinie nach der Bahnstation *Røros* (628m; Bergstadens Hotel, 34 B.) anschließt (vgl. Baedekers Norwegen). Von Røros nach Fjällnäs s. S. 230.

d. Von Mora über Sveg nach Östersund.

322km, Eisenbahn in 13½ St.; einzelne Züge übernachten in *Sveg:* von Mora bis Sveg, 137km in 4¼-8 St., von Sveg bis Östersund, 185km in 4¾-8¼ St. Die Linie ist die nördl. Fortsetzung der S. 212 gen. Inlandbahn von Kristinehamn nach Mora und führt fast ununterbrochen durch Wald.

Mora s. S. 224. — Die Bahn überschreitet auf der S. 225 gen. Brücke den *Öster Dalälv* und wendet sich jenseit der Haltestelle (1km) *Mora Laserett* nach N., am Ostufer des *Orsasees* (161m; 56qkm, bis 97m tief) hin, mit hübschem Blick über diesen und die westlichen Höhen.

14km **Orsa** (171m; Gasth.: Järnvägshotel, am Bahnhof, 20 B. von 4½ Kr. an, F. 2 Kr.; Gästgivaregård; Hotel Orsa, 6 B.), unweit der Mündung des *Oreälv* in den Orsasee, mit alter Kirche und großartigem Holzhandel, zu dem die ausgedehnten Gemeindewälder das Material liefern. 1 St. nordöstl. das Dorf *Stackmora*, mit weitem Blick. Von *Bäcka* (Gasth. Vilohem, 20 B., P. 7-8 Kr.), am Nordende des Sees, 6km westl. von Orsa, kann man auf bez. Weg in etwa 2 St. den *Fryksås* (504m) besteigen, mit Sennhütte und weiter Aussicht.

Von Orsa nach Bollnäs, 118km, Eisenbahn in 3 St. — Die Linie folgt dem l. Ufer des Oreälv, jenseit (17km) *Skattungby* dem Südufer des *Skattungensees* (199m) und überschreitet vor und nach (32km) *Furudal* (205m; Gasth.: Turisthotel, 24 B. zu 3-3½ Kr.; Furudals Bruksherrgård, 25 B., P. 6-7 Kr.) zweimal den Oreälv; r. der *Oresee*. Von Furudal Kraftomnibus zweimal tägl. südl. nach (38km) Rättvik (S. 223). — 49km *Göringen* (242m); Zweigbahn südl. nach (3km) *Dalfors*, am *Amungensee* (227m). — 67km *Voxna* (194m; Bahnrestaur.), am *Voxnaälv*. Schmalspurbahn nördl. nach (29km) *Lobonäs* (218m; Bahnrestaur.). — Weiter am Voxnaälv und zahlreichen Seen hin. — 82km *Edsbyn* (169m; Bahnrestaur.; Gästgivaregård, 25 B. zu 3-4 Kr.), mit Holz- und anderen Fabriken. — 97km *Alfta* (98m; Bahnrestaur.). — 118km *Bollnäs*, s. S. 228.

Jenseit (25km) *Tallhed* (166m) überschreitet die Linie auf 38m hoher Brücke die *Emo* oder *Ämå*, die weiterhin l. den tief zwischen Felswänden eingeschnittenen, 20m hohen *Helvetesfall* bildet. — 42km *Emodalen* oder *Ämådalen* (213m). Die Bahn steigt stark an und überschreitet in 519m Höhe die Wasserscheide zwischen der *Emå* und dem *Oreälv*. — 66km *Älvho* (426m). — 103km *Fågelsjö* (408m), unweit von dem gleichnamigen See. 8km südöstl. der kleine *Hamra-Nationalpark*, z. T. mit unberührtem Urwald. — Die Bahn überschreitet die *Ljusna*.

137km **Sveg** (358m; Hotel Gästis, 20 B. zu $3^1/_2$-$4^1/_2$, G. A. 3, M. 4 Kr.), der Hauptort der Landschaft *Härjedalen*, eines der waldreichsten und am dünnsten bevölkerten Gebiete des Landes (12 849qkm; 14 520 Einw., $1,_2$ auf den qkm). Nördl. vom Bahnhof ein kleines Heimatmuseum. Zweigbahn über (55km) Vemdalen (S. 230) nach (72km in 2-3 St.) Hede (S. 230).

Die S. 229 gen. Kraftpostlinie von Ljusdal nach Sveg führt in südwestl. Richtung weiter, überschreitet die Ljusna, dann die *Härjå* (391m) und endet bei (31km von Sveg) *Lillhärdal* (447m; einfache Unterkunft), unweit nördl. vom *Orrmosjö* (431m), mit alter Steinkirche.

Die Bahn wendet sich nach O. und jenseit (150km) *Älvros* wieder nach Norden. Der 5km östl. vom Bahnhof gelegene Ort Älvros (Gästgivaregård) hat eine alte Holzkirche aus dem XVII. Jahrh. (Eintritt 25 Ö.), mit Klockstapel. — 177km *Ytterhogdal;* der Ort 6km südöstl. teilweise auf Inseln der seeartig erweiterten *Hoå* gelegen.

220km **Röjan** (Gästgivaregård, 4 Z.); Kraftpost nach Ånge und Fjällnäs s. S. 230.

Vor (239km) *Åsarna* (357m; Gasth., 20 B. zu 2-3, G. A. 2, M. $2^1/_2$ Kr.) auf hoher Brücke über die *Ljunga*, die hier den See *Hålen* durchfließt.

Von Åsarna nach Ljungdalen, 115km, Landstraße im Tal der Ljunga aufwärts (Kraftwagenverbindung mehrmals wöch.). Der Fluß bildet mehrere hübsche Fälle. — Jenseit (19km) *Skålan* am Nordende des *Lännässjö* (437m) hin. — 41km *Börtnan*, an dem gleichnamigen See (446m). — Weiter die Seen *Flåsjö* (465m), *Nedre Grucken* (494m), *Björnsjö* und *Storsjö* (565m). Am Westende des letztgenannten liegen die Häuser von (96km) *Storsjö* (Gästgivaregård, 7 Z.), mit Kapelle. — 115km *Ljungdalen* (605m; Unterkunft; Führer: Staffan Norberg). Von hier Fußweg nach Helagsfjällets Turiststation (S. 237; etwa 25km).

255km *Svenstavik* (299m; Gästgivaregård, 7 Z.), am Südende des Storsjö (S. 231), von wo tägl. eine Kraftpostlinie nordwestl. über (34km) *Oviken* und (66km) Hallen (S. 232) nach Mattmar (S. 233) verkehrt (88km in 5-$7^1/_2$ St. für 5 Kr.; Kom. 1090). Die Bahn folgt dem Ostufer des Sees. — 258km *Skanderåsen*. Gegenüber am Westufer des Sees die Kirche von *Berg* und der *Hoverberg* (548m). — Bei (276km) *Hackås* (328m; Gästgivaregård, 3 Z.) über die *Billstaå*, den Auslauf des Näcktensees. Die westl. am Storsjö gelegene Kirche von Hackås stammt in ihren ältesten Teilen vielleicht schon aus dem XI. Jahrh. und enthält interessante Wandmalereien aus dem XIII. und XVII. Jahrh.; daneben der hölzerne Klockstapel. — 281km *Näckten*, unweit vom Nordende des gleichnamigen, 37km langen Sees, der von einem Dampfer befahren wird. — 301km *Ångsta*, am Locknesee (S. 231); l. die Kirche von Lockne. — Bei (307km) *Brunflo* mündet unsere Bahn in die Linie Stockholm-Drontheim ein, vgl. S. 231.

322km *Östersund*, s. S. 231.

484km **Ånge** (168m; Bahnrestaur.; Stora Hotellet, beim Bahnhof, 40 B. zu $2^1/_2$-$4^1/_2$, G. A. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$ Kr., gut), Kopfstation für die Züge nach Storlien und Knotenpunkt für eine Linie nach Sundsvall.

Von Ånge nach Sundsvall, 95km, Eisenbahn (sog. Querbahn, zu der auch die Strecke Ånge-Storlien rechnet) in 2-$2^1/_2$ St. Die Linie folgt bis Vattjom der Ljunga, auf der Massen von Holz der Ostsee zugeflößt werden. Die Landschaft ist gebirgig und malerisch. — 14km *Erikslund* (118m), in schöner Lage am *Borgsee*, auf dessen fruchtbarem nördl. Ufer man die gleichnamige Kirche mit ihrem alten Klockstapel erblickt; darüber der *Bergås* (495m). Etwa 9km westl., am Einfluß der Ljunga in den Borgsee, liegt die Kuranstalt *Holmarudden* (30 B., P. 4-6 Kr.). — Die Bahn überschreitet die Ljunga. Rechts der steile *Ranklev*, den man von (21km) *Johannisberg* (113m) in etwa 1 St. besteigt; Zweigbahn südl. nach (3km) *Ljungaverk*, mit Karbid- und Schwefelsäurefabrik. — 28km *Fränsta* (79m; Gasth., 16 B. zu 3-4 Kr.), am *Torpsee* (58m). Dann über die von N. kommende *Gimå*, die einen 18m hohen Fall bildet. — 38km *Torpshammar* (79m), in hübscher Lage, mit Holz- und anderen Fabriken. — 44km *Vikan* (63m; Gasth., 10 B. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, G. A. $2^1/_2$, M. 3 Kr.). — 54km *Stöde* (55m), am W.-Ende des 16km langen *Stödesees*, an dessen nördl. Ufer die Bahn hinläuft bis (69km) *Nedansjö*. Rechts bildet die Ljunga den *Hemgravsfors*. — 77km *Vattjom* (63m). Zweigbahn südl. nach (3km) *Matfors*, mit Papier- und anderen Fabriken. — Jenseit (83km) *Töva* l. die Kirche von *Selånger*. Zuletzt an der *Selångerå* hin nach (93km) *Sundsvall Västra* und (95km) *Sundsvall* (S. 242).

Von Ånge nach Fjällnäs, 257km, Landstraße. Kraftpost bis Röjan, 101km, werkt. in $4^1/_2$ St. für 6 Kr. (Kom. 1102); von da bis Fjällnäs, 153km, 5mal wöch. in 7 St. für 8 Kr. (Kom. 1101). — Die Straße folgt bis (22km) *Östavall* (S. 229) der Stockholmer Bahnlinie, wendet sich dann nach W., am Südufer des Holmsees hin, und überschreitet bei (39km) *Kölsillre* auf langer Eisenbrücke die Ljunga. Weiterhin l. die Seen *Havern*, *Mellansjö* (260m) und *Handsjö* (288m). — Diesseit (93km) *Rätansby* (Gästgivaregård, 6 Z.), am *Rätansee* (350m), nochmals über die Ljunga. — 104km Röjan, an der Bahn Sveg-Östersund, s. S. 227. — Jenseit (111km) *Utanbergsvallarna* (469m), wo eine Straße nördl. nach (6km; Kraftpost) *Klövsjö* abzweigt, werden die Berge höher. Links das *Skorvdalsfjäll* (1009m). — 136km *Vemdalen* (413m; Gästgivaregård, 6 Z.), mit alter Kirche und Klockstapel, an der Bahn Sveg-Hede (S. 227). Die Straße erreicht beim *Vikarsjö* (413m) die Ljusna. — 156km *Hede* (420m; Gästgivaregård, 4 Z.), Endpunkt der Bahn von Sveg (S. 227). Das südl. aufragende *Sån-* oder *Sonfjäll* (1277m) ist Naturschutzgebiet (27qkm). Weiter im Tal der Ljusna aufwärts. — Jenseit des *Lossnensees* (515m) die Haltestelle (213km) *Tännäs*, mit Kirche. — 233km *Funäsdalen* (Gästgivaregård, 5 Z.; Führer: J. L. Elfberg), der Hauptort des westl. Härjedalen (S. 227); dabei ein kleines Freiluftmuseum mit einigen alten Holzhäusern. — 257km Fjällnäs (785m; Högfjällsanatorium, 85 B. zu $2^1/_2$-5, P. $8^1/_2$-11 Kr., gut; vorherige Anmeldung ratsam), der höchstgelegene Luftkurort Schwedens, am *Malmagensee*, 8km von der norweg. Grenze. $1^1/_4$ St. nördl. der *Malmagsvålen* (986m), mit weiter Aussicht. Die Landstraße führt weiter über die Grenze nach Røros (S. 226; 56km von Fjällnäs, tägl. Kraftwagenverbindung in $2^1/_2$ St. für 14 norweg. Kr.).

Die Bahn steigt durch ödes Wald- und Bergland und überschreitet die Grenze der Landschaft *Jämtland*.

Jämtland (37 671qkm; 120 000 Einw., 3,5 auf den qkm) ist ein nach der norwegischen Grenze zu ansteigendes, größtenteils waldbedecktes Gebirgsland. Um den Storsjö herum findet sich eine fruchtbare Ebene (vgl. S. 231), in der sich schon in früher Zeit Landwirtschaft und Viehzucht entwickelt haben. Wichtiger ist jetzt die Holzwirtschaft. Auf den zahlreichen Wasserläufen, besonders auf dem Indalsälv, werden ungeheure Massen von Stämmen den Sägewerken an der Ostsee zugeflößt (vgl. S. 244). Im Hochgebirge trifft man auch Renntierlappen (etwa 1000 an Zahl; vgl. S. 249), die aber wohl erst im XVII. Jahrh. von N. her eingewandert sind.

Bei der Weiterfahrt l. der langgestreckte *Revsundssee* (288m); an dessen Ostufer liegt

515km **Bräcke** (291m; Gasth.; Järnvägshotel, 32 B. zu 4-4½, G. A. 2¾, M. 3 Kr., gut; Central, 20 B. zu 2-2½, G. A. 1½, M. 2 Kr.; Gästis, 7 B.), mit 1200 Einw., großer Holzkirche, Zement-, Holz- und anderen Fabriken, Knotenpunkt für die Bahn nach Boden (R. 38).

Weiter am Ostufer des Revsund hin und über die dem See entströmende *Gimå*, auf der viel Holz nach dem Indalsälv geflößt wird (vgl. S. 244). — Bei (539km) *Gällö* (291m), am Nordende des Revsund, in westl. Richtung über eine waldbedeckte Höhe (l. die Kirche von Revsund) zum *Anvikssjö*, auf den man l. Aussicht hat. Am Nordende des Sees liegt (553km) *Pilgrimstad* (291m), dessen Name an die Wallfahrten nach dem Grabe des h. Olav in Drontheim erinnert (S. 238). — Weiter an dem schönen *Locknesee* (328m) vorüber, an dessen Westseite man die Locknekirche erblickt. Links mündet die Bahn von Sveg ein (S. 227).

Die Bahn erreicht den ***Storsjö** (292m ü. M.; 448qkm groß und bis zu 74m tief). Die Umgebung des Sees ist von eigentümlicher Schönheit; dunkle Wälder wechseln mit Ackerland. Die verhältnismäßige Fruchtbarkeit des Bodens beruht auf den Sedimenten eines ehemaligen, weit ausgedehnten Eisstausees. Die Station (571km) *Brunflo* (327m; Gästgivari, 8 Z. zu 2½-3 Kr.) liegt 35m über dem Wasserspiegel des südöstlichen Seearms, an dem die Bahn entlang läuft. Neben der von der Bahn nicht sichtbaren Kirche von Brunflo steht ein mittelalterlicher Glockenturm aus Kalkstein, ursprünglich zu Verteidigungszwecken erbaut. An dem jenseitigen Ufer des Sees erblickt man die Kirche von *Marieby*, weiter die Oviksfjällen (S. 232), den Åreskutan (S. 235) und andere Gebirge.

586km **Östersund.** — Außer dem Hauptbahnhof *Östersund Central* (Restaur.) im S., wo die Hoteldiener warten, gibt es noch die Haltestelle *Östersund Västra*, nahe dem Markt und den Dampfbooten, ohne Gepäckabfertigung.

Gasthöfe: Standard, Prästgatan 31, 60 B. zu 5½-6½, G. 2½, M. 3½ Kr., gut; Norrland, Prästgatan 47, 30 B. zu 3½-4½, G. 1½, M. 1¾ Kr.; Britannia, Prästgatan 26, 30 B. zu 3½-4½, G. 2 Kr.

Post und Telegraph, Kyrkogatan. — Buchhandlung: *Wisénska Bokh.*, Storgatan (der Besitzer spricht deutsch). — Bäder an der Brücke nach Frösö.

Östersund (296m) ist die Haupt- und einzige Stadt der Provinz *Jämtland*, mit 14550 Einwohnern. Die Lage an dem östl. 'Sunde' des Storsjö gegenüber der bergigen Insel Frösö ist ganz hübsch. In der Köpmangata die *Residens* des Landeshauptmanns. Das stattliche *Rathaus* in der Repslagaregata wurde 1910-12 von F. B. Wallberg erbaut; darin eine kleine Gemäldesammlung (So. 1-4 Uhr frei). Schräg gegenüber die *Jämtlands-Bibliothek*, ebenfalls von Wallberg, in der auch die Sammlungen des jämtländischen Altertumsvereins untergebracht sind. In der ganzen Länge der Stadt zieht sich am Sunde die *Strandgata* hin. Nördl. außerhalb der Stadt ein *Freiluftmuseum* (Fornbyn Jamtli), mit mehreren alten Holzbauten aus der Provinz.

Ein steinerner Damm mit Eisenbrücke *(Oscarsbron)* verbindet das Nordende der Strandgata mit der **Frösö**. Auf der Insel erinnert gleich l. ein *Runenstein* an „Austmader (Ostmann), Gudfasts Sohn", der hier die erste „Brücke bauen und Jotalont (Jämtland) christlichen ließ". Auf dem breiten Fahrweg geradeaus (Wegw.) und nach 5 Min. l. (Wegw.) durch einen Garten, dann r. auf steilem, weiterhin rot bez. Treppenweg gelangt man in $^3/_4$ St. auf den *Östberg* (468m; oben ein Aussichtsturm, 20 Ö., Erfrisch.; man überschaut ein ungeheures Seen- und Waldgebiet).

Die Hauptfahrstraße, die sich von der Brücke etwas l. zieht, führt z. T. durch Wald nach der 1898 neu erbauten Kirche von *Frösö* (6,5 km von der Brücke; Kraftwagenverbindung mehrmals tägl.), mit altem Klockstapel und weiter Aussicht. 1km weiter bei dem Gård *Stocke* r. der Aussichtspavillon *Stocketitt* (25 Ö.), mit ähnlichem Blick über den See bis zu den Bergen an der norwegischen Grenze.

Ganz lohnend sind auch die Dampferfahrten auf dem Storsjö (Restaur. an Bord): von Östersund 2mal wöch. südl. um die Frösö herum, dann westl. bei der Insel *Norderö*, mit alter Kirche, vorbei nach (2-3 St.) *Hallen* (Gästgivaregård, 7 Z.), an einer westl. Bucht des Sees, Haltestelle der S. 227 genannten Kraftpostlinie von Svenstavik. Von hier führt eine Straße südwestl. nach der Turistenstation (22km; Kraftwagen $4^1/_2$ Kr.) **Bydalen** (581m; Gasth., 150 B. zu $2^1/_2$-4, G. 2, M. 3, P. $6^1/_2$-7 Kr., gelobt), an einem kleinen See; nördl. das *Västerfjäll* (1159m), südl. der *Drommen* (1140m), beide in 2 St. zu ersteigen (weite Aussicht). Etwa 20km südl. von Bydalen die Turistenhütte *Arådalen* des STF. (804m; 2 Z. mit 12 B. zu 3, F. 1, M. $1^1/_2$, A. $1^1/_4$ Kr.), am SW.-Abhang der *Hundshög* (1371m), des höchsten Gipfels der Oviksfjällen. — Auch der etwa 40km lange südl. Seearm bis *Berg*, etwa 6km nördl. von der S. 227 genannten Bahnstation Svenstavik, wird gelegentlich von einem Dampfer befahren.

Von Östersund nach Valsjöbyn, 129km, Landstraße (Kraftpost 3mal wöch. in $5^3/_4$ St. für 7 Kr.; Kom. 1088). Der Fahrweg überschreitet bei (19km) *Krokom* (S. 233) den Litsälv. — Weiterhin am Nordufer des Näldsjö hin. — 40km *Tulleråsen* (Gästgivaregård. 4 Z.). Dann über die Långa, bei ihrem Austritt aus dem *Landsjö* (319m). — 64km *Lillholmsjö* (396m; Gästgivaregård), am Südende des gleichnamigen Sees, an dessen Westufer die Straße nördl. weiterführt (Kraftpost s. unten). — 80km *Skärvången* (Gästgivaregård), am *Skärvångenssjö* (363m). — 102km *Häggsjö* (320m), am Westufer des gleichnamigen Sees. — 117km *Hotagen* (314m), am Hotagensee, der von einem Motorboot befahren wird. — 129km *Valsjöbyn* (332m; Gästgivaregård, 4 Z. zu 2 Kr.), am Nordende des *Valsjö*. 20 Min. südwestl. bildet der Abfluß des anschließenden, zum größten Teil bereits auf norwegischem Gebiet liegenden Sees *Rängen* (345m) den 11m hohen *Rängsfall*.

Von Östersund nach Hoting, 167km, Eisenbahn in 5 St. (ein Zug tägl.; nördl. Fortsetzung der S. 226 gen. Inlandbahn). — Die Linie zweigt hinter (1km) *Östersund Västra* von der Storliener Bahn ab und behält die nördl. Richtung bei. — 13km *Askott* (316m). — Vor (21km) *Litsnäset* auf einer Brücke von 61m Spannung über den hier *Litsälv* genannten Oberlauf des Indalsälv, der sich seeartig erweitert. Die Landstraße überschreitet ihn auf einer Eisenbrücke von fünfundzwanzig Öffnungen. — Bei (28km) *Lit* (255m) über den in den Litsälv mündenden *Hårkan*. — 62km *Munkflohögen* (450m): von hier Kraftpost (werkt. in $1^3/_4$ St. für $2^1/_2$ Kr.; Kom. 1086) nordwestl. über (24km) *Föllinge* (295m; Gästis. 20 B. zu 2-$2^1/_2$ Kr.; Kraftpost tägl. außer So. nach Jämtlands Sikås, s. unten, 71km in $3^1/_4$ St.; Kom. 1087) nach (37km) *Lillholmsjö* (s. oben). — 80km *Jämtlands Sikås* (321m; Gästis, 15 B.). Zweigbahn südöstl. nach (9km) *Hammerdal* (309m), an dem gleichnamigen See. Kraftpost nach Föllinge s. oben. — Diesseit (115km) **Ulriksfors** (289m; Bahnrestaur., Gasth.) über den Abfluß des (l.) *Ryssfjärd* (286m) zum (r.) *Fångsjö* (279m); nach Strömsund und Ströms Vattudal s. S. 233, nach Helgum s. S. 252. — 135km *Lövberga* (270m), am Südende

des etwa 40km langen *Flåsjö* (266m). — 167km *Hoting* und Weiterfahrt nach Storuman s. S. 256/57.

Von Ulriksfors in das Ströms Vattudal. Von Ulriksfors (S. 232) bis Strömsund, 5km, Eisenbahn in 10 Min. — **Strömsund** (288m; Gasth.: Grand-Hôtel, 40 B. zu 2-4, G. A. $2^1/_2$, M. 3 Kr.; Turisthotel, 16 B. zu $2^1/_2$-3. G. M. A. 2 Kr.) ist ein ansehnlicher Ort von 1100 Einw., am Sund zwischen Ryssfjärd und Vattudal, in fruchtbarer Gegend. Hübsche Aussicht vom Turm auf der Anhöhe oberhalb der Kirche ($^1/_2$ St.). Über Ramsele nach Helgum s. S. 252. In Strömsund beginnt die als **Ströms Vattudal** bezeichnete, vom *Faxälv* durchströmte Seenkette, die sich in etwa 150km Länge bis zur norweg. Grenze hinzieht und ein charakteristisches Beispiel eines noch nicht ausgeglichenen, lang gestreckten Flußtals ist. Außer von den unten gen. Dampfern (Kom. 741, 741a) wird das Tal auch 6mal wöch. von Postkraftwagen befahren (Kom. 1083; bis Gäddede $6^1/_2$ St. für $7^1/_2$ Kr.). — Der Dampfer Virgo (Restaur. an Bord; 4mal wöch. bis Bågede, 80km in 6 St. für 6 bzw. 4 Kr.) fährt zunächst über den *Dragansee* (286m), den untersten der Seen, dann durch den schmalen *Ögelström* in den *Svaningsjö* (286m), weiter durch den *Gullösund* in den Torsfjärd. Zuletzt durch den reißenden *Struckan*, den zuweilen das Boot nicht zu passieren vermag, nach Bågede (287m; Turisthotel, 9 Z.), am *Bågedefors*. Hier steigt man auf den kleinen Dampfer Viking über (tägl. bis Gäddede, 43km, in 3 St. für $2^1/_2$ Kr.). Zuerst über den *Fågelsjö* (294m) und durch einen schmalen Sund nach *Håkafot* (Unterkunft), an der *Stamselevik*, dem Westende des *Hetögeln* (291m). Von hier kann man den 35m hohen, an Großartigkeit mit dem Tännfors (S. 236) wetteifernden **Hällingsåfall* besuchen: mit einem Motorboot zum Südufer des Hetöseln, dann Fußpfad bergan in $1^1/_4$-$1^1/_2$ St. zum Fall (oberhalb eine Turistenhütte, unterhalb die 'Portarna' een. Schlucht); der Fußweg führt weiter in 4-$4^1/_2$ St. auf das *Munsfjäll* (1187m; Schutzhütte). Von Håkafot fährt der Dampfer weiter bis zu den am Ende des Hetögeln gelegenen Häusern von Gäddede (310m; Turisthotel, 40 B. von $1^1/_2$ Kr. an, P. 5-7 Kr.), bei dem 15m hohen *Gäddedefors*, dem Abfluß des *Kvarnbergsvattnet* (311m), mit der Kirche von *Frostviken*. Das Kvarnbergsvattnet wird 3mal wöch. bis zu seinem Westende an der norweg. Grenze von einem Dampfer befahren (Kom. 742). — Von Gäddede führt die Landstraße westl. weiter, beim *Murusjö* über die Grenze, nach (38km) *Eidet i Nordli* (453m; Gasth.), wo eine Kraftwagenlinie zur Bahnstation *Formofoss* anschließt (61km in 4 St. für 10.55 norweg. Kr.), s. Baedekers Norwegen.

Von Östersund nach *Sveg-Mora* s. S. 227/26; — mit der Kraftpost nach *Ragunda* s. S. 251.

Die Bahn bleibt am östl. Ufer des Seearms von Östersund; l. Aussicht über den See und die fruchtbare Gegend von Rödö bis zu den Oviksfjällen. — 597km *Täng* (315m). — Vor (607km) *Krokom* (297m; Bahnrestaur.; Gasth., 18 B. zu 3, M. $2^1/_2$ Kr.) auf 160m langer Brücke über den dem See entströmenden *Litsälv* (Indalsälv), der r. einen Fall bildet. — Weiter r. der See *Nälden*. Bei (618km) *Nälden* (304m) r. der *Faxälv*, der den Näldensee mit dem *Alsensee* (295m) verbindet. — Jenseit (624km) *Ytterån* (298m), mit Eisenquelle, über die *Ytterå* und zum letzten Mal am Storsjö entlang nach (633km) *Trångsviken* (296m; Gasth. Dalgård, 10 B. zu $1^1/_2$, G. 2, M. 3 Kr.). — 644km *Mattmar* (309m; Gasth. Central, 11 B. zu $2^1/_2$, G. A. $1^1/_4$, M. $1^3/_4$ Kr.); Kraftpost nach Svenstavik s. S. 227.

649km *Ocke* (309m), eine Haltestelle am Nordufer des *Ockesees* (299m), von wo man den großartigen, 16m hohen *Storbofall* besuchen kann, den die von S. in den See mündende *Vålå* bildet (in $^1/_4$ St. zum Seeufer, im Boot über den See, dann etwa $1^3/_4$ St. talaufwärts). — Die Bahn folgt weiterhin dem *Indalsälv*, der von der norwegischen

Grenze kommt und unter verschiedenen Namen zahlreiche Seen durchströmt. Kurz vor Mörsil bildet er l. die *Äggforsar*, die man von der Bahn aus sieht.

655km *Mörsil* (329m; Järnvägshotel, 20 B. zu 2-4, G. $2^1/_4$, M. 3 Kr.), Luftkurort mit Lungenheilstätte. Führer: Jon Fjällberg. $^1/_2$ St. nördl. der Aussichtsturm auf dem *Storberg* (531m); im S. die Oviksfjällen (S. 232).

Die Eisenbahn läuft unterhalb der Landstraße am *Litensee* (317m) hin und überschreitet auf langem Damm eine Bucht desselben.

665m **Järpen** (324m; Gasth. am Bahnhof, 40 B. zu 3-4, P. von 6 Kr. an). Der zugehörige Ort, mit Holzschliff- und Papierfabrik, liegt $^1/_4$ St. westl. am *Järpström*, über den eine lange Holzbrücke führt.

Von Järpen nach Kolåsen, 83km, Kraftwagenverbindung tägl. nach Ankunft des Stockholmer Zuges. Die Landstraße führt nordwestl. am l. Ufer des Järpström aufwärts und erreicht bei (11km) *Bonäset* (Gästgivaregård, 4 Z. zu 2 Kr.) das Südende des von Bergen umschlossenen **Kallsjö** (381m; 155qkm groß). Weiter am Ostufer des Sees hin, bei (23km) *Kall* (Gästgivaregård, 3 Z.), (39km) *Rör* und (54km) *Sulviken* vorbei, dann über den *Kallström*, durch den das Wasser des *Juvulnsees* (393m) in den Kallsjö fließt, nach (72km) *Kallsedet* (Gästgivaregård, 3 Z.; nach Verdal s. unten). Von hier kann man in 5-6 St. den westl. aufragenden *Anjeskutan* (1199m; weite Aussicht) besteigen. Die Straße nach Kolåsen führt am Juvuln hin und teilt sich jenseit der Brücke über den Abfluß des Äcklingensees. Der rechte Arm führt nach (87km) *Överäng*, am Südende des *Torrösees* (411m), der linke Arm nach (83km) Kolåsen (Kolåsen Fjällpensionat, etwa 100m über dem Seeufer, 30 B. von 3, P. von 6 Kr. an), am Nordufer des *Äcklingsees* (401m). Dabei eine Lappenkapelle, wo am 25. Juni und 28. August ein lappischer Markt stattfindet (‚Lappmässan'). In der Umgebung kann man gelegentlich Lappen mit ihren Renntieren antreffen.

Vom Kallsjö nach Verdal in Norwegen, $1^1/_2$ Tage. Von Kallsedet (s. oben) Landstraße südwestl. über (7km) *Sundet* (einfache Unterkunft) und an dem mehrere hübsche Fälle bildenden *Anjeström* aufwärts nach (11km) *Anjehem*, am Ostende des *Anjesees* (420m). Nordwestl. über dem See der mächtige Anjeskutan (s. oben). Weiter mit einem im voraus von Melen zu bestellenden Motorboot über den etwa 20km langen See nach *Melen*, nahe seinem Westende. Eine gute Fahrstraße führt von hier über die norweg. Grenze (480m) nach (16km) *Sandviken*, am Insvand, wo die S. 236 gen. norweg. Kraftwagenlinie nach Verdal anschließt.

Die Bahn überschreitet den Järpström und führt bei der Kirche von *Undersåker* vorüber durch altes Moränengebiet, mit kurzem Blick l. auf den schönen oberen *Ristafall*, den der *Undersåkerälv* (Indalsälv) bildet. Dabei das Hotel Ristafallet. Die Fälle, die zusammen eine Höhe von 37m haben, sind von der Haltestelle (674km) *Hålland* (387m; Gasth.: Pens. Hedman, oben an der großen Straße, 90 B., P. von $6^1/_2$ Kr. an, gut; Pens. Åström, 2km östl. vom Bahnhof, 10 B., P. $5^1/_4$-6 Kr.) in $^1/_2$-$^3/_4$ St. zu erreichen: westl. unter dem Bahndamm hindurch, über die Brücke und auf dem r. Flußufer abwärts.

678km **Undersåker** (376m; Gasth.: Undersåkers Hotel, beim Bahnhof, 15 B. zu $2^1/_2$-5, G. A. $1^1/_2$, M. 2 Kr., einfach; Pens. Edsåsen House, 7 Min. südl. vom Bahnhof, 28 B., P. 5-$5^1/_2$ Kr.; Pens. Bergstedt, 5 Min. östl., 15 B., P. $5^3/_4$ Kr.; Hedins Pens., 20 Min. östl., 18 B., P. 5-$5^1/_2$ Kr.; Pens. Hosgården, 25 Min. nordöstl., 25 B., P. $5^1/_4$ Kr.), von wo ein Fahrweg über den Indalsälv nach

dem 3km westl. gelegenen Dorf *Edsåsen* (510m; Gasth.: Edsåsens Fjällpensionat, 6 B., P. $5^1/_4$-$5^3/_4$ Kr.; Högens Pension, 6 B., P. $5^1/_2$ Kr.) führt.

Etwa 30km südl. von Undersåker liegt die Touristenstation **Vålådalen** des STF. (596m; 19 B. zu 3, F. A. 2, M. $2^1/_2$ Kr.; Führer: O. Möller, J. Nordfjeld), wohin zwei Wege führen (Führer ratsam): entweder direkt von Undersåker, jenseit der Brücke südl. hinan, oder besser bei den oberen Höfen von Edsåsen l. (Wegw.) auf das *Vällistefjäll* (1024m), dann hinab zum *Ottsjö* (494m), über den man mit einem Motorboot fährt, weiter südwestl. am l. Ufer des *Vålå* aufwärts, unweit von der am r. Ufer gelegenen Lappenkapelle von *Vallbo* vorbei. Von Vålådalen kann man in $2^3/_4$-3 St. das nördl. aufragende *Ottfjäll* (1265m) besteigen. Übergänge von Vålådalen (mit Führer): südwestl. über die *Vålåstuga* des STF. (10 B.) nach der Helagsfjällets Turiststation (S. 237; etwa 43km); westl. über die *Stensdalsstuga* des STF. (730m; 8 B.) und die *Gåsenstuga* des STF. (1238m; 10 B.), am Südabhang des *Gåsen* (1426m), nach der Sylfjällets Turiststation (S. 237; etwa 43km) oder nach Handöl und Enafors (S. 237, 236; 62km).

Weiter am Nordufer der *Åresjön* genannten Erweiterung des Indalsälv, mit Blick r. auf den Åreskutan (s. unten), der hier in seiner ganzen Größe sichtbar ist, l. auf das *Renfjäll* (985m.) — 688km Haltestelle *Björnänge* (H. Björneborg, 12 B.; Führer: Niklas Åhrêus).

692km **Åre.** — *Bahnrestaur.* — GASTHÖFE (Vorausbestellung ratsam): *Grand-Hôtel, 65 B., *Grand-Hôtels Restaur., 25 B., *Nya Grand-Hôtel, bei der unteren Bergbahnstation, 100 B., alle unter der gleichen Leitung, Z. 3-6, F. 2, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. 7-9 Kr.; *Åregården, ebenfalls bei der unteren Bergbahnstation, 60 B., *Åre Fjällgården (570m), auf dem Östra Platå (s. unten), in aussichtreicher Lage unweit der oberen Station, 30 B., beide unter gleicher Leitung, Z. 5-$7^1/_2$, F. $2^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. $7^1/_2$-10 Kr. — PENSIONEN: Lundsgården, 10 Min. westl. vom Bahnhof, 15 B., P. $5^1/_2$ Kr.; Fresks Pension, etwas oberhalb, bei der Haltestelle Totten der Bergbahn, 31 B., P. von $7^1/_2$ Kr. an. — *Restaurant Totten* (465m), 20 Min. östl., am Abhang des Totthummeln (s. unten). — FÜHRER: Jöns Persson, Per Persson.

Åre (378m), am Fuße des Åreskutan (s. unten) gelegen, ist der beliebteste Luftkurort in Jämtland und wird auch zum Wintersport viel besucht. Die alte Steinkirche, südöstl. vom Bahnhof, stammt vielleicht schon aus dem XIII. Jahrh.; daneben der im XVIII. Jahrh. erbaute Klockstapel. Östl. ragt der *Totthummel* (826m) auf, den man von der oberen Bergbahnstation (s. unten) in etwa 1 St. ersteigen kann.

Der Hauptausflug von Åre ist die Besteigung des **Åreskutan** (1420m), des mächtigen, nördl. aufragenden Schiefergebirges; $3^1/_2$-4 St.; Führer entbehrlich, da der Weg gut bezeichnet ist. Eine 1910 eröffnete elektr. Drahtseilbahn (792m lang, $22^1/_2$% Höchststeigung; aufwärts 1 Kr., abwärts 50 Ö.) führt über die Haltestelle *Totten* bis zu der ersten Vorhöhe, dem *Östra Platå* (557m), hinauf; oben r. das Hotel Fjällgård (s. oben). Fußgänger steigen entweder neben der Bergbahn oder weiter östl. durch das schattige *Mörviksdal* hinan (40 Min.). Rechts der Totthummel (s. oben). Vom Östra Platå l. über das *Västra Platå* zum ($^3/_4$-1 St.) *Mörvikshummel* (891m), mit Schutzhütte (Erfr.). Weiter auf teilweise etwas sumpfigem, zuletzt auch steinigem Pfad in 2 St. zum Gipfel, wo ebenfalls eine Hütte steht (Kaffee meist zu haben). Die Rundsicht reicht vom Storsjö im O. bis zu den Schneehöhen im W.; besonders treten die Snasahögar und die Sylar hervor; im N. hat man den Kallsjö, den Anjeskutan und die Kapelle Kolåsen (S. 234); im W. erkennt man den Tännfors.

Jenseit Åre erscheint r. das *Mullfjäll* (1032m), das von Duved, der folgenden Station, in 2½ St. erstiegen wird.

700km **Duved** (384m; Bahnrestaur.; Gasth.: Duveds Hotel, 25 B. von 2½ Kr. an, G. A. 2, M. 2½, P. 5-6 Kr.; Pens. Mulltjället, ¼ St. östl., 30 B. zu 2-2½, G. A. 1½, M. 2½ Kr.; Führer: Per Wikstedt), ebenfalls als Luftkurort besucht, mit neuer Kirche und großer Ziegelfabrik.

Ausflug nach dem Tännfors, mit Kraftwagen, den die Gasthöfe besorgen, hin und zurück 2-2½ St. Die anfangs hügelige 'norwegische' Landstraße führt nach 2½km an einem hochragenden 'Minnestēn' vorbei, errichtet den 'Armfeltschen Karolinern', einem schwedischen Truppenkorps, das im Sommer 1718, etwa 6500 Mann stark, unter General Armfelt von hier in Norwegen eindrang, aber bei dem Rückzug im Winter 1719 mehr als ein Drittel der Leute durch Kälte und Nahrungsmangel verlor. 2½km weiter, vor den Häusern von *Stua*, überschreitet die Straße den *Duvedsälv* (Indalsälv) und führt durch einsame Waldgegend. Etwa 11km von Duved, im W. der *Tandradshöjde* (589m), zweigt von der unten gen. Fahrstraße r. ein Fahrweg ab, auf dem man 2km weiter die *Turiststation* des STF. (Erfr.) erreicht. Ein Treppenweg führt zum Fall hinab. Der **Tännfors, mit dem der Duvedsälv, der Ausfluß des *Tännsjö* (435m), in den *Nornsee* (399m) stürzt, hat bei 60m Breite eine senkrechte Fallhöhe von 26m und ist einer der großartigsten Wasserfälle des Nordens. Der *Björnsten* (Bärenfels), der ihn in zwei Hälften teilt, verschwindet im Frühjahr unter der Flut.

Die Fahrstraße nach Verdal (Levanger; 110km) in Norwegen führt bei der oben gen. Abzweigung zum Tännfors geradeaus weiter und überschreitet bei *Bodsjöedet* (442m), oberhalb des Tännsjö, nochmals den Duvedsälv. Dann am Nordufer des *Bodsjö* (439m) hin zur (23km von Duved) *Stalltjärnstuga* (498m; Gästgivaregård, 3 Z.). Jenseit des *Medstugusjö* (536m) erreicht die Straße die (45km) *Skalstuga* (584m; Gästgivaregård, 8 Z.). Weiter am Nordende des *Skalsvatten* (505m) vorbei und über die Grenze. — 56km *Sandviken* (432m), eine staatl.-norweg. 'Fellstua', am Ostende des *Insvatn* (419m). Rechts mündet der Fahrweg von Melen (Kallsjö) ein, s. S. 234. Von hier 3mal wöch. Kraftwagenverbindung in dem schönen Tal der *Inna* abwärts zur Bahnstation *Verdal* (S. 238; 54km in 2¾ St. für 4.35 norweg. Kr.), s. Baedekers Norwegen.

Weiter über den *Duvedsälv* (Indalsälv) und (r. Blick auf den Karolinerdenkstein, s. oben) durch einsame Waldgegend aufwärts. — 713km *Gevsjön* (506m), an dem gleichnamigen See, dessen aus dem Ånnsjö kommenden Zufluß die Bahn überschreitet. Links prächtige Aussicht auf das Bunnerfjäll und die Snasahögar, dazwischen fern die Sylar mit großem Gletscher.

724km *Ånn* (537m; Gasth.: Fjällpensionat, 5 Min. vom Bahnhof, 14 B., P. von 5¾ Kr. an; Pens. Klocka, 3½km südwestl., am Seeufer, 20 Z.; Führer: Lars M. Eriksson, Erik Henriksson), am *Ånnsjö* (526m), auf dessen SW.-Seite man die bedeutenden Handölsfälle (S. 237) erblickt. Nördl. vom Bahnhof ein Karolinerdenkstein, umgeben von acht Kanonen (vgl. oben).

735km **Enafors** (553m; Turisthotel, am Bahnhof, 25 B. zu 2½-3, G. 2½, M. 3, P. 6½-8 Kr., gut; Führer: Axel Eriksson, Per Johansson, Karl Hansson), Stützpunkt für mehrere größere Gebirgsausflüge. Leider beeinträchtigt die Mückenplage einigermaßen den Genuß; man schützt sich durch Mückenschleier (vgl. auch S. 251).

Zum Handölsfall, hin und zurück 3-4 St.: mit Motorboot (bei Teilnahme mehrerer Personen je 1½ Kr.) den Enaälv abwärts und die *Handölså* aufwärts bis (40 Min.) *Handöl*, etwa 8km von Enafors, mit Lappenkapelle und Karolinerdenkstein (vgl. S. 236). Weiter zu Fuß in 25 Min. zu dem 45m hohen unteren Fall, mit dessen Besuch man sich meist begnügt. Bis zum oberen Fall hat man noch ½ St. zu steigen.

Die Snasahögar (1463m), südl. von Enafors, ersteigt man mit Führer in 4 St. Die Aussicht umfaßt die wüste Fläche des Hochgebirges, die Sylar und das Helagsfjäll im S., den Ånnsjö, den Åreskutan, die Bunnerfjällen im O. und andere Gebirge.

Der Ausflug in die Sylar oder *Sylfjällen*, eine im S. von Enafors auf der Grenze gelegene Dioritgruppe mit drei kleinen Gletschern, erfordert mindestens drei Tage (Führer ratsam). Man geht von Handöl über den oberen Handölsfall und bei der etwa halbwegs gelegenen *Storulvåstuga* (790m; 8 B.) vorüber in 9-10 St. nach der *Sylfjällets Turiststation* des STF. (952m; 67 B. zu 2½-3, F. A. 2, M. 2½ Kr.), am nordöstl. Fuß der Sylar. Die Besteigung des *Storsylen* (1762m), des höchsten Gipfels der Gruppe, erfordert von hier 3-3½ St. (Führer für 1 Person 5, 2-3 Pers. 7½, 4 und mehr 10 Kr.). Von Sylfjällets Turiststation nach Vålådalen Turiststation s. S. 235, nach Storlien s. unten. — Ein bez. Weg führt westl. um die Sylar herum in 6-7 St. nach der an ihrem Südwestfuß gelegenen norweg. Turistenhütte *Nedalen* (700m; 12 B.); von hier zur Bahnstation *Reitan* s. in Baedekers Norwegen.

6-7 St. südöstl. von Sylfjällets Turiststation, im obersten Tal der Handölså, liegt die *Helagsfjällets Turiststation* des STF. (1033m; 12 B. zu 2 Kr., keine Verpflegung), am Nordostfuß des **Helagsfjäll** (1796m), dessen höchster Gipfel den südlichsten Gletscher Schwedens aufweist; die Besteigung erfordert 2½-3 St. Von Helagsfjällets Turiststation nach Ljungdalen und Åsarna s. S. 227, nach Vålådalen Turiststation s. S. 235.

Die Bahn steigt weiter. Mächtige Schneepflüge, die man auf Seitengeleisen stehen sieht, lange, auch an den Seiten geschlossene Schneedächer, unter denen der Zug dahinbraust, erinnern an die Beschwerden des Winterdienstes. Kurz vor Storlien in 601m Höhe über die Wasserscheide zwischen Ost- und Nordsee.

748km **Storlien** (592m; Gasth.: Järnvägshotel, am Bahnhof, 20 B. zu 4, G. 2¾, M. 3½ Kr., Högfjällspensionat och Turisthotel, weiter oben, mit Aussicht, 100 B. zu 2-5½, P. von 7 Kr. an, beide gut; Führer: Herman Antesson, Anders und Otto Olsson), die letzte schwedische Station (Zoll- und Paßprüfung bei der Reise nach Schweden; Wagenwechsel), fast ohne Baumwuchs, beliebt zu längerem Aufenthalt. Ausflüge: nördl. auf die *Skurdalshöjden* (839m), mit weiter Aussicht über das öde Hochgebirge (1St.); nordwestl. nach dem *Brudslöja* (Brautschleier), dem 24m hohen Fall der nach Westen fließenden *Tevla* (1 St.); westl. auf das jenseit der Grenze gelegene *Stenfjeld* (903m; 3½-4 St. hin und zurück, mit Führer).

Etwa 20km südl. von Storlien (5½-6 St., mit Führer) liegt die *Blåhammarstuga* (1020m; 40 B. zu 2-3 Kr.), am Fuß des *Blåhammarkläppen* (1164m). Von hier zur Sylfjällets Turiststation (s. oben) sind es 18km.

Die norwegische Bahn überschreitet in 557m Höhe die Grenze und senkt sich in das Tal der *Tevla*. Die schwedischen Berge verschwinden und der Baumwuchs beginnt. — 760km *Tovmodalen*, 766km *Kopperå* (329m).

773km **Meråker** (220m; norwegische Paß- und Zollprüfung, für eingeschriebenes Gepäck auch in Drontheim), mit hübscher Aussicht

in das grüne Tal des *Stjørdalselv*, dem die Bahn abwärts folgt. — Vor (782km) *Gudå* (85m; Bahnbuffet) über den Fluß. — 812km *Hegra* (42m). — 822km *Hell* (32m), an der Mündung des Stjørdalselv in den Drontheimsfjord, Knotenpunkt für die Nordlandsbahn über (84km) *Levanger* und (96km) *Verdal* (Grennes Hotel, 26 B.; nach Sandviken s. S. 236) nach (182km) *Snaasa*. — Die Drontheimer Bahn folgt weiterhin dem Südufer des Fjord. — 831km *Hommelvik* (23m), 847km *Ranheim* (7m). — 853km *Lademoen*, eine Vorstadt von Drontheim.

854km **Drontheim.** — *Bahnrestaurant.* — GASTHÖFE: *Britannia, Dronningensgate 5, 140 B. von 5 Kr. an, F. 2¼, M. 5 Kr.; *Phoenix, am Torv, 110 B. zu 6-8, F. 1½, M. 5½ Kr.; Grand-Hôtel, Kongensgate 26, 65 B. von 5½ Kr. an, Angleterre, Nordregate 19, 50 B. zu 5-7, F. 2½, M. 5 Kr., beide gut; Scandinavie, Olav Trygvesønsgate 2b, 38 B. von 4½ Kr. an; Savoy, Krambodgate 14, 30 B.; Metropol, Nordregate 26, 35 B. KRAFTDROSCHKEN mit Fahrpreisanzeiger. — STRAßENBAHNEN (15 Ø): vom Bahnhof durch die Stadt und in die Vororte.

POST: gegenüber dem Britannia-Hotel. — *Bennetts Reisebureau*, Dronningensgate 7. — DEUTSCHES KONSULAT, Kjøpmandsgate 40. — DAMPFSCHIFFE an der norwegischen Küste entlang nördl. nach *Kirkenes* (S. 380), südl. nach *Bergen* usw., vgl. Baedekers Norwegen.

Drontheim, norweg. *Trondhjem*, bis ins XVI. Jahrh. *Nidarōs* genannt, ist mit 55 000 Einw. die drittgrößte Stadt Norwegens. Die infolge häufiger Brände weitläufig aufgebaute Altstadt liegt auf einer Halbinsel, die der im Hafen mündende *Nidelv* umzieht.

Die Mitte der Stadt nimmt der Marktplatz *(Torvet)* ein, auf dem sich die Munkegate und die Kongensgate kreuzen. In der Mitte des Platzes steht auf hoher Säule ein Standbild des ersten christlichen Königs von Norwegen *Olav Trygvesen* († 1000), der 997 die Stadt gründete, von Rasmussen (1923). Unweit nördl. an der Munkegate der um 1775 erbaute *Stiftsgaard*, ein großer Holzbau, der dem König bei seinen Besuchen in Drontheim als Residenz dient. Die Munkegate mündet südl. auf die

*DOMKIRCHE, den großartigsten Kirchenbau des skandinavischen Nordens (zugänglich So. 1-2½, werktags 12-1½ und 6-7, Uhr, 50 Ø.). Sie wurde im XII. Jahrh. gegründet und bis zur Reformation wegen der hier beigesetzten Gebeine *Olavs des Heiligen* († 1030) von zahlreichen Pilgern besucht. Jetzt dient sie als Krönungskirche der norwegischen Könige. Das *Kapitelhaus*, durch das man die Kirche betritt, und das *Querschiff* wurden im XII. Jahrh. im spätromanischen Übergangsstil errichtet. Der *Chor* mit dem prachtvollen *Kuppelachteck ist gotisch. Mehrfache Brände, besonders der von 1531, legten den größten Teil der Kirche in Trümmer. Seit 1869 begann man mit dem verständnisvollen Wiederaufbau. Vollendet ist der ganze östliche Teil und der Turm, während das Hauptschiff etwa 1930 im wesentlichen fertig werden soll.

Am Abhang des *Graakallen* (558m), 8km westl. der Stadt, liegt das aussichtreiche *Fjeldsæter Hotel* (372m; 25 B., P. von 12 Kr. an, mit Restaur.); Kraftwagenverbindung von 11 Uhr vorm. an stündl. in ½ St., aufwärts 1½, abwärts 1 Kr.

Ausführlichere Angaben Drontheim über s. in *Baedekers Norwegen*.

35. Von Stockholm über Gävle nach Härnösand.

481km. Bis Uppsala Staatsbahn, dann Privatbahn (Uppsala-Gävle Järnväg und sog. Ostküstenbahn, letztere erst Ende 1927 eröffnet). Tägl. zwei durchgehende Züge in 9-12 Std., für Kr. 35.00, 24.50. Im schnelleren Nachmittagszug ein durchlaufender Speisewagen (vgl. S. XIX).

Von Stockholm bis Uppsala, 66km, s. S. 188/89. Die Linie nach Härnösand folgt anfangs dem Laufe der *Fyrisâ*. — 70km *Gamla Uppsala* (l. die Königshügel, S. 196). — 86km *Vattholma*. Rechts das von Nic. Tessin (S. 140) erbaute Schloß *Salsta*, jetzt im Besitz einer Aktiengesellschaft (Vattholma järnbruk). — 104km *Knypplan*, am *Vendelsee* (26m).

109km *Örbyhus*, Knotenpunkt für eine Zweigbahn nach Dannemora. 3km südl. das gleichnamige, jetzt dem Grafen Rosen gehörige Schloß Gustav Wasas, in dem Erik XIV. von Ende 1574 an gefangen saß und am 25. Febr. 1577 auf seines Bruders Johann III. Befehl vergiftet wurde (vgl. S. 186).

Von Örbyhus nach Dannemora, 9km, Eisenbahn in 20 Min. — **Dannemora** (Gasth., 8 Z. zu 2-3 Kr.) ist der Mittelpunkt eines der reichsten Eisenerzgebiete Schwedens. Das Lager ist über 3½km lang und 50-700m breit, umgeben von Seen, gegen deren Einbruch eine bis 10m starke Granitwand schützt. Die Gruben, die man gegen Eintrittsgeld besuchen kann, liefern jährl. etwa 50000 Tonnen besten Eisenerzes (Magneteisensteine linsenförmig in Hällenflinten eingelagert, mit Zinkblende vergesellschaftet).

Von Dannemora nach Hargshamn, 39km, Schmalspurbahn in 2 St. 20 Min. — 3km *Österbybruk*, mit bedeutenden, der Gimo-Österbybruks Aktiebolag gehörenden Eisenwerken und einem im XVIII. Jahrh. erbauten hübschen Herrenhaus. — 9km *Knaby*, wo eine Werkbahn südl. nach den Eisengruben *Ramhäll* abgeht. — 22km Gimo (Gasth., 11 B. zu 3-4 Kr.), ebenfalls mit großem Eisenwerk, das mit dem Werk *Lövstabruk*, 35km nordwestl., durch eine Werkbahn verbunden ist. Von Gimo über Rimbo nach Stockholm s. S. 181. — 34km *Harg*, mit Eisenwerk und mittelalterlicher Kirche. — 39km *Hargshamn*, an einer Bucht des *Singöfjärd*, der Ausfuhrhafen für die Erzeugnisse der Gruben und Werke von Gimo, Dannemora usw.

Nordöstl. von Gimo liegen zwei als Seebäder besuchte Küstenstädtchen: im Sommer mehrmals tägl. Kraftwagenverbindung (Kom. 1211) von Gimo über (18km; 1½ Kr.) *Östhammar* (Gasth.: Stadshotel, 16 B. zu 2-4 Kr.; Havsbadanstalt, 200 B.), mit 1050 Einw., nach (42km in 2 St.; 3 Kr.) *Öregrund* (Gasth.: Stadshotel, 18 B. zu 3½-4 Kr.; Havsbadanstalt, 250 B.), mit 1210 Einw., am *Öregrundsgrep*, einem durch die vorgelagerte Insel *Gräsö* gebildeten Sund. Öregrund hat auch direkte Kraftwagenverbindung mit Dannemora (50km in 2 St.; Kom. 1214) und wird von vielen der von Stockholm nach dem Nordland fahrenden Dampfer angelaufen (vgl. S. 258).

127km *Tierp* (Hotel Gästis, 30 B. zu 3-4, G. A. 1¾, M. 2¼ Kr.), mit 1450 Einw. und Kirche aus dem XIV. Jahrh., in fruchtbarer Gegend. Zweigbahn nordöstl. nach dem Eisenwerk (10km) *Strömsberg*. — 135km *Orrskog*. Zweigbahn östl. nach (9km) *Söderfors*, einem ehem. Eisenwerk am Dalälv. Nordwestl. von Orrskog, am Dalälv, ist 1918-21 das Kraftwerk von *Untra* erbaut worden (40000 PS.), das u. a. die Stadt Stockholm mit elektrischer Kraft versorgt. — Bei (147km) *Marma* ebenfalls ein Kraftwerk (36000 PS.) und ein Artillerie-Schießplatz. Waldige Landschaft.

Unmittelbar vor Älvkarleö überschreitet die Eisenbahn den Dalälv auf sechsbogiger Brücke und einem langen Viadukt.

154km **Älvkarleö** (Turisthotel, 2km nordöstl. vom Bahnhof, beim Kraftwerk, 40 B. zu 3-4 Kr., gelobt), mit staatlichem, 1915 vollendetem Kraftwerk. Ein Fahrweg führt vom Bahnhof am l. Ufer abwärts zu dem Wasserfall, den der Fluß 2km weiter unterhalb bildet, der aber durch die Stauanlage des Kraftwerks etwas eingebüßt hat. Der Strom wird durch die *Laxö* im W. und die *Flakö* im O. in drei Arme geteilt, über die in gebrochener Linie der mächtige Staudamm geführt ist, den man überschreiten kann. Bei der Laxö eine Lachstreppe. Am r. Ufer befindet sich das Maschinenhaus mit fünf Turbinen von je 13000-15000 PS. Der erzeugte Strom wird in einer Spannung von 20000-70000 Volt weitergeleitet und versorgt einen großen Teil des mittleren Ostschweden mit elektrischer Kraft. Beim Maschinenhaus überschreitet die *Karl XIII.'s Bro* den Fluß (am l. Ufer das oben gen. Hotel). $^1/_2$ St. auf dem r. Flußufer weiter die Kirche von *Älvkarleby* von 1478.

164km *Skutskär*, Hafenort an der Ostsee, mit Dampfsägemühlen der Faluner Kopparbergs-Gesellschaft (S. 220). Hier werden die auf dem Dalälv geflößten Hölzer zerschnitten und verladen. — Bei (165km) *Harnäs*, mit gutem Hafen, Hochöfen und Zellstofffabrik, öffnet sich der Blick auf die Gävle-Bucht. — 169km *Furuvik* (Furuviks Pens., am Bahnhof, 40 B. zu 3-4, G. 2, M. $2^1/_2$ Kr.), mit Volkspark, kleinem zoolog. Garten und Seebädern.

181km **Gävle.** — Zwei Bahnhöfe (beide mit Restaur.): *Centralstation* und *Södra Station*. — Gasthöfe: *Baltic, Holmparken 1, 3 Min. vom Centralbahnhof, 40 B. zu $4^1/_2$-7, G. von $1^3/_4$, M. von 3 Kr. an; Grand-Hôtel, Norra Strandgatan, 90 B. zu 4-$7^1/_2$ Kr., Central, Nygatan 45, 60 B. zu 4-6, G. von $1^3/_4$, M. A. von $2^1/_4$ Kr. an, beide gut; Järnvägshotel, Drottninggatan 39, beim Centralbahnhof, 50 B. zu 3-6 Kr.; Regina, ebenfalls beim Centralbahnhof, 50 B. zu $3^1/_2$-$5^1/_2$, G. $1^3/_4$, M. 2 Kr.

Straßenbahnen (15 Ö.): zwei Linien durch die Hauptstraßen. — Kraftdroschken am Bahnhof usw. — Bäder: *Murén*, dem Grand-Hôtel schräg gegenüber.

Deutsches Konsulat, Kungsgatan 9. — Dampfschiffe nach Stockholm mehrmals wöch., vgl. S. 257/58 und Kom. 401, 401a.

Gävle (spr. jähwle), an der *Gavleå*, mit 40000 Einw., Sitz des Landeshauptmanns der Provinz *Gävleborg*, aufblühende Handels- und Fabrikstadt, Hauptausfuhrplatz für die Wald- und Grubenbezirke der Provinzen *Gästrikland*, *Hälsingland* und *Dalarne*, ist seit dem Brande 1869, der den nördl. vom Fluß gelegenen Teil zerstörte, neu aufgebaut. Durch die Drottninggata gelangt man nach der *Rådhusesplanade*, mit zwei Springbrunnen; *Theater* und *Rathaus* auf den beiden Schmalseiten. Südl. vom Fluß das 1790 erneuerte Schloß, jetzt *Residens* des Landeshauptmanns. Westl., unweit der 1654 vollendeten *Stora Kyrka* vorüber, gelangt man zum Stadtgarten *(Stadsträdgården)* an der reißenden Gavleå; am anderen Ufer das Sommerrestaurant *Strömdalen*. Großartige Schiffswerften.

An der *Gävle-Bucht*, die ihre Form und ihren Boden einer im kristallinischen Gesteinsgebiet eingebetteten Kalk- und Sandsteinscholle verdankt, liegt etwa 12km nordöstl. von Gävle das kleine Seebad **Bönan** (Bönans

Hotel, 15 B. zu 2½ Kr.): hübsche Fahrt entweder mit Kraftomnibus (15km; werktags 3, So. 5mal in ½ St., für 2 Kr.) oder mit Dampfer (tägl. 2mal in 1 St., für 2 Kr.), über *Pension Engeltofta* (30 Z.).

Von Gävle (Centralstation) nach Ockelbo (S. 228), 38km, Eisenbahn in 1-1½ St., über (4km) *Strömsbro*, eine Vorstadt von Gävle, mit Baumwollfabrik, und (17km) *Oslättfors*. — Vom Südbahnhof *Gävle Södra* Zweigbahn nach (5km) *Bomhus*, mit großem Sägewerk.

Von Gävle über *Falun* nach *Älvdalen* s. S. 225; — nach *Sala* s. S. 221.

Die Bahnlinie durchzieht weiterhin in nördlicher Richtung die Küstenebene, meist in einiger Entfernung von der See. — 188km *Hillebyn*. — 210km *Hamrångefjärden*, an dem gleichnamigen Süßwassersee. Nördl. vom Bahnhof die Haltestelle Åbydal der unten gen. Schmalspurbahn.

Von Norrsundet nach Linghed, 86km, Schmalspurbahn in 6 St. Von *Norrsundet*, einem kleinen Hafenort an einer Ostseebucht, mit Sägewerk, wendet sich die Linie nach SW. und kreuzt bei (6km) *Åbydal* die Küstenbahn. — 27km *Ockelbo*, s. S. 228. — 69km *Ryssjön* (375m). — 75km *Vintjärn* (225m), wo eine Industriebahn südl. nach *Hinsen* abzweigt. — 86km *Linghed* (153m), am *Svärdsjö*, mit Sägewerk.

223km *Axmarby*, 228km *Axmarsbruk*, mit Eisenwerk. — 249km *Ljusne* (Gasth., 16 B. zu 3½, M. 2½, A. 2 Kr.), mit Eisenwerk und anderen Fabriken, an der Mündung der *Ljusna*, die die Bahn überschreitet. — 256km *Sandarne*, mit alter Kirche. — 261km *Stugsund*, der Hafen von Söderhamn, mit lebhafter Holzausfuhr.

264km **Söderhamn** (Gasth.: Stadshotel, am Rådhustorg, 60 B. zu 3¾-6 Kr.; Central, ebenda, 14 B. zu 4-5 Kr.; Nya Hotellet, Köpmangatan, 14 B. zu 3½-4 Kr.; deutsches Konsulat), eine Stadt von 11 620 Einw., nach Feuersbrünsten 1860 und 1876 großenteils weitläufig neu aufgebaut, mit Eisen- und Sägewerken. Auf dem Rathausplatz steht ein Obelisk mit Medaillonbildnis Gustav Adolfs, des Gründers der Stadt. Weiter nördl. die 1685 erbaute Kirche; südl., auf dem *Östra Stadsberg*, ein Aussichtsturm.

Dampfer mehrmals wöch. nach *Stockholm*, nach *Hudiksvall* usw., vgl. Kom. 402, 601, 602. — Von Söderhamn nach *Kilafors* s. S. 228.

265km *Söderhamn Västra*. — 278km *Trönödal*, mit einer im XIV. Jahrh. erbauten Kirche. — 299km *Enånger*. Östl. vom Bahnhof die um 1200 erbaute Kirche, mit alten Wandmalereien. Links in der Ferne der Berg *Blacksås* (428m). — Bei (313km) *Iggesund*, mit Eisenwerk, über den Ausfluß des *Viksjö* in den Iggesundsfjärd.

326km **Hudiksvall** (Gasth.: Stadshotel, Storgatan, 60 B. zu 4½-8, F. 2¼, G. M. 2½ Kr.; Strandhotel, Håstagatan 8, 20 B. zu 3½-4, G. 2, M. 2½ Kr.; deutsches Vizekonsulat), mit 7700 Einw. und lebhaftem Holzhandel, am Westende des tief ins Land einschneidenden *Hudiksvallfjärd* gelegen. Die 1582 gegründete Stadt, eine der ältesten im schwedischen Norrland, wurde wiederholt, zuletzt 1906, von großen Feuersbrünsten heimgesucht. Östlich von der Stadt der *Köpmanberg*, mit Volkspark und Restaurant.

Dampfer nach *Stockholm*, *Sundsvall* usw., vgl. S. 258; — Eisenbahn nach *Ljusdal* s. S. 229.

350km *Harmånger*; Zweigbahn nordwestl., am *Storsjö* und *Kyrksjö* hin, nach (19km) *Bergsjö* (Järnvägshotel). — 357km *Jättendal* (S. 259), 370km *Gnarp* (Pens. Gnarpsbaden, 35 B. zu 2-2½ Kr.). — Bei (398km) *Njurunda* (l. eine alte Kirchenruine) über die Ljunga und an ihrer Mündung hin. — 404km *Svartvik;* 410km *Kubikenborg.*

413km **Sundsvall.** — Zwei Bahnhöfe: *Sundsvall Central* (Bahnrestaur.), unweit vom Hafen, und *Sundsvall Västra*. — Gasthöfe: Knaust, Storgatan 13, 100 B. zu 5½-8½, G. 2½, M. 4 Kr.; Grand-Hôtel, Trädgårdsgatan 4, 30 B.; Central, Kyrkogatan 17, 35 B. zu 4½-6 Kr.; Continental, Rådhusgatan 13, 20 B. zu 4½-5½ Kr.; Skeppsbron, Sjögatan 5, 18 B. zu 3½-4 Kr.; Lilla Hotel, Rådhusgatan 15, 14 B. zu 3 Kr. — Sommerrestaurant *Tivoli*, im N. der Stadt, am l. Ufer der Selångerå-Mündung, mit hübscher Aussicht.

Kraftdroschken mit Fahrpreisanzeiger, auf dem Stora Torg usw. — Straßenbahn vom Platz Vängåvan (s. unten) südöstlich nach *Kubikenborg* (15 Ö.), nordöstl. nach *Ortviken* (15 Ö.), *Tunadal* (15 Ö.) und *Skönvik* (40, hin und zurück 60 Ö.). — Post, Kyrkogatan 13, Telegraph, Rådhusgatan 14, beide beim Vängåvan. — Deutsches Konsulat, Torggatan 8.

Sundsvall, an der Mündung der *Selångerå*, 1621 gegründet, mit 17000 Einw., ist eine der wichtigsten Handelsstädte des Nordens. Sie wurde wiederholt, zuletzt 1888, durch Brand zerstört und seitdem aus Stein wieder aufgebaut. Hauptausfuhrartikel ist Holz. Auch der Verkehr mit Finnland ist ganz lebhaft. Die bedeutendste, die Stadt in nordsüdlicher Richtung durchziehende Straße ist die breite Esplanade, mit dem *Vängåvan* genannten Platz im O. und dem *Stora Torg* im W. Am Vängåvan mehrere Banken und hübsche Privatgebäude. Auf dem Stora Torg ein Bronzestandbild *Gustav Adolfs*, des Gründers des Stadt, von H. Sörensen-Ringi; südl. das *Stadthaus*. Weiter westl. die große gotische *Kirche*, 1894 vollendet, mit 82m hohem Turm. — Auf der Anhöhe im N. der Stadt, bei der Kirche über die Selångerå und die Skolhusallé hinan (20 Min.), das Freiluftmuseum *Medelpads Fornhem* (im Sommer tägl. 11-8 Uhr, 50 Ö.), mit einigen alten Holzhäusern aus der Landschaft Medelpad und einem Aussichtsturm (schöner Blick über die Stadt und die Umgebung).

Auf der Sundsvall östl. vorgelagerten Insel Alnö zahlreiche Sägewerke und die alte *Alnökirche*, aus dem xiii. Jahrh., mit interessantem Taufstein aus dem xii. Jahrh.; daneben die neue Kirche von 1896. Man erreicht die Kirche entweder mit den tägl. verkehrenden Dampfern 'Timrå' oder 'Skön' oder mit einem Kraftwagen (11km, etwa 10 Kr.), der bei *Alvik* auf einer Fähre über den 1km breiten *Alnösund* gesetzt wird.

Von Sundsvall nach *Ånge* s. S. 230; — mit Kraftwagen nach *Bispgården* s. R. 36; — mit dem Dampfer nach *Stockholm*, *Härnösand* usw. s. S. 259/57, nach *Umeå* und *Vasa* s. S. 371.

Die Bahn nach Härnösand überschreitet jenseit (415km) *Sundsvall Västra* die Selångerå und wendet sich nach Norden. — 418km *Selånger*, mit hübscher Aussicht. — 427km *Sundsbruk*, 430km *Skönvik*, am Nordende des Alnösunds, 433km *Timrå*, 435km *Vivstavarv*, alle mit Sägewerken. — Vor (438km) *Indalsälven* auf mächtiger Brücke (Spannweite des Mittelbogens 84m, 23m über Mittelwasser) über den Indalsälv, der hier die Stromschnelle *Berge-*

forsen bildet und nahebei in die Ostseebucht *Klingerfjärd* mündet. Links die alte Straßenbrücke (dabei, am r. Ufer, das Gasth. Turisthyddan, 12 Min. von der Bahnstation, 3 B. zu 3, M. 2½ Kr.). — 471km *Hällenyland.* Zuletzt durch einen tiefen Einschnitt und einen 150m langen Tunnel.

481km **Härnösand.** — Der Bahnhof (Restaur.) liegt im Stadtteil *Kronholm*, im W. der Stadt, auf dem Festland. — Gasthöfe: Stadshotel, bei der Nybro, gegenüber dem Landeplatz der Ångermanälvdampfer (S. 245), 70 B. zu 4-10, G. 2½, M. 3½, A. 3 Kr., gut; Frimurarehotel, Köpmangatan 8, Ecke Nybrogatan, 14 B. zu 3½-5, M. 2½ Kr. — Gartenrestaurant *St. Petriloge*, bei der Domkirche (M. 3½ Kr.). — Kraftdroschken mit Fahrpreisanzeiger, am Bahnhof usw. — Post und Telegraph, Nybrogatan, neben dem Rathaus. — Deutsches Konsulat, Skeppsbron 17.

Härnösand, alte Stadt von 11 650 Einw., Sitz des Landeshauptmanns von *Västernorrlands Län* und seit 1647 eines evang. Bischofs, liegt hübsch zu beiden Seiten des Härnösundes, der die Insel Härnö vom Festland trennt und von zwei Brücken überschritten wird. Die Stadt ist der geistige Hauptort des Norrlands und hat mehrere höhere Schulen. Bedeutender Schiffsverkehr. Härnösand ist die erste Stadt Europas, die elektrische Beleuchtung einführte (1885).

Vom Bahnhof gelangt man geradeaus durch die Nybrogata, die auf der Nybro den Härnösund überschreitet, in die auf der Härnö gelegene Altstadt. An der Nybrogata r. die *Svenska Handelsbank* und die Bank *Skandinaviska Kreditaktiebolaget*. Weiterhin das *Rathaus*, von 1785-91. Unweit nördl., an der Norra Kyrkogata, das *Bischofshaus*. Südl. die *Domkirche* von 1846. Östlich schließt sich der hübsche *Stadtgarten* an; darin ein Bronzestandbild des aus Finnland stammenden Dichters *F. M. Franzén* (1772-1847, seit 1831 Bischof in Härnösand), von C. Milles, sowie ein Denkmal des in Härnösand geborenen Dichters *Elias Sehlstedt* (1808-74), von G. Almgrén. Geht man an der hinter dem Stadtgarten gelegenen *Navigationsschule* l. vorbei und in der Birkenallee weiter, so öffnet sich r. eine schöne Aussicht über die Stadt und ihre Umgebung. — Westl. von der Domkirche liegt der Marktplatz *(Stora Torget)*, mit der ehem. *Länsresidens*, vom Ende des xviii. Jahrh., und dem *Kulturgeschichtlichen Museum* (tägl. 10-4 Uhr, frei). — 20 Min. nördl. von der Nybro, auf der auf dem Festland gelegenen Anhöhe *Murberget*, befindet sich ein *Freiluftmuseum* (zugänglich 10-8 Uhr, frei), mit mehreren Höfen und Holzbauten aus der Landschaft und hübscher Aussicht.

Etwa 3km südl. von der Domkirche, durch die Hovsgata in 1 St. zu erreichen, liegt der *Vårdkasberg (175m), die höchste Erhebung der Insel Härnö, in alter Zeit ein Wachtberg, dessen 10m hoher Aussichtsturm eine der schönsten Rundsichten an der ganzen Küste gewährt.

Von Härnösand nach *Sollefteå* s. S. 251; — mit dem Dampfer nach *Stockholm* und *Luleå* s. S. 259, nach *Vasa* s. S. 371.

36. Von Sundsvall nach Bispgården. Der Indalsälv.

94km, Landstraße: Kraftpostverbindung (Kom. 1061) werktags einmal (Abgang in Sundsvall nachm., in Bispgården nach Eintreffen des nordwärts fahrenden Frühzuges) in $4^1/_2$-5 St. für $5^1/_2$ Kr.; außerdem tägl. mehrmals zwischen Sundsvall und Indals-Liden. — Die früher auf dem Indalsälv verkehrenden Dampfer haben ihre Fahrten eingestellt.

Der 420km lange **Indalsälv** hat seinen Ursprung in den Gebirgen Jämtlands (S. 230), nahe der norwegischen Grenze, durchfließt in seinem Oberlauf unter verschiedenen Namen eine Reihe von Seen (vgl. S. 233ff.) und mündet nördl. von Sundsvall in die Ostsee. Das Stromgebiet des Flusses ist ebenso wie das des Ångermanälv (S. 245) das Herz der schwedischen 'Waldindustrie'. Die meist im Winter und z. T. weit abseits vom Fluß geschlagenen Baumstämme werden mit einem Eigentumszeichen versehen und im Frühjahr und Sommer bei höherem Wasserstand den Strömen einzeln zugeflößt, auf denen sie dann bis zur Mündung treiben und gelegentlich zu hohen Dämmen zusammenstauen. Nur vereinzelt sieht man auch größere Flöße. In der Nähe der Mündung werden die Hölzer dann in den 'Sorteringsbommar' nach den Besitzermarken geordnet zu Flößen vereinigt und den Sägewerken und Holzstoffabriken zugeführt, die man dort allenthalben am Ufer bemerkt: och såg vid såg jag såg, varhelst jag såg (und Säge bei Säge sah ich, wohin ich auch sah), singt der Dichter E. Sehlstedt (S. 243) von dieser Gegend.

Sundsvall s. S. 242. Die Straße führt am Westende der Stadt über die *Selångerå* und kreuzt die Ostküstenbahn. Weiter am l. Ufer des Flusses aufwärts. — 14km *Sättna* (42m), mit Kirche. Jenseit *Krånge* öffnet sich die Aussicht über den von zahlreichen treibenden Baumstämmen bedeckten *Indalsälv*. Der Fahrweg senkt sich zu diesem, überschreitet ihn auf einer Holzbrücke und mündet bei *Kävsta*, etwa 2km vor Indal, in die am l. Ufer entlang führende Indalsstraße ein.

29km *Indal* (71m), mit einer 1761 erbauten Kirche. — Unten am Fluß ein Sägewerk. Weiterhin meist in einiger Entfernung über dem engen Flußbett hin, mit hübschen Blicken auf den stark strömenden Älv. Die steilen Sand- und Lehmhöhen der Ufer, die sog. *Nipor* (hier auch *Mjölor* genannt), sind vielfach unterwaschen und stürzen von Zeit zu Zeit zusammen.

53km **Indals-Liden** (135m; Gästgivaregård), hoch über dem Fluß (10m), mit 1858 erbauter Kirche. Links, näher dem Ufer, die mittelalterliche Kirche. Der links abzweigende Fahrweg, der sich im Bogen zum Fluß senkt und diesen auf einer Eisenbrücke überschreitet, führt nach (12km) *Holm*, am *Holmsjö* (201m). Unsere Straße bleibt am l. Flußufer.

63km *Sillre* (169m). — Weiter meist durch Wald über (68km) *Järkvitsle* (125m), (76km) *Boda* (145m) und (88km) *Utanede*, zuletzt bei der Kirche von *Fors* vorbei, nach

94km *Bispgården*, s. S. 252.

37. Von Härnösand nach Sollefteå auf dem Ångermanälv.

110km, Dampfer 'Strömkarlen' und 'Turisten' im Sommer 2mal täglich in etwa 7 St., für 7.50 Kr. (Kom. 756). Die Fahrt nimmt hin wie zurück fast die gleiche Zeit in Anspruch. An Bord gutes Restaurant.

Der 450km lange Ångermanälv, der sein Quellgebiet auf der norwegischen Seite des skandinavischen Hochgebirges hat, durchströmt, gleich dem Indalsälv (S. 214), unter verschiedenen Namen einige Seen der südl. Lappmark. Seine fjordartige Mündung, nördl. von Härnösand, ist bis etwa 50km landeinwärts auch für größere Seeschiffe befahrbar. Ungeheuer ist die Zahl der auf dem Fluß geflößten Baumstämme. Was auf S. 214 über den Indalsälv gesagt ist, gilt in gleichem Maße auch für den Ångermanälv. — Die Landschaft *Ångermanland* (20975qkm, mit 180470 Einw.) umfaßt das untere Stromgebiet des Flusses und die Ostseeküste von Härnösand nördl. bis über Örnsköldsvik hinaus.

Außer der nachfolgend beschriebenen Dampferfahrt steht dem Reisenden auch die Eisenbahn Härnösand-Sollefteå (102km, Privatbahn, 3½-4¾ St.) zur Verfügung. Sie bietet außer einigen schönen Blicken, namentlich über den Fluß, nichts Außergewöhnliches und kommt für ausländische Vergnügungsreisende weniger in Betracht.

Härnösand s. S. 243. — Der Dampfer fährt über den *Älandsfjärd*, zwischen den bewaldeten Inseln (r.) *Lungö* und *Hemsö* und (l.) dem Festland hindurch, dann durch den *Sannasund*, der die *Åbordsö* vom Festland trennt. Überall, ohne in der großen Landschaft störend zu wirken, Sägewerke und andere industrielle Anlagen, dazwischen rauchende Meiler, die die Holzabfälle zu Kohlen verbrennen.

Am Festland die Kirche von *Högsjö* und die Haltestelle *Veda*, zugleich Station der Eisenbahn (26km von Härnösand), die von hier an dicht am Ufer hinführt.

Die fjordartig erweiterte Flußmündung nimmt den Namen *Ångermanälv* an, ist aber noch bis Nyland mit Seewasser gefüllt. Das östliche Ufer ist steil, das westliche flacher.

Die Haltestellen sind wenig bedeutend. Am westl. Ufer *Nänsjö*, bei der Eisenbahnstation *Sprängsviken* (36km), und *Lunde*. Im Strom u. a. die Inseln *Sandön*, mit Glasfabrik, und *Svanön*, mit Sägewerk. Am westl. Ufer wieder *Frånö*, mit Zellulosefabrik (Eisenbahnstat., 42km); hinten an einer kleinen Bucht die Kirche von *Gudmundrå;* dann *Björknäs*, *Brunne* und *Kramfors* (Eisenbahnstat., 46km; Gasth.: Central, 14 B. zu 3½-4 Kr.; Kramfors, 20 B. zu 3½-6 Kr.), mit großen Sägewerken, Hafen und Kirche. Auf dem Ostufer des seeartigen Stromes erblickt man *Lugnvik* und *Lockne*. Der Dampfer bleibt am westl. Ufer und berührt *Sandviken*, mit hübschem Blick westl. in den *Bollstafjärd*, an dessen Ende die Eisenbahnstation *Bollstabruk* (56km) liegt, östl. über den *Strinnefjärd* nach *Marieberg;* südl. die Kirche von *Bjärtrå*.

65 (Eisenbahn 62) km **Nyland** (Gasth.: Central, 14 B. zu 3½-4 Kr.; Nylands Hotel, 9 B. zu 3-4 Kr.), ein ansehnlicher Ort mit lebhaftem Holzhandel, auch großen Seedampfern zugänglich, Endstation mehrerer Stockholmer Dampferlinien. — Etwa 4km westl.

von Nyland steht am Nordende des Bollstafjärd die alte Kirche von *Ytterlännäs*, angeblich aus dem XII. Jahrh., mit Orgelbühne von 1652 und Malereien vom Anfang des XVI. Jahrhunderts.

Jenseit Nyland treten die Ufer näher zusammen und werden höher, mit vielen steilen Abstürzen, sog. *Nipor* (S. 244). Der Fluß strömt stärker, bleibt aber immer noch sehr breit. Die Landschaft wird kultivierter, Kirchen und Ansiedelungen mehren sich. Am westl. Ufer, gegenüber von Nyland, *Sandslån*, das größte Holzsortierwerk des Landes (vgl. S. 244), in dem jährlich gegen 12 Mill. treibende Baumstämme nach den Besitzermarken geordnet werden. Weiterhin, ebenfalls l., die Kirche von *Torsåker*, r. von ihr der *Häxberg*. Am östl. Ufer die Kirchen von *Styrnäs*, *Boteå* und *Överlännäs*.

Das enger gewordene Flußbett wendet sich ganz nach Westen. Es folgen, immer am l. Ufer (r.), das Gut *Holm*, das Sägewerk *Björkå*, dann die Kirche von *Sånga*. Die Landschaft wird wilder. Weiterhin, ebenfalls r., der kahle *Paraberg* (197m) und der *Råbberg* (264m; mit Aussichtsturm, $7^1/_2$km von Sollefteå), über der Kirche von *Multrå*. Zuletzt hat der Damper bei einigen kleinen Inseln noch die Stromschnelle *Stråken* zu überwinden. Er landet auf dem r. Ufer am *Djupö-Kai*, etwa 2km unterhalb von Sollefteå (Kraftwagen meist am Landeplatz).

110 (Eisenbahn 102) km **Sollefteå** (27m; Gasth.: Appelberg, 40 B. zu 4-6, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$, A. 3 Kr., unweit von dem hoch im S. gelegenen Bahnhof; Stadshotel, Storgatan, 30 B., ähnliche Preise; Central, Kungsgatan, 30 B. zu $3^1/_2$-6, G. 2 Kr.), Stadt von 2700 Einw., mit industriellen Anlagen, einst *Solatunum* genannt, in hübscher Lage am r. Ufer des Ångermanälv, über den eine 192m lange eiserne Brücke führt. Dem Hotel Appelberg gegenüber die Nipa *Borgen* (45m), mit steilem Absturz nach dem schäumenden Fluß. Am l. Ufer ragt die bewaldete *Pettersborg-Nipa* auf, zu der man entweder bei der Brücke auf steilem Treppenwege oder auf dem hübsche Ausblicke bietenden Fahrwege in 20 Min. hinansteigt. Noch weiter westl. einige Kasernengebäude.

Sollefteå ist Knotenpunkt der Härnösander Privatbahn (S. 245) und der S. 252 erwähnten Abzweigung der großen nördl. Stammbahn (Station *Långsele*). — Kraftpost nach *Helgum* und *Strömsund* s. S. 252.

III. LAPPLAND UND DIE KÜSTE DES BOTTNISCHEN BUSENS.

Route — Seite

Vorbemerkungen 248

38. Von Bräcke nach Boden 251
Von Ragunda nach Östersund 251. — Von Helgum nach Sollefteå und nach Strömsund 252. — Von Nyåker nach Umeå und nach Örträsk. Von Vännäs nach Umeå. Von Hällnäs nach Lycksele und Storuman 253. — Von Bastuträsk nach Skellefteå. Von Jörn nach Arjeplog und weiter nach Graddis in Norwegen. Von Älvsby nach Piteå 254. — Von Boden über Edefors nach Vuollerim. Von Boden nach Luleå 255.

39. Von Forsmo nach Storuman 256
Von Vilhelmina nach Mosjøen und zum Vojmsjö 256/57. — Von Storuman nach Mo und nach Sorsele 257.

40. Von Stockholm zur See nach Luleå 258
Von Umeå nach Skellefteå 260. — Von Skelleftehamn nach Skellefteå Stad 261.

41. Von Boden nach Narvik (Lapplandbahn) 262
Von Murjek nach Jokkmokk 262. — Der Gällivare Dundret 263. — Abisko und Umgebung. Zum Skjomenfjord oder nach Bardu in Norwegen 265/67.

42. Von der Lapplandbahn in das Hochgebirge 268

a. Von Gällivare über Porjus und Jokkmokk nach Kvikkjokk 268
Das Porjus-Kraftwerk 268. — Harsprånget 269. — Der Sarek-Nationalpark. Von Kvikkjokk nach Saltoluokta und nach Furulund in Norwegen 270/71.

b. Von Gällivare zum Stora Sjöfall 272
Vom Stora Sjöfall nach Vaisaluokta. Von der Vakkotavare-Kåta nach der Kebnekaise Turiststation. Von der Ritsemjokk-Kåta nach dem Skjomenfjord in Norwegen 273. — Der Akka. Von der Vaisaluoktastuga zum Sulitelma (Furulund) 274.

c. Von Kalixfors zum Kebnekaise 274
Besteigung des Kebnekaise. Von der Kebnekaise Turiststation nach Abisko 275.

43. Von Kiruna nach Karesuando 276
Von Jukkasjärvi durch die Stromschnellen des Torneälv nach Vittangi 276. — Von Vittangi nach Pajala. Von Karesuando nach Lappea, nach Kautokeino und nach Skibotn in Norwegen 277/278.

44. Von Boden oder Luleå nach Haparanda 278

a. Von Boden nach Haparanda 278
Von Morjärv nach Gyljen; nach Kalix. Von Karungi über Övertorneå nach Anttis und Pajala 279.

b. Von Luleå zur See nach Haparanda 280
Von Luleå mit dem Kraftwagen nach Kalix; von Kalix nach Haparanda 280.

Die schwedische Landschaft **Lappland**, zu der der größte Teil der heutigen Läne *Västerbotten* und *Norrbotten* gehört, ist die nördlichste und größte, aber am dünnsten bevölkerte des Landes. Mit 117984qkm hat sie etwa den Umfang von Süddeutschland, während die Zahl der Bewohner nur 104400 beträgt (also noch nicht ein Einwohner auf den Quadratkilometer). Im weiteren Sinne gehören zu Lappland auch die nördlichsten Teile von Norwegen (die Verwaltungsbezirke Finnmarken und, teilweise, Tromsø) und von Finnland (vgl. R. 59), sowie der westliche Teil der russischen Halbinsel Kola.

Das schwedische Lappland steigt von O. nach W. in mehreren plateauartigen Stufen an. Nahe der norwegischen Grenze zieht sich ein wildes, von der Kultur wenig berührtes Hochgebirge hin, das an einigen Stellen, wie in dem stark vergletscherten *Sarekfjäll* (S. 270) und im *Kebnekaisemassiv* (S. 275), die Höhe von 2000m überschreitet. Eine Anzahl fischreicher Ströme, der *Umeälv*, der *Skellefteälv*, der *Piteälv*, der *Luleälv*, der *Kalixälv* und der *Torneälv*, haben in diesem Gebirge ihren Ursprung und fließen in südöstlicher Richtung dem Bottnischen Meerbusen zu. In ihrem Oberlauf durchströmen sie fast stets eine Anzahl kettenartig aneinander gereihter Seen oder seeartiger Erweiterungen des Flußbettes. Die kurzen Stufen zwischen diesen, über die die Flüsse meist mit erheblichen Stromschnellen herabstürzen und die daher ein Hindernis für die durchgehende Schiffahrt bilden, werden 'Morkor' genannt. Der größte Teil des Gebietes ist mit Sümpfen und Wald bedeckt, im S. und O. meist Fichtenwald, der nach dem Hochgebirge und dem N. zu in lichten Kiefernwald übergeht; dieser wieder weicht schließlich den ausdauernden Birken, die in den höheren Lagen ein kaum mannshohes Gebüsch bilden. Die Baumgrenze ist im Gebirge bei 500-750m. — Von der dem nördl. Schweden eigentümlichen Tierwelt bekommt der Turist im allgemeinen wenig zu sehen, am häufigsten noch den *Lemming* (Lemmus lemmus; schwed. lemmel), ein hamsterartiges, etwa 13cm langes Nagetier, das zuweilen in ungeheuren Mengen auftritt, den *Schneehasen*, das *Schneehuhn* und die *Schneeeule*, die sämtlich im Winter weiß werden, vielleicht auch einmal einen *Adler*. Selten geworden sind die *Füchse*, die im Winter ebenfalls einen weißen Pelz bekommen, und die *Vielfraße* (Gulo gulo; schwed. järv), ein Raubtier aus der Familie der Marder. Auch *Wölfe*, *Luchse* und *Bären* kommen vereinzelt vor. Das *Renntier* lernt man nur noch in seiner zahmen Abart bei den Lappen kennen. — Haupterwerbszweige der Bewohner, unter denen sich gegen 30000 Finnen befinden, sind Waldwirtschaft und im Zusammenhang damit die Holzverwertung, sowie etwas Ackerbau (Hafer, Gerste, Kartoffeln) und Viehzucht. Dazu ist in neueren Zeiten der Abbau der Eisenerze von Gällivare und Kiruna gekommen, doch ist die Mehrzahl der dort beschäftigten Arbeiter aus den südlicheren Landesteilen zugezogen.

Die Lappen, von denen man in ganz Lappland einschließlich der norwegischen, finnischen und russischen Gebiete etwa 30 000, in Schweden allein etwas über 6000 zählt, nennen sich selbst *sameh* oder *sabmek* (Mehrzahl), was 'Sumpfleute' bedeutet. Sie gehören wahrscheinlich einem mongolischen Volksstamm an, der vielleicht in der Zeit um Christi Geburt aus Nordasien eingewandert ist, und sind klein und von gelblicher Hautfarbe. Ihre Sprache ist der finnischen verwandt. Die christliche Mission begann bei den Lappen im XVII. Jahrhundert. 1742 war Per Högström (S. 261) Pfarrer in Gällivare. Aber noch bis in die neueste Zeit hinein haben sich manche heidnischen Gebräuche erhalten. *Seiteh* heißen die früher von den Lappen verehrten, absonderlich geformten Steine, die man noch auf einzelnen alten Opferplätzen vorfindet. Die Tracht der schwedischen Lappen, die sich bei Männern und Frauen nur wenig unterscheidet, besteht aus einem knielangen Rock von blauem oder braunem Tuch, der mit roten und gelben Borten besetzt ist, aus einer hohen Mütze von gleichem Stoff mit roter Troddel, eng anliegenden Beinkleidern, ebenfalls aus Tuch, zeitweise mit Gamaschen aus Renntierleder *(bellingar)*, und aus weichen Lederschuhen mit aufgebogener Spitze *(gabmagak*, Pelzstiefel *skalkomager* oder *skaller)*. Im Winter ist der ganze Anzug aus Renntierfell (*beska*, Pelzrock). Im Verkehr mit Fremden sind die Lappen zurückhaltend, zudringlichen Fragen gegenüber, etwa nach der Höhe ihres Renntierbesitzes, mißtrauisch. Im Gebirge findet der Wanderer bei ihnen aber freundliche Aufnahme und sie gelten dort auch als zuverlässige Führer. Diejenigen von ihnen, die an den Bahnhöfen der Lapplandbahn Schnitzereien aus Renntierhorn anbieten, die lediglich für den Verkauf an Fremde angefertigt werden, sind wenig charakteristische Vertreter ihrer Rasse. — Man unterscheidet im allgemeinen drei Gruppen von Lappen, die nomadisierenden *Berglappen*, die *Waldlappen*, die sich mit ihren Renntierherden dauernd in bestimmten Gebieten der Niederungen aufhalten, und die verarmten *See-* oder *Fischlappen*, die sich zumeist von Fischfang ernähren. Ihre Wohnungen, *Gammen* (lappisch *darfe goattek*), sind kleine runde Holz- oder Erdhütten, mit einer Öffnung oben, durch die der Rauch abzieht, bei den Wanderlappen auch Leinwandzelte *(Kåtor)*, die auf einem Gestell von Stangen ruhen. In der Mitte brennt beständig ein Feuer, über dem der unvermeidliche Kaffeekessel brodelt (der Kaffee wird mit Salz bereitet!). Die Einführung von Spirituosen in die Lappmark ist verboten. Im Winter ist in abgelegenen Gegenden außer den Schneeschuhen das Hauptverkehrsmittel die *pulka* oder *akja*, ein bootförmiger, halbgedeckter Schlitten, vor den mit einer einzigen Leine ein starkes Renntier gespannt wird.

Nomadisierende Lappen, die mit ihren Renntierherden regelmäßige Wanderungen zwischen den Wald- und Bergregionen des Landes bis zu den Inseln der norwegischen Küste unternehmen, gibt es nur etwa 3200. Ihr Hauptbesitz sind die Renntiere, von

denen man in ganz Schweden über 170 000 zählt. Ein einzelner Lappe muß für seinen Lebensunterhalt mindestens 100-200 Stück haben, doch überschreitet sein Besitz selten die Zahl von 500. Mit 800 Tieren ist einer ein reicher Mann, doch kommen auch Herden von mehreren tausend Stück vor, die aber dann einer zusammenwandernden Familie gehören. Die Tiere haben im Ohr Eigentumsmarken, die bei Gericht eingetragen sind. Eigentümlich ist das Knacken der Hufgelenke, das beim Wandern einer Herde über harten Untergrund hörbar wird und an ein elektrisches Knistern erinnert. Man fängt das immer nur halbzahme Renn mit einer Art Lasso *(suoppen)*, den man um das Geweih, das auch die weiblichen Tiere tragen, wirft. Zum Melken, das nur im Frühjahr und nur zweimal wöchentlich geschieht, müssen sie gefesselt werden. Die sehr fette, etwas streng schmeckende Milch bildet neben dem Fleisch sowie Fischen das Hauptnahrungsmittel; sie wird vor dem Genuß mit Wasser verdünnt („ihre Milch hat große Krafft und ist dicke, als wann Eyer darein geschlagen wären", Scheffer, Lapponica, 1675). Der aus ihr bereitete Käse wird für den Winter aufbewahrt.

Da eine von Renntieren abgeweidete Gegend bis zum Nachwuchs der ihnen zur Nahrung dienenden Flechten und Moose mindestens sieben Jahre braucht, bedürfen die Herden zu ihrer Ernährung sehr ausgedehnter Gebiete. Im Frühjahr, wenn die Tiere gekalbt haben, ziehen die Herden aus den schützenden Buschwaldungen der Niederungen in das Gebirge oder nach den Hochflächen der norwegischen Küste, wo sie infolge des Windes den Mückenschwärmen weniger ausgesetzt sind. Im Sommer trifft man sie aus diesem Grunde selbst auf den Schneefeldern des Hochgebirges. Diese Züge über die Landesgrenzen brachten die nomadisierenden Lappen in vielfache Konflikte mit den ansässigen Bewohnern, weshalb zwischen den in Betracht kommenden Staaten mehrfach besondere Übereinkommen abgeschlossen worden sind, die das Recht auf diese Grenzüberschreitungen festsetzen (zuletzt 1919 zwischen Schweden und Norwegen, 1922 zwischen Norwegen und Finnland, 1925 zwischen Schweden und Finnland).

Als Anhang mögen noch einige lappische Wörter folgen (č oder tj = tsch, c = z, š = sch): *vare* Höhe, *varatj* Hügel, *vare-ouaive* Bergkopf, *tjåkko* oder *kaise* Spitze, *njarka* Vorgebirge, Nase, *vagge* Hochtal, *duovdagat* Weideplatz, Wohnplatz, *pakte* steile Felswand, *gedge* Stein, *jekna* Gletscher, *čacce* Wasser, *ätno* Fluß, *jokk* Bach, *jokkmokk* Flußkrümmung, *kuoikka* oder *kårtje* Wasserfall, Stromschnelle, *luspe* Beginn einer Stromschnelle, *savo* ruhige Stelle in einem Fluß, *njalmi* Flußmündung, *jaure* See, *jauratj* oder *luobbat* kleiner See, *luokta* Bucht, *suolo* Insel, *vuodna* Fjord; *muorra* Baum, *dädno* Kiefer; *buocco* (spr. buozzo) Renntier, *guösse* Kuh, *guösse voja* Kuhfett, Butter, *guolle* Fisch, *čuovča* Lachsforelle; *olmûš* Mensch, *kumse* Wiege, *nibe* Messer, *doppa* Scheide dazu; *bänagulam* eine Meile, eigentlich, so weit man Hunde bellen hört. — Der lappische Gruß beim Eintritt in eine Hütte lautet: *rafthe vissui!* Frieden im Haus! Die Antwort: *ibmel addi!* Gott gebe ihn! *burrist* oder *buorre bäive:* Guten Tag! Antwort: *ibmel addi!*

Die Bereisung von Lappland ist durch die Lapplandbahn (R. 41) und andere Bahnlinien, durch die Einrichtung von Kraftwagen- und Motorbootverbindungen, durch den Bau von Turistenstationen durch den Schwe-

dischen Touristenverein (S. XIV) so erleichtert worden, daß das Land jetzt zu den beliebtesten Reisezielen im schwedischen Norrland zählt. Wer sich auf den Besuch der an der Bahn gelegenen Punkte wie Kiruna (S. 264), Abisko (S. 265) usw. beschränkt, bedarf außer starkem, wasserdichtem Schuhwerk keiner besonderen Ausrüstung. Auf jeden Fall versehe man sich aber mit wildledernen Handschuhen, festen Gamaschen, Mückenöl und Mückenschleier (auf den Bahnhöfen und in den Touristenstationen vielfach zu haben), da die ungeheuren *Mückenschwärme*, die in den ausgedehnten Sümpfen ihre Brutstätten haben, im Sommer eine wahre Landplage sind, die dem Wanderer weder Tag noch Nacht Ruhe läßt und den Genuß der Reise erheblich beeinträchtigen kann. Für längere Wanderungen ist eine solide Gebirgsausrüstung ebenso notwendig wie in den Alpen. Über die meist langwierigen und beschwerlichen *Gebirgsübergänge* nach Norwegen (vgl. S. 251, 256, 266, 271, 273) erkundige man sich im voraus im Bureau des STF. in Stockholm (S. 137) oder in den Touriststationen. Bei diesen Wanderungen hat man Mundvorrat, Kochgeschirr und manchmal auch Brennmaterial für mehrere Tage mitzunehmen und ist häufig auf ein Nachtlager in dürftigen Lappenhütten (vgl. S. 249) angewiesen. Wer Einsamkeit und ursprüngliche Natur liebt, dabei größere Strapazen, das Durchwaten reißender Bäche, primitivste Unterkunft und ähnliche Beschwerden nicht scheut, wird auf seine Kosten kommen. In solchen, vom internationalen Verkehr noch nicht berührten Gegenden ist natürlich auch eine größere Vertrautheit mit der *Landessprache* erforderlich (vgl. S. XXVII) als an der Bahn oder in den Touristenstationen, wo man in der Regel noch mit Deutsch durchkommen wird. Dabei ist zu beachten, daß östlich von der Lapplandbahn die Sprache der Einwohner meist das Finnische (vgl. S. 290) ist und nur die wenigen Beamten, Pfarrer usw. Schwedisch verstehen.

Einige Teile des lappländischen Hochgebirges sind durch Beschluß des schwedischen Reichstages zu NATIONALPARKEN erklärt worden, in denen die Jagd, der Fischfang, das Sammeln von Pflanzen usw. untersagt ist. Es sind dies die Naturschutzgebiete *Sarekfjäll* (1900qkm; S. 270) und das an dieses anstoßende um den *Stora Sjöfall* herum (1500qkm; S. 273), ferner der *Peljekaise* (146qkm; S. 254), die Gegend von *Abisko* (50qkm; S. 265) und der *Vadvetjåkko* (24,5qkm; S. 265).

Literatur und Karten über Lappland s. S. LXVII/LXVIII.

38. Von Bräcke nach Boden.

629km, Staatseisenbahn: tägl. zwei durchgehende Züge in 13½–14½ St., mit Speisewagen während der Tagesfahrt und Schlafwagen (vgl. S. XIX). Für die durchlaufenden Züge Stockholm-Narvik vgl. S. 262. Die lange Fahrt durch das einförmige Waldgebiet, in dem Millionen gefallener Stämme modern, bietet in Verbindung mit der Bereisung des Ångermanälv (R. 37) oder auch des Indal (R. 36) ein merkwürdiges Bild der Landschaften Medelpad und Ångermanland.

Bräcke s. S. 231. — Die Bahn wendet sich nordöstlich, an mehreren Seen vorüber. — 22km *Nyhem* (274m), 35km *Dockmyr* (350m), 55km *Kälarne* (296m; Gasth., 9 B.). — 67km *Håsjö* (265m); l. die Håsjö-Kirche von 1684, 1902 wiederhergestellt, mit Klockstapel von 1690.

80km **Ragunda** (174m; Gasth. Solgården, 5 Min. vom Bahnhof, 8 B. zu 3½, G. A. 2½, M. 3 Kr.).

Von Ragunda nach Östersund, 108km, Landstraße (Kraftpost tägl. in 4 St. für 6½ Kr.; Kom. 1085). Die Straße wendet sich westl. vom Bahnhof nach Norden. — 7km *Hammarstrand* (Gasth., 14 B. zu 3-4, G. A. 2½, M. 3 Kr.), am Indalsälv, der hier den stattlichen, 15m hohen *Hammarfors* bildet (Kraftwerk im Bau). Gleich oberhalb des Falles überschreitet die Straße auf vierbogiger Eisenbrücke den Fluß. Am anderen Ufer r., ¼ St. von der Brücke, die neue und die alte Kirche von Ragunda.

Die Straße nach Östersund folgt weiterhin dem l. Ufer aufwärts. Bei (26km) *Krångede* bildet der Indalsälv die mehrere km langen, im ganzen 64m hohen *Krångedeforsar* und erweitert sich dann zum *Gesundensee* (203m). — 39km *Selsviken*, an der breitesten Stelle des Sees. Jenseit der Kirche von (53km) *Stugun* (Gästgivaregård, 7 Z.) wieder zum r. Ufer des Indalsälv und durch einsame Waldgegend weiter. — 108km *Östersund*, s. S. 231.

Jenseit eines Tunnels auf 213m langer Brücke (28m über Niederwasser) über den *Indalsälv*. Gleich darauf r., vor der Haltestelle (89km) *Österede*, der *Tote Fall (Döda Fallet)*, ein eigentümliches Felsenchaos mit 30 Gletschertöpfen aus der Eiszeit, über das ehemals der Indalsälv floß. Ein 1796 begonnener Durchstich durch das oberhalb liegende Moränengebiet wurde vorzeitig von der Frühjahrshochflut durchbrochen, wobei der 27km lange Ragundasee, der vor diesem Zeitpunkte oberhalb des Falles lag, in etwa 4 St. leer lief.

93km **Bispgården** (174m; Touristhotel, am Bahnhof, 20 B. zu $3^1/_2$-4, G. 3, M. $3^1/_2$ Kr.). 10 Min. oberhalb des Bahnhofs schöner Blick in das tiefe Tal des Indalsälv. Landstraße flußabwärts nach Sundsvall, s. R. 36.

121km *Helgum* (123m; Gasth.), am Südende des gleichnamigen, 11km langen Sees.

Von Helgum nach Sollefteå (S. 246), 22km, Landstraße (Kraftpost 1mal tägl. in etwa 1 St. für $1^1/_2$ Kr.; Kom. 1084), über *Långsele* (s. unten).

Von Helgum nach Strömsund. 124km, Landstraße im Tal des *Faxälv* aufwärts (Kraftpost 1mal tägl. in 6 St. für 7 Kr.; Kom. 1084). Die Straße folgt dem Westufer des *Helgumsjö* (112m), bei der Kirche von Helgum vorüber. Bei (27km) *Edsåle* (Gästgivaregård, 3 Z.) über den Fluß zum l. Ufer. — 55km **Ramsåle** (144m; Gasth. Färnlöf, 18 B. zu $1^1/_2$-3, M. $2^1/_2$, A. 2 Kr.), ein ansehnlicher Ort mit neuer Kirche. Am anderen Ufer des Flusses, den eine lange Holzbrücke überschreitet, die alte, vielleicht schon im XIII. Jahrh. erbaute Kirche. — Weiter an mehreren Fällen des Faxälv vorbei. Vor (102km) *Stamsåle* setzt man auf einer Fähre über den seeartig erweiterten Fluß. Dann r. der *Sporrsjö* (276m) und der *Fångsjö* (280m). — 120km *Ulriksfors* (S. 232). — 124km *Strömsund*, s. S. 233.

131km *Långsele* (104m; Bahnrestaur.), Knotenpunkt für eine Zweigbahn, die in starker Senkung am Faxälv, dann am Ångermanälv abwärts nach *Sollefteå* führt (S. 246; 14km in 20 Min.).

Die Hauptbahn überschreitet den schäumenden *Faxälv* auf 120m langer Brücke. — 139km *Österås* (77m), mit Sanatorium für Lungenkranke (l. oben).

146km **Forsmo** (82m), über dem r. Ufer des Ångermanälv, Knotenpunkt für die Bahn nach Storuman (R. 39).

Unmittelbar hinter Forsmo senkt sich die Linie zum Ångermanälv und führt beim *Edsfors* auf der 1912 erbauten, 264m langen **Forsmobro* über den Fluß; die Länge der Hauptspannung ist 104m, die Höhe über Niederwasser 49m. Daneben die alte jetzt von der Fahrstraße benutzte Brücke. Schöner Blick rechts. — 151km *Selsjön* (140m), 174km *Aspeå* (247m), 192km *Skorped* (156m).

213km *Anundsjö* (176m). Kraftpost einmal tägl. in 5 St. für $6^1/_2$ Kr. nordwestl. nach (113km) *Åsele* (304m; Nya Hotellet, 23 B. zu $2^1/_2$, M. $2^1/_2$ Kr.), am Ångermanälv; von hier Kraftpost einmal tägl.

in $2^1/_2$ St. für $3^1/_2$ Kr. nach (58km) *Dorotea* (S. 256); von Åsele nach Norrfors s. unten; nach Tågsjöberg s. S. 256.

222km *Mellansel* (64m; Järnvägshotel, 4 B. zu 4, M. 3 Kr.). Zweigbahn über (9km) *Moliden* (48m) und (22km) *Själevad* nach (29km) *Örnsköldsvik* (S. 259).

Weiter über den *Moälv.* — 247km *Björna* (143m). Der Wald ist vielfach durch Brand verwüstet. — Über den *Gideälv*, der 1km oberhalb den *Björnafall* (l. von der Bahn) bildet. — 272km *Trehörningsjö* (180m; Malmgrens Hotel, 12 B. zu 2-3, M. A. $2^1/_2$ Kr.). Die Bahn erreicht die Landschaft *Västerbotten* (15839qkm, mit 127870 Einw.), die das Küstengebiet westl. vom Bottnischen Meerbusen umfaßt und sich von der Mündung des Umeälv im S. bis jenseit des Byskeälv (S. 254) im N. erstreckt. — Von (295km) *Norrfors* (145m) Kraftpost nordwestl. (werktags 1mal in $5^1/_2$ St. für 7 Kr.; Kom. 1056) über (54km) *Fredrika* nach (121km) *Åsele* (S. 252). — Über den *Lögdeälv.*

303km **Nyåker** (176m; Gasth., 10 B. zu 3, M. 3, A. $2^3/_4$ Kr.), die erste Station in *Västerbottenslän.*

Von Nyåker nach Umeå, 98km, Landstraße (Kraftpost 1mal tägl. in 5 St. für $5^1/_2$ Kr.; Kom. 1053), zunächst südl. nach *Nordmaling* (Levars Hotel, 15 B. von 2, M. von 3 Kr. an), einem kleinen Hafenort am *Nordmalingsfjärd*, dann nordöstl., teilweise unweit der Küste hin, nach (98km) *Umeå* (S. 260). — Der nördl. Zweig der gleichen Kraftpostlinie führt am Öreälv aufwärts nach (51km; 1mal tägl. in 3 St. für $3^1/_4$ Kr.) *Örträsk*, an dem gleichnamigen See.

Einige km jenseit Nyåker überschreitet die Bahn auf einer 1919 vollendeten Betonbrücke von 227m Länge und 37m Höhe den *Öreälv;* der Mittelbogen hat eine Spannweite von 91m. Unweit oberhalb die alte Eisenbrücke. Schöne Aussicht, besonders stromabwärts. Dann durch den *Tallberystunnel.* — 319km *Hörnsjö* (143m). — Auf 180m langer Eisenbrücke über den *Umeälv* nach

342km **Vännäs** (89m; Järnvägshotel, 10 B. zu 4, M. 4, A. 3 Kr.), Knotenpunkt für eine Zweigbahn nach Umeå.

Von Vännäs nach Umeå, 31km, Eisenbahn in $^3/_4$ St. (1mal tägl. auch Kraftpostverbindung, 36km, in $1^1/_4$ St. für $3^1/_2$ Kr.; Kom. 1052). Die Bahnlinie führt am l. Ufer des *Umeälv* abwärts und überschreitet den ihm von N. zufließenden *Vindelälv* auf einer dreibogigen Eisenbrücke von je 70m Spannweite. — 19km *Brännland* (72m). — 31km *Umeå*, s. S. 260.

14km oberhalb von Vännäs bildet der Umeälv den hübschen *Fällfors:* die Landstraße dorthin führt am l. Ufer aufwärts und überschreitet den Fluß etwa halbwegs, bei *Kolksele.*

364km *Tvärålund* (178m). In hübscher Landschaft auf 181m langer Brücke über den *Vindelälv* (34m über Niederwasser). Dann r. Aussicht auf die ausgedehnte *Degerfors By*, l. die Kirche. — 377km *Vindeln* (177m; Centralhotel, 12 B. zu $3^1/_2$, M. $2^1/_2$, A. 2 Kr.), mit Volkshochschule.

390km **Hällnäs** (244m), östl. über dem Vindelälv.

Von Hällnäs nach Lycksele, 64km, Eisenbahn in $2^1/_4$ St. — *Lycksele* (218m; Gasth., 8 Min. vom Bahnhof, 14 B. zu 2-3, M. $2^1/_2$ Kr.), ein ansehnlicher Ort, liegt am r. Ufer des Umeälv. Die Fortsetzung der Bahn am Umeälv aufwärts nach *Storuman* (S. 257) soll 1930 fertig werden (vorläufig Kraftpost, 106km, 4mal wöch. in 6 St. für 6 Kr.; Kom. 1045).

Die Bahn durchschneidet bis Storsund ein ödes Hochland.

416km *Ekträsk* (257m). — 433km *Åsträsk* (260m).

453km **Bastuträsk** (243m; Gasth., am Bahnhof, 10 B. zu 2, M. 3, A. 1½ Kr.), Ausgangspunkt einer Bahn nach Skellefteå.

Von Bastuträsk nach Skellefteå, 48km, Eisenbahn in 1¼ St. Die Linie wendet sich nach Osten. — 16km *Finnforsfallet* (182m). 2km nördl. vom Bahnhof bildet der *Skellefteälv* den 20m hohen *Finnfors;* dabei das Elektrizitätswerk von Skellefteå. — 23km *Krångfors* (144m), ebenfalls mit einem hübschen, 18m hohen Fall des Skellefteälv. — Jenseit (32km) *Klutmark* (84m) über den Fluß und durch dichter bebaute Gegend am l. Ufer abwärts. — 48km *Skellefteå Stad*, s. S. 261.

Von Bastuträsk nach Sorsele (S. 257), 181km, Landstraße (Kraftpost bis Malåträsk einmal tägl. in 4¼ St., weiter nur werktags in 5 St., für 9½ Kr.; Kom. 1033), nordwestl. über (34km) *Norsjö*, an dem gleichnamigen See (290m), mit stattlicher Kirche, (86km) *Malåträsk* (306m; Gästgivaregård, 3 Z.) und (134km) *Gargnäs*.

Die Bahn überschreitet vor (472km) *Kusfors* auf einer 121m langen Brücke den *Skellefteälv*, der r. einen schönen Fall bildet, und erreicht

487km **Jörn** (261m; Järnvägshotel, 18 B. zu 4, M. 3, A. 2¾ Kr.). Der Ort mit der Kirche liegt 7km südöstlich.

Von Jörn nach Arjeplog, 164km. Bis Arvidsjaur, 76km, Eisenbahn in 2½-3 St. (Fortsetzung im Bau); dann Landstraße, 88km, Kraftpost in 3½ St. (5 Kr.; Kom. 1031). Die Bahn wendet sich nach NW. und führt durch einsame Waldgegend, über (21km) *Stensträsk* (335m), (32km) *Glommersträsk* (348m; Gästgivaregård, 6 Z.), mit Kirche, und (59km) *Abborrträsk* (372m). Vorläufige Endstation ist (76km) *Arvidsjaur* (388m; Gästgivaregård, 6 Z.), einer der bedeutenderen Orte der südl. Lappmark, mit Kirche. Weiter auf der Fahrstraße (Kraftpost s. oben), an dem langgestreckten *Långträsk* (410m) hin, nach dem Kirchdorf (164km) Arjeplog (Gästgivaregård, 12 B. zu 2-2½, F. A. 2, M. 2½ Kr.), mit Lappenschule, am Südende des fischreichen Sees *Hornavan* (425m; 262qkm, bis 221m tief), bei seinem Ausfluß in das *Uddjaur* (419m; 203qkm), an das sich wieder der See *Storavan* (419m; 170qkm) anschließt. — Von Arjeplog nach Graddis in Norwegen, etwa 150km, beschwerlicher Gebirgsübergang von 4-5 Tagen, mit Führer. Zunächst mit dem 2mal wöch. fahrenden Dampfer über den 64km langen Hornavan (5 St., für 5 Kr.; Kom. 732) nach *Jäkkvik* (Gästgivaregård), an seinem Nordwestende; dabei die Lappenkapelle *Lövmokk*. Etwa 6km südl. von Jäkkvik erhebt sich der *Peljekaise* (Örfjäll, 1133m), dessen Gebiet (146qkm) zum Naturschutzpark erklärt ist (vgl. S. 251). Von Jäkkvik weiter teils zu Fuß, teils mit Ruder- oder Motorbooten über die Seen *Myrträsk*, *Vitträsk*, *Sädvajaure* (464m), mit der Haltestelle *Ballasviken* (Fjällstuga), und, jenseit des Polarkreises, *Vuoggatjålmejaure* (482m; Fjällstuga), 43km von Jäkkvik. Vom Nordende des letztgenannten Sees sind es 17km bis zur Fjällstuga *Merkenes* (60km von Jäkkvik). 19km weiter über die norwegische Grenze (603m). Nun hinab zur (5km von der Grenze) Fjellstue *Graddis* (431m), im oberen *Junkerdal*, wo ein Karrenweg beginnt, s. Baedekers Norwegen.

Über den *Byskeälv*. — 518km *Myrheden* (250m). — 529km *Långträsk* (328m), erste Station in der Landschaft Norrbotten (S. 278). — Die Bahn erreicht ihren höchsten Punkt (352m) und senkt sich dann schnell. — 560km *Storsund* (205m).

583km **Älvsby** (41m; Gasth.: Älvsby, 12 B. zu 3-4 Kr.; Älvkronan, 8 B. zu 4 Kr.); das Kirchdorf liegt 2km südöstl. an der *Piteå*.

Von Älvsby nach Piteå, 52km, Eisenbahn in 1½ St., zuerst am r., jenseit (21km) *Vargbacken* am l. Ufer der Piteå abwärts. — 52km *Piteå*, s. S. 261.

Die Bahn überschreitet die Piteå und umgeht einen Höhenzug in großem westl. Bogen. — 602km *Brännberg* (92m). — 621km *Hednoret* (22m; Dampferfahrt nach Edefors s. unten). — Die Landschaft wird freundlicher und ist teilweise angebaut. Links Blick auf den oberen Lauf des *Luleälv*, den die Bahn beim *Trångfors* auf einer 162m langen Eisenbrücke überschreitet.

629km **Boden** (11m; Gasth.: Järnvägshotel, neben dem Bahnhof, 27 B. zu 4-4½, G. 2¼, M. 3, A. 2¾ Kr.; Stora Hotel, Kungsgatan, 35 B. zu 3, G. A. 2½, M. 3 Kr.), eine Stadt von 6710 Einw., am l. Ufer des Luleälv gelegen und als wichtiger Eisenbahnknotenpunkt nahe der Grenze stark befestigt („Norrlands lås", Schloß, Schlüssel). Die unzugänglichen Werke sind in den Granitfels gesprengt und kaum erkennbar; auch die Annäherung ist verboten. Im W. der Stadt die weit sichtbare Kirche von *Överluleå*; die zahlreichen Holzschuppen dabei dienen den von weither kommenden Bauern zum Einstellen der Wagen, an hohen Feiertagen gelegentlich auch zum Übernachten. 5km nordwestl. von der Stadt liegt der *Degerberg* (171m), mit Station für drahtlose Telegraphie.

Von Boden über Edefors nach Vuollerim. a. Landstraße, 98km (zeitweilig Kraftwagenverbindung). Von Boden führt der Fahrweg westl. zum *Luleälv*, vor der Brücke r. unter der Bahn hindurch und am l. Ufer des Flusses hin, über (22km) *Bredåker*, (37km) *Övre Svartlå* und (52km) *Harads* (s. unten). Oberhalb von (70km) *Nedre Edefors* überschreitet die Straße auf einer großen Eisenbrücke den unten gen. Fall des Luleälv und führt am r. Flußufer weiter, über (76km) *Storsand* nach (98km) *Vuollerim* (S. 263). — b. Dampferfahrt auf dem Luleälv (Abfahrt in der Regel früh morgens). Von Boden mit Kraftwagen westl. über den Luleälv nach (9km) *Hednoret* (s. oben), wo die Landestelle ist. Die Fahrt bis Edefors (60km; 7-8 St.) auf dem wasserreichen Fluß ist ganz hübsch. Erste Haltestelle ist meist (r.) *Bredåker*. Weiterhin l. die Landwirtschaftsschule *Åminne*. Bei (44km; r.) *Harads* (19m; Gästgivaregård) die Kirche von Edefors. Gegenüber am r. Ufer die Mündung der *Bodträskå* und das Sägewerk *Bodträskfors*. Die Ufer werden steiler und sandiger. Die Endstation ist bei (60km) Nedre Edefors (20m; Turisthotel, 8 Z., einfach, aber ganz ordentlich), in schöner Lage am l. Ufer des Flusses, der wenig oberhalb den prachtvollen **Edefors* bildet, eine 2km lange Folge von Stromschnellen mit insgesamt 22m Fallhöhe. Bester Blick auf den Fall von der Straßenbrücke, 7 Min. vom Gasthof. Für den nächsten Tag bestelle man ein Motorboot für die Weiterfahrt und einen Wagen nach Storbacken. Auf dem am l. Ufer bleibenden Fahrweg stromaufwärts erreicht man zu Fuß in ½ St. die Hütten von *Övre Edefors* (42m); dabei die Landestelle des Motorbootes nach Storbacken (20km). Ruhige Fahrt auf dem tiefdunkeln Strom. Bewaldete Ufer, wenige Höfe. Die Endstation *Storbacken*, am r. Ufer, ist der erste Ort in der Lappmark, bietet aber keinerlei Unterkunft und Verpflegung. Am Landeplatz wartet der vorausbestellte Wagen. Der Fahrweg entfernt sich weiter vom Fluß, mündet bald auf die oben gen. Landstraße und steigt, mit einigen Senkungen dazwischen, meist durch Wald nach den Höfen von (9km von Storbacken) *Vuollerim* (S. 263).

Von Boden nach Luleå, 36km, Eisenbahn in ¾-1 St. (das südl. Endstück der S. 262 gen. elektrisch betriebenen Lapplandbahn), in einiger Entfernung vom l. Ufer des sich fjordartig erweiternden Luleälv abwärts. — 27km *Gammelstad* (7m), das alte Luleå (vgl. S. 261), mit der um 1440 erbauten Kirche von *Nederluleå*, die einen alten, reichgeschnitzten und vergoldeten Altarschrein aus Antwerpen (?) und mittelalterliche Deckenmalereien enthält. — Zuletzt hübscher Blick auf (36km) *Luleå* (S. 261).

Von Boden nach *Narvik* s. R. 41, — nach *Haparanda* s. R. 44a.

39. Von Forsmo nach Storuman.

266km, Eisenbahn; tägl. ein durchgehender Zug in 9½ St. (Mittagshalt in Hoting). Die 1925 vollendete Linie bildet von Hoting an einen Teil der sog. Inlandbahn, die die bisher wenig besuchten Gebirgsgegenden des südwestlichen Lappland dem Verkehr erschließt. Die geplante Fortführung über Sorsele (S. 257) hinaus nach Jokkmokk (S. 269) zur Durchführung der Linie bis Gällivare ist vorläufig aufgegeben worden.

Forsmo s. S. 252. Die Linie folgt dem r. Ufer des *Ångermanälv* aufwärts, mit hübschen Blicken auf den Fluß. — 12km *Résele* (93m); die gleichnamige Kirche liegt am anderen Flußufer.

28km *Ådalsliden* (100m), bei dem vom Ångermanälv gebildeten *Nämfors*. Gleich oberhalb des Falles führt eine zweibogige Eisenbrücke zu der am l. Ufer gelegenen Kirche von Ådalsliden. Etwas weiter die Häuser von *Näsåker* (Gasth., 2km vom Bahnhof, 24 B. zu 1½-3 Kr.). Hübscher Blick von der *Blomsternipa* auf den Fall. Auf einem Felsen im Fall interessante Felszeichnungen aus der Bronzezeit. 8km westl. vom Bahnhof Ådalsliden, an der Fahrstraße nach Ramsele (S. 252), bildet der Fjällsjöälv den 24m hohen **Kilfors*.

Die Bahn überschreitet etwa 6km weiter, beim *Åkvisslefors*, auf 131m langer Brücke den sich hier in den Ångermanälv ergießenden *Fjällsjöälv*. — Bei (53km) *Rösån* (201m) auf 120m langer, 26m hoher Brücke über den gleichnamigen Fluß. — 57km *Tågsjöberg* (203m); Kraftpost einmal tägl. am Ångermanälv aufwärts über (9km) *Junsele* nach Åsele (S. 252; 76km in 3½ St., für 4½ Kr.). — Die Bahn verläßt das Tal des Ångermanälv und führt durch einförmiges Wald- und Sumpfgebiet. — 79km *Backe* (216m); der gleichnamige Ort liegt 2km westl. am *Fjällsjö* (205m). Weiter an mehreren Seen vorbei.

121km **Hoting** (248m; Järnvägshotellet, 5 Z. zu 3, M. 3 Kr.; Gästgivaregård, 5 Z.; Hörnstugan, 8 B.), am *Hotingsjö* (237m), Knotenpunkt für die Inlandbahn von Östersund (S. 232/33). Kraftpost werktags 1mal nordwestl. an dem 38km langen *Tåsjö* (248m; 74qkm) hin nach *Norråker* (53km, in 2¼ St. für 3¼ Kr.; Kom. 1071).

Die Inlandbahn nach Storuman überschreitet weiterhin auf zwei langen Brücken den *Rörströmssjö* (260m), dann die Grenze von *Lappland* (S. 248). — 142km *Dorotea* (295m), Endpunkt einer Kraftpostlinie von Åsele-Anundsjö (S. 252). — 176km *Meselefors*, wieder am Ångermanälv, zu dessen l. Ufer die Bahn übertritt.

198km **Vilhelmina** (345m; Gasth.: Lappland, 11 B. zu 2-3, M. 2½, A. 2 Kr.; Hedberg, 10 B. zu 1½-3 Kr.), ein ansehnlicher, 1921 teilweise abgebrannter Ort am Einfluß der *Vojmå* in den *Volgsjö* (334m, 22qkm). Dorotea und Vilhelmina erhielten ihre Namen 1799 von der Gemahlin Gustavs IV. Adolf.

Von Vilhelmina nach Mosjøen in Norwegen, etwa 300km, beschwerlicher Gebirgsübergang von 4-5 Tagen, mit Führer. Zunächst entweder mit der S. 257 gen. Bahn über Lövlid oder auf der Fahrstraße nordwestl. nach (8km) *Holmsele Hamn*, auf der Insel *Storholmen*, am *Mäcksjö* (340m). Dieser und der anschließende langgestreckte See *Malgomaj* (341m, 81qkm) wird 3mal wöch. von einem Motorboot befahren (Kom. 737). Nach

5-6stünd. Fahrt erreicht das Boot die am Nordende des Malgomaj gelegenen Häuser von *Stalon* (47km von Holmsele Hamn; Unterkunft beim Postmeister). Weiter auf neuer Fahrstraße an dem brausenden und mehrere schöne Fälle bildenden Ångermanälv hin über *Bångnäs* nach (33km) *Saxnäs* (Unterkunft bei A. A. Johansson), am Ostende des *Kultsjö* (540m), den 1mal wöch. ein Motorboot befährt (3 Kr.; Kom. 738). Im N. ragt das mächtige *Marsfjäll* (1589m) auf. Am Westende des 31km langen Sees liegen die Hütten von *Klimpfjäll* (Unterkunft bei Jon Persson), wo die eigentliche Gebirgswanderung beginnt: 21km *Tjokkelns Vaktstuga*, an der *Ransarå*, dem obersten Lauf des Ångermanälv; dann bei dem Lappenlager von *Remdalen* vorbei und über die Grenze (619m); — 20km *Harvasdalens Fjellstue* (642m), am *Harvasbach*; — 14km *Ivarsli*. Von hier 2mal wöch. Kraftwagen (120km in 7 St.) nach *Mosjøen* am *Vefsenfjord*, s. Baedekers Norwegen.

Eine andere Fahrstraße führt von Vilhelmina nördl. nach (36km) *Tresund*, am Vojmsjö (413m), der 3mal wöch. von einem Dampfer befahren wird (Kom. 736; Fahrzeit 4 St., für 4 Kr.). Am Nordende des Sees, 49km von Tresund, liegt die Endstation *Bjurviken*, von wo Fahrweg von 5km nach *Dikanäs*, mit Kapelle und Pfarrhof (Unterkunft beim Postmeister). Von Dikanäs führen ebenfalls mehrere Gebirgsübergänge nach Norwegen.

201km *Lövlid*. Zweigbahn westl. nach (7km) *Holmsele* (S. 256). Einsame Wald- und Sumpflandschaft. Zuletzt über den *Umeälv*.

266km **Storuman** (355m; Järnvägshotel, 20 B. zu 4, M. $3^1/_2$, A. $2^3/_4$ Kr.), am Südende des gleichnamigen Sees, 5km nordwestl. von dem Kirchdorf *Stensele* (Gästgivaregård). Nach Lycksele s. S. 253.

Von Storuman nach Mo in Norwegen, 247km, die man in 2 Tagen zurücklegen kann. Der 55km lange See *Storuman* (349m) wird im Sommer werktags von einem Dampfer befahren (Kom. 735; Fahrzeit 5 St., für 5 Kr.; Fahrstraße am Nordufer des Sees im Bau). Die Endstation ist bei *Slussfors* an seinem Nordende. Weiter mit Kraftwagen am *Umnässjö* (352m), *Gardsjö* (377m) und *Gäutan* (499m) hin nach (72km in 3 St., für 7 Kr.) **Tärna** (Turiststation des STF., 11 Z. mit 30 B. zu 3-4, F. A. 2, M. $2^1/_2$ Kr., gut), mit neuer Kirche, Stützpunkt für Ausflüge auf das *Laxfjäll* (824m), das *Ryfjäll* (1411m) und in das nördl. aufragende *Norra Storfjäll*, mit dem Gipfel *Stuorevare* (1764m; am Ostabhang die *Syterstuga* des STF., mit 8 B., 35km von Tärna; 13km westl. von dieser die *Viterskalet toppstuga* des STF., 860m, mit 2 B.). Die Fahrstraße (Kraftwagen auf Bestellung) endet 40km weiter bei *Umfors*, am Südende des *Överumansees* (520m). Dieser wird 3mal wöch. von einem Motorboot befahren (40km in 4 St., für 5 Kr.). Das Nordwestende des Sees, mit der Endstation *Umbukten* (Fjellstue, 10 B.), liegt bereits auf norwegischem Gebiet. Hier ebenfalls 3mal wöch. Kraftwagenanschluß nach (40km in 2 St., für 4 Kr.) *Mo* am *Ranenfjord*, s. Baedekers Norwegen.

Von Storuman nach Sorsele, 75km. Bis Blattnicksele, 50km, Eisenbahn in $1^1/_4$-$1^1/_2$ St, dann Fahrweg, 25km, Kraftpost in $1^1/_4$ St. Die Bahn wendet sich nordöstl., über (10km) *Gunnarsberg*. Weiterhin über die *Juktå*, dann über den breiten *Vindelälv*. Der vorläufige Endpunkt der Inlandbahn ist bei (50km) *Blattnicksele* (328m; Fortsetzung im Bau). — Auf dem Fahrweg weiter nach (25km) **Sorsele** (Gasth. Rehnman, 14 B. zu $2^3/_4$, M. $2^1/_2$, A. 2 Kr.), unweit vom Ausfluß des Vindelälv aus dem *Nedre Gautsträsk* (341m; Kraftpost nach Bastuträsk s. S. 245). An den Nedre Gautsträsk schließt der große See *Storvindeln* (342m) an. Die zusammen 50km langen Seen werden von einem Motorboot befahren (2mal wöch. in 8 St., für 5 Kr.; Kom. 734), bei *Hemfjäll* und *Gillesnuole* vorüber, bis zum *Gillesnuolefors*, den der Vindelälv bei seiner Einmündung in den Storvindeln bildet. Von hier führt eine Fahrstraße am Vindelälv aufwärts nach (34km) *Ammarnäs* Unterkunft bei B. S. Forsvall), am *Gautsträsk* (400m).

40. Von Stockholm zur See nach Luleå.

Rund 900km. Dampfer der Stockholmer Reederei 'Svea' (Fahrkartenausgabe: Skeppsbron 30, unweit der Abfahrtstelle, oder auch in den S. 137 gen. Reisebureaus), vgl. Kom. 401-407, 601, 602. Am besten sind die Expressdampfer, die 1mal wöch. zwischen Stockholm und Luleå verkehren und nur in Sundsvall anlegen. Fahrzeiten und Fahrpreise: bis *Sundsvall* 18 St., I. Pl. 36, II. Pl. 24 Kr., bis *Luleå* 45 St., I. Pl. 52, II. Pl. 34 Kr.; dazu für Verpflegung 8.75 Kr. täglich. Mehrere andere Dampfer der gleichen Gesellschaft laufen abwechselnd die dazwischen liegenden Häfen an oder verkehren auf einzelnen Teilstrecken (z. B. Stockholm-Gävle 12-15 St., Stockholm-Härnösand 27-30 St.). — Gesellschaftsfahrt mit dem Dampfer 'Carl XV.', zum Besuch des Ångermanälv, im Sommer 1mal wöch. von Stockholm nach *Härnösand*, wo man auf den Flußdampfer nach *Sollefteå* übergeht (vgl. R. 37). Von dort mit Kraftwagen über Bispgården nach *Ragunda* und *Sundsvall*, dann zurück nach Stockholm mit dem Vergnügungsdampfer. Dauer der Fahrt 5 Tage, Fahrpreis, einschließlich Übernachten in Bispgården und Verpflegung, 150 Kr.

Die Fahrt längs der schwedischen Ostküste, mit ihren endlosen Wäldern und langgezogenen Berglinien, ist nicht ohne Reiz. Das Schönste aber sind die hellen Sommernächte, die immer kürzer werden, je weiter man nach Norden kommt. — Der Küstenverkehr ist sehr lebhaft. Aus dem Norden kommt Holz in großen Mengen, Eisenerz, Teer, auch Vieh; nach dem Norden gehen Nahrungsmittel und Luxusartikel.

Von *Stockholm* (Skeppsbron) bis *Vaxholm* und *Oskar Fredriksborg* s. S. 182/83. — Das Schiff bleibt noch einige Zeit im Skärgård, passiert nach etwa 3stünd. Fahrt das Seebad *Furusund* (S. 183) und steuert, immer noch an kleinen Felseninseln vorbei, in das freie *Ålands Hav*, den Meerbusen zwischen den finnischen *Ålandsinseln* (R. 47) und dem schwedischen Festland. Weiter durch die Meerenge *Södra Kvarken* in den Bottnischen Meerbusen. — Die Lokaldampfer wenden sich vor Södra Kvarken nordwestl. wieder in den Skärgård, dann zwischen der *Gräsö* und dem Festland, bei dem Seebad *Öregrund* (S. 239) vorüber, durch die Bucht *Öregrundsgrepen* und jenseit des Leuchtfeuers von *Björn* über die *Lövstabukt*, endlich in die *Gävlebucht* nach *Gävle* (S. 240).

Der unterseeische Riegel der Ålandsinseln schließt die an 650km lange nördliche Bucht der Ostsee, den *Bottnischen Meerbusen (Bottniska Viken* oder *Bottenhavet)*, derart, daß die ringsum einmündenden großen Flüsse dem Wasser fast allen Salzgehalt nehmen. Die großen Dampfer fahren direkt nach Sundsvall. Einzelne Küstendampfer berühren weiter, jenseit des Leuchtturms auf der *Stor Jungfru*, die kleinen Hafenorte *Ljusne*, an der Mündung der Ljusna, *Sandarne*, *Stugsund* und *Söderhamn*, am Ende einer fjordartigen Meeresbucht, sämtlich auch Stationen der Küstenbahn, vgl. S. 241.

Tief im Lande erblickt man einige höhere Berge (Blacksås, S. 241). Dann an der Inselgruppe *Agön*, *Kråkön* und *Innerstön*, mit Leuchttürmen, vorbei. Links *Iggesund*, mit Hochofen, am Ende einer schmalen Bucht, r. die waldbedeckte Halbinsel *Hornslandet*. *Hudiksvall*, am Ende des Hudiksvallfjärd, s. S. 241.

Nach der Ausfahrt steuert das Schiff um die Südspitze von Hornslandet herum und wendet sich wieder nach N. Links die *Jättholmar*

und, auf dem Festland, *Jättendal*, der Hafen für die S. 242 gen. Bahnstation, r. das Leuchtfeuer von *Gran*. Bei der *Brämö*, mit hohem Leuchtturm, durch den *Brämösund*, der diese Insel vom Festland trennt, und weiter nordwestl. in den *Alnösund*, zwischen dem Festland und der *Alnö*. Überall Sägewerke und Fabriken. — *Sundsvall* s. S. 242.

Von Sundsvall nach Härnösand braucht der Dampfer $3^1/_2$-4 Stunden. Links die Kapelle des Fischerdorfs *Åstholm*, nahe der Südspitze der Insel *Åstö*. Zuletzt östl. und nördl. um die Insel *Härnö* herum. — Die kleineren Lokaldampfer bleiben meist zwischen den Schären, passieren mehrere enge Durchfahrten zwischen dem Festland, der Åstö und anderen Inseln und steuern schließlich in den schmalen Sund westl. der Härnö. — *Härnösand*, s. S. 243.

Die größeren Dampfer fahren von Härnösand bei der *Lungö*, mit Leuchtfeuer, vorüber in das offene Meer, dann an der Halbinsel *Nordingrå* und dem Leuchtturm auf der Felseninsel *Högbonden* vorüber. Von einzelnen Lokaldampfern wird auf Nordingrå *Häggvik*, am *Gaviksfjärd*, angelaufen, dessen Kirche einen geschnitzten Altarschrein des XVI. Jahrh. enthält. Weiter in den *Ulvösund*, der die Inseln *Södra Ulvö* und *Norra Ulvö* vom Festland trennt. Auf Norra Ulvö, am Sund zwischen den beiden Inseln, liegt das Seebad *Ulvöhamn* (Turisthotel), mit alter Kapelle (Dampfer von Örnsköldsvik, 2 St.). Westl. schneidet der *Ullångerfjärd* tief ins Festland ein; an seinem Ende die Lokaldampferstation *Ullånger* (Hot. Erikslund, 10 B. von $2^1/_2$ Kr. an). Weiter der *Nätrafjärd*, mit dem Sägewerk *Köpmanholmen*. Dann durch die Schären, bei dem Leuchtfeuer auf der *Malmö* vorbei, nordwestl. in die Bucht von

Örnsköldsvik. — Gasthöfe: Stadshotel, am Hafen, 60 B. zu 4-7, A. $3^1/_2$ Kr.; Central, Lasarettsgatan 16, 20 B. zu $3\text{-}3^1/_2$ Kr.; Grand-Hôtel, Lasarettsgatan, 25 B. zu 4, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$, A. 3 Kr.

Örnsköldsvik, eine Stadt von 4550 Einw. und einer der bedeutendsten Häfen des Norrlandes, wurde erst 1842 angelegt und erhielt seinen Namen zu Ehren des Landeshauptmanns P. A. Örnsköld. An der Westseite des Hafens liegt der Bahnhof der Zweigbahn von Mellansel (S. 253). 3,5km nordwestl. ragt der *Åsberg* (217m) auf, den man in 2 St. hin und zurück besuchen kann.

Der Dampfer steuert bei der Malmö wieder in das offene Meer und wendet bei dem Leuchtturm auf der Landspitze *Skags Udde* nach N. An der Küste liegen *Husum* und *Nordmaling* (S. 253), Stationen der kleineren Dampfer. Östl. bleibt die Klippe *Sydostbrotten*, mit Feuerschiff, ebenso die von Seevögeln bevölkerte, kleine Insel *Bonden*, mit 22m hohem Leuchtturm. Nahe dem Festland die *Norrbyskär* (Strandhotel, 8 B. zu $2^1/_2$ Kr.), Station einzelner Dampfer, mit dem großen Dampfsägewerk *Mo*. Nördl. auf dem Festland liegt *Hörnefors*, mit Zellulosefabrik. Nach ungefähr 6 St. erreicht das Boot bei dem Leuchtfeuer von *Fjärgrund* die Mündungsbucht des

Umeälv, mit den Orten *Holmsund* (Stenmans Hotel, 5 B. zu 3-3½ Kr.), dem Außenhafen und Endpunkt einer Bahn von Umeå (16km in ½ St.), *Djupviken* und *Sandviken*, alle mit Dampfsägewerken. Die kleineren Dampfer fahren den Umeälv hinauf bis

Umeå. — GASTHÖFE: Stora Hotellet, beim Rådhustorg, 45 B. zu 4½ Kr.; Central, Kungsgatan 55, 17 Z. zu 3-5½, M. 2 Kr. — POST und TELEGRAPH, Storgatan, Ecke Vasagatan. — DEUTSCHES VIZEKONSULAT. — Dampfer nach Vasa s. S. 371.

Umeå, eine Stadt von 9770 Einw., am l. Ufer des *Umeälv*, ist die 1622 von Gustav Adolf angelegte Hauptstadt von *Västerbottenslän*. Nach einer großen Feuersbrunst im Jahre 1888 ist sie neu erbaut worden. Die Mitte der Stadt nimmt der Rådhustorg mit dem *Rathaus* ein, von dem die Rådhus Esplanade nördl. zum Bahnhof führt. Südöstl. an der Storgata die *Kirche*, neben der ein Granitobelisk das gemeinsame Grab des schwedischen Oberstleutnants *J. Z. Duncker* und des russischen Kosakenführers *Aerekoff* bezeichnet, die 1809 im Gefecht bei Hörnefors (S. 259) fielen. Weiter östl. schließt sich der *Döbelns Park* an; darin ein Denkmal für den schwedischen General *G. C. Döbeln* (1758-1820), den letzten Führer des vereinigten schwedisch-finnischen Heeres (s. unten). An der Ostseite des Parkes die *Länsresidens*. 20 Min. nordöstl., außerhalb der Stadt, das Freiluftmuseum *Gamlia*.

Von Umeå nach Skellefteå, 176km, Landstraße, teilweise unweit der Küste hin (Kraftpost 1mal tägl. in 8 St., für 9 Kr.; Kom. 1051). — 24km *Sävar*, mit einem 1909 errichteten Denkmal für die hier 1809 in einem blutigen Gefecht gegen die vordringenden Russen gefallenen schwedischen Soldaten. — 53km *Bygdeå*, mit Kirche aus dem XV. Jahrhundert. — 68km *Sikeå*. Eine Industriebahn führt von hier nach dem 5km landeinwärts gelegenen großen Säge- und Zellulosewerk *Robertfors Bruk*. — 79km *Gumboda*, 94km *Ånäset*, 117km *Lövånger* (Gasth., 6 B. zu 2 Kr.). — 152km *Bureå*, bereits an der Skelleftebucht. — 176km *Skellefteå*, s. S. 261.

Von Umeå nach *Nyåker* und nach *Vännäs* s. S. 253.

Jenseit des Leuchtfeuers von Fjärgrund (S. 259) steuert das Schiff nordöstl. in die Meerenge *Västra Kvarken*, zwischen dem Festland und einer 30km langen Kette von Inseln, deren nördlichste und größte die *Holmö* ist. Am Südende der Inselgruppe bezeichnet der 20,5m hohe Leuchtturm *Holmögadds Fyr* (Lichtstärke 50000 Normalkerzen) die Einfahrt. An der Westseite von Holmön der Leuchtturm *Bergudden*. Auf der Ostseite der Inseln, wo im N. der Leuchtturm auf der *Stora Fjäderägg* das Fahrwasser bezeichnet, heißt das Meer *Östra Kvarken*. Es ist die engste Stelle des Bottnischen Busens, der sich nordwärts immer mehr verflacht. Anfang 1809 zog der russische General Barclay de Tolly mit einem 6000 Mann starken Heere über die beiden Kvarken, bei strengster Kälte auf dem Eise kampierend, und drang bis Umeå vor; der Friede vom 17. Sept. 1809 trennte dann Finnland von Schweden (vgl. S. 298).

Von einzelnen Lokaldampfern werden weiterhin angelaufen *Ratan*, ein alter bottnischer Stapelplatz, in dessen Hafen Wasserstandsmarken seit 1749 eine jährliche Hebung des Landes um

etwa 1cm festgestellt haben (vgl. S. XXXIV), *Sikeå*, *Gumboda*, *Kallviken* und, jenseit des hochgelegenen Leuchtturms auf der Landspitze *Bjuröklubben*, *Bureå*, z. T. auch Stationen der S. 260 erwähnten Kraftpostlinie. Bei der Einfahrt in die *Skelleftebukt* r. die Lotsenstation *Gåsören*, mit Leuchtfeuer.

Skelleftehamn, an der Nordseite der Bucht, ist der Hafen für Skellefteå.

Von Skelleftehamn nach Skellefteå, 15km, Eisenbahn in $^1/_2$-$^3/_4$ St. Die meisten Züge fahren von der nahe dem Hafen gelegenen Station *Kallholmen* ab. — 3km *Ursviken* (Gasth. Lidén, 4 B. zu 2 Kr.), ebenfalls mit Hafenanlagen, Dampfsäge und Holzschliffabrik. Weiter am l. Ufer des Skellefteälv aufwärts. — 15km **Skellefteå** *Stad* (21m; Gasth.: Stadshotel, Storgatan, 40 B. zu 4$^1/_2$-6, G. 2$^1/_2$, M. 3$^1/_2$ Kr.; Central, 60 B. zu 4$^1/_2$-6$^1/_2$ Kr.), am Nordufer des Flusses, eine Stadt von 3530 Einwohnern. In der Västra Trädgårdsgata ein kleines Altertümermuseum. Die stattliche Kirche, 2km westl., wird schon 1808 von dem Geologen Leop. von Buch rühmend erwähnt; an ihr war um die Mitte des XVIII. Jahrh. Per Högström, der „Apostel der Lappmark", Pfarrer. Einige km nordwestl. von Skellefteå, bei *Boliden*, wurden 1925 und 1926 bedeutende Kupferfunde gemacht. — Von Skellefteå nach Bastuträsk s. S. 254, nach Umeå s. S. 260.

Es folgen an der Küste noch einige kleinere Hafenorte: *Storkåge*, am *Kågefjärd*, dann *Furuögrund* mit dem Sägewerk *Ytterstfors*, der Hafen für das 5km landeinwärts gelegene *Byske*, weiter *Brännfors*, der Hafen für *Åbyn*. Auf der Insel *Rönnskär* ein 37m hoher Leuchtturm (Lichtstärke 65000 Normalkerzen). Zuletzt durch den schmalen *Pitsund* in den *Pitfjärd*. Rechts auf der großen Insel *Pitholmen* die Sägewerke von *Skuthamn* und *Munksund*.

Piteå (Stadshotel, 40 B. zu 4-6$^1/_2$ Kr.; deutsches Vizekonsulat), Stadt von 3130 Einw., liegt mit seinem älteren Teile auf der Insel *Häggholmen*, mit dem neueren auf dem Festland. Eisenbahn nach *Älvsby* s. S. 254.

Zurück durch den Pitsund, an den Inseln des Skärgård vorüber. Weit östl. im offenen Meer bezeichnet der Leuchtturm auf *Rödkallen* (Lichtstärke 34000 Normalkerzen) den direkten Schiffen nach Luleå die Ansteuerung. Dann durch den *Tjuvholmssund*, der durch Baggerung die nötige Tiefe für große Schiffe erhält, nördl. nach

Luleå. — Gasthöfe: Stadshotel, Storgatan 15, 75 B. zu 4-7$^1/_2$, G. 3, M. 3$^1/_2$ Kr.; Central, Rådhustorget, 16 B. zu 4-5$^1/_2$ Kr.

Post, Ecke Köpman- und Nygatan; Telegraph, Storgatan. — Deutsches Konsulat, Storgatan 28.

Luleå, Stadt von 11000 Einw., Sitz des Landeshauptmanns von *Norrbottenslän* und eines evang. Bischofs, wurde 1621 von Gustav Adolf 11km aufwärts am *Luleälv* gegründet (vgl. S. 255), 1649 an die jetzige Stelle auf einer vorspringenden Halbinsel am *Lulefjärd* verlegt und ist fast ganz von Wasser umgeben. Die Bedeutung ihrer Lage vor der Mündung des mächtigen Luleälv ist durch die Eisenbahn, die sie während der Sommermonate zum Ausfuhrhafen der Eisenerze von Gällivare und z. T. auch von Kiruna macht, außerordentlich gesteigert worden. Im Winter ist der Hafen in der Regel

bis Anfang Mai zugefroren. Ihr stattliches Äußere verdankt die Stadt, wie fast alle Norrlandsorte, den wiederholten Feuersbrünsten, namentlich der vom 11. Juni 1887, die die alten Holzhäuser größtenteils vernichtet hat. Die schöne gotische *Kirche* ist 1887 erbaut worden. Im W. der Stadt liegt der hübsche *Hermelinspark*, mit der *Länsresidens*. Dabei das kleine *Norrbottens Museum* (So. 1-2 Uhr, sonst nach Anfrage). Weiter nordwestl. die Halbinsel *Gültzauudden*, mit Parkanlagen und Sommerrestaurant.

Sehenswert sind die Anlagen zum Verladen des Eisenerzes in *Svartön* im Südosten der Stadt, 20 Min. südl. vom Bahnhof. Ein Aussichtsturm gewährt einen guten Überblick über die großartigen Verladeeinrichtungen und den Hafen. — 4km nordwestl. von Luleå, auf der anderen Seite der Flußmündung (Dampfschaluppe in 20 Min., 50 Ö.), liegt das Hochofenwerk *Karlsvik*.

Eisenbahn von Luleå nach *Boden* s. S. 255; — Dampfboot nach *Haparanda* s. S. 280; — Kraftwagen nach *Kalix* s. S. 280.

41. Von Boden nach Narvik.

437km, schwed. Staatsbahn bis *Vassijaure*, von da (die letzten 46km) norweg. Staatsbahn (elektr. Betrieb). Im Sommer tägl. zwei durchgehende Personenzüge in 10½-13½ St.; kein Speisewagen, aber Aufenthalt für Mahlzeiten in Gällivare und Kiruna. Von Stockholm nach Narvik 1581km, im Sommer ebenfalls tägl. zwei Schnell- bzw. Personenzüge in 34½-35½ St., I. Kl. 117.00 schwed. Kr. und 7.80 norweg. Kr., II. Kl. 58.50 bzw. 3.90, III. Kl. 39.00 bzw. 2.60 Kr., mit durchlaufenden Schlafwagen I.-III. Kl., die während der Tagesfahrt als Sitzwagen dienen (vgl. S. XIX). Bei kürzeren Ausflügen an der Lapplandbahn kann man außer mit den regelmäßig verkehrenden Zügen häufig auch mit einem der etwa stündlich fahrenden Erzzüge reisen, die meist einen Personenwagen mitführen (Auskunft erhält man auf den Stationen). — Die 1891 bis Gällivare, 1903 bis Narvik eröffnete Lappländbahn ist nächst der während des Weltkrieges erbauten russischen Murmanbahn die nördlichste Eisenbahn der Erde. Sie wurde hauptsächlich für den Transport der Eisenerze von Gällivare und Kiruna zur Küste erbaut. Der elektr. Betrieb, für den die Porjusfälle (S. 268) die Kraft liefern, wurde 1915-23 eingeführt. Die Linie führt großenteils durch einförmige Wald- und Sumpflandschaft und wird erst jenseit Kiruna interessanter (Aussicht dann meist rechts).

Boden s. S. 255. — Anfangs bebautes Land, dann Wald. — Vor (9km) *Holmfors* (18m) zweigt r. die Linie nach Haparanda ab, s. S. 279. — 19km *Ljuså* (28m). — 40km *Sandträsk* (169m); r., auf der andern Seite des Sees, ein Sanatorium für Lungenkranke. — 60km *Lakaträsk* (181m). — 72km *Näsberg* (187m). Etwa 2km weiter bezeichnen r. und l. der Bahn Tafeln die Grenze der *Lappmark*.

87km **Murjek** (241m; Erfr. am Bahnhof; Murjeks Hotel, 5 Min. vom Bahnhof, 5 Z. zu 3, M. 2½, A. 2 Kr.), mit einem Seminar für Lappländer.

Von Murjek nach Jokkmokk, 63km, Landstraße; Kraftwagen werktags 1mal nach Ankunft des Tageszuges von Boden, in 2 St., für 7 Kr. (Kom. 1011; Privatwagen etwa 25 Kr.). Südwestl. durch lichten Wald in Windungen hinab in das tief eingeschnittene Tal des *Stora Luleälv*, der sich hier mit dem *Lilla Luleälv* vereinigt. Gleich unterhalb des Zusammenflusses und der Eisenbrücke, auf der die Straße hinüberführt, bildet der Strom

den großartigen *Porsifors, den eine Insel in zwei getrennte Fälle scheidet. Die Gesamthöhe der etwa 2km langen Stromschnelle ist 25,6m. — Die Straße steigt jenseit der Brücke wieder etwas an nach (19km) Vuollerim (101m; Gästgivaregård, einfach), wo der S. 255 gen. Fahrweg von Boden über Edefors einmündet. Weiter am r. Ufer des Lilla Luleälv aufwärts, meist in einiger Entfernung vom Fluß. — 37km *Koskats* (240m; Gästgivaregård), an dem gleichnamigen kleinen See. Einsame Waldgegend. Etwa 11km von Koskats, vor dem Hofe *Smeds*, überschreitet die Straße den Polarkreis. — 63km *Jokkmokk*, s. S. 269.

Die Bahn überschreitet in 305m Höhe den *Polarkreis*, den r. und l. Tafeln bezeichnen. 99km *Polcirkeln* (306m). — 121km *Nattavara* (321m), von der gleichnamigen Ansiedelung 4km entfernt. Über den *Råneälv*. Einzelne Berge erheben sich über die Hochfläche, bald wird l. der Dundret (s. unten) sichtbar. — 148km *Ripats* (417m). Zuletzt über den Vásaraälv nach

169km **Gällivare.** — Gasthöfe: Järnvägshotel, hinter dem Bahnhof, 30 B. zu 4-4½, G. 2¾, M. 3½ Kr., gelobt; Central, 12 B. zu 2½-3½, G. 2, M. 3½ Kr.

Gällivare (359m), mit 1680 Einw. und neuer Kirche, liegt ganz hübsch an dem See *Vásarajärvi* (finn. = Hammersee; lapp. *Vádtscherjaure*), dem der *Vásaraälv* entströmt. Südwestl. von der Eisenbahn die nicht mehr benutzte Lappenkapelle, in der Per Högström (S. 261) gepredigt hat. Dabei ein alter Friedhof.

Der 5km südwestl. gelegene *Gällivare Dundret (823m) bietet vom 5. Juni bis 11. Juli Gelegenheit zur Beobachtung der Mitternachtsonne (tiefster Stand nach mitteleurop. Zeit 11 Uhr 39 Min.). Die Besteigung erfordert 1½-1¾ St. (Führer unnötig). Man geht von der neuen Kirche südl. über die Eisenbahn, wendet sich unweit der oben gen. (r.) Lappenkapelle links und überschreitet den Vásaraälv. Jenseit der Brücke halbrechts aufwärts, an dem Garten einer Villa vorbei und an dessen Ende durch das Drehkreuz des Zaunes. Weiter auf meist deutlich erkennbarem Wege durch dürftigen, oft sumpfigen Wald (viele Mücken!), zuletzt auf dem kahlen Bergrücken r. zum Gipfel, den eine Schutzhütte krönt. Die Aussicht umfaßt ein ungeheures waldbedecktes Hochland mit einigen höheren Erhebungen und mit Seen; nur im W. steigt eine schneebedeckte Bergkette auf, vom Sarjek im S. bis zum Adnetjåkko im N. Das Gestein des Dundret ist Gabbro mit Einlagerungen von Apatit, einer Art Phosphorit.

Eine Zweigbahn führt von Gällivare nördl. nach dem berühmten Eisenberg **Malmberget** (6km in 10 Min.). Der am Fuße des Berges angesiedelte Ort (419m; Nya Hotellet), mit seinen Holzhäusern, Kirchen, Schulen, Banken und Verkaufsläden, macht einen ganz 'amerikanischen' Eindruck. Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 4120. Der eigentliche Erzberg, mit den Gipfeln *Välkomman* (617m), *Kungsryggen* (580m) und *Kaptenshöjden* (518m), besteht aus Gneis, in den das Eisenerz in fast senkrechten Gängen eingebettet ist. Die Erzlager sind seit Anfang des XVIII. Jahrh. bekannt. Nach vergeblichen Versuchen rationeller Ausbeutung, seit 1869 durch englische Gesellschaften, kaufte der Staat die von letzteren 1884 begonnene Eisenbahn nach Luleå und baute sie aus. Jetzige Besitzerin der Gruben ist die *Luossavaara-Kiirunavaare A.-G.*, an der der Staat beteiligt ist. Der Gesamtvorrat an Erz wird bis zu einer Tiefe von 500m unter dem Gipfel auf 270 Mill. t geschätzt·

1927 betrug die Produktion von Exporterz 1 377 661t. Der mittlere Gehalt des Erzes beträgt 62-70% Eisen, vermischt mit Apatit. Die ärmeren Erze werden auf magnetischem Wege angereichert. Die Ausfuhr geht meist über Luleå (S. 261) nach Deutschland und England. Die bedeutendsten Gruben sind der *Välkommastollen* (300m lang) und der *Hermelinsstollen* (450m lang), westl. vom Bahnhof, sowie der *Tingvallskullestollen* (370m lang), im Norden. Für den Besuch der ganzen Anlage, der etwa 4-5 St. erfordert, erhält man einen Führer im Grubenkontor.

Eine andere Zweigbahn führt von Gällivare nach den 8km nordöstl. gelegenen Eisengruben von *Koskullskulle*, die einer österreichischen Gesellschaft gehören.

Von Gällivare nach *Jokkmokk* und *Kvikkjokk* s. R. 42a; — zum *Stora Sjöfall* s. R. 42b; — Fahrstraße nach *Svappavara* s. S. 276/77.

Jenseit Gällivare l. der kleine See *Siekajaur*, mit der Haltestelle (179km) *Sikträsk* (394m). Die Bahn steigt stärker an, überschreitet jenseit (192km) *Linaälv* (489m) den gleichnamigen Fluß und erreicht jenseit (202km) *Risbäck* (483m) ihren höchsten Punkt (551m). — Gleich hinter (227km) *Fjällåsen* (507m) über den *Kaitumälv*. An die Stelle des Nadelwaldes tritt Birkengebüsch. — Vor (225km) *Kalixfors* (463m) über den *Kalixälv*. Zum Kebnekaise s. S. 274.

269km **Kiruna** (506m; Gasth.: Järnvägshotel, 30 B. zu 4, G. 3, M. 3½, A. 2¾ Kr., gut; Privathotel, Järnvägsgatan 18, unweit vom Bahnhof, 16 B. zu 3½-4, G. 2, M. 2½ Kr.) ist erst seit 1885 entstanden und hat jetzt 9100 Einwohner. Der Ort liegt am Südostende des Sees *Luossajärvi*, am Abhang des Hügels *Haukivaara* (579m). Die stattliche Holzkirche, 1912 von G. Wickman erbaut, enthält ein vom Prinzen Eugen von Schweden gemaltes Altarbild und eine Altargruppe aus Holz, von Chr. Eriksson. Neben der Kirche der Klockstapel.

Dem Ort südl. gegenüber erhebt sich der ebenso wie der Malmberg bei Gällivare schon im XVIII. Jahrh. erwähnte **Kiirunavaara**, ursprünglich 749m hoch, aber infolge von Absprengungen jetzt erheblich niedriger. Die Erzader, ein Magnetitlager zwischen Quarz und Syenitporphyr, verläuft in einer Länge von etwa 8km bei einer Breite von 25-150m vom Südende des Berges nach N., unter dem Luossajärvi hin, bis zum Luossavaara (S. 265). Der Erzvorrat wird bis zu einer Tiefe von 300m unter dem Seespiegel auf 750 Mill. t geschätzt, doch haben Tiefbohrungen ergeben, daß mit mindestens der doppelten Menge gerechnet werden kann, wobei mit der Tiefe die Güte des Erzes zunimmt. Der Eisengehalt beträgt 58-70%. Besitzerin der Gruben ist dieselbe Gesellschaft wie in Gällivare (S. 263). Das Erz wird meist im Tagebau auf mehreren Stufen gewonnen, in einem Stampfwerk zerkleinert und durch einen Schacht zu einem mit der Bahnlinie in Verbindung stehenden Förderstollen gebracht, wo die Eisenbahnloren gefüllt werden (etwa jede Min. ein Wagen). 1927 betrug die Produktion von Exporterz 4652472t. Das Erz wird zum größten Teil über Narvik (S. 267) nach Deutschland versandt,

um im Ruhrkohlengebiet verhüttet zu werden; ein erheblicher Teil geht auch nach England. Für den Besuch, der etwa 2 St. erfordert, erhält man einen Führer im Grubenkontor, im S. des Ortes an der Bromsgata (Führungen in der Regel 10 Uhr vorm. und 2 Uhr nachm.). Eine elektr. Straßenbahn, die den ganzen Ort durchzieht und im Süden die Bahnlinie überschreitet, führt zum Fuße des Berges. Hier schließt eine 525m lange Drahtseilbahn an, mit der man zu den eigentlichen Brüchen hinaufbefördert wird. Von der Höhe schöne Aussicht. — Hervorragend sind auch die Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen, besonders die Schulen.

Mit dem Abbau des zweiten Erzberges in der Nähe von Kiruna, des nördl. aufragenden *Luossavaara* ('Lachsberg'; 728m), wurde 1921 begonnen. Von Kiruna nach *Karesuando* s. R. 43.

Die Gegend wird gebirgiger. Links in der Ferne sieht man den Kebnekaise (S. 275) und andere Schneeberge. Der Baumwuchs ist zu niederem Birkengestrüpp verkümmert. — 280km *Krokvik* (463m). — Bei (290km) *Rautas* (467m) über den *Rautasätno*, den Abfluß des Rautasjaure (S. 266). — 300km *Rensjön* (489m). — In Windungen hinab zum **Torneträsk** (341m), einem von hohen Bergen umgebenen, 71km langen, bis 9km breiten Alpensee, dessen Abfluß der Torneälv (S. 276) bildet. Seine Fläche beträgt 317qkm (Gardasee 390, Lago Maggiore 212qkm), die größte Tiefe 164m. — 320km *Torneträsk* (393m), über dem Südufer des Sees, an dem sich die Bahnlinie hinzieht, mit wechselnden Blicken auf die weite Wasserfläche. — 330km *Stenbacken* (381m), 340km *Kaisepakte* (393m), 352km *Stordalen* (384m). — 362km *Abisko* (390m), mit Transformatorturm am Bahnhofsgebäude. 1km westl. eine naturwissenschaftliche Station, verbunden mit meteorologischer Beobachtungsstelle.

364km **Abisko Turiststation** (395m; Turisthotel des STF., mehrere Häuser mit 112 B. zu 2-6, F. 2, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. von $7^1/_2$ Kr. an, gut, im Hochsommer Anmeldung ratsam), auf einer Anhöhe über dem Torneträsk gelegen, mit weiter Aussicht über den See und die gegenüberliegenden Berge, einer der besten Stützpunkte für Ausflüge in das lappländische Gebirge. Die Mitternachtsonne ist hier von Ende Mai bis Mitte Juli, von den umliegenden Bergen auch noch länger zu sehen. Die ganze Gegend, einschließlich des Abiskojaure (S. 266) im S., gilt als Nationalpark (vgl. S. 251). Gleich unterhalb des Gasthofes bildet der *Abiskojokk* oder *Abiskoätno* eine 15m tiefe, cañonartige Schlucht und mündet weiterhin in den Torneträsk.

Ausflüge (für die Ausrüstung vergl. S. 251; Führer: V. Kågström, J. Nilsson). — a. Mit dem zur Turiststation gehörenden Motorboot auf dem Torneträsk: nach dem Lappenlager *Pålnoviken*, am Nordwestende des Sees (16km in $1^1/_4$-$1^1/_2$ St., für 4 Kr.; über die Lappen vgl. S. 249). Nordwestl. vom Lappenlager erhebt sich der *Njunjes* (1136m), weiter der *Vadvetjåkko* (1109m; Naturschutzgebiet, 24,5qkm; vgl. S. 251) und der *Päivetjåkko* (1326m), mit kleinem Gletscher; zwischen den beiden Bergen öffnet sich nördlich das Tal *Tjunovagge*. Östl. vom Lappenlager der *Lullikatjårro* (869m). Übergang von Pålnoviken nach Bardu s. S. 266/267. — Zur Unterkunftshütte *Jebrenjokkstugan* des STF. (2 Z. mit 12 B., unbewirtschaftet; der Schlüssel ist von Abisko mitzunehmen), am Nordufer des Sees (10km

in 3/4 St.). — Nach *Vakkejokk*, ebenfalls am Nordufer (16km), am Fuß der Berge *Vaivantjåkko* (1338m) und *Altastjårro* (1612m); dabei mehrere hübsche Wasserfälle und eine cañonartige Schlucht. — Nach dem großen Lappenlager *Laimolahti*, nahe dem Ostende des Sees (etwa 45km).

b. Fußwanderungen und Bergbesteigungen: zum sog. *Marmorbruch (Marmorbrottet)*, 3km südl., am r. Ufer des Abiskojokk, hübsche Aussicht. — Westl. auf den *Njulja* (1199m), 2½-3 St., bezeichneter Pfad vom Bahnwärterhaus westl. von der Turiststation; mit Abstieg nördl. nach Björkliden (S. 267) 5-6 St. (bequemer umgekehrt) — Eine weite Rundsicht, im W. bis nach Lofoten, bietet der südl. aufragende, schneebedeckte *Stellatjåkko (Somaslaki;* 1761m), den man mit Führer in 8-9 St. besteigt, ermüdend aber unschwierig; zur Erleichterung der Besteigung unterhält der STF. am Fuß des Berges, 2-3 St. von Abisko, im Sommer ein Zeltlager, wo man übernachten kann (3/4 Kr., Tagesverpflegung 4 Kr.) und von dem auch noch andere Gipfel der Umgebung, der *Pallemtjåkko* (1765m) und der Nissontjårro (s. unten) besucht werden. — Den *Kårsajökel*, ein Gletscherfeld 20km westl. von Abisko (hin und zurück 9-10 St.), am Abhang des *Vuaitaspakte* (1562m), erreicht man auf dem Pfad, der von Abisko südl. am Westufer des Abiskojokk aufwärts führt. Nach etwa 1 St. zweigt r. der Weg in das Seitental *Kårsavagge* ab (geradeaus zum Abiskojaure, s. unten), dem man, am r. Ufer des Baches hin und an einigen kleinen Seen vorbei, bis zur (15km von Abisko) *Kårsavaggestuga* des STF. (2 Z. mit 6 B., unbewirtschaftet, Schlüssel in Abisko) folgt. Der Gletscher selbst beginnt etwa 6km weiter. — Der Besuch des 25km südöstl. gelegenen *Rautasjaure* (563m), eines 19km langen, von hohen Bergen eingeschlossenen Gebirgssees, erfordert mindestens zwei Tage und ist ziemlich beschwerlich (mit Führer). Man folgt dem unweit südl. von Abisko von rechts in den Abiskojokk mündenden *Nissonjokk* aufwärts zu dem Sattel *Lapporten* (*Tjuonjavagge;* 1012m), zwischen den Bergen (l.) *Tjuonjatjåkko* (1582m) und *Nissontjårro* (etwa 1800m), mit zwei kleinen Seen. Weiter südl. am *Kuolkasjokk* abwärts zum Westende des Sees, mit dem Mündungsdelta des *Alesätno*. Am Nordufer die *Rautasjaurekåta*, eine einfache Schutzhütte, die Gelegenheit zum Übernachten bietet. Ebenda liegt auch ein Boot zur Fahrt über den See. Nahe seinem Ostende die Insel *Jamikussuolo*, mit einem Begräbnisplatz der Lappen. Bequemer ist die Rautasjaurekåta von der Bahnstation Kaisepakte (S. 265) zu erreichen (24km).

15km südwestl. von Abisko liegt die **Abiskojaurestuga** (2 Z. mit 12 B., unbewirtschaftet, Schlüssel in Abisko), ein Stützpunkt für weitere Gebirgswanderungen, am Südende des 4km langen *Abiskojaure*. Man gelangt zu dieser Hütte auf einem am Westufer des Abiskojokk aufwärts führenden, bezeichneten Pfad, der nach 1 St. den aus dem Kårsavagge kommenden Bach überschreitet (s. oben). Am Nordende des Abiskojaure findet man in der Regel ein Boot zur Fahrt über den See (sonst am Westufer hin). Von der Abiskojaurestuga zur *Kebnekaise Turiststation* s. S. 275.

Von Abisko zum Skjomenfjord in Norwegen, beschwerlicher Gebirgsübergang von 3 Tagen, mit Führer. — Bis zur (12km) *Abiskojaurestuga* s. oben. Weiter am l. Ufer des *Kamajokk* aufwärts zu den (5 St.) ehem. Kupfergruben von *Sjangeli* (Unterkunft event. in einer der leerstehenden Hütten). 5km westl. überschreitet man bei dem Grenzstein 263 (702m) die norwegische Grenze. Der See *Storvatn* (*Čuonojavrre;* 701m) bleibt r. liegen. Der Weg senkt sich allmählich in das Tal des *Nordelv (Čuonojokka)* zur Seterhütte *Stationsholmen* (555m; dürftige Unterkunft), dann steiler nach den Hütten von *Fjellbu* (110m; etwa 28km von der Grenze), wo ein Karrenweg beginnt. An diesem, etwa 2km weiter, der Hof *Bokholmen* (einfache Unterkunft). Von hier auf dem am r. Ufer der fischreichen *Skjoma* abwärtsführenden Fahrweg, bei dem 20m hohen *Storfall* vorbei, nach (13km von Bokholmen) *Elvegård* (Unterkunft bei L. G. Schjerven), mit der Kirche von *Skjomen*, am *Skjomenfjord*, einer Verzweigung des Ofotfjords. Motorbootverbindung 3mal wöch. nach Narvik (S. 267), s. Baedekers Norwegen.

Von Abisko nach Bardu in Norwegen, eine starke Tagestour: mit dem Motorboot nach *Pålnoviken*, 1¼-1½ St., s. S. 265, weiter zu Fuß (43km) in 12-14 St., mit Führer. — Von Pålnoviken steigt man nördl. durch Birken

wald zur (3/4 St.) norwegischen Grenze hinan (Grenzstein Nr. 272; 433m; weite Aussicht). Etwas weiter auf der norwegischen Seite ein kleiner See. Nach N. öffnet sich das enge *Sørdal*, an dessen östl. Seite man hoch über dem Talboden auf bez. Pfad hinwandert. Zuletzt steiler ins Tal hinab nach (5½ St.) *Sørmoen* (einfache Unterkunft), dem obersten Hof im Sørdal. 3km weiter, bei dem Hof *Sørgård*, beginnt ein Fahrweg, der erst im Sørdal, dann im *Bardudal* abwärts führt nach (25km von Sørgård) *Setermoen*, unweit von der Kirche von Bardu (105m; Gasth.: Johnsen, 17 B.; Lande, 10 B.). Von hier tägl. Kraftwagenverbindungen, u. a. nach (76km) *Øyjord*, am Rombaksfjord, gegenüber von Narvik (s. unten), s. Baedekers Norwegen.

Weiter über den Abiskojokk und in 1100m langem Tunnel, dem längsten Schwedens, durch den Berg *Njulja* (S. 266), dann auf hohem Viadukt über die Schlucht des *Rakkasjokk*, der bei seiner Mündung in den Torneträsk den hübschen *Rakkaskårtje (Silverfallet)* bildet, 1/4-1/2 St. Gehens von der folgenden Station (371km) *Björkliden* (420m). Rechts unten das Westende des Sees, in den eine 3½km lange Landzunge hineinragt. Die Bahn verläßt den Torneträsk und führt durch den 536m langen *Tornehamnstunnel*. — 380km *Kopparåsen* (446m). Allenthalben bemerkt man an den Felsen die abschleifende Wirkung der einstigen Vergletscherung. Lange Holzwände, z. T. oben geschlossen, schützen die Bahn gegen Schneeverwehungen. Der Pflanzenwuchs hört fast ganz auf. Die Landschaft macht einen durchaus arktischen Eindruck.

391km **Vassijaure** (515m), die letzte schwedische Station; Zoll- und Paßprüfung im Zug (eingeschriebenes Gepäck erst in Narvik). Rechts unterhalb der Bahn der kleine See *Vassijaure* (472m), l. ragt der *Vassåive* (*Vassitjåkko*; 1412m) auf. Dann in kurzem Tunnel unter der Wasserscheide (593m) zwischen Ostsee und Eismeer hindurch. Die ehem., auf der Grenze gelegene Station (398km) *Riksgränsen* (521m) ist wegen der Unbilden der Witterung aufgegeben worden.

Die letzte, norwegische Strecke *(Ofotenbanen)*, in Windungen abwärts und durch zahlreiche kurze Tunnel, ist überraschend schön. — 400km *Bjørnfjell* (513m), das seinen Namen dem r. aufragenden gleichnamigen Berg (759m) verdankt. — Auf 180m langem, 40m hohem Viadukt überschreitet die Bahn das *Norddal*. Zwischen den Tunneln r. Blick in das tiefe Tal und auf den *Sildviktind* (1357m). — 411km *Hundalen* (373m). — Rechts prächtiger Blick tief unten auf den *Rombaksfjord*, eine Bucht des Ofotfjord. Die Bahn senkt sich an der steilen Südwand des Fjords durch zahlreiche Tunnel. Der Baumwuchs beginnt. — 420km *Sildvik* (264m). — Bei (427km) *Straumsnes* (177m) ist der Fjord, r. unten, durch zwei vorspringende Landzungen, die Reste einer Moräne, eigentümlich eingeengt. — 433km *Djupvik* (103m). Zuletzt noch ein kurzer Tunnel.

437km **Narvik.** — Gasthöfe (alle 5-7 Min. vom Bahnhof und etwa 20 Min. vom Hafen): Grand-Hôtel Phønix, 50 B. zu 3½-6½. F. 2½, M. 4, A. 3 Kr., gut; Royal, 18 B. zu 4½-6, F. 2, M. 3½, A. 3 Kr.; Viktoria, 25 B. — *Bennetts Reisebureau*, Dronningsgate. — Deutsches Konsulat.

Narvik, die Endstation der Lapplandbahn, liegt auf dem westl. Ende einer Halbinsel, die von zwei tief ins Land einschneidenden Verzweigungen des *Ofotfjord*, dem *Rombaksfjord* im N. und dem

Beisfjord im S., gebildet wird. Der Ort wurde 1902 als eisfreier Ausfuhrhafen für die schwedischen Eisenerze (etwa 4-5 Mill. t im Jahr) gegründet und ist jetzt eine Stadt von 6000 Einwohnern. Der Bahnhof (46m) liegt ganz im N., von wo eine breite Straße südl. durch die Stadt in 25 Min. zur Dampferlandestelle führt. Unweit westl. vom Bahnhof ein Aussichtshügel (78m), den eine Fahnenstange bezeichnet. Im SW., am Südufer der Halbinsel *Framnæs*, der 'Malmkai', mit großartigen Verladeeinrichtungen für die Eisenerze. Narvik hat Dampferverbindungen mit Drontheim (S. 238), Lofoten, dem Nordkap, Kirkenes (S. 380) usw., vgl. Baedekers Norwegen.

42. Von der Lapplandbahn in das Hochgebirge.

a. Von Gällivare über Porjus und Jokkmokk nach Kvikkjokk.

226km, die man teils mit der Eisenbahn, teils in Kraftwagen oder Motorbooten, auf kurzen Strecken auch zu Fuß in 1½-2 Tagen zurücklegt. Für den, der außer den Orten an der Lapplandbahn selbst noch etwas mehr vom Inneren des Landes kennen lernen will, ist dies die verhältnismäßig bequemste Reise. Man beachte, daß die Motorboote auf den Seen nur 3mal wöch. verkehren (vgl. S. 269). Größeres Gepäck lasse man zurück. Für die Ausrüstung mit Mückenschleier usw. vgl. S. 251.

Von Gällivare nach Jokkmokk, 100km, Eisenbahn in 3¼ St. — *Gällivare* s. S. 263. Die Bahn wendet sich zuerst nach Westen, jenseit (26km) *Kuosakåbbå* (496m) nach Süden. — 45,5km *Luspebryggan*, Ausgangspunkt für die Fahrt über das Stora Lulevatten zum Stora Sjöfall, s. S. 272.

53km **Porjus** (371m; Gasthof, verbunden mit der Ingenieursmesse des Kraftwerks, 12 Min. südl. vom Bahnhof, 40 B. zu 4-5, G. 2¾, M. 3¼ Kr., gut), am Südende des *Stora Lulevatten*, eine erst seit Errichtung des Kraftwerks entstandene Siedelung, die von den Ingenieuren und Arbeitern dieses Werkes, einer elektrochemischen Fabrik und eines elektrischen Eisenschmelzwerkes bewohnt wird. Für die Zwecke des Kraftwerks ist am Seeende, unweit westl. vom Gasthof, ein 1250m langer, bis 13m hoher Staudamm errichtet worden.

Das **Porjus-Kraftwerk**, das in den Jahren 1910-22 für die Versorgung der Lapplandbahn (S. 252) und der Erzgruben von Gällivare und Kiruna mit elektrischer Kraft erbaut wurde, nutzt den chem. *Porjusfors* aus, eine etwa 3km lange Stromschnelle von insgesamt 56m Fallhöhe, die der Stora Luleälv bei seinem Ausfluß aus dem Lulevatten bildete. Von dem oben erwähnten Staudamm wird das Wasser in einem unterirdischen *Zuflußtunnel* von 525m Länge, an den sich fünf senkrechte Schächte von je 3½m Durchmesser anschließen, dem *Turbinenhaus*, 25 Min. südwestl. vom Bahnhof, zugeführt. Der Maschinensaal selbst ist 50m unter der Oberfläche in den Felsen eingesprengt. Durch diese Anordnung sowie durch elektrische Erwärmung der Zuleitungen wird die Eisbildung im Winter verhindert. Von den sechs Turbinen entwickeln drei bei 225 Umdrehungen in der Minute je 12500 PS., drei bei 250 Umdrehungen je 15000 PS. Der elektrische Strom wird in dem über dem Maschinensaal über der Erde gelegenen *Schalthaus* auf 70000-80000 Volt transformiert. Gegenwärtig erzeugt das Werk etwa 80000 PS., doch ist der Ausbau auf 140000 PS. vorgesehen. Vom Maschinensaal fließt das Wasser in einem 1274m langen *Ablauftunnel* dem Luleälv weiter unterhalb wieder zu.

Etwa 10km südl. von Porjus, am Fahrweg nach Jokkmokk, der Wasserfall **Harsprånget (‚Hasensprung', lappisch *Njåmmelsaskam*), die unterste Stromschnelle des Luleälv, die an Großartigkeit dem Stora Sjöfall (S. 273) gleichkommt. Man besucht ihn meist mit dem Kraftwagen von Jokkmokk aus (1-2 Pers. 20 Kr., einschl. der Fahrt bis Porjus). Der in Angriff genommene Bau eines großen Kraftwerkes, von dem noch zahlreiche Arbeiterhäuser übrig geblieben sind, ist wieder eingestellt worden. Das Bett des Flusses ist hier in einer Länge von etwa 2km bis auf 20-30m eingeengt. Die Gesamthöhe der Stromschnelle beträgt 74m. Der oberste Hauptfall hat eine Höhe von 27m. Der Fahrweg führt auf einer Holzbrücke über den Fluß. Daneben die unten gen. Eisenbahnbrücke. — 4km südöstl. vom Harsprång erhebt sich der eine weite Aussicht bietende *Ananasse* (631m).

Die Eisenbahn nach Jokkmokk überschreitet oberhalb des Harsprång (s. oben) auf einer 185m langen Eisenbrücke in einer Höhe von 35m über Niederwasser den *Stora Luleälv*. — 93km *Vaikijaur*, am Ostende des gleichnamigen Sees (258m). Zuletzt beim *Akatjfall* über den *Lille Luleälv* und in großem Bogen nach

100km **Jokkmokk** (256m; Gasth.: Nya Hotellet, 14 B. zu 4, G. A. 2, M. 3 Kr.; Gästgiveri, 8 Z. zu 3, A. 2 Kr., einfach aber ordentlich), der Endstation der Bahnlinie, einem ansehnlichen Ort mit neuer Kirche. 20 Min. nordöstl. bildet der Lilla Luleälv den *Kajtumfall*, 3/4 St. weiter oberhalb den oben gen. Akatjfall. Landstraße von Jokkmokk nach Murjek s. S. 263/62.

Von Jokkmokk nach Kvikkjokk, 126km, sind die Verkehrseinrichtungen zu Lande und zu Wasser so gut geregelt, daß die lange Strecke in etwa 15 St. zurückgelegt wird: Kraftwagen bis Junkarhällan (von 1929 an bis Björkholmen, vgl. unten) Di. Do. Sa. in 3/4 St., für 2 Kr. (Kom. 1011); Dampf- bzw. Motorboote auf den Seen an denselben Tagen in etwa 14 St., für 15 Kr. (Kom. 729). Die kurzen Strecken zwischen den einzelnen Seen über die 'Morkor' (vgl. S. 248) muß man meist zu Fuß zurücklegen, doch stehen für das Gepäck in der Regel Wagen bereit.

Zunächst auf gutem Fahrweg über *Saskam*, an einer südl. Bucht des *Vaikijaur* (258m), nach

13km **Junkarhällan**, am *Purkifors*, den der Lilla Luleälv bei seinem Ausfluß aus dem *Purkijaur* (272m) in den Vaikijaur bildet. Die Fortsetzung der Straße bis Björkholmen (S. 270) ist im Bau und soll 1929 fertig werden. Die Motorbootfahrt über den See, bei dem bewohnten *Purkiholm* und anderen Inseln vorbei, dauert etwa 1 St. Nahe dem Westende des Sees liegt *Gladvik*, an der ersten 'Morka', der etwa 5km breiten, von einem Fahrweg durchzogenen Landenge zwischen dem Purkijaur und dem *Randijaur* (283m; Kraftwagen zu haben).

25km (von Jokkmokk) *Östra Randijaur*, am Südostende dieses Sees, der von einem kleinen Dampfboot befahren wird. Zuweilen macht das Boot den Umweg über die Höfe von Randijaur, nahe dem Nordende. Zuletzt hübscher Blick auf den *Parkijaurfors*.

37km *Parkijaur*, auf der Landenge zwischen Randijaur und Parkijaur, die man zu Fuß überschreitet (1 1/2km). Weiter mit Motorboot zum Nordwestende des *Parkijaur* (292m) und zu Fuß über die

dritte 'Morka' (1,3km breit) zwischen diesem und dem See *Skalka* (295m). Die Landebrücke am Ostende des Sees ist bei

48km *Björkholmen;* oberhalb der Landebrücke der sog. Kaptensgård (Gästgiveri, 4 Z., meist Mittagshalt). Schöne Aussicht über den See bis zu den Gebirgen im W., den Kables und dem Pårtefjäll (S. 271). — Das Motorboot auf dem Skalkasee fährt bei den Inseln *Unna Rihtasuolo* und *Stuor Rihtasuolo*, dann bei *Granudden* am Südufer und der kleinen Insel *Prinsholmen* vorbei. Bei *Tjåmotis* hat das Motorboot eine Enge mit starker Strömung zu überwinden, bei der man zuweilen auf ein Ruderboot mit Außenbordsmotor übersteigen muß. Hierauf über den 12km langen *Tjåmotisjaure* (297m), mit Blick nördl. auf den Kables.

94km *Njavve*, am Westende des Tjåmotisjaure. — Zu Fuß über die Landenge (3km) zum *Saggatsee* (303m; bis 83m tief), wo man wieder ein Motorboot findet (bis Kvikkjokk 25km in 2½ St.). Am Südufer fällt der *Predikstol* am Berge *Ailatis* ins Auge. Am Nordufer der Berg *Njanja* (1053m), weiterhin der Wasserfall *Kådtjåjokk*. Das obere Ende des Sees wendet sich nach N., mit prächtiger Aussicht auf die Gebirge von Kvikkjokk, vom Pårtefjäll (S. 271) im N. bis zum *Staika* (1799m) im W. Zuletzt bei der Insel *Storholmen* vorüber und in der breiten Mündung des *Kamajokk* aufwärts. Von Westen (l.) kommt der *Tarreätno*. Das Schwemmland ('Kvikkjokkdelta') der beiden Flüsse überrascht durch reiche Bewaldung.

126km **Kvikkjokk.** — Gasthöfe: Turiststation des STF., in aussichtreicher Lage, 10 Z. mit 32 B. zu 3-4, F. 2, M. 3½, A. 2½ Kr., gut; Gästgivaregård, 8 B. zu 1½-2 Kr.; Unterkunft auch bei E. O. Nilsson, 8 B. zu 2¼ Kr., mit dem Postamt und interessantem Fremdenbuch. — Führer: *J. A. Sjöberg*, *T. Nordlund* in Parkijaur.

Kvikkjokk (325m), aus einigen roten Häusern und einer kleinen Kirche mit Pfarrhof bestehend, schön gelegen am Ostufer der Kamajokkmündung, verdankt seine Gründung im XVII. Jahrh. einer jetzt längst eingegangenen Silberschmelze. Die Mitternachtsonne sieht man hier von Anfang Juni bis Mitte Juli, besonders vom Gipfel des östl. aufragenden *Snjärak* (783m; 2½ St. hin und zurück, bezeichneter Weg, aber Führer angenehm), der eine weite herrliche Aussicht bietet. Die Besteigung des *Vallespiken* (1388m), im NW. am rechten Ufer des Kamajokk, erfordert einen ganzen Tag; man begnügt sich meist mit der Aussicht vom *Prinskullen* (742m), einer plateauartigen Erhebung an seinem Südostabhang, der einen schönen Blick auf das Delta und den Saggatsee gewährt.

12km nördl. von Kvikkjokk, beim Einfluß des *Njåtsosjokk* in den Kamajokk, der Eisenerzberg *Ruoutevare* (600m). Mit dem Abbau ist wegen der Transportschwierigkeiten und des starken Titangehaltes des Erzes noch nicht begonnen worden. 5km weiter bildet der Njåtsosjokk den 21m hohen Fall *Vallatjåkåtje*, noch 2km oberhalb den schönen, 40m hohen *Själmakåtje*.

Die Bereisung des **Sarek-Nationalparks**, eines wilden unberührten Gebirgslandes, das sich vom Ruoutevare nach N. erstreckt und im Naturschutzgebiet beim Stora Sjöfall seine Fortsetzung findet (vgl. S. 273), werden nur geübte Gebirgswanderer mit kundigen Führern und Trägern wagen. Unbedingt erforderlich ist dafür die Ausrüstung mit Zelt, Schlafsack usw.

(vgl. S. 251). Das Gebiet umfaßt die nächst dem Kebnekaise (S. 275) höchsten Gipfel Schwedens, mit zahlreichen Gletschern ('Lapplands Eiskeller'). Die höchsten Erhebungen sind im S. das *Pårtefjäll*, mit den Gipfeln *Pårtetjåkko* (2001m; am Südabhang eine meteorolog. Station) und *Palkatjåkko* (2021m), in der Mitte der *Akatjåkko* (*Hambergstopp*, 1983m), im N. das eigentliche *Sarekfjäll*, mit dem *Sarektjåkko* (2030m). Die Durchquerung von Kvikkjokk bis zur Akkastuga (S. 273) wird etwa 5-6 Tage erfordern.

Von Kvikkjokk nach Saltoluokta, 3 Tage, mit Führer. Lohnende Tour, für geübte Gebirgswanderer ohne besondere Schwierigkeiten. — Erster Tag (4 St.): an der östl. Talseite des Kamajokk durch Wald hinan, nach 1½ St. über den Bach *Njakajokk*. ½ St. weiter erreicht man den See *Stuor Tata* (528m), zu dessen Ostende man in einem Ruderboot fährt (¾ St.). Weiter zu Fuß in ½ St. zum *Sjaptjakjaure* (496m) und wieder im Boot über diesen See zu der an seinem Nordende gelegenen *Pårtestuga* des STF. (2 Z. mit 8 Lagerstätten, unbewirtschaftet; der Schlüssel ist von Kvikkjokk oder Saltoluokta mitzubringen). Im S. erhebt sich der *Stuortjåkko* (1248m), der höchste Gipfel des *Kables*. — Zweiter Tag (8 St.): zu Fuß an der Nordseite des vom *Taurejaätno* durchströmten Tales, am Abhang des *Faunïive* (1112m) in östl. Richtung weiter, während längerer Zeit durch das östl. Ende des Sarek-Nationalparks (S. 270), schließlich zwischen den Bergen (l.) *Tjakkeli* (1231m) und (r.) *Tjautjasvarto* (789m) hinab zum Südufer des *Laitaure* (498m), über das man in ¾ St. übersetzt. ¼ St. oberhalb der Landestelle am Nordufer liegt der Hof *Aktse* (einfache Unterkunft), mit prächtiger Aussicht. Bei genügender Zeit mag man den nordwestl. aufragenden *Skerfe* besteigen (1206m; hin und zurück 4-5 St.) oder im Boot das interessante Delta des von W. in das Laitaure strömenden *Rapaälv* besuchen (hin und zurück in 2-3 St.). — Dritter Tag (10½ St.): zunächst nördl. steil hinan zum Rücken des *Njunjes*, östl. von der Erhebung *Tåresäive* (1102m) vorbei und wieder bergab zum (3½ St.) *Kåbtåjaure* (634m), über das man in ¾ St. übersetzt zur *Sitojaurestuga* des STF. (2 Z. mit 8 Lagerstätten; Schlüssel in Kvikkjokk oder Saltoluokta), am Südende des *Sitojaure* (635m). Der Weiterweg führt direkt nördl. über einen Sattel in dem langgestreckten, breiten Rücken des *Ultevis*. Beim Abstieg öffnet sich der Blick in das Tal des Stora Luleälv, der hier den langgestreckten See Langas (S. 272) durchströmt. Nach 6 stünd. Wanderung (vom Sitojaure) erreicht man, zuletzt steil bergab, die *Saltoluokta Turiststation* (S. 272), die erst ganz zuletzt sichtbar wird.

Von Kvikkjokk nach Furulund in Norwegen, dreitägiger anstrengender Fußmarsch über das Hochgebirge, mit Führer (Proviant ist mitzunehmen; vor Ende Juli des Schnees wegen kaum zu machen. An einigen Stellen sind größere Bäche zu durchwaten). — Erster Tag (21km; 12 St.): zunächst rudert man etwa 3km den Tarreätno aufwärts. Dann zu Fuß durch Wald in 6 St. nach den Höfen von *Njunjes* (Unterkunft bei M. Holmbom). Weiter in etwa 5 St. nach dem *Tarraure* (504m) und im Boot über diesen See zu der am Nordufer gelegenen *Tarrekaisestuga* (2 Z. mit 8 Lagerstätten, unbewirtschaftet; der Schlüssel ist von Njunjes mitzubringen). — Zweiter Tag (38km; 12-15 St., besonders anstrengend): im Boot zum Nordende des Tarraure und etwa 2km den Tarreätno aufwärts. Weiter zu Fuß westl. steil hinan, nördl. von der *Staika* (1799m) an mehreren kleinen Seen vorüber, zum *Vaimoksee* (818m). Zur Überfahrt über diesen See (etwa 6km) liegt ein Boot bereit. Vom Westufer zu Fuß weiter über das einsame Hochgebirge, jenseit des zweiten kleinen Sees steil bergab zur *Peskehaurestuga* des STF. (6 Lagerstätten; Schlüssel ist von Njunjes oder Furulund mitzubringen), am Nordostende des großen Sees *Peskehaure* oder *Pieskejaure* (578m), unweit vom Einfluß des *Varvekätno* (Oberlauf des Piteälv). — Dritter Tag (30km; 8 St.): im Boot über den Peskehaure zu seinem Nordwestende (etwa 6km). Von hier in nördl. Richtung aufwärts zur norwegischen Grenze (Grenzstein Nr. 238) und bei dem kleinen *Laamitjern* (736m) vorüber zum Ostende des *Eidevatn* (*Muorkejaur*; 728m). Über dieses und den westl. anschließenden See *Laamitvatn* (*Loamejaur*; 719m) fährt man im Boot (wenn nicht vorhanden, muß man am Nordufer entlang wandern). Vom Westende des Laamivatn, am *Laamielv* abwärts,

zuletzt auf ordentlichem Fahrweg, braucht man etwa 2 St. bis **Furulund** (*Sulitjelma;* Gasth., 21 B., gelobt), am Nordufer des *Langatn* (141m). Der Ort, mit Kirche und stattlichen Verwaltungsgebäuden, ist Sitz der schwedischen Sulitelma-Gesellschaft, die die Kupfergruben am Westabhang des Berges ausbeutet. Die Besteigung des **Sulitelma**, norweg. *Sulitjelma* (lappisch *Sullui Cielbma*, 'Feiertagsberg'), über den die Grenze läuft, erfordert von Furulund aus 8-10 St. und ist ziemlich anstrengend, bietet aber keine besonderen Schwierigkeiten. Der höchste Gipfel liegt auf der norwegischen Seite (1915m), während der höchste schwedische Punkt nur 1869m hoch ist. Als Führer werden genannt A. Gullesen, der auch zur Peskehaurestuga führt (20 norweg. Kr.), und Petter Grønli. Von Furulund zur Vaisaluoktostuga s. S. 274; nach Bodø s. Baedekers Norwegen.

b. Von Gällivare zum Stora Sjöfall.

135km. Der Besuch des Stora Sjöfall erfordert hin und zurück mindestens drei Tage. Die Motorboote auf dem Stora Lulevatten und dem anschließenden Langassee fahren 3mal wöch. (Mo. Do. Sa., zurück Mo. Mi. Sa.; Kom. 727), von Luleluspen bis *Saltoluokta* 6½ St., für 10, hin und zurück 15 Kr. Von Saltoluokta, wo man übernachtet, zum *Stora Sjöfall* 4mal wöch. (So. Di. Mi. Fr.) in 1 St. für 2, hin und zurück 3 Kr. Größeres Gepäck ist zurückzulassen. — Rüstige Fußwanderer mit guter Gebirgsausrüstung (vgl. S. 251) seien auf die etwa eine Woche erfordernde Rundtour Gällivare - Jokkmokk - Kvikkjokk - Saltoluokta - Stora Sjöfallet - Luleluspen - Gällivare (vgl. S. 268-70 und S. 272-73) oder die nur erprobten Wanderern unter kundiger Führung anzuratende 9-10tägige Reise von Saltoluokta über Stora Sjöfallet zur Kebnekaise Turiststation und weiter nach Abisko hingewiesen (vgl. S. 273 und S. 275).

Von *Gällivare* mit der Eisenbahn nach (45,5km) *Luspebryggan* s. S. 268 (für die Fahrt von hier nach *Porjus*, S. 268, oder umgekehrt steht an den Tagen, an denen das Motorboot verkehrt, eine Motordräsine zur Verfügung, 1 Kr. jede Person). 20 Min. westl. von der Haltestelle ist die Landebrücke des das Stora Lulevatten befahrenden Motorboots. Dabei die *Luleluspestuga* des STF. (4 B.; Schlüssel beim Bootführer).

Die Fahrt über das *Stora Lulevatten* (369m; 168qkm groß) dauert 4-5 St. Am Westufer bleiben die Lappensiedlungen *Ålloluokta* und *Kaltesluokta* liegen. Nach dem Nordende des Sees zu werden die Berge beiderseits höher. Jenseit der Insel *Petsesuola* verschmälert sich das Fahrwasser. Das Boot landet am Westufer des nördl. Seeendes, unterhalb der Stromschnelle *Jaurekaskafors*, durch die der Luleälv aus dem 6m höher gelegenen Langassee in das Lulevatten strömt. Auf einem schmalem Fahrweg wandert man in 20 Min. zur

97km (von Gällivare) *Langasstuga* des STF. (6 Lagerstätten, Schlüssel beim Bootführer), wo die Weiterfahrt über den langgestreckten, schmalen *Langassee* (375m) beginnt. Nach 1-1½ St. erreicht man die

122km **Saltoluokta Turiststation** des STF., meist kurz *Salto* genannt (380m; 16 Z. mit 54 B. zu 2-5, F. 2, M. 3½, A. 2½ Kr., ganz gut, auch für einen mehrtägigen Aufenthalt geeignet; Vorausbestellung ratsam), in schöner Lage am südl. Seeufer, Stützpunkt für mehrere kleinere und größere Ausflüge. ½ St. südl. der *Ahotjkårså*, eine enge, cañonartige Felsschlucht. Nach Kvikkjokk s. S. 271.

Das obere Ende des Langassees wird von hohen Bergen eingeschlossen. Links erhebt sich der *Lulep Kerkau* (1172m; Besteigung von S. unschwer, schöne Aussicht) und weiterhin der *Alep Kerkau* (983m). Bis zur *Sjöfallstuga* des STF. (8 Lagerstätten, Schlüssel in Salto), unweit unterhalb des Stora Sjöfall, sind es noch 12km, die das Motorboot in 1 St. zurücklegt. Bei der Hütte stehen Ruderboote zur Fahrt nach den Fällen selbst zur Verfügung. Fußgänger brauchen bis zum Hermelinsfall, dem südl. der beiden oberen Fälle, etwa 20 Minuten. Da der Fall in der Nähe weit großartiger erscheint, begnüge man sich nicht mit dem Anblick von der Sjöfallstuga aus.

****Stora Sjöfallet** (Großer Seefall; lappisch *Ätno Muorkekårtje*), in dem der Stora Luleälv aus dem oberhalb gelegenen Kårtjejaure in zwei Absätzen in den 40m tiefer gelegenen Langassee hinabstürzt, ist neben dem Harsprång (S. 269) der großartigste Wasserfall Schwedens. Die drei unteren Fälle heißen von S. nach N. *v. Dübensfall*, *Pettersonsfall* und *Widmarksfall*, der größte von diesen. Die beiden oberen Fälle sind der wasserreiche, 25m hohe *Hermelinsfall* und der *Læstadiusfall*. Das ganze Gebiet um den Stora Sjöfall ist zum Nationalpark erklärt (vgl. S. 251).

Vom Stora Sjöfall nach Vaisaluokta, 61km, Motorbootfahrt, bis Suorva, wo man auf ein anderes Boot übergeht, 4mal wöch. in 1 St., von da bis Vaisaluokta 2mal wöch. in 5 St.; Fahrpreis für die ganze Strecke 10, hin und zurück 15 Kr. Die Abgangsstelle des Motorbootes, oberhalb des Falles, ist $1^1/_2$km von der Sjöfallstuga entfernt. Am Nordende des 9km langen *Kårtjejaure* (415m) liegt die **Suorva Turiststation** (450m; 25 B. zu 2-4, Tagespreis für Mahlzeiten 8 Kr.), die zum Porjus-Kraftwerk (S. 268) gehört, aber vom STF. verwaltet wird. Oberhalb der Hütte bildet der Abfluß des Suorvajaure (s. unten) in den Kårtjejaure den *Lilla Sjöfall*. Ein zweiter Ausfluß befindet sich 2km südwestlich. An beiden Stellen sind 1919-23 mächtige Staudämme errichtet worden, die die Oberfläche der oberhalb gelegenen Seen *Suorvajaure*, *Vuoksajaure*, *Alemusjaure*, *Luoktanjarkajaure* usw. um 6m gehoben und zu einem einzigen 55km langen Staubecken (431m) vereinigt haben. Durch diese Aufstauung wird die gleichmäßige Wasserzufuhr zum Porjuswerk gesichert. Die Landestelle des den Stausee befahrenden Motorboots liegt 1km oberhalb der Hütte. Am Nordufer werden die kleinen Hütten *Vakkotavare-Kåta* und *Ritsemjokk-Kåta*, am Südufer die *Akkastuga* des STF. (etwa 500m vom See, 10 Lagerstätten) berührt. Endpunkt der Fahrt ist die *Vaisaluoktastuga* des STF. (8 Lagerstätten; der Schlüssel für diese und die anderen Hütten ist von Salto oder Suorva mitzubringen). Die Hütten sind Ausgangspunkte mehrerer großartiger, aber anstrengender Übergänge und Besteigungen (nur mit Führer).

Von der Vakkotavare-Kåta nach der Kebnekaise Turiststation, 50km, anstrengende Wanderung von zwei Tagen (Proviant ist mitzunehmen). — Erster Tag (6 St.): in nördl. Richtung über den breiten Bergrücken zum Südufer des 16km langen, nur 1km breiten *Teusajaure* (501m). Hier findet man ein Boot für die Überfahrt (20 Min.) nach der am Nordufer gelegenen *Teusajaurekåta*. — Zweiter Tag (12-13 St.): nordöstl. weiter in $3-3^1/_2$ St. zum Westende des *Pajep Kaitumjaure* (590m). Wieder im Boot über diesen See in $^1/_2$ St. zur *Kaitumjaurekåta* am Nordufer. Weiter am l. Ufer des von N. in den See fließenden *Tjäktjajokk* aufwärts, nach $2^1/_2-3$ St. r. hinan in das Tal des *Ladtjojokk*, in dem man, 6 St. weiter, die *Kebnekaise Turiststation* (S. 275) erreicht.

Von der Ritsemjokk-Kåta nach dem Skjomenfjord in Norwegen, zwei Tage, beschwerlicher Marsch über das Hochgebirge (Proviant ist mitzunehmen). — Erster Tag (25km; 10-11 St.): an dem bei der Hütte mündenden Bach auf bez. Pfad nördl. bergan an einigen kleinen

Seen vorbei zum Westufer des *Autajaure*. An diesem hin, dann an den Fällen des nördl. aus dem Sitasjaure kommenden Zuflusses aufwärts zur *Sitasjaurestuga* des STF. (10 Lagerstätten), am Südende des *Sitasjaure* (616m). — Zweiter Tag (8-10 St.): im Ruderboot mit Außenbordsmotor über den 34km langen See (einmal wöch. in 3-4 St.), dessen äußerster Nordzipfel bereits in norwegisches Gebiet hineinreicht. Am Westufer ragt der *Råptetjåkko* (1313m), gegenüber auf einer Halbinsel der steile *Pierka* (945m) und weiterhin der *Muokkeris* (1301m) auf. Man landet bei einer Fischerhütte auf norwegischem Gebiet. Von hier weglos nördl. am *Forsvatn* (628m) und *Vabbakvatn* (739m) zu einem Bergsattel (843m) hinan und wieder bergab zu dem fischreichen *Middagsvatn* (731m). Östl. das langgestreckte *Middagsfjell* (1184m), an dessen Westseite man in 5-6 St. vom Sitasjaure hinabsteigt (steil und beschwerlich) nach *Skjombotn*, am Südende des schönen *Skjomenfjord* (Unterkunft bei E. Olsen oder M. Sandmo). Skjombotn hat 4mal wöch. Motorbootverbindung mit Narvik (S. 267; 4½ St.), s. Baedekers Norwegen.

Südlich von der Akkastuga (S. 273) erhebt sich der **Akka** oder *Akavare*, ein schönes Gebirgsmassiv, von dem mehrere Gletscher herabkommen. Die Hauptgipfel sind *Stortoppen* (2013m), *Borgtoppen* (1965m) und *Nummertoppen* (1881m). Die Besteigung erfordert 7-8 St. (mit Führer, Seil usw.). Weiter nach S. schließt sich der Sarek-Nationalpark an (S. 270).

Der Übergang von der Vaisaluoktastuga zum Sulitelma (Furulund) erfordert 6-7 Tage und ist ohne Zeltausrüstung kaum zu machen. Zuerst südwestl. zu einem Lappenlager am *Kutjaure* (531m), dann am *Sallohaure* (545m) vorbei zu dem großen *Vastenjaure* (548m; vom Westende des Sees kann man in einem starken Tagesmarsch den *Leirfjord* erreichen). Weiter entweder im Boot über diesen See und den noch ausgedehnteren *Virihaure* (580m) oder zu Fuß östl. an den beiden Seen vorbei zu dem am Südende des Virihaure gelegenen Lappenlager *Staloluokta*. Unweit westl. mündet der *Stalojokk*, der Quellfluß des Luleälv, dem man aufwärts folgt zur *Sårjåsjaurestuga* des STF. (8 Lagerstätten), am Ostende des *Sårjåsjaure* (norweg. *Nedre Sorjusjaur;* 826m). Von der Hütte fährt man im Boot über den See zu der bereits auf norwegischem Gebiet liegenden Mündung eines vom Sulitelma herabkommenden Baches am Südufer, an dessen östlicher Seite man aufwärts wandert. Auf der Höhe überschreitet man die mächtigen Firnfelder des *Sulitelma*, dann in westl. Richtung steil hinab nach *Furulund* (S. 272).

c. Von Kalixfors zum Kebnekaise.

Bis zur Kebnekaise Turiststation 81km, die man teils zu Fuß, teils in Motorbooten in zwei Tagen zurücklegt. Am Bahnhof Kalixfors wartet an den Tagen, an denen das Motorboot verkehrt, der Bootführer, um den Weg nach (10km; 2½ St.) *Kaalasluspa* zu weisen. Zwischen Kaalasluspa und *Nikkulahti* (48km) zweimal wöch. Motorbootverbindung (Mo. Do., umgekehrt Mi. Sa.) in 7-8 St., abwärts in 5-6 St., für 10, hin und zurück 15 Kr. (Kom. 726). Für die Wanderung von Nikkulahti, wo man übernachten muß, bis zur *Kebnekaise Turiststation* (18km) braucht man 5-6 St. (Führer: P. Svakko, K. K. Sunna).

Kalixfors s. S. 264. Vom Bahnhof führt ein deutlicher, stellenweise etwas sumpfiger Pfad durch Birkenwald nach

10km *Kaalasluspa* (einfache Unterkunft bei Fjällborg), einer kleinen finnischen Siedelung am Ausfluß des Kalixälv aus dem Kaalasjärvi. In umgekehrter Richtung kann man hier ein Ruderboot mit zwei Führern bekommen und den Kalixälv abwärts, durch zwei Stromschnellen bis zur Eisenbahnbrücke, 1½km südl. von der Bahnstation Kalixfors, fahren (¾-1 St.).

Der *Kaalasjärvi* (463m), der von einem Boot mit Außenbordsmotor befahren wird, ist die unterste der seeartigen Erweiterungen des fischreichen Kalixälv. Nach einer Fahrt von 9km landet das Boot

bei den Hütten von *Puoltsa* am Nordufer. Man geht etwa 20 Min. an der Stromschnelle hin, während das Boot mit Stangen zu dem 3m höher gelegenen *Holmajärvi* gestoßen wird. Mit demselben Boot fährt man über diesen See weiter und durch eine Stromschnelle in den *Laukujärvi* (467m). Bei *Paittasluspa* besteigt man das den *Paittasjärvi* (468m) befahrende Motorboot. Am Westende des letztgenannten liegt

58km *Nikkulahti*, mit einigen von Lappen bewohnten Hütten (einfache Unterkunft bei Peter Haugli, 1 Kr.). Von N. mündet hier der *Vistasjokk*, von W. der *Ladtjojokk* in den See.

Weiter zu Fuß am l. Ufer des Ladtjojokk aufwärts, in $1^1/_2$-2 St. zu dem schönen, 3km langen *Ladtjojaure* (514m), über den man ebenfalls in einem Boot mit Außenbordsmotor fahren kann. An der nördl. Talseite, an der auch der Weg hinführt, ein hübscher Wasserfall. Vom Westende des Sees wieder zu Fuß in 2-$2^1/_2$ St. talaufwärts zur

81km **Kebnekaise Turiststation** des STF. (690m; 2 Z. mit 24 B. zu 2, F. 2, M. $3^1/_2$, A. $2^1/_2$ Kr.), in dem Hochtal *Ladtjovagge*, am Abhang des *Kaipak* (789m). Der Gipfel des Kebnekaise ist von der Hütte nicht sichtbar.

Der Kebnekaise (2135m), der höchste Berg Schwedens, ist ein Gabbromassiv, von dem mehrere große Gletscher herabkommen. Der erste Ersteiger war der französische Geograph *Charles Rabot* (1883).

Die Besteigung erfordert bis zum Gipfel 8-9 St. und bietet keine besonderen Schwierigkeiten, ist aber nur sicheren Berggängern anzuraten; selbstverständlich ist auch eine alpine Ausrüstung nötig (Eispickel und Seil sind in der Turiststation zu haben). Als Führer geht der Hüttenwart mit (10-14 Kr., je nach der Zahl der Teilnehmer). Der übliche Weg führt westl. durch das wilde *Kitteldal*, um den Südabhang des *Vierramvare* herum, dann nördl. über den Sattel zwischen diesem und dem Gipfel zur Schutzhütte *Kebnekaise Toppstuga* (1940m) und von dieser nördl. zum Südgipfel (2123m; der 12m höhere Nordgipfel ist von hier kaum zu besteigen). Weite Aussicht über das kulturlose Hochgebirge; im W. fallen die Schneefelder des Sulitelma (S. 272) ins Auge. — Leichter ist die Besteigung des *Kebnetjåkko* (1783m), eines Vorgipfels südöstl. vom Hauptgipfel (von der Turiststation hin und zurück 6-7 St.). — Der Besuch des *Tarfalasees* (1150m), am Nordostabhang des Berges, erfordert hin und zurück ebenfalls 6-7 St.; in den See hängt von W. der große *Kebnepaktegletscher* hinein.

Von der Kebnekaise Turiststation nach Abisko, 82km, die man mit Führer in 4 Tagen zurücklegen kann (Unterkunft nur in einfachen Torfhütten, Verpflegung und Brennmaterial ist für drei Tage mitzunehmen). — Erster Tag (7-8 St.): im Ladtjotal westl. aufwärts bis zur Wasserscheide (845m; l. geht der S. 273 gen. Weg nach der Vakkotavare-Kåta und Salto ab), dann nordwestl. in das Tal des *Tjäktjajokk*. Einige km talaufwärts liegt am l. Flußufer die (20km) *Kebnekåta* (750m), eine einfache Torfhütte. — Zweiter Tag (12-13 St.): am l. Flußufer aufwärts, bei der *Sälkastuga* und der *Tjäktjakåta* vorbei. Weiter steil hinan zu einem Sattel (1050m) und nördl. im Tal des *Alesjokk* abwärts zur (50km) *Alesjaurekåta*, am Mündungsdelta des Alesjokk in den *Alesjaure* (779m). — Dritter Tag (8-9 St.): entweder zu Fuß am Nordufer des Alesjaure und des anschließenden *Mesakjaure* (774m) hin oder im Boot über beide Seen. Vom Nordende des letztgenannten in nördl. Richtung weiter über einen Paß zwischen dem (l.) *Karlimavare* und (r.) *Tuopmatjåkko*, dann westl. hinab in das Tal des *Kamajokk*, zuletzt im Boot über das Südende des *Abiskojaure* zur (70km) *Abiskojaurestuga* (S. 266). — Vierter Tag: von der Abiskojaurestuga nach *Abisko*, vgl. S. 266.

43. Von Kiruna nach Karesuando.

188km, Landstraße. Kraftwagenverbindung 4mal wöch. in einem Tage, bis Jukkasjärvi mehrmals täglich. Wer nur die Bootfahrt von Jukkasjärvi durch die Stromschnellen des Torneälv nach Vittangi machen will (s. unten), kann am gleichen Tage nach Kiruna zurückkehren (13 St.). — Die Bewohner dieses nördlichsten Teiles von Schweden sprechen fast nur finnisch. Ausrüstung mit Mückenschleier usw. erforderlich, vgl. S. 251.

Kiruna s. S. 264. Die Landstraße verläßt den Ort in südöstl. Richtung und führt nach 5km bei dem Erzberg *Tuoluvaara* vorbei, mit dessen Abbau begonnen worden ist. 13km weiter erreicht man den See von

18km **Jukkasjärvi** (322m), eine Erweiterung des *Torneälv*. Am gegenüberliegenden Ufer des etwa 11km breiten Sees (Fähre) liegt die Kirche von Jukkasjärvi und der Gästgivaregård (2 Z. zu $2^1/_4$, M. 3 Kr.). Bereits 1611 wurde hier eine Kirche erbaut, die jetzige ist von 1726. Bis in diese Gegenden sind 1681 Regnard, 1732 Linné, 1736 Maupertuis und Celsius vorgedrungen. Regnard hat sich in der Sakristei der Kirche auf einer Holztafel mit vier lateinischen Versen verewigt, die folgendermaßen schließen: hic tandem stetimus, nobis ubi defuit orbis.

Von Jukkasjärvi auf dem Torneälv nach Vittangi, interessante *Bootfahrt von 6-7 St. (53km) durch zahlreiche Stromschnellen, im Hochsommer bei genügender Beteiligung täglich (Veranstaltung des STF.). Mindestens zwei bis höchstens fünf Personen müssen sich am Nachmittag des vorhergehenden Tages bei J. A. Persson in Kiruna melden; Preis für die Bootfahrt sowie für die Kraftwagenfahrt von Kiruna nach Jukkasjärvi und von Vittangi zurück nach Kiruna 40 Kr.; Mittagessen nach 6 Uhr abends in Vittangi, unterwegs meist Kaffee in den Schutzhütten. — In Jukkasjärvi besteigt man die schmalen, flachgehenden, von zwei Bootsleuten gelenkten ‚Forsboote', die bis zum (10km) Ostende des Sees von einem Motorboot geschleppt werden. Nach dem Abwerfen der Schleppleine schießt das Boot in die erste und größte Stromschnelle, den *Luspakoski*. Die Gesamtfallhöhe auf der etwa 40km langen Strecke bis Vittangi beträgt 78m. Weiter folgen der *Saarikoski* und der *Talvimaakoski*, an dessen Nordufer die Schutzhütte *Talvimaastuga* (293m) steht. Die $2^1/_2$km lange Schnelle *Paurankikoski* hat das stärkste Gefälle. Bei niederem Wasserstand muß sie zuweilen durch eine Wanderung längs des Ufers umgangen werden. Jenseit der Schnellen *Tärvaskoski* und *Soitolauiva* erweitert sich der Fluß zu dem ruhigen *Rovasuanto* (260m), an dessen Nordufer ebenfalls eine Schutzhütte liegt. Beim Ausfluß durch den *Jätkietkoski*, dann durch einige kleinere Schnellen und zuletzt durch den *Kurkkiokoski* in das ruhige *Vittangisuanto* nach *Vittangi* (s. unten).

Die Landstraße von Jukkasjärvi nach Vittangi führt durch einsamen Wald, bei den noch nicht ausgebeuteten Eisenerzlagern *Kuosanen*, *Mertainen* (629m) und *Mustalompolo* vorbei. — 53km *Svappavara* (325m; Gästgivaregård, 3 Z.), ebenfalls mit einem noch nicht abgebauten Eisenerzlager. Südlich geht hier eine Fahrstraße ab nach Gällivare (80km; S. 263).

81km **Vittangi** (247m; Gästgivaregård, 6 Z. zu $2^1/_2$, M. $2^1/_2$ Kr.), ein Kirchdorf am Südufer des *Vittangisuanto*, einer seeartigen Erweiterung des Torneälv. In der Umgebung sind in den letzten Jahren größere Graphitlager entdeckt worden, die noch der Ausbeutung harren.

Von Vittangi nach Pajala, 114km, Landstraße (Kraftwagen von Kiruna aus 5mal wöch.), zuerst südöstl. durch Wald, von (68km) *Junosuando* (Gästgivaregård) an wieder am r. Ufer des Torneälv hin, der bald darauf bei *Palokorva* (184m) von l. den *Lainioälv* aufnimmt. — 114km *Pajala*, s. S. 279.

Der Kraftwagen nach Karesuando wird auf einer Fähre zum Nordufer des Vittangisuanto übergesetzt. Weiter in genau nördl. Richtung, stets durch einsame Waldgegend. Vor *Nedre Soppero* (360m) wieder auf einer Fähre über den *Lainioälv*. — 132km *Övre Soppero* (366m). — Bei (166km) *Idivuoma* (Gästgivaregård, 2 Z.) an den Seen *Ruoksujärvi*, *Raisjärvi*, *Kätäjärvi* und *Mertajärvi* (348m) hin.

188km **Karesuando** (316m; Gästgivaregård, 2 Z. zu 2, M. $1^1/_2$ Kr.), auf 68° 26′ n. Br., das nördlichste Kirchdorf in Schweden, am Südufer des 120m breiten *Muonioälv*, der die Grenze zwischen Schweden und Finnland bildet. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt hier nur -2.9°C, bei durchschnittlich 73 frostfreien Tagen im Jahr; doch wird in der Umgebung noch etwas Gerste gebaut. Die Kirche liegt auf einer Landenge, die sich zwischen dem Fluß und dem kleinen See *Kaarevuopio* hinzieht. Eine Landstraße südöstl. am r. Ufer des Muonioälv abwärts ist im Bau und bis Kuttainen (s. unten) fertig.

Von Karesuando nach Lappea, 220km, gefahrlose, aber selten gemachte Fahrt auf dem Muonioälv abwärts, durch zahlreiche Stromschnellen, in 3-4 Tagen, mit zwei Bootsleuten (vorherige Bestellung erforderlich). — 20km *Kuttainen* (307m; Gästgivaregård). — Bei den auf der finnischen Seite gelegenen Höfen von *Palojoensuu* (S. 375) mündet der *Palajoki* ein (Landstraße nach Enontekiö und nach Muonio s. S. 375). — 56km *Saivomuotka* (254m; Gästgivaregård). Hier beginnt auch auf der schwedischen Seite des Flusses eine Landstraße, die südl., z. T. unweit vom Ufer hin, nach Pajala und Övertorneå (vgl. S. 279) führt. — 71km *Kätkesuando* (*Naalisvaara*; 246m). Auf der finnischen Seite bleibt weiterhin die Kirche von *Muonio* (S. 375) liegen, auf der schwedischen die Höfe von *Muoniovaara* (250m). Dann durch die 2km lange, bedeutende Stromschnelle *Saarikoski*, in der der Fluß um etwa 30m fällt. — 101km *Muonionalusta* (201m), mit Kirche und Pfarrhof. — 122km *Parkajoki* (186m), an der Mündung des gleichnamigen Flusses. — 142km *Kihlanki* (171m). — 165km *Areavaara* (158m; Gästgivaregård). Jenseit der auf finnischer Seite gelegenen Kapelle von *Kolari* (143m; S. 375) mündet von r. der *Kaunisjoki* ein. — 220km *Lappea* (130m), an der Mündung des Muonioälv in den Torneälv. 3km oberhalb bildet der Torneälv den 20m hohen *Kengisfors*. Dabei das kleine Eisenwerk *Kengis Bruk*. Von hier Fahrstraße (Kraftpost) am r. Ufer aufwärts nach (7km) *Pajala* (S. 279).

Von Karesuando nach Kautokeino in Norwegen, 82km, beschwerliche Wanderung von 2-3 Tagen, mit Führer und Proviant (man übernachtet in einer Lappengamme von Syväjärvi oder Galanito). Zunächst setzt man im Boot nach Finnland über, das sich hier mit einem 30-40km breiten Streifen etwa 120km weit zwischen das schwedische und norwegische Gebiet einschiebt (vgl. S. 375). Weiter zu Fuß über das wellige, mit lichtem Kiefernwald bestandene Gelände. Nach einer Wanderung von 28km erreicht man *Syväjärvi*, an dem gleichnamigen kleinen See, mit einigen von Lappen bewohnten Gammen. 12km weiter überschreitet man die norwegische Grenze. Die nächste Lappensiedlung ist *Galanito* (*Moartač*), am *Kautokeinoelv*, 28km von der Grenze. Von hier kann man entweder im Boot auf dem reißenden Fluß abwärts und über den *Vanajaure* fahren, oder man wandert an seinem östl. Ufer weiter nach (14km von Galanito) **Kautokeino** (264m; Unterkunft bei Kaufmann A. Niilima oder Posthalter M. Eriksen), einer Ansiedlung von Lappen und Finnen, die aber im Sommer meist abwesend sind, mit Kirche und Pfarrhof. Die Wände der Brunnen sind hier auch im Sommer unten mit einer Eisschicht bedeckt. Von Kautokeino zum Altenfjord, etwa 150km, s. Baedekers Norwegen.

Von Karesuando nach Skibotn in Norwegen, Bootfahrt auf dem *Könkämäälv*, dem Oberlauf des Muonioälv, aufwärts, wegen der zahlreichen Stromschnellen, durch die das Boot mit Stangen hindurch gestoßen oder bei denen es über Land gezogen werden muß, besonders beschwerlich und daher stromabwärts mehr anzuraten, trotzdem sich die landschaftlichen Eindrücke nach N. zu steigern. Die Reise dauert im Ganzen sieben Tage, davon fünf im Boot (mit zwei Bootführern, die 8-14 Tage vorher zu bestellen sind; für das Boot wird man mindestens 12 Kr. tägl. bezahlen müssen. Abwärts braucht man für die Bootstrecke nur 2-3 Tage), dann etwa 50km Landweg. Die Unterkunft ist überall sehr bescheiden, Proviant ist mitzunehmen. — Erster Tag: an der Mündung des *Jietajoki* vorbei, dann durch die Stromschnelle *Mannakoski*. An der Mündung des *Lätäseno* liegen auf der finnischen Seite die Höfe von *Markkina*, mit den Resten einer Kirche des XVII. Jahrhunderts (*Gamla Enontekis*). Auf schwedischer Seite folgt der Hof *Maunu*. — Zweiter Tag: durch den *Rappaskoski*, dann über die seeartige Verbreiterung *Kelottijärvi* (370m) und durch einige weitere Stromschnellen in den See *Jämärijärvi* (391m), an dessen Nordende *Siikavuopio* liegt. — Dritter Tag: die Stromschnelle *Pätlikökurkio* muß meist zu Fuß umgangen werden; dann über den *Naimakkajärvi* (402m), mit den Hütten von *Naimakka*, durch eine Stromschnelle in den *Ainettivarpenjärvi* (408m) und weiter nach *Iitto*, auf finnischer Seite. — Vierter Tag: durch die Stromschnellen *Sauskaskoski* und *Lammaskoski* nach *Vittangi* (*Saarikoski;* 446m). — Fünfter Tag: durch die Stromschnelle *Karjalakoski*, weiterhin über den *Ponsujärvi* (449m), durch den *Ponsukoski* und den schwierigen *Parakoski* in den *Mukkajärvi* (462m). Am r. Ufer, etwas landeinwärts, der letzte schwedische Hof *Kummavuopio*. Schließlich über den *Tadtjajärvi* (462m) und durch den starken *Kilpisluspafors*, der zu Fuß umgangen werden muß, in den großen, fischreichen See *Kilpisjärvi* (476m, nach finnischer Messung 463m), der durch den in den See vorspringenden Berg *Salmivaara* (587m) in den Övre und Nedre Kilpisjärvi getrennt wird. Der im ganzen 20km lange See (39qkm) wird von hohen Bergen eingeschlossen. Am N.-Ufer der *Saana* (1024m), fern im W. der *Pältsa* (1448m). An einer nördl. Bucht, am Westfuß des Saana, liegt der finnische Hof *Siilastupa* (6 B.). 10km westl. von da (hin und zurück 4-5 St.), 3km vom Westende des Kilpisjärvi, der Grenzstein *Treriksröset* (Dreiländerstein; 472m), der nördlichste Punkt Schwedens (69° 4′ nördl. Br.), wo dieses mit Norwegen und Finnland zusammenstößt. — Sechster Tag: von der Siilastupa führt ein dürftiger Karrenweg in nördl. Richtung, am Ostufer des *Siilasjärvi* hin, zur (9km) norwegischen Grenze (535m). Weiter an der Westseite des *Galggojavre* vorbei, dann auf einer Brücke über den Fluß, nach der 12km weiter gelegenen norwegischen Fjellstue *Helligskogen* (302m). — Siebenter Tag: Karrenweg am r. Ufer des Skibotnelv abwärts, stets durch Wald, bei den unbewohnten Hütten von (16km) *Lulle* vorüber, nach (36km) **Skibotn** (Gasth. Folkvang, 18 B.), am Lyngenfjord, s. Baedekers Norwegen.

44. Von Boden oder Luleå nach Haparanda.

a. Von Boden nach Haparanda.

167km, Eisenbahn in 4¾ St. Ein durchgehender Zug täglich. — Die Bahnlinie durchzieht die Landschaft **Norrbotten** (27699qkm, mit 136500 Einw.), die sich nördl. vom Bottnischen Meerbusen bis an die finnische Grenze erstreckt. Die stark zerrissene Küste, mit unzähligen vorgelagerten Inseln, ist flach. In der Nähe der Flußmündungen fallen die zahlreichen Sägewerke mit ihren hohen Schornsteinen ins Auge.

Boden s. S. 255. Die Linie nach Haparanda zweigt etwa 6km nördl. von Boden von der Bahn nach Narvik (R. 41) ab und wendet sich nach NO. — 27km *Degerselet*, am Südufer des gleichnamigen, vom *Råneälv* durchströmten Sees (21m). Die Bahn überschreitet den Fluß unweit unterhalb seines Austrittes aus dem See.

74km **Morjärv** (37m; Järnvägshotel, 6 Z. zu $2^1/_2$, G.A. $2^1/_2$, M. 3 Kr.), am Westufer des *Kalixälv*, zwischen den Seen *Morjärvträsk* (27m) im Norden und *Kamlingeträsk* (25m) im Süden.

Von Morjärv nach Gyljen, 45km, Landstraße (Kraftpost werktags einmal in 2 St., bis Heden-Överkalix auch So. in $1^1/_2$ St.; Kom. 1008) nördl. am Westufer des Morjärvträsk, dann des langgestreckten *Räktjärv* und des Kalixälv hin. — 20km *Heden*, Haltestelle für das am Ostufer des Flusses (Fähre), zwischen diesem und dem *Djupträsk* (36m), gelegene Kirchdorf *Överkalix*. — 45km *Gyljen*, mit Mühlenwerk.

Ein anderer Kraftwagen fährt tägl. 2mal von Morjärv am l. Ufer des Kalixälv abwärts nach (40km) *Kalix* (S. 280).

Jenseit Morjärv überschreitet die Bahn auf mehreren Brücken den in zwei Arme geteilten Kalixälv und folgt auf kurzer Strecke dem Ostufer des Morjärvträsk. — 84km *Räktjärv*, am Südende des gleichnamigen Sees, auf dem eine Dampfschaluppe nach Överkalix (s. oben; 24km) fährt.

103km *Vitvattnet* (108m); Kraftwagenverbindung tägl. zweimal nach (29km) Kalix (S. 280; Kom. 1021). — 120km *Lappträsk*.

141km **Karungi** (28m; Bahnrestaur.), am *Torneälv*. Südl. vom Bahnhof, nahe dem Fluß, die *Karl-Gustavs-Kirche*. In den ersten Jahren des Weltkrieges war Karungi ein wichtiger Übergangsplatz nach Rußland, bis nach Vollendung der Bahn bis Haparanda im Jahre 1916 dieses an seine Stelle trat.

Von Karungi nach Övertorneå, 46km, Eisenbahn in $1^1/_2$ St. am r. Ufer des Torneälv aufwärts. — **Övertorneå** (50m; Gästgivaregård, 5 Z. zu $2^1/_2$ Kr.), bei dem Kirchdorf *Matarengi*, hat eine alte Holzkirche und eine Volksschule. Östl. gegenüber, auf der finnischen Seite des Flusses, erhebt sich der *Aavasaksa* (S. 374).

Von Övertorneå nach Anttis, 118km, Landstraße (Kraftpost 3mal wöch. in $5^1/_2$ St. für $6^1/_2$ Kr.; Kom. 1006) nördl. über das Kirchdorf (59km) *Korpilombolo* (158m; Gästgivaregård, 4 Z.), (78km) *Nuoksujärvi* und (105km) *Koivuniemi*, bei der Kirche von *Tärendö* (161m), am Einfluß des *Tärendöälv*, einer Abzweigung des Torneälv, in den Kalixälv. Der Endpunkt der Kraftpost ist gegenüber von dem am l. Ufer des Torneälv gelegenen Hof (118km) *Anttis*, an der Einmündung der Straße in die S. 277 gen. Landstraße Vittangi-Pajala.

Von Övertorneå nach Pajala, 117km, Landstraße am r. Ufer des Torneälv aufwärts (Kraftpost tägl. außer So. in 5 St. für $6^1/_2$ Kr.), über (27km) *Juoksengi (Niska)*, (34km) *Svanstein* (70m), mit Kapelle, gegenüber von dem finnischen Ort Turtola (S. 375), (56km) *Pello* (81m), (76km) *Jarhois* (100m), (97km) *Kassa* (125m) und (110km) *Kengis Bruk* (S. 277), unweit vom Kengisfors. Die Kraftpostlinie endet bei dem Kirchdorf (117km) *Pajala* (Gästgivaregård, 8 Z. zu 2 Kr.). Von hier nach Vittangi s. S. 277.

Die Bahn nach Haparanda wendet sich nach S., stets in einiger Entfernung vom Torneälv.

176km **Haparanda** (12m; Gasth.: Järnvägshotel, im Bahnhof; Stadshotel, am Markt, 12 Min. vom Bahnhof, 25 B. zu 5 Kr.), saubere Stadt von 2700 Einw., 2km oberhalb der Mündung des Torneälv in den Bottnischen Meerbusen gelegen. Der finnische Name 'Haaparanta' bedeutet Espenufer. Früher nur als Sitz einer meteorologischen Station bekannt, bildete die Stadt während des Weltkrieges von 1916 an die wichtigste Übergangsstelle zwischen Rußland und Westeuropa.

Die Straßen sind breit und regelmäßig, aber ungepflastert. Nahe dem Fluß ein bescheidener Stadtpark, mit hübschem Blick nach Torneå. Auf einem Hügel, westl. außerhalb der Stadt, die kleine Kirche von *Nedertorneå*, mit Blick auf das weite Flußtal. Auf dem Friedhof erinnert ein 1919 errichteter Denkstein an 205 österreichische, 11 deutsche und 2 türkische Krieger, die beim Transport in die Heimat während des Weltkrieges in Haparanda ihren Wunden erlagen und hier begraben wurden. Eine lange Holzbrücke (Brückengeld) führt über den versumpften westl. Arm des Torneälv nördlich nach der finnischen Stadt *Torneå* (S. 374). Weiter unterhalb überschreitet die Verbindungsbahn (6km, in 10 Min.; mit Geleisen für schwedische und finnische Spurweite) auf einer mächtigen Eisenbrücke den Fluß, der durch die zu Finnland gehörende große Insel *Björkö* (finnisch *Pirkkiö*) in zwei Arme geteilt wird. Nahe der Nordspitze der Insel, l. von der Bahn, die Landkirche von Torneå, mit Kuppel.

b. Von Luleå zur See nach Haparanda.

Rund 100km. Dampfboot im Sommer 3mal wöch. in etwa 21 St. (zurück in etwa 12 St.; Kom. 620).

Luleå s. S. 261. — Das Dampfboot durchfährt den *Svartösund* und bleibt im Skärgård. Rechts die große Insel *Hindersö*, dann l. die *Rånö*. Weiter in die breite Mündungsbucht des Kalixälv, an der *Karlsborg* angelaufen wird. Zahlreiche Sägewerke. Das Schiff fährt die fjordartige Mündung des Flusses hinauf nach

Kalix (Gasth.: Gästgivaregård, 19 B. zu 3-4, G. $2^1/_2$, M. 4, A. 3 Kr.; Central, 15 B. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, G. 2, M. $1^3/_4$, A. $2^1/_2$ Kr.), einem ansehnlichen Hafenort von 1000 Einw., mit Sägewerken und der Kirche von *Nederkalix*. Kraftwagenverbindung nach Morjärv und nach Vitvattnet s. S. 279.

Außer der Dampferverbindung besteht zwischen Luleå und Kalix auch 2mal tägl. Kraftwagenverkehr (95km in 3-$4^1/_2$ St., für 8 Kr.; Kom. 1022). Die Straße führt von Luleå nördl. über (45km) *Råneå*, unweit der Mündung des *Råneälv* in den *Ånefjärd*, und (67km) *Töre*, am Nordende des *Törefjärd*. Vor (95km) *Kalix* auf einer Fähre über den Kalixälv.

Von Kalix nach Haparanda (S. 279), 62km, Landstraße (Kraftwagenverbindung 3mal tägl. in $1^1/_2$-2 St.; Kom. 1022), unweit der Küste hin, über (23km) *Sangis*.

Von Kalix fährt der Dampfer die Flußmündung wieder hinab, bei Karlsborg (s. oben) vorbei, und wendet sich nach Osten. Weiterhin wird auf dem Festland *Båtskärsnäs* angelaufen, dann *Seskarön*, am Nordufer der gleichnamigen großen Insel, auf der die Haparandaer Kaufleute ihre Sommerhäuser haben. Wenn der Wasserstand des Torneälv zu niedrig ist, bleibt der Dampfer in *Salmis*, 10km südwestl. von Haparanda (Kraftomnibusverbindung), sonst fährt er die Mündung des Flusses hinauf, zuletzt unter der Eisenbahnbrücke der Verbindungsbahn hindurch, nach *Haparanda* (S. 279).

Geograph. Anstalt von

INLAND (SUOMI)
1 : 1.750.000
0 5 10 15 20 25 30 35 Engl. Miles
26 Greenwich
27
28
29
30
Wagner & Debes, Leipzig

FINNLAND

Bei den im Text genannten Ortsnamen ist fast überall die *finnische und die schwedische Bezeichnung* angegeben worden. Entsprechend dem Überwiegen der finnischen Bevölkerung werden in Finnland die finnischen Namen bevorzugt, während dem Deutschen die schwedischen Namen, schon ihres germanischen Klanges wegen, im allgemeinen geläufiger sind. Diese sind daher meist an erster Stelle genannt.

Seite

Einleitung:

I. Paß. Zoll. Geld. Reisekosten 283
II. Reisezeit. Hauptsehenswürdigkeiten. Reisepläne. Reisebureau. Turistenverein 283
III. Verkehrsmittel 286
IV. Post und Telegraph 288
V. Gepäck. Kleidung 288
VI. Gasthöfe und Restaurants 289
VII. Sprache 290
VIII. Zur Landeskunde, von Prof. Dr. *Gustav Braun* 292
IX. Übersicht der Geschichte Finnlands 297
X. Verfassung und Verwaltung 299
XI. Bücher und Karten 300

Route

45. Reiserouten nach Finnland 301
a. Von Stettin zur See nach Helsingfors 301
Von Stettin nach Riga 301. — Von Lübeck nach Helsingfors und nach Åbo. Von Kopenhagen, von Danzig und von Hull nach Helsingfors 302.
b. Von Berlin über Königsberg, Riga und Reval nach Helsingfors 302
Von Taps nach Petersburg 304.
c. Von Stockholm nach Åbo und nach Helsingfors . . 305
46. Åbo und Umgebung 306
Runsala. Lilla Bockholmen. Von Åbo zur See nach Hangö 310. — Von Åbo nach Toijala 311.
Von Åbo nach Nystad. Nådendal. 311
47. Die Ålandsinseln 312
48. Von Åbo nach Helsingfors. Hangö 314
Von Karis nach Hyvinkää 314. — Von Karis nach Hangö. Von Ekenäs nach Bromarf 315.
49. Helsingfors und Umgebung 316
Högholmen. Brändö. Drumsö. Fölisö. Die Sveaborg 327/28. — Von Helsingfors nach der Insel Hogland 328; zur See nach Viborg 329; nach Borgå 329.
50. Von Helsingfors nach Viborg 331
Von Lahti nach Lovisa; nach Jyväskylä; nach Heinola 332/33. — Von Kouvola nach Kotka 334. — Von Inkeroinen nach Fredrikshamn 335.

Route		Seite
51.	Viborg und Umgebung	335
	Monrepos. Papula. Von Viborg mit der Küstenbahn nach Terijoki 338/39.	
52.	Von Viborg nach Petersburg	339
	a. Die Eisenbahn von Viborg nach Petersburg	339
	b. Petersburg und Umgebung	340
53.	Von Viborg nach dem Imatra	344
	a. Eisenbahn über Antrea; b. Landstraße; c. Über Lappeenranta; d. Durch den Saimakanal 344/45. — Der Vallinkoski 347.	
54.	Von Viborg über Joensuu nach Nurmes	348
	Von Hiitola nach Rautu 348. — Von Matkaselkä nach Naistenjärvi 349. — Von Joensuu mit dem Dampfschiff nach Nurmes; mit der Eisenbahn nach Sysmäjärvi 350.	
	Die Klosterinsel Valamo	351
	Der Ladogasee 351.	
55.	Von Elisenvaara nach Haapamäki	353
	Varkaus 353. — Von Jyväskylä nach Suolahti 354.	
56.	Der Saimasee	355
	a. Von Lappeenranta über Vuoksenniska nach Savonlinna. Punkaharju	355
	Von Lappeenranta nach Mikkeli; von da nach Savonlinna 356. — Von Savonlinna nach Joensuu 358.	
	b. Von Savonlinna nach Kuopio	359
	1. Über Heinävesi 359. — 2. Über Varkaus 359. — Der Puijonmäki 360.	
57.	Von Kouvola nach Kajaani	361
	Von Iisalmi nach Ylivieska 362. — Von Kajaani nach Kontiomäki; von da nach Uleåborg 363.	
	Die Stromschnellen des Uleälv	363
58.	Von Helsingfors nach Vasa, Uleåborg und Torneå	365
	Kangasala 367. — Der Näsijärvi. Von Tammerfors nach Björneborg 368. — Von Peipohja nach Raumo. Von Seinäjoki nach Kristinestad 369. — Von Bennäs nach Jakobstad; von da nach Nykarleby 371/72. — Von Lappi nach Brahestad 373. — Von Torneå nach Kauliranta (Aavasaksa) und nach Enontekiö 374/75.	
59.	Von Kemi nach Kolttaköngäs und Petsamo (Finnisch-Lappland)	375
	Von Kemi nach Rovaniemi	376
	Ounasvaara. Von Rovaniemi nach Kittilä 377.	
	Von Rovaniemi nach Pitkäjärvi	377
	Von Ivalo über Enare zum Tanaelv und nach Vadsø 377.	
	Von Pitkäjärvi nach Kolttaköngäs (Boris Gleb)	379
	Von Kolttaköngäs nach Kirkenes in Norwegen 379.	
	Von Pitkäjärvi nach Petsamo	380
	Die Fischerhalbinsel. Von Petsamo zur See nach Kolttaköngäs 380.	

Einleitung.

I. Paß. Zoll. Geld. Reisekosten.

Paß. Zur Einreise nach Finnland ist für alle Ausländer ein Reisepaß erforderlich (Gebühr für einen deutschen Auslandspaß 3 ℳ). Der Sichtvermerk ist u. a. für Deutsche, Österreicher, Holländer, Schweden und Dänen abgeschafft. Die Pässe werden sowohl bei der Abfahrt im Heimathafen wie bei der Ankunft in Finnland geprüft. In den Städten Finnlands werden sie in der Regel bei der Ankunft im Gasthof vom Portier abverlangt und erst nach der Abstempelung durch die örtliche Polizeibehörde zurückgegeben. Ebenso werden die Pässe bei der Ausreise aus Finnland vor dem Betreten des Schiffes abgenommen und nach der Abfahrt wieder ausgehändigt.

Zoll (schwedisch *tull*, finnisch *tulli*). Das Gepäck wird bei der Ankunft in den meist dicht bei der Dampferlandestelle gelegenen Zollschuppen genau nachgesehen. Die Untersuchung erstreckt sich außer auf die überall zollpflichtigen Gegenstände (Tabak, neue Sachen usw.) besonders auf alkoholische Getränke, deren Einfuhr, auch in kleinen Mengen, gänzlich verboten ist (vgl. S. 289).

Geld (vgl. die Tabelle vor dem Titelblatt). Münzeinheit ist die *Mark*, finnisch *markka* (abgekürzt Fmk.), die einen Wert von $10^1/_2$-11 deutschen Reichspfennigen hat. Sie ist eingeteilt in 100 Pfennige, finnisch *penniä* (abgekürzt piä.). In Umlauf sind an Hartgeld Kupferstücke zu 5 und 10 piä., Nickelstücke zu 25 und 50 piä. und zu 1 Fmk., sowie Goldstücke zu 100 und 200 Fmk. (selten), an Papiergeld Scheine zu 5 (grün), 10 (braun), 20 (rot), 50 (blau), 100 (braun), 500 (grün) und 1000 Fmk. (grau). Deutsche Geldscheine wechseln die Banken (schwedisch *bank*, finnisch *pankki*) in Helsingfors und anderen größeren Städten zum Tageskurs.

Die **Reisekosten** sind in Finnland im allgemeinen etwas niedriger als in Deutschland. Besonders gilt dies von den Verkehrsmitteln, während sich der Unterschied in den größeren Gasthöfen und Restaurants weniger bemerkbar macht. Bei mäßigen Ansprüchen wird man ohne die Fahrgelder mit einem Tagesbedarf von 130 Fmk. an rechnen müssen.

II. Reisezeit. Hauptsehenswürdigkeiten. Reisepläne. Reisebureaus. Turistenverein.

Die beste **Reisezeit** ist der Hochsommer. Im Juli wird man in der Regel mit schönem und warmem Wetter rechnen können. Besonders reizvoll sind die hellen Nächte in der zweiten Hälfte des Juni und Anfang Juli. Anfang September werden die Tage merkbar kürzer und das Wetter unsicher. Auch für Lappland ist die günstigste Reisezeit von Ende Juni bis Mitte August, doch ist zu beachten, daß diese Monate auch die Zeit der stärksten Mückenplage sind (vgl. S. 376). Nach den ersten Nachtfrösten verschwinden die Mücken ganz.

Hauptsehenswürdigkeiten. Das Wesen einer Reise nach Finnland liegt in dem Gesamteindruck der zahllosen dunkeln und inselreichen Seen, der ausgedehnten Wälder, der wasserreichen Ströme und der zerrissenen Schärenküste. Besondere Glanzpunkte hat das Land nur vereinzelt aufzuweisen. Der von Deutschland kommende Reisende betritt finnischen Boden gewöhnlich in *Helsingfors*, der jungen Hauptstadt des Landes. Die Stadt hat einige bemerkenswerte neue Monumentalbauten und ein schönes Nationalmuseum, das einen anschaulichen Einblick in die finnische Kultur von der vorgeschichtlichen Zeit bis zur Gegenwart gewährt. Die Inseln der Umgebung bieten zu hübschen Ausflügen Gelegenheit. Besonders empfehlenswert ist die Dampferfahrt durch die Schären nach *Borgå*, das hauptsächlich wegen seiner Erinnerungen an den Dichter Runeberg (S. 331) besucht wird. — Wer über Stockholm nach Finnland fährt, landet nach interessanter Fahrt zwischen den Schären und Klippen der *Ålandsinseln* hindurch meist in *Åbo*, der ältesten und zweitgrößten Stadt des Landes. Die im XIII. Jahrh. erbaute Domkirche und das um 1300 begonnene Schloß sind Zeugen ihrer wechselnden Geschicke. — Die im Südosten gelegene Stadt *Viborg* hat ebenfalls ein altes Schloß aufzuweisen. Lohnend ist ein Besuch des alten Parks Monrepos. — Eine $2^1/_2$stündige Bahnfahrt bringt uns von Viborg zum *Imatra*, der mächtigen Stromschnelle des Vuoksen, die jetzt wohl großenteils einem neuen Kraftwerk zum Opfer fallen wird. — Zeitraubender, aber lohnend ist eine Fahrt über den *Ladogasee*, den größten Süßwassersee Europas, nach der Insel *Valamo*, mit einem uralten griechisch-katholischen Mönchskloster. — Die günstigste Gelegenheit zu einer längeren Dampferfahrt durch Innerfinnland bietet der *Saimasee*. Hier lernt man am besten die eigenartige, ernste finnische Landschaft kennen. Am Saima liegt das Städtchen *Savonlinna (Nyslott)*, mit der *Olofsborg*, der schönsten mittelalterlichen Burg des Landes. *Punkaharju*, unweit von Savonlinna, ist ein schmaler, waldbedeckter Landrücken, der sich etwa 7km lang zwischen zwei Seen hinzieht und schöne Ausblicke bietet. — Eigentliche Aussichtsberge gibt es nur wenige. Bei *Kuopio* in Mittelfinnland wird der *Puijonmäki* (230m), weiter im Osten, am *Pielisjärvi*, der *Kolivaara* (336m) besucht. — Von den übrigen Städten seien noch genannt *Tavastehus*, mit einem alten Schloß, das jetzt als Strafanstalt dient, *Tammerfors*, der Hauptfabrikort des Landes, und *Vasa*, die erste Handelsstadt am Bottnischen Meerbusen. — Eigentümlich und höchst lohnend ist die gefahrlose, wenn auch etwas aufregende Fahrt durch die gewaltigen *Stromschnellen des Uleälv* in besonders dafür gebauten Booten. — Die langen Kraftwagenfahrten durch *Finnisch-Lappland* bis zum Eismeer liegen schon außerhalb des Programms einer gewöhnlichen Finnlandreise, aber sie geben einen Einblick in unberührtes Land: unendliche Wälder und Einöden, rauschende Ströme mit zahllosen Schnellen und ursprüngliche Lappenbevölkerung.

Reiseplan. Wer sich auf Helsingfors, Viborg, Imatra und den Saimasee beschränkt und für die Bahnfahrten die Nacht zu Hilfe nimmt, kann mit vier Tagen auskommen. Auf einer Reise von vierzehn Tagen wird man schon einen recht guten Eindruck bekommen. — Die nachstehenden Vorschläge sollen nur einen Anhalt geben. Dabei ist zu beachten, daß nicht alle Dampfer täglich verkehren, worüber man sich aus dem Kursbuch vorher unterrichte.

Reiseplan für acht Tage. — 1. Tag: *Helsingfors* und Umgebung (R. 49). — 2. Tag: Ausflug nach *Borgå* (S. 329-331); abends Abfahrt mit der Eisenbahn nach Viborg (R. 50). — 3. Tag: *Viborg* und Umgebung (R. 51). — 4. Tag: Eisenbahn nach *Imatra* (R. 53); nachm. Abfahrt mit dem Dampfer auf dem *Saimasee* (R. 56a). — 5. Tag: *Savonlinna* (*Nyslott;* S. 356); *Punkaharju* (S. 358). — 6. Tag: mittags Abfahrt mit dem Dampfer von Savonlinna nach Kuopio (R. 56b). — 7. Tag: vorm. *Kuopio* und *Puijonmäki* (S. 360. 361); nachm. Eisenbahn nach *Kajaani* (R. 57); Dampferfahrt über den Uleträsk nach *Vaala* (S. 361). — 8 Tag: *Stromschnellenfahrt auf dem Uleälv* (S. 364); abends Abfahrt mit der Eisenbahn (s. R. 58) von *Uleåborg* (S. 373) nach Helsingfors (etwa 20 St.).

Reiseplan für zwei Wochen. — 1. Tag: *Helsingfors* und Umgebung (R. 49). — 2. Tag: Ausflug nach *Borgå* (S. 329-331); abends Abfahrt mit der Eisenbahn nach Sortavala (R. 50, 54). — 3. Tag: *Sortavala* (S. 349); Dampferfahrt nach *Valamo* (S. 351). — 4. Tag: zurück nach Sortavala. — 5. Tag: mit der Eisenbahn nach *Viborg* (R. 51). — 6. Tag: Eisenbahn nach *Imatra* (R. 53); nachm. Abfahrt mit dem Dampfer auf dem *Saimasee* (R. 56a). — 7. Tag: *Savonlinna* (*Nyslott;* S. 356); *Punkaharju* (S. 358). — 8. Tag: mittags Abfahrt mit dem Dampfer nach *Joensuu* (S. 358/59, 349). — 9. Tag: Eisenbahn nach *Vuonislahti;* Ausflug nach *Koli* (S. 350). — 10. Tag: Eisenbahn nach *Nurmes* (S. 350); Kraftwagen nach *Sotkamo* (S. 363). — 11. Tag: Eisenbahn nach *Kontiomäki;* Kraftwagen nach *Vaala* (S. 364). — 12. Tag: *Stromschnellenfahrt auf dem Uleälv* (S. 364); abends Abfahrt mit der Eisenbahn von Uleåborg nach *Tammerfors* (S. 366). — 13. Tag: Ausflug nach *Kangasala* (S. 367); nachm. mit der Eisenbahn über Toijola nach Åbo (S. 311). — 14. Tag: *Åbo* und Umgebung (R. 46); mit der Eisenbahn zurück nach Helsingfors (R. 48) oder mit dem Dampfer nach Stockholm (R. 45c) oder Lübeck (S. 302).

Wer in Uleåborg einen Besuch von *Finnisch-Lappland* (R. 59) anschließen will, wird mit einer weiteren Woche rechnen müssen. Für die Rückreise ist dann die Dampferfahrt an der norwegischen Küste entlang zu empfehlen. Von Uleåborg kann man auch mit der Bahn nach *Torneå* (S. 374) fahren und die Rückreise durch Schweden machen.

Reisebureaus. Auskunft über Reisen in Finnland, Reisepläne, Fahrkarten jeder Art erhält man durch *Finlands Resebyrå A.B.* in Helsingfors (S. 318), das auch die Vorausbestellung von Gasthofzimmern, Dampferkabinen usw. besorgt. Die Benutzung dieses Bureaus ist in Finnland sehr verbreitet, da man dadurch aller Schwierigkeiten hinsichtlich der Sprache und der Unterkunft enthoben ist. — Reiseabteilung der *Deutsch-Finnischen Vereinigung* s. S. 286.

Der **Finnische Turistenverein** *(Turistföreningen i Finland,* finnisch *Suomen Matkailijayhdistys)* wurde 1887 gegründet, zählt jetzt gegen 16000 Mitglieder und gibt außer mehreren Werbeschriften und Reisebüchern ein in einer schwedischen und einer finnischen Ausgabe erscheinendes Jahrbuch heraus. In allen Städten und Fremdenplätzen des Landes hat er Vertreter. Außerdem hat er in abgelegenen Gegenden mehrere ordentliche Turistenherbergen eingerichtet und unterhält die Stromschnellenboote auf dem Uleälv

(S. 364) und die Motorboote auf dem Pasvikelv (S. 379). Mitglieder erhalten bei Benutzung dieser Einrichtungen Rabatt. Jahresbeitrag 25 Fmk. Die Geschäftsstelle ist in Helsingfors (S. 318), wo man ebenfalls Auskunft über Reisen in Finnland erhalten kann.

Die *Deutsch-Finnische Vereinigung von 1918*, Berlin W 50, Augsburger Str. 44 (etwa 2500 Mitglieder; Eintrittsgeld 10 ℳ, Jahresbeitrag 6 ℳ) bezweckt die Förderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Finnland. Bei der Reiseabteilung des Vereins sind Auskünfte, Werbeschriften, Fahrkarten usw. zu haben. Auch veranstaltet diese regelmäßige Studien- und Erholungsreisen nach Finnland.

Die wissenschaftliche Erforschung des Landes und seine Bereisung fördert auch die *Deutsche Gesellschaft zum Studium Finnlands:* Geschäftsstelle im Institut für Finnlandkunde der Universität Greifswald, Domstr. 14 (Jahresbeitrag 20 ℳ). Das Institut unternimmt Reisen kleinerer Gruppen unter wissenschaftlicher Leitung.

Gesellschaftsreisen nach Finnland veranstaltet ferner das *Mitteleuropäische Reisebureau* (MER) in Berlin (S. xiv), gemeinsam mit der Dampfschiffreederei *Rud. Christ. Gribel* in Stettin (S. 301) und der *Finnischen Dampfschiffahrts-A.G.* in Helsingfors (S. 318). — Für den Alleinreisenden ist das Zusammentreffen mit solchen größeren Gesellschaften mitunter etwas störend, daher Erkundigung über deren Reisepläne ratsam.

III. Verkehrsmittel.

In Finnland, wie auch in Lettland und Estland gilt *Osteuropäische Zeit*, die gegen die mitteleuropäische eine Stunde voraus ist (11 Uhr vorm. nach mitteleuropäischer Zeit also 12 Uhr mittags nach osteuropäischer). Im öffentlichen Verkehr ist wie in Deutschland die 24stündige Tageszeitrechnung eingeführt. — Das einzige Kursbuch ist das vom Touristenverein herausgegebene, jährlich mehrmals erscheinende *Turisti-Turisten* (7 Fmk.).

Die **Eisenbahnen** (schwedisch *järnvägar*, finnisch *rautatiet*) stehen mit Ausnahme weniger Privatbahnen unter staatlicher Verwaltung. Die Wagen, auch die III. Klasse, sind gut eingerichtet. Die Spurweite ist etwas größer als die deutsche (1.524m gegen 1.435m). Die Maschinen werden noch vielfach mit Holz gefeuert. Die Züge führen im allgemeinen II. und III., einzelne Lokalzüge auch nur III. Klasse. I. Klasse gibt es in wenigen Hauptzügen und in den Schlafwagen. Eigentliche Schnellzüge (schwedisch *snälltog*, finnisch *pikajunat*) verkehren nur zwischen Helsingfors und Åbo, Viborg oder Tammerfors; für diese hat man Platzkarten zu lösen (*platsavgift* bzw. *paikkamaksut:* I. Kl. 20, II. Kl. 10, III. Kl. 5 Fmk.). Die Fahrpreise werden nach einem mit der Entfernung sinkenden Kilometersatz berechnet (vgl. das Kursbuch), eine Fahrkarte (*biljett* bzw. *piletti* oder *matkalippu*) II. bzw. III. Kl. kostet z. B. für 1-10km 4.50 bzw. 3.00, für 20km 8.50 bzw. 6.00, für 50km 21 bzw. 14, für 100km 39 bzw. 26 Fmk. usw.; der Fahrpreis I. Klasse ist der doppelte der zweiten. Die Fahrkarten gelten bei einer Entfernung bis zu 40km nur für den Tag der Lösung, bei längeren Strecken 5 Tage. Bei letzteren ist auch eine einmalige Fahrtunterbrechung (*avbrott i resan* bzw. *matkankeskeytys*) zulässig, doch muß man die Karte auf dem Unterbrechungsbahnhof abstempeln lassen. Rückfahrkarten ohne Preisermäßigung. — Speisewagen (*restaurationsvagnar* bzw. *ravintolavaunut*) verkehren auf einigen Hauptstrecken; für die Benutzung haben Inhaber

von Fahrkarten III. Klasse einen Zuschlag von 5 Fmk. zu zahlen. Im übrigen ist man auf die meist recht ordentlichen Bahnhofswirtschaften angewiesen. — Viele Züge führen auf längeren Strecken Schlafwagen (*sovvagnar* bzw. *makuuvaunut*), die sehr gut eingerichtet sind; Schlafwagenkarte I. Kl. 100, II. Kl. 50, III. Kl. 25 Fmk. — Für Gepäck (schwedisch *bagage* oder *resgods*, finnisch *matkatavarat*) wird der Preis ebenfalls nach einem Kilometertarif und nach dem Gewicht berechnet, z. B. 10 kg bei 50km 1.20 Fmk., bei 100km 2.28 Fmk., bei 500km 7.08 Fmk. usw.

Einige im Eisenbahnverkehr vorkommende finnische Wörter sind ferner: Bahnhof *asema;* Haltestelle *pysähdyspaikka;* Zug *juna;* umsteigen *nousta toiseen junaan;* Ankunft *tulo,* Abfahrt *lähtö;* Schalter *luukku;* Gepäckannahme *matkatavaran vastaanotto,* Gepäckausgabe *matkatavaran ulosanto;* Gepäckträger *kantaja;* Eingang *sisäänkäytävä;* Ausgang *uloskäytävä;* Raucher *tupakoitsijoille;* Nichtraucher *tupakoitsemattomille* oder *tupakanpoltto kielletty;* Damenabteil *naisten osasto;* 'Für Herren' *miehille,* 'Für Damen' *naisille.*

Dampfschiffe (schwedisch *ångbåt*, finnisch *höyrylaiva* oder *höyryvene;* Hafen *hamn* bzw. *satama*). Die großen Personendampfer zwischen Deutschland, Schweden und Finnland entsprechen allen Anforderungen, die man stellen kann. Auch die Fracht- und Küstendampfer sind meist recht ordentlich eingerichtet. Wesentlich kleiner und in der Ausstattung einfacher sind die Schiffe auf den Binnenseen, die dem engen Fahrwasser angepaßt sind. Die auf längeren Strecken verkehrenden Dampfer haben aber durchweg Restaurants und in der Regel auch eine Anzahl Kabinen an Bord. In der Hauptreisezeit ist es ratsam, sich eine solche im voraus zu sichern (am besten durch das S. 285 gen. Reisebureau), da man sonst auf eine meist wenig angenehme Schlafstelle im allgemeinen Salon angewiesen ist. Auch erkundige man sich stets im voraus über die Abfahrtszeiten.

Von den zahlreichen **Autobusverbindungen** (schwedisch *automobilförbindelser*, finnisch *autoyhteyksiä* oder *autolinjoja*) sind die für den Fremden in Betracht kommenden Linien im Text des Buches genannt. Die Fahrpläne werden häufig geändert.

Dem **Luftverkehr** Finnlands mit dem Ausland dienen im Sommer drei Linien der Aero Osakeyhtiö in Helsingfors, Kronbergsgatan 3 (Pl. S. 316, E 4): 1. *Stockholm-Helsingfors*, tägl. außer So, in $2^3/_4$-3 St., für 100 schwed. Kr.; 2. *Stockholm-Åbo*, tägl. außer So. in $1^3/_4$ St., für 65 schwed. Kr.; 3. *Reval-Helsingfors*, werktags 2, So. 1mal in $^3/_4$ St., für 300 Fmk. Eine 4. Linie gibt es zwischen *Helsingfors* und *Kotka* (S. 334), tägl. in 1 St. für 250 Fmk.

Für Reisen mit eigenem **Kraftwagen** (schwedisch *bil*, finnisch *auto*) oder mit dem Fahrrad ist Finnland weniger geeignet, da die Straßen im allgemeinen nicht so gut unterhalten und auch schmaler als die mitteleuropäischen sind. Außerdem besteht ein Hauptreiz des Reisens in Finnland in den Dampferfahrten auf den ausgedehnten Seen, von deren Schönheit man auf den Landstraßen weniger zu sehen bekommt. Auskunft erteilt das Finnische Reisebureau in Helsingfors (S. 318). Es wird rechts gefahren und links überholt. Höchstgeschwindigkeit innerhalb bewohnter Gegenden 30km, auf freier Landstraße 55km in der Stunde. *Karten* s. S. 300.

Zu **Fußwanderungen** hat man in Südfinnland kaum Gelegenheit. Eigentliche Touristenwege gibt es nicht, und man könnte nur die Landstraßen

benutzen. Dagegen ist man in Lappland bei einzelnen Strecken auf lange und anstrengende Fußmärsche angewiesen (vgl. R. 59).

Neuerdings wird Finnland gelegentlich von **Faltbootfahrern** besucht, für die die Verhältnisse ziemlich günstig sind, da die ausgedehnten Seen oft auf hunderte von Kilometern eine ununterbrochene Fahrt gestatten. Die weiten Strecken und die gelegentlich zu überwindenden Ströme stellen aber an die Kraft und das Geschick des Fahrers erhebliche Ansprüche. Da die Entfernungen zwischen bewohnten Orten meist sehr groß sind, ist die Mitnahme von Zelt, Kochgeschirr und Mundvorrat unentbehrlich. Die Orientierung in den insel- und buchtenreichen Gewässern ist selbst mit einer guten Karte nicht ganz einfach. Jedenfalls versehe man sich mit Karten größeren Maßstabes (vgl. S. 300). Näheres findet man in der kleinen Schrift „Finnland, das ideale Ziel für den Paddler", die die Finnische Dampfschiffahrts-A.G. in Helsingfors (S. 318) herausgegeben hat. Auskunft erteilt auch das S. 285 genannte Finnische Reisebureau.

IV. Post und Telegraph.

Post. Briefmarke heißt schwedisch *frimärke*, finnisch *postimerkki*, Briefkasten *brevlåda* bzw. *kirjelaatikko*, Postamt *postkontor* bzw. *postikonttori*. Sendungen nach Schweden, Norwegen, Dänemark und Estland unterliegen demselben Tarif wie im finnischen Inland. — Briefe (*brev* bzw. *kirje*) im Inland bis zu 20 Gramm $1\frac{1}{2}$ Fmk., bis 125 g 3 Fmk., bis 250 g $4\frac{1}{2}$ Fmk., bis 500 g 6 Fmk.; im Ortsverkehr 1, 2, 3, 4 Fmk.; ins Ausland bis zu 20 g 2 Fmk., jede weiteren 20 g 1.20 Fmk. — Postkarten (*postkort* bzw. *postikortti*) im Inland 1 Fmk., ins Ausland 1.20 Fmk. — Drucksachen (*korsband* bzw. *ristiside*) im In- und Ausland je 50 g 40 piä. — Einschreibgebühr (*rekommendationsavgift* bzw. *kirjaamismaksu*) $1\frac{1}{2}$ Fmk. — Pakete (*paket* bzw. *paketti*) im Inland 1 kg 5 Fmk., 3 kg 7 Fmk., 5 kg 9 Fmk., jedes weitere kg 3 Fmk., nach Deutschland bis 5 kg 29.75 Fmk., bis 10 kg 35.70 Fmk.; von Deutschland nach Finnland bis 1 kg 1.50, bis 5 kg 2.55, bis 10 kg 4.10, bis 15 kg 7.80, bis 20 kg 10.80 ℳ. — Postanweisungen (*postanvisning* bzw. *postiosottu*), im Inland bis 100 Fmk. $1\frac{1}{2}$, bis 500 Fmk. $2\frac{1}{2}$, bis 1000 Fmk. $3\frac{1}{2}$, jede weiteren 1000 Fmk. 1 Fmk.; von Deutschland nach Finnland bis 20 ℳ 30 Pf., jede weiteren 20 ℳ 10 Pf. (Höchstbetrag 7600 Fmk.).

Telegramme (schwedisch *telegram*, finnisch *sähkösanoma*) im Inland jedes Wort 80 piä., nach Deutschland 2.40 Fmk., von Deutschland nach Finnland 26 Pf.

V. Gepäck. Kleidung.

Beim **Gepäck** beschränke man sich auf einen nicht zu großen Reisekoffer (*koffert* bzw. *matkalaukku*), den man mit in das Eisenbahnabteil und in die meist ziemlich engen Schiffskabinen nehmen kann. Für die Fahrten und Wanderungen durch Lappland (R. 59) kommen überhaupt nur bequem tragbare Gepäckstücke in Betracht.

Die **Reisekleider** wähle man nicht aus zu leichten Stoffen. Wenn es auch im Sommer mitunter recht warm wird, so sind doch die Abende, besonders bei den Dampferfahrten, häufig kühl. Fast unentbehrlich ist ein Regenmantel oder ein wasserdichter, dicker Über-

zieher. Für den Aufenthalt in den Städten ist neben dem Touristenanzug auch die Mitnahme eines dunkeln Anzugs zu empfehlen. — Einer besonderen Ausrüstung bedarf man für die Wanderungen durch Lappland, vgl. S. 250/251 und S. 376.

VI. Gasthöfe und Restaurants.

Seit dem Weltkriege ist Finnland ein durchaus ‚trockenes' Land. Die Herstellung und der Verkauf, ebenso die Einfuhr selbst geringer Mengen von alkoholischen Getränken ist gesetzlich verboten. Man hüte sich vor Versuchen, die Landesgesetze zu umgehen. Die üblichen Getränke sind außer Wasser (schwedisch *vatten*, finnisch *vettä*) Kaffee (*kaffe* bzw. *kahvia*), Tee (*the* bzw. *teetä*), Mineral- oder Sodawasser (*mineralvatten* oder *soda* bzw. *kivennäisvettä* oder *soodaa*), Fruchtsäfte (*saft* bzw. *mehua*), Zitronenwasser (*citronsoda* bzw. *sitruunsooda*) und künstliche Limonaden (*pommac*, *sinalco*). Auch Milch (*mjölk* bzw. *maitoa*) und ein alkoholarmes Bier (*öl* oder auch *pilsner*, finnisch *olutta*) werden viel getrunken.

Die **Gasthöfe** (schwedisch *hotell*, finnisch *hotelli*) und ihre Führung ähneln denen Schwedens (vgl. S. XXIV) und sind in den größeren Städten neuzeitlich eingerichtet. In abgelegeneren Teilen des Landes sind sie meist noch recht einfach. Eines der ersten Hotels eines Ortes heißt vielfach *Societetshuset* (d. h. Gesellschaftshaus, finnisch *seurahuone*) oder auch *Stadshotellet* (d. h. Stadthotel, finnisch *kaupunginhotelli*), während der Name *Statshotellet* (finnisch *valtionhotelli*) besagt, daß das Haus dem Staat gehört. *Järnvägshotellet* (finnisch *rautatienhotelli*) ist ein unweit vom Bahnhof gelegener Gasthof, *gästgivaregård*, *gästgiveri* oder auch *gästis* (finnisch *majatalo*) ein ländliches Gasthaus, das in der Regel mit Posthalterei verbunden ist. An vielen kleinen Gasthöfen steht nur *matkailijakoti* oder *matkustajakoti*, was 'Heim für Reisende' bedeutet. Für ein Zimmer (schwedisch *rum*, finnisch *huone*) mit einem Bett (*säng* bzw. *sänky*) werden in den ersten Gasthöfen 50-100 Fmk., in den einfacheren 25-50 Fmk. berechnet. Dunkle Fenstervorhänge sind wegen der hellen Sommernächte angenehm. Die Mahlzeiten nimmt man im Speisesaal (schwedisch *matsal*, finnisch *ruokasali*) ein und zahlt sofort. Für das Frühstück (*frukost* bzw. *aamiainen*) bezahlt man 12-20 Fmk. Das Trinkgeld wird nicht einberechnet; man gibt etwa 15% des Rechnungsbetrages.

Das Reinigen der Stiefel läßt man stets auf der Straße besorgen. Knaben mit Putzzeug finden sich auch in kleinen Orten auf allen Plätzen (1 Fmk.). Die in den Gasthöfen vor die Zimmertür gestellten Schuhe wird man fast stets am Morgen unberührt vorfinden.

Restaurants (finnisch *ravintola*) und **Cafés** (finnisch *kahvila*) gibt es in allen größeren Städten. Vielfach sind sie mit dem ersten Gasthof verbunden. Mittags 12 Uhr ist die Zeit des Gabelfrühstücks, zwischen 4 und 6 Uhr die der Hauptmahlzeit (15-30 Fmk.). Wie in Schweden beginnt man meist mit einem kalten Imbiß (*smörgås;*

vgl. S. xxv). Das Trinkgeld pflegt man nach der Bezahlung auf dem Tisch liegen zu lassen.

Einige im Gasthof oder Restaurant vorkommende finnische Wörter sind ferner: Gabel *kahveli;* Messer *veitsi;* Löffel *lusikka;* Teller *lautanen;* Tasse *kuppi:* Glas *lasi:* Flasche *pullo;* Serviette *ruokaliina;* Speisekarte *ruokalista* oder *ruokaluettelo:* Suppe *soppaa;* Fisch *kala;* Lachs *lohi;* Hering *silli:* Krebse *rapuja;* Fleisch *liha;* Beefsteak *pihvi;* Rinderbraten *häränpaisti;* Kalbsbraten *vasikanpaisti;* Hammelbraten *lampaanpaisti;* Geflügel *lintua;* Kartoffeln *perunoita;* Gemüse *vihannekset;* Ei *muna;* Eierkuchen *munakas, omeletti;* Rührei *munakokkeli;* Spiegeleier *munapaistos;* Apfel *omena;* Erdbeere *mansikka;* Heidelbeere *mustikka;* Kompott *hillo;* Butter *voi;* Sahne *kerma;* Käse *juusto;* Brot *leipä:* Salz *suola;* Pfeffer *pippuri;* Zucker *sokeri;* Zigarre *sikari;* Zigarette *savukkeita, paperossi;* Streichholz *tulitikku.* — Vgl. auch S. xxvi.

Wie in Rußland sind bei den meisten Bauernhöfen **Badehütten** (finnisch *sauna*) eingerichtet, in denen über stark erhitzte Feldsteine Wasser gegossen wird, wodurch sich ein dichter Dampf und starke Hitze entwickelt. Die Badenden ruhen auf Holzbänken, die nahe der Decke an der Wand angebracht sind. Durch Bearbeitung der Haut mit Birkenreisern wird die schweißtreibende Wirkung noch erhöht. Touristen werden selten Gelegenheit haben, diese ländlichen Dampfbäder zu benutzen.

VII. Sprache.

Von der Gesamtbevölkerung des Landes sprechen 88,7% finnisch und nur 10,9% schwedisch. Der Gebrauch der schwedischen Sprache ist im Rückgang. Nur in wenigen Orten der Südwestküste herrscht sie noch vor, doch haben im öffentlichen Verkehr, im Eisenbahnwesen usw. beide Sprachen die gleiche Berechtigung. Im Innern, in den östlichen und nördlichen Landesteilen wird fast nur finnisch gesprochen. — Für die schwedische Sprache vgl. S. xxvii ff.

Die **finnische Sprache** ist neben dem Ungarischen das entwickeltste Glied des finnisch-ugrischen Sprachstammes und teilt sich in verschiedene Dialekte, unter denen man zwei Hauptgruppen unterscheiden kann, das West- und das Ostfinnische. Die Schriftsprache ist seit der Reformation im xvi. Jahrhundert entstanden; die ältere Literatur besteht größtenteils aus Erbauungsschriften. Erst nach 1835, als der Arzt und Sprachforscher *Elias Lönnrot* (1802-84) aus jahrhundertelang nur mündlich überlieferten Volksgesängen das Nationalepos Kalevala zusammengefügt und herausgegeben hatte, hat sich das Finnische zu einer reichen Kultursprache entwickelt.

Das *Kalevala* (d. i. Land des Helden Kaleva, Finnland) schildert den Gegensatz zwischen den Völkern Kalevalas (Finnen) und Pohjolas (Lappen) und gibt ein anschauliches Bild von Land und Leuten. Hauptpersonen sind: Väinämöinen, ein alter zauberkundiger Sänger und Erfinder der Harfe Kantele, Ilmarinen, der Schmied der Zaubermühle Sampo, der kampfes- und lebensfrohe Lemminkäinen, der tückische Kullervo, die unglückliche Jungfrau Aino u. a. — Deutsche Übertragung von Anton Schiefner (1852), neu bearbeitet von Martin Buber (Berlin 1927; 8½ *M*).

Die Kenntnis des Finnischen oder Schwedischen ist für Vergnügungsreisende, die sich auf den Besuch der größeren Städte und auf die Hauptfremdenrouten beschränken, nicht erforderlich, da man im Verkehr mit Gebildeten sich überall deutsch verständlich machen kann und auch in vielen Gasthöfen einen deutsch sprechenden Portier oder Kellner finden wird. Die Kapitäne der Binnenseedampfer

sprechen manchmal etwas Englisch. Für die abseit vom Fremdenverkehr liegenden Gebiete ist die Kenntnis der Anfangsgründe der finnischen Sprache aber fast unentbehrlich.

Der Ton ruht in finnischen Wörtern stets auf der ersten Silbe. Verdoppelung eines Vokals bezeichnet die Dehnung; in den Doppellauten (ai, eu usw.) werden beide Buchstaben ausgesprochen; *s* ist immer scharf, *v* gleich dem deutschen w. — Das Finnische kennt weder Artikel noch Geschlecht. Für die Beugung der Hauptwörter gibt es fünfzehn Kasusendungen, sowohl in der Einzahl wie in der Mehrzahl, durch die auch viele Beziehungen ausgedrückt werden, für die im Deutschen Präpositionen notwendig sind (von, nach usw.). — Zu empfehlen ist *Armas Hämäläinen*, Finnisch (Metoula-Sprachführer, $1^1/_2$ *M*).

Außer den unter den Abschnitten Eisenbahnen (S. 287), Gasthöfe (S. 289/90) usw. genannten Wörtern sind etwa noch folgende für den Reisenden erwünscht.

Deutschland, deutsch *Saksa, saksalainen*, Finnland, finnisch *Suomi, suomalainen*, Schweden, schwedisch *Ruotsi, ruotsalainen*.

Stadt *kaupunki*, Dorf *kylä*, Straße *katu*, Weg *tie*, Pfad *polku*, Landstraße *maantie*, Platz *tori*, Marktplatz *kauppatori*, Brücke *silta*, Haus *talo*, Kirche *kirkko*, Schloß *linna*, Schule *koulu*, Apotheke *apteeki*; — Pfarrer *kirkkoherra, pastori*, Priester *pappi*, Küster *lukkari*, Lehrer *opettaja*, Arzt *lääkäri*, Führer, Begleiter *opas, saattaja*.

Berg *vuori, vaara*, Hügel *mäki*, Landrücken *selkä, harju*, Felsen *kallio*, Tal *laakso*; — Wald *metsä*, Park *puisto*, Garten *puutarha*, Baum *puu*, Birke *koivu*, Eiche *tammi*, Buche *saksantammi*, Kiefer *mänty*, Espe *haapa*, Wiese *niitty*.

Gewässer *vesistö, vesi*, Fluß *joki*, Strom *virta*, See *järvi*, Bucht *lahti*, Insel *saari, luoto*, Sund *salmi*, Landzunge, Halbinsel *niemi*, Wasserfall, Stromschnelle *koski*, Kanal *kanava*, Bach *puro*, Ufer *ranta*, Regen *sade*, Schnee *lumi*; — Boot *pursi*, Fähre *lauttа*, Bad, Badehaus *kylpy, kylpyhuone*; *sauna* s. S. 290.

Wagen *vaunu*, Kraftwagen *auto*, Karren *rattaat*, Schlitten *reki*, Kutscher *ajuri*, Pferd *hevonen*, Renntier *poro*, Straßenbahn *raitiotie*, Haltestelle *pysäkki*.

Mann *mies*, Herr *herra*, Frau *rouva, nainen*, Fräulein *neiti*, Kind *lapsi*.

Tag *päivä* (24 Stunden *vuorokausi*), Nacht *yö*, Morgen *aamu*, Mittag *keskipäivä, puolipäivä*, Abend *ilta*, heute *tänään*, morgen *huomenna*, gestern *eilen*, spät *myöhään*, früh *varhain*; — Woche *viikko*, Werktag *arkipäivä*, Sonntag *sunnuntai*, Mo. *maanantai*, Di. *tiistai*, Mi. *keskiviikko*, Do. *torstai*, Fr. *perjantai*, Sa. *lauantai*.

groß *suuri. iso*, klein *pieni, pikku*, hoch *korkea*, niedrig *matala*, nahe *läheinen, lähellä*, weit *kaukainen, kaukana*, lang *pitkä*, lange *kauan*, langsam *hidas*, schnell *nopea*, gut *hyvä*, schlecht *huono*, neu *uusi*, alt *vanha*, halb *puoli*, ganz *koko*, teuer *kallis*; — rechts *oikealla*, links *vasemmalla*, unten *alempana*, oben *ylhäällä*.

Zahl *luku*, 1 *yksi*, 2 *kaksi*, 3 *kolme*, 4 *neljä*, 5 *viisi*, 6 *kuusi*, 7 *seitsemän*, 8 *kahdeksan*, 9 *yhdeksän*, 10 *kymmenen*, 11 *yksitoista* 12 *kaksitoista*, 13 *kolmetoista*, 14 *neljätoista*, 15 *viisitoista*. 16 *kuusitoista*. 17 *seitsemäntoista* 18 *kahdeksantoista*, 19 *yhdeksäntoista*, 20 *kaksikymmentä*, 21 *kaksikymmentäyksi*, 22 *kaksikymmentäkaksi*, 30 *kolmekymmentä*, 40 *neljäkymmentä*, 50 *viisikymmentä*, 100 *sata*, 200 *kaksisataa*, 300 *kolmesataa*, 1000 *tuhat*.

ich *minä*, wir *me*: hat, ist *on*; danke, nein *kiitos, ei*; bitte, ja *kiitos, kyllä*; ich danke *kiitän*, ich bitte *pyydän*; was kostet *mitä maksaa*? zu teuer *liian kallis*; wohin *minne*? wann *milloin*? wie beschaffen *millainen*? wie weit *kuinka kaukana*? wie lange *kuinka kauan*? 'nach' wird durch ein angehängtes n unter Verdoppelung des Endvokals oder durch eine besondere Kasusform ausgedrückt: nach Turku *Turkuun*, nach Kerava *Keravalle*; leben Sie wohl *hyvästi!*

VIII. Zur Landeskunde von Finnland

von

Prof. Dr. *Gustav Braun*-Greifswald.

Finnland, von den Schweden *Finland* geschrieben, von den Finnen selbst *Suomi* genannt, was sowohl das Land wie auch die Sprache bezeichnet, hat als Teil Fennoskandias (s. S. XXXIII) viele Züge der Landesnatur mit Schweden gemeinsam, wie sie S. XXXIff. dargestellt wurden. Der Boden des Landes besteht aus sehr alten, meist kristallinen Gesteinen (Graniten, Gneisen und Schiefern), die an vielen Stellen so schön und widerstandsfähig ausgebildet sind, daß sie für Monumentalbauten und Fassaden verwendet werden. Die Oberfläche Finnlands ist eine nur sehr flach gewellte, bis 200m hohe Ebene, die erst im Osten, in Karelien, mehr Relief gewinnt, wo in nordwestlicher Richtung gestreckte Bergzüge auftreten (*Koli*, S. 350).

Die erdgeschichtliche Entwicklung bietet die Erklärung für diese gemeinsamen Grundzüge der Landesnatur. Die kristallinen Gesteine sind die Wurzeln und Reste uralter Faltengebirge, in die nach der Faltung Tiefengesteinsmassen (z. B. der Rapakiwi-Granit der Viborger Gegend) eingedrungen sind. In langen Zeiträumen der Erdgeschichte fielen die alten Gebirge der Abtragung zum Opfer, weite Niederungen entstanden, die in dem warmen Klima der Tertiärzeit sicherlich mit einer mächtigen Schicht fruchtbaren Bodens und mit üppiger Vegetation bedeckt waren. Beides beseitigte die dann folgende Vereisung: die aus der Gegend der schwedischen Hochgebirge kommenden Eismassen ertöteten das organische Leben und räumten den fruchtbaren Boden fort; sie schliffen die Oberfläche weiter ab und verliehen ihr jene im kleinen wannenförmige Gestalt, wie sie heute die *finnische Seenplatte* zeigt.

Wesentliche Züge seines Reliefs erhielt das Land aber erst, als die Eismassen abschmolzen. Ihr Gewicht hatte den Norden Europas gegenüber seiner früheren Höhenlage nicht unerheblich unter das Meeresniveau hinabgedrückt. In den Mulden vor dem Eisrand entstanden im Bereiche der heutigen Ostsee und weit über die angrenzenden Länder des Nordens hin große Schmelzwasserseen. Der Eisrand verhielt sich in Finnland zu diesen Wasserflächen ähnlich, wie heute die Gletschermassen des südlichen Island zu dem Meere, in das sie sich ergießen: die Schmelzwasser schütten am Rande des Eises in fortlaufender Linie nebeneinander liegende Deltas auf, die an ihrer Basis in die Schlammablagerungen am Boden der Wasserflächen übergehen. Die fortlaufende Zone der ehemaligen Deltas mit ebener sandiger Oberfläche und steilem Rande innen und außen bilden den *Salpausselkä* (= Landrücken) in Finnland, der in doppeltem, schön geschwungenem Bogen das Land von der Südwestecke bei Hangö aus bis nach Karelien durchzieht und das südliche Küstenland vom Inneren abgliedert. Die Schlammablagerungen am Boden der Wasserbecken sind heute die fruchtbaren Tonebenen des südlichen Finnland. Die Schmelzwasser aber, an deren Mündungen

bei längerem Stillstand die genannten Deltas entstanden, schütteten gleichzeitig bei rascherem Rückgang des Eisrandes am Ausgang der Tunnel, in denen sie dem Eisrand entströmten, Schuttkegel auf, die nach rückwärts miteinander verwuchsen und so zu den *Åsar*, finnisch *harjut*, wurden (vgl. S. XXXIV), langgestreckten Kiesrücken, die senkrecht zum Eisrand stehen und also Finnland im allgemeinen von Nordwest nach Südost durchziehen.

Eine allmähliche Hebung, die noch in unseren Tagen fortdauert (bis 1m im Jahrhundert) und in der Umgebung des Bottnischen Meerbusens stellenweise im ganzen 250m erreicht hat, brachte den Randgürtel der Tonebenen über den Meeresspiegel, zwischen denen die kahl gespülten Klippen, die ehemaligen Schären, heute als Felsbuckel aufragen. Im Inneren des Landes sammelten sich die Wasser in drei großen Seensystemen, dem *Saima* (S. 355) im Osten, dem *Päijänne* in der Mitte (S. 332) und dem *Näsijärvi* (S. 368) im Westen. Die fortgehende Hebung, die im Nordwesten am stärksten ist, drückt das Wasser der Seen nach Süden, und so bildet der Vuoksen den Ausfluß des Saimasystems, der *Kymmeneälv* (Kyminjoki; S. 334) den des Päijänne, und über *Tavastehus* (Hämeenlinna) führen nach Süden alte Abflußrinnen des Näsijärvi-Gebietes, das jetzt durch den *Kumoälv* (Kokemäenjoki; S. 368) nach Westen hin entwässert. Nördlich davon liegen bis zum *Uleälv* (Oulujoki) nur kurze Abdachungsflüsse vor, die dem weichenden Meere nachrücken. Infolge der Hebung des Landes und der Jugend des Gewässernetzes sind alle Flüsse Finnlands reich an Stromschnellen, durch deren Ausbau noch gewaltige Kraftmengen zu gewinnen sind (*Imatra* des Vuoksen, S. 346; *Pyhäkoski* des Uleälv oder Oulujoki, S. 365).

Der Bottnische und der Finnische Meerbusen üben einen großen Einfluß auf das Klima Finnlands aus. Das Innere hat ein kontinentales Klima mit warmen Sommern, in denen bei der starken Besonnung und der großen Mückenplage der sumpfigen Striche die Hitze mitunter lästig werden kann, und kalten, schönen Wintern; stürmische Winde, überhaupt stärkere Luftbewegungen sind selten. Anders die Küstenlandschaften: sie haben zahlenmäßig ein ausgeglicheneres Klima als das Innere, sind aber windig, rauh und feucht. Dafür ist der Herbst unter dem mildernden Einfluß des Meeres oft lang und schön, und erst im Januar, nachdem die Binnenseen lange eine Eisdecke tragen, beginnen an der Küste die Eisschwierigkeiten. Die Häfen *Hangö* (Hanko) und *Åbo* (Turku) werden mit Hilfe von Eisbrechern dauernd offen gehalten, meist auch *Helsingfors* (Helsinki).

	Februar	Juli	Sept.	Mittleres Max.	Mittleres Min.
Helsingfors	— 6.9°	+ 16.6°	+ 10.5°	+ 25.2°	— 22 8° C.
Kajaani	— 11.5°	+ 15.2°	+ 7.3°	+ 26.1°	— 30.2° C.
Berlin	(Jan.) — 0.4°	+ 18.1°	+ 12.6°	+ 33.3°	— 16.4° C.

Von Klima und Bodenbau hängt die Verbreitung der Natur- und Kulturpflanzen ab. Die Nordgrenzen der Verbreitung

einzelner Vegetationsformen verlaufen ziemlich gleichförmig von Westen nach Osten. Die einzelnen Bestandteile der Flora sind dieselben wie bei uns, da die Einwanderung der Pflanzen, dem weichenden Eise folgend, sich im wesentlichen von Süden nach Norden vollzog. Auf diesem Wege ist die Baumgrenze bis nahe an das nördliche Eismeer vorgeschoben, wo Tundren die flachen Höhen zwischen den tief eingeschnittenen Fjorden und Tälern decken. Ganz Finnland liegt also im nördlichen Waldgürtel der Erde. Der Wald bedeckt über die Hälfte des Landes und ist ein Mischwald, in dem Kiefer, Eiche und Birke die Hauptrolle spielen. Bis an die Waldgrenze im Norden geht die Birke; die meisten anderen Laubbäume (Erle, Linde, Ahorn) finden ihre Nordgrenze in den mittleren Teilen des Landes; die Eiche folgt nur in schmalem Band der Südküste. Von den Getreidearten werden Hafer, Roggen und Gerste noch bis zum Polarkreis angebaut, Weizen nur in den südwestlichen Teilen des Landes; die Kartoffel gedeiht auch noch bis in die mittleren Teile von Lappland. Das Unterholz der Wälder bilden die uns bekannten Beerenarten, Blaubeeren (Heidelbeeren) und vor allem die für die Ausfuhr wichtige Preißelbeere.

Die Besiedelung Finnlands ist noch heute spärlich (auf 343 000 qkm 3 558 000 Einwohner im Jahre 1926), obgleich der Mensch schon lange im Lande ist, wie die vorgeschichtlichen Funde beweisen. Funde der Steinzeit sind besonders zahlreich im Südwesten und an den nördlichen Ufern des Ladogasees. Waren die Siedler im Südwesten wahrscheinlich Germanen, so waren es im Osten finnisch-ugrische Stämme (vgl. S. 327), die über die karelische Landenge und von Estland hergekommen waren. Diese letzteren behielten dann im Laufe der Zeiten die Oberhand und bewohnten in der späteren Eisenzeit (um 700-1000 nach Chr.) die wichtigsten Teile Finnlands, während die germanische Schicht bis nach Åland zurückgegangen war. Die Einzelheiten der Einwanderungsgeschichte sind aber noch unklar. Bei der Besetzung des Landes mit Siedelungen spielen die Åsar und der Salpausselkä (S. 292) eine wichtige Rolle, da sie als trockene Erhebungen durch das Land hinführen. Neben ihnen wurden die Ufer der Seen und die Ränder von Mooren bevorzugt, wo der Siedler nicht allzuschwer mit dem feuchten Urwald zu kämpfen hatte und am Wasser Verkehrswege und durch den Fischfang auch Nahrung fand. Nur in den südlichen Küstenlandschaften gestattet der Boden, soweit er aus Ton besteht, die Gewinnung größerer Feldfluren. So ist auch nur hier die Besiedlung einigermaßen geschlossen, während im ganzen übrigen Land durchaus der Einzelhof oder allenfalls die Gruppe benachbarter Höfe vorherrscht. Die Baulichkeiten selbst bestehen durchweg aus Holz; in den älteren Anlagen findet man eine Menge unregelmäßig gestellter Blockhäuser für die verschiedenen wirtschaftlichen Zwecke und die Familienmitglieder (vgl. die Häuser im Freiluftmuseum Fölisö, S. 328).

Die ursprünglichen Zustände finnischer Rodung und Hofform

kann man heute noch in Ostkarelien beobachten. 1154 brachten die Schweden das Christentum ins Land, und zu den Holzhäusern gesellten sich hölzerne (Sodankylä S. 377, Paltamo S. 363), später steinerne Kirchen, einfache Hallen, neben denen der Glockenturm getrennt errichtet wurde (Borgå oder Porvoo, S. 330). Zum Schutze gegen die Russen und als Stützen seiner Herrschaft überzog der Schwede das Land mit einem System von Burgen, die auch schon früh in Stein ausgeführt wurden und wie *Olofsborg*, *Viborg* u. a. noch heute als ragende Denkmäler schwedischer Macht dastehen. Eine eigentliche schwedische Kolonisation mit Ansiedlung größerer Mengen schwedischer Bevölkerung fand kaum statt, doch mußte jeder Finne, der weiter kommen wollte, sich der schwedischen Kultur anschließen. Das änderte sich erst in der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts, als nach Entdeckung der Kalevala-Lieder durch Elias Lönnrot das Finnentum sich auf die ihm eigene Kultur besann, allmählich Gleichberechtigung und schließlich die Vormacht gewann (vgl. S. 290). Die schwedisch sprechende Bevölkerung (341 000 im Jahre 1920) wohnt in Åland, dann östlich an der Küste bis über Helsingfors (Helsinki) hinaus und hat die mittleren Küstenlandschaften am Bottnischen Meerbusen um Vasa herum inne.

In diesen eben genannten Strichen ist im Laufe der Zeit die Besiedelung am dichtesten geworden, sind es doch die Zonen fruchtbaren Tonbodens mit wenig Fels und unproduktivem Gelände. Soweit im Inneren nicht auch Tonebenen benutzt werden konnten, die hier nur klein und spärlich vorhanden sind, gibt es ähnliche fruchtbare Landstriche nur dort, wo oberhalb der marinen Grenze (S. XXXIV) genügend Moränenboden zur Kultur zur Verfügung stand; da fast das ganze Land unter dem Meeresspiegel gelegen hat, ist das naturgemäß nicht sehr viel. Die Höfe liegen in diesen Landstrichen auf den Höhen in schöner sonniger Lage, durch feuchte, vermoorte Waldniederungen voneinander getrennt. Von diesen Höfen aus schieben sich dann Kleinsiedler (meistens Pächter, 'Torpare') in die Wälder vor, den Wasserrändern und Moorrändern folgend.

Die Landwirtschaft ist in Finnland noch wenig entwickelt. Vor noch nicht langer Zeit wurde der zu bebauende Boden allgemein dem Walde durch Feuer abgerungen; im Inneren geschieht dies stellenweise noch heute. Neben den Getreidebau (Hafer, Roggen, Gerste und ein wenig Weizen) ist der Anbau der Kartoffel und in neuerer Zeit in steigendem Umfang der der Futterpflanzen getreten, da man mehr und mehr dazu überging, die wirtschaftliche Versorgung des Landes nicht mehr allein dem in seinen Erträgnissen in den nördlichen Lagen etwas unzuverlässigen Ackerbau zu überlassen, sondern daneben die Viehzucht zu entwickeln, die reicheren Gewinn versprach. Die Wälder dienen im Sommer als Weide, sind daher meist eingezäunt. So ist Finnland heute ein Land blühender, auf genossenschaftlicher Grundlage betriebener Milchwirtschaft; Butter und Käse sind wichtige Ausfuhrgegenstände geworden.

Unter diesen Umständen vermochte der kärgliche fruchtbare Boden, obwohl die bebaute Fläche noch bedeutend erweiterungsfähig ist, nicht mehr den Nahrungsbedarf der wachsenden Bevölkerung zu decken; schon vor dem Kriege mußte aus Rußland und anderen Ländern Getreide eingeführt werden. Man konnte es auch nicht mehr mit dem Erlös der Produkte der Viehwirtschaft allein bezahlen, es mußte sich vielmehr eine Exportindustrie entwickeln, wozu man die natürlichen Reichtümer des Landes heranzog. Seit den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts warf man sich in steigendem Umfang auf Waldwirtschaft und damit in Verbindung stehende Industrien (Holzindustrie, Papierindustrie), wobei als Kraftquellen die großen Stromschnellen des Landes dienen.

Die Industrie entwickelte sich vornehmlich in der Nähe der Küsten in einer breiten Zone mit deutlicher Verdichtung an den Ausgängen der großen inneren Wasserwege. Als Ausgang für den Ladogasee und seine nördlichen Randgebiete kommt die Newa in Betracht. *Viborg* (Viipuri) für den Osten, *Kotka* für die Mitte der Südküste, *Björneborg* (Pori), *Vasa* und *Uleåborg* (Oulu) für den Westen und Norden wurden Hauptexporthäfen und Vororte wichtiger Industriebezirke. *Helsingfors* (Helsinki) und *Åbo* (Turku) vermitteln, ohne größeres natürliches Hinterland, demgegenüber die Einfuhr. Im Inneren ist *Tammerfors* (Tampere) die bedeutendste Industriestadt geworden, Mittelpunkt eines großen Seenbezirks und reich an Wasserkraft.

Das Verkehrsnetz des Landes konnte den Bedürfnissen seiner Wirtschaft nicht folgen, denn es wurde von der russischen Oberherrschaft nach ganz anderen Gesichtspunkten angelegt. Der Kopf des finnischen Bahnnetzes liegt ursprünglich nicht in Helsingfors (Helsinki), sondern in Petersburg, von wo die Linien ausstrahlen. Die dadurch bedingten Betriebsschwierigkeiten steigern sich im Winter, zu welcher Zeit der ganze Verkehr eine Umstellung erleiden muß. Wie wir oben schon sahen, sind dann nur Helsingfors (Helsinki), Åbo (Turku) und Hangö für die Seeschiffe erreichbar, der ganze Export muß für einige Monate hierher gelenkt, der ganze Import von hier aus ins Land verteilt werden.

Das Eisenbahnnetz wird in wichtigen Teilen durch den Dampferverkehr auf den großen Binnenseen ergänzt. Von ihnen hat das Saimasystem durch den Saima-Kanal unmittelbar Ausgang nach dem Meere bei Viborg (Viipuri). Natürlich ruht die Binnensee- und Küstenschiffahrt im Winter monatelang.

Je weiter nach Norden, desto größere Bedeutung gewinnt das Straßennetz, und im Län Uleåborg (Oulu) sind die Automobilstraßen das Rückgrat des Verkehrs und der staatlichen Betätigung. Hier ist neues Leben eingezogen, seit Sowjetrußland das *Petsamo-Gebiet* 1920 im Frieden von Dorpat an Finnland abgetreten hat. 'Eismeer-Finnland' ist 10000qkm groß und noch in sehr ursprünglichem Zustand.

IX. Zur finnischen Geschichte (vgl. auch S. XLII ff.).

Über die vorgeschichtliche Zeit ist wenig bekannt. Wahrscheinlich waren die Küsten schon früh von den Vorfahren der Schweden besiedelt. Im Innern wohnten Lappen, während die Finnen vom IV. bis VII. Jahrhundert in ihre heutigen Wohnsitze einwanderten (vgl. S. 294).

1154 *Erik der Heilige* von Schweden (S. XLV) landet an der finnischen Küste, verbreitet das Christentum (Bischof Heinrich von Uppsala) und baut Åbo. 1164 Krieg der Schweden und Russen (Nowgoroder).

1249 *Birger Jarl* (S. XLV) erobert Tavastland und gründet Tavasteborg (Tavastehus).

1291-1308 *Magnus I.*, erster Bischof finnischer Abkunft, in Åbo.

1293 Der schwedische Reichsverweser *Torkel Knutsson* (S. XLVI) erobert Karelien und verteidigt Finnland gegen Rußland.

1495 *Iwan III.* von Rußland fällt in Finnland ein. Belagerung von Viborg. Waffenstillstand mit Rußland, 1504 erneuert.

1509 Plünderung Åbos durch die Dänen.

1523-60 *Gustav Wasa* (S. XLIX). Einführung der Reformation. 1548 erste finnische Übersetzung des Neuen Testaments durch Bischof Michael Agricola.

1570 und 1595 Einfälle der Russen und Verwüstung des Landes.

1581 Finnland wird Großfürstentum.

1596-97 Bauernaufstand (Keulenkrieg).

1600-11 *Karl IX.* (S. XLIX) gründet Vasa, Uleåborg usw.

1611-17 Schwedisch-russischer Krieg unter *Gustav II. Adolf* (S. XLIX), Schweden erhält im Frieden zu Stólbowo (1617) Karelien und Kexholm. Finnische Truppen nehmen mit dem schwedischen Heer am Dreißigjährigen Krieg teil.

1637-40 und 1648-54 *Graf Per Brahe* Statthalter in Finnland (S. 308). 1640 Errichtung der Universität Åbo. Erste vollständige gedruckte Bibel in finnischer Sprache 1642.

1655 Ausbruch des schwedisch-russischen Krieges, der 1661 durch den Frieden zu Kardis in Livland beendigt wird (Bestätigung des Friedens von Stólbowo).

1660-97 *Karl XI.* (S. LI). Zunehmende Blüte Finnlands.

1700-21 Nordischer Krieg. Finnland wird verwüstet. Die Russen dringen nach der Seeschlacht von Hangöudden (S. 311) bis zu den Ålandsinseln vor. 1721 Friede zu Nystad (S. 312), Schweden muß außer den Ostseeprovinzen Karelien und Viborgslän an Rußland abtreten.

1741-43 Krieg der 'Hüte' mit Rußland (S. LII). Der Friede von Åbo rückt die russische Grenze bis zum Kymmeneälv vor.

1788 *Gustav III.* greift Rußland an. Belagerung von Fredrikshamn und Seeschlacht bei Hogland (S. 328). Verschwörung zu Anjala (S. 334). — 1789 neuer Beginn der Feindseligkeiten. Seeschlacht im Svensksund (S. 329). Der Friede zu Värälä 1790 bestätigt die Grenze von 1743.

1808 Am 21. Februar überschreitet ein russisches Heer die finnische Grenze, da *Gustav IV. Adolf* dem Frieden von Tilsit nicht beigetreten war. 1809 schließt *Karl XIII.* den Frieden zu Fredrikshamn (S. 335), der Finnland bis an den Torneälv sowie die Ålandsinseln an Rußland bringt.

1809 Landtag zu Borgå, auf dem *Alexander I.* von Rußland (1801-25) den finnischen Ständen die Erhaltung der von Schweden überkommenen Verfassung und Religion bestätigt. Das Großfürstentum Finnland erhält Selbstverwaltung unter einem Generalgouverneur.

1811 Wiedervereinigung der 1721 und 1743 an Rußland abgetretenen Teile mit dem übrigen Finnland.

1825-55 *Nikolaus I.* von Rußland.

1855-81 *Alexander II.* 1863 erster Landtag seit 1809. 1878 Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in dem selbständigen finnischen Heer. 1880 Beginn einer verstärkten Russifizierung.

1881-94 *Alexander III.* 1891 Überleitung des finnischen Postwesens in russische Hände. 1892 Errichtung eines griechisch-orthodoxen Erzbistums in Viborg.

1894-1917 *Nikolaus II.* Einschränkung der finnischen Selbstverwaltung. 1898 Ernennung des rücksichtslosen Panslawisten General Bobrikow zum Generalgouverneur. Durch das 'Februarmanifest' von 1899 werden die Rechte des Landtages ausgeschaltet. 1903 russische Diktatur. Auflösung der finnischen Wehrmacht. Einführung der russischen Amtssprache. Nach Ermordung Bobrikows (1904; S. 331) wird der Zustand von 1899 wiederhergestellt. 1908 Beginn neuer Russifizierungsbestrebungen, die sich 1914 nach Beginn des Weltkriegs weiter verschärfen.

1917, März. Sturz der Zarenherrschaft.

1917, 6. Dez. Selbständigkeitserklärung Finnlands, die von der russischen Räteregierung anerkannt wird. Trotzdem wird mit Hilfe der noch im Lande verbliebenen russischen Soldaten eine bolschewistische Herrschaft errichtet, die sich aber nur auf Südfinnland erstreckt. Die provisorische Regierung, an deren Spitze der Senator *P. E. Svinhufvud* steht, flieht nach Vasa, um von dort aus den Freiheitskampf zu organisieren.

Der Freiheitskrieg. Bald nach Beginn des Weltkrieges verließen zahlreiche junge Finnen heimlich ihr Land, um an der Seite Deutschlands für die Befreiung ihres Vaterlandes von der russischen Herrschaft zu kämpfen. Ihre Zahl wurde allmählich so groß, daß sie zu einem besonderen Truppenteil, dem 27. preußischen Jägerbataillon, zusammengestellt werden konnten, das an den Kämpfen der deutschen Ostfront teilnahm. Im Februar 1918 wurden die Finnen ohne Waffen über Schweden nach Finnland entlassen und sammelten sich in Vasa, wo unter General *Carl Gustav Mannerheim*, einem ehem. russischen Offizier schwedisch-finnischer Abkunft,

ein 'weißes' Heer aufgestellt wurde, das auf dem Seewege auch von Deutschland mit Waffen unterstützt wurde. Noch aber waren die 'roten' Streitkräfte in Südfinnland zu stark und die Regierung in Vasa entschloß sich daher, die unmittelbare Waffenhilfe Deutschlands zu erbitten. Anfang März 1918 wurden die Ålandsinseln von deutschen Truppen besetzt, am 7. April landete eine andere Abteilung unter *General von Brandenstein* bei Lovisa. Die Haupttruppenmacht unter General *Graf Rüdiger von der Goltz* wurde vom 3. bis 6. April in Hangö an Land gesetzt. Am 6. April besetzte General Mannerheim Tammerfors, am 12. und 13. April General von der Goltz Helsingfors, am 26. April General Wolf Tavastehus. Am 28. April Sieg General Mannerheims bei Viborg. Vom 30. April bis 2. Mai entscheidender Sieg der Deutschen über die Bolschewisten bei Lahti (S. 332), womit die Befreiung Finnlands vollendet war. Senator Svinhufvud, später General Mannerheim werden Reichsverweser. Prinz Friedrich Karl von Hessen lehnt die ihm angebotene Königskrone ab.

25. Juli 1919. Wahl von Professor *K. J. Ståhlberg* zum Präsidenten der **Republik Finnland.**

14. Okt. 1920. Friedensschluß mit Rußland in Dorpat. Finnland erhält das Petsamogebiet am Eismeer.

24. Juni 1921. Entscheidung des Völkerbundes über die Ålandsinseln (vgl. S. 312/13).

1. März 1925. Dr. *Lauri Kristian Relander* wird Präsident.

X. Verfassung, Verwaltung usw.

Verfassung vom 17. Juli 1919. An der Spitze der Regierung steht der vom Volk durch 300 Wahlmänner auf sechs Jahre gewählte *Präsident.* Der *Reichstag* (Eduskunta) besteht aus 200 auf drei Jahre gewählten Abgeordneten. Wahlberechtigt und wählbar sind alle mindestens 24 Jahre alten männlichen und weiblichen Staatsbürger. Der *Staatsrat* von meist elf Ministern und dem Justizkanzler überwacht die Entscheidungen des Reichspräsidenten.

Das *Wappen* ist ein auf einem Krummsäbel stehender goldener Löwe, der ein Schwert schwingt, im roten, von neun silbernen Rosen bestreuten Schild. *Flagge:* weiß mit liegendem blauen Kreuz, Kriegsflagge ebenso, aber in drei Spitzen auslaufend und mit dem Landeswappen in der Mitte.

Verwaltung. Das Land ist in acht Verwaltungsbezirke und eine Landschaft (Åland) eingeteilt: 1. *Nyland*, finnisch *Uusimaa* (Hauptstadt Helsingfors); 2. *Åbo-Björneborg*, finnisch *Turku-Pori* (Åbo); 3. *Åland*, finnisch *Ahvenanmaa* (Mariehamn); 4. *Tavastland*, finnisch *Häme* (Tavastehus); 5. *Viborg*, finnisch *Viipuri* (Viborg); 6. *St. Michel*, finnisch *Mikkeli* (St. Michel); 7. *Kuopio* (Kuopio); 8. *Vasa*, finnisch *Vaasa* (Vasa); 9. *Uleåborg*, finnisch *Oulu* (Uleåborg).

Das Gerichtswesen hat ein *Höchstes Gericht* (schwedisch *högsta domstolen*, finnisch *korkein oikeus*) in Helsingfors und drei *Oberlandesgerichte* (Hofgerichte; schwedisch *hovrätt*, finnisch *hovioikeus*) in Åbo, Vasa und Viborg; die untersten Instanzen bilden die *Bezirks-*, in den Städten die *Rathausgerichte.* — Die Kirche untersteht einem lutherischen Erzbischof in Åbo und vier lutherischen Bischöfen in Borgå, Tammerfors, Uleåborg und Viborg. Von der

Bevölkerung sind 98 % evangelisch. Der griechisch-katholische Teil (1,6 %) hat einen eigenen Erzbischof in Sortavala. — Das Unterrichtswesen hat große Fortschritte gemacht. Universitäten bestehen in Helsingfors (S. 322) und Åbo (S. 308). Gymnasien und Volksschulen sind außerordentlich zahlreich.

Heer und Marine. Die allgemeine Wehrpflicht dauert vom 17. bis zum 52. Lebensjahr. Die aktive Dienstzeit beträgt 12-15 Monate. Das Friedensheer einschließlich der Marine ist 28000 Mann stark. Daneben besteht zur Landesverteidigung ein freiwilliges Schutzkorps, das über 100000 Mann zählt. Die Flotte hatte 1926 sechs Kanonenboote, zwei Torpedoboote, ein Unterseeboot und mehrere Spezialschiffe.

XI. Bücher und Karten.

Wir heben nur einige wichtige, namentlich neuere Werke hervor. Allgemeine Werke über Nordeuropa sind S. LXVII genannt.

Johannes Öhquist, Finnland. Land und Volk, Geschichte, Politik, Kultur (2. Aufl., Berlin 1928; 8½ ℳ), ein umfassendes und übersichtliches Handbuch. — *Finnland* im Anfang des XX. Jahrhunderts, herausgegeben im Auftrag des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten (mit 102 Abbildungen; Helsingfors 1919). — *Finlande-Finland-Finnland*, Natur, Leben, Kultur (Bilderwerk; Helsingfors 1928; 17 ℳ). — *Ragnar Numelin*, Umriss der Geographie Finnlands (Helsingfors 1927; 25 Fmk.). — *Max Friederichsen*, Finnland, Estland und Lettland, Litauen (Jedermanns Bücherei; Breslau 1924; 3½ ℳ). — *Gustav Braun*, Finnisch-Lappland und Petsamo, Reiseberichte und Studien (Greifswald 1925; 2.40 ℳ). — General Graf *Rüdiger v. d. Goltz* (vgl. S. 299), Meine Sendung in Finnland und im Baltikum (Leipzig 1920; 4 ℳ). — *J. J. Tikkanen*, Die moderne bildende Kunst in Finnland (Helsingfors 1925; 1½ ℳ).

Schöne Literatur: *Kalevala* s. S. 290; *Joh. Ludw. Runeberg* (vgl. S. LXII und 331), Fähnrich Stahls Erzählungen und andere epische Dichtungen (mehrere deutsche Ausgaben), u. a.

Karten. Vor allem sei auf die Karten des finnischen Landesvermessungsamtes (Lantmäteristyrelsen, Maanmittaushallitus) in Helsingfors hingewiesen: *Generalkarta över Finland (Suomen yleiskartta)*, 30 Blätter im Maßstab 1:400000, auch in einem handlichen Atlas gebunden zu haben (1927; 100 Fmk.); *Finlands ekonomiska karta (Suomen taloudellinen kartta)* im Maßstab 1:100000 (bis jetzt etwa 40 Blätter); *Bilistens Vägkarta (Autoilijan Tiekartta)*, ein Atlas für Kraftfahrer im Maßstab 1:750000 (1927; 80 Fmk.). — *Automobil- och Landsvägskarta (Suomen Autoja Maantie-Kartta)* im Maßstab 1:1000000, ebenfalls für Kraftfahrer und in Atlasform (35 Fmk.). — Als Übersichtskarten seien noch genannt: *J. E. Rosberg*, Handkarta över Finland (Suomen Käsikartta) in 1:2000000 (2. Aufl., Helsingfors 1921); *Karta över Finland (Suomen Kartta)*, 1:1000000, herausgegeben vom Landesvermessungsamt, von der bis jetzt nur das Blatt Helsingfors vorliegt (1927; umfaßt den Südosten des Landes).

45. Reiserouten nach Finnland.

a. Von Stettin zur See nach Helsingfors.

1010km. Zweimal wöch. verkehrende, gute Personendampfer der Reederei Rud. Christ. Gribel in Stettin, Große Lastadie 56 (Dampfer 'Rügen', Sa. nachm., von Helsingfors Mi. nachm.; Vertreter in Helsingfors *Axel Holmström A. B.*, Ankargatan 5, auf Skatudden, Pl. S. 316: $_2$E 4), und der Finnischen Dampfschiffahrts A. G (Finska Ångfartygs A. B.) in Helsingfors, Södra Magasinsgatan 4, Ecke Unionsgatan (Pl. D 4; Dampfer 'Ariadne', Mi. nachm., zurück Sa. nachm.; Vertreter in Stettin *Gustav Metzler*, Königstraße 4). Die Dampfer liegen in *Stettin* am Dunzigkai, etwa 20 Min. vom Bahnhof (Omnibusverkehr), in *Helsingfors* an der Westseite des Södra Hamn (Pl. D 4). Fahrzeit 46-48 St.; Fahrpreis I. Pl. 95, II. Pl. 85 ℳ, einschl. Verpflegung. Die Schiffe laufen *Reval* an. Im Winter verkehren einmal wöch. (Sa.) Eisbrecher-Dampfer auf dieser Linie, die bei ungünstigen Eisverhältnissen in Helsingfors nach *Åbo* fahren, ohne Reval zu berühren.

Stettin und die Fahrt auf der Oder abwärts bis *Swinemünde* s. S. 12. Die Dampfer legen in Swinemünde nicht an, doch kann man nach rechtzeitiger Benachrichtigung in einem Boot an oder von Bord gelangen.

Nachdem das Schiff die durch zwei lange Molen geschützte Mündung der Swine verlassen hat, steuert es in nordöstlicher Richtung in die freie Ostsee. Am Vormittag des folgenden Tages zeigt sich bei klarem Wetter l. die flache Küste von *Gotland* (S. 196); nach Mitternacht sind im O. die Leuchtfeuer auf den Inseln *Ösel* (estnisch *Saaremaa*) und *Dagö* (estnisch *Hiiumaa*) sichtbar. Bei der Insel *Odensholm (Osmussaar)* biegt der Dampfer östl. in den **Finnischen Meerbusen** ein, die östlichste, über 400km lange, 50-120km breite Bucht der Ostsee. Rechts auf dem Festland, am Eingang der Bucht von *Baltisch-Port (Baltiski)*, der Leuchtturm *Packerort (Pakri)*. Jenseit des Leuchtturms von (r.) *Surop (Ninamaa)* in die *Revaler Bucht (Tallinna Laht)*. Links die Insel *Nargön (Naissaar)*. Nach etwa 42stündiger Fahrt erreicht das Schiff

Reval *(Tallinn)*, s. S. 304. Die Dampfer bleiben in der Regel etwa eine Stunde liegen, doch ist das Betreten des Landes nur mit estnischem Paßvisum (S. 302) gestattet.

Bei der Ausfahrt bleibt l. die Insel Nargön, r. die *Vulvö (Aegna)* liegen. Weiter draußen im Finnischen Meerbusen das Feuerschiff beim *Revalstein*. Die Überfahrt nach Helsingfors dauert 4-4½ St. Die Ansteuerung in die Finnischen Schären bezeichnet das Feuerschiff auf dem *Äransgrund*. Jenseit des Leuchtturms auf der kahlen Felseninsel *Gråhara* erscheint geradeaus die befestigte Inselgruppe *Sveaborg* (S. 328). Bei der Weiterfahrt hübscher Blick auf die Türme und Häuser von Helsingfors. Zuletzt östl. von den Inseln *Södra Blekholmen*, mit dem Restaurant Klippan (S. 317), und *Norra Blekholmen*, mit dem Gebäude des Jachtklubs, in den Südhafen von

Helsingfors, s. S. 316.

Von Stettin nach Riga, rund 900km, 1-2mal wöch. (Sa. sowie jeden zweiten Fr.) mit Dampfern der Reederei Rud. Christ. Gribel in Stettin, Große Lastadie 56 (Vertreter in Riga *Helmsing & Grimm*, Gr. Schloßstr. 21,

lettisch Liela Pils iela 21). Fahrtdauer etwa 40 St.; Fahrpreis I. Pl. 65, II. Pl. 55 ℳ, einschließlich Verpflegung. — Für die Fahrt bei *Swinemünde* vorüber in die freie Ostsee vgl. S. 301. Etwa auf der Höhe von Gotland wendet das Schiff nach O. und steuert zwischen dem l.) Leuchtturm von *Swalferort (Zerel)* auf der Südspitze der Insel *Ösel* (S. 301) und dem (r.) Festland durch die *Irbenstraße* in den *Rigaischen Meerbusen*. Rechts erscheint bald der Leuchtturm von *Domesnäs*, an der Nordspitze von Kurland, später l. der eiserne Leuchtturm auf der Insel *Runö (Ronu sala)*. Nach weiteren 4 Stunden nähert sich der Dampfer der Mündung der *Düna*, ebenfalls mit Leuchtturm. Rechts die im XVII. Jahrh. angelegten Befestigungen von *Dünamünde*, lettisch *Daugavgriva*, l. die alte Dünamündung, dann r. die *Spilwe-Wiese*, wo Karl XII. von Schweden 1701 das sächsisch-polnische Heer schlug. Für die Fahrt flußaufwärts braucht das Schiff noch etwa 1 St. und legt dann im Zollhafen am r. Ufer an. *Riga* s. S. 303.

Von Lübeck nach Helsingfors, 1155km, einmal wöch. Personen- und Frachtdampfer der Finnischen Dampfschiffahrts A. G. in Helsingfors (Sa., zurück Mi.; Dampfer 'Astraea', im Winter Eisbrecher-Dampfer, die dann meist in Hangö landen. Vertreter in Lübeck *Piehl & Fehling*, Beckergrube 89, unweit vom Liegeplatz der Schiffe). Fahrtdauer 52-56 St., Fahrpreis I. Pl. 75, II. Pl. 60 ℳ, einschl. Verpflegung. — *Lübeck* und die Ausfahrt auf der Trave s. S. 9. Die Fahrt geht an *Rügen* (S. 11), *Bornholm* (S. 13) und *Gotland* (S. 196) vorüber. An der finnischen Südküste wird meist *Hangö* (S. 315) angelaufen. Einfahrt nach *Helsingfors* s. S. 301.

Von Lübeck nach Åbo (S. 306) verkehrt im Sommer einmal wöch. (Sa.; im Winter dreimal im Monat), der Dampfer 'Nordstjernan' der Dampfschiffahrts-A. G. Bore in Åbo (Vertreter in Lübeck *Piehl & Fehling*, Beckergrube 89), in 44 St.; Fahrpreis I. Pl. etwa 74, II. Pl. etwa 64 ℳ, einschl. Verpflegung. Die Fahrt geht durch den *Kalmarsund* (S. 69). Für die Einfahrt nach *Åbo* vgl. S 306.

Die Finnische Dampfschiffahrts-A. G. unterhält ferner Dampferlinien von Kopenhagen nach Helsingfors, 975km, einmal wöch. (Sa.) in 45 St., für 90 dän. Kr. einschl. Verpflegung; — von Danzig nach Helsingfors, zweimal monatlich, in 5 Tagen, mit 1½täg. Aufenthalt in *Riga* (S. 303); — von Hull nach Helsingfors, im Sommer wöch. einmal durch den Nord-Ostsee-Kanal, über *Holtenau* (S. 6; Fahrzeit von hier bis Helsingfors etwa 50 St.).

b. Von Berlin über Königsberg, Riga und Reval nach Helsingfors.

Eisenbahn von Berlin bis *Reval*, 1573km, Schnellzug in etwa 40 St. (mit Schlafwagen bis Riga) für ℳ 155.10, 87.70, 55 65. Von Reval nach *Helsingfors*, 85km, Dampferverbindung 5mal wöch., in 4-4½ St., I. Pl. 150, II. Pl. 125 Fmk., ohne Verpflegung. Außerdem zwischen Reval und Helsingfors tägl. Flugzeugverbindung, vgl. S. 28. — Für die Fahrt durch Litauen und Estland ist ein Sichtvermerk erforderlich (ℳ 6.80 bzw. 2.00), dagegen bedarf es keines Visums für Lettland und für die Durchfahrt durch den sog. Polnischen Korridor mit den durchlaufenden Schnellzügen. Litauen rechnet nach mitteleuropäischer, Lettland und Estland nach osteuropäischer Zeit, vgl. S. 286. — *Währungen* (die Werte sind Kursschwankungen unterworfen): in Litauen 1 Litas zu 100 Centas = 42 deutsche Reichspfennige; in Lettland 1 Lat zu 100 Santim = 81 Pf.; in Estland 1 estnische Krone zu 100 Cents = 1.12 ℳ. — Ausführlichere Angaben über die Strecke bis Eydtkuhnen enthält Baedekers 'Ostseeküste'.

Die Züge fahren in *Berlin-Charlottenburg* ab und halten an den Bahnhöfen (2km) *Zoologischer Garten*, (7km) *Friedrichstraße*, (9km) *Alexanderplatz* und (11km) *Schlesischer Bahnhof*. — Vor (97km) *Küstrin* über die Oder und die Warthe. — 188km *Kreuz*, 247km *Schneidemühl*. — Jenseit (329km) *Firchau* durch den sog. Polnischen Korridor bis (438km) *Dirschau*. Die Bahn überschreitet die Weichsel, dann unmittelbar diesseit Marienburgs die jetzt Westpreußen vom

Freistaat Danzig trennende Nogat (r. Blick auf die Marienburg). — 456km *Marienburg*, mit großem Schloß des Deutschen Ordens.

601km **Königsberg** (Gasth.: Berliner Hof, 60 Z.; Zentral, 60 Z.; Bahnhof, 70 Z.), die Hauptstadt von Ostpreußen und Sitz einer Universität, mit 280 000 Einwohnern. Hauptsehenswürdigkeiten sind das 1257 gegründete Schloß und der 1325 begonnene Dom.

754km *Eydtkuhnen*, deutsche Grenzstation. — 757km *Wirballen*, litauisch *Virbalis*, erste Station in Litauen (Paß- und Zollprüfung).

844km **Kowno**, litauisch *Kaunas* (Gasth. Metropol), die Hauptstadt von Litauen und Sitz einer 1922 gegründeten Universität, in hübscher Lage am Einfluß der *Wilija (Neris)* in die *Memel (Njemen*, litauisch *Nemunas)*. — 1001 km *Schaulen (Šiauliai)*.

Jenseit (1045km) *Janischki (Joniškis;* litauische Zoll- und Paßprüfung) tritt die Bahn nach Lettland über.

1066km *Meite (Meitene)*, erste Station in Lettland (Paß- und Zollprüfung). — 1093km *Mitau (Jelgava)*, bis 1917 Hauptstadt von Kurland, jetzt 28 300 Einw. zählend, mit einem 1919 ausgebrannten Schloß.

1136km **Riga.** — Gasthöfe: Petersburg, Schloßplatz (Pils laukums) 4, beim Schloß, 40 Z. zu 4-20 Ls.; H. de Rome, Theaterboulevard (Aspazijas bulvars) 5, am Opernplatz, 60 Z. zu 5-25 Ls.; Imperial, Freiheitsboulevard (Brivibas bulvars) 3, 130 Z. zu 6-12 Ls. — *Café Reiner*, Sünderstr. (Grecinieku iela) 4. — Kraftdroschken mit Fahrpreisanzeiger und Pferdedroschken am Bahnhof. — Straßenbahnen und Kraftomnibus durch die Hauptstraßen der Stadt. — Post und Telegraph südl. vom Opernplatz. — *Reisebüro Baltischer Lloyd*, Kaufstr. (Tirgonu iela) 22. — Konsulate: *Deutsches Reich*, Rainisboulevard (Raina bulvars) 13; *Österreich*, Scheunenstr. (Škunu iela) 13; *Schweiz*, Waldemarstr. (Valdemara iela) 7.

Riga, die ehem. Hauptstadt von Livland, seit 1918 des Freistaates *Lettland*, Sitz der 1919 gegründeten lettländischen Staatsuniversität und des 1921 gestifteten Herder-Instituts, einer deutschen privaten Hochschule, mit 337 700 Einw., darunter 43800 Deutschen, liegt in einer sandigen Ebene zu beiden Seiten der 800m breiten *Düna (Daugava)*, 15km oberhalb ihrer Mündung in den Rigaischen Meerbusen. Die Stadt wurde 1201 von dem Bremer Bischof Albert gegründet, 1621 von Gustav Adolf von Schweden erobert und 1710 von den Russen genommen. Im Weltkrieg war sie von Anfang September 1917 bis Ende 1918 von deutschen Truppen besetzt.

In der Mitte der Altstadt steht die im xiii. Jahrh. erbaute *Domkirche*, mit einem 1893 wiederhergestellten Kreuzgang. Weiter südöstl., am Rathausplatz (Rats laukums), das *Schwarzhäupterhaus*, das 1330 erbaute Haus einer Kaufmannsgesellschaft, mit hohem Giebel. Östl. vom Rathausplatz die *Petrikirche*, aus dem xv. Jahrh., mit 134m hohem Turm. An der Nordostecke der Altstadt steht der sog. *Pulverturm*, von 1650, der einzige Rest der ehem. Stadtbefestigung (jetzt Kriegsmuseum). Unweit südl. die Häuser der *Großen* oder *St. Mariengilde* (Kaufleute) und der *Kleinen* oder *Johannisgilde* (Handwerker), beide im xix. Jahrh. neu erbaut. Das *Schloß*, an der Westseite der Altstadt, über dem Dünaufer, wurde

im XIV. Jahrh. für den deutschen Ordensmeister erbaut und im XVII. und XVIII. Jahrh. umgestaltet; jetzt ist es Wohnsitz des Staatspräsidenten und enthält auch das staatl. historische und Kunst-Museum. Östl. vom Schloßplatz die Jakobstraße (Jekaba iela), mit dem 1864-66 erbauten *Ritterhaus*, jetzt Sitz des Landtages.

Westlich von der Dünamündung zieht sich der langgestreckte **Rigaische Strand** hin, mit zahlreichen besuchten Seebädern, mit Riga durch eine Bahnlinie verbunden, die zuerst die Düna, jenseit der Haltestelle (16km) *Kiefernhalt (Priedaine)* die *Kurländische Aa (Lielupe)* überschreitet: 18km *Bullen (Bulduri)*, 20km *Bilderlingshof* (Gasth.), 22km *Edinburg* (Kurhaus), 24km *Majorenhof (Majori;* Gasth. Seepavillon), 26km *Dubbeln (Dubulti;* Gasth. Europa), 28km *Karlsbad (Melluzi)*, 31km *Assern (Asari;* Kurhaus).

1303km *Walk*, lettländischer Bahnhof *(Valka)*, 1307km *Walk*, estländischer Bahnhof *(Valga;* Gasth. Europa), die Grenzstation für Estland (Paß- und Zollprüfung).

1389km **Dorpat,** estnisch *Tartu.* — GASTHÖFE: Grand-Hôtel, Wallgraben (Vallikraavi tänav) 8, Z. 3½-5 estn. Kr.; Petersburg, Neumarktstr. (Uneturu tänav) 22, Z. 3-5 estn. Kr.; Bellevue, Rathausstr. (Ratuse tänav) 2, 20 Z. zu 1½-4½ estn. Kr. — DEUTSCHES KONSULAT, Pastoratsstraße (Opetaja tänav) 12.

Dorpat, alte Stadt von 62000 Einw., darunter 3500 Deutschen, liegt an beiden Ufern des *Embachs*. In der Mitte des linksufrigen Stadtteils erhebt sich der *Domberg*, mit der schönen zweitürmigen Ruine des 1624 abgebrannten Domes; in dem wiederaufgebauten Chor die Universitätsbibliothek. Weiter östl., am Fuß des Dombergs, die ursprünglich 1632 von Gustav Adolf von Schweden gegründete, 1802 mit deutscher Lehrsprache wieder eröffnete *Universität* (seit 1919 estnische Staatsuniversität). In Dorpat wurde am 14. Okt. 1920 der Friede zwischen Finnland und Rußland geschlossen (vgl. S. 299).

1502km *Taps*, estnisch *Tapa* (93m; Bahnrestaur.), Stadt von 3000 Einw., Knotenpunkt für eine Bahnlinie nach Petersburg.

Von Taps nach Petersburg (Leningrad), 292km, Eisenbahn in 12¾ St. — 132km **Narva** (Bahnrestaur.; Gasth.: Petersburg, Zentral; estnische Paß- und Zollprüfung), Stadt von 26500 Einw., an der aus dem 5090qkm großen *Peipussee* kommenden *Narowa*, 15km oberhalb ihrer Mündung in den Finnischen Meerbusen. Narva gehörte 1347-1558 dem Deutschen Orden und war später eine viel umkämpfte Grenzfestung zwischen Schweden und Rußland (vgl. S. LI). Im März 1918 wurde die Stadt von deutschen Truppen besetzt. — Die Bahn überschreitet die Narowa, dann die russische Grenze und die *Luga*. — 155km *Kingissep*, früher *Jamburg* genannt, die erste russische Station (Paß- und Zollprüfung, vgl. auch S. 339). — 246km *Gatschina*, 1923-27 *Trozk*, jetzt *Krasnoarmejsk* (Stadt der roten Armee) genannt, mit ehem. kaiserlichem Schloß und schönem Park. — 292km *Petersburg*, s. S. 340.

1580km **Reval,** estnisch *Tallinn.* — GASTHÖFE: H. du Commerce, Rußstr. (Vene tänav) 30, Z. 3-15 estn. Kr.; Kuld Lövi (Goldener Löwe), Schmiedestr. (Harju tänav) 40, 80 B. zu 2¾-8½ estn. Kr.; Petersburg, Raderstr. (Rataskaevu tänav) 7, 50 B. zu 3¾-10 estn. Kr. — KRAFT- und PFERDEDROSCHKEN am Bahnhof. — STRAßENBAHNEN: 1. von der Altstadt nach dem Park *Katharinental* im O.; 2. von der *Dörptschen Straße* (Tartu maantee) im SO. nach der *Pernauschen Straße* (Pärnu maantee) im S. der Stadt. — REISEBUREAU: *Eesti Reisibüroo*, Langstr. (Pikk tänav) 6. — KONSULATE: *Deutsches Reich*, Gr. Brokusberg (S. Brokusmägi) 14; *Österreich*, Gr. Tatarenstr. (S. Tatari) 28; *Schweiz*, Narvsche Str. (Narvamaantee) 27; *Niederlande*, Johannisstr. (Jaani tänav) 6. — LUFTVERKEHR s. S. 287.

Reval, die Hauptstadt von *Estland*, mit 126000 Einw., darunter etwa 11000 Deutschen, liegt reizvoll an einer Bucht des Finnischen Meerbusens und hat mehr als alle anderen baltischen Städte ein mittelalterliches Gepräge bewahrt. Die von dem 139m hohen Turm der stattlichen gotischen *Olaikirche* überragte Altstadt ist z. T. noch von Mauern und Türmen des XIV. Jahrh. umgeben. Reval trat 1284 der Hansa bei, gehörte seit 1346 dem Deutschen Orden, seit 1561 zu Schweden, 1710-1918 zu Rußland. Vom Febr. 1918 bis zum Ende des Weltkriegs war die Stadt von deutschen Truppen besetzt. Im SW.,unweit des Bahnhofs, erhebt sich der Domberg mit dem *Schloß* (XIII. Jahrh.), in dem jetzt das estländische Parlament tagt; von dem 45,6m hohen Turm, dem 'Langen Hermann', weite Aussicht. In der *Domkirche*, ebenfalls aus dem XIII. Jahrh., die Grabmäler der schwedischen Feldherrn Pontus de la Gardie († 1585) und Karl Horn († 1601). Die *St. Nikolauskirche*, östl. vom Domberg, enthält schönes Chorgestühl (1556) und einen Altarschrein von Bernt Notke (1483). Unweit nördl. der Große Markt mit dem *Rathaus* (XIV. Jahrh.). Weiter beim *Schwarzhäupterhaus* (XVI. Jahrh.) vorüber zu der oben gen. Olaikirche. — Der Hafen ist 20 Min. vom Bahnhof entfernt. Für die Überfahrt nach *Helsingfors* vgl. S. 301.

c. Von Stockholm nach Åbo und nach Helsingfors.

Von Stockholm nach Åbo, 265km, Dampfer der schwedischen Reederei *Svea*, der *Finnischen Dampfschiffahrts-A. G.* und der Dampfschiffahrts-A. G. *Bore*, im Sommer außer So. tägl. nachts in 14 St., I. Pl. 35, II. Pl. 28 Kr., ohne Verpflegung (F. 1.30, M. 4, A. 3½ Kr.), im Winter 5mal wöch. für 45 bzw. 38 Kr. Die Fahrkarten sind in Stockholm bis 4 Uhr nachm. bei *Nyman & Schultz*, Skeppsbron 22 oder Kungsträdgårdsgatan 2, oder auch in einem der S. 137 genannten Reisebureaus zu entnehmen. Die Dampfer liegen in Stockholm an der Skeppsbro (Pl. S. 133: F 7). In *Åbo* hat man Anschluß an den Schnellzug nach *Helsingfors* (die Züge stehen unweit der Dampferlandestelle; bei Verspätung wird in der Regel ein Extrazug abgelassen: schnellste Verbindung von Stockholm und Westeuropa nach Helsingfors, mit Beförderung der Auslandspost). *Mariehamn* (S. 313) wird 3mal wöch. sowohl bei der Hin- wie bei der Rückfahrt angelaufen. Ferner verkehrt im Sommer zwischen Stockholm und Åbo einmal wöch. ein Dampfer der *Åbolands Dampfschiffahrts-A. G.*, der auf den Ålandsinseln *Mariehamn* und *Degerby* (S. 313) anläuft (Vertreter in Stockholm *W. Larka*, Skeppsbron 10). — Luftverkehr Stockholm-Åbo s. S. 287.

Von Stockholm nach Helsingfors, 410km, Dampfer der Reederei *Svea* und der *Finnischen Dampfschiffahrts-A. G.*. im Sommer dreimal wöch. (So. Mi. Sa. abends) in 20-24 St., I. Pl. 35, II. Pl. 28 Kr., ohne Verpflegung (s. oben), im Winter einmal wöchentlich. Fahrkartenausgabe und Liegestelle der Dampfer wie oben. Paß- und Zollprüfung bei der Ankunft im Zollschuppen bei der Landestelle.

Stockholm s. S. 131. Für die Ausfahrt, bei *Vaxholm* oder *Oskar Fredriksborg* vorüber, vgl. S. 182, 183. Je mehr man sich der offenen See nähert, desto kahler werden die kleinen Felseninseln. Nach 3-4stündiger Fahrt, jenseit *Furusund* (S. 183), bei den Leuchtfeuern (l.) *Tjärven* und (r.) *Söderarm*, verlassen die Dampfer den Schärenhof und durchqueren das freie *Ålandsmeer*. Schon nach wenigen

Stunden kommt man bei dem Leuchtfeuer auf der *Lågskär* wieder in die schützenden finnischen Schären. Bei einzelnen Fahrten wird auf den Ålandsinseln *Mariehamn* (S. 313) angelaufen. Das Fahrwasser durch die verwirrende Menge der Inseln und Felsklippen ist durch zahllose Seezeichen (l. rot, r. schwarz) und Leuchtfeuer genau bezeichnet. Der Dampfer nach Åbo quert das *Skiftet* genannte Fahrwasser zwischen den Ålandsinseln und dem Schärenhof von Åbo und schlägt einen nördlicheren Kurs ein. Links die Inselgruppe *Houtskär*, r. *Korpo* und *Nagu (Nauvo)*. Weiter über den *Erstan (Airisto)*, ein breiteres Fahrwasser, das sich bei den Inseln *Stora Bockholmen (Iso Pukki)* und *Lilla Bockholmen (Pikku Pukki;* S. 310) zum *Runsalasund* verengt, zwischen den Inseln (l.) *Runsala* und (r.) *Hirvensalo* (S. 311). Zahlreiche Land- und Badehäuser künden die Nähe von Åbo an. Zuletzt in die Mündungsbucht der *Aura*. Erst kurz vor der Ankunft, bei einer Wendung nach r., wird das Schloß, dann auch die Stadt selbst sichtbar. Die Schiffe legen an der äußersten Westspitze des Kais im Außenhafen von *Åbo* (s. unten; Pl. A 4) an.

Der Dampfer nach Helsingfors windet sich zwischen den südlichen Schären der Ålandsinseln hindurch und passiert am Morgen nach der Abfahrt *Hangö* (S. 315), dessen Kirche und Wasserturm hervortreten. Weiter durch die Schären der finnischen Südküste. Für die Einfahrt nach *Helsingfors* vgl. S. 301.

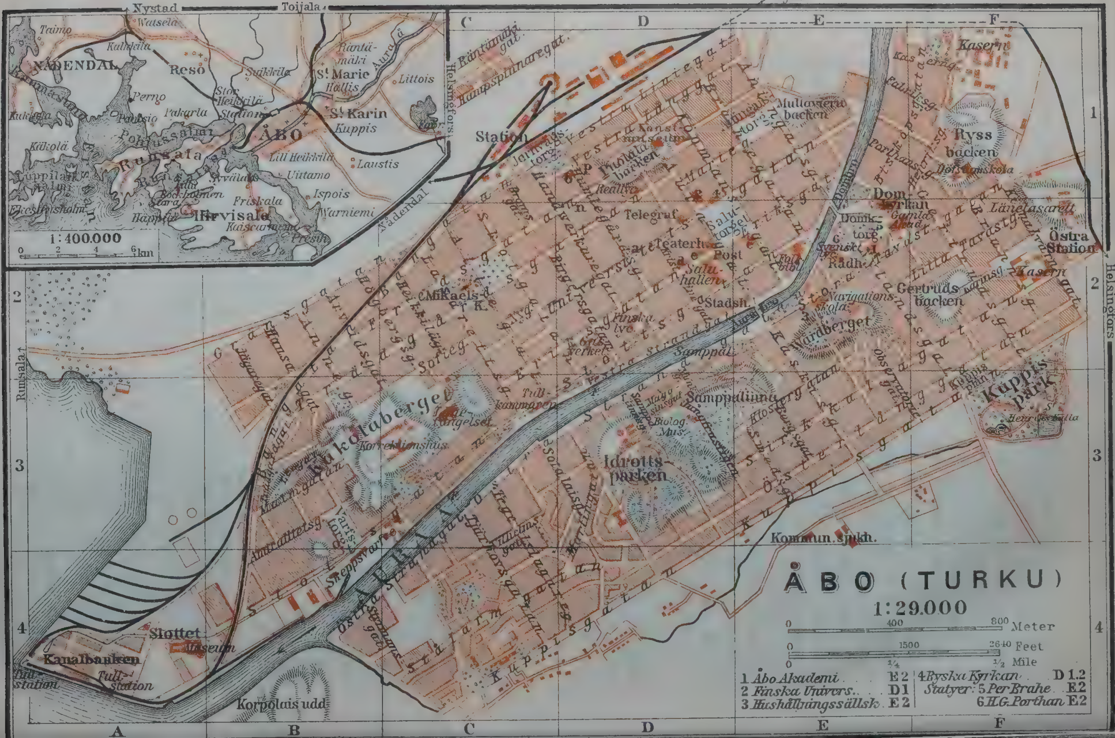
46. Åbo und Umgebung.

Ankunft. Der *Bahnhof* (Pl. C 1; Büfett), wo Hoteldiener und Droschken warten, liegt an der Nordseite der Stadt. Für die mit dem Stockholmer Dampfer unmittelbar weiterfahrenden Reisenden werden einzelne Wagen des Schnellzuges zum Hafen übergeführt. Mit diesen kann man auch das Handgepäck befördern lassen, wenn man vor der Abfahrt die Stadt kurz besichtigen will. — Die größeren *Seedampfer* liegen am Ksi (Kanalbanken; Pl. A 4) im Außenhafen an der Auramündung. Ebenda ein Zollamt, wo auch die Pässe geprüft werden. Kraftdroschke zum Marktplatz etwa 17 Fmk.

Gasthöfe: Hamburger Börs (Pl. c: E 2), Köpmansgatan 6, mit Restaurant und Konzertgarten, 40 Z. zu 35-70 Fmk., gut; Societetshuset (Seurahuone), Humlegårdsgatan 2 (Pl. D 1, 2), Casino (Pl. a: D 2), Humlegårdsgatan 5, Ecke Universitetsgatan, beide neu; Patria (Pl. p: D 1), Humlegårdsgatan 15A, unweit vom Bahnhof, 36 Z. zu 30-35 Fmk.; National (Pl. n: D 2), Fredsgatan 8, 25 Z. zu 30-35 Fmk.; Hospiz, Kristinegatan 9 (Pl. D 2); Järnvägshotel (Pl. b: D 1), Humlegårdsgatan 18, dem Bahnhof gegenüber, 40 Z. zu 20-35 Fmk.; Saima (Pl. e: D 2), Eriksgatan 15, 30 Z. zu 18-38 Fmk.; Astoria, am Bahnhofsplatz (Pl. C D 1), 17 Z. zu 20-25 Fmk.; Hotel garni, Slottsgatan 17, Ecke Kristinegatan (Pl. D 2).

Restaurants: Hamburger Börs, Societetshuset (Seurahuone) s. oben; Teaterrestaur., Auragatan 10 (Pl. D 2); Samppalinna (Pl. D 2), am Abhang eines Hügels am l. Ufer der Aura; Observatoriebacken, auf dem Vårdberg (Pl. E 2; nur im Sommer). — In der Umgebung (nur im Sommer): *Lilla Bockholmen*, *Runsala*, *Kuppispark*, s. S. 310.

Cafés: Lehtinen, Stora Tavastgatan, Ecke Kaskisgatan (Pl. E 2); Fantasio, Slottsgatan 32, Ecke Birgersgatan (Pl. D 2); Phoenix, Auragatan 1 (Pl. D 1, 2).


ÅBO (TURKU)
1:29.000
0 400 800 Meter
0 1500 2640 Feet
0 1/4 1/2 Mile
1 Åbo Akademi E 2
2 Finska Univers. D 1
3 Hushållningssällsk. E 2
4 Ryska Kyrkan D 1.2
Statyer: 5 Per Brahe E 2
6 H.G. Porthan E 2
1:400.000
0 2 4 6 km
Nystad
Toijala
Helsingfors
Rimsalat
NÅDENDAL
Reso
St. Marie
St. Karin
ÅBO
Kuppis
Littois
Runsala
Hirvisalo
Station
Östra Station
Kasern
Ryss backen
Dom-kyrkan
Domk. torg
Rådh.
Gertruds backen
Wårdberget
Kuppis park
Idrotts-parken
Sampalinna
Kakolaberget
Korrektionshus
Mikaels K.
Telegraf
Post
Salu-torget
Stadsh.
Tullkammaren
Kommun. sjukh.
Slottet
Museum
Kanalbanken
Tull-station
Korpolais udd
Auraå
Östra Strandgatan
Vestra Strandgatan
Slottsgatan
Skepparegatan
Kuppisgatan

Kraftdroschken mit Fahrpreisanzeiger: auf dem Marktplatz, am Hafen usw. — **Straßenbahnen** (1 Fmk.; man steigt auf der vorderen Plattform ein): vom Bahnhof durch die Stadt zum Dom, Schloß und Hafen.

POST (Pl. D E 2), Ecke Eriks- und Auragatan. — TELEGRAPH (Pl. D 2), Universitetsgatan, Ecke Puolalagatan.

BÄDER: *Auralinna*, Humlegårdsgatan 15 (Pl. p; D 1); *Åbo Badinrättning Atrium*, Universitetsgatan 27, Ecke Puolalagatan (Pl. D 2); Seebäder auf *Runsala* (S. 310).

BANKEN: *Finlands Bank*, Ecke Slotts- und Kristinegatan (Pl. D 2); *Unionbank*, *Södra Finlandsbank*, Ecke Slotts- und Auragatan (Pl. D E 2); *Nordiska Föreningsbanken*, gegenüber der vorigen.

KONSULATE: *Deutsches Reich*, Eriksgatan 12, am Salutorg (Pl. D 2); *Schweiz*, Trädgårdsgatan 3, Ecke Puolalagatan (Pl. D 1); *Holland*, Slottsgatan 10, Ecke Auragatan (Pl. E 2). — Dampfschiffahrtsgesellschaft *Bore*, Slottsgatan 36 (Pl. C 3), mit Reisebureau. — Photographischer Bedarf: *Solio*, Slottsgatan 6 (Pl. E 2).

Besuchsordnung. *Biologisches Museum* (S. 309): tägl. 9-8 Uhr, 2 Fmk. — *Domkirche* (S. 309): durch den Kirchendiener, Gertrudsgatan 4, östl. von der Kirche. — *Kunstmuseum* (S. 308): tägl 11-2 Uhr, 5 Fmk. — *Schloß* mit *Historischem Museum* (S. 309/10): werktags 11-4, im Winter 12-3 Uhr 2 Fmk., So. 12-3 Uhr 1 Fmk.; der Kirchenraum 1 Fmk. extra.

Bei beschränkter Zeit (1/2 Tag): Dom, Vårdberget, Kunstmuseum und Schloß.

Åbo (spr. ōbu), finn. *Turku*, an der Mündung der Aura gelegen, ehemals Hauptstadt von Finnland, ist die älteste und geschichtlich merkwürdigste Stadt des Landes, Sitz der Provinzialverwaltung des *Läns Åbo-Björneborg*, des luth. Erzbischofs von Finnland, einer schwedischen und einer finnischen Universität und seit 1623 eines der drei Oberlandesgerichte Finnlands (s. S. 299). Mit 60 750 Einw. ist Åbo die zweitgrößte Stadt des Landes. Die Muttersprache von 1/4 der Bewohner ist Schwedisch. Lebhaft ist der Schiffsverkehr, besonders im Winter, da die Einfahrt durch die Schären in der Regel offen gehalten werden kann, während die Häfen von Helsingfors, Hangö usw. häufig zufrieren. Die Haupteinfuhr besteht in Maschinen, Kolonialwaren, Getreide, Salz; die wichtigsten Ausfuhrgegenstände sind Holz, Holzwaren und Holzmasse, ferner Papier und Felle.

Das Emporkommen Åbos rührt von der Zeit her, da die Schweden und das Christentum im Lande Fuß faßten (1157). Anfangs von geringer Bedeutung, auch mehrmals geplündert und verbrannt, hob sich die Stadt im XIII. Jahrh.; Bischof Magnus I. begann den Bau der Kathedrale, die 1300 vollendet wurde. Aber schon 1318 wurde die Stadt von den Russen verbrannt und die Kathedrale geplündert. Nach dem Frieden von Nöteborg (1323) begann die Blüte der Stadt. 1509 wurde Åbo von den Dänen genommen. Mit der Einführung der Reformation verschwand das Dominikanerkloster (1249 gegründet), doch blieb die Stadt Bischofssitz (1817 protestantisches Erzbistum). 1630 legte Gustav Adolf durch Stiftung eines Gymnasiums, das Christina 1640 zur Hochschule erweiterte, den Grund zu der Universität. Am 7. Aug. 1743 wurde zu Åbo der Friede geschlossen, der den auf Betreiben Frankreichs 1741 zwischen Rußland und Schweden ausgebrochenen Krieg endete. 1808 besetzte der russische General Buxhöwden Stadt und Schloß. 1809 fiel Åbo mit ganz Finnland an Rußland; 1819 wurde der Sitz der obersten Regierungsbehörden, nach dem furchtbaren Brande von 1827 auch die Universität nach Helsingfors verlegt. In dem jetzigen Freistaat Finnland scheint die Stadt einen neuen Aufschwung zu nehmen. 1917 wurde eine neue schwedische Universität, 1920 eine finnische Universität gestiftet.

Der Hauptverkehr ist in der Gegend des Marktplatzes (Salutorget; Pl. D E 2), an dem das *Theater* (Restaur. s. S. 306) und die *griechisch-katholische Kirche* (*Ryska Kyrkan*, Pl. 4; im Innern Gemälde von B. A. Godenhjelm) liegen. Im Eckhaus westl. neben der Kirche befindet sich seit 1927 die **Finnische Universität** (Pl. 2: D 1; finnisch *Turun Yliopisto*), die 1922 eröffnet wurde und aus einer humanistischen und einer naturwissenschaftlichen Fakultät besteht (etwa 30 Professoren und Dozenten, 250 Studierende); in der Aula ein Gemälde von *A. Gallén-Kallela*, Elias Lönnrot und die Gestalten des Kalevala (vgl. S. 290). — Neben dem Universitätsgebäude führt die Auragata nördl. hinan zu dem auf einer Anhöhe gelegenen

Kunstmuseum (Pl. D 1), einem stattlichen, 1904 nach G. Nyströms Plänen errichteten Granitbau. An der Freitreppe davor die Hermen der finnischen Maler (l.) *R. W. Ekman* (1808-73) und (r.) *V. A. Westerholm* (1860-1919). Eintritt s. S. 307; schwed. Katalog 5 Fmk.

Im Erdgeschoß Bildwerke und wechselnde Kunstausstellungen. Oben im Treppenhaus die Marmorbüsten der beiden Stifter des Museums, E. und M. Dahlström, von *W. Runeberg* und *E. Wikström*. — Im Obergeschoß die Gemälde, meist Bilder finnischer Maler, u. a. von *A. Edelfelt*, *R. W. Ekman*, *A. Favén*, *A. Gallén-Kallela*, *E. Järnefelt*, *B. Lindholm*, *H. Munsterhjelm*, *R. Rissanen*, *Helena Schjerfbeck*, *Th. A. Waenerberg*, *V. A. Westerholm*.

An der an der Südseite des Marktplatzes vorbeiführenden Eriksgata, unweit westl. von der *Post*, liegt die *Markthalle* (*Saluhallen;* Pl. D 2). Die Auragata mündet südl. auf die Aurabrücke. Rechts an der Ecke das *Stadthaus* (*Stadshuset;* Pl. D E 2). Links gelangt man, bei der hübschen, nach dem Muster des Stockholmer Ritterhauses (S. 143) von C. Wrede erbauten *Stadtbibliothek* (*Folkbiblioteket;* Pl. E 2) und einem Schmuckbrunnen vorbei, zur *Dombrücke* (*Dombro;* Pl. E 1, 2), die zu dem mit Anlagen geschmückten Domplatz führt.

Am Domplatz (Domkyrkotorget) r. das *schwedische Lyzeum* (1724), als Gymnasium bereits 1630 gegründet, das *Rathaus* (*Rådhuset*) und ein Bronzesitzbild des finnischen Geschichtschreibers *H. G. Porthan* († 1804; Pl. 6), von C. E. Sjöstrand (1864), l. dem Dom zugewandt ein Bronzestandbild *Per Brahes* (Pl. 5), des verdienten schwedischen Statthalters in Finnland in den Jahren 1637-40 und 1648-54, von W. Runeberg (1888), mit der Sockelinschrift ‚Jagh war med landett, och landett med mig wääl tillfreds' (ich war mit dem Lande und das Land mit mir wohl zufrieden). — An der Ostseite des Platzes steht l. die *Alte Akademie* (*Gamla Akademi;* Pl. E F 2), 1802-15 von Gustav IV. Adolf zur Aufnahme der Universität erbaut, jetzt Sitz der Provinzialregierung, des Oberlandesgerichts und des Domkapitels. In der früheren Aula (Solennitetssal; Zutritt durch den Vaktmästare) sechs Hochreliefs von Erik Cainberg (1771-1816), mit Darstellungen aus der Geschichte der Stadt und der Universität. Das Gebäude südwestl. neben der Alten Akademie enthält jetzt die 1919 neu eröffnete **Schwedische Universität** (Pl. 1: E 2), *Åbo Akademi* genannt. Sie umfaßt eine humanistische, eine mathematisch-naturwissenschaftliche, eine staatswissenschaftliche, eine chemisch-tech-

nische und eine theologische Fakultät (etwa 45 Professoren und Dozenten, über 200 Studierende); seit dem Herbst 1927 ist ihr auch eine *Handelshochschule* angeschlossen (Henriksgatan 9, Pl. F 1).

Die ***Domkirche** (Domkyrkan; ehemals St. Henrikskathedrale; Pl. E 1, 2), ein massiger Backsteinbau aus spätromanischer Zeit, um 1230 gegründet und 1300 geweiht, mit gotischen und Renaissanceanbauten, nach dem Brande von 1827 im Inneren 1927/28 gründlich wiederhergestellt, liegt inmitten des früheren Begräbnisplatzes auf dem Unikankari-Hügel. Die Kirche ist 89m lang, 37,7m breit und 44,5m hoch; der Turm hat eine Höhe von 92m. In den Anlagen an der Ostseite hinter dem Chor ein einfaches Denkmal für die 1918 im Freiheitskampf gefallenen Söhne der Stadt.

Im INNERN (Eintritt s. S. 307) über dem westl. Haupteingang die große Andersonsche *Orgel*, die schönste Finnlands, mit 5000 Pfeifen (1842). — Rechts vom Haupteingang die Stålhandske Grabkapelle; darin r. das Marmorgrabmal mit der liegenden Figur des schwedischen Feldobersten *Torsten Stålhandske* († 1644), der in einem Bleisarg darunter ruht. — Links vom Eingang an der N.-Seite die Tavastsche Kapelle, mit den Grabmälern der Bischöfe *Magnus Tavast* († 1452), *Olaus Tavast* († 1460) und *Magnus Stjernkors* († 1500). — Links vom Chor die Kapelle Horn und Kurck, gewöhnlich Kankassche genannt (vgl. S. 312), die schönste in der Kirche. In der Mitte der 1867 aufgestellte Granitsarkophag der vielgeprüften Königin Katharina Månsdotter († 1612), eines armen Soldatenkindes, das Erik XIV. zu sich auf den Thron erhob. Im mittleren Fenster ein Glasgemälde von W. Swertschkow (1821-88): Katharina Månsdotter steigt vom schwedischen Thron hernieder. — Rechts vom Chor die Tottsche Grabkapelle, 1678 von Per Brahe gestiftet. Das Marmorbild des Ritters in voller Rüstung ist *Åke Tott* († 1640), ein Enkel Eriks XIV. und schwedischer General im Dreißigjährigen Kriege; ihm zur Seite seine Gemahlin Sigrid Bjelke. — In der Gruft unter dem Chor liegen Åke Tott, ferner Sigrid Wasa († 1653; Tochter König Eriks XIV. und der Katharina Månsdotter, s. oben), u. a. — Der Chor, mit einem Altargemälde von Fr. Westin, enthält oben zwei Fresken von Ekman († 1873): r. Bischof Heinrich von Uppsala tauft die Finnen an der Quelle von Kuppis (S. 310); l. Bischof Agricola, der Schüler Luthers und Melanchthons, überreicht dem Könige Gustav Wasa das in die finnische Sprache übersetzte Neue Testament.

Am Fuße des **Vårdberg,** finnisch *Vartianvuori* (Pl. E 2), Stora Tavastgatan 28, das Gebäude der *Ökonomischen Gesellschaft* (Finska Hushållningssällskapet; Pl. 3), 1797 gegründet zur Hebung der Landwirtschaft, der Künste und Industrie. Oberhalb hübsche Parkanlagen, mit Restaurant, sowie die *Navigationsschule*, mit der Sternwarte, und die in den Fels gesprengten Behälter der städtischen Wasserleitung.

Weiter westl. die Anhöhe *Samppalinna* (Restaur., s. S. 306) und, von der Magasinsgata südl. durch den Jungfrustig zu erreichen, das *Biologische Museum* (Pl. D 3; Eintritt s. S. 307), eine Stiftung des Konsuls A. Jacobsson, das, ähnlich der gleichartigen Anlage in Stockholm (S. 174), einen Überblick über die finnische Tierwelt gewährt. — Nahebei westl. der *Sportpark* (*Idrottsparken;* Pl. D 3).

Auf dem rechten Ufer der Aura führt die Slottsgata westl. zum ***Schloß** (*Slottet*, Pl. A 4; Straßenbahn vom Marktplatz in 12 Min., zu Fuß 1/2 St.), einem umfangreichen, schwerfälligen Bau, bestehend aus zwei parallel laufenden Gebäuden, die in den Endpunkten durch

zwei niedrige viereckige Türme verbunden sind. Wahrscheinlich um 1300 auf einer Insel in der Auramündung erbaut, war es einst der Schlüssel zu Finnland und daher viel umstritten. Im Hof r. ist der Eingang zu dem städtischen **Historischen Museum** (Eintritt s. S. 307; schwedischer Wegweiser 5 Fmk.; im Eingangsraum Erfr.), das in 75 Räumen Bildnisse, Möbel, Schmuck, Zinngerät, Münzen, alte Teppiche (sog. ryor), Trachten, Waffen usw. enthält und ein treffliches Bild des Entwicklungsganges der finnischen Kultur gibt. Raum 42 ist die Zelle, in der Erik XIV. von Schweden von seinem Bruder Johann eingekerkert war (Juli 1570 bis August 1571; vgl. S. 186). Beim Austritt aus dem Museum wendet man sich r. über den Hof und gelangt durch den Treppenvorbau zu dem oberen Hof des sog. Alten Schlosses. In diesem l. die *Wagenhalle*, mit alten Wagen und Schlitten; geradeaus die Treppe hinauf zu der ehem. *Schloßkirche*, mit den kirchlichen Altertümern (Eintritt 1 Fmk.).

Nähere Umgebung. Vom Domplatz (S. 308) führt die Nylandsgata südöstl. in 10 Min. zum *Kuppis-Park* (Pl. F 3; Café-Restaurant); im südl. Teil des Parks die St. Heinrichs-Quelle (St. Henriks källa), mit deren Wasser die ersten christlichen Finnen getauft worden sein sollen.

Nordöstlich vor der Stadt, etwa 3km vom Bahnhofsplatz, liegt die wohlerhaltene **St. Marienkirche**, ein bemerkenswerter Feldsteinbau aus der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts. In der Nähe die unbedeutenden Reste der angeblich 1161 bei dem Dorfe *Räntämäki* auf Geheiß des Bischofs Heinrich von Uppsala erbauten ersten christlichen Kirche des Landes. — Den Rückweg kann man südöstl. nehmen, bei dem Mühlenwerk *Hallisfors (Hallinen)* zum l. Ufer der Aura, dann bei der im XIV. Jahrh. erbauten Kirche *St. Karin (Nummi)* vorüber (bis zum Domplatz 1 St.).

Im W. von Åbo liegt vor der Auramündung die Insel **Runsala** (finn. *Ruissalo*), die mit der Stadt durch eine Brücke und, beim Hafen, durch eine Fähre verbunden ist. Ehemals war diese reizende, 7km lange Insel Krongut mit Jagdpark; später wurde sie die Sommerresidenz der Länsgouverneure, 1845 der Stadt einverleibt und der Boden aufgeteilt. Runsala hat eine reiche Flora und (in Finnland selten) Eichenwaldungen. Inmitten der Insel eine Quelle mit Inschrift zur Erinnerung an den schwedischen Dichter M. Choräus (1774-1806), der eine Zeitlang hier weilte (Choräi källa). Im südl. Teil die hübsche *Allmänna Promenade*, mit Landhäusern, Seebad und einem Restaurant (auch Z.).

Im Runsalasund, der Haupteinfahrtstraße der Seedampfer nach Åbo (vgl. S. 306), liegt dicht vor dem Südufer von Runsala (Fährboot; auch Lokaldampfer von der Stadt, Abfahrt bei der Aurabrücke, Pl. E 2) die kleine Insel **Lilla Bockholmen** oder *Lilla Bocken* (finnisch *Pikku Pukki*), ein beliebter Ausflugsort, mit Restaurant.

Von Åbo mit dem Dampfboot nach Hangö, 4-5mal wöchentlich in 8-13 St.; Abfahrt von der Aurabrücke (Eisenbahn nach Hangö s. R. 48). — Nachdem der Dampfer die Auramündung erreicht hat, wendet er sich südl. in den Sund zwischen dem Festlande und der mit zahlreichen Land-

häusern besetzten Insel *Hirvensalo*. An der Landspitze von *Lemo* vorbei gelangen wir in südlicher, dann in östlicher Richtung an die Südseite der Insel **Kustö** *(Kuusisto)*. Auf dieser, mehr landeinwärts, die geringen Reste des 1317 gegründeten, den Bischöfen von Finnland gehörigen, nach Einführung der Reformation abgetragenen Schlosses *Kustö*. — Einige Dampfer fahren von der Auramündung südwestl. durch den Kunsalasund (S. 310) in die weite Bucht *Erstan* (S. 306), dann östl. in den Sund von *Pargas*, an dem das wohlerhaltene Schloß *Kvidja* liegt, einst dem Bischof Magnus Tavast (S. 309), später der Familie Fleming gehörig, und treffen bei der Sandö im Pemarfjärd (s. unten) wieder mit der ersten Linie zusammen. — Von der Kustö erreichen wir durch einen Sund, zuletzt die Landspitze *Rövarnäs* r. lassend, den großen *Pemarfjärd*, aus dem wir zwischen (l.) *Karuna* und (r.) *Sandö* in das schmale Wasser einlaufen, das das Festland von der Insel *Kimito*, der größten der Schären, mit Hochöfen und Eisenwerken, trennt. Rechts das Landgut *Västankärr*, weiterhin *Lappdal* und am Ende der langen, nach Nordosten vorspringenden Spitze von Kimito die schön gelegene Kirche von *Angelniemi*. Weiter südl., an der (l.) Insel *Vartsala* vorbei. Links bleiben die Eisenwerke von *Kirjakkala* und *Matildedal* liegen; zwischen beiden die Hochöfen von *Tykö*. Weiter durch den von anmutigen Ufern umgebenen *Strömmakanal* und an der Insel *Finnby* vorüber nach *Bromarf* (S. 315), zuletzt um die Landspitze *Hangöudden* herum in den Hafen von *Hangö* (S. 315).

Von Åbo nach Toijala, 123km, Eisenbahn in 3½-4½ St., II. Kl. 50, III. Kl. 33 Fmk. (direkte Wagen nach Helsingfors, Viborg, Vasa). — Bei der Ausfahrt r. der Dom, dann die Marienkirche (S. 310). — 18km *Lieto*. — Bei (30km) *Aura* über den gleichnamigen Fluß. Fruchtbare Gegend. — 55km *Mellilä*. — 66km *Loimaa* (Bahnrestaur.; Rautatienhotel, 5 Z. zu 20-25 Fmk.), ein Flecken von 1740 Einwohnern. Die Bahn überschreitet den *Loimaanjoki* und tritt in das Län Tavastehus. — 75km *Ypöjä*. — 86km *Humppila*. Zweigbahn südöstl. nach (23km) *Forssa* (Gasth.: Seurahuone oder Societetshuset, 11 Z. zu 20-50 Fmk.; Forssan Hotel, 5 Z. zu 30 Fmk.), einem Flecken von 7300, fast nur finnisch sprechenden Einwohnern, mit Baumwollspinnerei und Weberei, 1847 von A. W. von Wahren gegründet, dessen Bronzebüste, von W. Runeberg (1887), vor dem Hauptgebäude der Fabrik steht. 9km östl. von Forssa die landwirtschaftliche Versuchsanstalt *Mustiala*. — 128km *Toijala*, s. S. 366.

Von Åbo nach Björneborg (S. 368), 170km, Kraftwagenverbindung 2mal täglich, über *Peipohja* (S. 368).

Von Åbo Eisenbahn nach *Helsingfors* und *Hangö* s. R. 48; — Dampfer nach *Mariehamn* (Ålandsinseln) s. S. 313.

Von Åbo nach Nystad. Nådendal.

64km, Eisenbahn in 2-4 St., II. Kl. 26, III. Kl. 17.50 Fmk. (werktags einmal auch Kraftomnibus), bis *Nådendal*, 14km, in ½ St., II. Kl. 6, III. Kl. 4 Fmk. (mehrmals tägl. auch Kraftomnibus). — Schöner aber bedeutend länger ist die Dampferfahrt, 3mal wöch. in etwa 12 St., über Nådendal.

Die Bahn wendet sich nach NW. — Bei (8km) *Raisio (Reso)* teilt sich die Linie. Der westl. Arm führt nach

14km **Nådendal**, d. i. Gnadental, finn. *Naantali* (Gasth.: Hôtel garni Suosio, 63 Z. von 20 Fmk. an; Rautatienhotel, am Bahnhof, 12 Z. zu 20-25 Fmk.; Sommerrestaurant im Brunnshus), Städtchen mit über 700, zu 90% finnisch sprechenden Einw., um das 1443 hier errichtete, seinerzeit hochangesehene Birgittenkloster entstanden. Die nördlich von der Stadt am Meere gelegene sehr alte Kirche enthält noch einige Grabdenkmäler, Gemälde, Skulpturen usw. Nådendal ist als Badeort im Sommer sehr besucht (rechtzeitige

Zimmervorausbestellung nötig; Kurtaxe 75-100 Fmk.); mehrere Badehäuser (Schlammbäder).

Auf der Nädendal westl. vorgelagerten großen Insel *Luonnonmaa* das jetzt dem Staate gehörende Schloß *Gullranda* (*Kultaranta*), das dem Staatspräsidenten als Sommersitz dient.

Die Bahn nach Nystad behält jenseit Raisio die nördl. Richtung bei. — Vor (18km) *Masku* r. das Schloß *Kankas (Kankainen)*, ein viereckiger, im XV. Jahrh. errichteter Feldsteinbau, ehemals Stammgut der Familie Horn, deren Mitglieder in der schwedischen und finnischen Geschichte eine große Rolle gespielt haben. — 30km *Mynämäki;* der gleichnamige Ort, mit der 1250 erbauten Kirche von *Virmo*, liegt 4km nordöstlich. — Die Bahn überschreitet den *Mynäjoki*, bei (36km) *Hietamäki* den *Laajoki*.

65km **Nystad**, finn. *Uusikaupunki* (Gasth.: Valhalla, 5 Z. zu 35-50 Fmk.; Osmo, 10 Z. von 20 Fmk. an), Hafen- und Handelsstadt (Holz) mit 4380, zu 96% finnisch sprechenden Einw., 1616 unter Gustav II. Adolf gegründet. Der Bahnhof liegt im SO. außerhalb der Stadt; der Hafen für die größeren Dampfer ist 2km westl. vom Rathausplatz. An diesem die 1863 vollendete neue Kirche. In der alten Kirche (1629) eine kleine kulturgeschichtliche Sammlung. In Nystad wurde am 30. Aug. 1721 der Friede geschlossen, der die Russen im Besitze von Ingermanland, Estland, Livland und einem Teile von Karelien bestätigte. — 3km südl. (auf der Fahrstraße 7km) liegt *Sundholm*, ein schöner alter Herrensitz, einst den Familien Fleming, Bjelke und Oxenstierna gehörig.

Einzelne der von Helsingfors über Åbo kommenden Dampfer fahren an der Küste nördl. weiter über *Raumo* (S. 369) nach *Björneborg* (S. 368), vgl. S. 329.

Von Nystad nach *Raumo* (S. 369), 52km, Kraftwagen tägl. außer So. in 2¾ St. für 25 Fmk.; — von Nystad über Raumo nach *Björneborg* (S. 368), 128km, Kraftwagen ebenfalls tägl. außer So. in 6½ St. (mit 2stündigem Aufenthalt in Raumo).

47. Die Ålandsinseln.

Die Inselgruppe **Åland** (d. h. Wasserland, finnisch *Ahvenanmaa*) liegt zwischen der eigentlichen Ostsee und dem Bottnischen Meerbusen, von Finnland durch den Meeresarm *Skiftet*, von Schweden durch das 40-45km breite *Ålandsmeer* getrennt. Sie umfaßt 6554 Inseln und Klippen mit einer Gesamtfläche von 1426qkm. Jedoch sind nur etwa 100 Inseln bewohnt. Von den 27180 fast durchweg schwedisch sprechenden Einwohnern wohnt mehr als ein Drittel auf der größten der Inseln, dem sog. *Festland Åland* (*Fasta Åland;* 640qkm groß), das durch zahlreiche tief einschneidende Buchten stark zerrissen ist. Haupterwerbszweige sind Ackerbau, Viehzucht und Fischfang. — Die Ålandsinseln kamen 1809 mit ganz Finnland an Rußland, das sie während des Weltkrieges stark befestigte. Nach dem russischen Zusammenbruch und vorübergehender Besetzung durch

deutsche Truppen machten sich Bestrebungen zum Anschluß an Schweden geltend, doch wurde die Inselgruppe 1921 vom Völkerbund Finnland zugesprochen, wobei den Bewohnern volle Selbstverwaltung, alleiniger Gebrauch der schwedischen Sprache, Militärfreiheit und dauernde Entfestigung zugesichert wurde.

Von Åbo nach Mariehamn, 125km, Dampferverbindung fast tägl. in etwa 10 St. (vgl. auch S. 306). Für die Ausfahrt durch den *Runsalasund* vgl. S. 310/11. Auf den Inseln *Själo*, *Nagu*, *Korpo*, *Houtskär*, *Kumlinge*, bereits zu Åland gehörend, *Sottunga* werden von den Lokaldampfern zahlreiche Zwischenstationen angelaufen. Nach etwa 8stünd. Fahrt legen die meisten Schiffe in *Degerby* auf der Inselgruppe *Föglö* an und erreichen in weiteren 2 St. Mariehamn. Die kleineren Dampfer durchqueren, bei der Houtskär sich mehr nördl. haltend, zwei von N. nach S. gehende, inselreiche Sunde, *Lappvesi* und *Delet*, und erreichen Mariehamn nach Passieren der 1854 im Krimkrieg von Franzosen und Engländern völlig zerstörten Festungswerke von *Bomarsund*, an der Ostseite des Festlandes Åland, und des 1882 vollendeten *Lemströmskanals*, der die große Halbinsel *Lemland* vom Festland Åland trennt.

Mariehamn, finnisch *Maarianhamina* (Gasth.: Societetshuset, 17 Z. zu 20-30 Fmk.; Sjömanshemmet, 12 Z. zu 15-20 Fmk.; Kraftwagen für Fahrten auf der Insel, für ein km 5-6 Fmk., bei größeren Fahrten 3-3½ Fmk.), ist die auf einer südl. Landzunge des Festlandes Åland hübsch gelegene Hauptstadt von *Ålands Län*, mit 1510 Einwohnern. Der Ort wird auch als Seebad besucht.

Mariehamn ist Ausgangspunkt mehrerer KRAFTWAGENLINIEN. Nach Finby, 30km, Landstraße nordöstlich über *Jomala*, mit hochgelegener Kirche, *Godby*, den *Fjärsund* (Motorfähre) und (23km) *Kastelholmen*, mit der Ruine einer wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des XIV. Jahrh. erbauten Burg, bis 1634 Sitz der Statthalter von Åland. 4km nordöstl. von Kastelholmen die mittelalterliche Steinkirche von *Sund*, mit alten Skulpturen. Die Gegend gehört zu den schönsten der Inselgruppe. Die Straße endet 6km jenseit *Finby* bei *Bomarsund* (s. oben). — Nach Saltvik, 42km, Landstraße nördl. über Jomala und Fjärsund, s. oben. Vor Kastelholmen l. ab. Die Kirche von *Saltvik* ist eine der ältesten der Insel. 10km nördl., jenseit *Strömma*, der *Kasberg* (116m), mit weiter Aussicht. Der Blick von dem 5km südöstl. gelegenen *Orrdalsklint* (132m), der höchsten Erhebung der Insel, ist beschränkter. — Nach Geta, 45km, Landstraße nördl. über Jomala (s. oben) und die Kirche von *Finström*, mit mittelalterlichen Wandmalereien. *Geta* ist das nördlichste Kirchspiel der Insel. An der felsigen Nordküste mehrere Grotten, u. a. bei *Djupvik*, etwa 6km nordöstl. von der Kirche von Geta. — Nach Eckerö, 43km, Landstraße nordwestl. über Jomala (s. oben) und *Hammarland*, mit einer vielleicht aus dem XII. Jahrh. stammenden Kirche. Über den *Marsund*, der die Insel *Eckerö* vom Festland Åland trennt, führt eine Motorfähre. *Eckerö Storby*, nahe der Westküste von Eckerö, ist das größte Dorf auf den Ålandsinseln.

48. Von Åbo nach Helsingfors. Hangö.

200km, Eisenbahn, Schnellzug in 4¼ St. (Platzkarte I.-III. Kl. 20, 10, 5 Fmk.), mit Speisewagen, Personenzug in 6 St., mit Speisewagen zwischen Karis und Helsingfors. Fahrpreis II. Kl. 73, III. Kl. 49 Fmk. — Für die Dampferfahrt (etwa 1½ Tage) vgl. S. 310/11 und S. 316.

Åbo s. S. 306. Die Bahn, von der die Linie nach Toijola l. abzweigt (S. 311), wendet sich nach SO. und überschreitet die Aura. Rechts der Dom. Die Personenzüge halten am Ostbahnhof (4km) *Åbo Östra*, finnisch *Turku Itäinen*. — 10km *Littoinen*, mit Tuchfabrik. — 17km *Piikiö*. Rechts in der Ferne die Kustö (S. 311). Über die *Pemarå*. — 28km *Paimio*. — 51km *Halikko*, mit alter Steinkirche (XV. Jahrh.). Unweit südl. die Güter *Åminne* und *Viurila*, Besitz der Grafen Armfelt. — 56km *Salo* (Bahnrestaur.; Gasth.: Seurahuone; Salon, 9 Z. zu 20-25 Fmk.), Marktflecken von 1630, zu 90% finnisch sprechenden Einw., mit Zuckerfabrik, im Kirchspiel *Uskela*. Vom Turm der stattlichen Kirche hübscher Blick.

Bei (85km) *Koski* tritt die Bahn in das Län Nyland (S. 319). — 104km *Skuru*, am Nordende der Meeresbucht *Pojoviken*. 4km nördl. die große, 1649 gegründete Eisenhütte *Fiskars*. — Gleich jenseit Skuru durch einen 156m langen Tunnel. Rechts das Eisenwerk *Billnäs*, finnisch *Pinjainen*.

103km **Karis**, finnisch *Karjaa* (Bahnrestaur.; Gasth.), ein Dorf von 1400 Einw., Knotenpunkt für die Bahnen nach Hangö (s. S. 315) und nach Hyvinkää.

Von Karis nach Hyvinkää, 99km, Eisenbahn in 2¾ St., II. Kl. 39, III. Kl. 26 Fmk. Die Linie, die die Fortsetzung der Bahn nach Hangö ist, wendet sich nach Nordosten. — 15km *Svartå*, finnisch *Mustio*. 4km nordwestl. (elektr. Schmalspurbahn) der ehem. Herrensitz Svartå, mit Sägewerk und Holzschleiferei. — 35km Lojo, finnisch *Lohja*. Eine Zweigbahn führt von hier südwestl. über (3,5km) *Lojo Kyrkoby*, finnisch *Lohjan Kirkonkylä* (Gasth., 8 Z. zu 25-35 Fmk.), mit Kirche aus dem XIV. Jahrh. (im Innern Wandmalereien aus dem XVI. Jahrh.), nach (5km; ½ St.) *Lojo Sjö*, finnisch *Lohjan Järvi*, am *Lojosee* (31m; 110qkm, bis 58m tief), dessen Ufer sich zu Ausflügen eignen (Dampferverkehr). Hübsche Aussicht vom *Lojoås*. Etwa 20km nordwestl. von Lojo (mit dem Dampfer bis *Kaukola*, 2½ St., dann 4½km zu Fuß) liegt die Kirche *Sammatti;* auf dem Friedhof dabei das Grab E. Lönnrots (S. 290), der 1802 auf dem Hof *Paikkari*, 4km nördl., geboren wurde. Lojo und Sammatti werden werktags auch von einer Kraftwagenlinie von Helsingfors berührt. — 78km *Röykkä*, mit Sanatorium für Lungenkranke. — 99km *Hyvinkää*, s. S. 332.

Weiter meist durch wohlangebaute Gegenden. — 148km *Sjundeå*, finnisch *Siuntio*. 4½km nördl. vom Bahnhof die gleichnamige, 1460 erbaute Kirche, mit altem Wappenschmuck. — 184km *Grankulla* (Pension S. Sjöstedt), ein Marktflecken von 1650 Einw., mit zahlreichen Landhäusern und einer Kuranstalt (2km nördl. vom Bahnhof, P. 55-90 Fmk.). — Jenseit (197km) *Fredriksberg*, finnisch *Pasila*, mit dem Verschiebebahnhof von Helsingfors, durchzieht die Bahn die Anlagen des Djurgård und überschreitet auf einem Damm die Landenge zwischen der (r.) Tölövik und der (l.) Djurgårdsvik.

200km *Helsingfors*, s. S. 316.

Von Karis nach Hangö.

50km, Eisenbahn in 1 St. 20 Min. Von Helsingfors nach Hangö, 137km, in 4½-6½ St., II. Kl. 53, III. Kl. 36 Fmk.; von Åbo nach Hangö, 163km, in 4¾-6 St., II. Kl. 62, III. Kl. 41 Fmk.

Karis s. S. 314. — 9km *Raseborg*, finnisch *Raasepori*. 7km südöstl., unweit von der Kirche *Snappertuna*, die sehenswerten Reste der im XIV. Jahrh. erbauten Burg Raseborg (Turistenherberge).

16km (l.) **Ekenäs**, finnisch *Tammisaari* (Gasth. Gästis; Sommerrestaur. Knipan, bei der Landebrücke; Kraftdroschken am Bahnhof), altes Städtchen von 3100, zu 90% schwedisch sprechenden Einw., auf einer Landzunge zwischen der *Pojovik* im Westen und dem *Dragsviksfjärd* im Osten. Am nordöstl. Eingang der Stadt der Hügel Slottsbacken, mit dem Turm der Feuerwache (Aussicht aufs Meer). Ekenäs wird von den Dampfern Helsingfors-Åbo angelaufen.

Von Ekenäs nach Bromarf, 34km, Landstraße (Kraftwagenverbindung werktags einmal). — Die Straße überschreitet neben der Eisenbahn die Pojovik und führt in nordwestl. Richtung zu der bereits im XIV. Jahrh. erwähnten Kirche von *Tenala*, dann südwestl. zu der hübsch auf einer Landenge gelegenen Kirche von *Bromarf*. 4km südl. das den Grafen Aminoff gehörende Gut Rilaks, mit Schloß in altenglischem Stil, das eine Gemäldesammlung und Bibliothek enthält, und schönem Park. In der Bucht von Rilaks besiegte Peter der Große am 26. Juli 1714 die schwedische Flotte, der erste Seesieg der Russen. Bromarf wird auch von einzelnen Dampfern der Linie Åbo-Hangö berührt, vgl. S. 311.

32km *Lappvik*, ein geschützter, auch größeren Schiffen zugänglicher Holzladeplatz. — Weiter durch Wald, zuletzt bei der Haltestelle (48km) *Hangö Vexel*, am Ostende des Ortes, vorbei nach

50km (l.) **Hangö.** — Gasthöfe (während der Reisezeit Vorausbestellung ratsam): Bellevue (Pl. a), östl. außerhalb der Stadt, beim Badestrand, für längeren Aufenthalt, 66 Z. zu 30-35 Fmk.; Societetshuset (Seurahuone; Pl. b), Havsgatan 1, mit Glasveranda zur See, 20 Z. zu 30-45 Fmk., gelobt; Järnvägshotel (Pl. d), unweit vom Bahnhof, 3 Z. zu 30 Fmk.; Parkpension, 16 Z. zu 20-40 Fmk. — *Restaurant Kasino* (Pl. 2), beim Badhuspark, gut (G. 20 Fmk.).

Post und Telegraph (Pl. 4), Boulevard 19, Ecke Järnvägstorget. — Kraftdroschken am Bahnhof, beim Kasino usw. — Kurtaxe (3 Tage frei): 24-40 Fmk. die Woche. — Deutsche Konsularagentur.

Hangö, finnisch *Hanko*, eine erst 1878 gegründete Stadt mit 8700, zu 80% schwedisch sprechenden Einw. und das vornehmste Seebad Finnlands (Badezeit Mitte Juni bis Ende August), liegt auf einer 30km ins Meer vorspringenden sandigen Landzunge, dem südlichsten Punkt des finnischen Festlandes. Lebhaft ist der Schiffsverkehr, besonders im Winter, da die Einfahrt in den Hafen meist offengehalten werden kann. Zur Ausfuhr kommen hauptsächlich Butter, Papier, Holz, Zellulose, zur Einfuhr Getreide und Metalle.

Vom Bahnhofsplatz, im W. der Stadt, führt die Boulevard genannte Hauptstraße zum Rathausplatz (Rådhustorget). An diesem l. das stattliche, 1926 nach Plänen von A. Lindgren vollendete *Stadthaus* (Stadshuset; Pl. 5). Links auf der Höhe die *Kirche* (Pl. 3) und der 31m hohe *Wasserturm* (Vattentornet; Pl. 6). Wo der Boulevard östl. am Meer endet, erhebt sich seit 1921 das sog. *Freiheitsdenkmal*

(Frihetsmonumentet; Pl. 1), eine Spitzsäule aus Granit, mit dreisprachiger Inschrift, zur Erinnerung an die Landung deutscher Truppen am 3. April 1918 (vgl. S. 299). Links gelangt man durch den Badhusväg weiter zum *Kasino* (S. 315; mehrmals tägl. Konzert) und der *Badeanstalt* (9-1 Uhr; medizinische Bäder). Südl. schließt sich der felsige *Badhuspark* an, mit hübschen Spazierwegen, Blicken auf das Meer und die vorgelagerten Schären und einem 2m tiefen Gletschertopf. Der eigentliche *Badestrand* ist weiter östl. an der *Stora Kolavik*. An seinem Ostende, 25 Min. vom Kasino, die beiden kleinen, mit dem Festland durch Stege verbundenen Felseninseln *Tallholmen* (auf der kleineren ein Café).

Im Westen der Stadt, $^1/_4$ St. vom Bahnhofsplatz (südl. durch die Järnvägsgata, dann l. und gleich darauf wieder r. hinab, weiter den Hafengeleisen nach), liegt der *Hafen* für die größeren Dampfer. Bei Beginn des Weltkrieges wurde er von den Russen teilweise zerstört; gegenwärtig wird er bedeutend erweitert. Von der hohen südl. Hafenmole weiter Blick. Auf den vorgelagerten Inseln *Gustavsvärn*, mit Leuchtturm, *Gustav Adolfsfäste* und *Meijerfeltsfäste* ehem. Befestigungen, die Ende des XVIII. Jahrh. von den Schweden angelegt und 1854 von den Russen zerstört worden sind. Südöstl. vom Hafen erhebt sich der *Drottningberg*, mit großen Granitbrüchen.

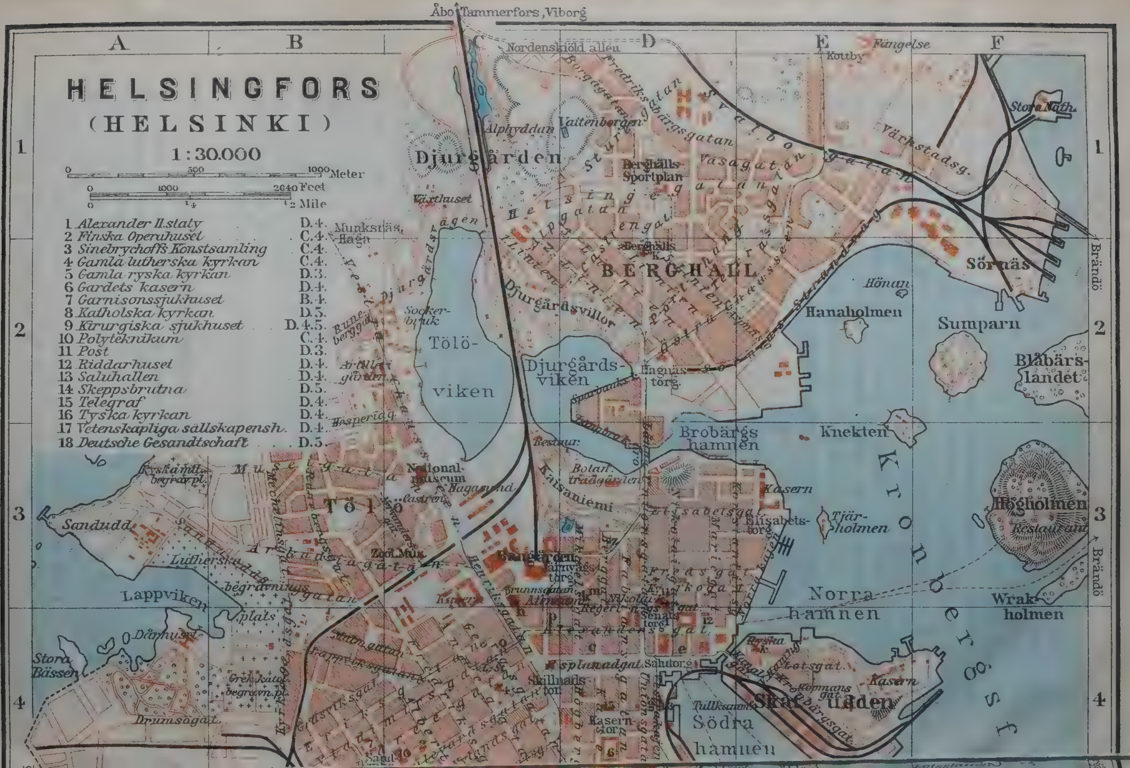
Von Hangö nach Helsingfors, Dampferverbindung 3 mal wöch. in 16-20 St. für 50 Fmk., über *Ekenäs* (S. 315). Für die Einfahrt nach Helsingfors vgl. S. 301.

Von Hangö mit dem Dampfer nach *Åbo* s. S. 310/311.

49. Helsingfors und Umgebung.

Ankunft. Der *Bahnhof* (Bangården; Pl. C 3; S. 321), mit ordentlichem Restaurant und Wechselkasse ($8^3/_4$-11, $3^1/_2$-$6^1/_2$ Uhr), liegt im N. der Altstadt. — Die Dampfer von Stettin, Stockholm usw. legen an der Westseite des *Südhafens* (Södra Hamnen; Pl. D E 4) unweit vom Zollschuppen an. Kraft- und Pferdedroschken (s. S. 317) sind sowohl am Bahnhof wie bei Ankunft der Schiffe in ausreichender Zahl vorhanden. — Luftverkehr s. S. 287; *Flughafen* an der Ostseite von Skatudden (Pl. E F 4).

Gasthöfe: Kämp (Pl. c: D 4), Norra Esplanadgatan 29, mit besuchtem Restaurant, 80 Z. zu 55-120, M. 25 Fmk., gut; Societetshuset (finnisch


HELSINGFORS
(HELSINKI)
1:30.000
Meter
Feet
Mile
1 Alexander II.staty D.4.
2 Finska Operahuset C.4.
3 Sinebrychoffs Konstsamling C.4.
4 Gamla lutherska kyrkan C.4.
5 Gamla ryska kyrkan D.3.
6 Gardets kasern D.4.
7 Garnisonssjukhuset B.4.
8 Katholska kyrkan D.5.
9 Kirurgiska sjukhuset D.4.5.
10 Polyteknikum C.4.
11 Post D.3.
12 Riddarhuset D.4.
13 Saluhallen D.4.
14 Skeppsbrutna D.5.
15 Telegraf D.4.
16 Tyska kyrkan D.4.
17 Vetenskapliga sällskapensh. D.4.
18 Deutsche Gesandtschaft D.5.
Åbo Tammerfors, Viborg
Nordenskiöld allén
Fängelse
Kottby
Stora Nath.
Alphyddan
Vallenbergen
Djurgården
Berghälls Sportplan
Vasagatan
Värkstadsg.
Värthuset
Munksnäs, Haga
BERGHÄLL
Sörnäs
Hönan
Hanaholmen
Sumparn
Blåbärs-landet
Tölö-viken
Djurgårdsviken
Djurgårdsvillor
Hagnäs torg
Knekten
Brobärgs hamnen
Kronbergsfj.
Nationalmuseum
Kasern
Högholmen
Restaurant
Tölö
Sandudd
Kaisaniemi
Elisabetsgat.
Elisabets-torg
Tjärholmen
Zool.Mus.
Bangården
Järnvägs torg
Lutherska begrafnings plats
Lappviken
Norra hamnen
Wrakholmen
Brändö
Dåmhuset
Stora Bässen
Grek.katol. begravn.pl.
Esplanadgat.
Saluhallen
Skillnads torg
Senats torg
Skatudden
Södra hamnen
Kasern torg
Drumsögat.
Unionsgatan
Alexandersgat.
Kasern

Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig.

'Seurahuone'; Pl. b: C 3), Brunnsgatan 12, dem Bahnhof schräg gegenüber, 62 Z. zu 70-100, G. 25-30, M. 30 Fmk., ebenfalls gut; Fennia (Pl. a: D 3), Mikaelsgatan 21, am Bahnhofsplatz, 100 Z. von 45 Fmk. an; Carlton, (Pl. p: C 4), Hagasundsgatan 5, 95 Z., neu; Hansa (Pl. h: C 4), Östra Henriksgatan 9, 80 Z. zu 30-50 Fmk., gelobt; Kleineh (Pl. e: D 4), Norra Esplanadgatan 9, am Marktplatz und unweit vom Hafen, 22 Z. zu 30-50 Fmk.; Cosmopolite (Pl. o: C 4), Vladimirsgatan 3, 42 Z. zu 30-75 Fmk. — Hotels Garnis: Bristol (Pl. g: D 4), Unionsgatan 6, 17 Z. zu 35-50 Fmk.; Excelsior, Mikaelsgatan 15 (Pl. D 3), am Bahnhofsplatz, 20 Z. zu 35-50 Fmk.; Karelia (Pl. k: D 3), Mikaelsgatan 13, 45 Z. zu 35-55 Fmk., gelobt; Montana (Pl. m: D 3), Berggatan 6, 43 Z. zu 25-35 Fmk.; Agricola, Mikaelsgatan 19, Ecke Vilhelmsgatan (Pl. D 3), 30 Z. zu 22-38 Fmk.; Terminus, Vilhelmsgatan 6 (Pl. D 3), 22 Z. zu 20-35 Fmk.; Heimola, Regeringsgatan 15 (Pl. D 3, 4), gelobt. — Christliches Hospiz (finnisch 'Kristillinen Matkailijakoti'; Pl. z: D 3), Berggatan 17, 71 Z. zu 25-40 Fmk. — Außerhalb der Stadt: Strandhotel, auf der Insel *Brändö* (S. 328), für längeren Aufenthalt, 40 Z. zu 40-60 Fmk., gut.

Pensionen: Comfort, Östra Henriksgatan 13 (Pl. C 4), 22 Z. zu 25-40 Fmk.; Turist, Boulevardsgatan 4 (Pl. C 4), 12 Z. zu 25-40 Fmk.; Tapiola, Simonsgatan 6, bei der Henriksgata (Pl. C 3, 4), 51 Z. zu 25-30 Fmk.; Riviera, Östra Brunnsparken 21 (Pl. D E 5); Kaleva, Mikaelsgatan 23, nahe dem Bahnhofsplatz (Pl. D 3), 58 Z. zu 20-35 Fmk.

Restaurants, außer in den ersten der oben gen. Gasthöfe: Kapellet (Pl. i: D 4), an der Ostseite der Esplanade, Operakällaren, im Schwedischen Theater (S. 321), M. 15 Fmk., beide gut, mit Sitzen im Freien, besonders abends zum Militärkonzert sehr besucht; Brunnshuset (Pl. D 5), im Brunnspark, nur im Sommer, mit Operettentheater, A. 40 Fmk.; Börse (Pl. D 4), Fabiansgatan 14, nur im Winter; Kaisaniemi (Pl. C D 3), am Nordende des Stadtparkes (S. 323), einfach. — Außerhalb der Stadt (nur im Sommer; abends vielfach Tanzmusik. Eintritt dann 10 Fmk.): *Casino* (A. 35 Fmk.), auf der Insel *Brändö* (S. 328), *Klippan* (A. 30 Fmk.), auf Södra Blekholmen (Pl. E 5; Motorboot vom Södra Hamn, Pl. D 4, nachm. ½stündl. in 5 Min., hin und zurück 3 Fmk.), beide gut, mit Aussicht aufs Meer; *Högholmen* (Pl. F 3; S. 327); *Alphyddan* (Pl. C 1), im Djurgård (S. 327); *Fölisön* (S. 328); *Drumsö Kasino* (S. 328; auch im Winter).

Cafés und **Konditoreien**: Fazer, Glogatan 3 (Pl. D 4); Ekberg, Boulevardsgatan 9 (Pl. C 4).

Droschken. *Kraftdroschken* mit Fahrpreisanzeiger: bis 600m 6 Fmk., je 200m mehr 1 Fmk., kleinere Wagen bis 750m 5 Fmk., je 250m mehr 1 Fmk. — *Pferdedroschken* (meist kleine zweisitzige Wagen, nach russischer Art): die Fahrt innerhalb der Stadt 5-6 Fmk., nachts 8-9 Fmk.

Straßenbahnen (meist weibliche Schaffner). — A. Stadtlinien (alle 5-10 Min.; 1 Fmk., 7 Fahrten 5 Fmk.). **1** (grün). *Sörnäs* (Pl. F 1, 2)-Östra Chausseen (Pl. D E 2)-Nikolaigatan (Pl. D 3)-Salutorget (Pl. D 4)-Brunnsparken (Pl. D 5)-*Docksgatan* (südl. vom Dockstorg, Pl. C 5). — **2** (grün-weiß). *Östra Chausseen* (Pl. D E 2)-*Salutorget* (Pl. D 4). — **3** (gelb; Ringlinie). *Tölö* (Pl. B C 2, 3)-Västra Chausseen (Pl. B C 2, 3)-Henriksgatan (Pl. C 3, 4)-Salutorget (Pl. D 4)-Brunnsparken (Pl. D 5)-Skillnadstorget (Pl. C D 4)-Järnvägstorget (Pl. C D 3; Bahnhof)-Berghäll (Pl. D 2)-*Tölö*. — **4** (blau). *Västra Chausseen* (Pl. B C 2, 3)-Henriksgatan (Pl. C 3, 4)-Boulevardsgatan (Pl. C 4)-*Gräsviken* (Pl. B 4). — **5** (gelb-weiß). *Arkadiagatan* (Pl. B C 3)-Henriksgatan (Pl. C 3, 4)-Salutorget (Pl. D 4)-*Skatudden* (Pl. E 4). — **6** (rot). *Hagnästorget* (Pl. D 2)-Järnvägstorget (Pl. C D 3; Bahnhof)-*Lappviksgatan* (Pl. B C 4). — **7** (rot-weiß). *Kirurgiska Sjukhuset* (Pl. 9: D 4, 5)-Skillnadstorget (Pl. C D 4)-Henriksgatan (Pl. C 3, 4)-Järnvägstorget (Pl. C D 3; Bahnhof)-Hagnästorget (Pl. D 2)-*Alpgatan* (Pl. C D 1).

B. Vorstadtlinien. **B** (alle ½ St.). Vom *Salutorg* (Pl. D 4) nach *Brändö* (S. 328; 3.25 Fmk.). — **H** (alle 20 Min.). Vom *Skillnadstorg* (Pl. C D 4) nach *Haga*, im NW. der Stadt (2 Fmk.). — **M** (alle ½ St.). Vom *Skillnadstorg* (Pl. C D 4) nach *Munksnäs*, im NW. der Stadt (2 Fmk.). — **K** (alle ¼ St.). Von *Östra Chausseen* (Pl. D E 2) nach *Kottby*, im N. der Stadt (3 Fahrscheine 6 Fmk.). — **W** (alle 10 Min.). Vom *Salutorg* (Pl. D 4) nach *Arabia*, im NO. der Stadt (3 Fahrscheine 6 Fmk.).

Bäder. Warme Bäder: *Uimahalli*, Georgsgatan 21 (Pl. C 4); *Central*, Norra Esplanadgatan 35, Durchgang nach der Alexandersgata (Pl. D 4); *Ulrikasborgs Badhus* (Pl. D E 6), am Südende von Brunnsparken (S. 324; nur im Sommer). — Seebäder: an der Südseite der Stadt (Simhus; Pl. C 6 und D 6), auf Högholmen (S. 327; Pl. F 3).

Post: *Hauptpostamt* (Pl. 11: D 3; 9-5 Uhr), Nikolaigatan 6; Nebenpostämter u. a. im Bahnhof (Pl. C 3). — **Telegraph:** Norra Magasinsgatan 9 (Pl. 15: D 4); außerdem ebenfalls im Bahnhof.

Gesandtschaften und Konsulate. *Deutsches Reich:* Gesandtschaft, Östra Brunnsparken 18 (Pl. 18: D 5); Konsulatsabteilung, Västra Kajen 4a (Pl. D 4). — *Niederlande:* Generalkonsulat, Fredriksgatan 75, bei der Arkadiagata (Pl. B 3). — *Österreich:* Generalkonsulat, Västra Kajen 4a (Pl. D 4). — *Schweiz:* Konsulat, Alexandersgatan 11 (Pl. D 4).

Deutscher evang. Gottesdienst: in der *Deutschen Kirche* (Pl. 16: D 4), So. 11 Uhr. — **Römisch-kathol. Gottesdienst:** in der *Kathol. Kirche* (Pl. 8: D 5).

Theater: *Schwedisches Theater* (Svenska Teatern; Pl. C D 4), am Westende der Esplanade, *Finnisches Theater* (Finska Teatern; Pl. C D 3), am Bahnhofsplatz, *Finnische Oper* (Finska Operan; Pl. 2: C 4), Boulevardsgatan 23, diese im Sommer geschlossen. — *Sommertheater*, im Garten von Brunnshuset (Pl. D 5; S. 317; Operetten usw.).

Banken (10-4 Uhr): *Finlands Bank* (*Suomen Pankki*; Pl. D 3), Nikolaigatan 8; *Nordiska Föreningsbanken* (*Pohjoismaiden Yhdyspankki*), Alexandersgatan 36 (Pl. D 4), mit Filialen Unionsgatan 32 (Pl. *N.A.*: D 4) und *Privatbanken* (Pl. *P. B.*: D 4), Norra Esplanadgatan 19; *Kansallis-Osake-Pankki*, Alexandersgatan 42 (Pl. D 4); *Unionbank* (*Liittopankki*), Hagasundsgatan 7 (Pl. C 4), mit Filiale *Vasabank* (Pl. *V. B.*: D 4), Södra Esplanadgatan 12; *Finlands Handelsbank* (*Suomen Kauppapankki*; Pl. *F. H.*: D 4), Södra Esplanadgatan 16; *Helsingfors Aktiebank*, Norra Esplanadgatan 15 (Pl. D 4).

Kaufläden. Einheimische Handarbeiten: *A. B. Hemslöjd* (Hausfleiß A. G.), Fabiansgatan 8 (Pl. D 3, 4); *Finska Handarbetets Vänner* (Finnischer Handarbeitsverein), Fabiansgatan 27 (Pl. D 3, 4); *Pirtti*, Mikaelsgatan 5 (Pl. D 3, 4). — Kunsthandlungen: *J. Hörhammer*, Fabiansgatan 8 (Pl. D 3, 4; alte Wandteppiche, sog. ryor); *Strindberg*, Hagasundsgatan 5 (Pl. D 4). — Photographischer Bedarf: *P. J. Bögelund*, Norra Esplanadgatan 27 (Pl. D 4); *Nyblin*, Alexandersgatan 38 (Pl. D 4). — Reisebedarf: *J. R. Åström & Co.*, Norra Esplanadgatan 31 (Pl. D 4). — Sport- und Jagdgegenstände: *Stockmann*, Hagasundsgatan 2, Ecke Norra Esplanadgatan (Pl. C 4); *O. Y. Suomen Urheiluaitta*, Fabiansgatan 16, Ecke Alexandersgatan (Pl. D 4).

Buchhandlungen: *Akademiska Bokhandeln*, Alexandersgatan 7 (Pl. D 4; auch deutsche Bücher, Zeitungen usw.); *Waseniuska Bokhandeln*, Norra Esplanadgatan 25 (Pl. D 4). — Deutsche Zeitungen auch am Bahnhof.

Reisebureaus (9-4 Uhr): *Finlands Resebyrå A. B.* (vgl. S. 285; Vertreter des Mitteleuropäischen Reisebureaus), Norra Esplanadgatan 19, Ecke Unionsgatan (Pl. D 4), für Auskünfte aller Art, Fahrkarten, Reisepläne, Bestellung von Gasthofzimmern, Geldwechsel usw. — *Guido*, Fabiansgatan 27 (Pl. D 3, 4). — *Finlandia*, Unionsgatan 15 (Pl. D 4). — *Finnische Dampfschiffahrts-A. G.* (Finska Ångfartygs A. B.), Södra Magasinsgatan 4, Ecke Unionsgatan (Pl. *F. D.*: D 4).

Finnischer Touristenverein (*Turistföreningen i Finland*; S. 285), Norra Esplanadgatan 21 (Pl. D 4).

Autorundfahrten durch die Stadt und die nähere Umgebung, tägl. 11 und 1½ Uhr, von Finlands Resebyrå (*s.* oben) aus; Dauer 2 St.; 40 Fmk.

Besuchsordnung (die meisten Sammlungen sind Mo. geschlossen).

Athenäum (S. 321): außer Mo. tägl. 11-4 Uhr; werktags 2, So. 3 Fmk.
Botanischer Garten (S. 323): die Gewächshäuser So. Di. Fr. 1-3 Uhr, frei.
Cygnäus-Galerie (S. 324): tägl. 11-4 Uhr; 1 Fmk.
Eisenbahnmuseum (S. 321): tägl. 12-3 Uhr; 2 Fmk.
Freiluftmuseum auf Fölisön (S. 328): So. 12-7, werktags 12-6 Uhr; 2 Fmk.
Kunstgewerbemuseum (S. 325): außer Sa. tägl. 12-3 Uhr; 1 Fmk.
Nationalmuseum (S. 325): außer Mo. tägl. 12-3 Uhr; Sa. So. 1, sonst 2 Fmk. (Anfang August meist geschlossen).

Sinebrychoffs Kunstsammlung (S. 325): außer Mo. tägl. 12-3 Uhr; 5 Fmk.
Skulpturensammlung der Universität (S. 323): So. 2-3, Mi. 11-1 Uhr, frei.
Sozialmuseum (S. 320): außer Mo. tägl. 12-2, Mi. Fr. auch 6½-7½ Uhr, frei.
Stadtmuseum (S. 325): außer Sa. tägl. 12-3 Uhr; 1 Fmk.
Universitätsbibliothek (S. 323): werktags 11-4 Uhr, der Lesesaal werktags 9-6, vom 1. bis 15. Juli nur Mi. Sa. 9-4 Uhr.
Zoologischer Garten auf Högholmen (S. 327): den ganzen Tag frei zugänglich.
Zoologisches Museum (S. 325): So. 12-3 Uhr, frei.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): Esplanade (S. 320), Senatsplatz (S. 322), Athenäum (S. 321), Nationalmuseum (S. 325), Brunnspark (S. 324); nachmittags Fahrt nach Fölisön (S. 328) oder Högholmen (S. 327); abends Restaur. Kapellet (S. 320), Klippan (S. 317) oder Brändö (S. 328).

Helsingfors, finnisch *Helsinki*, die Hauptstadt der Republik Finnland, Sitz aller Regierungsbehörden und der Provinzialverwaltung von *Nylands Län*, liegt unter 60° 9′ n. Br. und 24° 57′ ö. L. v. Gr. auf einer granitischen, vielfach ausgebuchteten Halbinsel, die zwischen zwei tief ins Land einschneidenden, fjordartigen Meeresarmen, dem *Kronbergs-* und dem *Gammelstadsfjärd* im O., dem *Drumsöfjärd* und der *Bredvik* im W., in den Finnischen Meerbusen vorspringt und von zahlreichen Inseln und Klippen umgeben ist. Die Zahl der Einwohner, die um die Mitte des vorigen Jahrhunderts erst etwa 20000 betrug, beläuft sich gegenwärtig auf 220000, von denen rund ⅓ Schwedisch als Muttersprache spricht. Als Handels- und Hafenplatz steht Helsingfors an der Spitze der finnischen Städte. Die Hauptzweige der Industrie sind Maschinenbau, sowie die Zucker- und Tabakwarenfabrikation. Mit einer Universität, einer technischen und zwei Handelshochschulen sowie mehreren anderen wissenschaftlichen Anstalten bildet die Stadt auch den geistigen Mittelpunkt des Landes. Das monumentale Gepräge der um den Senatsplatz gruppierten Gebäude im klassizistischen Empirestil verdankt die Stadt dem Berliner Architekten *Carl Ludwig Engel* (1778-1840), dem 1816 die Neugestaltung der jungen Landeshauptstadt übertragen worden war. Im übrigen macht die Stadt einen durchaus modernen Eindruck; viele seit 1900 entstandene Bauten sind in Granit aufgeführt und zeugen von dem Bestreben, neue Stilformen zu finden. Bei der Ankunft von der See her fallen besonders die lutherische Nikolaikirche, die griech.-kathol. Mariä-Himmelfahrts-Kirche und, weiter im Hintergrund, die Berghälls-Kirche ins Auge.

Gustav I. Wasa gründete 1550 5km nordöstl. von der heutigen Stadt an der Mündung der Vanda in den Finnischen Meerbusen zuerst eine Stadt Helsingfors, deren Überreste heute noch sichtbar sind und schwedisch Gammelstaden, finnisch Vanha Kaupunki (d. h. Altstadt; s. S. 341) genannt werden. Die Umstände waren ihrer Entwicklung als Handelsstadt nicht günstig und 1639 befahl die Königin Christine, die Stadt an die Estnässpitze, nach dem Platze, den sie heute einnimmt, zu verlegen. Pest (1710). Brand und Krieg (1713) veranlaßten Neubau und Befestigung 1749. 1808 wurden Helsingfors wie Sveaborg von dem russischen General Buxhöwden besetzt und im Frieden zu Fredrikshamn (17. Sept. 1809) kam es, damals noch eine unbedeutende Stadt von 5000 Einw., an Rußland. Seit 1812 Hauptstadt Finnlands, wurde es 1819 Sitz der Regierungsbehörden; 1828 wurde auch die Universität von Åbo nach Helsingfors verlegt. Nach dem Zusammenbruch des russischen Kaiserreiches kam die Stadt Ende Januar 1918 in die Gewalt bolschewistischer Banden, aus der sie nach blutigen

Straßenkämpfen am 12. und 13. April 1918 durch deutsche Truppen und eine deutsche Flottenabteilung befreit wurde.

Die Mittelpunkte des Verkehrs in Helsingfors sind der von Granitkais umsäumte Hafen, der durch die Halbinsel Skatudden (s. unten) in *Norra* und *Södra Hamnen* geteilt ist, und der darangelegene Marktplatz (Salutorget; Pl. D 4). In der NO.-Ecke das *Palais des Präsidenten* (Presidentens palats), der ehem. kaiserliche Palast, ein einfaches dreistöckiges Gebäude. Östl. dahinter die *Hauptwache* (Högvakten). Auf dem Marktplatz, unweit südwestl. vom Palais, erinnert ein einfacher *Obelisk* an den Besuch der Kaiserin Alexandra Feódorowna im Jahre 1833. Im *Südhafen* (Södra Hamnen; Pl. D E 4) legen die meisten Auslandsdampfer an. An seiner Westseite eine Markthalle (Saluhallen; Pl. 13: D 4) und ein großer Zollschuppen.

Östlich vom Marktplatz gelangen wir über eine Brücke, die den Verbindungskanal der beiden Häfen überwölbt, in den Stadtteil Skatudden (Pl. E 4), mit modernen Miethäusern; nördl. der *Nordhafen*. Auf der NW.-Seite von Skatudden die hoch gelegene griechisch-katholische **Mariä-Himmelfahrts-Kirche** *(Ryska Kyrkan)*, deren weiße Dächer und goldene Kuppeln weithin leuchten, 1868 nach Plänen *Gornostâjews* vollendet. Von der Terrasse hübscher Blick auf die Stadt. Südl. unterhalb der Kirche die *Münze* (Myntheset). Weiter südl. das *Zollamt* (Tullkammeren). An der Ostspitze der Landzunge Marinekasernen und ein Flughafen.

Am Westende des Marktplatzes steht ein hübscher *Zierbrunnen*, von V. Vallgren (1908). Hier beginnt die mit Anlagen geschmückte Esplanade (Esplanadgatan; Pl. D 4), die schönste Straße der Stadt und nachmittags und abends eine beliebte Promenade. Gleich am Anfang l. das Restaurant *Kapellet* (S. 317). Die nördl. Seite (Norra Esplanadgatan) bildet, im Verein mit der ihr parallel laufenden Alexandersgata, die Hauptgeschäftsgegend der Stadt. Am Anfang der Nordseite, Nr. 19, Ecke Unionsgatan, das S. 318 gen. Finnische Reisebureau und die *Privatbank* (Pl. *P. B.*), von Sonck & Jung (1904). In der Mitte der Esplanade ein Bronzestandbild des Dichters *Runeberg* (S. 331), von seinem Sohne Walter Runeberg (1885); am 5. Februar, dem Geburtstag des Dichters, dem das Land den Text seiner Nationalhymne 'Vårt Land' (Unser Land) verdankt (vgl. S. 323), findet hier eine nationale Feier statt. An der Südseite (Södra Esplanadgatan) vorn, Nr. 4, ein kleines *Sozialmuseum* (Ausstellung für Arbeiterschutz und Wohlfahrt; Eintritt s. S. 319); daneben, Ecke Fabiansgatan, ein kleines von Engel (S. 319) aufgeführtes Palais mit Festräumen der Regierung, früher Wohnsitz des russischen Generalgouverneurs, und mehrere stattliche Bankpaläste, u. a. Nr. 12 die *Unionbank* (Liittopankki, Filiale Vasabank; Pl. *V. B.*), von J. Settergren (1899), Nr. 16 *Finlands Handelsbank* (Suomen Kauppapankki; Pl. *F. H.*) und die *Hypoteksföreningen* (Hypoteekkiyhdistys), ein Granitbau von Lars Sonck (1909). Am Westende der Esplanade

das **Schwedische Theater** (*Svenska Teatern;* Pl. C D 4), 1858-60 von *Th. P. Chiewitz* erbaut, 1863 ausgebrannt und von *Bénoit* erneuert (Restaur. Operakällaren s. S. 317).

Vom Schwedischen Theater führt die breite, verkehrsreiche Henriksgata nordwestl. zum Nationalmuseum (S. 325). An dieser steht rechts, Ecke Alexandersgatan, das 1870 von A. H. Dalström erbaute *Alte Studentenhaus* (Gamla Studenthuset); im großen Festsaal ein Wandgemälde von A. Gallén-Kallela, Kullervos Ausritt zum Kampfe (aus dem Kalevala, vgl. S. 290; man wende sich an den Pförtner im Hinterhause). Nördl. anstoßend das 1911 von A. Lindgren erbaute *Neue Studentenhaus* (Nya Studenthuset; Pl. C 4).

Nördlich vom Schwedischen Theater gelangt man durch die Hagasundsgata oder die Mikaelsgata zum Bahnhofsplatz (Järnvägstorget; Pl. C D 3). An diesem l. das 1919 nach Plänen von *E. Saarinen* vollendete ***Bahnhofsgebäude** *(Bangården)*, ein monumentaler Granitbau mit 48m hohem Uhrturm; im Wartesaal zweiter Klasse ein Kolossalgemälde von E. Järnefelt, im Westflügel ein kleines *Eisenbahnmuseum* (Eintritt s. S. 318). An der Nordseite des Platzes das *Finnische Nationaltheater*, finnisch *Suomen Kansallisteatteri*, von O. Tarjanne (1901).

Das an der Südseite des Bahnhofsplatzes gelegene **Athenäum** (Pl. C D 3), 1887 von *Th. Höijer* erbaut, die Fassade von *C. E. Sjöstrand* und *V. Vallgren* reich geschmückt, enthält die *Gemäldegalerie des Finnischen Kunstvereins* (Eintritt s. S. 318) sowie mehrere Schulen für die Pflege der schönen Künste und des Kunstgewerbes.

In dem geräumigen Treppenhaus sind Bildwerke aufgestellt, u. a.: 768. *C. E. Sjöstrand* (1828-1906), Kullervos Tod; 945. *J. Hj. Munsterhjelm*, Büste des finnischen Komponisten J. Sibelius.

Im Obersten Stockwerk ist die ***Gemäldegalerie** untergebracht. Die Sammlung, die hauptsächlich Werke einheimischer Künstler umfaßt, wird fortwährend vermehrt, daher häufig umgehängt. Nachstehend die wichtigeren Bilder nach Malernamen geordnet: 34. *A. v. Becker* (1831-1909), Kartenspieler; 46. *G. Berndtson* (1854-95), das Lied der Braut; *M. Collin* (geb. 1882), im Trauerhause; *A. Edelfelt* (1854-1905). 128. Herzog Karl an der Leiche Flemings, 132. Frauen vor der Kirche, 133. Christus und Magdalena, 142. die finnische Sängerin Aino Ackté, Zeichnungen zu Runebergs Balladensammlung 'Fähnrich Stahl'; 156. *R. W. Ekman* (1808-73), Szene aus Runebergs Dichtung 'Die Elchjäger'; 165. *M. Enckell* (geb. 1870), das Konzert; *A. Gallén-Kallela* (geb. 1865), 188. Ilmarinens Schmiede, 193. Lämminkäinens Mutter, 650. Kullervos Fluch (Szenen aus dem finnischen Nationalepos Kalevala; vgl. S. 290), 189. Triptychon aus dem Aino-Mythus, 191. der Imatra im Winter; 216. *P. Halonen* (geb. 1865), Wegebau in Karelien; 228-236. *W. Holmberg* (1830-60), Landschaften; 255. *K. E. Jansson* (1846-74), Brautwerbung auf Åland; *E. Järnefelt* (geb. 1863), 259. Urbarmachen des Waldes durch Niederbrennen, 260. Bildnis der Mathilde Wrede, 265. finnische Landschaft; 286, 299. *A. Lauréus* (1783-1823), Bildnis, Mönch im Weinkeller; 308. *A. Liljelund* (1844-99), Einkauf von Volkstrachten; 325. *B. Lindholm* (1841-1914), das Kattegat im Sturm; 335. *E. J. Löfgren* (1825-1884), Bildnis; 370. *Hj. Munsterhjelm* (1840-1905), Novemberabend; 879. *J. Rissanen* (geb. 1873), Wahrsagerin, blinde Alte; *T. K. Sallinen* (geb. 1879), Sektierer; 470. *Helena Schjerfbeck* (geb. 1862), der Rekonvaleszent; 890. *H. Simberg* (1873-1917), Bildnis; 903. *V. Thomé* (geb. 1878), spielende Knaben; 530. *A. Uotila* (1858-86), Gemüsemarkt in Nizza; 536. *T. Waenerberg* (1846-1917), Sommertag auf Hogland; 547. *V. Westerholm* (1860-1919), Landschaft;

F. v. Wright (1822-1906), Tierbilder; *M. v. Wright* (1805-68), Landschaften. — Ferner Skulpturen von *V. Aaltonen* (geb. 1894), *E. Halonen* (geb. 1875), *A. Kaasinen* (geb. 1893), *F. A. Nylund* (geb. 1878), *W. Runeberg* (1838-1920), *A. L. Sailo* (geb. 1877), *C. E. Sjöstrand* (1828-1906), *R. Stigell* (1852-1907), *J. Takanen* (1852-85), *V. Vallgren* (geb. 1855). — Außerdem einige ältere holländische und moderne belgische, französische und skandinavische Gemälde.

In der unweit vom Athenäum nach Osten führenden Regeringsgata l., Ecke Berggatan, das Haus *Heimola*, in dem der finnische Reichstag vorläufig seine Sitzungen abhält.

Den Mittelpunkt des ältesten Stadtteils von Helsingfors bildet der Senatsplatz (Senatstorget; Pl. D 4), begrenzt im N. von der Nikolaikirche, im W. von der Universität, im O. vom Senatsgebäude, im S. vom *Rathaus* (Rådhuset). In der Mitte des Platzes das vom finnischen Volke errichtete Bronzestandbild des Kaisers *Alexander II.* von Rußland (Pl. 1), von W. Runeberg (1894).

Die lutherische **Nikolaikirche** (Pl. D 3), auf einem den Platz um 10m überragenden Granitfelsen, zu dem eine breite Granittreppe von 45 Stufen hinanführt, wurde 1830 nach Plänen *C. L. Engels* (S. 319) im klassizistischen Stil begonnen und 1852 in veränderter Form vollendet. Sie hat vier Portiken, von je sechs Säulen, und fünf Kuppeln; zu beiden Seiten zwei hohe und schmale Nebenflügel. Oben über den Portiken die Standbilder der zwölf Apostel, Zinkguß nach Modellen von Schievelbein und Wredow (1850). In dem von Pfeilern getragenen Innern ein Altarbild, Grablegung Christi, von T. A. von Neff. Schöne Orgel. Vom Turm (Kirchendiener im östl. Pavillon an der Terrasse) bester Blick auf Stadt und Meer.

Die **Universität** (*Universitetet;* Pl. D 4), ein palastartiges Gebäude, wurde 1828-32 von *Engel* erbaut (Zutritt zum Innern durch den Kastellan, Eingang Alexandersgatan). Das Treppenhaus geht durch drei Stockwerke; zwischen dem Erdgeschoß und dem ersten Stock läuft ein Gipsfries von Sjöstrand ('Gesang Väinämöinens'; vgl. S. 290). Im Erdgeschoß, dem Eingang gegenüber, die große Aula (Solennitetssaal), seit 1905 mit *A. Edelfelts* Wandgemälde, Einweihung der Åboer Akademie im Jahre 1640, und zwei Wandbildern von *E. Järnefelt* geschmückt. Im Konferenzsaal und in der anstoßenden Kanzlei (I. Stock) eine Marmorbüste der Königin Christine von Schweden, Bildnisse russischer Kaiser, berühmter Finnen usw. — Die Universität hat einen Lehrkörper von 115 Professoren, etwa 100 Dozenten u. a.; die Zahl der Studenten beträgt 4000 (darunter gegen 1300 weibliche), eingeteilt in dreizehn Nationen (Afdelningar); ihr Abzeichen ist eine weiße Mütze mit schwarzem Rande und Lyra. Die Vorlesungen werden in schwedischer und finnischer Sprache gehalten.

Das stattliche **Senatshaus** (Pl. D 4), auch *Stadsrådets Borg* genannt, 200m lang und 100m tief, von *Engel* 1822 erbaut, enthält die Amtsräume mehrerer Ministerien und Regierungsbehörden (Zutritt zum Innern durch den Portier; Trkg.). Im ersten Stockwerk der

prächtige Sitzungssaal; im Vorzimmer Bildnisse früherer Generalgouverneure Finnlands.

Östlich hinter dem Senatshaus liegt das **Ritterhaus** (*Riddarhuset;* Pl. D 4), 1858-61 im Renaissancestil von *Th. P. Chiewitz* erbaut (Kastellan unten im Vestibül, r. von der Treppe). Im ersten Stock der große, mit Wappenschilden des finnischen Adels geschmückte Rittersaal, in dem früher die Ritterschaft und der Adel tagte; in einem Vorraum ein Gemälde von R. W. Ekman, die Eröffnung des Landtags durch Alexander II. im Jahre 1863.

Südlich gegenüber der Universität, Unionsgatan 32, die von Gesellius, Lindgren & Saarinen 1904 erbaute *Nordiska Förenings Bank A. B.* (Pohjoismaiden Yhdyspankki O. Y.; Pl. *N. A.*: D 4), mit sehenswerter Halle. Weiter südwestl., Fabiansgatan 14, der Granitbau der *Börse* (Pl. D 4), von Lars Sonck (1912).

Vom Senatsplatz läuft die Nikolaigata nach Norden. Hier l. die *Hauptpost*, r., Nr. 5, das *Mineralogisch-geologische Institut* der Universität, in dem auch die *Skulpturensammlung* der Universität untergebracht ist (Eintritt s. S. 319). Anschließend l. *Finlands Bank* (Pl. D 3), 1883 nach Plänen von Bohnstedt erbaut. Davor ein Bronzesitzbild des finnischen Staatsmannes und Philosophen *J. V. Snellman* (1806-81), der die Gleichberechtigung des Finnischen mit der schwedischen Sprache in der Verwaltung durchsetzte, von E. Wikström (1923). Gegenüber das nach Plänen von *G. Nyström* 1891 vollendete ehem. **Ständehaus** (Pl. D 3), jetzt für Ausschußsitzungen des Reichstags benutzt; im Giebelfeld des Portikus eine Bronzegruppe von Wikström (1903): Alexander I. auf dem Landtage zu Borgå 1809 den Eid der Treue empfangend. — Links, an der Ecke der Fredsgata, das *Staatsarchiv* (Statsarkivet; Pl. D 3), 1890 von G. Nyström im Renaissancestil erbaut.

Vom Senatsplatz der Unionsgata nördl. folgend, haben wir links, westl. gegenüber der Nikolaikirche, die *Universitätsbibliothek* (Pl. D 3; Eintritt s. S. 319), nach Plänen von Engel 1836-45 aufgeführt, 500 000 Bände, 2000 Handschriften usw. umfassend. Sie enthält u. a. im Erdgeschoß l. die Bücher- und Kartensammlung des Polarfahrers A. E. Frhr. v. Nordenskiöld (geb. 1832 in Helsingfors; †1901; vgl. S. 163), mit manchen Unika; auf Anfrage wird auch ein Abcbuch (Abckiria) von 1542 gezeigt, wahrscheinlich das älteste in Finnland gedruckte Buch. — Weiter nördl. an der Unionsgata l. ein Eingang zum *Stadtpark* (*Kaisaniemi;* Pl. C D 3). Unweit von dem kleinen Teich steht eine Bronzebüste des in Hamburg geborenen Komponisten der finnischen Nationalhymne *Fred. Pacius* (1809-91), von E. Wikström. An der Nordspitze des Parkes ein Restaurant (Pl. C D 3; S. 317). An den Stadtpark schließt sich der *Botanische Garten* der Universität an (Botaniska Trädgården; Eingang Unionsgatan 44), mit Gewächshäusern (Eintritt s. S. 318).

Die Unionsgata überschreitet weiterhin auf der *Långabro* die *Djurgårdsvik*. In der nördl. der Bucht gelegenen Vorstadt Berghäll

fällt der mächtige Turm der 1912 von Lars Sonck erbauten *Berghälls-Kirche* (Pl. D 2) ins Auge (weite Aussicht; der Kirchendiener wohnt im Unterbau r.).

In dem südlich vom Marktplatz (S. 320) gelegenen Stadtteil erreichen wir durch die ansteigende Unionsgata, vorbei an der (l.) *Deutschen Kirche* (Tyska kyrkan; Pl. 16) und dem gegenüberliegenden *schwedischen Normallyzeum*, den mit Anlagen geschmückten Observatoriumberg, auf dessen Höhe, 38m über dem Meere, das *astronomische Observatorium* (Pl. D 4, 5) steht. Unweit östl. die 'Schiffbrüchigen' (Pl. 14), Bronzegruppe von Rob. Stigell (1898), und Aussicht aufs Meer. Wir steigen den Südabhang des Observatoriumbergs hinab und gelangen, an der 1859 vollendeten *römisch-katholischen Kirche* (Pl. 8) vorüber, zum

Brunnspark (Pl. D 5), einer hübschen Anlage mit dem S. 317 gen. Restaurant. Am Südende der Hauptallee *Ulrikasborgs Badhus* (S. 318); weiter westl. Seebäder. Oberhalb eine ehem. Batterie mit Aussicht auf Sveaborg und das Meer. Der östl. Teil des Parkes ist in eine Landhaussiedelung umgestaltet worden. Östra Brunnsparken 18 das 1928 vollendete Gebäude der *Deutschen Gesandtschaft* (Pl. 18). Villavägen 17 ist das dem Staat vermachte Haus des finnischen Dichters *Fred. Cygnäus* (1807-81), das eine unbedeutende Bildergalerie enthält (Pl. D E 5; Eintritt s. S. 318; schwed. Katalog 5 Fmk.).

Vom Brunnspark zurück zur Esplanade durch die Högbergsgata. Links die 1893 nach Plänen von Melander im gotischen Stil vollendete *Johanneskirche* (Pl. C D 5), mit zwei 74m hohen Türmen. Weiterhin l., Nr. 26, eine 1892 von Th. Höijer erbaute *Feuerwache* (Branddepoten), von deren Turm weiter Rundblick (zugänglich 12-3 Uhr), r., Nr. 35, das *Gebäude der Telephongesellschaft*, Granitbau von Lars Sonck (1905).

In der der Högbergsgata parallel laufenden Kaserngata sind zu erwähnen: die *chirurgischen Kliniken* (Pl. 9); das 1899 aufgeführte *Gebäude der wissenschaftlichen Gesellschaften* (Nr. 24; Ecke Ulrikasborgsgatan; Pl. 17); die *Kaserne des sog. Weiße Garderegimentes* (Pl. 6), auf deren Hof ein Denkmal für die im russisch-türkischen Kriege 1877/78 gefallenen Soldaten errichtet ist; das beachtenswerte *Haus des Nyländischen Studentenverbandes* (Nr. 40), 1901 von Hård af Segerstad erbaut. — Östl., Södra Magasinsgatan 4, das *Haus der Finnischen Dampfschiffahrtsgesellschaft* (Pl. *F. D.*: D 4), von H. Neovius (1904).

Durch den westlichen Stadtteil zieht sich die von Alleen beschattete Boulevardsgata (Pl. C 4). An dieser r., jenseit der ersten Querstraße, der ehem. **lutherische Friedhof**, jetzt eine öffentliche Anlage. Gleich vorn an der Boulevardsgata zwei 1920 errichtete Kriegerdenkmäler: r. vom Mittelweg das *Finnische Heldengrab* (Pl. F. H.), ein grauer Granitwürfel mit Reliefdarstellung zweier Reiter und den Namen der Gefallenen, l. vom Mittelweg das *Deutsche Heldengrab* (Pl. T. H.), ebenfalls aus grauem Granit, mit Relief eines trauernden Jünglings, von G. Finne, und den Namen der bei der Einnahme der Stadt im April 1918 gefallenen 92 deutschen Krieger. Weiter hinten, nach der Andreegata zu, steht die *Alte lutherische*

Kirche (Pl. 4), ein 1826 von Engel errichteter Holzbau; im Innern ein Altargemälde von Ekman, Christus die Kindlein segnend. Nördlich gegenüber der Kirche, jenseit der Andreegata, ein Bronzedenkmal *Elias Lönnrots* (Pl. L.-St.; s. S. 290), von E. Wikström (1902): Lönnrot ist sitzend dargestellt, dem Gesang Väinämöinens (S. 290) lauschend. Rechts, Ecke Andree- und Georgsgatan (Pl. C 4), das Haus der Lebensversicherungsgesellschaft *Suomi*, von Lindgren (1911). — Im westl. Teil der Boulevardsgata r., Ecke Albertsgatan, die *Finnische Oper* (Pl. 2: C 4) und, dem Sandvikstorg zugewendet, die **Technische Hochschule** (*Tekniska Högskolan*, finnisch *Suomen Teknillinen Korkeakoulu;* Pl. 10: C 4), mit 60 Professoren und Lehrern und 700 Studenten.

Der Hochschule südlich gegenüber, Boulevardsgatan 40, die **Kunstsammlung Sinebrychoff** (Pl. 3: C 4), eine beachtenswerte, ehem. Privatsammlung von Gemälden, Möbeln und anderen Kunstwerken. Eintritt s. S. 319; schwedisches Verzeichnis 2 Fmk.

1. Zimmer: Barock- und Renaissancemöbel: 65. *Ehrenstrahl*, Karl XII. als Kind. — 2. Saal: Prachtmöbel im Empirestil, aus dem Besitz Kaiser Pauls I. von Rußland; ferner Gemälde von *Mikael Dahl d. Ä.*, *Seb. del Piombo*, *Ang. Bronzino*, *M. van Mijtens*, *Nic. de Largillière*. — 3. Saal: Zimmereinrichtung im Gustavianischen Stil (vgl. S. 173); ferner Bilder von *G. T. R. Taraval*, *Breda*, *Pilo*, *Lundberg*, *Wertmüller*. — 4. Zimmer: geschnitzte deutsche Eichenholzschränke im Renaissancestil; ferner 21. *Rubens* (?), weibl. Bildnis; *23. *Jan Steen*, Tauffest; 9. *Frans Hals* (Kopie?), lachender Knabe; 26. *J. C. Verspronck*, weibl. Bildnis; 25. *D. Teniers d. J.*, rauchender Mann; 29. *Corn. de Vos*, zwei junge Mädchen; 8. *Frans Hals* (?), Selbstbildnis; 20. *Rembrandt* (?), die Schwester des Künstlers; 19. *J. A. van Ravesteijn*, weibl. Bildnis; 7. *Jan van Goyen*, Seestück; 22. *S. van Ruysdael*, holländische Landschaft; *17. *Aert van der Neer*, Mondscheinlandschaft.

Der nordwestl. vom Bahnhof gelegene Stadtteil, zwischen der *Tölövik* im O. und dem *Drumsöfjärd* im W., heißt Tölö (Pl. A-C 2, 3). Im südl. Teil, Nervandergatan 4, das *Zoologische Museum* der Universität (Pl. C 3; Eintritt s. S. 319). An der den Stadtteil von S. nach N. durchziehenden Västra Chaussee r. die ehem. Villa Hagasund, die jetzt ein *stadtgeschichtliches Museum* und die *Sammlung des Kunstgewerbevereins* enthält (Eintritt s. S. 318). Links, am Anfang der Museigata, eine Bronzebüste des finnischen Sprachforschers *M. A. Castrén* (1813-52). Dahinter erhebt sich, $^1/_4$ St. vom Schwedischen Theater (S. 321; Straßenbahn S. 317, Nr. 3, 4), das

***Nationalmuseum**, finnisch *Kansallismuseo* (Pl. C 3), ein 1912 nach Plänen von *Gesellius*, *Lindgren* und *Saarinen* vollendeter, stark gegliederter Bau aus grauem Granit, mit hohem Turm. Die Sammlungen bieten einen interessanten Einblick in die Kulturgeschichte und Völkerkunde des Landes. Vorsteher Prof. Dr. Julius Ailio. Eintritt s. S. 318. Führer: schwedisch 4, deutsch 5, englisch 10 Fmk.

Erdgeschoss. — In der Kuppel der *Eingangshalle* Gemälde von A. Gallén-Kallela, mit Darstellungen aus dem Kalevala (S. 290). Wir wenden uns links. Die ersten vier Räume enthalten Gegenstände aus vorgeschichtlicher Zeit. Im 1. Zimmer die Funde aus der *Steinzeit* (die ältesten von etwa 4000 vor Chr.): Steinbeile und Geräte, u. a. im Schaukasten 24 eine Anzahl typischer Formen, im Schrank 33 Fisch- und Jagdgeräte aus einem Moorfund bei

Antrea; beim Ausgang r. 397. ein Mahlstein aus Ino. — Im 2. (und 3.) Zimmer die Funde aus der *Bronzezeit* (um 2500 bis 1500 vor Chr., in Finnland selten) und aus der *Eisenzeit* (vorrömische Eisenzeit, bis um Christi Geburt; sog. römische Eisenzeit, bis etwa 400 nach Chr.; Völkerwanderungszeit, bis etwa 800 nach Chr.; Wikingerzeit, bis 1050 nach Chr.): Schrank 35, Bronzeäxte und Schwerter; Schrank 37, Nr. 432, römisches Schöpfgefäß (1. Jahrh. nach Chr.), und 437, Spange mit Emailresten; Schrank 40, Nr. 469, Schwertknauf in Tierform. — **3.** Zimmer: Gräberfunde, Waffen, Schmuck aus der Wikingerzeit, bei Schaukasten 74 die Nachbildung einer Frauentracht, nach einem Grabfund bei Yliskylä. — Durch den Durchgang 4 r. in das **5.** Zimmer, in dem die **geschichtliche Zeit** beginnt: Nachbildungen von finnischen Burgen, Kirchen und Klöstern, nebst Funden aus solchen. — **6.** Zimmer (Kirchensaal): Taufsteine, Altäre, Heiligenbilder, Glasmalereien, Meßgewänder, Fahnen usw.; *16. großer Altarschrein von *Nykyrko* bei Nystad, mit zwei von *Meister Francke* aus Hamburg gemalten Flügelpaaren (Darstellungen aus der Barbara-Legende; Anfang des XV. Jahrh.); 49. Chorgestühl aus *Hollola* bei Lahti. — **7.** Zimmer: weitere kirchliche Altertümer und Gemälde. — **8.** Zimmer: r. 1. Kanzel von der Insel *Pargas* bei Åbo (XVII. Jahrh.); Beleuchtungskörper; an der Decke drei Votivschiffe, die in Kirchen aufgehängt waren. — **9.** Zimmer: Kirchenglocken, u. a. Nr. 3, eine solche aus Holz, aus *St. Karin* bei Åbo, die an Stelle einer während des Nordischen Krieges von den Russen geraubten Erzglocke gebraucht wurde. — Turmzimmer **15** (Rüstkammer): Rüstungen, Schwerter und andere Waffen, Kanonen. — **16.** Zimmer: Uniformen der früheren finnischen Truppen; türkische Uniformen, von der finnischen Garde im russisch-türkischen Krieg erbeutet (1877/78); Orden. — Rechts die Stufen hinauf durch das kleine **17.** Zimmer, mit Bildern von Schlachten, bei denen finnische Truppen beteiligt waren, in das

Obergeschoß. — Turmzimmer **18**: Möbel der Renaissance und des Frühbarock (XVII. Jahrh.); Wandteppiche, Leuchter usw. — **19.** Zimmer: Möbel des XVII. Jahrh.; Gemälde. — **20.** Zimmer: Möbel, Spiegel, Bildnisse (r. Nr. 9, Graf Gustav Horn, der Feldmarschall Gustav Adolfs), Kacheln. — **21.** Zimmer: Möbel des Spätbarock (um 1700), Kronleuchter. — **22.** Zimmer: Möbel aus der ersten Hälfte des XVIII. Jahrh., Bildnisse. — **23.** Zimmer: Klaviere, Lauten und andere Musikinstrumente, u. a. Nr. 7, eine Kantele, 1847 für *Elias Lönnrot* (S. 290) hergestellt. — **24.** Zimmer: Porzellan, meist aus Schweden oder Deutschland, Zinn, Gläser. — **25.** Zimmer: Wandgemälde und Jagdszenen, aus einem Gutshaus bei *Borgå*. — **26.** Zimmer: gemalte Tapeten aus dem gleichen Gutshaus. — **27.** Zimmer: Uniformen und Trachten aus dem Besitz der *Grafen Armfelt*. — Zurück und l. in das **28.** Zimmer: Möbel, Uhren, Bildnisse aus der Gustavianischen Zeit (vgl. S. 173). — **29.** Zimmer: Bildnisse und andere Gemälde, u. a. 43 die Ablösung der letzten schwedischen Wache in Sveaborg durch die Russen, 1808 (Aquarell). — **30.** Zimmer: 1. Thronhimmel, 1808 von Kaiser Alexander I. bei der Eröffnung des Landtages von *Borgå* benutzt; 2. Thron, 1809 in der Domkirche von Borgå benutzt; 3. silberne Vase, ein Geschenk der europäischen Kolonie von Hongkong an den Polarfahrer A. E. Nordenskiöld, 1880 (vgl. S. 323); Bildnisse der letzten russischen Kaiser. — Durch den Vorraum **31** und den Korridor **32** in die Zimmer **33-35**: Trachten, Gewebe und Wandteppiche (sog. ryor) aus den finnischen Landschaften *Österbotten*, *Westfinnland*, *Nyland*, *Tavastland*, *Karelien*, *Savolaks*. — **36.** Zimmer: weibliche Arbeitsgeräte, Spinnrocken, Mangelbretter. — **37.** Zimmer: männliche Arbeitsgeräte; Werkzeuge zum Herstellen von Notbrot aus Kieferrinde, aus den Hungerjahren 1868 und 1893. — **38.** Zimmer: Abbildungen von Volkstrachten. — **39.** Zimmer: Ackergeräte, Pferdegeschirre; Modelle einer Lachsreuse und eines Teerbootes vom *Uleälv* (vgl. S. 364); Schnee- und diesen ähnliche Sumpfschuhe, die das Einsinken verhindern. — Am hinteren Ende des Zimmers hinab zu den Räumen 40-46 wieder im

Erdgeschoß. — **40.** Zimmer: Jagd- und Fischereigeräte, Armbrüste, Wolf- und Bären-Spieße und Netze; XXII. eine aus einem dreispitzigen Pfahl bestehende Fuchsfalle, bei der der Köder auf der mittleren Spitze befestigt wurde und der danach springende Fuchs mit den Pfoten zwischen

den Spitzen hängen blieb. — 41. Zimmer: Spielzeug, Gerät für Tabaksgebrauch. — Rechts in das 42. Zimmer: Kalender und Runenstäbe (XVII. und XVIII. Jahrh.). — 43. Zimmer: Hausgeräte und Feuerzeuge. — 44. Zimmer: in den Schautischen verschiedene Ausgaben des *Kalevala* (S. 290); Musikinstrumente. Anschließend eine kleine altkarelische Bauernstube, mit Rauchöffnung im Dach. — 45. und 46. Zimmer: Möbel aus den Landschaften *Tavastland*, *Nyland*, *Westfinnland* und *Österbotten;* in 46 eine bäuerliche Wanduhr mit sieben Zeigern. — Weiter die Treppe 47 und 48, mit schmiedeeisernen Arbeiten, hinab in das

UNTERGESCHOß. — 49. Zimmer: Holzteile alter Bauernhäuser, Schlitten, Schneeschuhe. — Die Zimmer 50-55 des Untergeschosses enthalten die völkerkundliche **Sammlung der finnisch-ugrischen Völker:** Trachten, Gebrauchs- und Kultgegenstände, Modelle von Wohnungen usw. der mit den Finnen stammverwandten Völker in *Lappland* (S. 249) und *Nordsibirien* (Samojeden, Ostjaken, Tungusen, Woguler usw.), in *Ungarn* (52. Raum), an der *Wolga* (Mordwinen, Tscheremissen usw.), in *Litauen*, *Lettland*, *Livland*, *Estland* und *Ingermanland*. — 56. Zimmer: Modelle von Fahrzeugen usw. — Zurück, die Treppe hinauf in Raum 46, dann l. durch den Vorsaal in ein neben dem Museumseingang gelegenes Zimmer, das die Abteilung für *ausländische Archäologie* enthält: Funde aus Ägypten, Süd- und Westeuropa, Südrußland, Sibirien usw.

Nahe dem Nordende der Västra Chaussee (S. 325) führt r. der Djurgårdsväg (12 Min. vom Nationalmuseum) **Djurgård** (Pl. C 1), einer im N. der Tölövik sich hinziehenden Parkanlage. Sie ist eine Schöpfung des Kommerzienrates *H. Borgström*, dessen Bronzebüste, von W. Runeberg, unweit östl. von der im westl. Teil gelegenen Stadtgärtnerei steht. Vor dem sehenswerten *Gewächshaus* (Växthuset; zugänglich So. 11-3, werktags 1-3 Uhr), l. auf einer Anhöhe, eine Büste des Stifters *J. av Lindfors*. Im hinteren Teil des Djurgård, jenseit der Bahnunterführung l., das Restaurant *Alphyddan* (S. 317) und der hochgelegene *Wasserleitungsbehälter* (Vattenborgen; Pl. D 1), mit Aussicht.

Umgebung von Helsingfors.

Einen besonderen Reiz bieten die Dampferfahrten durch die Inselwelt der Umgebung der Stadt. Außer den nachstehend gen. Dampfer- und Motorbootverbindungen nach den einzelnen Inseln macht der Dampfer 'Degerö' im Sommer werktags abends 8 Uhr eine $1^1/_2$stündige Rundfahrt um die östl. der Stadt gelegene große Insel Degerö: Abfahrt vom *Norra Hamn* (Pl. E 3, 4; Fahrpreis 15 Fmk.). Das Boot wendet sich jenseit der Ostspitze von *Skatudden* (S. 320) nach SO. und durchfahrt mehrere schmale Sunde zwischen den Inseln (l.) *Degerö* und (r.) *Sandhamn* und *Willinge* (S. 329). Die Rückfahrt erfolgt nördl. um die Degerö herum, durch die schmale Fahrrinne zwischen dieser und dem Festland. — Der Dampfer 'Kallvik' fährt tägl. zweimal vom *Norra Hamn* (Pl. E 3, 4) bei den Inseln *Högholmen* und *Brändö* (S. 328) vorbei, dann ebenfalls durch den Sund zwischen der Degerö und dem Festland nach der Bucht *Kallvik*, im NO. der Stadt; zurück auf demselben Weg (hin und zurück 2 St.; 12 Fmk.).

IM OSTEN DER STADT. — Auf **Högholmen**, finnisch *Korkeasaari* (Pl. F 3; Überfahrt vom Norra Hamn, Pl. E 3, 4, nachm. etwa $^1/_2$-stündl. in 10 Min., für $1^1/_2$ Fmk.), einer nachm. vielbesuchten Insel im *Kronbergsfjärd (Krunnuvuorenselkä)*, befindet sich, über die ganze Insel verteilt, ein frei zugänglicher *zoologischer Garten*, der sich in der Hauptsache auf die nordische Tierwelt beschränkt, und ein *Gartenrestaurant* (S. 317). An der Südwestseite (von der Lande-

stelle r. hinan) und auf dem höchsten Punkt Aussichtsplätze, mit hübschem Blick auf die Stadt; am Ostufer mehrere Seebäder.

Nordöstl. von Högholmen liegt die Insel **Brändö**, finnisch *Kulosaari* (Überfahrt vom Norra Hamn, Pl. E 3, 4, werktags von 5 Uhr nachm., So. von 12 Uhr an stündlich in 12 Min., für $3^1/_2$ Fmk.), mit zahlreichen Landhäusern, dem S. 317 gen. *Strandhotel* und dem Restaurant *Casino*, beide unweit der Landestelle des Motorbootes. Auf der Westseite ist die Insel durch eine Brücke mit dem Festland verbunden (Straßenbahn B, S. 317).

Im Westen der Stadt. — Auf der Insel **Drumsö**, finnisch *Lauttasaari* (Überfahrt von Gräsviken, Pl. B 4, vorm. stündl., nachm. $^1/_2$-stündl. in 12 Min. für 2 Fmk.), liegen ebenfalls zahlreiche Landhäuser und, am südwestl. Ufer, 12 Min. von der Landestelle (von der Landebrücke geradeaus und nach 5 Min. l.), das Restaurant *Drumsö Kasino* (S. 317); dabei ein Strandbad.

Am besuchenswertesten ist die Insel **Fölisö**, finnisch *Seurasaari* (Überfahrt von Gräsviken, Pl. B 4, nachm. stündlich in 20 Min., für 3 Fmk.), mit hübschen Parkanlagen, Seebad und *Restaurant* (S. 317; l. oberhalb der Landestelle). Im nordöstl. Teil der Insel ein *Freiluftmuseum*, teils frei zugänglich, teils in einer geschlossenen Abteilung (Eintritt s. S. 318; gedruckter Führer, deutsch oder englisch, 2 Fmk.), mit verschiedenen hierher übertragenen alten Bauernhäusern und anderen finnischen Holzbauten (das Frongut Niemelä, aus Konginkangas im nördl. Tavastland, aus einem Dutzend Einzelgebäuden bestehend, XVIII. Jahrh.; die Kirche von Karuna bei Åbo, XVII. Jahrh.; Senn- und Fischerhütten, Windmühle, Kirchboote, Fanggeräte für Bären und Wölfe usw.). Vom Nordende der Insel führt ein Holzsteg nach dem Festland hinüber (zu Fuß bis zur Straßenbahn $^1/_2$ St.).

Die **Sveaborg**, finnisch *Suomenlinna* (Finnlandsburg; Pl. E F 6, 7), eine der Stadt im S. vorgelagerte Gruppe von sieben befestigten Inseln, ist nur mit vorher einzuholender Erlaubnis des Festungskommandanten zugänglich. Die Werke wurden 1749 nach Plänen des schwedischen Feldmarschalls *Grafen Augustin Ehrensvärd* (1710-72) zum Schutze des Hafens angelegt. 1808 fielen sie, angeblich durch Verrat, in die Hände der Russen, die sie weiter verstärkten. Während des Krimkrieges wurde die Festung 1855 von einer englisch-französischen Flotte erfolglos beschossen. Das Grab des Feldmarschalls Ehrensvärd, mit einem 1788 errichteten, nach einem Entwurf Gustavs III. von Sergel ausgeführten Denkmal, befindet sich auf der Insel *Vargö*.

Von Helsingfors nach der Insel Hogland, 120km, Dampfer einmal wöch. in 7 St.; zurück über *Kotka* (S. 334) und *Lovisa* (S. 332), $12^1/_2$ St. Außerdem 3-4mal wöch. Dampferverbindung von Kotka, 40km, in $2^1/_2$-3 St. — Die fast in der Mitte zwischen Finnland und Estland im Finnischen Meerbusen gelegene, gebirgige Insel **Hogland**, finnisch *Suursaari* (kein Gasthof, Zimmervorausbestellung durch das S. 318 gen. Turistenbureau), ist 20,6qkm groß, von N. nach S. 12km lang, von W. nach O. nur $1^1/_2$-3km breit und wird neuerdings als einfaches Seebad besucht. Die Zahl der durchweg finnisch sprechenden Bewohner, die hauptsächlich vom Fischfang leben, beträgt gegen 900, die sich auf zwei Dörfer an der Ostküste verteilen, im N. das größere *Suurkylä* (Restaurant des Turistenvereins), mit dem Hafen, der Kirche und dem Pfarrhof, im S. *Kiiskinkylä*. Die höchsten Erhebungen sind der *Pohjoiskorkia* (d. h. Nordhöhe; 108m), $1^1/_2$km nordwestl. von Suurkylä, mit Leuchtfeuer und Aussicht, der *Haukkavuori* (137m), in der Mitte

der Insel, und der *Lounatkorkia* (158m), nahe dem Südende. Sowohl auf der Nord- wie auf der Südspitze der Insel steht je ein Leuchtturm. Südwestl. von Hogland, bei der nahe der estländischen Küste gelegenen kleinen Felseninsel *Ekholm*, fand am 17. Juli 1788 eine unentschiedene Seeschlacht zwischen den Schweden und den Russen statt.

Von Helsingfors zur See nach Viborg, Dampferverbindung einmal wöch. in 20 St., I. Pl. 120, II. Pl. 80 Fmk. Außerdem werktags Lokaldampfer zwischen Helsingfors und Lovisa (etwa 7 St.). Der Dampfer bleibt beständig zwischen den Schären der finnischen Südküste. Nachdem er die *Sveaborg* (S. 328) passiert hat, steuert er nach Osten; r. der hohe Leuchtturm auf der *Söderskär*. Weiter bei den Inseln *Stor Pellinge* und *Lill Pellinge* vorbei. Bei der Einfahrt in die *Lovisavik* r. die kleine Felseninsel *Svartholm*, mit den Resten einer 1755 angelegten Festung, dann l. *Valkom*, der Außenhafen von Lovisa (s. S. 332). Nach 6-7 stünd. Fahrt erreicht man *Lovisa* (S. 332). Bei der Weiterfahrt r. die Leuchtfeuer auf dem *Orrengrund* und auf der Insel *Fagerö*, finnisch *Kaunisaari*. Bis *Kotka* (S. 334) braucht das Schiff 3½-4 St. Nach dem Verlassen des Hafens durchfährt man den *Svensksund*, finnisch *Ruotsinsalmi*, bekannt durch die Niederlage der Schweden am 24. August 1789 und den glänzenden Sieg Gustavs III. über die Russen am 9. Juli 1790. Am Nordende der Bucht *Vehkalahti* liegt, 2-2½ St. von Kotka, *Fredrikshamn* (S. 335). Jenseit des Leuchtfeuers auf der Insel *Tuppuransaari* steuert das Schiff durch den engen *Trångsund*, finnisch *Uuraansalmi*, mit dem Hafenort Trångsund (Uuras; S. 339). Nun durch die weite *Viborger Bucht* in den (5-6 St. von Fredikshamn) Südhafen von *Viborg* (S. 335).

Von Helsingfors über *Hangö* (S. 315), *Åbo* (S. 306) und *Raumo* (S. 369) nach *Björneborg* (S. 368), Dampferfahrt an der schönen Schärenküste hin zweimal wöch. in etwa 4 Tagen, I. Pl. 85, II. Pl. 70 Fmk. (ohne Verpflegung).

Von Helsingfors nach *Reval* s. S. 301.

Von Helsingfors mit der Eisenbahn nach *Hangö* und *Åbo* s. R. 48; — nach *Viborg* s. R. 50; — über *Tammerfors* nach *Vasa*, *Uleåborg* und *Torneå* s. R. 58.

Von Helsingfors nach Borgå, lohnende Fahrt zwischen den schön bewaldeten Schäreninseln hindurch, mit den Dampfern 'Borgå' oder 'J. L. Runeberg', täglich zweimal in 3½-4 St., I. Pl. 20, II. Pl. 15 Fmk. (Abfahrt im Södra Hamn, an der Ostseite des Marktplatzes, Pl. D 4; ordentl. Restaurant an Bord). Eilige Reisende können für die Rück- oder Weiterfahrt auch die in Kerava abzweigende Eisenbahn benutzen (s. S. 331; Fahrpreis Borgå-Helsingfors II. Kl. 25, III. Kl. 16½ Fmk., Borgå-Viborg II. Kl. 109, III. Kl. 73 Fmk.); Kraftwagenverbindung Helsingfors-Borgå-Lovisa s. S. 332. — Nach der Abfahrt aus dem Südhafen hübscher Rückblick auf die Stadt; r. die Sveaborg (S. 328). Das Schiff steuert über den *Kronbergsfjärd* in den schmalen *Hästnässund*, den eine Drehbrücke überschreitet. Links die Insel *Degerö*, r. *Sandhamn*, mit den Masten einer Funkstation. Jenseit der Insel (l.) *Villinge* erreicht der Dampfer den weiten *Sibbofjärd* und legt nach 1¼-1½ stünd. Fahrt bei der kleinen Insel *Korpholmen*, dann bei den Inseln *Löparö* und *Kitö* an, alle mit Sommerhäusern der Bewohner von Helsingfors. Das Fahrwasser verengt sich zum *Svartbäcksfjärd*, mit den Haltestellen *Svartbäck* und *Sköldvik*, l. auf dem Festland, und *Emsalö*, r. auf der gleichnamigen großen Insel. Am Nordende des Svartbäcksfjärd liegt der kleine Hafen *Tolkis*, mit Zellulosefabrik. Weiter durch den *Kuggsund* in den *Haikåfjärd*, an zahlreichen Holzlagern und

einem Sägewerk vorbei. Zuletzt über das Nordende des *Stensböle-fjärd* in die flache Mündungsbucht der Borgåå.

Borgå. — Die DAMPFERLANDESTELLE ist am l. Ufer der Borgåå, westl. vom Marktplatz (Pl. S.), der BAHNHOF nordwestl. außerhalb der Stadt, am r. Ufer des Flusses. — GASTHÖFE: Societetshuset (Pl. a), am Marktplatz, mit Restaurant, 20 Z., gelobt; Hospiz Elim, Biskopsgatan 21, unweit nördl. vom Marktplatz, 7 Z. zu 20 Fmk. — *Grand-Café*, Parkgatan 8, Ecke Biskopsgatan, ebenfalls beim Marktplatz. — KRAFT- und FEERDEDROSCHKEN, am Bahnhof und bei Ankunft der Schiffe (die Fahrt in die Stadt 9 bzw. 7, nachts 12 bzw. 10 Fmk.).

BESUCHSORDNUNG. — *Dom:* zugänglich durch den meist anwesenden Kirchendiener, 5 Fmk. — *Museum:* So. 12-4 (im Winter 3), Mi. Sa. 12-2 Uhr, 3 Fmk.; sonst durch den Aufseher, Museitorget 9, 13 Fmk. — *J. L. Runebergs Wohnhaus:* So. 1-6, werktags 11-4 Uhr, frei. — *W. Runebergs Skulpturensammlung:* So. 1-3, Mi. 1-2 Uhr, sonst durch den Aufseher des Domkapitels. — *Ville Vallgrens Skulpturensammlung:* So. 12-4 (im Winter 3) und 6-8, Mi. Sa. 12-2 Uhr; sonst durch den Museumsaufseher (s. oben).

Borgå, finnisch *Porvoo*, bereits im XIV. Jahrh. gegründetes Städtchen, seit 1723 Sitz eines Bischofs, mit 6150 zu $^2/_3$ schwedisch sprechenden Einw., liegt malerisch am l. Ufer der *Borgåå*, unweit oberhalb ihrer Mündung in den *Stensböle-fjärd*, eine Bucht des Finnischen Meerbusens. Im S. zieht sich die regelmäßig und weitläufig gebaute Neustadt am Fluß hin, während die enge Altstadt an einem vom Dom bekrönten Hügel ansteigt.

Von der Dampferlandestelle folgt man l. (nördl.) der am Fluß entlang führenden Ågata, dann der Stora Ågata zum (6 Min.) Alten-Rathaus- oder Museums-Platz (Gamla Rådhustorget oder Museitorget). Rechts, an der Südseite des Platzes, das *Museum* (Pl. 5; Eintritt s. oben), im ehem. Rathaus (1764), mit einer Sammlung von Möbeln, Trachten, Uniformen, Waffen usw. In dem Eckhaus östl. neben dem Museum, Mellangatan 9, befindet sich die 1925 der Stadt geschenkte Skulpturensammlung des Bildhauers *Ville Vallgren* (geb. 1855 in Borgå; Eintritt s. oben). Nordöstlich weiter, die steile Gasse Södra Kyrkobrinken hinan zum Domplatz, dessen Mitte der kleine gotische Dom einnimmt, ein einfacher 1414 errichteter Bau, die weiße, mit rotem Backsteinornament verzierte Giebelwand westl. dem Fluß zugekehrt. In dem im Rokokostil ausgeschmückten Innern (Eintritt s. oben) steht gegenüber der Kanzel (1764) seit 1909 ein Bronzestandbild des Kaisers Alexander I., von W. Runeberg; hier leisteten am 29. März 1809 die finnischen Stände dem Kaiser den Eid der

Treue. In der Sakristei ein Abendmahlskelch, deutsche Arbeit des XIII. Jahrhunderts. Südöstl. neben dem Dom der Glockenturm und eine kleine finnische Holzkirche (1740), südwestl. ein Denkmal für die 1918 im Freiheitskampf gefallenen Söhne der Stadt. Unweit nördl. vom Dom, beim Nordende der Stadt, r. das ehem. *Gymnasium*, jetzt Sitz des *Konsistoriums* (Pl. 3); im Festsaal im oberen Stockwerk, in dem am 25. März 1809 Alexander I. den finnischen Landtag eröffnete und dabei die Privilegien des Landes bestätigte, befindet sich jetzt die der Stadt hinterlassene Skulpturensammlung des Bildhauers *Walter Runeberg* (geb. 1838 in Borgå, † 1920; Eintritt s. S. 330). — Zurück, beim Dom und Museum vorbei, hinab zur Neustadt. In der Nykyrkogata, der ersten Parallelstraße der S. 330 gen. Ågata, ist 1885 ein Bronzestandbild *J. L. Runebergs* (Pl. 10; s. unten), eine verkleinerte Nachbildung des in Helsingfors stehenden Denkmals (S. 320), errichtet worden. Einige Schritte weiter südl., Ecke Alexandersgatan, steht *Runebergs Heim* (Pl. 9; Eintritt s. S. 330), das vom Staat angekaufte Wohnhaus des Dichters Joh. Ludw. Runeberg (vgl. S. LXII; geb. 1804 in Jakobstad, S. 372), der 1837-57 am Borgåer Lyzeum wirkte und von 1863 bis zu seinem Tode im Jahre 1877 gelähmt ans Bett gefesselt war.

Im N. der Stadt überschreitet die zum *Bahnhof* führende Fahrstraße auf einer Brücke die Borgåå (vom Bahnhof zum Dom 9 Min.). Einige Schritte jenseit der Brücke steigt l. ein Fußweg hinan, bei einer kleinen Gastwirtschaft vorbei, zum (5 Min.) **Friedhof** (Begravningsplats). Auf diesem bezeichnet r. vom Eingang ein schwarzer Obelisk das Grab des Dichters *Runeberg* (Pl. 8; s. oben). Etwas weiter, l. vom Weg, ein von der finnischen Studentenschaft errichtetes rotes Granitmonument über dem Grab des jugendlichen Patrioten *Eugen Schaumann* (Pl. 1), der am 16. Juni 1904 den russischen General Bobrikow in Helsingfors erschoß und sich dann selbst das Leben nahm (vgl. S. 298).

Von Borgå nach *Kerava* (Helsingfors) s. unten.

50. Von Helsingfors nach Viborg.

313km, Eisenbahn in 6¼-9 St., II. Kl. 108, III. Kl. 72 Fmk. Für den Tagesschnellzug, mit Speisewagen, sind Platzkarten zu lösen, II. Kl. 10, III. Kl. 5 Fmk.; im Nachtschnellzug Schlafwagen (vgl. S. 287). — Dampferverbindung s. S. 329.

Helsingfors s. S. 316. Die Linie führt über den Damm zwischen der Tölövik und der Djurgårdsvik, dann durch den Djurgård. Jenseit (3km) *Fredriksberg*, finnisch *Pasila*, zweigt l. die Bahn nach Åbo und Hangö ab, vgl. S. 314. — 7km *Åggelby*, finnisch *Oulunkylä*, mit zahlreichen Landhäusern. 2km südl. die Reste von *Gammelstaden* (S. 319). — Über die *Vandaå*.

29km *Kerava* (Bahnrestaur.), Marktflecken von 3330, zu fast 90% finnisch sprechenden Einw., Knotenpunkt für eine Zweigbahn östl. nach Borgå (S. 330; 33km in 1 St.; vor der Ankunft l. der Dom).

59km **Hyvinkää,** schwedisch *Hyvinge* (117m; Bahnrestaur.; Gasth. Hyvinkää), mit Wollspinnerei und Weberei, Zementfabriken und einer Kuranstalt (85 Z., P. 60-85 Fmk.), Knotenpunkt für die S. 314 gen. Bahn nach Karis und eine Privatbahn westl. nach (45km) *Högfors*, mit großer Eisengießerei. — Kurz jenseit Hyvinkää überschreitet die Linie die Grenze von *Tavastehus-Län.*

71km (l.) **Riihimäki** (Bahnrestaur.; Gasth., 7 Z. zu 30 Fmk.), ein Marktflecken von 9000, fast nur finnisch sprechenden Einwohnern. Am 22. April 1918 wurden hier bolschewistische Abteilungen von den vordringenden deutschen Truppen zurückgeschlagen. Riihimäki ist Knotenpunkt für die Linie nach Tammerfors-Torneå (R. 58) und für eine Privatbahn westl. nach dem Sägewerk (15km) *Kesijärvi*, im Kirchspiel *Loppi.*

Die Viborger Bahn wendet sich nach Nordosten.

130km (l.) **Lahti,** schwedisch *Lahtis* (Bahnrestaur.; Gasth.: Seurahuone oder Societetshuset, 12 Z.; Parkhotel, 20 Z.; Hospiz, 6 Z.; Kraftwagen am Bahnhof), Stadt von 8900, fast nur finnisch sprechenden Einw., mit Sägewerken. Sie liegt nahe dem Südende des Vesijärvi (s. unten) und ist ein Hauptplatz für die finnischen Wintersportkämpfe. Das neue *Rathaus* ist von E. Saarinen erbaut. In der Gegend westl. von Lahti wurden vom 30. April bis 2. Mai 1918 die Bolschewisten von deutschen Truppen unter General v. Brandenstein entscheidend geschlagen, wobei 25 000 Gefangene gemacht und 50 Geschütze erbeutet wurden (vgl. S. 299). Das *Freiheitsdenkmal*, von Viktor Jansson, erinnert an die Befreiung der Stadt von der Bolschewistenherrschaft. Auf dem Friedhof ein Denkmal für die gefallenen deutschen Krieger, ein Werk der Bildhauer Wila Martin und Urho Heinänen (1920).

Von Lahti nach Lovisa, 72km, Eisenbahn in 3¾-4 St., II. Kl. 29, III. Kl. 19 Fmk., in südlicher Richtung. — **Lovisa,** finnisch *Loviisa* (Gasth.: Societetshuset oder Seurahuone, gegenüber dem Kurpark, 10 Z. zu 35-40 Fmk.; Pens. Karlsson, 7 Z. zu 20-25 Fmk.; Restaur. Kasino, im S. der Stadt, Restaur. Kapellet, im Kurpark, beide nur im Sommer; Kraftdroschken am Bahnhof; deutsches Vizekonsulat), Städtchen von 3810, zu ⅚ schwedisch sprechenden Einw., als Seebad besucht, liegt malerisch am Nordende der *Lovisavik*, einer Bucht des Finnischen Meerbusens. Die Stadt wurde 1745 gegründet und erhielt 1752 ihren heutigen Namen nach der schwedischen Königin Luise Ulrike, der Schwester Friedrichs d. Großen. Am 7. April 1918 landete bei Lovisa eine deutsche Truppenabteilung unter General von Brandenstein. Nördl. von der Stadt eine Wasserkuranstalt, mit hübschem Park. — Die Bahnlinie führt südl. noch 6km weiter nach *Valkom*, dem Außenhafen von Lovisa, mit Holzausfuhr. 12km westl. von Lovisa liegt *Pernå*, finnisch *Pernaja*, mit altertümlicher Kirche. — Kraftwagenverbindung von Lovisa über *Borgå* (S. 330) nach *Helsingfors* (S. 316), 106km, tägl.; nach *Kotka* (S. 334), 58½km, 5mal wöchentlich. — Von Lovisa zur See nach *Helsingfors* oder *Viborg* s. S. 329.

Von Lahti nach Jyväskylä, Dampfer außer So. tägl. in 12-13 St., I. Pl. 70, II. Pl. 50 Fmk. (Restaur. und Kabinen an Bord). Die Abfahrtsstelle ist 4km nördl. in *Vesijärvi* (Zweigbahn in 9 Min.). Die Schiffe steuern zunächst nördl. über den 24km langen, von bewaldeten Höhen umsäumten See *Vesijärvi* (82m; 113qkm groß, bis 50m tief) und fahren dann durch den gewundenen *Anianpelto-* oder *Vääksyn-Kanal*, mit der Haltestelle *Kanava* und einer Schleuse, in den 140km langen See **Päijänne** (78m; 1111,5qkm

groß, bis 93m tief). Quer durch das südl. Ende dieses Sees legt sich die lange schmale Insel *Pulkkilanharju*, an deren Südende der Dampfer den schmalen Sund *Pulkkilansalmi* durchfährt. Weiterhin zahlreiche Haltestellen.

Erklärung der Zahlen auf dem Plan von Heinola: 1. Kasino, 2. Kursaal, 3. Post, 4. Seminar, 5. Telegraph.

Zuletzt durch den *Äijäläsund* in den kleinen See *Jyväsjärvi*, an dessen Westufer das Städtchen *Jyväskylä* (S. 354) liegt. — Mehrere Lokaldampfer fahren von Vesijärvi nach den einzelnen Uferorten des Päijänne.

Von Lahti nach Heinola, Dampfer von Vesijärvi (S. 332) tägl. in 4½-5 St.; außerdem zweimal tägl. Kraftwagenverbindung (42km). Der

Dampfer fährt wie das S. 332 gen. Schiff durch den Anianpeltokanal und steuert vor der Pulkkilansalmi östl. durch den *Kalkiskanal*, finnisch *Kalkkistenkanava*, mit Schleuse, in den *Kymmeneälv* (s. unten). Weiter über den See *Ruotsalainen* (77m) nach **Heinola** (Gasth. Seurahuone oder Societetshuset, Pl. S. 333: a), einem freundlichen Städtchen am Kymmeneälv, mit 1800, zu 96% finnisch sprechenden Einw. und einer Wasserkuranstalt. Von hier besuchte man früher die schönen *Mankala-Stromschnellen*, die der Kymmeneälv bei seinem Ausfluß aus dem *Konnivesi* (76m) bildet. Die gefährliche Bootfahrt durch die Katarakte ist jetzt nicht mehr erlaubt.

Die Eisenbahn nach Viborg führt südöstl. weiter. — 160km *Mankala*, südl. von den oben gen. Stromschnellen des Kymmeneflusses. — Jenseit (185km) *Koria* überschreitet die Linie auf hoher Eisenbrücke den *Kymmeneälv* (Aussicht) und die Grenze von *Viborgsläns*.

Der **Kymmeneälv**, finnisch *Kyminjoki*, ist der Abfluß eines großen Wassersystems, das sich über einen bedeutenden Teil der finnischen Seenplatte ausbreitet und dessen Hauptbecken der *Päijänne* (S. 332) ist. Der Fluß mündet in fünf Armen zwischen Fredrikshamn und Lovisa in den Finnischen Meerbusen. Seine Länge beträgt vom *Ruotsalainensee* (77m) bis zur Mündung 165km. Das Gefälle wird von zahlreichen Industriewerken ausgenutzt.

192km (l.) **Kouvola** (Bahnrestaur.; Gasth.: Seurahuone oder Societetshuset, 15 Z. zu 25-30 Fmk.; Untola, 13 Z. zu 15-25 Fmk.), ein Marktflecken von 4900, fast nur finnisch sprechenden Einw., Knotenpunkt für die Bahn über Kuopio nach Kajaani (R. 57) und die unten gen. Linien nach Kotka und Fredrikshamn. Einige km nördl. von Kouvola liegen am Kymmeneälv drei derselben Gesellschaft gehörende Papier- und Holzschliff-Fabriken, die zusammen einen der größten Papierproduzenten der Erde darstellen (jährlich 80 Mill. kg): *Kymmenebruk*, finnisch *Kymintehdas* (Zweigbahn von Kouvola, 6km in 1/4 St.), am l. Flußufer, gegenüber *Kuusankoski* und etwas weiter stromaufwärts *Voikka* (Zweigbahn von Harju, S. 361).

Von Kouvola nach Kotka, 51km, Eisenbahn in 1 1/2-2 St., II. Kl. 21, III. Kl. 14 Fmk. Die Linie folgt zunächst südl. dem l. Ufer des Kymmeneälv. — 21km *Inkeroinen*. 2km westl., bei *Anjala*, der mächtigste Fall des Kymmene, dessen Kraft von einer großen Papierfabrik ausgenutzt wird. Das Gut Anjala, am r. Flußufer, ist durch den 'Anjalabund' bekannt, eine Verschwörung schwedischer und finnischer Offiziere gegen Gustav III. Zweigbahn von Inkeroinen nach Fredrikshamn s. S. 335. — 41km *Kymi*, von wo eine Industriebahn südl. nach den Fabriken von (5km) *Karhula* führt. — Weiterhin überschreitet die Linie oberhalb der Stromschnelle *Högfors* den östl. Mündungsarm des Kymmene. — 45km *Kyminlinna*. Rechts auf einer Insel alte russische Befestigungswerke. 3km südwestl. liegt Langinkoski (s. unten).

51km (r.) **Kotka** (Gasth.: Seurahuone oder Societetshuset, unweit der Dampferlandestelle, 14 Z. zu 40-45 Fmk.; Turisthotellet, 12 Z. zu 20-40 Fmk.; Central, 17 Z. zu 25-35 Fmk.; Kraftdroschken am Bahnhof; deutsches Vizekonsulat), Stadt von 14370, zu 95% finnisch sprechenden Einw., 1879 auf einer jetzt mit dem Festland verbundenen Insel des Finnischen Meerbusens angelegt, unweit der Mündung eines Hauptarmes des Kymmeneälv. Zahlreiche Sägewerke und Zellulosefabriken verarbeiten das auf dem Fluß aus dem Inneren Finnlands angeflößte Holz. Der Bahnhof und der Hafen liegen auf der Nordseite der Stadtinsel. Vom Turm der Feuerwache, am Hafen, und vom Norska Berg, im SO. der Stadt, hübsche Aussicht. An der Südspitze der Stadtinsel die Reste des Katharina-Leuchtturms und weiter Blick aufs Meer. — 6km nordwestl. von Kotka, auf einer Insel in dem schäumenden Kymmene, zu der eine Brücke hinüberführt, der ehem. kaiserlich russische Sommersitz *Langinkoski*, ein schlichtes Holzhaus mit wenigen Räumen, in prächtiger Lage, von Kotka im Kraftwagen oder Motorboot zu

erreichen. — Dampferverbindung von Kotka 2mal wöch. nach *Koivisto* (*Björkö*; S. 339), wobei die kleinen, im Finnischen Meerbusen gelegenen Inselgruppen *Haapasaari*, *Lavansaari* und *Seiskari* angelaufen werden. — Von Kotka zur See nach *Helsingfors* oder *Viborg* s. S. 329, nach *Hoganö* s. S. 328; mit Kraftwagen nach *Lovisa* s. S. 332. — Luftverkehr von Kotka nach *Helsingfors* s. S. 287.

Von Inkeroinen nach Fredrikshamn, 26km, Eisenbahn in 1 St., II. Kl. 11, III. Kl. 7½ Fmk. Von *Inkeroinen* (S. 334) führt die Bahn südöstlich. — **Fredrikshamn**, finnisch *Hamina* (Gasth. Seurahuone oder Societetshuset, 14 Z.; Kraftdroschken am Bahnhof), kleine Hafenstadt von 3730, zu fast 95% finnisch sprechenden Einw., liegt auf einer Halbinsel in der *Vehkalahti*, einer Bucht des Finnischen Meerbusens. Die Gründung der Stadt geht ins XIV. Jahrh. zurück, 1653 erhielt sie Stadtrechte und 1723 unter Friedrich I. von Schweden ihren heutigen Namen. Bis 1836 war sie Festung, aus welcher Zeit die die Altstadt umgebenden Wälle und Bastionen z. T. noch erhalten sind. Das hervorragendste Gebäude ist das ehem. Kadettenhaus, im O. der Altstadt, jetzt Offiziersschule. Am 17. Sept. 1809 wurde in Fredrikshamn der Friede zwischen Schweden und Rußland geschlossen, durch den ganz Finnland an Rußland kam (vgl. S. 298). — Von Fredrikshamn zur See nach *Helsingfors* oder *Viborg* s. S. 329.

Weiter durch einförmige Gegend. — 214km ***Kaipiainen***. Eine schmalspurige Industriebahn führt von hier nördl. nach dem Sägewerk (6km) *Tirva*. — Die Viborger Linie folgt dem Südufer des *Kivijärvi* (75m).

273km **Simola** (Bahnrestaur.). Zweigbahn nördl. nach (19km) *Lappeenranta*, schwedisch *Villmanstrand*, s. S. 345. — Jenseit (306km) *Tienhaara* öffnet sich r. der Blick auf die Viborger Bucht. Zuletzt auf einer Brücke über die innere Bucht *Suomenveden Pohja*. Rechts das Schloß (S. 337) und der Hafen für kleinere Schiffe.

313km *Viborg*.

51. Viborg und Umgebung.

Ankunft. Der *Bahnhof* (Pl. C 5; S. 337; Restaur.) liegt im O. der Stadt. — Die *Dampferlandestelle* der Schiffe von Helsingfors ist an der Westseite der Altstadt (Pl. A 4, 5); einzelne Lokaldampfer landen auch bei der Åbobrücke (Pl. A 4). Die Saimakanaldampfer (S. 344) liegen am Kai nördl. von der Altstadt (Pl. A B 4).

Die Straßennamen sind nur in finnischer Sprache angeschrieben.

Gasthöfe: Andréa (Pl. a: A 4), Kirkkokatu 6, Ecke Katarinankatu, 50 Z. zu 40-70, F. 10 Fmk., mit Restaurant, gut; Seurahuone (Societetshuset; Pl. s: B 5), Kasarminkatu 8, am Neuen Rathausmarkt, 13 Z. zu 35-40 Fmk.; Belvedere (Pl. b: B 5), Salakkalandenkatu 11, Ecke Aleksanterinkatu, 8 Z. zu 35-50 Fmk.; Continental (Pl. c: C 5), Rautatienkatu 5, beim Bahnhof, 18 Z. zu 25-40 Fmk.; Lybeck (Privathotel), Torkkelinkatu 5, am Rotenbrunnsplatz (Punasenlähteentori; Pl. B C 5), 16 Z. zu 25-40 Fmk.; Turisthotelli Suomi (Turisthotel Finland; Pl. t: C 5), Repolankatu 9, 40 Z. zu 20-45 Fmk.; Kämppi, neben Hotel Continental, 22 Z. zu 25-35 Fmk.; Rauha (Pl. e: C 5), Maununkatu 13, 25 Z. zu 25-35 Fmk.; Rautatienhotelli (Pl. r: C 5), dem Bahnhof gegenüber, 26 Z. zu 15-35 Fmk.; Finlandia (Pl. f: C 5), Punasenlähteenkatu 12, 14 Z. zu 20-40 Fmk.; Hospiz (Pl. h: C 5), Revonkatu 4, beim Bahnhof, 13 Z. zu 30-38 Fmk.

Restaurants: Paviljong (Pl. B 5), in der Esplanade, mit Sitzen im Freien (abends häufig Konzert; A. 25 Fmk.); Runder Turm (Pl. B 5; S. 337), auf dem Marktplatz, mit mittelalterlicher Einrichtung. — *Café Lehtovaara*, Torikatu 2, beim Paradeplatz (Paraatikentta; Pl. B 5; erster Stock). — *Viborgsche Brezeln* (Viborgs Kringlor) sind in ganz Finnland bekannt.

Kraftdroschken mit Fahrpreisanzeiger, am Bahnhof, auf dem Marktplatz usw. (die Fahrt vom Bahnhof in die Stadt 10 Fmk.).

Straßenbahnen (Fahrpreis 1 Fmk., auch mit Umsteigen). — **1** (grün). Von der *Papulabrücke* (Pl. D 4) beim Bahnhof vorüber nach dem Stadtteil *Kolikkoinmäki*, im S. der Stadt. — 2 (rot). Von *Ristimäki*, im SO. der Stadt, beim Bahnhof vorüber durch die Altstadt und über die Abobrücke (Pl. A 4) nach dem Stadtteil *Neitsytniemi*, im NW. der Stadt. — **Kraftomnibus**: vom Marktplatz (Kauppatori; Pl. B 5) mehrmals tägl. nach *Monrepos* (S. 338; 1 Fmk.), vom Bahnhofsplatz (Pl. C 5) außer So. tägl. nach *Lappeenranta* (vgl. S. 344; 72km), nach *Kexholm* (S. 348; 130km) und anderen Orten der weiteren Umgebung.

Post (Pl. B 5), Possenkatu 14 (werktags 9-5, So. 9-11 Uhr). — Telegraph (Pl. B 5), Aleksanterinkatu 4. — *Schwimmbad* im S. der Stadt, an der Viborger Bucht.

Banken: *Finlands Bank* (*Suomen Pankki*; Pl. 1: B 5), am Marktplatz; *Nordiska Föreningsbanken* (*Pohjoismaiden Yhdispankki*; Pl. 2: B 5), am Marktplatz, Ecke Torikatu.

Konsulate: *Deutsches Reich*, Fredrikinkatu 3 (Pl. B 5); *Niederlande*, Katariinankatu 9 (Pl. A B 4, 5). — Deutscher Gottesdienst So. 12 Uhr in der *Deutsch-schwedischen Kirche* (S. 338), am Paradeplatz (Paraatikentta; Pl. B 5). — *Römisch-kathol. Kirche* (Pl. A 4), Vesiportinkatu.

Auskunftstelle des *Finnischen Touristenvereins* (S. 285), Repolankatu 9, neben dem Touristhotel Suomi (Pl. 1: C 5).

Bei beschränkter Zeit (½ Tag): vom Bahnhof durch die Aleksanterinkatu und die Esplanade (Espilänpuisto) zum Marktplatz, mit dem Runden Turm (S. 337); durch die Altstadt zur Abobrücke (Museum, Schloß, S. 337). Ausflug nach Monrepos (S. 338) und auf den Papulaberg (S. 339).

Viborg, finnisch *Viipuri*, die alte Hauptstadt der ostfinnischen Landschaft Karelien, Sitz der Provinzialregierung von *Viborgslän*, eines der drei Oberlandesgerichte Finnlands (s. S. 300) und eines evang. Bischofs, mit 58100, zu mehr als 85% finnisch sprechenden Bewohnern, liegt freundlich auf einer Halbinsel am Nordende der tief ins Land einschneidenden *Viborger Bucht* und an der Bucht *Suomenveden Pohja*, in die der Saimakanal (S. 345) mündet. Seit dem Mittelalter unterhielt die Stadt lebhafte Handelsbeziehungen mit den Hansestädten, was die Einwanderung zahlreicher Deutscher zur Folge hatte. Noch bis ins XIX. Jahrh. hinein herrschte die deutsche Sprache in der Stadt vor. In der Ausfuhr stehen Holz und aus Holz hergestellte Waren, wie Bretter, Zellulose, Papier, an der Spitze. Der Haupthafen für größere Schiffe liegt jedoch 12km südwestl. bei Uuras (Trångsund; S. 339). Die Industrie umfaßt Tabak-, Zündholz-, Seifen- und andere Fabriken. Die Stadt hat eine starke Garnison und wird durch mehrere, weit entfernt liegende Außenforts geschützt. Die die eigentliche Stadt im Norden und Süden eng umschließenden alten Festungswerke sind seit 1859 aufgegeben und z. T. in Anlagen umgewandelt worden.

Die Veranlassung zur Gründung Viborgs gab das 1293 von dem schwedischen Reichsverweser *Torkel Knutsson* (S. XLVI) erbaute Schloß. Die Stadt erhielt ihre Privilegien 1403 von König *Erik XIII.* und wurde um 1477 von *Erik Axelsson Tott* mit einer Mauer umgeben. Im Jahre 1495 wurde Viborg von einem großen russischen Heere 3 Monate vergeblich belagert; *Knut Posse* verteidigte es mit glänzender Tapferkeit und soll durch die Sprengung einer Mine 16000 Russen beim Sturm getötet haben ('Viborgscher Knall', Viborgska Smällen). Peter der Große nahm 1710 die wiederum tapfer verteidigte Stadt ein. Der Friede von Nystad machte die Viborgsche Provinz zu einem Be-

Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

standteil des Russischen Reiches. Am 6. Juni 1790 zog sich die schwedische Flotte unter *Gustav III.* in die Bucht von Viborg zurück und wurde, während sie selbst die Stadt blockierte, von der russischen Flotte unter Admiral Tschitschagów und Knise (später unter Prinz von Nassau) eingeschlossen; am 3. Juli schlug sich Gustav nach Sveaborg durch ('Viborgsches Gassenlaufen'). 1812 wurde Viborg wieder mit dem Großfürstentum Finnland vereinigt. Nach dem Zusammenbruch des russischen Kaiserreiches geriet die Stadt in die Gewalt der Bolschewisten. Am 29. April 1918 wurde sie nach sechstägiger Belagerung von dem finnischen General *Carl Gustav Mannerheim* genommen, womit, zusammen mit dem fast gleichzeitigen Sieg der deutschen Truppen bei Lahti (S. 332), die Befreiung Finnlands vollendet war (vgl. S. 299).

Vom *Bahnhof* (Station; Pl. C 5), einem stattlichen, 1913 nach E. Saarinens Plänen vollendeten Bau, folgt man geradeaus der Alexanderstraße (Aleksanterinkatu; r. der Salakkalahti-Hafen und das Schloß im Hintergrunde); nach 8 Min. r. die Esplanade (Espilänpuisto; Pl. B 5; Restaur. s. S. 335), eine hübsche, nachm. viel besuchte Anlage. Die mit der Esplanade parallel laufende Torkelstraße (Torkkelinkatu) ist neben der unten genannten Katarinenstraße die Hauptgeschäftsstraße der Stadt. — Die Esplanade mündet nördl. auf den Marktplatz (Kauppatori), wo der weiße *Runde Turm* (Runda tornet, finnisch Pyöreä torni; Pl. B 5; Restaur. s. S. 335) steht, der letzte Rest der im XVI. Jahrhundert angelegten alten Stadtumwallung. Weiter südwestl. durch die Marktstraße (Torikatu; l. der Paradeplatz und die Deutsch-schwedische Kirche, s. S. 338) zur Katarinenstraße (Katariinankatu), der Hauptverkehrsader der Altstadt. Nahe ihrem nördl. Ende l., in der Kirchstraße (Kirkkokatu), die *Agricolakirche* (Pl. 3: A 5), die um 1400 erbaute, während der Russenzeit als Militärmagazin benutzte ehem. Domkirche. Die Katarinenstraße mündet auf den Alten Rathausmarkt (Vanha Raatihuoneentori; Pl. A 4). An diesem l. die *Hauptwache*, r. ein Bronzestandbild *Torkel Knutssons* (Pl. 9; S. 336), von Vallgren, und an der SO.-Seite des Platzes das **Museum Viburgense** (werktags 11-1, So. 12-3 Uhr, 2 Fmk.; gedruckter deutscher Führer 2 Fmk.), im ehem. Rathaus; im I. Stock Gemälde, keramische Arbeiten, Waffen, Trachten u. a.; im II. Stock Trachten, Schmucksachen; im III. Stock kirchliche Altertümer, bäuerliches Hausgerät, Jagd- und Fischereigeräte.

Gegenüber dem Museum führt die Åbobrücke (Turunsilta; an der Westseite eine Landestelle für kleinere Dampfer) zu dem alten, auf einer kleinen Granitinsel erbauten gotischen **Schloß** (*Slottet*; Pl. A 4; 25 Min. vom Bahnhof), das, im Jahre 1293 durch Torkel Knutsson (S. 336) gegründet, den Ausgangspunkt der schwedischen Macht und der christlichen Religion in Karelien bildete und in der ganzen Zeit seines Bestehens der Zankapfel zwischen Russen und Schweden war. Das Innere dient jetzt militärischen Zwecken und ist nur mit besonderer Erlaubnis zugänglich. Der 50m hohe Turm (239 Stufen) bietet eine weite Rundsicht. — Am jenseitigen Ende der Åbobrücke liegt der St. Annae-Platz (Pyhän Annantori). Oberhalb der Gartenanlage l. stand früher ein 1917 beseitigtes Denk-

mal Peters des Großen, dessen Sockel als Erinnerungsmal an die Ausrufung der Selbständigkeit Finnlands am 5. Dez. 1917 erhalten blieb. Die vom St. Annae-Platz halbrechts führende Fredrikshamner Straße (Haminankatu) führt nach Monrepos, s. unten.

Zurück über die Brücke und durch die Katarinenstraße (S. 337); sie führt am Paradeplatz (Paraatikenttä) vorüber, an dessen N.-Seite die einfache *Deutsch-schwedische* oder *Peter-Paul-Kirche* (Tyskssvenska Kyrkan; Pl. 5: B 5) steht. Rechts von der Katarinenstraße öffnet sich der Neue Rathausmarkt (Uusi Raatihuoneentori; Pl. B 5), mit der *Russischen Domkirche* (Ryska Domkyrkan; Pl. 4; griech.-kathol.). An dem Platze liegen nordwestl. das *Stadthaus* (Stadshuset), westl. das *Oberlandesgericht* (Hovrätten), 1839 erbaut, mit Bildnissen früherer Präsidenten. Nordwestl. vom Neuen Rathausmarkt die *Finnische Kirche* für die Landgemeinde (Landsförsamlingens Kyrkan; Pl. A 5), ursprünglich zu einem Dominikanerkloster gehörend; der freistehende Glockenturm an der Kaiserstraße (Keisarinkatu) ist auf dem Stumpf eines alten Stadtturms erbaut. — Südöstl. vom Neuen Rathausmarkt die neue *Finnische Stadt-* oder *Domkirche* (Pl. B 5; 1893); davor ein Denkmal des Bischofs *M. Agricola* (Pl. 6; vgl. S. 297), von Wikström (1907); an der Südseite das *Heldendenkmal* (Hjältestoden; Pl. 7) für die 1918 im Freiheitskampf gefallenen Söhne der Stadt, von Gunnar Finne. Der Kirche westl. gegenüber die *Residens* des Landeshauptmanns.

Nach ***Monrepos** (Pl. A B 1, 2), dem $1^1/_2$km nördl. der Stadt an der Bucht *Suomenveden Pohja* gelegenen schönen Park, gelangt man mit dem Kraftomnibus (s. S. 336; 1 Fmk.) oder mit einer Kraftdroschke (etwa 20 Fmk.); gelegentlich fährt auch ein kleines Dampfboot vom Marktplatz (Kauppatori; Pl. B 4, 5) aus in 25 Min. Zu Fuß braucht man vom Nordende der Åbobrücke (Pl. A 4) 25 Min., durch die Frederikshamner Straße (Haminankatu), dann durch die chem. Festungswerke, mit zwei alten Toren, nach 12 Min. r. über die Helsingforser Bahnlinie und dem breiten Wege nach. Die Parkanlage wurde im XVIII. Jahrh. von dem russischen Militärgouverneur Stupeschkin begonnen, später von Prinz Friedrich von Württemberg (nachmals König Friedrich I.), der 1783-87 Gouverneur von Viborg war, erweitert. 1788 kam das Besitztum durch Schenkung an den Baron Ludwig v. Nikolay, der es weiter verschönte. Jetzt ist der Park allgemein zugänglich (geöffnet den ganzen Tag, $1^1/_2$ Fmk.; eine flüchtige Durchwanderung erfordert $1^1/_2$ St.). In der Mitte liegt auf einer Wiese die schlichte, einstöckige *Villa* (unzugänglich). Verschiedene Punkte des Parkes sind im Geschmack der Entstehungszeit mit Aussichtstempelchen, Lusthäuschen und Erinnerungsmälern geschmückt, u. a. östl. von der Villa auf einem steil abfallenden Felsen, mit hübscher Aussicht, ein *Obelisk*, den Paul v. Nikolay seinen 1805 bei Austerlitz und 1813 bei Kulm gefallenen Schwägern, den Prinzen von Broglie, setzen ließ. Nordwestl., auf einer unzugänglichen Insel in der Bucht, die kleine gotische Burg *Ludwigstein*, die Grabstätte

der Familie Nikolay. Weiter südl., in dem hochgelegenen ehem. *Lusthaus*, ein einfaches Café.

Wendet man sich vom Bahnhof östl. über die die Geleise überschreitende Straßenbrücke, dann durch die Papulastraße (Papulankatu; Pl. D 4; Straßenbahn s. S. 336) und über die Papulabrücke, zuletzt r. einen Fußweg hinan, so gelangt man in 20 Min. auf den Berg **Papula**, mit Parkanlagen und dem Wasserleitungsbehälter; unweit nördl. von diesem ein eiserner Aussichtsturm (Pl. D 4; 68 Stufen; schöner Blick auf Stadt und Umgebung). — 10 Min. nördl. von der Papulabrücke der *Huusnieni-Park* (Pl. D 3), mit Wirtschaft.

Von Viborg mit der Küstenbahn nach Terijoki, 120km in 4½ St., II. Kl. 46, III. Kl. 31 Fmk. — Die Linie zweigt bei (5km) *Liimatta* von der Hauptbahn nach Petersburg (s. unten) ab und verläuft meist nahe dem Ufer der Viborger Bucht und des Finnischen Meerbusens. — 18km *Kaislahti*, Knotenpunkt für eine Zweigbahn westl. über zwei Meeresarme und die Inseln *Hannukkalansaari* und *Uuraansaari* nach (12km) Uuras, schwedisch *Trångsund*, dem Außenhafen von Viborg, an dem gleichnamigen, die Einfahrt in die Viborger Bucht bildenden Sund (vgl. S. 329). Der Ort ist einer der größten Holzausfuhrplätze Europas; der Hafen wird gegenwärtig erweitert. Dampferverbindung mit Viborg mehrmals täglich. — Jenseit Kaislahti über den Fluß *Kosenjoki*; dabei eine Zellulosefabrik. — 25km *Johannes*, mit Kirche und schloßartigem Herrenhaus der Familie Nobel. — 47km *Koivisto*, schwedisch *Björkö* (Gasth. Seurahuone oder Societetshuset, 12 Z. zu 20-25 Fmk.), am *Koivistonsalmi*, schwedisch *Björkösund*, der die Björkö (Birkeninsel) und einige andere Inseln vom Festland trennt. Dampferverbindung nach Kotka, s. S. 335. Björkö ist bekannt geworden durch zwei Zusammenkünfte des deutschen und des russischen Kaisers (1905 und 1909). — Bei (102km) *Ino*, mit ehem. Befestigungswerken, tritt die Bahn wieder nahe an die Küste heran und mündet bei (115km) *Tyrisevä* in die Hauptlinie ein. — 120km *Terijoki*, s. S. 340.

Von Viborg nach *Helsingfors* s. R. 50; — nach *Petersburg* s. R. 52; — nach dem *Imatra* s. R. 53; — nach *Valamo* und *Nurmes* s. R. 54.

52. Von Viborg nach Petersburg.

a. Die Eisenbahn von Viborg nach Petersburg.

129km, Eisenbahn in 5¼-6 St. Bis (96km) *Rajajoki* finnische Staatsbahn in 2½ St., II. Kl. 38, III. Kl. 25 Fmk., dann russische Staatsbahn (durchgehende Schlafwagen Helsingfors-Petersburg). — Für die Einreise nach Rußland bedarf man eines Passes mit russischem Sichtvermerk, wofür man sich möglichst mehrere Monate im voraus an die Berliner Vertretung der Republik des Bundes sozialistischer Rätestaaten (*S*ojuz *S*owjetskich *S*ocialistitschekich *R*espublik = SSSR) wende (12 ℳ). — Die Ein- und Ausfuhr von russischem Geld ist verboten.

Viborg s. S. 335. Nach der Ausfahrt links die Papulabucht, die die Bahn nach Antrea (S. 344) überschreitet. Unsere Linie behält die südöstliche Richtung bei. — 5km *Liimatta*. Nach Uuras und Koivisto s. oben. Zweigbahn östlich nach (45km) *Pölläkkälä (Äyräpää)*, am Vuoksen, die in erster Linie dem Transport von Flößholz dient, das sonst seinen Weg über den Ladogasee und auf der Newa durch Petersburg nehmen muß. Der südlich von Äyräpää gelegene See *Äyräpääjärvi* (12m) ist wegen seiner reichen Vogelwelt

bekannt. — 29km *Leipäsuo*, früher *Galitzina* genannt. — 41km *Perkjärvi*, früher eine von den Petersburgern besuchte Sommerfrische, jetzt Artillerieschießplatz. — 70km *Raivola*. Der gleichnamige Ort, mit Eisenhütte, liegt 2km östlich. In der Nähe ein schöner, Ende des XVIII. Jahrh. angepflanzter Lärchenwald, der die Kronstadter Kriegswerft mit Baumstämmen versorgen sollte. Einzelne Stämme erreichen eine Höhe von 40m. — Bei (75km) *Tyrisevä* mündet r. die S. 339 gen. Küstenbahn ein. — 80km (r.) **Terijoki** (Bahnrestaur.; Gasth.: Kasino, 18 Z.; Puistola, 20 Z. zu 30 Fmk.; Seurahuone oder Societetshuset), einst ein von den Petersburgern viel besuchter Badeort, lang hingestreckt am Finnischen Meerbusen gelegen. Von dem lebhaften Treiben in früheren Zeiten zeugen zahlreiche russische, jetzt z. T. verfallende Landhäuser, die von schönen Parken umgeben sind, sowie eine prächtige russische Kirche. Vom Bahnhof südl. zum Strand braucht man $^1/_2$ Stunde.

96km **Rajajoki,** die finnische Grenzstation (Paß- und Zollprüfung). Die Bahn überschreitet den gleichnamigen kleinen Grenzfluß (schwedisch *Systerbäck*) und tritt nach Rußland über.

98km **Bjeloostrow,** die russische Grenzstation (Paß- und Zollprüfung). — 118km *Schuwalowo*, früher im Besitz der Grafen Schuwalow.

129km *Petersburg.*

b. Petersburg und Umgebung.

Ankunft. Der *Finnländische Bahnhof* liegt am r. Newaufer, nahe der Litejnij Brücke. Die Züge von Reval, Riga usw. (vgl. S. 304) kommen auf dem *Baltischen Bahnhof*, im S. der Stadt, an. Kraft- und Pferdedroschken stehen an beiden Bahnhöfen bereit.

Geld: 1 *Tscherwonetz* = 10 *Rubel* zu je 100 *Kopeken* = 21.60 ℳ Goldparität. Es gibt 1, 3, 5, 10 und 25 Tscherwonetznoten, 1, 3 und 5 Rubelscheine, ferner Silberstücke zu 10, 15, 20, 50 Kopeken und 1 Rubel und Kupfergeld zu 1, 2, 3 und 5 Kopeken.

Gasthöfe (mit Restaurants): Europäischer Hof (Jewropejskaja), Uliza Lassalja 1 (früher Michailowskaja), Ecke Prospekt des 25. Oktober (früher Newskij), 300 Z., gut; Grand-Hôtel, Uliza Gogolja 18-20, 120 Z.; Angleterre, Majorawa-Prospekt 10 (früher Wosnessenskij Pr.), gegenüber der Isaakskathedrale, 120 Z.

Straßenbahnen: zahlreiche Linien durch die ganze Stadt.

Post, Uliza Ssojusa Swjasi 9 (früher Potschtamskaja), nahe der Isaakskathedrale. — Telegraph, ebenda Nr. 15.

Deutsches Generalkonsulat, Uliza Gerzena (früher Morskaja) 41, Ecke Isaaksplatz. — *Reisebureau Derutra*, im Hotel Europäischer Hof (s. oben).

Petersburg, 1914-24 *Petrograd*, jetzt *Leningrad* genannt, die ehem. Hauptstadt des Russischen Reiches, liegt unter 59° 57′ n. Br. und 30° 20′ ö. L. v. Gr. an der in mehrere Arme geteilten Mündung der *Newa* in den Finnischen Meerbusen. Als Peter der Große 1702 die Landschaft *Ingermanland*, zwischen Peipus- und Ladogasee, von den Schweden zurückerobert hatte, gründete er hier zu ihrer Sicherung die Peter-Pauls-Festung (S. 343) und begann 1712 mit dem Bau der neuen, nach ihm benannten Hauptstadt. Die Einwohnerzahl, die vor dem Kriege 1 900 000 betragen hatte und 1917 infolge

des Zuzugs von Arbeitern für die Waffenindustrie auf mehr als 2 400 000 angewachsen war, ging nach Verlegung der Regierung nach Moskau im Jahre 1918 auf 722 000 zurück. Gegenwärtig beträgt sie wieder 1 616 000. Im Äußeren hat die Stadt das Gepräge einer modernen westeuropäischen Großstadt, während das national Russische zurücktritt. Das Straßenleben ist verhältnismäßig gering. Erst in neuerer Zeit beginnen Verkehr und Handel sich wieder zu heben. Nach wie vor aber enthält die Stadt die bedeutendsten Kunst- und anderen Sammlungen des Landes und zahlreiche wissenschaftliche Anstalten.

Die Hauptverkehrsstraße ist der $4{,}_5$km lange Prospekt des 25. Oktober (25. Oktjabrja Pr.), der ehem. Newskij Prospekt, der die Stadtteile des l. Newaufers in ihrer ganzen Ausdehnung von O. nach W. durchzieht. An der Südseite, bei der die *Fontanka* überschreitenden Brücke, das *Anitschkow-Palais*, von 1748, bis 1917 von der Zarin-Mutter bewohnt, jetzt zu einem Stadtmuseum eingerichtet. Unweit westl., Nr. 37, die *Staatsbibliothek* (Gossudarstwennaja Publičnaja Biblioteka; Bestand 4 200 000 Bände). Weiter die *Kasansche Kathedrale*, 1801-11 nach Plänen von Woronichin erbaut, mit halbkreisförmiger Kolonnade von 136 Säulen, überragt von einer Kuppel von 20m Durchmesser; die Höhe bis zur Spitze des Kreuzes beträgt 79m. Das *Palais Stroganow*, Prospekt des 25. Oktober Nr. 17, enthält noch einen Teil der Einrichtung und der Kunstsammlungen der früheren Zeit.

Im W. mündet der Prospekt des 25. Oktober auf die von Anlagen umgebene *Admiralität*, 1705 von Peter dem Großen gegründet, 1727 in Stein neu aufgeführt; im Innern u. a. ein Marinemuseum. Westlich von der Admiralität der Dekabristen-Platz (Dekabristow Ploschtschadj), mit dem berühmten **Reiterbild Peters des Großen*, 1782 nach einem Modell des Bildhauers E. M. Falconet errichtet, der Kopf des Kaisers von Marie Collot.

Südwestl. von der Admiralität erhebt sich auf dem Worowskogo- (früher Isaaks-) Platz die mächtige

***Isaakskathedrale** (Isaakijewskij Ssobor), 1819-58 nach Plänen des französischen Baumeisters R. de Monferrand aufgeführt. Die Haupteingänge bilden prächtige Portiken mit je sechzehn in drei Reihen aufgestellten Monolithsäulen aus rotem finnländischen Granit. Die Hauptkuppel hat 26,6m Durchmesser, die innere Höhe beträgt 82, die äußere bis zur Kreuzspitze $101{,}_7$m; prächtige Aussicht über die Stadt (zugänglich tägl. 12-6 Uhr). — Unweit südl. von der Kathedrale, Uliza Gerzena 41, Ecke Worowskij-Platz, das *Deutsche Generalkonsulat*, 1912 von P. Behrens für die deutsche Botschaft erbaut.

Wendet man sich von der Admiralität nach NO., so gelangt man zum Uriskogo-Platz (früher Schloßplatz), auf dessen Mitte die 1834 errichtete *Alexandersäule* steht, eine aus einem einzigen Granitblock gearbeitete Säule von 30m Länge und 4m Durchmesser, auf

8m hohem Sockel. Die Westseite des Platzes begrenzt der ehem. *Winterpalast*, jetzt ***Kunstpalais** (Dworez Iskusstwa) genannt, 1764 vollendet, die ehem. Residenz der russischen Kaiser. Das Palais enthält einen Teil der Kunstsammlungen der Eremitage (ausländische und neuere Bilder und die Waffensammlung; von der Eremitage aus zugänglich, s. unten). Auch die von den früheren Zaren bewohnten Zimmer werden gezeigt (So. 11-5, Di. Mi. Do. 11-3 Uhr, 30 Kop.). Im Westflügel befindet sich das *Museum der Revolution* (So. 11-5, Di. Do. Fr. 11-4 Uhr). — Über die Republik-Brücke nach der Insel Wassilij Osstrow und den nördl. Stadtteilen s. S. 343.

An der beim Kunstpalais nach NO. führenden Chalturina Uliza (früher Millionaja) liegt gleich l., Nr. 35, die ***Eremitage**, ein 1765 begonnener, 1840-52 nach Plänen von Leo v. Klenze und A. I. Stakenschneider vollständig erneuerter Bau, der die wichtigsten Kunstsammlungen von Petersburg umschließt. Im Erdgeschoß befindet sich die *Altertümer-* und die *Kupferstich-Sammlung*, im Obergeschoß die *Gemäldegalerie*, das *Münzkabinett*, die *Porzellansammlung* usw. (zugänglich So. Di. Do. 11-4 Uhr).

Die von Peter dem Großen begründete *Gemäldegalerie ist eine der bedeutendsten Bildersammlungen Europas. Von den hervorragendsten älteren Werken seien nachstehend einige genannt: *Botticelli*, Anbetung der Könige (um 1473); *Jan Brueghel d. Ä.*, Landschaften; *G. Dou*, der Arzt; *A. van Dyck*, Bildnis der Isabella Brant, der ersten Frau des Malers Rubens, Ruhe auf der Flucht, Lord Philipp Wharton (1632), Familienbild; *Jan van Eyck*, Verkündigung Mariä; *Greco*, die Apostel Petrus und Paulus; *J. B. Greuze*, Bildnisse; *Frans Hals*, Bildnisse; *Th. Lawrence*, Bildnisse; *Murillo*, der Engel befreit Petrus aus dem Gefängnis (um 1672), Junge mit Hund, Mariä Verkündigung; *A. van Ostade*, Bauernszenen; *N. Poussin*, italienische Landschaften (1648); *Raffael*, Maria mit dem Kinde (sog. Madonna della Staffa; um 1500), h. Georg (1505); *Rembrandt*, sog. Danae (1636), h. Familie (1645), Rembrandts Sohn Titus, ders. als Pallas Athene (um 1655), die Rückkehr des verlorenen Sohnes (um 1669); *Rubens*, Bacchanal (um 1615), Bildnis der Helene Fourment, der zweiten Frau des Malers (um 1631), Verstoßung der Hagar (1618), Jesus bei Simon dem Pharisäer (um 1618), Maria mit dem Kinde (um 1615); *J. van Ruisdael*, Landschaften; *D. Teniers d. J.*, Schützenfest in Antwerpen (1643), Affen in der Küche; *Tizian*, Toilette der Venus (um 1559), büßende Magdalena (um 1565), h. Sebastian (um 1565); *Velazquez*, Papst Innocenz X. (1650); *Watteau*, Kriegsbilder.

Die Chalturina Uliza mündet im NO. auf den Platz der Revolutionsopfer (Shertw Rewoljuzij Ploschtschadj), das ehem. Marsfeld, auf dem früher die Paraden der russischen Garde abgehalten wurden. Jetzt ist der Platz mit Blumenanlagen geschmückt. In der Mitte erinnert ein massiges Granitdenkmal an die hier beerdigten Opfer der Revolution vom Februar 1917. Östlich stößt an den Platz der sog. *Sommergarten* (Letnij Ssad), 1712 unter Peter dem Großen angelegt; an seiner Nordseite, nach der Newa zu, das kleine Sommerpalais der Zaren. Das jenseit des Südendes des Sommergartens aufragende Gebäude ist das sog. *Ingenieurschloß*, 1797-1800 unter Paul I. erbaut, der darin ermordet wurde, 1822 im Renaissancestil erneuert und als Ingenieurschule eingerichtet; jetzt enthält das Gebäude die Militär-Ingenieur-Akademie und ein Ingenieur-Museum.

25 Min. östl. vom Sommergarten und dem Ingenieurschloß der ausgedehnte *Taurische Garten* und der 1783 erbaute *Urizkij-Palast* (früher Taurischer Palast), in dem 1906-17 die Reichsduma tagte und jetzt eine kommunistische Universität ihren Sitz hat. — Vom Platz der Revolutionsopfer nördl. über die Brücke der Gleichheit zu der Peter-Pauls-Festung und den nördlichen Stadtteilen s. unten.

Weiter südl. an der beim Ingenieurschloß vorbeiführenden Inshenernaja Uliza, r. Nr. 4, das ***Russische Museum,** in einem 1819-1825 erbauten Palais. Die Bildersammlung ist die wichtigste für die Kenntnis der russischen Malerei; bedeutend sind auch die Sammlungen zur russischen Völkerkunde (zugänglich So. Di. bis Fr. 11-3 Uhr). — Unweit nordwestl. die *Auferstehungskirche*, 1883-1907 an der Stelle errichtet, wo 1881 Kaiser Alexander II. einem Bombenanschlag zum Opfer fiel.

Die zwischen der Admiralität und dem Kunstpalais (S. 342) nordwestl. die Newa überschreitende *Republik-Brücke* (Respublika-Most) führt zu der großen Insel Wassilij Osstrow hinüber. Von der mit Anlagen geschmückten Ostspitze der Insel, der sog. *Strjelka*, schöner Blick über die Newa auf die Peter-Pauls-Festung und die Stadt. Westl. von der Strjelka die ehem. *Börse* (1811), in der sich jetzt ein Handelsmuseum befindet. Der der Börse südl. gegenüber gelegene Bau enthält das ***Zoologische Museum** (So. Di. Do. 10-3 Uhr, 10 Kop.). Anschließend die 1725 ins Leben gerufene *Akademie der Wissenschaften*. Das langgestreckte Gebäude westl. dahinter ist die 1819 gegründete *Universität*. Folgt man der an der Newa entlang führenden Kaistraße (Universitetskaja Nabershnaja, dann Nabershnaja Leutenanta Schmidta) in südwestl. Richtung weiter, so gelangt man in 25 Min. zu dem an der Ecke der 21. Linija gelegenen **Bergmuseum,** mit hervorragenden mineralogischen und geologischen Sammlungen.

Von der Börse (s. oben) führt die *Stroitelej-Brücke* (ehem. Börsenbrücke) über die Kleine Newa nach dem Stadtteil Petrogradskij. Rechts auf einer Insel die 1703-40 unter Peter dem Großen und seinen Nachfolgern erbaute **Peter-Pauls-Festung** (Petropawlowskaja Krepostj), mit dem jetzt zugänglichen ehem. Staatsgefängnis; in der Mitte der Festung die *Peter-Pauls-Kathedrale*, die Grabkirche des russischen Kaiserhauses. Weiter östl., mit der Festung durch einen Steg verbunden, der Revolutionsplatz (Rewoljuzij Ploschtschadj) und, einige Min. weiter, das *Haus Peters des Großen*, das dieser 1703 hier errichtete und von wo aus er den Bau seiner neuen Hauptstadt leitete; das einstöckige Holzhäuschen wurde 1784 mit einem steinernen Schutzbau umgeben. — Südl. vom Revolutionsplatz überschreitet die *Brücke der Gleichheit* (Rawenstwa Most, früher Troizkij-Brücke) die hier 590m breite Newa. Platz der Revolutionsopfer s. S. 342.

Nordwestl. vom Revolutionsplatz erreicht man in $^1/_2$ St. die von mehreren Armen der Newa umflossenen **Inseln:** die *Apotheker-Insel* mit dem Botanischen Garten, die *Kamennij-Insel* und die *Kreß-*

towskij-Insel, mit hübschen Parkanlagen; von den westlichsten Landspitzen der beiden letztgenannten Inseln (1¼ St. vom Revolutionsplatz) schöne Blicke auf den Finnischen Meerbusen.

Umgebung. — Am lohnendsten ist ein Tagesausflug nach dem 30km westl. gelegenen **Peterhof** (Eisenbahn vom Baltischen Bahnhof in ¾ St.), mit einem 1720 von Peter dem Großen erbauten, später erweiterten Schloß. Nach dem Meeresstrand zu ein schöner Park mit prächtigen Wasserkünsten (das Schloß ist zugänglich So. 11-6, Mi. Fr. 11-4 Uhr, 25 Kop.; die Wasserkünste spielen an den gleichen Tagen 2-6 Uhr). — 23km südl. von Petersburg (Eisenbahn in ½ St.) liegt **Djetskoje Sselo** (d. h. Kinderdorf), früher *Zarskoje Sselo* (Kaiserdorf), eine Stadt von 15 000 Einw. und ehem. Sommerresidenz der Zaren, mit dem *Katharinenschloß*, dem *Alexanderpalais* (zugänglich So. Mi. Fr. 11-5 Uhr, je 20 Kop.) und schönem Park. In mehreren der chem. Palais und Landhäuser sind jetzt Kinderheime und Sanatorien eingerichtet. — An derselben Bahnlinie, 4km weiter, die Stadt **Sluzk**, früher *Pawlowsk*, ebenfalls mit einem ehem. kaiserlichen Schloß (zugänglich So. Di. bis Fr. 10-3 Uhr) und schönem Park.

Ein Besuch der im XIV. Jahrh. angelegten Festung *Schlüsselburg*, des 42km oberhalb von Petersburg am Ausfluß der Newa aus dem Ladogasee (S. 351) gelegenen ehem. Staatsgefängnisses (jetzt Museum), und der Insel *Kronstadt*, der Petersburg auf der Seeseite schützenden Festung, bietet dem Fremden wenig.

Von Petersburg nach *Taps* (*Reval*) s. S. 304.

53. Von Viborg nach dem Imatra.

a. Eisenbahn über Antrea, 72km in 2½ St., II. Kl. 29, III. Kl. 19 Fmk. Der Ausflug läßt sich von Viborg aus hin und zurück in einem Tage machen.

b. Mit dem Kraftwagen. Landstraße direkt nach *Imatra* 66km; Kraftomnibus von Viborg werkt. nachm. über *Jääski* (s. unten) und *Imatra* (2 St.) nach (80km) *Tainionkoski* (S. 347; Rückfahrt von hier am Abend).

c. Über Lappeenranta. Bis *Lappeenranta*, 59km, Eisenbahn in 2 St., II. Kl. 24, III. Kl. 16 Fmk. Ferner tägl. auch Kraftomnibusverbindung, 72km, am Saimakanal hin, über *Nuijamaa*. Von Lappeenranta Dampfer einmal tägl. in 2½-2¾ St. nach *Vuoksenniska*; von da weiter mit der Bahn, Kraftwagen oder zu Fuß nach (7km) Imatra; tägl. auch Kraftomnibusverbindung von Lappeenranta direkt nach Imatra (39km).

d. Durch den Saimakanal (vorherige Erkundigung über die Anschlüsse erforderlich). Dampfer von Viborg (Abfahrt vom Salakkalahtihafen, Pl. S. 335: B 4, 5; Fahrkarten an Bord zu haben) meist nur bis *Rättijärvi* (3 St.) oder *Nuijamaa* (5 St.), gelegentlich auch bis *Lappeenranta*. Von der Endstation der Dampfer mit dem Kraftwagen weiter entweder nach Lappeenranta (vgl. oben) oder auch direkt nach *Imatra*.

a. Eisenbahn über Antrea. *Viborg* s. S. 335. Die Linie überschreitet die Papulabucht und wendet sich nordöstlich. Viel Wald. — Jenseit (30km) *Hannila* über die *Patalahti*, einen toten Arm des Vuoksen, dann auf eiserner Gitterbrücke über diesen selbst (Aussicht) nach

40km **Antrea** (Bahnrestaur.). Eisenbahn nach Nurmes s. S. 348-350. — Die Bahn nach Imatra folgt dem l. Ufer des Vuoksen (S. 347) aufwärts; der Fluß selbst ist nicht sichtbar. — 56km *Jääski*. — 65km *Enso*, mit Holzschliffabrik und Sägewerk. — 72km *Imatra* (s. S. 346), 1km östl. vom Wasserfall (Kraftwagen am Bahnhof). Die Bahn führt nördl. weiter nach (79km) Vuoksenniska, s. S. 345.

SAIMA
Vihtasaari
Karvasalo
Pullukainen
Jänkäsaari
Ait-saari
Savitaipale
Kaljaniemi
Korpijärvi
Pumu
Hiten-järvi
Vuoksenniska Station
Immalan-järvi
Lakapiellä
Hirsilampi
Tiirilä
Imatra
Laitila
Tiirilävälä
Jakosenranta
Kulpiansaari
Pakkala
Korvenkylä
Jonkanlahti
Paarmala
Kesola
Näträmäki
Hallikkala
Enso
Nottila
Jonkseno
Vesikkola
Merijärvi
Lauritsala
Pulskola
Lapiälä
Ahata
Järvikylä
Lyykkala
LAPPEENRANTA
(VILLMANSTRAND)
Myllola
Kiurunkanpohja
Jääski
Merijärvi
Tiriilä
Armilla
Lappiala
Suojamaan-järvi
Suikola
Lyydikkälä
Pantiila
61°
Metsäkansola
Kontu
Tiikkola
Nuijamaa
Merä
Lottala
Ihtirelä Station
Nuijamaan-järvi
Ihalempiälä
Kenppilä
Kärki-järvi
Sorvari
Pällilä
Pirkala
Antrea
Simola
Kanaoja
Terävälä
Hannila
Kalviälä
Vainikkala Stat.
Torikkala
Kiikoinjoki
Lautala
Hiivaniemi
Villala
Juustilanjoki
Ihantola
Noskua
Karvantjärvi
Karisalmi Stat.
Noskuan-järvi
Hasälä
Kinteri
Hallijoki
Juustila
Nuutala
Timperilä
Hovinmaa
Lavola
Honkkala
Tervajärvi
Salmon-saari
Puhalus-järvi
Merijoki
Heinjoki
Nikala
Vanhaksila
Lahtis
Kurvila
Mäntötila
Mälkis
VIBORG
(VIIPURI)
Papula
Suurpeo
Filppula
Tervajoki
29° östl. Greenwich
Helsingfors
Petersburg
SAIMA
Haapasaari
Vuoksenniska
Station
Tainionkoski
Siitola
Jakosenranta
Rauha
Korvenkanta
Tiirilaniemi
Korvenkylä
Meltola
Imatra
Station
Teppanala
IMATRA
1:150.000
Kilom.
Engl. M.
Vallinkoski
Halikkala
Antrea
LAPPEENRANTA
(VILLMANSTRAND)
1:50.000
1 Arbetsfängelset
2 Folkskola
3 Grek. kat. Kyrkan
4 Lutherska
5 Postkontor
6 Rådhuset
7 Kaserner
8 Sanatorium
9 Telegrafkontor
10 Regementets Kyrkan
Snell- Snellmaninkatu
Saimaa
Drobnitsa-varuskomets
Imatra
Station

b. Die Landstraße (Kraftomnibus s. S. 344) überschreitet im O. von Viborg die *Papulabrücke* und wendet sich nach N., beim *Huusniemipark* (S. 339) vorüber. Bei (8km) *Konkkala* ein großes Sanatorium für Lungenkranke. Weiter meist durch Wald, ohne größere Ortschaften. Die Fahrt endet beim Statshotel von Imatra (S. 346), am r. Ufer des Vuoksen.

c. Über Lappeenranta. Eisenbahn bis (40km) *Simola* s. S. 335; Wagenwechsel. Die Bahn nach (19km) *Lappeenranta* führt in nördl. Richtung weiter. Die meisten Züge fahren vom Bahnhof Lappeenranta bis zur Landestelle der Dampfer am Hafen.

Lappeenranta. — Gasthöfe: Patria (Pl. c), Kauppakatu 21, 15 Z. zu 30-35 Fmk., gelobt; Turisti, Lönnrotinkatu 5, westl. vom Bahnhof, 11 Z. zu 25-35 Fmk. — *Kuranstalt* (Pl. d), am Saimasee. — *Restaurant Kasino*, neben der Kuranstalt. — Kraftdroschken am Bahnhof und an der Dampferlandestelle.

Lappeenranta, schwedisch *Villmanstrand*, ein freundliches Städtchen von 3600, fast nur finnisch sprechenden Einw., liegt am Südufer des *Lappvesi*, einer südl. Bucht des Saimasees (S. 355). Die Stadt ist Standort eines Kavallerie-Regimentes und wird im Sommer als Truppenübungsplatz besucht. 10 Min. nördl. vom Bahnhof auf einer Anhöhe die *Stadtkirche* (Pl. 10; 135m ü. M., 60m über dem Saima), deren Turm eine weite Aussicht auf die Stadt und ihre Umgebung bietet. Nördl. auf einem Vorgebirge die ehemalige Festung, 1656 angelegt, jetzt Kaserne (Pl. 7), und eine Arbeitsanstalt für Männer (Pl. 1).

Von Lappenranta nach *Savonlinna* s. R. 56a; — nach *Mikkeli* s. S. 356.

Der Dampfer nach Vuoksenniska ($2^1/_2$-$2^3/_4$ St.) fährt von Lappeenranta an der Südküste des Saimasees entlang, berührt nach 20 Min. *Lauritsala*, an der Mündung des Saimakanals (s. unten), nach weiteren 2 St. *Jakosenranta* (Gasth. Rauha), zuletzt beim Ausfluß des Vuoksen vorüber, und landet bei der Bahnstation *Vuoksenniska* (S. 344). Die Landestelle ist unmittelbar bei der Haltestelle der Züge. Von hier Eisenbahn (vgl. S. 344) in 11 Min. nach (7km) *Imatra* (S. 346; II. Kl. $4^1/_2$, III. Kl. 3 Fmk.); auch angenehme Fußwanderung von $1^1/_2$ St. auf dem Fahrweg, der r. hinter dem Bahnhof beginnt (nach $^1/_4$ St. r.) und meist in geringer Entfernung vom Vuoksen hinführt, dessen Fälle und Stromschnellen sichtbar werden. — Die Fahrstraße von Lappeenranta nach Imatra (39km) überschreitet jenseit *Lauritsala* den Saimakanal und führt weiterhin, in einiger Entfernung vom Saimasee, über (19km) *Joutseno*.

d. Durch den Saimakanal. Nach der Abfahrt hübscher Rückblick auf Viborg. Der Dampfer durchfährt die Bucht *Suomenveden Pohja*, an deren Westufer der Park *Monrepos* (S. 338) sichtbar ist. Nach $^3/_4$ St. erreicht man die Schleuse von *Lavola*, wo der Saimakanal beginnt.

Der **Saimakanal**, 59km lang (davon 36km künstlicher Wasserweg) und 12m breit, verbindet den Saimasee mit der Viborger Bucht. Seine Ufer

sind mit Nadel- und Laubwald bestanden. Er wurde 1844 begonnen und am 7. Sept. 1856 eröffnet. Durch 28 Schleusen (jede 35,6m lang, 7,4m breit, 2,6m tief) wird der 76m betragende Höhenunterschied überwunden.

Nachdem der Dampfer die Schleuse von Lavola durchfahren hat, tritt er weiterhin in den kleinen See *Juustilanjärvi* (1,3m); hübsche Landschaft. Bei *Juustila* (Gasthaus), an seinem Nordende, werden drei hintereinanderliegende Schleusen durchfahren (1/2 St.; bei Dampferwechsel besteigt man das Boot an der oberen Schleuse). Durch das kleine *Parviaisenjärvi* (9,3m) und durch die vier Schleusen von *Särkjärven* in den See *Särkijärvi* (21,2m), an den sich bei *Taipale*, mit Kanalbrücke, der *Rättijärvi-See* (21,2m) anschließt. Am nordwestl. Ende des letztgenannten Sees liegt *Rättijärvi* (Gasthaus), ebenfalls mit mehreren Schleusen. Weiter erreicht das Boot den See *Nuijamaanjärvi* (48,1m), mit den Häusern und der Kirche von *Nuijamaa*. Das letzte Stück des Kanals, zwischen *Mustola* und *Lauritsala* (Gasthaus), wo er in den Saimasee mündet, ist auf langen Strecken in den Felsen gesprengt. Von hier steuert das Schiff östl., am Südufer des Sees hin, bei der großen Zellulosefabrik *Kaukas* vorüber, nach *Lappeenranta* (S. 345). Weiter zum Imatra s. S. 345.

Imatra. — GASTHÖFE: Statshotel (Valtionhotelli; Pl. a), auf dem r. Ufer des Vuoksen, unmittelbar über dem Fall, 1/4 St. vom Bahnhof, 72 Z. zu 20-50, G. 20 Fmk., auch im Winter geöffnet, mit Restaurant, gut; Turisthotel (Pl. c), beim Bahnhof, mit Café, einfach. — KRAFTWAGEN vom Bahnhof zum Statshotel 10 Fmk.

Beim Bahnhof r. eine neue Schule. Man folgt geradeaus dem breiten Fahrweg (halblinks ein etwas kürzerer Fußweg) und überschreitet nach 8 Min. den 85m breiten Kraftkanal (s. S. 347). 4 Min. weiter führt eine eiserne Bogenbrücke über den Vuoksen, unmittelbar oberhalb des Falles, auf den man l. einen schönen Blick von oben hat; r. oberhalb der S. 347 gen. Staudamm. Am jenseitigen Ufer einige Minuten links das stattliche Statshotel.

Der ***Imatra** ist eine mächtige Stromschnelle, in der der Vuoksen auf kurzer Strecke um etwa 18m fällt und sich eine nur 20m breite Rinne in den Granitfels gegraben hat. Die Wassermenge, die mit ungeheurem Tosen zwischen den bewaldeten Ufern hinabschießt, beträgt 480-670cbm in der Sekunde. Die nutzbare Kraft wird bei mittlerem Wasserstand auf 87000 PS. berechnet. Ein flüchtiger Besuch der einzelnen Aussichtspunkte erfordert 1 1/2 Stunden.

Der **Vuoksen**, finnisch *Vuoksi*, ist der einzige natürliche Abfluß des Saimasees (S. 355), dessen südl. Bucht *Lappvesi* er bei *Vuoksenniska* (S. 345) entströmt. Nach südöstlichem, nur 150km langem Lauf ergießt er sich mit zwei Mündungsarmen in den Ladogasee (S. 351). Der Höhenunterschied von etwa 70m wird in einer Anzahl von Katarakten überwunden, von denen der Imatra und der Vallinkoski die bedeutendsten sind. Oberhalb vom Imatra ist noch der 100-200m breite *Taininkoski* oder *Pikku Imatra* (Kleiner Imatra) zu erwähnen, dessen Kraft von mehreren Fabriken ausgenützt wird.

1925-29 wurde am Imatra ein großes KRAFTWERK errichtet, das ganz Südfinnland mit elektrischer Energie versorgen soll. Etwa 200m oberhalb des Falles ist ein mächtiger Staudamm quer durch den Fluß gebaut worden, durch den dieser auf etwa 4km aufwärts zu einem See aufgestaut wird. Die nutzbare Fallhöhe wird dadurch auf 24m gesteigert. In einem 85m breiten Zulaufskanal strömt das Wasser zu den östl. vom Fall gelegenen drei Turbinensätzen im *Maschinenhaus*. Der *Abflußkanal*, unterhalb des Maschinenhauses, ist 25m breit und 11m tief. — Durch dieses Werk, das z. T. von der 'Asea' in Västerås (S. 207) gebaut wurde, ist dem Imatra ein erheblicher Teil seiner Wassermenge entzogen worden, so daß er seine volle Schönheit nur noch an Tagen geringen Kraftverbrauchs (So.) und bei Hochwasser zeigt.

Beim Südende des Statshotels führt l. eine Treppe von 60 Stufen zu einigen Aussichtspunkten am rechten Ufer des Falles hinab. Einen Gesamtüberblick von unten hat man, wenn man den Pfad am Ufer entlang r. bis zu seinem Ende, etwa 5 Min., verfolgt, wo der Imatra in das große Becken des *Mellonselkä* fällt.

Zu den Aussichtspunkten des linken Ufers steigt man von der S. 346 gen. Straßenbrücke oberhalb des Falles eine Treppe von 50 Stufen hinab. Gleich darauf ein pilzförmiger Pavillon. 3 Min. weiter hat man von einem umzäunten Felsvorsprung einen schönen Blick auf die schäumend und tosend hinunterstürzenden Wassermassen. Etwas weiter, am Ende des Holzzaunes, den Felsen in wenigen Schritten hinab; r. kann man bis dicht an den Fall treten (Vorsicht!). Von hier großartiger Blick gegen den Fall; l. das Becken des Mellonselkä unterhalb des Falles. Links im Wald, etwa 55 Schritte entfernt, ein 'Teufelsstein', eine ehemalige, durch kreisendes Geröll ausgewaschene Gletschermühle.

Die sog. Imatra-Steine, die als Andenken in der Umgebung verkauft werden, findet man in der Bucht *Miinkinlahti*, 1km vom Imatra am linken Ufer des Vuoksen, im Bach *Lampsijoki* unterhalb des Vallinkoskis (s. unten), auch am nördl. Ufer des Ladogasees und an anderen Orten. Sie bestehen aus Kalkmergel und sind Knollen, die sich in den auf dem Granit liegenden glazialen Tonen gebildet haben; häufig sind sie brillenartig oder gleichen vorgeschichtlichen Spinnwirteln.

Lohnend ist auch ein Besuch des ***Vallinkoski**, einer anderen, 3km südl. vom Imatra gelegenen Stromschnelle, in der der Vuoksen auf einer Strecke von 120m um 5,8m fällt. Die Fahrt erfordert mit Kraftwagen, die in der Nähe des Statshotels stets zu finden sind, 10-12 Min. (Fahrpreis hin und zurück, einschließlich ausreichender Wartezeit, 40-50 Fmk.). Fußgänger brauchen auf der aussichtslosen Fahrstraße 40 Min.; vom Statshotel l. (südwestl.), nach 17 Min. geradeaus (nicht r.); 7 Min. weiter l. vom Hauptweg ab (Wegw.) in 1/4 St. zum Eingangstor des Parkes oberhalb des Falles, wo auch die

Kraftwagen halten (dabei ein Erfrischungs-Pavillon). Vom Tor folgt man dem Promenadenweg, nach 3 Min. r., zuletzt einen Treppenweg hinab zu einem Aussichtstempelchen dicht unterhalb des Falles, mit schönem Blick; der Fall wird durch die Felsklippe Vallinsaari in zwei Arme geteilt.

Von Imatra nach *Vuoksenniska* s. S. 345.

54. Von Viborg über Joensuu nach Nurmes. Valamo.

471km. Eisenbahn in 14½ St., II. Kl. 147, III. Kl. 98 Fmk.; von Viborg bis *Sortavala*, 178km in 5½-6 St., II. Kl. 67, III. Kl. 45 Fmk.; von Sortavala bis *Joensuu*, 133km in 4-4½ St., II. Kl. 51, III. Kl. 34 Fmk. Schlafwagen bis Joensuu (vgl. S. 287). — Wer die *Kolihöhe* (S. 350) besuchen will, fährt von Joensuu nach *Vuonislahti*. 81km in 2¼ St., II. Kl. 32, III. Kl. 22 Fmk., dann von Vuonislahti nach *Nurmes*, 89km in 2¼ St., II. Kl. 32, III. Kl. 21 Fmk. (oder Dampferfahrt Joensuu-Nurmes, vgl. S. 350).

Von Viborg bis Antrea, 40km, s. S. 344. Weiterhin durch einförmige Gegend. — 93km *Hiitola*.

Von Hiitola nach Rautu, 99km, Eisenbahn in 3-6 St. (bis Kexholm in 1 St., II. Kl. 1¼, III. Kl. 10 Fmk.). Die Linie wendet sich nach SO., am Ostufer des *Hiitolanjärvi* und der Kirche von Hiitola vorüber. — Jenseit (26km) *Kapeasalmi* über mehrere Inseln und auf Dämmen durch den seeartig erweiterten Vuoksen. — 33km (l.) **Kexholm**, finnisch *Käkisalmi* (Gasth. Seurahuone oder Societetshuset, Rantakatu 15, 8 Z. zu 30-35 Fmk.; Kur- und Badeanstalt, mit Restaurant, im SW. der Stadt, auf der von der Eisenbahn überschrittenen Badeinsel im Vuoksen), Städtchen von 2640, fast nur finnisch sprechenden Einw., an dem versumpften nördl. Mündungsarm des Vuoksen, 3km oberhalb des Ausflusses in den Ladogasee (S. 351). Südl. der Stadt, auf einer Insel im Vuoksen, liegt die Ruine des Ende des XIII. Jahrh. gegründeten, mehrfach zerstörten Schlosses; im Obergeschoß des niedrigen Schloßturmes ist ein kleines kulturgeschichtliches Museum untergebracht. Kraftwagenverbindung von Kexholm nach Viborg s. S. 336. — Die Bahnlinie überschreitet den Vuoksen. — 58km *Pyhäjärvi*, an dem gleichnamigen See (119m). 25km östl. liegt im Ladogasee, 5km vom Ufer entfernt, die 11qkm große Insel **Kononsaari**. Nahe ihrem Südende das 1393 von dem Mönch Arsenius († 1414) gegründete griech.-kathol. Kloster *Konevitsa*. Die jetzigen Gebäude stammen aus dem XIX. Jahrhundert. 1km nordöstl. ein von einer hölzernen Kapelle überbauter heidnischer Opferstein. — 79km *Kiviniemi*, wo die Bahn den *Kiviniemenkoski*, eine Stromschnelle des südl. Mündungsarmes des Vuoksen, überschreitet. — 99km *Rautu*, die Endstation für den regelmäßigen Verkehr. Die Bahnlinie führt weiter über (108km) *Rausuli*, den finnischen Grenzort, nach (170km) *Petersburg* (S. 340), doch fahren auf dieser Strecke gegenwärtig keine Züge.

113km **Elisenvaara** (Bahnrestaur.; Gasth. Toivola, 12 Z. zu 15-20 Fmk.). Knotenpunkt für die Eisenbahn über Savonlinna nach Haapamäki, s. R. 55. 16km südl. von Elisenvaara liegt das alte Kirchdorf *Kurkijoki*, schwedisch *Kronoborg*, an einer Bucht des Ladogasees, mit Landwirtschaftsschule.

138km *Jaakkima*. Zweigbahn östl. nach (5km) *Lahdenpohja* (Gasth. Seurahuone oder Societetshuset), einem kleinen Hafenort an der gleichnamigen, tief einschneidenden Bucht des Ladogasees, mit Dampferverbindung nach einigen kleineren Orten der Schärenküste.

178km (r.) **Sortavala.** — Bahnrestaurant. — Gasthöfe: Seurahuone oder Societetshuset, 10 Min. vom Bahnhof, 22 Z. zu 35-40 Fmk.; Päivölä, nahe dem Bahnhof, 12 Z. zu 15-20 Fmk. — Kraftdroschken am Bahnhof und beim Landeplatz der Ladogadampfer. — Kraftomnibus vom Bahnhof in die Stadt 2 Fmk. — *Auskunftstelle des Touristenvereins*, Pietari Paavilankatu 6. — Die *Dampferlandestelle*, im S. der Altstadt und unweit vom Gasthof Seurahuone, ist mit dem Bahnhof durch eine 4km lange Zweigbahn, die die Stadt nördlich umzieht, verbunden.

Sortavala, schwedisch *Sordavala*, ein 1632 gegründetes Städtchen von 4000 fast nur finnisch sprechenden Einw., hübsch gelegen am Nordende des *Läppäjärvi*, einer tief ins Land einschneidenden Bucht des Ladogasees, ist der Ausgangspunkt für den Ausflug nach Valamo (s. S. 351). Der Bahnhof liegt in dem neueren südl. Stadtteil, wo sich auch ein Lehrerseminar befindet. Die Straße Mariankatu führt nordöstl. über einen Arm des Läppäjärvi zur Altstadt, mit dem Stadthaus, der lutherischen und der griechisch-katholischen Kirche, sowie einem kleinen kulturgeschichtlichen Museum (an der Kirkkokatu, nahe dem Stadthaus; So. 1-2 Uhr). Im W. der Altstadt der Stadtpark *Vakkosalmi*, mit Aussichtsturm auf dem Hügel *Kuhavuori*.

Ausflüge: nach der östl. gelegenen Insel *Kaarnesaari* (Motorbootfahrt von etwa 20km), mit interessanter Grotte; — nach (15km nordöstl.) *Kirjavalahti*, an der nördlichsten Bucht des Ladogasees; 7km weiter nordöstl. der Berg *Pötsövaara* (200m), mit schöner Aussicht über den Ladogasee bis Valamo. — Sortavala hat außer mit Valamo (S. 351) Dampferverbindungen mit *Läskelä* (s. unten), mit *Salmi*, am Ostufer des Ladogasees, nahe der russischen Grenze, und anderen kleinen Küstenplätzen.

Jenseit Sortavala wendet sich die Bahn nach Norden und führt durch öde Wald- und Sumpfgegend. — 217km *Matkaselkä*, auf der Grenze zwischen Viborgs- und Kuopio-Län.

Von Matkaselkä nach Naistenjärvi, 138km, Eisenbahn in 5 St., II. Kl. 53, III. Kl. 36 Fmk. Die Linie dient hauptsächlich der Holzabfuhr aus den Grenzgebieten des östlichen Karelien. — 26km *Jänisjärvi*, am Südende des gleichnamigen, 160qkm großen Sees (84m). Zweigbahn südl. über (9km) *Harlu* nach (17km) *Läskelä*, mit Holzschliff- und Papierfabrik (Dampferverbindung nach Sortavala s. oben). — Weiter auf stattlicher Betonbrücke über den *Jänisjoki*, den Abfluß des Jänisjärvi, und durch endlose Wälder. — 108km *Suojärvi* (Gasth. Seurahuone oder Societetshuset, 10 Z. zu 20-25 Fmk.), am Südende des gleichnamigen, von einem Dampfboot befahrenen Sees (139m). — Der Endpunkt der Bahn ist bei (138km) *Naistenjärvi*, an dem gleichnamigen, die Grenze zwischen Finnland und Rußland bildenden See, in den von Norden der aus den Waldgebieten von Ostkarelien kommende *Torasjoki* mündet.

240km *Värtsilä* (71m; Bahnrestaur.), am Jänisjoki, unweit oberhalb seines Einflusses in den Jänisjärvi. 3km nordöstl. das große Eisenwerk *Värtsiläbruk*.

311km (l.) **Joensuu** (79m; Gasth.: Turisthotel, Rantakatu 4, Ecke Suvantokatu, 17 Z. zu 25-40 Fmk.; Rauha, Rantakatu 13, 9 Z. zu 25-30 Fmk.; Kraftdroschken am Bahnhof), eine 1848 gegründete Stadt von 4660, fast nur finnisch sprechenden Einw., in hübscher Lage nordwestl. von der Mündung des *Pielisenjoki* in den See *Pyhäselkä* (76m; 249qkm groß). Der Ort, ein Mittelpunkt von Karelien, treibt lebhaften Holzhandel. Vom Bahnhof, am l. Flußufer, führt eine Brücke über die Insel *Ilosaari* zu der am r. Ufer

gelegenen Stadt. Das stattliche Rathaus, mit hohem Turm, ist 1914 von E. Saarinen erbaut worden. Davor steht ein Denkmal für die 1918 im Freiheitskampf gefallenen Söhne der Stadt, von Yrjö Liippola. Im Süden des Ortes die lutherische, im Norden die griechisch-katholische Kirche.

Von Joensuu mit dem Dampfschiff nach Nurmes, 1-2mal wöch. in etwa 30 St.; Fahrpreise Joensuu-Koli I. Pl. 55, II. Pl. 35 Fmk., Koli-Nurmes I. Pl. 37, II. Pl. 30 Fmk. — Die Fahrt geht den *Pielisenjoki* aufwärts, dessen zahlreiche Stromschnellen durch zehn 1874-79 erbaute Schleusen umgangen werden. Die erste Schleuse ist bei der Stadtbrücke, die beiden letzten unweit von der Kirche von *Eno* (nördl. gegenüber die Bahnstation Kaltimo, s. unten). Nach 7½stünd. Fahrt berührt das Schiff *Uimaharju*, wo die unten gen. Eisenbahn das Südende des *Rukavesi* (94m) überschreitet. Weiter in den 1095qkm großen See Pielisjärvi (94m; doppelt so groß wie der Bodensee), an dessen Westufer nach 2stünd. Fahrt *Koli* (s. unten) angelaufen wird, wo das Schiff die Nacht über bleibt. Am nächsten Tag über *Lieksa* (s. unten), am Ostufer, und *Juuka*, am Westufer, in 10stünd. Fahrt nach *Nurmes* (s. unten).

Von Joensuu nach Outokumpu, 48km, Eisenbahn in 2½ St., II. Kl. 21, III. Kl. 13½ Fmk. Die Bahn überschreitet mit der Linie nach Nurmes den Pielisenjoki und wendet sich dann nach Westen. — Jenseit (7km) *Onttola* über den *Höytiäinen-Kanal*, den Ausfluß des Höytiäinensees (s. unten). — Bei (26km) *Liperi* l. der See *Kuorinkajärvi*. — 33km *Viinijärvi*, am Südende des gleichnamigen Sees (84m), dem der *Viinijoki* entströmt. — 46km *Sysmäjärvi*, nördl. von dem gleichnamigen See (86m). — 48km *Outokumpu*, mit Kupfergruben, die mit dem südl. gelegenen Juojärvi (S. 361) durch eine Industriebahn verbunden sind. Von Outokumpu Kraftwagenverbindung u. a. über (44km) *Tuusniemi* (S. 361) nach (80km) *Jännevirta* (S. 361).

Von Joensuu mit dem Dampfschiff nach *Savonlinna* s. S. 358.

Die Bahn nach Nurmes überschreitet gleich jenseit Joensuu den Pielisenjoki. — 327km *Kontiolahti*, unweit vom *Höytiäinensee* (85m). — 347km *Kaltimo*, am Pielisenjoki; südl. die Kirche von Eno (s. oben). — Kurz vor (361km) *Uimaharju* über den *Rukavesi*. — 392km *Vuonislahti*, am Ostufer des *Pielisjärvi* (s. oben). Gegenüber, am Westufer des Sees (Motorbootverbindung, 15 Fmk.), liegt **Koli** (Touristenvereinsheim Rantala, bei der Landebrücke; Dampfschiff nach Nurmes s. oben), überragt von dem Berg *Kolivaara* (336m; Aufstieg ¾ St.); oben prächtige *Aussicht und der kleine Gasthof Kolintupa des Touristenvereins. — Bei der Weiterfahrt l. der Pielisjärvi. — 415km *Lieksa* (Gasth. Seurahuone oder Societetshuset, 8 Z. zu 25-40 Fmk.), an der Einmündung des *Lieksanjoki* in den Pielisjärvi, mit großem Sägewerk. 8km östl. die Holzschliffabrik *Pankakoski*, wohin eine schmalspurige Industriebahn führt. — Vor (430km) *Kylänlahti* über den *Viekinjoki*.

471km (r.) **Nurmes** (Gasth. Seurahuone oder Societetshuset, 6 Z. zu 30-35 Fmk.), Marktflecken von 870 Einw., am Nordende des Pielisjärvi (Dampfschiff s. oben). Die Fortsetzung der Eisenbahn nördl. über Kontiomäki (S. 363) und Muhos (S. 363) nach Uleåborg (S. 373) ist im Bau.

Von Nurmes nach Sotkamo (S. 363), 103km, Kraftwagen 1-2mal tägl. in 5 St., für 50 Fmk., über *Valtimo*. Von Sotkamo nach *Kajaani* oder über Kontiomäki nach *Vaala* und *Uleåborg* s. S. 363.

Die Klosterinsel Valamo.

Von Sortavala nach Valamo, Dampferfahrt von etwa 40km, werktags mit dem dem Kloster gehörenden und von Mönchen bedienten Dampfer 'Sergei', So. mit einem anderen Schiff, in 2½-3 St.; Fahrpreis hin und zurück 30 Fmk. — Der sehr interessante Ausflug erfordert von Sortavala aus rund 24 St., da man in Valamo übernachten muß. Nur So. kann man am gleichen Abend zurückkehren, doch ist die Zeit dann etwas knapp und die Fahrt wegen gelegentlicher Überfüllung weniger angenehm. Größeres Gepäck lasse man in Sortavala zurück. Die *Unterkunft* in der von Mönchen geleiteten Klosterherberge ist einfach aber ordentlich. Die *Verpflegung* besteht aus Kaffee, Tee, Milch, Brot, Fischgerichten, Gemüsen usw., dagegen gibt es kein Fleisch. Man bezahlt nach den in der Herberge angeschlagenen Preisverzeichnissen. *Wagen* und *Boote* für Ausflüge kann man durch den Vorsteher der Klosterherberge erhalten. Rauchen, wenigstens an öffentlichen Orten, gilt als taktlos und ist ebenso zu unterlassen, wie das Verzehren mitgebrachter Fleischspeisen.

Sortavala s. S. 349. Der Dampfer steuert in südl. Richtung zwischen zahlreichen Inseln hindurch und erreicht nach einstündiger Fahrt durch den breiten Sund *Markatsimensalmi* den offenen Ladogasee.

Der **Ládogasee**, finnisch *Laatokka* (5m), ist der größte Süßwassersee Europas. Seine Länge beträgt von N. nach S. 207km, seine Breite von W. nach O. 130km. Mit einer Fläche von 18121qkm ist er nur wenig kleiner als der Freistaat Württemberg. Die größte Tiefe, 260m, ist westl. von den Valamoinseln gemessen worden. Noch in der jüngsten geologischen Epoche hing der See mit dem Finnischen Meerbusen zusammen, mit dem er ein ganz Süd- und Ostfinnland umschließendes Wasserbecken bildete. Die Hauptzuflüsse sind von W. der *Vuoksen* (S. 347), von O. der aus dem Onegasee kommende *Swir* und von S. der *Wolchow;* der einzige Abfluß ist die bei Schlüsselburg dem See entströmende *Newa*. Etwa über die Mitte des Sees läuft von SW. nach NO. die finnisch-russische Grenze. Das Ufer des nördl. Teiles ist felsig, stark zerrissen und ähnelt mit seinen zahlreichen, meist bewaldeten Schären der Ostseeküste Finnlands. Das südl. russische Ufer hat einen flachen Sand- und Lehmstrand. Von Dezember bis Mitte Mai ist der See zugefroren. Die Schiffahrt wird durch zahlreiche Klippen und Sandbänke sowie durch häufige Stürme behindert. Um diese Gefahren zu vermindern, sind auf der russischen Seite längs des Südufers 1718-31 und 1861-86 Kanäle gebaut worden, die hart am See entlang laufen. Bedeutend ist der Fischreichtum des Ladogasees. Man zählt 41 verschiedene Fischarten. Der Fang erstreckt sich besonders auf Lachs, Maräne, eine Saiblingart und Zander. Auch beherbergt der See eine besondere Robbenart (Phoca hispida ladogensis).

Bei der Weiterfahrt tauchen bald in der Ferne die bewaldeten Valamoinseln mit den helleuchtenden Klostergebäuden auf.

Die Inselgruppe **Valamo** besteht aus der etwa 30qkm großen Hauptinsel und über vierzig kleineren Inseln und Schären. Die Nord- und Westseite fällt steil zum See ab; der höchste Punkt der Hauptinsel ist 75m hoch. — Das Schiff landet in einer tiefen Bucht der Nordseite. Links oben die 1850-53 erbaute *Nikolaikirche*. Vom

Hafen führt ein Fahrweg und eine Steintreppe (62 Stufen) zu dem griech.-kathol. **Kloster Valamo** hinauf. Oben r. die große *Klosterherberge* (S. 351), l. der Haupteingang des Klosterhofes.

Das Kloster wurde 992 von den Mönchen *Sergei* und *Hermann* gestiftet und hatte in den schwedisch-russischen Kriegen viel zu leiden. Nach mehrfacher Zerstörung wurde es 1715 neu gegründet. Seine jetzige stattliche Gestalt erhielt es in der zweiten Hälfte des XIX. Jahrh. durch den Prior *Damaskin* († 1881). — Die Zahl der Mönche, von denen es früher zeitweilig über 1500 gab, ist in den letzten Jahren auf weniger als 500 zurückgegangen. Sie werden eingeteilt in Novizen, die eine dreijährige Prüfungszeit durchmachen müssen, in gewöhnliche Mönche, die dies frühestens mit 30 Jahren werden können, und in Mönche höherer Ordnung, ein Grad, den nur wenige erreichen. Diese sind an dem auf der schwarzen Kutte eingestickten weißen Totenkopf kenntlich. An der Spitze steht der Prior (Igúmen). Die Hauptbeschäftigung der Mönche ist Garten- und Obstbau, Milch- und etwas Landwirtschaft, Fischfang usw. Auch die gesamten sonstigen Bedürfnisse des Klosters werden in eigenen Werkstätten hergestellt. Seitdem die Verbindung mit Rußland unterbrochen ist, hat der Besuch durch Pilger, die früher besonders zum Peter-Pauls-Fest (29. Juni) äußerst zahlreich erschienen und eine Haupteinnahmequelle des Klosters bildeten, erheblich nachgelassen.

Das Hauptgotteshaus des eigentlichen Klosters ist die 1887-92 von dem Prior Jonathan erbaute *Verklärungskirche*. Sie besteht aus zwei übereinander gelegenen, reich geschmückten Kirchen. In der unteren, am zweiten Pfeiler rechts, die Gräber der beiden Gründer Sergei und Hermann (s. oben). Die Mittelkuppel ist 42,5m, der Glockenturm 70,4m hoch (schöne Aussicht). Die größte der fünfzehn Glocken wiegt 16380kg. — Im Kloster befindet sich auch eine *Bibliothek* und ein kleines *Museum*, mit Erinnerungen an die Besuche russischer Zaren usw.

Auf dem *älteren Friedhof*, hinter dem Kloster, der angebliche Grabstein des schwedischen Königs Magnus Erikson (S. XLVI), der 1371 in Valamo sein Leben als Mönch Gregorius beschlossen haben soll (nach besser beglaubigten Nachrichten ertrank er 1374 in der Nähe von Bergen in Norwegen). Der *neue Friedhof*, mit dem Grab des Priors Damaskin (s. oben), ist 1km östl. vom Kloster.

Westlich von der Hafenbucht liegt die mit der Hauptinsel durch eine Steinbrücke verbundene *Eremiteninsel*, finnisch *Erakkosaari*, mit der für Touristen unzugänglichen, 1840-44 erbauten *Allerheiligenkirche* (Balschoj Skit; 2km vom Kloster entfernt). Noch weiter westl. die ebenfalls unzugängliche *Insel Johannes' d. T.*, mit Kirche. — 5km südwestl. vom Kloster die 1906 erbaute *Auferstehungskirche*, wegen einer Nachbildung des Grabes Christi im Gewölbe unter der Kirche gewöhnlich *Jerusalem* genannt.

Lohnend ist auch eine Bootfahrt zu der 7km östl. vom Kloster gelegenen, von der Hauptinsel durch einen 1km breiten Sund getrennten *Heiligen Insel*, finnisch *Pyhäsaari*, mit interessanten Felsbildungen, und zu der noch 3km weiter entfernten *Eliasinsel*, finnisch *Eliaksensaari*.

55. Von Elisenvaara nach Haapamäki.

345km, Eisenbahn in 12-14 St., II. Kl. 116, III. Kl. 78 Fmk.; bis *Punkaharju* 54km in 1¾-3½ St., II. Kl. 22, III. Kl. 14½ Fmk., bis *Savonlinna* 81km in 2½-4¾ St., II. Kl. 32, III. Kl. 22 Fmk.; von Sortavala bis *Punkaharju* 119km in 4½-6 St., II. Kl 46, III. Kl. 31 Fmk. Kein Speisewagen, aber genügender Aufenthalt für Mahlzeiten in Pieksämäki, Jyväskylä usw. Schlafwagen (vgl. S. 287) zwischen Viborg und Pieksämäki und zwischen Pieksämäki und Haapamäki (Helsingfors, Vasa).

Die Linie ist die einzige Querverbindung durch das mittlere Finnland. Am interessantesten sind die Strecken Elisenvaara-Savonlinna und Jyväskylä-Haapamäki. Wer von *Punkasalmi* den schönen Weg nach *Punkaharju* zu Fuß zurücklegen will (1½-1¾ St., vgl. S. 358), kann sein Handgepäck mit dem Zug dorthin weiterbefördern lassen (man wende sich vorher an den Schaffner).

Elisenvaara s. S. 348. Die Bahn wendet sich nach Nordwesten. — 22km *Parikkala*, am *Simpelejärvi* (71m). Dieser verengt sich weiterhin zu einem schmalen Sund, den die Linie vor der nächsten Station (27km) *Särkisalmi* überschreitet. Weiter über die Grenze zwischen Viborgs-Län und St. Michels-Län. — 42km *Putikko* (Bahnrestaur.), an einer Bucht des Saimasees (S. 355).

48km *Punkasalmi* (kein Gasth.; einfache Gästgiveri), Endstation einer Dampferlinie von Savonlinna (vgl. S. 358). Zu Fuß über die Landenge von Punkaharju nach dem Bahnhof Punkaharju und dem Hotel Finlandia (¾ St.) s. S. 358. — Die Eisenbahn führt auf einer Drehbrücke über den Sund von Punkasalmi, dann neben der Landstraße auf der Landenge von Punkaharju hin; r. und l. hübsche Aussicht über den inselreichen Saimasee. Nach einigen km biegt die Bahnlinie nach N. aus, überschreitet auf einem Damm einen Seearm und durchzieht die Insel *Laukansaari*.

54km *Punkaharju*, s. S. 358.

Auf einer Eisenbrücke über den Sund *Tuunaansalmi*. — 61km *Kulennoinen*. — Schließlich auf einer 168m langen Brücke über den Sund *Kyrönsalmi* (l. Blick auf die Olofsborg) und an der Nordseite der Stadt Savonlinna hin (r. das Olofsbad) zu dem nordöstl. etwas außerhalb gelegenen Bahnhof von

81km (l.) **Savonlinna**, s. S. 356.

Die Bahn folgt weiterhin auf kurzer Strecke dem Südufer des *Haapavesi* (S. 359). — 97km *Kallislahti* (104m). — 118km *Rantasalmi*; das gleichnamige Dorf, mit stattlicher neuer Kirche, liegt 7km nördl. an der *Raudanlahti*, einer Bucht des Haukivesi (S. 359). — 148km *Joroinen* (95m; Gasth. Pyykkö, 8 Z. zu 15 Fmk.), mit Kirche.

156km *Huutokoski* (104m; Bahnrestaurant), am Ostufer des *Sysmäjärvi* (89m).

Von Huutokoski nach Varkaus, 18km, Eisenbahn in 40 Min., II. Kl. 8, III. Kl. 5½ Fmk., über (5km) *Kolma* und (15km) *Lehtoniemi*, am *Sätinselkä*, einem See des Saimasystems (S. 355). — **Varkaus** (85m; Hotel Tehtaan) ist ein bedeutender Industrieplatz mit Eisenwerk, Maschinen-, Holzschliff-, Zellulose- und anderen Fabriken, Haltestelle der Dampfer von Savonlinna nach Kuopio (S. 360); tägl. Kraftwagenverbindung mit Leppävirta (S. 360; 27km).

187km *Pieksämäki* (Bahnrestaur.), Knotenpunkt für die Bahn Kouvola-Kajaani, s. S. 362.

226km *Hankasalmi*, an dem See *Kuuhankavesi*, im südlichsten Teil des Kuopio-Län. Dann über die Grenze von Vasa-Län. — Jenseit der Haltestelle (248km) *Metsolahti* durch den 1914-17 erbauten, 1329m langen *Pönttövuoritunnel*, den längsten Tunnel der finnischen Eisenbahnen, und durch einen tiefen Einschnitt nach (254km) *Leppälahti*. Weiter auf Dämmen und Brücken über den See *Leppävesi* (80m; Aussicht) und über den *Haapakoski*, eine hübsche Stromschnelle, in der das Wasser des Leppävesi in den Päijännesee (S. 332) abfließt. — 259km *Vaajakoski*, am Nordende des Päijännesees; Dampfer und Kraftwagenverbindung mit Jyväskylä.

267km (r.) **Jyväskylä** (Bahnrestaur.; Gasth.: Kaupungin-Hotel oder Stadshotel, Asemakatu 6, 20 Z. zu 40 Fmk.; Turisthotel, am Bahnhof, 12 Z. zu 25 Fmk.), eine 1837 gegründete Stadt von 6730, fast nur finnisch sprechenden Einw., mit zahlreichen Fabriken, in hübscher Lage am Nordufer des kleinen *Jyväsjärvi*, der mit dem Päijännesee durch den schmalen Sund Äijälänsalmi in Verbindung steht (Dampferverbindung nach Lahti s. S. 332). Die Stadt hat ein Gymnasium, ein Lehrerseminar und mehrere andere höhere Schulen. Hübsche Aussicht vom *Strandpaviljong* (Restaur.) und vom Aussichtsturm Ihantola auf dem Hügel *Syrjänharju*, im NO. der Stadt.

Von Jyväskylä nach Suolahti, 42km, Zweigbahn in 1¾ St., II. Kl. 18, III. Kl. 12 Fmk., über (12km) *Leppävesi*, nahe dem Nordende des obengenannten Sees, (23km) *Laukaa* und (29km) *Kuusa*, an dem schönen, von der Bahn überschrittenen Fall *Kuusankoski*. — **Suolahti** (Gasth. Kankainen, 5 Z. zu 15-25 Fmk.) liegt am Südende des 80km langen *Keitelesees* (97m; 526qkm groß). Schöne Fahrt über diesen See (Dampfer werktags in 6-7 St.) nach *Viitasaari* (Gasth. Koivuranta, 7 Z. zu 30 Fmk.), hübsch gelegen auf einer Insel nahe dem Nordende des Sees. — In Suolahti schließt eine schmalspurige Privatbahn an nach (9km) *Äänekoski*, am Abfluß des Keitelesees, mit mehreren Fabriken.

Jyväskylä ist Ausgangspunkt zahlreicher Kraftwagenlinien, u. a. nordwestl. nach *Gamlakarleby* (252km; S. 372), nach *Vaajakoski* (10km; s. oben), nach *Äänekoski* (50km; s. oben), nach *Viitasaari* (125km; s. oben).

Weiter durch gebirgige, waldreiche Gegend. — Jenseit (279km) *Vesanka*, an dem gleichnamigen See, durch den 350m langen *Möykkynmäki-Tunnel*. — 293km *Kintaus*. — 302km *Petäjävesi* (125m); l. die alte Holzkirche und die neue Kirche. Gleich darauf auf 35m langer Brücke über den See *Jämsänjärvi*. — Jenseit der Haltestelle (310km) *Huttula* durchzieht die Linie den Höhenrücken *Hämeenselkä* und senkt sich dann über (319km) *Asunta* (136m), am *Asuntajärvi*, nach (329km) *Keuruu* (114m), auf einer Landenge zwischen dem (nördl.) kleinen *Tarhianjärvi* und dem (südl.) *Keuruunselkä* (106m); r. die neue Steinkirche und daneben die alte Holzkirche von 1758, mit Klockstapel; l. eine Lungenheilanstalt.

345km *Haapamäki*, s. S. 369.

56. Der Saimasee.

a. Von Lappeenranta über Vuoksenniska nach Savonlinna. Punkaharju.

140km. Dampfer tägl. von Lappeenranta nach *Vuoksenniska* in 2½ St., von Vuoksenniska nach *Savonlinna* in 16½ St., I. Pl. (mit Kabine) 90, II. Pl. 50 Fmk. (Fahrpreis Lappeenranta-Savonlinna I. Pl. 95, II. Pl. 55 Fmk.). Die Nacht über bleibt das Schiff in Sulkava liegen. Die Dampfer sind ziemlich klein, aber ganz gut; auf dem Oberdeck haben sie eine Anzahl Kabinen (Vorausbestellung durch das Reisebureau in Helsingfors, S. 318, ratsam). Ordentliches Restaurant an Bord.

Der vielbesungene **Saimasee** (76m; bis 62m tief), der 'See der tausend Inseln', ist der südlichste Teil eines weitverzweigten Wassersystems, das den ganzen Osten der finnischen Seenplatte umfaßt und durch zahlreiche Sunde und Ströme untereinander verbunden ist. Der eigentliche Saima hat ohne die zahllosen Inseln eine Fläche von etwa 1300qkm, während die Gesamtheit der dazu gehörenden Seen annähernd 7000qkm erreicht. Die ungehinderte Schiffahrt geht im N. bis *Varkaus* (S. 353), im NO. bis *Joensuu* (S. 349), doch ist den Dampfern durch mehrere kurze Kanäle mit Schleusen eine Anzahl weiterer Seen, wie der *Kallavesi* (S. 359), der *Onkivesi* (S. 362), der *Pielisjärvi* (S. 350), zugänglich gemacht worden. Den niedrigen Südrand des Saima bildet der Endmoränenwall des *Salpausselkä* (S. 292), der den direkten Abfluß nach S. verhindert. Das ganze Seensystem wird durch den *Vuoksen* (S. 347) entwässert, der bei Vuoksenniska dem Saima entströmt. Das Wasser der Seen hat seinen Ursprung in den zahlreichen Mooren des Landes und erscheint tief dunkel, an flachen Stellen gelblich. Der Fischreichtum ist erheblich. Auch eine Seehundart kommt vor (Phoca hispida saimensis). Die hügeligen Ufer ebenso wie die meisten Inseln sind fast überall mit Nadelwald, in den nördlichen Teilen auch mit Birkenwald bedeckt. Der Schiffsverkehr auf den Seen ist verhältnismäßig gering. Häufiger begegnen den Dampfern riesige Flöße, die von dem großen Holzreichtum dieser Gebiete zeugen. Auch die Kessel der Personendampfer werden mit Holz geheizt. Zur Einnahme neuer Vorräte legen sie öfter an einsamen Uferplätzen an, wo Holzfäller die Stämme zu langen Mauern aufgeschichtet haben.

Lappeenranta und die Fahrt bis *Vuoksenniska* s. S. 345. In Vuoksenniska besteigen die vom Imatra kommenden Reisenden den Dampfer. Die Landebrücke ist nur wenige Schritte von der Haltestelle des Zuges entfernt. Das Schiff steuert von hier in nördl. Richtung weiter und durchfährt einen langen schmalen Sund, mit mehreren Anlegestellen. Nach 1¾ stünd. Fahrt (von Vuoksenniska) wird der kurze Kanal von *Kutvele* passiert, der die Halbinsel *Kylänniemi* vom Festland trennt. Weiter durch die schmalen Seen *Hätinvirta* und *Lehmäinselkä* nach (2¾ St. von Kutvele) **Puumala**, einem größeren Ort mit Kirche und Schule, an einem etwa 200m breiten Sund. Hier mündet auch die Dampferlinie von Mikkeli nach Savonlinna ein (s. S. 356). Jenseit des Sundes wendet das Schiff

wieder nach N., durchfährt die Seen *Oritselkä* und *Haapaselkä*, dann mehrere lange, schmale Wasserstraßen, und erreicht, 3 St. weiter, das Kirchdorf *Sulkava*, wo es während der Nacht 6 St. liegen bleibt. Von hier braucht der Dampfer, durch die Seen *Tuohistonselkä* und *Pihlajavesi*, noch 3 St. bis *Savonlinna* (s. unten).

Von Lappeenranta nach Mikkeli, Dampfer außer So. 1-2mal tägl. in 8½ bzw. 18 St. — *Lappeenranta* s. S. 345. Der erste Teil der Fahrt fällt mit der Linie nach Savonlinna zusammen. Jenseit der Insel *Kattelussaari* wendet das Schiff nach W. und steuert zwischen zahlreichen Inseln und durch mehrere enge Sunde hindurch in den See *Louhivesi*. Weiter durch den engen, von einer Brücke überspannten Sund *Juurisalmi*. 5km südl. von hier das Kirchdorf *Ristiina* (S. 362). Der Dampfer fährt von Juurisalmi nördl. weiter über die Seen *Päkkeenselkä* und *Ukonvesi*, dann durch die Enge *Siikasalmi* nach *Mikkeli* (S. 362).

Von Mikkeli nach Savonlinna, Dampferverbindung 3mal wöch. in 20 St. — Der Dampfer fährt zunächst in südl. Richtung zum Louhivesi (s. oben), wendet dann nach N. und berührt das Kirchdorf *Anttola*. Nun mit mehr östl. Kurs durch zahlreiche Sunde nach *Puumala*. Von hier nach Savonlinna s. S. 355/353.

Savonlinna. — Die Dampferlandestelle ist am Kai, südl. vom Marktplatz (Kauppatori; Pl. 5), der Bahnhof im NW. außerhalb der Stadt, ¼ St. vom Hafen. Bei kurzem Aufenthalt kann man sein Gepäck auf dem Dampfer lassen, mit dem man die Weiterfahrt antreten will, oder auch zur Aufbewahrung in der Hungerborg (s. unten) abgeben.

Gasthöfe (Vorausbestellung ratsam): Seurahuone (Societetshuset; Pl. a), am Marktplatz und unweit der Landebrücke, 37 Z. zu 30-35 Fmk.; Saimaa (Pl. b), Huvilakatu 4, 15 Z. zu 20-30 Fmk.; Satama (Pl. c), beim Hafen, 23 Z. zu 15-30 Fmk. — *Restaurant Kasino* (Pl. 4), beim St. Olofsbad (S. 357), nur im Sommer, G. 20 Fmk., gut (tägl. Konzert).

Kraftdroschken: auf dem Marktplatz (Kauppatori; Pl. 5), bei Ankunft der Schiffe bzw. Züge auch am Hafen und am Bahnhof (vom Hafen zum Bahnhof oder umgekehrt 10 Fmk.).

Bäder aller Art im *St. Olofsbad* (S. 357); *Schwimmbad* im Saimasee, an der Südseite der Stadt.

Post und Telegraph (Pl. 7), Olavinkatu (werktags 9½-2½, 4½-5½, So. 8-9 Uhr).

Auskunftstelle des *Touristenvereins* (S. 285) in der Hungerborg (Pl. 3; 8-1, 3-5 Uhr; auch Erfr. und 2 Z. mit 3 B. für Durchreisende).

Savonlinna, schwedisch *Nyslott*, d. h. Neuschloß, ein Städtchen von 4520, fast nur finnisch sprechenden Einw., das sich im Schutze der Olofsborg (S. 357) entwickelt hat und 1639 Stadtrechte erhielt, liegt mit seinem älteren Teil malerisch auf einer Insel zwischen dem Haapavesi im N. und dem Pihlajavesi im S., östl. und westl. von zwei stark strömenden Sunden, dem *Kyrönsalmi* mit der Olofsborg und dem *Haapasalmi*, begrenzt. Der neuere Stadtteil *Savonniemi*, mit dem Bahnhof, dehnt sich westl. auf dem Festland aus. Das St. Olofsbad (S. 357) zieht im Sommer zahlreiche Kurgäste an.

Vom Marktplatz (Kauppatori; Pl. 5), im W. der Altstadt, führt die Olofstraße (Olavinkatu) östl. zu dem weiten Olofplatz (Olavintori), mit der kleinen *griechisch-kathol. Kirche* (Pl. 2) und dem *Lyzeum* (Pl. 6) an der Nordseite. Durch die Schulstraße (Koulukatu) gelangt man südl. zu der auf einem Hügel gelegenen *Hungerborg* (Pl. 3), einem modernen Holzbau mit der Auskunftstelle des Touristenvereins (s. oben) und Aussichtsturm (Eintritt 1 Fmk., 65 Stufen; schöner Rundblick, besonders gegen Abend). — Im N. der Altstadt, auf der

Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

durch einen Steg mit dem Marktplatz verbundenen *Väräsaari* (Brückengeld 1 Fmk.), das *St. Olofsbad* (S. 356), mit hübschen Parkanlagen, dem besuchten Restaurant *Kasino* (Pl. 4) und Aussichtsturm (Pl. 8).

Westlich vom Marktplatz setzt sich die Olofstraße (Olavinkatu) jenseit der Brücke über den Sund Haapasalmi im Stadtteil Savonniemi fort. Gleich l. an der Parkstraße (Puistokatu) die neue *Volksschule* (Folkskola), in deren Obergeschoß sich ein *zoologisches Museum*, eine Sammlung der einheimischen Tierwelt, befindet (im Sommer tägl. 10-12, 4-6, im Winter 12-2 Uhr; 3 Fmk.). Weiter westl., auf einer Anhöhe, die *lutherische Kirche*. In den Anlagen an der Ostseite das *Kriegerdenkmal* (Freiheitstoden; Pl. 1), das Grab der 1918 im Freiheitskampf gefallenen Söhne der Stadt, mit einer knienden Jünglingsgestalt aus Granit, von Wäinö Aaltonen (1925). Im N. dieses Stadtteils liegt auf einer Anhöhe der ehem. *Bischofshof* (Biskopsgården), ganz im NW. der *Bahnhof*.

Die Hauptsehenswürdigkeit von Savonlinna ist die östl. auf einer Insel im Kyrönsalmi-Sund gelegene *Olofsborg, finnisch *Olavinlinna*, die schönste und besterhaltene mittelalterliche Burg Finnlands. Vom Hafen führt die Burgstraße (Linnankatu) und eine Brücke östl. zu der kleinen, baumbestandenen Insel *Tallisaari*, von der man in einem Boot zur Burg übergesetzt wird (an der Überfahrt eine Glocke; Trkg.; Eintritt in die Burg, tägl. 9-5 Uhr, 3 Fmk.; Führungen, auch in deutscher Sprache, bei 1-4 Pers. je 3, bei größeren Gesellschaften 15 Fmk.).

Der Bau der Olofsborg wurde 1475 von *Erik Axelsson Tott*, dem Schloßhauptmann von Viborg (S. 336), begonnen, sowohl als Schutzwehr gegen Rußland, dessen Grenze damals durch den Saimasee verlief, wie auch zur Niederhaltung der Finnen selbst. In der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. war die den kleinen westl. Schloßhof umgebende Hauptburg vollendet. Im Laufe der nächsten Jahrzehnte wurde sie nach O. durch die um den großen Schloßhof liegenden Bauten erweitert. 1714, im Nordischen Krieg, mußte die Burg sich den Russen ergeben, aber erst 1743 wurde sie an diese abgetreten, die sie durch die Bastionen an der West- und Südseite verstärkten. Das Außenwerk an der Ostseite, mit einem hindurchgeleiteten schmalen Kanal, der die Wasserversorgung während einer Belagerung erleichtern sollte, wurde erst Ende des XVIII. Jahrh. von dem späteren Feldmarschall *Suwórow* angefügt. Im XIX. Jahrh. diente die Olofsborg vorübergehend als Gefängnis, wurde 1859 für militärische Zwecke gänzlich aufgegeben und nach einem Brande 1872-75 als historisches Denkmal wiederhergestellt.

Man betritt die Burg durch das *Schloßtor* an der Westseite. Rechts die Gewölbe der *Wasserbastion*. Geradeaus gelangt man in den *Kleinen Schloßhof*, den ältesten Teil der Burg. Links führt eine Treppe zu dem 1925 wiederhergestellten *Saal der St. Olofsgilde*, einer Gesellschaft, die sich die Wiederherrichtung der Burg zur Aufgabe gemacht hat (Eintritt 3 Fmk.; für Fremde kaum von Interesse). Weiter aus dem Kleinen in den *Großen Schloßhof*; r. oben eine Terrasse (Erfr.), wo die Führungen beginnen. Gezeigt werden u. a. die drei runden Haupttürme an der Nordseite. Der mittlere ist der *Kirchturm*, mit der Burgkapelle im dritten Obergeschoß; aus den oberen Luken

des Turmes hübscher Blick. Der Turm an der NW.-Ecke heißt *Glockenturm*, der an der NO.-Ecke *Kijlturm*. An der Südostseite der Burg die mächtige *Bastion Dick*, mit dem sog. Tanzsaal. In der östl. vorgelagerten *Suwórow-Bastion* kann man die Umwallung besteigen.

Von Savonlinna nach Punkaharju.

Sehr lohnender Ausflug, am besten mit dem Dampfer 'Punkaharju' (Restaur. an Bord), im Sommer zweimal tägl., bis Punkaharju 2-2½ St., I. Pl. 20, II. Pl. 12 Fmk. (bis Punkasalmi ½ St. länger); mit der Eisenbahn (vgl. S. 353), bis Punkaharju 27km in ¾-1½ St., II. Kl. 12, III. Kl. 8 Fmk., bis Punkasalmi 38km in 1-1¾ St., II. Kl. 14½, III. Kl. 10 Fmk. Gewöhnlich nimmt man den Nachmittagsdampfer nach Punkaharju, übernachtet dort und kehrt am nächsten Morgen nach Savonlinna zurück. Wer in Savonlinna übernachtet, kann den Ausflug an einem Tage machen; man fahre dann mit dem Frühzug nach Punkasalmi, wandere von dort nach Punkaharju und kehre am Nachmittag mit dem Dampfer zurück.

Nach der Abfahrt von Savonlinna wendet der Dampfer nach SO.; links die Olofsborg. Weiter durch eine Anzahl schmaler Sunde, mit unbedeutenden Haltestellen.

***Punkaharju** ist ein schmaler, 6-7km langer und bis 25m hoher Hügelrücken, der den *Puruvesi* im N. von dem *Väistönselkä*, einer Bucht des Saimasees, im S. trennt. Über den ganzen Rücken, der gratartig nach beiden Seiten ziemlich steil abfällt und mit schönem Kiefern-, Lärchen- und Birkenwald (meist staatl. Versuchsforst) bedeckt ist, läuft eine Fahrstraße, über den südöstlichsten Teil auch die S. 353 gen. Eisenbahn. Der Dampfer, der nach Punkasalmi (S. 353) weiterfährt, legt am äußersten Nordende, unweit der den *Tuunaansalmi-Sund* überspannenden Eisenbahnbrücke an (Wagen meist vorhanden). Von hier steigt man in 6 Min. zu dem auf der Höhe gelegenen *Statshotel* (Karte b; 40 Z. zu 25-50 Fmk., Neubau geplant) hinan. Auf dem Fahrweg r., gleich darauf l. (Wegw.) und nach 6 Min. wieder r. (Wegw.: Rautatiasema) gelangt man in 20 Min. zum Bahnhof *Punkaharju*. 6 Min. südl. von diesem liegt auf einer waldbedeckten, in die weite Bucht *Laukanlahti* vorspringenden Halbinsel das *Hotel Finlandia* (Karte a; 31 Z. zu 30-90, P. von 50 Fmk. an, gut, unter der gleichen Leitung wie das Statshotel). — Die schöne Wanderung über den ganzen Landrücken beginnt bei dem oben gen. Statshotel. Man folgt südl. dem guten Fahrweg und erreicht in 20 Min. den *Runeberghügel*, finnisch *Runebergin kumpu* (Karte: R. k.), mit einigen Ruhebänken. Auf der südwestl. vorgelagerten großen Halbinsel *Takaharju*, im Walde versteckt, ein Sanatorium für Lungenkranke. Vom Runeberghügel südl. weiter, auf- und absteigend stets durch Wald, mit hübschen Ausblicken in die ernste Landschaft mit ihren Seen, in 1¼ St. zum Bahnhof *Punkasalmi* (S. 353). Wer wieder zurück zum Bahnhof oder Hotel will, mag auf der Halbinsel *Pentinniemi*, bei der hochgelegenen Wohnung des Feuerwächters (Palovartijan Asunto; hübsche Aussicht) umkehren (50 Min. vom Runeberghügel).

Von Savonlinna nach Joensuu, 189km, Dampfer ‚Orivesi' tägl. in 19 St., I. Pl. 95, II. Pl. 75 Fmk. (Restaur. an Bord). Der erste Teil der Fahrt, bei der Olofsborg vorüber durch den *Kyrönsalmi*, dann über den

Haapavesi und den *Haukavesi*, fällt mit der Linie über Heinävesi nach Kuopio zusammen (s. unten). Jenseit des Kanals von *Oravi* wendet das Schiff nach O., steuert durch ein Gewirr von Inseln und fährt über die Seen *Enovesi* und *Pyyvesi*. Durch den schönen Sund *Orivirta*, südl. von dem Kirchdorf *Savonranta*, erreicht der Dampfer den großen See *Orivesi*. Zuletzt durch den Sund *Pesolansalmi* in den See *Pyhäselkä*, an dessen Nordostufer *Joensuu* (S. 349) liegt.

Von Savonlinna nach *Elisenvaara* und nach *Haapamäki* s. R. 55.

b. Von Savonlinna nach Kuopio.

Etwa 169km. Tägl. zwei gleichzeitige Dampferverbindungen (Kabinen und Restaur. an Bord; vgl. auch S. 355): 1. östl. über *Heinävesi* (Dampfer ‚Heinävesi'), 2. westl. über *Varkaus* (Dampfer ‚Leppävirta'). Die Fahrzeit ist bei beiden Linien die gleiche (19 St.; die Schiffe bleiben während der Nacht einige Stunden an einer der Haltestellen liegen), der Fahrpreis derselbe, I. Pl. 85, II. Pl. 55 Fmk. (die vom Touristenbureau in Helsingfors ausgestellten Fahrscheine gelten für beide Linien). Die Fahrt über Heinävesi gilt für die schönere.

1. Über Heinävesi. Nach der Abfahrt vom Kai am Hafen von *Savonlinna* (S. 356) steuert der Dampfer zunächst südöstl. um die Stadtinsel herum und fährt dann bei der Olofsborg vorüber und unter der Eisenbahnbrücke hindurch in nördl. Richtung durch den stark strömenden *Kyrönsalmi-Sund* in den *Haapavesi*, eine südl. Bucht des Haukivesi. Hinter der Haltestelle *Tolvanniemi*, etwa 1 St. nach der Abfahrt, erreicht das Schiff den 517qkm großen See *Haukivesi* (76m; bis 50m tief). $1^3/_4$ St. weiter durchfährt man den von einer Straße überbrückten Kanal von *Oravi*. Dann windet sich das Schiff zwischen zahllosen Inseln und durch mehrere schmale Durchfahrten hindurch. Das stark strömende Fahrwasser wird zeitweilig flußartig eng. Die Ufer sind mit Laubwald bedeckt. Nach 4 St. von Oravi passiert man den *Pilppakanal*, mit einer Schleuse, an der Einfahrt zum *Ruokovesi*, und weiterhin den *Kermankanal*, mit zwei Schleusen, die das Schiff zu der Höhe des *Kermanjärvi* (80m) heben. Am SW.-Ufer dieses Sees liegt das Kirchdorf **Heinävesi**, das man 9 St. nach der Abfahrt von Savonlinna erreicht. Hier bleibt das Schiff während der Nacht $2^1/_2$-3 St. liegen. In einer hellen Sommernacht mag man zu der auf einer Anhöhe (166m) gelegenen Kirche hinansteigen ($^1/_4$ St.; dem Fahrweg folgend, nach 12 Min. rechts). — Von Heinävesi setzt der Dampfer die Fahrt über den Kermanjärvi nördl. fort und passiert nach 1 St. den *Karviankanal*, ebenfalls mit einer Schleuse. Weiter der kleine See *Varisjärvi*; an einer Bucht des Ostufers die Haltestelle *Polokki*, mit mehreren Fabriken. Nun durch mehrere schmale Sunde in den *Suvasvesi* (81m; 249qkm groß). Am Nordende dieses Sees liegt das Kirchdorf *Vehmersalmi*, an dem gleichnamigen hübschen Sund, der den Suvasvesi mit dem großen See *Kallavesi* (81.6m) verbindet. Bei der Weiterfahrt erscheint nördl. der Berg Puijonmäki (S. 360), dann die auf einer Halbinsel in der Mitte des Sees gelegene Stadt *Kuopio* (s. S. 360).

2. Über Varkaus. Der Dampfer hat bis zum Haukivesi den gleichen Kurs wie das Heinävesi-Schiff, steuert dann aber in nord-

westl. Richtung weiter. Nach etwa 7 stünd. Fahrt erreicht man den Kanal von *Taipale*, mit zwei Schleusen; 20 Min nordwestl. vom Kanal der links z. T. sichtbare Fabrikort **Varkaus** (S. 353). Das Schiff bleibt hier meist längere Zeit liegen. Weiter durch den schmalen Sund *Kuronlahti* in den See *Unnukka*, an dessen Nordende das Kirchdorf *Leppävirta* liegt (Kraftwagen von Varkaus s. S. 353). Hier macht der Dampfer in der Regel nochmals für längere Zeit fest. Durch den Leppävirta-Sund, dann durch den schönen Kanal von *Konnus*, mit Schleuse, steuert das Schiff in den See *Koirusvesi*, der durch den *Sotkanselkä* mit dem *Kallavesi* in Verbindung steht, und über diesen nach *Kuopio*.

Kuopio. — Plan s. S. 357. — Die DAMPFERLANDESTELLE ist an der Ostseite der Stadt am *Hafenplatz (Satamatori)*, der BAHNHOF (Bahnrestaur.) 1/4 St. von diesem im NO. der Stadt.

GASTHÖFE: Seurahuone (Societetshuset; Pl. a), Maaherrankatu 7, 1/4 St. vom Bahnhof, 10 Min. vom Hafen, 35 Z. zu 30-50 Fmk.; Kuopio (Pl. b), Kauppakatu 39; Turisthotel Savo (Pl. c), Maaherrankatu 20, 11 Z. zu 25-30 Fmk. — RESTAURANTS: *Osuus Ravintola*, Minna Canthinkatu 16 (auch Z.); ferner in den Anlagen auf der Halbinsel *Väinölänniemi* (s. unten) und auf dem *Puijonmäki* (s. unten).

KRAFTDROSCHKEN auf dem Marktplatz (Kauppatori), am Hafen, beim Bahnhof usw.; die Fahrt vom Hafen zum Bahnhof 10 Fmk., auf den Puijonmäki und zurück, mit kurzem Aufenthalt, 55-60 Fmk.

POST an der Südseite des Domplatzes, TELEGRAPH südl. vom Markt, vgl. den Plan. — BÄDER auf der Halbinsel *Väinölänniemi* (s. unten). — *Auskunftstelle* des Turistenvereins, Vuorikatu 23, nördl. vom Domplatz.

Kuopio, ein 1776 gegründeter, 1782 zur Stadt erhobener Ort von 23 100, fast nur finnisch sprechenden Einwohnern, Sitz der Provinzial-Regierung von Kuopio-Län, liegt schön auf einer in den Kallavesi hineinragenden großen Halbinsel und wird nördl. vom Puijonmäki (s. unten) überragt. Die Industrie umfaßt Maschinenfabriken und Sägewerke.

In der Mitte der Stadt erhebt sich auf einer kleinen Anhöhe die schlichte steinerne *Domkirche*, 1815 vollendet (Altarbild von Söderhjelm). In den Anlagen östl. vor der Kirche eine Bronzebüste des finnischen Politikers *J. V. Snellman* (S. 323), 1843-49 Rektor des Lyzeums in Kuopio, von Takanen (1886). Nördl. am Domplatz, Kauppakatu 23, das 1906 erbaute *Museum*, mit kulturgeschichtlichen und naturkundlichen Sammlungen aus der Landschaft Savolaks (zugänglich werktags 11-1, So. 5-7 Uhr). — An der Nordseite des Marktplatzes (Kauppatori) steht das stattliche, von F. A. Sjöström erbaute *Rathaus*.

Im SO. der Stadt, am Südende der Hafenstraße (Satamakatu), die langgestreckte schmale Halbinsel *Väinölänniemi*, mit hübschen Parkanlagen, Badeanstalt und zwei Restaurants.

Lohnender Spaziergang auf den ***Puijonmäki** (230m), auf den ein Fahrweg führt (zu Fuß 3/4 St.; Kraftdroschke s. oben). Vom Marktplatz (Kauppatori) nördl. durch die Puijonkatu und am Ende der Stadt unter der Bahn hindurch. Links zweigt ein Weg zum *Friedhof* ab, auf dessen Höhe das Grab der 1918 im Freiheitskampf gefallenen

Söhne der Stadt liegt, mit einer Jünglingsgestalt aus Granit, von E. Halonen (1920). Der Fahrweg steigt jenseit der Unterführung allmählich an. Nach 9 Min. l. (nicht die Stufen hinan), 3 Min. weiter geradeaus (Wegw.) und nach 5 Min. r. (Wegw.) in Windungen durch Wald aufwärts zum (25 Min.) steinernen *Aussichtsturm* (Eintritt 3 Fmk.; 165 Stufen). Die Aussicht, besonders gegen Abend, auf den Kallavesi und Kuopio ist eine der schönsten in Finnland; das große Gebäude nordwestl. am See ist die Irrenanstalt *Fagernæs*, finnisch *Niuvanniemi*. Neben dem Turm ein ordentliches Restaurant (G. 15 Fmk.). Zurück auf dem Fahrweg; nach 2 Min. r. kürzender Fußweg durch den Wald; unten auf dem Fahrweg weiter.

Eine andere Aussicht bietet der *Huuhanmäki*, im SW. der Stadt, mit dem Wasserleitungsbehälter und Turm, ½ St. vom Marktplatz. — 5km östl. von Kuopio liegt nahe dem Ostufer des Kallavesi die große Insel *Vaajasalo*; auf der Höhe eine Heilanstalt für Epileptiker; Aussicht.

Kuopio ist Ausgangspunkt zahlreicher Dampferlinien auf dem Kallavesi und den anschließenden Seen: Tägl. einmal nördl. über *Maaninka*, mit Kirche, nach *Tuovilanlahti*, am Ende der gleichnamigen, langgestreckten schönen Bucht des *Maaninkajärvi*. 3km westl. von Tuovilanlahti der 46m hohe Wasserfall *Korkeakoski*. — Tägl. mehrmals nordöstl. über *Toivala*, südöstl. von der S. 362 gen. Bahnstation, und *Jännevirta*, Endstation einer Kraftwagenlinie von Sysmäjärvi-Joensuu (s. S. 350), in die Seen *Juurusvesi*, *Muuruvesi* (83m) und *Melavesi*, mit den Haltestellen *Muuruvesi*, mit Kirche, *Akonpohja*, *Melalahti* und *Karjalankoski*. Von Karjalankoski führt eine schmalspurige Industriebahn nördl. nach (4km) *Strömsdal*, finnisch *Juankoski* (Gasth.), mit schönem Wasserfall, einem im XVIII. Jahrh. gegründeten Eisenwerk und anderen Fabriken. Der Dampfer ‚Pisa' fährt von hier 5mal wöch. nördl. über den See *Vuotjärvi* (95m) und durch die Stromschnelle *Lastukoski* nach *Nilsiä*, an dem See *Syväri* (96m). Von Lastukoski kann man mit Führer den aussichtreichen *Pisavuori* (270m) besteigen, auf der Grenze zwischen Savolaks und Karelien, bekannt durch seine Bergkristalle. — Von Kuopio nach Tuusniemi 3mal wöch., zunächst südöstl. wie die Heinävesi-Boote (S. 359) über den Kallavesi und den Suvasvesi in den Varisjärvi, dann östl. durch den *Varistaipaleen-Kanal*, mit vier Schleusen, die das Schiff um 14m heben, in den *Juojärvi* (101m; 285qkm groß), an dessen Nordende *Tuusniemi* liegt (Kraftwagenverbindung nach Outokumpu-Joensuu oder Jännevirta s. S. 350).

Eisenbahn von Kuopio nach *Kouvola* und nach *Kajaani* s. S. 362.

57. Von Kouvola nach Kajaani. Die Stromschnellen des Uleälv.

441km, Eisenbahn in 13½ St., II. Kl. 141, III. Kl. 94 Fmk.; von Helsingfors bis *Kuopio*, 14 St., II. Kl. 145, III. Kl. 97 Fmk., bis *Kajaani* 17½ St., II. Kl. 177, III. Kl. 118 Fmk. Schlafwagen (S. 287) zwischen Helsingfors und Kuopio. Kein Speisewagen, aber genügender Aufenthalt für Mahlzeiten in Mikkeli, Pieksämäki, Kuopio usw.

Kouvola s. S. 334. Die Bahn nach Kajaani zweigt von der Viborger Linie nördl. ab und führt an der Grenze der Läne Nyland und Viborg und am Kymmeneälv entlang nach (9km) *Harju*, wo eine Industriebahn westl. nach der Papierfabrik Kuusankoski (S. 334) abzweigt. — Jenseit (23km) *Selänpää* l. der große See *Vuohijärvi*. — Bei (42km) *Hillosensalmi* über den gleichnamigen Sund. — 71km *Mäntyharju*. Auf langer Brücke über einen Sund des *Pyhävesi*. — 99km *Otava* (123m), mit Landwirtschafts- und Volkshochschule.

113km (l.) **Mikkeli,** schwedisch *St. Michel* (Bahnrestaur.; Gasth.: Seurahuone oder Societetshuset, Harjukatu 26, beim Bahnhof, 23 Z. zu 25-50 Fmk.; Mikkeli, Aleksanterinkatu 34, 6 Z. zu 25-35 Fmk.; Kraftdroschken am Bahnhof), die Hauptstadt des gleichnamigen Län, mit 5000 fast nur finnisch sprechenden Einw. und einem Lyzeum, an einer der westl. Verzweigungen des Saimasees gelegen. Aussicht vom Wasserleitungsbehälter auf dem sich mitten in der Stadt erhebenden Hügel *Naisvuori.*

25km südl. von Mikkeli (Kraftwagenverbindung werktags zweimal) liegt das Kirchdorf *Ristiina*, schwedisch *Kristina;* dabei die Reste der um 1646 von Per Brahe gegründeten, aber unvollendet gebliebenen Burg *Brahelinna.*

Von Mikkeli mit dem Dampfer nach *Lappeenranta* und nach *Savonlinna* s. S. 356.

Von (127km) *Hiirola* (126m) an führt die Bahn durch Wald. — 152km *Haukivuori,* an dem See *Kyyvesi* (100m).

184km **Pieksämäki** (122m; Bahnrestaurant; Gasth. Pieksämäki, 29 Z. zu 20-25 Fmk.), am Südende des *Pieksäjärvi,* Knotenpunkt für die Linie Elisenvaara-Haapamäki (s. S. 353; bis Savonlinna, S. 356, 81km in $2^3/_4$-3 St., II. Kl. 32, III. Kl. 22 Fmk.).

Jenseit (201km) *Haapakoski* (111m) über die Grenze von Kuopio-Län. — 222km *Suonnejoki* (112m), am Nordende des Sees *Suonteenselkä* (99m). Zweigbahn nordwestl. nach (6km) *Iisvesi,* an dem gleichnamigen See, der von einem Dampfer befahren wird. — Nordöstl. weiter durch öde Gegend. — 262km *Pitkälahti.* Bald darauf werden der Kallavesi (S. 359) und kurz vor Kuopio l. der Puijonmäki (S. 360) sichtbar.

273km (r.) **Kuopio** (Bahnrestaur.), s. S. 360. — Kurz jenseit der Haltestelle (280km) *Valkeinen* überschreitet die Bahn auf einer Strecke von etwa 4km mit einem langen Damm und fünf Brücken (Aussicht) einen breiten, durch mehrere Inseln unterbrochenen Sund des Kallavesi. — 287km *Toivala.* Rechts das *Jäläjärvi.* — 298km *Siilinjärvi,* an dem gleichnamigen See. — 334km *Lapinlahti,* an einer Bucht des *Onkivesi,* eines der nördlichsten Seen des Saimasystems.

358km **Iisalmi** (Bahnrestaurant; Gasth.: Iisalmi, Savonkatu 19; Pohjola, Savonkatu 20, 6 Z. zu 20-30 Fmk.), ein Städtchen von 3350, fast nur finnisch sprechenden Einw., am Nordufer des *Porovesi* gelegen. Bei der *Virtabrücke,* 5km nördl. von der Stadt, erinnert ein Granitobelisk an den Kampf zwischen Finnen und Russen am 27. Oktober 1808.

Von Iisalmi nach Ylivieska, 154km, Eisenbahn in $4^1/_4$-6 St., II. Kl. 58, III. Kl. 39 Fmk. — Die Bahn wendet sich nach W. und überschreitet unweit der Virtabrücke (s. oben) den Abfluß des *Iijärvi.* — 18km *Runni,* ein kleiner Badeort mit Stahlquelle und Kuranstalt, am Nordende des *Haapajärvi.* Weiter über einen Sund des *Kiuruvesi* und durch einsame, schwach bevölkerte Landstriche. — 66km *Pyhäsalmi,* am *Pyhäjärvi* (131m). — 99km *Haapajärvi* (Gasth.), Kirchdorf im Tal des *Kalajoki,* dem die Bahnlinie weiterhin folgt. — 154km *Ylivieska,* s. S. 372.

Von Iisalmi nach *Uleåborg* (S. 373), 226km, Landstraße, Kraftwagenverbindung 3mal wöchentlich.

Weiter durch einsame Waldgegend. — 397km *Sukeva.*

441km (l.) **Kajaani.** — Der Bahnhof, im SO. der Stadt, ist über 2km von der nordwestl. gelegenen Landestelle des Dampfers nach Vaala (S. 364) entfernt. Für die Fahrt stehen am Bahnhof ein Kraftomnibus (4 Fmk.) und Kraftdroschken (15 Fmk.; 7-8 Min.) bereit. Die Landestelle des Dampfers nach Sotkamo liegt 2½km östl. von der Stadt (vgl. unten).

Gasthöfe: Turisthotel, nahe der Flußbrücke, 10 Min. vom Bahnhof, gelobt; Kajaani, Kauppakatu 12, 10 Z. zu 25-30 Fmk.; Kaupungin-Hotel (Stadshotel), Kauppakatu, 5 Z. zu 35 Fmk.

Kajaani, schwedisch *Kajana* (127m), ein Städtchen von 6270, fast nur finnisch sprechenden Einw., liegt am Südufer des *Kajaaninjoki*, der hier zwei Stromschnellen bildet, den *Ämmäkoski* oder unteren und den *Koivukoski* oder oberen Fall. Neben den beiden Schnellen sind am Ufer Schleusen für die Durchfahrt kleinerer Schiffe eingebaut. Unweit oberhalb des Ämmäkoski überschreitet eine Straßenbrücke den Fluß (Aussicht). Auf der kleinen Insel in der Mitte die Reste der *Kajaneborg*, 1607-66 erbaut, 1716 von den Russen erobert und zerstört; der Geschichtsschreiber und Dichter Johannes Messenius (1579-1636) lebte 1620-35 hier als Staatsgefangener und schrieb eine Reimchronik Finnlands. Elias Lönnrot (S. 290) wohnte seit 1833 als Kreisarzt nahe bei Kajaani (Lönnrots stuga; 1km östl. nahe der Eisenbahnbrücke). Besuchenswert ist der Naturpark auf der Halbinsel *Kyynäspäänniemi*, am r. Flußufer unterhalb des Koivukoski. 1 St. nördl. der Stadt, westl. von der Fahrstraße nach Paltamo, die Anhöhe *Pöllyvaara* (201m), mit Aussichtsturm und weiter Rundsicht. — *Paltamo*, mit alter Holzkirche, liegt 11km nordwestl. von Kajaani am Südufer des *Paltaselkä*, einer weiten Bucht des Uleträsk (S. 364).

Von Kajaani nach Kontiomäki, 26km, Eisenbahn in 1¾ St. (nur III. Kl.; die Strecke ist das nördl. Endstück der Linie von Kouvola). — **Die Bahn überschreitet oberhalb von Kajaani den Kajaaninjoki. — Kontiomäki ist der Knotenpunkt für die im Bau befindliche Bahnlinie von Nurmes nach Uleåborg (vgl. S. 350). In Betrieb ist die Strecke nordwestl. bis (15km) *Kiehima* (s. unten), am Nordufer des Uleträsk (tägl. Dampferverbindung mit Kajaani), südöstl. über (24km) *Vuokatti* bis (30km) *Hirrenniemi*.** Unweit östl. von Hirvenniemi liegt das für die Holzflößerei wichtige Kirchdorf *Sotkamo* (Gasth. Tikkanen, 8 Z. zu 15-20 Fmk.), Endpunkt der S. 350 gen. Kraftwagenlinie von Nurmes. Sotkamo hat tägl. Dampferverbindung über den See *Nuasjärvi* (138m) mit Kajaani (5 St., I. Pl. 15, II. Pl. 10 Fmk.; die Landestelle in Kajaani liegt 2½km östl. von der Stadt, oberhalb der Stromschnellen). — Von Kontiomäki nach Uleåborg, 200km, Kraftomnibus tägl. in 8 St. Die Straße führt am Nordufer des *Uleträsk* (S. 364) hin, über (42km) *Kiehima* (s. oben). Bis (97km) *Vaala* (S. 364), wo man die unten gen. Stromschnellenfahrt anschließen kann, dauert die Fahrt 3½ St. (40 Fmk.). Hier wird der Kraftwagen auf einer Fähre über den Ausfluß des Uleträsk übergesetzt. Weiter am l. Ufer des *Uleälv* abwärts über (163km) *Muhos* (S. 365) nach (200km) *Uleåborg* (S. 373).

Die Stromschnellen des Uleälv.

Von Kajaani bis Uleåborg, rund 170km, sehr lohnende Reise von 1½ Tagen. Mit dem nachm. abgehenden kleinen Dampfer ‚Salo' über den Uleträsk nach *Vaala*, 5mal wöch. in 4¾-5 St., I. Pl. 50, II. Pl. 40 Fmk. (Restaur. an Bord, M. 20 Fmk., A. besser in Vaala). Am nächsten Morgen mit sog. Forsbooten (S. 364) den Uleälv hinab, ebenfalls 5mal wöch. in

5½ St., nach *Muhos*, für 100 Fmk. Von hier unmittelbar weiter mit Kraftwagen nach *Uleåborg*, 38km in 1½ St. für 30 Fmk., oder auch mit der Eisenbahn, 36km in 1¾ St., II. Kl. 15½, III. Kl. 10½ Fmk. — Gelegentlich können am Uleträsk die Mücken lästig werden (vgl. S. 283).

Kajaani s. S. 363. Der Dampfer steuert den Kajaaninjoki abwärts, an großen Holzlagern und mehreren Sägewerken und Zellulosefabriken vorüber, und erreicht nach kurzer Fahrt den 60km langen, von niedrigen, bewaldeten Ufern umgebenen **Uleträsk,** finnisch *Oulujärvi* (124m; mit 1062qkm Fläche fast doppelt so groß wie der Bodensee, aber nur bis 34m tief). Die 74qkm große Insel *Manamansalo* scheidet den See in zwei Teile. Bei hohem Wasserstand führt der Kurs des Schiffes an der Nordseite der Insel vorüber, sonst südl. von ihr durch den Sund *Alassalmi*. Nach etwa 5 stünd. Fahrt erreicht man

Vaala, einen aus wenigen Häusern bestehenden Ort am r. Ufer des reißenden *Uleälv*, der hier dem Uleträsk entströmt. Das *Touristenvereins-Hotel* (20 Z. zu 35-50, Gruppenherberge 15, A. 20 Fmk., gut, Vorausbestellung ratsam) liegt gegenüber der Dampferlandestelle am l. Flußufer (Fähre, 1 Fmk.). ¼ St. nordwestl. vom Hotel das kleine, ebenfalls dem Touristenverein gehörende Touristenheim *Uutela* (für längeren Aufenthalt, ebenfalls gut). Vaala war früher eine wichtige Sammelstelle für die aus den östlichen Waldgebieten über den Uleträsk kommenden Teerboote, die von hier aus die Fahrt flußabwärts nach Uleåborg antraten. Die Herstellung von Teer hat aber stark nachgelassen und die Holzflößerei ist an ihre Stelle getreten.

Vaala ist der Ausgangspunkt der reizvollen Fahrt durch die ***Stromschnellen des Uleälv,** finnisch *Oulujoki*, die der wasserreiche Fluß auf der 62km langen Strecke bis Muhos mit einem Gefälle von 86m bildet. Die Gesamtlänge des Flusses bis zu seiner Mündung bei Uleåborg ist annähernd 100km, das Gefälle 124m.

Die 5½ St. dauernde Bootfahrt ist zeitweilig etwas aufregend, im allgemeinen aber gefahrlos. Die *Fahrscheine* (s. oben) werden im Hotel ausgegeben. Die vom Touristenverein unterhaltenen, flachgehenden *Forsboote* sind nach Art der Teerboote gebaut und fassen 12-14 Personen. An der Spitze sitzen ein oder zwei Ruderer, hinten ein erfahrener, besonders verpflichteter Steuermann. Die Sitze sind niedrig, haben aber Rückenlehnen. Zum Schutz gegen Spritzwasser ist der Bordrand durch aufgesetzte Bretter erhöht, doch ist ein Regenmantel angenehm. Der Gebrauch von Schirmen ist verboten. Kleineres *Gepäck* kann mitgenommen werden; größere Koffer sind am Abend vorher im Touristenvereinshotel abzugeben und werden mit Kraftwagen nach Muhos und Uleåborg befördert. Bis Uleåborg ist keine Gelegenheit zur Einnahme von Mahlzeiten (außer einfachen Erfr. bei dem Halt in Koskisaari); man lasse sich etwas *Mundvorrat* vom Hotel mitgeben.

Etwa 10 Min. nach der Abfahrt schießt das Boot in die erste große Stromschnelle, den *Niskakoski*, dessen Kraft auf fast 100000 PS. geschätzt wird. Den 7¼km langen, 35m hohen Fall gleitet man in einer knappen halben Stunde hinab. Zahlreiche Baumstämme treiben auf dem wildbewegten Wasser dahin. An den Ufern wechselt Wald mit freundlichen Höfen ab. Dann folgt eine ruhigere Strecke, bei der die Fahrt durch einen angehängten Außenbordsmotor gefördert wird. Weiterhin wird der kleine, nur 3km lange *Ahmaskoski* passiert. Nach 1¾ St. legt das Forsboot bei der Insel *Koskisaari*, nahe dem l.

Ufer, an und man besteigt ein größeres Motorboot. In diesem durchfährt man den harmlosen *Utakoski* und landet $1^1/_2$ St. weiter bei den Höfen *Merilä*, unweit der Kirche von *Utajärvi*, ebenfalls am l. Flußufer. Hier geht man wieder auf ein Forsboot über. Der letzte Teil der Fahrt ist der interessanteste. Die Ufer sind höher und felsiger, das Flußbett enger. Zuerst durch den 3,3km langen *Sotkakoski*, an den sich der **Pyhäkoski*, 'der heilige Fall', anschließt, die größte der Stromschnellen des Uleälv. Seine Länge beträgt 17,8km, das Gefälle 56m; bei mittlerem Wasserstand wird seine Kraft auf annähernd 200 000 PS. geschätzt. Die wildeste Stelle ist beim *Pälli-Katarakt*, wo r. ein steiler Felsen in das Bett des stark bewegten Flusses hineinragt und vom Steuermann geschickt umfahren wird. Zuletzt folgt noch eine kurze Ruderstrecke auf stillem Fahrwasser nach dem Kirchdorf *Muhos*, am l. Ufer. An der Landestelle stehen Kraftomnibusse bereit, mit denen man in $1^1/_2$ St. (38km) *Uleåborg* (S. 373) erreicht. Die neue Eisenbahn Muhos-Uleåborg (36km) führt etwas weiter vom Fluß, l. von der Landstraße, dahin.

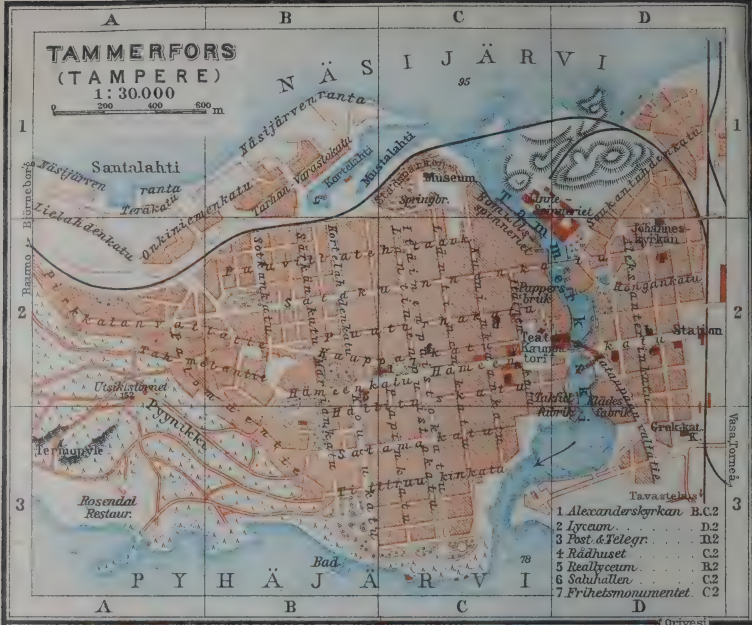
58. Von Helsingfors nach Vasa, Uleåborg und Torneå.

Eisenbahn nach *Tammerfors*, 187km, in 4 St., II. Kl. 70, III. Kl. 47 Fmk.; nach *Vasa*, 493km, in $12^3/_4$-15 St., II. Kl. 151, III. Kl. 101 Fmk.; nach *Uleåborg*, 752km, in 20-21 St., II. Kl. 191, III. Kl. 128 Fmk.; nach *Torneå*, 885km, in 24 St., II. Kl. 219, III. Kl. 146 Fmk. Im Tagesschnellzug Speisewagen bis Seinäjoki, im Nachtschnellzug Schlafwagen (S. 287) bis Vasa und Uleåborg; für die Tagesfahrt bis Tammerfors sind für diese Platzkarten zu lösen (vgl. S. 286).

Von Helsingfors bis Riihimäki, 71km, s. S. 331/332. — Die Linie nach Vasa behält die nördl. Richtung bei und führt durch gut angebaute Gegend. — 87km *Leppäkoski*, am Fluß *Punjoki*.

108km (l.) **Tavastehus.** — Der Bahnhof liegt 12 Min östl. vor der Stadt. — Gasthöfe: Stadshotel (Kaupungin-Hotel), an der Nordseite des Hauptplatzes; Järnvägshotel, beim Bahnhof, neu; Ahonen, Rantakatu 3, 15 Z. zu 15-35 Fmk. — Kraftdroschken am Bahnhof, auf dem Hauptplatz usw.

Tavastehus, finnisch *Hämeenlinna*, die Hauptstadt des Tavast-Län, mit 7360, fast nur finnisch sprechenden Einw., liegt anmutig am Westufer des langgestreckten *Vanajavesi* (81m), im Süden von den bewaldeten Höhen des *Hattelmala-Rückens* begrenzt. Die Stadt wurde 1638 von Per Brahe nördl. vom Schloß Kronoborg gegründet und 1779 an ihre jetzige Stelle verlegt. Am 26. April 1918 wurde sie nach kurzem Gefecht von deutschen Truppen unter General Wolf besetzt und damit die Verbindung mit den von Norden anrückenden finnischen Abteilungen des Generals Mannerheim hergestellt (vgl. S. 299). — Vom Bahnhof l., nach 4 Min. r., dann über die Vanajavesi-Brücke zum Hauptplatz (12 Min.; finnisch Isotori), an dessen Ostseite die 1798 erbaute *lutherische Kirche* steht. Von hier nördl. durch die Östl. Schloßstraße (Itäinen Linna katu), vorbei an dem finnischen *Lyzeum* (r.), in 10 Min. zu dem etwas außerhalb der Stadt auf einer Anhöhe gelegenen *Schloß Kronoborg*. Die wohlerhaltene



Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

fabrik (Pl. C D 2), die älteste Finnlands (1783), und, weiter nördl., die 1820 von dem Schotten J. Finlayson gegründete Baumwollspinnerei (Pl. C 1, 2); dieser gegenüber, am l. Ufer, die Leinenspinnerei, Weberei und Maschinenfabrik (Pl. C D 1,2) der Tammerforser Leinen- und Eisenmanufaktur A.-G. (1861). Jenseit der Brücke der Marktplatz (Kauppatori; Pl. C D 2), an dessen Ostseite das *Theater* steht, mit Terrasse zum Tammerkoski (Restaur., s. S. 366). An der Nordseite des Platzes die schlichte alte *Kirche*, mit freistehendem Glockenturm; an der Westseite das *Rathaus* (Pl. 4: C 2). Folgt man der Hämeenkatu l. neben dem Rathaus westl. weiter, so gelangt man nach wenigen Min. zu den Anlagen um die *Alexanderskirche* (Pl. 1: B C 2). Rechts an der Kreuzung mit der breiten Parkstraße erhebt sich das *Freiheitsdenkmal* (Pl. 7: C 2), auf hohem Sockel ein nackter Krieger mit erhobenem Schwert, von Viktor Jansson, 1923 zur Erinnerung an die Befreiung der Stadt im April 1918 errichtet. Die Parkstraße (Itäinen- bzw. Läntinen-Puistokatu, d. h. östl. und westl. Parkstraße) führt nördl. zu dem hübschen *Stadtpark* (Pl. C 1; 8 Min.). Gleich am Eingang ein *Schmuckbrunnen* von E. Wikström (1910), mit Gestalten aus der Sagenwelt des Kalevala (S. 290). Im Park mehrere Plätze mit Aussicht auf den Näsijärvi und, auf der Höhe weiter r., das *Museum*, das völkerkundliche und kulturgeschichtliche Sammlungen, meist aus der Landschaft Tavastland, sowie einige Gemälde enthält (So. 10-2, werktags 10-7 Uhr, im Winter bis Dunkelwerden, 2 Fmk.; Eintritt durch das kleine Café im Erdgeschoß); das Gebäude wurde während der Kämpfe im April 1918 schwer beschädigt, wovon im Innern noch mancherlei Spuren zu bemerken sind.

1/4 St. westl. von der Alexanderskirche (s. oben; am Westende der Hämeenkatu r. die Tahmelantie hinan, zuletzt l. durch den Wald) steht der Aussichtsturm auf dem Berg **Pyynikki** (152 m; Pl. A 2, 3; 68 Stufen; 1 Fmk.), mit weiter Rundsicht. Hinter dem Turm der Wasserleitungsbehälter (Vattenborgen). Den Rückweg kann man südwestl. durch die kleine Felsschlucht *Termopyle*, dann l., unweit von dem Restaur. Rosendahl (S. 366) vorüber, nehmen, bis zum Marktplatz 25 Minuten.

Ausflug nach Kangasala. Bis zum Dorf Kangasala 18 km, bis zum Vehoniemenharju 27 km (tägl. zahlreiche Kraftomnibusverbindungen; 7 Fmk.). Die Landstraße wendet sich nach O. und überschreitet bei dem Dorf (4 km) *Messukylä* die Eisenbahn. Dann am *Kaukajärvi* hin. — 18 km **Kangasala** (Gasth. Lepokoti, 1/4 St. nordwestl., nahe dem vom Bahnhof kommenden, S. 369 gen. Fahrweg, 27 Z. von 15, P. von 35 Fmk. an, gut), mit alter Kirche, die eine geschnitzte Kanzel von 1661 enthält. Nordwestl. führt ein steiniger Fußweg (Wegw.) zum *Kirchberg* (Kirkkoharju; 10 Min.) hinauf. Oben ein Aussichtsturm (1 Fmk.) und weiter, aber etwas verwachsener Blick; südl., am Nordufer des Roine-Sees, ist *Liuksiala* sichtbar, einst Wohnsitz der Karin Månsdotter (S. 309), die hier 1612 starb. — Wandert man von Kangasala auf der Fahrstraße in südöstl. Richtung weiter, längs des *Kangasala-Ås*, eines schmalen, bewaldeten Rückens zwischen dem *Längelmävesi* (nördl.) und dem *Roine-See* (südl.), so gelangt man in 1 1/2 St. zum *Kaiserberg (Keisarinharju)*, ebenfalls mit Turm und schöner Aussicht. Die Straße führt an der Westseite des Rückens weiter und überschreitet nach 20 Min. den *Kaivanto-Kanal*, der den Längelmävesi mit dem Roine-See ver-

bindet. Noch 1/4 St. weiter, 8-9km von der Kirche von Kangasala, erhebt sich r. vom Fahrweg der Turm auf dem *Vehoniemenharju*, der vielleicht die schönste dieser Aussichten bietet. Dabei das gute Vehoniemi-Restaurant. Die Straße teilt sich hier; r. geht es nach (11km) *Pälkäne* (S. 366), l. nach (35km) Kuhmalahti (s. unten).

Der Näsijärvi (95m), ein 275qkm großer, bis 59m tiefer See, der sich von Tammerfors nach Norden erstreckt, wird von mehreren Dampfern befahren, u. a. außer So. tägl. in 9-10 St. nach Virrat (I. Pl. 60, II. Pl. 45 Fmk.). Die Abfahrtsstelle ist auf der Nordseite der Stadt, in der Bucht *Mustalahti* (Pl. B C 1). Die Fahrt geht bei dem Kirchdorf *Teisko*, am Ostufer, vorüber nach *Toikko*, am Westufer, dann durch den *Murolekanal* (unweit r. der Murolefall, den man während des Durchschleusens besuchen kann) in den *Palovesi*. Weiter durch den *Kautunkanal* in den *Ruovesi*, an dessen Westseite das gleichnamige Kirchdorf liegt; 2 1/2km nordwestl. von diesem der *Poukkaŏs*, mit Aussichtsturm. Von Ruovesi tägl. Dampfer östl. nach dem Hafen von *Vilppula* (der S. 369 gen. Bahnhof ist 1 1/2km von der Landestelle entfernt). Der Dampfer nach Virrat setzt die Fahrt über den Ruovesi nach N. fort und erreicht weiterhin den *Tarjannevesi*. Dann durch den *Visuvesikanal* in den *Vaskivesi* (98m), an dessen Nordende das Kirchdorf *Virrat*, schwedisch *Virdois*, liegt. In Virrat schließt eine Kraftwagenlinie nördl. nach (42km) *Ähtäri* (S. 369) an. Einmal wöch. fährt der Dampfer von Virrat nördl. weiter durch den *Herraskoskikanal* in den *Toisvesi*, mit der Endstation *Tulijoki*.

Kraftwagenverbindungen von Tammerfors westl. nach (15km; 5 Fmk.) *Nokia* (s. unten), halbstündlich, hübsche Fahrt am Pyhäjärvi hin, über *Pirkkala*, schwedisch *Birkkala*; — nordwestl. nach (60km) *Ikaalinen* (Gasth.), am *Kyrösjärvi* (88m), mehrmals tägl., über *Hämeenkyrö* und *Kyröskoski*, bei dem gleichnamigen, 18m hohen Wasserfall (Dampfer nach Siuro s. unten); — östl. über (18km) *Kangasala* (S. 367) nach *Sahalahti* (50km; nur werktags), nach *Pälkäne* (S. 366; 52km; tägl.) und nach *Kuhmalahti* (70km; außer So. tägl.).

Von Tammerfors nach Björneborg, 136km, Eisenbahn in 4-4 1/2 St., II. Kl. 53, III. Kl. 36 Fmk. (direkte Schlafwagen Helsingfors-Björneborg). Bei der Ausfahrt l. hübscher Blick auf die Stadt, r. auf den Näsijärvi (s. oben). — 7km *Epilä*, mit Tapeten- und Holzschliffabrik. — 17km *Nokia*, am gleichnamigen Fluß, mit Papier-, Holzschliff- und Zellulosefabrik. — 26km *Siuro*; tägl. Dampferverbindung nördl. nach Kyröskoski (s. oben). — Die Bahn überschreitet den *Siurokoski* und die Grenze von Åbo-Län. Links der *Kulovesi* (59m). — 44km *Karkku*, am Nordende des *Rautavesi*. — 59km *Tyrvää*. Bebaute Gegend. — Jenseit (86km) *Kyttälä* dreimal über den Kumoälv; von der letzten, 16m hohen Brücke Aussicht. — 97km **Peipohja** (Bahnrestaur.); nach Raumo s. S. 369; Kraftwagen nach Åbo s. S. 311. — Bei (128km) *Friitala* r. am anderen Flußufer die Kirche von Ulfsby (S. 369).

136km (r.) **Björneborg**, finnisch *Pori* (Gasth. Otava, Nikolainkatu 15, 25 Z. zu 35-50 Fmk., mit Restaurant; Kraftdroschken am Bahnhof, auf dem Marktplatz usw.; deutsches Konsulat), Stadt von 17710, meist finnisch sprechenden Einwohnern. Sie liegt größtenteils am Südufer des *Kumoälv*, finnisch *Kokemäenjoki*, über 20km von seiner Mündung in den Bottnischen Meerbusen. Die Industrie umfaßt mehrere Sägewerke, eine Baumwollspinnerei und eine Maschinenfabrik. Auch der Holzhandel ist erheblich. Der Ort lag ursprünglich bedeutend weiter oberhalb, in der Gegend von Peipohja (s. oben), wurde um 1365 nach Ulfsby (S. 369), an der damaligen Flußmündung, 1558 an die jetzige Stelle verlegt und nach dem Brande von 1852 neu aufgebaut. Der heutige Hafen, *Mäntyluoto* (Gasth., 10 Z.), liegt 20km nordwestlich (Zweigbahn und Lokaldampferverkehr). Vom Bahnhof geradeaus durch die West-Esplanade (Läntinen Esplanaadikatu) und nach 5 Min. l. durch die Nord-Esplanade (Pohjois Esplanaadikatu), die von der Konstantiininkatu und der Nikolainkatu gekreuzt wird, in weiteren 5 Min. zu dem auf einer Anhöhe am Kumoälv gelegenen *Rathaus* (1841); Blick auf die Stadt. 5 Min. östl., gleichfalls am Fluß, die 1863 von G. T. Chiewitz im gotischen Stil aufgeführte *Kirche*, mit 72m hohem Turm; im Innern ein Altarbild von R. W. Ekmann. Ecke Konstantiininkatu und Vladimirinkatu das *Satakunta-Museum*, mit kulturgeschichtlichen Sammlungen (tägl.

11-4 Uhr). — 6km südöstl. von Björneborg (auf der Landstraße 12km ; Kraftwagen 5mal wöch.) liegt am Ostufer des Kumoälv, an der Stelle der ehem. Stadt, die 1429 erbaute Kirche von *Ulfsby*, finnisch *Ulvila;* darin das Grabmal des schwedischen Feldobersten Axel Kurck († 1630). — Eine Eisenbahn von Björneborg nach *Haapamäki* (s. unten) ist im Bau. — Von Björneborg mit dem Küstendampfer nach *Åbo* und *Helsingfors* s. S. 329. Kraftwagenverbindung über *Kristinestad* (S_8 370) nach *Vasa* (S. 370), 212km, 3mal wöch. in 8 St.; über *Peipohja* nach *Åbo* s. S. 311; nach *Nystad* s. S. 312.

Von Peipohja nach Raumo, 47km, Privatbahn in 1½ St. — *Peipohja* s. S. 368. — 13km *Kinkainen.* Zweigbahn südl. nach (18km) *Kauttua*, in hübscher Lage am Ausfluß des *Eurajoki* aus dem 25km langen *Pyhäjärvi* (46m), mit Eisenwerk und Park, Geburtsort der schwedischen Romanschriftstellerin Fredrika Bremer (1801-65). — Die Bahn überschreitet den Eurajoki. — 33km *Vuojoki.* — 47km (l.) **Raumo**, finnisch *Rauma* (Gasth. Seurahuone oder Societetshuset, 17 Z. zu 20-40 Fmk.; deutsches Vizekonsulat), altertümliche Handelsstadt an einer Bucht des Bottnischen Meerbusens, mit 8660, fast nur finnisch sprechenden Einwohnern, erhielt 1441 Stadtrechte. Im alten Rathaus ein *Museum*, mit Sammlungen aus der Landschaft Satakunta (So. 2-4, werktags 11-4 Uhr, durch den Aufseher des Rathauses). Die *Kirche*, im nördl. Teil der Stadt, gehörte ursprünglich zu einem im XV. Jahrh. gegründeten, 1538 von Gustav Wasa aufgehobenen Franziskanerkloster; der jetzige Bau ist von 1638. ¼ St. nördl. von der Stadt der *Brunnspark*. Von Raumo zur See nach Åbo und Helsingfors oder nach Björneborg s. S. 329, mit Kraftwagen nach Björneborg oder Nystad s. S. 312.

Die Bahn nach Vasa und Torneå führt in nordöstl. Richtung weiter. — 200km *Kangasala* (in dem Haus hinter dem Bahnhof einfache Erfr.). Nach dem Dorf Kangasala (S. 367; 6km) folgt man dem Fahrweg südöstl. durch Wald (nach 1 St. r. Fußweg zum Kirchberg, 10 Min.; Wegw.: Harjulle).

207km *Suinula* (127m). 2½km südl. der *Harala-Ås*, mit Aussichtsturm. — 229km *Orivesi* (Bahnrestaur.), am *Pappilanselkä*, einer Bucht des Längelmävesi (S. 367). Die Landschaft wird öde. — Vor (249km) *Korkeakoski* (130m) überschreitet die Bahn auf langer Brücke den *Yrösjoki*, kurz vor (276km) *Vilppula* (112m; Gasth.) die breite Keuruun-Wasserstraße (Dampfer nach Ruovesi s. S. 368; auch Kraftwagenverbindung, 32km). — Weiter mit starker Steigung über den *Pollari-Ås*. — Hinter (287km) *Kolho* (109m) über den *Ukonselkä*, eine Bucht des Keuruunselkä (S. 354).

301km **Haapamäki** (124m; Bahnrestaurant; Gasth., 6 Z.), Knotenpunkt für die Bahn nach Elisenvaara, s. R. 55.

334km *Myllymäki* (178m; Bahnrestaur.). — Weiter in nordwestl. Richtung, viel durch Wald. Über eine Landenge zwischen den Seen (l.) *Hankavesi* und (r.) *Ähtärinjärvi* nach (342km) *Inha* (158m). — 346km *Ähtäri;* Kraftwagen nach Virrat s. S. 368.

419km **Seinäjoki** (44m; gutes Bahnrestaurant; Gasth.: Rautatienhotel, im Bahnhof, 15 Z. zu 20-24 Fmk.; Suomi, 7 Z. zu 20-30 Fmk.), Kirchdorf von 2630, fast nur finnisch sprechenden Einw., Knotenpunkt der Bahnen nördl. nach *Uleåborg-Torneå* (S. 371), südwestl. nach Kristinestad.

Von Seinäjoki nach Kristinestad, 112km, Eisenbahn in 3½ St., II. Kl. 44, III. Kl. 30 Fmk. — Die Linie wendet sich nach SW. — 22km *Ilmajoki*, mit Versuchsanstalt für Moorkultur. — Bei (24km) *Koskenkorva* über den Fluß *Kyröjoki*. — 54km *Kauhajoki* (Bahnrestaur.). — 87km *Perälä*

(Bahnrestaur.), Knotenpunkt für eine Zweigbahn westl. nach (25km) *Kaskö*, finnisch *Kaskinen* (Gasth., 6 Z. zu 20-30 Fmk.), einem Hafenstädtchen auf einer mit dem Festland durch eine 112m lange Brücke verbundenen Insel im *Fjärlaksfjärd*, am Bottnischen Meerbusen, mit 1680, zu etwa 3/4 schwedisch sprechenden Einwohnern und Holzhandel. Kraftwagen nach Vasa (s. unten; 95km). — 112km (r.) **Kristinestad**, finnisch *Kristiina* oder *Kristiinankaupunki* (Stadshotel, 8 Z. zu 25-30 Fmk.), Hafenstadt auf einer Halbinsel am Bottnischen Meerbusen, mit 3420, zu etwa 2/3 schwedisch sprechenden Einwohnern, 1649 von Per Brahe angelegt und nach seiner Gemahlin Kristina Stenbock benannt. Der Bahnhof liegt auf der Ostseite des die Halbinsel vom Festland trennenden Sundes, die Stadt, zu der eine 1845 erbaute Brücke hinüberführt, an der Westseite. Unweit des Hafens die Anhöhe Kvarnholmen (Aussicht; Restaur.). Südl. die kleine Insel *Högholmen* (Dampfer besonders Sa. und So.), mit dem Pavillon der Segelgesellschaft und Aussichtsturm. Kraftwagen nach Vasa und nach Björneborg s. S. 369.

Die Bahn nach Vasa überschreitet auf langer Brücke den *Kyröjoki*. Die Gegend wird freundlicher; nur vereinzelt zeigen sich noch Sümpfe zwischen den Feldern und Wiesen. — 448km *Orismala*. — 453km *Isokyrö*. 5km nordöstl., am Kyröjoki, die Kirche von *Storkyrö*, 1304 erbaut, mit sehenswerten alten Wandmalereien. Das ganze Kirchspiel ist für seinen Getreidereichtum bekannt. — 470km *Laihia;* in der Nähe zahlreiche Gräber aus der Bronze- und Eisenzeit.

487km *Mustasaari*, bereits im XIV. Jahrh. als Handelsplatz genannt. Von den Befestigungen des ehem. Königshofes *Korsholm*, bei dem die alte Stadt Vasa (*Gamla Vasa*, finnisch *Vanha Vaasa*) gegründet wurde (s. unten), sind nur spärliche Reste erhalten. Dabei die Ruine der alten Kirche. Die neue Kirche ist in dem ehem., 1777-86 erbauten Hofgerichtsgebäude eingerichtet worden. Jetzt befindet sich in Korsholm eine landwirtschaftliche Schule.

493km (l.) **Vasa.** — Der *Bahnhof* liegt im Osten der Stadt, der *Hafen* der kleineren Schiffe an der Westseite. — Gasthöfe: Ernst, Kyrko-Esplanaden 17, Ecke Sandögatan, 16 Z. zu 35-50 Fmk., mit Restaurant; Central, Hovrätts-Esplanaden, unweit des Bahnhofs, 19 Z., mit Restaurant; Järnvägshotel, Långviksgatan 52, am Bahnhof, 12 Z. zu 25-30 Fmk. — Restaurants: *Paviljong*, bei der Dampferlandestelle, nur im Sommer; *Esplanadkafeet*, Hovrätts-Esplanaden 12.

Kraftdroschken, am Bahnhof, bei der Dampferlandestelle, auf dem Marktplatz usw. — Post, Hovrätts-Esplanaden 20. — Telegraph, Sandögatan 10. — Deutsches Konsulat, im Commercehaus am Marktplatz.

Vasa, finnisch *Vaasa*, auf der Halbinsel *Klemetsö* hübsch gelegen, Sitz der Provinzialregierung von Vasa-Län und eines Oberlandesgerichts, die erste Handelsstadt Österbottens, hat 23100, etwa zur Hälfte schwedisch sprechende Einwohner. Die bedeutende Industrie umfaßt eine Dampfmühle, Zucker-, Maschinen- und andere Fabriken.

Vasa wurde 1606 bei Mustasaari (s. oben) gegründet und erhielt 1611 Stadtrechte sowie Namen und Wappen der Wasa. 1808 fand hier ein heftiges Gefecht zwischen Schweden und Russen statt. Am 3. August 1852 brannte die Stadt vollständig ab, erhielt 1855 durch kaiserliches Manifest den Namen *Nikolaistad* und wurde 1862 an der jetzigen Stelle wieder aufgebaut. Nach der Selbständigkeitserklärung Finnlands im Jahre 1917 nahm sie den alten Namen wieder an. Eine hervorragende Rolle spielte die Stadt im Befreiungskrieg. Nachdem Anfang 1918 die Regierung hierher geflüchtet war, wurde von hier aus unter Senator Svinhufvuds und General Mannerheims

Führung der Kampf gegen die Bolschewisten organisiert, wobei das hier gelandete, aus Finnen bestehende 27. preußische Jägerbataillon das Rückgrat der 'weißen' Armee bildete (vgl. S. 299).

Vom Bahnhof gelangt man geradeaus durch die Hovrätts-Esplanade über den Marktplatz (Salutorg) zum Nikolaitorg, auf dem die lutherische *Dreieinigkeitskirche*, 1863 im gotischen Stil mit stumpfem Turm nach Plänen von Setterberg aufgeführt, und das von M. Isaeus erbaute *Stadthaus* stehen. Auf der Kyrko-Esplanade, die hier die Hovrätts-Esplanade kreuzt, ein Bronzestandbild des Dichters *Zacharias Topelius* (S. 372), von E. Wikström. Südl. die *griechisch-katholische Kirche*, mit Aussicht aufs Meer. Nördlich, im Mariepark, das *Österbottnische Museum*, mit kulturgeschichtlichen und anderen Sammlungen (So. 12-2 Uhr; 2 Fmk.). Die Hovrätts-Esplanade endet westl. vom Nikolaitorg auf einem mit Anlagen geschmückten Platz, dessen Mitte das *Oberlandesgericht* (Hovrätten), zugleich Residenz des Landeshauptmanns, einnimmt. Rechts das Restaurant Paviljong (S. 370). Eine Brücke führt von hier zu der großen Insel *Vasklot*, finnisch *Vaskiluoto*, hinüber, mit vielen Landhäusern; an der Westseite der Außenhafen von Vasa. Bei der Brücke und mit dieser durch einen Steg verbunden die Insel *Sandö*, mit Volkspark. — Nördl. von der Stadt, mit dieser ebenfalls durch eine Brücke verbunden, die Halbinsel *Brändö*, mit Fabriken, Docks und Lagerhäusern.

Kraftwagenverbindung von Vasa nördl. über *Nykarleby* (S. 372) nach *Jakobstad* (s. unten), 124km, werktags 3mal für 45 Fmk.; südl. nach *Kaskö* s. S. 370; über *Kristinestad* (S. 370) nach *Björneborg*, s. S. 368.

Dampferverbindung einmal wöch. über den *Östra* und *Västra Kvarken*, die engste Stelle des Bottnischen Meerbusens (vgl. S. 260), in 11 St. nach *Härnösand* (S. 243; I. Pl. 250, II. Pl. 200 Fmk.) und weiter nach *Sundsvall* (S. 242) und *Umeå* (S. 260).

Die Bahn von Seinäjoki nach Torneå durchschneidet zunächst in nördl. Richtung die ebenen Fluren der alten Landschaft *Österbotten* (das östl. vom Bottnischen Meerbusen gelegene Gebiet, vgl. S. 253) und erreicht weiterhin, je mehr sie sich östlich wendet, in mäßiger Steigung wieder das Gebiet der Wälder (bis Uleåborg 121 Brücken). — 424km (von Helsingfors) *Nurmo*. — Dann zweimal über den *Lappo*, finnisch *Lapuanjoki*, nach (442km) *Lapua*, einem ansehnlichen Flecken, mit Denkmal für den Kampf zwischen Finnländern und Russen am 14. Juli 1808. — 456km *Kauhava* (Bahnrestaur.). Am Bahnhof werden die hier hergestellten eigentümlichen Messer (puukko) und Webereien verkauft. — 474km *Härmä*. — Dann am Lappo abwärts nach (497km) *Jeppo*, finnisch *Japua*, und mit geringer nordöstl. Biegung nach (510km) *Kovjoki;* Kraftwagen von hier westl. nach Nykarleby (S. 372; 9km, werktags 2, So. 1mal). — Die Bahn nähert sich wieder der Küste.

519km *Bennäs*, Knotenpunkt für die Zweigbahn nach Jakobstad.

Von Bennäs nach Jakobstad, 11km, Eisenbahn in 20 Minuten. — **Jakobstad**, finnisch *Pietarsaari* (Stadshotel, 14 Z. zu 35-50 Fmk., mit Restaurant; Kraftdroschken am Bahnhof; deutsches Vizekonsulat), Fabrik-

und Handelsstadt mit 7050, mehr als zur Hälfte schwedisch sprechenden Einw., wurde 1653 von Ebba Brahe, der Witwe Jakob de la Gardies, gegründet. 5 Min. westl. vom Bahnhof, am Stortorg, das Rathaus, mit weiter Aussicht vom Turm. In der Hauptstraße, Storgatan 1, ein kleines kulturgeschichtliches Museum. Der Hafen der Stadt liegt 3-4km nördl., auf der Halbinsel *Alholm*. Jakobstad ist Geburtsort J. L. Runebergs (1804; vgl. S. 331). 4km nordöstl. von der Stadt oder 1½km östl. von Alholm die *Runebergs Stuga*, ein einfaches Häuschen, in dem der Dichter einen Teil seiner Jugend verbrachte. 1km südl. von Jakobstad die Kirche von *Pedersöre*, um 1250 aus Feldsteinen erbaut, mit spitzem Turm. 8,5km westl. (Kraftomnibusverbindung) die Kuranstalt *Föboda* (38 Z.), am offenen Meer, mit Sandstrand und Badern.

Von Jakobstad nach Nykarleby, 21km, Landstraße südl., Kraftwagen werktags 3mal in 1 St. (der Wagen fährt weiter nach Vasa, s. S. 371). — **Nykarleby**, finnisch *Uusikarlepyy* (Stadshotel, 4 Z.), ein 1617 gegründetes Städtchen von 1350, zu etwa 90% schwedisch sprechenden Einw., liegt 4km oberhalb der Mündung des Lappo in den Bottnischen Meerbusen, an zwei Stromschnellen des Flusses (Blick von der Brücke). Die alte Holzkirche wurde 1708 erbaut. Westl. außerhalb der Stadt ein Lehrerseminar. Bei dem Hof *Kuddnäs*, unweit nördl. von der Stadt, erinnert ein Denkstein an den hier geborenen finnisch-schwedischen Dichter Zacharias Topelius (1818-98). — 5km südl. von Nykarleby, bei *Jutas*, am l. Ufer des Lappo, siegte am 13. Sept. 1808 der schwedische Oberst G. C. Döbeln (S. 260) über die Russen; stattliches Denkmal mit Döbelns Medaillonbildnis (1886). Die Entscheidungsschlacht fand am 14. Sept. 1808 35km südl. von Nykarleby statt, bei dem Dorf *Oravais*, finnisch *Oravainen*, an der Straße nach Vasa, wo ebenfalls ein Denkstein steht. Mit dem Sieg der Russen war das künftige Geschick Finnlands besiegelt. — Kraftwagen von Nykarleby nach *Kovjoki* und nach *Vasa* s. S. 371.

Weiter über die *Purmo-Å*, bei (526km) *Kållby* über die *Esse-Å* und bei (536km) *Kronoby*, mit Volkshochschule, über die *Kronoby-Å*.

552km (l.) **Gamlakarleby**, finnisch *Kokkola* (Gasth. Societetshuset, gegenüber dem Bahnhof, 18 Z. zu 30-50 Fmk., mit Restaurant; Kraftdroschken am Bahnhof; deutsches Vizekonsulat), 1620 gegründetes Städtchen von 4650, mehr als zur Hälfte schwedisch sprechenden Einw., mit Holzhandel. Auf dem Friedhof, im S. der Stadt, das Grab einiger englischer Seeleute, die 1854 während des Krimkrieges bei einem vergeblichen Angriff auf die Stadt fielen. 1km weiter südl. eine um 1470 erbaute Feldsteinkirche. 5km westl. von Gamlakarleby der Hafen *Ykspilä*, mit der Stadt durch einen Schienenstrang verbunden. Von Gamlakarleby mit dem Kraftwagen nach Jyväskylä s. S. 354.

Die Bahn wendet sich östl. und überschreitet den *Perhonjoki*, bei (569km) *Kälviä* den *Isojoki*. — Jenseit (592km) *Kannus* auf 60m langer Brücke über den *Lestijoki*, dann über die Grenze von Uleåborg-Län und vor (614km) *Sievi* über den *Sievijoki*.

631km *Ylivieska* (Bahnrestaurant; Gasth. Kotka, 6 Z. zu 25-30 Fmk.), am *Kalajoki*, Knotenpunkt für die S. 362 gen. Bahn von Iisalmi.

Bei (643km) *Kangas* wendet sich die Bahn wieder nach N. und überschreitet diesseit (659km) *Oulainen* den *Pyhäjoki*.

699km *Lappi* (Bahnrestaurant), Knotenpunkt für eine Zweigbahn nach Brahestad.

Von Lappi nach Brahestad, 28km, Eisenbahn in 1-1¼ St. — **Brahestad,** finnisch *Raahe* (Gasth. Svanljung, Rantakatu 2, 5 Z. zu 30-35 Fmk., mit Restaurant; Kraftdroschken am Bahnhof) ist ein sauberes Städtchen von 4320, meist finnisch sprechenden Einw., mit gutem Hafen und Holzhandel. Auf dem Per Brahes Torg, 8 Min. nordwestl. vom Bahnhof, ein Bronzestandbild Per Brahes, des Gründers der Stadt (1649), Nachbildung des in Åbo stehenden (S. 308). Unweit nördl. die 1912 von J. Stenbäck erbaute Kirche. — In *Salo*, finnisch *Saloinen*, 5km südl. von Brahestad, eine altertümliche Holzkirche von 1622, mit Wandmalereien und Heiligenbildern.

Jenseit (706 km) *Ruukki* auf zweibogiger Eisenbrücke über den *Siikajoki*. — Bei (729km) *Liminka* erreicht die Bahn wieder die Küste und überschreitet den *Temmesjoki*, unweit oberhalb seiner Mündung. — 742km *Kempele*. Links die *Oulunselkä*, die Bucht von Uleåborg.

754km (l.) **Uleåborg.** — Der *Bahnhof* (Restaur.) liegt im O. der Stadt. — Gasthöfe: Seurahuone, bei der Kirchstraße, 7 Min. vom Bahnhof, 30 Z. zu 35-50 Fmk., mit Restaurant und Café, gut; Uusi Hotelli (Nya Hotellet), am Bahnhof, 25 Z. zu 20-30 Fmk., gelobt; Turisthotel Piipari, Bahnhofstr. 24, 7 Z. zu 15-20 Fmk., einfach. — Kraftdroschken am Bahnhof und auf den Hauptplätzen. — Post, Kauppurienkatu 13; Telegraph, Kajaaninkatu 14, bei der Domkirche. — Deutsches Konsulat, Kirkkokatu 12.

Uleåborg, finnisch *Oulu*, die 1605 gegründete, lebhafte Hauptstadt des gleichnamigen Län, Sitz eines evang. Bischofs, mit 22 900, zu etwa 95% finnisch sprechenden Einwohnern, liegt am l. Ufer des Uleälv (S. 364) an seiner Mündung in den Bottnischen Meerbusen. Die Industrie umfaßt Schuh-, Leder-, Maschinen-, Margarine- und chemische Fabriken; bedeutend ist der Holzhandel.

Vom Bahnhof geradeaus durch die Bahnhofstraße (Asemakatu), die nach 7 Min. von der Kirchstraße (Kirkkokatu) gekreuzt wird. Unweit l. von hier der stattliche Gasthof Seurahuone (s. oben) und dahinter das *Stadthaus*. Folgt man von der Bahnhofstraße der Kirchstraße nach rechts, so kommt man mit wenigen Schritten auf den Platz Franzéns-Esplanade, mit einer Bronzebüste des in Uleåborg geborenen finnisch-schwedischen Dichters *F. M. Franzén* (1772-1847), von E. Stenberg. Dahinter, an der Nordseite des Platzes, die *Residens* des Landeshauptmanns. Rechts (östl.) die *Domkirche;* dabei das Grab der 1918 im Freiheitskampf gefallenen Söhne der Stadt. Jenseit der Esplanade, am Ende der Kirchstraße, l. über eine Brücke in den hübschen Park *Ainola*, am Ufer des Uleälv; der villenartige Holzbau enthält die städt. Bibliothek und ein kleines Museum (So. 12-3, Mi. 12-2 Uhr). Weiter nordöstl. die durch Brücken und Stege miteinander verbundenen *Freiheitsinseln* (Hupisaaret), die von mehreren kleinen, im Sommer häufig ausgetrockneten Armen des Uleälv durchzogen werden. Wendet man sich von der Franzéns-Esplanade nordwestl. durch die Schloßstraße (Linnankatu) dem Uleälv zu, so gelangt man auf einer Brücke nach der *Schloßinsel* (Linnansaari), auf der ehemals eine 1590 erbaute Burg lag, von der aber nur noch ganz geringe Reste zu erkennen sind. Gleich l. ein kleines Café mit Aussichtsturm. Der Fahrweg führt weiter über einen zweiten Arm des Uleälv zur Insel *Raatti*, mit Promenadenanlagen, dann auf einer dritten Brücke zum r. Flußufer. Von der letzten Brücke hübscher Blick stromaufwärts

auf den *Merikoski*, die unterste der Stromschnellen. — Am r. Flußufer, etwa 4km von der Stadt an einem schmalen Sund, liegt *Toppila* (stündl. Dampfschaluppenverkehr, 2 Fmk.; Restaur. Casino), der Außenhafen von Uleåborg, mit Holzlagern, Sägewerken und Landhäusern. Ehemals befand sich hier der große Teerhof, der die auf dem Uleälv ankommenden Teerfässer, bis zu 60 000 Stück, aufnahm.

Kraftwagen von Uleåborg nach *Muhos*, *Vaala* und *Kontiomäki* s. S. 363; — nach *Iisalmi* s. S. 362.

Gleich jenseit Uleåborg überschreitet die Bahn den Uleälv und führt dann nordwestl. unweit der flachen Küste des Bottnischen Meerbusens hin, häufig über wasserreiche Flüsse. — Bei (776km) *Haukipudas* über den *Kiiminkinjoki*. — Jenseit (790km) *Ii* über den *Iijoki;* die Brücke hat zwei Bogen von je 80m Spannweite, ein unteres Stockwerk dient dem Wagenverkehr.

859km (l.) **Kemi** (Bahnrestaur.; Gasth.: Kaleva, Kirkkokatu 83, 12 Z. zu 15-35 Fmk., mit Restaurant; Uusi Hotelli, Iso Puistokatu 123, 5 Z. zu 25-30 Fmk., mit Restaurant; Turisti, Maantiekatu 127, 7 Z. zu 20-25 Fmk.; deutsches Vizekonsulat), Städtchen von 3180 finnisch sprechenden Einwohnern, mit Sägewerken und großen Holzlagern. Neben der 1903 von J. Stenbäck erbauten Kirche ein Denkmal für die gefallenen Freiheitskämpfer.

Kemi hat täel. Dampferverbindung mit *Torneå* (s. unten). — Von Kemi nach *Rovaniemi* und *Finnisch-Lappland* s. R. 59.

Jenseit (864km) *Lautiosaari* auf langer Brücke über den in mehrere Arme geteilten Kemijoki, an dessen Mündung eine Zellulosefabrik liegt. — Bei (867km) *Laurila*, am r. Flußufer, zweigt die Bahn nach Rovaniemi ab (s. S. 376).

885km (r.) **Torneå**, finnisch *Tornio* (Gasth. Taso, 13 Z. zu 20 Fmk., gelobt). Vom Bahnhof, am l. Ufer des *Torneälv*, finnisch *Tornionjoki*, verkehrt eine Dampffähre über den breiten und reißenden Fluß zu dem auf einer ehem., jetzt mit dem Festland verwachsenen Insel am r. Ufer gelegenen Städtchen. Der bereits im XIV. Jahrh. genannte, 1620 zur Stadt erhobene Ort hat jetzt 2320, zu 95% finnisch sprechende Bewohner. Die um 1684 erbaute Holzkirche ist unverändert erhalten; im Innern beachtenswerte Deckengemälde. — Größere Schiffe gehen 9km südl., bei der Insel *Röyttä*, vor Anker, wohin eine Hafenbahn.

Mit dem schwedischen Städtchen *Haparanda* ist Torneå durch eine Fußgängerbrücke und weiter oberhalb durch eine Straßenbrücke über einen versumpften Flußarm sowie durch die unterhalb den Torneälv überschreitende Bahnlinie verbunden (vgl. S. 279/280).

Von Torneå nach Kauliranta, 75km, Eisenbahn in 3½-4 St. (Fahrpreis bis Aavasaksa II. Kl. 27, III. Kl. 18 Fmk.). Die Linie folgt dem l. Ufer des Torneälv (Eisenbahn und Fahrstraße auf der schwedischen Seite s. S. 279). — 17km *Kukkola*. Der Fluß bildet hier eine bedeutende Stromschnelle (auf 3½km Länge 14m Fall). — 27km *Karunki*, gegenüber von dem schwedischen Ort Karungi. — 61km *Ylitornio* (Ober-Torneå), mit Kirche, einige km unterhalb von dem schwedischen Övertorneå. Nach Enontekiö s. S. 375. — 68km *Aavasaksa*, am Westfuß des vom *Tengeliönjoki* umflossenen **Aavasaksa** (222m). Der Berg wurde vor der Zeit der Nordlandsfahrten an der norwegischen Küste entlang häufig bestiegen, da man von hier vom 22.

bis 25. Juni die Mitternachtsonne beobachten kann. Ein stellenweise etwas steiler Pfad führt zum Gipfel (3/4 St.; Schutzhütte), auf dem zahlreiche Namen früherer Besucher eingemeißelt sind. — Die Bahn überschreitet den Tengeliönioki und endet bei (75km) *Kauliranta*.

Von Ylitornio nach Enontekiö, 290km, Landstraße. Kraftwagen bis Muonio 5mal wöch. in 8 3/4 St., weiter bis Enontekiö 2mal wöch. in 3 St.; die Wagen machen in Muonio Nachtstation. — *Ylitornio* s. S. 374. Die Straße führt an der Ostseite des Aavasaksa vorbei; auf einer Fähre über den Tengeliönjoki. 18km weiter über den Polarkreis und durch gut angebaute Gegend, mit zahlreichen Höfen, meist ziemlich nahe am l. Ufer des Torneälv hin. — 45km *Turtola*, mit Kirche, gegenüber von Svanstein (S. 279). — Jenseit (62km) *Pello* (Gästgiveri), am Pelloiärvi, über den man auf einer Fähre übersetzt, verläßt die Straße den Torneälv und durchzieht ein einsames Waldgebiet. — Bei (127km) *Kolari* (143m; Gästgiveri) tritt sie an den Muonioälv (S. 277). Die Kirche von Kolari liegt auf einer großen, vom Fluß umschlossenen Insel, über die auch die Landstraße geführt ist. Weiterhin ist fern im O. der *Yllästunturi* (740m) sichtbar. Dann r. der *Kangasjärvi*, dessen Abfluß, den *Kangasjoki*, die Straße unweit oberhalb seiner Mündung in den Muonioälv überschreitet. Am gegenüberliegenden Ufer die schwedische Kirche von Muonionalusta (S. 277). — 207km *Muonio* (Gästgiveri), ein ansehnlicher Ort mit Kirche. Weiter über den *Utkujärvi*. — 262km *Palojoensuu* (Gästgiveri, 2 B.), an der Mündung des *Palojoki* in den Muonioälv. 40km weiter oberhalb, mit Boot in einem Tag zu erreichen, liegt Karesuando (S. 277; von dort flußaufwärts zum Kilpisiärvi und nach Skibotn oder abwärts nach Lappea s. S. 277). Bei Palojoensuu verläßt die Straße den Muonioälv, wendet sich nach NO. und berührt die Seen (l.) *Sothajärvi*, (r.) *Muotkajärvi* und (r.) *Ounasjärvi*. Am Nordufer des letztgenannten, 15km langen Sees endet die Straße bei dem hübsch gelegenen Dörfchen (290km) *Hetta* (Gästgiveri), mit der Kirche Enontekiö, schwedisch *Enontekis*. Mit dem schmalen Streifen des Enontekiö-Zipfels schiebt sich hier Finnland nach NW. zwischen die schwedische Nordgrenze und das zu Norwegen gehörende Finnmarken und nähert sich bis auf etwa 35km den Fjorden der norwegischen Küste. Von Enontekiö kann man mit Führer den Bergzug *Ounastunturi* (762m), 20km südl., besuchen (hin und zurück 8-10 St.).

Von Enontekiö kann man einen beschwerlichen Übergang nordöstl. über *Peltornoma* zum Oberlauf des Tanaelv machen und auf diesem abwärts in 7-8 Tagen *Onnela* (S. 378) erreichen. Die Reise erfordert eine besondere Ausrüstung (vgl. S. 376), Träger, Packpferd, eigenes Boot usw.

59. Von Kemi nach Kolttaköngäs und Petsamo

(Finnisch-Lappland).

Das annähernd 70 000qkm große Gebiet von **Finnisch-Lappland** (finnisch *Lappi*), ein waldbedecktes Hügel- und Sumpfland, ähnelt in vieler Beziehung dem schwedischen Lappland (vgl. S. 248), doch sind die Höhen geringer. Nur im äußersten NW., wo der schmale Zipfel von Enontekiö (s. oben) noch in das skandinavische Hochgebirge hineinragt, erreichen sie in dem auf der norwegischen Grenze gelegenen *Haldefjäll*, finnisch *Haltiotunturi* oder *Halditshokka*, dem höchsten Berg Finnlands, 1324m. Durch den Frieden von Dorpat (1920) erhielt Finnland auch das 10470qkm große, aber nur von 1750 Bewohnern bevölkerte *Petsamogebiet* und damit einen 'Korridor' zu dem hier auch im Winter stets offen bleibenden Eismeer. Fast ganz Finnisch-Lappland ist mit Wald bedeckt. Im S. herrscht die Fichte vor. Je weiter man nach N. kommt, desto lichter wird

der Wald. Jenseit des Enaresees kommt nur noch die Kiefer und die Birke fort, die in den geschützten Tälern bis zu den inneren Buchten der Eismeerküste vordringen. In den höheren Lagen verkrüppelt auch die Birke zu niedrigem Buschwald, der schließlich in eine baumlose, flechtenbedeckte Tundra übergeht. Die den Stürmen ausgesetzte, felsige Eismeerküste ist vollständig kahl. Wirtschaftlich tritt hier an die Stelle des Holzes der Fisch. — Finnisch-Lappland hat etwa 20000 Bewohner, darunter 2000 *Lappen* (vgl. S. 249), die hauptsächlich in der Gegend des Enaresees und am Tanaelv ansässig sind. Im Petsamogebiet wohnen die *Skolttlappen*, ein kulturell zurückgebliebener, griech.-kathol. Volksstamm von 375 Köpfen, der vom Fischfang lebt. Wanderlappen gibt es nur noch etwa 200 im Enontekiö-Zipfel (S. 375); sie besitzen etwa 10000 Renntiere.

Noch vor wenigen Jahren war das Innere von Finnisch-Lappland dem Turistenverkehr so gut wie verschlossen. Durch den Bau mehrerer Straßen, durch Kraftwagen- und Motorbootverbindungen und durch Errichtung einiger Turistenvereinsherbergen ist es jetzt leichter zugänglich geworden. Gewisse Schwierigkeiten kann die Verständigung bereiten, da überall nur finnisch gesprochen wird. Für die Reise nördlich über Rovaniemi hinaus ist ein Erlaubnisschein erforderlich, den man auf der Landeshauptmannschaft in Uleåborg oder den Polizeiämtern in Kemi oder Torneå erhält. Wer sich auf die Kraftwagen- und Motorbootfahrt beschränkt, bedarf keiner besonderen Ausrüstung. Auf jeden Fall versehe man sich aber mit einem Mückenschleier, wildledernen Handschuhen, Gamaschen und Mückenöl, da wie in Schwedisch-Lappland die Mücken während der Sommermonate eine wahre Landplage sind (vgl. S. 251). Ratsam ist die Mitnahme einer Decke sowie von etwas Mundvorrat. In den kleinen 'Gästgiverier' der Kraftwagenhaltestellen erhält man außer Kaffee und Milch nur einfachste Verpflegung, wie hartes Brot, geringwertige Butter, gesalzenen Fisch usw. Bei mehrtägigen Wanderungen und Bootfahrten abseits von den Hauptverkehrsstraßen ist ein Zelt, Schlafsack, Kochgeschirr, Angelgerät usw. fast unentbehrlich. Das Übernachten in den Hütten der Lappen ist wegen des Ungeziefers zu vermeiden. Vorherige Erkundigung beim Finnischen Turistenverein in Helsingfors ist bei solchen Fahrten unbedingt zu empfehlen.

Wer bis Kolttaköngäs und Kirkenes vordringt, wird die Rückfahrt nach S. meist mit dem Postdampfer an der norwegischen Küste entlang nach *Narvik*, *Drontheim* oder *Bergen* machen (vgl. Baedekers Norwegen).

Von Kemi nach Rovaniemi, 114km, Eisenbahn in 3-5½ St., II. Kl. 44, III. Kl. 30 Fmk. — *Kemi* s. S. 374. Die Bahn überschreitet mit der Linie nach Torneå den *Kemijoki*, wendet sich jenseit (8km) *Laurila* nach N. und folgt dem rechten Ufer des Flusses, der mehrfach sichtbar ist. — 26km *Taivakoski*, bei einer größeren Stromschnelle. — 42km *Tervola*; am l. Ufer die gleichnamige Kirche.

114km **Rovaniemi** (94m; Gasth.: Hansa, Schroderus, 9 Z. zu 25 Fmk., beide einfach aber gelobt, mit Restaurants), ein ansehnliches, rasch aufgeblühtes und weit ausgedehntes Kirchdorf mit 3670 Einw. und guten Kaufläden, nur 4km südl. vom Polarkreis, in hübscher Lage an der Einmündung des von N. kommenden *Ounasjoki* in den Kemijoki. Bedeutende Holzflößerei. Rovaniemi, von wo mehrere Straßen in das Innere ausstrahlen, ist der Ausgangspunkt für die Bereisung der nördl. Lappmark. Ende Juni wird hier ein Jahrmarkt abgehalten, zu dem die Bevölkerung von weither zusammenströmt (Gasthöfe dann überfüllt).

Südöstlich gegenüber von Rovaniemi, am linken Ufer des Kemijoki, erhebt sich der Ounasvaara (216m). Man folgt in Rovaniemi der Hauptstraße bis zum Nordende des Ortes und setzt auf einer Fähre über den Fluß (frei). Am anderen Ufer erst einige Schritte hinan, dann l. über einen Schienenstrang in 1/2 St. zur Höhe. Weite Aussicht über die beiden Flüsse, über wohlangebaute Täler und unendliche Wälder; vom 18. bis 28. Juni kann man von hier die Mitternachtssonne beobachten.

Fahrstraße von Rovaniemi nördl. am Ounasjoki aufwärts nach dem Kirchdorf (162km) *Kittilä* (165m; Kraftwagen täglich in 6 1/2-7 St.). Fortsetzung nordwestl. nach (73km) Muonio (S. 375) im Bau.

Von Rovaniemi nach Pitkäjärvi, 422km, Landstraße: Kraftwagenverbindung bis Ivalo, wo man übernachtet, außer Mi. täglich in 12-13 St., weiter bis Pitkäjärvi, außer So. täglich in 5-5 1/2 St.; Fahrpreis Rovaniemi-Pitkäjärvi mit dem Postkraftwagen oder dem Kraftwagen 'Lapin Juna' 215 Fmk. (bis Ivalo 150 Fmk.), mit dem Turistenwagen 170 Fmk. Vorausbestellung der Plätze ratsam. Größeres Gepäck lasse man zurück. — Der Kraftwagen fährt durch den Ort *Rovaniemi* (S. 376) zum Kemijoki hinab und wird auf einer großen Fähre über den hier etwa 1km breiten, meist von zahlreichen treibenden Baumstämmen bedeckten Fluß gesetzt. Dann in nordöstl. Richtung weiter und nach etwa 6km über den Polarkreis. Rechts vom Weg der Berg *Olkkavaara* (232m) und der *Olkkajärvi*. — 28km *Vikajärvi* (Gästgiveri), an dem gleichnamigen See. — Weiter am *Raudanjoki* hin, bergauf, bergab durch einsame Waldgegend, ab und zu unterbrochen durch bescheidene Höfe mit kleinen Feldern. Fern im O. ist zeitweilig der *Pyhätunturi* ('der heilige Berg'; 539m) sichtbar. Die Straße erreicht den Fluß *Kitinen*. — 130km *Sodankylä* (Gästgiveri), mit alter und neuer Holzkirche, an der Einmündung des *Jesiöjoki* in den Kitinen. 5km südl., am l. Ufer des Kitinen, die 1914 errichtete Wetter- und Erdmagnetismus-Warte *Tähtelä*. — Die Straße folgt weiter zunächst dem r. Ufer des Kitinen aufwärts. Bei (183km) *Peuraniemi* auf einer Fähre zum l. Ufer. — 225km *Vuotso*, eine kleine Lappenansiedlung. — Jenseit (265km) *Laanila* (280m; Gästgiveri), mit verlassenen Goldwäschereien, über die kahlen, tundrabedeckten Höhenrücken *Rautuvunturi* und *Kaunispää*, die Wasserscheide zwischen Ostsee und Eismeer, mit schönen Ausblicken. Dann bergab in das Tal des *Ivalojoki*, den man bei *Törmänen* erreicht.

295km **Ivalo** (Turistenvereinsherberge, gut), ein Knotenpunkt für den Turistenverkehr in der Lappmark, mit Post und Telegraph.

Von Ivalo über Enare zum Tanaelv und nach Vadsø: 320km, beschwerliche Wanderung und Bootfahrt von 6-7 Tagen. Verpflegung ist für mindestens drei Tage mitzunehmen. Unterkunft, Träger und Bootsleute sind mehrere Wochen vorher durch den Turistenverein in Helsingfors vorauszubestellen. Für die Ausrüstung vgl. S. 366. — Bis (44km) Enare Kraftwagen 3-4mal wöch. in 2 1/2 St. Die Straße führt zunächst durch Wald. Dann erscheint r. der *Ukonjärvi*, eine Bucht des Enaresees (S. 378), an dem der Weg ein gewaltiges Felsenmeer durchzieht. Weiterhin l. der kleine *Myosojärvi* und der steile Bergrücken *Rautapää*. — Enare, finnisch *Inari* (Unterkunft beim Landhändler Kangasniemi; dürftige Gästgiveri) ist eine kleine Finnen- und Lappensiedelung, mit 1888 erbauter Kirche, hübsch gelegen an der Mündung des *Joenjoki* in den Enaresee. Der Fluß bildet weiter oberhalb mehrere schöne Schnellen, den *Alakoski* und den (4km) *Häniskoski*. Hübsche Aussicht vom *Jutuuanvaara*, 1/2 St. südlich.

Die Weiterreise nach Onnela (143km) erfolgt zu Fuß, auf längeren Strecken auch im Boot. Dreimal wöch. hat man Gelegenheit sich dem Postträger nach Utsjoki anzuschließen, was die Kosten wesentlich verringert. Bei Enare im Boot über den Joenjoki, dann auf ordentlichem Waldweg nördl. zur (8km) *Leutolahti*, einer Bucht des *Muddusjärvi*. Hier besteigt man ein im voraus zu bestellendes Motorboot und fährt in 3-4 St. über den See, bei *Toivoniemi* vorbei, zuletzt den *Kaamasjoki* aufwärts nach *Thule* (ordentliche Unterkunft bei Waenerberg, 3 Z.), wo man Träger bis Onnela bekommen kann. Weiterhin kann man die ersten 4-5km noch im Boot auf dem Kaamasjoki zurücklegen. Dann beginnt die Wanderung auf dem guten, mit Kilometerpfählen bezeichneten Poststeg, stets in nördl. Richtung. Bei *Tuurukoskenniemi* (8km von Thule; leidliche Unterkunft im Hause eines Lappen) verläßt man den Kaamasjoki. Der nächste größere See ist der *Syysjärvi*, 21km von Thule. Zu dem am Südwestufer gelegenen Lappendorf *Palomaa* setzt man im Boot über und rudert dann zum Ende des Sees (2 St.). Weiter durch Birkenwald, der allmählich in eine baumlose Tundra übergeht, in 2 St. zum *Säytsjärvi*, über den man ebenfalls im Boot übersetzt, dann über das Petsikko-Hochland, mit weiter Aussicht, in nochmals 2 St. zur *Petsikko-Hütte* (570m; Schlüssel zum inneren Raum ist von Enare oder Thule mitzunehmen). Von hier in 1½-2 St. hinab zum *Mierasjärvi* (120m), einem schmalen, etwa 9km langen See, über den man im Boot fährt. Unweit von seinem Nordende, dem der *Utsjoki* entströmt, liegt der Lappenhof *Mieraslompolo* (40km von Paloma). Nun meist im Boot den Utsjoki abwärts, der sich zu mehreren langgestreckten Seen erweitert, dem *Tsuoggajärvi*, dem schönen *Kenisjärvi*, dem *Kevujärvi* (74m), dem *Jomppalajärvi*, mit den Hütten von *Jomppala* am Westufer, dem *Suobbajärvi* (73m) und dem *Madda-* oder *Mantojärvi* (73m). Am Westufer des letztgenannten, 40km von Mieraslompolo, liegt auf einem Felshügel die weithin sichtbare, weiße Steinkirche von Utsjoki (im Innern drei von Lappen gestiftete Messingkronleuchter aus dem XVII. Jahrh.); dabei der Pfarrhof (freundliche Unterkunft) und einige Hütten für die Kirchenbesucher. 8km weiter, nahe der Mündung des Utsjoki in den Tanaelv, der Hof *Onnela* (65m), der Wohnsitz des Lehnsmanns, wo man Bootsleute für die Fahrt nach Skipagurra erhalten kann (Fahrpreis vereinbaren).

Die 68km lange, schöne Fahrt von Onnela nach Skipagurra auf dem breiten und reißenden Tanaelv, finnisch *Tenojoki*, abwärts dauert 1-1½ Tage (Postboot nach Nuorgam zweimal wöch. in 7 St., 100 Fmk.). — 23km (l.) *Sirma* (50m), ein norwegischer Hof; Landung etwas schwierig und zeitraubend, aber gute Unterkunft und Verpflegung beim Landhändler Hansen (von hier kann man durch Fernsprecher einen Kraftwagen von Vadsø nach dem unten gen. Skipagurra bestellen). — 37km (r.) *Pildan* (45m), ein kleiner Hof am Anfang des *Storfoss*, finnisch *Isoköngäs* und *Alaköngäs*, der größten Stromschnelle des Tanaelv (4km lang, mit 30m Fall). Man umgeht die Fälle auf einem am finnischen Ufer angelegten Weg (bis zum unteren Ende, wo das vorsichtig hinabgelassene Boot wartet, 1½ St.). — 47km (l.) *Baatengen*, ein norwegischer Hof (leidliche Unterkunft beim Landhändler Klemet Johnsen). Schräg gegenüber liegt (48,5km; r.) *Nuorgam* (maßige Unterkunft bei F. Holmberg), die letzte finnische Siedelung, die nördlichste in Finnland überhaupt. Weiterhin wird auch das rechte Flußufer norwegisch. — 53,5km (r.) *Polmak*, finnisch *Pulmanki*, mit Kirche und Schulhaus. — 68km (r.) *Aleknjarg* (ordentl. Unterkunft). — 68km (r.) **Skipagurra**, wo die Fahrstraße nach Vadsø an den Fluß tritt. Hier verläßt man das Boot und erreicht in 2½-3stünd. Kraftwagenfahrt (64km von Skipagurra; Kraftpost einmal tägl. für 7.75 Kr.) Vadsø (Gasth.: Grand-Hôtel, 10 Z.; Olsen, 7 Z.), eine Stadt von etwa 2000 Einwohnern. Näheres s. in Baedekers Norwegen.

Die Straße nach Pitkäjärvi führt von Ivalo in nordöstlicher Richtung weiter, in einiger Entfernung vom **Enaresee**, finnisch *Inari* (114m) hin. Der 1421qkm große See (Bodensee 539qkm) hat eine Längenausdehnung von über 80km und zahllose Felseninseln und weitverzweigte Buchten. In der Regel wird er erst gegen Mitte Juni

eisfrei. — 347km *Virtaniemi* (Turistenvereinsherberge, von Sportfischern viel besucht), am *Pasvikelv*, finnisch *Patsjoki*, dem Abfluß des Enaresees. — Jenseit (376km) *Nautsi*, am *Nautsijoki*, einem Nebenfluß des Pasvikelv, tritt die Straße näher an den Fluß heran, der von hier an die Grenze gegen Norwegen bildet. — 396km *Höyhenjärvi*, unterhalb der Stromschnelle *Hestefoss*, finnisch *Hevoskoski* (Pferdefall). Zuletzt zwischen dem schönen (l.) *Kaskamajärvi* und der Anhöhe (r.) *Kaskama* (348m) hin nach

422km **Pitkäjärvi** (Turistenvereinsherberge), an der gleichnamigen seeartigen Erweiterung des Pasvikelv (norw. *Bangvand*). Hier endet vorläufig die Kraftwagenlinie; weiter nach Petsamo s. S. 380.

Von Pitkäjärvi nach Kolttaköngäs (Boris Gleb), Motorboot 4mal wöch. in 8 St., für 100 Fmk., schöne Fahrt auf dem Pasvikelv abwärts. Bei den zahlreichen Stromschnellen wird das Boot auf Rollbahnen ('Trallbanar') am Ufer entlang gezogen. — Zuerst etwa 8km über den ruhigen Pitkäjärvi zu seinem Nordende. Hier bildet der Pasvikelv den 12m hohen **Männikökoski* (Kiefernfall), norwegisch *Skogfoss*; die Rollbahn ist auf dem norwegischen Ufer. 4km weiter folgt der *Maitokoski*, norwegisch *Melkefoss* (Milchfall), bei dem die Rollbahn ebenfalls am l. Ufer ist. Dann erreicht das Boot den *Salmijärvi*, norwegisch *Sundvand*, an dessen Ostufer nach 2stünd. Fahrt

Salmijärvi angelaufen wird, an einem schmalen Sund, der diesen See mit dem weiter östl. gelegenen, großen *Kuotsjärvi* verbindet. Fahrstraße von hier nach Petsamo s. S. 380. — An den Salmijärvi schließt der kleinere *Kontiojärvi*, norwegisch *Björnevand*, an. Sein Ausfluß ist der durch eine Insel in zwei Ströme geteilte *Saarikoski*, norwegisch *Holmfoss*, bei dem die Rollbahn auf dem finnischen Ufer angelegt ist. Nun über den 9km langen *Töllevi-* oder *Vaalakkajärvi*, norwegisch *Klistervand* (11m). An seinem Nordende der hübsche, 3m hohe *Jäniskoski* oder *Njommelikoski*, norwegisch *Harefoss* (Hasenfall), bei dem die Rollbahn ebenfalls auf dem finnischen Ufer angelegt ist. Die Endstation der Motorbootfahrt ist 4km weiter, oberhalb des *Kolttaköngäs*, norwegisch *Skoltefoss*. Vom unteren Ende dieses Falles hat man noch 1km am l. Ufer abwärts zu gehen nach

Kolttaköngäs (Turistenvereinsgasthof, 12 Z. zu 35-40, Gruppenherberge 15 Fmk., gut), mit dem ehem. russischen Kloster *Boris Gleb*, von dem noch eine im XVI. Jahrh. erbaute kleine Kapelle vorhanden ist; daneben eine neue griechisch-katholische Kirche. Die kleine Ansiedlung wird von Skoltlappen (S. 376) bewohnt. Der Bezirk von Kolttaköngäs ist ein nur 4qkm großes Gebiet, mit dem Finnland an dieser Stelle auf das l. Ufer des Pasvikelv übergreift.

Von Kolttaköngäs nach Kirkenes in Norwegen, einstündige Motorbootfahrt (25 Fmk.). Die Abfahrtstelle ist etwa 3km flußabwärts, bei *Elvenes*, bei hohem Wasserstand auch direkt beim Turistenvereinsgasthof. Das Boot steuert die breite Mündung des Pasvikelv hinaus in den *Bøkfjord* und wendet bei der kleinen Insel *Skogø* westl. zum Eingang des *Langfjord*. — **Kirkenes** (Gasth.: Sydvaranger, 15 Z.; Midnatsol), ein ansehnlicher Ort nahe dem Südende des Bøkfjord, einer Bucht des großen *Varangerfjord*,

mit der Kirche von *Sydvaranger* und zahlreichen Arbeiterhäusern, verdankt seine rasche Entwicklung den 8km südl. gelegenen, 1910 erschlossenen Eisengruben (z. Zt. stillgelegt). Westl. von der Dampferlandebrücke fallen die Verladeeinrichtungen für das Eisenerz und die hohen Schornsteine des Elektrizitäts- und Aufbereitungswerkes ins Auge. Kirkenes ist die Endstation der norwegischen Küstenpostdampfer (5mal wöch. nach Drontheim, S. 238; etwa fünf Tage, I. Pl. 100, II. Pl. 65.20 Kr.); wer in *Narvik* die schwedische Lapplandbahn (R. 41) erreichen will, geht in *Ledingen* auf einen Lokaldampfer über. Näheres in Baedekers Norwegen.

Von Kolttaköngäs zur See nach *Petsamo* s. unten.

Von Pitkäjärvi nach Petsamo (Trifona), 93km. Bis zu dem für 1929 in Aussicht stehenden Ausbau der Fahrstaße zwischen Pitkäjärvi und Salmijärvi (26km) fährt nach Ankunft der Kraftwagen von Ivalo ein Motorboot den Pasvikelv hinab in 2 St. nach *Salmijärvi*, vgl. S. 379. Hier geht man wieder auf einen Kraftwagen über für die Fahrt nach Petsamo (1mal tägl. in $2^1/_2$ St.). Die gute Straße umzieht nördl. das *Kuotsjärvi* und steigt über einsame Tundra. — 40km (von Salmijärvi) *Yläluostari* (deutsch Oberes Kloster, von den Mönchen *Petschenga* genannt), am *Petsamonjoki*, ein 1533 gegründetes russisches Kloster, das von etwa 50 Mönchen bewohnt wird, mit sehenswerter Kirche (Unterkunft in der Turistenvereinsherberge). — Weiter am l. Ufer des Petsamonjoki abwärts. — 58km **Petsamo**, der Wohnsitz des Amtmanns, mit Post, Telegraph, einer lutherischen und einer griechisch-katholischen Kirche (*Alaluostari*, Unteres Kloster). — 61km *Parkkino* (einfache Gästgiveri), am Südende des 15km langen, fjordartigen *Petsamovuona*. — 64km *Trifona* (Gasthof), die am Westufer gelegene Landestelle der Dampfer, die den flachen südlichsten Teil des Fjords nicht befahren können.

Von Trifona aus fährt das unten gen. Motorschiff einmal wöch. nordöstl. ins Eismeer hinaus, bei den kleinen, nur von Seevögeln bewohnten Inseln *Heinäsaari* und *Pieni Heinäsaari* vorüber, nach den zu Finnland gehörenden Finnenansiedelungen auf der öden Fischerhalbinsel, finnisch *Kalastajasaarento*, deren größter östl. Teil zu Rußland gehört *(Rybatsch-Halbinsel)*; die letzte und nördlichste Haltestelle ist *Vaitolahti*, im Innern der gleichnamigen Bucht, dicht an der Grenze.

Von Petsamo (Trifona) zur See nach Kolttaköngäs, Motorschiff 2mal wöch. in 12 St., für 50 Fmk. (außer Kaffee keine Verpflegung an Bord). Das Schiff steuert nördl. den Petsamofjord hinaus in das *Nördliche Eismeer;* r. auf der Halbinsel *Numeroniemi* ein weißer Leuchtturm. Weiter in nordwestl. Richtung an der kahlen, felsigen Küste hin, an der Halbinsel *Nurmensätti* und der Mündung des Fjords *Peuravuono* vorüber. Südl. fällt der Berg *Pasarituntturi* (507m) ins Auge. Dann l. die Mündung des *Jakobselv*, finnisch *Vuoremijoki*, des Grenzflusses zwischen Finnland und Norwegen, mit der 1873 erbauten weißen *Kong Oskar II's Kapell* und einer kleinen Fischersiedelung. Weiterhin öffnet sich südl. der *Jarfjord*. Jenseit des Vorgebirges *Hungeren* biegt das Schiff südl. in den Bøkfjord ein und legt bei *Kirkenes* an. Weiter nach *Elvenes* und *Kolttaköngäs* s. S. 379.

REGISTER.

Dem in deutschen Büchern üblichen Gebrauch entsprechend sind Namen mit den Buchstaben å, ä und ö (ø) fortlaufend unter a und o eingeordnet, während man sie in dänischen und schwedischen Verzeichnissen (z. B. in den Kursbüchern) hinter dem Buchstaben z suchen muß. — Vgl. auch die Bemerkungen über die wechselnde Schreibweise geographischer Namen auf S. XLI.

Aakirkeby 14.
Aalborg 4.
Aalsgaarde 52.
Äänekoski 354.
Aarhus 4.
Aavasaksa 374.
Abborträsk 254.
Abisko 265.
Abiskojaurestuga 266.
Abiskojokk 265.
Åbo 306.
Åbordsö 245.
Absalon, *Bischof* XLIV. 21. 7.
Åby 128.
Åbydal 241.
Åbyn 261.
Ådalsliden 256.
Adlergrund 14.
Adolfsberg 211.
Åggelby 331.
Aggforsar 234.
Agön 258.
Ahmaskoski 364.
Ahotskårså 272.
Åhtäri 369.
Åhtärinjärvi 369.
Åhus 64.
Ahvenanmaa 312.
Aijäläsund 333.
Ailatis 270.
Ainettivarpenjärvi 278.
Airisto 306.
Aitoo 366.
Åkarp 59.
Akatjåkko 271.
Akatjfall 269.
Åkavare 274.
Åkersberg 97.
Åkers Styckebruk 130.
Åkersvass 98.
Akka 274.
Akkastuga 273.
Akonpohja 361.
Aktse 271.
Åkvisslefors 256.
Alaköngäs 378
Alakoski 377.
Alaluostari 380.
Ålandsfjärd 245.
Ålandsinseln 312.
Ålandsmeer 188. 258. 305.
Alassalmi 364.
Alböke 72.
Alby 229.
Aldernsee 229.
Aleknjarg 378.
Alep Kerkau 273.
Alesätno 266.
Alesjaurekåta 275.
Alfhem 96.
Alfta 226.
Älgåfjord 215.
Älghultsby 67.
Alholm 372.
Alingsås 109.
Älkistan 180.
Älleberg 109.
Allgunnensee 63.
Allinge 14.
Alloluokta 272.
Almare-Stäk 189.
Almeboda 66.
Almedal 82.
Almhult 63.
Almindingen 15.
Alnabruk 216.
Alnarp 59.
Alnö 242. 258.
Alsensee 233.
Ålshult 65.
Alsike 191.
Altastjårro 266.
Altona 3.
Altorp 181.
Älvastra 118. 119.
Älvdalen 225.
Älvefjord 91.
Älvesta 63.
Älvho 226.
Älvik 242.
Älvkarleby 240.
Älvkarleö 240.
Älvros 227.
Älvsborg 5. 91.
Älvsborglän 99.
Älvsby 254.
Älvsjö 130.
Älvsnabben 183.
Åmådalen 226.
Amager 47.
Åmål 217.
Åmänningen 206. 209.
Åminne (Finnland) 314.
— (Schweden) 255.
Ämmäkoski 363.
Ammarnäs 257.
Åmotfors 215.
Åmtervik 216. 217.
Ananasse 269.
Ånäset 260.
Andersen, *H. C.* LXI. 7.
Aneby 124.
Ånge 230.
Ängelholm 78.
Angelniemi 311.
Ängelsberg 206.
Ångermanälv 245.
Ångermanland 245.
Ängsö 188.
Ångsta 227.
Anholt 6.
Änianpelto-Kanal 332.
Ånimskog 217.
Anjala 334.
Änjehem 234.
Anjeskutan 234.
Ånn 236.
Annefors 219.
Anneklev 62.
Antensee 111.
Antrea 344.
Anttis 279.
Anttola 356.
Anundsjö 252.
Anviksjö 231.
Aplared 90.
Årådalen 232.
Åransgrund 301.
Arboga 209.
Arbrå 229.
Åre 235.
Åreavaara 277.
Åresjön 235.

Åreskutan 235.
Arild, Arildsläge 78.
Aringsås 63.
Årjäng 101.
Arjeplog 254.
Arkona 11.
Arkösund 128.
Arlöv 59.
Årnes 216.
Arrie 55.
Årstavik 131.
Arvidsjaur 254.
Arvidsvik 92.
Arvika 215.
Arvslindan 220.
Åryd 67.
Åsa 81.
Åsar, die XXXIV. 293. 188.
Åsarna 227.
Åsberg (bei Järvsö) 229.
— (bei Örnsköldsvik) 259.
Åseda 70.
Åsele 252.
Ask 120.
Askeby 67.
Askersund 125.
Åskloster 81.
Åskott 232.
Åsnensee 65.
Aspafjärd 122.
Aspeå 252.
Aspedammen 102.
Aspensee 109.
Asplången 121.
Åsrikefjärd 183.
Åstholm 259.
Åstorp 74.
Åsunden 127.
Åsundensee 80.
Åsunta 354.
Atlingbo 202.
Åtrafors 81.
Åtran 81.
Åträsk 254.
Åtvidaberg 67.
Aulangoberg 366.
Aura 311.
Autajaure 274.
Avesta 222.
Axelfors 81.
Axmarby 241.
Axmarsbruk 241.
Axvall 109.
Äyräpääjärvi 339.

Baatengen 378.
Bäcka 226.
Bäckaskog 65.
Backe 256.
Bäckefors 102.
Bågede 233.
Baggensfjärd 182.
Bälgviken 123.
Ballasviken 254.
Balsberg 61.
Balsby 64.
Baltisch-Port 301.
Bander 202.
Bångbro 210.
Bånghammar 210.
Bångnäs 257.
Bangvand 379.
Bankeberg 125.
Bankeryd 116.
Bara (Gotland) 203.
— (bei Malmö) 58.
Bardu 267.
Barken, Södra und Norra 206.
Barlingbo 202.
Barsebäck 73.
Båstad 78.
Bastuträsk 254.
Båtskärsnäs 280.
Båvensee 111.
Bellman, Karl Michael LIV. 148.
Belt, Großer und Kleiner 7.
Bengtsfors 102.
Bennäs 371.
Berg (am Götakanal) 121.
— (am Storsjö) 232.
Berga 71.
Bergås 230.
Bergeforsen 242.
Bergkvara 68.
Bergkvarasee 66.
Bergsbrunna 189.
Bergsgården 225.
Bergsjö 242.
Bergudden 260.
Bergvik 228.
Bernstorff, Schloß 48.
Bersbo 67.
Beted 102.
Billeberga 74.
Billesholms Gruva 74.
Billinge 62.
Billingen 109.
Billingsfors 101.
Billnäs 314.
Birger Jarl XLV. 129. 138. 190.
h. Birgitta XLVIII. 119. 120. 181.
Birka 185.
Birkkala 368.
Bispberg 222.
Bispgården 252.
Bjällbo 119.
Bjärka-Säby 71.
Bjärred 62.
Bjärsjölagård 59.
Bjeloostrow 340.
Björbo 207.
Björboholm 111.
Björkå 246.
Björkberg 223.
Björkborn 212.
Björkholmen 270.
Björklångensee 102.
Björkliden 267.
Björknäs 245.
Björkö (bei Gotenburg) 91.
— (im Mälar) 185.
— (Finnland) 339.
Björn 258.
Björna 253.
Björnänge 235.
Björneborg (Finnland) 368.
— (Schweden) 212.
Björnevand 379.
Bjørnfjell 267.
Björnlunda 111.
Bjuröklubben 261.
Bjurviken 257.
Bjuv 76.
Blacksås 241.
Blåhammarstuga 237.
Blattnicksele 257.
Blekinge 65.
Blidsberg 80.
Blomberg 111.
Blomsholm 95.
Blötberget 210.
Blyberg 225.
Boda 244.
Böda 72.
Boden 254.
Bodsjöedet 236.
Bodträskfors 255.
Bofors 212.
Bogesund 183.
Boggenstäket 182.
Bohus 94. 96.
Bohuslän 91.
Bokenäs 92.
Bøkfjord 379.
Bokholmen 266.
Boliden 261.
Bollebygd 90.
Bøllemose 48.
Bollnäs 228.
Bollstabruk 245.
Bollstafjärd 245.
Bolmen 79.
Bolmsö 79.
Bomarsund 313.
Bomhus 241.
Bomsarvet 220.
Bönan 240.
Bonäset 234.
Bonden 259.

Borås 81.
Borensberg 121.
Borensee 121.
Borenshult 120.
Borgå 330.
Borgåsund 124.
Borghamn 119.
Borgholm 72.
Borgsee 230.
Boris Gleb 379.
Borlänge 219.
Bornholm 13.
Börringe 58.
Borssjö 218.
Börtnan 227.
Bosjökloster 62.
Boteå 246.
Bottarvegård 204.
Bottensjö 101.
Bottnischer Meerbusen (Bottniska viken) 258.
Bovallstrand 93.
Boxholm 124.
Bräcke 231.
Brahe, Per 308. 117.
Brahe, Tycho 73.
Brahehus, Ruine 118.
Brahelinna 362.
Brahestad 373.
Bramminge 3.
Brämö 259.
Brandalsund 122.
Brandenstein, General v. 299. 332.
Brännarp 80.
Brännberg 255.
Brännfors 261.
Bränninge 119.
Brännland 253.
Brantåsen 116.
Bråvik 122.
Bredåker 255.
Bredåkra 65.
Bredsjö 219.
Brinkebergskulle 95.
Brintbodarne 213.
Brittatorp 67.
Bro 206.
Broa 204.
Broddbo 221.
Brokind 71.
Bromarf 319.
Bromölla 65.
Brömsebro 68.
Brösarp 59.
Brötjemark 116.
Brudslöja 237.
Brunflo 231.
Brunnbäck 222.
Brunne 245.
Brunneby 121.
Brunnhemsberg 109.
Brunsberg 215.
Brunsbüttel 6.
Brunsbüttelkoog 6.
Bülker Leuchtturm 6.
Bundefjord 103.
Bunge 204.
Bunn 116.
Bureå 260. 261.
Burgsvik 204.
Buttle 203.
Byälv 218.
Bydalen 232.
Byfjord 92.
Bygdeå 260.
Bygdø 107.
Bygget 79.
Byske 261.
Byvalla 228.

Charlottenberg 215.
Charlottenborg 120.
Charlottenlund 47.
Christian IV. LV. 21.
Christiania s. Oslo.
Christianshøj 15.
Čuonojavre 266.

Dädesjö 67.
Daglösen 218.
Dagö 301.
Dala Floda 220.
— Järna 207.
Dalälv 219. 221.
Dalarne 221.
Dalarö 183.
Dalboängen 214.
Dalby 58.
Dalekarlien 221.
Dalfors 226.
Dalhem 203.
Dalkarlsberg 212.
Dalsjöfors 80.
Dalskog 102.
Dalsland 101.
Dalslandkanal 102.
Dals Långed 101.
— Rostock 102.
Dalum 80.
Danmark 189.
Dannemora 239.
Danviken 182.
Danzig 13.
Degerberg 254.
Degerberget 228.
Degerby 313.
Degerfors 212.
Degerfors By 253.
Degerhamn 72.
Degerö 329.
Degerselet 278.
Deje 218.
Dejeforsbruk 214.
Delet 313.
Dellen 229.
Delsbo 229.
Dettern 99.
Dikanäs 257.
Dingle 94.
Dingtuna 208.
Dirschau 302.
Djetskoje Sselo 344.
Djupadal 65.
Djupträsk 279.
Djupvik (Ålandsinseln) 313.
— (bei Narvik) 267.
Djupviken 260.
Djurås 222.
Djursholm 181.
Döbeln, G. C. 372.
Dockmyr 251.
Döda Fallet 252.
Domesnäs 302.
Dommeberg 116.
Domnarvet 219.
Dorotea 256.
Dorpat 304.
Dragør 47.
Drøbak 5.
Drommen 232.
Dronninggaard 49.
Dronningmølle 52.
Drontheim 238.
Drottningholm 184.
v. Dübens-Fall 273.
Dünamünde 302.
Dune 203.
Duved 236.
Duvnäs (Dalarne) 222.
— (Saltsjön) 182.
Dyrehave 48.

Eckerö Storby 313.
Ed 102.
Eda 215.
Edänge 229.
Edebäck 214.
Edefors 255.
Edsåsen 234.
Edsberg 188.
Edsbyn 226.
Edsele 252.
Edsfors 252.
Edsvalla 218.
Eidet i Nordli 233.
Eidevatn 271.
Ekebyholm 181.
Ekenäs 315.
Ekensberg 184.
Ekerö 185.
Ekholm 329.
Eklångensee 130.
Ekolsund 206.
Ekshärad 214.
Eksjö 71.
Eksta 208.
Eksund 127.

Ekträsk 254.
Elfsborg 5. 91.
Eliaksensaari 352.
Elinghem 204.
Elisenvaara 348.
Ellös 92.
Elvegård 266.
Elvenes 379.
Elverhøj 14.
Elverum 214.
Emmaboda 67.
Emodalen 226.
Emsalö 329.
Enafors 236.
Enånger 241.
Enare 377.
Enaresee 378.
Engelbrecht Engelbrechtsson XLVII. 211.
Engelbrechtsholm 211.
Engeltofta 241.
Enhörna 185.
Enköping 206.
Eno 350.
Enontekiö, Enontekis 375.
Enovesi 359.
Enrum 48.
Enso 344.
Epilä 368.
Eremitage 48.
Ericson, Nils 148. 97/98.
Ericsson, John 213. 218.
Erik XIV. 186. 207. 239. 310.
Erik der Heilige XLV. 193.
Eriksberg 110.
Erikslund 230.
Eringsboda 66.
Erlångensee 126.
Erstan 306.
Ervalla 210.
Esbjerg 3.
Eskilstuna 123.
Eslöv 62.
Espergærde 48.
Esromsee 51.
Essingen, Lilla u. Stora 184.
Estland 302. 304.
Etelhem 203.
Ettersund 122.
Eurajoki 369.
Evedal 67.
Everöd 59.
Ewald, Joh. LVII. 26.
Eydtkuhnen 303.

Fäboda 372.
Fågelön 184.
Fågelsjö 226.
Fägelsta 119.
Fagerhult 67.
Fagernæs 361.
Fagerö 329.
Fagersta 206.
Fakkebjerg 6.
Falerum 67.
Falkenberg 80.
Falköping 109.
Fällfors 253.
Falster 10.
Falsterbo 55.
Falun 219.
Fångsjö 232.
Fanø 3.
Færder 5.
Faringe 181.
Färjestaden 72.
Fårö 204. 197.
Fårösund 204.
Farum 47.
Faunåive 271.
Faxälv 233. 252.
Fegen 81.
Fellingsbro 209.
Femunnsenden 226.
Fennoskandia XXXIII.
Fetsund 216.
Fide 203.
Fidenäs 203.
Fiholm 123.
Filipstad 218.
Fimmersta 101.
Finby 313.
Finja 76.
Finnby 311.
Finnedalen 15.
Finnerödja 110.
Finnforsfallet 254.
FinnischerMeerbusen301.
Finnisch-Lappland 375.
Finnshyttan 218.
Finnskoga, Norra 214.
Finspång 129.
Finsta 181.
Finström 313.
Finveden 80.
Firchau 302.
Fischerhalbinsel 380.
Fiskars 314.
Fiskebæk 49.
Fiskebäckskil 92.
Fiskeby 127.
Fiskestadsee 66.
Fisksätra 182.
Fjäderholmarne 182.
Fjällåsen 264.
Fjällbacka 93.
Fjällnäs 230.
Fjärås 81.
Fjärgrund 259.
Fjärlaksfjärd 370.
Fjeldsæter 238.
Fjellbu 266.
Fjugesta 211.
Flädie 62.
Fläsjö 233.
Fläten 128.
Flen 111.
Flensburg 3.
Floby 109.
Floda 109.
Flötningen 226.
Flottsund 191.
Föglö 313.
Fole 203.
Folkesta 123.
Föllinge 232.
Fontin 94.
Formofoss 233.
Fornæs 6.
Fornåsa 119.
Forn-Sigtuna 190.
Fors 228.
Forsa 229.
Forsaström 67.
Forsbacka 225.
Forserum 114.
Forshaga 214.
Forshem 112.
Forshultforsen 214.
Förslövsholm 78.
Forsmo 252.
Forsmobro 252.
Forsö 229.
Forssa 311.
Forsvatn 274.
Forsvik 101.
Foxen 102.
Frånö 245.
Fränsta 230.
Fredensborg 51.
Fredensee 124.
Fredericia 3.
Frederiksborg 49.
Frederiksdal 49.
Frederikshavn 4.
Frederikssund 46.
Fredriksberg 314.
Fredriksdal (bei Hälsingborg) 76.
— (bei Nässjö) 80.
Fredriksfors 229.
Fredrikshald 102.
Fredrikshamn 335.
Fredrikstad 103.
Fridafors 65.
Fridhem (Gotland) 202.
— (bei Norrköping) 129.
Friitala 368.
Frinnaryd 124.
Fritsla 81.
Frösjö 111.
Frösö 232.
Frostviken 233.
Frövi 210.
Frykenseen 216.
Fryksås 226.

Fryksdal 216.
Fryksta 216.
Fu 225.
Fuglevad 49.
Fuluälv 213.
Fulufjäll 226.
Funäsdalen 230.
Fünen 7.
Furesø 49.
Furingstad 128.
Furudal 226.
Furulund 272.
Furuögrund 261.
Furusund 183.
Fyn 7.

Gäddede 233.
Gagnef 222.
Galanito 277.
Galggojavre 278.
Galitzina 340.
Gällivare 263.
— Dundret 263.
Gällö 231.
Galten 123.
Gamla Enontekis 278.
Gamlakarleby 372.
Gamla Uppsala 196.
— Vasa 370.
Gamleby 67.
Gammelstad 255.
Gammelstaden 331.
Gånghester 90.
Gann 204.
Gårdsjö 110.
Gärdslösa 72.
Gårdveda 64.
Garsås 225.
Gärsnäs 58.
Gåsenstuga 235.
Gåsevadholm 82.
Gåsö 92.
Gåsören 261.
Gästrikland 228.
Gåsvarv 225.
Gatschina 304.
Gautsträsk 257.
Gävle 240.
Genarp 58.
Genevad 79.
Gesundaberg 224.
Gesundensee 252.
Geta (Finnland) 313.
Geta (Schweden) 129.
Getinge 80.
Getterö 81.
Gillberga 218.
Gilleleje 52.
Gillesnuole 257.
Gimå 230. 231.
Gimo 239.
Gisebo 116.
Gislaved 80.
Gistad 127.
Gjedser 10.
Gjentofte 48.
Gladvik 269.
Glansee 127. 129.
Glavsfjord 215. 218.
Glimmingehus 59.
Glomma, die 103. 215. 218.
Glommersträsk 254.
Gnarp 242.
Gnesta 111.
Gnosjö 90.
Godby 313.
Godegård 125.
Göksholm 211.
Goltz, Graf Rüdiger von der 299.
Gopshus 225.
Görälv 213.
Gorch Fock 93.
Göringen 226.
Görväln 189.
Gössäter 112.
Götaälv 84. 95 f.
Götakanal 100. 120.
Götarp 90.
Göteborg 84.

Gotenburg 82.
Aquarium 85.
Annedal 89.
Börse 84.
Botan. Garten 89.
Brunnspark 85.
Denkmäler usw.:
Alströmer 85.
Ericsson 86.
Gürtelkämpfer 86.
Gustav Adolf 85.
Järnbrunnen 89.
Karl IX. 85.
„die Schwingen“ 85.
Drottningtorg 85.
Friedhöfe 89. 90.
Gartenverein 86.
Götaplatz 86.
Gustav Adolfs Torg 84.
Hafen 84.
Henriksberg 89.
Hochschule 88.
Järntorg 89.
Kirchen:
Annedals- 89.
Deutsche 85.
Dom- 85.
Haga- 88.
Johannes- 89.
Karl-Johanns- 89.
Kristine- 85.
Masthuggs- 89.
Örgryte- 90.
Oscar-Fredriks- 89.
Vasa- 88.

GOTENBURG:
Kungspark 85.
Kungsports-Aveny 86.
— -Platz 85.
Långedrag 90.
Lilla Torg 85.
Liseberg 90.
Lorensberg 86. 90.
Mädchenschule, Höhere 89.
Majorna 89.
Masthugget 89.
Messe, Schwed. 90.
Museen:
Göteborgs 85.
Kunst- 86.
Kunstgewerbe- (Konstslöjd) 88.
Naturgeschichtl. 89.
Seefahrts- 86.
Waffen- 89.
Nya Varvet 89.
Postamt 85.
Rathaus 85.
Residens 85.
Saltholmen 90.
Skansens Kronan 89.
Slottskogen 89.
Slottkogsvallen 89.
Stadtbibliothek 88.
Theater 86.
Trädgårdsfören. 86.
Vasagata 88.
Vasapark 88.

Gotland 196.
Gottenvik 122.
Gottskär 82.
Grådafall 222.
Graddis 254.
Gråhara 301.
Gran 259.
Gränaforsa 63.
Grangärde 207.
Grängesberg 210.
Grankulla 314.
Gränna 118.
Granudden 270.
Gräsgärde 68.
Gräsmark 217.
Gräsö 239. 258.
Grästorp 99.
Gravarne 93.
Graversfors 128.
Grävsnäs 111.
Grebbestad 93.
Greifswalder Oie 13.
Grevie 78.
Grevsjön 236.
Griffenfeld, Peder LVI. 26.
Grimeton 81.
Grimsås 90.
Grimstorp 64.

Gripenberg 124.
Gripsholm 186.
Grisslehamn 181.
Grönskulle 63.
Grötlingbo 203.
Grums 218.
Grundsund 92.
Gruvgården 228.
Grycksbo 225.
Grythyttehed 219.
Gryttjesberg 229.
Gualöv 65.
Gudå 238.
Gudhjem 15.
Gudmundrå 245.
Guldborgsund 10.
Guldsmedshyttan 210.
Gullaby 68.
Gullberna 68.
Gullholmen 92.
Gullmarsfjord 92.
Gullranda 312.
Gullspång 212.
Gumboda 260. 261.
Gunnarsberg 257.
Gunnarstorp 76.
Gunnebo 90.
Gustav I. Wasa XLVIII. XLIX. 181. 188. 193. 219. 221. 224.
Gustav II. Adolf XLIX. 144. 168.
Gustav III. LIII. 169.
Gustav Adolfsfäste 316.
Gustavsberg (bei Stockholm) 183.
— (bei Uddevalla) 94.
Gustavsfors 101.
Gustavsvärn 316.
Gusum 128.
Gutnalia 202.
Gyljen 279.
Gysinge 221.
Gyttorp 212.

Haapajärvi 362.
Haapakoski 354.
Haapamäki 369.
Haaparanta 279.
Haapasaari 335.
Haapaselkä 356.
Haapavesi 359.
Hablingbo 203.
Habo 116.
Hackås 227.
Häckeberga, Schloß 58.
Haga 179.
Hagalund 188.
Hagaström 225.
Hagby 68.
Hägersten 184.
Hagfors 214.
Häggsjö 232.
Häggvik 259.
Haikåfjärd 329.
Hajstorp 101.
Håkafot 233.
Håkantorp 99.
Hakefjord 92.
Haldefjäll 375.
Halden 102.
Halditshokka 375.
Halikko 314.
Hallabro 66.
Halland 79.
Hålland 234.
Hallandsås 78. 55.
Hallands Väderö 79.
Hallbosjö 122.
Hällbybrunn 123.
Halleberg 99.
Hällefors 219.
Hällekis 111.
Hallen 232.
Hällenyland 243.
Hällestad 129.
Hällevadsholm 94.
Hälleviksstrand 92.
Hällingsåfall 233.
Hällnäs 253.
Hållö 92.
Hallsberg 110.
Hallsfjärd 122.
Hällsö 91.
Hallstahammar 208.
Hallstavik 181.
Hallvards 202.
Halmstad 79.
Hälsingborg 74.
Hälsingland 228.
Haltiotunturi 375.
Hamburg 2.
Hamburgsund 93.
Hämeenkyrö 368.
Hämeenlinna 365.
Hämeenselkä 354.
Hamina 335.
Hammarby 196.
Hammarfors 251.
Hammarland 313.
Hammarstrand 251.
Hammenhög 59.
Hammerdal 232.
Hammeren 14.
Hammerhafen 14.
Hammersee 14.
Hammershus 14.
Hamnskärs Fyr 92.
Hamra 204.
Hamra-Nationalpark 226.
Hamrångefjärden 241.
Handölsfall 237.
Hangö 315.
Hanhals 81.
Häniskoski 377.
Hankasalmi 354.
Hankavesi 369.
Hanko 315.
Hannila 344.
Hannukkalansaari 339.
Haparanda 279.
Harads 255.
Harala-Ås 369.
Harefoss 379.
Harg 239.
Hargshamn 239.
Härjedalen 227.
Harju 361.
Harlösa 73.
Harlu 349.
Härmä 371.
Harmånger 242.
Harnäs 240.
Härnö 259.
Härnösand 243.
Harrislee 3.
Harsprång 269.
Harvasdalens Fjellstue 257.
Hasle 15.
Hässelby 189.
Hässleholm 63.
Hasslöv 79.
Hästholmen 118.
Hästnäs 204.
Hästnässund 329.
Hästveda 63.
Hätinvirta 355.
Hattelmala-Rücken 365.
Hattula 366.
Håtunaholm 190.
Haukipudas 374.
Haukivaara 264.
Haukivesi 359.
Haukivuori 362.
Havdhem 203.
Havern 230.
Häverösund 181.
Håverud 102.
Havstensfjord 92.
Havstensund 93.
Häxberg 246.
Heby 221.
Hede 230.
Hedemora 222.
Heden 279.
Hedensberg 207.
Hednoret 255.
Hegra 238.
Heinäsaari 380.
Heinävesi 359.
Heinola 334.
Hela 13.
Helagsfjäll 237.
Helgasee 67.
Helgesee 64.
Helgum 254.
Hell 238.
Hellebæk 52.

Helligdommen 14.
Helligskogen 278.

Helsingfors 316.
Athenäum 321.
Bahnhof 321.
Berghäll 323.
Börse 323.
Botan. Garten 323.
Brändö 328.
Brunnspark 324.
Cygnäus-Haus 324.
Denkmäler:
Alexander II. 322.
Borgström 327.
Castrén 325.
Heldengrab, Finn. und Deutsch. 324.
Lindfors 327.
Lönnrot 325.
Pacius 323.
Runeberg 320.
„die Schiffbrüchigen" 324.
Snellman 323.
Deutsche Gesandtschaft 324.
Djurgård 327.
Djurgårdsvik 323.
Drumsö 328.
Esplanade 320.
Feuerwache 324.
Finlands Bank 323.
— Handelsbank 320.
Finnische Dampfschiffahrts-Gesellsch. 324.
Fölisö 328.
Friedhof, ehem. luth. 324.
Gesandtschaften 318.
Hafen 320.
Hauptwache 320.
Heimola, Haus 322.
Högholmen 327.
Hypoteksföreningen 320.
Järnvägstorget 321.
Kaisaniemi 323.
Kirchen:
Alte luther. 324/25.
Berghälls- 324.
Deutsche (Tyska) 324.
Johannes- 324.
Mariä Himmelfahrts- 320.
Nikolai- 322.
Röm.-kathol. 324.
Ryska 320.
Klippan 317.
Konsulate 318.
Korkeasaari 327.
Kliniken, chirurg. 324.
Kulosaari 328.

Helsingfors:
Långabro 323.
Lauttasaari 328.
Lyzeum, Schwed. 324.
Marktplatz 320.
Mineral.-geol. Institut 323.
Münze 320.
Museen:
Athenäum 321.
Cygnäus-Galerie 324.
Eisenbahn- 321.
Freiluft- 328.
Gemäldegal. 321.
Kunstgewerbe- 325.
National- 325.
Sinebrychoff-Samml. 325.
Skulpturensamml. 323.
Sozial- 320.
Stadtgeschichtl. 325.
Zoolog. 325.
Nikolaigata 323.
Nordiska Fören. Bank 323.
Nyländ. Studentenverband 324.
Observatoriumberg 321.
Post 323. 318.
Präsidenten-Palais 320.
Privatbank 320.
Rathaus 322.
Reisebureau, Finn. 318. 320.
Ritterhaus 325.
Salutorget 320.
Senatshaus 322.
Senatsplatz 322.
Seurasaari 328.
Skatudden 320.
Staatsarchiv 323.
Stadsrådets Borg 322.
Stadtpark 323.
Ständehaus, ehem. 323.
Sternwarte 324.
Studentenhaus, Altes und Neues 321.
Suomenlinna 328.
'Suomi', Haus der 325.
Sveaborg 328.
Techn. Hochschule 325.
Telephongesellschaft 324.
Theater:
Finn. National- 321.
Finn. Oper 325.
Schwedisches 321.
Tölö 325.
Turistenverein, Finnischer 318.
Ulrikasborgs Badhus 324.

Helsingfors:
Unionbank 320.
Unionsgata 323.
Universität 322.
Universitätsbibliothek 323.
Weiße-Garde-Kaserne 324.
Wissenschaftl. Gesellschaft 324.
Zollamt 320.
Zoolog. Garten 327.

Helsingør 51.
Helsinki s. Helsingfors.
Helsjö 81.
Helvetesfall 226.
Hemfjäll 257.
Hemgravsfors 230.
Hemse 203.
Hemsjö 65.
Hemsö 245.
Henån 92.
Hennan 229.
Henriksdal 182.
Hermanö 92.
Hermelinsfall 278.
Herraskoskikanal 368.
Herrevadskloster 62.
Herrhult 218.
Herrljunga 109.
Herserud 181.
Hestefoss 379.
Hestra 90.
Hetta 375.
Hevoskoski 379.
Hidingebro 211.
Hietamäki 312.
Hiirola 362.
Hiitola 348.
Hillared 90.
Hillebyn 241.
Hillerød 49.
Hillerstorp 90.
Hillosensalmi 361.
Himle 81.
Himmelstadlund 128.
Himmerfjärden 122.
Hindås 90.
Hindersö 280.
Hinsen 241.
Hirschholm 48.
Hirvenniemi 363.
Hirvensalo 311.
Hjälmaresee 211.
Hjo 118.
Hjørring 4.
Hjortnäs 223.
Hjulbäck 223.
Hjulsbro 71.
Hobro 4.
Hoburg 204.
Hofors 225.

Höganäs 77.
Högbonden 259.
Högfors (Finnland) 332.
— (Schweden) 206.
—, der 334.
Högholmen 184.
Höglint 202.
Högkullen 77.
Hogland 328.
Hogrän 202.
Högsby 70.
Högsjö 245.
Högsrum 72.
Högström, Per 249. 261.
Höje 118.
Hok 80.
Hökberg 224.
Holaveden 124.
Holberg, Ludwig LVII. 25. 8.
Höljes 214.
Holm (Ångermanälv) 246.
— (Indalsälv) 244.
Holmajärvi 275.
Holmarudden 230.
Holmenkollen 108.
Holmfors 262.
Holmfoss 379.
Holmö 260.
Holmögadds Fyr 260.
Holmsee 229.
Holmsele Hamn 256.
Holmsjö 68.
Holmsund 260.
Holmsveden 228.
Holmudden 204.
Holsbybrunn 63.
Holte 49.
Holtenau 6.
Homborgsund 93.
Hommelvik 238.
Höör 62.
Hörby 64.
Hörken 219.
Horn (Åsunden) 127.
— (Mälar) 185.
Hornavan 254.
Hornbæk 52.
Hornborgasjö 109.
Horndal 228.
Hörnefors 259.
Hörningsholm 122.
Hörnsjö 253.
Hornslandet 258.
Horred 81.
Horrmundssjö 213.
Horsens 4.
Hørsholm 48.
Horten 5.
Hörviken 65.
Hotagen 232.
Hoting 256.
Houtskär 306. 313.
Hoverberg 227.
Hovetorp 71.
Höviksnäs 92.
Hovmantorp 67.
Höyhenjärvi 379.
Höytiäinen-Kanal 350.
Hudiksvall 241.
Hulerød 52.
Hulingensee 71.
Hultafors 90.
Hultsfred 71.
Humlebæk 48.
Humledal 14.
Humppila 311.
Hundalen 267.
Hundsemyr 14.
Hundshög 232.
Hungeren 380.
Hunneberg 99.
Hunnebostrand 93.
Husaby 113.
Husby 122.
Huskvarna 116.
Husum 259.
Huttula 354.
Huuhanmäki 361.
Huutokoski 353.
Huvudnäsöfall 99.
Huvudsta 206.
Hvaler, Hvalør 93. 95.
Hvellinge 55.
Hven 73.
Hvetlanda 70.
Hvidøre, Villa 47.
Hybo 229.
Hyltebruk 80.
Hyndevadså 123.
Hyvinge 332.
Hyvinkää 332.

Idivuoma 277.
Idre 226.
Igelboda 182.
Iggesund 241. 258.
Ii 374.
Iijärvi 362.
Iisalmi 362.
Iisvesi 362.
Iitto 278.
Ikaalinen 368.
Ilmajoki 369.
Imatra 346.
Immeln 64.
Inari 377. 378.
Indal 244.
Indalsälv 244. 232. 233. 242.
Indals-Liden 244.
Ingarydsdal 116.
Ingatorp 71.
Ingelstad 66.
Ingermanland 340.
Inglingehögen 66.
Inha 369.
Inkeroinen 334.
Inna 236.
Innerstön 258.
Ino 339.
Insjön 222.
Irbenstraße 302.
Ismanstorp 72.
Isoköngäs 378.
Isokyrö 370.
Iso Pukki 306.
Isums 202.
Ivalo 377.
Ivarsli 257.
Ivösee 65.

Jaakkima 348.
Jääski 344.
Jäder 123.
Jægerspris 46.
Jäkkvik 254.
Jakobsberg 206.
Jakobsdal 180.
Jakobselv 380.
Jakobstad 371.
Jakosenranta 345.
Jäläjärvi 362.
Jälkietkoski 276.
Jämäräjärvi 278.
Jamburg 304.
Jamikussuolo 266.
Jämtland 230.
Jämtlands Sikås 232.
Janischki 303.
Jänisjärvi 349.
Jäniskoski 379.
Jännevirta 361.
Japua 371.
Järbo 228.
Jarhois 279.
Järkvitsle 244.
Järla 182.
Järle 212.
Järna 111.
Järnafjärd 122.
Järnforsen 63.
Järnlunden 71.
Järnskog 102.
Järpen 234.
Järvsö 229.
Jättendal 242. 259.
Jättholmar 258.
Jaurekaskafors 272.
Jebrenjokkstugan 265.
Jelgava 303.
Jelø 5.
Jenny 67.
Jeppo 371.
Joensuu 349.
Johannes 339.
Johannisberg 230.
Johannisdal 209.
Jokkmokk 269.
Jomala 313.

Jomppala 378.
Joniškis 303.
Jönköping 114.
Jonsered 109.
Jons Kapel 15.
Jörn 254.
Joroinen 353.
Joutseno 345.
Joutsenselkä 366.
Juankoski 361.
Jukkasjärvi 276.
Jungfrun 72.
Junkarhällan 269.
Junkerdal 254.
Junosuando 277.
Junsele 256.
Juojärvi 361.
Juoksengi 279.
Jutas 372.
Jütland 2.
Jutuuanvaara 377.
Juuka 350.
Juurisalmi 356.
Juurusvesi 361.
Juustila 346.
Juvulnsee 234.
Jylland 2.
Jyväsjärvi 354.
Jyväskylä 354.

Kaalasjärvi 274.
Kaalasluspa 274.
Kaamasjoki 378.
Kaarevuopio 277.
Kaarnesaari 349.
Kables 271.
Kåbtåjaure 271.
Kådtjåjokk 270.
Kaggeholm 185.
Kaipak 275.
Kaipiainen 335.
Kaisepakte 265.
Kaiserberg 367.
Kaiser-Wilhelm-Kanal 6.
Kaislahti 339.
Kaitumjaurekåta 273.
Kaivanto-Kanal 367.
Kajaani 363.
Kajana 363.
Kajtumfall 269.
Käkisalmi 348.
Kalajoki 362.
Kälarne 251.
Kalastajasaarento 380.
Kalevala, das 290.
Kalix 280.
Kalixälv 279. 280.
Kalixfors 264.
Kalkiskanal 334.
Kalkistenkanava 334.
Kalkudden 185.
Kall 234.
Källa 72.
Källaberg 72.
Källandsö 100.
Kallavesi 359.
Källberg 223.
Kållby 372.
Kallehave 10.
Kallholmen 261.
Kallislahti 353.
Kallsedet 234.
Kallsjö 234.
Källunge 203.
Källvik 67.
Kallviken 261.
Kalmar 69.
Kaltesluokta 272.
Kaltimo 350.
Kalveboder 20.
Kälviä 372.
Kalvsund 91.
Kamajokk 266. 270. 275.
Kamlingeträsk 279.
Kampudden 119.
Kangas 372.
Kangasala 367.
Kangasjärvi 375.
Kankainen 312.
Kankas 312.
Kannus 372.
Kapeasalmi 348.
Kapellbackar 94.
Kappelshamn 204.
Karby 202.
Karesuando 277.
Karhula 334.
Käringberg 223.
Käringö 92.
Karis 314.
Karjaa 314.
Karjalankoski 361.
Karkku 368.
Karl XI. LI.
Karl XII. LI. 103. 169.
Karl XI V. Johann LIII. LX.
Karlberg 366.
Karlsberg 188.
Karlsborg (Kalixälv) 280.
— (bei Söderköping) 121.
— (Wettersee) 101.
Karlsgraben 95.
Karlshamn 65.
Karlskoga 212.
Karlskrona 68.
Karlslund 211.
Karlsö, Lilla u. Stora 203. 197.
Karlstad 213.
Karlsten 91.
Karlsvik 262.
Kärnan 75.
Karpalund 63.
Kärrgruvan 206.
Kårsajökel 266.
Kårsavaggestuga 266.
Karsjö 229.
Kärsön 184.
Kartimavare 275.
Kårtjejaure 273.
Karum 72.
Karuna 311.
Karungi 279.
Karunki 374.
Karviankanal 359.
Kasberg 313.
Kaskamajärvi 379.
Kaskinen 370.
Kaskö 370.
Kassa 279.
Kassefors 79.
Kastelholmen 313.
Katharina Månsdotter 309. 367.
Kätkesuando 277.
Katrineholm 110.
Kattarp 78.
Kattegat 13.
Kattelusaari 356.
Katthammarsvik 203.
Kattlunds 203.
Kauhajoki 369.
Kauhava 371.
Kaukajärvi 367.
Kaukas 346.
Kaukola 314.
Kauliranta 375.
Kaunas 303.
Kaunisaari 329.
Kaunispää 327.
Kautokeino 277.
Kauttua 369.
Kautunkanal 368.
Kävlinge 73.
Kävsta 244.
Kebnekaise 275.
Kebnekåta 275.
Kebnepaktegletscher 275.
Kebnetjåkko 275.
Keisarinharju 367.
Keitelesee 354.
Kelottijärvi 278.
Kemi 374.
Kemijoki 376.
Kempele 373.
Kengis Bruk 277.
Kengisfors 277.
Kerava 331.
Kermanjärvi 359.
Kermankanal 359.
Kesijärvi 332.
Keuruu 354.
Keuruunselkä 354.
Kevujärvi 378.
Kexholm 348.
Kiehima 363.
Kiel 8.
Kihlanki 277.
Kiirunavaara 264.

Kil 215.
Kila 218.
Kilafors 228.
Kilfors 256.
Kilpisjärvi 278.
Kilpisluspafors 278.
Kilsberge, die 110.
Kilsmo 110.
Kimito 311.
Kimstad 127.
Kina 185.
Kindakanal 126.
Kingissep 304.
Kinkainen 369.
Kinna 81.
Kinnared 80.
Kinnekulle 112.
Kinneviken 100.
Kintaus 354.
Kirjakkala 311.
Kirjavalahti 349.
Kirkenes 379.
Kiruna 264.
Kisa 71.
Kitinen 377.
Kitö 329.
Kitteldal 275.
Kittilä 377.
Kiuruvesi 362.
Kivik 59.
Kiviniemi 348.
Kiviniemenkoski 348.
Kjøge 11.
Klågerup 55.
Klagshamn 55.
Klagstorp 55.
Klämman 121.
Klampenborg 47.
Klarälv 211. 214.
Klaråsen 214.
Klavreström 67.
Klenshyttan 219.
Klimpfjäll 257.
Klingerfjärd 243.
Klintehamn 203.
Klippan 76.
Klistervand 379.
Klockgropsbacken 224.
Klockrike 119.
Klosterfjord 81.
Kloten 210.
Klövsjö 230.
Klutmark 254.
Knaby 239.
Knäred 79.
Kneippbaden 128.
Kneippbyn 202.
Knivsta 189.
Knutby 181.
Knypplan 239.
Koirusvesi 360.
Koivisto 339.
Koivukoski 363.
Koivuniemi 279.
Kokemäenjoki 368.
Kokkedal 48.
Kokkola 372.
Kolari 375.
Kolåsen 234.
Kolbäck 208.
Kolberg 14.
Kolberget 228.
Kolding 3.
Kolho 369.
Koli 350.
Kolivaara 350.
Kolksele 253.
Kolma 353.
Kolmården 129.
Kölsillre 230.
Kolsnaren 110.
Kolttaköngäs 379.
Konevitsa 348.
Kongahälla 93.
Kong Oskar II's Kapell 330.
Kongsvinger 215.
Königsberg 303.
Königshügel 196.
Könkämäälv 278.
Konkkala 345.
Konnivesi 334.
Konnus 360.
Kononsaari 348.
Kont ojärvi 379.
Kontiolahti 350.
Kontiomäki 363.
Koön 92.

Kopenhagen 15.
Absalonsburg 26.
Altmarkt 23.
Amager, Insel 47.
Amagertorv 24.
Amaliegade 44.
Amalienborg 44.
St. Annæ Plads 43.
Bäder 18.
Bahnhöfe 15. 22.
Bibliothek, kgl. 26.
—, Universitäts- 23.
Bischofshof 23.
Börse 26.
Botan. Garten 36.
Bredgade 43.
Brit. Gesandtsch. 43.
Carlsberg, Brauereien 46.
Charlottenborg 24.
Chirurg. Akad. 44.
Christiansborg 25.
Christianshavn 27.
Dagmar-Theater 22. 18.
Dampfer 15.
Danteplatz 31.

KOPENHAGEN:
Denkmäler usw.:
Absalon, Bischof 24.
Andersen 37.
h. Ansgarius 44.
Bissen 38.
Brahe, Tycho 36.
Carstens 30/31.
Christian IV. 44. 27.
— V. 24.
— IX. 26.
Danmarksmonument 43.
Dante-Säule 31.
Finsen 43.
Freiheitssäule 22.
Friedrich V. 44.
— VI. 46.
— VII. 25.
Gade 43.
Griffenfeld 26.
Grundtvig 44.
Hall 46.
Hartmann 43.
Hesten 24.
Holberg 25.
Hørup 37.
Jabal, Jubal u. Tubalkain 31.
Juel, Niels 25.
Karoline Amalie 37.
Lurenbläser 22.
Marstrand 38.
Meyer 45.
Mylius-Erichsen 45.
Oehlenschläger 25. 46.
Ørsted, A. S. 36.
—, H. Chr. 36.
Reitender Jüngling 31.
Rømer, Ole 38.
Rossebändiger 30.
Seefahrtsmonum. 45.
Sinding 31.
Suenson 44.
Tietgen 27.
Tordenskjold 25.
Trompeter, der kleine 22.
Waldemar, Prinzessin 45.
Zoëga 31.
Domhus 23.
Drachenbrunnen 22.
Dronning Louises Bro 36.
Esplanade 45.
Fælledpark 43.
Fredensbro 38.
Frederiksberg, Schl. 46.
—, Vorort 21.
Frederiksberg-Allé 46.
— -Gade 22.
— Have 46.

KOPENHAGEN:
Frederikshospital 44.
Freihafen 45.
Frihedstøtten 22.
Frue Plads 23.
Gammeltorv 23.
Gasthöfe 16.
Gefion-Brunnen 45.
Georg I., Palais des Königs 44.
Gerichtshaus 23.
Gesandtschaften 18.
Gjentofte 21. 48.
Gottesdienst 18.
Grønningen 45.
Gyldenløvesgade 36.
Handelsbank 24.
Hellerup 45.
Højbro 24.
Højbroplads 24.
Holmensbrücke 25.
Holmenskanal 25.
Industrie-Gebäude 22.
Jachtklub 45.
Jarmers Plads 36.
— Turm 36.
St. Jørgenssø 36.
Kirchen:
St. Alban- 45.
Alexander-Newskij-Kap. 44.
St. Ansgar- 44.
Christians- 27.
Elias- 46.
Erlöser- 27.
Frauen- 23.
Frederiks- 44.
Heiliggeist- 24.
Helligaands- 24.
Herz-Jesu- 46.
Holmens- 25.
Jesus- 46.
Marmor- 44.
Nikolai-, ehem. 24.
Petri- 23.
Schloß- 25.
Trinitatis- 24.
Vor Frelsers 27.
Vor Frue 23.
Kjøbmagergade 24.
Knippelsbro 27.
Kongens Nytorv 24.
Königin-Luise-Brücke 36.
Konsulate 18.
Konzertpalais 43.
Krystalgade 23.
Kunstakademie 24.
Kunsthalle 24.
Kunstudstillingsbygning 24.
Landmandsbank 25.
Lange Bro 31.
KOPENHAGEN:
Langelinie 45.
Lustboothafen 45.
Marmorbrücke 25.
Meteorol. Institut 45.
Moltke-Bregentved-Palais 43.
Museen:
Antikensamml. 30. 34.
Ethnogr. Samml. 30.
Glyptothek 31.
Heibig- 35/36.
Hirschsprung- 43.
Kunstgewerbe- 44.
Kunst- 38.
Mineral.-Geolog. 37.
Moltkesche Gemäldesammlung 43.
Münz. u. Medaill. 30.
National- 28.
Ny Carlsberg Glyptothek 31.
Rosenborg, Schloß 37.
Schul- 30.
Stadt- 22.
Theater- 26.
Thorwaldsen- 27.
Volks- 44. 49.
Waffensamml. 26.
Zeughaus 26.
Zoolog. Mus. 23.
Musikkonservat. 31.
Nationalbank 25.
Neumarkt 23.
Nørrebro 36.
Nørreport 15.
Nørrevoldgade 36.
Nyboder 44.
Nygade 23.
Nyhavn 24.
Nytorv 23.
Observatorium 36.
Odd-Fellows-Loge 43.
Ørsteds-Park 36.
Ostasiat. Kompagnie 25.
Østbanegaard 15. 47.
Østerbro 15. 47.
Østergade 24.
Østervoldgade 37.
Østre Anlæg 43.
Paladshotel 22.
Peblingesø 43.
Pensionen 16.
Polytechn. Lehranst. 38.
Porzellanfabrik 46.
Post 18.
Prinzen-Palais 28.
Rathaus 22.
Reichsarchiv 26.
Reichshospital 43.
Reichstagsgebäude 26.
Reisebureaus 19.
Rondell 46.
KOPENHAGEN:
Rosenborg, Schl. 37.
Rosenborg-Park 37.
Runder Turm 24.
Rundfahrten 17.
Scandinavia, Versich.-Bank 24.
Schloßinsel 25.
Schützenhaus 46.
Søndermarken 46.
Sortedamsø 43.
Sport 19.
Storchenbrunnen 24.
Strøg 22. 24.
Tänzerinnenbrunnen 37.
Techn. Ges., Schule der 36.
Technolog. Institut 36.
Telegraphengesellsch., Gr. Nord. 24.
Theater 18.
—, Kgl. 25.
Thotts Palais 24.
Tivoli 19.
Tøjhuset 26.
Tre Kroner 10.
Universität 23.
Valby 46.
Vesterbrogade 22.
Vestre Boulevard 30.
Vimmelskaftet 23.
Wissensch., Ges. der 31.
Zeughaus 26.
Zollamt 45.
Zoolog. Garten 46.

Köping 209.
Köpingebro 58.
Köpmanholmen 259.
Köpmannebro 217.
Kopparåsen 267.
Kopparberg 210.
Kopperå 237.
Koria 384.
Korkeakoski 369.
—, der 361.
Kornsjø 102.
Korpholmen 329.
Korpilombolo 279.
Korpo 313.
Korsån 225.
Korsholm 370.
Korsnäs 225.
Korsør 7.
Kortfors 212.
Kosenjoki 339.
Koskats 263.
Koskenkorva 369.
Koski 314.
Koskisaari 365.
Koskullskulle 264.
Kosta 67.

Kosterfjord 93.
Kosteröar 93.
Kotka 334.
Kouvola 334.
Kovjoki 371.
Kowno 303.
Krägga 206.
Kräklingbo 203.
Kråkön 258.
Kramfors 245.
Krampen 209.
Kränge 244.
Krångede 252.
Krångfors 254.
Krapperup 77.
Krasnoarmejsk 304.
Kristiania s. Oslo.
Kristianstad 64.
Kristiina, Kristiinankaupunki 370.
Kristina 362.
Kristineberg 92.
Kristinehamn 212.
Kristinestad 370.
Krokek 129.
Krokom 233.
Krokslätt 82.
Krokvik 265.
Kronborg 52.
Kronoberg 67.
Kronobergslän 66. 67.
Kronoborg (bei Elisenvaara) 348.
— (bei Tavastehus) 365.
Kronoby 372.
Krönsee 71.
Kronstadt 344.
Krusenberg 191.
Krylbo 221.
Kubikenborg 242.
Kuddby 128.
Kuddnäs 372.
Kuggsund 329.
Kuhavuori 349.
Kuhmalahti 368.
Kukkola 374.
Kulennoinen 353.
Kulla Gunnarstorp 76.
Kullen 77.
Kullsveden 222.
Kulovesi 368.
Kultaranta 312.
Kultsjö 257.
Kumla 125.
Kumlakirche (Visingsö) 117.
— (bei Sala) 207.
Kumlinge 313.
Kummavuopio 278.
Kummelby 128.
Kumoälv 368.
Kungälv 93.
Kungsängen 206.
Kungsbacka 81.
Kungsbackafjord 81. 82.
Kungshamn 191.
Kungshatt 185.
Kungshögarne 196.
Kungsör 123.
Kuopio 360.
Kuorinkajärvi 350.
Kuosakåbbå 268.
Kuosanen 276.
Kuotsjärvi 380.
Kurkijoki 348.
Kurkkikoski 276.
Kuröd 94.
Kurösjärvi 368.
Kusfors 254.
Kustö 311.
Kutjaure 274.
Kuttainen 277.
Kutvele 355.
Kuuhankavesi 354.
Kuusa 354.
Kuusankoski 334.
Kuusisto 311.
Kvarken, die 260. 258.
Kvarnamåla 66.
Kvarnsveden 220.
Kvicksund 124.
Kvidinge 76.
Kvidja 311.
Kvikkjokk 270.
Kvistbro 211.
Kylänlahti 350.
Kylänniemi 355.
Kymi 334.
Kyminjoki 334.
Kyminlinna 334.
Kymintehdas 334.
Kymmeneälv 334.
Kymmenebruk 334.
Kyrkesund 92.
Kyrksjö 229.
Kyrönsalmi 353.
Kyröskoski 368.
Kyttälä 368.
Kyyvesi 362.

Laaland 6.
Laamitjern 271.
Laamitvatn 271.
Laanila 377.
Laatokka 351.
Lademoen 288.
Ladogasee 351.
Ladtjojaure 275.
Ladtjojokk 278.
Lagerlöf, Selma 216. 217. LXII.
Läggesta 130.
Lågskär 306.
Lahdenpohja 348.
Laholm 79.
Lahti, Lahtis 332.
Laihia 370.
Laimolahti 266.
Lainioälv 277.
Laitaure 271.
Lakaträsk 262.
Laknäs 233.
Lamhult 63.
Lampsijoki 347.
Landafors 228.
Landeryd 80.
Landösjö 232.
Landsjö 116.
Landskrona 73.
Langaa 4.
Långänstorp 180.
Langasstuga 272.
Långban 218.
Långbanshyttan 218.
Långebro 64.
Långed 102.
Langeland 6.
Längelmävesi 367.
Langfjord 379.
Långflon 214.
Långhalsen 122.
Långholmen 184.
Langinkoski 334.
Långlöt 72.
Långsele 252.
Långshyttan 228.
Långträsk 254.
Lännäsjö 227.
Lannaskedebrunn 63.
Lapinlahti 362.
Läppäjärvi 349.
Lappdal 311.
Lappea 277.
Lappeenranta 345.
Lappi 372.
Lappland 248. 375.
Lapplandbahn 262. 268.
Lappo 371.
Lapporten 266.
Lappträsk 279.
Lappvesi (bei Mariehamn) 313.
— (Saimasee) 345.
Lappvik 315.
Lapua 371.
Lärbro 204.
Lärje 111.
Larsarve 203.
Läskelä 349.
Læsö 6.
Læstadiusfall 273.
Lastukoski 361.
Latorpsbruk 211.
Laukaa 354.
Laukanlahti 358.
Laukansaari 353.
Laukujärvi 275.
Laurila 374.
Lauritsala 346. 345.

Lautiosaari 374.
Lavansaari 335.
Lavola 345.
Laxå 110.
Laxfjäll 257.
Laxsjö 101.
Leckö 100.
Lehmäinselkä 355.
Lehtoniemi 358.
Leipäsuo 340.
Leirfjord 274.
Leksand 223.
Leksboda 222.
Lekvattnet 217.
Lelängensee 102.
Lemland 313.
Lemo 311.
Lempäälä 366.
Lemströmskanal 313.
Leningrad 340.
Lennartsfors 102.
Lennartsnäs 189.
Leppäkoski 365.
Leppälahti 354.
Leppävesi 354.
Leppävirta 360.
Lerbäck 125.
Lesjöfors 213.
Lessebo 67.
Lestijoki 372.
Lettland 302. 303.
Leutolahti 378.
Levanger 238.
Liatorp 63.
St. Liborii-Hügel 62.
Lidhult 79.
Lidingö 181.
Lidköping 111.
Lieksa 350.
Lieto 311.
Liimatta 339.
Likenäs 214.
Liljeholmen 130.
Lilla Bockholmen (Bocken) 310.
— Edet 95.
— Värtan 180. 181.
Lilleskog 99.
Lilleström 216.
Lillhärdal 227.
Lillhem 217.
Lillholmsjö 232.
Limedsforsen 213.
Limfjord 4.
Limhamn 57.
Liminka 378.
Limmared 90.
Linaälv 264.
Lindesberg 210.
Lindholmen (bei Gotenburg) 5.
— (bei Stockholm) 181. 184.
Lindhult 81.
Lindome 82.
Lingbo 228.
Linghed 241.
Linköping 125.
Linné, Karl von 63. 178/179. 196.
Liperi 350.
Lisbro 81.
Lisselby 233.
Lit 232.
Litauen 302. 303.
Litsnäset 232.
Littoinen 314.
Liuksiala 367.
Ljan 103.
Ljugarn 203.
Ljung (Götakanal) 121.
— (bei Herrljunga) 81.
Ljunga 227. 230.
Ljungås, Norra 78.
Ljungaverk 230.
Ljungby 77.
Ljungbyhed 62.
Ljungbyholm 68.
Ljungdalen 227.
Ljungskile 91.
Ljuså 262.
Ljusdal 229.
Ljusfallshammar 129.
Ljusfors 129.
Ljusne 241. 258.
Ljusneälv 229.
Loamejaur 271.
Lobonäs 226.
Lockne 245.
Locknesee 231.
Löderup 59.
Lödöse 109.
Lohja 314.
Lohjan Järvi 314.
— Kirkonkylä 314.
Loimaa 311.
Lojo 314.
— Kyrkoby 314.
— Sjö 314.
Loka 218.
Lökebacken 94.
Lolland 6.
Lomma 73.
Lönnrot, Elias 290. 314. 363.
Lönsboda 65.
Löparö 329.
Loppi 332.
Lossnensee 230.
Louhivesi 356.
Lövånger 260.
Lövberga 232.
Lövestad 58.
Lovisa, Loviisa 332.
Lovisavik 329.
Lövlid 257.
Lövmokk 254.
Lovö 184.
Lövstabruk 239.
Lövstafjärd 189.
Lübeck 9.
Ludvika 219.
Lugnvik 245.
Luleå 261.
Luleälv 255. 261. 262. 269.
Luleluspestuga 272.
Lulep Kerkau 273.
Lulle 278.
Lullikatjärro 265.
Lund 59.
Lunde 245.
Lunderskov 3.
Lundsbrunn 112.
Lungö 245. 259.
Lunnevad 125.
Luonnonmaa 312.
Luossajärvi 264.
Luossavaara 265.
Luspakoski 276.
Luspebryggan 268.
Lyckås 116.
Lyckorna 94.
Lycksele 253.
Lyngby 49.
Lyngnernsee 81.
Lyrestad 101.
Lysekil 92.
Lysvik 217.

Maaninka 361.
Maarianhamina 313.
Mackmyra 221.
Mäcksjö 256.
Maddajärvi 378.
Magnor 215.
Maitokoski 379.
Majenfors 79.
Mälar 179. 184.
Mälarbaden 123.
Malåträsk 254.
Malen 78.
Malerås 71.
Malgomaj 256.
Mållilla 71.
Mallasvesi 366.
Malmagensee 230.
Malmagsvålen 230.
Malmberget 263.
Malmköping 111.
Malmö (Stadt) 56.
— (Insel) 92. 259.
Mälsåker 187.
Malung 213.
Malungsfors 213.
Manamansalo 364.
Mankala-Stromschnellen 334.
Mannakoski 278.
Mannerheim, Carl Gustav 298. 337. 370/71.

Männikökoski 379.
Mantojärvi 378.
Mäntyharju 361.
Mäntyluoto 368.
Mårbacka 217.
Mariannelund 71.
Marieberg 245.
Marieby 231.
Mariedam 125.
Mariefred 185.
Mariehamn 313.
Mariehov 121.
Marienburg 303.
Marienlyst 52.
Mariestad 112.
Markaryd 76.
Markkina 278.
Marma 239.
Marmaverken 228.
Marmorbrottet 266.
Marsfjäll 257.
Märsta 189.
Marstrand 91.
Martebo 204.
Måseskär 92.
Masku 312.
Måsnarensee 130.
Masnedø 10.
Masnedsund 10.
Mästerby 202.
Matarengi 279.
Matfors 230.
Matildedal 311.
Matkaselkä 349.
Mattmar 233.
Maunu 278.
Medelpad 229.
Medelplana 113.
Medevi 120.
Medstugusjö 236.
Meijerfeltsfäste 316.
Meite, Meitene 303.
Melalahti 361.
Melen 234.
Melkefoss 379.
Mellansel 253.
Mellansjö 229.
Mellby 62.
Mellbystrand 79.
Mellerud 101.
Mellilä 311.
Mellonselkä 347.
Mem 122.
Memel 13.
—, die 303.
Meråker 237.
Merilä 365.
Merkenes 254.
Mertainen 276.
Mesakjaure 275.
Meselefors 256.
Messenius, Johannes 363.
Messukylä 367.
Metsolahti 354.
St. Michel 362.
Mickeltemplet 226.
Middagsfjell 274.
Middagsvatn 274.
Middelfart 7.
Mierasjärvi 378.
Mieraslompolo 378.
Miikinlahti 347.
Mikkeli 362.
Mitau 303.
Mjöhult 77.
Mjölby 124.
Mjörnsee 109.
Mjörnsjö 111.
Mo 257.
Moartač 277.
Möckelnsee 212.
Möckelsee 63.
Mockfjärd 220.
Møen 10.
Moheda 63.
Moholm 110.
Moliden 253.
Molkom 218.
Mölle 77.
Mölleröd 76.
Mollösund 92.
Mölnbo 111.
Mölndal 82.
Mölnlycke 90.
Mon 102.
Monrepos 338.
Mönsterås 67.
Mora bei Eskilstuna 123.
—, Morastrand 224.
Morastenar 196.
Mörby 180.
Mörbylånga 72.
Morgårdshammar 207.
Morgongåva 221.
Morjärv 279.
Morkarlby 225.
Mörkö 122.
Mormorsgruvan 67.
Mörrumså 65.
Mörsil 234.
Mörviksdal 235.
Mosås 125.
Mosjö 125.
Mosjøen 257.
Moss 103.
Mösseberg 109.
Mostorp 80.
Motola 120.
Motoström 117. 120. 127.
Möykkynmäki-Tunnel 354.
Muddusjärvi 378.
Muhos 365.
Mukkajärvi 278.
Mullfjäll 236.
Mullsjö 116.
Multrå 246.
Munkedal 94.
Munkflohögen 232.
Munkfors 214.
Munkholm 189.
Munksjö 114.
Munksund 261.
Munsfjäll 233.
Munsö 185.
Muokkeris 274.
Muonio 375.
Muonionalusta 277.
Muoniovaara 277.
Muorkejaur 271.
Muotkajärvi 375.
Murjek 262.
Murolekanal 368.
Murusjö 233.
Muskö 183.
Mustalompolo 276.
Mustasaari 370.
Mustiala 311.
Mustio 314.
Mustola 346.
Muuruvesi 261.
Myllymäki 369.
Mynämäki 312.
Myosojärvi 377.
Myrheden 254.

Naalisvaara 277.
Naantali 311.
Nääs 109.
Nacka 182.
Näckten 227.
Nådendal 311.
Nagu 313.
Naimakka 278.
Naistenjärvi 349.
Nakkehoved 52.
Näknen 128.
Nälden 233.
Nämfors 256.
Nänsjö 245.
Nargön 301.
Närke 210.
Narva 304.
Narvik 267.
Näs 117.
Nås 207.
Näsåker 256.
Näsberg 262.
Näs Bruk 228.
Näsby 185.
Näshultasee 123.
Näsijärvi 368.
Näsnaren 110.
Nässja 119.
Nässjö 64.
Nässundet 213.
Næstved 11.
Näsviken 229.
Nattavara 263.

Nättraby 66.
Nautsi 379.
Nedalen 237.
Nedansjö 230.
Nederkalix 280.
Nederluleå 255.
Nedertorneå 280.
Nedre Edefors 255.
— Sorjusjaur 274.
Nedsee 90.
Neglinge 182.
Nemunas 303.
Neufahrwasser 13.
Neumünster 3.
Neva 213.
Newa, die 340. 351.
Nexø 14.
Nikkulahti 275.
Nikolaistad 370.
Nilsiä 361.
Niska 279.
Niskakoski 364.
Nissaå, Nissan 80.
Nissafors 90.
Nissontjärro 266.
Nittsjö 224.
Niuvanniemi 361.
Nivaa 48.
Nivaagaard 48.
Njåmmelsaskam 269.
Njanja 270.
Njavve 270.
Njemen 303.
Njommelikoski 379.
Njulja 266.
Njunjes 271. 265.
Njupeskärsfall 226.
Njurunda 242.
Noahs Ark 72.
Nobel, Alfred 148. 212.
Nockeby-Brücke 189.
Nokia 368.
Nora 212.
Norberg 206.
Norddal 267.
Nordenskiöld, A. E. Frhr. v. 323. 163.
Norderö 232.
Nordingrå 259.
Nordmaling 253. 259.
Nord-Ostsee-Kanal 6.
Norrahammar 115.
Norråker 256.
Norraryd 65.
Norra Ny 214.
— Storfjäll 257.
— Vram 74.
Norrbotten 278.
Norrbyskär 259.
Norresundby 4.
Norrfors 253.
Norrköping 127.
Norrkvarn 101.
Norrland XXXII.
Norrsundet 241.
Norrtälje 181.
Norrviken 188.
Norsälv 215.
Norsborg 185.
Norsøsund 109.
Norsholm 121.
Nortorf 3.
Nossebro 111.
Nösund 92.
Nuasjärvi 363.
Nuijamaa 346.
Numeronniemi 380.
Nuoksujärvi 279.
Nuorgam 378.
Nurmensätti 380.
Nurmes 350.
Nurmo 371.
Nyåker 253.
Nyborg 7.
Nybro 68.
Nybrobrunn 68.
Nybybruk 123.
Nyed 218.
Nyhammar 207.
Nyhamnsläge 77.
Nyhem 251.
Nyhyttan 213.
Nykarleby 372.
Nyker 14.
Nykjøbing 10.
Nyköping 129.
Nykroppa 213.
Nykvarn 130.
Nyland 245.
Nylars 14.
Nynäshamn 184.
Nyslott 356.
Nysockensjö 215.
Nystad 312.
Nytorp 72.

Ocke 233.
Ockelbo 228.
Öckerö 91.
Odense 7.
Odensee, der 62.
Odens Flisor 72.
Ödensholm 301.
Ödeshög 118.
Odinshøj 52.
Oehlenschläger, Adam LXI. 25.
Ofotenbahn 267.
Öja 204.
Öje 213.
Öjeberg 229.
Ökna 127.
Öland 71.
Olavinlinna 357.
Olkkavaara 377.
St. Olof 59.
Olofsborg 357.
Olofström 65.
Olsbacka 220.
Olskroken 93.
Omberg 118.
Onkivesi 362.
Onnela 378.
Onttola 350.
Oppmannasee 65.
Oravainen 372.
Oravais 372.
Oravi 359.
Örbyhus 239.
Ordrup 47.
Öreälv 253.
Örebro 210.
Öregrund 239.
Öregrundsgrepen 258.
Örehoved 10.
Örensee 116.
Oresee 81.
Øresund 13.
Örfjäll 254.
Orismala 370.
Oritselkä 356.
Orivesi 369.
Orivirta 359.
Örkelljunga 76.
Ormaryd 71.
Ornäs 219.
Örnsköldsvik 259.
Orrdalsklint 313.
Orrefors 71.
Orrengrund 329.
Orrmosjö 227.
Orrskog 239.
Orsa 226.
Orsasee 226.
Örserum 116.
Orsjö 229.
Örtofta 62.
Örträsk 253.
Orust 92.
Osby 63.
Osbyholm 64.
Ösel 301.
Oskar Fredriksborg 183.
Oskarsborg 5.
Oskarshamn 71.
Oskarström 80.
Oslättfors 241.
Oslo 108.
Oslofjord 5.
Östavall 229.
Östen 110.
Österås 252.
Österbotten 371. 370.
Österbybruk 239.
Österbymo 71.
Österede 252.
Östergarn 203.
Östergötland 124.
Österkorsberga 70.

Østerlars 15.
Österhothafen 12.
Österskär 181.
Östersund 231.
Östervik 182.
Östhammar 239.
Östra Aros 192.
Östrabo 66.
Östra Grevie 55.
— Ljungby 76.
Östratorp 58.
Otava 361.
Ottarp 74.
Ottebol 215.
Ottenby 72.
Otterbäcken 212.
Ottfjäll 235.
Ottsjö 235.
Oulainen 372.
Oulu 373.
Oulujärvi 364.
Oulujoki 364.
Oulunkylä 331.
Ounasjärvi 375.
Ounasjoki 376.
Ounastunturi 375.
Ounasvaara 377.
Outokumpu 350.
Öved 73.
Överäng 234.
Överkalix 279.
Överlännäs 246.
Överluleå 255.
Övertorneå 279.
Överum 67.
Överumansee 257.
Oviksfjällen 232.
Övre Edefors 255.
— Svartlå 255.
Oxberg 225.
Oxelösund 122.
Oxenstierna, Axel L. 123.
Öxnered 99.
Øyjord 267.

Packerort 301.
Padborg 3.
Päijänne 332. 334.
Paikkari 314.
Paimio 314.
Paittasjärvi 275.
Paittasluspa 275.
Päivetjåkko 255.
Pajala 279.
Pajep Kaitumjaure 273.
Pakkeenselkä 356.
Pälkäne 366.
Palkatjåkko 271.
Pallemtjåkko 266.
Pälli-Katarakt 365.
Pälnoviken 265.
Palojoensuu 375.
Palojoki 277.
Palokki 359.
Palokorva 277.
Palomaa 378.
Palovesi 368.
Pålsboda 110.
Pålsjö 76.
Paltamo 363.
Paltaselkä 363.
Pältsa 278.
Pankakoski 350.
Pappilanselkä 369.
Papula 339.
Paraberg 246.
Parakoski 278.
Pargas-Sund 311.
Parikkala 353.
Parkajoki 277.
Parkijaur 269.
Parkkino 380.
Parola 366.
Pårtefjäll 271.
Pårtestuga 271.
Pårtetjåkko 271.
Parviaisenjärvi 346.
Påryd 68.
Pasaritunturi 380.
Pasila 314.
Pasvikelv 379.
Patalahti 344.
Paternoster-Schären 92.
Patsjoki 379.
Pattburg 3.
Paurankikoski 276.
Pawlowsk 344.
Pedersöre 372.
Peipohja 368.
Peljekaise 254.
Pellinge, Lill u. Stor 329.
Pello 279. 375.
Peltovuoma 375.
Pemarfjärd 311.
Pentinniemi 358.
Perälä 369.
Perkjärvi 340.
Pernå 332.
Pernaja 332.
Persberg 213.
Persborg 225.
Peskehaurestuga 271.
Pesolansalmi 359.
Petäjävesi 354.
Peterhof 344.
Petersburg 340.
Petsamo 380.
Petsamogebiet 375.
Petsamonjoki 380.
Petsamovuona 380.
Petschenga 380.
Petsikko-Hütte 378.
Pettersonsfall 273.
Peuraniemi 377.
Peuravuono 380.
Pieksämäki 362.
Pielisenjoki 350.
Pielisjärvi 350.
Pierka 274.
Pieskejaure 271
Pietarsaari 371.
Pihlajavesi 356.
Piikiö 314.
Pikku Imatra 347.
— Pukki 340.
Pildan 378.
Pilgrimstad 231.
Pilppakanal 359.
Pinjainen 314.
Pirkkala 368.
Pirkkiö 280.
Pisanvuori 361.
Piteå 261.
Pitholmen 261.
Pitkäjärvi 379.
Pitkalahti 362.
Platen, B. B. Frhr. v. 100. 120.
Plintsberg 222.
Pojoviken 314.
Polarkreis 254. 263. 375. 377.
Polcirkeln 263.
Pölläkkälä 339.
Pollari-Ås 369.
Pöllyvaara 363.
Polmak 378.
Ponsujärvi 278.
Pönttövuoritunnel 354.
Pori 368.
Porjus 268.
Porla Brunn 212.
Porovesi 362.
Porsifors 263.
Porvoo 330.
Pötsövaara 349.
Pöttikökurkio 278.
Poukkaås 368.
Prästbol 217.
Predikstol 270.
Prestfjärden 187.
Prinskullen 270.
Puijonmäki 360.
Pulkkilanharju 333.
Pulmanki 378.
Punkaharju 358.
Punkasalmi 353.
Puoltsa 275.
Purkifors 269.
Puruvesi 358.
Putikko 353.
Puumala 355.
Pyhäjärvi 348. 369.
Pyhäkoski 365.
Pyhäsaari 352.
Pyhäsalmi 362.
Pyhäselkä 349.
Pyhätunturi 377.
Pyynikki 367.
Pyyvesi 359.

Quartusgrund 9.

Raadvad Port 48.
Raahe 378.
Raasepori 315.
Raasuli 348.
Råbäck 113.
Råbberg 246.
Råbelöv, Schloß 64.
Råbelövsee 64.
Råda 214.
Ragnildsholm 93.
Ragunda 251.
Raisio 311.
Raivola 340.
Rajajoki 340.
Rakkaskärtje 267.
Räktjärv 279.
Ralängen 124.
Rälla 72.
Ramhäll 239.
Ramlösa 74.
— Brunn 76.
Ramnäs 206.
Ramsele 252.
Rämshyttan 219.
Ramsjö 229.
Ramsundsberg 123.
Ramunderberg 121.
Rånäs 181.
Randers 4.
Randijaur 269.
Råneå 280.
Råneälv 278.
Rängsfall 239.
Ranheim 238.
Rankhyttan 219.
Ranklev 230.
Ransäter 214.
Räntämäki 310.
Rantasalmi 353.
Rapaälv 271.
Rappakoski 278.
Räppe 66.
Räptetjäkko 274.
Raseborg 315.
Råshult 63.
Ratan 260.
Rätansby 230.
Rättijärvi 346.
Rättvik 223.
Raudanjoki 377.
Raudanlahti 353.
Rauma 369.
Raumo 369.
Raus 74.
Rautapää 377.
Rautas 265.
Rautasjaure 266.
Rautavesi 368.
Rautu 348.
Rautututturi 377.
Råvarpen 101.
Rävlanda 90.
Rävsnäs 185.
Reftele 80.
Reimersholm 184.
Rekarne 123.
Relander, Dr. Lauri Kristian 299.
Remdalen 257.
Rendsburg 3.
Renfjäll 235.
Rensjön 265.
Repbäcken 220.
Resele 256.
Reso 311.
Reval 304.
Revalstein 301.
Revsundssee 231.
Ribe 3.
Riddarhyttan 209.
Riddersvik 189.
Riga 303.
Rigaischer Strand 304.
Riihimäki 332.
Riksgränsen 267.
Rilaks 315.
Rimbo 181.
Rimforsa 71.
Rindö 183.
Ring 122.
Ringsee 62.
Ringstad 128.
Ringsted 8.
Ringstorp 67.
Ripats 263.
Risätra 213.
Risbäck 264.
Riseberga 211.
Ristafall 234.
Ristiina 362.
Ritsemjokk-Kåta 273.
Rø 14.
Rööån 256.
Robertfors Bruk 260.
Rocksjö 114.
Røde-Kro 3.
Rödesund 101.
Rödgavelsgrottan 119.
Rödkallen 261.
Roine-See 367.
Röjan 227.
Rök 119.
Roma 202.
Romeleås, Romeleklint 58. 55.
Ronehamn 203.
Rønne 14.
Ronneby 65.
— Brunn 66.
Rönnskär 261.
Ropsten 181.
Rör 234.
Røros 226.
Rörströmssjö 256.
Rosendala 116.
Rosersberg 188.
Roskilde 8.
Roslagsnäsby 181.
Rosshyttan 221.
Rossvalen 210.
Röstånga 62.
Rostock 102.
Rotenkrug 3.
Röttle-Mühle 118.
Rottnaälv 216. 217.
Rottnensee 216.
Rottneros 216. 217.
Rovaniemi 376.
Rovasuanto 276.
Roverud 215.
Roxensee 121. 126.
Röykkä 314.
Röyttä 374.
Ruda 67.
Rügen 11.
Ruissalo 310.
Rukavesi 350.
Runeberg, Joh. Ludw. LXII. 331. 372.
—, *Walter* 320. 331.
Rungsted 48.
Runhällen 221.
Runni 362.
Runn-See 219.
Runö 302.
Runsa 189.
Runsala 310.
Runsalasund 306. 310.
Ruokovesi 359.
Ruotsalainen 334.
Ruotsinsalmi 329.
Ruoutevare 270.
Ruovesi 368.
Rute 204.
Ruukki 373.
Rybatsch-Halbinsel 330.
Ryd 65.
Rydbo 181.
Rydboholm (bei Borås) 81
— (bei Stockholm) 181.
Rydö 80.
Rydsgård 58.
Ryfjäll 257.
Ryggen 225.
Ryholm 101.
Rysjön 241.
Ryssfjärd 232.
Rytterknægt 15.

Saana 278.
Saarikoski (bei Salmijärvi) 379.
— (Vittangi) 276. 278.
Sädvajaure 254.
Säffle 218.
Säfflekanal 218.
Sågen 213.

Saggatsee 270.
Sägmyra 225.
Sahalahti 368.
Saimakanal 345.
Saimasee 355.
Saivomuotka 277.
Sala 221.
Sälen 213.
Salensee 63.
Sälkastuga 275.
Sallohaure 274.
Salmi 349.
Salmijärvi 379.
Salmis 280.
Salo (bei Åbo) 314.
—, Saloinen (bei Brahestad) 373.
Sälöfjord 91.
Salpausselkä 292. 355.
Salsta 239.
Saltholm 9.
Saltkällan 92.
Saltoluokta 272.
Saltsjöbaden 182.
Saltsjön 138. 179.
Saltvik 313.
Sammatti 314.
Sämsee 80.
Samsö 6.
Sanda 203.
Sandarne 241. 258.
Sandbäck 65.
Sandbäckshult 70.
Sandhamn (bei Helsingfors) 329.
— (bei Stockholm) 183.
Sandkaas 14.
Sandö (Ångermanälv) 245.
— (bei Åbo) 311.
— (bei Stockholm) 183.
Sandslån 246.
Sandträsk 262.
Sandvig 14.
Sandviken (Ångermanälv) 245.
— (bei Gävle) 225.
— (bei Melen) 234.
— (bei Norrköping) 129.
— (bei Umeå) 260.
— (bei Verdal) 236.
Sånfjäll 230.
Sånga 246.
Sangis 280.
Sanna 116.
Sannasund 245.
Sarekfjäll 271.
Sarek-Nationalpark 270.
Sårjåsjaurestuga 274.
Särkijärvi 346.
Särkisalmi 353.
Särna 225.
Särö 90.
Sarpsborg 103.
Sarpsfos 103.
Saskam 269.
Saßnitz 11.
Säter 222.
Sätra Brunn 221.
Sättna 244.
Sävar 260.
Säve 93.
Sävelångensee 109.
Savonlinna 356.
Savonranta 359.
Sävsjö 63.
Sävsjöström 71.
Saxnäs 257.
Säytsjärvi 378.
Schaulen 303.
Scheele, K. W. 196. 150. 209.
Schleswig 3.
Schlüsselburg 344.
Schneidemühl 302.
Schonen 55.
Schuwalowo 340.
Seeland 7.
Seglingsberg 206.
Segmon 218.
Seinäjoki 369.
Seiskari 335.
Selånger 242. 230.
Selångerå 242.
Selänpää 361.
Selaö 187.
Selsjön 252.
Selsviken 252.
Seskarön 280.
Setermoen 267.
Siauliai 303.
Sibbofjärd 329.
Sickla 182.
Siekajaur 264.
Siellatjåkko 266.
Sievi 372.
Sigfridsfors 214.
Signildsberg 190.
Sigtuna 189.
Siikasalmi 356.
Siikavuopio 278.
Siilastupa 278.
Siilinjärvi 362.
Siitinselkä 353.
Sikeå 260. 261.
Sikfors 219.
Siktträsk 264.
Sil 102.
Sildvik 267.
Silen, Östra u. Västra 102.
Siljan-See 223.
Siljansnäs 223.
Sillegård 217.
Sillre 244.
Silverfallet 267.
Silverhöjden 210.
Simola 335.
Simonstorp 128.
Simpelejärvi 358.
Simrishamn 58.
Simunde 203.
Sirma 378.
Sitasjaurestuga 274.
Sitojaurestuga 271.
Siuntio 314.
Sjæland 7.
Själevad 258.
Själmakårtje 270.
Själö 313.
Sjangeli 266.
Sjaptjakjaure 271.
Sjöbo 58.
Sjöfallstuga 273.
Sjögränd 214.
Sjöholmen 62.
Sjötorp 100.
Sjundeå 314.
Sjurberg 224.
Skabergsjö 58.
Skaftö 92.
Skagen 4.
Skagernsee 110.
Skagerrak 5.
Skagersbrunn 212.
Skags Udde 259.
Skålan 227.
Skälderviken 78.
Skalka 270.
Skällvik 122.
Skalstuga 236.
Skalsvatten 236.
Skanderåsen 227.
Skanderborg 4.
Skåne 55.
Skänninge 124.
Skanör 55.
Skara 112.
Skaraborgslän 112.
Skäralid 62.
Skärblacka 129.
Skåre 215.
Skärvången 232.
Skatkärr 213.
Skattungby 226.
Skebobruk 181.
Skebokvarn 111.
Skellefteå 261.
Skellefteälv 254.
Skellefteåhamn 261.
Skerfe 271.
Ski 103.
Skibotn 278.
Skiftet 306.
Skillingaryd 80.
Skillingsfors 102.
Skillingsmark 102.
Skipagurra 378.
Skjærhollen 95.
Skjoma 266.
Skjombotn 274.

Skjomen 266.
Skjomenfjord 274.
Skodsborg 48.
Skogaby 79.
Skogfoss 379.
Skoghall 214.
Skoghult 67.
Skogø 379.
Skogsryd 81.
Skogstorp 123.
Skokloster 190.
Sköldvik 329.
Sköllersta 129.
Skoltefoss 379.
Skoltlappen 376.
Skönvik 242.
Skorped 252.
Skorvsdalsfjäll 230.
Skottorp 79.
Skövde 110.
Skovshoved 47.
Skullerud 216.
Skultorp 110.
Skultuna 206.
Skurdalshöjden 237.
Skuru 314.
Skurup 58.
Skurusund 182.
Skuthamn 261.
Skutskär 240.
Slågarp 55.
Slagelse 7.
Slangerup 47.
Slätbaken 122.
Slattefors 71.
Sliparebacken 62.
Slite 203.
Slottsbron 218.
Slussfors 257.
Sluzk 344.
Småland 63. XXXI.
Smålands Anneberg 71.
— Rydaholm 90.
Smålandsstenar 80.
Smålands Taberg 115.
Smedjebacken 206.
Smeds 263.
Smidstrupgaard 48.
Smögen 92.
Smyge Huk 58.
— Läge 58.
Snaasa 238.
Snäckgärdsbaden 202.
Snappertuna 315.
Snasahögar 237.
Snekkersten 48.
Snellman, J. V. 323. 360.
Snjärak 270.
Snyten 206.
Sodankylä 377.
Söderåkra 68.
Söderås 62. 55.
Söderbärke 206.
Söderfors 239.
Söderhamn 241. 258.
Söderköping 121.
Södermanland 110.
Söderskär 329.
Södertälje 130.
— -Kanal 122.
Södra Råda 212.
— Vi 71.
Soflero 76.
Soitolauiva 276.
Solberga 124.
Sollebrunn 111.
Sollefteå 246.
Sollentunaholm 188.
Sollerö 224.
Solliden 72.
Solsidan 182.
Sölvesborg 65.
Somaslaki 266.
Sommen 124.
Sønderviken 226.
Sonfjäll 230.
Soppero 277.
Sörå 90.
Sørdal 267.
Sordavala 349.
Sørgård 267.
Sørmoen 267.
Sorø 7.
Sorsele 257.
Sörstafors 209.
Sortavala 349.
Sørumsand 216.
Sörvik 207.
Sösdala 62.
Sotefjord 93.
Sotenäs 93.
Sotkajärvi 375.
Sotkakoski 365.
Sotkamo 363.
Sotkanselkä 360.
Sottersee 110.
Sottunga 313.
Sövdeborg 58.
Sövdesee 58.
Spånga 206.
Spångenäs 67.
Sparreholm 111.
Sperlingsholm 80.
Sprängsviken 245.
Springforbi 48.
Staa 236.
Stackmora 226.
Staffanstorp 55.
Ståhlberg, K. J. 299.
Staika 270.
Stäkesö 206.
Stäket 189.
Stålboga 130.
Stallarholmen 187.
Stallbacka 95.
Ställberg 210.
Ställdalen 219.
Stalltjärnstuga 236.
Stalojokk 274.
Staloluokta 274.
Stalon 257.
Stammershalde 14.
Stamsele 252.
Stånga (Gotland) 203.
Stångå (Fluß) 125.
Stångebro 125. 127.
Stångenäs 92.
Stationsholmen 266.
Stavsjö 129.
Stege 10.
Stegeborg 122.
Stegeholm 67.
Stehag 62.
Stenbacken 265.
Stenbock, Magnus 75.
Stenfjeld 237.
Stenhammar 111.
Steninge 189.
Stensbölefjärd 330.
Stensdalsstuga 235.
Stensele 257.
Stensholm 93.
Stenstorp 109.
Stensträsk 254.
Stenungsö 91.
Stenungsund 94.
Stettin 12.
Stevnsklint 9.
Stigtomta 122.
Stillingsö 92.
Stjärnholm 122.
Stjärnorp 121.
Stockaryd 63.
Stockevik 92.

Stockholm 131.
AdolfFredriksTorg 166.
Akad. d. Wissensch. 178.
Albano 178.
Alsten 165.
Apellgericht 143.
Appelviken 165.
Bäder 135.
Bahnhöfe 131. 148. 150.
Bellmans Geburtshaus 166.
Bellmansro 177.
Bergianska Trädgården 178.
Berns' Salonger 146.
Berzelii-Park 146.
Bibliothek, kgl. 149.
—, Nobel- 142.
—, Stadt- 149.
Birger Jarlsgata 146.
Blå Porten 174.
Blasieholmen 151.
Blockhusudden 177.
Börse 142.

Stockholm:
Botan. Garten 178.
Brunkebergsåsen 149.
Brunkebergstorg 147.
Brunnsviken 178.
Bünsows Haus 147.
Cafés 132.
Denkmäler usw.:
Bältespännare 162.
Bellman 174. 177.
Berzelius 146.
Birger Jarl 143. 164.
Bogenspanner 142.
Bremer 150.
Ericson, Nils 148.
Ericsson, John 146.
Farfadern 150.
Fröding 164. 177.
Fryxell 150.
h. Georg 142.
Gürtelkämpfer 162.
Gustav III. 141.
Gustav Adolf 145.
Gustav Wasa 143.
Hierta 148.
Industriebrunnen 150.
Josephson 164.
Karl X. Gustav 167.
Karl XII. 145.
Karl XIII. 146.
Karl XIV. Johann 165.
Karl XV. 174.
Lind 174.
Linné 150.
Loki 164.
Nordenskiöld 163.
Oxenstierna 143.
Petri, Olaus 141.
Scheele 150.
Snoilsky 180.
Sonnensänger (Tegnér) 139.
Strindberg 164.
Wennerberg 174.
Deutscher Gottesdienst 136.
— Konsul 136.
Djurgården 166.
Djurgårds-Slätten 175.
— -Staden 167.
— -Teater 174.
Droschken 134.
Drottninggata 148.
Drottningholmsväg 165.
Epidemie-Krankenhaus 178.
Erbprinzl. Palais 145.
St. Eriks-Krankenh. 165.
Experimentalfältet 178.
Forsthochschule 179.
Fredsgata 147.
Freskati 178.
Friedhof 180.
Stockholm:
Frisenspark 177.
Galärvarv 167.
Garnison-Krankenh. 165.
Gasthöfe 131.
Gustav Adolfs Torg 145.
Gymnast. Zentralinstitut 147.
Haga 179.
Hallwyl-Palast 146.
Hamngata 146.
Handelshochschule 149.
Hantverkaregata 165.
Hasselbacken 174.
Helgeandsholmen 139.
Hochschule 149.
—, Techn. 150.
Hovrätt 143.
Hovstall 147.
Humlegård 149.
Kanonierkaserne 163.
Karl den Tolftes Torg 145.
Karolinska Instit. 165.
Kastellholmen 163.
Katarina-Hiss 166.
Kirchen:
Adolf Fredriks- 149.
Deutsche 142. 136.
Engelbrekts- 150.
St. Gertruds- 142.
Große 141.
Gustav Wasa- 149.
Hedvig Eleonora- 147.
Högalids- 166.
Jakobs- 146.
Johannes- 149.
Karl Johanns- 163.
Katarina- 166.
Klara- 148.
Kungsholms- 165.
Maria- 166.
Nikolai- 141.
Oskars- 147.
Östermalms- 147.
Riddarholms- 143.
Sofia- 166.
Solna- 180.
Stor- 141.
Tyska- 142.
Ulrika Eleonora- 165.
Klaraviken 163.
Königstürme 148.
Konsulate 136.
Konzerthaus 148.
Kornhamnstorg 142.
Kungsgata 148.
Kungsholmen 163.
Kungsholmstorg 165.
Kungstornen 148.
Kungsträdgård 146.
Kunstakademie 147.
Stockholm:
Kyrkogården, Nya 180.
Ladugårdslandsviken 147.
Landwirtsch. Akademie 179.
Lejonbacken 140.
Lejonslätten 167.
Liljewalchs Kunsthalle 174,
Mälaren 179. 184.
Mälartorg 142.
Manilla 177.
Maria-Hissen 166.
Marineschule 163.
Marstall, kgl. 147.
Mosebacketorg 166.
Munkbron 142.
Münze 165.
Museen:
Ackerbau und Fischerei 179.
Artillerie- 147.
Biolog. 174.
Botan. 178.
Geolog.-min. 178.
Hygiene- 165.
Karl-Johanns- 177.
Leibrüstkammer 168.
Marine- 147.
Musikgeschichtl. 147.
Nationalmuseum,
Ägypt. Altert. 155.
Gemälde 156.
Gewebe 155.
Handzeichn. 154.
Histor. Abt. 151.
Kunstgew. 153.
Kupferstiche 154.
Möbel 155.
Münzen 153.
Skulpturen 154.
Naturgeschichtl. Reichs- 178.
Nordisches 167. 170.
Post- 142.
Rosendal, Villa 177.
Schul- 150.
Skansen 175.
Thiels Gemäldes. 177.
Verkehrs- 148.
Völkerkundl. 149.
Zoolog. 178.
Nobelpark 147.
Nobelstiftung 148. 142. 179.
Nordiska Kompanie 146.
Norrbro 139.
Norrmalmen 148.
Norrmalmstorg 146.
Norrtull 179.
Nybroviken 147.
Oakhill, Villa 177.

Stockholm:
Oberstatthalterhaus141.
Observatorium 148.
Opernhaus, kgl. 145.
Östermalm 146.
Petersenska Hus 142.
Polizeiamt 165.
Post 136. 148.
Rathaus, altes 143.
—, neues 165.
Regeringsgata 145.
Reichsarchiv 143.
Reichsbank 140.
Reichstagsgebäude 139.
Reisebureaus 137.
Restaurants 132.
Riddarholmen 143.
Riddarhus 143.
Rosenbadhaus 147.
Rosendal, Villa 177.
Saltsjön 179.
Schloß, kgl. 140.
Serafimer-Lazarett 165.
Sibyllegata 147.
Sjökrigsskolan 163.
Skandinaviska Kredit A.B. 145.
Skansen 175.
Skeppsbron 141.
Skeppsholmen 163.
Slottsbacken 141.
Slussplan 165.
Smedslätten 165.
Södermalm 166.
Söder Mälarstrand 166.
Staden 139.
Stadion 150.
Stadsgården 166.
Stadshusbro 163.
Stadthaus 163.
Stallmästaregården 179.
Sternwarte 148.
Stortorg 142.
Strandväg 147.
Strömgata 147.
Strömparterre 139.
Strömsborg 145.
Stureplan 146.
Svartmangata 142.
Sveriges Privata Centralbank 145.
Techn. Hochsch. 150.
Tegelbacken 148.
Telephonturm 147.
Theater 136.
—, kgl. Dramat. 146.
—, Opernhaus- 145.
—, Södra 166.
Thiel, Villa 177.
Tierärztl. Hochschule 179.
Trädgårdsförening 177.
Tranebergssund 165.
Stockholm:
Tunnel 149.
Turistenverein 137.
Ulriksdal 180.
Ulvsunda 165.
Valdemarsudden 177.
Värtahamn 181.
Vasagata 148.
Vasapark 149.
Vasastaden 149.
Vetenskapsstaden 178
Wasabrücke 143.
Wissenschaftsstadt 178.
Zitadelle 163.

Stocksund 180.
Stöde 230.
Stöllet 214.
Storå 210.
Stora Bockholmen 306.
— Fjäderägg 260.
— Hultrum 116.
— Lee 102.
— Lulevatten 272.
— Rengensjö 127.
— Rör 71.
— Sjöfall 273.
— Sundby 211.
— Tuna 222.
Storängen 182.
Storavan 254.
Storbacken 255.
Storberg 234.
Storbofall 233.
Stordalen 265.
Store Magleby 47.
Storfall 266.
Storfors 213.
Storfoss 378.
Storholmen 256.
Stor Jungfru 258.
Storkåge 261.
Storkyrö 370.
Storlien 237.
Storsand 255.
Storsjö (bei Gävle) 225.
— (bei Ljungdalen) 227.
— (beiÖstersund)231.232.
— (Småland) 67.
Storstrøm 10.
Storsund 254.
Storsylen 237.
Storulvåstuga 237.
Storuman 257.
Storvatn 266.
Storvik 228.
Storvindeln 257.
Stråken (See) 116.
— (Stromschnelle) 246.
Strandbaden 77.
Strängnäs 187.
Strängsjö 128.
Straumsnes 267.
Strib 7.
Strömma 313.
Strömmakanal 311.
Strømmen 216.
Strömsberg 239.
Strömsbro 241.
Strömsdal 361.
Strömsholm 124.
Strömsholmskanal 208.
Strömsnäsbruk 37.
Strömstad 95.
Strömsund 233.
Ströms Vattudal 233.
Strömtorp 212.
Struckan 233.
Stugsund 241. 258.
Stugun 252.
Stuorevare 257.
Stuor Tata 271.
Stuortjåkko 271.
Sture d. Ä., Sten XLVIII. 187. 195. 209.
Sturefors 127. 71.
Sturehov 185.
Styrnäs 246.
Styrsö 90.
Suinula 369.
Sukeva 363.
Sulitelma 272.
Sulkava 356.
Sullui Cielbma 272.
Sulviken 234.
Sund, der 51.
— (Ålandsinseln) 313.
Sundbyberg 206.
Sundet 234.
Sundholm 312.
Sundsbruk 242.
Sundsvall 242.
Sundvand 379.
Sunhult 124.
Sunna 68.
Sunne 216.
Suntak 116.
Snobbajärvi 378.
Suojärvi 349.
Suolahti 354.
Suomenlinna 328.
Suomenveden Pohja 335. 336.
Suomi 292.
Suonnejoki 362.
Suonteenselkä 362.
Suorva Turiststation 273.
Surahammar 208.
Surop 301.
Suursaari 328.
Suvasvesi 359.
Svalnäs 180.
Svalöv 73.
Svanå 206.
Svaneke 15.
Svanesund 92.

Svanhals 119.
Svanön 245.
Svanstein 279.
Svappavara 276.
Svartå (Finnland) 314.
— (Schweden) 212.
—, die 124.
Svärtagård 130.
Svärtbäck 329.
Svartholm 329.
Svartön 262.
Svartösund 280.
Svartsö 189.
Svartvik 242.
Sveaborg 328.
Svedala 58.
Sveg 227.
Svenljunga 81.
Svennevad 129.
Svensbro 109.
Svensksund 329.
Svenstavik 227.
Svenstorp 62.
Svinhufvud, P. E. 298. 299. 370.
Swalferort 302.
Swinemünde 12.
Sydostbrotten 259.
Sydvaranger 380.
Sylar 237.
Sylfjällen 237.
Syrjänharju 351.
Sysmäjärvi 350. 353.
Sysslebäck 214.
Systerbäck 340.
Syterstuga 257.
Syväjärvi 277.
Syvärі 361.
Syysjärvi 378.

Taarbæk 48.
Taberg 115.
Täby 181.
Tadtjajärvi 278.
Tågarp 74.
Tågsjöberg 256.
Tähtelä 377.
Tainionkoski 347.
Taipale 346. 360.
Taivakoski 376.
Takaharju 358.
Täkernsee 119.
Tallåsen 229.
Tällberg 222.
Tallbergstunnel 2
Tallhed 226.
Tallin 304.
Talvimaastuga 276.
Tammerfors 366.
Tammerkoski 366.
Tammisaari 315.
Tampere 366.
Tanaelv 378.
Tandradshöjde 236.
Täng 233.
Tännäs 230.
Tannefors 71.
Tännfors 236.
Tanto 131.
Tanum 94.
Tapa, Taps 304.
Täpperöd 73.
Tärendo 279.
Täresäive 271.
Tarfallsee 275.
Tarhianjärvi 354.
Tarjannevesi 368.
Tärna (Lappland) 257.
— (bei Sala) 207.
Tärnsjö 221.
Tarrekaisestuga 271.
Tartu 304.
Tärvakoski 276.
Täsjö 256.
Tåtorp 101.
Taurejuätno 271.
Tavastehus 365.
Teåkersjö 102.
Teckomatorp 73.
Tegnér, Esaias LXII. 60. 66.
Teisko 368.
Teleborg 66.
Tenala 315.
Tengeliönjoki 374.
Tenhult 114.
Tenojoki 378.
Terijoki 340.
Tervola 376.
Tessin, Karl Gustav 140. 184.
Tessin d. J., Nicodemus 140. 184.
Teusajaure 273.
Thorwaldsen, Bertel 27.
Thule 378.
Tibbleberg 223.
Tidaholm 116,
Tidan 110.
Tidö 188.
Tienhaara 335.
Tierp 239.
Tillberga 206.
Timmersdala 112.
Timrå 242.
Tinaby 222.
Tingleff, Tinglev 3.
Tingsryd 66.
Tingstäde 204.
Tingvalla 102.
Tirva 335.
Tiveden 110.
Tjakkeli 271.
Tjäktjajokk 273. 275.
Tjäktjakåta 275.
Tjåmotis 270.
Tjautjasvarto 271.
Tjokkelns vaktstuga 257.
Tjolöholm 81.
Tjörn 92.
Tjunovagge 265.
Tjuoholmssund 261.
Tjuonjatjåkko 266.
Tjuonjavagge 266.
Tjust 67.
Töckfors 102.
Tofta 204.
Toijala 366.
Toikko 368.
Toisvesi 368.
Toivala 362. 361.
Toivoniemi 378.
Tolita 217.
Tolkis 329.
Tollarp 64.
Töllevijärvi 379.
Tolvanniemi 359.
Tomelilla 58.
Tomteboda 188.
Topelius, Zacharias 372.
Toppila 374.
Torasjoki 349.
Tordenskjold, Peder LVI. 25.
Töre 280.
Töreboda 110.
Torekov 79.
Torkel Knutsson XLVI. 336. 337.
Törmänen 377.
Torneå 374.
Torneälv 276. 279. 374.
Tornehamnstunnel 267.
Torneträsk 265.
Torngård 72.
Tornio 374.
Torpshammar 230.
Torsåker 228.
Torsås 68.
Torsburg 208.
Torsby 217.
Torshälla 123.
Torslanda 91.
Torsö 100.
Torup 80.
— (Schloß) 58.
Torved 112.
Tosterön 187.
Toter Fall 252.
Totthummel 235.
Toutosenjärvi 366.
Töva 230.
Tovmodalen 237.
Trälleborg 55.
Tranås 124.
Tranekjær 6.
Tranemo 81.
Trångfors 255.
Trångsund 339.

Trångsviken 233.
Transtrand 213.
Travemünde 9.
Trehörningsjö 253.
Trekanten 68.
Treriksröset 278.
Tresund 257.
Tretjärn 213.
Trifona 380.
Trojeborg 202.
Trolleholm 62.
Trollenäs 73.
Trollhättan 96.
Trondhjem 238.
Trönninge 79.
Trönödal 241.
Trørød-Wald 48.
Trosa 130.
Trozk 304.
Trummensee 66.
Tryssil 214.
Tsuoggajärvi 378.
Tulijoki 363.
Tulleråsen 232.
Tullgarn 130.
Tulseboda 65.
Tumba 130.
Tumleberg 111.
Tun 111.
Tuohistonselkä 356.
Tuoluvaara 276.
Tuopmatjåkko 275.
Tuovilanlahti 361.
Tuppuransaari 329.
Tureholm 130.
Turinge 130.
Turistenvereine XIV. 285.
Turku 307.
Turtola 375.
Tuunaansalmi 358.
Tuurukoskenniemi 378.
Tuusniemi 361.
Tvååker 81.
Tvärålund 253.
Tygelsjö 55.
Tykö 311.
Tylösand 79.
Tynnelsö 187.
Tyringe 76.
Tyrisevä 339.
Tyrvää 368.

Uddeholm 214.
Uddevalla 94.
Uddjaur 254.
Uimaharju 350.
Ukonjärvi 377.
Ukonselkä 369.
Ukonvesi 356.
Uleåborg 373.
Uleälv 363 ff. 374.
Uleträsk 364.
Ulfsby 369.
Ullånger 259.
Ullared 81.
Ulricehamn 80.
Ulriksdal 130. 188.
Ulriksfors 232.
Ultevis 271.
Ultuna 191.
Ulvåsa 121.
Ulvesund 10.
Ulvila 369.
Ulvöhamn 259.
Ulvösund 259.
Umbukten 257.
Umeå 260.
Umeälv 253. 260.
Umfors 257.
Undersåker 234.
Unnukka 360.
Untra 239.
Upperud 102.
Uppgränna 118.
Upphärad 96.
Uppland 188.
Uppsala 191.
Uranienborg 73.
Ursviken 261.
Utajärvi 365.
Utakoski 365.
Utanbergsvallarna 230.
Utanede 244.
Utmeland 224.
Utö 188.
Utsjoki 378.
Uttersberg 209.
Uuraansaari 339.
Uuraansalmi 329.
Uuras 339.
Uusikarlepyy 372.
Uusikaupunki 312.
Uutela 364.

Vaajakoski 354.
Vaajasalo 361.
Vääksyn-Kanal 332.
Vaala 364.
Vaalakkajärvi 379.
Vaasa 370.
Vabbakvatn 274.
Vaberg 101.
Väddö 181.
Väderöar 93.
Väderöbods Fyr 93.
Väderstad 119.
Vadsbo-Ebene 110.
Vadsbro 122.
Vadsø 378.
Vadstena 119.
Vadtscherjaure 263.
Vadvetjåkko 265.
Vaggeryd 80.
Vagnhärad 130.
Vaikijaur 269.
Vaimoksee 271.
Vaisaluoktastuga 273.
Väistönselkä 358.
Vaitolahti 330.
Vaivantjåkko 266.
Vakern 213.
Vakkejokk 266.
Vakkotavare-Kåta 273.
Vaksala 189.
Vålådalen 235.
Valamo 351.
Vålåstuga 235.
Valberg 217.
Valbo 225.
Valdemaren 111.
Valdemarsvik 128.
Valga, Valka 304.
Valkeakoski 366.
Valkeinen 362.
Valkom 332.
Valkskog 128.
Valla 111.
Vallatjkårtje 270.
Vallbo 235.
Vallby 208.
Vallentuna 181.
Vallespiken 270.
Vallinkoski 347.
Vällistefjäll 235.
Vallsta 229.
Valsjöbyn 232.
Valskog 209.
Valtimo 350.
Vämbsee 73.
Vamdrup 3.
Vamlingbo 204.
Vanajavesi 365. 366.
Vanås 64.
Vanasjaure 277.
Vänern 100.
Vänersborg 99.
Vanha Vaasa 370.
Vännäs 253.
Vänneberga 121.
Vanneboda 210.
Vansbro 213.
Vapnö 79.
Vara 112.
Varamobaden 120.
Varangerfjord 379.
Varberg 81.
Vårdkasberg 243.
Vårgärda 109.
Vargbacken 254.
Vargö 99.
Varisjärvi 359.
Varistaipaleen-Kanal 361.
Varkaus 353.
Värmelen 215.
Värmland 211.
Värmlands Eda 215.
— Säby 212.
Värnamo 80.
Varnhem 109.

Varnumsvik 212.
Väröbacka 81.
Värtahamn 181.
Vartofta 116.
Vartsala 311.
Värtsilä 349.
Värtsiläbruk 349.
Vasa 370.
Vasarajärvi 268.
Vaskivesi 368.
Väsman 207.
Vassåive 267.
Vassbacken 101.
Vassbotten 95.
Vassijaure 267.
Vassitjåkko 267.
Västanfors 206.
Västankärr 311.
Vastenjaure 274.
Västerås 207.
Västerbotten 253.
Västerdalälv 213.
Västerfjäll 232.
Västergarn 204.
Västergötland 112.
Västerplana 113.
Västervik 67.
Västgärde 225.
Västkinde 204.
Västmanland 206.
Västra Aros 207.
Vättern 117.
Vättersborg 119.
Vattholma 239.
Vattjom 230.
Väversunda 119.
Vävungen 209.
Vaxholm 183.
Växjö 66.
Växtorp 68.
Veberöd 58.
Veda 245.
Vedbæk 48.
Veddeberg 93.
Vegeholm 78.
Vehkalahti 335.
Vehmersalmi 359.
Vehoniemenharju 368.
Veinge 79.
Vejle 3.
Velanda 96.
Vellinge 55.
Vemdalen 230.
Ven 73.
Vendelsöfjord 81.
Verdal 288.
Vesanka 354.
Vesijärvi 332.
Vetlanda 70.
Viaredsee 90.
Viborg (Dänemark) 4.
— (Finnland) 335.
Vidablick 224.
Vidöstern 77.
Vierramvare 275.
Viinijärvi 350.
Viipuri 336.
Viitasaari 354.
Vikajärvi 377.
Vikarbyn 225.
Vikarsjö 230.
Vikensjö 101.
Vikersvik 212.
Vilan 59.
Vilhelmina 256.
Villinge 329.
Villmanstrand 345.
Vilppula 369. 368.
Vimmerby 71.
Vimo 213.
Vindelälv 253.
Vindeln 253.
Vinga 5.
Vingåker 110.
Vintjärn 241.
Virå 129.
Virbalis 303.
Virdois 368.
Vireda 116.
Viren 110.
Virihaure 274.
Virmo 312.
Virrat 368.
Virsbo 206.
Virserum 67.
Virtabrücke 362.
Virtaniemi 379.
Visby 198.
Visingsö 117.
Viska, die 81.
Viskafors 81.
Viskan 230.
Vislanda 63.
Vistakulle 116.
Visuvesikanal 368.
Vitaby 59.
Vitemölla 59.
Viterskalet toppstuga 257.
Vittangi (Könkämäälv) 278.
— (Torneälv) 276.
Vittsjö 79.
Vitvattnet 279.
Viurila 314.
Vivstavarv 242.
Voikka 334.
Vojens 3.
Vojmsjö 257.
Volgsjö 256.
Vollsjö 59.
Vordingborg 10.
Voxna 226.
Vrams-Gunnarstorp 74.
Vrena 122.
Vretaholm 118.
Vreta Kloster 119. 121.
Vretstorp 110.
Vuaitaspakte 266.
Vulvö 301.
Vuoggatjålmejaure 254.
Vuohijärvi 361.
Vuojoki 369.
Vuokatti 363.
Vuoksen, der 347. 355.
Vuoksenniska 345.
Vuoksi 347.
Vuollerim 263.
Vuonislahti 350.
Vuoremijoki 380.
Vuotjärvi 361.
Vuotso 377.

Waldemar IV. Atterdag XLIV. 198.
Walk 304.
Warnemünde 10.
Wasa, Gustav s. Gustav I. Wasa.
Wenersee 100.
Wettersee 117.
Widmarksfall 273.
Wirballen 303.
Wisby 198.
Woyens 3.

Ydrefors 71.
Ykspilä 372.
Yläluostari 380.
Ylitornio 374.
Ylivieska 372.
Yllästunturi 375.
Ypäjä 311.
Yrösjoki 369.
Ystad 58.
Ytterån 233.
Ytterby 93.
Ytterhogdal 227.
Ytterlännäs 246.
Ytterselö 187.
Ytterstfors 261.
Yxningen 128.

Zarskoje Sselo 344.
Zerel 302.
Zorn, Anders LXIII. 224.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

NORD
SEE
OSTSEE
BALTISCHES MEER
Bottnischer Bsn
Finnischer Bsn
Rigascher Bsn
Skagerrak
Kattegat
Sund
Gr. Belt
Kl. Belt
Fehmarn Belt
Nordsee
Helgoland
Dänemark
Schweden
Norwegen
Finnland
Estland
Lettland
Litauen
Russland
Stockholm
Kopenhagen
Oslo
Bergen
Stavanger
Kristiansand
Göteborg
Malmö
Helsingborg
Helsingör
Aalborg
Aarhus
Esbjerg
Frederikshavn
Odense
Flensburg
Kiel
Lübeck
Rostock
Stralsund
Saßnitz
Arkona
Bornholm
Falster
Gotska Sandö
Visby
Ösel
Dagö
Reval
Baltischport
Arensberg
Pernau
Riga
Windau
Libau
Mitau
Memel
Schaulen
Heidebrug
Kowno
Insterburg
Königsberg
Pillau
Danzig
Kolberg
Stettin
Hamburg
Bremen
Amsterdam
Rotterdam
Antwerpen
Leith
Hull
Grimsby
Harwich
Newcastle
Östlich 16 von Paris
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig.

SKANDINAVIEN
zur Übersicht der
SPEZIALKARTEN
DES HANDBUCHS
Maßstab 1:10.000.000
100 50 0 50 100 150 200 Kilometer
Die Zahlen (108) in oder neben den Kartenrahmen verweisen auf die Seiten des Handbuchs
Für die Sonderkarten von Finnland vgl. die Karte bei Seite 281
Östl. v. Grnw.
NÖRDL. EISMEER
ATLANTISCHER OZEAN
Nördl. Polarkreis
LAPPLAND
FINNLAND
205
Nordkap
Magerö
Nordkyn
Gamvik
Vardö
Vadsö
Varanger Fjd
Laxe Fjd
Hammerfest
Sörö
Hasvik
Seiland
Alten Fjd
Alten
N. Hvalö
Vanö
Ringvadsö
S. Hvalö
Tromsö
Karasjok
Tana Elf
Kirkenes
Petsamo
Pasvik
Enare Träsk
Enare
Kautokeino
Målen
Senjen
Vesteraalen
Andö
Langö
Lofoten
Öst Vaagö
Vest Vaagö
Moskenäsö
Röst
Vest Fjd
Narvik
Alte Vand
Torne Träsk
Abisko
Karesuando
Muonio
Muonionalusta
Jukkasjärvi
Kiruna
Kalix
Gellivara
Luleå Jaur
Bodö
Sulitjelma
Kvickjock
Porjus
Kimnen
Saltdal
Jokkmokk
Kemijärvi
Rovaniemi
Horn-Afvan
Vuollerim
Avasaxa
Kemi Joki
Thren Fjd
Mo
Dönna
Haparanda
Torneå
Boden
Luleå
Råneå
Kalix Fjd
Stor Afvan
Rösv.
Ijo joki
Vägen
Skellefte Elf
Piteå
Karlö
Uleåborg (Oulu)
Brönnö
Sorsele
Stor Uman
Vindel Elf
Skellefteå
Brahestad
Vigten Öer
Folden Fjd
Vilhelmina
Bjurö C.
Uleå See
Grong
Ume Elf
Namsos
Snaasen Vand
Fro Öer
Throndhj. Fjd
Ratan
Gamla Karleby
Jakobstad
Asele
Fröyen
Hiteren
Smölen
Kristiansund
Levanger
Ström
Kall Sj.
Umeå
Nordmaling
Anger man
West Quarken
Öst Quarken
Vasa
Örnsköldsvik
Sollefteå
Throndhjem

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
914.85 SCH97192 C001
Schweden Finnland und die Hauptreisewe
3 0112 089213588